Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

Nova Guinea : uitkomsten der Nederlandsche Nieuw-Guinea-expeditie in ...

https://hdl.handle.net/1874/299125

Nova Guinea.

RÉSULTATS

DE

L'EXPÉDITION SCIENTIFIQUE NÉERLANDAISE À LA NOUVELLE-GUINÉE.

EN

1903

SOUS LES AUSPICES

DE

ARTHUR WICHMANN

VOL. II.

2ème PARTIE.

ENTDECKUNGSGESCHICHTE VON NEU-GUINEA

(1885 bis 1902)

VON

Dr. ARTHUR WICHMANN

o. ö. Professor an der Universität zu Utrecht.

Mit 2 Tafeln und 36 Karten im Text.

LEIDEN

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI

VORMALS

E. J. BRILL.

1912.

I quart 501

NOVA GUINEA

II. 2.

Nova Guinea.

UITKOMSTEN

DER

NEDERLANDSCHE NIEUW-GUINEA-EXPEDITIE

IN

1903

ONDER LEIDING VAN

Dr. ARTHUR WICHMANN,
PROFESSOR TE UTRECHT.

MET MEDEWERKING VAN DE MAATSCHAPPIJ TER BEVORDERING VAN HET NATUURKUNDIG ONDERZOEK DER NEDERLANDSCHE KOLONIËN, HET INDISCH COMITÉ VOOR WETENSCHAPPELIJKE ONDERZOEKINGEN EN HET MINISTERIE VAN KOLONIËN.

LEIDEN
BOEKHANDEL EN DRUKKERIJ
VOORHEEN
E. J. BRILL
1912.

Tb. gm. 350

Nova Guinea.

RÉSULTATS
DE
L'EXPÉDITION SCIENTIFIQUE NÉERLANDAISE À LA NOUVELLE-GUINÉE.
EN
1903
SOUS LES AUSPICES
DE
ARTHUR WICHMANN

VOL. II.
2ème PARTIE.

ENTDECKUNGSGESCHICHTE VON NEU-GUINEA

(1885 bis 1902)

VON

DR. ARTHUR WICHMANN
o. ö. Professor an der Universität zu Utrecht.

Mit 2 Tafeln und 36 Karten im Text.

LEIDEN
BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALS
E. J. BRILL.
1912.

UNIVERSITEITS BIBLIOTHEEK UTRECHT

RIJKSUNIVERSITEIT UTRECHT
0508 7436

VORREDE.

Der Druck dieses letzten Teiles begann Ende Januar 1911. Er hat längere Zeit beansprucht, als ursprünglich vorauszusehen war, und erlitt durch die Beigabe des umfangreichen Registers eine weitere Verzögerung. Ich habe mich nicht entschliessen können von dem ursprünglichen Plane die Entdeckungsreisen bis zum Jahre 1902 (einschliesslich) zu schildern, abzugehen, im Gegenteil bin ich zu der Überzeugung gelangt, dass es besser gewesen wäre den Schluss weiter zurück zu verlegen, da man der neueren Forschungstätigkeit doch weniger objektiv gegenübersteht. Ebensowenig habe ich Anlass gefunden in der Art und Weise der Behandlung des Gegenstandes eine Änderung des ursprünglichen Planes eintreten zu lassen. Über die Zweckmässigkeit dieser Behandlung lässt sich natürlich streiten. Die Aufgabe wäre sehr wesentlich erleichtert worden, wenn man wüsste, welche Mitteilungen einigen Wert für die Nachwelt — denn auf diese kommt es ja im wesentlichen an — besitzen werden. Aber es ist nun einmal eine bekannte Erfahrung, dass Ereignisse, denen die Mitwelt keine oder nur geringe Beachtung schenkt, der Nachwelt durch ihre Beziehungen zu anderen wissenswert erscheinen. Da der Einzelne ferner nur ein beschränktes Gebiet — und auch dieses nur mühsam — zu beherrschen vermag, so wird er niemals imstande sein, aus den Berichten der Reisenden stets das für alle Teile Wichtigste wiederzugeben.

Ich würde kaum Anlass gefunden haben auf diesen Punkt näher einzugehen, wäre es nicht, dass der Ethnograph FR. GRAEBNER zweimal den Beruf in sich verspürt hätte, sich in abfälliger Weise dahin zu äussern, dass die Darstellung „nahezu ausschliesslich topographisch und deshalb z. B. für den Ethnographen unfruchtbar" sei (Petermanns Mittlg. LVII. 2. 1911, p. 99, s. auch a. a. O. LV. 1909, Lit. Ber. N°. 598). Wie niedrig muss Herr GRAEBNER die Wissenschaft einschätzen, dass er mir, der ich gar kein Ethnologe bin und mich auch niemals für einen solchen ausgegeben habe, zumutet, eine Geschichte der ethnographischen Entdeckungen auf Neu-Guinea zu schreiben. Mit viel grösserem Rechte hätten auch die Zoologen, die Botaniker, die Geologen, die Meteorologen, die Philologen u s w. Zusammenfassungen von den auf ihren Wissensgebieten gemachten Entdeckungen fordern können. Dazu würden unzweifelhaft gehören Aufzählungen sämtlicher Tier-, Pflanzen- und Gesteinsarten, eine Wiedergabe sämtlicher Wörterverzeichnisse, aller meteorologischer Daten u s w. Jeder Einsichtige wird sofort erkennen, dass dies Aufgaben sind, die nur von der Sache Kundigen erfüllt werden können. Ich habe daher eine Darstellung gewählt, die für alle, die sich mit der Erforschung von Neu-Guinea beschäftigen — andere Kreise kamen nicht in Betracht — von Interesse sein könnte.

Aus diesem Grunde wurde denn auch auf die Ermittelung der Orte, welche die Reisenden, deren Beobachtungen und Sammlungen doch die Grundlagen unserer Kenntnisse bilden, besucht, welche Wege sie eingeschlagen sowie dessen, was sie sonst erlebt haben, der grösste Wert gelegt. In dieser Hinsicht herrschte bisher, ganz besonders in älteren Reiseberichten, grosse Unsicherheit; sie gänzlich zu beseitigen glückte nicht. Auch einzelnen Irrtümern bin ich nicht entgangen. Da nun unter den gesammelten Objekten die ethnographischen — mehr als alle anderen — häufig mit unzuverlässigen oder geradezu falschen Etiketten in die Museen gelangten, so sollte man meinen, dass es vor allen dem Ethnographen wichtig erscheinen müsste zu erfahren, wo der Reisende seine Sammeltätigkeit ausgeübt hat. Manche Ethnographen scheinen allerdings auf eine derartige Feststellung keinen Wert zu legen, und zahlreiche Titel ethnographischer Abhandlungen mussten in diesem Buche unerwähnt bleiben, weil unterlassen wurde, die Namen der Sammler der beschriebenen Gegenstände anzuführen. Ein derartiger Mangel ist übrigens auch nicht selten in entomologischen und malakozoologisch Arbeiten zu beklagen. In wie willkürlicher Weise man zuweilen Fundorte sich zurechtlegt, dafür bietet die Geschichte der Tridacnabeile ein sehr lehrreiches Beispiel. Man sollte übrigens meinen, dass es selbst einem Ethnographen, der sich niemals mit entdeckungsgeschichtlichen Studien befasst hat, nicht schwer fallen dürfte, auf Grund der von mir zusammengestellten Angaben, nunmehr eine Entdeckungsgeschichte von Neu-Guinea vom ethnologischen Standpunkte aus zu schreiben.

Der an und für sich höchst erfreuliche Umstand, dass die Forschertätigkeit auf Neu-Guinea im Laufe des letzten Jahrzehnts eine erhebliche Steigerung erfahren hat, brachte es mit sich, dass während des Druckes mehrere wichtige Arbeiten erschienen, die berücksichtigt werden mussten. Zahlreiche Namen erfuhren eine Richtigstellung, andere Angaben eine Ergänzung, infolge dessen Unstimmigkeiten nicht vermieden werden konnten, ein Beweis dafür, dass noch alles im Flusse ist. Alle diese Änderungen sind berücksichtigt, kleinere Fehler zugleich stillschweigend im Register berichtigt worden.

Den in der Vorrede zum ersten Bande ausgesprochenen Dank an alle, die mir bei der Abfassung dieses Werkes hülfreiche Hand geboten haben, möchte ich auch an dieser Stelle erneut zum Ausdruck bringen.

DER VERFASSER.

Utrecht, August 1912.

INHALT.

VIII. *Die Fahrten von der Aufteilung Neu-Guineas bis zum Jahre 1902.*

	Seite
Vorrede	V—VI
Inhalt	VII—XIV
Verzeichnis der Karten	XV—XVI
Einleitung	371—375
1. Sir Peter Scratchley (1885)	375—377
2. Société des Missionnaires de Notre-Dame du Sacré-Coeur (1885)	378—379
3. Theodore F. Bevan (1885—86)	379—380
4. Kapt. Webb (1885)	380—381
5. Frank Gerret (1885)	381
6. James Chalmers (1885)	381—382
7. Hugh Hastings Romilly („Victoria") (1885)	382—383
8. Henry Charles Everill („Bonito"-Expedition) (1885)	383—388
9. John Strachan (1885)	388—389
10. Henry O. Forbes (1885)	389—391
11. Samuel Mac Farlane (1885)	391
12. John Douglas (1885)	—
13. Francis S. Clayton („Diamond") (1885)	391—392
14. T. F. Pullen („Lark") (1885—86)	392—393
15. J. W. Potts (1885—86)	393, 832
16. Koninklijk Nederlandsch Aardrijkskundig Genootschap (1885)	—
17. G. L. Bink (1885)	394
18. F. Albrecht (1885)	—
19. Richard Parkinson (1885)	—
20. Neu Guinea Compagnie (1885—1886)	394—398
21. G. Inhülsen (1885)	398
22. R. Mentzel, F. Grabowsky, R. von Oppen und E. Schollenbruch (1885—86)	399—400
23. Graf von Baudissin und M. Plüddemann („Albatross") (1886)	400—401
24. Immer Gosende und Dr. Kümmel (1886)	401
25. Henry O. Forbes (1886)	401—403
26. E. B. Savage und Watson Sharpe (1886)	403
27. Kapt. Tappe (1886)	—
28. C. Stewart (1886)	404
29. George Hunter und C. H. Clarkson (1886)	404—405
30. Walter R. Cuthbertson (1886)	406
31. B. Rehberg (1886)	—
32. W. N. Allison (1886)	—
33. H. St. Verjus und Louis Couppé (1886)	406—407
34. George und Robert Hunter (1886)	407
35. Henry O. Forbes (1886)	407—408
36. John Douglas (1886)	408—409
37. Hugh Milman (1886)	409
38. John Douglas (1886)	—
39. Kapt. Brooks („Opal") (1886)	410
40. H. C. Holland (1886)	—
41. K. Stakman Bosse und D. W. Horst („Tromp") (1886)	410—412
42. Konteradmiral Knorr (1886)	412
43. Otto Elle und F. Drees (1886)	412—413
44. Kriegsschiffe „Olga" und „Bismarck" (1886)	413
45. C. Schrader, M. Hollrung und C. Schneider (1886)	413—415
46. Eduard Dallmann (1886)	415
47. G. E. G. Freiherr von Schleinitz (1886)	415—420
48. M. Dreger, P. Schneider und E. Schollenbruch (1886)	420
49. Max Hollrung (1886)	420—421
50. Johannes Flierl (1886)	421

		Seite
51.	M. Dreger, C. Schneider, C. Hunstein und E. Schollenbruch (1886)	421—423
52.	H. Möller (1886)	423
53.	Korv. Kapt. von Wietersheim („Adler") (1886—87)	423—424
54.	R. H. Rickard (1886)	424
55.	John Strachan (1886—87)	424—425
56.	A. G. Ellis und F. S. A. de Clercq („Java") (1887)	426—432
57.	Kapt. Green (1887)	432
58.	Theodore F. Bevan (1887)	432—436
59.	John Douglas (1887)	436—437
60.	E. G. Edelfelt und Rob. Hunter (1887)	437
61.	C. H. Hartmann und George Hunter (1887)	437—438
62.	M Livesey (1887)	438
63.	C. H. Martin (1887)	—
64.	Hume Nisbet (1887)	438—439
65.	E. B. Savage (1887)	439
66.	George Pratt (1887)	439—440
67.	George Belford (1887)	440
68.	Kapt. Cole (1887)	—
69.	Walter R. Cuthbertson (1887)	440—443
70.	Lord Thomas Brassey (1887)	443
71.	Henry O. Forbes (1887)	444—446
72.	L. A. Navarre, H. St. Verjus, L. Couppé und E. G. Edelfelt (1887)	446—448
73.	J. B. Cameron und A. C. English (1887)	449
74.	Hugh Hastings Romilly (1887—1888)	449—450
75.	J. M. Hennessy und James Chalmers (1887)	450
76.	William E. Armit Jr. (1887)	833
77.	C. Schrader, M. Hollrung und C. Schneider (1887)	451—452
78.	W. von Puttkammer und E. Schollenbruch (1887)	452
79.	O. Schellong (1887)	—
80.	Kapt. Tadhomme (1887)	—
81.	G. E. G. Freiherr von Schleinitz (1887)	453—454
82.	C. Schrader, M. Hollrung und C. Schneider (1887)	454—455
83.	J. Chr. Christians (1887)	455
84.	Schoner „Forest King" (1887)	455—456
85.	Douglas Rannie (1887)	456
86.	Graf von Baudissin („Albatross") (1887)	—
87.	H. Maschwedt (1887)	—
88.	Station Hatzfeldt-Hafen (1887)	457
89.	Freiherr G. E. G. von Schleinitz (1887)	457—459
90.	Ludwig Kärnbach (1887)	459
91.	Rheinische Missions-Gesellschaft (1887)	459—460
92.	Richard Parkinson (1887?)	460—461
93.	Kapt. z. See Kuhn und Kapt. z. See Aschmann („Bismarck" und „Carola") (1887)	461
94.	P. Schneider (1887)	—
95.	W. D. Pitcairn (1887—89)	461—462
96.	F. S. A. de Clercq (1888)	462—463
97.	Arthur Baessler (1888)	463—464
98.	Alexander Craig (1888)	464
99.	Hugh Milman (1888)	—
100.	E. B. Savage (1888)	—
101.	James Chalmers und Albert Pearse (1888)	464—465
102.	C. E. Strode Hall (1888)	465
103.	J. B. Cameron und David Burke (1888)	465—466
104.	W. Whitton (1888)	466
105.	Alfred C. Haddon (1888—89)	466—467
106.	John Douglas (1888)	467
107.	A. J. Vogan (1888)	468
108.	William Macgregor (1888—89)	468—471
109.	B. F. S. Baden-Powell (1888—89)	471
110.	Société des Missionnaires de Notre-Dame du Sacré-Coeur (1888—89)	471—472
111.	New-Guinea Syndicate, New Guinea Company und Papuan Syndicate (1888—89)	472—473
112.	Robert und George Hunter (1888)	473
113.	A. Mostyn Field („Dart") (1888)	—
114.	Kapt. Leutn. Bethge („Eber") 1888	—
115.	Kapt. z. See H. Strauch („Olga") 1888	473—474
116.	Carl Hunstein und Stefan von Kotze (1888)	474
117.	Freiherr G. E. G. von Schleinitz (1888)	474—475
118.	Gründung der Station Kelana (1888)	475
119.	Carl Hunstein und P. W. von Below (1888)	—
120.	Joachim Graf Pfeil (1887—88)	475—477
121.	Georg Schmiele (1888)	477
122.	Landgraf Wilhelm von Hessen (1888)	477—478
123.	Gründung der Station Stephansort (1888)	478
124.	Ludwig Kärnbach und Richter (1888)	—
125.	Hugo Zöller (1888)	478—480
126.	Franz Hellwig (1888)	481
127.	Gründung der Missionsstation Wendèsi (1889)	—
128.	J. Loots („de Ruyter") (1889)	—
129.	J. Bensbach und A. P. Tadema („Havik" und „Java") (1889—90)	481—483
130.	Unfreiwillige Fahrt von Timoresen nach Neu-Guinea (1889)	483

		Seite
131.	William Macgregor (1889) . . .	483—485
132.	E. B. Savage (1889).	485—486
133.	William Macgregor (1889). . . .	486—489
134.	Goldgräber auf der Normanby-Insel (1889)	489
135.	Bark „Windhower" (1889) . . .	—
136.	Bark „Nellie" (1889)	—
137.	Sir William Macgregor (1889) . .	489—491
138.	James Chalmers und E. B. Savage (1889)	491
139.	Lamberto Loria (1889—90) . . .	491—492
140.	Franz Hellwig (1889)	492—493
141.	Gründung der Missionsstation auf der Insel Siār (1889)	493
142.	W. von Puttkammer (1889) . . .	493—494
143.	Bergingenieur Recknagel (1889). .	494
144.	Otto Warburg (1889)	—
145.	Übernahme der Verwaltung des Schutzgebietes der Neu-Guinea-Kompagnie durch das Reich (1889) . .	495
146.	Korv. Kapt. von Prittwitz und Gaffron („Alexandrine") (1889) . . .	495—496
147.	Eduard Dallmann und O. Schneider (1889)	496
148.	George Schmiele (1889)	496—497
149.	C. A. F. Weinland (1889—91) . .	497
150.	Fritz Rose (1889—90)	—
151.	Sir William Macgregor (1889—90).	497—502
152.	Kapt. Meerburg (1889).	502
153.	J. A. Snoek und J. Bensbach (1890)	502—503
154.	J. Bensbach und J. A. Snoek (1890)	503—504
155.	Dampfer „Sumbawa" (1890) . . .	504
156.	Sir William Macgregor (1890) . .	504—509
157.	Bingham A. Hely (1890)	509—510
158.	Kriegsschiff „Fasana" (1890). . .	510
159.	Sir William Macgregor (1890) . .	—
160.	Lix (1890)	835
161.	Dampfer „Quetta" (1890). . . .	510
162.	Kapt. Sinclair (1890)	511
163.	L. S. Dawson („Rambler") (1890).	—
164.	G. Pirie („Paluma") (1890) . . .	511—512
165.	H. C. Bluntschli (1890)	512
166.	Gründung der Station Erima (1890)	—
167.	Gründung der Station Herbertshöhe (1890).	—
168.	Winter (1890)	512—513
169.	Korv. Kapt. Herbing und Korv. Kapt. Plüddemann („Sophie" und „Leipzig") (1890).	513—514
170.	Korv Kapt. von Prittwitz und Gaffron („Alexandrine") 1890 . . .	514
171.	O. Schneider (1890).	—
172.	Gründung der Missionsstation auf der Dampier-Insel [Krakar] 1890. . .	515
173.	Carl Lauterbach (1890—91) . . .	516—517
174	Bruno und Herbert Geisler (1890—91)	517—518
175.	Carl Wahnes (1890).	518—519
176.	Kaiser Wilhelms-Land Plantagen-Gesellschaft (1890—91).	519
177.	Mission vom Heiligen Herzen Jesu (1899).	519—520
178.	R. Weller (1890).	520
179.	Ricardo Rohde (1887—1890) . .	—
180.	Sir William Macgregor und George Belford (1890—91)	520—521
181.	Sir William Macgregor (1890—91).	521—526
182.	A. Gibb Maitland (1891)	526—527
183.	James Chalmers, Frances Baildon und H. Ballyse Baildon (1891) . .	527
184.	Lamberto Loria (1891—96) . . .	527—528
185.	Sir William Macgregor (1891) . .	529—532
186.	Ferdinand Hartzer und H. St. Verjus (1891).	532
187.	Sir William Macgregor (1891) . .	—
188.	Sir William Macgregor and Sir S. W. Griffith (1891—92)	533—535
189.	Schiff „Rhine" 1891.	535
190.	Verlegung der Station Finsch-Hafen und Gründung der Station Friedrich Wilhelms-Hafen (1891)	535—536
191.	A. Stalio und H. Böhmermann (1891)	536
192.	Korv. Kapt. Voss („Sperber") (1891)	—
193.	Bodo von Moisy, Wilh. Scheidt und Chr. F. Bösch (1891)	—
194.	Ludwig Kärnbach († 1891) . . .	537
195.	Mission vom Heiligen Herzen Jesu (1891).	—
196.	Johannes Flierl (1891—92) . . .	537—538
197.	Willy von Puttkammer (1891) . .	538
198.	Astrolabe-Kompagnie (1891—92) .	—
199.	Samuel Fenichel (1891—93) . . .	539
200.	David Burke (1891).	539—540
201.	J. A. Scherpbier (1891)	540
202.	„Dr." Montague (1891—92) . . .	540—543
203.	J. Bensbach (1892)	543
204.	G. L. Bink (1892)	543—544
205.	William Doherty (1892—93). . .	544—545
206.	Richard Semon (1892).	545—546
207.	Sir William Macgregor (1892) . .	546—549
208.	James Chalmers (1892).	549—550
209.	H. Naville Chester (1892). . . .	550
210.	Sir William Macgregor (1892) . .	550—552
211.	Frank E. Lawes (1892)	552—553
212.	Sir William Macgregor (1892) . .	553—554

		Seite
213.	Charles Kowald (1892)	554
214.	Kriegsschiff „Lizard" (1892)	—
215.	Korv. Kapt. Fischer („Sperber") (1892)	554—555
216.	Ernst Tappenbeck und Gustav Bergmann (1892)	555
217.	Kriegsschiff „Hi-yei" (1892)	—
218.	Korv. Kapt. Gertz („Bussard") (1892)	555—557
219.	Bruno Geisler (1892)	557—558
220.	Arthur Baessler (1892)	558
221.	Station Friedrich Wilhelms-Hafen (1892)	558
222.	Georg Schmiele und Ad. Bamler (1892)	—
223.	Henry Coë (1892)	559
224.	Schoner „Senta" (1892)	—
225.	Chr. Braue (1892)	—
226.	Korv. Kapt. Fischer („Sperber") (1892—93)	560
227.	R. C. A. L. Jansen van Afferden und J. Bensbach („Java" und „Zeemeeuw") (1892—93)	560—563
228.	G. L. Bink (1893)	563
229.	Melchior Treub	836
230.	J. A. H. Beck („Pontianak") (1893)	564—565
231.	G. W. van Ahee (1893)	565
232.	James Chalmers (1893)	565—566
233.	Sir William Macgregor (1893)	566—569
234.	Verlegung der Regierungsstation Mabudauan nach der Insel Daru (1893)	569
235.	H. Naville Chester (1893)	570
236.	Kriegsschiff „Penguin" (1893)	—
237.	Dampfer „Albatross" (1893)	—
238.	Sir William Macgregor (1893)	570—574
239.	John Marriott (1893)	574
240.	Louis Cochard (1893)	—
241.	Kriegsschiffe „Goldfinch" und „Curaçoa" (1893)	575
242.	Georg Schmiele, Leo Frobenius und P. Chr. Arff (1893)	—
243.	H. Böhmermann (1893)	—
244.	August Rocholl (1893)	576
245.	Korv. Kapt. Flichtenhöfer („Bussard") (1893)	576—577
246.	F Mentz und C. Dewers (1893)	577
247.	Ludwig Kärnbach (1893)	577—579
248.	Carl Ribbe (1893—95)	579
249.	Unruhen auf der Gazelle-Halbinsel (Neu-Pommern) (1893)	580
250.	Korv. Kapt. von Arnoldi („Sperber") (1893)	580—581
251.	Bernhard Hagen (1893—95)	581
252.	F. Kunzmann (1893—96)	837
253.	E. Fisser („Ysabel") (1893—1894)	581
254.	W. Micholitz (1893—94)	582, 837
255.	H. Cayley Webster und Kapt. Cotton (1863—94)	582—583
256.	H. Velthuijzen („Borneo") (1894)	583—584
257.	Koninklijk Nederlandsch Aardrijkskundig Genootschap (1894)	584
258.	C. J. F. Le Cocq d'Armandville (1894—96)	584—585
259.	J. van Oldenburgh (1894)	586
260.	Sir William Macgregor (1893—94)	586—589
261.	Reginald E. Guise und W. E. Armit (1894)	589
262.	James Chalmers (1894)	589—590
263.	Sir William Macgregor (1894)	590—591
264.	Albert Pearse und F. W. Walker (1894)	591
265.	Francis P. Winter (1894)	591—592
266.	Jean Gabriel Coltée (1894)	837
267.	Albert S. Meek (1894—95)	592
268.	J. H. Holmes (1894)	593
269.	H. Böhmermann und P. Reimers (1894)	—
270.	K. von Adamovic (1894)	593—594
271.	Louis Couppé (1894)	594
272.	Schoner „Larsen" (1894)	—
273.	E. Fisser (1894)	595—596
274.	W. Brown (1894)	596
275.	Georg Schmiele (1894)	596—597
276.	Wilhelm Vallentin (1894—95)	597
277.	J. Bamler (1894)	—
278.	A. C. Zeeman („Borneo") (1895)	598
279.	G. W. van Ahee (1895)	599
280.	Vertrag zwischen Gross-Britannien und den Niederlanden (1895)	—
281.	D. W. Horst (1895)	599—600
282.	W. A. Mouton („Borneo") (1895—96)	600
283.	Arie Heybroek (1895)	600—601
284.	Francis P. Winter (1895)	601—602
285.	Sir William Macgregor (1895)	602—603
286.	George E. Clark (1895)	603
287.	W. Simpson (1895)	604
288.	Sir William Macgregor (1895)	604—607
289.	A. S. Anthony (1895—96)	607—698
290.	L. A. Navarre (1895)	608—609
291.	Marquis de Cacqueray de Lorme (1895)	606
292.	Brigantine „Look-Out" (1895)	—
293.	A. C. English (1895)	610—611
294.	Charles Kowald (1895)	611
295.	Sir William Macgregor (1895)	611—613
296.	Sir William Macgregor (1895—96)	613—615

	Seite
297. George Kerr (1895)	837—838
298. Ludwig Karnbach (1895)	615
299. Louis Couppé (1895)	—
300. O. Dempwolff (1895—96)	615—616
301. Arthur Willey (1895—97)	616
302. H. Rüdiger (1895)	616—617
303. Otto Ehlers (1895)	617—619
304. Wasa Mende (1895)	619
305. Korv. Kapt. Grapow, Kapt. Leutn. Janke und Friedr. Hayn („Möwe") (1895—96)	619—622
306. Graf Rudolf Festetics von Tolna (1895—96)	622—623
307. Richard Parkinson (1895)	623
308. H. Cayley Webster (1895—97)	623—625
309. J. G. Pfalzer (1895)	838
310. D. W. Horst (1896)	625—627
311. William Doherty (1896—97)	627—628
312. E. St. Vráz (1896—97)	628—629
313. Karl Schädler (1896—97)	629
314. Sir William Macgregor (1896)	630—631
315. Alexander Agassiz (1896)	631
316. M. P. Cosgrove (1896)	—
317. Sir William Macgregor (1896)	631—635
318. Amedeo Giulianetti (1896)	635
319. André Jullien und Victor de Rijke (1896)	635—636
320. Bingham A. Hely (1896)	636
321. Sir William Macgregor (1896)	636—637
322. John Schmitt und David Davis (1896—97)	637
323. William Simpson (1896)	—
324. David Davis, George Steele und Peter Olsen (1896—97)	637—638
325. Kriegsschiff „Dart" (1896)	638
326. Schoner „Tarawa" (1896)	—
327. Albert S. Meek (1896—99)	638—639
328. William H. Rands (1896)	639
329. Korv. Kapt. Krieg („Falke") (1896)	640
330. A. F. V. Andersen (1896)	—
331. Schiff „Big Bonanza" (1896)	640
332. Lajos Biró (1896—99)	640—643
333. C. Lauterbach, O. Kersting und E. Tappenbeck (1896)	643—646
334. Albert Hahl und R. Parkinson (1896)	646—647
335. Matthäus Rascher (1896)	647—648
336. Friedrich Dahl (1896—97)	648—649
337. Neu-Guinea-Kompagnie (1896)	649—650
338. Korv. Kapt. Winkler („Bussard") (1896)	650—651
339. Mission vom Göttlichen Wort (S. V. D.) (1896)	651
340. Korv. Kapt. Janke („Möwe") (1896)	651—652
341. Gründung der Missionsstation Wuna Márita (1896)	652
342. Friedrich Wandres 1896—97	652—653
343. C. F. A. Gregory und D. W. Horst („Java" und „Zeemeeuw") (1897)	653
344. W. A. Mouton und D. W. Horst („Borneo" und „Zeemeeuw") (1897)	653—655
345. E. Heldring (1897?)	655—656
346. John Green (1896—97)	656
347. Sir William Macgregor (1897)	656—658
348. Bingham A. Hely (1897)	658
349. Amedeo Giulianetti (1897)	658—661
350. William Nettle and W. J. Kelly (1897)	661
351. W. Crosfield and R. Wardlaw Thompson (1897)	661—662
352. Fraser A. Rochfort (1897)	662—663
353. André Jullien und Victor de Rijke (1897)	663
354. Wilhelm Joest (1897)	—
355. Sir William Macgregor (1897)	664—665
356. Fraser A. Rochfort und D. Ballantine (1897)	665—666
357. Sir William Macgregor (1897)	666—667
358. A. Clunas und Robert Elliott (1897)	667
359. Bingham A. Hely (1897—98)	667—669
360. J. A. Blayney (1897)	669
361. M. W. Shahanan (1897)	—
362. C. A. W. Monckton und A. W. Butterworth (1897)	669—670
363. H. P. Schlencker (1897)	670
364. Kriegsschiff „Wallaroo" (1897)	—
365. Francis P. Winter (1897—98)	—
366. British New Guinea Syndicate (1897—99)	671
367. Korv. Kapt. Krieg und Korv. Kapt. Wallmann („Falke") (1897)	671—672
368. Korv. Kapt. Merten („Möwe") (1897)	672—673
369. Gründung der Missionsstation Bongu (1897)	673
370. Gründung der Missionsstation Regina Angelorum (1897)	—
371. George Brown (1897)	673—674
372. Fregattenkapitän Lecuve („Eure") (1897)	674
373. A. Hahl, C. Danneil und M. Rascher (1897)	674—675
374. C. Sander (1897)	675
375. Kapt. Voogdt (1897)	676
376. Anonymus (1897—98)	—
377. Unfreiwillige Fahrt von Talaut-Insulanern (1898)	676—677

		Seite
378.	Gründung der Regierungsstationen zu Manokwari und Fak-Fak (1898)	677—678
379.	P. F. van der Velden Erdbrink („Serdang") (1898)	678
380.	J. J. W. H. van der Toorn und D. W. Horst („Edi" und „Zeemeeuw") (1898).	678—679
381.	Paul Bouellat und Jos. M. Vitale (1898).	679
382.	J. A. Blayney (1898)	680
383.	Sir William Macgregor (1898) . .	680—681
384.	Lord Lamington, Sir Hugh M. Nelson und Sir William Macgregor (1898).	681—682
385.	A. C. English (1898)	682—683
386.	New Guinea Development Syndicate (1898).	683
387.	Alfred C. Haddon (Cambridge-Expedition) (1898)	683—685
388.	A. Clunas, M. M. Clark, J. G. Nelson und J. F. Close (1898).	686
389.	Sir William Macgregor (1898) . .	686—688
390.	F. Manson Bailey (1898)	688
391.	André Jullien und Victor de Rijke (1898).	688—689
392.	J. A. Blayney (1898).	689
393.	Francis P. Winter (1898)	689—690
394.	A. W. Butterworth (1898). . . .	690 - 691
395.	M. H. Moreton (1898- 99) . . .	691
396.	Amedeo Giulianetti (1898) . . .	—
397.	Paul Breuer und W. C. Dammköhler (1898).	691—692
398.	Lævesey (1898).	692
399.	S. Pace (1898).	693
400.	Emil Weiske (1898—1900) . . .	—
401.	Kreuzer „Bussard" (1898). . . .	693—694
402.	C. Sander (1898)	694—695
403.	Korv. Kapt. Merten („Möwe") (1898)	695—696
404.	Gründung der Missionsstation Sankt Paul (1898).	696—697
405.	Ernst Tappenbeck (2. Ránu-Expedition) (1898).	697—699
406.	Alfred Zdekauer (1898).	699
407.	Axel Monrad (1898).	699—700
408.	Korv. Kapt. Wallmann („Falke") (1898).	700
409.	Albert Hahl (1898)	—
410.	Kapt. Voogdt (1898)	700—701
411.	A. Hanke und H. Helmich (1898).	701
412.	Paul Lücker (1898)	701—702
413.	W. A. Lucas (1898?)	702
414.	P. H. Brocx und J. Bollaan („Borneo") (1898—99).	702—704
415.	Heinrich Kühn (1899)	704
416.	L. A. van Oosterzee (1899) . . .	—
417.	J. A. Kroesen (1899)	—
418.	R. D. M. Verbeek (1899). . . .	704—705
419.	Max Weber und G. F. Tydeman („Siboga"-Expedition) (1899—1900)	706—708
420.	H. Engelsman (1899)	708
421.	P. F. van der Velden Erdbrink („Serdang") (1899—1900). . . .	708—710
422.	D. de Grooth („Camphuys") (1899—1900).	710—711
423.	J. M. Dumas (1900).	711—712
424.	G. Ruthven Le Hunte (1899) . .	712—716
425.	H. H. Stuart Russell (1899) . . .	716—717
426.	D. Ballantine (1899).	717—718
427.	A. W. Butterworth, A. C. English und C. G. Murray (1899)	718—719
428.	J. A. Blayney (1899)	719—721
429.	Robert Elliott (1899)	721
430.	G. Ruthven Le Hunte (1899) . .	721—724
431.	John Douglas (1899)	724
432.	Kriegsschiff „Royalist" (1899) . .	—
433.	H. Lyster Jameson (1899—1900) .	—
434.	Christian Schleiermacher (1899). .	724—725
435.	Erik Nyman (1899) , ...	725
436.	Heinrich Schnee (1899).	725—726
437.	Neu-Guinea-Kompagnie (1899) . .	726—729
438.	Korv. Kapt. Emsmann („Cormoran") (1899)	729
439.	Korv. Kapt. Merten und Korv. Kapt. Dunbar („Möwe") (1899)	729—730
440.	Georg Thilenius (1899).	730—731
441.	Johannes Wilda (1899).	731
442.	Hannah Chewings (1899)	—
443.	Lewandowsky (1899)	—
444.	Rudolf von Benningsen und Korv. Kapt. Dunbar („Möwe") (1899). .	731—733
445.	Rudolf von Benningsen (1899) . .	733—734
446.	Carl Lauterbach (3. Ránu-Expedition) (1899—1900)	734—735
447.	Dampfer „Dundee" (1899) . . .	735
448.	Max Laenger (± 1899).	—
449.	Heinrich Schnee, Louis Couppé und M. Rascher (1899)	735—736
450.	Robert Koch (1899—1900) . . .	737
451.	Jos. Erdweg (1899)	—
452.	Gründung der Missionsstation in Monumbo [Potsdam-Hafen] (1899—1900).	738
453.	I. D. Heijning und D. W. Horst („Java" und „Zeemeeuw") (1900) .	738—739
454.	P. E. Moolenburgh (1900) . . .	739

		Seite
455.	J. A. Kroesen (1900)	—
456.	G. W. C. Pim und W. C. Dammköhler (1900)	739—740
457.	A. Seret, A. M. P. C. van der Laar, J. A. Kroesen und Charles G. Murray („Sumatra" und „Serdang") (1900).	740—744
458.	William E. Armit (1900)	744—745
459.	G. Ruthven Le Hunte (1900) . .	745—746
460.	Robert Bruce (1900)	746—747
461.	G. Ruthven Le Hunte (1900) . ,	747—748
462.	Charles G. Murray (1900—1) . .	748—749
463.	O. Ballantine (1900)	749
464.	J. A. Blayney, F. R. Barton und A. C. English (1900)	749—751
465.	H. Moreton (1900)	751
466.	F. R. Barton (1900).	752 - 753
467.	Vermessungsschiff „Penguin" (1900)	753
468.	H. P. Schlencker (1900)	753—754
469.	Alexander Fillodeau (1900—1) . .	754
470.	R. H. Rohu (1900)	—
471.	H. R. Maguire (1900—2)	—
472.	Heinrich Schnee (1900)	754—755
473.	Rudolf von Benningsen und Korv. Kapt. Schack (1900).	755—757
474.	Rudolf von Benningsen (1900) . .	757—758
475.	Ernst von Hesse-Wartegg (1900) .	758
476.	Rudolf von Benningsen und Korv. Kapt. Schack („Seeadler") (1900) .	758—759
477.	Alexander Pflüger (1900)	759—760
478.	Rudolf von Benningsen und Robert Koch (1900)	760—761
479.	Jos. Erdweg und Friedrich Vormann (1900).	761
480.	Rudolf von Benningsen und Kapt. Leutn. z. See Hering (1900). . .	761—762
481.	P. Boether und Franz Vormann (1900)	762—763
482.	Heinrich Schnee und Alexander Pflüger (1900)	763
483.	Albert Daiber (1900)	763—764
484.	Albert Hoffmann (1900)	764
485.	Max Wiedemann (1900)	—
486.	Rudolf von Benningsen (1900) . .	—
487.	Schiff „Cambusdoon" (1900) . . .	765
488.	Paul Preuss (1900)	—
489.	Georg Wegener (1900)	—
490.	Bruno Mencke (1900—1)	765—767
491.	E. F. F. Bik („Java") (1901). . .	767—768
492.	D. A. P. Koning und L. A. van Oosterzee („Ceram") (1901) . . .	768—770
493.	J. A. Kroesen (1901)	770—771
494.	J. C. van der Meulen (1901). . .	771—772
495.	P. E. Moolenburgh (1901) . . .	772—773
496.	G. Ruthven Le Hunte (1901) . .	773—775
497.	Archibald L. Walker (1901) . . .	775—776
498.	C. A. W. Monckton und F. R. Barton (1901).	776—777
499.	James Chalmers and Oliver Fellowes Tomkins (1901)	777—778
500.	C. G. Murray (1901)	778—779
501.	J. A. Blayney (1901)	779
502.	Flood (1901)	—
503.	George Klotz und Frank Pryke (1901).	779—780
504.	G. Ruthven Le Hunte (1901—2) .	780
505.	P. H. Parke (1901—2).	—
506.	A. J. Jiear (1901—2)	780—781
507.	A. Malcolm Campbell (1901). . .	781
508.	C. A. W. Monckton (1901—2) . .	—
509.	Schoner „Tarawa" (1901)	—
510.	Rudolf von Benningsen (1901) . .	782
511.	Franz Vormannn (1901)	782—783
512.	Gründung der Missionsstation Bogía (1901).	783
513.	E. Limbrock, Jos. Erdweg und J. Klaffl (1901)	—
514.	Korv. Kapt. Grapow („Comoran") (1901).	783—784
515.	Dampfer „Willowdene" 1901 . . .	784
516.	Korv. Kapt. C. Schönfelder („Möwe") (1901).	784—785
517.	Paul Schlenzig (1901—3)	785—786
518.	Rudolf Schlechter (1901—2) . . .	786—790
519.	Henri Rouyer (1901—2)	790
520.	Gründung der Regierungsstation Merauke (1902)	791—792
521.	J. W. van Hille (1902).	792—793
522.	J. M. Dumas (1902).	793—794
523.	J. M. W. Kuijl und J. W. van Hille („Java" und „Pionier") (1902) . .	794—795
524.	J. W. van Hille (1902).	795—796
525.	John Waterstradt (1902)	796
526.	G. Ruthven Le Hunte (1902) . .	—
527.	Sir Francis P. Winter (1902). . .	797
528.	A. L. Walker (1902)	—
529	A. Elliott (1902)	—
530.	R. Hislop (1902).	—
531.	F. R. Barton (1902).	797—798
532.	A. C. English (1902)	798
533.	A. J. Jiear (1902).	—
534.	M. H. Moreton (1902)	798—799
535.	C. A. W. Monckton (1902) . . .	799
536.	A. M. Campbell (1902).	—
537.	Sir Francis P. Winter (1902). . .	799—800

	Seite
538. A. E. Pratt (1902)	800—801
539. Max Thiel, Rud. Wahlen, H. Fellmann und Warnecke (1902) . . .	801—802
540. Albert Hahl (1902) . , ...	802
541. Emil Wolff (1902)	802—803
542. Gründung der Missionsstation Nacharunèp (1902)	803—804
543. A. Hoffmann, A. Hanke, H. Ostermann und O. Dempwolff (1902). .	804
544. Korv. Kapt. Seiferling („Möwe") (1902).	804—805
545. Otto Dempwolff und F. E. Hellwig (1902)	805
Rückblick	805—811
Nachträge und Berichtigungen . .	812—839
Inquirenda	839—640
Register	841—1026

VERZEICHNIS DER KARTEN.

Seite

Fig. 38. Ausschnitt aus: Map of British New Guinea. Compiled from the latest Official Maps and Charts and embracing the recent Explorations and Discoveries. Brisbane 1892 (Sheet 1) . . . 385

Fig. 39. Ausschnitt aus: Map of part of southeast New Guinea. Compiled from Surveys .... and from the Explorations of Mssrs. H. O. Forbes and W. R. Cuthbertson (Ann. Report on Brit. New Guinea 1888—89. Brisbane 1890) 402

Fig. 40. Karte zu: Journal of Mr. George Hunter on an Expedition from Kappa Kappa to the Heads of the Kemp Welch River. (Proceed. and Transact. Queensland Br. Geogr. Soc. Australasia. II. 1886—87. Brisbane 1887, bei p. 96) 405

Fig. 41. C. Schrader. Umgegend von Finschhafen. (Nachr. über Kaiser Wilhelms-Land. V. Berlin 1889, bei p. 88) 414

Fig. 42. Frhr. [G. E. G.] von Schleinitz. Vorläufige Skizze des Kaiserin Augusta-Flusses. (Nachr. über Kaiser Wilhelms-Land. II. 1886, bei p. 136). 416

Fig. 43. [Max] Dreger. Skizze des Huon-Golfes. 1 : 50.000. (Nachr. über K. W. L. III. 1887, bei p. 178) 422

Fig. 44. Theodore F. Bevan. Jubilee and Philp Rivers. (Nature. XXXVI. London 1887, p. 621) . 433

Fig. 45. Map shewing the discoveries in British New Guinea of Mr. Theodore F. Bevan. (Theodore F. Bevan. Toil, Travel and Discovery in British New Guinea. London 1890, Map 4) 435

Fig. 46. Ausschnitt aus: Map of part of southeast New Guinea. Compiled from Surveys .... and from the Explorations of Mssrs. H. O. Forbes and W. R. Cuthbertson. (Ann. Report on Brit. New Guinea 1888—89. Brisbane 1890) 441

Fig. 47. Ausschnitt aus: Map of Portion of South-East New Guinea. Compiled from the Surveys of Mr. Henry O. Forbes .... 1 : 253 440. (Scottish Geogr. Magazine. IV. Edinburgh 1888, bei p. 456) 445

Fig. 48. Mgr. [L. A.] Navarre. La Nouvelle-Guinée. (Bull. Soc. Géogr. VII. Lyon 1887, bei p. 489) 448

Fig. 49. Nordküste des westlichen Teiles von Neu-Pommern. 1 : 1.500 000. Nach den Aufnahmen von G. E. G. von Schleinitz (Zeitschr. Gesellsch. für Erdkunde. XXXI. Berlin 1896, Taf. VII) und S. M. S. „Möwe" (Vorläufige Karte der Nord- und Südküste von Neu-Pommern. Reichs-Marine-Amt. Berlin 1896 (Neudruck 1910). N°. 90). 453

Fig. 50. [Hellwig und Winter]. Routenskizze der Expedition nach dem Finisterre-Gebirge. (Nachr. über Kaiser Wilhelms-Land. V. 1889, Heft 1) 480

Fig. 51. Map illustrating Sir William Macgregor's Route to the Owen Stanley Range 1889. (Proceed. R. Geogr. Soc. N. S. XII. London 1890, bei p. 256) 487

Fig. 52. Ausschnitt aus: Map of the Eastern Part of British New Guinea by Sir William Macgregor and Officers of the British New Guinea Government 1898. (Ann. Report on Brit. New Guinea 1897—98, Sheet 4). 530

Fig. 53. Kaartje der Zuidwestkust [sic!] van Nieuw-Guinea door Dr. Montague. Februari 1892. (Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootschap. (2) IX. 1892, kaart XIV) 541

Fig. 54. J. B. Cameron. Sketch Map shewing the Rivers and an outline of the Coast from Long. 143° 40′ E. to Long. 144° 35′ E. Gulf of Papua. (Annual Report on Brit. New Guinea. 1891—92. Brisbane 1893, Map 5) 548

Seite

Fig. 55. Ausschnitt aus: Schetskaartje van een gedeelte der Noordkust van N. Guinea, meer bepaald van de Humboldtsbaai en het in de nabijheid daarvan gelegen Meer Santani. (Tijdschr. K. Nederl. Aardr, Genootsch. (2) XI. 1894, bei p. 325) 564

Fig. 56. [E. Fisser]. Neu-Hannover. 1 : 550 000. (Nachr. über Kaiser Wilhelms-Land. II. Berlin 1894, p. 43) 595

Fig. 57. Ausschnitt aus: Map of the Eastern Part of British New Guinea by Sir William Macgregor and Officers of the British New Guinea Government 1898. 6 miles to 1 inch. Sheet 2. (Ann. Report on Brit. New Guinea 1897—98. Brisbane 1898) 606

Fig. 58. Charles Kowald. Approximate Plan showing Route from Govt. station via Ra Rai crossing Biaru to Amo Amo [Ako] and from there to four Mountain Villages in the Mt. Yule Range. (Ann. Report on Brit. New Guinea 1895—96. Brisbane 1897, p. 88) 612

Fig. 59. Ausschnitt aus: Map of the Eastern Part of British New Guinea by Sir William Macgregor &c. 1898. Sheet 1. (Ann. Report Brit. New Guinea 1897—98. Brisbane 1898) 633

Fig. 60. Ausschnitt aus: Dr. Lauterbach und Dr. Kersting. Vorläufige Skizze des Reiseweges der Kaiser Wilhelm-Land-Expedition im Jahre 1896. 1 : 3.000 000. (Verhandlg. Gesellsch. f. Erdk. Berlin XXIV. 1897, Taf. I) 645

Fig. 61. Schizzo degl' Itinerari di A. Giulianetti nella Nuova Guinea Britannica. (Boll. Soc. Geogr. Ital. XXXV. 1898, vor p. 417) 659

Fig. 62. Ausschnitt aus der Karte: Nouvelle-Guinée anglaise. Régions explorées par les R. P. de Rijke et Jullien, Missionnaires du Sacré-Coeur 1898. [1 : 1,200 000]. (Missions Catholiques. XXXI. Lyon 1899, p. 294) 689

Fig. 63. Der Ramu-Fluss in Kaiser Wilhelms-Land nach den Ergebnissen der 1ten u. 2ten Ramu-Expedition 1896 und 1898. 1 : 3.500 000. (Nachr. über Kaiser Wilhelms-Land. XIV. 1898) . . 699

Fig. 64. G. F. Tydeman. Wunoh Bay. Waigeu Island. H. M. „Siboga" 1899. (G. F. Tydeman. Hydrographic Results of the Expedition. Siboga-Expeditie. III. Leiden 1903, Pl. VII) 707

Fig. 65. Ausschnitt aus der Karte von H. H. Stuart Russell: Survey to Yodda Valley *viâ* Brown River Valley. (Ann. Report on Brit. New Guinea 1998—99. Map. 10) 717

Fig. 66. [J. A. Blayney] Map showing position &c. of Camps on visit to the Inland Tribes of Mafula. 6 Miles to an Inch. (25 mm.). (Ann. Report on Brit. New Guinea 1899—1900, bei p. 69) . . 720

Fig. 67. P. Moolenburgh. Skizze der Witriwai-Lagune 1900 739

Fig. 68. Mapia-eilanden 1 : 100 000 Hr. Ms. Serdang 1901. (Ankerplaatsen op de Noordkust van Nieuw-Guinea en nabijliggende eilanden. Blad II. 's Gravenhage 1903. Min. v. Marine, N°. 199—5) . 743

Fig. 69. F. R. Barton. Ann. Report on Brit. New Guinea 1900—1901. Map II 750

Fig. 70. F. R. Barton. Ann. Report on Brit. New Guinea 1900—1901. Map VI 752

Fig. 71. Skizze der Nordostseite der Admiralitäts-Insel aufgenommen von S. M. S. „Secadler". Januar 1900. (Ann. d. Hydrographie. XXIX. 1901. Taf. 3) 756

Fig. 72. Ausschnitt aus der Karte: Noordkust Nieuw-Guinea. Opgenomen door Hr. Ms. Ceram. 's Gravenhage 1902. Min. van Marine Afd Hydrographie, N°. 253. 770

Fig. 73. Verkleinerter Ausschnitt aus der Karte: Golf van Bintoeni (oostelijk gedeelte der Mac-Cluer Golf) 1 : 160.000. (Schetskaarten van Nederl. Indië, N°. 46. 's Gravenhage 1903) 795

Taf. I. Ausschnitt aus der Karte von Ger. Mercator: Nova et aucta terrae descriptio. Duisburgi 1569 nach E. F. Jomard. Les Monuments de la Géographie Paris [1842—62], Pl. XXI.

Taf. II. Karte von Neu-Guinea [1902] aus Stielers Handatlas 9. Aufl. Gotha, N°. 81.

VIII.

DIE FAHRTEN VON DER AUFTEILUNG NEU-GUINEAS BIS ZUM JAHRE 1902.

Die im Jahre 1885 vorgenommene Operation bedeutete für Neu-Guinea den Anfang eines neuen Abschnittes in seiner Entwickelung. Wer aber geglaubt hatte, dass nach allen den hitzigen Notenkämpfen, die ihr vorangegangen waren, nunmehr ein edler Wetteifer unter den beteiligten Mächten entbrennen würde, der sollte ein herbe Enttäuschung erfahren. Für das grosse Publikum hatte der Gegenstand nach Abschluss der Verträge seinen Reiz verloren, und auch die Australier sollten keine Ursache haben länger zu grollen, da die von ihnen in überlauter Weise ausgesprochenen Befürchtungen sich nicht allein nicht bewahrheiteten, sondern sie es gerade waren, die infolge der Transaktion das beste Geschäft machen sollten. Waren sie es doch, denen durch Passagier- und Schiffsfrachten, durch Schiffsverkäufe und -reparaturen, durch den Verkauf von Lebensmitteln und anderen für die Errichtung von Stationen im deutschen Anteil notwendigen Gegenständen ein ganz erheblicher Gewinn zufloss. Von einer gegenseitigen Beeinflussung der auf den drei Gebieten unternommenen Arbeiten, von weiteren Anregungen, die von ihnen hätten ausgehen können, war — mit einer Ausnahme — nirgends die Rede. So kam es denn, dass die Forschungen auf den drei Gebieten nicht *pari passu* stattfanden, sondern unabhängig von einander unternommen wurden.

In diesem kurzen Überblick möge zunächst der von den ältesten Besitzern ins Leben gerufenen Fahrten gedacht werden. Es zeigt sich dabei die auffallende Tatsache, dass trotz des von Neu-Guinea gemachten Aufhebens, die Forschungen im holländischen Anteil ins Stocken gerieten, ja, dass während des ganzen Zeitraumes nicht eine einzige wissenschaftliche Expedition ausgerüstet wurde. Zwar hatte die KÖNIGL. NIEDERLÄNDISCHE GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT zweimal dahingehende Schritte unternommen — 1885 und 1894/96 —, die aber nicht zum Ziele führten. Man darf das Misslingen dieser Pläne nicht allzu tragisch nehmen, denn es liegt auf der Hand, dass eine zum ganz überwiegenden Teile aus Laien bestehende Körperschaft unmöglich als das geeignete Organ angesehen werden kann, um wissenschaftliche Unternehmungen ins Leben rufen. Unter den Residenten von Ternate war es diesmal nur F. S. A. DE CLERCQ, der sich um die Erforschung der Insel Verdienste erwarb. Die Notwendigkeit, sich mit den Besitzungen auf Neu-Guinea näher zu befassen, ergab sich erst durch einen von aussen kommenden Anstoss. Nachdem nämlich von britischer Seite festgestellt

worden war, dass die Eingeborenen, die von Zeit zu Zeit Raubfahrten nach den Gestaden der Südküste bis in die Nähe der Fly-Mündung unternahmen, an derselben Küste des holländischen Anteils beheimatet waren, ergab sich für die Indische Regierung die Notwendigkeit Massregeln für die Unterbindung zu treffen. Diese bildeten somit den Anlass, dass eine Reihe von Fahrten unternommen und auch eine Station in Serire, die jedoch sehr bald verlassen wurde, gegründet wurde. Eine weitere Folge war der Abschluss eines Vertrages zwischen Gross-Britannien und den Niederlanden behufs einer Neuregelung der Grenze im Jahre 1895. 1898 erfolgte die Errichtung zweier Regierungsstationen, zu Manokwari in der Doré-Bai für die Abteilung Nord-Neu-Guinea und zu Fak-Fak für die Abteilung West-Neu-Guinea. Von der letztgenannten wurde 1902 die Abteilung Süd-Neu-Guinea abgetrennt, zugleich auch von der Residensschaft Ternate, so dass sie eine selbständige Verwaltung erhielt, deren Sitz die 1901 gegründete Station Merauke wurde.

Der Hauptanteil an der Erforschung von Niederländisch-Neu-Guinea innerhalb des Zeitraumes von 1885—1902 fällt der Marine zu, die ausser kleineren Einzelaufnahmen, die Vermessung der Südküste, ferner des Ostendes des Mac Cluer-Golfs und des östlichen Teiles der Nordküste von der Tanah Merah-Bai bis zur deutschen Grenze vornahm. Eine Abteilung des Kreuzers „Ceram", der mit der letzterwähnten Arbeit 1901 betraut gewesen war, begab sich überdies nach dem im Hinterlande der Humboldt-Bai liegenden Sentani-See, um ihn in seiner ganzen Ausdehnung aufzunehmen. Auch die hauptsächlich mit Tiefseeuntersuchungen beschäftigte, unter der Leitung von MAX WEBER stehende „Siboga"-Expedition nahm Vermessungen im nordwestlichen und westlichen Teile unseres Gebietes vor.

Am heftigsten legte man sich anfänglich auf deutscher Seite ins Zeug, doch sollte sich nur zu bald herausstellen, dass der Eifer der Neu-Guinea-Kompagnie, denn diese war es, die die Verwaltung und Bewirtschaftung des gesamten Anteils übernommen hatte, nur Strohfeuer gewesen war. Der ersten Expedition unter C. SCHRADER folgte keine zweite. Der erste Landeshauptmann, G. E. G. Freiherr VON SCHLEINITZ, hatte sich noch um die Erforschung mehrerer Küstengebiete sowie um die Aufnahme des Kaiserin Augusta-Flusses verdient gemacht, aber seine Nachfolger waren von anderen Empfindungen beseelt und darf es daher nicht Wunder nehmen, wenn verhältnismässig wenig zustande kam. Die wenigen Expeditionen, die unternommen wurden, wie die von H. ZÖLLER und von C. LAUTERBACH, sind auf die Initiative von Privatpersonen zurückzuführen. Einen hervorragenden Anteil an der Erforschung von Kaiser Wilhelms-Land und dem Bismarck-Archipel darf sich jedoch die Marine zuschreiben. Während im ersten Jahrzehnt die Kriegsschiffe ihren Aufenthalt in den Gewässern Neu-Guineas zu gelegentlichen Vermessungen, besonders der wichtigsten Reeden, verwendeten, wurde mit dem Jahre 1896 durch den eigens zu diesem Zweck entsandten Kreuzer „Möwe" eine systematische Aufnahme in Angriff genommen.

Gross-Britannien war die erste Macht gewesen, die einen höheren Verwaltungsbeamten nach Neu-Guinea gesandt hatte, aber dieser — Sir PETER H. SCRATCHLEY — starb, nachdem er kaum sein Amt angetreten hatte, bereits am 2. Dezember 1885. Nach einem $2^1/_2$ Jahre währenden Interregnum erfolgte die Ernennung von WILLIAM MACGREGOR zum Administrator von Britisch-Neu-Guinea, womit die Regierung einen ganz besonders glücklichen Griff getan hatte. Die Leistungen dieses Mannes während seiner zehnjährigen Amtszeit, stellt alles, was vorher und nachher auf Neu-Guinea geleistet worden ist, weit

in den Schatten. Als Arzt hatte er gelernt das Menschliche menschlich zu nehmen, aber so human er war und so sehr er sich auch angelegen sein liess die Eingeborenen gegen weisse Eindringlinge und Abenteurer zu schützen, so nachdrücklich wusste er ihre Übergriffe, selbst mit dem Einsatz seiner Person, zu verfolgen und zu bestrafen. Auch der Hervorragendes leistende Beamte wird auf Neu-Guinea nicht gerade von seinen Berufspflichten erdrückt, und so konnte MACGREGOR die Zeit erübrigen, seine weiteren Kräfte der Erforschung des Landes zu widmen. Mit welch ausgezeichnetem Erfolge er dies getan hat, davon werden die nachfolgenden Blätter noch häufig genug Zeugnis ablegen. Im Gegensatz hiervon, waren die von anderen Seiten nach Britisch-Neu-Guinea ausgesandten Expeditionen nicht vom Glück begünstigt. Bereits sehr bald nach den Flaggenhissungen wurde eine Reihe derartiger Unternehmungen in den australischen Kolonien, teils von geographischen Gesellschaften, teils von Privatpersonen ins Leben gerufen, aber keine hat die in sie gesetzten Erfahrungen erfüllt; einige missglückten sogar vollständig. Auch die in England unter der Leitung von H. O. FORBES ausgerüstete Expedition hatte ihr Ziel — den Gipfel des Owen Stanley-Gebirges — nicht zu erreichen vermocht. Grössere Erfolge waren dagegen den unter der Führung von A. C. HADDON unternommenen Expeditionen, deren Hauptzweck eine eingehendere Untersuchung der Inseln der Torres-Strasse war, beschieden.

Der alte Traum, dass Neu-Guinea ein Goldland sei [1]), sollte für einen Teil der Insel wenigstens, doch noch Wirklichkeit werden. Trotz aller Fehlschläge während des vorhergehenden Zeitabschnittes (s. oben p. 154, 165, 241, 251, 252), hatten sich immer wieder Goldsucher nach dem Lande der Verheissung aufgemacht. Sie trafen zuerst ergiebige Mengen im Jahre 1888 im Louisiaden-Archipel an und zwar auf der Sud-Est-Insel, bald darauf auch auf der St. Aignan- und der Woodlark-Insel sowie 1894 auf einigen Inseln der Torres-Strasse. Auf dem Festlande trat dieser Fall erst 1895 im Stromgebiet des Mambare ein. Die Ausbeute stieg hier von 240 Unzen (1895/6) auf 10 000 Unzen (1900/1). Grössere Mengen des Edelmetalls wurden auch in der Umgebung der Milne-Bai gefunden, wo die Produktion im Jahre 1899/1900 mit 4000 Unzen einsetzte, aber bereits in den folgenden Jahren bedeutend herunterging. Die beiden Expeditionen in Kaiser Wilhelms-Land, die während 1897 und der folgenden Jahre im Ránu-Gebiet sowie 1901—3 in der Umgebung des Huon-Golfs tätig waren, nahmen dagegen einen unbefriedigenden Verlauf.

Eine bemerkenswerte Erscheinung bilden die in zunehmender Zahl sich auf Neu-Guinea einstellenden Naturaliensammler, die es besonders auf zoologische, daneben oder auch auf botanische und ethnographische Objekte abgesehen hatten. Unter ihnen sind zu nennen J. ANTHONY, L. BIRÓ, W. DOHERTY, J. M. DUMAS, SAM. FENICHEL, BRUNO und HERBERT GEISLER, A. GIULIANETTI, L. LORIA, ALB. S. MEEK, W. MICHOLITZ, ERIK NYMAN, A. E. PRATT, CARL RIBBE, CARL WAHNES, H. CAYLEY WEBSTER und E. WEISKE. Man würde sie als Pioniere im besten Sinne des Wortes bezeichnen können, wenn sie ihre, häufig in schwer zugänglichen Gebieten gemachten Beobachtungen und Erfahrungen auch in Wort, Karte und Bild niedergelegt hätten. Soweit sie dies aber getan haben, können ihre Arbeiten nur wenig befriedigen, die Aufzeichnungen entbehren vor allem der erforderlichen Genauigkeit.

---

1) Nova Guinea. I. 1909, p. 5, 7, 14, 33, 34, 52, 59, 63, 76, 179, 218.

Eine weitere Eigentümlichkeit dieser Periode bildet das Auftreten einer Reihe von Personen, deren Abwesenheit nicht gerade schmerzlich vermisst worden wäre. Unter diesen — gemeint sind die „Weltreisenden" — wären namentlich aufzuführen B. F. S. BADEN-POWELL, ARTHUR BAESSLER, A. DAIBER, OTTO EHLERS, Graf RUDOLF FESTETICH VON TOLNA, E. HELDRING, E. VON HESSE-WARTEGG, WILH. JOEST, BRUNO MENCKE, HUME NISBET, GEORG WEGENER und JOHANNES WILDA. Von ihnen war wohl JOEST der begabteste, der Graf FESTETICH aber sicher der nichtsnutzigste [1]). Geleistet hat keiner von ihnen etwas, was auch von Leuten, die die *dira neccessitas* kaum gekannt haben, denen jeder Tag ein Sonntag ist, nicht erwartet werden kann. Zu dem Unfug, den manche auf Neu-Guinea angerichtet haben, kommt der weitere, in der Heimat verübte, wo sie sich in geographischen und kolonialen Gesellschaften breit machten oder in ihren, nur zu oft von unwissenden oder liebedienerischen Rezensenten angepriesenen Schriften den Anschein erwecken wollten, der Sache Kundige oder bedeutende Forschungsreisende zu sein.

Zum Schluss noch einige Worte über die Missionen. Während im holländischen Anteil die UTRECHTSCHE ZENDINGSVEREENIGING sich, nach wie vor, auf die Westseite des Geelvink-Busens beschränkte, gründeten die Jesuiten im Jahre 1894 an der Kapáur-Bai eine Station, die aber bereits zwei Jahre später, infolge des Hinscheidens des Missionars, wieder aufgegeben wurde. In Britisch-Neu-Guinea dehnte die LONDON MISSIONARY SOCIETY ihre Tätigkeit besonders nach Westen hin aus. 1891 begann die AUSTRALIAN CHURCH OF ENGLISH MISSION (Anglikanische Mission) Stationen auf der Ostküste einzurichten und übernahm zugleich diejenigen, welche die London Missionary Society hier bereits besass. In demselben Jahre erfolgte das Auftreten der AUSTRALASIAN WESLEYAN METHODIST MISSIONARY SOCIETY auf den Louisiaden und den D'Entrecasteaux-Inseln. Die SOCIÉTÉ DES MISSIONAIRES DU SACRÉ-COEUR hatte sich 1885 auf der Yule-Insel niedergelassen, ging aber sehr bald dazu über, ihre Tätigkeit auf das Festland — den Mekeo-Distrikt — auszudehnen.

Auf Kaiser Wilhelms-Land hielten Sendboten erst nach der Besitzergreifung ihren Einzug. Zuerst war es die GESELLSCHAFT FÜR INNERE UND ÄUSSERE MISSION IM SINNE DER LUTHERISCHEN KIRCHE (Neuendettelsauer Mission), die 1887 eine Station in Simbang gründete, der weitere auf den Tami-Inseln, dem Sattelberge sowie im Küstengebiet des Huon-Golfs folgten. Etwas später, aber noch in dem nämlichen Jahre, erschien die RHEINISCHE MISSIONS-GESELLSCHAFT auf dem Plan und errichtete Niederlassungen an der Astrolabe-Bai. Die 1890 auf der Dampier-Insel gegründete wurde 1895 wieder verlassen. Im Jahre 1896 folgte sodann die MISSION VOM GÖTTLICHEN WORT (S. V. D.), die ihre erste Station auf der Insel Tumleo im Berlin-Hafen gründete, aber bald darauf ihre Tätigkeit auf das gegenüberliegende Festland ausdehnte.

Im Bismarck-Archipel traten zu den vorher bestehenden Missionsgesellschaften (s. oben

---

1) Damit man nicht etwa glaube, dass ich übertreibe, gebe ich das Urteil einer sich stets in sehr gemässigten Ausdrücken bewegenden Zeitschrift wieder: „But that any person calling himself a civilised being, as Count Festetics presumably does, could deliberately induce savages to take him on a cannibal expedition for the express purpose of seeing defenceless persons massacred and eaten, would be absolutely incredible did we not find it recorded by the author himself *in extenso*, and without any apparent sense of shame or horror. Against actions such as these no protest can be too strong". (Geographical Journal. XXIII. London 1904, p. 581).

p. 218, 295—297) keine neuen hinzu. Obwohl eine Vermehrung der Stationen eintrat, so blieben sie doch auf Neu-Pommern, Neu-Lauenburg und Neu-Mecklenburg beschränkt.

Sir Peter H. Scratchley 1885.

Am 20. November 1884 hatte der zum Special Commissioner für Neu-Guinea ernannte Sir PETER H. SCRATCHLEY England verlassen [1]) und war am 5. Januar 1885 in Melbourne eingetroffen. Wie wir gesehen haben, waren die deutschen Erwerbungen das Signal zu teilweise recht groben Ausfällen gegen die britische Regierung geworden. SCRATCHLEY fand daher bei seiner Ankunft in Australien eine so tiefgehende Misstimmung vor, dass sogar die Flüssigmachung des zugesagten Beitrages von £ 15000 zu den Verwaltungskosten auf Schwierigkeiten stiess, — von dem Dampfer, den der Kolonialminister verlangte, um den sich aber die australischen Kolonien von Anfang an herumzudrücken versucht hatten, gar nicht erst zu reden [2]). Es bedurfte daher von seiten SCRATCHLEYs langwieriger Verhandlungen, ehe er diese Angelegenheit zu einem befriedigenden Abschluss zu bringen vermochte. Erst am 13. August konnte er von Sydney, auf dem eigens für diesen Zweck gecharterten Dampfer „Governor Blackall" [3]), Kapt. T. A. LAKE, die Fahrt antreten. Nach einem Besuch von Brisbane, Townsville und Cooktown erfolgte am 28. die Ankunft in Port Moresby, wo bereits das vom Leutn. THOMAS FRANCIS PULLEN befehligte Vermessungsschiff „Lark" vor Anker lag. Nachdem die vorbereitenden Massregeln für die Errichtung eines Regierungssitzes getroffen worden waren, trat SCRATCHLEY eine Inspektionsreise durch das ihm noch unbekannte Gebiet an [4]).

Am 8. September unternahm SCRATCHLEY eine Fahrt nach der Redscar-Bai, besuchte die unweit der Aroa-Mündung liegende Missionsstation Wanuabada [Vanuabada] und kehrte am 12. nach Port Moresby zurück. Am 21. lief der „Governor Blackall" aufs neue aus. Nacheinander wurden besucht Tupuselei, Kaile, Kapa-Kapa, Hulá, Kalo, Kerepunu und die Mündung des in die Hood-Bai mündenden Kemp Welch-Flusses. Am 2. Oktober fiel der Anker bei Parimata, und am nächsten Tage wurde bei dem Dorf Maopa gelandet. Am 5. erreichte der Dampfer die Insel Suáu und am 6. die Insel Samarai in der China-Strasse. Hier erhielt SCRATCHLEY die Kunde, dass ein Händler, namens FRED. MILLER, der eine Faktorei auf der in der Nähe der Heath-Insel liegenden Insel Koilao neben mehreren kleineren Niederlassungen auf anderen Eilanden des Louisiaden-Archipels besass, trotz aller

---

1) Further Correspondence respecting New Guinea and other Islands in the Western Pacific. February 1885. London [C. 4273], p. 34.

2) Further Correspondence respecting New Guinea ..... August 1885 [C. 4584], p. 76, s. ferner p. 93—95, 145—147, 153, 159, 189, 190, 192.

3) Ursprünglich hatte man die koloniale Korvette „Wolverene" ins Auge gefasst, die sich aber als nicht geeignet für diesen Zweck erwies.

4) C. KINLOCH COOKE. Australian Defences and New Guinea. Compiled from the Papers of the late Major-General Sir Peter Scratchley. London 1887, p. 271—358. — J. W. LINDT. Picturesque New Guinea. London 1887, p. 9—105. — G. SEYMOUR FORT. Report on British New Guinea, from Data and Notes by the late Sir Peter Scratchley. (Wiederabdruck bei J. W. LINDT, l. c. pag. 137—166). — H. H. ROMILLY. Letters from the Western Pacific and Mashonaland. London 1893, p. 248—249. — British New Guinea. Proceed. R. Geogr. Soc. N. S. VIII. London 1886, p. 596—598. — H. G[REFFRATH]. Scratchley über Britisch-Neu-Guinea. Globus. L. 1886, p. 156—157. — J. W. LINDT. Reminiscences of Travel in British New Guinea. Transact. and Proceed. R. Geogr. Soc. Australasia. Vict. Br. IX. pt. 2. Melbourne 1892, p. 124—129. — JAMES CHALMERS. Pioneering in New Guinea. London 1887, p. 227—231.

Warnungen beabsichtigt hatte, auch auf dem nahe der Südostspitze der Normanby-Insel [Duau] liegenden Eiland Digaragara ein Haus zu errichten. Mit seinem Schoner „Daisy" auf der Normanby-Insel angelangt und hier am Strande mit seinem Begleiter PAOLO FIDELE sitzend, wurde er hinterrücks von einem kurz zuvor aus Queensland zurückgekehrten Eingeborenen durch Beilhiebe niedergemacht. Ein zweiter Bericht besagte, dass auch ein Kapitän JOHN FRYER (auch FRYAR und FRIER geschrieben) kürzlich in der Hoop-iron-Bai auf der Moresby-Insel ermordet worden sei.

Nachdem die Kriegsschiffe „Diamond", Kapt. FRANCIS S. CLAYTON, und „Raven", Leutn. H. L. ROSS, auf der Reede eingetroffen waren, ging SCRATCHLEY am 12. Oktober nach der Normanby-Insel ab. Obwohl ihm noch in der China-Strasse, das Kriegsschiff „Dart" mit dem Mörder MILLERs an Bord entgegenkam [1]), setzte er seine Fahrt fort, um das an dem Totschlage beteiligte Dorf einäschern zu lassen. Hierauf wurde die zur Engineer-Gruppe gehörende Slade-Insel [Tubi-Tubi] aufgesucht, auf der der Händler WILLIAM REID erschlagen worden war. Da die Untersuchung ergab, dass dieses Individuum seinen Tod durch Zügellosigkeit und Rohheit selbst verschuldet hatte [2]), sah SCRATCHLEY von einer Bestrafung des dabei beteiligten Dorfes Baragi ab. Endlich ging es nach der Hoop-iron-Bai, wo sich herausstellte, dass Kapt. JOHN FRYER, gleich JOHN WATKINS das Opfer eines Racheaktes geworden war, indem man sie für das Vergehen eines anderen Weissen büssen liess, wie dies des Landes der Brauch ist [3]). Am 16. kehrte das Geschwader nach Samarai zurück, am 17. traf der Schoner „Harrier" mit der Post von Cooktown kommend ein. Während der „Dart", der auch den begleitenden Photographen J. W. LINDT an Bord genommen hatte, am 21. nach Sydney abging, dampfte SCRATCHLEY nach den Killerton-Inseln ab und traf zwei Tage später in einer der Dufaure-Insel gegenüberliegenden Bucht ein, die den Namen Scratchley-Bai erhielt [4]). Am 24. wurde nach den Juliade-Inseln gedampft, wo der „Governor Blackall" mit dem „Diamond" liegen blieb, während SCRATCHLEY und JAMES CHALMERS auf den „Raven" übergingen, um den Millport-Hafen [Losoa Dudu] aufzusuchen, an dem Kapitän WEBB mit seiner Frau Anfang des Jahres einen gewaltsamen Tod gefunden hatte. Bei dem Näherkommen machten die Eingeborenen sich aus dem Staube, worauf die Mannschaft des „Raven" am 25. das Dorf den Flammen preisgab. Nach der Wiedervereinigung des Geschwaders in der Cloudy-Bucht wurde nach der Colombier-Spitze gedampft, auf der das vom „Beagle" 1879 gezüchtigte Dorf Dedele gestanden hatte. Hier ging der „Governor Blackall" nach Port Moresby ab, während SCRATCHLEY auf dem vom „Raven" begleiteten „Diamond" nach der Keppel-Spitze fuhr, um am 30. Truppen zu landen und in feierlicher Weise die Flaggenhissung im Dorfe Maopa vorzunehmen. Am folgenden Tage traf das Geschwader in Port Moresby ein.

Am 4. November machte Sir PETER sich auf den Weg nach Sogeri, um das Lager

---

1) Papers relative to Armed Reprisals inflicted upon Natives of various Islands in the Western Pacific by H. M. S. „Diamond". September 1886. London, p. 45—51. — Further Correspondence respecting New Guinea .... Aug. 1889. London 1890 [C. 5883], p. 10—13, 48—49.

2) Papers relative to Armed Reprisals ... 1886, p. 24—27. — Further Correspondence ... Aug. 1889, p. 54—55. — Nach TH. F. BEVAN (Toil, Travel, and Discovery. 1890, p. 94—95) hatte der Mord am 24. Dezember 1884 stattgefunden.

3) Das schuldige Dorf wurde von dem „Diamond" in Brand geschossen. (Papers relative to Armed Reprisals ..., p. 36—42. — Further Correspondence ... Aug. 1889, p. 46. — TH. F. BEVAN. Toil, Travel, and Discovery 1890, p. 104, 105, 107).

4) Sie führte bereits den Namen Argyll-Bai [Masawani Ju-Ju].

von H. O. FORBES zu besuchen. Am ersten Marschtage gelangte die Reisegesellschaft bis zum Dorfe Sodara, am folgenden wurde der Berg Weriata [Variata] erstiegen und im Dorfe Taburi das Nachtquartier aufgeschlagen. Am 6. November wurde Nakári und am 7. endlich das Ziel erreicht. Bereits am 9. trat SCRATCHLEY den Rückmarsch nach Port Moresby an.

Am 19. wurde endlich die Fahrt angetreten, welche sich bis zur Grenze des deutschen Schutzgebietes ausdehnen sollte. An derselben nahm abermals JAMES CHALMERS und ausserdem auch H. O. FORBES teil. Nachdem in die Milne-Bai eingelaufen worden war, landete SCRATCHLEY bei dem Dorfe Maiwara. Er unternahm auch von der Küste unweit der Killerton Inseln aus eine Besteigung des zu der Stirling-Kette gehörenden Killerton-Berges [Binumu]. Am 22. setzte der Dampfer seine Fahrt, dem Laufe der Küste folgend, durch die Bentley-, die Bartle- sowie die Goodenough-Bai fort und ging in einem Einschnitt am Nordufer der letztgenannten, der Rawdon-Bucht, vor Anker. Zwei von ihr aus besonders ins Auge fallende Gipfel erhielten die Namen Lady Scratchley-Pik und Service-Berg. Am 23. wurde das Kap Vogel [Ipote] dublirt und darauf die Jabbering-Inseln, bei denen das Schiff ankerte, besucht. Der 24. ging zunächst mit der Fahrt durch die Collingwood-Bai bis zum Kap Nelson dahin. Die im Laufe desselben gewahrten sehr hohen Gipfel erhielten die Namen Ross- [1]) und Romilly-Berg [2]), sind aber nicht nichts anders als der Victory- und der Trafalgar-Berg. Nach dem Passiren des Kaps Nelson wurde in die Dyke Acland-Bai eingelaufen und bei dem Südost-Kap geankert. Am nächsten Tage trat der „General Blackall", nachdem die Grenze bei dem Mitre-Felsen erreicht worden war, die Rückfahrt an. Er gelangte noch bis in die Holnicote-[Gona-] Bai, in der er während der Nacht liegen blieb. Die nahe dem Südende befindlichen Eilande erhielten den Namen Glanville-Inseln. [3]) Hierauf wurde am 26. aufs neue in die Dyke Acland-Bai eingelaufen und der in ihr mündende, mächtige Musa entdeckt und Rossitter-Fluss genannt. [4]) Abends erfolgte das Einlaufen in die Porlock-Bai, an der am folgenden Morgen gelandet wurde. Die hier aufgefundene Lagune empfing den Namen Clayton Inlet. [5]) Nachdem für die Dauer der Nacht der Ankerplatz bei den Jabbering-Inseln wieder aufgesucht worden war, ging es am 28. nach der Lydia-Insel [Nuakata] und nach der Chads-Bai. Schwer erkrankt traf SCRATCHLEY am nächsten Tage auf Samarai ein. Nachdem CHALMERS und FORBES auf Suáu abgesetzt worden waren, eilte der Dampfer der australischen Küste zu, aber noch vor dem Eintreffen in Townsville erlag SCRATCHLEY seinem Leiden am 2. Dezember. [6])

Am 16. wurde seine Leiche in Melbourne beigesetzt.

---

1) Nach dem Kommandanten des „Raven", Leutn. H. L. ROSS.
2) Nach dem Deputy Commissioner H. H. ROMILLY.
3) Nach dem Arzte von Sir PETER SCRATCHLEY.
4) Nach dem zweiten Steuermann des „Governor Blackall".
5) Nach dem Kommandanten des „Diamond", Kapt. FRANCIS S. CLAYTON.
6) Kurz vor seinem Tode hatte SCRATCHLEY den mit nur beschränkten Vollmachten versehenen und zeitweiligen Deputy Commissioner ANTHONY MUSGRAVE mit seiner Stellvertretung beauftragt. Als dieser jedoch am 14. Dezember sich an den Minister FRED. STANLEY mit der Bitte um Instruktionen wandte, erhielt er unter dem 9. Januar 1886 die Antwort, dass nur H. H. ROMILLY im Besitz der zur Verwaltung des Protektorates erforderlichen Vollmachten sei. Gleichzeitig wurde aber dem High Commissioner of the Western Pacific, J. B. THURSTON, der Wunsch ausgesprochen JOHN DOUGLAS zum Special Commissioner für Britisch-Neu-Guinea und die benachbarten Inseln zu ernennen, dem selbstverständlich entsprochen wurde. An dem Tage der Ernennung (27. Februar 1886) übergab ROMILLY die Geschäfte und reiste Anfang März auf Urlaub nach England ab. (Further Correspondence respecting New Guinea. August 1889. London 1890 [C. 5883], p. 4, 9, 10, 14. 19, 113).

Société des Missionnaires de Notre-Dame du Sacré-Coeur 1885.

Wir hatten die Missionare der Gesellschaft vom Heiligsten Herzen Jesu in dem Augenblick verlassen, als sie ohne Neu-Guinea erreicht zu haben, auf der Thursday-Insel umkehren mussten (p. 329). Inzwischen hatte Pater LOUIS COUPPÉ Marseille am 23. Oktober 1884, in Begleitung von 5 Nonnen und 3 Laienbrüdern verlassen, und am 19. November war von London aus der ebenfalls für die Neu-Guinea-Mission bestimmte Pater H. St. VERJUS gefolgt. [1] Nach ihrer Ankunft in Sydney traten alle gemeinschaftlich mit den bereits anwesenden L. A. NAVARRE und F. HARTZER aufs neue die Fahrt nach dem Lande der Verheissung an. Nach ihrer am 24. Februar erfolgten Ankunft auf der Thursday-Insel, gelang es vorderhand nicht ein Schiff zu finden, das ihre Weiterbeförderung zu übernehmen bereit war. [2] Erst im Juni konnten sie sich auf der Bark „Josh", die von ihrem Besitzer, namens MORESBY, zur Verfügung gestellt worden war, einschiffen, worauf die Landung auf der Yule-Insel am 1. Juli erfolgte. Unmittelbar nachdem am nächsten Tage von den Eingeborenen ein Grundstück erworben worden war, wurde mit den Bau eines Hauses begonnen. Die Bucht, in der das Schiff vor Anker gekommen war, erhielt zu Ehren des Papstes den Namen Port Léon. [3]

Im Laufe des August unternahm VERJUS seine erste Bootfahrt nach der am Hall-Sund gegenüberliegenden Neu-Guinea-Küste. Er besuchte die am Hilda-Fluss liegenden Dörfer Nikura, Epa und Taiara.

Am 29. Juli verliessen 3 weitere Geistliche, nämlich MICHEL TIERNEY, ED. KUTTER und ATHANASE TOUBLANC, den Hafen von Marseille, um sich ebenfalls nach der Yule-Insel zu begeben. [4]

Inzwischen war bei dem Special Commissioner eine Beschwerde der Missionare der London Missionary Society, die die katholische Niederlassung als einen Einbruch in ihr Gebiet betrachteten [5], eingelaufen. PETER SCRATCHLEY, dem daran lag Reibungen zwischen den Vertretern beider Konfessionen vorzubeugen, entsandte ANTHONY MUSGRAVE nach der Yule-Insel. Als dieser am 8. September dort eintraf, fand er NAVARRE nicht vor, weshalb er dem diesem vertretenden VERJUS den Wunsch des Commissioners, die Missionsstation nach dem Südostende von Neu-Guinea oder nach dem Louisiaden-Archipel zu verlegen, zur Kenntnis brachte. Auf seine Aufforderung schiffte sich auch VERJUS auf dem „Ellengowan" nach der Thursday-Insel ein, wo sich NAVARRE bereits befand. SCRATCHLEY hatte diesen zu einer auf den 8. oder 9. Dezember dort anberaumten Besprechung eingeladen, die aber nicht zustande kam, da er selbst bereits vorher starb. [6] So konnten denn NAVARRE und

---

1) Nouvelles des Missionnaires partis pour la Nouvelle-Guinée. Ann. de Notre-Dame du Sacré-Coeur. XX. Issoudun 1885, p. 36. — JEAN VAUDON. Monseigneur Verjus. l. c. XXX. 1895, p. 199. — VICTOR JOUËT. l. c. pag. 112—124.

2) ST. VÉRIUS [sic]. Lettre d'Océanie. l. c. XX. 1885, p. 185—188.

3) H. ST. VÉRIUS. Nouvelle-Guinée. l. c. XX. 1885, p. 314—323. — VICTOR JOUËT. La Société des Missionnaires du Sacré-Coeur. Issoudun 1887, p. 124—132.

4) VICTOR JOUËT. Nouveau départ des Missionnaires du S-C. pour la Nouvelle-Guinée. Ann. de N-D. du Sacré-Coeur. XX. 1885, p. 278—283.

5) Bereits Anfang 1885 hatte S. MAC FARLANE sich auf der Thursday-Insel eingestellt, um NAVARRE zu bewegen die Missionsstation in einem ausserhalb der Sphäre der London Missionary Society liegenden Teile von Neu-Guinea zu errichten. (Chronicle London Miss. Society. 1885, p. 74).

6) H. ST. VÉRIUS. Mission de Nouvelle-Guinée, ses épreuves et ses espérances. Ann. de Notre-Dame du Sacré-Coeur. XXI. 1886, p. 63—64, 87—90. — Rapport du R. P. NAVARRE à M. M. les Directeurs de la Propagation de la Foi. ibid. p. 180—181. — F. HARTZER. Cinq ans parmi les sauvages .... p. 60—64.

VERJUS im Januar 1886 unangefochten nach der Yule-Insel zurückkehren, zu welchem Zweck sie sich auf dem „Pie IX", der früheren „Gordon", einschifften. [1])

Theodore F. Bevan 1885—86.

Bereits am 27. Februar 1885 trat BEVAN seine zweite Fahrt nach Neu-Guinea (s. oben p. 342) an, und zwar auf der „Pride of the Logan" von Cooktown aus. Am 7. März lief er in Port Moresby ein und segelte am 11. in östlicher Richtung weiter. Nachdem er vor Kalo Anker geworfen hatte, unternahm er eine Ruderfahrt auf dem Kemp Welch-Fluss, bei welcher Gelegenheit die landeinwärts liegenden Dörfer Quibo (lies Kwaibo) und Kaa Kaa (lies Kéa-Kéa) besucht wurden. Von Kalo aus setzte BEVAN seine Reise fort, wurde aber durch Windstillen in der Hood-Bai zurückgehalten, welchen Umstand er dazu benutzte, um in Begleitung des Häuptlings von Kerepunu die 7 miles entfernten Dörfer Kamali und Pepaka aufzusuchen. [2]) Darauf segelte der Schoner weiter und traf nach dem Besuch mehrerer Buchten am 5. April vor der Insel Suáu ein. BEVAN unternahm von hier aus einige Bootfahrten nach der Bertha-Lagune, dem Baxter Hafen usw., worauf die „Pride of the Logan" am 15. wieder auslief und in der Nähe der kleinen Leocadie-Inseln Elorlor und Dèrenai abermals Anker warf. Alsdann suchte sie, nach einem Besuch von Samarai, am 18. die Insel Nuakáta [Lydia-Insel] auf. Nach dreitägigem Aufenthalt ging die Fahrt weiter längs der Nordküste der Moresby-Insel, wo bei dem kleinen Dorfe Wakorwa, in der Nähe der Mudge-Bai geankert wurde. Am 27. lief der Schoner in die Milne-Bai ein. Während des dreiwöchigen Aufenthaltes unternahm BEVAN eine Bootfahrt der Küste entlang und besuchte u. a. das unweit des Westendes liegende Dorf Mita, auch gelang es ihm von dem unweit der Killerton-Inseln liegenden Dorfe Wotunu aus das Ostkap zu Fuss zu erreichen. Als das Schiff, in der Absicht andere Fischgründe aufzusuchen, am 14. Mai bei dem Dorfe Samaumor auf der Moresby-Insel eintraf, erhielt BEVAN den Besuch von NIKOLAUS MINISTER, der ihn einlud auf seinem Kutter „Dulama" die verschiedenen Stationen zu besuchen. Auf dieser Fahrt, an der auch der bald darauf ermordete JOHN FRYER teilnahm, wurde zuerst die Sandfly-Bucht auf der Skelton-Insel [Nara-Nara Wai] (Engineer-Gruppe) aufgesucht. Am nächsten Tage segelte das Schiff nach der Maben-Insel am Ostende der Moresby-Insel und hierauf nach der Teste-Insel [Wari]. Am 21. wurde die FRYERsche Tripangstation in der Kosmann-Gruppe erreicht, worauf FRYER auf seinen dort liegenden Schoner „Lalla Rookh" überging. Die „Dulama" passirte am Mittage des 23. die Real-Insel [Pana Sia] und ging abends bei Pana Èt [Deboyne-Insel] in der Redlich-Gruppe, auf der MINISTER eine Station für den Tripangfang besass, vor Anker. Alsdann ging die Fahrt nach der Brooker-Insel [Utian] und ferner nach Mewstone [Moturina], wo vor dem Dorfe Wènaliwa geankert wurde. Am 26. ging der Kutter aufs neue unter Segel, erreichte am folgenden Tage den Bramble-Hafen und am 30. wieder die Mudge-Bai an der Moresby-Insel. Am 31. traf BEVAN auf der Insel Samarai ein, und erreichte 3 Tage später die am Südkap liegende „Pride of the Logan". Sehr bald verliess er sie jedoch wieder, um eine Bootfahrt längs der Südküste bis zur Orangerie-Bai anzutreten. Hier ging er wieder auf den Schoner über, nachdem er noch die Dufaure-Insel besucht hatte. Am 19. Juni

1) L. A. NAVARRE. Ann. de Notre-Dame du Sacré-Coeur l. c. pag. 226—227.
2) Toil, Travel, and Discovery in British New Guinea. London 1890, p. 33—132.

lief das Schiff in entmastetem und sinkendem Zustande auf der Reede von Cooktown ein, worauf BEVAN nach Sydney zurückkehrte.

Hier erwarb er den kleinen Kutter „Electra" und erwirkte zugleich von Sir PETER SCRATCHLEY die Erlaubnis „to explore and trade". Von Cooktown aus, das BEVAN am 29. August verliess, gelangte er am 2. September nach Port Moresby, wo ihm kein besonders freundlicher Empfang zuteil wurde, da seine Ausfälle gegen die Mission dort übel vermerkt worden waren [1]). Vierzehn Tage später wurde ihm jedoch ein Grundstück von $^1/_2$ acre angewiesen, zugleich mit der Erlaubnis sich vorläufig dort niederzulassen. Nach Fertigstellung seines Hauses trat BEVAN am 23. September eine Handelsfahrt nach dem Papua-Golf an, auf der er sich u. a. in Toaripi, dem Hauptort der Landschaft Motu-Motu, 2 Wochen aufhielt. Nach Port Moresby zurückgekehrt, ging er dazu über an verschiedenen Küstenplätzen Stationen für den Tripangfang zu errichten. Als die „Electra" am 14. Oktober in der Bai von Hulá eintraf, fand sie hier den „Governor Blackall" und den „Harrier" vor Anker liegend. BEVAN benutzte diese Gelegenheit, um bei dem Special Commissioner eine Audienz zu erwirken, doch erlangte er nur zu dessen Privatsekretär Zutritt [2]). Hierauf setzte er längs der Küste seinen Tripangfang fort, bis der Kutter am 29. Dezember in der Nähe des Round Head auf ein Riff stiess, von dem er am Nachmittage des 30. mit Hülfe von Eingeborenen wieder abgebracht wurde. Als BEVAN sich am 3. Januar 1886 mit seinem Gehülfen PETER HAYWARD nach Kapa-Kapa begeben hatte, um Wasser und Proviant einzunehmen, verübten Eingeborene Diebstähle an Bord des Schiffes. Auf seine nach Port Moresby gerichtete Klage, entsandte A. MUSGRAVE JR. 12 Mann der Polizeitruppe unter der Führung von GEORGE HUNTER, worauf die Dörfer Ikoro, Raboni und Tubutala durchsucht und die beiden letztgenannten den Flammen preisgegeben wurden, als sich in ihnen ein Teil der geraubten Gegenstände vorfand [3]).

Kurze Zeit nach dieser Begebenheit erkrankte BEVAN in Port Moresby, unternahm aber doch aufs neue eine Küstenfahrt, die sich bis Hulá ausdehnte. Im April erfasste ihn das Goldfieber. Er trat einen Marsch nach dem Astrolabe-Gebirge an, von dem er ohne Erfolg erzielt zu haben, zurückkehren musste. Am 7. Juli segelte er nochmals nach Hulá, wo ihm jedoch seine Mannschaft entlief, so dass es ihm nur mit Mühe glückte Port Moresby wieder zu erreichen. Infolge abermaliger Erkrankung sah er sich genötigt vorläufig von Neu-Guinea Abschied zu nehmen. Über Cooktown, das am 4. Juli erreicht wurde, begab er sich nach Sydney.

Kapt. **Webb** 1885.

Als der mit dem Tripangfang beschäftigte Kapt. WEBB Anfang Januar 1885 mit seinem

---

1) Toil, Travel, and Discovery, p. 133—176.

2) „But while Sir Peter Scratchley had been all courtesy and kindness in Sydney ... his approval of my efforts was counteracted by the poisonous influences at his elbow, and his past pledges were forgotten". (Toil, Travel, and Discovery, p. 150).

3) Die offiziellen Berichte stimmen nicht völlig mit denen von BEVAN überein. Als letzterer im 16. Januar 1886 in Port Moresby eintraf, erzählte er, dass er zur Zeit der Plünderung sich in Rigo befunden habe. Auf seinen Bericht hin wurde FRANK LAWES nach dem Tatorte gesandt, und es gelang diesem in den Dörfern Gaboné (wohl dem Raboni bei BEVAN entsprechend) und Ikoro einen Teil des gestohlenen Gutes aufzuspüren. Wie R. HUNTER am 11. Januar mitgeteilt hatte, waren es Bewohner von Buriwaja gewesen, die sich des Vergehens schuldig gemacht hatten. (Further Correspondence respecting New Guinea. August 1889. London 1890 [C. 5883], p. 139, 142—143).

Kutter „Marion" vor der Toulon-Insel lag, beabsichtigte er die gegenüberliegende Neu-Guinea-Küste aufzusuchen. Die Warnung der Eingeborenen vor den Bewohnern des am Westeingang des Millport-Hafens [Losoa Dudu] liegenden Dorfes Malihora, mit denen sie in Feindschaft lebten, schlug WEBB in den Wind. Als er jedoch in die Bai eingelaufen war und das erwähnte Dorf in Begleitung eines Malaien aufsuchte, wurden beide mit Keulen erschlagen. Damit nicht genug, begaben sich die Übeltäter nach dem Kutter, wo sie die Frau von WEBB nebst 4 Australiern niedermachten und das Schiff ausraubten. Als die Nachricht von dem Morde bekannt wurde, erhielt der vom Leutn. JOHN L. MARX befehligte „Swinger" den Befehl den Fall zu untersuchen. Von Townsville kommend, traf er von 8. Februar in Port Moresby und am 16. vor der Toulon-Insel ein. Im Millport-Hafen gelang es unter der Führung einiger Eingeborener die am Strande verscharrten Leichen von WEBB und seiner Frau, aber der Köpfe beraubt, aufzufinden. Noch während der Besichtigung wurden MARX und seine Begleiter von den Dorfbewohnern mit Steinen und Speeren beworfen. Nachdem die beiden Leichname an Bord geschafft worden waren, ging der „Swinger" wieder nach Port Moresby ab. WEBB war übrigens als roher Mensch bekannt. Bereits im Jahre 1882, als er die „Pride of the Logan" führte, hatte er „wantonly" auf Eingeborene geschossen. Als das Kriegsschiff „Sappho" sich 1878 in diesen Gewässern aufhielt (s. oben p. 235), hatte er bereits vom Kommandanten eine Verwarnung erhalten [1]).

Wie bereits erwähnt (p. 376), das schuldige Dorf am 25. Oktober vom Kriegsschiff „Raven" beschossen wurde [2]).

Frank Gerret 1885.

FRANK GERRET war am 31. Januar 1885 von der Deboyne-Insel nach der nahe gelegenen Insel Pana Pompon gefahren, um dort dem Tripangfang obzuliegen. Kaum war sein Kutter „Petrel", den er nach Queensland sandte, ausser Sicht gekommen, als er überfallen und getötet wurde, angeblich aus Widervergeltung, weil der Sohn des Häuptlings der Deboyne-Insel [Pana Èt] von Eingeborenen der St. Aignan-Insel ermordet worden war, was nicht wahrscheinlich klingt. [3]) Nach den Angaben von Kapt. CLAYTON im Dezèmber desselben Jahres, hatte GERRET seinen Tod durch sein Betragen selbst verschuldet. [4])

James Chalmers 1885.

Über die Reisetätigkeit von CHALMERS im Jahre 1885 liess sich Folgendes ermitteln: Am 29. April 1885 begab er sich auf der „Hannah More" von Samarai nach Aroma [5]). Am 25. Juli trat er eine Bootfahrt nach den östlich von Port Moresby gelegenen Stationen an. Nachdem er nachts in der Nähe der Pyramid-Spitze vor Anker geblieben war, traf er am folgenden Tage vor Tupuselei ein. Nachmittags erreicht er Kaile. Nach einem Besuch von Kapa-

---

1) Papers relative to Armed Reprisals inflicted upon Natives of various Islands in the Western Pacific by H. M. S. „Diamond". September 1886. London, p. 15—23. — Further Correspondence respecting New Guinea. August 1889. London 1890 [C. 5883], p. 57. — THEODORE F. BEVAN. Toil, Travel, und Discovery in New Guinea. London 1890, p. 35—37. — G. W. LINDT. Picturesque New Guinea. London 1887, p. 146—147.

2) Wie Sir WILLIAM MACGREGOR mitteilt, war der wirkliche Name des Dorfes Berebo, das sein Loos mit Pediri, das am Westkap der Millport-Bai lag, teilen musste. (Annual Report Brit. New Guinea 1890—91. Brisbane 1892, p. 59).

3) THEODORE F. BEVAN. Toil, Travel, and Discovery in British New Guinea. London 1890, p. 110—111.

4) Papers relative to Armed Reprisals .... September 1886. p. 27—29.

5) Report of the Special Commissioner for 1887. December 1888. London, p. 75.

Kapa traf er in Hulá ein, wo er im Auftrage der Regierung den Eingeborenen, die beim Scheitern der „Pride of the Logan" hülfreiche Dienste geleistet hatten, Geschenke überbrachte. Nach Ablauf einiger Tage ging er nach Kalo ab, von wo aus er nochmals nach Hulá zurückkehrte, um darauf seine Reise nach Aroma fortzusetzen. Er fand in der Nähe die Mündung der Clara-Flusses, besuchte ferner Belcrupu, das am Mac Farlane-Hafen liegende östlichste Dorf der Landschaft Aroma. Auf seiner Rückfahrt lernte er auch Parimata, das am meisten nach Westen gelegene Dorf dieser Landschaft kennen. Über Kerepunu und Hulá kehrte er nach Port Moresby zurück.

In Gemeinschaft mit ANTHONY MUSGRAVE JR. unternahm CHALMERS ferner eine Bootfahrt nach den Unterdistrikten Daura und Kabadi, auf der auch allen zwischenliegenden Küstendörfern ein Besuch abgestattet wurde. Von Manu-Manu aus wurde Kabadi aufgesucht. In Daura beklagten die Eingeborenen sich über Plünderungen seitens der Leute von Lea-Lea und, wie CHALMERS sagt, wären sie längst ausgemordet worden, wenn C. H. PAGE, der hier Holz fällen liess, sich nicht ihrer angenommen hätte [1]). Die Rückkehr nach Port Moresby muss vor dem 19. August, dem Tage an welchem der Häuptling von Lea-Lea sich dort einstellte, erfolgt sein [2]).

Hugh Hastings Romilly 1885.

Nachdem die Untersuchungskommission in ihrem mehrfach zitirten Berichte festgestellt hatte, dass 648 Eingeborene von der Ostküste Neu-Guineas und den benachbarten Inselgruppen in widerrechtlicher Weise für die Bewirtschaftung der Zuckerplantagen in Queensland angeworben worden waren [3]), erging von der Regierung der Befehl, sie in ihre Heimat zurückzubefördern. Es legt abermals von der Verderbtheit der öffentlichen Meinung, der eine nichtsnutzige Presse sekundirte, Zeugnis ab, dass diese Massregel grosse Erbitterung hervorrief [4]). Leiter dieser Expedition, für die man den Dampfer „Victoria" (900 T.) gechartert hatte, war der Deputy Commissioner H. H. ROMILLY, dem der Police Magistrate H. M. CHESTER zur Seite stand. Weitere Teilnehmer waren STANLEY HARRIS, GEO HARRIS, die Zeitungsberichterstatter W. B. LIVESEY, W. J. LYNE und HERBERT [5]) sowie der als ehemaliger Führer eines Arbeiterschiffes mit den Örtlichkeiten vertraute W. T. WAWN [6]).

Der Dampfer verliess Brisbane am 8. Juni 1885, ankerte vor Mackay, wo 35 Mann eingeliefert wurden, am 11., worauf nach der am nächsten Tage erfolgten Ankunft in Townsville 370 Mann an Bord kamen, von denen einer bald nach der Abfahrt starb. Statt 648 waren es also nur 405, die den Boden Australiens wieder verlassen sollten. Die übrigen

---

1) Further Correspondence respecting New Guinea. August 1890. London 1890 [C. 5883], p. 123.

2) JAMES CHALMERS. Pioneering in New Guinea. London 1887, p. 247—252. — Pioneer Life and Work in New Guinea 1877—1894. London 1895, p. 139—145.

3) Further Correspondence respecting New Guinea and other islands in the Western Pacific Ocean. August 1885. London [C. 4584].

4) „I do not land, as the population of this northern town [Townsville] would probably pelt me if I did. On the other hand, I allow no one on board the ship except officials". (H. H. ROMILLY. Letters from the Western Pacific, p. 221).

5) „The newspaper people have been a great worry to me". (ROMILLY. l. c., p. 221—222).

6) H. H. ROMILLY. Letters from the Western Pacific and Mashonaland 1878—1891. London 1893, p. 221—247. — From my Verandah in New Guinea. London 1889, p. 213—223. — New Guinea. Proceed. Geogr. Soc. of Australasia. Queensl. Br. I. 1885—86. Brisbane 1886, p. 46—54. — WILLIAM T. WAWN. The South Sea Islanders and the Queensland Labour Trade. London 1893, p. 373—393.

waren teils gestorben [1]), teils nicht transportfähig oder aus anderen Gründen zurückgeblieben.

Nachdem die „Victoria" die Cleveland-Bai wieder verlassen hatte, traf sie am 17. in Port Moresby ein, wo sie einen Tag liegen blieb. Am 20. wurde die Teste-Insel [Wari] und darauf die Hayter-Insel aufgesucht. Am folgenden Tage landeten auf den Killerton-Inseln 50 Mann, die in den auf dem gegenüberliegenden Festlande liegenden Dörfern Bura-Bura und Wako-Wako zu Hause waren. Bei dem Ost-Kap wurden 16 Leute verabschiedet, die dem in der Nähe desselben befindlichen Dorfe Motuna angehörten. Darauf ging es nach der Moresby-Insel, wo das Schiff vor Masiu am Mittage des 22. eintraf. Am 23. erfolgte der Besuch der Bentley-Insel [Anagusa], der Insel Watu Koiaria und der Slade-Insel [Tubi-Tubi]. Am nächsten Tage wurden Leute auf der Lydia-Insel abgesetzt, worauf Kurs nach der Normanby-Insel genommen wurde. Es war auf dieser Strecke, dass die oben (p. 359) erwähnte Begegnung mit der „Samoa" stattfand. Mittags ankerte die „Victoria" an der Ostküste angesichts des Dorfes Bobuon, dampfte alsdann nach dem 2 miles östlich davon liegenden Kasi-Kasi und nach Rikorca. Während des 26. und eines Teiles des 27. wurden die übrigen Normanby-Insulaner gelandet und auch noch die Inseln Goulvain und Wikumara [Vekumara] besucht. Am 28. traf die Expedition vor der Welle-Insel [Sanaroa] ein, auf der Mac Neil von der „Hopeful" s. Zt. zwei Männer erschossen hatte. Am 29. wurde die Kleine Woodlark-Insel und am 30. die Inseln Jouvency [Iwa], Jurrien [Kitawa] und Evans [Tana Ba] aufgesucht. Nachdem die Fergusson-Insel bei dem Dorfe Hiliwut am 1. Juli berührt worden war, ging der Dampfer nach dem Louisiaden-Archipel ab, in welchem am 3. auf der Deboyne-Insel, auf der St. Aignan-Insel sowie auf der zur Renard-Gruppe gehörenden Insel Kamutu Eingeborene gelandet wurden. Ein Gleiches geschah am 4. auf der Pig-Insel [Nimoa] und auf der Joannet-Insel [Pana Timani] und am 5. auf der Brierly-Insel [Dudekai] und der Grass-Insel [Ganim]. Die Tage vom 6.—8. wurden darauf verwendet, die Dörfer Reua, Pana Tona, Motupuia, Mandona, Patibo und Hupoani auf Sud-Est-Insel [Tagula] zu besuchen. Nachdem die „Victoria" am 9. noch vor der kleinen Insel Mewstone [Moturina] und am 10. wiederum vor der Teste-Insel gehalten hatte, suchte sie nochmals Port Moresby am 13. auf und blieb hier bis zum folgenden Tage. Am 16. erreichte sie Townsville, am 23. Brisbane und endlich am 27. Sydney.

Henry Charles Everill 1885. („Bonito"-Expedition).

Die Kolonien Neu-Süd-Wales und Victoria hatten 1884 in ihren Budgets je £ 1000.— für eine Expedition nach Neu-Guinea. ausgeworfen. Am 24 Juni 1884 fasste der Zweigverein

---

1) Für die Angehörigen jedes Verstorbenen wurden als „Entschädigung" für die geleisteten Dienste folgende Gegenstände mitgegeben:

„1 axe	value £	—.4	s.	7	d.	Transport £	1.8	s. 2 d.
1 double blanket	„	—.9	„	—	„	1 long knife	„	—.2 „ — „
12 yards turkish red	„	—.5	„	4	„	1 short knife.	„	—.1 „ 6 „
12 H.K.F's	„	—.3	„	3	„	2 lbs. tobacco	„	—.3 „ — „
2 hatchets.	„	—.6	„	—	„	1 waterproof bag	„	—.3 „ — „
	£	1.8	s.	2	d.		£	1.17 s. 8 d."

A. Musgrave Jr., dem wir diese Zahlen entnehmen, fügt hinzu: „but I feel morally sure from reading the printed reports that not half of 194 were so presented". (Further Correspondence respecting New Guinea. August 1889. London 1890 [C. 5883], p. 22). — Herr Dr. H. A. Lorentz hatte auf meine Bitte die Güte sich während seines Aufenthaltes auf der Thursday-Insel nach der Bedeutung der erwähnten H. K. F's zu erkundigen. Sie waren dort 1907 nicht mehr bekannt. Auf umständlichem Wege vermochte er aber doch schliesslich zu ermitteln, dass es Baumwollenzeuge waren, die von einer Kongsi von Chinesen, die diese Buchstaben als Zeichen führte, vertrieben wurden.

für Neu-Süd-Wales der GEOGRAPHICAL SOCIETY OF AUSTRALASIA den Beschluss bei der Regierung in Sydney um die Bewilligung dieser Summe einzukommen und zugleich dem Victorian Branch der genannten Gesellschaft nahe zu legen, ein entsprechendes Gesuch an die Regierung in Melbourne zu richten [1]). Die für die Entsendung einer Expedition ausserdem noch erforderlichen Mittel sollten von beiden Branches aufgebracht werden. In der Vorstandssitzung am 31. Oktober wurde ein Komitee „to organize a scientific exploratory expedition into New Guinea", bestehend aus HARRIE WOOD, C. S. WILKINSON, LAWRENCE HARGRAVE, H. C. EVERILL und den Schriftführern beider Zweigvereine erwählt. Ihnen wurde am 12. Dezember noch hinzugefügt Leutn. CONNER und F. C. MANN [2]). In den Tagen des 17., 18., 19., und 23. Dezember tagte in Melbourne eine Konferenz, welche die verschiedenen Pläne zu prüfen und zu beraten hatte [3]). Von der in erster Linie ins Auge gefassten Besteigung des Owen Stanley-Gebirges wurde im Hinblick auf die Expedition von H. O. FORBES abgesehen. Dagegen fand ein Antrag Annahme, das zwischen diesem Gebirge und dem Fly-Fluss liegende Gebiet in Angriff zu nehmen, und zwar sollte der seit der „Fly"-Expedition nicht wieder besuchte Aird-Fluss aufwärts gefahren werden, um von ihm aus landeinwärts vorzudringen [4]). Als Leiter war JAMES CHALMERS in Vorschlag gebracht worden, doch lehnte dieser ab.

Um kurz zu gehen, fiel jetzt die Wahl auf Kapt. H. C. EVERILL, von dessen Verdiensten, weder vor- noch nachher jemand etwas hat in Erfahrung bringen können. Die Namen der übrigen Mitglieder, denen man tönende Titel mit auf den Weg gegeben hatte, trotzdem keiner von ihnen befähigt war das gesammelte Material wissenschaftlich zu bearbeiten, lauteten: J. W. HAACKE, Chief Scientist (Zoology and Geology); SIDNEY A. BERNAYS, Surgeon and Botanist; GODFREY HEMSWORTH, Nautical sub-leader; R. GETHIN CRAGH, sub-leader on land; WALTER W. FROGGAT, Assistant Zoologist; KENDAL BROADBENT, General Collector [5]); JAMES H. SHAW, Photographer; WILHELM BÄUERLEN, Botanist; A. HASTINGS W. SENIOR, Surveyor and Explorer; ARTHUR J. VOGAN, Artist and Explorer; W. MAC GECHAN, Engineer and Explorer sowie PETER WADDICK, Seaman and Explorer. Ausserdem hatte man 11 Malaien und einen Singalesen in Dienst genommen.

Am 10. Juni 1885 lief der Dampfer „Egmond" mit einem Teil der Mitglieder und mit der für die Flussfahrten auf Neu-Guinea bestimmten Dampfbarkasse „Bonito" (77 T.) im Schlepptau aus Port Jackson aus. Der Leiter H. C. EVERILL folgte mit den übrigen Teilnehmern am 13. auf dem Dampfer „Wentsworth", der von der Moreton-Bai bis Townsville das Schleppen des „Bonito" übernahm. EVERILL war mit seiner Reisegesellschaft in jener Bai auf die „Alexandra" übergegangen, die nach der Ankunft in Townsville den „Bonito" bis Thursday-Insel, wo sie am 25. eintraf, weiterschleppte. Da die Barkasse in dem stürmischen Wetter, das während des ersten Teiles der Überfahrt herrschte, Beschädigungen davongetragen hatte, musste sie auf der Thursday-Insel einer Reparatur unterzogen

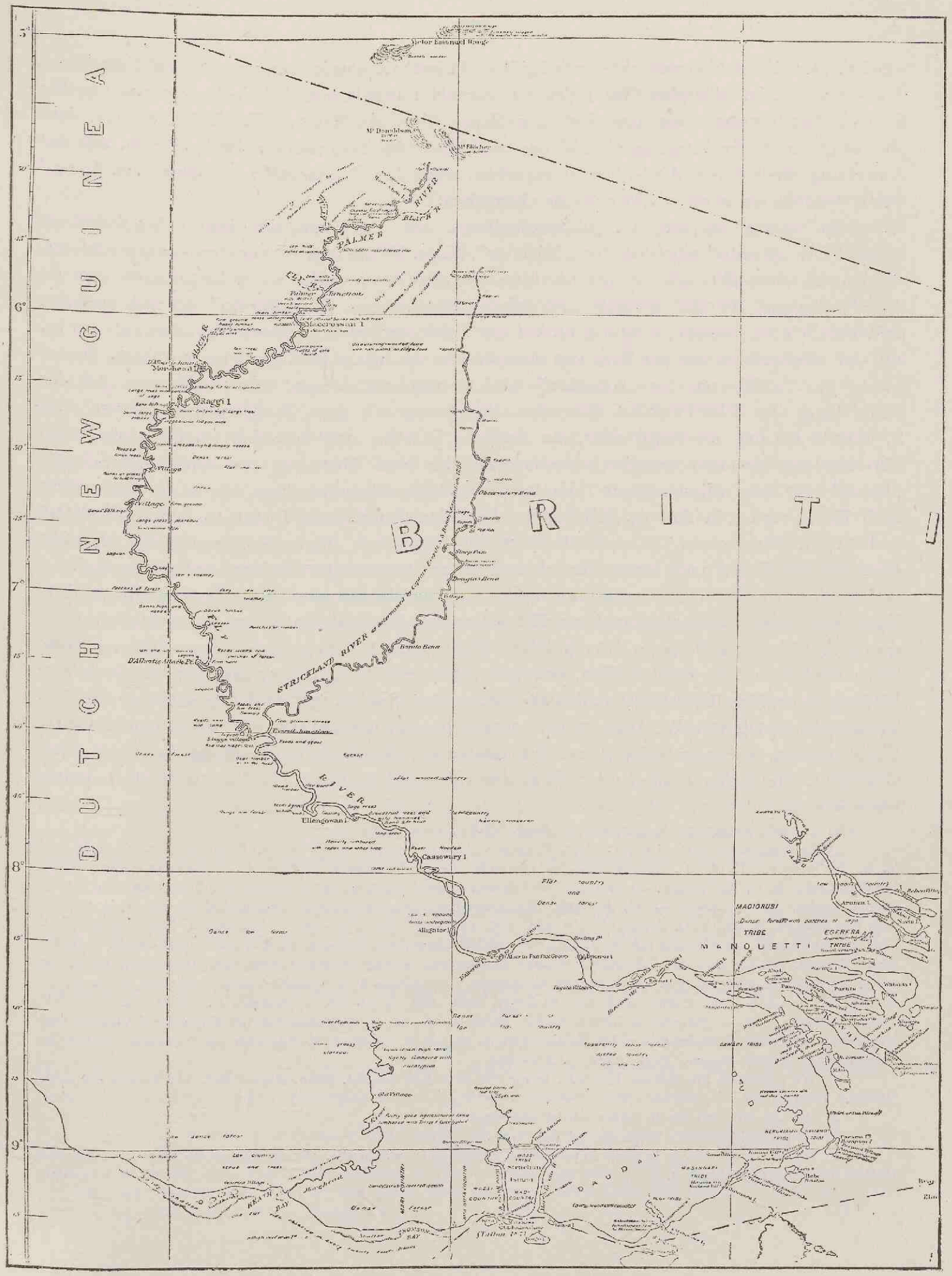
1) Proceed. Geogr. Soc. of Australasia. II. 1884. Sydney 1885, p. 162—163.

2) L. c. pag. 167—169.

3) L. c. pag. 185—189, 210, 211, 214, 220.

4) HARRIE WOOD. Report of the Exploratory Committee. Proceed. R. Geogr. Soc. Australasia. N. S. W. Branch. III. & IV. 1885—86. Sydney 1888, p. 199—201. — Ausser dem „Exploratory Committee" gab es noch ein „Steam Launch Sub-Committee", ein „Medical Store Sub-Committee" und endlich auch ein „Instructions Sub-Committee" — also genug Köche, um den Brei zu verderben.

5) BROADBENT wurde auf der Thursday-Insel krank und musste nach Sydney zurückkehren.


NEW GUINEA
DUTCH
BRITI
Mt Dayman
Mt Ellicher
Mt Douglas Hope
Mt Macdonald
Mt Fitzherbert
Mt Blackall
Mt Hood
Mt Lawes
Mt Hubert
Mt Hastings
Mt Hunter
Mt Lister
Mt Lilley
Mt Lloyd
Mt Lyttelton
Mt Lyttelton
Mt Lyttelton

werden. Der dadurch verursachte unfreiwillige Aufenthalt wurde dazu benutzt auf diesem und den benachbarten Eilanden Naturalien zu sammeln. Inzwischen lief ein Telegramm von Sir EDWARD STRICKLAND als Präsident der Geogr. Soc. Australasia, N. S. W. Branch, dem überhaupt in dieser Angelegenheit Ungeschicklichkeiten vorgeworfen werden [1]), ein, mit der Anweisung weder den Aird-Fluss aufzusuchen, noch den Papua-Golf zu durchqueren. Darauf wurde beschlossen nach dem Fly-Fluss abzugehen.

Es währte bis zum 13. Juli nachmittags, ehe die Expedition ihre Fahrt fortsetzen konnte. Der „Bonito" war von der „Advance", Kapt. WILLIAMS, bis zur Horn-Insel geschleppt worden, als diese abberufen wurde, um den von Australien nach Indien bestimmten „Jan de Costa", der auf ein Riff geraten war, wieder abzubringen. Der „Bonito" sah sich zunächst auf sich allein angewiesen, ging am 14. bei der Turtle-backed-Insel vor Anker, stiess aber am 15. auf der Weiterfahrt auf ein Riff, von dem er erst am nächsten Tage wieder abkam. Darauf wurde das Schiff von der „Advance" wieder eingeholt, die es weiter schleppte. Auf der Fahrt längs des Warrior-Riffes fand eine Begegnung mit dem Missionskutter „Mayri", mit S. MAC FARLANE an Bord, statt, der sich den Schiffen anschloss. Am 18. liefen sie in die Fly-Mündung ein und erreichten nachmittags die Insel Mibu, an der bereits der Schoner „Mavis" mit dem Missionsboote „Venture" lag. Am folgenden Tage wurde der Ankerplatz nach Kiwai verlegt [3]). Am 23. Juli segelte die „Mavis" mit JOHN DOUGLAS, S. MAC FARLANE und C. H. HARTMANN ab und überliess die Expedition ihrem Schicksal [4]), die nunmehr stromauf ihre Fahrt nach einem Besuch von Sumai [5]) fortsetzte. Die Nordwestspitze von Kiwai erhielt den Namen Dickson-Kap und die zwischen diesem und dem Fly-Ufer befindliche Enge den Namen Griffiths-Kanal, zu Ehren von W. M. GRIFFITHS. Am 25. wurde ein Vorsprung im Flusse, auf dem 2 oder 3 Dörfer lagen, passirt. Er wurde Fortescue-Spitze genannt und ein Flusslauf am rechten Ufer, von dem man vermutete, dass er mit dem Meere in Verbindung stehe, Mac Ilvraith-Kanal. Am 28. wurde unter 7° 34′ S., 141° 21′ E. der mächtige, aus NE. kommende, bereits von D'ALBERTIS bemerkte Nebenfluss erreicht (Fig. 38) [6]). Anfänglich Bonito-Fluss genannt, wurde er später, dem Präsidenten der Gesellschaft zuliebe, in Strickland-Fluss umgetauft. Die Stelle, an der er in den Fly-Fluss einmündete, erhielt den Namen Everill Junction.

---

1) R. VON LENDENFELD in Petermanns Mittlg. XXXII. 1886, p. 61.

2) Exploration of New Guinea: Capt. EVERILL's Report. Transact. and Proceed. R. Geogr. Soc. of Australasia. N. S. W. Branch. III. & IV. Sydney 1888, p. 170—187. — Official Report of Capt. H. C. EVERILL. Sydney 1886., Wiederabdruck in J. W. LINDT. Picturesque New Guinea. London 1887, p. 167—188. — W. BÄUERLEN. The Voyage of the Bonito. Sydney 1886. — W. HAACKE. Forschungs-Expedition der „Royal Geographical Society of Australasia" nach Neu-Guinea. Export. VIII. Berlin 1886, p. 404, 405, 437—438, 444, 451—453. — Neu-Guinea. Ein Tropenbild aus meiner Erinnerung. Jahresbericht des Frankfurter Vereins für Geogr. und Statistik. LIII. & LIV. 1888—1890. Frankfurt a/M. 1890, p. 100—117. — H. C. EVERILL. Recent Explorations in New Guinea. Report Brit. Assoc. Adv. of Sc. Birmingham 1886. London, p. 739. — E. MARIN LA MESLÉE. L'expédition à la Nouvelle-Guinée, organisée par la Société australienne de Géographie. Compt. rend. Soc. de Géogr. Paris 1885, p. 32—38. — Proceed. R. Geogr. Soc. N. S. VII. London 1885, p. 669. — Petermanns Mittlg. XXXII. 1886, p. 60—61. — VON KOENNERITZ. Englische Expedition nach Neu-Guinea. Deutsche Kolonialzeitung. III. Berlin 1886, p. 93. — H. GREFFRATH. Rückkehr der Neu-Guinea-Expedition unter Kapitän Everill. Globus. XLIX. 1886, p. 271—272.

3) Wie WILLIAM MACGREGOR berichtet, wurde des Dorf Iasa besucht. (Ann. Report Brit. New Guinea 1889—90. Brisbane 1890, p. 37).

4) Die „Mayri" war bereits früher wieder abgesegelt.

5) Sumati bei EVERILL, Tsumauta bei BÄUERLEN.

6) Da die Originalkarte sich zur Reproduktion nicht eignet, wurde Fig. 38 entnommen der Map of British New Guinea. Brisbane 1892, Sheet 1.

Es muss als ein sehr verständiger Beschluss angesehen werden, eine Erforschung des unbekannten Strickland-Flusses zu unternehmen. Anfänglich bereitete es der Barkasse keine Schwierigkeit den zahlreichen Windungen zu folgen. Einen Tag musste man liegen bleiben, um Holz für die Heizung der Maschine zu fällen. Ab und zu erschienen Hügel von 25—40 feet Höhe, an denen rote und gelbe Tone entblösst waren. Am 2. August traten an ihre Stelle weite Grasflächen und bald darauf kam man an die Mündung eines Zuflusses, des Service-Flusses, vorbei. Je weiter die Fahrt vorwärts schritt, desto schwieriger gestaltete sie sich. Am 3. geriet der „Bonito" zu erstenmale auf Grund an der Douglas Bend, wurde aber erst am 8. infolge des Steigen des Flusses wieder flott. Auf der Weiterfahrt musste wegen Untiefen, die die Expedition 14 Tage festhielten, abermals gestoppt werden, so dass erst am 23. weiter gedampft werden konnte. An den Tagen des 24. und 25. wurde eine Wanderung unternommen, aber selbst von einem Baumgipfel auf einem Hügel vermochte man, so weit das Auge reichte, kein Gebirge wahrzunehmen. Am 27. August sass das Schiff aufs neue fest, ohne seinen Standort bis zum 21. Oktober wieder zu verändern. Die Stelle erhielt den Namen Observatory Bend (6° 38′ 30″ S., 142° E.). Nachdem das Schiff gelöscht und ein Lager am Ufer errichtet worden war, wurden Versuche gemacht weiter ins Innere einzudringen, was aber nicht gelang. Am 16. September wurde daher eine Bootfahrt angetreten, auf der man am 22. an die Einmündung eines aus NNE. kommenden Zuflusses, Cecilia-Fluss nach der Lady CARRINGTON genannt, gelangte, während die Vereinigungstelle beider Gewässer den Namen Carrington Junction erhielt. Am Nachmittage des 24. erreichte man eine etwa 1000 feet hohe Bergkette, von der aus zwei Bergketten gewahrt werden konnten. Die eine, Von Mueller-Kette genannt, lag etwa 50, die andere nur 8 miles entfernt. Das Flussbett war allmählich enger und enger und die Ufer steiler und höher geworden. Als man am 27. schätzungsweise in 5° 30′ S., 142° 22′ E. gelangt war, musste die Weiterfahrt eingestellt werden. Das Bett besass hier noch eine Breite von 50—60 feet, während die Uferwände eine Höhe von 300 feet erreichten. Nachdem noch ein 750 feet hoher Berg erstiegen worden war, von dem aus man jedoch keine Aussicht hatte, wurde am 28. die Rückfahrt angetreten und bereits am 29. nachts die Observatory Bend wieder erreicht. Leider wurde kein Versuch gemacht einen der entdeckten Nebenflüsse zu erkunden. Am 25. Oktober trat der „Bonito" die Heimfahrt an, und zwar gelangte er am 9. November an die Strickland Junction und am 15. nach Sumai. Am 18. wurde die Fly-Mündung verlassen und am 20. die Thursday-Insel erreicht, wo die „Alexandra" die Barkasse am 21. wieder in Schlepptau nahm und mit ihr am 3. Dezember in Sydney eintraf.

Als im Oktober das Gerücht verbreitet worden war, dass die Expedition ihren Untergang gefunden habe, begab S. MAC FARLANE sich nach der Fly-Mündung, wo die Angaben der Eingeborenen dasselbe zu bestätigen schienen. Am 17. November ging daher der Schoner „Wild Duck" nach der Fly-Mündung ab, um aber dort in Erfahrung zu bringen, dass der „Bonito", bereits auf dem Heimwege war.

Der der Expedition in Sydney bereitete festliche Empfang konnte über die Tatsache nicht hinwegtäuschen, dass man von den Erfolgen wenig befriedigt war. Die Sammlungen sind im Hinblick auf das aussergewöhnlich grosse Personal sehr dürftig zu nennen [1]), obwohl

1) EDW. P. RAMSAY. [Exploration of Neu Guinea]. Report on the Collections. Transact. and Proceed. R. Geogr. Soc. Australasia. N. S. W. Branch. III & IV. 1884—85. Sydney 1888, p. 207—208. — C. S. WILKINSON. Report on the Geological Specimens from New Guinea, collected by the Exploring Expedition of the Geogr. Soc. of Australasia. l. c., pag. 203—206. — FERD. VON MUELLER. Descriptive Notes on Papuan Plants. VII, VIII. [1886], IX [1890], p. 25—70.

sie Gegenstände enthielten, die eines besonderen Interesses wert waren [1]). Das Verdienst den Strickland-Fluss zuerst erforscht zu haben, muss indessen der „Bonito"-Expedition umsomehr angerechnet werden, als im Laufe des nunmehr verflossenen Vierteljahrhunderts niemand dem gleichen Ziele zugestrebt hat.

Sein wahres Gesicht zeigte EVERILL, als er auf Grund seiner Entdeckungen Anspruch auf die Zuweisung von Ländereien am Fly-Fluss, die er mit Hülfe australischer Kapitalisten zu kolonisiren gedachte, erhob. In dem Gutachten, das der Special Commissioner JOHN DOUGLAS erstattete, wurde das Gesuch befürwortet und hinzugefügt: „I cannot see any reasons why some inducements should not be offered to people to go there, if they are prepared to risk their health, their lives, and their money in these pursuits." [2])

John Strachan 1885.

In Melbourne war JOHN STRACHAN augenscheinlich der Boden zu heiss geworden (s. oben p. 339), denn nunmehr versuchte er sein Glück in Sydney, wo es ihm in der Tat gelang, „leitende" Kreise für sein Projekt „to open up the country for settlement and commercial entreprise on a just and equitable basis" zu interessiren und von ihnen die Mittel zu erlangen, um eine Expedition auszurüsten. [3]) Am 17. September 1885 verliess er Port Jackson auf dem Schoner „Herald" und suchte, nachdem er in der Torres-Strasse angelangt war, die Insel Dauan auf [4]), wo er die Missionsstation in einer traurigen Verfassung vorfand. Nach einem Besuch der Insel Saibai segelte er nach Boigu [Talbot-Insel], wo er auf die Dampfbarkasse überging, die ihn zunächst nach dem westlichen Mündungsarm des Mai Kusa, den Wasu Kusa [5]), brachte. Auf diesem gelangte er 95 miles stromaufwärts bis an den früher erreichten höchsten Punkt, kehrte darauf um, untersuchte einen westlichen Nebenfluss, den Kethel-Fluss, und lief wieder aus. STRACHAN besuchte hierauf die unweit der Mündung liegende Insel Mata Kaua, bemerkte im W. die Forsyth-Insel [Adaberdana Kaua] und noch weiter westlich die Trouton-Gruppe.

Nachdem die Barkasse sich vom „Herald" mit frischen Vorräten versehen hatte, dampfte sie abermals nach dem Wasu Kusa, durchfuhr ihn, bis sie in den Mai Kusa gelangte. Der Tokuda-Mündung gegenüber landete STRACHAN auf der Strachan-Insel, durchwanderte sie bis nahe ans Südufer und liess sich von der Mündung des Mai Kusa aus nach dem jenseitigen Ufer hinübersetzen, worauf er in die Landschaft Beru gelangte. Nach seiner irrigen Ansicht sollen hier alle linken Nebenflüsse des Mai Kusa, nämlich der Gard-, Cook-, Macqueen, Kethel-, sowie der Herald-Fluss mit dem Fly-Fluss in Verbindung stehen. Nach dem Verlassen des Mai Kusa suchte STRACHAN am 19. November wieder Boigu, das er für den Anbau

---

1) Hierzu sind insbesondere zu zählen die Funde von Ammoniten (Oppelia und Stephanoceras) sowie von Inoceramus. (ROBERT ETHERIDGE Jr. On our Present Knowledge of the Palaeontology of New Guinea. Records of the Geolog. Survey of N. S. W. I. pt. 3. Sydney 1889, p. 174., auch ROB. L. JACK. and ROB. ETHERIDGE Jr. The Geology and Palaeontology of Queensland and New Guinea. Brisbane and London 1892, p. 696).

2) Report of the Special Commissioner for 1888. London. March 1889 [C. 5620] p. 8.

3) JOHN STRACHAN. Explorations and Adventures in New Guinea. London 1888, p. 70—170. — Exploration in New Guinea. Proceed. R. Geogr. Soc. of Australasia. Queensl. Br. I. 1885—86. Brisbane 1886, p. 84—99.

4) STRACHAN hat es zwar in dem obengenannten Werke ängstlich vermieden genaue Zeitangaben zu machen, doch konnte ich einige seinem Berichte im Sydney Daily Telegraph, January 21th. 1886, hieraus Scott. Geogr. Magazine. II. Edinburgh 1886, p. 247—248, entnehmen.

5) Es ist dies der Prince Leopold-Fluss STRACHANS; vergl. auch Fig. 35 (p. 338) und Fig. 38 (p. 385).

von Mais und Reis für sehr geeignet hielt und das nach ihm auch vortreffliche Nutzhölzer besitzen soll, auf. Am 22. ging er nach Saibai ab, von wo aus er den Stamm der Daubo an der gegenüberliegenden Südküste von Neu-Guinea aufsuchte. Einen weiteren Ausflug unternahm er von Saibai aus nach dem am Binaturi gelegenen Mawata, um alsdann die Fahrt nach der Fly-Mündung fortzusetzen, die er aber nicht zu erreichen vermochte. Nach Mawata zurückgekehrt, wurde sowohl das westlich davon liegende Masagari, als das östliche Turi-Turi besucht. Mit einer Sammlung von Landesprodukten beladen, trat der „Herald" am 15. Dezember die Heimfahrt an. Nach einem Besuch von Somerset lief er am 20. Januar 1886 wieder in Port Jackson ein.

In nicht misszuverstehender Weise liess STRACHAN durchblicken, dass JOHN DOUGLAS es war, der der Verwirklichung seiner Pläne in den Weg trat. Dieser bekundete indessen, nachdem er hervorgehoben hatte, dass „Strachan's so-called explorations and definitions, subsequently made in 1886, have been proved to be gravely in error", ausdrücklich: „Nevertheless, if Mr. John Strachan can find men and money to form a settlement on the Mai Cusa, I see no reason why he should not have a slice of land in that locality. There are hardly any natives on Strachan Island, and they are in mortal terror of their lives from the Togari pirates. If therefore Mr. Strachan would undertake to keep off the Togari people from the westward he might be of great use to the New Guinea tribe, ... and I feel disposed, to recommend that this application should be favourably entertained." [1])

Henry O. Forbes 1885.

Wie erinnerlich (s. oben p. 327), war auf der Versammlung der British Association im Jahre 1883 ein Komitee gewählt worden mit dem Auftrage, Vorschläge über die zweckmässigste Art und Weise der Erforschung Neu-Guineas zu machen. Wie wissen aus den Unterhandlungen mit der Roy. Geographical Society, dass W. POWELL als Leiter einer Expedition in Vorschlag gebracht worden war, dass man aber schliesslich von ihm absah. Bericht über seine Tätigkeit hatte das Komitee nicht erstattet, statt dessen ernannte der Council im folgenden Jahre abermals ein Komitee und dieses entschied sich dafür, die von der Association bewilligte Summe von £ 200 HENRY O. FORBES für die von ihm geplante Neu-Guinea-Expedition zur Verfügung zu stellen [2]). Auf der Versammlung des folgenden Jahres konnte berichtet werden, dass der Betrag zur Auszahlung gelangt sei [3]). Die Royal Geographical Society in London machte bekannt, dass FORBES beabsichtige, den Gipfel des Owen Stanley-Berges von einem nordwestlich von Port Moresby gelegenem Punkte aus zu besteigen, und bewilligte zu diesem Zweck £ 250 [4]). Die Scottish Geographical Society in Edinburgh wies zunächst £ 400 an, zu denen später noch als zweite Rate £ 100 hinzukamen [5]).

Am 1. April 1885 trat FORBES von London aus seine Fahrt an, von der im Laufe

---

1) Report of the Special Commissioner for 1888. March 1889. London [C. 5620—3]. Colonial Report, N° 45. British New Guinea p. 7—8.

2) Report of the Fifty-fourth Meeting of the British Association for the Advancement of Science held at Montreal 1884. London 1885, p. LXXII.

3) Report of the Fifty-fifth Meeting .... 1885, p. 690. Später wurden noch £. 150 gespendet.

4) Lord ABERDARE. The Annual Address on the Progress of Geography: 1883—84. Proceed. R. Geogr. Soc. N. S. VI. 1884, p. 372.

5) Scottish Geogr. Magazine. II. Edinburgh 1886, p. 768.

dieses sowie der folgenden Jahre sehr viel Aufhebens, besonders in englischen Zeitschriften, gemacht wurde. Das Resultat hat den gehegten Erwartungen in keiner Weise entsprochen. Die Ursache des Misslingens ist nicht in dem Missgeschick zu suchen, von dem FORBES ohne Zweifel verfolgt wurde, denn einen entscheidenden Einfluss hat es nicht ausüben können. Dagegen wurde völlig ausser Acht gelassen, dass es erst dann Sinn hat, die an und für sich schwierige Besteigung eines im Innern aufragenden Berges auf das Programm zu setzen, sobald einer der Zugangswege bekannt war. Da diese Vorbedingung eines Gelingens nicht erfüllt war, musste es ganz dem Zufall überlassen bleiben, dass er den richtigen Pfad auffand. Wie es die Regel ist, geriet er auf den falschen. Ebenso lässt sich nicht verkennen, dass er auf nebensächliche Dinge Zeit und Mittel verwendete und verschwendete.

Am 8. Mai traf FORBES in Batavia ein, das er nach achttägigem Aufenthalt verliess, um einen kostspieligen Abstecher nach Amboina zu machen, wo er einige Jäger anwerben wollte, die in mindestens gleicher Güte auf Java zu haben gewesen wären. Nachdem er am 29. Juni wieder in Batavia angelangt war, begab er sich am 13. Juli an Bord des nach Queensland abgehenden Dampfers, bei welcher Gelegenheit durch das Umschlagen einer Prau fast sein ganzes Gepäck ins Wasser fiel. Trotzdem setzte FORBES die Fahrt nach Brisbane fort, wo die Ausrüstung, dank der ihm von London aus zuteil gewordenen Unterstützung, ergänzt werden konnte [1]). FORBES traf in Cooktown ein, als gerade der „Governor Blackall" auf der Reede lag, und Sir PETER SCRATCHLEY gestattete ihm die Fahrt nach Port Moresby mitzumachen.

In Brisbane war Kapt. J. M. HENNESSY engagirt worden, der am 17. September auf dem „Herbert" mit den javanischen Kulis und dem Gepäck in Port Moresby eintraf. Als weitere Begleiter hatte FORBES noch den Pflanzensammler G. G. ANDERSSON und den Ausstopfer J. LOPES in Dienst genommen. Am 25. September — also fast 6 Monate nach seiner Ausreise und in vorgerückter Jahreszeit — trat die Expedition ihren Marsch nach dem etwa 45 miles NE. von Port Moresby liegenden Sogeri oder, wie FORBES sich ausdrückt, „the final start for the Owen Stanley Range" an. Nachdem die Küstenkette in einem Sattel unterhalb des Pullen-Berges überschritten worden war, erfolgte der Abstieg auf eine grasbedeckte Hochfläche, worauf in östlicher Richtung fortschreitend die Dörfer Muninumu, Gorubada, Warirata und Narianumu passirt wurden. Nach Überschreitung des Narinoko, eines Nebenflusses des Laloki, wurde über eine niedrige Hügelkette gewandert und darauf der Laloki selbst erreicht. Nach Besuch des Dorfes Mawotunumu ging es über die Richardson-Kette, worauf die Ankunft in dem etwa 1500 feet ü. d. M. liegenden Hauptort der Landschaft Sogeri, namens Saminumu, erfolgte. Aus dem Umstande, dass das Owen Stanley-Gebirge meistens in Wolken gehüllt war und häufig Gewitter eintraten, zog FORBES den voreiligen Schluss, dass die Regenzeit herannahe. Er liess ein Lager aufschlagen, für sich und seine Begleiter Hütten bauen, und beschäftigte sich im übrigen mit dem Sammeln von Naturalien [2]).

Am 7. November erhielt FORBES den Besuch des Special Commissioners (s. oben p. 377),

---

1) Mr. H. O. FORBES's Expedition. Proceed. R. Geogr. Soc. N. S. VIII. London 1885, p. 607, 669, 815—816.

2) HENRY O. FORBES. On Attempts to reach the Owen-Stanley Peak. Scott. Geogr. Mag. IV. Edinburgh 1888, p. 401—405. — JAMES M. HENNESSY. A few months' Experience in New Guinea. Proceed. Queensl. Branch R. Geogr. Soc. Australasia. I. 1885—86. Brisbane 1886, p. 106—116. — HENRY GREFFRATH. Die Forbes-Expedition nach Neu-Guinea. Aus allen Welttheilen. XVII. 1886, p. 304.

auf dessen Einladung hin er — alles im Stiche lassend — diesen nach Port Moresby und weiter auf der Fahrt nach der Ostküste von Neu-Guinea begleitete [1]). Am 8. Dezember traf er wieder in Port Moresby ein, worauf er sich nach Sogeri zurückbegab in der Absicht, nach Eintritt der Trockenzeit die Besteigung des Owen Stanley-Gebirges in Angriff zu nehmen [2]).

S. Mac Farlane 1885.

Die im September 1883 in der Fly-Mündung eingesetzten Missionsgehülfen (siehe oben, p. 316) wurden im April 1885 bei Gelegenheit eines Festes der Eingeborenen in Kiwai bedroht, so dass sie unter Zurücklassung ihrer gesamten Habe flüchteten und auf ihrem Boote nach der Murray-Insel zurückkehrten [3]).

In der zweiten Hälfte des Jahres segelte MAC FARLANE wieder mit ihnen nach der Fly-Mündung ab. Er fand bei seiner Ankunft das Dorf Kiwai fast verlassen. Von einem zurückgebliebenen alten Häuptling gelang es friedfertige Zusicherungen zu erhalten, so dass er kein Bedenken trug die Gehülfen wieder einzusetzen. Auf seiner Rückreise besuchte er Saibai und Mabuiag [Jervis-Insel] [4]).

John Douglas 1885.

Im Auftrage der Regierung von Queensland unternahm JOHN DOUGLAS eine Fahrt durch die Inseln der Torres-Strasse, die bis zur Südküste von Neu-Guinea ausgedehnt wurde. Er suchte zunächst das Feuerschiff bei der Proudfoot-Untiefe auf, gelangte von dort nach der Booby-Insel und hierauf nach der Goode-Insel [Palilug]. Nach einem Besuch der Friday-Insel und der benachbarten Insel Wai Wēr, dem Black Rock sowie dem Ghibber-Felsen, lief er in Port Kennedy auf der Thursday-Insel ein. Auf der Weiterfahrt berührte er die Prince of Wales-, die Mulgrave- und die Banks-Insel, hielt sich einige Tage auf der Jervis-Insel auf, um alsdann Saibai aufzusuchen. Nach einem Abstecher nach Kadawa am Binaturi an der Südküste von Neu-Guinea, begab DOUGLAS sich über Boigu, Párama und Daru nach der in der Mündung des Fly-Flusses liegenden Insel Mibu. Auf der Rückfahrt legte das Schiff bei der Darnley-, der Murray-, der Yorke- und der Stephens-Insel an [5]).

Francis S. Clayton 1885.

Unter den britischen Kriegsschiffen, die im letzten Quartal 1885 in den westpazifischen Gewässern stationirt waren, um Vermessungen vorzunehmen oder handelnd bei Überfällen von seiten eingeborener Völkerschaften aufzutreten, war der vom Kapt. FRANCIS S. CLAYTON

---

1) North-East Coast. Memo., by Mr. H. O. FORBES. Further Correspondence respecting New Guinea. August 1889. London 1890 [C. 5883], p. 49—50. — Mittheilungen über die Nordostküste von Neu-Guinea. Nachr. Kaiser Wilhelms-Land. II. 1886, p. 98. — J. W. LINDT. Picturesque New Guinea. London 1897, p. 98—101.

2) Mr. H. O. FORBES. Proceed. R. Geogr. Soc. N. S. VIII. London 1886, p. 268—269.

3) Further Correspondence respecting New Guinea. August 1889 [C. 5883], p. 158. — Chronicle London Miss. Soc. 1885, p. 207—208.

4) Chronicle London Miss. Soc. 1885, p. 341—342.

5) JOHN DOUGLAS. Cruise amongst the Islands of Torres Strait. Parliamentary Papers Queensland. II. Brisbane 1885 (nicht zugänglich). — The Islands of the Torres Straits. Proceed. Queensl. Br. Geogr. Soc. of Australasia. I. 1885—86. Brisbane 1886, p. 70—83.

befehligte „Diamond" besonders in Anspruch genomen worden, wie wir wiederholt gesehen haben. Da das Journal dieses Schiffes nicht veröffentlicht worden ist, so können wir nur kurz die den eingesandten Berichten entnommenen Daten zusammenstellen [1]): 10.—12. Oktober vor Samarai, 12.—13. Negawo-Bucht, Normanby-Insel. Am 14. über Tubi-Tubi [Slade-Insel] nach der Hoop-iron-Bucht auf der Moresby-Insel. Am 25. Millport-Hafen und am 1. November in Port Moresby. Am 10. befand sich das Schiff unter 11° 52′ S., 152° 3′ E., am 15. im Harthorn-Sund (Salomo-Inseln), am 23. vor Ugi, am 26. vor Baura, San Christoval, am 28. vor Mboli, Florida-Insel, am 3. Dezember vor der Rendowa-Insel. Hierauf ging der „Diamond" nach der Deboyne-Insel ab und befand sich am 16. wieder auf offenem Meere.

T. F. Pullen 1885—86.

Das für die Aufnahmen im westlichen Teile des Stillen Ozeans bestimmte britische Vermessungsschiff „Lark" war im Oktober 1881 in Port Jackson eingetroffen. Am 4. März 1885 erhielt der Kommandant, Leutn. T. F. PULLEN, den Befehl nach der Küste von Neu-Guinea abzugehen [2]), wo die „Lark" gegen Ende des Monats eintraf und ihre Arbeiten bis Ende November fortsetzte [3]). Da die Berichte anscheinend nicht veröffentlicht worden sind, so ist man auf kurze Notizen angewiesen.

Zunächst wurde der zwischen Bura und Tupuselei liegende Küstenstrich in Angriff genommen. Von der Bura-Spitze in 147° E. wurde in südöstlicher Richtung das Barrier-Riff mit den Idiha-[Aplin-]Inseln Idiha und Bawo, ferner die Insel Tauko [Daugo], die Fishermen-Insel, die Liljeblad-Passage, die Idlers-Bucht, die Clarke- und die Lark-Untiefe, das SE. vom Berge Mawara Lolo (273 feet) liegende Eiland Hanudamawa, in dessen Nähe das Esede Motu-Riff aufgefunden wurde, sowie die beiden kleinen, etwa 100 feet hohen Inselchen Lolo Rua. Hieran schloss sich eine Aufnahme des Moresby- und des Fairfax-Hafens an. Am Ostufer fanden sich die beiden Riffe Logula Motu-Motu und Wahuna Bada [Vahunabada]. Erwähnt werden auch die Inseln Elewara und Taima. Auf der Weiterfahrt wurde das Küstendorf Ela, $2^1/_2$ miles davon entfernt Wapakuri [Vapakuri], darauf Pari sowie Taurama angetroffen. Die Padana Nahua-Einfahrt entdeckte das Schiff $2^1/_2$ miles SW $^1/_2$ S. von Tupuselei und untersuchte sie eingehend, wie denn auch die übrigen Einfahrten durch das Barrier-Riff: die Liljeblad- und die Basilisk-, die Sunday-Passage sowie die Ellengowan-Einfahrt nebst dem Coutance-Riff, das nicht aufzufinden war, einer näheren Betrachtung gewürdigt wurden.

Hierauf gelangte die „Lark" nach Suáu, untersuchte die in der Nähe liegende Wedge-Insel [Wchi oder Vehi] sowie die zwischen Suáu und dem Festland liegenden Stapleton-Riffe und den nördlich von der Ostspitze von Suáu befindlichen Cawston-Felsen. Auch die Tissot-Insel [Bai Besika] und Leocadic-Inseln wurden besucht. Über Cooktown kehrte das Schiff nach Sydney zurück.

Durch E. G. EDELFELT vernimmt man, dass die „Lark" 1886 im Hall-Sund tätig

---

1) Papers relative to Armed Reprisals inflicted upon Natives of various Islands in the Western Pacific by H. M. S. „Diamond". London 1886 [51—Sess. 2], p. 12, 23, 26, 27, 29, 31, 34, 35, 40, 43, 44, 46, 49.

2) Further Correspondence respecting New Guinea .... August 1885 [C. 4584], p. 128—129.

3) Australia Directory Vol. II. 3d. ed. Revised Supplement. London 1887, p. 96, 101—107, 113—115 sowie die Karten: Freshwater Bay to Round Head. London. Hydrogr. Office, N° 2121., Orangerie Bay to Bramble Haven, N° 2123., Su-a-u Harbour, N° 916.

war [1]) und dass ferner Untiefen und Riffe in 8° 50′ S., 146° 20′ E., 8° 54′ S., 146° 26′ E., 8° 57′ S., 146° 28′ E., 9° 5′ S., 146° 37′ E., sowie 8° 53′ S., 146° 30½′ E. entdeckt wurden [2]).

J. W. Potts 1885—86.

Im Jahre 1885 trat J. W. POTTS eine Fahrt nach Neu-Guinea auf dem Schoner „Elsie" an. Von Port Moresby machte er einen Ausflug nach den Quellen des Laloki und segelte darauf nach der Cloudy- und der Baxter-Bai. Auf der Rückfahrt landete er in Kerepunu und unternahm hierauf eine Bootfahrt nach dem Kalo-Fluss, womit der Kemp Welch-Fluss gemeint ist. Nachdem er 20 miles stromaufwärts gerudert war, zwangen Stromschnellen zur Umkehr. 1886 kehrte POTTS mit einer Sammlung einheimischer Waffen und Geräte, 60 Arten Paradiesvögeln und zahlreichen Orchideen beladen, nach Queensland zurück [3]).

Nederlandsch Aardrijkskundig Genootschap 1885.

Im Jahre 1884 hatte die Niederländische Geographische Gesellschaft zu Amsterdam eine Expedition nach der Insel Engano geplant und dazu auch die Unterstützung seitens des Kolonialministers erbeten. Die Stimmung in Batavia erwies sich diesem Projekte gegenüber. als wenig förderlich, vielmehr wurde es in dem dort erstatteten Gutachten als eine wünschenswertere Aufgabe angesehen, eine Forschungsreise nach Neu-Guinea zu unternehmen. Dementsprechend gab der Minister dem Vorstande in Erwägung ihm dahinzielende Vorschläge zu unterbreiten. Eine zu diesem Zwecke eingesetzte Kommission (P. J. B. C. ROBIDÉ VAN DER AA, C. M. KAN, A. L. VAN HASSELT und F. W. VERSTEEG [5]) arbeitete ein Projekt aus, das nach wiederholtem Schriftwechsel die Billigung höheren Ortes erlangte und dazu führte den alljährlich mit *fl* 10000 in das Budget eingestellten Posten für das Jahr 1886 um *fl* 15000 zu erhöhen. Die Zweite Kammer lehnte diese Erhöhung jedoch am 17. November 1885, auf Antrag des Abgeordneten J. T. CREMER, ab [6]). Eine weitere Folge dieses Beschlusses war, dass der Minister sich nunmehr auch weigerte den ihn im Ordinarium zur Verfügung stehenden Betrag von *fl* 10000 der genannten Gesellschaft zuzuwenden [7]).

---

1) Notes on New Guinea. Proceed. and Trans. Queensl. Br. R. Geogr. Soc. Australasia. III. 1887—88, p. 101.

2) Australia Directory Vol. II. 3d. ed. Revised Suppl. l. c. pag. 101.

3) J. W. POTTS. Notes on a Trip to New Guinea. Proceed. R. Soc. of Queensland. III. Brisbane 1886 (unzugänglich). — Die Fortschritte der geogr. Forschungen and Reisen im Jahre 1886. 1. Australien und die Südsee von HENRY GREFFRATH. Deutsche Rundschau f. Geogr. und Statistik. IX. Wien 1887, p. 443.

4) Verslag der 45ste algemeene vergadering van het Ned. Aardr. Genootsch., 18 April 1885. Tijdschr. Ned. Aardr. Gen. (2) II. 1885, Versl. en med. p. 528, 530, 533.

5) Nach der im Hinblick auf dieses Unternehmen verfassten Abhandlung von F. W. Versteeg zu urteilen, scheint eine Küstenfahrt längs eines Teiles der West- und Südwestküste von Neu-Guinea geplant gewesen zu sein. (Nieuw-Guinea, in 't bijzonder Onin en Kowiai. Tijdschr. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) II. M. U. A. 1885, p. 114—172).

6) Verslag der 46ste algemeene vergadering .... 21 Novbr. 1885. l. c. pag. 544—548. Nederlandsche expeditie naar Nieuw-Guinea. l. c., pag. 426. — Verslag van de Handelingen van de Tweede Kamer der Staten-Generaal 1885-86, p. 465—470. — J. H. P. E. KNIPHORST. Een koloniaal staatkundig misdrijf. De Indische Gids. VIII. 1. Leiden 1886, p. 298—311.

7) Aan de Leden van het Nederl. Aardr. Genootschap. Tijdschr. Ned. Aardr. Gen. (2) III. 1886. Versl. en med. p. 1—5. Als die Geographische Gesellschaft im folgenden Jahre den Plan entwarf eine Expedition nach den Aru-Inseln auszusenden, erachtete der Vorstand des Bataviaasch Genootsch. van Kunsten en Wetenschappen es für zweckmässiger, wenn sie sich nochmals darum bemühe, eine Unterstützung von *fl* 25.000 für Neu-Guinea zu erhalten, oder falls dies nicht angängig sei, die jährlich dem Minister zur Verfügung stehenden *fl* 10.000 3 Jahre hindurch aufsammeln zu lassen. (Notulen van de Algem. en Bestuursvergaderingen van het Batav. Gen. XXIV. 1886. Batavia 1887, p. 107—109). Diesem Vorschlage scheint keine Folge gegeben worden zu sein.

G. L. Bink 1885.

Der Missionar G. L. BINK unternahm im Februar und März 1885 von seiner Station auf der Insel Rōn aus eine Bootfahrt nach der Westküste der Wandamèn-Halbinsel und hielt sich dort hauptsächlich im Dorfe Rasié auf. Noch im April nach Rōn zurückgekehrt, trat er eine Urlaubsreise nach Holland an, worauf der kurz vorher angelangte J. VAN SPLUNDER an seine Stelle trat [1]).

F. Albrecht 1885.

Das Vollschiff „Rajah", Kapt. F. ALBRECHT, gelangte am 18. Juni 1885 auf der Fahrt von Newcastle (N. S. W.) nach Manila in die Nähe der Anthony Caens-[Tanga-]Inseln und ermittelte bei dieser Gelegenheit, dass diese Gruppe aus 8 Inseln besteht [2]), von denen die mittelste, von ziemlicher Höhe und Ausdehnung, mit 3 kleinen, im Osten gelegenen Inseln durch Riffe verbunden war. Die nördlichste Insel, welche an Grösse alle übrigen übertraf, war niedriger, aber bewohnt. Das Schiff durchfuhr die etwa 4 Seem. breite Meerenge, die die nördliche Inseln von den übrigen trennt [3]).

R. Parkinson 1885.

Im April desselben Jahres hatte R. PARKINSON eine Bootfahrt längs der Ostküste von Neu-Pommern unternommen und bei dieser Gelegenheit den schönen und geschützten Put-Put-Hafen, 2 Seem. nördlich von Kap Palliser, aufgefunden [4]).

Im August bestieg er darauf zum zweitenmale den Wuna Kokor [Mont Beautemps-Beaupré] in Gesellschaft des kaiserl. Kommissars G. VON OERTZEN. Die bei dieser Gelegenheit verübte Umtaufung in den Namen Varzin-Berg wurde bald darauf offiziell sanktionirt [5]).

Neu Guinea Compagnie [Neu-Guinea-Kompagnie] 1885—86.

Nachdem die Grenzen zwischen den deutschen Schutzgebieten und den britischen Besitzungen auf Neu-Guinea sowie den umliegenden Inselgruppen durch den Notenaustausch beider Regierungen festgesetzt waren (s. oben p. 350—351), war für die deutschen Kolonial-unternehmungen in diesen Gebieten freie Bahn geschaffen worden. Dass sie überhaupt in die Hände des Deutschen Reiches gelangten, ist auf die Initiative von ADOLF VON HANSEMANN zurückzuführen (s. oben p. 285), dessen Einfluss aber schwerlich ausgereicht haben würde, wenn er nicht in HEINRICH VON KUSSEROW einen so energischen Förderer seiner Bestrebungen gefunden hätte. Es lag von Anfang an der Gedanke zugrunde, eine privilegirte Gesellschaft

---

1) Berigten van de Utrechtsche Zendingsvereeniging. XXVII. 1886, p. 157—171, 175—177. — G. L. BINK. Lijstje van telwoorden en eenige zelfstandige naamwoorden in Wandammen opgeteekend in Februari 1885 uit den mond der bevolking wonende in de negeri Rasjé (Wandammen-baai). Tijdschr. v. Ind. T. L. en Vk. XXXIV. 1891, p. 62—71.

2) In Wirklichkeit sind es 10 Inseln. (OTTO SCHLAGINHAUFEN. Ein Besuch auf den Tanga-Inseln. Globus. XCIV. 1908, p. 165).

3) F. ALBRECHT. Ueber die Kaan-Inseln im Südlichen Stillen Ocean. Annalen der Hydrographie. XV. Berlin 1887, p. 174—175. — Segelhandbuch für den Stillen Ozean. Hamburg 1897, p. 902.

4) R. PARKINSON. Im Bismarck-Archipel. 1887, p. 37. In Wirklichkeit beträgt die Entfernung vom Kap Palliser 5 km. AUG. ROCHOLL stellte übrigens fest, dass dieser Hafen identisch ist mit dem 1886 von dem „Albatross" aufgenommenen Rügen-Hafen. (P. LANGHANS. Beiträge zur Kenntnis der Deutschen Schutzgebiete. Petermanns Mittlg. XLI. 1895, p. 169).

5) Deutscher Reichsanzeiger und Königl. Preuss. Staatsanzeiger. Berlin 1. Dezember 1885, N° 282.

zu bilden, die unter dem Schutze des Reiches die von ihr zu erwerbenden Ländereien selbständig verwalten sollte. Die einzelnen Phasen, die zu ihrer Gründung führten, sind bereits zur Darstellung gelangt (s. oben p. 285—286, 345—352), so dass allein noch ihre Konstituirung unter dem Namen NEU GUINEA COMPAGNIE und ihre Weiterentwickelung zu besprechen ist. Ihr Gründungstag ist der 26. Mai 1884 und bereits im August desselben Jahres wurde ihr durch eine kaiserliche Kabinetsorder der Schutz des Reiches zugesichert. Am 17. Mai 1885 folgte der berühmte „Kaiserliche Schutzbrief für die Neu Guinea Compagnie" [2]), in dem es heisst: „nachdem die Compagnie, rechtlich vertreten durch Unseren Geheimen Commerzienrath Adolph von Hansemann, nunmehr angezeigt hat, dass sie es übernehme, die zur Förderung des Handels und der wirtschaftlichen Nutzbarmachung des Grund und Bodens, sowie zur Herstellung und Befestigung eines friedlichen Verkehrs mit den Eingeborenen und zu der Civilisirung dienenden staatlichen Einrichtungen in dem Schutzgebiete zu treffen und zu erhalten, auch damit den Antrag verbunden hat, dass ihr zur Erreichung dieses Zweckes durch einen Kaiserlichen Schutzbrief das Recht zur Ausübung landeshoheitlicher Befugnisse unter Unserer Oberhoheit zugleich mit dem ausschliesslichen Recht, unter der Oberaufsicht Unserer Regierung herrenloses Land in Besitz zu nehmen und darüber zu verfügen und Verträge mit den Eingeborenen über Land und Grundberechtigungen abzuschliessen, verliehen werden möchte".

Wie sich sehr bald herausstellte, war dieser Schutzbrief ungesetzlich [3]), da weder der Bundesrat noch der Reichstag befragt worden waren, ein Fehler, dem durch das Gesetz betreffend die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzgebiete vom 17. April 1886 abgeholfen wurde [4]).

In dem Statut der NEU GUINEA COMPAGNIE vom 29. März 1886 wurde als Zweck der Gesellschaft angegeben: „1. die ihr durch den gedachten kaiserlichen Schutzbrief unter der Oberhoheit Seiner Majestät übertragenen Rechte der Landeshoheit auszuüben und die dazu erforderlichen staatlichen Einrichtungen zu treffen und zu erhalten; 2. kraft des ihr vorbehaltlich der Oberaufsicht der kaiserlichen Regierung verliehenen ausschliesslichen Rechtes, herrenloses Land in Besitz zu nehmen und Verträge mit den Eingeborenen über Land und Grundberechtigungen abzuschliessen, auch die Ländereien und Grundberechtigungen der Compagnie, einschliesslich der unterirdischen Bodenschätze, zu verwerten; 3. der Ansiedelung und dem Verkehr im Schutzgebiet den Weg zu bahnen; 4. Bodenanbau, Handel und Gewerbe auf eigene Rechnung zu betreiben, jedoch nur soweit, wie dies zur Entwickelung des Unternehmens oder zur Anregung und Förderung privater Unternehmungen dienlich erachtet wird [5])".

An dem darauf folgenden 12. Mai wurden ihr die Rechte einer juristischen Person verliehen [6]).

Das auf 800 Anteile zu je 1250 Mark verteilte Grundkapital betrug bei der Gründung

---

1) Siehe ferner: Die Disconto-Gesellschaft 1851—1901. Denkschrift zum 50-jährigen Jubiläum. Berlin 1901, p. 227—236.

2) Deutscher Reichsanzeiger. Donnerstag den 21. Mai 1885, N°. 117, p. 1. Wiederabdruck: Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land und den Bismarck-Archipel. I. Berlin 1885, p. 2—4.

3) Wie PIERRE DECHARME ausserdem dartat (Compagnies et Sociétés coloniales allemandes. Paris 1903, p. 89—104), enthielt der Schutzbrief auch zahlreiche Lücken.

4) Nachr. K. W. L. II. 1886, p. 25—27.

5) Nachr. K. W. L. II. 1886, p. 31.

6) Nachr. K. W. L. II. 1886, p. 30.

eine Million Mark. Die Kompagnie wirtschaftete aber in einer Weise darauf los, dass dieses Kapital bereits Anfang Dezember 1886 längst aufgezehrt war. Wie KURT HERFURTH auf Grund der Akten der Kolonialabteiluug des Auswärtigen Amtes mitteilt, verteilten sich die Ausgaben auf die folgenden Posten:

Kaufpreis für 7 Schiffe	818,500	Mark
Ausrüstung der Schiffe	110,900	„
Totalbetrag der gezahlten Beamtenbesoldungen	328,570	„
Aus Europa bezogener Proviant für Stationen.	108,100	„
Häuser und Hauseinrichtungen	180,100	„
Sonstiger Stationsbedarf aus Europa, Sydney und Cooktown	156,150	„
Total	1,702,920	Mark [1]).

Es stellte sich also eine bedeutende Erhöhung des Aktienkapitals als notwendig heraus. Bereits im Jahre 1887 geschah dies, indem der Betrag jedes Anteilsscheines auf 2750 Mark festgesetzt, schliesslich aber allmählich derart gesteigert wurde, das er 1899 die gewaltige Höhe von 12000 Mark erreichte [2]).

Da in die Hände der Kompagnie die Verwaltung eines ungeheuren Gebietes gelegt worden war, so nimmt ihre Tätigkeit ein erheblich höheres Interesse für sich in Anspruch, als dies sonst mit Gesellschaften der Fall ist. Obwohl erst die Nachwelt in der Lage sein wird sich ein abschliessendes Urteil über sie zu bilden, liegen doch genügend Tatsachen vor, die schon jetzt zu einer Kritik berechtigen. Leicht wird dies allerdings nicht gemacht, da diejenigen, welche den Geschäftsbetrieb aus eigener Erfahrung kennen zu lernen in der Lage waren, zugleich Partei sind, aber bezeichnend ist es jedenfalls, dass man bei ihnen, bis auf ganz wenige Ausnahmen, nur absprechende Äusserungen findet.

Aus den Taten der Kompagnie sprechen von Anfang an Mangel an Sachkenntnis. Die obenerwähnte Denkschrift der Disconto-Gesellschaft aus dem Jahre 1901 betuert zwar, dass man vor der Gründung die älteren Reisewerke studirt habe. Ich möchte aber wissen, welche dies gewesen sind und welche unter ihnen zu der Hoffnung berechtigten Kaiser Wilhelms-Land mit Erfolg in Kultur bringen zu können. Man war überhaupt von ganz falschen Voraussetzungen ausgegangen, indem man die alten Kompagnien zum Vorbilde nahm, die ausschliesslich als Handelsgesellschaften begonnen waren, die später zwar Plantagenwirtschaft betrieben, für die aber eine alteingesessene Ackerbau treibende Bevölkerung das Rückgrat bildete. Von einem Handelsbetrieb hatte die Neu-Guinea-Kompagnie absehen müssen, um den im Bismarck-Archipel tätigen Firmen nicht die Kreise zu stören. Auf Kaiser Wilhelms-Land konnte überhaupt nur von einem in mikroskopischen Abmessungen sich bewegenden Handel der Eingeborenen die Rede sein. Er bewegte sich innerhalb so bescheidener Grenzen, dass nicht einmal ein armseliger Trader es der Mühe wert erachtet hatte sich dort niederzulassen. Die irreführenden Berichte von OTTO FINSCH waren auch nicht dazu angetan gewesen zur Vorsicht zu mahnen. Statt nun aber mit tastenden Versuchen vorzugehen, wurde an den verschiedensten Stellen mit der Anlage von Stationen vorgegangen und — was das

1) Fürst Bismarck als Kolonialpolitiker. Zeitschrift für Kolonialpolitik. XI. Berlin 1909, p. 746. — Fürst Bismarck und die Kolonialpolitik. (Geschichte des Fürsten Bismarck in Einzeldarstellungen herausg. von Johannes Benzler. Bd. VIII). Breslau 1909, p. 172—177, 195—196.

2) HERBERT JÄCKEL. Die Neu Guinea Compagnie. Zeitschr. für Kolonialpolitik. XI. 1909, p. 36—38.

Schlimmste war — es wurde von Berlin aus, wo man bekanntlich nicht allein alles, sondern auch alles besser weiss, vorgeschrieben, an welchen Punkten sie anzulegen seien [1]). Es darf daher nicht Wunder nehmen, wenn die meisten dieser kostspieligen Niederlassungen ein recht ephemeres Dasein geführt haben. Bei der Anlegung von Pflanzungen stellte sich heraus, dass die eingeborene Bevölkerung für eine geregelte Plantagenarbeit nicht zu haben war, dass daher — abermals mit ungeheuren Kosten — fremde Arbeiter eingeführt werden mussten, die den Betrieb derartig verteuerten, dass an einen Reingewin nicht zu denken war. Die Kompagnie sah sich daher ausserstande, ihr ursprüngliches Programm zur Ausführung zu bringen.

Aus den Taten der Kompagnie sprechen zweitens Mangel an Wahrheitsliebe. Eine Gesellschaft, an der die Spitzen der Aristokratie und Plutokratie beteiligt waren, hätte es nicht nötig gehabt sich der üblichen Reklamemittel zu bedienen und die Verhältnisse günstiger darzustellen als sie es in Wirklichkeit waren, und ungünstige nach Möglichkeit zu verheimlichen oder zu verschleiern. Die 14 Jahrgänge der von ihr herausgegebenen „Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land und den Bismarck-Archipel" bieten in dieser Hinsicht eine lehrreiche, aber keineswegs erfreuliche Lektüre. Auch mit wissenschaftlichen Unternehmungen, von denen so viel Aufhebens gemacht wurde, ist es ihr niemals Ernst gewesen. Gleich der ersten Expedition dieser Art begegnen wir von Ort zu Ort auf der Suche nach kulturfähigen Ländereien, wobei dem Leiter C. SCHRADER — einem Astronom — sonderbar zu Mute gewesen sein muss.

Zum dritten hat sich die Kompagnie durch eine ganz unangemessene Behandlung ihrer Beamten, die sich anfänglich sogar auch auf die Verpflegung erstreckte, ausgezeichnet. Wie JÄCKEL (l. c. pag. 51) mitteilt, wurden von 1886—98 angestellt 224, davon starben 41 und wurden entlassen 133. Es haben ferner vom 1886 bis April 1899 nicht weniger als 11 Personen die höchste Stelle im Schutzgebiet innegehabt, was einem Wechsel von $1^1/_3$ Jahr entspricht. Diese Zahlen reden eine nur allzuberedte Sprache. Gewiss hat JÄCKEL recht, wenn er sagt, dass viele der angestellten Leute lediglich aus Abenteuerlust und ohne Neigung und Sachkenntnis hinausgingen, aber die Direktion hat mancher gebrochenen Existenz auf die Empfehlung „guter Freunde" hin eine Stelle in ihrem Beamtenkörper angewiesen, ohne zu bedenken, dass in unzivilisirte Gegenden nur sittlich hochstehende Menschen hingehören. Kein Beamter fühlte sich zudem in seiner Stellung sicher, und das dadurch erweckte unbehagliche Gefühl liess auch keine Anhänglichkeit und keine Begeisterung für den Beruf aufkommen. Die Unzufriedenheit setzte mit dem Tage der Landung der ersten Beamten in Finsch-Hafen ein und frass sich wie ein schleichendes Übel weiter.

Ein gute Tat hat aber die Neu-Guinea-Kompagnie unter allen Umständen verrichtet, indem sie verstanden hat Abenteurer aller Herren Länder ihrem Gebiete fern zu halten. Hinsichtlich der von JÄCKEL rühmend hervorgehobenen Opferwilligkeit der Anteilsinhaber bin ich anderer Meinung. Nach der Transaktion im Jahre 1899, von der noch weiter unten die Rede sein wird, kann ein derartiges Lob nicht aufrecht erhalten werden. ADOLPH VON HANSEMANN gedachte ursprünglich mit dem Unternehmen ein gutes Geschäft zu machen [2])

---

1) Auch JÄCKEL konnte sich nicht enthalten zu bemerken: „Früher machte man dieser Direktion den vielleicht nicht unberechtigten Vorwurf der Eigenmächtigkeit und der mangelhaften Sachkenntnis". (l. c. pag. 49).

2) A. VON HANSEMANN hatte seine Hand in den verschiedensten geschäftlichen Unternehmungen und war keineswegs der von idealen Gesinnungen beseelte Mann, wie er zuweilen dargestellt wird. Charakteristisch ist in dieser Beziehung

und nicht das allein, man fühlte sich in den massgebenden Kreisen der Kompagnie sehr als „Regierung" und spielte sich auch dementsprechend auf, ohne indessen das Verantwortlichkeitsgefühl derer zu besitzen, die den Kreisen der wirklich Regierenden angehören. Welcher Bürgersmann hat sich sonst jemals rühmen können einen Vizeadmiral a D., wie es der erste Landeshauptmann war, seinen Untergebenen nennen zu dürfen?

Als einen mildernden Umstand für manche Fehlschläge möge endlich noch hervorgehoben werden, dass die Neu-Guinea-Kompagnie in ihrem ersten Lebensalter vom Unglück geradezu verfolgt wurde. Ihre Schiffe scheiterten, eine Anzahl tüchtiger Beamte büssten ihr Leben ein, und wiederholt hielten Epidemien ihren Einzug in ihren Besitzungen [1]).

G. Inhülsen 1885.

Das erste von der „Neu Guinea Compagnie" nach Kaiser Wilhelms-Land entsandte Schiff war die mit Vorräten und Baumaterialien beladene Brigg „J. H. Lübken", Kapt. G. INHÜLSEN, die, von Hamburg kommend, am 30. September 1885 in Sydney und am 18. Oktober in Finschhafen eintraf, aber dort niemand zur Abnahme der Ladung vorfand [2]). Dagegen stellte sich am 28. das von Matupi kommende, vom Fregattenkapitän COCHET befehligte französische Kanonenboot „Fabert" ein, das am nächsten Tage seine Fahrt fortsetzte [3]). Am 4. November besuchte INHÜLSEN die Mündung eines WSW. von Kap Bredow, der Nordspitze der Halbinsel Nugidu, befindlichen Flusses, womit der Bu Bui gemeint ist, und ruderte 3 Seemeilen in ihm stromauf.

ein Brief A. LÜDERITZ vom 1. Dezember 1884, den HUBERT HENOCH veröffentlicht hat und der über den Verkauf seiner Besitzungen im Südwest-Afrika handelt. „Mit Geheimrat von Hansemann (Diskontogesellschaft) machte mich Herr von Kusserow bekannt und war ich vielmals bei demselben. Er denkt, dass er mein Land für ein Ei und ein Butterbrot bekommen kann und dafür danke ich". (Zeitschr. für Kolonialpolitik. XI. Berlin 1909, p. 318).

1) Ich habe darauf verzichtet eine Blütenlese von Urteilen über die Neu-Guinea-Kompanie zu geben. Wer sich für den Gegenstand interessirt, kann Einzelheiten in den folgenden Schriften nachlesen: RICHARD LESSER. Nationale Aufgaben in unseren Colonialgebieten. Unsere Zeit. Leipzig 1888. I, p. 531. — R. HINDORF. Vorschläge für die praktische Kolonisation. Deutsche Kolonialzeitung. N. F. III. 1890, p. 9—12. — HUGO ZÖLLER. Meine Reise in das Innere von Deutsch-Neu-Guinea. Jahresber. der geographischen Gesellschaft zu München für 1888-89. XIII. 1890, p. 13. — v. KÖNNERITZ. Zur heutigen Lage der Verhältnisse in Kaiser Wilhelmsland. Unsere Zeit. Leipzig 1888. II, p. 378. — F. GRABOWSKY. Erinnerungen an Neu-Guinea. Das Ausland. LXIII. 1890, p. 91. — E. TAPPENBECK. Was verspricht uns Neu-Guinea? Der Zeitgeist. Beilage zum Berliner Tageblatt, N°. 29 (16. Juli) und N°. 30 (23 Juli 1900). — L. K. Eine Plauderei über Deutsch-Neu-Guinea. Das Echo. XXXII. Berlin 1898, p. 1191—1194. — HANS BLUM. Neu-Guinea und der Bismarck-Archipel. Berlin 1900, p. 34—62. — OTTO FINSCH. Wie ich Kaiser Wilhelms-Land erwarb. Mein Anteil an der Kolonialgründung der Neu-Guinea-Compagnie. Deutsche Monatschrift für das gesamte Leben der Gegenwart. II. Berlin 1902, p. 742. — PIERRE DECHARME. Compagnies et Sociétés coloniales allemandes. Paris 1903, p. 135—157. — GEORG MÜLLER. Land und Leute im Bismarck-Archipel. Aus allen Weltheilen. XXVI. 1895, p. 132. — G. K. ANTON. Die wirtschaftliche Entwickelung unserer Schutzgebiete. Beiträge zur Kolonialpolitik. III. Berlin 1901/2, p. 567. — HUGO ZÖLLER. Deutsch-Neu-Guinea und meine Besteigung der Finisterre-Gebirges. Leipzig 1890, p. 170, 204, 207. — W. VALLENTIN. Irrfahrten. Berlin 1899, p. 40.

2) Aus dem Reisebericht des Kapt. G. INHÜLSEN, Führer der Deutschen Brigg „J. H. Lübken". Annalen d. Hydrographie. XV. Berlin 1887. p. 349—353. — Es muss dieses Schiff gewesen sein, auf dem GUSTAV TRUPPEL nach Finsch-Hafen und bald darauf nach dem Bismarck-Archipel gelangte. Er übernahm hier die Verwaltung der Station auf der Insel Mioko (Neu-Lauenburg-Gruppe) der Deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee, die er 8 Monate lang innehatte. Im Jahre 1887 kehrte er nach Deutschland zurück. Seine Mitteilungen über Neu-Guinea sind ohne jegliche Bedeutung. (Klimatologische und sanitäre Beobachtungen in der Südsee. Deutsche Kolonialzeitung. IV. Berlin 1887, p. 618—619. — Die Aussichten im Bismarck-Archipel. Ibid N. F. I. 1888, p. 287—290. — Acht Jahre in der Südsee. V. Jahresber. Geogr. Gesellsch. Greifswald 1890—1893, p. 82). Wie aus kurzen Referaten hervorgeht, hat er auch die Versammlungen von Kolonialgesellschaften in Deutschland eine zeitlang unsicher gemacht. (Siehe auch E. TAPPENBECK. Gustav Truppel. Deutsche Kolonialzeitung. XVII. 1900, p. 521).

3) Auf dieser Reise entdeckte der „Fabert" auch Riffe in der Ward Hunt-Strasse und am Kap Watts. (Avis aux Navigteurs. Paris 1886, N°. 27/147; hieraus Bericht aan Zeevarenden. 's Gravenhage 1886, N°. 10/89).

Richard Mentzel, Fritz Grabowsky, Rudolph von Oppen und **Ernst Schollenbruch** 1885—86.

Die erste von dieser Kompagnie nach ihrer Konstituirung ausgesandte Expedition, bestehend aus R. MENTZEL als Leiter, F. GRABOWSKY, R. VON OPPEN und E. SCHOLLENBRUCH, hatte Berlin am 29. Juni 1885 verlassen, um nach einem Besuch von Batavia (6. August) sich nach Sydney zu begeben [1]). Hier bestiegen sie den Dampfer „Samoa", Kapt. ED. DALLMANN, auf dem sie am 19. Oktober Cooktown erreichten, wo der zweite auf Kosten der Kompagnie erbaute Dampfer „Papua", Kapt. PFEIFFER, der den Hamburger Hafen am 9. Juli verlassen und in Batavia 37 Malaien an Bord genommen hatte, bereit lag.

Am 28. Oktober dampften beide Schiffe gemeinschaftlich aus, legten am 1. November bei der Insel Samarai in der China-Strasse an und begaben sich darauf nach den Killerton-Inseln, um CARL HUNSTEIN und PATTERSON samt den Vorräten der ehemaligen Station Blumenthal (s. oben, p. 359) an Bord zu nehmen [2]). Zwei Tage nach dem Verlassen dieser Inseln, erfolgte die Ankunft in Finsch-Hafen am 5., worauf man sich nach mehrstündigem Suchen dafür entschied, die Station auf der in Bucht liegenden Insel Madang [Holz-Insel] zu errichten, obwohl in ihrer unmittelbaren Nähe kein Wasser zu haben war. Nachdem das erwähnte Eiland gegen Zahlung von 4 Beilen, 4 bunten Taschentüchern, 4 Tonpfeifen und 24 Stangen Trader-Tabak in den Besitz der Kompagnie übergegangen war [3]), wurde mit dem Löschen des „J. H. Lübken" begonnen, der alsdann am 18. über Mioko nach Samoa weitersegelte [4]). Der Dampfer „Papua" ging, nachdem er gelöscht hatte, am 3. Dezember nach Australien ab, hatte aber das Unglück in der Nacht des 9./10. Dezember auf dem Osprey-Riff zu scheitern. Passagiere und Mannschaft trafen in zwei Booten am 14. in Cooktown ein [5]).

Nachdem die Station Finsch-Hafen einigermassen eingerichtet worden war — das erste Haus war am 14. November fertiggestellt worden —, gingen F. GRABOWSKY und R. VON OPPEN in Begleitung von malaiischen Kulis am 15. Dezember auf der „Samoa" nach dem Dallmann-Hafen ab, um dort, einem von Berlin aus erteilten Befehle Folge leistend, ebenfalls eine Station zu gründen. Nach der zwei Tage später erfolgten Ankunft stellte sich jedoch heraus, dass diese Bucht dazu ungeignet war, umsomehr als in der nächsten Umgebung Süsswasser fehlte. Bereits am 18. wurde auf der Suche nach einem für eine Niederlassung geeigneteren Platze wieder ausgedampft. Die Wahl fiel nach einem Besuch der Hansa-Bucht auf den Samoa-Hafen, der sehr bald in Hatzfeldt-Hafen umgetauft werden sollte [6]). Für die Anlage der Niederlassung wurde die in der Bucht liegende Insel Tschirimotsch erwählt. Nachdem die Vorräte gelöscht und die ersten Gebäude errichtet worden waren, fuhr die „Samoa" am 15. Januar 1886 wieder ab. Am 31. traf alsdann der von der Kompagnie gecharterte Dampfer „Truganini", Kapt. DICKSON, mit CARL HUNSTEIN an Bord und weiteren Vorräten ein [7]).

1) Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land. I. 1885, p. 6, 18.

2) Nachrichten für und über Kaiser Wilhelms-Land. II. 1886, p. 8. — Bei dieser Gelegenheit wurde auch ein E $^1/_3$ S., $2^1/_2$ Seem. von den Killerton-Inseln entfernt liegendes Riff entdeckt. (l. c. pag. 61).

3) F. GRABOWSKY. Erinnerungen an Neu-Guinea. Das Ausland. LXII. 1889, p. 123.

4) Nachr. K. W. L. II. 1886, p. 22.

5) Nachr. K. W. L. II. 1886, p. 2.

6) F. GRABOWSKY. Der Bezirk Hatzfeldthafen und seine Bewohner. Petermanns Mittlg. XLI. 1895, p. 186—189. Taf. XIII. — Erinnerungen an Neu-Guinea. Das Ausland. LXIII. 1890, p. 91—94.

7) Progress in German New Guinea. Proceed. R. Geogr. Soc. N. S. VIII. 1886, p. 332—333 aus Melbourne Argus, 10th March 1886. Es beruht wohl auf einem Schreibfehler, wenn DICKSON behauptet im Hatzfeldt-Hafen 50 Deutsche angetroffen zu haben. Der „Truganini" trat übrigens am 12. April noch eine zweite Fahrt von Cooktown nach Finsch-Hafen an, von der er am 10. Mai zurückkehrte. (Deutsche Kolonialzeitung. III. 1886, p. 477).

Seinen ersten Ausflug unternahm GRABOWSKY am 20. Februar, der ihn nach dem Bergdorf Tambèro, das auch Aikihia heissen soll, führte [1]).

Kapt. Leutn. **Graf von Baudissin** I. und Korv. Kapt. **Max Plüddemann** 1886.

Der vom Kapt. Leutn. Graf VON BAUDISSIN befehligte Kreuzer „Albatross" hatte die Samoa-Inseln am 14. Januar 1886 verlassen und war über die Tonga-Inseln am 12. Februar vor Matupi in der Blanche-Bai vor Anker gekommen. Die nur unzusammenhängenden Berichte lassen es nicht zu eine Darstellung seiner Fahrten im Bismarck-Archipel in chronologischer Reihenfolge zu geben [2]).

Auf Ansuchen des kaiserlichen Kommissars, G. VON OERTZEN, begab der Kreuzer sich zunächst auf dem Wege durch die Steffen-Strasse nach der Nordostküste von Neu-Mecklenburg, wo die Händler CAMPBELL und CARR beraubt und ermordet worden waren. Hier wurde bei Kapsu gelandet, aber das Dorf verlassen gefunden, worauf es den Flammen übergegeben wurde. In Mankái, richtiger Mongai, leisteten die Eingeborenen dagegen heftigen Widerstand. Die folgenden Dörfer Libidor und Lasua (2° 48½′ S.) fand man dagegen wiederum verlassen. Nachdem die Fahrt noch bis südlich von Lamerote (2° 53′ S.) ausgedehnt worden war, dampfte das Schiff nach der Insel Nusa. Von dort ging eine Abteilung nach dem an der Nordostecke der Balgai-Bai an der Neu-Mecklenburg-Küste liegenden Dorfe Balgai (Kolenus nach anderer Angabe) ab, wo es gelang 2 der Mörder von CARR gefänglich einzuziehen, während ein dritter auf der Flucht erschossen wurde. Der Ort selbst musste das Schicksal von Kapsu teilen. Hierauf wurde bei dem Nusa gegenüberliegenden Dorfe Kèwīng (offiziell Käwieng), damals aber als Kabīn bezeichnet, gelandet, bei welcher Gelegenheit zwei Eingeborene fielen.

Der Aufenthalt wurde ferner dazu verwendet einen Teil der Meerengen zwischen Neu-Mecklenburg und Neu-Hannover zu vermessen. Bei dieser Gelegenheit gelang es an der Nordwestspitze von Neu-Mecklenburg eine neue Durchfahrt zu entdecken, die den Namen Albatross-Kanal erhielt. Die durch ihn und die Steffen-Strasse gebildete Insel wurde Baudissin-Insel genannt. Ausserdem zeigte sich, dass östlich von der Nordeinfahrt des Kanals noch eine Insel [Manc] lag, die als Halbinsel sich bereits auf der Karte der „Hyäne" angedeutet findet [3]).

Am 5. März traf der „Albatross" wieder vor Matupi ein, um nach Einnahme von Kohlen am 7. nach der Ataliklikun-Bai an der Nordküste der Gazelle-Halbinsel abzugehen, wo auf einen berüchtigten Mörder gefahndet werden sollte. Am 8. wurde an der Ostseite, bei Kambair, eine Abteilung gelandet, die aber des Gesuchten nicht habhaft werden konnte. Bei der erneuten Landung am 9. erfolgte ein Angriff seitens der Eingeborenen. Nachdem an den Tagen des 9. und 10. einige Dörfer beschossen worden waren, ging das Schiff nochmals nach Neu-Mecklenburg ab, wo es diesmal in Libidor gelang den Mörder von CAMPBELL niederzustrecken. Nach Aufnahme der s. Zt. auf Nusa zurückgelassenen Abteilung, ging es nach der Gazelle-Halbinsel zurück, an der vor Kambakanda am 16. geankert wurde. Wieder-

1) Nachr. K. W. L. II. 1886, p. 62—64.

2) Hydrographische und kartographische Beobachtungen und Aufnahmen im Bismarck-Archipel. Annalen der Hydrographie. XIV. 1886, p. 516—520. — H. GREFFRATH. Die Fahrten des Kanonenbootes „Albatross" in der Südsee. Aus allen Welttheilen. XVIII. Leipzig 1887, p. 178—179. — VON KOENNERITZ. S. M. Kreuzer „Albatross" in der Südsee. Deutsche Kolonialzeitung. III. Berlin 1886, p. 365—366., s. auch l. c. IV. 1887, p. 446.

3) Annalen der Hydrographie. XI. 1883. Taf. IX. (s. oben Fig. 32, p. 304).

holt suchte das Kanonenboot den Mioko-Hafen auf und entdeckte unweit des Kaps Palliser unter 4° 37′ S., 152° 25′ E., (besser 4° 33¾′ S., 152° 23′ E.) eine tiefe Bucht, die den Namen Rügen-Hafen erhielt [1]).

Hierauf dampfte der „Albatross" nach Sydney ab. Nach dem Auslaufen aus Port Jackson am 3. Mai wurde der Bismarck-Archipel aufs neue aufgesucht, und an den vom 31. Mai bis 6. Juni währenden Aufenthalt in der Blanche-Bai schloss sich ein vom 7.—9. dauernder vor der Insel Nusa an [2]).

Inzwischen hatte der Korv. Kapt. MAX PLÜDDEMANN das Kommando übernommen, der nach einem dritten Aufenthalt des Schiffes im Matupi-Hafen, die Blanche-Bai am 4. September verliess, um die Karolinen aufzusuchen, bei welcher Gelegenheit die Insel La Vandola [Naúna] am 6. passirt wurde. Am 25 Oktober erfolgte die Rückkehr nach dem Matupi-Hafen, worauf, nach einem Besuch des Mioko-Hafens, am 28. der St. Georg-Kanal verlassen und am 4. November Cooktown erreicht wurde [3]).

Immer Gosende und **Kümmel** 1886.

Wie ein australischer Korrespondent berichtet [4]), waren IMMER GOSENDE, „Leutnant auf der deutschen Flotte", und ein Dr. KÜMMEL im April 1886 von einer Expedition nach Nordost-Neu-Guinea in Cooktown wieder eingetroffen. Sie sollten 12 Tagesmärsche von der Küste entfernt ins Innere gelangt sein und auf ihren Wanderungen einen Baum entdeckt haben, in dessen Nähe der Kompas den Dienst versagte. Er besass ausserdem die Eigenschaft einer stark geladenen elektrischen Batterie, so dass KÜMMEL zu Boden geworfen wurde, als er den Baum, der den Namen *Elsassia electrica* erhielt, berührte.

Man darf wohl die Frage aufwerfen, ob es kein anderes Mittel gibt einen aufdringlichen Interviewer loszuwerden, als derartige Erzählungen, die immer noch von einem Teile des Publikums für bare Münze hingenommen werden, in die Welt zu schicken?

Henry O. Forbes 1886.

Wie wir oben gesehen (p. 391) haben, war FORBES im Dezember 1885 nach Sogeri zurückgekehrt, und betrachtete er es als eine nächste Aufgabe mit den umwohnenden Stämmen, von denen er Hülfe für die Verwirklichung seines Planes erwartete, Verbindungen anzuknüpfen [5]). Kapt. HENNESSY hatte ihn Anfang 1886 Krankheit halber verlassen und nach Australien zurückkehren müssen.

Sieben Monate waren inzwischen seit dem Eintreffen von FORBES auf Neu-Guinea verstrichen, ohne dass er ernsthafte Schritte zur Besteigung des Owen Stanley-Gebirges unternommen hätte. Mit den verrinnenden Monden schmolzen aber auch die Gelder immer mehr zusammen, und es kam der Augenblick heran, an dem FORBES sich vis-á-vis du rien befinden musste. Als er sich mit der Bitte um Beihülfe an den Special Commissioner JOHN DOUGLAS wandte, erklärte dieser,

---

1) Wie AUGUST ROCHOLL feststellte, ist er identisch mit dem zuerst von R. PARKINSON erwähnten Put-Put-Hafen. (Petermanns Mittlg. XLI. 1895, p. 169). Siehe auch oben p. 344.

2) Annalen der Hydrographie. XIV. Berlin 1886, p. 541.

3) Bericht über die Reise S. M. Kr. „Albatross" von Matupi durch die Carolinen und Palau-Inseln, zurück nach Matupi und weiter nach Cooktown. Aus dem Reiseberichte des Kommandanten Korv. Kapt. PLÜDDEMANN. l. c. pag. 472—477.

4) Export. VIII. Berlin 1886, p. 452—453.

5) Mr. H. O. FORBES' Expedition. Proceed. R. Geogr. Soc. N. S. VIII. 1886, p. 332.

dass die Besteigung des Owen Stanley-Piks sich zurzeit nicht verwirklichen lassen werde [1]), weshalb FORBES beschloss wenigstens einen Vorstoss in nördlicher Richtung zu unternehmen. Am 12. April brach er in Begleitung von JAMES CHALMERS, 10 Malaien und 30 Papuanen auf, marschirte von dem Ostabhang des Koikoko über die Richardson-Kette in das Tal des sich in den Goldie-Fluss ergiessenden Beccari-Flusses. Nach dem Durchschreiten desselben ging es in nördlicher Richtung die Justice Fry-Kette aufwärts nach dem Dorfe Kaukari. Da die angeworbenen Führer hier verschwanden, sahen die Reisenden sich gezwungen nach Sogeri

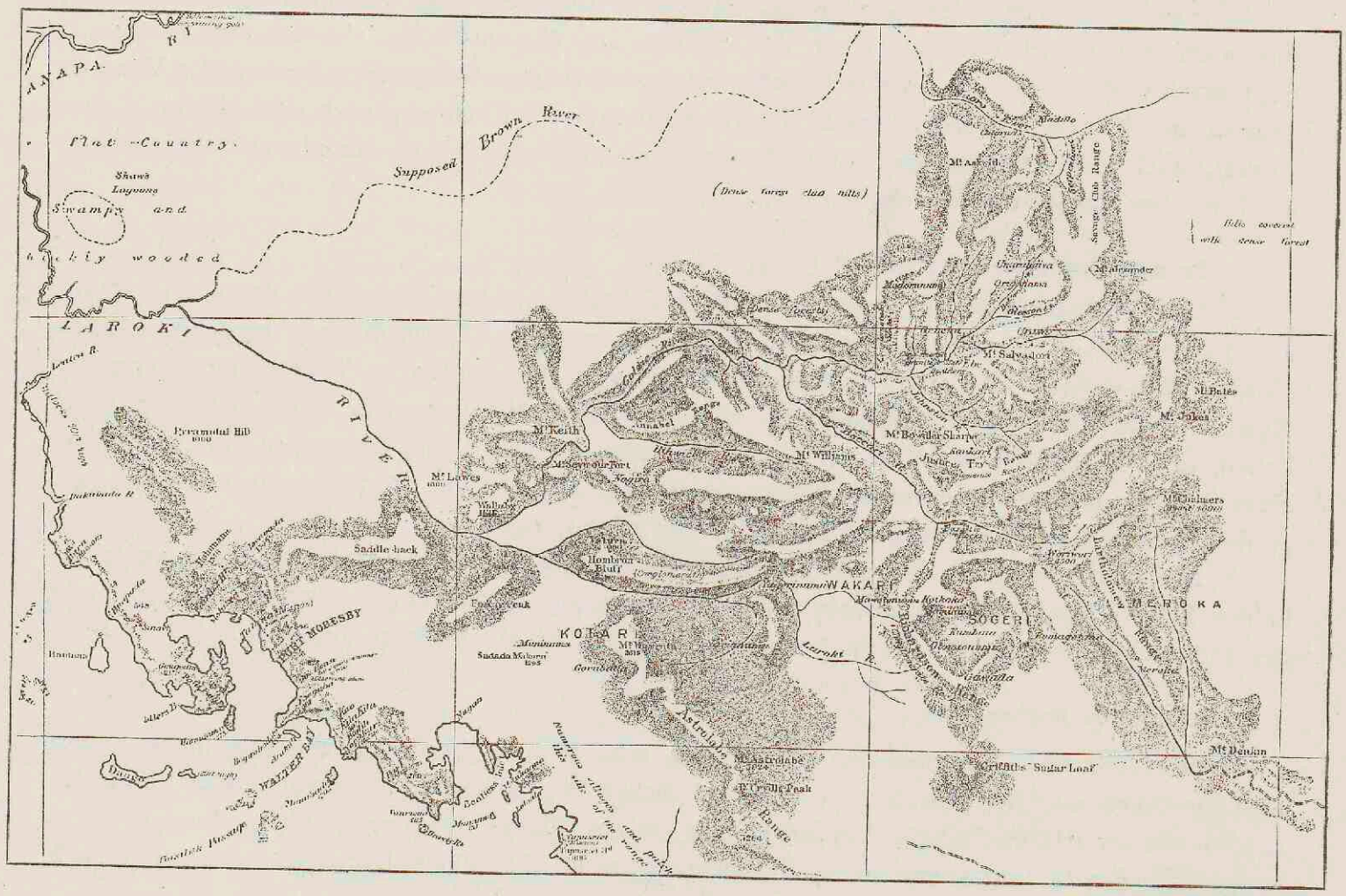


Fig. 39.

zurückzukehren (Fig. 39). Im Hinblick auf die kartographische Aufnahme seines Gebietes unternahm FORBES noch Ausflüge nach dem 9 miles östlich von seinem Lager liegenden Moroka, nach

---

1) Mr. H. O. FORBES. Scott. Geogr. Magazine. II. 1886, p. 570. — Ueber Henry O. Forbes' schnelle Rückkehr aus Neu-Guinea. Globus. L. 1886. p. 160. — Über die gesammelten Naturalien erschienen die folgenden Abhandlungen: H. N. RIDLEY. On the Monocotyledonous Plants of New Guinea collected by Mr. H. O. Forbes. Journal of Botany. XXIV. London 1886, p. 321—327. — H. O. FORBES. On a new species of *Boea* from New-Guinea. Ibid. XXV. 1887, p. 347—348. — A new Fern from New Guinea. Ibid. XXVI. 1888, p. 33. — R. B. SHARPE. Mr. H. O. Forbes' Expedition. Nature. XXXIV. London 1886, p. 341. — JOHN GOULD. The Birds of New Guinea. Parts 21 & 22 London 1886. — G. D. HAVILAND. A Revision of the Tribe Naucleeae. Journ. Linn. Soc. (Botany) XXXIII. 1897—98, p. 55, 77, 82. — OLDFIELD THOMAS. Description of a new Genus and Species of Rat from New Guinea. Proceed. Zoolog. Soc. 1888, p. 237—240.

dem im Süden liegenden Gawada, sowie nach dem im NE. befindlichen Wori-Wori [1]) (Fig. 39) [2]).

Nachdem er Port Moresby wieder aufgesucht hatte, dampfte er am 3. Mai nach Cooktown ab und beförderte von dort aus die malaiischen Träger nach Java zurück. Die Unterredung, die er an diesem Orte mit JOHN DOUGLAS hatte, führte zu dem Resultat, dass dieser sich bereit erklärte die Summe von £ 500 aus den Fonds des Protektorats für weitere Forschungsreisen zur Verfügung zu stellen, falls die Kolonien Neu-Süd-Wales, Victoria und Queensland einen gleichen Betrag zu stiften bereit seien. Da jedoch die geschäftliche Erledigung dieser Angelegenheit noch auf sich warten lassen würde, so dass im laufenden Jahr an eine Fortsetzung des Unternehmens nicht zu denken war, nahm FORBES die Ernennung zum Regierungsagenten auf der Insel Samarai an. In Begleitung seiner inzwischen in Australien eingetroffenen Frau traf er am 21. Juni in seinem neuen Wirkungskreise ein [3]).

E. B. Savage und **Watson Sharpe** 1886.

Die London Missionary Society besass eine Hauptstation in Port Moresby für den zentralen Teil von Britisch-Neu-Guinea und eine auf der Murray-Insel für den westlichen Teil. Wie erinnerlich, hatte die für den östlichen Teil auf Suáu gegründete Hauptstation sich nicht bewährt, weshalb CHALMERS nach Port Moresby verzogen war (s. oben p. 265). Da aber die Beaufsichtigung und Verwaltung der einzelnen Stationen Schwierigkeiten verursachten, so wurde die Errichtung einer neuen Hauptstation im östlichen Neu-Guinea aufs neue ins Auge gefasst, wobei die Wahl auf die Insel Samarai fiel. Ihre Leitung wurde dem Rev. E. B. SAVAGE, der ein Jahr zuvor auf der Murray-Insel eingetroffen war [4]), übertragen, während der 1885 nach Port Moresby gelangte Rev. WATSON SHARPE in der Gegend der Orangerie-Bai sich niederzulassen beabsichtigte [5]). Er starb, ohne den Plan zur Ausführung bringen zu können, bereits am 20. März [6]). Da Rev. HARRY SCOTT, der im Dezember 1883 nach der Murray-Insel gekommen und infolge der Versetzung von SAVAGE Leiter der Station geworden war, erkrankte und die Stätte seiner Wirksamkeit verlassen musste, sah SAVAGE sich gezwungen nach Mèr zurückkehren [7]).

Kapt. **Tappe** 1886.

Der Kutter „Marion", Kapt. TAPPE, wurde am 26. Mai 1886 an den Strand der Toulon-Insel getrieben, wo die Eingeborenen sich des Schiffes bemächtigten und es nach der Plünderung in Brand steckten. TAPPE wurde nebst seiner Mannschaft von dem am 30. eintreffenden Kutter „Daisy", Kapt. NIKOLAUS MINISTER, aufgenommen [8]).

---

1) HENRY O. FORBES. On Attempts to reach the Owen Stanley Peak. Scott. Geogr. Magazine. IV. 1888, p. 406—408.

2) Fig. 39 ist entnommen der Map of part of southeast New Guinea. Compiled from Surveys .... and from the Explorations of Messrs. H. O. FORBES and W. R. CUTHBERTSON. Ann. Report on Brit. New Guinea. 1888—89. Brisbane 1890.

3) Further Correspondence respecting New Guinea. August 1889. London 1890 [C. 5883], p. 160. Hier sammelte er die von W. F. KIRBY beschriebene *Hirdapa rezia* (Ann. and Mag. Nat. Hist. (6) XIII. 1894 p. 166—167).

4) Reception at Murray Island. Chronicle London Miss. Soc. 1886, p. 42—43.

5) New Guinea Eastern Mission. Ibid. p. 220—221.

6) Death of Rev. Watson Sharpe. Ibid. p. 305.

7) The Rev. Harry Scott. Ibid. p. 479.

8) Further Correspondence respecting New Guinea. August 1889. London 1890. [C. 5883] p. 147.

C. Stewart 1886.

Wie H. GREFFRATH mitteilt, segelte im April 1886 ein gewisser C. STEWART in Begleitung von 4 Personen von der Thursday-Insel ab, um das im Westen des Fly-Flusses liegende Gebiet zu untersuchen [1]). Über den Verlauf dieser Fahrt war nichts Näheres in Erfahrung zu bringen.

George Hunter und **Charles Howard Clarkson** 1886.

Am 14. Juli 1886 verliessen G. HUNTER und C. H. CLARKSON in Begleitung des Missionsgehülfen PETER LIFU Port Moresby und segelten auf dem Kutter „Ada" [2]) in südöstlicher Richtung über Kaile nach Kapa-Kapa, wo sie am Nachmittage des 15. eintrafen [3]). Am folgenden Morgen wurde nach dem 8 miles entfernten Rigo marschirt, das zugleich Sitz einer Station der London Missionary Society war [4]). Nachdem die Reisenden aus einer Besprechung mit den Häuptlingen [5]) die Überzeugung gewonnen hatten, dass sie auf dem Marsch ins Innere für ihre Person nichts zu fürchten hätten, begab HUNTER sich nach Kapa-Kapa, um den Kutter nach Port Moresby zurückzuschicken. Nach dem Wiedereintreffen in Rigo, machte man sich am 19. auf den Weg und erreichte an dem nämlichen Tage noch den Paradise-Fluss, an dem das Lager aufgeschlagen wurde. Am 22. unternahm man einen Ausflug nach dem $2^1/_2$ miles entfernt liegenden Kemp Welch-Fluss und weiter seinem Ufer entlang stromaufwärts bis zur Mündung des linksseitigen Nebenflusses Taboro, der den Namen Musgrave-Fluss erhielt [6]). Am 27. wurde abermals der Taboro aufgesucht, seinem Lauf gefolgt und dann mit Sonnenuntergang der Gipfel eines Berges erstiegen (Fig. 40). Am 28. besuchte HUNTER das in 2000 feet Höhe und $1^1/_2$ miles vom Flusse entfernt liegende Dorf Taboro, von dem aus er in nordwestlicher Richtung den 3000 feet hohen Douglas-Berg [7]), auf dessen Gipfel die Dörfer Kwirlé [Quirley] und Woépa [Voepa] lagen, bemerkte. Nach der Rückkehr ins Lager, wurde am 29. eine Wanderung längs des Taboro unternommen, aber nach Zurücklegung von einer mile in östlicher Richtung bergan gestiegen. Oben lag das Dorf Taboro Goro und wenige miles davon entfernt das auf dem Gipfel liegende Ino Goro [Enogoro]. Hierauf begann die Besteigung des Bogoro-Rückens, an dem beim Abstiege die Dörfer Modar Goro und Didomerer angetroffen wurden. Gegen Abend erfolgte die Rückkehr nach Taboro. Am 30. ging es nach dem Kemp Welch-Fluss, an dem nunmehr das Lager weiter stromaufwärts

---

1) Der Fortschritt der geographischen Forschungen und Reisen im Jahre 1886. Deutsche Rundschau für Geogr. und Stat. IX. Wien 1887, p. 443, s. auch Globus. L. 1886, p. 80.

2) Nach anderer Lesung hiess das Schiff „Daisy". Die Angaben von G. HUNTER und C. H. CLARKSON sind nicht immer in Einklang zu bringen. Ich folge denjenigen des erstgenannten.

3) Journal of Mr. GEORGE HUNTER on an Expedition from Kappa Kappa to the Heads of the Kemp Welch River. Proceed. and Transact of the Queensl. Br. of the R. Geogr. Soc. of Australasia. II. 1886—87. Brisbane 1887, p. 85—97. — [C. H. CLARKSON]. Exploration of New Guinea. An Inland Trip. Mackay 1886. 17 pp.

4) Die beiden in Rigo und Saroa ansässigen Missionsgehülfen hatten der Expedition, statt ihr behülflich zu sein, nur Schwierigkeiten bereitet. Auf die erstattete Anzeige erfolgte später eine Bestrafung. (Further Correspondence respecting New Guinea. August 1889. London 1890, p. 91—94).

5) Nach ihren Angaben lauteten die Namen der wichtigsten Dörfer dieser Landschaft: Rigo, Komiti, Kèmir, Lelo-Lelo, Paka-Paka, Borno, Saroa, Saroa Ké, Kito Barta und Bobo Bober.

6) Er darf nicht mit den jetzigen Musgrave-Fluss verwechselt werden, der ein rechter Nebenfluss des Kemp Wel h [Wanigela] ist.

7) Nach dem Special Commissioner JOHN DOUGLAS genannt.

und zwar unterhalb des Douglas-Berges aufgeschlagen wurde. Am 2. August erreichte die Expedition einen Nebenfluss, den Arumé, und marschirte von hier aus nach dem 10 miles entfernten, auf einem Hügel liegenden Dorf Kibèré. Am folgenden Tage ging es weiter stromaufwärts längs eines nördlich vom Fluss aufragenden Rückens bis an ihr scheinbares Ende. Geradeaus schien das Land bis zum Fuss der Hauptgebirgskette eben zu sein, während zur Linken der Obree-Berg sich erhob. Nachdem am 3. noch der vergebliche Versuch gemacht worden war, das an der gegenüberliegenden Seite des Wanigela liegende

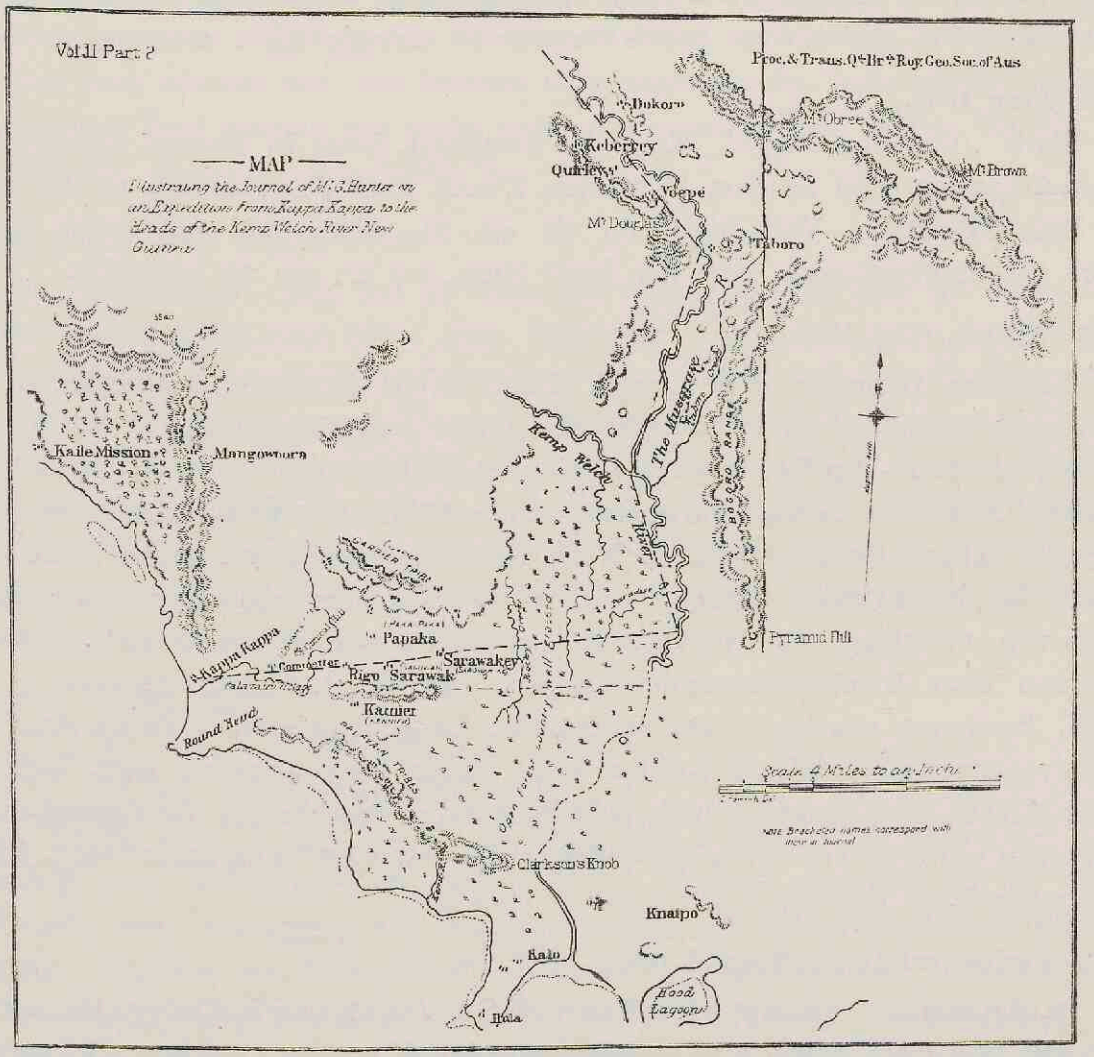


Fig. 40.

Dorf Dokoro zu erreichen, schifften sich die Reisenden auf den inzwischen angefertigten Flössen ein und landeten 8 miles unterhalb der Taboro-Mündung. Am nächsten Tage wanderten sie über Rigo nach Kapa-Kapa, schifften sich dort ein und erreichten am 6. wieder Port Moresby.

Dieser erste Versuch den Kemp Welch-Fluss näher zu erforschen, kann umsoweniger als besonders ergebnisreich bezeichnet werden, als die von G. HUNTER angefertigte Karte (Fig. 40), wie sich aus den Aufnahmen von W. R. CUTHBERTSON ergibt (Fig. 46), durch und durch fehlerhaft ist.

Walter R. Cuthbertson 1886.

Der in Queensland beschäftigte Landmesser W. R. CUTHBERTSON erhielt 1886 den Auftrag Port Moresby mit der nächsten Umgebung zu vermessen. Seinem Berichte vom 21. September ist zu entnehmen, dass er einen Plan der neuen Stadtteile Granville West und Granville East sowie eine Übersichtskarte von ganz Port Moresby entworfen hatte. Auch eine Vermessung des Weges nach dem Laloki nahm er vor: „From transverse at beach near native village to gap in range, 91 chains 30 links; to first water, 225 chains; to Vaigana Creek, 439 chains; to Lalokie-River, 632 chains; along river bank to crossing, 56 chains; making a total of 688 chains from beach traverse to Lalokie River crossing, or $8^1/_2$ miles" [1]).

B. Rehberg 1886.

Die Bark „Van den Bergh", Kapt. B. REHBERG, hatte in Matupi Kopra geladen und segelte darauf am 10. Juni zu dem nämlichen Zweck nach der ebenfalls an der Blanche-Bai liegenden Ralum-Plantage. Von hier fuhr sie am 21. wieder ab und begab sich auf dem Wege durch die Steffen-Strasse nach der Insel Nusa, wo sie am 26. eintraf [2]).

W. N. Allison 1886.

Der britische Dampfer „Fei Lung", Kapt. W. N. ALLISON, entdeckte auf der Fahrt von Sydney nach Shanghai im Jahre 1886 eine kleine bewaldete, unter 1° 25′ S., 143° 26′ E. liegende Insel, die 100—150 feet hoch und 2—3 Seemeilen lang war. Sie erhielt den Namen Allison-Insel [3]). Seit ihrer ersten Entdeckung durch YÑIGO ORTIZ DE RETES am 21. August 1545 hatte sie unbeachtet dargelegen [4]). Nach G. THILENIUS ist sie gegen Ende der siebeniger [5]), nach R. PARKINSON dagegen erst im Anfang der neunziger Jahre des vorigen Jahrhundert von verschlagenen Anachoreten-Insulanern besiedelt worden [6]). Ihre Lage ist neuerdings von dem Reichspostdampfer „Sigismund", Kapt. LENZ, genauer zu 1° 24′ S., 134° 37,5′ E. bestimmt worden [7]). Die irrtümliche Längenbestimmung durch ALLISON dürfte durch Stromversetzung veranlasst worden sein. LENZ ging aber zu weit, indem er die Existenz der Allison-Insel leugnete und nicht bemerkte, dass sie auf der deutschen Admiralitätskarte zweimal vorkam. Sie wurde 1902 von O. DEMPWOLFF [8]) und darauf am 5. Juli 1904 von A. HAHL besucht [9]).

H. St. Verjus und **Louis Couppé** 1886.

Am 17. September 1886 traten die Patres H. ST. VERJUS und L. COUPPÉ ihre erste Orientirungsfahrt nach der der Yule-Insel gegenüberliegenden Küste an. Auf dem kleinen Segelboot

1) Further Correspondence respecting New Guinea. Aug. 1889. London 1890 [C. 5883], p. 94—97.

2) Aus dem Reiseberichte des Kapt. B. REHBERG, Führer der deutschen Bark „Van den Bergh". Annalen der Hydrogr. XVI. 1888, p. 231.

3) Discovery of a New Island. Scottish Geogr. Magazine. III. Edinburgh 1887, p. 205. — Nautical Magazine. LV. London 1886, p. 759. — Deutsche Kolonialzeitung. III. 1886, p. 688—689. — Nachr. f. Seefahrer. XVII. 1886, N°. 1385, p. 357.

4) Nova Guinea. I. 1909, p. 27.

5) Ethnographische Ergebnisse aus Melanesien. Nova Acta. Abhandlg. Leopold. Carol. Akad. LXXX. 1902, p. 113. Nach ihm lautet der einheimische Name Manus, nach O. DEMPWOLFF jedoch Malus.

6) Beiträge zur Kenntniss der Matty- und Durour-Inseln. Internat. Archiv. f. Ethnographie. IX. Leiden 1896, p. 196.

7) Feststellung einer Südsee-Insel. Deutsches Kolonialblatt. XIX. 1908, p. 1078.

8) Über aussterbende Völker. Zeitschr. f. Ethnologie. XXXVI. Berlin 1904, p. 390.

9) Reise des Gouverneurs mit dem Dampfer „Seestern". Deutsches Kolonialblatt. XV. 1904, p. 617. — LAUTERBACH. Reise nach den Samoa-Inseln und dem Bismarck-Archipel. 25. Jahresber. Ver. f. Erdkunde. Metz 1905—6, p. 136.

„Pie IX." ging es zunächst durch den Hall-Sund, worauf bei Pinupaka die Landung erfolgte. Nach einem Besuch von Araha wurde die Fahrt nach Mohu fortgesetzt und am dritten Tage Rapa aufgesucht, worauf die Rückfahrt angetreten wurde [1]).

Dieselben Geistlichen unternahmen am 30. November abermals eine Bootfahrt durch den Hall-Sund und erreichten nach Ablauf einer Stunde den Hilda-Fluss [Oreke], der stromaufwärts gerudert wurde. Nachdem der Bioto-Fluss zur linken Hand liegen gelassen worden war, gelangte das Boot in den Ethel-Fluss [Kiwa] und endlich in den Bach Aroi. An der für das Dorf Inawabui bestimmten Landungsstelle wurde ausgestiegen und nach zweistündigem Marsche der Ort erreicht. Der folgende Tag brachte eine Wanderung nach Inawapokoa und der dritte nach dem hiervon nur eine Stunde entfernten, am St. Joseph-Fluss (hier Paimumu genannt) gelegenen Dorf Inawái, das nicht weniger als 122 Häuser zählte. Hierauf wurde die Rückreise nach der Yule-Insel angetreten [2]).

George und **Robert Hunter** 1886.

Am 21. September 1889 traf in Port Moresby ein Brief von C. F. PAGE, der am Unterlauf der Laloki Nutzhölzer fällen liess, ein mit der Nachricht, dass die Einwohner von Manu-Manu und Bori Bada das Dorf Daura geplündert hätten und dass die Bewohner in fortwährender Angst vor einem neuen Überfall sich befänden. Auf Befehl von ANTHONY MUSGRAVE gingen hierauf G. und R. HUNTER mit bewaffneten Leuten in einigen Booten ab, mit der Aufgabe nicht allein Ruhe zu stiften, sondern auch die Grenzen zwischen Kabadi, Morabi, Daura und Manu-Manu möglichst genau festzustellen. Am 25. kehrte R. HUNTER bereits mit 8 Gefangenen zurück, die aber ihre Freiheit wieder erhielten, nachdem die schuldigen Dörfer Schadenersatz geleistet hatten [3]).

Henry O. Forbes 1886.

Im September 1886 lag der Schoner „Emily" in dem Joannet-Hafen der Insel Joannet [Pana Timani], wo der Kapitän und Eigentümer J. C. CRAIG mit Perlfischerei beschäftigt war. In der Nacht vom 15./16. wurde das Schiff von Eingeborenen ausgemordet und nach der Plünderung auch verbrannt [4]). Nachdem H. O. FORBES, der, wie wir p. 403 gesehen haben, zeitweilig eine Anstellung als Stationsvorsteher auf Samarai erhalten, über den Fall berichtet hatte, erschien das Kriegsschiff „Diamond", Kapt. FRANCIS S. CLAYTON, das am 16. November mit FORBES an Bord und dem Kutter „Coral Sea" im Schlepptau nach dem Tatort abging. Der Kutter wurde am 17. abgelassen, um auf Mewstone [Moturina] nach Dolmetschern auszuschen. Am folgenden Tage trafen beide Schiffe vor der Joannet-Insel ein, worauf am 19. eine Dampfbarkasse nach der Feu-de-joie-Bai abging und in dem an ihr liegenden Dorf Kasowai erfuhr, dass Bewohner von Godau sich der Untat schuldig

---

1) L. COUPPÉE. Nouvelle-Guinée. Ann. de Notre-Dame du Sacré-Coeur. XXII. Issoudun. 1887, p. 361—370, 411—419.

2) Mélanésie et Micronésie (Nouvelle-Guinée). Lettre du R. P. VÉRIUS [sic!]. Les Missions Catholiques. XIX. Lyon 1887, p. 349—353.

3) Further Correspondence respecting New Guinea. August 1889. London 1889. London 1890 [C. 5883], p. 150—151.

4) Die Nachricht traf Ende Oktober in Brisbane ein und rief eine lebhafte Erregung hervor, die sich auch in einem Protestmeeting gegen den unzureichenden Schutz der Weissen Luft machte. (Further Correspondence respecting New Guinea. August 1889. London 1890 [C. 5883], p. 89—91). — THEODORE F. BEVAN (Toil, Travel, and Discovery. 1890, p. 178, 179, 99) verlegt den Überfall auf den 14. September und schreibt J. G. CRAIG.

gemacht hatten. Da diese bereits bei dem Insichtkommen des „Diamond" die Flucht ergriffen hatten, so war keine Aussicht vorhanden sie in die Hände zu bekommen, und wurde daher die Rückfahrt angetreten. Die Ankunft in Samarai erfolgte am 21.

Der Special Commissioner beauftragte FORBES nochmals nach der Insel abzugehen, um den Versuch zu machen wenigstens die Waffen und Munition der „Emily" zurück zu erlangen [1]). Ausser der „Coral Sea" ging am 11. Dezember der zu diesem Zweck gecharterte Kutter „Lizzie", Kapt. NIKOLAUS MINISTER, mit und an der Expedition nahmen ausserdem noch teil R. V. CHOLMONDELY, COLIN THOMPSON, THOMAS CONNOR, P. HOLTMANN und W. JOSCHE.

Unterwegs brachte man in Erfahrung, dass CRAIG einem Eingeborenen von Popogania auf der Sud-Est-Insel ein Gewehr zugesagt, aber dieses Versprechen nicht eingelöst habe und dass dieser Wortbruch der Anlass zu dem Raubmord geworden war. Nachdem die beiden Fahrzeuge am Abend des 14. am Ostende der Insel Kaluma vor Anker gekommen waren, ging die „Lizzie" mit N. MINISTER und einigen der oben erwähnten Teilnehmer nach der Joannet-Insel ab. Das Dorf Godau wurde zwar verlassen gefunden, dafür gelang es aber das in der Nähe befindliche Lager zu überfallen, den Haupträdelsführer zu erschiessen und 4 Gewehre, 1 Revolver, 300 Patronen sowie 50—60 Beile und Messer zu erbeuten. Die „Coral Sea", mit FORBES an Bord, ankerte am Mittage des 16. bei der Huxley-Spitze. Abends ging MINISTER nach der Sud-Est-Insel ab, um sich in Popogania CRAIGs Mörder zu bemächtigen. Als man das Dorf verlassen fand, wurde es in Brand gesteckt. Nach der Rückkehr nach der Huxley-Spitze, wurde am 17. nochmals auf Joannet gelandet und hier die Dörfer Godau, Ewia und Kasowai eingeäschert. In den ersten Tagen des Januar 1887 traf die Expedition wieder auf Samarai ein.

Am 27. Juni 1891 gelang es Sir WILLIAM MACGREGOR gelegentlich seines Besuches den Schädel von CRAIG von den Eingeborenen zurück zu erhalten [2]).

John Douglas 1886.

Am 3. September 1886 verliess der Special Commissioner JOHN DOUGLAS die Thursday-Insel auf dem queensländischen Regierungsdampfer „Albatross", Kapt. WILKIE, um das westlich von der Fly-Mündung liegende Küstengebiet aufzusuchen [3]). Auf der Insel Daru fand er eine Niederlassung von TAIT und WILLIAMS, die sich damit beschäftigten die Zedernholzbestände [4]) an der Mündung des Oriomo [Tait-Fluss] auszubeuten. In Begleitung von TAIT unternahm DOUGLAS eine Bootfahrt dorthin und gelangte 30 miles stromaufwärts. Hierauf dampfte er weiter nach der Mündung des Binaturi, wo bei dem Dorfe Kadawa 3 Weisse ebenfalls mit dem Fällen von Zedernholz beschäftigt waren. Die Bark „Diamond" hatte bereits 300.000 Kubikfuss aus dem 20 miles westlicher gelegenen Kau Kusa nach Melbourne

---

1) Report of the Special Commissioner for 1887. Colonial Reports N°. 38. British New Guinea, p. 84, 85, 88—93. — Further Correspondence respecting New Guinea. August 1889. l. c. pag. 106—109.

2) Annual Report on British New-Guinea 1890—91. Brisbane 1892, p. 66.

3) Further Correspondence respecting New Guinea. August 1889. London 1890 [C. 5883], p. 82, 83.

4) Wie FERDINAND VON MUELLRR mitteilt, ist die sogen. Zeder von Neu-Guinea identisch mit *Cedrela Toona* Roxb. [*C. febrifuga* Bl.] (Report on Botanical Specimens. Annual Report Brit. New Guinea 1889—90, p. 639. Auch O. FINSCH hatte diese Tatsache bereits erwähnt. (Über Naturprodukte in der westlichen Südsee. Deutsche Kolonialzeitung. IV. 1887, p. 593).

befördert. Nach einem Besuche von Saibai und einiger anderer Inseln der Torres-Strasse traf DOUGLAS am 15. September wieder auf der Thursday-Insel ein.

Hugh Milman 1886.

Noch während der Anwesenheit auf Daru war dort der grösste Teil der Mannschaft des 70 miles stromaufwärts im Fly-Fluss gescheiterten Kutters „Manu Manu" eingetroffen. Auf der Thursday-Insel wieder angelangt, beauftragte DOUGLAS den Deputy Commissioner for the Western Division, HUGH MILMAN, mit Nachforschungen nach etwaigen weiteren Überlebenden [1]). Bereits am 21. September dampfte dieser in Begleitung von RICHARD V. CHOLMONDELY an Bord des „Albatross" ab und erreichte am folgenden Tage Daru. Am 23. begab MILMAN sich nach der nahen Bampton-Insel [Párama], um CHRISTIE JOHNSTONE, den Kapitän der „Manu Manu", ferner den dort stationirten Missionsgehülfen und ausserdem einen Eingeborenen, der an der Fahrt des „Wild Duck" teilgenommen hatte, mitzunehmen. Hierauf lief das Schiff in den Fly-Fluss ein und ging während der Nacht in dem zwischen den beiden Inseln Dauat [Dowat] und Mibu liegenden Port Spicer vor Anker. Am nächsten Tage wurde die Fahrt bis zu dem Dorf Abru, in dessen Nähe der Schiffbruch erfolgt war, fortgesetzt. Nachdem ermittelt worden war, dass die beiden Vermissten in den Wellen ihren Tod gefunden hatten, wurde am 25. die Rückfahrt angetreten und nach am Abend das Dorf Sumai (gegen 1000 Einwohner) auf der Insel Kiwai, dem man am 26. auch einen Besuch abstattete, erreicht. Darauf dampfte das Schiff nach dem am rechten Ufer liegenden Dorf Sui. Am 27. wurde nochmals auf Párama gelandet und am folgenden Tage nach der Thursday-Insel zurückgekehrt.

John Douglas 1886.

Als im November 1886 Gerüchte über Angriffe von Eingeborenen nach Port Moresby drangen, schiffte JOHN DOUGLAS sich am 11. auf dem „Governor Cairns" ein. Als er zwei Tage später auf der Paramata-Reede bei Aroma eintraf, stellte sich heraus, dass zwar gegen die Missionsgehülfen in Aroma und Maopa Drohungen ausgestossen worden waren, von einer ernsthaften Gefahr jedoch keine Rede sein konnte. Dagegen hatten 4 Aromaer eine Frau aus Kerepunu umgebracht, weshalb ROBERT HUNTER und CLAYTON F. PAGE mit dem Kutter „Maino" zurückblieben, um den Frieden wieder herzustellen. DOUGLAS setzte am 15. seine Fahrt nach Samarai und einigen anderen Inseln der China-Strasse fort, worauf er nach Port Moresby zurückkehrte [3]).

Nach der Übernahme des Protektorates war in Port Moresby allmählich ein eigener Stadtteil durch die verschiedenen Regierungs- und Privatgebäude entstanden. Unter dem 16. Juli unterbreitete JOHN DOUGLAS dem Kolonialminister das Gesuch ihn mit dessen Namen zu verbinden, was am 23. Oktober genehmigt wurde. Die Bezeichnung Granville, unterschieden in Granville West und Granville East, hat aber niemals besonderen Anklang gefunden [4]).

---

1) Further Correspondence respecting New Guinea. August 1889. l. c. pag. 82—83. — Report of the Special Commissioner for 1887. London 1888 [C. 5249—31].

2) Siu bei MILMAN, Luigi bei CHOLMONDELY. Man findet zuweilen auch den Namen Uhiri.

3) Further Correspondence respecting New Guinea. August 1889. London 1890 [C. 5883], p. 104—106.

4) L. c. pag. 72—75.

Kapt. **Brooks** 1886.

Von der Anwesenheit des Kriegsschiffes „Opal", Kapt. BROOKS, in den Gewässern von Neu-Guinea, vernimmt man zum erstenmale, als es im November 1885 nach dem Fly-Fluss gesandt wurde, um nach der „Bonito"-Expedition Erkundigungen einzuziehen [1]). Von der Tätigkeit im Jahre 1886 verlautet nur, dass er eine Untiefe von 15,16—23 m., zwischen den Laughlan-Inseln und dem Cannac-Felsen, deren Nordende in 9° 18′ S., 153° 30,2′ E. lag, auffand. Ein zweite wurde an der Ostküste von Neu-Guinea zwischen der Hull-Insel und der Mid Sand-Bank in 10° 24′ 30″ S., 151° 8′ 30″ entdeckt [2]).

H. C. Holland 1886.

Seit dem Jahre 1882 dehnten die ternatanischen Handelsschoner ihre Fahrten in der Geelvink-Bai auch auf die Insel Wiak, die östliche Schouten-Insel, aus, bei denen die Kapitäne HOUTKOOPER und LIGTERMOET wiederholt mit der zu Übergriffen nur allzu bereiten Bevölkerung in Differenzen gerieten. Als nun der kleine Dampfer „Coredo" der Firma C. W. R. VAN RENNESSE VAN DUIVENBODE am 22. Juli 1886 vor dem Dorfe Mokmèr lag, erfolgte ein Überfall, bei dem der Kapitän H. C. HOLLAND nebst 3 Matrosen erschlagen wurde. Als die Räuber hierauf mit der Plünderung begannen, gelang es dem an Bord befindlichen Händler DJAMBRUK sie mit Hülfe der übriggebliebenen Mannschaft durch Gewehrschüsse zu vertreiben und den Dampfer nach der Doré-Bai zu bringen, wo Kapt. HOLLAND auf der Insel Manaswari beigesetzt wurde [3]).

K. A. Stakman Bosse und **D. W. Horst** 1886.

Bald nachdem durch den „Coredo" die Nachricht von diesem Überfall nach Ternate gebracht worden war, ging das vom Kapt. z. See K. A. STAKMAN BOSSE befehligte Kriegsschiff „Tromp" am 8. August nach dem Geelvink-Busen ab [4]). An dieser Fahrt nahm der Kontrolleur D. W. HORST, der einen ausführlichen Bericht über dieselbe verfasste, teil [5]). Am 11. traf das Schiff an dem Ankerplatz vor der Insel Klein-Saúnek [Wéem] ein, worauf in einem Boote der gegenüberliegenden Südküste von Waigëu ein Besuch abgestattet wurde. Man fand hier die beiden Dörfer Umka [6]) und Salćo, von denen das erstgenannte aus 8 Häusern bestand und 10 Minuten vom Strande entfernt am Wai Wo lag. Am nächsten Tage wurde auch auf Klein-Saúnek gelandet und darauf weitergedampft. Vom 15. bis 18. lag der „Tromp" in der Doré-Bai und begab sich alsdann nach Korido an der Südküste von Supiori [7]).

---

1) VON KOENNERITZ. Aus Australien: Englische Expedition nach Neu-Guinea. Deutsche Kolonialzeitung. III. Berlin 1886, p. 94.

2) Ondiepten gevonden be O. de ZO. punt en op de O. kust van Nieuw-Guinea. Bericht aan Zeevarenden. 's Gravenhage 1886, N°. 49/1812, p. 499—500 nach Avis aux Navigateurs. Paris 1886, N°. 189/991 & 992. — Nachr. f. f. Seefahrer. XVII. Berlin 1886, N°. 2377.

3) [J. L. VAN HASSELT]. Nieuw-Guinea. Berigten van de Utrechtsche Zendingsvereeniging. XXVIII. 1887, p. 49—54.

4) Jaarboek van de Kon. Nederlandsche Zeemacht 1886—87. 's Gravenhage 1888, p. 395—399.

5) Rapport van eene reis naar de Noordkust van Nieuw-Guinea aan boord van Z. M. Stoomschip „Tromp", Tijdschr. voor Ind. T. L. en Vk. XXXII. Batavia 1889, p. 217—260.

6) In Wirklichkeit heisst es Napirboi, wie F. S. A. DE CLERCQ ermittelte (Tijdschr. v. Ind. T. L. en Vk. XXXIV. 1891, p. 132). Umka ist zwar der gebräuchliche Name, bezeichnet aber die ursprünglich von Wiak stammende Bevölkerung.

7) Ankerplaats van Korrido. Soepiori. 1 : 40000. Schetskaart Z. M. *Tromp* 1886. Plannen van Ankerplaatsen op Nieuw-Guinea. Batavia [1890], N°. 156. Wiederabdruck: Ankerplaatsen op de Noordkust van Nieuw-Guinea. Blad III. 's Gravenhage 1903, N°. 200/7.

Am 21. wurde die Fahrt in östlicher Richtung nach Wiak fortgesetzt. Beim Insichtkommen des Schiffes entflohen die Bewohner der am Überfall beteiligten Dörfen Swuriai und Mokmèr (1° 12′ S., 136° 8′ E.) [1]), die hierauf den Flammen übergeben wurden. Am 27. erfolgte die Ankunft in der Bai von Ansus an der Südküste von Japen, wo sich die Faktoreien der Firmen C. W. R. VAN RENNESSE VAN DUIVENBODE und A. A. BRUIJN befanden, deren Handel in Dammaraharz und Tripang aber nicht besonders schwunghaft war. Die erstgenannte hiess Kambèpi und lag auf der Insel Kei Ari; die andere wurde Kambui genannt und befand sich auf der Halbinsel Marai Swari. Am 1. September suchte der „Tromp" die östlicher liegende Surui-Bucht auf und ankerte zwei Tage später vor dem Dorf Manúpu auf der Insel Aberé [Kurudu]. Nach Aussage der Eingeborenen hatten zwei Monate vorher Leute aus Korido und Wiak den Ort überfallen und 20 Menschen in die Sklaverei weggeführt. Ferner hatten sie das Dorf Manúpu zum Teil, Munubái, Monokwári, Nusundu, Manubóri und Monopámba dagegen gänzlich eingeäschert [2]). Am 4. wurde die Fahrt längs der Nordküste von Neu-Guinea fortgesetzt und am 6. die Insel Anus erreicht [3]). Nach der am nächsten Tage erfolgten Landung ermittelte HORST die Namen der folgenden Dörfer: Daiwēr, Mosmosa, Nigirsa, Sabarwin, Kabroja [4]), Bukoswin und Semtowin. Am 8. dampfte die Barkasse nach der gegenüberliegenden Festlandsküste, konnte aber wegen Niedrigwasser nicht in den Witriwái einlaufen, weshalb das Dorf Tarawasi vom Strande aus zu Fuss erreicht werden musste. Hier traf man einige ternatische Jäger, die der Schoner „Nieuw-Beerta", Kapt. HOUTKOOPER, unlängst mitgebracht hatte.

Auf Grund von Erkundigungen teilte HORST zum erstenmale die Namen der Dörfer auf den benachbarten Inseln Podéna [Fadān] und Jarsun mit, wobei ihm aber das Missgeschick zustiess, dass er diese Inseln verwechselte. Zu Podéna gehören Urut, Jarowin und Mambuwin, zu Jarsun: Naresúm, Samrún und Saútwēr [5]).

Am Abend des 9. ging der „Tromp" wieder unter Dampf und lief am Mittage des 10. in die Humboldt-Bai ein, wo er unweit des Einganges zur Binnenbai ankerte. Am nächsten Tage wurde eine Bootfahrt dorthin unternommen und das Dorf Tobadi besucht [6]). Der Nachmittag war den im westlichen Teile der Aussenbai liegenden Kajó-Inseln, insbesondere Kajó Entsáu [7]), gewidmet. Am 12. fand ein zweiter Besuch der Jotĕfa-Bai statt, der dem an ihrem Südufer liegenden Dorfe Waba [Nafrí] galt. Da seine Bewohner beim Näherkommen der Boote ein überaus dreistes Betragen zur Schau trugen, nahm man von einer Landung Abstand.

Am 13. wurde die Rückfahrt angetreten. Im Geelvink-Busen wieder angelangt, ging

---

1) Nach HORST heissen die Dörfer Wosnik und Sapōr. Wie jedoch A. G. ELLIS (Mededeelingen betr. het Zeewezen. XXVI. 's Gravenhage 1890. N°. 5 [1888], p. 46) und F. S. A. DE CLERCQ (Tijdschr. v. Ind. T. L. en Vk. XXXIV. 1891, p. 160) dargetan haben, bedeutet Sapōr der Name eines Vorgebirges und ist Wosnik der Name einer Landschaft, der die obenerwähnten Ortschaften angehören.

2) F. S. A. DE CLERCQ führt nur Kurudu und Manupu an. Auch erklärte er, dass die Angaben HORSTS hinsichtlich der Überfälle auf einem Irrtum beruhen müssten (Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Gen. (2) X. 1893, p. 859). An anderer Stelle sagte er dagegen ausdrücklich, dass Manupu 1885 von Leuten aus Wiak verbrannt worden sei (Tijdschr. v. Ind. T. L. en en Vk. XXXIV. 1891, p. 153).

3) Ankerplaats bij Anoes. Nieuw-Guinea N. kust 1 : 40000. Schetskaart Z. M. *Tromp* 1886. Plannen van Ankerplaatsen op Nieuw-Guinea. Batavia [1890], N°. 156.

4) Es muss heissen Rabrosa. Ausserdem gibt es noch ein Dorf Tarteldār, das zwischen Nigirsa und Mosmon liegt.

5) Ausserdem liegen auf dieser Insel noch die Dörfer Wansu und Bigiwin.

6) HORST erwähnt ausserdem die Dörfer Tudus und Ugru, die in Wirklichkeit Ingrâs und Ingráu heissen.

7) Nicht Unsau, wie HORST schreibt.

das Schiff am 17. vor dem Dorf Jendé auf der Insel Rōn vor Anker, wo der erst seit einem Jahre stationirte Missionar J. VAN SPLUNDER [1]), schwer erkrankt, an Bord genommen wurde. Am 19. erfolgte ein Besuch der noch immer nicht wieder besiedelten Karwān-Bucht (s. oben p. 171, 214). Vom 22. bis 24. lag der „Tromp" in der Doré-Bai, besuchte am 26. auf der Heimfahrt noch Samaté auf Salawati und traf am 30. auf der Reede von Ternate ein. Der am 27. auf hoher See gestorbene VAN SPLUNDER wurde noch an demselben Tage auf dem Friedhof der Europäer bestattet.

Konteradmiral **Knorr** 1886.

Das aus den Kriegsschiffen „Bismarck", Kapt. z. See KUHN, und „Gneisenau", Kapt. z. See VALOIS, bestehende Geschwader, dessen Chef der Konteradmiral KNORR war, traf von Sansibar kommend am 28. Februar 1886 in Port Jackson ein [2]). Es setzte am 23. März seine Fahrt über Auckland (Neu-Seeland) nach Apia (Samoa-Inseln) fort, wo die Ankunft am 28. April erfolgte. Von hier aus wurde die Fahrt nach dem Bismarck-Archipel angetreten, auf der am 14. Juni zunächst Nissan [Sir Charles Hardy-Inseln] in Sicht kamen. In der Frühe des 15. kamen die Schiffe an dem St. Georg-Kap vorbei und fanden in dem darauf durchlaufenen St. Georg-Kanal keinen Strom. Mittags fielen die Anker im Matupi-Hafen [3]). Der Aufenthalt wurde dazu verwendet einen Teil der Nordküste der Gazelle-Halbinsel aufzunehmen und zwar bei Kap Luin (lies Liwuan) und ferner von der Talili-Bucht bis zur Kambair-Bucht [Weber-Hafen]. Bei den Nachforschungen nach der Conflict-Untiefe (s. oben p. 271, 361) gelangte man zu dem Resultat, dass sie als identisch mit einer kleinen, etwa 457 m. vom Strande entfernt liegenden Untiefe anzusehen sei. Auch die Lage des Midway-Riffes (s. oben p. 271, 361) wurde festgelegt [4]). Von Matupi aus wurde auch ein Abstecher nach Finsch-Hafen unternommen [5]).

Am 3. Juli setzte das Geschwader seine Fahrt längs der Küste von Neu-Mecklenburg und Neu-Hannover fort, passirte am 20. die Nordostspitze von Luzon und erreichte am 23. Hongkong [6]).

Otto Elle und **Fr. Drees** 1886.

Die beiden Beamten der Neu-Guinea-Kompagnie O. ELLE und FR. DREES waren beauftragt worden an der Astrolabe-Bai eine Station zu gründen, für deren Anlage der Friedrich Wilhelms-Hafen in erster Linie ins Auge gefasst worden war. Gelegentlich ihres vom 25. bis 30. April währenden Aufenthaltes ergab die Untersuchung, dass weder dieser noch der benachbarte Prinz Heinrich-Hafen für den gedachten Zweck brauchbar erschien, da es beiden an bequem erreichbarem Süsswasser mangelte. So fiel ihre Wahl denn auf den

---

1) Berigten van de Utrechtsche Zendingsvereeniging. XXVIII. 1887, p. 14, 20—22.

2) Reise des Kreuzer-Geschwaders von Zanzibar nach Sydney. Nach dem Berichte des Geschwader-Chefs, Kontre-Admiral KNORR. Annalen der Hydrographie. XIV. Berlin 1886, p. 390—391.

3) Notizen betreffend die Navigirung an der Küste von Upolu, Samoa-Ins., auf der Reise von Jaluit nach dem Bismarck-Archipel, und im letzteren. Ibid. p. 520—521.

4) Hydrographische Wahrnehmungen auf der Fahrt von Matupi nach Weber-Hafen und zurück nach Neu-Pommern. Ibid. 427—429.

5) Über die Ansteuerung von Finsch-Hafen. Ibid. p. 500—501.

6) Reise der Kreuzer-Geschwaders, Geschwader-Chef Kontre-Admiral KNORR, längs der Küste von Neu-Mecklenburg und Neu-Hannover und von da nach Hongkong. Ibid. p. 429.

Konstantin-Hafen, obwohl er nur Platz für 2—3 kleinere Schiffe bot [1]). Am 30. Mai wurde mit dem Bau der Station begonnen, mit deren Leitung ELLE betraut worden war. Anfänglich hatten sowohl sämtliche Europäer als die eingeführten Malaien von der Malaria zu leiden, doch trat im Laufe des Juli eine Besserung des Zustandes ein [2]).

Kriegsschiffe „**Olga**" und „**Bismarck**" 1886.

Das deutsche Kriegsschiff „Olga" hatte Sydney am 21. März 1886 verlassen und traf über Auckland am 28. April vor Apia (Samoa-Inseln) ein. Gemeinschaftlich mit dem Kreuzer „Bismarck" wurde eine Fahrt nach dem Bismarck-Archipel angetreten, auf der beide Schiffe am 15. Juni den Matupi-Hafen (Neu-Pommern) erreichten. Die „Olga" begab sich hierauf nach Mioko. Auf der Weiterfahrt nach der Steffen-Strasse wurde beim Passiren der Sandwich-Insel [Djaul] bemerkt, dass die kleine Redland-Insel [Mait] auf den Karten $1^1/_2$ Seem. zu weit östlich lag. Bei der Einfahrt in die Steffen-Strasse konnte beobachtet werden, dass das Mausoleum-Riff sich bedeutend weiter nach Süden erstreckte, als bisher angenommen wurde und augenscheinlich eine Fortsetzung desjenigen Riffes war, welches sich südlich von der Insel Neuwerk [Bangatang] befand. Auf dem Wege nach Nusa, wo das Schiff vor Anker ging, wurde nördlich von der Insel Lelemus (lies Lemus) ein Riff aufgefunden. Nach einem Besuch von Kapsu an der Nordostküste von Neu-Mecklenburg kehrte die „Olga" nach der Reede von Matupi zurück, die sie am 3. Juli gemeinschaftlich mit dem „Bismarck" verliess [3]).

Carl Schrader, Max Hollrung und **Carl Schneider** 1886.

Am 3. Februar 1886 verliess eine von der Neu-Guinea-Kompagnie ausgerüstete *wissenschaftliche* Forschungsexpedition, bestehend aus dem Astronomen C. SCHRADER als Leiter, dem Botaniker MAX HOLLRUNG und dem Geologen C. SCHNEIDER, den Hafen von Hamburg, um über Batavia und Cooktown nach Finschhafen befördert zu werden. Die ihr gestellte Aufgabe bestand darin: „das Deutsche Schutzgebiet, zunächst Kaiser Wilhelms-Land, in einer den *praktischen* Zwecken der Compagnie entsprechenden Ausdehnung und Weise zu erforschen und über die gesammelten Ergebnisse der Beobachtungen zu berichten. Hauptgegenstände der Forschung sollen sein die allgemeinen geographischen, klimatischen und meteorologischen, sowie geologischen Verhältnisse des Landes, die Bodenbeschaffenheit, die Pflanzen- und Thierwelt, die Ermittelung der physischen, psychischen und socialen Verhältnisse der Eingeborenen. *Alles* im Hinblick auf die Möglichkeit der Besiedelung und Nutzbarmachung des Gebietes und der friedlichen Gewinnung der Eingeborenen für die Kultur [4])".

---

1) Nachr. K. W. L. II. 1886, p. 82—83.

2) Ibid. p. 116—118.

3) Hydrographische und kartographische Beobachtungen auf der Fahrt S. M. S. „Olga" im Bismarck-Archipel von Meoko [sic!] nach Nusa und zurück nach Matupi. Nach dem Bericht des Navigationsoffiziers ... Kapt. Lieut. GEHRMANN. Ann. d. Hydrographie. XV. Berlin 1887, p. 13—14.

4) Nachr. K. W. L. II. 1886, p. 4—6. Der reichhaltige Speisezettel scheint den Ansprüchen noch nicht genügt zu haben, denn als eine weitere Nummer wurde auf das Programm gesetzt: ein Vorstoss bis an die englische Grenze und die Rückkehr auf einem neuen Wege nach dem Ausgangspunkte, nämlich Finschhafen. (Petermanns. Mittlg. XXXII. 1886, p. 128). Ein derartiges Unternehmen ist auch heute, nach Ablauf eines Vierteljahrhunderts, noch nicht geglückt. Dass die Ergebnisse der Expedition den Erwartungen in keiner Weise entsprochen hatten, lag in erster Linie daran, dass an sie Anforderungen gestellt wurden, die sie auch unter den günstigsten Bedingungen niemals hätte erfüllen können. Das Wertvollste, das sie heimgebracht hat, waren die botanischen Sammlungen. Geologisch hat sie gar nichts geleistet.

Nach Eintreffen in Finsch-Hafen am 19. April [1]), wurde zunächst eine meteorologische Station eingerichtet und eine Untersuchung der nächsten Umgebung vorgenommen [2]). Einen

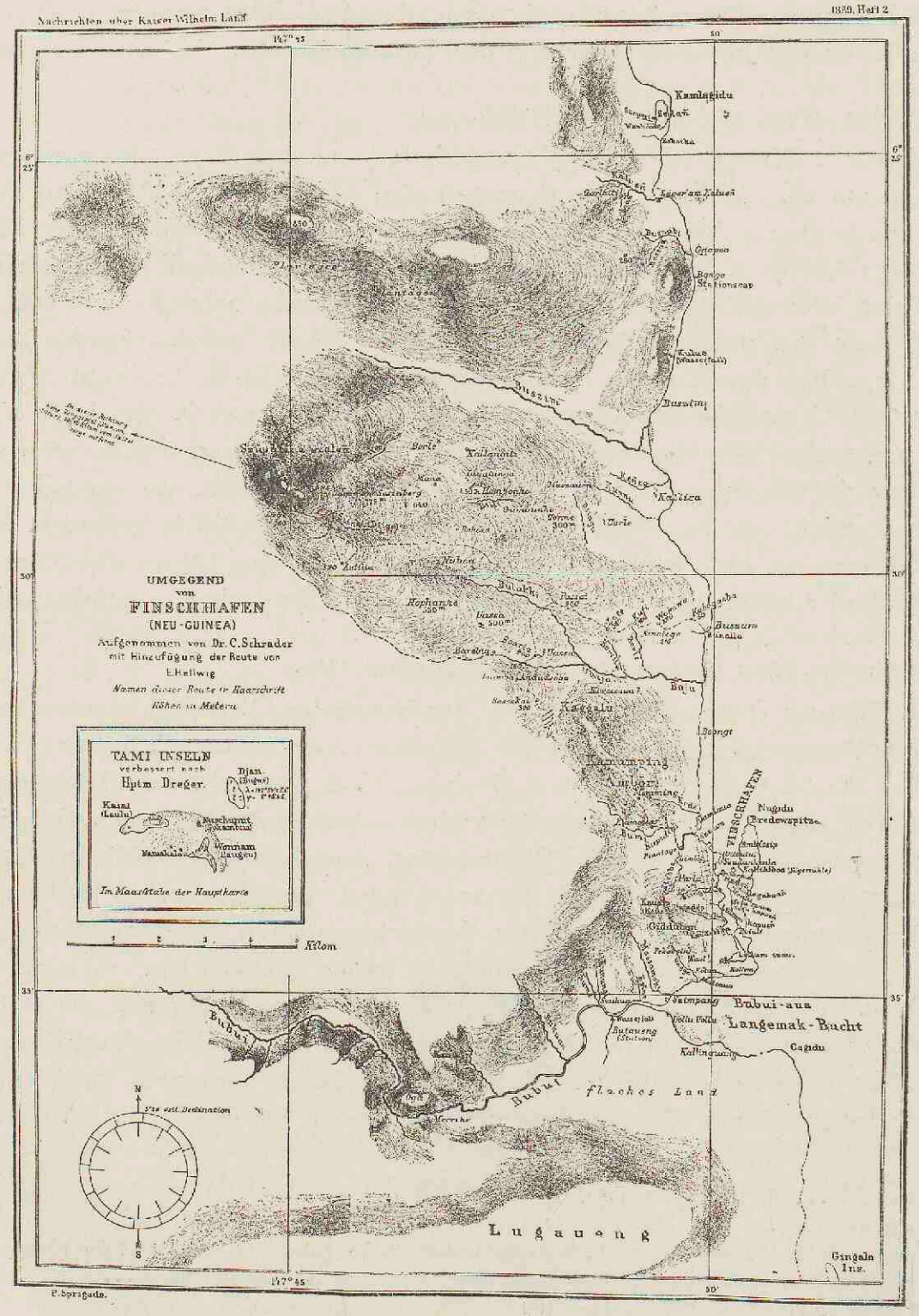


Fig. 41.

weiteren Ausflug traten die Mitglieder nach dem nördlich von der Station mündenden Bu Mi

1) Nachr. K. W. L. II. 1886, p. 83—90.
2) Erforschung des Gebietes nördlich von Finschhafen. Ibid. p. 119—123.

[Korallen-Fluss] an [1]) und erstiegen von ihm aus einen Hügelrücken mit dem Dorfe Ambóm [2]). Nachdem in dem unfernen Dorfe Busum übernachtet worden war, erfolgte am nächsten Tage der Rückmarsch durchweg längs der Strandes, bei welcher Gelegenheit der Bu Ja [Boja], die grösstenteils ausgetrockneten Bäche Bu Angi und Bu Ma [Boma] sowie der Bu Mi durchschritten wurden.

Am 10 Mai [3]) wurde ein Marsch nach der im Süden von Finsch-Hafen liegenden Langemak-Bucht [Bubui Aua] unternommen und auf ihm zunächst das aus 5 Hütten bestehende Dorf Koluwa am Nordufer der Bai erreicht. Dem Strande entlang gehend gelangten die Teilnehmer darauf nach Simbang und damit zugleich an die Mündung des Bu Bui. Auf einem Boote ruderten sie eine Strecke stromaufwärts und unternahmen schliesslich noch eine Wanderung nach den landeinwärts liegenden Dörfern Roro und Nagling (Fig. 41) [4]).

Am 8. Juli unternahmen die Mitglieder der Expedition in Begleitung des Konsuls KNAPPE eine Segelfahrt nach der in nördlicher Richtung 15 km. entfernt liegenden Mündung des Kaluèng, in deren Nähe sie landeten und ein Lager aufschlugen. Während des einwöchigen Aufenthaltes wurde die nördlich vom Lager liegende Selang-Bucht, ferner Bogidu sowie der beim Kap Sibidá mündende Sankúe besucht. Auf dem Wege dorthin berührten die Reisenden die beiden kleinen Flüsse Tanamo und Malakúe sowie das Dorf Kerigia. Südlich von Kaluèng erfolgte eine Besteigung des Berges Wa Ulu. Am 15. gelangte die Expedition nach der Mündung des Bu Sim, marschirte im seinem Tal aufwärts, durchzog die Dörfer Wâne [Wonne oder Uonne], Bowongko [Gambunko], Hembongko und Mauwa. In dem in 450 m. Höhe liegenden Hembongko schlug sie während zweier Tage das Lager auf und unternahm einen 3 Tage währenden Ausflug bis unmittelbar unter die Kuppe des Sattelberges (6° 29′ S., 147° 45′ E.) in eine Höhe von 775 m. [5]). Aus den Beobachtungen ergab sich, dass der Bu Sim und sein rechter Nebenfluss Wongi unterhalb des Sattelberggipfels entsprangen, ebenso wie der Siki, der aber seiner Südostseite entströmte.

Eduard Dallmann 1886.

Die erste Befahrung des Kaiserin Augusta-Flusses unternahm der Führer der „Samoa", Kapt. ED. DALLMANN. Mit O. SCHELLONG, R. MENTZEL und C. HUNSTEIN an Bord, kam der Dampfer am 4. April an der Mündung vor Anker. Am Nachmittage des nächsten Tages wurde auf dem Dampfbeiboot eingelaufen und noch 6 Seem. stromaufwärts zurückgelegt. Am 6. setzte es die Fahrt noch 35 Seem. weiter fort, musste darauf aber wegen Kohlenmangels umkehren [6]).

G. E. G. Freiherr von Schleinitz 1886.

Der erste Landeshauptmann, der zur Verwaltung des Schutzgebietes der Neu-Guinea-Kompagnie berufen wurde, war der Vizeadmiral a. D. Freiherr G. E. G. VON SCHLEINITZ,

---

1) Er wird auch unter den Namen Bumbi und Bumbing angeführt.
2) Damit dürfte das Dorf Méming gemeint gewesen sein. Der Name des Rückens lautet Kamumping Amblóm.
3) M. HOLLRUNG verlegt den Abmarsch in den Anfang Juni. (Nachr. K. W. L. IV. 1888, p. 183).
4) C. SCHRADER. Umgegend von Finschhafen. Nachr. K. W. L. V. 1889, bei p. 88.
5) Im Text steht 700 m. M. HOLLRUNG sagt (l. c. pag. 184), dass der Sattelberg erstiegen wurde. Erreicht wurde der Gipfel jedoch nicht.
6) Nachr. über K. W. L. II. 1886, p. 67—69.

der am 7. April 1886 auf dem Dampfer „Dorunda" von London abgegangen [1]) und über Australien am 11. Juni in Finsch-Hafen eingetroffen war. Seinen ersten Ausflug unternahm er in Begleitung von C. SCHRADER auf einer Dampfpinasse am 3. Juli nach dem $8^1/_2$ km. nördlich von Finsch-Hafen liegenden Dorf Katika. Bei dieser Gelegenheit wurden die beiden kleineren Flusse Kunu und Kensa sowie der grössere Bu Sim entdeckt.

Da die Lotungen von Kapt. DALLMANN ergeben hatten, dass der Kaiserin Augusta-Fluss für Dampfer befahrbar war, trat VON SCHLEINITZ am 24. Juni eine Fahrt dorthin auf

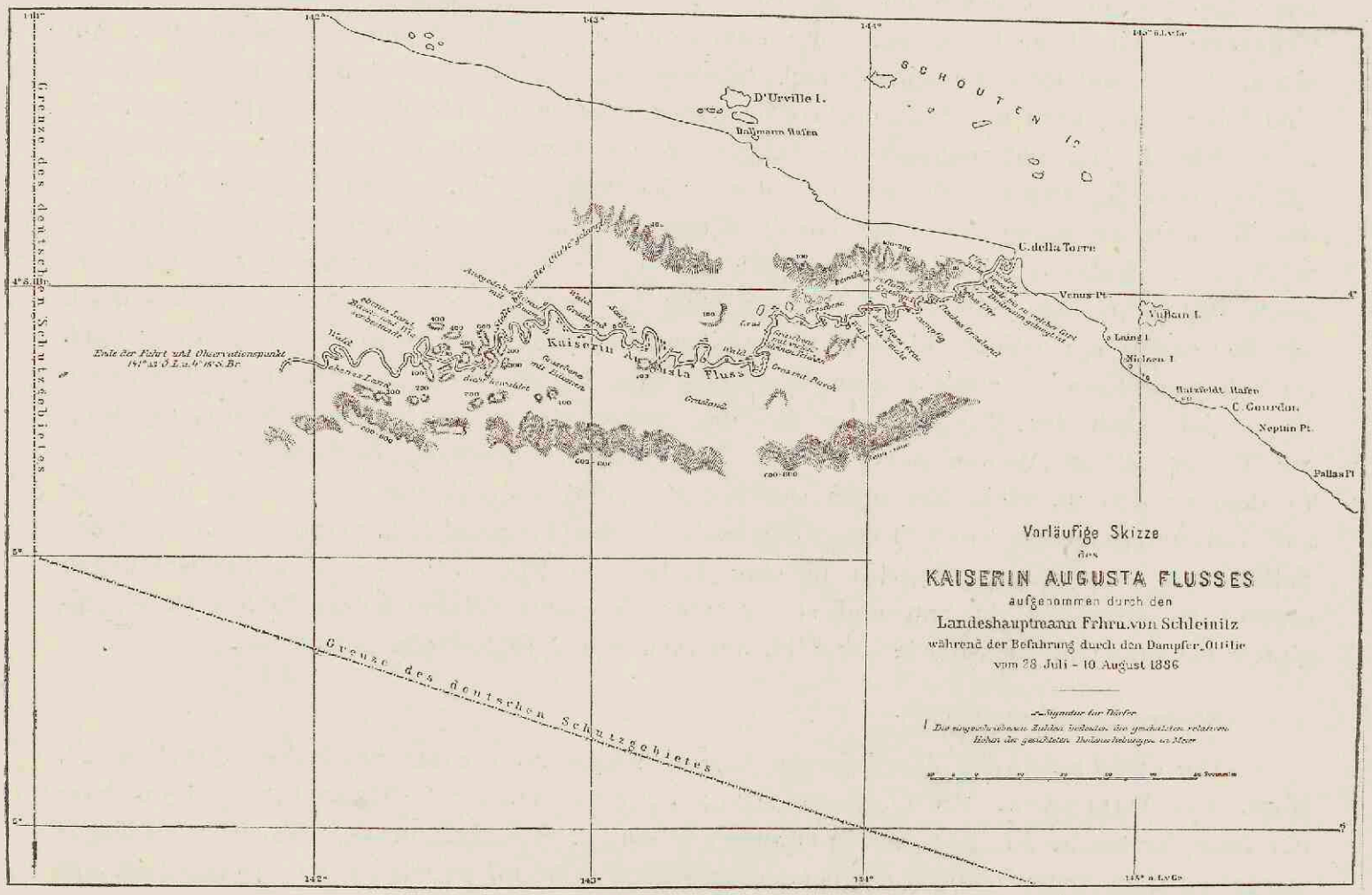


Fig. 42.

der „Ottilie", Kapt. W. RASCH, an. In der Begleitung des Landeshauptmannes befanden sich Konsul KNAPPE, C. SCHRADER, M. HOLLRUNG und C. HUNSTEIN. Nachdem am 25. Konstantin-Hafen an der Astrolabe-Bucht erreicht und die Station nebst ihrer Umgebung besucht worden war, wurde am nächsten Tage der Hatzfeldt-Hafen aufgesucht. Am 27. unternahm die Reisegesellschaft einen Ausflug und gelangte bis nach dem in 370 m. Höhe liegenden Dorf Tambèro [2]). Die „Ottilie" lief in der Frühe des 29. wieder aus und traf mittags vor der in

---

1) Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land II. 1886, p. 60.

2) Nachr. K. W. L. l. c. pag. 118. — M. HOLLRUNG. Vegetationsverhältnisse von Hatzfeldthafen. l. c. III. 1887, p. 67—69.

3° 50,6′ S., 144° 29,6′ E. liegenden Mündung des mächtigen Stromes ein [1]), in die sofort mit Volldampf eingelaufen wurde. Bis Eintritt der Dunkelheit konnten noch etwa 20 Seem. zurückgelegt werden. Den vielfachen Krümmungen des Laufes folgend, konnten bis zum 1. August 200 Seem. zurückgelegt werden, worauf die „Ottilie" bei einer seeartigen Erweiterung in flaches Wasser geriet (Fig. 42). Am 2. ging VON SCHLEINITZ nebst seinen Begleitern auf die Dampfbarkasse über, die ein Beiboot mit einem auf 4 Tage berechneten Proviant mit sich führte. Nach 2½ tägiger Fahrt wurde unter 4° 16′ S., 141° 50′ E. eine Stelle erreicht, an der der Fluss noch eine Breite von 300—400 m. besass. Es war daher lediglich der Mangel an Lebensmitteln, der zur Umkehr zwang. Am Nachmittage des 5. traf die Barkasse wieder auf dem Ankerplatz der „Ottilie" ein. Die Ufer des sich in einem weiten Tale bewegenden Flusses zeigten sich fast überall von Wald und Grasland eingefasst. Während bis zum letzten Ankerplatz des Dampfers die Landschaft ausgesprochenen Flachlandscharakter zur Schau trug, stellte sich weiter stromaufwärts im Süden ein Gebirgzug ein, von dem hier und da sich abzweigende Ausläufer bis an den Fluss herantraten. Am 6. dampfte die Expedition ab und langte nach einem abermaligen Besuch von Hatzfeldt-Hafen am 10. wieder in Finsch-Hafen an [2]).

Im letzten Quartal des Jahres unternahm VON SCHLEINITZ noch zwei Rekognoszirungsfahrten. Die erste trat er abermals von Finsch-Hafen aus und zwar am 7. Oktober auf dem Dampfer „Samoa", Kapt. H. SECHSTROH, an [3]). Sie führte zunächst zu einem Besuch der nur wenige Kilometer südlich, nahezu sich parallel dem Festlande hinziehenden Gingala-Inseln, nämlich Sagáing Sáun, Sagáing Kapuing, Siana, Monénu, Matura [Nubáling], Kambam, Siboa und Nusing, die grösstenteils miteinander durch Riffe verbunden waren. Als der Dampfer durch die südliche Einfahrt einlief, entdeckte er eine sichere Bucht, die den Namen Dreger-Hafen erhielt [4]). Das in der Umgebung niedrige Land stieg von der Küste aus allmählich zu dem Hügelrücken Lugauèng an. In den Hafen mündete der Bu Barum. Die Einfahrt zu dem nördlich hiervon liegenden Schneider-Hafen [5]) wurde bei dem aus dem Meere aufragenden Felsen Siana angefunden. Ein in diese Bucht mündender Fluss hiess Bu Gaim. Auf der Weiterfahrt wurden zunächst die Tami-[Crétin-]Inseln besucht und darauf auf Káingana [False Island] zugesteuert. Infolge eintretender Dunkelheit musste jedoch direkt in den Huon-Golf eingelaufen werden, nachdem die kleine Insel Mègim passirt worden war.

Am nächsten Morgen landete VON SCHLEINITZ in der Nordwestecke unweit der etwa 200 m. breiten Mündung des Lugarno, der den Namen Adler-Fluss erhielt [6]). Alsdann ging die Fahrt nach dem westlich davon liegenden Markham-Fluss, dessen Mündung eine Breite von 300—500 m. besass. Der hier befindliche Ankerplatz erhielt den Namen Preussen-Reede. Auf der Weiterfahrt gewahrte man bis zur Parsee-Spitze der Küste parallel laufende, 300—700 m.

---

1) Nach FULL nennen ihn die an der Mündung wohnenden Eingeborenen Abschina oder Sipik (Deutsches Kolonialblatt. XX. 1909, p. 739), nach G. FRIEDERICI dagegen (l. c. pag. 332) Azimar (lies Atsimar). Einige Kilometer stromaufwärts lautet der Name bei den Uferbewohnern Kokuan, wie der letztgenannte bemerkt. RUD. PÖCH gibt als einheimische Bezeichnung den Namen Watam an. (Deutsches Kolonialbl. XVII. 1906, p. 347).

2) Erforschungsfahrt auf dem Augusta-Fluss. Nachr. K. W. L. II. 1886, p. 123—128.

3) Untersuchungsfahrt im Huon-Golf. Nachr. K. W. L. III. 1887, p. 5—26. — Zur Küstenbeschreibung von Kaiser Wilhelms-Land. Annalen der Hydrogr. XV. 1887, p. 181—188.

4) Nach dem Hauptmann MAX DREGER.

5) Nach Dr. C. SCHNEIDER.

6) Diese Mündung war bereits von JOHN MORESBY 1874 bemerkt worden.

hohe Bergzüge — das Herzog-Gebirge [1]) —, die steil abstürzten, so dass sie längs des Strandes nur ein schmales Vorland freiliessen, das zudem noch durch Vorgebirge unterbrochen wurde, die durch die Ausläufer der von der Hauptkette sich abzweigenden Rücken gebildet wurden.

Sie erhielten die Namen Steinmetz-, Schneider- und Manteuffel-Spitze. An der Ostseite der letzteren wurde eine ausgezeichnete Bucht, der Samoa-Hafen, entdeckt. Am 10. Oktober umfuhr die „Samoa" die nach Norden weit vorspringende, in der Parsee-Spitze endigende Halbinsel Hela [2]) und fand an der dem Samoa-Hafen gegenüberliegenden Seite, im Osten durch das Rawlins-Kap begrenzt, die Bayern-Bucht. Der in ihrer Südostecke mündende Salam Bu, der in einem Boote 1—2 Seem. stromauf befahren wurde, erhielt den Namen Franziska-Fluss. Nachmittags setzte VON SCHLEINITZ die Fahrt in südlicher Richtung fort, auf der erst die kleine Dot- und alsdann die Solitary-Insel passirt wurde. Die dieser auf dem Festlande gegenüberliegende Landzunge erhielt den Namen Gossler-Spitze [3]). In der sich hieran anschliessenden Nassau-Bucht ging die „Samoa" vor Anker. Nachdem der hier mündende Nassau-Fluss eine Strecke weit (3 Seem.) befahren worden war, wurde die Küstenfahrt am nächsten Tage fortgesetzt. An das Kap Moltke schloss sich die Sachsen-Bucht an, an das den Dampling-Inseln gegenüberliegende Kap Roon, die Hessen-Bucht an, die im Süden von der Wrangel-Spitze begrenzt wurde. Auf dem in diese Bai mündenden Stein-Fluss wurde eine Bootfahrt unternommen und zwar bis zu der $1^1/_2$ Seem. aufwärts liegenden Stelle, wo er einen reissenden, aus S. kommenden Nebenfluss aufnahm. Weitere 2 Seem. wurden darauf zu Fuss zurückgelegt.

Am 12. folgte längs der Küste zunächst das Kap Bronsart [4]), dann die Baden-Bucht, an der ein gut bevölkertes Dorf lag. Auf das Kap Göben [5]) folgte die ziemlich tiefe Württemberg-Bucht, vor der die kleine Boyen-Bucht [6]) lag. Das nächste steil abfallende Vorgebirge erhielt den Namen Kap Verdy [7]), dem eine kleine Bucht folgte, die im Südosten von der Blumenthal-Spitze [8]) begrenzt wurde. Jenseits von ihr schnitt eine tiefe Bucht, der Braunschweig-Hafen, kesselartig in das Festland ein. Hierauf folgte das Werder-Kap [9]), während ein anderes, zwischen diesem und dem Kap Longerue vorspringendes, den Namen Kap Falkenstein [10]) erhielt.

Nach Verlassen des Braunschweig-Hafens fuhr die „Samoa" zwischen dem Kap Longerue und den Straggling-Inseln hindurch nach der Mündung des südlich von der Bötticher-Spitze [11]) mündenden Margot-Fluss, auf dem VON SCHLEINITZ eine Bootfahrt unternahm. Hierauf wurde umgekehrt und in der Frühe des 13. Finsch-Hafen wieder erreicht.

---

1) Nach dem Staatssekretär a. D. und Vizepräsidenten der Neu-Guinea-Kompagnie C. HERZOG.

2) Nach der Halbinsel Hela im Regierungsbezirk Danzig. L. KÄRNBACH ist nicht im Recht, wenn er behauptet, dass dies ein einheimischer Name sei (Deutsche Kolonialzeitung. N. F. VI. 1893, p. 172). VON SCHLEINITZ hatte niemand an Bord, der diese Namen kannte.

3) Nach GUSTAV VON GOSSLER, dem ehemaligen preussischen Kultusminister.

4) Nach BRONSART VON SCHELLENDORF, dem ehemaligen preussischen Kriegsminister.

5) Nach dem General AUGUST VON GÖBEN.

6) Nach dem General LEOPOLD HERMANN VON BOYEN.

7) Nach dem General, späterem Kriegsminister JULIUS VON VERDY DU VERNOIS.

8) Nach dem Generalfeldmarschall LEONHARD Graf VON BLUMENTHAL.

9) Nach dem General AUGUST Graf VON WERDER.

10) Nach dem General ED. VOGEL VON FALKENSTEIN.

11) Nach dem damaligen Staatssekretär im Reichsamt des Innern KARL HEINRICH VON BÖTTICHER. Die übrigen Namen erklären sich mit Ausnahme des Franziska- und Margot-Flusses von selbst.

Die zweite, ebenfalls ergebnisreiche Fahrt umfasste die Zeit vom 1. bis 19. November und wurde auf dem Dampfer „Ottilie" unternommen. Sie bezweckte eine fliegende Aufnahme des Küstengebietes von der Fortifikations-Spitze [Kilumala] bis zum Kap Della Torre [1]). Zunächst wurde die Mündung des südlich von dem erwähnten Vorgebirge sich ins Meer ergiessenden Bu Porum [2]), die durch eine Barre verschlossen war, aufgesucht. Einige Hundert Meter südlich davon wurde der Bach Hèngo aufgefunden. Am Morgen des 2. passirte das Schiff die Iris-, alsdann die Kepler- und die Herwarth-Spitze, worauf es in die Pommern-Bucht einlief und in deren Grunde, in der Nähe der Bäche Jakai und Bring, ankerte. Östlich von dem letztgenannten lag das Dorf Másci. Auf der Weiterfahrt wurde alsbald das Kap Rigny [Tewalib] passirt und damit in die Astrolabe-Bai eingelaufen. Unweit der darauf folgenden Encke-Spitze zeigte sich dem Auge das breite Bett des Kabarang und bald auch das noch breitere des Kole [Kâle]. Nachdem der Dampfer noch die Novosilsky-Spitze und die Mündung des Kabenau [3]) passirt hatte, ging er in dem Konstantin-Hafen vor Anker, worauf die Dörfer Korendu und Bongu besucht wurden. Auf der Weiterfahrt längs der Küste ging es an dem Kap Gorima und der Mündung des Gogol vorbei, nach der Insel Bili-Bili. Nach einem Besuch derselben gelangte die „Ottilie" nach einstündiger Fahrt nach der im Westen von Urèm [Gronemann-Insel] entdeckten Mündung des Tamembo, der den Namen Marien-Fluss erhielt. Nachdem eine Untersuchung des Fahrwassers zwischen dem Festlande und Jabob [Colomb-Insel] vorgenommen worden war, fuhr der Dampfer am 4. im Süden und Osten um Urèm herum und zwischen Jabob und Misèm hindurch. In nördlicher Richtung längs des Archipels der Zufriedenen Menschen seine Fahrt fortsetzend, gelang es ihm nördlich von der Follenius-Insel die Rasch-Einfahrt zu entdecken, die zu einer tiefen Bucht führte, die den Namen Friedrich Carl-Hafen erhielt, deren Ufer aber überall von Rhizophorenmorästen umsäumt erschienen. Nach dem Wiederauslaufen wurde längs der Westseite von Ségu [Skobelew-Insel] gedampft und durch die zwischen dieser und dem Festlande aufgefundenen Ottilien-Einfahrt ausgelaufen. Halbwegs zwischen der Juno-Spitze und dem Kap Croisilles entdeckte VON SCHLEINITZ den Ama, der in einem Boote 2 Seem. stromaufwärts befahren wurde. An seiner Mündung lag das Dorf Blala und 100 Schritt nördlich davon das ebenfalls besuchte Tumamaran. Nachdem Kap Croisilles gerundet worden war, gelangte die „Ottilie" nach einer 16 km. nordwestlich davon liegenden, durch Inseln geschützten Bucht, die den Namen Prinz Adalbert-Hafen erhielt. Am 6. ging der Dampfer im Hatzfeldt-Hafen vor Anker. Von hier aus wurde der östlich von der Samoa-Huk mündende Kaukambâr, Margarethen-Fluss genannt [4]), aufgesucht. Im Hintergunde erhob sich eine bewaldete Gebirgskette [Tambèro-Kette] mit schmalem Grat, auf dem auch das bereits bekannte Tambèro lag. Nachdem noch 5 kleinere Buchten, die westlich vom Hatzfeldt-Hafen lagen — die erste mit dem Dorf Dugumor [5]), die dritte mit dem Dorf Banim — untersucht worden waren, setzte die „Ottilie" ihre Fahrt zwischen den kleinen Legoarant-Inseln und der Festlandsküste fort und gelangte an eine Bucht; die

1) Freiherr VON SCHLEINITZ. Rekognoscirungsfahrt mit dem Dampfer Ottilie. Nachr. über K. W. L. III. 1887, p. 32—66., — Beschreibung der Nordküste von Kaiser Wilhelms-Land von Kap Cretin bis zu den Legoarant-Inseln. Ibid. V. 1889, p. 48—87.

2) Bupollum bei VON SCHLEINITZ.

3) Ursprünglich als Gabina bezeichnet.

4) Bub bei M. HOLLRUNG. (Nachr. K. W. L. III. 1887, p. 131).

5) Es dürfte mit dem von RECKNAGEL erwähnten Aidubal [Eidubal] identisch sein. (Nachr. K. W. L. VI. 1890, p. 92).

vorliegenden Nielsen-Inseln waren bereits durch FINSCH bekannt geworden. Nach Umfahren der Podbielsky-Spitze [1]) geriet man wiederum in eine Bucht, den Potsdam-Hafen, in deren Mitte eine kleine Insel lag. Alsdann wurde in die westlich davon liegende Hansa-Bucht mit der flachen Laing-Insel eingelaufen.

Nach Passiren der Venus-Spitze kam eine etwa 400 m. breite Mündung eines Flusses in Sicht, in die die „Ottilie" einlaufen und gegen 8. Seem. stromauf fahren konnte. Er erhielt den Namen Ottilien-Fluss, ist aber, wie erst später erkannt wurde, identisch mit dem Ránu [2]). Nachdem wieder ausgelaufen war, wurde die mit dem Kap Fransecky [3]) endigende Brecher-Bai [Broken Water Bay] durchfahren und hierauf direkt auf die zwischen 3° 15′—3° 20′ S., 146° 10′—146° 23′ E. liegenden Purdy-Inseln gesteuert. Die Untersuchung ergab, dass die auf den Karten eingetragene Bat-Insel aus 3 Inseln bestand. Der Versuch einer Landung auf der Mouse-Insel schlug fehl, und ebensowenig gelang es auf dem Latent-Riff, an dessen Südseite ein kleines Eiland lag, zu ankern. Die Mole-Insel wurde 3—4 mal grösser als die Mouse-Insel gefunden. Nach Besuch der weiter östlich liegenden Elizabeth-Insel [Alim] dampfte die „Ottilie" nach dem an der Südwestküste von Neu-Mecklenburg liegenden Katharinen-Hafen, ankerte vom 13.—16. November im Matupi-Hafen in der Blanche-Bai und trat alsdann, nach einem Besuche von Mioko, die Rückfahrt längs der Südküste von Neu-Pommern an. Als das Schiff sich am 18. zwischen der Montague-Spitze und Kap Beechey befand, lief es in die nächste Einbuchtung bei Kap Roebuck ein. Am nächsten Tage erfolgte das Wiedereintreffen in Finsch-Hafen.

Max Dreger, P. Schneider und **E. Schollenbruch** 1886.

Die ersten Europäer, die die seit der Expedition von D'ENTRECASTEAUX (1793) bekannten Crétin-Inseln, von den Eingeborenen Tami genannt, besuchten, waren M. DREGER, P. SCHNEIDER und E. SCHOLLENBRUCH, die am 12. September 1886 von Finsch-Hafen aus eine zweitägige Segelfahrt dorthin unternahmen. Sie fanden die Gruppe, von der auch eine Karte angefertigt wurde [4]), aus 6 Inseln bestehend, unter denen 3 von einem wohlhabenden Fischer- und Handelsvolk bewohnt waren, das den Reisenden einen freundlichen Empfang bereitete [5]). Auf jeder der Inseln Kalal, Wonam und Nuschunut [6]) wurde ein gleichnamiges Dorf vorgefunden. Ausser der grossen flachen Insel Djan (Bugúe der Jabimleute) gehörten noch die beiden Felsen Namakalau dieser Inselgruppe an. Während der Fahrt wurde ausserdem ein im NW. dieser Eilande liegendes Riff entdeckt.

Max Hollrung 1886.

Ende September 1886 waren die Mitglieder der wissenschaftlichen Expedition zu

---

1) Nach dem General EUG. ANTON THEOPHIL VON PODBIELSKI.

2) Freiherr VON SCHLEINITZ. Der Ottilienfluss, bezw. der Ramu. Deutsche Kolonialzeitung. N. F. XI. Berlin 1898, p. 74—76.

3) Nach dem General ED. FRIEDR. VON FRANSECKY.

4) Nebenkarte zu der Karte: Umgegend von Finschhafen. Nachr. K. W. L. V. 1889, Heft 2 (s. oben fig. 41).

5) Nachrichten über K. W. L. III. Berlin 1887, p. 26. — MAX DREGER. Aus Kaiser Wilhelms-Land. I. Eine Fahrt nach den Tami-Inseln. Tägliche Rundschau. Berlin 1888. Unterhaltungs-Beilage, N°. 148, 149, 155, 156, 172, 173., p. 590, 594—595, 622, 686—687, 689—690.

6) Von den Bewohnern der Landschaft Jabim an der gegenüberliegenden Neu-Guinea-Küste Laula, Langéu, Sokambim und Bugúe genannt.

längerem Aufenthalt im Hatzfeldt-Hafen eingetroffen. Anfang November machte M. HOLLRUNG sich auf dem Weg, um das im Osten liegende Gebiet bis zum Kap Gourdon zu begehen [1]). In östlicher Richtung längs des Strandes wandernd, traf er in der ersten Einbuchtung das Dorf Kaíteh und in der dritten das Dorf Mbúdsib an, während die zweite einer Ansiedelung entbehrte. In diesem Küstengebiet ergossen sich 4 Flüsse ins Meer, nämlich der Dodo, westlich von Tombénam, der Kaukambār [Margarethen-Fluss [2])] bei der Samoa-Huk, der Dsu-Dsur $^1/_2$ km. östlich davon und der Bólobab etwa westlich von Mbúdsib. Von hier bis zum Adsunambār besass die Küste nur noch zwei, kaum bemerkbare Einbuchtungen mit dem Dorfe Kalelat in der Nähe von Mbúdsib. Die beiden auf dieser Strecke mündenden Flüsse hiessen Kalebat Ag und Mbúdsib Ag. Jenseits des Adsunambār sollte noch ein Dorf Tsimbin liegen.

Des Weiteren nahm HOLLRUNG an einem Ausfluge nach dem im Süden vom Hatzfeldt-Hafen sich erhebenden, 700 m. hohen Regenberg [Ulum Bèbi] teil. Auf dem Wege dorthin traf man auf einem steil abfallenden Ausläufer desselben das Dorf Wuènam an, auf dem eigentlichen Kamme ausserdem von Ost nach West noch die Ortschaften Tjiriar Munu-Munadak, Tjiriar Beiadat und Kawowar.

Endlich fand durch HOLLRUNG noch eine Begehung des westlich vom Hatzfeldt-Hafen liegenden Küstengebietes statt, wobei sich herausstellte, dass die Buchten, im Gegensatz zu dem im Osten vorhandenen, tief eingeschnitten waren. An der ersten, der Dugumor-Bai [3]), lag ein gleichnamiges Dorf. Es mündeten in dieselbe die Flüsschen Gorag Ag, Namidsin Ag, Dagáputa, Malobótan und Abui. An der folgenden, der Bilau-Bucht, lagen die Dörfer Aidibal [Eidibal], Bilau und Nambar. Westlich vom letztgenannten befand sich die Mündung des Kabalinak und weiter nach Westen lag das Dorf Daku.

Johannes Flierl 1886.

Gleich nach der Besitzergreifung von Kaiser Wilhelms-Land tauchte der Gedanke auf hier Missionsstationen zu gründen. Die erste Gesellschaft, welche diesen Gedanken in die Tat umsetzte, war die NEUENDETTELSAUER LUTHERISCHE MISSIONSGESELLSCHAFT und ihr erster Sendbote JOHANNES FLIERL. Dieser war von 1878 bis 1885 in der Kolonie Süd-Australien tätig gewesen. Dem an ihn ergangenen Rufe Folge leistend, reiste er am 10. November 1885 von Tanunda ab und traf am 4. Dezember in Cooktown ein, wo er indessen seine Fahrt nicht fortsetzen konnte, da die Behörden seine Niederlassung in Kaiser Wilhelms-Land noch nicht genehmigt hatten. Erst Anfang Juli konnte er sich auf der „Ottilie" einschiffen und am 12. in Finsch-Hafen landen [4]). Am 1. Oktober gesellte sich zu ihm TREMEL, mit dem er sich am 8. Oktober nach dem südlich von Finsch-Hafen liegenden Dorf Simbang am Bu Bui begab, in welchem im folgenden Jahre die erste Station erstehen sollte [5]).

M. Dreger, C. Schneider, C. Hunstein und **E. Schellenbruch** 1886.

Gegen Ende des Jahres 1886 wurde M. DREGER, C. SCHNEIDER, C. HUNSTEIN und

---

1) Nachr. K. W. L. III. 1887. p. 130—135., IV. 1888, p. 184.
2) HOLLRUNG nennt ihn Bub, doch ist nach RECKNAGEL Bub [Bup] ein Dorf. (l. c. VI. 1890, p. 19).
3) Tugumor nach HOLLRUNG.
4) JOH. FLIERL. Führungen Gottes. Neuen-Dettelsau 1899, p. 60—67. — Kirchliche Mittheilungen aus und über Nord-Amerika, Australien und Neu-Guinea. Neuen-Dettelsau 1889, p. 94.
5) Nachr. K. W. L. III. 1887, p. 5, 85.

E. SCHOLLENBRUCH der Auftrag zuteil eine nähere Untersuchung des inneren Teiles des Huon-Golfs vorzunehmen. Nachdem einige Mitglieder der Expedition am 29. November in dem Samoa-Hafen gelandet worden waren, setzte die „Samoa" am 1. Dezember ihre Fahrt nach der Mündung des Markham-Flusses fort. Hier wurde am folgenden Morgen auf einer Barkasse in den Strom eingelaufen. Wiederholt geriet das Boot auf Grund und musste bereits am 3. die Weiterfahrt einstellen. Zwar ruderte man in einem tragbaren Boote weiter, doch war der am 7. erreichte, äusserste Punkt erst $32^1/_2$ km. von der Mündung entfernt. Im

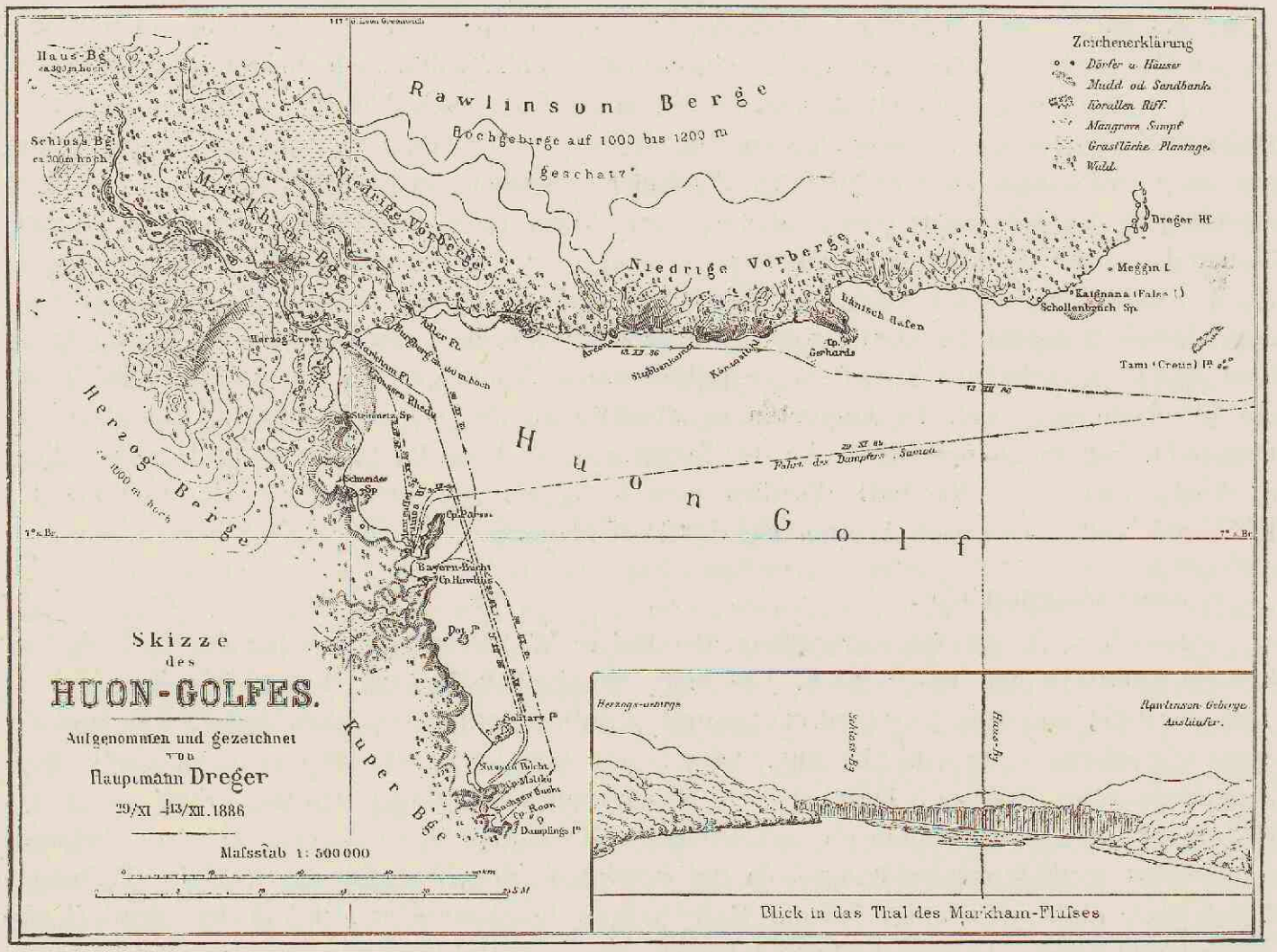


Fig. 43.

Norden dieser Stelle erhoben sich der Schlossberg und der Hausberg (ca. 300 m.) Das Leckwerden des Bootes hatte die Umkehr veranlasst und am 8. traf DREGER wieder an Bord der „Samoa" ein. Nachmittags wurde noch eine Untersuchung des in der Nähe mündenden Herzog-Kreeks, in dem 3 Pfahldörfer lagen, vorgenommen. Wie sich sehr bald herausstellte, bildete er den Zugang zu einer ausgedehnten Lagune, Herzog-See genannt, die sich bis zur Höhe der Steinmetz-Spitze ausdehnte und ein Gewirre von Inseln und Inselchen enthielt. Am 9. setzte die „Samoa" ihre Fahrt zunächst nach der Mündung des Nassau-Flusses fort, an der C. SCHNEIDER am 5. von Eingeborenen angegriffen worden war.

Zur Strafe für den Überfall wurde das hier liegende Dorf zerstört. Nach einem Besuch der Sachsen-Bucht untersuchte die Expedition am 10. und 11. den in die Bayern-Bucht mündenden, und zwischen den Kuper- und Herzog-Bergen entspringenden Salam Bu [Franziska-Fluss] bis etwa 4 km. stromaufwärts. Am 12. dampfte die „Samoa" nach der Mündung des Adler-Flusses (Fig. 43). Die auf der Heimfahrt längs der Nordküste der Huon-Golfs gesichteten, vorspringenden Felsen erhielten die Namen Arkona, Stubbenkammer und Königstuhl. Die Westspitze des Hänisch-Hafens wurde Kap Gerhards genannt. Am 13. erfolgte das Wiedereinlaufen in den Finsch-Hafen.

H. Möller 1886.

Der auf der Fahrt von Hamburg nach Finsch-Hafen begriffene Dreimastschoner „Peter", Kapt. H. MÖLLER, lief infolge starker Stromversetzung am Abend des 27. August 1886 auf das Rossel-Riff im Louisiaden Archipel auf und musste von der Mannschaft verlassen werden [2]).

Korv. Kapt. **von Wietersheim** 1886—87.

Der vom Korv. Kapt. VON WIETERSHEIM befehligte deutsche Kreuzer „Adler" hatte die Reede von Kupang auf Timor Anfang September 1886 verlassen und dampfte zunächst auf dem Wege durch die Torres-Strasse nach Cooktown [3]), wo er bis zum 13. Oktober liegen blieb. Auf der Weiterfahrt wurden zunächst die Salomo-Inseln besucht und darauf Kurs nach Matupi in der Blanche-Bai gesetzt, wo die Ankunft am 2. November erfolgte [4]). Der bis zum 21. währende Aufenthalt wurde verwertet die vor dem östlichen Ufer liegende Barre, auf der einige Monate vorher das britische Kanonenboot „Dart" festgekommen war, auszuloten und auch sonst Vermessungen vorzunehmen. Nach einem vom 21. bis 22. währenden Besuche des Mioko-Hafens, ging der Kreuzer nach der Nordküste der Gazelle-Halbinsel (Neu-Pommern) ab. Nachdem das Kap Stephens [Tawui] gerundet worden war, wurde längs des Conflict-Riffes auf die Halbinsel Luin zugehalten und noch an demselben Tage vor Kurakakaul an der Talili-Bucht, zwischen der Missionsstation Rutawul und dem Junior Mission House bei Kambakanda, geankert. Wie VON WIETERSHEIM bemerkt, lag diesseits der erwähnten Halbinsel eine bedeutend grössere, aber flachere Bucht mit dem Dorfe Ragunai (lies Rakunai). Es ist die Liwuan-Bucht gemeint. Am 23. setzte der Kreuzer seine Fahrt längs der Westküste von Neu-Mecklenburg fort und erreichte am 24. auf dem Wege durch die Steffen-Strasse die Insel Nusa, um das Nusa-Fahrwasser, insbesondere die Untiefen südlich von den Nainuk-Inseln (lies Enuk-Inseln) näher zu untersuchen. Vom 26.—30. November hielt der „Adler" sich in dem 1875 von der „Gazelle" entdeckten Holz-[Bagatère-]Hafen (s. oben p. 211) auf und ging darauf nochmals nach Nusa ab. Von hier aus wurde auch die Reede von Kapsu aufgesucht und das Dorf, wegen eines an dem Händler HERMANN im September begangenen Mordes, eingeäschert. Am 11. Dezember dampfte das Schiff durch die Steffen-Strasse wieder aus und erreichte am folgenden Tage die Anachoreten

---

1) MAX DREGER. Untersuchung des inneren Theiles des Huon-Golfs. Nachr. K. W. L. III. Berlin 1887, p. 164—178.

2) Annalen der Hydrographie. XV. Berlin 1887, p. 42.

3) Hydrographische Beobachtungen auf der Reise von Koepang auf Timor nach Cooktown. Nach den Berichten S. M. Kr. „Adler", Kommandant Korv. Kapt. VON WIETERSHEIM. Ibid. p. 91—92.

4) Hydrographische Beobachtungen S. M. K. „Adler" .... im Bismarck-Archipel, Kaiser Wilhelms-Land, den Anachoreten- und Hermit-Inseln. Ibid. 266—269.

[Kanīt], am 13. die Hermit- [Luf-] Inseln, wo bis zum 14. im Alacrity-Hafen, in der Nähe der Insel Remé (s. oben Fig. 31, p. 303) geankert wurde. Am 15. lief der Kreuzer in den Hatzfeldt-Hafen ein, dessen Aufnahme, unter Benutzung der Vorarbeiten von C. SCHRADER, beendet wurde [1]). Am 19. ging er nach dem Konstantin-Hafen an der Astrolabe-Bai ab, wo der Aufenthalt vom 20.—27. währte. Über Finsch-Hafen gelangte das Schiff am 29. nach Mioko, suchte am 30. wieder die Reede von Matupi auf und blieb dort bis zum 19. Januar 1887 liegen. Am 2. Februar erfolgte die Ankunft in Port Jackson.

R. H. Rickard 1886.

Der Rev. R. H. RICKARD, Vorsteher der Wesleyanischen Missionsstation zu Kambakanda [Kabakada] an der Nordküste der Gazelle-Halbinsel auf Neu-Pommern, unternahm im Dezember 1886 eine Rundfahrt durch den Bismarck-Archipel. Er besuchte Nusa und die gegenüberliegende Küste von Neu-Mecklenburg, die Visscher-Insel [Simbéri], die St. Jan- [Feni-] Inseln, die Carteret-Inseln und die Fead- [Nuguria-] Inseln. Endlich gelangte er nach den Admiralitäts-Inseln, unter denen er sich auf der Green-Insel [Rubal] und auf Waikatu [2]) aufhielt. Auf Nusa und auf der Green-Insel hatte er auch ein Wörterverzeichnis angelegt [3]).

John Strachan 1886—87.

Trotz der ablehnenden Haltung von Sir PETER SCRATCHLEY, der wohl Ursache gehabt hatte sich weitere Besuche auf Britisch-Neu-Guinea zu verbitten, und trotz der ihm sonst zuteil gewordenen Enttäuschungen, beschloss STACHAN seine Forschungsreisen fortzusetzen „not only for the purpose of strengthening my own individual claims to properties I had acquired in New Guinea, but also from a broader and more patriotic motive — the advancement and development of the trade of those great islands for the benefit of the great Australian Commonwealth". Dieses „patriotische" Vorhaben sollte jedoch einen starken Stoss durch die nach Sydney gelangte Mähr von grossen Goldfunden in West-Australien erleiden. STRACHAN hatte nämlich nichts Eiligeres zu tun, als am 18. Juni 1886 mit einer Schiffsladung im Werte von £ 1600 nach dem Fundorte abzusegeln, in der Hoffnung einen Gewinn von 100% einheimsen zu können [4]). Als er auf dem Wege durch die Torres-Strasse das Ziel erreicht hatte, musste er erfahren, dass die Gerüchte stark übertrieben waren und dass daher auch die erwarteten Käufer ausblieben. Nachdem der dem Verderben ausgesetzte Teil der Ladung seinen Weg über Bord gefunden hatte, beschloss er eine Untersuchung des Mac Cluer-Golfes vorzunehmen. Auf dem Wege durch die Samáu-Strasse, darauf der Nordküste von Timor entlang und schliesslich durch die Ombái-Passage, gelangte STRACHAN in die Banda-See. Sein Schiff legte bei den Inseln Run (Banda-Inseln), Keffing (Ceram Laut-Inseln) und Gisser an, worauf Kurs nach dem Mac Cluer-Golf genommen und bei Ati-Ati sowie bei Rumbati geankert wurde [5]). Nach einem Besuch der Sekār-Bai ging es nach dem an der Nordküste des Golfs liegenden Tambani, worauf nach der Rückkehr nach dem

---

1) Deutsche Admiralitätskarte, N°. 99, auch Petermanns Mittlg. XLI. 1895, Taf. XIII. Nebenkarte.

2) Uaimkatou der deutschen Seekarte N°. 480.

3) SIDNEY H. RAY. Note on the People and Languages of New Ireland and Admiralty Islands. Journ. Anthropolog. Institute. XXI. 1892, p. 3—12.

4) JOHN STRACHAN. Explorations and Adventures in New Guinea. London 1888, p. 175.

5) Auch diese Darstellung entbehrt durchweg der Zeitangaben.

Südufer, die Fahrt in östlicher Richtung fortgesetzt wurde. Über Bombarái und Bintuni war STRACHAN innerhalb dreier Tage an das Ende gelangt und lief hier er in den Südeingang, womit er den Insé meinte, ein. „We reached a bend, at a distance of not more than 3 miles from Gleevink [sic!] Bay, where we anchored". Da er bereits 7 Gefangene an Bord hatte [1]), ihm ferner mitgeteilt worden war, dass die hier hausenden Eingeborenen feindseliger Natur seien sowie sein Gesundheitszustand zu wünschen übrig liess, beschloss er umzukehren. Er hielt sich davon überzeugt, dass er auf der Weiterfahrt innerhalb 2—3 Seem. in den Geelvink-Busen gelangt wäre, eine Ansicht, die von C. M. KAN ernsthaft diskutirt wurde [2]).

Auf der Rückfahrt fuhr STRACHAN zunächst längs der Nordküste des Mac Cluer-Golfs, schwenkte darauf nach der Insel Arguni ab und setzte alsdann nach der Insel Gisser Kurs, wo er eine Woche blieb. Auf der Weiterfahrt wurde er nach der Beráu-Küste abgetrieben und musste infolge eines heftigen Sturmes im Mac Cluer-Golf bei der Insel Arguni Schutz suchen. Als stilleres Wetter eingetreten war, segelte er nach der Insel Goram [Gorong], wo er bei dem Dorfe Kiliakat ankerte. Nach 8 tägigem Aufenthalt wurde nach der Westküste Neu-Guinea Kurs gesetzt. Da bei Samái keine Eingeborene bemerkt werden konnten, begab STRACHAN sich nach den Inseln Karas und Tuburuása, von denen aus er nochmals nach Samái abging und einen hinter der Bai liegenden Berg erstieg. Nach Tuburuása zurückgekehrt, wo er sich am 17. Januari 1887 aufhielt, segelte er in südlicher Richtung weiter, ankerte erst an der Nordseite von Adi und lief, alsdann in den Arguni-Busen ein. Bei dieser Gelegenheit erzählt STRACHAN, dass die Eingeborenen von Bintuni jährlich Muskatnüsse und Massoirinde nach dieser Bai bringen, woraus der unzutreffende Schluss gezogen wurde, dass eine Wasserverbindung zwischen dieser und dem Mac Cluer-Golf bestehe [3]). Die Fahrt wurde längs Namatote nach Aiduma fortgesetzt in der Absicht, an der Südwestküste einen der Providential-Bank gegenübermündenden Fluss aufzusuchen, „which river will, I believe, be found connected with the Fly river at its junction with the Alice river". Mangel an Proviant zwang ihn aber Dobo auf den Aru-Inseln aufzusuchen. Nachdem er noch bei den Kei-Inseln angelegt hatte, schlug er den Weg nach der Torres-Strasse ein, schwenkte aber vom Prince of Wales-Kanal nochmals nach Neu-Guinea ab. Er ging hier an der Binaturi-Mündung bei Mawata vor Anker, besuchte die Inseln Sabai und Boigu, sowie die Strachan-Insel am Mai Kusa, worauf er nach Kap York abging, das am 2. März erreicht wurde. Im Januar 1888 traf STRACHAN in England ein [4]).

---

1) Einen papuanischen Knaben entführte er sogar nach England und zeigte ihn dort in einer Sitzung des Anthropological Institute am 10. April 1888 vor. (Journal Anthropolog. Inst. XVIII. 1889, p. 134).

2) De samenhang tusschen de Mac Cluergolf, Geelvinkbaai en Argoenibocht. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) V. 1888, p. 561—564. — Siehe auch Onderzoekingen van Kapitein Strachan op Nieuw-Guinea. De Indische Gids X. 1. Leiden 1888 p. 504—505.

3) A. G. ELLIS bemerkte, dass nach seinen Erkundigungen auch diese Behauptung STRACHANS der Begründung entbehre. Wie der Radja von Rumbati ihm mitteilte, seien die unweit des Ostendes des Mac Cluer-Golfs mündenden Flüsschen Kaitoró und Sugan soweit befahrbar, dass man nur ein kleines Stück Wegs über Land zurückzulegen brauche, um in die Arguni-Bai zu gelangen. (Rapport der reis van Zr. Ms. schroefstoomschip 4e klasse „Java" ... 1887. Mededeelingen op zeevaartkundig gebied. XXVI. 1890, N°. 5, p. 18). Siehe auch oben, p. 100, Anm. 2).

4) Nature. XXXII. London 1888, p. 302. — Wiederholt hat STRACHAN später noch von sich reden gemacht. Wie wir noch sehen werden, hatte er in der zweiten Hälfte des Jahres 1889 die Südwestküste Neu-Guineas abermals aufgesucht, von der aus er im März 1890 nach Somerset gelangte. Ferner erhob er Ansprüche auf Zuweisung von Ländereien in Britisch-Neu-Guinea (Report of the Special Commissioner for 1888. March 19 [C. 5620—37. Colonial Report N°. 45, p. 7—8), die er auch in London geltend zu machen suchte. Als der Kolonialminister, Lord KNUTSFORD,

A. G. Ellis und **F. S. A. de Clercq** 1887.

Am 20. Mai 1887 erschien auf der Reede von Ternate das vom Leutn. z. See A. G. ELLIS befehligte Kriegschiff „Java" mit dem Auftrag den Residenten F. S. A. DE CLERCQ an Bord zu nehmen und mit ihm eine Fahrt nach der Nord- und Westküste von Neu-Guinea anzutreten. Der von DE CLERCQ über diese Reise erstattete Bericht unterscheidet sich in sehr günstiger Weise von denen seiner Vorgänger dadurch, dass ihm sorgfältige Beobachtungen und eingehendste Erkundigungen zugrunde liegen [1]). Ausser diesem Bericht hat er eine Reihe noch zu erwähnender Einzelbeschreibungen und endlich eine zusammenfassende Darstellung der West- und Nordküste veröffentlicht [2]). Die ethnographischen Resultate dieser und anderer Reisen wurden in einem besonderen Werke niedergelegt [3]). Der von A. G. ELLIS verfasste Bericht enthält eine Reihe bemerkenswerter Beobachtungen, besonders auf hydrographischem Gebiet [4]).

Nachdem Ternate am 26. verlassen worden war, legte die „Java" zunächst bei der Insel Gag an, suchte von hier aus die Jèf Doif [Doif-Inseln] (s. oben p. 298) auf, um deren Lage zu bestimmen und begab sich darauf nach Kofiau, wo die an ihrer Südwestküste liegende Bucht vermessen wurde. Am 2. Juni fiel der Anker an der Nordküste von Misol vor dem auf einer kleinen Insel liegenden Dorf Katepu, dem Wohnsitze des Radja von Waigama. Gelegentlich einer auf der Dampfbarkasse längs der Küste unternommenen Fahrt stellte sich heraus, dass von den in früheren Berichten erwähnten Niederlassungen Gu und Kasim (s. oben p. 215, 223, 260) keine Spur mehr zu entdecken war, während von Fagëu nur noch 3 Hütten übrig geblieben waren. Am 6. dampfte das Schiff nach dem an der Südostküste liegenden Lilinta (eigentlich Sel Palèket), in dem der Radja von Misol seinen Wohnsitz hatte. Nachdem ausser diesem Ort noch Biga, Gamta und Fafanlap besucht worden waren, wurde die Fahrt am 8. fortgesetzt. Am folgenden Tage wurde bei Jèf (Insel) Jus und am 10. vor Sailolof an der Südwestküste von Salawati geankert. Am 13. fuhr die „Java" nach dem nahe dem Südeingang der Sélé-Strasse liegenden Stranddorf Segèt, wo ein Lotse an Bord genommen wurde, und setzte die Fahrt in südwestlicher Richtung fort, bis sie abends vor der Insel Jal [5])

---

unter dem 29. Dezember 1888 die queensländische Regierung um ein Gestachten ersuchte, erwiederte diese, dass es nicht in der Politik der Regierung liegen könne derartige Pläne zu unterstützen und, „that the Government is not aware that Capt. Strachan has rendered any special service, in the way of exploration of New-Guinea, or otherwise, which would entitle his claim to any special consideration". (Further Correspondence respecting New Guinea. Aug. 1889. London 1890 [C. 5883], p. 397). Selbst im Jahre 1906 hat er noch derartige Ansprüche erhoben. (Report of the Royal Commission of Inquiry into the Present Condition of Papua... The Commonwealth of Australia. Melbourne 1907, p. LXV). In neuester Zeit hat er endlich die Aufmerksamkeit auf sich gezogen durch einen gegen den deutschen Generalkonsul in Sydney, GEORG IRMER, angestrengten Prozess. STRACHAN hatte auf dem Helen-Riff im Stillen Ozean (2° 58′ N., 131° 50′ E.) unberechtigter Weise Tripang gefischt, auf den benachbarten Inseln Handel getrieben und Tobi-Insulaner „angeworben", wofür er von dem Gericht in Jap (Karolinen) in Geldstrafe genommen worden war (Kölnische Zeitung, 13. Aug. 1910, N°. 877).

1) F. S. A. DE CLERCQ. Rapport over drie reizen naar Nederlandsch Nieuw-Guinea. Tijdschr. voor Ind. T. L. en Vk. XXXIV. Batavia 1891, p. 117—169.

2) De West- en Noordkust van Nederlandsch Nieuw-Guinea. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) X. Leiden 1893, p. 151—219, 438—465, 587—649, 841—884, 981—1021.

3) Ethnographische beschrijving van de West- en Noordkust van Nieuw-Guinea. Met medewerking van J. D. E. SCHMELTZ. Leiden 1893.

4) Rapport der reis van Zr. Ms. schroefstoomschip 4e klasse „Java" naar de Noord- en Westkust van Nieuw-Guinea in de maanden Mei—November 1887. Mededeelingen betreffende het Zeewezen. XXVI. 's Gravenhage 1890, N°. 5 [1888], p. 1—61.

5) Djaru der älteren Karten.

(1° 41′ S., 131° 31′ E.) vor Anker ging. Von hier aus unternahm DE CLERCQ auf dem Dampfbeiboot am 16. eine Fahrt nach dem unter etwa 1° 30′ S. mündenden, 500—600 m. breiten Karabra, die auf dem Flusse selbst bis zum Einbruch der Dunkelheit fortgesetzt wurde. Am nächsten Morgen dampfte man noch bis zu der Stelle, an der die Händler mit den Eingeborenen zusammenzutreffen pflegten, und kehrte hierauf nach dem Schiffe zurück. Dieses ging am 19. der Küste entlang, aber in weitem Abstande von ihr bleibend, durchquerte am 20. den Mac Cluer-Golf und ging vor Rumbati vor Anker [1]). Von hier aus besuchte DE CLERCQ das Dorf Patipi, das an einer kleinen Bucht zwischen der Salakiti- und der Patipi-Bai [Solat Len oder Weri Abuan] lag. Auf der Weiterfahrt längs der Südküste des Mac Cluer-Golfs wurde zunächst in der Sekar-Bai geankert, um die Dörfer Sisir, Kapituar, Mandoni und Patiburak aufzusuchen. Am 27. gelangte die „Java" nach der Insel Arguni [2]), auf der ein gleichnamiges Dorf an der Südküste lag. Am folgenden Tage machte DE CLERCQ einen Abstecher nach dem auf dem gegenüberliegenden Festlande sich befindenden Dorf Tiur, das 50—60 Seelen zählte, worauf am 29. die Fahrt in östlicher Richtung fortgesetzt wurde. Sehr bald schon fiel der Anker zwischen den auf kleinen Inseln liegenden Dörfern Turin und Drèmbang [Darèmbang, Dorimba], nach denen DE CLERCQ auf der Dampfbarkasse gelangte. In derselben Weise fuhr er am nächsten Tage nach Goras und dem an der Mündung des Wir Jas liegenden Bombarái oder Mombarái. Das letztgenannte Dorf war verlassen, da die Bewohner nach der Mündung des Bintuni- [Bentuni-] Flusses verzogen waren. Am 1. Juli kam die „Java" angesichts der Dörfer Siritu und Bonggosé [3]), die zu der Landschaft Bintuni gehörten, und kehrte darauf um. Nachdem sie den Mac Cluer-Golf verlassen hatte, suchte sie die Insel Èga auf, an deren Nordküste sich damals der Wohnsitz des Radja von Ati-Ati befand [4]) (s. oben p. 283). DE CLERCQ hatte hier eine Untersuchung zu führen anlässlich des an einem Händler, namens DANU GÉBÉ, verübten Mordes, an dem ein Teil der Bevölkerung mitschuldig war. Da der Radja sich weigerte an Bord zu kommen und auch die an den Tagen des 4., 5. und 6. Juli geführten Unterhandlungen resultatlos verliefen, wurde am 7. ein Detachement gelandet, das aber das Dorf verlassen fand. Nachdem es den Flammen übergeben worden war, trat das Kriegsschiff an demselben Tage die Rückfahrt an und gelangte am 11. wieder nach Ternate.

Am 30. lief die „Java" zum zweitenmale aus, nahm diesmal aber Kurs nach der Sagewin-Strasse und ging bei Samaté auf der Insel Salawati vor Anker [5]). Nach einem vom 1. bis 3. August währenden Aufenthalt wurde nach dem unweit der Südküste von Waigëu, bei der Insel Saúnèk befindlichen Ankerplatz gedampft und von hier aus die auf Waigëu liegenden Dörfer Napirboi und Saléo, gewöhnlich nach dem ganzen Küstenstrich unter dem Namen Umka zusammengefasst, besucht. Auch suchte DE CLERCQ das auf der Insel Klein-Saúnèk liegende Dorf Saúnèk auf. Am 4. machte der Radja von Waigëu seine Aufwartung an Bord des Schiffes, und am nächsten Morgen fand dieser Besuch seine Erwiederung in

---

1) F. S. A. DE CLERCQ. Langs de Zuidzijde der Mac Cluergolf. De Indische Gids. XI. 2. Leiden 1889, p. 1666—1684.

2) Nach DE CLERCQ lautet der einheimische Name Argunung.

3) Das Dorf Siritu wird noch auf den neueren Karten angeführt, ist aber seit einigen Jahren verlassen. Von Bonggosé hat man seit DE CLERCQ nichts wieder gehört.

4) Ankerplaats bij het eiland Ekka. Schetskaart Z. M. Java 1887. Plannen van Ankerplaatsen op Nieuw-Guinea. 's Gravenhage. Dep. van Marine [1890]. N°. 156/6.

5) Ausser den oben angeführten Schriften kommt für diese Fahrt noch in Betracht: F. S. A. DE CLERCQ. Het gebied der Kalana fat of vier Radja's in Westelijk Nieuw-Guinea. De Indische Gids. XI. 2. 1889, p. 1297—1314.

dessen Residenz in dem am Eingang der Rabiai-Strasse liegenden, aus etwa 20 Häusern bestehenden Mumus [1]). Am 6. wurde auf der Dampfbarkasse eine Fahrt nach der seeartig sich erweiternden Majalibit-Bucht [Tip Wagé], die die Insel beinahe in zwei Teile trennt, unternommen und nach vierstündiger Fahrt Wai Omin oder Wār Mak, der frühere Wohnort des Radja, erreicht [2]). An Bord zurückgekehrt, ging die „Java" unter Dampf, um eine Umschiffung von Waigëu vorzunehmen. Von Osten kommend, erreichte sie die Nordküste zunächst bei der kleinen Insel Lawái oder Lak. Das auf ihr liegende Dorf zählte 12 Häuser. Alsdann wurde in die Fofag-Bai eingelaufen, von der aus DE CLERCQ in Begleitung zweier Offiziere die diese Bucht von der Majalibit-Bai trennende Landenge überschritt und auf der letztgenannten Bucht sogar noch eine Fahrt bis in die Nähe der Stelle Kabital [3]) machte. Am 12. lief das Schiff wieder aus, rundete das Nordwestkap der Insel und ging des Nachmittags bei der Insel Mutu Besar [4]), eine Stunde Ruderns von Biantji [Biansi] entfernt, vor Anker. Am nächsten Tage ging es durch die Gaman-Strasse, um das am 3. verlassene Samaté wieder aufzusuchen. Nunmehr wurde die Fahrt längs der Nordküste der Nordwesthalbinsel von Neu-Guinea fortgesetzt. Der erste Besuch galt der Insel Dōm, bekannter unter dem Namen Sorong. Nach DE CLERCQ lautet der einheimische Name des auf ihr liegenden Dorfes Kasiu, das, obwohl es nur gegen 20 Häuser zählte, in die 3 Bezirke Warfandu, Mansémber und Warwé eingeteilt war. Am Nachmittage des 14. erreichte die „Java" das Dorf As [Wasé], am 15. die beiden Mios Su [Amsterdam und Middelburg] und ankerte vor dem letztgenannten Eiland. Am folgenden Morgen suchte DE CLERCQ auf der Barkasse das auf dem gegenüberliegenden Festlande an der Mündung des gleichnamigen Flusses liegende Dorf Wewé auf, das von den Bewohnern der nicht lange vorher verlassenen Dörfer Mār und Warsai besiedelt worden war, aber nur aus 8 armseligen Hütten bestand. Das in der Nähe befindliche Kap der Guten Hoffnung, Jermur Sba der Eingeborenen, bildete die Ostgrenze des Gebietes des Radja von Salawati. Am 16. wurde die Kleine Geelvink-Bai erreicht, nachdem unterwegs bei dem Dorf Sáukorem gelandet worden war. In der Mittagsstunde des 17. lief die „Java" in die Doré-Bai ein und blieb dort, behufs Einnahme von Kohlen, bis zum 20. liegen. Hierauf setzte sie die Fahrt längs der Westküste der Geelvink-Bai fort und ankerte abends in der Warbusi-Bai bei dem vor der Mündung des Sendasi liegenden Dorfe Siarí. Zwei Tage später ging es, die Insel Amberpōn im Osten umfahrend, nach der Insel Rōn [5]), auf der DE CLERCQ die Dörfer Jendé, Mana und Siabes besuchte. Alsdann suchte das Schiff am 25. wieder die Westseite des Geelvink-Busens auf und lief in die Karwan-Bucht, deren Ufer immer noch unbewohnt waren, ein (s. oben p. 171). Wie DE CLERCQ ermittelte, bringen die Angehörigen des Stammes Weror [Wairor] jährlich hierher Massoirinde und wilde Muskatnüsse, die besonders an die Eingeborenen von Wendèsi an den Mann gebracht werden. Nach diesem, 23 km. südlicher

1) Reede Moreha (Moemes). Waigeoe Z. kust. 1 : 80.000. Schetskaart Z. M. *Java* 1887. Plannen van Ankerplaatsen op Nieuw-Guinea. Batavia [1890], N°. 156. — Mumus ist, wie mir Herr Dr. L. F. de Beaufort freundlichst mitteilte, vor einigen Jahren verlassen worden. Bei seinem Besuche im Dezember 1909 waren nur spärliche Reste noch zu bemerken.

2) Telaga Waigeoe. Zuidkust Waigeoe. 1 : 200.000. Zr. Ms. *Java* 1887. Ankerplaatsen op de Noordkust van Nieuw-Guinea. Blad. I. 's Gravenhage 1903, N°. 198/5.

3) Kobilo der französischen Karte. (s. Nova Guinea. I. Fig. 42, p. 314).

4) Mededeelingen op zeevaartkundig gebied over Nederlandsch Oost-Indië. Afd. Hydrographie van het Min. van Marine. 's Gravenhage 1902 (N°. 27), p. 23.

5) Reede Jendee. NW. kust Roon. 1 : 75.000. Ankerplaatsen op de Nordkust van Nieuw-Guinea. Blad II. 's Gravenhage 1903, N°. 199/14.

liegenden und 20 Häuser zählenden Ort richtete die „Java" am 26. ihren Kiel [1]) und dampfte am folgenden Tage nach der gegenüberliegenden Küste der Wandamèn-Halbinsel, wo sie zunächst vor dem Dorfe Mijé ankerte [2]). Auf der Dampfbarkasse besuchte DE CLERCQ hierauf die zur Landschaft Wandamèn gehörenden Ortschaften Marai, Djotjir, Wasior und Mijé. Hierauf verlegte das Schiff seinen Ankerplatz nach dem Dorfe Rasié. Nach dem Besuch desselben unternahm DE CLERCQ auf der Barkasse eine Fahrt nach dem Wamori und Wosimi, den Mündungsarmen eines ein Delta bildenden Flusses, an denen die beiden gleichnamigen Dörfer lagen. Sie waren bewohnt von Eingeborenen, die aus der Landschaft Waropèn an der Ostküste des Geelvink-Busens stammten. Nach dem weiter landeinwärts liegenden Tandia wurde ein Marsch unternommen. Am 1. September setzte die „Java" ihre Fahrt in nördlicher Richtung fort, durchfuhr die Numamura-Strasse und hielt zunächst vor dem Dorfe Jop Anggar, in dessen Nähe man am Flüsschen Wewaté eine erst vor kurzem errichtete Niederlassung von Eingeborenen der Landschaft Umār vorfand. Am nächsten Tage erfolgte das Eintreffen vor dem an der Ostseite der Umār-Bai liegenden Dorfe Napan, das nur aus 2 Häusern bestand. Am 3. wurde das an der gegenüberliegenden Seite der Bucht, auf der Halbinsel Jáur liegende Monukwār aufgesucht. Hieran schloss sich eine Fahrt auf der Dampfbarkasse nach dem im Grunde der Bai liegenden Siébu [3]). Von Jáur begab die „Java" sich nach der Stelle, an der das durch A. B. MEYER bekannt gewordene, aber inzwischen verlassene Dorf Irubi gestanden hatte (s. oben p. 170), um hierauf die Ostküste des Geelvink-Busens aufzusuchen. Unterwegs wurde bei der Insel Mōr, das 9 Dörfer mit etwa 100 Häusern und ± 2000 Seelen zählte, Halt gemacht [4]) und alsdann am 6. bei Wainami geankert. Der aus 11 Häusern bestehende Ort lag unweit der Mündung des Kuri. Auf dem Dampfbeiboot ging es hierauf nach dem am weitesten im Süden an der Ostküste liegenden Dorf Makimi [Makim], das am Sanggéweri lag und aus 12 Häusern bestand. Es bildete nach den von DE CLERCQ eingezogenen Erkundigungen zugleich die Südgrenze der Landschaft Waropèn. Als weitere Ortschaften, von S. nach N. einander folgend, wurden ihm genannt: Makimi, Wainami, Warèn, Sanggei, Woju, Pareirori, Nuwoái [5]), Risci, Wóti und Wapori. Am 7. ging die „Java" zwischen der kleinen Insel Náu und dem Dorfe Warèn vor Anker. Nachdem die Untersuchung der Küste bis zum 11. fortgesetzt worden war, wurde die Insel Aberé [Kurudu] aufgesucht. Das 1885 von Bewohnern der Insel Wiak eingeäscherte Dorf war erst kurz vorher wieder erbaut worden. Am 12. lief das Schiff wieder in die Doré-Bai ein. Während Kohlen geladen wurden, unternahm DE CLERCQ am folgenden Tage einen Ausflug nach Andai. Am 14. dampfte die „Java" wieder aus und traf am 17. auf der Reede von Ternate ein.

Nachdem der erschöpfte Vorrat an Geschenken und Tauschartikeln, die für die Eingeborenen bestimmt waren, eine Ergänzung erfahren hatte, verliess die „Java" die Reede am

---

1) Reede Wendesi. Nieuw-Guinea. 1 : 40.000. Plannen van Ankerplaatsen op Nieuw-Guinea. Batavia [1890], N°. 156.

2) F. S. A. DE CLERCQ. De baai van Wandamèn in het zuidwesten der Geelvink-baai. De Indische Gids. XI. 1. Leiden 1889, p. 460—476. — La baia di Wandamèn e la costa de Jäoer della baia del Geelvink. Cosmos di Guido Cora. X. Torino 1886, p. 136—151.

3) F. S. A. DE CLERCQ. Een paar dagen op de kust van Ja-oer in de Geelvink-baai. De Indische Gids. XI. 1. 1889, p. 1112—1120.

4) F. S. A. DE CLERCQ. Iets over het eiland Mor tegenover de kust van Waropèn (Geelvink-baai). De Indische Gids. X. 1. 1888, p. 526—529.

5) Der Ort ist bekannter unter dem Namen Kai.

1. Oktober zum drittenmale und erreichte drei Tage später die Doré-Bai. Am 5. ging sie nach der Insel Nufōr, auch Mefor oder Mafor genannt, ab und ankerte hier zwischen dem Kap Ensowèni und dem Inselchen Manèm. Am folgenden Tage suchte DE CLERCQ die Dörfer Nambèr (5 Häuser) und Waridori auf, dagegen gelang es ihm nicht am 7. das nahe der Südküste liegende Rumsaro zu erreichen. Nunmehr wurde die Fahrt nach den Schouten-Inseln fortgesetzt und zunächst auf der Reede von Korido an der Südküste von Supiori geankert [1]). Die Nachforschungen von DE CLERCQ ergaben, dass der unter dem Namen Korido zusammengefasste Komplex von 38 Häusern, von den Dörfern Awawiadi, Awaki, Umaséwi, Umperái, Inggabóc und Warbéfondi gebildet wird. Nachdem noch der in der Nähe liegenden Insel Sowèk ein Besuch abgestattet worden war, dampfte die „Java" am 10. in östlicher Richtung weiter und langte nach 3 stündiger Fahrt vor dem Dorfe Emburuwoi an der Küste der Insel Wiak [Biak] an [2]). An einen Besuch der Dörfer Wardo, Emburuwoi und Dédifu schloss sich am nächsten Tage derjenige der Dörfer Sopèn und Mamoribo [Amaribo] an. Am 12. erreichte das Schiff das östlicher und unweit des Kaps Sneri Swari liegende Dorf Sambéri, bei dem gelandet wurde. Sodann wurde bei den Dörfern Sorido und Endidori geankert. Am nächsten Tage liess DE CLERCQ bei dem erstgenannten ein Wappenschild anbringen. Am 14. traf die „Java" nach zweistündiger Fahrt vor den in dem vorhergehenden Jahre von dem Kriegsschiff „Tromp" gezüchtigten Dörfern Mokmèr und Swuriai, die inzwischen aus der Asche neuerstanden waren, ein (s. oben, p. 411). Nachdem der Korano wegen des an Kapt. H. C. HOLLAND begangenen Mordes um Verzeihung gebeten hatte, wurde der Friede wiederhergestellt. Am 16. dampfte das Schiff nach Wosnik [Bosnik], dem grössten der 6 zwischen Kap Sapor und Enggami liegenden Dörfer, darauf an Soriari, Arion, Upiarfi, Saba und Wadiwu vorbei, nachdem an den drei letzterwähnten gelandet worden war. Nunmehr ging der Kurs der unbewohnten Ostküste entlang, worauf die „Java" am 17. in der kleinen Bucht von Wār [Wari] (0° 49′ S., 136° 2′) an der Nordküste vor Anker ging [3]). Nach dem Besuch des an ihr liegenden Dorfes suchte DE CLERCQ noch an demselben Tage auf der Dampfbarkasse das südlicher gelegene Korèm und am nächsten Tage die in nordwestlicher Richtung am Strande liegenden Dörfer Sor und Dwar auf. Am 19. wurde auf der Weiterfahrt dem Dorfe Warsai [Warsa] ein Besuch abgestattet. Es waren 360 Jahre verstrichen, seit der Fuss eines Europaërs diesen Boden wieder betrat [4]). DE CLERCQ hinterliess hier ein Wappenschild. Nach Passiren des isolirten Felsens Miogrèk und des Nordeinganges der schmalen Sornidori-Strasse, die Wiak von Supiori trennt, dampfte die „Java" längs der Nordküste dieser Insel weiter und gelangte nach dem nahe der Nordwestecke liegenden Maudor, das 10 Häuser zählte [5]). Am 20. umfuhr sie die Westküste von Supiori und traf alsdann wieder auf der Reede von Korido ein, wo die Häuptlinge, welche an der Rundfahrt teilgenommen hatten, an Land gesetzt

---

1) Mededeelingen op zeevaartkundig gebied voor Nederlandsch Oost-Indië. Afd. Hydrographie van het Ministerie van Marine. 's Gravenhage. Januari 1902, N°. 27, p. 25.

2) F. S. A. DE CLERCQ. Het eiland Wiak of Biak benoorden de Geelvink-baai. De Indische Gids. X. 1. Leiden 1888, p. 293—311.

3) Baai van Wari. Wiak 1 : 15000. Schetskaart. Z. M. *Java* 1887. Plannen van Ankerplaatsen op Nieuw-Guinea. Batavia [1890], N°. 156. Wiederabdruck: Ankerplaatsen op de Noordkust van Nieuw-Guinea. Blad III. 's Gravenhage 1903, N°. 200/9.

4) Über die Fahrt des JORGE DE MENEZES 1526—27 s. Nova Guinea. I, p. 15.

5) Im Jahre 1903 war von diesem Dorfe nicht die geringste Spur mehr vorhanden.

wurden. Unmittelbar darauf wurde die Fahrt in östlicher Richtung fortgesetzt, so dass bereits am folgenden Morgen das Schiff sich angesichts der Mamberomno-Mündung befand und nachmittags die Arimoa-Inseln erreichen konnte [1]). Während die beiden kleineren Lansutu und Armofin unbewohnt waren, zählte Liki die drei Dörfer Tinanwa, Tanfaluwa und Bearikwār, von denen DE CLERCQ das letztere aufsuchte. Am 22. lief die „Java" in die Matterer-Bucht ein [2]), um, nach Aufnahme zweier Dolmetscher aus Tarfía, nach der Tanah Merah-Bucht weiter zu gehen, in der nachmittags vor den Dorfe Wandisiau [3]) geankert wurde [4]). Am nächsten Tage landete DE CLERCQ bei diesem Ort sowie bei Suwamo, das am Oststrande lag. Nördlich vom letzterwähnten wurde noch das Dorf Tabèra bemerkt. Am 24. dampfte der Kreuzer wieder aus und lief an demselben Tage in die Humboldt-Bai ein, wo sie in der Nähe der Kajó-Inseln vor Anker ging. Am 25. besuchte DE CLERCQ das am Nordwestufer der Bai liegende Kajó Jenbí und darauf das Dorf Kajó Entsáu [5]), dessen Häuser auf beiden Kajó-Inseln lagen. Am 26. wurde eine Bootfahrt nach der Binnenbai [Jotéfa-Bai] angetreten und den Dörfern Tobadi und Waba [Nafrí] ein Besuch abgestattet.

Von der Humboldt-Bai kehrte die „Java" zunächst nach der Matterer-Bai zurück, von der eine flüchtige Aufnahme gemacht wurde [6]), während DE CLERCQ das Hauptdorf Tarfía [7]) aufsuchte und hinter ihm, auf dem Festlande ein Wappenschild anbringen liess. Tarfía zählte etwa 40 Häuser, das an der Nordwestecke der Bai liegende, zu Tarfía gehörende Warmasui (2° 20′ S., 140° 3′ E.) dagegen nur 25. Am 29. ging es weiter nach der im Westen liegenden Walckenaer-Bai, in der es der starken Brandung wegen nicht gelang bei Mawes zu landen. Alsdann wurde die Mündung des Witriwái aufgesucht und hier unweit des Dorfes Tarawási [8]) geankert. Am 30. fuhr DE CLERCQ auf einem, von der Dampfbarkasse geschleppten Boot in die oben (p. 311) bereits geschilderte Lagune ein, nachdem Bonggo passirt worden war. Zunächst wurde Taromta besucht. In der eigentlichen Lagune lagen Armopa [Ormapa] und Kibuan [Gibuan]. Als das Ruderboot die Mündung des Witriwái verlassen wollte, geriet es in die Brandung und schlug um. Ein Matrose ertrank und DE CLERCQ konnte nur mit Mühe gerettet werden. Nach einer in keineswegs beneidenswertem Zustande am Strande verlebten

---

1) F. S. A. DE CLERCQ. Iets over de beoosten van Kaap d'Urville gelegen Koemamba-eilanden. De Indische Gids. X. 1. Leiden 1888, p. 662—666. — F. S. A. DE CLERCQ. Le isole Kumamba, Mor, Wiak o Biak nel nord della Nuova Guinea Olandese. Cosmos di Guido Cora. IX. Torino 1886—88, p. 218—224, 232—244.

2) Auf dem Wege dorthin bemerkte man zwischen den Inseln Masi-Masi und Jamna starke Brandung. Nach der Angabe des Lotsen war auch die Durchfahrt zwischen den Inseln Anus (nicht Aru) und dem westlich davon liegenden Eiland, nämlich Jarsun, für Schiffe mit Tiefgang nicht befahrbar (Bericht aan Zeevarenden. 's Gravenhage 1888, N°. 38/1274).

3) Pitia nach D. P. KONING. Sämtliche Besucher haben für diesen, an einer Halbinsel unter 2° 26′ 20″ S., 140° 20½′ E. liegenden Ort einen anderen Namen angegeben (s. oben p. 288, 311).

4) F. S. A. DE CLERCQ. Van af Tarfia tot de Humboldt-baai of het zoogenaamde Papoewa Talandjang. De Indische Gids. XI. 2. 1889, p. 1258—1270.

5) Kajo Gabau nach DE CLERCQ und ELLIS.

6) Matterer-baai. Nieuw-Guinea N. kust. Schetskaart Z. M. *Java* 1887. 1 : 30.000. Plannen van Ankerplaatsen op Nieuw-Guinea. Batavia [1890], N°. 156. Wiederabdruck: Ankerplaatsen op de Noordkust van Nieuw-Guinea. Blad III. 's Gravenhage 1903, N°. 200/13. Siehe auch: Matterer-baai. 1 : 40.000 G. S. S. *Zeemeeuw* 1903. Verbeterblad van de Plannen op de Ned. Ind. kaarten. 's Gravenhage. October 1905.

7) Nach DE CLERCQ heisst der Ort Pigajab. Die Tarfianer, die ich während meiner Anwesenheit in der Matterer-Bai 1903 darnach fragte, kannten den Namen nicht. Nur der Korano sagte, dass es der frühere Name sei, doch sind die Worte dieses redegewandten Herrn nicht für bare Münze zu nehmen. Tarfia ist der Name der Landschaft. Der erwähnte Ort, der allgemein auch hierunter verstanden wird, ist ein Komplex von 3 Dörfern unter besonderer Verwaltung: 1) Tandifuitau, dessen Häuptling zugleich als Korano, der Beherrscher der ganzen Landschaft ist. 2) Daisiutau und 3) Wintau.

8) Taroasi nach DE CLERCQ.

Nacht konnten die Schiffbrüchigen erst am folgenden Mittage an Bord des Schiffes gebracht werden. DE CLERCQ war damit die Lust vergangen seine Untersuchungen fortzusetzen. Am 1. November ging das Schiff nach der Doré-Bai weiter, die es nach Einnahme von Kohlen verliess. Am Nachmittage des 6. erfolgte die Ankunft auf der Reede von Ternate.

Kapt. **Green** 1887.

Der Dampfer „Guthrie", Kapt. GREEN, fand 1887 bei Kap Valsch in 8° 28′ S., 137° 30′ E., bei einer Tiefe von 3 Faden weichen Schlamm; 9 Seem. westlich von dieser Stelle 5 Faden Tiefe. Die Dreifaden-Tiefe erstreckte sich nach dieser Beobachtung $3^1/_2$ Seem. weiter seewärts, als dies nach der Angabe der englischen Seekarte der Fall war [1]).

Theodore F. Bevan 1887.

Der Mangel an Erfolgen hatte BEVAN nicht zu entmutigen vermocht. Es gelang seiner beredten Zunge ROBERT PHILP, den Chef der Reederei BURNS, PHILP & Co in Sydney, für seine, vornehmlich auf Landerwerb gerichteten Pläne in dem Masse zu interessiren, dass er ihm den kleinen, von Kapt. FRED. A. BOORE geführten Dampfer „Victory" zur Verfügung stellte [2]). Dieser war im Februar 1887 auf der Thursday-Insel eingetroffen, doch währte es bis zum 17. März, ehe die Expedition auslaufen konnte. Als sie zwei Tage später im Aird-Fluss, der 1845 von der „Fly"-Expedition entdeckt, befahren und von Kapt. BLACKWOOD benannt worden war (s. oben p. 62), eintraf, fand BEVAN, dass er der Mündungsarm eines ein Delta bildenden Flusses war (Fig. 44). Von jenem aus gelangte der Dampfer in den Hauptarm, der den Namen Douglas-Fluss erhielt [3]). Den Strom selbst, oberhalb Barnett Junction, nannte BEVAN Philp-Fluss [4]). Nachdem die „Victory" bei der Annäherung an die Küste die Salisbury-Insel, deren Südspitze das Kap Blackwood bildet, zur Rechten gelassen hatte, fuhr sie in den Aird-Fluss ein, dampfte zwischen der Entrance- und der Holland-Insel hindurch, umfuhr die Nordspitze der letzteren und gelangte darauf in die Mündung des Douglas-Flusses, die den Namen Bevan-Hafen erhielt [5]). Der Douglas-, richtiger Aird-Fluss [Auror], wurde nunmehr bis kurz vor dem Aird-Berg [Darái] aufwärts befahren und darauf in westlicher Richtung in den Newbery-Fluss [Wairoror], ein zweiter Mündungsarm, eingelaufen. Alsdann wurde die Fahrt wiederum in nördlicher Richtung fortgesetzt, auf der oberhalb Barnett Junction, erst am

---

1) New Guinea — South Coast — Frederick Henry Island — Position of Shoal Ground Southwestward of Cape Valsche. Nautical Magazine. LVI. 1887, p. 1055.

2) THEODORE F. BEVAN. New Guinea Expedition, the Douglas and Jubilee Rivers. Sydney Morning Herald, 27th May 1887, hieraus: New Guinea Expedition. Nature. XXXVI. London 1887, p. 351—352, 620—622, auch Globus LII. 1887, p. 175. — TH. F. BEVAN. Discovery of two new rivers in British New Guinea. Proceed. R. Geogr. Soc. N. S. IX. London 1887, p. 595—608. — FREDERIC A. BOORE. Description of the Exploration of the Aird River. Proceed. and Transact. Queensl. Branch R. Geogr. Australasia. III. 1887—88. Brisbane 1888, p. 21—32. — HENRY GREFFRATH. Die Victory-Expedition nach Neu-Guinea. Aus allen Welttheilen. XVIII. 1887, p. 298—299. — J. A. LEMOINE. Exploration de la Papouasie. Bull. Soc. Géogr. de l'Est. XVIII. Nancy 1896, p. 366—380. — TH. F. BEVAN. Toil, Travel, and Discovery in British New Guinea. London 1890. p. 188—210.

3) Zu Ehren des damaligen Special Commissioner JOHN DOUGLAS. Sehr merkwürdig nimmt sich dazu aus, dass BEVAN ihn als „a wily Queensland politician" bezeichnet.

4) Nach ROBERT PHILP. Die Einführung des Namens Philp-Fluss war natürlich eine captatio benevolentiae, muss aber als grober Unfang bezeichnet werden, da der Name Aird-Fluss, der 1845 bereits bis in die Nähe des Aird-Berges befahren wurde, die Priorität hat.

5) Nach THOMAS BEVAN, dem Oheim des Reisenden.

linken und sodann am rechten Ufer angeblich vulkanische Berge auftauchten. Die letzterwähnten worden Clarke-Berge genannt [1]). Oberhalb derselben, bei Bowden Junction, mündete an der rechten Seite der Burns-Fluss [Udubi]. Die „Victory" gelangte auf dem Philp-Fluss [Kirori], der sich in zahlreichen Windungen durch 300—2000 feet hohe Wände von Kreidekalkstein hindurchwand, noch bis an die Victory Junction, in deren Nähe zunehmende Untiefen der Weiterfahrt ein Ende bereiteten. Es gelang am 2. April jedoch in einem Ruderboot noch bis in 6° 39′ S. zu gelangen. Nach der Rückkehr an Bord des Dampfers, fuhr BEVAN stromabwärts und erreichte am 9. die Deception-Bai, worauf er sich nach Toaripi

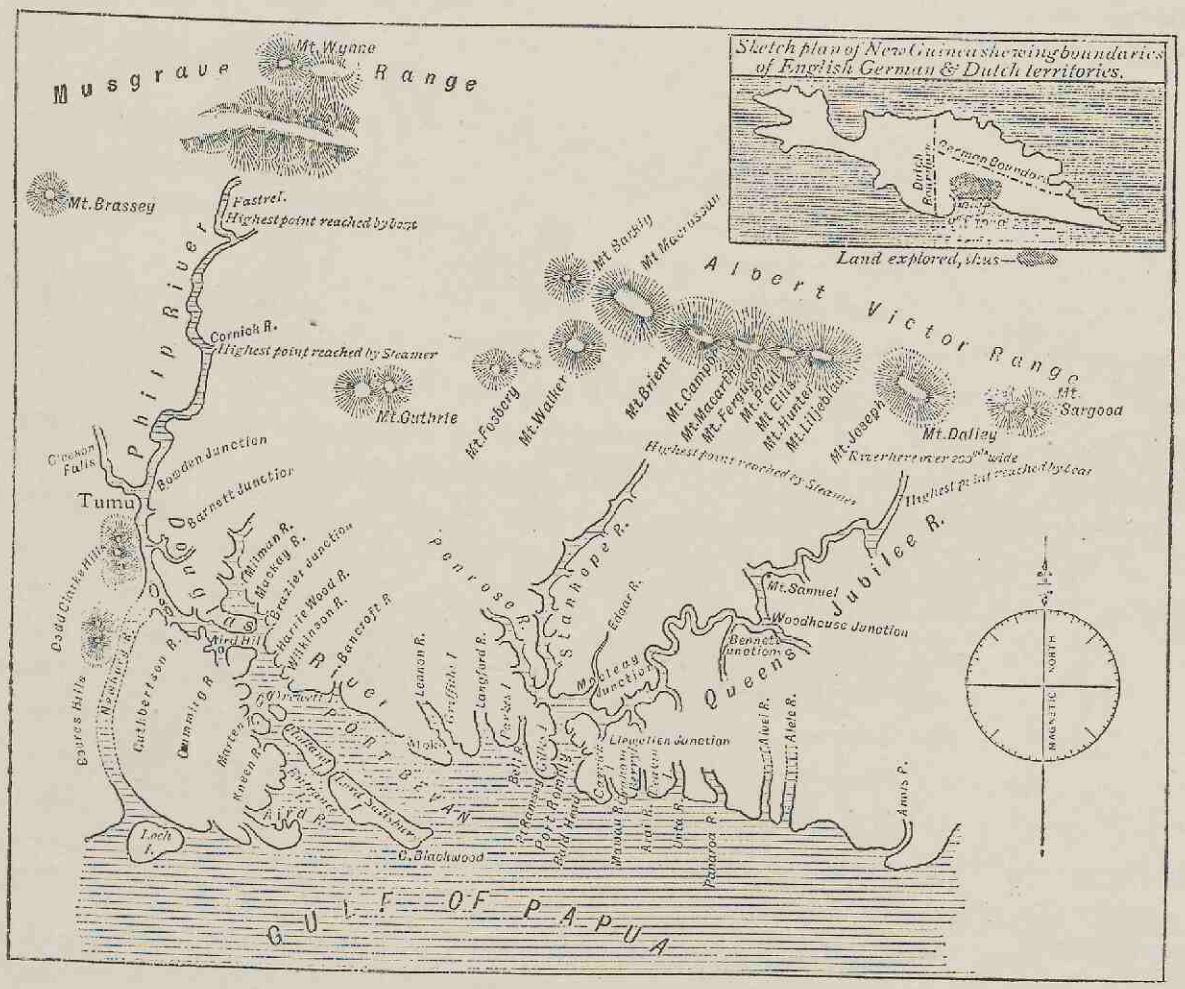


Fig. 44.

begab. Wenige Tage später ging die „Victory" aufs neue nach Westen ab. Sie befand sich am 14. bei der Bald-Spitze, nachdem sie vor den Küstendörfern Karama, Silo, Wailala und Orokolo angelegt hatte, und gelangte mit nördlichem Kurse in eine tiefe, Port Romilly genannte Bucht [2]). An ihrem Ende, der Beveridge Junction, mündeten der Penrose- und der Stanhope-Fluss [Kapaina], von denen der erstgenannte nur 6 miles aufwärts, der letztgenannte dagegen bis in 7° 14′ S. befahren wurde. Nach Beveridge Junction zurückgekehrt, gelangte

1) Nach DODD CLARKE.

2) Zu Ehren von H. H. ROMILLY, den BEVAN (Toil, Travel, and Discovery 1890, p. 135) „a very dark, somewhat phlegmatic-looking, smooth-tongued gentleman of a brachycephalic type" nennt.

BEVAN auf der Weiterfahrt in östlicher Richtung, in eine neue Flussmündung, die Macleay Junction, in der auch der Edgar-[Pic-] Fluss mündete. Den zahlreichen Windungen des Stromes vermochte der Dampfer bis zum 23. April zu folgen; zwei weitere miles wurden in einem Boote zurückgelegt. Zur Erinnerung an das 50jährige Regierungsjubiläum der Königin Victoria gab BEVAN ihm den Namen Queen's Jubilee-Fluss. Am 28. traf die „Victory" wieder an der Bald-Spitze und am 3. Mai auf der Thursday-Insel ein.

BEVAN versprach sich von seinen Entdeckungen [1]) goldene Berge und meinte, dass die ausgedehnten Gebiete von „unclaimed and inhabited land" besonders für die Reis-, Zuckerrohr- und Tabakskultur geeignet seien [2]). Nach einem am 13. Juli 1887 in der Geographischen Gesellschaft in Sydney gehaltenen Vortrage fiel es ihm denn auch nicht schwer, weitere Kreise für die Fortsetzung seiner Unternehmungen zu interessiren.

Die Vergünstigungen, welche BEVAN für eine fünfte Fahrt nach Neu-Guinea gewährt wurden, bestanden von seiten der Regierung von Neu-Süd-Wales darin, dass ihm ein Topograph beigegeben und die Dampfbarkasse „Mabel" zur Verfügung gestellt wurde. Privatpersonen hatten ihn durch Geldbeiträge unterstützt [3]).

Nachdem die Barkasse Ende Oktober 1887 auf der Thursday-Insel eingetroffen war, wurde sie am 1. November von dem queensländischen Regierungsdampfer „Albatross" in Schlepptau genommen und nach Port Bevan an der Südküste von Neu-Guinea gebracht (Fig. 45). Am 8. dampfte die „Mabel", nunmehr sich selbst überlassen, den Douglas-Fluss [Auror] aufwärts, geriet aber am 12. auf eine Geröllbank, von der sie erst am 18. abgebracht werden konnte. Am nächsten Tage ging die Fahrt wieder stromabwärts, worauf BEVAN am 23. an der Bald-Spitze eintraf, von wo er nunmehr von Port Romilly aus in den Queen's Jubilee-Fluss [Baroi] einfuhr (Fig. 44). Am 25. war die Woodhouse Junction [4]) erreicht worden, worauf die Fahrt noch bis oberhalb des Saul Samuel-Berges ausgedehnt wurde. Nach der Rückkehr nach dem Zusammenfluss folgte BEVAN dem nach Süden verlaufenden Mündungsarm, Aiwai der Eingeborenen [5]), dessen Mündung er am 29. erreichte. Er kehrte am 1. Dezember auf demselben Wege zurück und lief durch den Baroi wieder aus. Am 3. dampfte die „Mabel" vom Bald Head aus in nordwestlicher Richtung nach dem Langford-Sund [Era-Bai], in dem ein Fluss mit zahlreichen Krümmungen mündete, der den Namen Centenary-Fluss erhielt. Die Barkasse folgte seinem Laufe und fand am 6. an der Ostseite des Aird-Berges [Darái] einen Verbindungskanal mit dem Douglas-Fluss [Auror]. Nach zweitägigem Aufenthalt gelangte BEVAN auf der Weiterfahrt in westlicher Richtung in den Douglas-Fluss

---

1) Die von ihm gesammelten Pflanzen wurden von FERDINAND VON MUELLER beschrieben (Report on a small Collection of Plants from the Aird River, obtained by Mr. Theodore Bevan. Proceed. Linn. Soc. N. S. W. (2) II. 1887. Sydney, p. 418—422). Über die von ihm erbeuteten Vögel berichtete E. P. RAMSAY (Proceed. Linn. Soc. N. S. Wales (2) II. Sydney 1887, p. 451).

2) BOORE war ausserdem (l. c. pag. 32) der Meinung, dass weiter landeinwärts auf „splendid mineral and auriferous country" gerechnet werden könnte.

3) Fifth Expedition to British Neu Guinea under the Command of THEODORE F. BEVAN. Preliminary Presentation Pamphlet. Sydney 1888 (unzugänglich). Hieraus Proceed. R. Geogr. Soc. N. S. X. London 1886, p. 606. — TH. F. BEVAN. Explorations in New Guinea. Proceed. R. Geogr. Soc. of Australasia. N. S. Wales Branch, VI. Sydney 1888. — Further Exploration in the Regions bordering the Papuan Golf. Proceed. R. Geogr. Soc. N. S. XI. London 1889, p. 82—89. — Toil, Travel, and Discovery in British New Guinea. London 1890, p. 211—260.

4) Kairu Effluence bei MACGREGOR.

5) Auch Aurormar genannt. Es ist dies der Purari bei MACGREGOR.

durch den er auslief und am 10. das offene Meer erreichte. Mangel an Brennholz und Wasser zwangen ihn aufs neue einen geeigneten Fluss aufzusuchen. Durch den Mitchell-Sund [1]) zwischen dem Festlande und Insel Goari Bari, der BEVAN den Namen Bates-Insel [2]) gab, wurde in den Omati gedampft, der den Namen Merewether-Fluss [3]) erhielt und etwa 20 miles stromaufwärts verfolgt wurde. Am 12. befand BEVAN sich wieder an der Mündung des Omati und landete hier an der Mündung des Nebenflüsschens Omati, die gegenüber der Insel Goari Bari

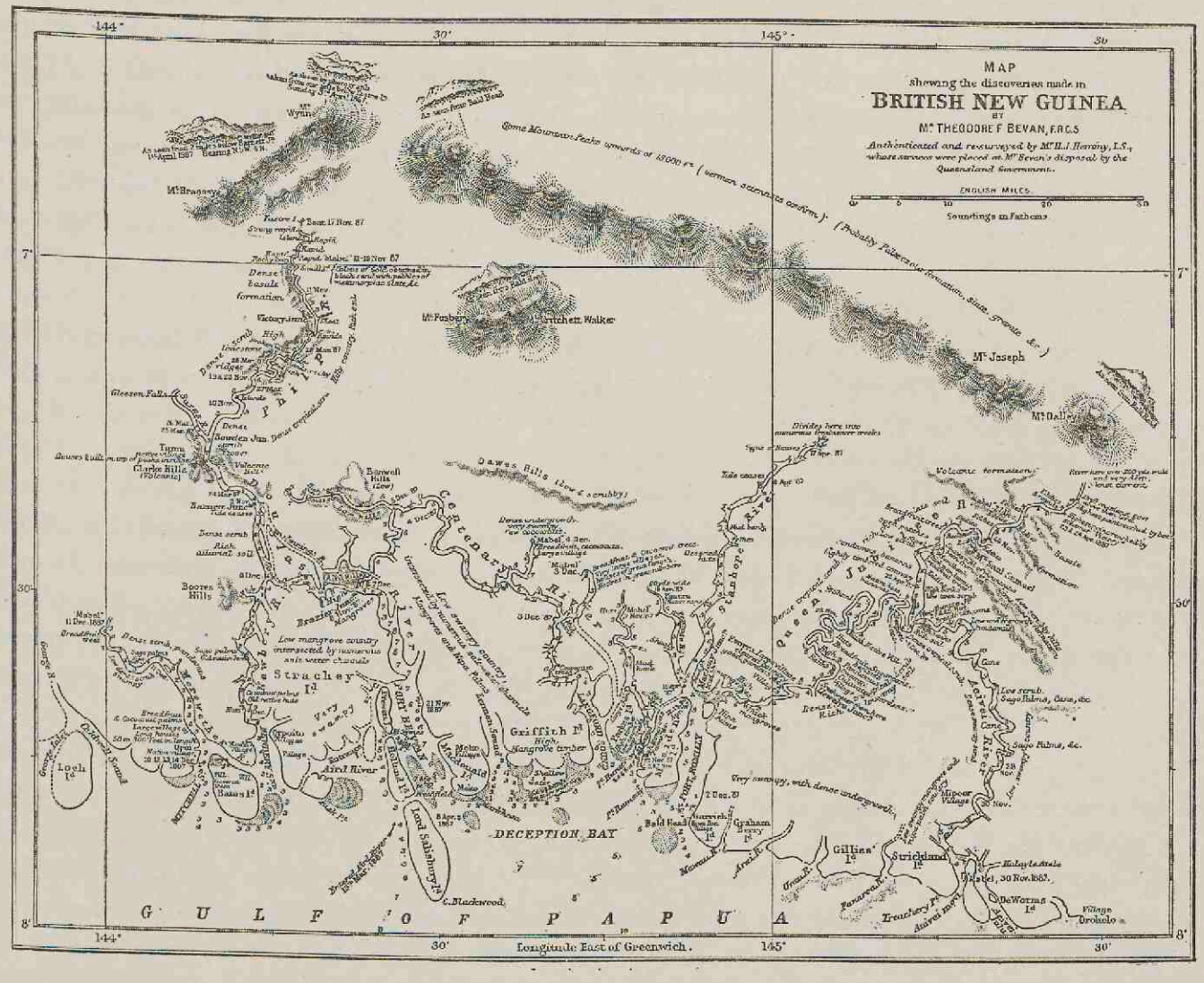


Fig. 45.

und in der Nähe des Dorfes Semeruai lag. Nachdem hier Holz gefällt worden war, dampfte die „Mable" in westlicher Richtung weiter und ging am folgenden Tage im Schutze der kleinen Midge-Insel in der Fly-Mündung vor Anker. Auch hier wurde Holz gefällt und darauf die Insel Kiwai aufgesucht, auf der BEVAN, und zwar im Dorfe Iasa [4]), während des 18. und

1) Nach dem Sekretär der Handelskammer in Sydney.
2) Nach H. W. BATES, Assistant Secretary R. Geogr. Soc. London.
3) Nach E. C. MEREWETHER in Sydney, der die Expedition unterstützt hatte.
4) Über den Namen dieses Ortes s. Sir WILLIAM MACGREGOR. Ann. Report British New Guinea 1889—90 Brisbane 1890, p. 38.

19. blieb. Am 22. gelangte er noch der Insel Daru und am 23. nach dem unweit der Binaturi-Mündung liegenden Turi-Turi. Nachdem er am 26. wieder auf der Thursday-Insel eingetroffen war, kehrte er nach Sydney zurück.

Die Ehre der Entdecker des Queen's Jubilee-Flusses zu sein, wurde ihm sehr bald nach dem Bekanntwerden des ersten Reiseberichtes abgestritten durch die Behauptung, dass JAMES CHALMERS ihn bereits 1883 aufgesucht und Wickham-Fluss genannt habe [1]). Der hierüber mit einem grossen Aufwand von Worten ausgetragene Streit, bei dem BEVAN den Mund etwas reichlich voll nahm, ist jedoch eigentlich die darauf verwendete Druckerschwärze nicht wert. Es ist wahr, dass JAMES CHALMERS 1883 an der Mündung des Hauptarmes des Purari, der Aurarmar oder Aiwai heisst, gewesen ist und dass er ihn Wickham-Fluss genannt hatte (s. oben p. 217). Aber den Fluss befahren, und zwar bis zum Saul Samuel-Berge, hat doch zuerst BEVAN. Einen anderen Mündungsarm, den Baroi, den er als Queen's Jubilee-Fluss im engeren Sinne bezeichnete, hat er unter allen Umständen aufgefunden (Fig. 44). Inzwischen ist sowohl der Name Wickham- als der Name Queen's Jubilee-Fluss von den Karten verschwunden.

Ein Nachspiel fand die Expedition dadurch, dass BEVAN im April 1888 den vergeblichen Versuch machte, die Kleinigkeit von 250 000 acres Land als „Belohnung für seine Verdienste" zugewiesen zu erhalten [2]).

Jonh Douglas 1887.

Von Townsville in Queensland kommend, trafen am 1. April 1887 eine Anzahl Louisiaden-Insulaner, deren Arbeitszeit auf den Zuckerpflanzungen abgelaufen war, mit dem Dampfer „Wentworth" auf der Thursday-Insel ein. Der Special Commissioner für Britisch-Neu-Guinea, JOHN DOUGLAS, beschloss sie in Begleitung von R. V. CHOLMONDELY unter seiner persönlichen Leitung in ihre Heimat zurückzubefördern [3]). Der zu diesem Zweck gecharterte Dampfer „Truganini," Kapt. RUNCIE, dem Kapt. COLIN THOMSON als Lotse zugeteilt war, ging am 3. April zunächst nach Port Moresby ab, wo die Ankunft am 5. erfolgte. Der Ort hatte seit der Annexion Veränderungen erfahren. Ein kleiner Stadtteil, Granville West, war erstanden, in welchem die verschiedenen Regierungsgebäude sowie der Laden von ANDREW GOLDIE erbaut worden waren. Auf der Weiterfahrt traf DOUGLAS über Suáu am 9. auf der Insel Samarai ein, wo ihn die Nachricht von der Ermordung von 6 Chinesen und der Vernichtung der „Pride of the Logan" auf der Moresby-Insel erreichte. Am 11. wurde wieder abgedampft

---

1) BEVAN hat die über diesen Gegenstand geführte Korrespendenz in seinem Werke: Toil, Travel, and Discovery. 1890, p. 309—313 abgedruckt. Siehe ferner THEOD. F. BEVAN. The Discovery of the Great „Purari" [Queen's Jubilee River], New Guinea. Sydney 1896. — Sir WILLIAM MACGREGOR. *Ré* the Discovery of the Purari River, British New Guinea. Proceed. and Transact. Queensl. Branch R. Geogr. Soc. Australasia. XIII. 1897—98. Brisbane, p. 83—87., XIV. 1898—99, p. 50—55. — THEOD. F. BEVAN. The Discovery of the Aird and Purari rivers (Gulf of Papua, British New Guinea). Transact. R. Geogr. Soc. Australasia, Vict. Br. XV. Melbourne 1898, p. 12—15. — H. O. FORBES. Proceed. R. Geogr. Soc. N. S. X. London 1888, p. 606. — Petermanns Mittlg. XLII. 1896, p. 47.

2) Copies of certain Correspondence in reference to a Claim made by Mr. THEODORE BEVAN for a Grant of Land in New Guinea. London 1888. (unzugänglich).

3) Report of the Special Commissioner for 1887. Presented to both Houthes of Parliament. Decbr. 1888. London [C. 5249—3]. Colonial Report, N°. 38, p. 22—31. — Further Correspondence respecting New Guinea. Aug. 1889. London 1890. [C. 5883], p. 167—173. — JOHN DOUGLAS. Notes on a recent Cruise through the Louisiade Group of Islands. Transact. and Proceed. R. Geogr. Soc. of. Australasia. Victorian Br. V. pt. 1. Melbourne 1888, p. 46—59.

und zunächst die Bentley-Insel aufgesucht. Am nächsten Tage ging es weiter nach Mewstone [Moturina] und traf der „Truganini" abends vor der Joannet-Insel [Pana Timani] ein. Als DOUGLAS am 13. die Sud-Est-Insel [Tagula] erreichte, fand er den Schoner „Albert", Kapt. J. ROBINSON, vor Anker liegend. Nachdem hier abermals Arbeiter gelandet worden waren, wurde Kurs nach der Round-Insel, am 14. nach der Piron-Insel gesetzt, worauf es nach der Nordküste der Sud-Est-Insel weiterging. Hier landete DOUGLAS am 15., um am nächsten Tage einen Ausflug zu unternehmen. Der Fluss, dessen Lauf er stromaufwärts folgte, erhielt den Namen Runcie-Fluss und der von ihm gebildete Wasserfall den Namen Cholmondely-Fall. Am 17. folgte noch eine Bootfahrt der Küste entlang in östlicher Richtung. Am 18. ging der Dampfer durch den Bramble-Pass nach der Rossel-Insel weiter und ankerte, um Arbeiter abzusetzen, in der Cannibal-Bai, wie sie von DOUGLAS getauft wurde. Auf der Rückfahrt hielt das Schiff am 19. vor Moturina, um die Witwen dreier Männer an Bord zu nehmen, die 1878 mit MAC ORT ermordet worden waren (s. oben p. 254). Am Mittag des 20. wurde Misima [St. Aignan] erreicht, deren Südostkap den Namen Truganini-Spitze erhielt, und des nachmittags wurde nach der Renard-Insel gedampft, um die letzten Arbeiter ihrer Heimat zurückzugeben. Da hier kein Ankergrund zu finden war, musste Misima wieder aufgesucht werden. Am 21. ging der „Truganini" durch die zwischen der Brooker-Insel und der Redlich-Gruppe liegenden Riffe hindurch und erreichte im Laufe des Nachmittags die Conflict-Gruppe, von der zwei Inseln besucht worden. Als am 22. die Insel Basilaki passirt wurde, konnte von dem Wrack der „Pride of the Logan" nichts bemerkt worden. Nachdem die Nacht in der Mudge-Bai geankert und am nächsten Tage die Lydia-Insel besucht worden war, traf DOUGLAS wieder auf Samarai ein.

E. G. Edelfelt und **Rob. Hunter** 1887.

Im Juni 1887 wurde der in Toaripi [Motu-Motu [1])] stationirte Missionsgehülfe TAURAKI von Bewohnern der einige miles stromaufwärts am Lakekamu gelegenen Dörfer Hetuari und Mowi Awi ermordet. Auch sein Kind fand bei dieser Gelegenheit den Tod, während seine Frau mit schweren Verwundungen davonkam. Auf den Bericht von E. G. EDELFELT hin, der in Toaripi nebenbei das Amt eines Regierungsagenten bekleidete, entsandte JOHN DOUGLAS von Port Moresby aus 8 bewaffnete Leute unter Führung von ROB. HUNTER sowie in Begleitung von M. LIVESEY und MUDHOLLAND. Gemeinsam rückte man am 24. Juni nach Hetuari aus, wo die Truppe von einem Hagel von Pfeilen begrüsst wurde. Fünf der Angreifer wurden erschossen und 4 verwundet. Nach der Rückkehr nach Toaripi marschirte man nach Mowi Awi, von dem 3 Häuser in Flammen aufgingen [2]).

C. H. Hartmann und **George Hunter** 1887.

C. H. HARTMANN [3]) und GEORGE HUNTER verliessen Ende Juni 1887 Port Moresby in Begleitung von 27 eingeborenen Trägern, in der Absicht die Südosthalbinsel zu durchqueren, indem sie den Weg über den Gebirgssattel in der Nähe des Obree-Berges nach der

1) Motu-Motu ist die bei den Händlern übliche Bezeichnung.

2) Report of the Special Commissioner for 1887. Decbr. 1888. London [C. 5249—31]. Colonial Report, N°. 38. British New Guinea, p. 32—37.

3) Nicht HARDING, wie er zuweilen genannt wird (Globus. LII. 1887, p. 271). HARTMANN starb noch in dem nämlichen Jahre.

Dyke Acland-Bai einschlugen. Nachdem sie nach dreitägiger Wanderung das unweit Kapa-Kapa liegende Rigo erreicht hatten, setzten sie ihren Marsch durch das Tal des Kemp Welch-Flusses [Wanigela] und darauf durch dasjenige des Musgrave-Flusses [Alémé] aufwärts fort. Ihrer eigenen Aussage nach konnten die Reisenden zwar den zwischen dem Obree- und dem Brown-Berge liegenden Sattel ersteigen, nachdem es gelungen war den Widerstand des feindlichen Stammes der Paramagoro (Saromagoro?) zu überwinden, doch wurden sie hierauf durch das schlechte Wetter zur Umkehr gezwungen. Der Hinmarsch von und der Rückmarsch nach Rigo hatte 11 Tage beansprucht. Am 15. Juli traf die Expedition wieder in Port Moresby ein [1]).

Wie W. R. CUTHBERTSON dartat, waren HARTMANN und HUNTER nicht einmal bis an den Fuss der Owen Stanley-Kette, sondern nur bis in die Nähe des Gillics-Berges in etwa 2300 feet Höhe gelangt [2]).

M. Livesey 1887.

Ebenfalls in der Absicht eine Durchquerung der Südosthalbinsel ins Werk zu setzen, war M. LIVESEY im August 1887 in Begleitung von zwei Weissen und einigen Südsee-Insulanern von Port Moresby aufgebrochen und hatte sich zunächst nach der Redscar-Bai begeben. Nach Erreichen des Dorfes Wainuri [Veinouri] wurde nordwestliche Richtung eingeschlagen und, wie LIVESEY behauptet, die Wasserscheide in einer Höhe von 6000—7000 feet erreicht. Ja, noch mehr, er will auch den Übergang über das Gebirge entdeckt haben, den weiter zu verfolgen der Mangel an Proviant verhinderte. Den mehrere Wochen währenden Aufenthalt am Oberlauf der Flüsse Djaroga [Jaroga] und Madia will LIVESEY dazu benutzt haben nach Gold zu suchen, wobei er „einigen" Erfolg erzielte. Am 13. Oktober erfolgte die Rückkehr in Port Moresby [3]).

C. H. Martin 1887.

C. H. MARTIN aus Toowoomba hatte behauptet im Jahre 1887 die Owen Stanley-Kette bis in eine Höhe von 13205 feet erstiegen haben, dabei aber unterlassen Angaben über die Marschrichtung, den Ausgangs- und Zeitpunkt der Expedition zu machen [4]).

Wie LAMBERTO LORIA zwei Jahre später in Port Moresby in Erfahrung brachte, war dieser Herr, der augenscheinlich niemals den Boden Neu-Guineas betreten hatte, dort gänzlich unbekannt [5]).

Hume Nisbet 1887.

HUME NISBET, anscheinend ein beliebter englischer Reiseschriftsteller, der aber an

---

1) Ascent of the Owen Stanley Range. Proceed. R. Geogr. Soc. N. S. IX. London 1887, p. 621. — Explorations in New Guinea. Scott. Geogr. Mag. III. Edinburgh 1887, p. 542. — The Colonies and India, Novbr. 11. London 1887. — Petermanns Mittlg. XXXIII. 1887, p. 383.

2) W. R. C[UTHBERTSON]. Journal of the R. Geogr. Society's Exploration. Proceed. R. Geogr. Soc. Australasia. Vict. Br. V, pt. 2. Melbourne 1888, p. 13—15, 32.

3) The Colonies and India, Novbr. 11., Decbr. 9. 1887., hieraus Petermanns Mittlg. XXXIII. 1887, p. 373., XXXIV. 1888, p. 91.

4) The Colonies and India. London 1887, Septbr. 30., hieraus Petermanns Mittlg. XXXIII. 1887, p. 373. — Globus. LIII. 1888, p. 63.

5) Lamberto Loria alla Nuova Guinea. Boll. Soc. Geogr. Ital. XXVII. Roma 1890, p. 491.

Oberflächlichkeit schwerlich zu übertreffen sein dürfte, war am 27. Januar 1887 von London nach den britischen Kolonien in Australasien abgereist. Gelegentlich seiner Anwesenheit in Nord-Queensland fasste er den Entschluss auch Neu-Guinea mit seinem Besuch zu beehren und hatte auf der Thursday-Insel die Gelegenheit, auf einem Dampfer nach Port Moresby zu gelangen. Von hier aus unternahm er in Begleitung von VIVIAN BOWDEN, dem Vertreter von Burns, Philp & Co, eine Fahrt längs der Südküste nach Samarai. Er verliess diese Insel am 7. August, um einen Abstecher nach der Milne-Bai und dem Ost-Kap zu machen. Von Samarai aus kehrte er über die Teste-Insel und Port Moresby nach der Thursday-Insel zurück. Er setzte seine Reise über Brisbane, Melbourne und Hobart fort, um sich nach Besuch von Neu-Seeland wieder nach England einzuschiffen.

NISBET hat seinen kurzen und ganz bedeutungslosen Aufenthalt auf Neu-Guinea zu verschiedenen Aufsätzen [1]) und zwei Büchern verarbeitet [2]), in welchen letzteren auch Tagebuchaufzeichnungen anderer einen Platz fanden. Er geht dabei so flüchtig zu Werke, dass aus A. GOLDIE ein GOLCHI, aus H. ST. VERJUS ein VIRGICE, aus R. E. GUISE ein GERISE und aus KUSSACK ein KISSICK wurde.

E. B. Savage 1887.

Der 1885 nach der Murray-Insel gelangte Rev. E. B. SAVAGE [3]) trat im 1. Quartal 1887 auf dem Missionsschoner „Mary" eine Fahrt nach dem Fly-Fluss an, auf der er zunächst Saibai besuchte. Am Tage vor der Weiterfahrt nach Boigu [Talbot-Insel], auf der sich ebenfalls eine Missionsstation befand, war ihm aus Dauan berichtet worden, dass auf dem gegenüberliegenden Festlande Feuer der Tugeri, die zwischen November und März die Gestade heimzusuchen pflegten, beobachtet worden waren. SAVAGE konnte diese Lagerfeuer auf seiner Fahrt nach Boigu ebenfalls bemerken und da man glaubte, dass diese Leute es auf Saibai abgesehen hatten, kehrte er um. Einige auf Kundschaft ausgesandte Kanus kehrten am späten Abend des folgenden Tages mit der Nachricht zurück, dass sie eine friedfertige Begegnung mit den Tugeris gehabt hätten. Darauf segelte SAVAGE ab und gelang es ihm ebenfalls mit diesen Leuten, die einige Scheu an den Tag legten, zusammenzutreffen [4]).

George Pratt 1887.

Der besonders mit Sprachstudien beschäftigte Rev. GEORGE PRATT [5]) traf am 5. April 1887 in Port Moresby ein, wo er die Motu-Sprache sich anzueignen suchte. Am 4. Mai trat

---

1) The Papuan and his Master. Fortnightly Review. 1891. p. 413—426. — In New Guinea. English Illustr. Magazine. III. London 1891. Oct. (unzugänglich). — Papuan Art. Chronicle London Miss. Soc. 1888, p. 499—500. — New Guinea: its Inhabitants. Tradesc. Cassell's Picturesque Australasia. I. London 1887 (unzugänglich).

2) The Land of the Hisbiscus Blossom: a Yarn of the Papuan Golf. London 1888. — A Colonial Tramp. Travels and Adventures in Australia and New Guinea. II. London 1891, p. 116—159.

3) RICHARD LOVETT. The History of the London Miss. Soc. I. 1889, p. 449. Im Jahre 1891 zog SAVAGE sich von der Mission zurück.

4) Making Friends in New Guinea. Chronicle London Miss. Soc. 1887, p. 377—381. s. auch A. C. HADDON. The Tugere Head Hunters of New Guinea. Internationales Archiv. f. Ethnogr. IV. Leiden 1890, p. 177—181.

Wie MACGREGOR später berichtete, wurde Boigu doch noch überfallen, wobei der Häuptling und ein Missionsgehülfe getötet wurden (Ann. Report British New Guinea 1889—90, p. 69). J. A. KROESEN verlegte irrigerweise diesen Überfall auf die Insel Saibai (Koloniaal Verslag van 1901, Bijlage A, p. 6, auch Indische Gids. XXIV. 1. 1902, p. 218).

5) A Comparison of the Dialects of East and West Polynesian, Malay, Malagassy and Australian. Journ. and Proceed. R. Soc. N. S. W. XX. 1886. Sydney 1887, p. 45—62.

er auf dem „Ellengowan" eine Fahrt in östlicher Richtung an, auf der er auf Suáu, Samarai, den Killerton-Inseln und der Teste-Insel landete. Auf der Rückfahrt besuchte er Aroma, traf am 27. Mai in Kerepunu ein, von wo aus eine Bootfahrt nach der Mündung des Kemp Welch-Flusses, nach Kerepunu und nach Kalo unternommen wurde. Von hier aus fuhr er am 28. nach Hulá, wo er wieder an Bord des „Ellengowan" ging. Am 30. besuchte PRATT Saroa und wanderte von dort nach Rigo und nach Kaile. Schliesslich erfolgte über Tupuselei die Rückkehr nach Port-Moresby [1]).

George Belford 1887.

Wie Sir WILLIAM MACGREGOR mitteilt [2]), trat GEORGE BELFORD 1887 von Sogeri aus einen Marsch bis Eaha am Brown-Fluss [Naoro] an, ein Punkt, der 10 miles weiter landeinwärts lag als Ginianumu, welches der äusserste Punkt war, den H. O. FORBES einige Monate später zu erreichen vermochte (s. unten p. 445). Das Journal von BELFORD ist niemals veröffentlicht worden.

Kapt. **Cole** 1887.

Kapt. COLE hielt sich im Jahre 1887 in Britisch-Neu-Guinea auf, um zu seinem Vergnügen der Vogeljagd obzuliegen. Es wird berichtet, dass er sich zu diesem Zweck von Mawata am Binaturi aus ins Innere begab [3]). Er wird es auch gewesen sein, der im Mai desselben Jahres gemeinschaftlich mit H. H. ROMILLY (s. unten p. 449) einen Ausflug nach dem Laloki unternahm.

Walter R. Cuthbertson 1887.

Die Victorian Branch der Roy. Geographical Society of Australasia rüstete im Jahre 1887 eine Expedition behufs Erforschung des Owen Stanley-Gebirges aus [4]). Zu dem von der Regierung der Kolonie Victoria bewilligten Beitrag von £ 1000, hatte die Gesellschaft aus eigenen Mitteln £ 900 beigesteuert. Nachdem der in erster Linie als Leiter ins Auge gefasste Rev. JAMES CHALMERS abgelehnt hatte [5]), fiel die Wahl auf den Landmesser WALTER R. CUTHBERTSON, der sich, wie gesagt wurde, „considerable experience as a surveyor in New Guinea and North Borneo" erworben hatte. Seine Begleiter auf dieser Expedition waren GEORGE HUNTER und W. A. SAYER, der letzgenannte als Naturaliensammler [6]).

---

1) New Guinea: A Visitor's Report. Chronicle London Miss. Soc. 1887, p. 478—481.

2) Annual Report on British New Gainea 1897—98. Brisbane 1898, p. XII.

3) Report of the Special Commissioner for 1888. London March 1889, p. 24—25.

4) Wie H. GREFFRATH mitteilt, sollte es sich um die Erforschung des hohen Tafellandes handeln, das sich zwischen der Hood-Bai in 10° 7′ S., 147° 45′ E. und der Dyke Acland-Bai in 8° 58′ S., 148° 31′ E. ausdehnt und bis 14 000 feet ansteigt. Man beabsichtigte dabei festzustellen, ob das Klima dieses Hochlandes eine dauernde Ansiedelung von Weissen gestattete (Expedition nach Neu Guinea. Globus. LII. 1887, p. 94).

5) Nature. XXXVI. London 1887, p. 17.

6) Explorations in New Guinea. Transact. and Proceed. R. Geogr. Soc. Australasia. Vict. Br. V. pt. 1. Melbourne 1888, p. 69. — WALTER R. CUTHBERTSON. Exploration of the Highlands of South-Eastern British New Guinea (July to October 1887). Ibid. V. pt. 2, 7—12. — W. R. C[UTHBERTSON]. Journal of the Royal Geographical Society's Exploration to the Highlands of British New Guinea. Ibid. p. 13—43. — Mr. Cuthbertson's Journey in New Guinea. Scott. Geogr. Magazine IV. Edinburgh 1888, p. 57. — A new Expedition to the Owen Stanley Range. Proceed. R. Geogr. Soc. N. S. IX. London 1887, p. 305. — Expedition to the Highlands of New Guinea. Ibid. p. 508. — The Colonies and India. 11th Nvbr. 1887, hieraus: Petermanns Mittlg. XXXIII. 1887, p. 337. — W. L. DISTANT. An enumeration of the Rhynchota . . . collected by Mr. Sayer in New Guinea during Mr. Cuthbertson's Expedition. Transact. Entomolog. Society. London 1888, p. 475—489. — EDWARD MEYRICK. On some Lepidoptera from New Guinea. Ibid. 1889, p. 455—522. — Baron VON MUELLER and J. G. BAKER. On a new *Seliganella* from New Guinea. Journ. of Botany. XXVI. 1888, p. 26.

CUTHBERTSON trat mit SAYER die Reise von Melbourne aus am 2. Juni auf dem Dampfer „Leura" an und setzte sie von Port Jackson aus auf dem Dampfer „Tsinan" nach der Thursday-Insel fort. Nach einem vom 24. Juni bis 2. Juli auf der erwähnten Insel währenden Aufenthalt beförderte der Dampfer „Truganini" die Reisenden nach Port Moresby, wo sie am 8. eintrafen. Nachdem GEORGE HUNTER am 15. von seiner Expedition (s. oben p. 438) heimgekehrt war, schiffte die Expedition sich am 20. auf dem von A. GOLDIE gecharterten Kutter „Ada" nach Kapa-Kapa ein, das noch an demselben Tage erreicht wurde. In dem 4

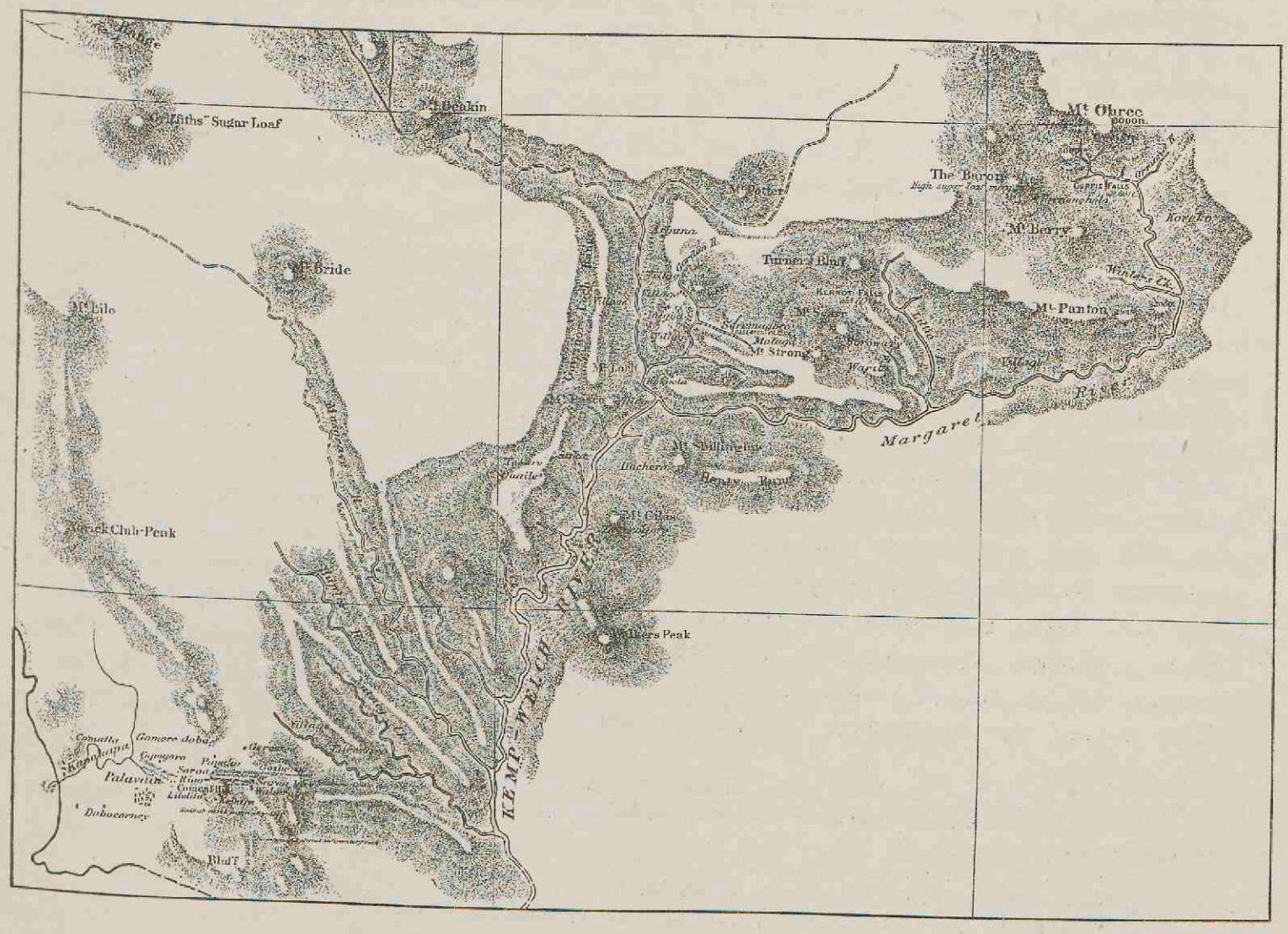


Fig. 46.

miles E N E. davon entfernt liegenden Kopogoro [Copogoro] schlug CUTHBERTSON sein Hauptquartier auf (Fig. 46). Infolge des vom 24.—31. fast unausgesetzt herrschenden Regenwetters konnte erst am 2. August der Abmarsch in östlicher Richtung begonnen werden. Nachdem die Dörfer Rigo, Lilo-Lilo, Kemiri, Saroa Kai und Guscheru durchwandert worden waren, wurde in etwa 500 feet Höhe gelagert. Am 3. nachmittags setzte die Expedition ihren Marsch in NE. fort und übernachtete im Dorfe Karewaro. Am 4. wurde erst der Nutmeg-Fluss, der sich in den Kemp Welch-Fluss [Wanigela] ergoss, darauf der Hunter-[Wudjewa] und der Musgrave-Fluss über-

schritten. In NNW. konnte der Bride-Berg [1]) gesichtet werden. Am 5. ging es zunächst durch einen namenlos gelassenen Nebenfluss, alsdann durch den Sayer-Fluss [Meneme] und endlich an den Kemp Welch selbst. Nach einer Wanderung längs seines Ufers wurde am Fuss des Douglas-Berges [Duamaga] das Lager aufgeschlagen. Als die Expedition ihn am nächsten Morgen bestieg, hatte sie von ihm aus eine gute Aussicht. Einem in WNW. aufragenden Gipfel der Astrolabe-Kette gab CUTHBERTSON zu Ehren seiner Frau den Namen Lilo-Berg, einem anderen im W. liegenden den Namen Yorick Club-Pik [2]), einem dritten in NW. Griffiths Sugar Loaf [3]) und einem vierten, der östlich von diesem in etwa gleicher Breite lag, den Namen Deakin-Berg [4]). Nach Besuch der in 1820 feet Höhe liegenden Dörfer Tuaro und Kwaile [Quaile] erfolgte die Rückkehr ins Lager. Am 9. liess man sich über den Wanigela setzen, um von dem jenseitigem Ufer aus nach dem auf dem Giles-Berg [5]) liegenden Dorf Taborogoro zu wandern, von dem die Rückkehr am 10. erfolgte. Hierauf wurde auf dem Weitermarsch ein grösserer linker Nebenfluss, der Margaret-Fluss [6]) [Burcdobu] [7]) angetroffen, dessen Lauf eine Strecke am 11. gefolgt wurde, um alsdann einen im Norden aufragenden, steilen Berg, auf dem das Dorf Kokoéla lag, zu ersteigen. Von hier aus konnten gesichtet werden: die Henty-Kette von S. bis SE. [8]), an der sich im Westen der Shillinglaw-Berg anschloss, die Governor Loch-Kette [9]) im W., dem Lauf des Wanigela parallel laufend. Ihre höchste Spitze am Südende erhielt den Namen Loch-Berg, und ein anderer, südlich von diesem liegend, den Namen Pasco-Berg [10]). In NE. erhob sich der Potter-Berg [11]) und östlich davon Turner's Bluff [12]). Nachdem in der Nähe von Kokoéla übernachtet worden war, setzte die Expedition am 12. ihren Marsch in NE. fort, durchschritt einen Nebenfluss des Kemp Welch, der den Namen Alice Gordon-Fluss [13]) erhielt und bezog in dem verlassenen Dorf Seremagoro [Sekeremaga] Quartiere. Der in der Nähe befindliche, 2030 feet hohe Gillies-Berg [14]) wurde noch an diesem sowie am nächsten Tage erstiegen. Am 14. und den darauf folgenden Tagen beschäftigte man sich damit einen Weg durch den Wald zu schlagen, bei welcher Gelegenheit die vom Alice-Fluss gebildeten Kernot-Fälle [15]), die über Schiefer und Granit herabstürzten, aufgefunden wurden. Am 25. August konnte endlich der Weitermarsch in östlicher Richtung, auf dem der Scarr- [16]) und der Strong-Berg [17]) passirt wurden, fortgesetzt werden. Am nächsten Tage

1) Nach einem der Gründer der geogr. Gesellschaft in Melbourne, namens T. T. BRIDE.

2) Von CUTHBERTSON in dankbarer Erinnerung an die von diesem Klub, nach seiner Rückkehr nach Melbourne, veranstaltete Feier benannt.

3) Nach G. S. GRIFFITHS in Melbourne.

4) Nach A. DEAKIN, Chief Secretary in Melbourne.

5) Nach ERNEST GILES, dem bekannten Erforscher der Australischen Wüste.

6) Nach MARGARET RAINEY MACDONALD, Gemahlin von A. C. MACDONALD.

7) Die in Klammern beigefügten einheimischen Namen sind von Sir WILLIAM MACGREGOR ermittelt worden (Ann. Report Brit. New Guinea 1895—96, p. 33—34).

8) Nach FRANCIS HENTY.

9) Nach Sir H. B. LOCH, Gouverneur von Victoria.

10) Nach Kapt. C. A. D. PASCO.

11) Nach WILLIAM POTTER.

12) Nach HENRY GILES TURNER.

13) Nach ALICE GORDON, Tochter von GEORGE GORDON.

14) Nach DUNCAN GILLIES, Premierminister von Victoria.

15) Nach W. C. KERNOT. Auf der Karte ergiessen sich diese Wasserfälle irrtümlicherweise in den Lillie-Fluss.

16) Nach FRANK SCARR.

17) Nach CHARLES STRONG.

gelangte die Expedition zunächst durch das Dorf Borowari, durchschritt den Lillie-Fluss [1]) und erstieg alsdann den 2965 feet hohen Gipfel des Panton-Berges [2]). Am 27. gelangte man nach Überschreitung des Winter-Flusses [3]) in den Margaret-Fluss, dessen Lauf stromaufwärts in nördlicher Richtung bis zur Mündung des Ormond-Flusses [4]), eines linken Zuflusses, verfolgt wurde. Hierauf ging es im Margaret-Fluss in westlicher Richtung weiter bis zum Fuss des Obree-Berges in 1650 feet Höhe. Ein im W. aufragender zuckerhutförmiger Berg wurde The Baron genannt [5]). Am 28. begann die Besteigung des Obree-Berges, und gelangte man an diesem Tage in eine Höhe von 3000 feet. Die hier vom Margaret-Fluss gebildeten, 80 feet hohen Wasserfälle erhielten den Namen Currie-Fälle [6]). Am 29. wurde eine Höhe von 6500 feet und am 30. der Gipfel in 8000 feet erreicht. Nach diesem Erfolge trat CUTHBERTSON den Rückmarsch an, erreichte am 1. September wieder Seremagoro und am 5. Kopegoro. Auf einem Walboote der Mission ging die Expedition am 9. von Kapa-Kapa ab und erreichte abends noch Port Moresby.

Lord **Thomas Brassey** 1887.

Am 18. November 1886 verliess Lord THOMAS BRASSEY Southhampton auf seiner Jacht „Sunbeam", um aufs neue eine Weltreise anzutreten. Lady BRASSEY, die einen weitverbreiteten Ruf als Reiseschriftstellerin genoss, hatte sich erst Monate später auf direktem Wege nach Indien begeben und ging erst in Bombay an Bord. Nach einem Besuch Vorder-Indiens, Ceylons und Borneos durchfuhr das Schiff die Makassar-Strasse, erreichte in der Darvel-Bai zuerst australischen Boden, wo die wichtigsten Hafenstädte berührt wurden, und traf am 22. August 1887 auf der Thursday-Insel ein [7]). Hier war gerade der Rev. A. E. HUNT angelangt, der mit seiner Frau am 27. Juni London verlassen hatte, um zunächst seinen Wohnsitz auf der Murray-Insel, der Station der London Missionary Society, aufzusuchen [8]). Da Lord BRASSEY die Absicht hatte die Inseln der Torres-Strasse zu besuchen, so machte er Mrs. HUNT das Anerbieten, sie nach ihrem Bestimmungsort zu befördern. Nachdem er am 23. der Goode- sowie der Prince of Wales-Insel einen Besuch abgestattet hatte, wurde die Thursday-Insel am 25. verlassen. Über Nacht blieb der „Sunbeam" vor der Yorke-Insel [Masig] vor Anker liegen und setzte am 26. seine Fahrt bis zur Darnley-Insel [Erub] fort, wo er sich einen Tag aufhielt. Da das Wetter sehr böig war, beschloss Lord BRASSEY umzukehren. Vom 27. August bis zum 1. September blieb das Schiff wieder vor der Thursday-Insel liegen und traf am 6. in Port Darwin ein. Am 14. verschied Lady BRASSEY unter 15° 50′ S., 110° 35′ E. Die Heimkehr des „Sunbeam" im Hafen von Portsmouth erfolgte am 14. Dezember.

---

1) Nach LILLIE MACDONALD.

2) Nach J. A. PANTON in Melbourne.

3) Nach WILLIAM IRVING WINTER in Noorilim, Victoria.

4) Nach FRANCIS ORMOND in Toorak, Victoria.

5) Nach FERDINAND VON MUELLER, der vom Könige von Württemberg den persönlichen Adel und den Freiherrntitel erhalten hatte.

6) Nach J. L. CURRIE in St. Kilda, Victoria.

7) Voyages and Travels of Lord Brassey, from 1862 to 1894. Arranged and edited by S. EARDLY-WILMOT. II. London and New York 1895, p. 143—146. — The Last Voyage to India and Australia in the „Sunbeam" by the late Lady Brassey. Edited by M. A. BROOME. London 1888, p. 400—421.

8) Reception at Murray Island. Chronicle London Miss. Soc. 1888, p. 42—43. — Early Experiences in the Western Mission. Ibid. p. 180—181. — Murray Island. Ibid. p. 234—236.

Henry O. Forbes 1887.

FORBES legte im März 1887 das von ihm auf Samarai bekleidete Amt nieder (s. oben p. 403, 407—408), da er Aussicht hatte die von den Regierungen von Neu-Süd-Wales und Victoria der Royal Geographical Society of Australasia für Forschungsreisen nach Neu-Guinea bewilligten Mittel zugewiesen zu erhalten. Allein seine Hoffnungen erwiesen sich als trügerisch und auch seine persönliche Vorstellungen in Sydney und Melbourne waren nicht imstande, die gegen ihn herrschende Animosität zu erschüttern. Abermals war es der Special Commissioner JOHN DOUGLAS, der als ein rettender Engel einsprang und ihm eine Anstellung in Port Moresby verschaffte [1]). Um FORBES nochmals die Gelegenheit zur Erreichung des gesteckten Zieles zu geben, erteilte er ihm am 27. September den Auftrag den Goldie-Fluss bis zu seinem Quellgebiet aufzunehmen, wobei die Wahl des einzuschlagenden Weges seinem eigenen Ermessen überlassen wurde.

FORBES trat am 1. Oktober in Begleitung von DENIS GLEESON, GEORGE BELFORD sowie den Südseeinsulanern JACK TANNA und CAESAR LIFU nebst 8 Pferden den Marsch von Port Moresby an [2]). An dem nämlichen Tage konnte er noch, nach Überschreitung des Laloki, den Goldie-Fluss erreichen, dessen Lauf er am 3. weiter talaufwärts folgte. Nachdem von hier aus in NE. der Wallaby-Berg überschritten worden war, gelangten die Reisenden unterhalb des über dem linken Ufer sich erhebenden Lawes-Berges, den FORBES in Seymour Fort-Berg umtaufte [3]), wiederum an den inzwischen stark angeschwollenen Goldie-Fluss. Er wurde am 7. hinter der Mündung des von Osten kommenden Hihwick-Flusses abermals verlassen, um auf die Annabel-Kette bis in 600 feet hinanzuklettern. Am nächsten Tage wurde der Goldie-Fluss bei der Einmündung des Beccari-Flusses wieder erreicht. Am 12. marschirte die Expedition bergauf in SE. bis in 1500 feet und gelangte nach dem Abstieg in N. aufs neue an den Goldie-Fluss, in dessen Tal an den Tagen des 13. und 14. weitergewandert wurde. Hierauf ging es in Begleitung von Bewohnern des Dorfes Ebe nach dem Bowdler Sharpe-Berge, der sich nur wenige miles nordwestlich von dem im verflossenen Jahre besuchten Dorfe Kaukari (s. oben p. 402) erhob (Fig. 47). Nach dem Goldie-Fluss zurückgekehrt, besuchte FORBES von seinem Lager aus am 16. das Dorf Ebe. Am 19. unternahm er unter Führung von Eingeborenen eine Besteigung des Bowdler Sharpe-Berges, gelangte an demselben Tage bis in 3000 feet und am folgenden auf den 4500 feet hohen Gipfel, worauf er ins Lager zurückkehrte. Am 25. erfolgte endlich der Aufbruch nach dem Owen Stanley-Gebirge. Von dem zunächst erreichten Dorfe Urawa konnten die Dörfer Bereka, Aipikara, Origanumu und Jawibinumu [Yavebenumu] gesichtet werden. Am 26. marschirte FORBES in nördlicher Richtung weiter und überschritt in 4500 feet den Savage Club-Rücken [4]), worauf der Abstieg nach dem Serpentine-Bach stattfand, dessen Lauf bis zu seiner Einmündung in den Naoro [Brown-Fluss] gefolgt wurde. Am 27. führte der Pfad über den Archer-Berg nach dem Dorf Uburukara und am folgenden Tage, bergauf, bergab, schliesslich auf den Berg Ginianumu, an dessen Fuss der Fluss Warumi

---

1) Wie berichtet wurde, war FORBES zum Meteorologen ernannt worden (Scott. Geogr. Magazine. III. 1887, p. 650).

2) Report of the Special Commissioner for 1887. December 1888. London [C. 5249—31]. Colonial Reports, N°. 38. British New Guinea, p. 55—68. — HENRY O. FORBES. New Guinea: Attempted Ascent of Mount Owen Stanley. Scott. Geogr. Magazine. IV. Edinburgh 1888, p. 138—145. — On Attempts to reach the Owen Stanley Peak. Ibid. p. 409—415. Die Resultate dieser Expedition sind bereits auf der Übersichtskarte (oben p. 402 Fig. 39) zur Darstellung gelangt.

3) Hier liegt ein Irrtum vor. Der von FORBES benannte Seymour Fort-Berg ist niemals als Lawes-Berg bezeichnet worden. Dieser liegt westlich vom Goldie-Fluss und zwar in etwa 9° 21′ S., 147° 14′ E. (s. auch oben p. 402. Fig. 39).

4) Nach dem Savage Club in London, einer Vereiniging von Forschern und Reisenden.

vorbeifloss [1]). Die Leute von Uburukara, welche FORBES begleitet hatten, weigerten sich hier noch weiter mitzutun und verschwanden während der Nacht, so dass nichts anderes übrig

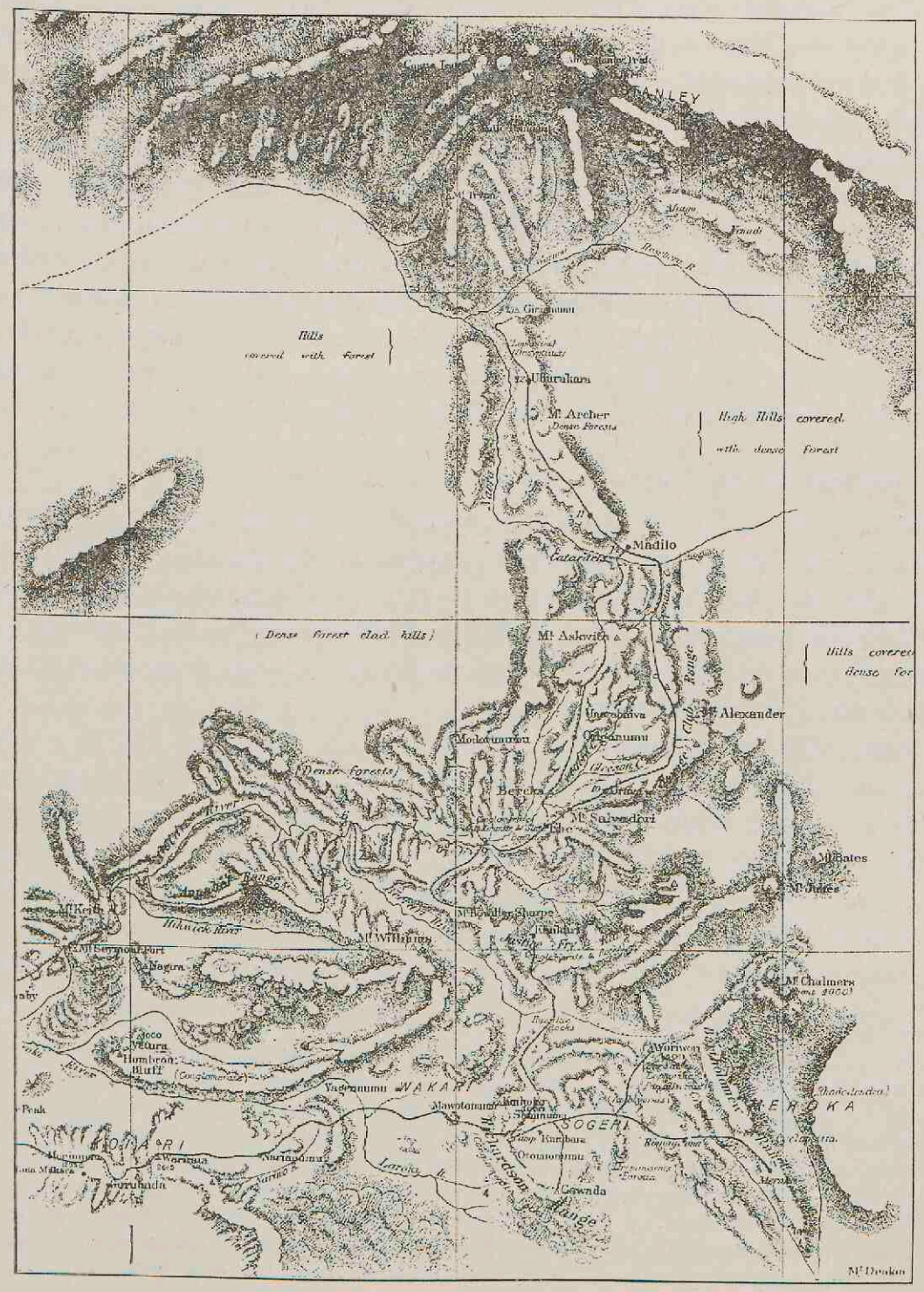


Fig. 47.

blieb als am 30. den Rückmarsch anzutreten. Über Uburukara wurde nach dem Naoro abwärts gestiegen und dort in der Nähe des Dorfes Madilo übernachtet. Als die Expedition am 31.

1) Sowohl Sir WILLIAM MACGREGOR (Ann. Report on Brit. New Guinea 1897—98, p. 2, 4) als FRASER A. ROCHFORT (l. c. pag. 11) bestätigen auf Grund der Aussagen von Eingeborenen, dass FORBES bis Ginianumu gelangte.

wieder das Lager am Goldie-Fluss erreichte, stellte es sich heraus, dass es inzwischen geplündert worden war. Am folgenden Tage trat FORBES den Rückmarsch an und erreichte am 5. November Port Moresby. Ende Februar 1888 erfolgte seine Rückkehr nach England [1]).

Man kann die Ergebnisse dieser mehr als zweijährigen Reisen nur als überaus dürftig bezeichnen. Auf naturwissenschaftlichem Gebiet waren die Resultate kaum nennenswert und, was seine geographischen Forschungen anbetrifft, so wurden zwar einige bisher unbetretene und schwer zugängliche Gegenden aufgesucht, aber der Wert seiner Aufnahmearbeiten ist zum mindesten sehr anfechtbar [2]). Aus den Aufnahmen von Sir WILLIAM MACGREGOR und J. B. CAMERON geht zudem hervor, dass er sich auf falscher Fährte befand und nicht einmal — wie er gemeint hatte — bis an den Fuss des Owen Stanley-Gebirges gelangt war. Mit vollstem Rechte konnte denn auch MACGREGOR sagen: „I regret that neither myself nor Mr. CAMERON could identify many of the places named by Mr. FORBES ... Mr. FORBES has clearly been looking at the south-east end of Mount Victoria, so that the mountain has shut off from this view its great extension on the north-west into the Owen Stanley Range" [3]).

L. A. Navarre, H. St. Verjus, L. Couppé und **E. G. Edelfelt** 1887.

Als Wirkungskreis für die Mission du Sacré-Coeur erwies sich die Yule-Insel, die nur die beiden Dörfer Tjiria [Chiria] und Erinina mit insgesamt 200 Einwohnern zählte, viel zu klein, so dass sich sehr bald das Bedürfnis geltend machte, die Tätigkeit auf das gegenüberliegende Festland von Neu-Guinea auszudehnen. Zu diesem Zweck waren bereits gelegentlich Beziehungen mit den Eingeborenen der Küstendörfer angeknüpft worden, aber diese selbst waren noch nicht von den Missionaren aufgesucht worden.

Im April 1887 traten nunmehr die Patres L. A. NAVARRE, H. ST. VERJUS und L. COUPPÉ mit dem Laienbruder MARIANO eine Bootfahrt durch den Hall-Sund an, worauf sie an die Mündung eines grossen Flusses gelangten, der den Namen St. Joseph erhielt [4]). Infolge der in einem der Mündungsarme herrschenden starken Strömung sah man sich zur Umkehr gezwungen.

Gegen Ende desselben Monats unternahmen VERJUS und COUPPÉ, abermals von MARIANO begleitet, auf dem kleinen Kutter „Pie IX." eine Küstenfahrt in nordwestlicher Richtung. Nach Passiren des Possession-Kaps wurde auf Toaripi zugesteuert, vor der Mündung des Lakekamu

---

1) Nature. XXXVII. London 1887, p. 421.

2) FORBES hat, um die Lückenhaftigkeit seiner Darstellung zu entschuldigen, sich darauf berufen, dass erstens während seines Marsches mit JAMES CHALMERS (1886) die Kompassnadel versagt habe und zweitens bei der Plünderung seines Lagers am 31. Oktober 1887 eines der wichtigsten Notizbücher abhanden gekommen sei. Es ist jedoch daran zu erinnern, dass er Port Moresby am 3. Mai 1886 verlassen und die Zeit vom 21. Juni bis März 1887 auf der Insel Samarai zugebracht hatte, wo er doch nicht gerade von Amtsgeschäften überhäuft gewesen war, und somit sehr wohl eine Kartenskizze der Umgegend von Sogeri hätte anfertigen können. Die auf seinem Marsche im Oktober gemachten Eintragungen hatte er zudem unversehrt heimgebracht. „A very complete set of observations has been obtained by me, and I hope as soon as I have got fresh instruments to supply your Excellency with a map as accurate as it is possible for a flying survey to produce", heisst es in dem von ihm an den Special Commissioner erstatteten Bericht (l. c. pag. 67). Trotzdem ist die Karte so fehlerhaft, dass nicht einmal der Lauf des Goldie-Flusses eine zutreffende Darstellung erhalten hat.

3) Journey to the Summit of the Owen Stanley Range, New Guinea. Proceed. R. Geogr. Soc. N. S. XII. 1890, p. 218—219. — In seiner Erwiderung (The Owen Stanley Range. l. c. pag. 558—363) suchte FORBES die Berechtigung der Namen der von ihm am Owen Stanley-Pik bemerkten Erhebungen (Mount Walker, Abercromby Peak, Huxley Pinnacle, Coutts Trotter Crag und Wharton Summit) darzutun und zugleich einige von ihnen mit den von MACGREGOR angeführten zu identifiziren. Ein Vergleich beider Karten zeigt aber, dass die Darstellung von FORBES nicht brauchbar ist.

4) Der Fluss wird von den anwohnenden Stämmen verschieden benannt Paimumu oder Paimomo, Angabunga, Alabule, Arabure, Agabuge. Am meisten gebräuchlich ist die in der Landschaft Mekéo übliche Bezeichnung Angabunga.

geriet das Schiff aber am 30. auf eine Bank und musste verlassen werden. Am nächsten Morgen wurde es von Eingeborenen flott gemacht und in sicheren Port gebracht. Nach dreitägigem Aufenthalt in der Behausung von E. G. EDELFELT, der hier Kopra und Sago aufkaufte, wurde die Rückfahrt angetreten [1]).

Am 18. Mai sollte endlich die Befahrung des St. Joseph-Flusses zur Tatsache werden. COUPPÉ und VERJUS hatten mit dem Laienbruder GEORGE Port Léon in der Frühe verlassen und liefen des Nachmittags in einen Mündungsarm, den Kémélu, ein [2]), in dem sie übernachteten. Nachdem sie am nächsten Morgen einen anderen Arm, den Owapua, durchfahren hatten, gelangten sie in den Hauptstrom, auf dem die Fahrt fortgesetzt wurde. Eine halbe Stunde weiter stromaufwärts passirte man einen anderen Mündungsarm, den Baútsu. Nach Einbruch der Dunkelheit, nach Zurücklegung von etwa 16 km. auf dem 50—80 m. breiten Fluss, wurde in dem am rechten Ufer liegenden Dorf Akabara Pohé gelandet und in dem 5 Minuten entfernt liegenden Akabara Kaípu übernachtet. Beide Dörfer gehörten der Landschaft Paítana und die Bewohner dem Stamme Roro an. Am 20. setzten die Missionare die Fahrt fort, passirten erst den Landstrich Napaíru, später Báibua und erreichten nachmittags das Dorf Ina Waé, wo über Nacht geblieben wurde. Am nächsten Morgen ging es nach dem 10 Minuten vom Ufer entfernt liegenden Ina Wi, das 120 Häuser zählte. Am 23. wurde nach Ina Wepaí, das 3 km. entfernt lag und sodann nach Báipaha marschirt, von wo aus nach Ina Wi zurückgekehrt wurde. Am nächsten Tage trat man die Rückfahrt nach der Yule-Insel an.

Am 11. August unternahmen L. COUPPÉ und H. ST. VERJUS, denen sich E. G. EDELFELT angeschlossen hatte, aufs neue eine Fahrt, diesmal in der Absicht die Landschaft Mekéo in der Umgebung des Yule-Berges [Kowio] näher zu erforschen [3]). Nachdem der Hall-Sund gequert worden war, ruderten sie den Orái, der zwischen dem Bioto und dem Kiwa mündete, eine Strecke stromaufwärts und erreichten alsdann, nach einem Marsch durch morastiges Land, das aus 78 Häusern mit etwa 500 Seelen bestehende Ina Wabui (Fig. 48). Sodann ging es in NW. weiter nach dem etwa 7 miles entfernt liegenden Eboa, das aus 96 Häusern mit etwa 500 Einwohnern bestand. Am folgenden Morgen wurde Nordrichtung eingeschlagen, worauf die Reisenden in das aus 40 Häusern mit etwa 200 Bewohnern bestehende Dorf Bebéo gelangten, das nach EDELFELT in 8° 24′ S., 146° 38′ 30″ E. liegt [4]). Nachdem noch weitere 2 miles in NzW. zurückgelegt worden waren, ging es durch den Amo-Amo, einem Nebenfluss

---

1) L. COUPPÉ. Découverte d'un grand fleuve en Nouvelle-Guinée. Annales de Notre-Dame du Sacré-Coeur. XXIII. Issoudun 1886, p. 27—34. — Lettre du R. P. COUPPÉ. Les Missions Catholiques. XX. Lyon 1888, p. 117—118. — Lettre du R. P. VÉRIUS au R. P JOUET. Ann. de la Propagation de la Foi. LX. Lyon 1888, p. 67—70. — Le Saint-Joseph. Fleuve découvert dans la Nouvelle-Guinée par les Pères du Sacré-Coeur. Les Missions Catholiques. XX. 1888, p. 92—94.

2) Nach COUPPÉ besitzt der Fluss 5 Mündungsarme, von denen namentlich aufgeführt werden Kémélu, Owapua, Ibé Aúriri und Baútsu.

3) [F. ROMANET DU CAILLAUD]. Le Saint-Joseph. Fleuve découvert dans la Nouvelle-Guinée. Les Missions Catholiques. XX. Lyon 1888, p. 140—142, 162—165. — L. COUPPÉ. Exploration du fleuve Saint-Joseph. Annales de Notre-Dame du Sacré-Coeur. XXIII. 1886, p. 83—76, 129—135. — V. JOUËT. La Société des Missionnaires du Sacré-Coeur dans les vicariats de Mélanésie et de Micronésie. Issoudun 1887, p. 206—230.

4) E. G. EDELFELT. Notes on New Guinea. Proceed. and Transact. Queensl. Br. R. Geogr. Soc. of Australasia. III. 1887—8. Brisbane 1888, p. 92—102. — VICTOR JOUËT. La Société des Missionnaires du Sacré-Coeur. 1887, p. 247—252. — Mission de Notre-Dame du Sacré-Coeur. Annales de Notre-Dame du Sacré Coeur. XXIII. 1888, p. 158—161. — H. ST. VÉRIUS [sic!]. Lettre à Monseigneur Navarre. ibid. p. 260—268, 310—319. — F. ROMANET DU CAILLAUD. Les dernières explorations des missionnaires du Sacré-Coeur en Nouvelle-Guinée. Compt. rend. des séances Soc. de Géogr. Paris 1888, p. 36—38. — F. ROMANET DU CAILLAUD. Quelques renseignements géographiques. Océanie — Nouvelle-Guinée. Ibid. p. 147—150.

des Angabunga und schätzte von hier aus die Entfernung von dem in Wolken gehüllten Yule-Berg auf etwa 5 miles. Am Nachmittag des 15. erfolgte das Eintreffen in dem aus 3 Ortschaften sich zusammensetzenden Rarái (ca. 250 Häuser und 1250 Seelen). Nach einem zweitägigen Aufenthalt, während dessen es nicht gelang Führer und Träger für die Besteigung des Kowio zu erlangen, wurde Bebéo wieder aufgesucht. Während COUPPÉ hier zur Bewachung des Gepäckes zurückblieb, folgten VERJUS und EDELFELT aufs neue dem Lauf des Flusses

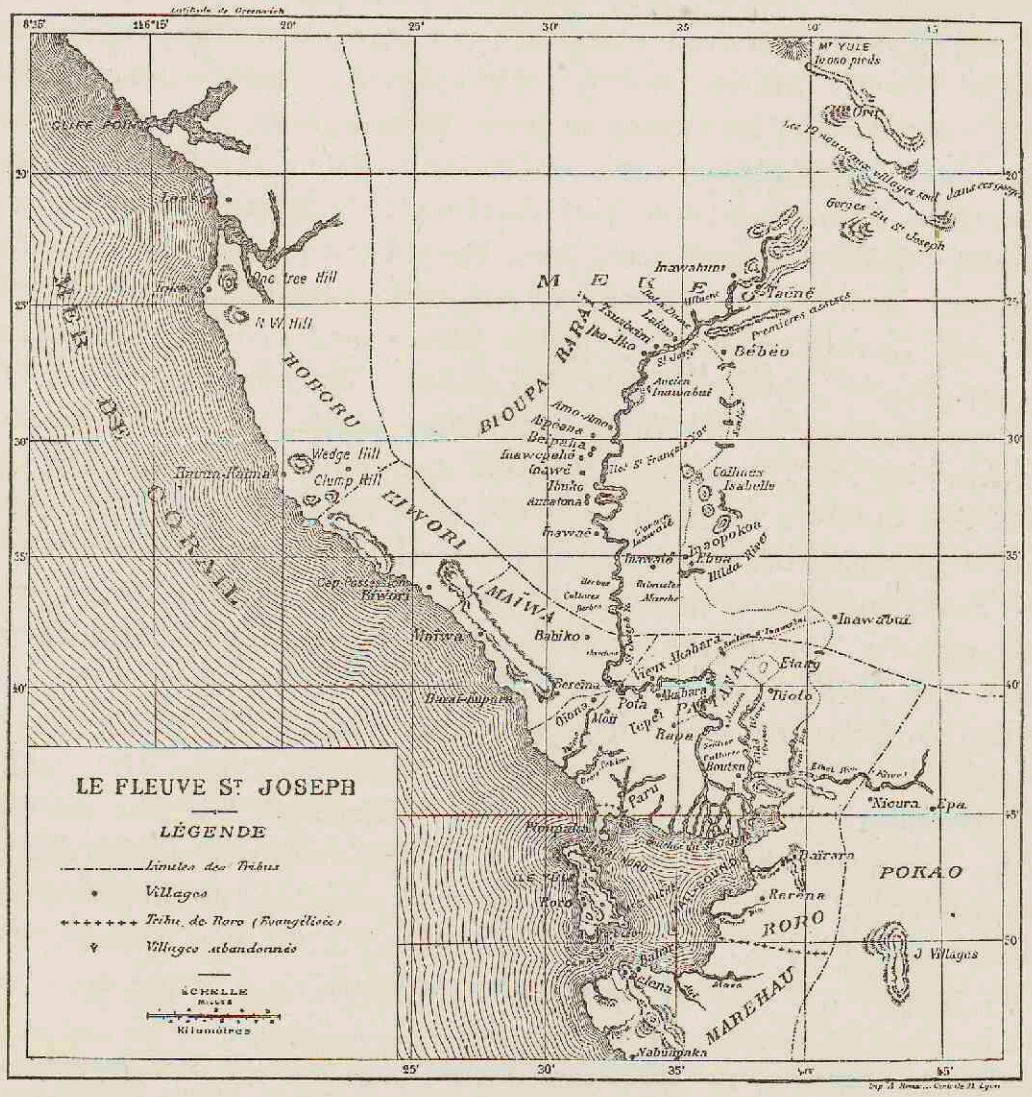


Fig. 48.

stromaufwärts bis zu einer Gabelung, bei welcher Gelegenheit im Sande Spuren von Gold entdeckt wurden. Hier am Fuss des Berges, wurde ein 200 feet hoher Hügel erstiegen. Aus einer Besteigung des Kowio wurde infolge andauernden Regenwetters und Widerhaarigkeit der Eingeborenen auch diesmal nichts, so dass unverrichteter Sache nach der Yule-Insel zurückgekehrt werden musste.

Am 4. August trafen die ersten Nonnen unter dem Geleite der Mère générale auf der Missionsstation am Port Léon auf der Yule Insel ein [1]).

1) F. HARTZER. Cinq ans parmi les sauvages de la Nouvelle-Guinée. Issoudun 1888, p. 75.

J. B. Cameron und **A. C. English** 1887.

Durch die Nachricht von der Entdeckung des Goldes angelockt, stellte sich bereits am 17. Oktober der Goldsucher J. B. CAMERON in Begleiter des Vogelsammlers A. C. ENGLISH auf der Yule-Insel ein. Zwei Tage später setzten sie unter der Führung des Paters H. ST. VERJUS ihre Reise fort. Nach einem Besuch von Pinupaka gelangten sie am 20. in den St. Joseph-Fluss und ruderten auf ihm 8 km. stromaufwärts. Infolge des gewaltigen Anschwellens des Stromes erwies sich das Vorwärtskommen am nächsten Tage untunlich, weshalb es am 23. stromabwärts bis Baútsu ging und von dort weiter nach der Mündung des Kiwa. Am 24. gelangten die Reisenden über Oroi nach Ina Wabui und am folgenden Tage über Eboa und Bebéo an den Oberlauf des Flusses. Am 26. erreichten sie Taéna und am folgenden Tage besuchten sie das am jenseitigen Ufer liegende Ina Wahuni. Im Flusssande wollte CAMERON zahlreiche Goldblättchen gefunden haben, der damit „au comble des voeux" angelangt war. Da der Weitermarsch zu grossen Schwierigkeiten begegnete, liess man sich am 29. auf einem Floss bis Ina Wái abwärts treiben. Am 31. kehrte die Expedition nach der Yule-Insel zurück [1]).

Hugh Hastings Romilly 1887—88.

H. H. ROMILLY langte von seinem in England verlebten Urlaub im März 1887 in Sydney an, von wo aus er am 20. sich nach Brisbane begab. Am 2. April kehrte er über Cooktown nach Port Moresby zurück [2]). Im Mai machte er in Begleitung eines Herrn C. (COLE?) einen näher von ihm beschriebenen Ausflug nach dem Laloki [3]). Später begab er sich nach Cooktown und von dort auf der „Hygeia", in Begleitung des „Rapid", im Juli nach Samarai, wo sich noch der Schoner „Harrier" hinzugesellte, um eine Strafexpedition nach der Moresby-Insel, auf der Chinesen von den Eingeborenen beraubt und erschlagen worden waren, anzutreten. Das Resultat war: „Bombarding the villages we could not reach, and burning those we could" [4]). Am 4. Oktober suchte er mit JOHN DOUGLAS die Yule-Insel auf und begab sich von dort nach Cooktown. Anfang November kehrte er auf der „Hygeia" von dem östlichen Teile von Neu-Guinea, das er inzwischen aufgesucht hatte, zurück [5]).

Um die Jahreswende lief das russische Kriegsschiff „Rynda" mit einem Grossfürsten an Bord in Port Moresby ein. „They stayed about a fortnight, ate all my food, drank all my drinks, demoralized all the natives, swore strange oaths, and went away when they had squeezed the place quite dry. The Grand Duke is a capital fellow. I took him inland for a shooting party for a couple of days, but he very nearly shot me several times, and I was glad to get back" [6]).

Am 26. März 1888 trat ROMILLY eine Fahrt auf dem „Ellengowan" nach Toaripi, auch Motu-Motu genannt, an. Nach einem Besuch der Yule Insel, wurde am 31. in Toaripi gelandet. Am 2. April erfolgte die Rückkehr nach Port Moresby.

---

1) F. ROMANET DU CAILLAUD. Renseignements géographiques contenues dans les dernières publications des missionnaires. Océanie — Nouvelle-Guinée. Compt. rend. des séances. Soc. de Géographie. Paris 1888, p. 437—439.

2) H. H. ROMILLY. Letters from the Western Pacific and Mashonaland. London 1893, p. 281. Die Tagespresse in Sydney begrüsste ihn mit den Worten: „Arrival of another useless English official" ... „Lord Cairns and his bear-leader".

3) From my Verandah in New Guinea. London 1889, p. 156—171.

4) Letters from the Western Pacific, p. 283—286.

5) L. c. pag. 313—316.

6) L. c. pag. 299.

Am 29. Juni segelte er mit JAMES CHALMERS nach Kabibi zum Besuch der dort liegenden Dörfer. Beim Passiren der vor dem Edith-Fluss [Wanapa] befindlichen Barre schlug das Boot um, die 22 Insassen erreichten den Strand mit heiler Haut, der übrige Inhalt ging aber verloren [1]).

Mit dem Eintreffen von WILLIAM MACGREGOR in Port Moresby, am 4. September, fand ROMILLYS Tätigkeit auf Neu-Guinea ihr Ende und reiste er nach Cooktown ab [2]).

J. M. Hennessy und **James Chalmers** 1887.

Im letzten Quartal des Jahres 1887 unternahmen JAMES CHALMERS und Kapt. J. M. HENNESSY eine Fahrt auf dem „Ellengowan" [3]), hauptsächlich zu dem Zweck, um zu untersuchen, ob der 1879 von CHALMERS entdeckte Wickham-Fluss (s. oben p. 268) mit dem von BEVAN aufgefundenen Queen's Jubilee-Fluss in Verbindung stehe [4]). Nach Besuch der Yule-Insel wurde direkt auf den Wai Lala [Annie-Fluss] zugesteuert und etwa 2 miles von der Mündung entfernt in 7° 57′ S., 145° 26′ E. geankert. Alsdann wurde in die Mündung eingelaufen und am rechten Ufer das Dorf Perau angetroffen (s. oben p. 317). Auf einer Bootfahrt gelangten die Reisenden 15 miles stromaufwärts, worauf sie landeten und nach einem Marsch von $2^1/_2$ miles durch sumpfiges Gebiet nach dem Dorfe Opa gelangten. Ein von hier aus bestiegener Hügel gewährte keine Aussicht. Nach dem Verlassen der Wai Lala-Mündung wurde in Orokolo übernachtet und hierauf von dem Fluss Alélé [Aréré] durch zahllose Krecks gerudert bis abermals ein grosser Fluss, der Ai Wai [Aivai] erreicht wurde. Auf einem weiteren Kreek gelangten die Reisenden in den Mai Pua und bald darauf an das „Kannibalendorf" Maipua. Von hier ruderten sie in den Panaroa (ca. 7° 49′ S., 145° 56′ E.), der gleich dem Ai Wai und Alélé [Aréré] ein Mündungsarm des Wickham-Flusses war. Die Mündung des Panaroa bildete eine grosse, sichere Bucht, der HENNESSY den Namen Bloomfield-Hafen gab. Von ihm aus konnten der Aird-, der Charleton-, der Giles- sowie der Alexander-Berg deutlich gesehen werden [5]). Auch die Sir Arthur Gordon-Kette sowie der Chester-Berg waren sichtbar. Nachdem auf demselben Wege die Mündung des Wai Lala, die den Namen Anderson-Hafen erhielt, wieder aufgesucht worden war, wurde an Bord des „Ellengowan" zurückgekehrt. Auf der Heimfahrt nach Port Moresby legte das Schiff noch bei Kerema, Karama, Toaripi, der Yule-Insel und Bura an.

---

1) L. c. pag. 316.

2) Report of the Special Commissioner for 1888, p. 25—28.

3) Zeitangaben fehlen den Berichten, doch liess sich feststellen, dass CHALMERS, der sich vom 10. August 1886 bis 25. Juli 1887 auf Urlaub in England befunden, am 13. September Sydney verlassen hatte, um nach Port Moresby zurückzukehren (CUTHBERT LENNOX. James Chalmers of New Guinea. London 1902, p. 139, 147). Wie er selbst aus Port Moresby am 27. September schreibt, war er mit JOHN DOUGLAS und H. H. ROMILLY am 7. Oktober nach Delena gefahren, hatte sich alsdann in einem Boot nach Maiwa begeben, wo er am 8. eintraf. Am 9. traf er in Djokea [Jokea] und am 10. in Toaripi ein. (JAMES CHALMERS. Back in New Guinea. Chronicle London Miss. Soc. 1888, p. 14—19). Es muss also die oben geschilderte Fahrt in den letzten Monaten des Jahres 1887 stattgefunden haben.

4) J. M. HENNESSY. Report of a Trip to the Western Part of the South Coast of British New Guinea. Proceed. and Transact. R. Geogr. Soc. Australasia. Queensl. Br. III. 1887—88. Brisbane 1888, p. 64—71. — [J. P. THOMSON]. New Guinea. Scott. Geogr. Magazine. IV. Edinburgh 1888, p. 334—335. — J. P. THOMSON. Le village de cannibales de Maipua, Nouvelle-Guinée. Revue d'Ethnographie. III. Paris 1889, p. 391.

5) THEODORE F. BEVAN hatte diese Berge unter dem Namen Stanhope-Kette zusammengefasst und sie ausserdem in Brassey-, Wynne-, Barkly-, Mac Arthur-, Fergusson- und Paul-Berg umgetauft.

C. Schrader, M. Hollrung und **C. Schneider** 1887.

Nachdem die Mitglieder der wissenschaftlichen Expedition Anfang 1887 von Hatzfeldt-Hafen nach Finsch-Hafen zurückgekehrt waren, dampfte M. HOLLRUNG am 31. Januar zunächst nach Konstantin-Hafen ab, um bis zum 31. März das an der Astrolabe-Bai zwischen Kap Máragun und Friedrich Wilhelms-Hafen liegende Gebiet zu untersuchen [1]). Er unternahm einige grössere Ausflüge längs der ganzen Küste von dem gegenüber der Insel Bili-Bili mündenden Gogol |Wëu| bis zum Kap Méragun und dem unweit mündenden Kabenau. Ferner bestieg er die Berge im Süden der Bai zwischen dem Kabenau und dem Konstantin-Berg [Sambu Mana] bis auf 6 km. Entfernung von der Küste [2]). Die hier bis zum Kabenau von W. nach E. mündenden Gewässer Kior, Kaja Gi, Uwag [3]), Tulumbi [Telum], Jelegde, Sobala, Gurur, Tjonioku, Maclay-Bach, Hafen-Bach, Golang Samba, Charéndele und Marau besassen nur einen kurzen Lauf. Mit dem Kabenau nahmen einige grössere Flüsse den Anfang, nämlich Bok, Kole, Makèn und Kábarang. Kleinere Bäche, die sich ostwärts vom Bok fanden, waren Búlidan, Dálichula, Ona, Oli, Tsarar, Gumbim sowie 3 Bäche, deren Namen nicht ermittelt werden konnten. Östlich vom Makèn mündeten noch die Flüsse Gangjimbi und Inanggi.

Von Bogadjim aus unternahm HOLLRUNG einen Ausflug nach den Dörfern Saugomu, Tsubia und Gorima, ferner nach dem Gogol, von dessen Mündung aus er auch nach Bili-Bili gelangte.

Am 19. März [4]) wurde HOLLRUNG von der „Samoa" vom Konstantin-Hafen nach dem Friedrich Wilhelms-Hafen befördert, um seine Gestade sowie einige der benachbarten Eilande zu untersuchen. Inzwischen war C. SCHNEIDER nach dem Konstantin-Hafen gelangt, in dessen Umkreis er Exkursionen machte [5]).

Ende März müssen die Mitglieder der wissenschaftlichen Expedition sich wieder vereinigt haben [6]), denn am 1. April bezog sie ein Lager nordöstlich vom Dorfe Bágili, das an der Küste ungefähr gegenüber der Juno-Insel lag [7]). Am 16. April brach HOLLRUNG auf, um den Strand bis zum Kap Croisilles zu begehen. Zunächst durchschritt er den Fluss Ama, von dem aus — $^1/_2$ km. entfernt — ein Teil des zur Zeit verlassenen Dorfes Sumbú Marán sichtbar war. Gegen Mittag wurde das Dorf Matúkār erreicht und später der Fluss Barei, an dem HOLLRUNG übernachtete. Nach dem Besuch des Kaps Croisilles, bei welcher Gelegenheit er, 50—200 m. von der Küste entfernt, den 1 km. langen und 100—150 m. breiten See Diwir auffand, erfolgte die Rückkehr ins Lager. Am 18. stellten sich hier Bewohner der Landschaft Bunu ein, in deren Begleitung die Expedition aufbrach und die Dörfer Bunu Muruik, Bunu Miáu, Bunu Udúsik und Bunu Likésal besuchte. Nachmittags ging es nach Matúkār und darauf

---

1) M. HOLLRUNG. Untersuchung des Gebietes längs der Astrolabe-Bai. Nachr. K. W. L. III. 1887, p. 135—143. — Bericht. Ibid. IV. 1888, p. 184.

2) Dahinter erhob sich eine Kette, auf deren Kamm die Spitzen Budeóbu und Horegóru hervorragten.

3) Zwischen dem Kaja Gi und Uwag münden noch der Mariènga und Imbaha.

4) Am 17. März nach J. W. THOMAS (Von Nias nach Kaiser Wilhelms-Land. Gütersloh 1892, p. 38).

5) C. SCHNEIDER. Forschungstouren im Umkreise der Station Constantinhafen. Nachr. K. W. L. III. 1887, p. 144—148.

6) HOLLRUNG sagt, dass dies Anfang März geschah, was jedoch mit den übrigen Angaben nicht in Übereinstimmung zu bringen ist (Nachr. K. W. L. IV. 1888, p. 184).

7) C. SCHRADER. Bericht. Nachr. K. W. L. III. 1887, p. 148—150.

am 19. nach Bágili zurück. Inzwischen hatte C. SCHNEIDER eine Untersuchung des zwischen dem Fluss Gabarón und der Juno-Insel liegenden Gebietes vorgenommen.

In der Zeit vom 22.—25. und 25.—28. April hielten HOLLRUNG, C. SCHNEIDER und HUNSTEIN sich in dem zwischen dem Alexis-Hafen und dem Gabáron liegenden Gebiete auf, zu welchem Zweck sie von der „Ottilie" etwa 3 km. im Norden der Ottilien-Einfahrt gelandet wurden. Ein Marsch brachte sie, bis 1—1½ km. vom Eingang des Alexis-Hafens [Bostrèm-Bai] entfernt, in die Nähe des Dorfes Kekār. Auf der Wanderung landeinwärts wurde am nächsten Tage der in die Bostrèm-Bai mündende Ju aufgefunden. Den letzten Tag verwendete die Expedition auf die Irempi- und Sembi-Landschaft, die mit ihren vielen Dörfern und Pflanzungen einem grossen Garten glich. Auf dem Rückweg ins Lager durchzog man die nördlich vom Sembi liegenden Dörfer Geiso, Dore, Wuéla, Gabidsau und Hiwéla.

Einen dritten, vom Wetter wenig begünstigten Ausflug unternahm die Expedition in der Zeit vom 1.—9. Mai nach dem Hauptgebirgskamm, wie sie sich euphemistisch ausdrückte. Von Bágili aus ging die Wanderung durch die Dörfer Malab und Babuk, worauf nachmittags bei einigen Hütten unterhalb einer Bergkuppe gelagert wurde. Nach zweitägigem Aufenthalt wurde der Kamm bestiegen und alsdann nach dem Dorf Wólembik, das als Aufenthaltsort bis zum 7. diente, marschirt. Nachdem das Bágili-Lager am 9. wieder erreicht worden war, schifften sich die Mitglieder der Expedition am 13. auf der „Ysabel" ein, um nach Finsch-Hafen zurückbefördert zu werden. Von hier aus begaben sie sich nach Butauèng an der Langemak-Bucht zu einem von 19. Mai bis 1. Juni währenden Aufenthalte [1]). HOLLRUNG besuchte von hier aus u. a. das Dorf Mésuing [2]).

W. von Puttkammer und **E. Schollenbruch** 1887.

W. VON PUTTKAMMER und E. SCHOLLENBRUCH trafen in der ersten Aprilwoche von Finsch-Hafen in der Langemak-Bucht [Bubui Aua] ein, um an dem Zusammenfluss des Bu Tauèng und des Bu Bui die Errichtung der Nebenstation Butauèng in Angriff zu nehmen [3]).

O. Schellong 1887.

Am 18. Juli 1886 hatte O. SCHELLONG in Gemeinschaft mit dem Vizekonsul KNAPPE und E. SCHOLLENBRUCH dem unweit Finschhafen liegenden Stranddorf Kátega einen Besuch abgestattet und dort einem Tanzfest beigewohnt. Er wiederholte diesen Besuch 1887 gelegentlich des Hauptfestes der Beschneidung (Balum), das von Ende März bis Anfang April währte [4]).

Kapt. **Tadhomme** 1887.

Im März 1887 besuchte Kapt. TADHOMME um Kopra zu laden die Reede von Matupi, von der er eine Beschreibung gibt [5]).

---

1) M. HOLLRUNG. Untersuchungsreisen vom 1. April—24. Juni 1887. Nachr. K. W. L. III. 1887, p. 178—189.

2) L. c. pag. 188—189.

3) Nachrichten K. W. L. III. 1887, p. 150—151. — P. LANGHANS. Der untere Bubui mit der Missionsstation Simbang nach den Aufnahmen von R. [sic!] Schollenbruch und P. Schneider 1887. Petermanns Mittlg. XLIV. 1898. Taf. 8.
In August 1889 wurde, behufs Vereinfachung der Verwaltung, die Station aufgehoben und mit der von Finsch-Hafen vereinigt. (Nachr. K. W. L. VI. 1890, p. 10).

4) O. SCHELLONG. Das Barlum-Fest der Gegend Finschhafens (Kaiser Wilhelmsland). Internat. Archiv. für Ethnographie. II. Leiden 1889, p. 145—162. Taf. VII.

5) Notice sur le port de Matupi (Nouvelle-Bretagne) et le port de Tomil (Isle de Yap, Carolines). Bull. Soc. Géogr. comm. de Hâvre. 1888, p. 115—118.

G. E. G. Freiherr **von Schleinitz** 1887.

Eine im Mai 1887 auf dem Dampfer „Ysabel" längs eines Teiles der Nordküste von Neu-Pommern unternommene Fahrt sollte VON SCHLEINITZ darüber belehren, dass die bestehenden Karten der Wirklichkeit sehr wenig entsprachen [1]). Von Finsch-Hafen aus kam das Schiff zunächst am Kap Gloucester vorbei in eine ziemlich tief einschneidende Bucht, die den Namen Zöller-Bai erhielt [2]) (Fig. 49). Ein südöstlich davon sich erhebender, etwa 1500 m. hoher Berg wurde Schrader-Berg genannt [3]). Auf der Weiterfahrt tauchte, $9^1/_2$ km. vom Kap Gauffre

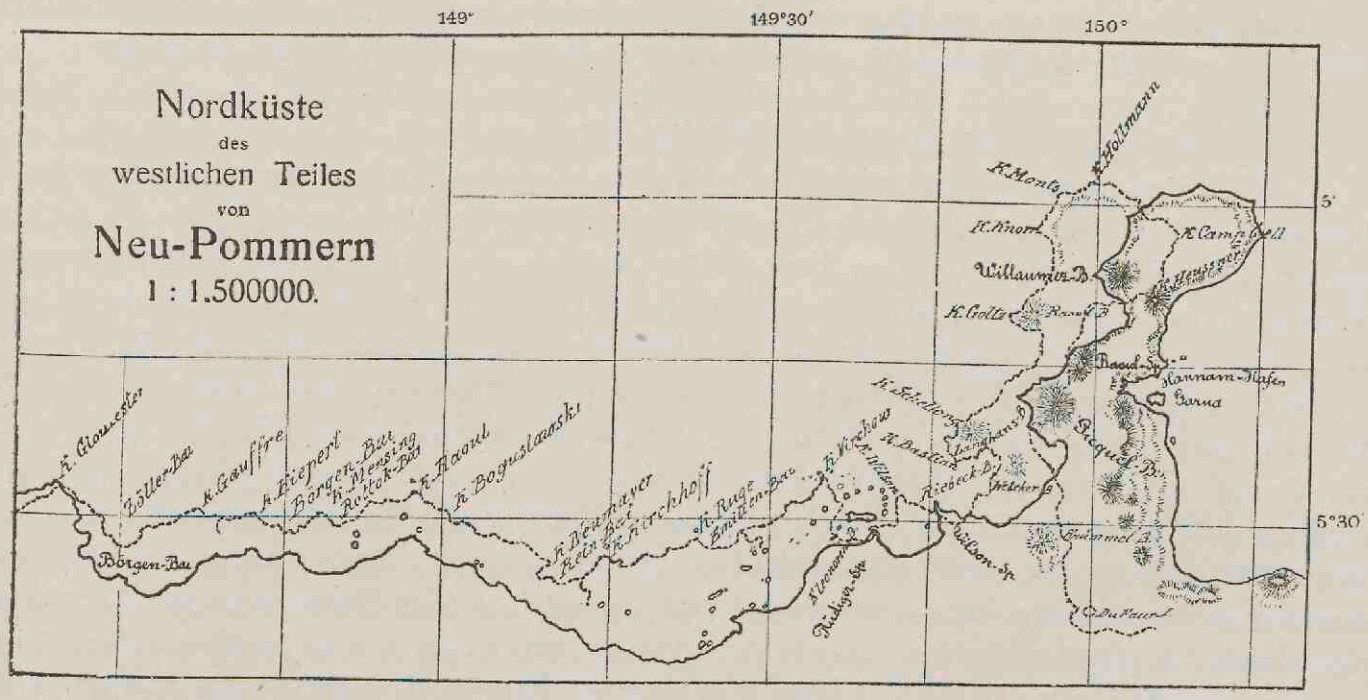


Fig. 49.

--------- Aufnahme von Frhr. von Schleinitz. ——— Deutsche Admiralitätskarte N°. 90.

entfernt, ein als Kap Kiepert [4]) bezeichnetes Vorgebirge auf, das den westlichen Abschluss der Börgen-Bai [5]) bildete. Ihre Ostspitze bildete das Kap Mensing [6]), an das sich unmittelbar die Rottok-Bai [7]) anschloss. Nach Passiren des Kaps Raoul dampfte die „Ysabel" an dem unter 149° E. liegenden Kap Boguslawski [8]) vorbei und lief in die Rein-Bai [9]) ein, die im Westen vom Kap Neumayer [10]), im Osten vom Kap Kirchhoff [11]) begrenzt wurde. Nach der Landung

1) Frhr. VON SCHLEINITZ. Begleitworte zur Karte der Nordküste des westlichen Teils von Neu-Pommern. Zeitschr. Gesellsch. f. Erdkunde. XXXI. Berlin 1896, p. 143—150, Taf. VII. — Vorläufige Karte von Neu-Pommern. Berlin 1897. Reichsmarineamt, N°. 90 (Neudruck 1910).

2) Nach HUGO ZÖLLER in München, der 1888 das Finisterre-Gebirge besuchte. Auf der deutschen Admiralitätskarte N°. 90 irrigerweise als Börgen-Bai bezeichnet.

3) Nach dem Astronomen C. SCHRADER in Berlin, s. Zt. Leiter der wissenschaftlichen Expedition.

4) Nach dem Historiker und Kartographen HEINRICH KIEPERT in Berlin. Das Vorgebirge ist auf der deutschen Admiralitätskarte als Kap Raoult bezeichnet.

5) Nach dem Vorsteher des kaiserl. Observatoriums in Wilhelmshaven, CARL BÖRGEN.

6) Nach dem Korvettenkapitän MENSING.

7) Nach dem Kapt. Leutn. ROTTOK.

8) Nach dem Hydrographen GEORG VON BOGUSLAWSKI.

9) Nach dem Geographen JOH. JUSTUS REIN in Bonn.

10) Nach GEORG NEUMAYER, damals Direktor der Deutschen Seewarte in Hamburg.

11) Nach dem Geographen ALFRED KIRCHHOFF, damals in Halle a/S.

unternahm VON SCHLEINITZ eine Bootfahrt $4^1/_2$ Seem. aufwärts auf dem hier mündenden, etwa 40 m. breiten Fluss [Azia]. Nach Rückkehr an Bord wurden auf der in östlicher Richtung fortgesetzten Fahrt die kleinen Heinrichs-Inseln, hinter denen sich das Ruge-Kap [1]) erhob, umfahren, worauf im östlichen Teile der Emilien-Bai unweit einer Flussmündung vor Anker gegangen wurde. Auf der Weiterreise in nordöstlicher Richtung wurde bis eben über das Virchow-Kap [2]) hinausgedampft, das den nördlichen Ausläufer des hohen, zackigen Penck-Berges [3]) bildete, der zugleich im Osten die fast riffreie Eleonoren-Bai begrenzte. Die kleinen, ihm vorliegenden Eilande erhielten den Namen Sigismund-Inseln [4]). Hier sah VON SCHLEINITZ sich gezwungen die Aufnahmen abzubrechen und nach Finsch-Hafen zurückzukehren.

C. Schrader, M. Hollrung und **C. Schneider** 1887.

Nach den früheren Fahrten auf dem Kaiserin Augusta-Fluss, denen ein vorbereitender Charakter zukam, konnte die wissenschaftliche Expedition endlich am 24. Juni die Abfahrt auf der „Samoa" antreten, um dem ihr erteilten Auftrag, eine eingehendere Untersuchung des Stromgebietes vorzunehmen, nachzukommen. Zunächst wurden Konstantin-Hafen am 26. und Hatzfeldt-Hafen am 27. besucht, wo sich auch die Missionare FRIEDR. EICH und J. W. THOMAS einschifften, dann gelangte der Dampfer am 28. vor die Mündung des Flusses [5]). Die Fahrt auf ihm ging glatt von statten bis am 6. Juli, als die „Samoa" unter 4° 13′ S., 141° 55,7′ E. auf Grund kam. Am 8. bezog die Expedition bei dem Dorfe Tsenap [Zenap] ein Lager unter 4° 17′ S., 142° 16′ E., an einer Stelle, an der die Ausläufer eines 300—400 m. hohen Bergrückens bis an die Ufer herantraten. Die „Samoa" dampfte hierauf mit den beiden Missionaren an Bord wieder stromabwärts und traf am 16. in Finsch-Hafen ein. Auf Anordnung des Landeshauptmanns kehrte sie am 20. August zurück, um die Expedition aufzunehmen und alsdann unterhalb des ersten Lagers, und zwar bei dem Dorfe Malu (4° 12,4′ S., 142° 54′ E.) wieder abzusetzen und darauf zurückzukehren. Die anfänglich guten Beziehungen zu den Eingeborenen sollten bald einen Stoss erleiden, der zum Abbruch jeglichen Verkehrs führte. Hierdurch wurde man auch daran gehindert die Namen der meisten Ortschaften in Erfahrung zu bringen [6]). Der südlich und östlich von Malu streichende Rücken erhielt den Namen Hunstein-Gebirge. Am 7. November fuhr die Expedition auf der inzwischen eingetroffenen „Ottilie" wieder ab [7]) und begab sich nach dem Auslaufen direkt nach den Purdy-

1) Nach dem Geographen SOPHUS RUGE in Dresden.

2) Nach RUDOLF VIRCHOW. Jetzt trägt dieses Vorgebirge den Namen Rüdiger-Spitze.

3) Nach dem Geographen ALBRECHT PENCK, damals in Wien.

4) Die grösste und eigentliche Sigismund-Insel wurde später in Forsayth-Insel umgetauft. Ihr einheimischer Name ist Nugakau, nach anderer Angabe jedoch Kambi (Globus XCVI. 1909, p. 64).

5) Nach RUD. PÖCH (Bericht über eine Reise nach Neu-Guinea. Deutsches Kolonialblatt. XVIII. 1906, p. 347) lautet der einheimische-Kame Watam, nach FULL (Eine Fahrt auf dem Kaiserin Augusta-Fluss. l. c. XX. 1909, p. 739) jedoch Abschima oder Sipik. G. FRIEDERICI sagt endlich (Die Expedition Sapper-Friederici. l. c. XX. 1909, p. 332), dass er im Mündungsgebiet Azimar, aber einige Kilometer aufwärts Kokuan genannt wird.

6) In Berührung kamen die Mitglieder der Expedition noch mit den Bewohnern von Mechan oberhalb und mit denen von Jambonai und Tjesbandi unterhalb des Lagers. In den Bergen sollte sich noch ein Dorf Jergai befinden.

7) Da es, abgesehen von der Fahrt von H. C. BLUNTSCHLI am 15. und 16. März 1890, noch 18. Jahre währen sollte, ehe der Strom wieder von Weissen befahren wurde und uns demnach keine Gelegenheit mehr geboten wird, diese Fahrten zu beschreiben, so mögen sie wenigstens kurz angeführt werden. E. KRAUSS (Eine Reise nach Kaiser Wilhelmsland. Deutsches Kolonialblatt. XVIII. 1907, p. 204) lief am 29. August 1906 auf dem „Seestern" ein, gelangte 6 Seemeilen stromaufwärts und besuchte das Dorf Koferan. Im August 1908 wurde der Fluss von G. A. DORSEY auf der „Siar" 100 km. stromaufwärts bis Kewando befahren (Deutsches Koloniablatt. XX. 1909, p. 741). Vom 20.—26. November 1908 unternahmen

Inseln, die durch die auf ihnen vorkommenden phosphoritischen Kalke die Aufmerksamkeit auf sich gezogen hatten. Der Aufenthalt auf dieser kleinen, aus der Süd-Bat-, Nord-Bat-, Mouse- und Mole-Insel bestehenden Gruppe währte vom 12. bis 15. November. C. SCHRADER bestimmte die Nordspitze der Bat-Insel zu 2° 50,6′ S., 146° 14,1′ E. und die Südspitze der Mole-Insel zu 2° 52,5′ S., 146° 28,3′ E.

Nach Erledigung ihrer Arbeiten setzte die Expedition ihre Fahrt nach der Steffen-Strasse fort, um die Insel Nusa aufzusuchen und kehrte über Mioko, Matupi und Ralum nach Finsch-Hafen zurück, wo sie am 25. eintraf.

Worin die Tätigkeit der Expedition während ihres 4 volle Monate währenden Aufenthaltes am Kaiserin Augusta-Fluss eigentlich bestanden hat, ist ihr Geheimnis geblieben. Bekannt geworden ist nur, dass ein paar astronomische Ortsbestimmungen vorgenommen und pflanzliche sowie ethnographische Objekte gesammelt wurden [1]).

J. Ch. Christians 1887.

Die deutsche Bark „Emanuel", Kapt. J. CHR. CHRISTIANS, verliess am 26. Mai 1887 den Mioko-Hafen, um 42 eingeborene Arbeiter in ihre Heimat zurückzubefördern. Sie traf am 29. vor dem Eingang der Steffen-Strasse ein, durchlief sie am folgenden Tage und ging abends vor der Insel Kaboteran vor Anker. Die Insel Nusa wurde jedoch erst am 1. Juni erreicht [2]).

Schoner „**Forest King**" 1887.

Der Arbeiterschoner „Forest King" war mit 120 Eingeborenen, die von Queensland nach dem Bismarck-Archipel zurückbefördert werden sollten, Ende 1886 in den St. Georg-Kanal gelangt. Nachdem er infolge stürmischen Wetters an der Neu-Mecklenburg-Küste Havarie erlitten hatte, begab der an Bord befindliche Regierungsagent MURRAY sich in einem mit 5 Matrosen bemannten Boot an den Strand, um nach Wasser und Proviant auszusehen, wurde

---

FULL (Deutsches Kolonialblatt. XX. 1909, p. 739—745) und G. FRIEDERICI (Ibid. p. 331—334) eine Fahrt auf dem Dampfer „Langeoog", Kapt. ROSCHER, die sich bis 4° 6′ S., 143° 11′ E. ausdehnte. Die Hamburger Südsee-Expedition befuhr ihn in der Zeit vom 22. Mai bis 2. Juni 1909 auf dem Dampfer „Peiho". (Von der Hamburger Südsee-Expedition. Globus XCVII. 1910, p. 95., O. RECHE. Eine Bereisung des Kaiserin Augusta-Flusses l. c., p. 285—286., O. SCHLAGINHAUFEN. Reisen in Kaiser Wilhelmsland. Abh. u. Ber. Zoolog. u. Anthrop. Ethnogr. Museum. Dresden. XIII. 1910, p. 7). Der Besuch des deutschen Kriegsschiffes „Cormoran" fand in den Tagen vom 13.—21. November statt. (PFARRIUS. S. M. S. „Cormoran" im Kaiserin Augusta-Fluss. Marine-Rundschau. XXI. 1910, p. 386—389., Deutsches Kolonialblatt. XXI. 1910, p. 236—238., FRHR. VON SPIEGEL. 183 Seemeilen im Innern Neuguineas. Deutsche Kolonialzeitung. XXVII. 1910, p. 421—422, 437—438, 451—452). Nachdem das niederländische Kriegsschiff „Edi". Lt. z. See J. J. RAMBONNET, in Begleitung des kleinen Dampfers „Pionier" und schliesslich in Booten, den Nachweis erbracht hatte, dass man ohne erhebliche Schwierigkeiten bis an 141° E. gelangen könne (Java-Bode 25. Aug. 1910., Petermanns Mittlg. LVI. 2. 1910, p. 309., Globus. XCVIII. 1910, p. 376—378., Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Gen. (2) XXVII. 1910, p. 1246—1249), trat die deutsch-niederländische Grenzexpedition die Fahrt nach dem Fluss an, in den sie am 10. September 1910 einlief, an. Der fernste, von ihr erreichte Punkt lag in 4° 49′ S. und etwa 141° 15′ E. (H. WICHMANN. Die deutsch-niederländische Grenzkommission in Neuguinea. Petermanns Mittlg. LVII. 1. 1911, p. 186 Taf. IV., C. CRAANDIJK. De kaart der Keizerin Augusta-rivier. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Gen. (2) XXVIII. 1911, p. 311—312, Karte VII).

1) Expedition nach dem Kaiserin Augusta-Fluss. Nachr. K. W. L. III. 1887, p. 189—192., IV. 1888, p. 23—32. — [C. SCHRADER]. Erläuterungen zu der Karte des Kaiserin Augusta-Flusses. Zeitschr. Gesellsch. f. Erdkunde. XXIV. Berlin 1889, p. 191—193. — C. SCHRADER. Astronomisch-geographische Ortsbestimmungen in Kaiser Wilhelms-Land. l. c. pag. 181. — R. PARKINSON. Ein Ausflug auf dem Kaiserin Augusta-Strom in Kaiser Wilhelmsland. Norddeutsche Allgemeine Zeitung. XXVII. Berlin 1888, N°. 179 (16. April) und N°. 187 (17. April). — [M. HOLLRUNG]. Expedition nach den Purdy-Inseln. Nachr. K. W. L. IV. 1888, p. 32—34. — K. TH. PREUSS. Ueber einige Ornamente vom Kaiserin Augusta-Fluss in Deutsch-Neu-Guinea. Internat. Archiv. f. Ethnogr. XI. Leiden 1898, p. 145—153, Taf. VIII.

2) Über die Einsegelung nach Nusa an der Nordküste von Neu-Mecklenburg. Ann. der Hydrographie. XVII. Berlin 1889, p. 41.

aber hier von den Eingeborenen mit Steinen und Speeren begrüsst, so dass er zur Umkehr gezwungen wurde. Als der „Forest King" nicht wieder aufzufinden war, setzte das Boot seine Fahrt in nördlicher Richtung fort und landete am 24. Januar auf der Ralum-Plantage an der Blanche-Bai, wo die Insassen von dem gerade dort liegenden Dampfer „Ottilie" aufgenommen wurden. Als dieser sich sofort auf die Suche begab, glückte es ihm den Schoner, der 34 Tage lang im St. Georg-Kanal umhergetrieben war, ausfindig zu machen und nach Matupi zu schleppen [1]).

Douglas Rannie 1887.

DOUGLAS RANNIE, der bereits 1884 eine Fahrt nach Neu-Mecklenburg unternommen hatte [2]), segelte am 15. Mai 1887 im Auftrage der Firma BRYDON, JONES & CO von Brisbane aus, um Eingeborene, deren Arbeitszeit auf den Zuckerplantagen in Queensland abgelaufen war, in ihre Heimat zurückzubefördern [3]). Nachdem das Schiff bei Liki-Liki angelegt hatte, setzte es seine Fahrt längs der Ostküste von Neu-Mecklenburg fort. Die hinter dem Kap Santa Maria sich erhebenden Berge schätzte RANNIE in übertriebener Weise auf 7000 bis 8000 feet. Einige miles nördlich davon traf er die Landschaft Rahalu [sic!] an, auf die Koblaman (lies Kabelman) folgte. Unter den von ihm besuchten Inseln werden erwähnt die St. Jan-[Feni-] Inseln, die Anthony Caens-[Tanga-] Inseln, Lihir, die grösste der Gardenijs-Inseln, von der gesagt wird, dass ihr einheimischer Name Nolam sei, sowie, dass an ihrer Südwestseite sich ein Ankerplatz befinde. Nachdem das Schiff noch Arbeiter auf der Visscher-Insel [Simbéri] gelandet hatte, durchlief es nach einem Besuch von Nusa die Steffen-Strasse und ging am 30. Juni in der Blanche-Bai vor Anker. Am 4. Juli weilte RANNIE auf der Ralum-Plantage, aber erst einige Wochen später wird er die Rückfahrt nach Queensland angetreten haben, denn erst am 28. lief sein Schiff aus dem St. Georg-Kanal aus.

Kapt. Leutn. Graf **von Baudissin I.** 1887.

Das deutsche Kanonenboot „Albatross", Kapt. Leutn. Graf VON BAUDISSIN I, hatte Apia (Samoa-Inseln) am 13. Dezember 1886 verlassen und Jaluit (Marshall-Inseln) am 24. erreicht. Nach einem am 28. unternommenen Abstecher nach dem Kwajelin-[Mentschikow-] Inseln, von dem es am 5. Januar 1887 zurückkehrte, setzte es die Fahrt am 7. fort und traf am 15. vor Matupi in der Blanche-Bai ein. Über die Verrichtungen des Schiffes im Bismarck-Archipel ist nichts Näheres bekannt geworden. Am 15. Mai wurde Matupi wieder verlassen und nach einem Besuch mehrerer Küstenplätze die Heimfahrt auf dem Wege durch die Torres-Strasse (Thursday-Insel 10.—11. Oktober) fortgesetzt [4]).

H. Maschwedt 1887.

H. MASCHWEDT berichtete aus Cooktown, 3. Juli 1887, über einen Besuch von Finsch-Hafen und der neugegründeten Missionsstation Simbang [5]).

---

1) Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land. III. Berlin 1887, p. 87.

2) Bei dieser Gelegenheit hatte er Arbeiter nach den Anthony Caens-Inseln [Tanga] und nach der Visscher-Insel [Simbéri] zurückbefördert.

3) DOUGLAS RANNIE. New Ireland. Proceed. and Transact. Queensland Br. R. Geogr. Soc. of Australasia. III. 1887—88. Brisbane 1888, p. 73—90.

4) Reise-Chronik der Schiffe und Fahrzeuge der Kaiserl. Marine. Ann. der Hydrographie. XVI. 1887, p. 513.

5) Deutsche Kolonialzeitung. III. 1887, p. 723.

Station **Hatzfeldt-Hafen** 1887.

Der Betrieb auf der Station Hatzfeldt-Hafen erfuhr im Jahre 1887 eine empfindliche Störung dadurch, dass 12 auf der der Insel Tschirimotsch gegenüberliegenden Pflanzung beschäftigte Malaien am 23. Juli unvermutet von etwa 25 Eingeborenen angegriffen wurden. Durch Speere und Pfeile wurden 6 Arbeiter verwundet und einer getötet. Nachdem die Dampfer „Samoa" und „Ottilie" am 27. August Verstärkungen gebracht hatten, ging man am 29. zunächst gegen das Dorf Dugumor vor, das aber verlassen war und nunmehr eingeäschert wurde. Ein gleiches Loos traf am folgenden Tage das Dorf Tombenam. Ein drittes, nämlich Tjiriar [Tschiriar], in dem sich Mitschuldige aufhielten, konnte dagegen nicht erreicht werden [1]).

In demselben Jahre wurden Teile des Hinterlandes vom Landmesser VON BRIXEN aufgenommen [2]).

Freiherr **G. E. G. von Schleinitz** 1887.

Erst am 23. September konnte VON SCHLEINITZ seine Untersuchung der Nordküste von Neu-Pommern wieder aufnehmen (s. oben p. 453). Er verliess Hatzfeldt-Hafen auf der „Ysabel", Kapt. W. RASCH, mit den Missionaren FR. EICH und J. W. THOMAS an Bord [3]). Bei dem Anlaufen des Whirlwind-Riffes, am nächsten Morgen, wurde die Beobachtung gemacht, dass es auf der Karte mehrere Seemeilen zu weit nach Süden lag. Am 25. gelangte das Schiff in die Nähe der von D'ENTRECASTEAUX 1793 entdeckten Inseln Willaumez und Raoul [4]). Als jedoch vergebens nach einer östlichen Durchfahrt ausgespäht und zugleich erkannt wurde, dass man es mit einer Halbinsel zu tun habe, beschloss VON SCHLEINITZ die Küste dieses Landesteils in möglichster Nähe zu verfolgen (Fig. 49). An dem bereits erwähnten Kap Wilson vorbeifahrend, gelangte die „Ysabel" in die Riebeck-Bucht [5]), an der sich, nur wenige Kilometer vom Ufer entfernt, der Krümmel-Berg [6]) erhob. Im Osten ragte der vulkanische Kegel des Welcker-Berges [7]) empor. Das die Bai im N. abschliessende Vorgebirge erhielt den Namen Kap Bastian [8]) und das $8^1/_2$ km. nördlich davon liegende den Namen Kap Schellong [9]), das ein Ausläufer des vulkanischen Langhans-Berges [10]) war. Etwa 20 km. NNE. hiervon passirte die „Ysabel" das Goltz-Kap, über dem sich der bisher als Insel angesehene Raoul-Berg [11])

---

1) Nachr. K. W. L. III. 1887, p. 192—194. — J. W. THOMAS. Von Nias nach Kaiser Wilhelms-Land. Gütersloh 1892, p. 61.

Nach der Deutschen Kolonialzeitung. IV. Berlin 1887, p. 662. Anm. und p. 723 wurde im September noch ein Angriff auf die „Ottilie" verübt.

2) Das Hinterland von Hatzfeldthafen. Auf Grund der Aufnahmen und Vermessungen von Brixen und Linnemann. Petermanns Mittlg. XLI. 1895, Taf. 13.

3) Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land. IV. 1888, p. 34—35. — Frhr. VON SCHLEINITZ. Begleitworte zur Karte der Nordküste des westlichen Theils der Insel Neu-Pommern. Zeitschr. Ges. f. Erdkunde. XXXI. Berlin 1896, p. 150—154. Taf. VII. — J. W. THOMAS. Von Nias nach Kaiser Wilhelms-Land. Gütersloh 1892, p. 94—101.

4) Siehe Nova Guinea. I, p. 271.

5) Nach dem Forschungsreisenden HERMANN RIEBECK.

6) Nach dem Geographen OTTO KRÜMMEL, damals in Kiel.

7) Nach dem verstorbenen Kartographen des Hydrographischen Amtes, WELCKER in Berlin.

8) Nach dem Ethnologen ADOLF BASTIAN.

9) Nach O. SCHELLONG, dem damaligen Arzt der Neu-Guinea-Kompagnie.

10) Nach dem Geographen PAUL LANGHANS in Gotha.

11) Es ist dies der 1020 m. hohe Willaumez-Berg.

erhob. Der Kopf, der nunmehr als Admirals-Halbinsel eingeführten Halbinsel [1]), besteht nach VON SCHLEINITZ aus einer mittelhohen, im östlichen Teile etwas hügeligen Ebene, dem Plateau Villaumez (sic!). Das westliche Vorgebirge wurde Kap Knorr, das nordwestliche Kap Monts, die Nordspitze Kap Hollmann und die Südspitze Kap Heussner genannt, während das Ostkap seinen bisherigen Namen Kap Campbell beibehielt. Auf der weiteren Umfahrung der Halbinsel tauchten bei südlichem Kurse abermals mächtige Vulkane auf und wurde der erste, dem das Schiff sich näherte, Schering-Berg, das in See springende Vorgebirge Schering-Kap und die kleinen vorliegenden Eilande Schering-Inseln genannt [2]). Südlich davon meinte VON SCHLEINITZ, ohne Gewissheit erlangen zu können, die einen Vulkan tragende Gicquel-Insel zu erkennen, die aus zwei Bergkuppen bestand [3]). Infolge des Eintretens trüben Wetters konnte der Verlauf der Küste zwischen der Gicquel- und der Du Faur-Insel nur annähernd festgestellt worden.

Hierauf wandte der Dampfer sich der Ostküste Neu-Pommerns zu und zwar dem Gebiet, in welchem die 3 Vulkane Vater, Nord-Sohn und Süd-Sohn — die beiden ersterwähnten rauchend — sich erhoben. Nachdem auf die Aufnahme drei Tage verwendet worden waren, wurde die Gazelle-Halbinsel umfahren und lief die „Ysabel" am 1. Oktober in den Mioko-Hafen ein. Die Absicht des Landeshauptmannes eine Station auf der benachbarten Insel Utuan anzulegen, musste aufgegeben werden, da sich dem Grunderwerb Schwierigkeiten entgegenstellten [4]). Man entschied sich daher für die Insel Kerawara, auf der die erforderlichen Arbeiten Mitte Oktober in Angriff genommen wurden [5]).

Nach der Rückkehr nach Finsch-Hafen trat VON SCHLEINITZ aufs neue eine und zwar vom 10. bis 19. Dezember währende Fahrt auf der „Ysabel" nach Neu-Pommern an, die diesmal der Südküste galt [6]). Hier wurde am 11. westlich vom Südkap (6° 19½′ S., 149° 40½′ E.) ein 200—300 m. breiter Fluss entdeckt und am nächsten Tage in der östlich von ihm liegenden Doppelbai, in die mehrere Flüsse mündeten, geankert. Alsdann dampfte die „Ysabel" in westlicher Richtung zurück, um Gelegenheit zu haben das 130—160 m. hohe Plateau zu untersuchen, das wenige Seemeilen im Westen des zuerst erwähnten Flusses steil zur Küste abfiel. Am 13. fuhr VON SCHLEINITZ in der Barkasse einen kleinen Fluss, dessen Tal einen Einschnitt bildete, aufwärts, um darauf die Hochfläche zu ersteigen. Am folgenden Tage wurde abermals in W. gedampft und vor der Mündung eines etwa 400 m. breiten Flusses geankert [7]), der in der Barkasse 6 Seemeilen stromaufwärts befahren werden konnte. Auf der Weiterfahrt bemerkte VON SCHLEINITZ noch mehrere Flussmündungen und gelangte nach dem Umfahren des nächsten Vorgebirges in eine schöne, nördlich von den Roos-Inseln [8]) liegende Bucht [9]). Als das Schiff

---

1) Die von v. SCHLEINITZ eingetragenen Vorgebirge erhielten die Namen deutscher Admirale. Auf den neueren deutschen Seekarten wird die Halbinsel mit Recht Willaumez-Halbinsel genannt.

2) Nach dem Kapt. z. See SCHERING. Auf der Karte steht infolge eines Stichfehlers SCHEERING. Die grösste der Schering-Inseln heisst Kapepa.

3) Da sich durch die Aufnahmen der „Möwe" herausgestellt hat, dass die Gicquel-Insel von D'ENTRECASTEAUX mit dem Langhans-Berg identisch ist, ist dieser Name durch Gicquel-Berg ersetzt worden. Die mit 2 Kuppen versehene Gicquel-Insel VON SCHLEINITZ ist dagegen identisch mit dem an der Westseite der Halbinsel liegenden Raoul-Berg.

4) Sie hatten auch das Schicksal TH. KLEINSCHMIDTS beeinflusst (s. oben p. 293).

5) Nachrichten K. W. L. IV. 1888, p. 17—18. Sie wurde bereits 1889 nach der Blanche-Bai verlegt.

6) Nachr. K. W. L. IV. 1888, p. 35—41.

7) Pulié der Eingeborenen nach R. PARKINSON (Dreissig Jahre in der Südsee. Stuttgart 1907, p. 26).

8) Nicht Ross-Inseln, wie bereits dargetan wurde. (Nova Guinea. I, p. 327). Der einheimische Name lautet nach R. PARKINSON (l. c. pag. 26) Aweleng.

9) Es ist dies der Möwe-Hafen.

sich am 15. unweit des Merkus-Kap befand, bemerkte man die Mündung eines stattlichen Flusses, der am nächsten Tage 9 Seem. aufwärts befahren werden konnte und der nirgends eine geringere Tiefe als 5 m. zeigte. Kaum $1^1/_2$ Seem. im W. von ihm entfernt, wurde wiederum eine breite Flussmündung bemerkt, vor der eine kleine Insel lag. Westlich vom Kap Merkus begann ein ausgedehnter Archipel von meist mittelgrossen Inseln, dem tiefe Buchten mit Flüssen und inselartig sich erhebenden Vorgebirgen folgten. Etwa 30 Seem. westlich von dem Kap Merkus entfernt, tauchte ein weit vorspringendes Vorgebirge auf, hinter dem ein etwa 250 m. breiter Fluss mündete.

Hierauf verliess das Schiff die Küste von Neu-Pommern und dampfte am 17. nach der Südspitze der Rook-Insel, die von einem Inselkranze (Siasi- oder Lage-Inseln) und zahlreichen Riffen umgeben war. In einer tiefen Bucht, dem Marien-Hafen, fand die „Ysabel" einen sicheren Ankerplatz. Nachdem VON SCHLEINITZ eine Bootfahrt auf dem hier mündenden Simbang unternommen und zwei Dörfer besucht hatte [1]), nahm er am 19. eine Untersuchung der West- und Nordwestküste der Insel vor, worauf er noch an demselben Tage wieder in Finsch-Hafen eintraf.

Ludwig Kärnbach 1887.

Zur Erforschung des Hinterlandes von Finsch-Hafen unternahm LUDW. KÄRNBACH gegen Endes des Jahres 1887 von Butauèng aus kurze Ausflüge in das Gebiet des Bu Bui-Tales und besuchte die zumeist auf den Bergrücken liegenden Dörfer Memèn, Muka, Songalon, Oga, Mongèn, Tinbéké. Auf den im Südwesten der Station sich erhebenden Lugauèng-Bergen meinte er die Ausbeute lohnende Bestände von Massoi entdeckt zu haben [2]).

Am 24. Dezember wiederholte er seinen Besuch des in etwa 1000 Fuss Höhe liegenden Dorfes Memèn [3]).

Rheinische Missions-Gesellschaft 1887.

Bald nach der Erwerbung der Schutzgebiete im Stillen Ozean durch das Deutsche Reich beschloss die Rheinische Missions-Gesellschaft in Barmen ihre Tätigkeit, wenn tunlich, auf Neu-Guinea auszudehnen. Nachdem die langwierigen Unterhandlungen mit der Neu-Guinea-Kompagnie im November 1886 zum Abschluss gediehen waren [4]), beauftragte sie im Dezember die Missionare J. W. THOMAS und FR. EICH eine Untersuchungsreise anzutreten und nach geeigneten Stätten für die Anlage von Stationen Umschau zu hatten. THOMAS, der auf der Insel Nias stationirt war, traf am 12. Januar 1887 in Singapore ein und ging am 27. auf dem Dampfer „Ysabel", Kapt. ED. DALLMANN, nach Finsch-Hafen ab, der am 17. Februar erreicht wurde. Am 15. März fuhr er auf der „Samoa", Kapt. H. SECHSTROH, über Konstantin-Hafen nach Friedrich Wilhelms-Hafen ab, wo er am 17. eintraf. Von hier aus besuchte er den Archipel der Zufriedenen Menschen und fand hier, dass die Insel Siar für die Niederlassung

---

1) Siehe auch Nachr. über K. W. L. VI. 1890, p. 82—83.

2) Ibid. p. 58—59.

3) J. [sic!] KÄRNBACH. Eine botanische Weihnachts-Exkursion in Neu-Guinea. Gartenflora. XLII. 1893, p. 4—7.

4) Rheinische Missionsarbeit 1828—1903. Gedenkbuch zum 75jährigen Jubiläum der Rheinischen Mission. Barmen 1903, p. 30—32. — A. SCHR[EIBER]. Neu Guinea. Berichte der Rheinischen Missions-Gesellschaft. Barmen 1886, p. 100—102. — Neu Guinea. l. c. 1887, p. 10—12.

einer Mission in Betracht zu ziehen sei. Am 19. nach Finsch-Hafen zurückgekehrt, dampfte er bereits am 21. auf der „Ottilie" Kapt. W. RASCH, wieder aus. In der Astrolabe-Bai angelangt, legte sie bei Bogadjim und der Insel Bili-Bili und darauf bei Konstantin-Hafen an, wo THOMAS Ausflüge in die Umgebung mit dem Stationsvorsteher J. S. KUBARY unternahm [1]). Am 13. Mai traf VON SCHLEINITZ auf der „Ottilie" ein, die zugleich EICH an Bord hatte [2]). Auch THOMAS nahm an der bereits (s. oben p. 454) geschilderten Fahrt teil, nach deren Ablauf die erste Station in Bogadjim [Bogadje] in Angriff genommen wurde. An der von VON SCHLEINITZ am 23. September von Hatzfeldt-Hafen aus angetretenen Fahrt nach Neu-Pommern, nahmen EICH und THOMAS ebenfalls teil (s. oben p. 457). Bald nach der Rückkehr nach Finsch-Hafen hatte der letztgenannte einen schweren Anfall von Malaria. Er schiffte sich am 28. Oktober zusammen mit J. FLIERL auf der „Ysabel" nach Cooktown ein; seine Ankunft in Barmen erfolgte in den ersten Tagen des Februar 1888. EICH kehrte allein nach Bogadjim am 8. November zurück. Inzwischen waren die beiden Missionare WILHELM SCHEIDT und GUSTAV BERGMANN über London (21. Oktober 1887) und Cooktown nach Neu-Guinea abgefahren, wo sie auf der Missionsstation am 5. Januar 1888 eintrafen [3]).

Richard Parkinson 1887 (?)

Leider ohne Angabe der Zeit, berichtete R. PARKINSON über eine augenscheinlich im Auftrage von THOMAS FARREL unternommene Dampferfahrt nach einigen im Osten und Südosten von Neu-Mecklenburg liegenden Inselgruppen [4]). Hinsichtlich der Fead- [Abgarris-] Inseln wurde nachgewiesen, dass sie aus zwei durch eine breite Strasse getrennten Atollen bestehen, von denen das nordwestliche aus 6, das südöstliche dagegen aus vielen kleinen Eilanden sich zusammensetzt; von letzteren war nur das südlichste, die Godman-Insel [Nuguria], bewohnt. Auf dem sich in NW. erstreckenden Riff bemerkte PARKINSON das Wrack der „Frederika Wilhelmina". Ein auf Nuguria stationirter Händler hatte die Insel des unerträglichen Gestankes wegen verlassen müssen. Auf der 15 km. SSW. von der Südspitze entfernt liegenden Sable-Insel konnten zwei dorthin verschlagene Fead-Insulaner, die hier kümmerlich während $2^1/_2$ Jahre ihr Dasein hatten fristen müssen, befreit werden. Ein weiterer Besuch galt Marken [Mortlock-Inseln], wo 3 Monate vorher ein Händler gelandet worden war und die PARKINSON am 8. Juni zum zweitenmale aufsuchte. Sodann legte das Schiff bei den Ontong Java [Lord Howe-Inseln], den Stewart-, den Salomo- und den Carteret-Inseln an, worauf er nach den Grünen [Sir Charles Hardy-] Inseln gelangte. Es waren dies gehobene Korallen-Inseln, von denen die grösste, Nissan [Nèsan], die Lagune in einem weiten Bogen umringt. Die kleineren Eilande Barahun und Sirot [Serot] schlossen den Kreis. Im Nordwesten lag Pinepil mit dem kleinen Eiland Esaw. Hierauf wandte sich der Dampfer nach den St. Jan- [Feni-] Inseln, zwei

---

1) J. W. THOMAS. Von Nias nach Kaiser-Wilhelms-Land und über Australien zurück. Gütersloh 1892. — Kaiser Wilhelmsland aus eigener Anschauung und eigenem Urtheil. Export. X. Berlin 1888, p. 223—228.

2) EICH war von Barmen über London und Cooktown nach Finsch-Hafen gereist, wo er am 16. April eintraf. (Berichte der Rh. Missions-Gesellschaft. 1887, p. 198, 356).

3) Berichte der Rheinischen Missions-Gesellschaft. Barmen 1887, p. 359, 1888, p. 52—54, 186.

4) Beiträge zur Kenntniss der Deutschen Schutzgebiete in der Südsee. Mittlg. Geogr. Gesellsch. Hamburg 1887—88. Hamburg 1889, p. 202—224, 272—283. — Zur Ethnographie der Ongtong Java- und Tasman-Inseln, mit einigen Bemerkungen über die Marqueen- und Abgarris-Inseln. Internat. Archiv f. Ethnographie. X. Leiden 1897, p. 104—118, 137—155. — Nachträge zur Ethnographie der Ongtong Java-Inseln. Ibid. XI. 1898, p. 194—209.

sehr gebirgigen und stark zerklüfteten, durch eine schmale Meerenge getrennten Inseln. Auf der Weiterfahrt gelangte PARKINSON nach der Ostküste von Neu-Mecklenburg, an dessen Küste er, etwa 40 Meilen vom Kap Santa Maria [Rikambeng] entfernt, eine weit ins Meer vordringende Halbinsel auffand. Längeren Aufenthalt nahm er in dem etwa 20 Meilen weiter nordwestlich liegenden Dorf Riberoi, in welchem auch ein Händler stationirt wurde. Auf der Weiterfahrt kam der Dampfer in dem an der Gardenijs-Insel liegenden Louise-Hafen vor Anker, setzte am nächsten Tage zwischen dieser Insel und Sant Bruno [Mali] hindurch Kurs nach der Gardner-Insel, die, wie PARKINSON bemerkte, aus zwei durch eine schiffbare Strasse getrennten Inseln [Korumbo und Napakur] besteht, von denen die letztere die höchste ist. Beide erschienen sehr gebirgig und sehr zerklüftet, waren aber trotzdem stark bevölkert. Auch die nördlich von ihnen liegende, steil in See abfallende Visscher-Insel [Simbéri] zählte zahlreiche Bewohner. An der Nordwestküste, 2 Meilen südlich von einer kleinen Felseninsel entfernt, wurde Ankergrund gefunden, worauf PARKINSON landete und einen Händler, in dessen Begleitung er mehrere Dörfer besuchte, einsetzte. Nunmehr fuhr er nach der Insel Nusa, auf der sich seit 7 Jahren eine Handelsniederlassung von HERNSHEIM & Co befand. Auf dem Wege durch die Steffen-Strasse wurde nach der Blanche-Bai zurückgekehrt.

Kapt. z. See **Kuhn** und Kapt. z. See **Aschmann** 1887.

Die deutschen Kreuzer „Bismarck", Kapt. z. See KUHN, und „Carola", Kapt. z. See ASCHMANN hatten am 27. November 1887 die Reede von Apia (Samoa-Inseln) verlassen und trafen am 10. Dezember vor Matupi in der Blanche-Bai ein. Am 13. unternahm der „Bismarck" einen Abstecher nach Kaiser Wilhelms-Land, wohl nach Finsch-Hafen. Nach einem Besuch von Neu-Lauenburg dampften beide Schiffe gleichzeitig am 21. wieder ab und erreichten Hongkong am 6. Januar 1888 [1]).

P. Schneider 1887.

Als eine vortreffliche Leistung ist die während des Jahres 1887 ausgeführte Vermessung der Neu-Lauenburg-Gruppe sowie eines Teiles der Gazelle-Halbinsel durch den Feldmesser P. SCHNEIDER hervorzuheben. Leider ist seiner Karte keine Beschreibung des untersuchten Gebietes beigefügt worden [2]).

W. D. Pitcairn 1887—89.

Der Händler W. D. PITCAIRN gelangte im Jahre 1887 auf dem Schoner „Spitfire", Kapt. MATHESON, von Cooktown aus nach 12 tägiger Fahrt nach der Insel Samarai in der China-Strasse [3]). Nachdem er sich hier häuslich eingerichtet hatte, konnte er im Januar 1888 auf einem kleinen Schiff nach Kitai auf der Basilisk-Insel absegeln, wo er etwas Kopra erwarb. Auf der Rückfahrt lief er die Teste-Insel an, auf der er Kopra und Tripang erhielt. Soweit

---

1) Reisechronik der Schiffe und Fahrzeuge der Kaiserlichen Marine 1888. Annalen der Hydrogr. XVI. 1888, p. 534. — C. F. SPERLING. Eine Weltreise unter deutscher Flagge 51000 Seemeilen mit dem deutschen Kreuzergeschwader durch den Ozean. Leizig 1907, p. 119—129.

2) Gazelle-Halbinsel und Neu-Lauenburg. 1 : 100 000. Nebenkarten: Matupi 1 : 10 000 und Mioko 1 : 20 000. Nachr. über Kaiser Wilhelms-Land. IV. Berlin 1888, p. 75. Taf. I.

3) Two Years among the Savages of New Guinea. With introductory notes on Queensland. London 1891, p. 27 ff. — British New Guinea: Its geography and the manners and customs of the Natives. Journ. Manchester Geogr. Soc. VI, 1890, p. 49—63.

seine Geschäfte dies erlaubten, unternahm er auch Ausflüge nach der gegenüberliegenden Neu-Guinea-Küste, ohne dass seine Bemühungen Gold zu finden von Erfolg gekrönt waren.

Wie PITCAIRN erzählt, hatte der auf einem Perlfischerboot beschäftigte DAVID WHYTE vernommen, dass auf der Joannet-Insel Gold entdeckt worden sei. Er benutzte den Aufenthalt in Cooktown dazu den Kutter „Juanita" zu erwerben und mit 8 Leuten am 23. Mai 1888 über Samarai, das am 28. berührt wurde, um Brennholz und Wasser einzunehmen, die erwähnte Insel aufzusuchen. Nach der am 10. Juni erfolgten Ankunft wurde die Joannet-Insel [Pana Timani] nach allen Richtungen, aber ohne Erfolg durchsucht. Hierauf begab sich die Gesellschaft nach der Sud-Est-Insel, auf der sie nach kaum zweimonatiger Tätigkeit 150 Unzen Gold im Werte von £ 550 durch Waschen erbeutete. Diese Entdeckung, welche den Ausgangspunkt für den Goldbergbau auf dem Louisiaden-Archipel bildete, veranlasste einen „rush", als sie bei der Rückkehr nach Cooktown bekannt wurde. Bereits am 14. August lief der Schoner „Griffin" mit 26 Goldgräbern aus und schnell folgten andere diesem Beispiel. Die Verwaltungsbehörden benutzten diese Gelegenheit, um vom 6. September an hohe Einfuhrzölle zu erheben „as a relief to the impoverished state of the New Guinea funds".

Sechs oder sieben Wochen nach diesen Ereignissen verliess der Kutter „S . . . . l" Cooktown, auf dem sich auch PITCAIRN einschiffte, als jener am 30. September bei Samarai anlegte. Da man vernommen hatte, dass der Administrator WILLIAM MACGREGOR täglich auf dem Regierungsschoner „Hygeia" zu erwarten sei, so beeilte man sich wegzukommen, um der Entrichtung der Zollgebühren zu entgehen. Der auf Samarai befindliche Regierungsagent E. G. EDELFELT, „an ignorant foreigner", dachte jedoch anders und verweigerte die Ausklarung. Das Schiff verliess darauf heimlich die Reede, sollte aber bereits 6 Seem. von der Blanchard-Insel vom Schicksal in Gestalt der von Port Moresby kommenden „Hygeia" ereilt werden. Um die Zollgebühren erleichtert setzte der Kutter seine Fahrt nach Sud-Est fort. Eine Anzahl Goldgräber gingen von hier aus nach der Rossel-, der Normanby-, der Fergusson- und der Goodenough-Insel ab. PITCAIRN blieb nur wenige Wochen auf Sud-Est und trat bald nach seiner Rückkehr nach Samarai mit Kapt. [OSCAR] S[ÖLBER]G eine Reise nach dem Bismarck-Archipel an. Nach einem Besuch der Milne-Bai, der Lydia-Insel [Nuakata], der Insel Egum und der Lagrandière-Insel, setzte das Schiff seine Fahrt nach Mioko in der Neu-Lauenburg-Gruppe fort, worauf PITCAIRN der Ralum-Plantage an der Blanche-Bai auf Neu-Pommern einen Besuch abstattete. Auf der Rückfahrt wurde nochmals bei Egum angelegt und hierauf Samarai am 24. Dezember erreicht [1]).

Im Frühjahr 1889 begleitete er einen Händler K., der auf dem gegenüberliegenden Festlande, in der Nähe eines unweit der Coast-Insel mündenden Flüsschens eine Kaffeplantage anzulegen beabsichtigte. Nicht lange darauf ging PITCAIRN jedoch nach Port Moresby ab, wo er im August noch weilte. Schliesslich kehrte er aber nach Queensland zurück [2]).

F. S. A. de Clercq 1888.

Seine letzte Reise nach Neu-Guinea trat DE CLERCQ auf dem Regierungsdampfer „Havik" am 28. Mai 1888 von Ternate aus an [3]). In Mumus, an der Südküste von Waigëu, nahm er

---

1) Two Years among the Savages, p. 97—202.
2) Ibid. p. 236—258.
3) F. S. A. DE CLERCQ. Altro viaggio alle coste ed isole della Nuova Guinea nord, da Dorei alla costa di Takar. Cosmos di Guido Cora. XI. Torino 1892—93, p. 189—192.

den Radja an Bord und suchte darauf die Insel Rōn im Geelvink-Busen sowie die Doré-Bai auf, welche letztere am 8. Juni verlassen wurde. Am folgenden Tage ankerte der Dampfer in der Ansus-Bai [1]) an der Südküste von Japen, am 11. in der östlicher liegenden Surui-Bucht mit den beiden Dörfern Wonopái (20 Häuser) und dem westlich davon gelegenen Surui (15 Häuser). Die Bai besass durch die ihr vorliegende Felsinsel Nunda Uwip eine geschützte Lage. Am 12. lief das Schiff in die Adiupi-Bai ein, worauf DE CLERCQ eine Bootfahrt in östlicher Richtung nach dem an der Südküste des Eiland Pakémi liegenden Dorf Ambai unternahm [2]). An seiner Nordseite befanden sich die beiden Dörfer Munwaworu mit 30 und Rondepi mit 20 Häusern. Ausserdem sollten noch die beiden Dörfer Manawi [3]) und Manutawa mit zusammen 20 Häusern vorhanden sein. Nach diesem Besuch wurde die Fahrt nach der Küste von Waropen fortgesetzt und hier am 13. das Dorf Kai (50 Häuser) besucht. Alsdann ging es längs der Nordküste weiter, um zunächst bei der Insel Jamna am 15. vor Anker zu gehen. Am 17. besuchte DE CLERCQ als erster Europäer das wiederholt erwähnte Küstengebiet Takār, das vielfach auch Tabi genannt wird. Er fand westlich vom Biri-Fluss die beiden Dörfer Namosé (5 Häuser) und Wonsudu (10 Häuser). An dem nämlichen Tage suchte das Schiff die kleine Insel Masi-Masi auf, dampfte in der Frühe des 18. nach der Landschaft Takār, die 4 Dörfer mit zusammen 43 Häusern besass, und darauf nach den Inseln Insu Moār und Insu Manai, von denen die erstgenannte 16 Dörfer (75 Häuser) mit etwa 1000 Seelen zählte. Am 19. schlug der Dampfer westlichen Kurs ein und hielt zunächst bei dem Dorfe Jobi an der Nordküste von Japen. Da die Mehrzahl der Bewohner abwesend war, so wurde die Fahrt nach dem am Mamanaiami liegenden Küstendorf Awèk, das von Wiakern bewohnt war, fortgesetzt. Nach einem Besuch der westlich liegenden Dörfer Siréwèn mit 16 und Pom mit 23 Häusern wurde das an der Küste von Wiak liegende Mokmèr aufgesucht und alsdann die Rückfahrt angetreten. Am 29. Juni erfolgte die Ankunft auf der Reede von Ternate.

Arthur Baessler 1888.

ARTHUR BAESSLER, der sich seine Sucht Titel und Orden zu erwirken, Schätze kosten liess — er hatte sie —, hat Neu-Guinea zweimal berührt. Das erste Mal war es im Jahre 1888, als er von Batavia nach Makassar gelangt war und von dort aus auf dem Postdampfer eine Rundfahrt antrat, die ihn über Amboina, die Banda-, die Kei- und die Aru-Inseln nach der Westküste von Neu-Guinea brachte, an der er auf zwei verschiedenen Stellen zu landen versuchte. „Da aber die Bewohner gerade auf dem Kriegspfade waren und ihr Häuptling dem Redner erklärte, dass er ihn nur, wenn er beständig an seiner Seite bliebe, während des Tages gegen die erregten Leidenschaften der Menge schützen könne, er aber einen Versuch, die Nacht über am Lande zu bleiben mit dem Leben werde bezahlen müssen, so hat Redner von der grossen Insel nur wenig zu sehen bekommen" [4]). Diese Angabe muss als eine grenzenlose Übertreibung bezeichnet werden, da die geschilderte Unsicherheit weder

---

1) Nach DE CLERCQ sagen die Bewohner Asuwa.

2) Manokwar. Ankerplaats Z.O. kust. 1 : 20.000 (Ankerplaatsen op de Noordkust van Nieuw-Guinea. Bl. III. 's Gravenhage 1903. — N°. 200—4).

3) Manawi liegt an der gegenüberliegenden Küste von Japen.

4) ARTHUR BAESSLER. Über seine Reisen im malayischen Archipel und den gegenwärtigen Zustand in Atjeh (Sumatra). V. Jahresber. Geogr. Gesellsch. Greifswald 1890—93, p. 126—127.

in Ati-Ati Onin, noch in der Sekār-Bai — dies waren damals die Ankerplätze der Postdampfer — deren Namen sogar BAESSLER unbekannt geblieben zu sein scheinen, bestand. Über die Kei-, Aru-, Tanembar- und Südwest-Inseln kehrte er nach Makassar zurück.

Alexander Craig 1888.

Das Schiff „Princess Louisa", Kapt. ALEXANDER CRAIG, trat um das Jahr 1888 herum eine Fahrt von Sydney aus an und ging nach einem Besuche der Inseln der Torres-Strasse in westlicher Richtung weiter. Nachdem Niederländisch-Neu-Guinea umschifft worden war, wurde die Reise bis nach den Admiralitäts-Inseln ausgedehnt und darauf nach Sydney zurückgekehrt. Auf der nächsten Fahrt scheiterte das Schiff und wurde CRAIG bei dieser Gelegenheit getötet; auch das Logbuch ging verloren [1]).

Hugh Milman 1888.

Der auf der Thursday-Insel stationirte Deputy Commissioner der Western Division von Britisch-Neu-Guinea, HUGH MILMAN, unternahm im August 1888 in Begleitung von EDW. BEARDMORE und ALFR. C. HADDON auf dem Kutter „Albatross" eine Fahrt nach der Südküste von Neu-Guinea. Er fand bei dieser Gelegenheit eine sichere Durchfahrt von der Insel Saibai nach der Mündung des Binaturi. Von dem an diesem liegenden Dorf Mawata aus wurde auch eine „bird-shooting expedition" in das Hinterland unternommen [2]).

E. B. Savage 1888.

Der auf der Murray-Insel [Mèr] seit 1885 stationirte Rev. E. B. SAVAGE unternahm in der Zeit vom 17. April bis 2. Mai 1888 auf dem Kutter „Mary" eine Fahrt nach der Mündung des Fly-Flusses. Nach einem Besuch der Darnley-Insel [Èrub] und der Stephen-Insel [Ugār] traf er auf der Bampton-Insel [Párama] ein, wo er in der in Tetebe befindlichen Missionsstation abstieg. Hierauf segelte er nach Iasa, das an der Südküste der in der Fly-Mündung liegenden Insel Kiwai sich befand. Nach einem mehrtägigen Aufenthalt besuchte er das jenseits Kiwai liegende Eiland Wabuda und nach der Rückkehr nach Iasa, das westlicher liegende Sumai [3]). Über Párama kehrte SAVAGE nach Mèr zurück [4]).

James Chalmers und **Albert Pearse** 1888.

Im März 1888 hatte JAMES CHALMERS eine Inspektionsfahrt nach den westlich von Port Moresby liegenden Missionsstationen unternommen. Nach der Rückkehr trat er zu dem nämlichen Zweck eine Reise in östlicher Richtung an. Als er in einem Walboot nach Hulá gelangt war, ging er auf den dort liegenden „Ellengowan" über, der alsdann nach Kerepunu weiterging. Hier hatte sich der Rev. ALBERT PEARSE, der 1887 von England abgereist war,

---

1) R. ETHERIDGE, Junr. A second undescribed form of Womerah from Northern Australia. Proceed. Linn. Soc. N. S. Wales. (2) VII. 1892. Sydney 1893, p. 170—171.

2) Report of the Special Commissioner for 1888. March 1889. London [C. 5620—3]. Colonial Reports, N°. 45, p. 24—25. — EDWARD BEARDMORE. The Natives of Mowat. Daudi. New Guinea. Journ. Anthropol. Institute. XXX. London 1890, p. 459—466. — A. C. HADDON. Notes on Mr. Beardmore's Paper. Ibid. p. 466—478.

3) Nicht Sumaiut oder Soomioot, wie in den Berichten steht.

4) Report of the Special Commissioner for 1888. l. c. pag. 24. — E. B. SAVAGE. Work on the Fly River, New Guinea. Chronicle London Miss. Society. 1889, p. 73—81.

niedergelassen [1]). Gemeinsam setzten beide Missionare die Fahrt fort und besuchten nach einander Aroma, Mailiu Kolo, Deirina, Waga-Waga und endlich Suáu. Mitte Mai erfolgte die Rückkehr nach Port Moresby [2]).

C. E. Strode Hall 1888.

Die keine befriedigende Übereinstimmung zeigenden Berichte von H. M. CHESTER, ROB. BREW und JOHN STRACHAN über den Mai Kusa und den Chester-Fluss (s. oben p. 222, 237, 338) sowie der Wunsch die Heimat der räuberischen Tugeri zu ermitteln, veranlassten den Special Commissioner, JOHN DOUGLAS, C. E. STRODE HALL mit der Untersuchung der Verhältnisse zu betrauen. In Begleitung von G. A. JOHNSON und einigen Torres-Strassen-Insulanern segelte er auf dem Kutter „Queen Victoria", dem die Gig „Crystal" beigegeben war, am 19. April von Saibai ab [3]). Nachdem am folgenden Tage auf Dauan Wasser eingenommen worden war, wurde die Insel Boigu (9° 20′ S., 142° 18′ E.) nach 4½ stündiger Fahrt erreicht. Am 22. lief der Kutter in die 5 Seem. entfernt liegende Mündung des Mai Kusa ein und ankerte gegenüber einem verlassenen Tugeri-Lager. Am nächsten Morgen ging die Fahrt stromaufwärts weiter bis zu dem Zusammenfluss mit dem Chester-Fluss, dem Wasu Kusa der Eingeborenen. Als die Expedition auf diesem am 24. stromabwärts fuhr, bemerkte sie bei der Landung an mehreren Stellen verlassene Lagerplätze der Tugeri. Am 26. wurde ausgelaufen, wobei HALL gegenüber und im Westen der Mündung drei statt der bisher angegebenen zwei Inseln, nämlich Mata Kaua, Wara Kaua und Adabama Kaua [4]) gewahrte. Da die Witterungsverhältnisse eine Fortsetzung der Fahrt in westlicher Richtung nicht zuliessen, suchte HALL am 29. nochmals den Mai Kusa auf, um das umgebende Gebiet sowie die Nebenflüsse zu untersuchen. Am 9. Mai war er bis in etwa 8° 33′ S. gelangt, wo der Quellfluss [Bé Kusa] nur noch eine Breite von 10 yards besass. Auf der Rückfahrt besuchte er am 18. im Unterlauf den auf der Strachan-Insel entspringenden Tobiau Kusa, an dem er 30—40 Eingeborene antraf, die aus dem eine Tagereise in SW. entfernt liegenden Dorfe Máat stammten. Es waren die einzigen menschlichen Wesen, die der Expedition in diesem Gebiet zu Gesicht kamen. Nachdem die beiden linken Nebenflüsse Tomari Kusa und Jaru [Yarro] Kusa ebenfalls befahren worden waren, wurde der Mai Kusa verlassen und traf der Kutter am 23. vor Boigu, am 28. vor der Thursday-Insel wieder ein. Während HALL die Beobachtungen CHESTERS vollauf bestätigen konnte, erwiesen sich diejenigen von BREW und STRACHAN als sehr fehlerhaft.

J. B. Cameron und **G. L. Burke** 1888.

Wie wir oben (p. 449) sahen, hatte CAMERON gemeint im Bett des St. Joseph-Flusses Goldblättchen entdeckt zu haben. Am 24. Februar 1888 traf er in Begleitung des Pflanzensammlers BURKE und einiger Eingeborener auf dem Dampfer „Gympie", von Port Moresby kommend, wieder auf der Yule-Insel ein [5]). Hier warb er noch 6 Eingeborene an, die aber bald

1) Report of the Special Commissioner for 1888. March 1889. London, p. 9.

2) [James Chalmers]. Progress among the Cannibals. Chronicle London Miss. Soc. 1888, p. 413—415.

3) Report of the Special Commissioner for 1888. March 1889. [C. 5620—3). Colonial Report. N°. 45, p. 66—71 m. Karte. — Further Correspondence respecting New Guinea. August 1889. London 1890 [C. 5883], p. 213—215 m. Karte. — The Mai Kassa or Baxter. Proceed. R. Geogr. Soc. N. S. X. London 1888, p. 708—709.

4) In Wirklichkeit gibt es noch eine vierte, nämlich Karobailo Kaua.

5) Lettre du R. P. Couppé à Monseigneur Navarre. Ann. Notre-Dame du Sacré-Coeur. XXIII. Issoudun 1888, p. 366—373.

wieder wegliefen an und begab sich bereits am folgenden Tage nach dem jenseitigen Ufer des Hall-Sundes. Da infolge der herrschenden Regenzeit der St. Joseph-Fluss stark angeschwollen war, beabsichtigte CAMERON über Land nach Taéna, dem Endpunkt der vorigen Reise zu marschiren. Nachdem Bioto am Hilda-Fluss im Boot erreicht worden war, wanderte er mit seinen Begleitern am 26. nach Ina Wabui, wo der Häuptling die Weiterreise verhindern und auch keine Träger stellen wollte. Endlich gelang es Bewohner von Eboa zu Dienstleistungen heranzuziehen und unter strömendem Regen ging es unter ihrer Führung über Eboa und Bebéo nach Taéna [1]). Hier nahmen die Eingeborenen eine so drohende Haltung an, dass beschlossen wurde ein Floss anzufertigen und auf diesem zu flüchten. Bald nach der Abfahrt scheiterte es jedoch, und konnten die Teilnehmer an der Expedition nur mit Mühe und Not gerettet werden. Eingeborene brachten sie über Ina Pokoa, Ina Wepahe und Ina Wi nach Ina Waé und endlich auf Kanus nach der Yule-Insel, wo sie in einem geradezu erbarmungswürdigen Zustande eintrafen. CAMERON hatte seine ganze Ausrüstung im Werte von einigen Hundert £ eingebüsst. Wie L. COUPPÉ mitteilt, hatte er durch die aussergewöhnliche Menge von Beilen, Messern, Tabak sowie anderen Tauschartikeln nicht allein die Träger überlastet, sondern auch die Begehrlichkeit unter den Eingeborenen erweckt, ein Umstand, dem er auch in erster Linie das Missglücken des Unternehmens zuschrieb.

W. Whitton 1888.

Der Kapitän des Kutters „Albatross", W. WHITTON, unternahm gegen Mitte des Jahres 1888 von Samarai aus eine Fahrt nach der Woodlark-Insel [2]). Nachdem er das Kap Ventenat [Karitahua] der Normanby-Insel passirt hatte, steuerte er auf er die Egum-Gruppe zu, der er den Namen Albatross-Gruppe gab [3]). Von diesen 14 kleinen und niedrigen Eilanden besass die Hauptinsel Januba [4]) 3 Dörfer mit etwa 200 Seelen. Egum war 150 feet hoch, und konnte man von hier aus die Inseln Gawa und Kwaiawata der Marshall Bennett-Gruppe erblicken. Bei der Woodlark-Insel ging der Kutter vor dem an der Westküste liegenden Bugis vor Anker, setzte darauf die Fahrt um die Nordwestspitze herum, an der die Landschaft Marau lag, fort und fand an der Nordküste eine tiefe Bucht und 1 Seem. östlich von ihr das Dorf Moniwáuf, 6 miles. weiter das Dorf Nikwegai. Die folgende Ortschaft, die in früheren Zeiten vielfach von Walfischfängern aufgesucht worden war hiess Waspimat; sie gehörte bereits der Landschaft Wamana an. Das an der Westecke der Richards-Bai [Nuwankai Wawena] liegende Hauptdorf hiess Kanikai Bua. Nach weiteren 5—6 Seemeilen erreichte WHITTON die Nordostspitze und gelangte nach weiterer Umsegelung nach der Westküste zurück.

Alfred C. Haddon 1889.

ALFRED C. HADDON trat seine erste Reise nach den Inseln der Torres-Strasse, die er in eingehendster Weise, besonders im Hinblick auf die ethnologischen Verhältnisse, wie keiner vor ihm, untersuchte und über die er eine grosse Zahl von Abhandlungen

1) CH. KOWALD meinte, dass sie bis an den Zufluss Aduala gekommen waren (Ann. Report on Brit. New Guinea 1892—93. Brisbane 1894, p. 111).

2) Report of the Special Commissioner for 1888. London March 1889 [C. 5620—3], Colonial Report N°. 45, p. 71—74.

3) Da WHITTON, soweit nachweisbar, der erste europäische Besucher war, so hat dieser Name die Priorität.

4) Yanuba oder Nanuba bei G. RUTHVEN LE HUNTE (Ann. Report Brit. New Guinea 1900—01. Brisbane 1902, p. 17). WHITTON schreibt Yan-iba, aber die meisten seiner Namen sind verstümmelt.

veröffentlicht [1]), aber keinen Reisebericht erstattet, so dass man genauere Daten über seine Route und über den Aufenthalt auf den verschiedenen Inseln schmerzlich vermisst [2]). Er besuchte Saibai, Dauan, Boigu, Mabuiag, Tud [Tutu], Jam [Yam], Nagir, Warabèr, Masig, Damut, Mua, Muralug. Wie oben (p. 464) erwähnt, gelangte er im August 1888 nach Mawata am Binaturi. Anfang 1889 weilte er auf Mèr [Murray-Insel] und kehrte noch in dem nämlichen Jahre nach Dublin zurück.

John Douglas 1888.

Der Special Commissioner für Britisch-Neu-Guinea, JOHN DOUGLAS, segelte aus Anlass der Gerüchte über die Entdeckung von Gold, im Juni 1888 auf dem Regierungsschoner „Hygeia", Kapt. COLIN THOMPSON, von Port Moresby nach der Sud-Est-Insel ab. Er landete zunächst auf der Insel Samarai in der China-Strasse, alsdann auf der Teste-, der Brooker- und der Huxley-Insel, worauf am 19. abends bei der Joannet-Insel geankert wurde. Als der Schoner am nächsten Tage längs der Nordküste der Sud-Est-Insel segelte, kam kurz vor Sonnenuntergang der oben (p. 462) erwähnte Kutter „Juanita" in Sicht, der vor der Mündung des Runcie-Flusses geankert lag. Gleich nach dem Eintreffen der „Hygeia" begab sich DAVID WHYTE an Bord und erzählte von seinen Goldfunden, zugleich berichtete er, dass es unter den Eingeborenen zu Feindseligkeiten gekommen sei, indem Bewohner der kleinen Insel Aia das Dorf Binowa überfallen hätten. Am 21. ging DOUGLAS an Land und fand die Goldgräber stromaufwärts am Cholmondely-Fall an der Arbeit. Nachdem COLIN THOMPSON und A. MUSGRAVE jr. am 22. einen Ausflug längs der Küste in westlicher Richtung unternommen hatten, wurde am folgenden Tage die Fahrt nach der Südküste fortgesetzt und hier östlich von der Bosynet-Spitze ein guter Ankerplatz gefunden. Am 25. wurde die westlich liegende Insel Aia aufgesucht auf der zur Strafe einige Kanus und Hütten zerstört wurden. Die geraubten Kinder konnten ihren Eltern in Binowa zurückgegeben werden. Nach einem Besuch von St. Aignan [Misima] trat DOUGLAS die Rückfahrt an [3]).

---

1) Legends from Torres Straits. Folk-lore I. London 1890, p. 47—81, 172—196. — On some former Customs and Beliefs of the Torres Straits Islanders. Report Brit. Assoc. Adv. of Science. 1890, p. 786. — The Tugere Head-hunters of New Guinea. Internat. Archiv für Ethnographie. IV. Leiden 1890, p. 177—181. — Papuan Dances. Lippincott's Magazine. London 1890. Septbr. — On the geographical distribution and retrogressive evolution of the Art and Ornament in British New Guinea. Nature XLIV. London 1891, p. 188. — Manners and Customs of the Torres Straits Islanders. Ibid. XLII. 1890, p. 637—642. — The Ethnography of the Western Tribes of Torres Straits. Journ. Anthropolog. Institute. XIX. London 1890, p. 297—440. — Notes on Mr. Beardmore's Paper. Ibid. p. 466—468. — The Affinity of *Heliopora caerulea*. Nature. XLII. 1890, p. 463. — The Secular and Ceremonial Dances of the Torres Straits. Internat. Arch. f. Ethnographie. VI. Leiden 1893, p. 131—162. — The decorative Art of British New Guinea, a study in Papuan Ethnography. Roy. Irish Academy „Cumminghan Memoirs" N°. X. Dublin 1894. 279 pp. — SIDNEY H. RAY and ALFRED C. HADDON. A Study of the Languages of Torres Straits. Proceed. R. Irish Academy. (3) II. Dublin 1891—93, p. 463—466., (3) IV. 1896—98, p. 119—373. — ALFRED C. HADDON, W. J. SOLLAS and G. A. J. COLE. On the Geology of Torres Straits. Transact. R. Irish Acad. XXX. Dublin 1892—96, p. 419—473. — Report on the Zoological Collections made in Torres Straits by Professor A. C. HADDON 1888—89. Scientif. Proceed. R. Dublin Soc. N. S. VII. 1891—92, p. 1—13, 137—146, 496—510, 552—558. (Abhandlungen von G. H. CARPENTER, EDGAR A. SMITH und SIDNEY H. HICKSON). — A. C. HADDON. Notes on the Geology of Torres Straits. Report Brit. Assoc. Adv. of Sc. 1889, p. 587—588. — A. WILLEY. Report on a Collection of Amphioxus. Quart. Journ. Microsc. Sc. XXXV. 1894, p. 361—371. — R. C. PUNNETT. On some Nemerteans from Torres Straits. Proceed. Zoolog. Soc. 1900, p. 825—831.

2) In seinem Werke: Head-Hunters, Black, White and Brown. London 1901, p. 117 und 185 erwähnt HADDON, dass er 1888 fünf Wochen auf Mabuiag zugebracht und Ende des Jahres der Prince of Wales-Insel [Muralug] einen kurzen Besuch abgestattet habe.

3) JOHN DOUGLAS. Sudest and the Louisiade Archipelago. Proceed. and Transact. Queensland Branch R. Geogr. Soc. Australasia. IV. 1888—89. Brisbane 1889, p. 2—16. — [J. P. THOMSON]. New Guinea. Scott. Geogr. Magazine. IV. Edinburgh 1888, p. 613—615.

A. J. Vogan 1888.

Der Konservator des Museums in Auckland, A. J. VOGAN, beabsichtigte nach Ablauf der Regenzeit 1887—88 die Südosthalbinsel von Neu-Guinea von der Freshwater-Bai nach dem Huon-Golf zu durchqueren. Man hat aber nichts von einem Versuch, diesen damals noch ganz aussichtslosen Plan zu verwirklichen, vernommen [1]).

William Macgregor 1888—89.

Am 4. November 1887 hatte das Parlament von Queensland „The British New Guinea (Queensland) Act of 1887", angenommen, die im wesentlichen besagte, dass die Kolonie jährlich £. 15000 für die Verwaltung von Britisch-Neu-Guinea zur Verfügung stellen wolle, falls es zur Kronkolonie erhoben würde. Nachdem diese Bedingung durch die Proklamation vom 8. Juni 1888 erfüllt worden war, ernannte die Königin fast gleichzeitig (9. Juni) Dr. WILLIAM MAC GREGOR zum Administrator [2]), der nach der Ankunft in Australien sich am 1. September in Cooktown auf dem Kriegsschiff „Opal", Kapt. DAY H. BOSANQUET, einschiffte und in Port Moresby am 4. eintraf. Noch an demselben Tage übernahm er von dem Deputy Commissioner H. H. ROMILLY die Geschäfte und liess zugleich eine Proklamation verlesen, in der Britisch-Neu-Guinea zur Kronkolonie erhoben wurde [3]).

Bereits am 21. September brach er zu einer längeren Reise auf und zwar wurde der Weg bis Kerepunu längs der Südküste zu Pferde zurückgelegt. Hier ging er mit seinen Begleitern am 27. an Bord des Schoners „Hygeia", Kapt. COLIN THOMPSON, über und traf am 1. Oktober vor Samarai ein. Noch an demselben Tage setzte MACGREGOR seine Fahrt an Bord des bereitliegenden Kriegsschiffes „Swinger", Kapt. ALLEN, fort [4]). Bei der Ankunft auf der Sud-Est-Insel am 4. fand man bereits 130 Goldgräber an der Arbeit, zu denen im Laufe der nächsten 3 Tage noch weitere 70 hinzukamen. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, dass die Insel aus Schiefern, die vielfach von Quarzgängen durchsetzt wurden, bestand. Nachdem J. B. CAMERON als Justice of the Peace und zugleich als Officer of Customs eingesetzt worden

---

1) [W. G. LAWES]. New Guinea Exploration. Proceed. R. Geogr. Soc. N. S. IX. 1887, p. 245. — ROB. ETHERIDGE Jr. Our Present Knowledge of the Palaeontology of New Guinea. Records of the Geological Survey of N. S. Wales. I. pt. 3. Sydney 1889—90, p. 174. — Proposal to cross South-East New Guinea. Nature XXXV. London 1887, p. 547. — [J. P. THOMSON]. British New Guinea. Scott. Geogr. Mag. IV. Edinburgh 1888, p. 495—496.

2) Instruments and Instructions for erecting certain British Territory in New Guinea and the Adjacent Islands into a separate Possession and Government by the name of British New Guinea .... London. November 1888. [C. 5564], p. 4 ff. In dem Ernennungspatent heisst es MAC GREGOR, er selbst schreibt sich MACGREGOR.

3) Further Correspondence respecting New Guinea. Aug. 1889. London 1890 [C. 5883], p. 225—227. — H. H. ROMILLY. Letters from the Western Pacific and Mashonaland. London 1893, p. 331.

4) Further Correspondence respecting New Guinea. Aug. 1889. London 1890 [C. 5883]. p. 243—263. — Report of the Administrator for the period 4th Sept. 1888 to 30th June 1889. (Colonial Possessions Report, N°. 103). London 1890 [C. 5897—33], p. 18—21. — Annual Report on British New Guinea from 4th Sept. 1888 to 30th June 1889. Brisbane 1890, p. 9—12. — BASIL H. THOMSON. Narrative of an Exploring Expedition to the Eastern Part of New Guinea. Scott. Geogr. Magazine. V. Edinburgh 1889, p. 513—535. — BASIL H. THOMSON. New Guinea: Narrative of an Exploring Expedition to the Louisiade and D'Entrecasteaux Islands. Proceed. R. Geogr. Soc. N. S. XI. London 1889, p. 525—542. Map. — ROB. L. JACK and A. W. CLARKE. Report on Geological Specimens. Report of the Administrator l. c. pag. 93—97. — H. B. TRISTRAM. On a small Collection of Birds from the Louisiade and D'Entrecasteaux Islands. Ibis. (6) I. London 1889, p. 533—558. — W. F. KIRBY. On the Collection of Lepidoptera formed by Basil Thomson in the Louisiade Archipelago. Ann. and Mag. Nat. Hist. (6) IV. London 1889, p. 156—167. — EDGAR A. SMITH. On the Land and Freshwater-Shells of the Louisiade Archipelago. Ibid. p. 199—209. — W. F. KIRBY. Notes on the Specimens of Phasmidae collected by Basil Thomson, in the Louisiade Archipelago. Ibid. p. 229—231. — BASIL H. THOMSON. Notes on the Fauna of the Louisiade und d'Entrecasteaux Islands. Report Brit. Assoc. Adv. of Sc. 1889, p. 615.

war, dampfte der „Swinger" mit der „Hygeia" im Schlepptau am 9. nach der Rossel-Insel ab, an deren Westküste, bei der High-Insel [Wöla], er abends vor Anker ging. Nachdem hier ein Dolmetscher an Bord genommen worden war, wurde am nächsten Morgen in die Dickson- [Jongga- oder Yongga-] Bai eingelaufen, worauf der „Swinger" nach Ausschiffung der Passagiere nach Australien zurückdampfte. Am 12. trat MACGREGOR mit seinen Begleitern und den 21 mitgekommenen Goldgräbern den Marsch ins gebirgige Innere an, von dem er erst am 16. zurückkehrte. Man beobachtete von Quarzgängen durchsetzte Schiefer, aber kein Gold. Am 17. kehrte MACGREGOR auf der „Hygeia" nach der Sud-Est-Insel zurück. Mit 12 Goldgräbern an Bord wurde die Fahrt am 19. fortgesetzt und zunächst bei der Joannet-Insel [Pana Timani], auf der man Tonschiefer mit Quarz fand, gehalten. Am 20. erfolgte die Ankunft auf der St. Aignan-Insel [Misima]. Ihr Westende wurde von dem Lakia-Gebirge, dessen höchster Gipfel 3500 feet hoch war und das im wesentlichen aus Tonschiefer bestand, gebildet. Die Osthälfte setzte sich aus schroffen, höhlenreichen, 1000—2000 feet hohen Kalksteinbergen, an denen auch Konglomerate sowie Tonschiefer mit Quarzgängen auftraten, zusammen. Am 3 Stellen fanden die Goldgräber das gesuchte Metall, jedoch nicht abbauwürdiger Menge. Die Insel enthielt gegen 30 Dörfer mit etwa 3000 Seelen [1]).

Am 24. traf die „Hygeia" an der Nordostspitze der Normanby-Insel [Duau] ein, nachdem sie auf der Fahrt dorthin die kleine, aus Korallenkalk bestehende East-Insel [Waremata] (10° 30′ S., 152° 5′ E.), die zu der Bonvouloir-Gruppe gehört, besucht hatte. Am 26. unternahm MACGREGOR mit seinem Sekretär BASIL H. THOMSON einen Marsch landeinwärts auf dem nicht weniger als 31 Dörfer besucht wurden. Am 27. ging der Schoner 7—8 Seem. westlich von dem ersten Ankerplatz, der 8—10 Seem. westlich von Kap Pierson [Babaklinai] lag, vor Anker. Auch hier wurde den in der Nähe liegenden Dörfern ein Besuch abgestattet. Alsdann begab sich das Schiff nach demjenigen Teile der Normanby-Insel, der gegenüber dem im Norden der sogen. Harris-Insel befindlichen lag. MACGREGOR trat von hier aus einen vom Nachmittage des 29. bis zum Abend des 30. währenden Ausflug in das Innere an. Vor dem Verlassen der Insel konnte noch festgestellt werden, dass die erwähnte kleine Harris-Insel eine mit ihr fest verbundene Niederung war. Am 31. passirte die „Hygeia" die Goulvain-Insel [Dobu], die ein erloschener Krater ist, und ging an dem Ostende der Fergusson-Insel, auf der noch nachmittags gelandet wurde, vor Anker. Drei grosse Bergmassen traten deutlich in Erscheinung, nämlich der an der N E-Ecke sich erhebende, etwa 6000 feet hohe Kilkerran-Berg, die im nordwestlichen Teile liegende etwa 5000 feet hohe Maybole-Kette, beide aus Glimmerschiefer mit Quarzgängen bestehend, und ein an der Südwestecke befindlicher, niedrigerer Rücken. Am 2. November verlegte das Schiff seinen Ankerplatz nach einer kleinen Bai, die 7—8 Seemeilen östlich von dem vorigen lag und am 3. nach dem Ostende der Hughes-Bai, die den Fuss des Mt. Kilkerran bespült. Aus den Beobachtungen von MACGREGOR ergab sich, dass die Küste der Fergusson-Insel [Morotau] bis zum Kilkerran von vulkanischen Gebilden bedeckt ist. Die heissen Quellen, welche die englische Seekarte bei dem Kap Labillardière eingetragen hatte, konnten jedoch nicht aufgefunden werden. Der nächste Ankerplatz war eine kleine Bucht am Südende der Maybole-Kette in der Moresby-Strasse und der letzte befand sich in der Seymour-Bai, die an der Süd-Küste zwischen der Maybole-Kette und

1) Further Correspondence respecting New Guinea. Aug. 1889. London 1890, p. 249—251.

dem Kap Mourilyan liegt. Unfern des Nordufers der Bai fand MACGREGOR ein ebenes, sumpfiges, waldiges Gebiet, das einen Salzsee und zugleich einige Hügel, denen Schwefeldämpfe entstiegen, enthielt. In Begleitung von THOMSON unternahm er einen Marsch 6—8 miles landeinwärts, 1—1½ miles von der Bucht entfernt, stiess er auf heisse Quellen und Solfataren [1]). Der 8. und 9. wurde auf die Untersuchung der Küste der Goodenough-Insel [Boidoga] [2]) verwendet. Auch hier waren Glimmerschiefer mit Quarz vorherrschend, doch wurden in den Flussbetten auch vulkanische Gesteine bemerkt. Auf der sich am weitesten ins Meer erstreckenden Landzunge entdeckte MACGREGOR einen kleinen Vulkan mit einem Krater an seinem Gipfel, der augenscheinlich vor nicht langer Zeit seine Tätigkeit eingestellt hatte. Am 16. November traf die „Hygeia" wieder auf Samarai ein [3]).

Das Erste, was MACGREGOR hier vernahm, war die Nachricht von der Ermordung des Kapt. E. ANCELL. Dieser hatte auf seinem Kutter „Star of the Peace" (18 T.) Samarai am 27. Oktober verlassen und war am folgenden Tage in der Chads- [Awaiama-] Bai eingetroffen, wo er von den Eingeborenen Kopra erhandelte. Auf die Warnung eines Matrosen hin, dass Gefahr drohe, wollte ANCELL den Anker lichten lassen, wurde aber beim Betreten des Decks ergriffen und totgeschlagen, worauf das Schiff geplündert wurde. Nur einem Matrosen gelang es nach Samarai zu entkommen. Das gerade dort liegende Kriegsschiff „Rapid", Kapt. MANN, ging mit dem Beamten BINGHAM A. HELY am 1. November nach der Chads-Bai ab, vermochte aber den Tatort nicht zu erreichen. Nach der Rückkehr machte sich ROBINSON, Miteigentümer des Kutters, ebenfalls auf den Weg und fand das Schiff treibend. Da die Eingeborenen auf ihn feuerten, sah er sich zur Umkehr gezwungen. Am 9. begab sich der „Rapid" zum zweitenmale nach der Chads-Bai und fand diesmal die Leiche von ANCELL. Die Eingeborenen hatten sich auf die Flucht begeben, und der „Star of the Peace" war inzwischen verbrannt worden.

Bereits am 18. November brach MACGREGOR in Begleitung von HELY und A. C. ENGLISH, denen sich die Goldsucher G. L. BURKE, E. W. MORGAN, P. HARWOOD, G. MACKAY, S. P. CARLSON, W. WINSTON, A. KEITH, JAMES FERGUSON, J. NEWELL, J. SWANSON, W. BOWLES und J. PALMER angeschlossen hatten, auf der „Hygeia" auf, um die Verfolgung der Räuber selbst in die Hand zu nehmen. Seine Absicht war das schuldige Dorf zu umzingeln, doch als er am Nachmittage des 19. diesen Plan zur Ausführung brachte, stellte sich heraus, dass sämtliche Bewohner bereits das Weite gesucht hatten. Das Gleiche war mit den benachbarten Dörfern der Fall. Da die Erreichung des Zieles längere Zeit und Geduld erforderte, sandte MACGREGOR alle Freiwilligen nach Samarai zurück. Als er am 20. nach Amai Ama kam, dessen Bewohner den Mord verübt hatten, fand er den Ort eingeäschert. Am 24. wurde die westlich von der Chads-Bai liegende Landschaft Tauputa aufgesucht, um mit ihren Bewohnern freundliche Beziehungen anzuknüpfen, was nach Überwindung einiger Schwierigkeiten auch glückte. Bereits am nächsten Tage stellten sich 140 Tauputaner ein, um die an der Ostseite der Chads-Bai liegende Ancell-Halbinsel, die in der Excellent-Spitze endigte, nach Flüchtlingen

---

1) A. LIVERSIDGE. Note upon Hot Spring Waters, Ferguson Island, D'Entrecasteaux Group (Report of the Administrator Brit. New Guinea 1888—89. London 1890, p. 46—49., Report 2d Meeting Australasian Assoc. Adv. of Science. 1890. Sydney, p. 388—392).

2) Damals wurde Dawila [Dauila] als der einheimische Name ermittelt. Später vernahm MACGREGOR jedoch (Ann. Report Brit. New Guinea 1891—92, p. 2), dass er Boidoga lautete. Man findet auch den Namen Morata.

3) Further Correspondence respecting New Guinea. Aug. 1889. London 1890, p. 252—263.

zu durchsuchen. Es konnten jedoch nur einige wenige Leute ergrifffen werden. Nachdem MACGREGOR am 28. auf die inzwischen in der Bentley-Bucht wieder eingetroffene „Hygeia" übergegangen war, gelang es im Laufe der nächsten Tage noch mehrerer am Morde beteiligter Personen habhaft zu werden. Auch Waffen wurden teilweise zurückerhalten. Am 11. Januar 1889 trafen die am Morde von ANCELL Beteiligten auf Samarai ein. MACGREGOR verliess diese Insel am 13. auf dem Dampfer „Albatross" und landete an dem nämlichen Tage bei dem etwa in der Mitte der Nordküste der Milne-Bai liegenden Ahioma [Hioma], um 6 s. Zt. gefangen genommene Eingeborene wieder frei zu geben. Von hier aus besuchte er auch das westlich liegende Dorf Rabi Endlich begab er sich nach dem östlich von Mita liegenden Watino, um von dort aus die Halbinsel zu durchqueren und nach der Bentley-Bucht zu gelangen, wohin das Schiff inzwischen abgegangen war. Auf dem „Albatross" dampfte er nach der kleinen Annie-Bucht, die die Ancell-Halbinsel im Osten begrenzt und marschirte von dort nach der Chads-Bai, wo er den Dampfer wieder antraf, auf dem er sodann Tauputa besuchte. Nach einem Besuch der Teste-Insel erfolgte die Ankunft auf Samarai, am 17. Am nächsten Tage war Gerichtstag und wurden 4 der Schuldigen zum Tode, einer zu $1^1/_2$ jähriger Gefängnisstrafe verurteilt, während einer freigesprochen wurde. Die Hinrichtungen wurden teils auf Samarai, teils zu Ahioma am 29. und teils an der Chads-Bai am 30. vollzogen, zu welchem Zweck sich der „Albatross" dorthin begeben hatte [1]).

B. F. S. Baden-Powell 1888—89.

In einem nichtssagenden Buche hat B. F. S. BADEN-POWELL auch seine Fahrt nach Neu-Guinea geschildert [2]). Er war am 3. Februar 1888 von London abgereist und über Ceylon nach Australien gelangt. Im November bot sich ihm in Cooktown Gelegenheit nach Samarai zu gelangen, wo wenige Tage nach seiner Ankunft MACGREGOR eintraf, den er auf seiner Fahrt nach der Chads-Bai begleitete. Weihnacht befand er sich auf Samarai, besuchte darauf die Heath-Insel [Logia] und gelangte am 30. Dezember auf der „Hygeia" nach Port Moresby. Er nahm ferner an einer Fahrt des Missionsschoners „Harrier" teil, auf der er nach Toaripi [Motu Motu], wo er J. CHALMERS antraf, und endlich nach der Murray-Insel gelangte. Über die Thursday-Insel setzte er seine Reise nach Java fort. Erst im Jahre 1891 kehrte er nach England zurück.

Société des Missionnaires de Notre-Dame du Sacré-Coeur 1888—89.

Der Pater L. A. NAVARRE war 1887 von der Yule-Insel zeitweilig nach Frankreich zurückgekehrt, um am 30. November zu Issoudun (Dep. Indre) die Weihen als Bischof von Pentaconie i. p. i. zu empfangen [3]). Im folgenden Jahre kehrte er über Sydney nach der Mission zurück. Er verliess die Thursday-Insel am 28. Oktober 1888 auf dem Schoner „Curlew" und traf am 3. November auf der Yule-Insel ein. Pater H. ST. VERJUS hatte Krankheits halber auf der Thursday-Insel zurückbleiben müssen und konnte erst am 20. Dezember auf

1) Further Correspondence respecting New Guinea. Aug. 1889. London 1890 [C. 5883] p. 262—264, 270—277, 279, 297—301. — Report of the Administrator for the period 4th Sept. 1888 to 30th June 1889. London 1890. Colonial Possessions Report, N°. 103, p. 22—27. — Annual Report on British New Guinea from 4th Sept. 1888 to 30th June 1889. Brisbane 1890, p. 12—14.

2) In Savage Isles and Settled Lands. London 1892, p. 129—209.

3) Missions Catholiques. XIX. Lyon 1887, p. 567—568.

der Station landen. Es war dies eine grosse Enttäuschung für eine Gesellschaft von 20 Goldgräbern, die NAVARRE vorfand und die ungeduldig eines im Gebiet des St. Joseph-Flusses orts- und sprachkundigen Führers harrten. Am 6. November zogen ihrer 17 ohne jegliche weitere Begleitung, trotz der ungünstigen Jahreszeit und trotz des Misserfolges des Unternehmens von CAMERON und BURKE, ab und wurden zu diesem Zwecke auf einem Boote der Mission nach der gegenüberliegenden Festlandsküste befördert [1]). Mit Ausnahme von zweien kehrten sie bald darauf jedoch zurück, „harassés de fatigue, de faim et de maladie". In Pokáu hatten sie auch allerlei Unfug getrieben [2]).

In den ersten Tagen des Dezember begab F. HARTZER sich nach Mohu am St. Joseph-Fluss, um zunächst einen für die Anlage einer Station geeigneten Platz auszusuchen [3]). Am 28. Januar 1889 suchten HARTZER und VERJUS, in Begleitung des Laienbruders THOMAS aufs neue Mohu auf, um ein Haus zu bauen. THOMAS musste aber wegen Malaria bald darauf nach der Thursday-Insel evakuirt werden und etwas später ereilte HARTZER, der der Station vorstand, das gleiche Schicksal [4]). Einige Monate später wurde sie von ATHANASE TOUBLANC (bis Januar 1890) und zwei Laienbrüdern besetzt [5]).

New Guinea Syndicate, New Guinea Company und **Papuan Syndicate** 1888—89.

Ende 1888 suchte ein gewisser J. BALCOMBE, namens „The New Guinea Syndicate, Limited 1889" bei dem Colonial Office um die Erlaubnis nach, ausgedehnte Ländereien auf Neu-Guinea zu erwerben [6]). Das von Lord KNUTSFORD hierüber von WILLIAM MACGREGOR eingeforderte Gutachten lautete dahin, dass BALCOMBES Angaben über die Fruchtbarkeit des Bodens von völliger Unkenntnis Zeugnis ablegten und dass überdies „the total quantity of good land that can be alienated or occupied by Europeans without pressing on the natives and creating civil disturbances is very limited" [7]). Da der Gouverneur von Queensland, Sir H. W. NORMAN, ebenfalls ein ungünstiges Urteil angab, so erfuhr das Gesuch eine Ablehnung. Nicht besser erging es einem Ableger dieses Syndikats, das sich unter dem Namen „The New Guinea Company, Limited", zur Aufgabe gemacht hatte, die von dem erwähnten Syndikat auf der Yule-Insel, am Coombes-Fluss, am Fly- sowie am Baxter-Fluss, ferner im Kabadi-Distrikt und am Bootless Inlet zu erwerbenden Ländereien anzukaufen [8]).

Abgewiesen wurde desgleichen ein ähnlich lautendes Gesuch seitens des „Papuan Syndicate, Limited", das augenscheinlich in Beziehungen zu H. C. EVERILL stand, der wie wir oben (p. 388) sahen, bereits 1886 den Besitz von Ländereien angestrebt hatte [9]).

Endlich möge noch erwähnt werden, dass der von der ersten STRACHANschen Expedition her bekannte T. C. KERRY, am 5. Dezember 1888, und JOHN STRACHAN selbst, am 29.

---

1) Lettre de Monseigneur NAVARRE au T. R. P. CHEVALIER ... Ann. de Notre-Dame du Sacré-Coeur. XXIV. Issoudun 1889, p. 74—75. — Lettre du R. P. FERNAND HARTZER. Ibid. p. 260—266.
2) Lettre de Monseigneur Navarre ... Ibid. p. 508, 569.
3) Lettre du R. P. FERNAND HARTZER ... Ibid. p. 211—214. — Lettre du R. P. Vérius ... Ibid. p. 567.
4) Lettre du R. P. HARTZER à MGR. MARCHAL. Ibid. p. 577—578.
5) Lettre du Père HARTZER à son père. Ibid. XXV. 1890, p. 275—276.
6) Further Correspondence respecting New Guinea. August 1889. London 1890 [C. 5883], p. 307.
7) Further Correspondence respecting New Guinea. April 1891 [C. 6323], p. 29, 35—36.
8) L. c. pag. 47—48.
9) L. c. pag. 71.

Dezember, ähnliche Gesuche einreichten, die gleich denen ihrer Konkurrenten eine ungünstige Beurteilung erfuhren [1]).

Robert und **George Hunter** 1888.

Der in Rigo ansässige Regierungsagent GEORGE HUNTER hatte nach Port Moresby gemeldet, dass am 25. Oktober 1888 5 Bewohner (1 Frau und 4 Kinder) des 4 miles landeinwärts von Tupuselei liegenden Dorfes Wardèli [Vardelli] von Leuten aus der Landschaft Manugoro ermordet worden seien. Der Gouvernementssekretär ANTHONY MUSGRAVE schickte darauf ROB. HUNTER mit bewaffneter Macht am 29. auf dem Kutter „Maino" nach Kapa-Kapa ab, wo er am 30. eintraf. Am 1. November brachen die Gebrüder HUNTER von Kaile zur Verfolgung auf und nahmen auch einen der Schuldigen gefangen, dem es aber gelang zu entweichen [2]).

A. Mostyn Field 1888.

Das unter dem Befehl des Leutn. A. MOSTYN FIELD stehende britische Kriegsschiff „Dart" führte im September 1888 eine Reihe von Lotungen unweit der Hood-Spitze aus, um Gewissheit über das Vorhandensein des 1804 entdeckten und auch angeblich 1860 noch bemerkten Coutance-Riffes zu erlangen, welches bereits die „Lark" 1885 nicht aufzufinden vermochte [3]). Die 5 Tage währenden Messungen ergaben an den bewussten Stellen Wassertiefen von 2070 und 2825 m., so dass hinsichtlich der Nichtexistenz des Riffes kein Zweifel mehr obwalten konnte [4]).

Kapt. Leutn. **Bethge** 1888.

Das vom Kapt. Leutn. z. See BETHGE befehligte Kanonenboot „Eber" hatte den Hafen von Kiel am 10 November 1887 verlassen, war am 25. Februar 1888 vor Kupang auf Timor und, nach dem Durchfahren der Torres-Strasse, am 7. März vor Cooktown eingetroffen. Die Weiterfahrt erfolgte am 20. desselben Monats, worauf das Schiff am 25. auf der Reede von Matupi vor Anker ging. Es musste hier wegen Einnahme von Kohlen und Kesselreparatur bis zum 5. April, dem Tage der Abfahrt nach den Samoa-Inseln, liegen bleiben [5]).

Kapt. z. See **H. Strauch** 1888.

Der Kreuzer „Olga", Kapt. z. See STRAUCH, war von Apia (Samoa-Inseln) am 25. April 1888 abgedampft und nach einem, vom 4.—7. Mai währenden Aufenthalt vor Ugi (Salomo-Inseln), am 11. in den St. Georg-Kanal eingelaufen und vor Matupi vor Anker gekommen. Am 16. ging das Schiff wieder in See und traf zwei Tage später im Nares-Hafen an der

---

1) Further Correspondence ... Aug. 1889. London 1890, p. 307.

2) Further Correspondence respecting New Guinea. Aug. 1889. London 1890 [C. 5883], p. 320—323. Am 24. März 1889 gelang es MACGREGOR 3 der Mörder habhaft zu werden und nach Port Moresby bringen zu lassen (s. unten).

3) Siehe Nova Guinea. I, p. 393., II, p. 112—113, 392.

4) List of Ocean Depths 1888. London 1889. Hydrogr. Departm., p. 6., hieraus: Lothungen im Stillen Ocean, Korallen-See. Ann. der Hydrographie. XVIII. 1890, p. 137—138. — Sondages exécutés par le navire *Dart* .... Annales hydrogr. (2) XI. Paris 1889, p. 162—164. — Nichtvorhandensein des Coutance-Riffes an der Süd-Küste von Neu-Guinea. Nachr. für Seefahrer. XIX. 1888, N°. 2242 nach Notice to Mariners. London 1888, N°. 363. — Nautic. Mag. LVIII. 1889, p. 71.

5) Aus dem Reiseberichte S. M. Knbt. „Eber" von Cooktown über Matupi nach Apia. Ann. der Hydrogr. XVI. 1888, p. 470—472. — Erste und letzte Seereise mit S. M. Kanonenboot „Eber". Reise-Erlebnisse des am 16. März 1889 im Sturm bei Samoa ertrunkenen Obermatrosen ADOLPH THAMM. Berlin 1889, p. 35—38. — [P.] KOCH. S. M. Kanonenboot „Eber". Ein Gedenkblatt. Marine-Rundschau. XIV. 2. Berlin 1903, p. 800.

Nordwestecke der Grossen Admiralitäts-Insel ein. Nach dem Verlassen derselben am 19. wurde die Fahrt in westlicher Richtung fortgesetzt, am 24. die Mios Su passirt und am 29. die Reede von Makassar erreicht [1]).

Carl Hunstein und **Stefan von Kotze** 1888.

Im Januar 1888 unternahmen C. HUNSTEIN und ST. VON KOTZE von dem südlich von Finsch-Hafen liegenden Butauèng aus zwei grössere Ausflüge. Sie segelten am 20. nach dem südlich vom Schneider-Hafen liegenden Dorf Kualsan, überschritten die Ulama-Berge und folgten dem Lauf des in den Bu Gaim mündenden Bu Kau Imbang. Hierauf wurden die Lugauèn-Berge bestiegen und das an ihrem Westrande liegende Dorf Dambir aufgesucht. Nachdem das Tal des Bu Gaim wieder erreicht worden war, erfolgte die Rückkehr nach dem Schneider-Hafen und von dort, nach einer Wanderung längs der Küste, nach Butauèng [2]).

Am 24. traten beide eine zweite Exkursion an, die sie längs des Bergrückens im Tal des Bu Bui aufwärts führte, der die Wasserscheide zwischen dem genannten und dem nördlich von Finsch-Hafen mündenden Fluss darstellt. Am Ende des zweiten Tages war als Endziel ein etwa 1400 m. hoher Bergrücken, der 15—16 Seemeilen von dem Ausgangspunkt entfernt lag, erstiegen worden. Im Westen vermochte man noch ein etwa 3000 m. hohes Gebirge zu erblicken.

Freiherr **G. E. G. von Schleinitz** 1888.

Der Landeshauptmann dampfte in Begleitung von C. W. VON BELOW und CH. BARTHÉLEMY am 1. Januar 1888 auf der „Ottilie" von Finsch-Hafen aus, um nach einem für die Gründung einer neuen Station geeigneten Gebiet Umschau zu halten. Am 2. kam das Schiff an der Ostseite der kleinen, 10 km. NW. vom Kap King William befindlichen Insel Chisi, auf der sich das Dorf Kelana befand, vor Anker [3]). In einem Boot gelangten die Reisenden nach einer der Insel gegenüberliegenden Stelle an der Küste, Bole genannt, und in den dort mündenden Fluss. Nach der Rückkehr an Bord wurde die Fahrt in westlicher Richtung fortgesetzt und alsbald eine zweite, weit grössere Flussmündung bemerkt, zugleich eine ausgedehnte Grasebene, hinter der sich drei Terrassen erhoben. Noch weiter gen W. wurde eine dritte Mündung vorgefunden, in deren Nähe ein guter Ankerplatz vorhanden war.

Am 3. entdeckte VON SCHLEINITZ etwa 3 Seem. von der Dorf-Insel bei Kap Teliata entfernt, einen aus tief eingeschnittener Gebirgsschlucht kommenden Fluss und 13 Seem. weiter abermals einen anderen, dessen Mündung er nur flüchtig besuchen konnte, da die ungünstige Witterung zur Weiterfahrt zwang. Nach einem Besuch von Konstantin-Hafen in der Astrolabe-Bucht wurde die Dampier-Insel [Krakar] angelaufen, aber nirgends ein Ankerplatz gefunden. Am 8. ging es nach Friedrich Wilhelms-Hafen und von dort nach Prinz Heinrich-Hafen, wo gelandet wurde. Mit der am 12. erfolgten Rückkehr nach Finsch-Hafen fanden die Forschungsreisen von SCHLEINITZ ihr Ende. Nachdem REINHOLD KRAETKE am 1. März die

---

1) Aus dem Reisebericht S. M. S. „Olga", Kommandant Kapt. z. See STRAUCH. Reise von Apia nach Singapore. Ann. der Hydrographie. XVI. 1888, p. 505—507.

2) Nachrichten K. W. L. IV. 1888, p. 59—60. — Es wird dies wohl einer der Märsche gewesen sein, die ST. VON KOTZE ohne genaue Angaben in seinem mir widerwärtigen Buche (Aus Papuas Kulturmorgen. Berlin 1906, p. 43 ff.) beschreibt.

3) Nachrichten K. W. L. IV. 1888, p. 64—71.

Geschäfte als stellvertretender Landeshauptmann übernommen hatte, begab er sich nach Cooktown, wo er am 27. März die Heimfahrt antrat [1]).

Gründung der Station Kelana 1888.

Am 16. Februar gingen CH. BARTHÉLEMY, ROHDE und ST. VON KOTZE auf der „Samoa" nach Kelana ab, um dort eine Pflanzungsstation anzulegen [2]), die aber bereits im Juli desselben Jahres aufgegeben werden musste [3]).

Carl Hunstein und **P. W. von Below** 1888.

C. HUNSTEIN und P. W. VON BELOW waren am 16. Februar auf der „Samoa" mit ausgelaufen, um das westlich von Kelana liegenden Gebiet näher zu untersuchen. Das Resultat scheint den von v. SCHLEINITZ gehegten Erwartungen nicht entsprochen zu haben, denn bereits am 4. März dampften sie von Finsch-Hafen aufs neue aus, um das Bergland an der Westküste von Neu-Pommern im Hinblick auf die Anlage von Kaffeanpflanzungen in Augenschein zu nehmen [4]). Die Landung erfolgte bei dem Dorfe Sag-Sag.

In der Frühe des 13. fand ein von einer verheerenden Flutwelle begleiteter Ausbruch des Vulkans der Ritter-Insel statt [5]). Während das Wasser im Finsch-Hafen um 2—3 m. stieg, muss es an der Westküste von Neu-Pommern eine bis zu 15 m. reichende Höhe erreicht haben. Als die von Kapt. HUTTER geführte „Ottilie" sich am 15. der Landungsstelle näherte, waren die Dörfer verschwunden und die bis zu den Bergen reichenden Landstreifen durch das Umbrechen von Bäumen und die Überschüttung von Bimssteinmassen verwüstet. Nur 5 Eingeborene konnten als die einzig Überlebenden der Expedition gerettet werden [6]).

Am 17. ging die „Ottilie" auf Anordnung des Landeshauptmannes nochmals nach der Unglücksstätte ab, vermochte aber nur einige wenige Gebrauchsgegenstände, die als das Eigentum HUNSTEINS und v. BELOWS erkannt wurden, aufzufinden.

Joachim Graf **Pfeil** 1887—88.

JOACHIM Graf PFEIL war im Dienst der Neu-Guinea-Kompagnie am 22. Dezember 1887 in Finsch-Hafen eingetroffen. Sechs Tage später begab er sich, von C. HUNSTEIN und 24 Trägern begleitet, in 2 Booten nach dem Festungs-Kap [Kilumala], wo HUNSTEIN eines

---

1) Nachr. K. W. L. IV. 1888, p. 57.

2) Ibid. p. 71. BARTHÉLEMY starb dort kurze Zeit darauf (l. c. pag. 146).

3) Der am 7. Mai in Finsch-Hafen eingetroffene Botaniker FRANZ HELLWIG besuchte diese Anlage in der Zeit vom 15. Juli—11. August, wie aus den Etiketten seines Herbars hervorgeht (O. WARBURG. Plantae Hellwigianae. Botanische Jahrbücher herausgeg. von A. Engler. XVIII. 1894, p. 184—212). Das auf der Station beschäftigte Personal traf, nach einer Mitteilung von FR. EICH, am 26. Juli in der Astrolabe-Bucht ein (Berichte der Rheinischen Missions-Gesellsch. 1888, p. 377, s. auch Nachr. K. W. L. V. 1889, p. 63).

4) Nachrichten K. W. L. IV. 1888, p. 76—79, 147—149. — Die Ritter-Insel und die Fluthkatastrophe in der Dampier-Strasse. Mittlg. von Forschungsreisenden aus den Deutschen Schutzgebieten. IV. Berlin 1891, p. 59—61. — [WINTER]. Arbeiteranwerbung im Schutzgebiet. Nachr. K. W. L. VI. 1890, p. 83. — ROBERT STEINHÄUSER. Die Flutwelle und die Hilfsexpedition von Finschhafen nach der Südwestküste von Neu-Pommern. Westermanns illustr. deutsche Monatshefte. LXXI. Braunschweig 1892, p. 265—275.

5) B. HAGEN schreibt die Flutwelle einem Ausbruch des Vulkans von Manám [Vulkan-Insel] zu, der 400 km. entfernt liegt und damals gar nicht tätig war (Unter den Papua's. Wiesbaden 1899, p. 6).

6) R. HINDORF stellte die Behauptung auf, dass die Flutwelle „sich meilenweit weit ins Land hinein fühlbar machte", obwohl er sich selbst zu jener Zeit im Schutzgebiet befand und es daher besser hätte wissen können (V. Jahresbericht Geogr. Gesellsch. Greifswald. 1893, p. 116).

Unwohlseins wegen umkehren musste. Graf PFEIL trat darauf eine Wanderung in dem Tal des unweit jenes Vorgebirges mündenden Bu Porum bis zu einer Entfernung von 45 km. in der Luftlinie an. Am Ausgangspunkte wieder angelangt, wurde der Weg nach dem etwa 60 km. entfernten Finsch-Hafen zu Fuss zurückgelegt [1]).

Bald darauf erfolgte seine Versetzung nach dem Bismarck-Archipel als Leiter der neu gegründeten Station Kerawara auf der gleichnamigen zur Neu-Lauenburg-Gruppe gehörenden Insel. In dieser Eigenschaft nahm er das Fahrwasser zwischen Kerawara und Ulu auf und gab ihm den Namen Rohlfs-Hafen [2]).

Am 22. Mai trat er in Begleitung von A. ROCHOLL, RAMSAY und MARTIN eine Fahrt nach Neu-Mecklenburg an zur Erforschung des Landes sowie zur Anwerbung von Arbeitskräften für die ihm unterstellte Station [3]). In der an und für sich schon sehr mangelhaften Beschreibung vermisst man eine chronologische Darstellung der Begebnisse, die sich um so empfindlicher fühlbar macht, als auch seine Aufnahme des Gebietes nicht viel taugt [4]). Der Karte entnimmt man, dass er am 23. Mai von Matakama [Makataua] in 3° 51 1/2′ S., 151° 33′ E. [5]) abmarschirte und in nördlicher Richtung über Kabur nach Urasire in 333 m. Höhe gelangte. Am folgenden Tage erreichte die Expedition das in 480 m. Höhe liegende Napusis und damit zugleich die Wasserscheide der Rossel-Berge. Nachdem das Dorf Ule Put-Put passirt worden war, ging es in NE. weiter bergab nach der jenseitigen Küste. Nachdem von hier aus am 25. ein Abstecher nach dem nördlich liegenden Malum bei Matantidu [6]) gemacht worden war, wurde eine Wanderung in östlicher Richtung über Kudu-Kudu nach dem bei Kap Rees liegenden Dorf Malai unternommen. Nach Kudu-Kudu zurückgekehrt, durchquerte Graf PFEIL Neu-Mecklenburg in nordsüdlicher Richtung und erreichte die Westküste bei dem in 3° 53′ S., 151° 40 1/2′ E. liegenden Dorfe Kalil. Nach Besuch der westlich hiervon liegenden Mündung des Matakin [Madagin] begab die Expedition sich nach einer in SE. in 3° 56 1/4′ S., 151° 43′ E. liegenden Flussmündung, von der aus ein erneuter Vorstoss ins Innere erfolgte. Am 2. Juni erreichte sie das in 520 m. Höhe liegende Dorf Jaten [Jaban]. Nachdem dieses am 4. wieder verlassen worden war, befand Graf PFEIL sich am 5. in dem an der Küste in

---

1) Bericht über eine Reise in Deutsch-Neuguinea. Petermanns Mittlg. XXXVI. 1890, p. 219—227.

2) Petermanns Mittlg. XXXIV. 1888, p. 251. — Auf der erst 1898 veröffentlichten Karte ist dieser Name unterdrückt worden, freilich war GERH. ROHLFS inzwischen verstorben (P. LANGHANS. Karawarra in der Neu-Lauenburg-Gruppe. Nach den Aufnahmen von W. ROCHOLL u. J. Graf PFEIL. Petermanns Mittlg. XLIV, p. 275).

3) Nachrichten K. W. L. IV. 1888, p. 153—154. — JOACHIM Graf PFEIL. Neu-Mecklenburg. Petermanns Mittlg. XL. 1894, p. 73—82. Taf. VII. — Studien und Beobachtungen in der Südsee. Braunschweig 1899, p. 290—303. — Land und Leute im Bismarck-Archipel. Verhandl. Gesellsch. f. Erdkunde. XVII. Berlin 1890, p. 144—156.

4) Sie ist ganz und gar nicht in Einklang zu bringen mit derjenigen des Landmessers PETER BEHRENDT (Mittel-Neu-Mecklenburg. Mittlg. aus den Deutschen Schutzgebieten. XVIII. 1904. Karte 4, D. 1) und ebensowenig mit denjenigen der Marine (St. Georgs-Kanal. Bismarck-Archipel 1 : 200 000. Berlin. Reichs-Marine-Amt, N°. 25, 1908), und endlich auch nicht mit der kürzlich von K. SAPPER veröffentlichten Karte (Höhenschichtkarte von Süd-Neu-Mecklenburg. Mitteilungen aus den Deutschen Schutzgebieten. Ergänzgsheft N°. 3. 1910. Karte 3). SAPPER ignorirt die Karte des Grafen PFEIL, von der er wie von den meisten Arbeiten seiner Vorgänger gar keine Kenntnis gehabt zu haben scheint. — Ferner möge bei dieser Gelegenheit daran erinnert worden, dass CARL PETERS über die Aufnahmen des Grafen PFEIL in Ost-Afrika den Ausspruch getan hat, dass sie „durch die neueren Forschungen fast ohne Ausnahme umgestossen seien" (Das Deutsch-Ostafrikanische Schutzgebiet. München-Leipzig 1895, p. 267), worauf PFEIL nur mit einer lahmen Entschuldigung erwidern konnte (Deutsche Kolonialzeitung. N. F. VIII. 1895, p. 76—77).

5) Auch auf der Karte findet sich diese falsche Längenangabe. Es müsste zum wenigsten 152° 33′ E. heissen.

6) Matántuduk bei RUDOLF PÖCH, der von dort aus auf ungefähr demselben Wege die Insel an den Tagen des 6. und 7. Mai 1905 durchquerte (Wanderungen im nördlichen Teile von Süd-Neu-Mecklenburg. Globus XCIII. 1908, p. 11).

3° 53 1/3' S., 150° 41 1/2' E. liegenden Dorfe Guriron. In dem ersten Berichte heisst es [1]), dass der südliche Teil von Neu-Mecklenburg viermal durchquert wurde, was aber aus der Karte nicht ersichtlich ist. Auf dem Rückweg erlitt die Expedition einen Angriff seitens Eingeborener, dem der Händler RAMSAY sowie ein eingeborener Träger zum Opfer fiel. Man erfährt aber nicht, in welchem Orte der Überfall stattfand, auch begreift man nicht, wie trotz der dadurch veranlassten Störung des Marsches doch noch der beinahe 16 km. betragende Weg von Jaten nach Guriron zurückgelegt werden konnte.

Über einen später (wann?) der Insel Neu-Hannover abgestatteten Besuch wird nur bemerkt, dass sie viel und schönes Land biete und, dass das besuchte Gebiet (welches?) dicht besiedelt sei. Endlich teilt Graf PFEIL in einem ganz nichtssagenden Aufsatz noch mit, dass er eine Besteigung des Varzin-Berges [Wuna Kokor] unternommen habe, ohne anzugeben, wann dies geschehen ist [2]). Über eine Besteigung des Vulkans Mutter [Kombiu] wird ebenfalls berichtet mit der Bemerkung, dass er dessen Höhe mittelst Kochthermometer zu 2241 Fuss bestimmt habe [3]).

Im Jahre 1889 schied Graf PFEIL wieder aus dem Dienst der Neu-Guinea-Kompagnie [4]).

Georg Schmiele 1888.

Der Gerichtsassessor G. SCHMIELE trat am 3. Juni 1888 in Begleitung des Gerichtsschreibers OSCAR HERING und des Gerichtsvollziehers LANGMAACK einen Marsch durch die Gazelle-Halbinsel von der Blanche-Bai nach der 14 km. entfernt liegenden Ataliklikun-Bai an. Ein Boot hatte die Reisenden von der Insel Matupi nach dem Stranddorf Kore-Kore, das an der Westseite des Simpson-Hafens lag und zur Landschaft Walaur gehörte, gebracht. Nach zweistündiger Wanderung, vorherrschend durch Grasland, erfolgte die Ankunft in einem, in der Nähe einer Quelle liegenden Marktplatz. Die mitgenommenen Träger weigerten sich am folgenden Tage weiter zu gehen und mussten entlassen worden. Der Marsch wurde mit am Orte selbst Angeworbenen fortgesetzt, die dann an jedem Grenzgehege wechselten, bis schliesslich der Fall eintrat, dass die Träger sich heimlich entfernten. Nunmehr wurden die Reisenden durch Speerwürfe angegriffen und verwundet. Ohne den Weber-Hafen erreicht zu haben, musste in der Wildernis übernachtet werden. Am 5. steigerten sich die Angriffe zu einem Bombardement von Steinen und Knütteln, so dass erst durch das Hinzukommen von HEINR. VALLENDAR und DUPRÉ, Angestellten der Firma HERNSHEIM & CO, SCHMIELLE und seine Begleiter aus ihrer bedrängten Lage befreit werden konnten. Es währte aber noch bis zum nächsten Tage, ehe die Faktorei Unter-Kambair erreicht wurde [5]).

Landgraf **Wilhelm von Hessen** 1888.

Der Landgraf WILHELM VON HESSEN traf von 26. Juli 1888 in Begleitung der Freiherren VON HÜGO und VON STARCK auf der „Ysabel" in Finsch-Hafen ein. Zwei Tage darauf setzte

---

1) Nachrichten K. W. L. IV. 1888, p. 153.

2) Bilder aus dem Schutzgebiet in der Südsee. Westermanns illustr. deutsche Monatshefte. LXXII. Braunschweig 1892, p. 539—540.

3) Studien und Beobachtungen in der Südsee, p. 170.

4) Nachr. K. W. L. V. 1889, p. 8.

5) Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land. IV. 1888, p. 154—158.

er die Fahrt nach Matupi fort, um am 6., seine Reise nach Cooktown fortsetzend, wieder aus dem Schutzgebiet zu verschwinden [1]).

Gründung der Station **Stephansort** 1888.

Im August 1888 legte die Neu-Guinea-Kompagnie an der Südküste der Astrolabe-Bai unweit des Dorfes Karegulan eine Station an, die den Namen Stephansort erhielt [2]). Sie war in erster Linie dazu bestimmt worden Tabaksanpflanzungen anzulegen, und man gedachte bis Ende Januar 1889 zunächst 20 Hektar in Kultur zu bringen [3]).

Ludwig Kärnbach und **Richter** 1888.

Im September 1888 dampften LUDWIG KÄRNBACH und RICHTER mit eingeborenen Arbeitern von Finsch-Hafen nach den Purdy-Inseln. Es gelang ihnen bis Ende Dezember mehrere Hundert Kubikmeter Phosphate zutage zu fördern, deren Verschiffung sich aber nicht bewerkstelligen liess, da die Inseln keinen Ankerplatz besassen und inzwischen auch der Westmonsun zum Durchbruch gelangt war [4]).

Hugo Zöller 1888.

Im Auftrage des Inhabers der „Kölnischen Zeitung", AUGUST NEVEN DU MONT, unternahm der Korrespondent HUGO ZÖLLER im Jahre 1888 eine Fahrt nach Kaiser Wilhelms-Land. Nachdem er während des Monats August seine Ausrüstung in Australien besorgt hatte, begab er sich von Cooktown auf dem Dampfer „Ottilie" nach Finsch-Hafen, wo er seinen Aufenthalt während des folgenden Monats darauf verwendete die Einrichtungen dieser Station kennen zu lernen [5]). Seine Berichte erscheinen gefärbt und gaben kein zutreffendes Bild von den wirklich bestehenden Verhältnissen [6]). Neben einer Reihe von Ausflügen in die Umgebung beschäftigten ihn die Vorbereitungen für eine grössere, in das Hinterland der Astrolabe-Bai zu unternehmende Expedition, die dahin abzielte, womöglich den Gladstone- [Kant-] oder den Disraeli- [Schopenhauer-] Berg zu besteigen. Am 3. Oktober dampfte er in Begleitung des Botanikers FR. HELLWIG, des Beamten WINTER und einer Anzahl farbiger Träger nach Konstantin-Hafen ab, der am nächsten Tage erreicht wurde. Hier erfuhr das Expeditionspersonal eine Ergänzung durch den Schwager des Stationsvorstehers J. S. KUBARY, namens

---

1) Ibid. p. 146.

2) Nach dem Staatssekretär des Reichspostamtes HEINRICH VON STEPHAN.

3) Nachr. K. W. L. IV. 1888, p. 179., V. 1889, p. 24—25.

4) Nachr. K. W. L. V. 1889, p. 27—28. — H. SEIDEL. Die Erforschung der Purdy-Inseln. Globus LIX. 1891. p. 303—304. — Die Ladung wurde bald darauf auf der „Esmeralda", Kapt. R. WELLER, nach Hamburg verschifft (Deutsches Kolonialblatt. I. 1890, p. 341—342).

5) HUGO ZÖLLER. Kolonisationsstationen in Deutsch-Neu-Guinea. Kölnische Zeitung, 12. und 13. Februar 1889. — Deutsche Cultur in den Barbarenländern von Neu-Guinea. Vom Fels zum Meer. I. Stuttgart 1889/90, Heft 1. — Deutsche Kultur in den Barbarenländern von Neuguinea. Jahresber. d. Frankfurter Ver. f. Geogr. und Stat. LV und LVI. 1893, p. 59—60. — Deutsch-Neu-Guinea und meine Ersteigung des Finisterre-Gebirges. Stuttgart 1891, p. 1—51.

6) Einen geradezu peinlichen Eindruck macht seine parteiische Haltung zugunsten der Neu-Guinea-Kompagnie, mit der er der Verwaltung nicht einmal einen Dienst erwiesen hat. Hinsichtlich seiner Unzuverlässigkeit möge man das Weitere in dem Werke von R. PARKINSON (Dreissig Jahre in der Südsee 1907, p. 21, 453—454, 463, 467) nachlesen.

YELLIOTT, sowie durch eingeborene Träger. Der am 7. angetretene Marsch [1]) führte durch das benachbarte Dorf Gorendu nach dem eine Stunde entfernt liegenden Kabenau, dessen Bett stromaufwärts verfolgt wurde (Fig. 50). Nach weiteren 2 Stunden wurde es verlassen, um nach einem steilen Anstieg auf einen Bergrücken zu gelangen, auf dem das Dorf Djongu Mana in 315 m. lag [2]). Am 8. erreichte die Expedition zunächst das kleine 430 m. hoch liegende Gogulum, darauf, nach NW. sich wendend, Djansimbi, in dessen Nähe die Dörfer Bang und Guolbe lagen. Am 9. erfolgte der Abstieg in das Bett des Kabenau, in dem man bis zur Mündung des Baches Tsiringi aufwärts marschirte. Der letzterwähnten gegenüber begann darauf ein steiler Anstieg nach dem Dorf Kada-Kada. Auf einem anderen Pfade ging es am 10. wieder in das Bett des Kabenau, dem während des nächsten Tage gefolgt wurde, bis am 13. in 1525 m. der Flusswanderung durch eine steile Felswand, über die sich ein Wasserfall ergoss, ein Ziel gesetzt wurde. Am 14. brach die Expedition am rechten Ufer auf und erkletterte einen steilen Abhang bis in 2550 m., am folgenden Tage einen weiteren Grat in 2660 m. Meereshöhe [3]). Die Neu-Guinea-Kompagnie gab ihm den Namen Neven Du Mont-Berg [4]). Von hier aus erblickten die Reisenden in SW. das Bismarck-Gebirge, dessen höchster Gipfel Otto-Berg, während drei kleinere nach den Kindern BISMARCKS Herbert-, Marien- und Wilhelm-Berg genannt wurden. Einem im Süden entdeckten Gebirge gab ZÖLLER den Namen Kraetke-Gebirge und drei bemerkenswerten Gipfeln desselben, von W. nach E., die Namen Hellwig-, Zöller- und Winter-Berg. Nachdem noch an dem nämlichen Tage der Abstieg nach dem Lager im Flussbett vollzogen worden war, wurde der Rückmarsch angetreten. Bereits am 17. konnte ein Lager unterhalb Kada-Kada bezogen werden. Am 18. wurde in dem unfernen Tsiringi ein Rasttag gemacht. Am 19. gelangte die Expedition in nördlicher Richtung bis zum Dorfe Maniku Mana [5]), am 20. nach Koliku Mana [6]), worauf die Reise am 21. in Konstantin-Hafen ihr Ende fand.

Graf PFEIL hat sich der Mühe unterzogen die Marschroute nachzumessen und ist dabei zu dem Resultat gekommen, dass ZÖLLER die Entfernungen ganz erheblich überschätzt hat. In der Tat kann die Länge des Expeditionsweges eine Reduktion auf die Hälfte ganz gut vertragen [7]).

Anfang November besuchte ZÖLLER noch die Station Hatzfeldt-Hafen und die Purdy-

---

1) Kölnische Zeitung, 16. Febr. 1889, N°. 47., 17. Febr. N°. 48., 22. Febr. N°. 53., 24. Febr. N°. 55., 27. Febr. N°. 58., 3. März N°. 62., 7. März N°. 66., 10. März N°. 69. — HUGO ZÖLLER. Deutsch-Neuguinea und meine Ersteigung des Finisterre-Gebirges. 1891, pag. 87—157. — Meine Ersteigung des Finisterre-Gebirges. Petermanns Mittlg. XXXVI. 1890, p. 233—235. Taf. 18. — Meine Reise in das Innere von Deutsch-Neuguinea. Jahresber. Geogr. Gesellsch. München 1888—89. XIII. 1890. p. 1—19. — [WINTER und FRANZ HELLWIG]. Expedition nach dem Finisterre-Gebirge. Nachr. K. W. L. V. 1889, p. 3—15. Siehe hierzu O. FINSCH. Kaiser Wilhelmsland. Deutsche Kolonialzeitung. N. F. II. 1889, p. 75—77, 262—263.

2) Nordöstlich davon wurde das durch ein tiefes Tal davon getrennte Djingle Mana bemerkt.

3) HELLWIG hatte die erwähnten Höhen zu 2300 und 2330 m. bestimmt.

4) Nachr. K. W. L. VII. 1891, p. 31. — Die bei dieser Gelegenheit gesammelten Pflanzen sind von O. WARBURG beschrieben worden (Bergpflanzen aus Kaiser Wilhelms-Land, gesammelt auf der Zöller'schen Expedition im Finisterre-Gebirge von Franz Hellwig. Botanische Jahrbücher von A. Engler. XVI. Leipzig 1893, p. 1—32).

5) Mannikam bei ZÖLLER.

6) Kollyko bei ZÖLLER, Kaligumana bei WINTER und HELLWIG.

7) Verhandl. Ges. f. Erdk. Berlin. XVIII. 1891, p. 432—435. Die starken Übertreibungen ZÖLLERS sind auch in der Neuausgabe der Karte von P. SPRIGADE und M. MOISEL auf ein annehmbareres Mass zurückgeführt worden (Grosser Deutscher Kolonial-Atlas. Ergzgs-Lief 1. N°. 26. 1909).

Inseln, darauf die zur Neu-Lauenburg-Gruppe gehörenden Inseln Kerawara und Mioko sowie

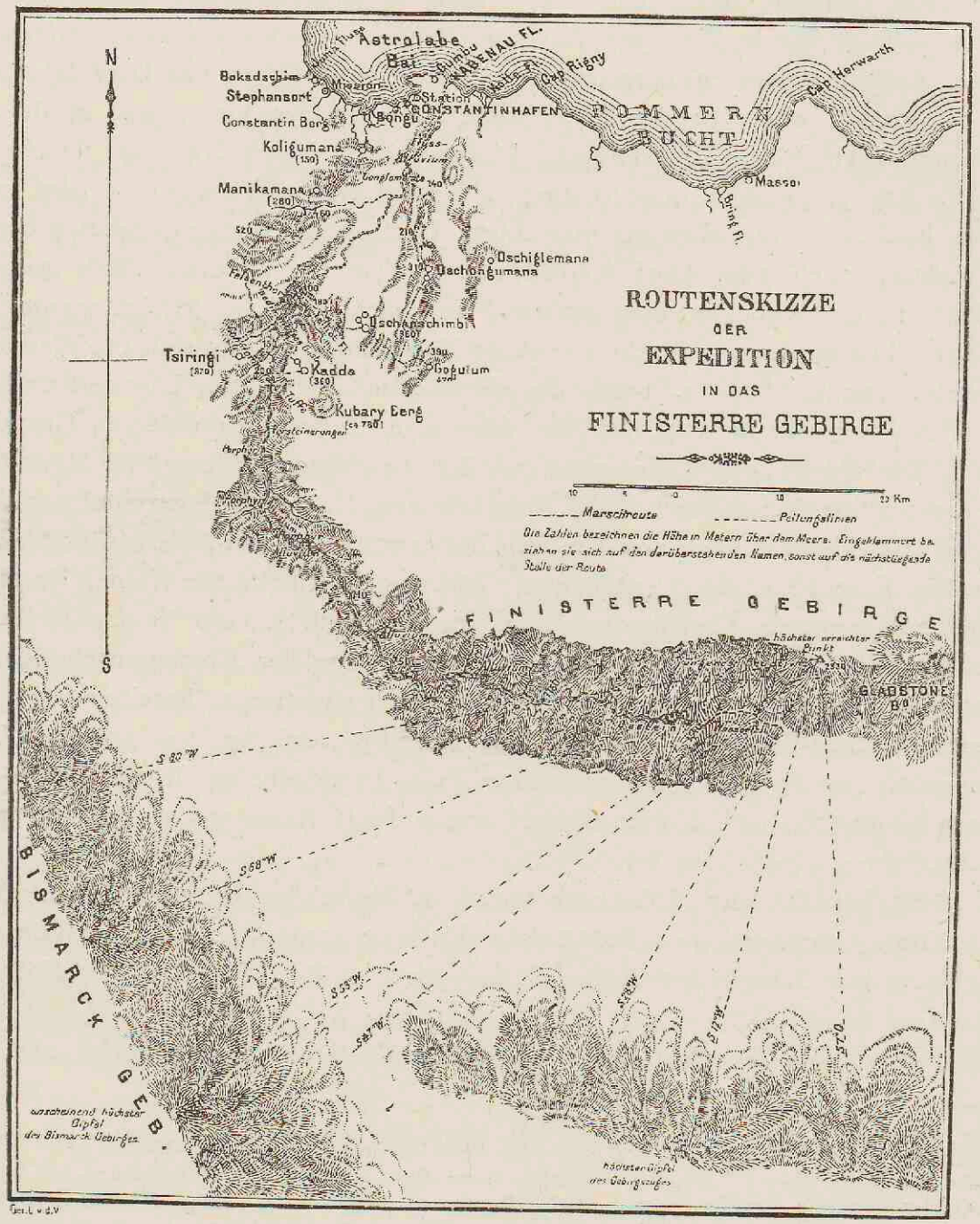


Fig. 50.

die in der Blanche-Bai liegende Insel Matupi und die unfern gelegene Ralum-Pflanzung auf Neu-Pommern [1]).

---

1) H. Zöller. Deutsch-Neuguinea, p. 159—169, 282—302. — Hervorzuheben ist, dass Zöller auch Wörterverzeichnisse papuanischer Sprachen gesammelt hat (Deutsch-Neuguinea, l. c. pag. 351—426. — Untersuchung über 24 Sprachen aus dem Schutzgebiet der Neu-Guinea-Compagnie. Petermanns Mittlg. XXXVI. 1890, p. 122—128, 145—152, 182. — Untersuchung der Sprachen im Schutzgebiet der Neu-Guinea-Compagnie. Nachr. K. W. L. VI. 1890, p. 97—98). Siehe hierüber auch A. B. Meyer. Die Erforschung der Sprachen Neuguineas. Petermanns Mttlg. XXXVII. 1891, p. 48. — W. Grube. Ein Beitrag zur Kenntniss der Kai-Dialecte. Zeitschr. f. afrikan. und ocean. Sprachen. I. Berlin 1895, p. 83, 443.

Franz Hellwig 1888.

Am 17. Dezember 1888 machte FRANZ HELLWIG in Begleitung von WINTER und des Pflanzensammlers G. L. BURKE auf einer Dampfbarkasse von Finsch-Hafen aus einen Ausflug nach dem am Osteingang des Hänisch-Hafens liegenden Dorf Tigedu. Anlass zu diesem Besuch hatte ein aussergewöhnliches Fest gegeben, an dem auch einige nur wenig oder gar nicht bekannte Stämme teilnahmen. Nach Ablauf des Festes wurde dem 3 Stunden entfernt, im Innern des Hänisch-Hafens liegenden Dorfe Bukau Asip ein Besuch abgestattet. Den Rückweg nach Finsch-Hafen legten die Reisenden ebenfalls zu Fuss zurück [1]).

Gründung der Missionsstation **Wendèsi** 1889.

Nachdem auf Grund wiederholter Besuche (s. oben p. 330, 334) von den Missionaren das an der Westküste des Geelvink-Busens liegende Wendèsi als für eine Niederlassung geeignet erachtet worden war, beschloss die Utrechtsche Zendingsvereeniging im Jahre 1888 hier eine Missionsstation ins Leben zu rufen, und traf J. A. VAN BALEN als erster Missionar am 20. Januar 1889 dort ein [2]). Beiläufig bemerkt wurde am 19. April die Kirche zu Andai, wozu der Grundstein am 28. März 1888 gelegt worden war, eingeweiht [3]).

J. Loots 1889.

Das niederländische Kriegsschiff „de Ruyter" hatte den Befehl erhalten den britischen und deutschen Besitzungen auf Neu-Guinea einen Besuch abzustatten, wobei zugleich dem Kommandanten, Kapt. z. See J. LOOTS, der Auftrag erteilt worden war mit den dortigen Behörden Massregeln zu vereinbaren, um die Einfuhr von Kriegskonterbande im niederländischen Anteil zu verhindern [4]). Am 10. April wurde der Hafen von Tandjong Priok [Batavia] verlassen und die Reede von Townsville (Queensland), nach einem Besuch von Kupang, Port Darwin und der Thursday-Insel, am 27. Mai erreicht. Am 5. Juni setzte der „de Ruyter" seine Fahrt nach Port Moresby fort, wo er am 10. eintraf, aber MACGREGOR nicht vorfand. Nach fünftägigem Aufenthalt dampfte das Schiff längs der Südküste von Neu-Guinea weiter, durchfuhr die China- und die Ward Hunt-Strasse und ankerte am 21. Juni im Finsch-Hafen [5]). Am 4. Juli wurde wieder ausgelaufen und nach einer bis zum 9. währenden Fahrt der Nordküste entlang die Doré-Bai erreicht [6]). Am 15. setzte der „de Ruyter" seine Fahrt nach Ternate fort und kehrte über Makassar, das am 24. September verlassen wurde, nach Batavia zurück.

J. Bensbach und **A. P. Tadema** 1889—90.

Als AMOS KALYNGKONGAN, Führer des in Ternate beheimateten Dampfers „Coredo", Anfang 1889 von einer Handelsfahrt aus dem Geelvink-Busen zurückkehrte, überbrachte er dem Residenten 5 zugespitzte Bambusstäbe, die der Häuptling SABÈKI von Tandia in der Landschaft Wandamèn die Unverfrorenheit gehabt hatte, ihm mitzugeben. Diese Gabe bedeutete

---

1) FRANZ HELLWIG. Expedition nach Tiggedu. Nachr. K. W. L. V. 1889, p. 36—40., s. auch das Kärtchen in Petermanns Mittlg. XLIV. 1895, p. 170.

2) Berichten van de Utrechtsche Zendingsvereeniging. (2) II. 1889, p. 117—121.

3) Ibid. p. 168—169., (2) I. 1888, p. 158—159.

4) Jaarboek van de Koninkl. Nederlandsche Zeemacht 1888—89. 's Gravenhage 1890, p. 313—316.

5) Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land. VI. Berlin 1890, p. 38—39.

6) Berichten van de Utrechtsche Zendingsvereeniging (2) II. 1889, p. 170—175, 180—183.

nämlich nichts weniger als eine Herausforderung und wurde auch als solche aufgefasst. Ende Juli stellte denn auch der Resident J. BENSBACH sich auf dem Regierungsdampfer „Havik", Kapt. D. NOLLES, in der Wandamèn-Bai ein, um nicht allein Genugtuung für diese Beleidigung, sondern auch Rechenschaft für die in letzter Zeit wiederholt von Bewohnern dieser Landschaft verübten Räubereien zu fordern. Da sein Auftreten nicht den erwarteten Erfolg hatte [1]), so entsandte die Indische Regierung den vom Kapt. Leutn. z. See A. P. TADEMA befehligten Kreuzer „Java" und gestattete ausserdem die Einberufung eingeborener Hülfstruppen.

Die „Java" traf am 3. November auf der Reede von Ternate ein, musste aber bis zum 4. Dezember untätig verharren, um die „Mobilmachung" der Hülfstruppen abzuwarten [2]). Am 8. lief sie in die Doré-Bai ein, zwei Tage später folgte der „Havik" mit dem Residenten an Bord, aber noch volle 2 Wochen währte es, ehe auch die aus 47 Prauen und 1367 Köpfen bestehende Hongiflotte unter der Führung des Postenhalters von Patani, G. W. VAN AHEE, erschien. Die Inseln Tidore, Salawati, Halmahera, Waigëu und Gébé hatten jede ihr Kontingent gestellt. In der Doré-Bai kamen noch 8 Prauen mit 161 Mann hinzu, die aus dem Geelvink-Busen stammten [3]). Der Resident hatte den unfreiwilligen Aufenthalt dazu benutzt einen Abstecher nach dem an der Südküste von Japen liegenden Ansus zu machen, deren Bewohner ebenfalls Anlass zu Klagen gegeben hatten. Da die Bewohner jedoch friedliebende Gesinnung zur Schau trugen und auch Besserung gelobten, so wurde von Bestrafung abgesehen.

Am 22. Dezember konnte endlich die Weiterfahrt der Westküste des Geelvink-Busens entlang angetreten werden, doch mussten die Dampfer vor Wendèsi bis zum 25. auf die nachhinkende Hongiflotte warten. Hierauf wurde Kurs nach der gegenüberliegenden Wandamèn-Halbinsel genommen und dort zunächst das Dorf Samabowi beschossen. Während die „Java" und der „Havik" halbwegs zwischen Rasić und Mijé Aufstellung nahmen, wurden die Hülfstruppen gelandet. In der Erwartung, dass sie nunmehr dem ins Innere geflüchteten Feind nachsetzen würden, sollte man bitter getäuscht werden. Die Horden beschränkten sich darauf, die am Strande liegenden Häuser anzuzünden sowie die Kokospalmen zu fällen. Als sich am folgenden Tage 20 feindliche Kanus aus der Mündung des an dem Südende der Bai mündenden Wosimi herauswagten, erwiesen sich die Hongifahrer abermals unfähig die Verfolgung aufzunehmen. So blieb nichts anderes übrig, als am 27. drei armirte Boote der „Java" unter der Führung des Leutn. z. See W. A. PALM nach dem erwähnten Fluss abzufertigen. Diese durchsuchten im Laufe der nächsten Tage die östlichen und westlichen Arme seines Deltas und zerstörten die drei aufgefundenen Dörfer. Hierauf ging eine Abteilung nach dem Dorf Tandia ab, das sie den Flammen übergab.

---

1) Wie aus einer brieflichen Mitteilung von J. BENSBACH hervorgeht, befand er sich am 30. Juli auf der Reede von Kabo und hatte hier Gelegenheit zwei Eingeborene zu bemerken, die mit einem herausgewachsenen Steissbein von 4 cm. Länge versehen waren (Notulen Batav. Gen. v. K. en W. XXVIII. Batavia 1889, p. 129. — Schwanzmenschen von Neu-Guinea. Zeitschr. f. Ethnologie. XXII. Berlin 1890 p. [405]).

2) Herr J. W. VAN NOUHUYS, der diese Expedition an Bord des „Havik" als Steuermann mitmachte, teilte mir freundlichst mit, dass diese Hülfstruppen teils von ihren Dörfern abgeholt wurden, teils sich auf ihren Prauen nach dem als Sammelplatz bestimmten Eiland Gébé begeben hatten.

3) Koloniaal Verslag van 1890. 's Gravenhage, p. 19—20. — Jaarboek van de Koninkl. Nederl. Zeemacht 1889—90. 's Gravenhage 1891, p. 379—383. — Berichten van de Utrechtsche Zendingsvereeniging. (2) II. 1889, p. 137, 183—184., (2) III. 1890, p. 75—76.

Am 1. Januar 1890 gelang es durch Überredung einen Teil der Hülfstruppen zu einem Zuge ins Innere zu bewegen, doch erst dann nachdem 4 bugische Sträflinge die Tete genommen hatten. Sobald der Fuss des Wondiwoi-Gebirges erreicht worden war, erfolgte der Rückmarsch, ohne den Feind zu Gesicht bekommen zu haben [1]). Auf das Gerücht hin, dass die Wandamener sich nach dem nahe dem Osteingange der Bucht liegenden Dorf Mawoi geflüchtet hätten, verzog die Kriegsmacht dorthin, fand es aber leer. Mit seiner Einäscherung musste die Expedition ihre Aufgabe als beendet ansehen [2]). Die beiden Dampfer suchten nochmals Wendèsi, darauf die Insel Rōn und alsdann die Doré-Bai auf, in die sie am 5. einliefen. Am 12. wurde die Rückfahrt nach Ternate angetreten [3]).

Wenige Wochen später stellten die Häuptlinge der zerstörten Dörfer sich als reumütige Sünder bei dem auf der Insel Rōn stationirten Missionar G. L. BINK ein [4]). Der Friede konnte jedoch erst 9 Monate später geschlossen werden.

Unfreiwillige Fahrt von Timoresen nach Neu-Guinea 1889.

Im Jahre 1889 verliess eine mit 7 Eingeborenen bemannte Prau Kupang auf Timor, um nach Endeh an der Südküste von Flores zu segeln. Sehr bald wurde aber das Schiff in östlicher Richtung nach einer unbewohnten Insel abgetrieben, auf der die Insassen 5 Monate blieben. Nachdem 3 von ihnen den ausgestandenen Entbehrungen erlegen waren, wurde auf dem defekten Fahrzeug, das wieder in einen leidlich seetüchtigen Zustand gebracht worden war, die Fahrt fortgesetzt, bis schliesslich die Ankunft auf der unweit der Triton-Bai liegenden Insel Aiduma erfolgte. Hier machte man die Mitfahrenden zu Sklaven, von deren Loos erst ein arabischer Händler, der im August 1891 nach dem Eiland kam, hörte. Er kaufte die Leute frei und übergab sie nach seiner Rückkehr nach Banda der Behörde, die ihm eine Belohnung für seine menschenfreundliche Tat zukommen liess [5]).

William Macgregor 1889.

Wir hatten MACGREGOR verlassen, als er am 17. Januar 1889 von der Chads-Bai nach Samarai zurückgekehrt war (s. oben p. 471). Am 22. dampfte er auf dem „Albatross" wieder aus, um von Maiwara am Westende der Milne-Bai die südöstliche Halbinsel von Neu-Guinea zu durchqueren. Am 24. wurde aufgebrochen und nach einem Marsch durch niedriges Land zuerst das Dorf Imwái erreicht, dem bald darauf die Überschreitung des Flusses Gumini folgte. Nach Zurücklegung von 6—7 miles ging es über eine Hügelkette, die eine Höhe bis

---

1) Ein bei dieser Gelegenheit vermisster Einwohner von Doré kehrte nach Ablauf einiger Monate mit heiler Haut in seine Heimat zurück.

2) Die Kritik, welche F. S. A. DE CLERCQ an diese Art der Kriegführung knüpfte, war durchaus berechtigt, obwohl die Schlussfolgerungen, zu denen er gelangte, unrichtig waren (Moet Nieuw-Guinea een tweede Atjeh worden? De Indische Gids. XII. 2. 1890, p. 1682—1694). Die Verhältnisse auf Neu-Guinea lassen kaum einen Vergleich mit denjenigen auf Atjeh zu, da schon das herrschende Sprachengewirr die Möglichkeit eines allgemeinen Aufstandes völlig ausschliesst. Es fehlt den Stämmen, die fortwährend untereinander um Nichtigkeiten in Fehde leben, auch die Gemeinsamkeit der Interessen. Nachdem die Indische Regierung die Hongifahrten im Jahre 1861 abgeschafft hatte (s. oben p. 103), war sie es selbst, die dieses Institut wieder ins Leben rief, allerdings auf Antrag des Residenten von Ternate, der — und das ist das Charakteristische — ein Mestize war.

3) Die „Java" traf am 26. Januar auf der Reede von Ternate ein, blieb dort bis zum 25. liegen und erreichte die Reede von Surabaja, auf dem Wege über Makassar, am 6. Februar.

4) Berichten van de Utrechtsche Zendingsvereeniging (2) IV. 1891, p. 51, 72—74.

5) Koloniaal Verslag van 1892. 's Gravenhage, p. 23.

zu 800 feet besass, und nach dem Abstieg durch das Dorf Sagarái mit 12—15 Häusern. Die Reisenden liessen den im Süden liegenden Berg Deba-Deba links liegen und gelangten, nachdem sie den Fluss Sagarái durchschritten hatten, erst in das Dorf Dahuta und alsdann in das kleinere Puri-Puri, in dem das Nachtlager aufgeschlagen wurde. Am nächsten Tage erreichte MACGREGOR das unweit der Mündung des Sagarái in den Mullens-Hafen liegende Godawa. Hier liess er das Gepäck in einem Kanu nach Bowera befördern, während er selbst den Weg zu Fuss längs des Nordost- und Oststrandes zurücklegte. Die beiden bei dieser Gelegenheit besuchten Dörfer hiessen Bara Ramo und Tamaro, die beide zur Landschaft Tamaro gehörten. Am Morgen des 26. trafen die beiden Weissen, welche das Kanu begleitet hatten, in Tamaro mit der Nachricht ein, dass dieses bei der Ankunft in Weri-Weri unweit Bowera von Eingeborenen angegriffen worden sei. MACGREGOR begab sich mit 3 Kanus darauf nach Weri-Weri, wo es zu einer friedfertigen Auseinandersetzung mit den Bewohnern kam. Hierauf erfolgte die Einschiffung in der Orangerie-Bucht, um nach Samarai zurückzukehren. Der bisherige Regierungsagent E. G. EDELFELT wurde durch BINGHAM A. HELY als Police Magistrate ersetzt.

Am 29. Januar schiffte MACGREGOR sich aufs neue ein, um erst nach Logia [Heath-Insel] zu fahren, wo er alle Dörfer besuchte. Der 31. war Sariba [Hayter-Insel] gewidmet, auf der er 8 Dörfer besuchte, darunter das Hauptdorf Arawasi. Nachdem er am 2. Februar auf der Stacey-Insel [Suáu] geweilt hatte, begab er sich wieder nach Port Moresby.

Am 18. Februar verliess MACGREGOR Port Moresby aufs neue und segelte auf einem Kutter nach Kerepunu, wo er am folgenden Tage eintraf [1]). Von hier aus marschirte er nach der seit 2 Jahren bestehenden Regierungstation Rigo, wo GEORGE HUNTER Regierungsagent war, seiner Beurlaubung wegen aber zeitweilig von A. C. ENGLISH vertreten wurde. Die Niederlassung befand sich in einem unbefriedigenden Zustande. Nachdem während des 20. Hulá und Kalo besucht worden waren, machte MACGREGOR am 21. von Kerepunu einen Abstecher nach dem 4—5 miles in der Luftlinie entfernt liegenden Kwaipo Ropu [Quaiporopu], dem Hauptdorf der Landschaft Kwaipo [Quaipo], das auf dem Gipfel eines 800—1000 feet hohen Berges lag und aus 40 Häusern bestand. Am 23. besuchte er von Hulá das landeinwärts liegende Dorf Papaka, wo es ihm gelang, die zwischen dessen Bewohnern und denjenigen von Kamali ausgebrochene Fehde zu schlichten. Am 25. weilte er in Kapa-Kapa, wo es einen zwischen diesem Ort und Tupuselei ausgebrochenen Streit beizulegen galt. Am 27. wurden Rigo und das etwa 2 miles SSE. davon gelegene Kemaia aufgesucht. Zwei Tage später ging es nach dem 5—6 miles von Rigo entfernt liegenden Saroa, das etwa 50 Häuser zählte. Am 4. März trat MACGREGOR von der Station aus den Marsch nach dem 50 Häuser zählenden Dorf Ubikoro an, das er erst abends erreichte. Es gehörte zum Stamm der Ikoro, der viel von den Überfällen der Eingeborenen von Rigo und Saroa zu leiden hatte. Der anfängliche Plan, auch noch das 2 miles weiter entfernt liegende Papa Kadobo aufzusuchen, erwies sich als unnötig, da seine Bewohner sich teils in Hulá, teils in Papaka oder in Kalo niedergelassen hatten. Nach der Rückkehr nach der Station am 5. machte MACGREGOR sich am nächsten Tage auf den Weg,

1) Further Correspondence respecting New Guinea. Aug. 1889. London 1890 [C. 5883], p. 302—306. — ROB. L. JACK and A. W. CLARKE. Report on Geological Specimens. Report of the Administrator for the period 4th Sept. 1888 to 30th June 1889. London 1890. (Colonial Possession Reports, N°. 103), p. 93—97, auch Ann. Report on Brit. New Guinea 1888—89, p. 52—53. — Explorations in South-eastern New Guinea. Proceed. R. Geogr. Soc. N. S. XI. London 1889, p. 504.

um die beiden Dörfer Gosoru (22 Häuser) und Garia (12—15 Häuser), letzteres auf einem 1500—2000 feet hohen Berge liegend, zu besuchen. Am 10. erfolgte die Rückkehr nach Port Moresby [1]).

Während seines Aufenthaltes in Rigo hatte MACGREGOR bereits in Erfahrung gebracht, dass während der verflossenen 2—3 Jahre wiederholt kleine Expeditionen nach der Landschaft Manugoro unternommen worden waren, um Morde, die deren Bewohner verübt hatten, zu bestrafen, dass es aber wegen unzureichender Kräfte niemals geglückt war der Übeltäter habhaft zu werden. Der letzte Überfall hatte, wie oben (p. 473) erwähnt, am 25. Oktober 1888 stattgefunden, doch hatte der zur Ergreifung der Schuldigen ausgesandte ROB. HUNTER nur einen ergreifen können, dem es indessen gelungen war zu entwischen. MACGREGOR beschloss die Sache selbst in die Hand zu nehmen, segelte zu diesem Zweck am 21. wieder von Port Moresby ab und traf am folgenden Tage in Kaile ein. Am 23. wurde der Marsch landeinwärts angetreten und zunächst das 3—4 miles in NE. liegende Waiburi [Veiburi] erreicht. Nur 2 Häuser dieses Dorfes befanden sich auf ebener Erde, die übrigen 11 waren in luftiger Höhe in den Bäumen errichtet worden. Eine mile nordwestlich davon lag Seme, in dessen Nähe an einem Flüsschen der Mord am 25. Oktober 1888 stattgefunden hatte. Im Laufe des Tages traf hier der Häuptling des schuldigen Dorfes Maniko ein, der sich schliesslich dazu bequemte die Namen der 3 Täter zu nennen, worauf MACGREGOR am nächsten Tage von Kaile aus Anstalten traf ihrer habhaft zu werden. Sechs miles landeinwärts stiess er mit seiner Truppe auf die ersten zur Landschaft Manugoro gehörenden Dörfer. Über Hitu ging es schliesslich nach Maniki, einem aus 15—16 Häusern bestehenden Dorfe, in dem es nach der Umzingelung gelang die 3 Übeltäter zu fesseln und mitzunehmen. Die Rückkehr nach Kaile, wo MACGREGOR auch noch den 25. über blieb, erfolgte abends. Am 26. fuhr er in einem Walboot nach Port Moresby [2]).

Am 9. April segelte MACGREGOR auf einem Walboot in westlicher Richtung nach dem 5 miles entfernten Küstendorf Borobada (40—50 Häuser) und von dort nach Bura [Boëra]. Am folgenden Tage erreichte er Morobada [Manu-Manu] an der Mündung des Laloki, am 10. fuhr er durch die Galley Reach nach der Mündung des Wai Mauri [Veimauri], den er aufwärts bis „Paget's Camp" ruderte und von dort nach Daura marschirte, wo er die Reste des Stammes, über dessen Verfolgungen bereits berichtet wurde (p. 279, 300), antraf. Am 13. kehrte er nach Morobada zurück und marschirte nachmittags weiter nach Kabadi, das eigentlich ein Komplex von 4 Dörfern ist, nämlich Kaukane, Kiwio [Keveo], Matabaira und Hanuabada. Am 15. langte er wieder in Port Moresby an [3]).

E. B. Savage 1889.

Als der Rev. E. B. SAVAGE sich am 21. April 1889 auf der Missionsstation der Insel Saibai befand, vernahm er, dass am 18. an der gegenüberliegenden Festlandsküste Leute vom Stamme der Tugeri bemerkt worden seien, und am Abend des 21. wurde die Nachricht

1) Further Correspondence respecting New-Guinea. Aug. 1889. London 1890 [C. 5883] p. 310—316. — Report of the Administrator for the period 4th Sept. 1888 to 30th June 1889. London 1890, p. 29—30. — Annual Report on British New Guinea from 4th Sept. 1888 to 30th June 1889. Brisbane 1889, p. 17—18.

2) Further Correspondence respecting New Guinea. Aug. 1889 ... Aug. 1889 ... p. 315—320. — Report of the Administrator ... 4th Sept. 1888 to 30th June 1889, p. 30—31.

3) Report of the Administrator. l. c. pag. 31. — Further Correspondence ... April 1891 [C. 6323], p. 8—10.

verbreitet, dass sie am 17. einen Engländer, namens MARTIN, der mit seinem Kutter bei Mawata lag, nebst Eingeborenen dieses Dorfes getötet hatten. Am 24. setzte SAVAGE, nachdem von den Tugeris nichts zu sehen gewesen war, seine Inspektionsreise nach Boigu fort. Als er am nächsten Abend im Begriffe war nach Saibai zurückzukehren, wurden an der Küste unweit der Mai Kusa-Mündung Lagerfeuer der Tugeris bemerkt und zugleich, dass einige Kanus auf das Schiff abkamen. Während SAVAGE in die Kajüte ging, um einige Tauschartikel zu holen, waren die ihn begleitenden Kanus von Boigu den Tugeris entgegen gefahren und hatten sie durch Gewehrschüsse in die Flucht getrieben, angeblich weil sie von ihnen angegriffen worden seien [1]).

William Macgregor 1889.

Am 20. April verliess MACGREGOR Port Moresby auf einem Walboot, um von dem Wanapa [Vanapa] aus seine mit Recht Aufsehen erregende Besteigung des Owen Stanley-Berges zu unternehmen [2]). Am folgenden Tage erreichte er Manu-Manu und am 22. einen der Mündungsarme des Wanapa, in dem er 5 miles stromaufwärts gelangte. Am 23. wurden weitere 7 miles zurückgelegt, worauf am 24. die Schwierigkeiten begannen, das Boot über die Stromschnellen zu bringen. In den nächsten Tagen verengerte sich ausserdem das Bett dermassen, dass am 27. die Weiterfahrt eingestellt und unter etwa 9° 7′ S. ein Lager errichtet werden musste. Am folgenden Tage wurde J. B. CAMERON mit dem Boot nach Port Moresby zurückgesandt, um Lebensmittel und Träger zu holen, während MACGREGOR Ausflüge in die nähere Umgebung unternahm. So bestieg er am 30. den $2^1/_2$ miles entfernten, etwa 1000 feet hohen Gleeson-Berg [3]).

Am 12. Mai traf CAMERON über Land mit 15 Trägern ein, worauf am 16. zwei Boote mit den Vorräten folgten. Am 17. brach MACGREGOR mit J. B. CAMERON, D. GLEESON, CHARLES KOWALD [4]), A. P. GOODWIN [5]), GEORGE BELFORD, 5 Polynesiern und 32 Papuanen auf, überschritt einen Ausläufer des Gleeson-Berges und bezog das erste Lager bei der Mündung des Exton-Flusses in den Wanapa (Fig. 51). Am Mittage des folgenden Tages wurde die Mündung des Kaboka Namo [Taula] in 583 feet erreicht und darauf der Berg Guba an seinem Westende (etwa 1000 feet) erstiegen und dort übernachtet. Am 19 ging es weiter aufwärts nach dem Gipfel des 1437 feet hohen Caesar-Berges [6]), von dem aus der Abstieg nach dem Nebenfluss

1) E. B. SAVAGE. A Second Tugeri Incident. Chronicle London Miss. Soc. 1889, p. 384—389.

2) Sir WILLIAM MACGREGOR. Journey to the Summit of the Owen Stanley Range, New Guinea. Proceed. R. Geogr. Soc. N. S. XII. London 1890, p. 193—223. — Further Correspondence respecting New Guinea. April 1891. London [C. 6323], p. 12—28. — Annual Report on British New Guinea from 4th Sept. 1888 to 30th June 1889, p. 37—48. — Report of the Administrator for the period 4th Sept. 1888 to 30th June 1889. (Colonial Possessions Report N°. 103) London 1890 p. 39—87. — J. P. THOMSON. Sir William Macgregor's Ascent of Mount Victoria, and Explorations of the Owen Stanley Range, Brit. New Guinea. Journal Geogr. Soc. Manchester. VI. 1890, p. 184—193. — J. P. THOMSON. British New Guinea. London 1892, p. 88—113. — J. B. CAMERON. Dr. Sir William Macgregor's Ascent of Mount Owen Stanley. Transact. and Proceed. R. Geogr. Soc. Australasia Vict. Br. VIII. pt. 1. Melbourne 1889, p. 58—66.

3) Nach einem seiner Begleiter, DENNIS GLEESON.

4) Sein eigentlicher Name war KARL KOWALD.

5) A. P. GOODWIN hatte Anfang 1889 Lismore am Richmond-Fuss in Neu Süd-Wales verlassen, um ornithologische Studien in Britisch-Neu-Guinea zu machen. Wenige Tage nach seiner Ankunft in Port Moresby trat MACGREGOR seinen Zug nach dem Owen Stanley-Gebirge an, an dem ihm teilzunehmen gestattet wurde. Nach Ablauf der Expedition begab GOODWIN sich nach England (Notes on the Paradise-birds of British New Guinea. Ibis (6) II. London 1890, p. 150—156. — Exhibition of, and remarks upon some rare Paradise-birds ... Proceed. Zoolog. Soc. 1889, p. 451).

6) Nach CAESAR LIFU, einem der ältesten Missionsgehülfen in der Kolonie.

Atoa erfolgte. Den Beschluss des Tages machte die Besteigung des Kowald-Berges. Der 20. brachte einen mühseligen Marsch über die von diesem Berg auslaufenden Rücken, so dass erst am 21. der Abstieg in das Bett des Wanapa vollbracht werden konnte. Den folgenden Tag verwendete die Expedition darauf den schwierigen Übergang nach dem linken Ufer auf einem Floss zu bewerkstelligen, worauf sie am 23. den Marsch stromaufwärts fortsetzte. Nach Zurücklegung von 3 miles wurde einer der Ausläufer des Belford-Berges erstiegen und in der Höhe von 2530 feet gelagert und am 24. der Gipfel des etwa 3500 feet hohen Berges erreicht. Während MACGREGOR am 25. seinen Marsch am Nordabhang entlang fortsetzte, ging ein Teil

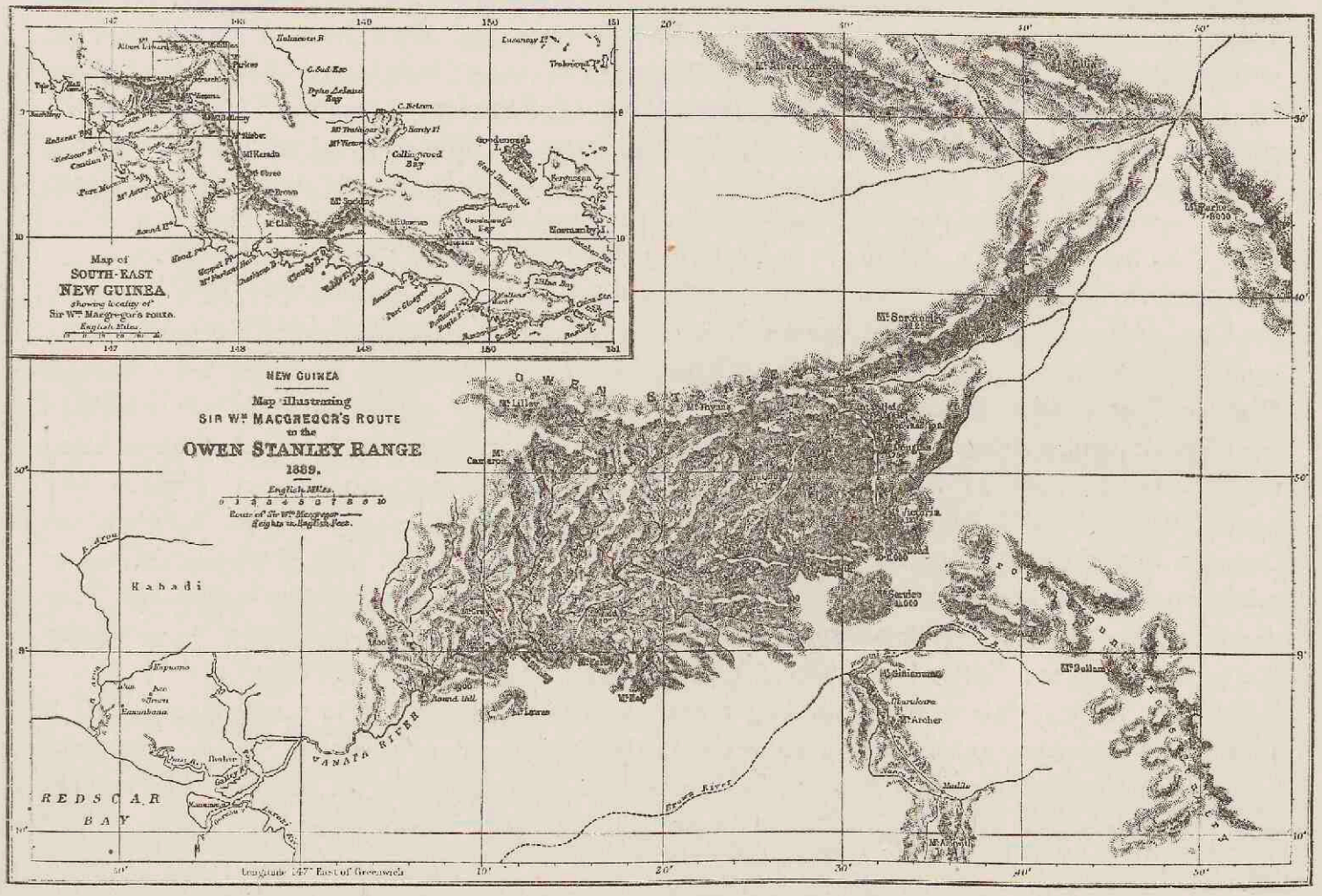


Fig. 51.

der Träger zurück, um neue Vorräte aus dem Wanapa-Lager herbeizuschaffen. Am 26. wurde in 2635 feet ein Bergstrom, der Joseph-Fluss, überschritten und auf einem Ausläufer des Musgrave-Berges in 3380 feet Höhe gelagert. Am folgenden Tage konnte der Marsch auf diesem Rücken bis in etwa 5000 feet Höhe fortgesetzt werden. Einer Hütte, die man hier vorfand, gab MACGREGOR den Namen Goodwin Lodge. Am 21. gelangte man am Musgrave-Berge bis in 5588, am 29. bis in 7180 feet. Am 30. ging es in östlicher Richtung den Gipfel entlang, wobei eine Höhe bis 8000 feet erreicht wurde, und darauf am Nordabhang abwärts bis in 6000 feet. Am letzten Tage des Monats wurden weitere 1700 feet abwärtsgestiegen. Hier

blieb CAMERON zurück mit dem Auftrage die Höhe des Musgrave- sowie des Mac Ilwraith-Berges zu bestimmen und ausserdem u. a. auch den Brown-Fluss aufzunehmen [1]). MACGREGOR behielt noch zu seiner Verfügung GEORGE BELFORD, 2 Polynesier und 6 Papuanen, mit denen er beim Weiterabstieg an den Wanapa gelangte, der nur noch 30—40 yards breit und dessen Bett mit grossen Felsblöcken und Geröllen erfüllt war. Damit hatte er zugleich den Fuss des Knutsford-Berges [2]) erreicht, dessen Besteigung am 1. Juni nach Überschreitung des Flusses in 2790 feet begann. Es konnten an diesem Tage noch 500 feet zurückgelegt werden, aber erst am 6. wurde der Gipfel in 11 100 feet erreicht. MACGREGOR blieb hier den 7. über und fand Pflanzen von alpinem Gepräge. Die weite Fernsicht gestattete die Lage des Victoria-, Lilley-, Kowald-, Griffith- [3]), Douglas- und Morchead-Berges sowie der Winter-Höhe [4]) zu bestimmen. Beim Abstieg wurde der Wanapa am 9. in 10130 feet Meereshöhe überschritten, um nunmehr den zentralen Rücken des Owen Stanley-Gebirges zu erklettern. Die Winter-Höhe (11 882 feet) und den Dickson-Pafs (10 885 feet) erreichte MACGREGOR noch im Laufe des Nachmittags. Am 10. wurde der 11 796 feet hohe Douglas-Berg, auf dem sich Erdbeeren fanden, erreicht und bald darauf traf CAESAR LIFU nebst 4 Trägern mit Lebensmitteln ein. Am Vormittage des 11. konnte das Ziel, der NW.-Gipfel des Owen Stanley-Berges, den MACGREGOR Victoria-Berg [5]) zu Ehren der Königin nannte, in einer Höhe von 13 121 feet erreicht werden [6]). Bis 1500 feet unterhalb desselben war er vorherrschend mit Gras bedeckt, auch Butterblumen, Vergissmeinnicht und Marienblümchen fanden sich vor, aber keine Bäume. Während der beiden Tage des 11. und 12. hatte MACGREGOR sein Lager 670 feet unterhalb des Gipfels aufgeschlagen. Morgens war das Gras bereift, aber im Laufe des Tages stieg die Temperatur auf 21° C. Von dem von H. O. FORBES erwähnten Huxley Pinnacle war nichts zu gewahren [7]). Der Victoria-Berg war kein isolirter Berg, sondern stellte lediglich das Ostende des Owen-Stanley-Rückens dar, der ununterbrochen in N. und NW. verlief, bis er mit dem Rücken des Scratchley- und des Griffith-Berges zusammentraf und sich in W. über den Thynne- und der Lilley-Berg fortsetzte. In der Ferne, in NE. und Nord, konnten die Ketten der Parkes-, Gillies- und Albert Edward-Berge gewahrt werden.

Am 16. traf MACGREGOR im Lager am Südfuss des Knutsford-Berges und am 24., nach 12 tägigem Marsche, an der Küste wieder ein. Unter den vielen Ehrungen, die ihm für diese hervorragende Leistung zuteil wurden, ist zu erwähnen, dass die Königin ihm den Adel verlieh. Seine mitgebrachten Sammlungen fanden sehr bald Bearbeiter [8]).

---

1) Es glückte ihm zwar den Gipfel des Musgrave-Berges, dessen Höhe zu 9150 feet bestimmt wurde, zu erreichen, die Abgründe, die ihn vom Mac Ilwraith-Berge trennten, vermochte er jedoch nicht zu überschreiten.

2) Nach Lord KNUTSFORD, dem damaligen Kolonialminister. Der Berg setzte sich, ebenso wie der Musgrave-Berg, aus Tonschiefern und Quarziten zusammen. Auf dem Victoria-Berg erreichten die Quarzgänge eine Mächtigkeit von 15".

3) An diesem Berge konnte noch in 4—5000 Fuss Höhe ein Dorf beobachtet werden.

4) Nach FRANCIS PRATT WINTER, Chief Judicial Officer in Port Moresby.

5) Gegen diese Benennung erhob H. O. FORBES Widerspruch (Proceed. R. Geogr. Soc. XII. 1890, p. 558—563).

6) Den höchsten Gipfel auf Britisch-Neu-Guinea trägt der am 20. Mai 1906 von C. A. W. MONCKTON bestiegene Albert Edward-Berg (13230 feet), der den Victoria-Berg um 109 feet — nicht 30 wie Monckton meinte — übertrifft (Ann. Report Brit. New Guinea 1905—6, p. 91. — Geogr. Journal. XXXII. 1908, p. 269).

7) „I regret that neither myself nor Mr. Cameron could identify many of the places named by Mr. Forbes" (MACGREGOR. Journey to the Summit. l. c. pag. 218). Der Huxley-Pik ist inzwischen als Südostgipfel des Victoria-Berges wieder zu Ehren gekommen. (Ann. Report Brit. New Guinea 1896—97. p. 6).

8) WILLIAM H. RANDS. Report on Geological Specimens from New Guinea. Report of the Administrator 1888—89, p. 97—101. — W. H. MISKIN. Note on a Collection of Lepidoptera from SE. New Guinea. Ibid. p. 117—124. —

Bereits am 2. Juli verliess MACGREGOR aufs neue Port Moresby und zwar auf dem eigens für diesen Zweck erbauten Regierungsdampfer „Merrie England" zu einem Besuch der Inseln St. Aignan und Sud-Est. Als er am 5. abends vor der erstgenannten eintraf, fand er den Kutter „Marion" vor; das beim vorigen Besuch noch bewohnte Dorf war von den meisten Eingeborenen verlassen, dagegen waren einige als Läden dienende Gebäude errichtet worden. Am 6. suchte MACGREGOR in Begleitung des Resident Magistrate BINGHAM A. HELY das etwa 3 miles entfernt, an einem Flüsschen befindliche, von 60—70 Goldgräbern besetzte Lager auf. Die Flusssande waren bereits erschöpft, ausserdem waren Krankheiten ausgebrochen, so dass die Lage keine glänzende genannt werden konnte. Am 7. wurde die Fahrt nach Sud-Est fortgesetzt und am nächsten Tage das aus 80—90 Zelten bestehende Lager, das beinahe 300 Goldgräber beherbergte, aufgesucht. Auch hier waren die Flusssande bereits grösstenteils ausgebeutet worden [1]).

Nach der Rückkehr nach Port Moresby unternahm MACGREGOR auf der „Merrie England" am 18. ein zweitägige Fahrt nach der Landschaft Aroma. Rev. ALBERT PEARSE war von Kerepunu gekommen, um ihn zu begrüssen und die Missionsschule zu zeigen [2]).

Goldgräber auf der **Normanby-Insel** 1889.

Im Juni 1889 kamen 37 Goldsucher nach der Insel Samarai und segelten von dort nach der Normanby-Insel. Sie fanden nur ganz geringe Spuren des edlen Metalls, hatten aber desto mehr von Krankheiten zu leiden, von denen viele hingerafft wurden. Der Resident Magistrate BINGHAM A. HELY beförderte ihrer 15 von Samarai auf Kriegsschiffen nach Queensland zurück [3]).

Bark „**Windhower**" 1889.

Die Bark „Windhower" strandete am 20. August auf dem Bramble Cay [4]).

Bark „**Nellie**" 1889.

Als die Bark „Nellie" im September 1889 von Samarai nach Port Moresby segelte, berührte sie, 12 miles im Süden der Round-Spitze, ein Korallenriff mit etwa 10 feet Wasser in ca. 10° 6′ S., 147° 30½′ E. [5]).

Sir **William Macgregor** 1889.

Am 23. September 1889 kehrte MACGREGOR von Brisbane, wo er seit dem 12. August geweilt hatte, nach Port Moresby zurück und fand hier die Nachricht vor, dass zwei Goldgräber JOHN MAC TIERS und ROCHEFORT im Hinterlande der Cloudy-Bucht ermordet worden seien.

FERDINAND VON MUELLER. Brief Report on the Papuan Highland Plants gathered during Sir William Mac Gregor's Expedition in May und June 1889. Ibid. p. 125—128. — FERD. VON MUELLER. Some Scientific Results of Sir William Macgregor's recent Expedition to the Owen Stanley-Range. Proceed. R. Geogr. Soc. N. S. XII. London 1890, p. 616—618. — FERD. VON MUELLER. Highland Plants from New Guinea. Nature XLII. London. 1890, p. 382—383. — J. G. BAKER. Vascular Cryptogamia collected by Sir W. Macgregor. Journ. of Botany. XXVIII. London 1890, p. 103—110. — F. STEPHANI. Hepaticarum species novae. Hedwigia. XXXII. Dresden 1893, p. 139, 211., XXXIII. 1894, p. 154, 162.

1) Further Correspondence respecting New Guinea. April 1891 [C. 6323], p. 1—3. — Sir WILLIAM MACGREGOR. Despatch reporting Visit of Inspection to the islands Tagula [Sudest] and Misima [St. Aignan]. Ann. Report Brit. New Guinea 1889—90. Brisbane 1890, p. 25—26.

2) Sir WILLIAM MACGREGOR. Despatch reporting Visit to District of Aroma. Ibid. p. 27.

3) Report of the Resident Magistrate for the Eastern Division. Annual Report Brit. New Guinea 1889—90, p. 105.

4) Nautical Magazine. LIX. 1890, p. 84.

5) New Guinea — South Coast — Reef reported Southward of Round Head. Nautical Magazine. LIX. 1890, p. 344—345. — Lage eines Riffes südl. von Round Head. Nachr. f. Seefahrer. XXI. 1890, N°. 613 nach Notice to Mariners. 1890, N°. 112.

Er begab sich am 29. auf der „Merrie England" nach Kerepunu und von dort teils zu Fuss, teil zu Boot über Aroma nach der Cloudy-Bucht, wo die Ankunft am 1. Oktober erfolgte, zugleich mit dem Schoner „Hygeia", Kapt. COLIN THOMPSON [1]). In den Nachmittagstunden landete MACGREGOR noch bei dem Dorf Domara, wo der dort hausende Händler JOHN THOMAS Auskunft gab. Die erwähnten Goldgräber waren, von Sud-Est und St. Aignan kommend, in Domara eingetroffen und am 20. August, aller Warnungen ungeachtet, nach Merani gegangen, wo sie am nächsten Tage ihren Tod fanden.

Nachdem MACGREGOR die Nacht in dem verlassenen Orte zugebracht hatte, fuhr er am 2., nach Eintritt der Flut, mit seinen Begleitern den Domara Wai aufwärts bis zum Dorf Merani (18 Häuser), das aber verlassen war. Auch in dem nur 150 yards davon entfernt liegenden Isimari war keine Seele anzutreffen. Nach der Rückkehr nach Domara am 3. versuchte er durch Vermittelung von J. THOMAS mit dem Häuptling in Berührung zu kommen, was dieser aber ablehnte. Als MACGREGOR am 4. wieder in Merani eintraf, war die dort zurückgelassene Mannschaft wiederholt mit Steinen und Speeren angegriffen worden. Er machte sich nunmehr mit T. H. HATTON-RICHARDS, 10 anderen Weissen und 2 Polynesiern auf, um die Umgegend in den folgenden Tagen abzusuchen. Es kam alsbald zu einem Zusammentreffen, bei dem 2 Eingeborene erschossen und 4 verwundet wurden. Am 9. wurde in Booten der „Hygeia" der Duramu aufgesucht, an dem Angehörige des Stammes Domara, $^1/_2$ mile von Strande entfernt, kampirten. Es wurde ihnen gestattet nach Merani zurückzukehren und denen, welche die Mörder aufspüren wollten, Geschenke verabreicht. An diesem und dem folgenden Tage fuhr MACGREGOR noch $4^1/_2$ miles stromaufwärts, ohne Niederlassungen anzutreffen und, da der Fluss sich in kleine, nicht befahrbare Arme zerteilte, kehrte er um. Am 11. suchte er den in der Ostecke der Domara-Bucht mündenden Oisini auf, der nur 3 miles stromauf befahrbar war. Am 13. wurde eine Bootfahrt an den Inseln Abau und Abori vorbei nach der Mündung des Robinson-Flusses unternommen, von dort aus in den Ri Gina [Riguina] eingelaufen und nach Zurücklegung von $2^1/_2$ miles das Dorf Inimari (11 Häuser) auf einem 200 feet hohen Hügel bemerkt. Bei der Annäherung begaben die Eingeborenen sich, mit Ausnahme des Häuptlings, auf die Flucht. Nach seiner Aussage sollte im NE. der von ihnen gefürchtete Stamm Wea [Vēă] hausen. Es wurde darauf die Fahrt fortgesetzt und nach weiteren 3 miles das Dorf Aromari erreicht. Am 14. wurden noch 2 miles zurückgelegt, dann aber umgekehrt, da der Fluss sich in kleine Bäche verlor. Von der Mündung des Ri Gina fuhr MACGREGOR nach dem Robinson-Fluss und in diesem 5—6 miles stromauf; er enthielt jedoch Brackwasser und war überall von Mangroven umsäumt. Am 15. begab MACGREGOR sich an Bord der bei Abau ankernden „Hygeia" und bald nach seiner Ankunft wurden die beiden gesuchten Mörder eingeliefert.

Am 16. wurde eine Bootfahrt nach dem Gada Gina, an dem das verlassene Dorf Maregadagina lag, unternommen. Weiter ging es nach dem $1^1/_2$ mile östlich davon mündenden Oo Gina oder Ogoda Gina, der nur $1^1/_2$ miles stromauf befahrbar war. Am 19. fuhr MACGREGOR in dem Boote in östlicher Richtung längs der Küste und gelangte 5 miles vom Ankerplatz an

1) Further Correspondence respecting British New Guinea. April 1891 [C. 6323], p. 54—58. — Sir WM. MACGREGOR. Despatch reporting Expedition undertaken to attempt Capture of the Perpetrators of the Cloudy Bay Murders. Ann. Report Brit. New Guinea 1889—90. Brisbane 1890, p. 28—31, ferner p. 31—36. — T. H. HATTON-RICHARDS. Travels with Sir William Macgregor. Transact. R. Geogr. Soc. Australasia. Vict. Br. VIII. pt. 2. Melbourne p. 53—62.

die Stelle, an der einst das Dorf Dedele [Dedere] gestanden hatte (s. oben p. 270). Die Bewohner hatten 4—5 miles davon entfernt, an der Ostseite der Bai, ein neues Dorf, Burumái genannt, erbaut, das 100 Seelen zählte. Nachdem hier übernachtet worden war, suchte MACGREGOR noch das 4—5 miles entfernte Boru mit 250—300 Einwohnern auf und kehrte alsdann nach dem Schoner zurück. Am 23. wurde noch Domu, von den Bewohnern von Aroma Damulu genannt, ein Besuch abgestattet und darauf am 24. auf der inzwischen wieder eingetroffenen „Merrie England" nach Port Moresby zurückgekehrt. Auch die beiden Übeltäter wurden dorthin mitgenommen.

James Chalmers und **E. B. Savage** 1889.

Im Oktober 1889 besuchten J. CHALMERS und E. B. SAVAGE auf dem Kutter „Mary" die westlich vom Hall-Sund liegenden Missionstationen. Sie gründeten ausserdem 4 neue, indem sie in Lese, Karama, Kerema und Wailala Missionsgehülfen einsetzten [1]).

Lamberto Loria 1889—90.

LAMBERTO LORIA war Ende 1888 mit seinem Gehülfen AMADEO GIULIANETTI von Genua abgereist, um auf Neu-Guinea naturwissenschaftliche Sammlungen anzulegen. Da in Batavia der Agent der „Queensland Royal Mail Line" wegen der Quarantainemassregeln in Australien sich weigerte, ihn samt seinen Kulis an Bord zu nehmen, gestatteten die Marinebehörden seine Einschiffung an Bord des „de Ruyter" (s. oben p. 481), der ihn bis Port Moresby mitnahm. (Ankunft 10. Juni 1889).

Am 3. Juli verliess er auf dem kleinen Kutter „P. E. E.", Kapt. GEORGE KERR, Port Moresby, landete am 4. in Kapa-Kapa und wanderte von dort nach der Regierungsstation Rigo, in deren Umgebung sowie in der von Saroa er tätig war. Nach nochmaligem Besuch von Port Moresby traf er am 3 August wieder in Rigo ein, um seine dort zurückgelassenen Leute samt den Vorräten nach der Küste zu bringen und sich am 7. einzuschiffen. Am Morgen des 8. traf er in der Beagle-Bai ein, von der aus er das in S E. liegende Trupara und ferner Papaka, Kamali und Kalo aufsuchte, das letzterwähnte am 25. Nachdem er zu Fuss am 30. in Kerepunu eingetroffen war, ging der Kutter nach Aroma ab, welche Landschaft seiner Angabe nach aus den Dörfern Paramata, Obakói, Pelakói, Maúpa, Akalauna, Karikatá, Iluone, Uolo, Koapeúpa, Bamia, Upukáu, Bèreruba, Uanakila mit etwa 3000 Seelen bestand. Nachdem er im September Suáu besucht hatte, traf er im folgenden Monat in Cooktown ein, wo sein Schiff einer Reparatur unterworfen werden musste. Am 20. November lief er wieder aus und begab sich zunächst nach Samarai, das er am 16. Dezember verliess. Er passirte das Ost-Kap, die Goodenough-Bai, Kap Nelson und lief in die Porlock-Bai ein. Am 1. Januar 1890 gelangte er

---

1) Placing Teachers in New Guinea. Chronicle London Miss. Soc. 1890, p. 92—93. — CUTHBERT LENNOX. James Chalmers of New Guinea. London 1902, p. 158.

2) GIACAMO DORIA. Lamberto Loria nella Nuova Guinea. Boll. Soc. Geogr. Italiana. XXVII. Roma 1890, p. 479—492, 559—586., XXXIV. 1897, p. 156—157. — TOMMASO SALVADORI. Viaggio di Lamberto Loria nella Papuasia orientale, Collezioni ornitologische. Ann. Mus. civ. Storia Nat. (2) VII. Genova 1890, p. 554—592. — G. A. COLLINI. Collezione etnografica della Penisola S. E. della Nuova Guinea formata dell dott. Lamberto Loria. Boll. Soc. Geogr. Ital. XXVIII. 1891, p. 830—840. — GUIDO CORA. Viaggi di Lamberto Loria. Cosmos di Guido Cora. X. Torino 1889—91, p. 155—15. — G. SERGI. Die Menschenvarietäten in Melanesien. Archiv für Anthropologie. XXI. Braunschweig 1892—93, p. 339—383 nach Boll. R. Academia Medica di Roma. XVIII.

in eine Bucht, die er nach seinem Neffen Lina-Bai nannte. LORIA behauptete, dass am nächsten Tage an der Bucht eine Menge bewaffneter Eingeborener sich eingefunden hätte, „i quali ballavano una ridda guerresca", und dass er noch an späteren Tagen Feindseligkeiten ausgesetzt gewesen sei „anche questa volta un colpo di carabina tirato in aria bastò a calmar i bollenti spiriti de quei signori. Vedendo che l'internarmi in quella regione sarebbe stata una vera pazzia, decisi di partire: primo però andai nel villaggio, ne scacciai gli abitanti e feci buona messe di collezioni etnografiche, lasciandovi naturalmente in cambio generosi doni" [1]).

Nachdem er hier seine Heldentaten verübt hatte, zog LORIA nach der Fergusson- und der Goodenough-Insel ab und traf am 26. in der Milne-Bai ein. Er segelte alsdann nochmals nach der Fergusson-Insel ab, besuchte die Trobriand-Inseln und Woodlark, worauf er über Samarai im April nach Cooktown gelangte. Als er hier die Nachricht von dem Hinscheiden seiner Schwester erhielt, tat er die Absicht kund nach Port Moresby zu gehen und sich in seinem Schmerze auf der grossen Insel einzuschliessen. Indessen besann er sich bald eines anderen und kehrte im November in seine Heimat zurück [2]).

Franz Hellwig 1889.

Am 12. Januuar 1889 fuhr FRANZ HELLWIG mit G. L. BURKE in zwei Booten von Finsch-Hafen nach dem nördlich davon in 6° 30′ 40″ S. liegenden Küstendorf Busum, um von hier aus die erste Besteigung des Sattelberges [Suputina Saleng] [3]) anzutreten s. Fig. 41, p. 414 [4]). Auf dem Wege dorthin wurden die Dörfer Kabogeba, Bisotega (Binotega der Karte), Wakawa, Kufi sowie Lata passirt und in dem 460 m. hoch gelegenen Pasai übernachtet. Nach einem steilen Abstieg in ein tiefes Tal erkletterten die Reisenden am nächsten Tage einen Rücken, auf dem sie in etwa 760 m. Meereshöhe ihr Lager aufschlugen. Am Morgen des 14. gelang es nach einstündigem Marsche einen Gipfel des Sattelberges zu erreichen, von dem aus in N 30° W der 30—40 km. entfernt aufragende Ulur [Cromwell-Berg] bemerkt wurde. Einen anderen Teil desselben Gebirgszuges bezeichneten die Eingeborenen mit dem Namen Nanson. Nach

---

1) Die Sache verhielt sich etwas anders! T. H. HATTON-RICHARDS, der im Auftrage von MACGREGOR nach dem Tatort abgesandt worden war, ermittelte, dass die Eingeborenen seit der Ankunft von LORIA und seiner Genossen in fortwährender Furcht lebten und daher den baldigen Abzug wünschten. Am Morgen des 8. wurde bei dem Dorf gelandet und es, nachdem man die Eingeborenen durch Gewehrschüsse in die Flucht gejagt hatte, geplündert. Nicht weniger als 2 Bootladungen von „Kuriositäten" wurden an Bord geschleppt. Um den Eingeborenen „die Macht des weissen Mannes" zu zeigen, hatte man ferner den Versuch gemacht, eine Kokopalme mittelst Dynamit zum Umfallen zu bringen, was aber missglückte. Auch anderer grober Unfug wurde verübt, wie das Öffnen der Gräber, um der Schädel habhaft zu werden, sowie das Herunterschiessen von Kokosnüssen. Es stellte sich ferner heraus, dass LORIA auf den obengenannten Inseln 4—500 Schädel „erworben" hatte. MACGREGOR legte auf die geraubten Sachen Beschlag und bestimmte die Zurückgabe an ihre Eigentümer. Von anderen gegen LORIA zu ergreifenden Massregeln sah er ab. „It need hardly to be said that if any similar case occurs after this warning. it will be dealt with an ordinary police matter". Dieses Vorgehen fand die volle Billigung seitens des Colonial Office (Further Correspondence respecting British New Guinea.... April 1891. London [C. 6323], p. 136—139). Am 27. September 1893 hatte MACGREGOR Gelegenheit den Tatort Oifabama „that was assaulted and plundered by Dr. Loria", in 8° 53½′ S., 148° 31′ E. zu besuchen. Er ermittelte auch, dass die Eingeborenen die Lina-Bai Oro nennen (Ann. Report Brit. New Guinea 1893—94, p. 3). G. RUTHOVEN LE HUNTE sprach allerdings 1899 seinen Zweifel an der Richtigkeit der Macgregorschen Bestimmung aus, ohne ihn indessen näher zu begründen (Ann. Report Brit. New Guinea. 1898—99, p. 19).

2) Boll. Soc. Geogr. Italiana XXVIII. Roma 1891, p. 905.

3) Nach JOH. FLIERL lautet der einheimische Name Kekagalu (Koloniales Jahrhrb. VI. 1893, p. 105).

4) Mit der oben (p. 414) abgedruckten Karte von C. SCHRADER ist diejenige von MAX MOISEL (Mittlg. aus den Deutschen Schutzgebieten. XX. Berlin 1907, Karte 8) zu vergleichen.

der Rückkehr ins Lager wurde über dem in SE. liegenden Autila wieder das Dorf Pasai aufgesucht, dessen Umgebung HELLWIG und BURKE zunächst am 15. durchstreiften und hierauf, nach Überschreitung des Bu Laki nach dem in SSW. liegenden Dorfe Buarba marschirten. Am 16. ging es durch den Fluss Ubaja und alsdann nach dem Dorf Jaúmba (Semmla der Karte) sowie nach dem südöstlich davon liegenden Dorf Basakai, in dem übernachtet wurde. Der letzte Tag brachte die Reisenden in südöstlicher Richtung längs des Rückens des Kamumping Ambóm und über das am Bu Mi liegende Dorf Kanguar nach Finsch-Hafen zurück [1]).

In den Tagen des 9. bis 16. unternahm HELLWIG in Begleitung des Stationsvorstehers WINTER und des Bergingenieurs RECKNAGEL eine Bootfahrt nach dem am Festungs-Kap [Kilumala] liegenden Dorf Kemboa, um von hier aus eine Untersuchung der in der Nähe liegenden Landschaft Póum vorzunehmen [2]).

Gründung der Missionsstation auf der Insel Siār 1889.

Nachdem der Missionar W. SCHEIDT in den ersten Tagen des Dezember 1888 von Bogadjim aus eine Fahrt nach dem Friedrich Wilhelms- und dem Prinz Heinrich-Hafen unternommen und auf der in der Nähe des letzteren liegenden Insel Siar ein Grundstück erworben hatte, siedelten GUST. BERGMANN und GEORG KUNZE am 25. Januar 1889 auf der „Ottilie", die bereits die aus Cooktown mitgebrachten Bauhölzer an Bord hatte, nach dem erwählten Wohnsitz über. Die Leitung der Station war dem erstgenannten übertragen worden [3]).

W. von Puttkammer 1889.

Der Stationsvorsteher W. VON PUTTKAMMER in Hatzfeldt-Hafen machte am 13. Januar 1889 mit dem Stationsbeamten LUDWIG einen Ausflug nach den nächsten Küstenbergen. Innerhalb zweier Stunden war das Dorf Tambèro erreicht worden, von dem aus es auf steilem Grate nach dem Amutak-Berge ging, auf dem das gleichnamige Dorf (10 Hütten) stand. Über Tombénam erfolgte im Laufe des Nachmittags die Rückkehr nach der Station [4]).

Am 15. Juni 1889 besuchte v. PUTTKAMMER in Begleitung von LUDWIG und B. LINNEMANN abermals Amutak, stieg am folgenden Tage von hier nach dem Kaukambar ab, dessen Lauf stromauf bis zum Dorfe Gabía gefolgt wurde. Am 17. ging der Marsch im Flussbett bis zur Mündung und dort aus, nach einem Besuch der Küstendörfer Mutji und Kaiti, nach der Station zurück [5]).

Als am 21. November 1889 malaiische Arbeiter im Walde hinter der Station Hatzfeldt-Hafen mit dem Schneiden von Palmenblättern beschäftigt waren, wurden sie von etwa 40 Eingeborenen aus dem Dorfe Tambèro überfallen. Ein Arbeiter hatte so schwere Verwundungen davongetragen, dass er am nächsten Tag starb. Der Stationsvorsteher W. VON PUTTKAMMER entschloss sich zur sofortigen Verfolgung der Übeltäter, die aber flüchteten, so dass er sich darauf beschränken musste, das Dorf nebst den darin gefundenen Waffen und Vorräten zu zerstören. Der letzte gegen die Malaien gerichtete Überfall hatte am 23. Juli 1887 stattgefunden [6]).

1) Expedition nach dem Sattelberg. Nachrichten K. W. L. V. 1889, p. 40—44. Die auf diesem Ausflug gesammelten Pflanzen sind von O. WARBURG beschrieben worden (Botanische Jahrbücher von A. Engler. XVIII. 1894, p. 184—212).

2) Excursion nach Poom. Nachr. K. W. L. VI. 1890, p. 19—20.

3) Berichte der Rhein. Missions-Gesellschaft. Barmen 1889, p. 176—179, 237—250.

4) Nachr. K. W. L. V. 1889, p. 45—47.

5) Recognoszirung der weiteren Umgebung von Hatzfeldthafen. Nachr. K. W. L. VI. 1890, p. 21—27.

6) Nachr. K. W. L. VI. 1890, p. 15.

Bergingenieur **Recknagel** 1889.

Aus seiner Beschreibung der Umgegend von Hatzfeldt-Hafen geht hervor, dass RECKNAGEL im März 1889 das westlich von dieser Station liegende Gebiet und zwar die Dugamordie Bilau-, die Dalua- sowie die Akor- oder Schour-Bucht besuchte. Auch im östlichen Teil der Küste und im Küstengebirge hat er sich aufgehalten [1]).

Während der Monate Juni bis September finden wir ihn auf den Purdy-Inseln mit der Untersuchung der phosphoritischen Kalke beschäftigt, über deren Ergebniss aber nichts verlautet. Dagegen werden meteorologische Beobachtungen mitgeteilt [2]). Im November widmete er sich endlich dem Margarethen-Fluss [Kaukomba] unweit Hatzfeldt-Hafen, doch war diese Exkursion sehr wenig vom Wetter begünstigt [3]).

Otto Warburg 1888—89.

O. WARBURG besuchte im Dezember 1888, von den Molukken kommend, Sekār am Mac Cluer-Golf. Später gelangte er von Queensland aus im März 1889 nach Kaiser Wilhelms-Land, wo er sich in Finsch-Hafen, Konstantin-Hafen, Stephansort, sowie auf den Inseln Bili-Bili und Siār und in Hatzfeldt-Hafen aufhielt [4]). Im Bismarck-Archipel betrat er die Insel Nusa in der Steffen-Strasse, die Inseln Mioko, Kerawara und Ulu in der Neu-Lauenburg-Gruppe, die Insel Matupi in der Blanche-Bai und endlich die Ralum-Pflanzung auf Neu-Pommern. Nähere Zeitangaben werden nicht gemacht, wie auch den beschriebenen Pflanzen das Datum der Einsammlung fehlt. Nur über den vom 6. bis 12. April unter der Führung von FR. HELLWIG gemachten Ausflug nach dem Sattelberge liegt ein Bericht, und zwar von dem letztgenannten Botaniker, vor [5]). Von dem nördlich von Finsch-Hafen liegenden Busum ging der Marsch über Pasai nach dem unterhalb des Berges liegenden Dorf Autila, in dem übernachtet wurde. Am nächsten Morgen wurde der Berg an dem westlichen Gipfel nahe seiner höchsten Stelle überschritten und nach dem im W. liegenden Dorf Sililio abgestiegen. Am 9. ging es über Hopi Bamanka nach Hèsimbu und am 10. wieder nach Autila. Am 11. gelangten die Reisenden nach Busum und am 12. nach Finsch-Hafen, das WARBURG am 15. endgültig verliess, um sich nach Cooktown zurückzubegeben. HELLWIG erlag leider bereits am 24. Juni der Dysenterie [6]).

---

1) Nachr. K. W. L. VI. 1890, p. 89—93, 73. — In dem nämlichen Jahre machte auch der Landmesser B. LINNEMANN Aufnahmen im Hinterlande von Hatzfeldt-Hafen (Petermanns Mittlg. XLI. 1895, p. 189, Taf. XIII).

2) Nachr. K. W. L. X. 1894, p. 48—50.

3) Deutsche Kolonialzeitung. N. F. II. Berlin 1889, p. 75, 111—112.

4) O. WARBURG. Beiträge zur Kenntnis der papuanischen Flora. Botanische Jahrb. von A. Engler. XIII. 1891, p. 230—456. — O. WARBURG. Die Vegetationsverhältnisse auf Neu-Guinea. Verhdlg. Gesellsch. f. Erdkunde. Berlin. XIX. 1892, p. 130—148. — O. WARBURG. Monsunia I. Leipzig 1900 (enthält auch, soweit dies Neu-Guinea betrifft, Beiträge von H. CHRIST und V. SCHIFFNRR). — F. HEYDRICH. Beiträge zur Kenntnisss der Algenflora von Ost-Asien. Hedwigia XXXIII. Dresden 1894, p. 267—306. — F. HEYDRICH. Beiträge zur Kenntniss der Algenflora von Kaiser Wilhelm's Land. Berichte der Deutschen botan. Ges. X. Berlin 1892, p. 458—485. — A. ENGLER. Beiträge zur Kenntnis der Araceae. Botan. Jahrb. von A. Engler. XXV. 1898, p. 7, 24. — P. HENNINGS. Fungi novo-guineenses. Ibid. p. 495. — P. HENNINGS. Fungi Warburgiana. Hedwigia. XXXII. 1893, p. 216—227. — V. SCHIFFNER. Über exotische Hepaticae. Nova Acta Abhdlg. Leop. Carolin. Akad. LX. Halle 1893, p. 223, 228, 229, 231, 233, 238—239, 244, 247, 249—250, 265, 275. — K. SCHUMANN und K. LAUTERBACH. Flora der Deutschen Schutzgebiete in der Südsee. Leipzig 1901, p. 61, 63, 64, 69 et passim. — K. SCHUMANN und K. LAUTERBACH. Nachträge zur Flora der Deutschen Schutzgebiete. Leipzig 1905, p. 31, 44, 244, 246, 249, 250.

5) Ausflug nach dem Sattelberg. Nachr. K. W. L. VI. 1890, p. 20—21.

6) C. LAKOWITZ. Franz Carl Hellwig. Bericht über die Verhandlungen der deutschen botan. Gesellsch. VIII. Berlin 1890, p. [12]—[17]. — Die von HELLWIG gesammelten Pflanzen sind von O. WARBURG beschrieben worden (Plantae Hellwigianae. Englers Botan. Jahrbücher. XVIII. Leipzig 1894, p. 184—212).

Neu-Guinea-Kompagnie 1889.

Am 23. Mai 1889 wurde ein Abkommen zwischen dem Auswärtigen Amte in Berlin und der Neu-Guinea-Kompagnie getroffen, in dem bestimmt worden war, dass die staatliche Landesverwaltung, einschliesslich der Rechtspflege und den auf der Landeshoheit beruhenden Steuern und Zöllen, vom Reiche übernommen und durch einen kaiserlichen Kommissar, dem ein Kanzler und ein Sekretär zur Seite stehen, geführt werden sollte. „Im Übrigen soll die lokale Verwaltung für Rechnung der Neu-Guinea-Kompagnie auf Grund eines zwischen dem Auswärtigen Amt und der Gesellschaft jährlich zu vereinbarenden Etats in der Weise erfolgen, dass die Ausgaben der örtlichen Verwaltung aus den Einnahmen gedeckt werden und etwa erforderliche Ausfälle bezw. Überschreitungen von der Gesellschaft zu tragen sind, Ersparnisse und Überschüsse ihr dagegen zu Gute kommen" [1]).

Diese Übernahme der Verwaltung war auf spätestens den 1. Oktober festgesetzt worden. Es war dazu ein Nachtragsetat zum Reichshaushaltetat im Betrage von 25 500 Mark für Gehälter erforderlich, der die Genehmigung des Bundestags und des Reichstages fand [2]). Der zum kaiserlichen Kommissar ernannte Legationsrat FRITZ ROSE traf Ende Oktober im Schutzgebiet ein. Die Neu-Guinea-Kompagnie ernannte zu ihrem Direktor HANS ARNOLD, der am 2. Juni die Ausreise antrat. Er übernahm am 1. November in Finsch-Hafen von dem kommissarischen Landeshauptmann REINHOLD KRAETKE die Verwaltung, starb aber bereits am 30. Januar 1890, wodurch der kaiserliche Kommissar veranlasst wurde vorläufig die Verwaltung zu übernehmen [3]).

Korv. Kapt. **von Prittwitz und Gaffron** 1889.

Die Kreuzerkorvette „Alexandrine", Korv. Kapt. VON PRITTWITZ UND GAFFRON, verliess Wilhelmshaven am 15. April 1889 und traf in Port Jackson am 6. Juli ein. Sie lief am 24. wieder aus und erreichte die Reede von Matupi in der Blanche-Bai am 9. August, nachdem sie die Salomo-Inseln besucht hatte. Am 16. wurde die Fahrt nach Finsch-Hafen fortgesetzt, wo die Ankunft zwei Tage später erfolgte. Nach kurzem Aufenthalt ging die Korvette nach den Hermit-Inseln ab und dampfte darauf nach Neu-Mecklenburg, um eine Bestrafung der Eingeborenen herbeizuführen, die zwei Händler getötet und ihre Niederlassungen geplündert hatten. Bei der Annäherung der Expeditionstruppe an den Strand flüchteten die Bewohner des schuldigen Dorfes, das nunmehr zerstört wurde. Augenscheinlich — denn Namen werden im Berichte nicht angeführt — handelte es sich um die Bestrafung des Dorfes Kapsu, in welchem 1888 zwei Händler, ein Kapitän HOPPE sowie ein Chinese, ermordet und beraubt worden waren [4]).

Vom 15. bis 25. September befand die „Alexandrine" sich in Finsch-Hafen und unter-

---

1) Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Reichshaushalts-Etat für das Etatsjahr 1889/90. Anlage 1 (Deutscher Reichstag 1888—89. Drucksache N°. 272. 7. Legislatur-Periode. IV. Session 1888—89). — Von dem Bundesrat. Deutsche Kolonialzeitg. N. F. II. 1889, p. 176. — Nachr. K. W. L. V. 1889, p. 29—32.

2) Bereits im April 1892 wurde dieser Vertrag gelöst und trat das frühere Rechtsverhältnis wieder in Kraft. (Nachr. K. W. L. VIII. 1892, p. 17—18).

3) Nachfolger von ARNOLD war EDUARD WISSMANN, der am 12. Juli 1890 in Finsch-Hafen eintraf und am 17. die Geschäfte übernahm (Nachr. K. W. L. VI. 1890, p. 9—10, 64).

4) HEINRICH SCHNEE. Bilder aus der Südsee. Berlin 1904, p. 81.

nahm hierauf eine Fahrt längs der Küste von Kaiser Wilhelms-Land und besuchte die Stationen Konstantin-Hafen, Stephansort und Hatzfeldt-Hafen [1]). Hier entdeckte die Korvette bei ihrem Einlaufen am 28. eine Untiefe [2]). Nach einem nochmaligen Besuch von Finsch-Hafen, von Nusa und von Matupi, welches letztere am 19. Oktober verlassen wurde, ging es durch den St. Georg-Kanal nach Liueniua [Ontong Java], wo die deutsche Flagge am 22. gehisst wurde [3]). Der am 20. gestorbene erste Offizier Kapt. Leutn. MAX PALESKE fand hier, und zwar auf dem Eiland Ebolo, seine letzte Ruhestätte. Am 23. wurde die kleine Inselgruppe verlassen und, nachdem am 25. die Flagge auf der Insel Ysabel (Salomo-Inseln) gehisst worden war, nach Cooktown weitergedampft. Von hier aus ging die „Alexandrine" weiter nach den Samoa-Inseln [4]).

Eduard Dallmann und **O. Schneider** 1889.

Auf der Fahrt von Surabaja nach Finsch-Hafen bemerkte der Dampfer „Ysabel", Kapt. ED. DALLMANN, am 29. September 1889 zwischen der Kleinen Providence-Insel [Aifondi] und der Nordwestspitze von Supiori, und zwar im Süden der erstgenannten Insel, ein Riff, Ysabel-Riff genannt, das etwa 5 Seem. lang und 1—1½ Seem. breit war. Der Nordrand schien etwa 2½ Seem. von Aifondi entfernt zu liegen.

Als dasselbe Schiff, nunmehr von Kapt. O. SCHNEIDER geführt, von Finsch-Hafen nach Surabaja dampfte, wurde am 12. November bei der Lapar-Spitze eine Fläche grünen Wassers bemerkt, augenscheinlich von dem Wasser eines in der Nähe mündenden Flusses herrührend [5]). Drei Tage später befand die „Ysabel" sich in der Nähe von Aifondi, wo das am 29. September entdeckte Riff abermals deutlich gesehen werden konnte. Überdies beobachtete SCHNEIDER ein von dem Westende der Insel in WSW. laufendes, langes Strandriff. Wie in dem Berichte noch erwähnt wird, hatte die „Ottilie" im Juli zwischen Aifondi und dem Ysabel-Riff hindurchzugehen versucht, dies aber schliesslich unterlassen und den Weg um das Eiland Ajawi herum gewählt [6]).

Georg Schmiele 1889.

Die Handelsstation von FRIEDRICH SCHULLE zu Tub-Tub an der Ostküste von Neu-Mecklenburg war von den Bewohnern geplündert und verbrannt worden. Der auf der Insel

---

1) Nach G. BERGMANN und G. KUNZE lag die „Alexandrine" von 26.—29. September im Friedrich Wilhelms-Hafen (Berichte der Rhein. Missions-Gesellschaft 1890, p. 139, 145).

2) Lage einer Untiefe in der Einfahrt des Hatzfeldt-Hafens. Nachr. f. Seefahrer. XXI. Berlin 1890, N°. 422, p. 111, auch Deutsches Kolonialblatt. I. 1890, p. 8.

3) Lord Howe-Gruppe. Auszug aus einem Berichte S. M. Kreuzerkorvette „Alexandrine" betreffend den Besuch der Lord Howe-Gruppe (auch Ontong-Java genannt). Mittheilungen von Forschungsreisenden. III. Berlin 1890, 87—88.

4) Bemerkungen über einige Orte auf Kaiser Wilhelms-Land, im Bismarck-Archipel, Lord Howe- und Salomon-Inseln. Nach dem Berichte des Navigations-Offiziers ... Kapt. Lieut. SCHNARS. Ann. der Hydrographie. XVIII. 1890, p. 127—129. — Die deutsche Kriegsmarine im Jahre 1889. Norddeutsche Allgem. Zeitg. 4. Februar 1890, N°. 57, p. 2. — Ann. der Hydrogr. XVII. 1889, p. 491. — Nachr. K. W. L. VI. 1890, p. 39.

5) Die Lapar-Spitze [Woltangin Sauwin] liegt aber nicht wie angegeben in 142° 4′ E., sondern in 142° 22′. Mit dem erwähnten Fluss wird der Ranjatúm gemeint gewesen sein.

6) Schifffahrtshindernisse und Segelanweisungen. Nachr. K. W. L. VI. 1890, p. 47—48. — New Guinea, North Coast. Shoal Southward of Mofia. Nautical Magazine. LIX. 1890, p. 344. — Lage eines Riffes südlich der Insel Mofia. Nachr. f. Seefahrer. XXI. 1890, N°. 325, p. 87.

Kerawara stationirte Kanzler GEORG SCHMIELE ging im November 1889 nach dem Tatort ab und liess zum Schutze der verschiedenen Niederlassungen einen Polizeiunteroffizier und 6 eingeborene Polizeisoldaten in Nusa zurück [1]).

Carl August Friedrich Weinland 1889—91.

Im Mai 1889 trat CARL WEINLAND als Arzt in den Dienst der Neu-Guinea-Kompagnie und war zunächst in Stephansort, bald darauf in Finsch-Hafen tätig. Er hat ausgedehnte naturwissenschaftliche Sammlungen, besonders ein grosses Herbar angelegt [2]). Die Pflanzen waren in der Umgebung von Butauèng, am Bui Mi, auf dem Bumi-Gebirge sowie dem Sattelberge gesammelt worden. Nachdem er noch im Februar 1891 zur Bekämpfung der unter den Arbeitern ausgebrochenen Cholera auf der Station Stephansort tätig gewesen war, von der er Ende des Monats zurückkehrte, erlag er selbst am 12. März der in Finsch-Hafen herschenden Malariaepidemie [3]).

Fritz Rose 1889—90.

Am 28. Dezember 1889 trat der kaiserl. Kommissar FRITZ ROSE seine erste Informationsreise durch das Schutzgebiet an, insbesondere um Material über die Ausdehnung der Pflanzungen sowie über den Umfang des Handels zu sammeln. Die Fahrt ging längs der Südküste von Neu-Pommern durch den St. Georg-Kanal nach den Inseln Kerawara und Mioko. Darauf wurde die Ralum-Pflanzung der Frau FORSAYTH, der späteren Frau KOLBE [QUEEN EMMA], an der Blanche-Bai besucht. Nach Besichtigung der Handelsstation auf der Insel Nusa, kehrte ROSE nach Kaiser Wilhelms-Land zurück und stattete den Stationen Hatzfeldt-Hafen, Stephansort und Konstantin-Hafen einen Besuch ab [4]). Am 12. Januar 1890 erfolgte das Wiedereintreffen in Finsch-Hafen.

Sir **William Macgregor** 1889—90.

Am 21. November 1889 traf MACGREGOR auf der „Merrie England" [5]), Kapt. JAMES M. HENNESEY, in der Fly-Mündung ein, um diesen in seinem Oberlauf seit D'ALBERTIS' Zeiten nicht wieder besuchten Fluss soweit als möglich stromaufwärts zu befahren [6]). Am Morgen des 22. ging das Schiff an der Südseite der Insel Kiwai bei dem Dorf Iasa, gewöhnlich

---

1) Nachr. K. W. L. VI. 1890, p. 39.

2) Ein Teil desselben wurde von H. CHRIST bearbeitet (Reliquiae Weinlandianae. Bull. de l'Herbier Boissier (2) I. Genève 1901, p. 445—460). Andere Pflanzengruppen sind in KARL SCHUMANN und KARL LAUTERBACH. Nachträge zur Flora der Deutschen Schutzgebiete in der Südsee. Leipzig 1905 verwertet worden.

3) KARL SCHUMANN und KARL LAUTERBACH. l. c. p. 13, 23—24.

4) Reise durch das Schutzgebiet der Neu-Guinea-Kompagnie. Deutsches Kolonialblatt. I. Berlin 1890, p. 26—27.

5) Die „Merrie England" war ein 1883 in Leith erbauter Dampfer von 176, 6 Reg. T. Sie wurde am 3. Januar 1889 in Hull für £ 8500.— angekauft, um als Regierungsdampfer für Britisch-Neu-Guinea zu dienen. (Memorandum respecting purchase and equipment of Steam Yacht for Service in New Guinea. Further Correspondence respecting New Guinea. Aug. 1889. London 1899 [C. 5883] p. 266—268). Sie scheiterte am 30. Juni 1906 bei Kaibola.

6) Further Correspondence respecting British New Guinea. London April 1891 [C. 6323], p. 73—83. — Sir WILLIAM MACGREGOR. Annual Report on British New Guinea. 1889—90. Brisbane 1890, p. 36—49. — T. H. HATTON-RICHARDS. Travels with the Hon. Sir William Macgregor. Transact. and Proceed. Roy. Geogr. Soc. Australasia, Vict. Br. VIII. pt. 2. Melbourne 1891, p. 53—62. — JAMES M. HENNESSY. Notes made in the Fly River, British New Guinea. Proceed. and Transact. Queensl. Br. R. Geogr. Soc. of Australasia 1889—90. V. pt. 1. Brisbane 1890, p. 61—67. — J. P. THOMSON. Sir William Macgregor's Upper Fly River Exploration. Ibid. p. 94—100.

7) Die nördliche Hälfte dieses Ortes heisst Gabara Sapua, die südliche Pedea Sapua.

Kiwai genannt, vor Anker. Er verwendete die Zeit bis zum 8. Dezember darauf die gegen 36 miles lange und durchschnittlich $2^1/_2$ miles breite Insel [1]) zu untersuchen. Am 25. fuhr er nach dem am Ostende liegenden Dorf Saguana, das etwa 250 Einwohner zählte, und besuchte am 26. Ipisia. Am 28. unternahm MACGREGOR wiederum von Iasa aus eine Bootfahrt nach den beiden, westlich von Saguana liegenden Dörfern Samari und Mabuduma. Das letztere bestand aus 2 Häusern, von denen jedes etwa 120 feet lang war. Am 29. dampfte die Barkasse in westlicher Richtung erst nach Kubira mit etwa 300 und darauf nach Sumai [2]) mit etwa 500 Einwohnern. Am nächsten Morgen setzte MACGREGOR die Fahrt von hier aus fort, erreichte bald Auti, umfuhr alsdann die Ostspitze der Insel und traf, nachdem Doropadai passirt worden war, mit Einbruch der Dunkelheit in Wiorubi (etwa 700—800 Einwohner) ein. Am 8. Dezember ging es zum zweitenmale nach Ipisia, das von den eigenen Bewohnern Ougase genannt wurde und in Wirklichkeit aus zwei, $^1/_2$ mile von einander getrennt liegenden Ortschaften Agabara und Gamobobo bestand. Die ganze Insel zählte nach MACGREGOR gegen 5000 Seelen.

Nach Iasa zurückgekehrt, wurden die Vorbereitungen für die Fahrt auf dem Strome beendet und dampfte die Barkasse am Morgen des 10. Dezember ab. Zuerst wurde auf der 12—15 miles stromaufwärts liegenden Insel Daumori gelandet, augenscheinlich derselben, welche D'ALBERTIS Long-Insel genannt hatte und die neben Kiwai wohl die einzige war, die sich einer ständigen Bevölkerung (+ 300 Seelen) erfreute. Das Dorf bestand aus 6 Häusern, von denen ein jedes die Länge von 120—150 feet besass. Am 12. war die „Merrie England" $51^1/_2$ miles von der Mündung entfernt und ging hier in 8° 25′ S., 142° $55^1/_2$′ E., zwischen der Insel Sumogi und dem Südufer des Flusses vor Anker. Nachdem die Barkasse mit einem mit Kohlen beladenen Boot am 16. das aus 6—8 Häusern bestehende Tagota erreicht hatte, wurde etwas oberhalb des Dorfes in 7° 53′ 16″ S., 141° 47′ E. ein Kohlendepot angelegt. Auf der am 18. wiederum angetretenen Talfahrt konnte MACGREGOR freundliche Beziehungen zu dem Stamm der Bisiséra, deren Dorf 3 miles unterhalb Tagota lag, anknüpfen. Am 20. wurde die „Merrie England" bei Odagositia (8° 27′ 54″ S., 143° 1′ 24″ E.) liegend vorgefunden [3]). Am 26. ging der Dampfer über Port Moresby nach Cooktown ab, während MACGREGOR mit J. B. CAMERON, CHARLES KOWALD, GEORGE BELFORD sowie dem übrigen Personal, im ganzen 18 Personen, auf der Barkasse, die 2 Walboote mit sich führte, stromaufwärts dampfte. Am 27. waren insgesamt 150 miles zurückgelegt worden, bis zu welchem Punkte die Flut noch merkbar war. Am 28. war die Barkasse infolge der reissenden Strömung nur um 26 miles vorwärts gekommen. Die täglich abwärts fliessenden Wassermengen wurden auf 180 000 Millionen Gallonen [81.774000 hl.] geschätzt. Am 30. wurde die $^3/_4$ miles lange Ellengowan-Insel und am Morgen des 1. Januar 1890 die Everill Junction, die 400 yards breite Mündung des Strickland-Flusses, erreicht. Am 2. setzte MACGREGOR die Fahrt auf dem Fly-Fluss fort und schnitt am 9. in 6° 21′ S., den 141sten Grad. Am nächsten Tage erfolgte die Ankunft an der Mündung des Alice Hargrave-Flusses und wurde Soak Point in Albertis Junction umgetauft. Der Fly-Fluss besass hier eine Schnelligkeit von $1^1/_2$ miles in der Stunde und führte

---

1) Sie wird durch eine schmale Meerenge in ihrem östlichen Teile [Samari] in 2 Teile geteilt.

2) Para bei D'ALBERTIS, doch ist dies der Name der Landschaft. Sumaat, Sumanti, Sumiut oder Sumaiut verschiedener Autoren. Die Bewohner selbst nennen den Ort Imari.

3) Further Correspondence respecting British New Guinea ... April 1891 [C. 6323], p. 83—91.

innerhalb 24 Stunden 11000 Millionen Gallonen ab [500 Millionen hl.], während der Alice Hargrave-Fluss eine Geschwindigkeit von 2 miles in der Stunde besass und 8500 Millionen Gallonen [386 Millionen hl.] innerhalb 24 Stunden lieferte. Am 13. wurde die Expedition bald nach dem Verlassen des Nachtlagers mit Pfeilen beschossen. Auf einer Bank im Flussbett, der Lario-Bank, auf der auf Gold gewaschen wurde, fand man einen kleinen Rubin oder Granat. Bald darauf konnte MACGREGOR die noch etwa 60 miles entfernt liegende Victor Emanuel-Kette sichten. Die Hügel in der nächsten Umgebung bestanden aus Ton und Sandstein, während als Gerölle im Flussbett Granit, Basalt, Kalkstein, Quarzit, Feuerstein, fossile Korallen und Muscheln sowie ein Stück fossiles Palmenholz vorkamen. Nachmittags erfolgte die Ankunft an der zu Ehren des queensländischen Ministers of Mines benannten Maccrossan-Insel. Wie MACGREGOR bemerkte, ist die Karte von D'ALBERTIS vom Alice-Fluss ab unbrauchbar, und wir haben oben (p. 230, Fig. 17) seine Bedenken gegen die von letzterem behauptete Fortsetzung der Fahrt bis in etwa 5° 30′ S. mitgeteilt. Man muss bis auf weiteres der Angabe MACGREGORS, dass D'ALBERTIS unmöglich die Maccrossan-Insel habe übersehen können, Glauben schenken, aber nicht unerwähnt will ich lassen, dass Herr J. W. VAN NOUHUYS mich darauf aufmerksam machte, dass bei allen Unterschieden zwischen beiden Karten, dennoch hervorgehoben zu werden verdient, dass bei beiden dieselben Flusskrümmungen, wenn auch in der Gestalt abweichend, sich vorfinden. Herr VAN NOUHUYS hält es denn auch nicht für ausgeschlossen, dass D'ALBERTIS wenigstens bis oberhalb der Mündung des Tully-Flusses gelangt ist.

Am 14. Januar vermochte die Barkasse nur noch $7^3/_4$ miles zurückzulegen und musste alsdann der Stromschnellen wegen unter 5° 58′ 15″ S. die Weiterfahrt einstellen. Während ein Teil der Expedition bei der Barkasse zurückblieb, machte sich MACGREGOR mit GEORGE BELFORD, 2 Papuanen und 5 Polynesiern in einem mit Lebensmitteln für 9 bis 10 Tage beladenen Boot auf den Weg. Vier miles stromaufwärts teilte sich der Fluss und es hielt schwer festzustellen, welcher von beiden Zuflüssen als der Hauptstrom zu betrachten sei. Schliesslich wurde derjenige, welcher eine Geschwindigkeit von $3^1/_2$ miles in der Stunde besass und 14.760 000 Gallonen [670 600 hl.] innerhalb 24 Stunden lieferte, als Fly-Fluss angenommen. Der andere, aus E N E. kommend und als Palmer-Fluss bezeichnet [1]), besass eine Geschwindigkeit von $2^1/_2$ miles in der Stunde und führte 12.770 000 Gallonen [580 000 hl.] ab. Die Fahrt wurde auf diesem fortgesetzt, und man war am 18. bis 30 miles von der Palmer Junction entfernt gelangt. Während der Nacht fiel der Fluss um 5 feet. An den Bäumen waren Flutmarken zu gewahren, die sich 20—25 feet über dem Niveau des Flusses befanden. Am 19. konnten 10 miles zurückgelegt werden. Vormittags wurde an der rechten Seite die Mündung eines fast 100 yards breiten Nebenflusses, Donaldson-Fluss genannt [2]), bemerkt. Am 20. befand man sich 590 miles von der Mündung entfernt, die Victor Emanuel-Kette trat deutlich hervor, und zwei Ketten waren zu unterscheiden. Etwas oberhalb dieses Punktes befand sich die 60—70 yards breite Mündung des Black-Flusses [3]), von der ab die vielen im Palmer-Fluss auftretenden Kalksteinfelsen die Fahrt erschwerten. Am 22. ging er mit noch für 3 Tage reichenden

1) Nach Sir ARTHUR PALMER in Queensland.
2) Nach dem Treasurer von Queensland, J. DONALDSON.
3) Nach dem Minister for Lands von Queensland.

Lebensmitteln weiter. Zwei miles stromauf bemerkte MACGREGOR das Nordende der Victor Emanuel-Kette in 45 miles, ihr Südwestende in 30—35 miles Entfernung, so dass sie augenscheinlich ganz und gar auf deutschem Gebiet lag. Ihre Höhe schätzte er auf 12000 feet. Zwischen seinem Standpunkt und der genannten Kette befand sich ein etwa 10 miles entfernter, vielleicht 20—25 miles langer und 1500—2000 feet hoher, gänzlich bewaldeter Bergrücken, Donaldson-Kette genannt. Einer zwischen dem NE-Ende dieses und dem Victor Emanuel-Gebirge auftretenden, 5—6000 feet hohen und etwa 50 miles langen, steilen und schroffen Bergmasse gab MACGREGOR den Namen Mount Blücher. Entgegen seiner Annahme, befand sie sich noch auf britischem Gebiet. Am 23. musste des Mittags, nachdem 6 miles zurückgelegt worden waren, die Weiterfahrt infolge einer im Flussbett auftretenden Felsbank eingestellt werden und wurde in 5° 31′ S., 605 miles von der Fly-Mündung entfernt, das Lager aufgeschlagen. Fünf miles weiter stromauf legte MACGREGOR noch zu Fuss zurück.

Am 24. wurde die Rückfahrt angetreten und nachmittags die Barkasse wieder erreicht. Am 30. erfolgte die Ankunft bei der Everill Junction, wo MACGREGOR Messungen mit den folgenden Ergebnissen anstellte:

	Stromgeschwindigkeit	Breite	Wassermengen
Strickland-Fluss	3,3 miles in der Stunde	420 yards	106 000 Mill. Gallonen [4816,000 000 hl.]
Fly-Fluss	1,5 „ „ „ „	302 „	45 000 „ „ [2044,000 000 „]

Am 1. Februar gelangte die Barkasse wieder an das Dorf Tagota, und am 2. fand die Fahrt mit der Ankunft auf Kiwai, wo die „Merrie England" bereits lag und auch JAMES CHALMERS anwesend war, ihr Ende [1]).

Nachdem die Mitglieder sich etwas von den Strapazen erholt hatten, verliess MACGREGOR am 9. Kiwai [Iasa], um die linke Seite des Fly-Deltas zu untersuchen. Auch CHALMERS nahm an dieser Fahrt, auf der zunächst die Insel Domógi besucht wurde, teil [2]). Am Morgen des 10. ging es nach der Insel Domóri und darauf zwischen den Inseln Dogópe, Abo und Gebaro hindurch. Nach eingezogenen Erkundigungen führte das am Fly, zwischen Domóri und dem Meere liegende Dorf den Namen Manuèti. Die den 4 erwähnten Inseln gegenüberliegende Uferlandschaft hiess Madiarubi. MACGREGOR dampfte hierauf mit der Barkasse in östlicher Richtung nach der 6—7 miles langen Insel Wariura, an deren Ostende er nach Einbruch der Dunkelheit vor Anker kam. Am 10. ging es zwischen den beiden Inseln Wabúda und Purutú [Burutú] hindurch in den engen Kanal zwischen dieser Insel und Aibinio, in der die Navigation, der vielen Schlammbänke wegen, schwierig war. Nach Rückkehr nach dem Ankerplatz bei Domógi ging die „Merrie England" nach der Thursday-Insel ab, während MACGREGOR auf der Dampfbarkasse sich der Untersuchung des rechten Fly-Ufers unterhalb Odagositia zuwandte, das ebenso eintönig morastig wie das linke war. Der erste Besuch galt der Landschaft Daware mit dem gleichnamigen Dorfe, alsdann ging es nach Sui (6 Häuser), in dem übernachtet wurde. Am 14. mittags erfolgte die Ankunft auf Párama [Bampton-Insel]. Die Eingeborenen nannten das zwischen dieser und dem Mai Kusa liegende Land Daudai, das zwischen Sui und oberhalb Odagositia liegende Dudi. Am 15. setzte MACGREGOR die Fahrt in westlicher Richtung

---

1) Further Correspondence respecting New Guinea... April 1891 [C. 6323], p. 92—114. — Annual Report Brit. New Guinea 1889—90, p. 49—64.

2) Trip to the Fly River, New Guinea. Chronicle London Miss. Soc. 1890, p. 271—275.

fort nach der Insel Daru [1]). Beim Näherkommen liefen 8 Kutter und 3—4 Walboote in der Richtung des Warrior-Riffes aus, um Perlmutter und Tripang zu fischen. Am 16. wurde eine Fahrt auf dem Daru gegenüber mündenden Oriomo [Tait-Fluss] unternommen. Etwa 40 miles stromauf teilte sich der Fluss und war für die Barkasse nicht mehr befahrbar. Nach eingezogenen Erkundigungen hiess die an der linken Seite liegende Landschaft Dariamo und die an der rechten liegende Keruriamo. Am 17. ging es längs der Küste weiter. Das erste hier wieder bemerkte Dorf war Kumini, das die Bewohner selbst Kuniniamo nannten. Es war erst vor 2—3 Jahren erbaut worden an Stelle des früheren im Walde liegenden. Kurz darauf folgte das bekannte Turi-Turi, in dem ein Missionsgehülfe hauste. Den Beschluss des Tages machte das Einlaufen in den Binaturi und der Besuch der an und unweit seiner Mündung liegenden Dörfer Mawata und Kadawa. Am 18. wurde stromaufwärts gedampft, bis nach Zurücklegung von 8 miles eine Teilung des Flusses erfolgte, der sich hier von der ursprünglichen Breite von 70—80 yards auf 20—30 yards verengert hatte. Die beiden Quellflüsse [2]) waren für die Barkasse nicht befahrbar. Am 21. traf MACGREGOR an dem zwischen den Inseln Malu Kawa und Sapural Kawa [3]) mündenden Kawa Kusa [Pahoturi] ein und gelangte auf dem von Mangrovegebüsch eingefassten Fluss 4 miles stromaufwärts. Von einem Landungsplatz des Stammes Toga am linken Ufer marschirte er auf morastigem Pfade landeinwärts, fand aber keine Niederlassung, da die Bewohner sich aus Furcht vor den Tugeris zurückgezogen hatten. Nachdem CAMERON den an der Mündung des Pahoturi liegenden Mabaduan, der aus Granit besteht, am 22. bestiegen hatte, um zu untersuchen, ob er für die Anlage einer Regierungsstation geeignet sei [4]), wurde nach der Insel Dauan gedampft, wo die „Merrie England" wieder angetroffen wurde [5]).

Hier rüstete sich MACGREGOR für eine nach der Westgrenze der Kolonie zu unternehmende Fahrt aus, die besonders im Hinblick auf die Tugeri-Einfälle unternommen wurde, um die Heimat dieses räuberischen Stammes zu ermitteln. In Begleitung von T. H. HATTON-RICHARDS, JAMES CHALMERS und J. B. CAMERON dampfte er am 28. Februar auf der geräumigen Barkasse „Ruby", die 2 Boote im Schlepptau mit sich führte, ab und erreichte am Mittag zunächst die Insel Boigu. Aus den eingezogenen Erkundigungen ergab sich, dass die Tugeris vor 3 Jahren den letzten Überfall verübt und den Häuptling sowie einen Missionsgehülfen getötet hatten. Der Weg dorthin führte sie jedesmal durch den Wasu Kusa und den Mai Kusa. Nachmittags setzte die „Ruby" ihre Fahrt fort und ging im Mai Kusa 7 miles oberhalb seiner Mündung vor Anker. Am nächsten Tage wurde der Fluss weiter durchfahren und durch den Wasu Kusa, an dem man Leuten aus der Landschaft Wasu begegnete, wieder ausgelaufen und nach dem Passiren der Inseln Karobailo Kawa, Mata Kawa, Abadama Kawa und Kawa längs der Küste weitergefahren. Am 2. März gelangte die Expedition an eine flache Bucht in 146° 50′ E. mit Sandstrand, Thomson-Bai [6]) genannt, und einige Stunden später an die Heath-

---

1) Yaru bei MACGREGOR.

2) Der rechte Quellfluss heisst Tripupu, der linke Kunini Badaga.

3) Kawa = Insel.

4) Auf Grund dieser Untersuchung beantragte MACGREGOR hier eine Regierungstation anzulegen und J. B. CAMERON als Resident Magistrate der Westabteilung einzusetzen.

5) Further Correspondence respecting British New Guinea ... April 1891 [C. 6323] p. 114—120. — Annual Report on Brit. New Guinea 1889—90, p. 64—68.

6) Nach BASIL H. THOMSON, dem früheren Sekretär von MACGREGOR.

Bucht [1]). Westlich von ihr nahm die Küste wieder ihren monotonen, durch die Mangrovevegetation bedingten Charakter an. Am 3. wurde die Heath-Bai wieder verlassen, worauf gegen 2 Uhr nachmittags an der Küste einige Hütten und Eingeborene in Sicht kamen, mit welch letzteren MACGREGOR nach Überwindung einiger Schwierigkeiten in Berührung kam. Es waren Tugeris, die mit 36—40 feet langen Booten ohne Ausleger versehen waren. Nachts konnten 6—8 grosse Lagerfeuer an der Küste bemerkt werden. Bei Tagesbruch am 4. kamen 5 Leute angerudert, um Tauschhandel zu treiben. Gern wäre MACGREGOR weitergefahren, da es ihm daran gelegen war die Heimat dieser Menschen zu ermitteln, die vorgenommene Ortsbestimmung überzeugte ihn jedoch davon, dass er sich bereits 9 miles jenseits der britischen Grenze, also auf niederländischem Gebiet befand. Es wurde sofort der Steven gewendet und, da bald darauf ein Defekt an der Maschine eintrat, nochmals die Heath-Bai aufgesucht. Zwei Tage später suchte man hier nach einem Fluss, dessen 150—200 yards breite Mündung endlich aufgefunden wurde. Am 6. gelangte MACGREGOR noch auf ihm 4 miles, am 7. 28 miles weit. Am 9. wurde die Fahrt fortgesetzt und hatte man bis zum 11. schliesslich 120 miles in etwa 8° 33′ S., 141° 38′ E. zurückgelegt, als der Morehead-Fluss — dies war der Name, den er erhielt [2]) — noch 30 yards breit und 3 Faden tief war. Umgefallene und quer im Strome liegende Baumstämme verhinderten weiteres Vordringen. Auf der Talfahrt kam man am 13. in Berührung mit Eingeborenen, die sich auf Tauschhandel einliessen. Am 14. gelangte die Barkasse wieder an die Küste und wurde die Lage der Mündung zu 8° 54′ 41″ S., ca. 141° 40′ E. bestimmt. Am 15. setzte die „Ruby" die Fahrt in östlicher Richtung fort und blieb die Nacht über am rechten Ufer des Wasu Kusa, $1^1/_2$ miles von der Mündung entfernt. Am 16. wurde der Wasu Kusa und darauf der Mai Kusa durchfahren, ohne Spuren von Tugeris anzutreffen. Als MACGREGOR am nächsten Tage wieder Dauan erreichte, lag die „Merrie England", die inzwischen auf der Thursday-Insel gewesen war, dort vor Anker [3]), um ihn nach Port Moresby zurück zu befördern.

Kapt. **Meerburg** 1889.

Der Führer des Dampfers „Coredo", Kapt. MEERBURG, fand im Jahre 1889 im Geelvink-Busen, nordwestlich von der Insel Anggar Mios, in etwa 2° 50′ S., 135° E. ein Riff auf, das den Namen Coredo-Riff erhielt [4]). Es muss jedoch bemerkt werden, dass es bereits 1881 von H. C. HOLLAND, dem Kapitän des Schiffes „Adolphina", entdeckt worden war [5]).

J. A. Snoek und **J. Bensbach** 1890.

JOHN CUNDREE WARLTERS war 1889 von England nach Cooktown gekommen, das er am 20. August auf dem Kutter „Ysabel", in Begleitung von W. E. F. SPENCER, W. C. HOPE und JOHN HEDLEY verlassen hatte, um eine Handelsfahrt nach der Südwestküste von Neu-Guinea anzutreten. Von dem unvorteilhaft bekannten JOHN STRACHAN, der plötzlich in Somerset auftauchte, erhielten die queensländischen Behörden Kunde, dass WARLTERS am

---

1) Nach Kapt. G. P. HEATH, dem Postmaster von Queensland.

2) Nach dem Chief Secretary of Queensland, B. D. MOREHEAD. Als einheimische Namen werden von den verschiedenen Besuchern angegeben Barimbār, Totogabe und Turuasi.

3) Further Correspondence respecting British New Guinea... April 1891 [C. 6323], p. 121—131. — Annual Report Brit. New Guinea 1889—90, p. 69—75.

4) Rif ontdekt in de Geelvink-baai. Bericht aan Zeevarenden. 's Gravenhage 1889, N°. 46/1018, p. 289.

5) Rif ontdekt in de Geelvink-baai. Ibid. 1881, N°. 51/1585, p. 420.

10. August (sic!) von den Aru-Inseln nach Namatote gesegelt sei, wo man ihn samt seinen Gefährten umgebracht habe [1]). Auf Ersuchen der Familie von WARLTERS wurde das britische Kriegsschiff „Cordelia" am 28. April 1890 von Port Darwin nach den Aru-Inseln gesandt, um Erkundigungen einzuziehen [2]). Die ebenfalls von dem Vorfall in Kenntnis gesetzte Regierung in Batavia entsandte den unter dem Befehl des Kapt. Leutn. z. See J. A. SNOEK stehenden Kreuzer „Java", der am 19. Mai Surabaja verliess und am 28. vor Dobo auf den Aru-Inseln eintraf. Wenige Tage später langte auch der Resident von Ternate, J. BENSBACH, auf dem Regierungsdampfer „Raaf", Kapt. G. P. L. HAUËT, an. Aus den Mitteilungen des hier stationirten Postenhalters O. TH. ERNTSEN ging hervor, dass WARLTERS aller Warnungen ungeachtet nach Namatote gesegelt sei und dort den Tod gefunden habe.

Am 9. Juni dampften beide Schiffe ab und steuerten, nach Besuch der Insel Adi, am 11. auf die Südspitze von Namatote zu, wo sie das ihr nahe liegende Dorf verlassen fanden. Hierauf wurde in die Königin Sophia-Strasse eingelaufen, an deren Westseite man in 3° 52′ S., 133° 51′ E. eine kleine Bucht, die Java-Bai [3]), mit einem ebenfalls verlassenen Dorf entdeckte. Beide Ortschaften wurden den Flammen preisgegeben. Auf der Weiterfahrt wurde im nördlichen Teile der Meerenge, und zwar an der Neu-Guinea-Küste, eine tiefe Bucht aufgefunden, die den Namen Raaf-Bai erhielt und die ebenfalls vermessen wurde [4]). Hierauf gelangten die Schiffe in die Bitjaru-Bai, in der nichts Verdächtiges bemerkt werden konnte; als sie aber am 23. nach der Kaimana-Bai kamen, fanden sich in den an einer Flussmündung liegenden Hütten Gegenstände vor, die zweifellos von der „Ysabel" herrührten. Nachdem die Häuser eingeaschert und die in der Nähe befindlichen Anpflanzungen zerstört worden waren, entdeckte man beim weiteren Absuchen der Küste noch einen Rettungsgürtel des Kutters. Am 30. wurde Adi nochmals besucht, um ein Wappenschild anzubringen, worauf die Schiffe zwei Tage später auf der Reede von Amboina vor Anker kamen [5]).

J. Bensbach und **J. A. Snoek** 1890.

In September 1888 war ein im Dienste von A. A. BRUIJN in Ternate stehender ternatischer Händler nebst seinen 3 eingeborenen Jägern, die Vögel jagten, zu Pokembo auf der Nordwesthalbinsel von Neu-Guinea ermordet worden. Am 29. Juli 1890 traf das Kriegsschiff „Java", Kapt. Leutn. z. See J. A. SNOEK, in Begleitung des vom Kapt. G. P. L. HAUËT geführten Regierungsdampfers „Raaf", auf dem sich der Resident J. BENSBACH befand, in der Kleinen Geelvink-Bai ein. Am 7. August erschien unter der Führung des Postenhalters G. W. VAN AHEE eine 252 Mann starke Bande Hülfstruppen aus Salawati und Waigëu, die am 9. in Begleitung einer vom Leutn. z. See W. A. PALM befehligten Abteilung von der „Java" den Marsch ins Innere antrat. In dem unwegsamen Gebiet kam man nur langsam vorwärts und,

1) Er hatte das in Rede stehende Gebiet zwei Monate nach dem Vorfall besucht.

2) Further Correspondence respecting New Guinea. April 1891. London [C. 6323], p. 121, 134, 140. — Das Ergebnis der angestellten Nachforschungen wird jedoch nicht mitgeteilt.

3) Oostkust Namatotte. Java-baai. 1 : 15000. Gouv. S. S. Raaf 1890. (Vaarwaters en Ankerplaatsen op de Zuidkust van Nieuw-Guinea. 's Gravenhage. Min. van Marine. Afd. Hydrographie 1903. N°. 271—2).

4) Kaimana-baai, Bitsjaroe-baai en Koningin Sophia-straat. (Ibid. N°. 271—3).

5) Koloniaal Verslag van 1891, p. 21—23. — Jaarboek van de Kon. Nederlandsche Zeemacht 1889—90. 's Gravenhage 1891, p. 381—383.

als nun gar am dritten Tage die Führer entliefen, musste der Befehl zur Umkehr gegeben werden. Nachdem das Detachement am 13. wieder an Bord gekommen war, dampfte die „Java" am 14. nach Ternate ab und traf am 23. auf der Reede von Amboina ein. Der „Raaf" hatte den Ankerplatz bereits wenige Tage nach der Ankunft wegen plötzlicher Erkrankung des Residenten verlassen [1]).

Damit hatte die Angelegenheit noch keineswegs ihre Erledigung gefunden, wenngleich auch der zweite Versuch, den Mord zu ahnden, missglücken sollte. Im Laufe des Oktober stellte sich in der Kleinen Geelvink-Bai eine aus etwa 600 Köpfen zählende Hongiflotte ein, deren Ausschiffung am 1. November erfolgte. Während ein Teil zur Bewachung der Prauen am Strande zurückblieb, traten 500 Mann den Marsch längs des Aruwi an. Die unterwegs angetroffenen Dörfer wurden zerstört; am vierten Tage erklärten jedoch die Führer, dass ihnen der Weg nicht weiter bekannt sei, worauf nach der Küste zurückgekehrt wurde.

Inzwischen war der Resident auf dem „Havik" nach der Landschaft Wandamèn gedampft und schloss mit ihr Frieden, nachdem die Häuptlinge in einer am 15. abgehaltenen Versammlung feierlichst Treue und Gehorsam gelobt hatten. Auf der Rückfahrt nach Ternate wurde zunächst Samaté auf Salawati und alsdann das unter etwa 1° 25′ S., 131° E. an der Sélé-Strasse liegende Segèt aufgesucht. Die Bewohner des letzteren Dorfes hatten nämlich Ende 1889 die einem auf Banda Neira (Banda-Inseln) ansässigen Chinesen gehörende Prau geplündert, eine ambonsche Frau gefangen genommen und gleichzeitig 2 Chinesen und 4 Matrosen ermordet. Das aus 12 Häusern bestehende Dorf wurde eingeäschert, während 22 Teilnehmer an dem Überfall gefänglich eingezogen wurden, um dem Sultan von Tidore zur Aburteilung übergeben zu werden. Es stellte sich bei dieser Gelegenheit überdies heraus, dass die Bewohner von Segèt sich im Laufe der letzten Jahre wiederholt Raubanfälle schuldig gemacht und dass der Radja von Salawati dabei die Hand im Spiele gehabt hatte.

Dampfer „**Sumbawa**" 1890.

Als der Dampfer „Sumbawa" der Niederl. Indischen Dampfschiffahrtsgesellschaft am 30. Dezember 1890 auf der Reede von Ati-Ati Onin [2]) an der Westküste von Neu-Guinea lag, geriet er in Brand und ging verloren. Die mit Einschluss der Passagiere 101 Köpfe zählende Besatzung musste ihre Zuflucht in den armseligen Hütten der Eingeborenen am Strande suchen, wobei der Radja von Ati-Ati, dessen Dorf von der „Java" im Jahre 1887, als er sich noch auf der Insel Èga befand, in Brand gesteckt worden war (s. oben p. 427), hülfreiche Hand leistete. Es währte noch bis Ende Januar 1891, ehe der Regierungsdampfer „Arend" auftauchte und die Schiffbrüchigen aus ihrer nichts weniger als beneidenswerten Lage befreite [3]).

Sir **William Macgregor** 1890.

Am 22. April 1890 verliess MACGREGOR Port Moresby auf der „Merrie England",

---

1) Koloniaal Verslag van 1891. 's Gravenhage, p. 21—23. — Jaarboek van de Kon. Nederl. Zeemacht 1889—90. 's Gravenhage 1891, p. 381—383.

2) Offiziell wurde stets Sĕkru [Sekru], irrigerweise aber meistens Skroë geschrieben, als Anlegeplatz angegeben. Tatsächlich gingen die Postdampfer aber entweder bei Ati-Ati Onin — wie im vorliegenden Falle —, oder bei Tubi Serang unweit Fak-Fak vor Anker.

3) Koloniaal Verslag van 1892, p. 23.

hauptsächtlich zu dem Zweck, das Stromgebiet des St. Joseph-Flusses näher kennen zu lernen [1]). Nachdem er am 22. der Station der London Missionary Society in Delena einen Besuch abgestattet hatte, begab er sich am folgenden Tage nach Nara, wo wenige Tage vorher ein Mord verübt worden war. Er landete bei Keobada, erreichte auf dem Marsche längs der Bucht das kleine Dorf Oao, von dem Nara, wo sich ebenfalls eine Missionsstation befand, 5—6 miles entfernt lag. Seine Bemühungen des Übeltäters habhaft zu werden, waren zunächst von keinem Erfolge begleitet [2]). Nach Delena zurückgekehrt, verliess er diesen Ort am 26. und begab sich nach Port Léon auf der unfernen Yule-Insel, um in Begleitung des inzwischen zum Bischof von Limyre i. p. i. geweihten H. ST. VERJUS [3]) nach der Mündung des St. Joseph-Flusses [Anga Bunga] abzufahren. Nachdem auf der Barkasse 10—12 miles stromaufwärts zurückgelegt worden war, erfolgte die erste Landung bei dem Dorf Akabara (6 Häuser). Nach Besuch des $^1/_2$ mile entfernten Tépéina (250 Seelen) wurde die Fahrt bis Mohu (300 Seelen) fortgesetzt, wo die Reisenden in dem Hause des Paters A. TOUBLANC Unterkunft fanden. Am 28. erfolgte auf der Weiterfahrt die Ankunft in dem 6—8 miles entfernten Ina Wáia, das etwa 700 Einwohner zählte, alsdann in dem 1—2 miles weiter liegenden Ina Wái, wo die Reisenden landeten. Am 30. ging es über Land durch das verlassene Dorf Auratona nach Ina Wi (700 Seelen), deren Bewohner das erstgenannte vor einem halben Jahre überfallen und z. Tl. zerstört hatten. Nach weiteren 4—5 miles wurde das Dorf Aipiana, das nicht weniger als 1000 Einwohner besass, erreicht. Ganz in der Nähe befand sich das Dorf Báipaha. Am 1. Mai setzten die Reisenden die Wanderung nach dem $2^1/_2$ miles entfernten Amo-Amo (etwa 500 Seelen) und darauf nach dem 6 miles weiter liegenden Rarai [4]) (500—600 Seelen), in dem übernachtet wurde, fort. Der folgende Tag brachte einen Marsch nach dem Dorfe Ngawaúni, das 6 miles von dem vorigen entfernt lag und 34 Häuser zählte. Am 3. wurde über den Fluss gesetzt und nach Ina Wabui [Taéna] gewandert, das unweit des linken Ufers lag und 13 Häuser mit 60—70 Einwohnern zählte. Da es nicht gelang Träger zu erhalten, so musste auf den Weitermarsch nach dem Yule-Berg [Kowio] verzichtet werden. Der 4. und 5. wurde auf die Untersuchung des Hügellandes im N. von Ina Wabui verwendet und darauf umgekehrt. Am 7. erfolgte die Wiederankunft in Rarai, am 9. die Rückkehr nach der Yule-Insel, auf der MACGREGOR den 10. über blieb. Am 11. setzte er seine Fahrt nach der benachbarten Landschaft Maiwa fort, wo er an dem gleichnamigen Dorfe mit etwa 1500 Seelen landete und über Arabukupuna längs der Bai bis in die Nähe von Kiwori [Kevori] gelangte. Alsdann trat er die Rückfahrt nach Port Moresby an [5]).

Nachdem MACGREGOR am 18. der Einweihung der ersten englischen Kirche auf Neu-Guinea in Port Moresby beigewohnt hatte [6]), dampfte er am 22. auf der „Merrie England"

---

1) Further Correspondence respecting British New Guinea ... April 1891 [C. 6323], p. 150—165, 175—180. — Ann. Report on British New Guinea 1889—90, p. 76—86. — H. ST. VÉRIUS (sic!). Journal d'une excursion sur le fleuve Saint-Joseph en compagnie de M. Macgregor. Ann. de Notre-Dame du Sacré-Coeur. XXV. Issoudun 1890, p. 531—540.

2) In der Nacht vom 8/9. Mai gelang es JAMES M. HENNESSY das Haus zu umzingeln und den Mörder gefangen zu nehmen. (Further Correspondence. l. c. pag. 163).

3) L. A. NAVARRE weilte damals zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in Sydney.

4) Auch Iko-Iko oder Tauabéni genannt.

5) Further Correspondence respecting New Guinea ... April 1891 [C. 6323], p. 175—180. — Ann. Report Brit. New Guinea 1889—90, p. 87—91.

6) Opening a Church in New Guinea. Chronicle London Miss. Soc. 1890, p. 292.

wieder aus, um über die Yule-Insel abermals Maiwa aufzusuchen. Er traf hier am folgenden Tage ein und fand, dass der Friede zwischen dieser Landschaft und Kiwori inzwischen geschlossen worden war. Nach einem Abstecher nach Kiwori und Iriauna, wo ein Missionsgehülfe stationirt war, begab er sich am 25. von Maiwa aus nach dem St. Joseph-Flussgebiet, um den Eingeborenen die Macht der Regierung vor Augen zu führen. Er blieb den 26. über in dem 14 miles entfernten Aipiana liegen und setzte am 27. den Marsch in Begleitung der inzwischen eingetroffenen Häuptlinge von Ina Wi, Báipaha, Amo-Amo und Rarai fort. Zunächst wurde in Báipaha Halt gemacht, um den Frieden zwischen den verschiedenen Ortschaften wieder herzustellen. Dann wurde der kleine Fluss Miaru oder Makuna, der bei Lese münden soll, durchschritten, nach Zurücklegung weiterer 3 miles in N. z. E. der Maha, worauf der Weg durch einen Morast führte. Am Nachmittag erfolgte die Ankunft in Amo-Amo, in welchem MACGREGOR am 29. liegen blieb. Einigen charakteristischen, von dort aus sichtbaren Gipfeln gab er die Namen Drew-Berg [1]), Tully- [2]), Davidson-Berg [3]), Verjus-Dom und Navarre-Nadel. Am nächsten Tage ging es nach Aipiana zurück, von dem aus er am 31. auf einem Floss den St. Joseph-Fluss abwärts fuhr. Am 1. Juni wurde an dem Landungsplatz von Ina Wáia gelandet, am 2. Ina Wabui und am 3. Bioto besucht. Am Hall-Sund fand MACGREGOR die „Merrie England" wieder vor. Vor der Rückkehr nach Port Moresby landete er noch bei Morawi, dessen Bewohner wiederholt Überfälle von seiten der Leute von Kabadi zu erdulden gehabt hatten. Er begab sich in Begleitung von A. C. ENGLISH zu Fuss nach Hanuabada, dem Hauptdorf der Landschaft Kabadi, liess die im Orte vorgefundenen Waffen verbrennen und den Häuptling verhaften, jedoch nach einigen Tagen wieder entlassen. Bei einem späteren Besuch, Anfang Dezember, fielen drei der vermeintlichen Mörder in seine Hände, mussten aber mangels an Beweisen wieder freigelassen werden [4]).

An der Fahrt, die MACGREGOR Ende Juni antrat, nahmen ausser dem Chief Justice FRANCIS P. WINTER teil die Reverends GEORGE BROWN und ALBERT A. MACLAREN, jener als Vertreter der Australasian Wesleyan Methodist Miss. Soc. und dieser als Vertreter der Anglikanischen Mission [5]). Der erste Besuch galt der unter der Leitung des Rev. A. PEARSE stehenden Mission in Kerepunu. Am 27. wurde auf der Toulon-Insel [Mailiu Kolo], die ein Dorf mit 80 Häusern und nicht weniger als 700 Einwohnern besass, gelandet. Auf der $1^1/_2$

---

1) Nach W. L. G. DREW, früherem Auditor General von Queensland.
2) Nach W. A. TULLY, früherem Surveyor General von Queensland.
3) Nach DAVIDSON, damaligem Surveyor General von Queensland.
4) Ann. Report on Brit. New Guinea 1890—91. Brisbane 1892, p. 25—26.
5) MACGREGOR hatte 1889 im Hinblick darauf, dass die D'Entrecasteaux- und die Louisiaden-Inseln noch der Missionsstationen entbehrten, die Wesleyanische Mission aufgefordert ihre Tätigkeit auf diese Gebiete auszudehnen, womit die London Missionary Society aber nicht einverstanden war. (Further Correspondence respecting Brit. New Guinea April 1891 [C. 6323], p. 147—149). Ausserdem hatte auch die Anglikanische Mission [Church of England] den Wunsch geäussert, an der Bekehrung der Papuanen mitzuwirken. Nachdem die Vertreter dieser beiden Missionsgesellschaften durch MACGREGOR und HELY Gelegenheit gehabt hatten die beregten Gebiete in Augenschein zu nehmen, fand in Port Moresby am 30. August eine Konferenz statt, an der W. G. LAWES und JAMES CHALMERS als Vertreter der London Missionary Society, ALB. A. MACLAREN als Vertreter des Anglican Board of Mission und GEORGE BROWN als Vertreter der Australasian Wesleyan Methodist Missionary Society teilnahmen. Sie kamen freundschaftlich überein der Anglikanischen Mission die Nordostküste vom Kap Ducie (10° 12′ S., 150° 36′ E.) bis zum Mitre-Felsen und der Wesleyanischen Mission alle östlich von der Hayter-Insel [Sariba] liegenden Inseln einzuräumen, während die ganze Südküste der London Missionary Society verblieb, mit Ausnahme der Yule-Insel und des St. Joseph-Gebietes, das die katholische Société des Missionaires du Sacré-Coeur bereits seit 1885 unter ihre Obhut genommen hatte. (l. c. pag. 185—186).

miles davon entfernten kleineren Insel Mailiu Para [Mairupara] hauste ebenfalls ein Missionsgehülfe. Nach Besichtigung der vom Rev. F. W. WALKER geleiteten Mission auf Suáu am 28. traf die „Merrie England" am nächsten Tage vor Samarai ein. Da in Mita an der Milne-Bai eine grössere Festlichkeit stattfinden sollte, begab die Reisegesellschaft sich dorthin, musste aber bei der Ankunft vernehmen, dass die Feier auf den 2. Juli gelegt worden sei. Es wurde an dem genannten Tage der Besuch wiederholt. Der Umstand, dass 8 Schweine bei dieser Gelegenheit ihr Leben lassen mussten, legte von der Bedeutung dieses Festes Zeugnis ab. Am 4. ankerte die „Merrie England" vor Wari [Teste-Insel] und, deren Missionsstation als die erste, die unter die Obhut der Wesleyanischen Mission gestellt wurde. Nachdem das Schiff noch an dem nämlichen Tage die Conflict-Gruppe erreicht hatte, gelangte es am 5. nach Sagara auf der St. Aignan-Insel [Misima]. Der hier stationirte Stipendiary Magistrate M. H. MORETON hatte seinen Wohnsitz nach Bogoja [Bogoya] an der anderen Seite der Insel verlegt, erschien aber am folgenden Tage und berichtete, dass die Eingeborenen untereinander Krieg geführt und auch mit den Goldgräbern Streit gehabt hatten, von denen aber die meisten die Insel bereits verlassen hatten.

Mit BINGHAM A. HELY und M. H. MORETON an Bord ging es weiter nach der Sud-Est-Insel, die am 8. erreicht wurde. Die Insel wurde nach verschiedenen Richtungen durchstreift; so besuchte MACGREGOR die Landschaften Bilibuna und Bulikina und, nach Überschreitung des Gebirgsrückens, auch noch Dörfer der Landschaft Duramba. Vierzig Goldgräber waren noch auf der Insel anwesend. Am 10. ankerte die „Merrie England" in der Mebi-Bucht auf der Rossel-Insel gegenüber der High-Insel [Wöla]. Da das Gerücht ging, dass noch 2 Chinesen von dem 1858 gestrandeten „St. Paul" (s. oben p. 104—105) an der Nordküste lebten, so beschloss MACGREGOR diese Strecke persönlich zu untersuchen. Er suchte mit MACLAREN auf einem Walboot die Küste bis nahe dem Kap Délivrance von BOUGAINVILLE ab, fand bei den Eingeborenen freundliches Entgegenkommen, aber keine Chinesen. HELY besuchte unterdessen die kleinen Dörfer an der Dixon-Bai sowie auf Wöla, während der Kapitän J. M. HENNESSY die Südküste aufnahm. Am 13. traf die „Merrie England" wieder vor Sagara ein, wo MORETON von Bord ging. Am 14. erfolgte die Ankunft in dem Guasópa-Hafen an der Südostecke der Woodlark-Insel. Einige Monate vorher waren die Händler KICKBUSCH und NEILSON ermordet sowie ihr Kutter „Albatross" geplündert und verbrannt worden. Am nächsten Tage landete MACGREGOR bei dem Dorfe Ondamuda und wanderte nach dem $2^1/_2$—3 miles in NW. entfernt liegenden Soakiki (9 Häuser), in dem die Mörder beheimatet waren. Sie gingen freiwillig mit nach dem Strande, wo sie gefangen genommen wurden. Am 16. begab MACGREGOR sich nochmals nach Soakiki, während HENNESSY und HELY am folgenden Tage die Guasópa-Bucht aufnahmen. Am ihrem Westeingang lag die kleine Insel Wawiai [Vavi-ai], südwestlich davon die Round-Insel [Aiona]. Zehn miles im Westen der Guasópa-Bai wurde eine tiefe Bucht entdeckt, an deren Eingang die Insel Mapas lag. Ihre Westecke bildete der Pik Suloga. Am 18. suchte MACGREGOR die Landschaft Wamana auf, deren Hauptdorf Kanakaibua hiess. Er landete und übernachtete an einer Lagune, die als Fischfangstelle der Bewohner der Landschaft Nuwankawena diente. Nachdem die „Merrie England" am 19. an der Westküste bei dem Dorfe Bobagisa, von einem auf der Insel Tokuna ansässigen Stamme bewohnt, geankert hatte, setzte sie am 20. die Fahrt nach den Trobriand-Inseln fort. Die zunächst erreichten Inseln Gawa und Kwaiawata waren unbewohnt. Da bei der folgenden, Iwo [Juvency-Insel],

kein Ankergrund gefunden werden konnte, so wurde die Fahrt nach Kitawa [Jurien-Insel] fortgesetzt. Hier bezeichnete man die zunächst liegende Hauptinsel Kiriwina als Waigua und die zweitgrösste Kaileuna als Awatana [Avatana]. MACGREGOR besuchte das auf dieser liegende Dorf Kadowago (200 Häuser), in dem er freundliche Aufnahme fand. Es war von den beiden Stämmen Puanaio und Tokajako bewohnt, die beide ihren eigenen Häuptling hatten. Vom Deck des Dampfers aus gaben diese Häuptlinge ihre Namen für die einzelnen D'Entrecasteaux-Inseln an und zwar Kwaibaga für Goodenough-Insel, Kaluwawa für Fergusson-Insel und Kwaiatabu für Normanby-Insel.

Am 17. Juli traf MACGREGOR auf den Laughlan-Inseln [Nada] ein und fand hier den bereits erwähnten Händler C. F. WILH. TETZLAFF (s. oben p. 120—121), der jährlich 40 Tonnen Kopra exportirte. Er erhielt eine Konzession für die Dauer von 10 Jahren. Die Inseln lagen auf einem hufeisenförmigen, nach W. geöffneten Atoll, dessen Lagune einen Durchmesser von 4—5 miles besass (Fig. 33). Die Zahl der Einwohner betrug 169.

Nunmehr setzte die „Merrie England" Kurs nach der Ostküste von Neu-Guinea und traf am 23. vor Awaiama in der Chads-Bai ein. Sie ging alsdann nach Samarai ab, um Kohlen zu laden, während MACGREGOR in Begleitung von MACLAREN die Landschaft Taupota westlich von der Chads-Bai besuchte. Nach dem Wiedereintreffen des Dampfers ging die Fahrt am 27. nordwärts, um in der Nähe der kleinen Insel Kairaga bei Jasa-Jasa [Yasaiasa], 5—4 miles nördlich vom Kap Vogel [Ipote][1]), vor Anker zu gehen. Auf einer Bootfahrt längs der Küste wurden die Dörfer Ataijo [Ataiyo] (30—40 Häuser), Inagero, Ogerema, Ginada (10 Häuser) und das ungefähr gleich grosse Kitora besucht. An diese schloss sich die grösste Niederlassung an, die den gemeinsamen Namen Kapi-Kapi für die Dörfer Tarapui und Jarogu [Yarogu] führte. Ihr gegenüber lag, nahe der Kibirisi-Spitze, die kleine Koralleninsel Ikara oder Ipoteto Ikara mit 60—80 Einwohnern. Die beiden 60—80 feet hohen Felsen stürzten steil ab und trug ein jeder etwa ein Dutzend Häuser. Sie konnten nur mittelst einer Leiter, die aus Furcht vor den Überfällen seitens der Bewohner der Landschaft Maisina an der Collingwood-Bai jedesmal aufgezogen wurde, erreicht werden. Ferner besuchte MACGREGOR das $1^1/_2$ miles westlich von der Kibirisi-Spitze in einem Palmenhain liegende Mukawa. Weiter nach Westen setzten sich an der Küste aus Korallenkalk bestehende Hügel fort und erreichten, allmählich höher werdend, den niedrigen Sydney-Inseln gegenüber eine Höhe von 800—1000 feet. Nachdem der Dampfer bei der Fir-tree-Spitze vor Anker gekommen war, setzte MACGREGOR die Untersuchung der Küste fort und fand 10 miles westlich von der Spitze in 9° 31′ S. eine Bucht, die nach dem ersten Maschinisten des Dampfers den Namen Phillips-Hafen erhielt. Am 30. untersuchte MACGREGOR im Walboot die im Norden sich anschliessende Westküste der Collingwood-Bai bis jenseits der Keppel-Spitze. Zunächst lag die gefürchtete Landschaft Maisina, in der er 3 Dörfer besuchte, die ersten auf Neu-Guinea, in denen er noch Steinäxte vorfand. Hinter der Keppel-Spitze, an der übernachtet wurde, lag niedriges und flaches Land, aber einige miles entfernt erhoben sich in NW. und NNW. der Victory- und der Trafalgar-Berg, von denen der erstere Rauchwolken ausstiess, der letztere aber bis zum Gipfel mit Wald bedeckt war, der die ganze Halbinsel am Nelson-Kap bedeckte. MACGREGOR fuhr am 31. längs ihrer Ostküste an der

1) MACGREGOR hatte anfänglich den Namen Sebiribiri als einheimische Bezeichnung angegeben. (Further Correspondence... April 1891, p. 207). Später ermittelte er aber, dass dies der Name der kleinen, in der Nähe liegenden Inseln ist, während das Kap Vogel selbst Ipote heisst. (Ann. Report on Brit. New Guinea 1893—94, p. 30).

Hardy-Spitze und ging nachmittags zwischen dieser und am Nelson-Kap vorbei in dem aufgefundenen Hennessy-Hafen vor Anker [1]). Der folgende Tag wurde auf eine nähere Untersuchung der Küste verwendet und bei dieser Gelegenheit nördlich vom Kap Nelson die Maclaren-Bucht entdeckt. Am 2. August dampfte die „Merrie England" nach der Holnicote-[Gona-] Bai und ging an der Westseite vor einer Gruppe von Ortschaften, Oro genannt, vor Anker. Nach einem Besuch dieser und eines anderen Dorfes am 3., setzte sie die Fahrt nach der Robinson-Bai (8° 39′ S.) fort, worauf MACGREGOR den übrigen Teil der Küste bis zur deutschen Grenze (8° S.) [2]) in einem Walboot untersuchte. Er fand den unweit des Ward Hunt-Kaps aufragenden Mitre-Felsen gegen 60 feet hoch und ihn an seiner Basis ebenso breit. Nahe der nächsten Festlandsspitze befand sich ein ähnlicher Felsen, aber nur von halber Höhe, der nach dem zweiten Offizier des Dampfers den Namen Craig-Pfeiler erhielt. Eine kleine Insel, 3 miles südlich vom Mitre-Felsen, ganz nahe der Küste liegend, wurde nach dem ältesten Seemann an Bord Harper-Insel genannt. Eine kleine Bucht, die im Süden des Ward Hunt-Kaps lag, erhielt nach dem zweiten Maschinisten den Namen Douglas-Hafen. Hier kehrte die „Merrie England" um. Infolge wiederholter Malariaanfälle erachtete es MACGREGOR für ratsam zunächst einige Zeit in Australien zuzubringen. Er traf am 16. in Cooktown, am 25. in Brisbane ein, wo er bis zum 15. Oktober blieb [3]).

Bingham A. Hely 1890.

Der Resident Magistrate BINGHAM A. HELY segelte am 30. Juli mit dem Rev. GEORGE BROWN und dem Konservator des Queensland Museum, CHARLES HEDLEY [4]), auf dem Schoner „Hygeia" ab. Nach einem Besuch von Wari [Teste-Insel] kam das Schiff nachmittags an der Ostküste der Moresby-Insel [Basilaki] in der Pitt-Bai vor Anker, wo HEDLEY die zur Landschaft Sakalaki gehörenden Dörfer Masiu (24), Ubauna (5), Jaras [Yaras] (5) und Konasiali (4 Häuser) aufsuchte; am 1. August wurde die Slade-Insel [Tubi-Tubi] berührt und darauf die Finn-Bucht auf Basilaki, an der die Dörfer Ikahila (50), Kwaiama (50) und Gigia (7 Häuser) lagen. Am Eingange der Bucht fand sich das kleine Eiland Gigia, das kaum mehr als eine Sandbank war. Am 2. wurde Kurs nach der Normanby-Insel gesetzt, und traf die „Hygeia" hier am nächsten Morgen bei Dibua ein, einem grossen unweit Kap Pierson liegenden Dorfe, in dem 5 Goldgräber kampirten, die seit einiger Zeit vergeblich auf Gold geschürft hatten. Sie wurden

---

1) Auf der Map of the Eastern Part of British New Guinea. Ann. Report Brit. New Guinea 1897—98. Sheet 4 ist Port Hennessy nördlich von Kap Nelson in 9° 1′ S. eingetragen.

2) Damals meinte man noch, dass der Mitre-Felsen in 8° S. läge und die Grenze bildete. Erst am 15. März 1894 fand MACGREGOR, dass er in 8° 2′ 50″ S. liegt.

3) Further Correspondence respecting Brit. New Guinea ... April 1891, p. 206—218. — Annual Report on Brit. New Guinea 1890—91. Brisbane 1892, p. 11—18. — ALBERT A. MACLAREN. A Visit to the North-East Coast of British New Guinea. Transact. and Proceed. R. Geogr. Soc. Australasia. IX. pt. 1. Melbourne 1891, p. 24—35. — Sir WILLIAM MACGREGOR and the Islands South-East of New Guinea. Geographical Journal. I. London 1893, p. 274. — J. P. THOMSON. On the North-East Coast of British New Guinea and some adjacent Islands. Proceed. and Transact. Queensl. Br. R. Geogr. Soc. Australasia. IV. pt. 1. Brisbane 1891, p. 32—42.

4) CHARLES HEDLEY befand sich seit dem Monat Mai in der Kolonie und hatte, wie er selbst mitteilt, bereits an den Fahrten MACGREGORS nach dem St. Joseph-Fluss, nach der Milne-Bai u. s. w. teilgenommen. (Annual Report on Brit. New Guinea 1890—91, p. XXXV, XXXVI. — Ann. Report for 1890—91. Colon. Reports, N°. 37. London 1892 [C. 6563—21], p. 41. — CHARLES HEDLEY. The Land Molluscan Fauna of British New Guinea. Proceed. Linn. Soc. N. S. Wales (2) VI. 1891 Sydney, p. 67—116, 685—698. — HENRY TRYON. List of Butterflies collected in British New Guinea. Expeditions untertaken during year 1889—90. Ann. Report Brit. New Guinea 1889—90, p. 112—115, s. ferner l. c. pag. 76—84, 109—112., Ann. Report ... 1890—91, p. 99., Annals of the Queensland Museum. N°. 2. Brisbane 1892, p. 13—24.

auf ihren Wunsch nach der Goulvain-Insel [Dobu] mitgenommen, auf der GEORGE BROWN eine Missionsstation anzulegen beabsichtigte. Am 5. setzte der Schoner seine Fahrt fort und traf abends in der Seymour-Bai an der Westküste der Fergusson-Insel ein, worauf die Reisegesellschaft am folgenden Tage einige Dörfer sowie die heissen Quellen (s. oben p. 470) besuchte. Am 7. kam das Schiff bei der Insel Kwaru Awa [Wapiga], die an der SE-Spitze der Goodenough-Insel und der Seymour-Bai gegenüber lag, vor Anker. Die auf ihr liegenden Dörfer zählten 100 Häuser. Nach einem missglückten Versuch in der unfernen Mud-Bai an der Ostseite der Goodenough-Insel einen Ankerplatz zu finden, wurde die Rückfahrt angetreten und Samarai am 8. wieder erreicht [1]).

Kriegsschiff „**Fasana**" 1890.

Von den Viti-Inseln kommend, traf das österreichisch-ungarische Kriegsschiff „Fasana" am 1. August 1890 in Port Moresby ein, über welchen Ort Graf CARL LANJUS bei dieser Gelegenheit einiges mitteilt [2]).

Sir **William Macgregor** 1890.

Das letzte Unternehmen MACGREGORS im Jahre 1890 galt dem Hinterlande von Port Moresby. Am 20. Dezember trat er in nördlicher Richtung den Marsch an und erreichte zunächst Gawaida Nonoto, in welchem nach der Ankunft auch Bewohner der benachbarten Dörfer Sirika, Sabara Makara und Nagira erschienen, um Lebensmittel zu überbringen. Am 21. gelangte er nach Überschreitung des Bergrückens Weriata nach Oketana, dem Hauptdorf der Landschaft Taburi, daher in der Regel kurzweg Taburi genannt, das zwischen dem Laloki und seinem Zufluss, dem Náriro, liegt. Es befindet sich zugleich $1^1/_2$ miles oberhalb der Rauna- und $^1/_2$ mile von den Okiama-Fällen entfernt. Nachdem MACGREGOR den 22. über in Taburi geblieben, kehrte er auf demselben Wege nach Port Moresby zurück, wo er am 24. eintraf [3]).

Dampfer „**Quetta**" 1890.

Trotz aller verbesserten Karten, Baken, Tonnen und Feuerschiffen, sollte das grösste Schiffsunglück in der Torres-Strasse am Ende des 19. Jahrhunderts vorkommen. In der Nacht des 28. Februar—1. März 1890 ging der Dampfer „Quetta" (3480 T.) der British India and Australian Steam Navigation Company unter Volldampf zwischen der Albany- und Mount Adolphus-Insel hindurch und stiess auf einen unbekannten Felsen. Innerhalb 3 Minuten lag das stolze Schiff auf dem Meeresboden in 13 Faden Tiefe. Von den 282 Mitfahrenden vermochten sich nur 162 zu retten, die von dem herbeigeeilten Regierungsschiff „Albatross" nach der Thursday-Insel gebracht wurden [4]).

Die Lage des Quetta-Felsens wurde vom Vermessungsfahrzeug „Paluma" zu 10° 40′ 5 ″ S., 142° 38′ 5″ E. bestimmt [5]).

---

1) Further Correspondence respecting Brit. New Guinea ... April 1891 [C. 6323], p. 218—219.

2) CARL Graf LANJUS. Reiseskizzen aus der Südsee. Petermanns Mittlg. XXXIX. 1893, p. 287—288.

3) Ann. Report on British New Guinea 1890—91. Brisbane 1892, p. 26—27.

4) W. SAVILLE-KENT. The Great Barrier Reef of Australia. London [1893], p. 46—47. — Nautical Magazine. LIX. London 1890, p. 529, 721.

5) Geringste Wassertiefen auf den Klippen Quetta und Mid Rocks, Mount Adolphus-Insel. Nachr. f. Seefahrer. XXII. 1891, N°. 461 (p. 123) nach Notice to Mariners. London 1891, N°. 71.

Sinclair 1890.

Der Perlfischer SINCLAIR meinte 1890 etwa 15 Seem. W z N. von der Booby-Insel ein blinde Klippe mit gegen 5,5 m. Wasser entdeckt zu haben [1]), doch konnte L. S. DAWSON bei seinen Nachforschungen in demselben Jahre nichts davon bemerken (s. hierunter). Ferner fand SINCLAIR ein nordöstlich von der Insel Gaba [Brothers Hill] liegendes Riff [2]).

L. S. Dawson 1890.

Das britische Vermessungsschiff „Rambler", Leutn. L. S. DAWSON, gelangte von Sydney aus durch die Innere Route nach der Thursday-Insel und nahm auf dem Wege dorthin eine Untersuchung des Quetta-Felsens vor [3]). Nach dem Auslaufen durch den Prince of Wales-Kanal wandte es sich der Proudfoot-Untiefe zu, auf der das Feuerschiff in 10° 32′ 30″ S., 141° 28′ 25″ E. lag. Etwa 8 Seem. E ½ N. von ihr wurde eine Untiefe mit 7.3 m. Wasser entdeckt [4]) und östlich von ihr, in 10° 30′ 15″ S., 141° 38′ 15″ E., eine Korallenklippe mit 8,2 m. Wasser sowie 3 andere Untiefen [5]). Ferner stellte der „Rambler" Nachforschungen nach dem westlich von der Booby-Insel liegenden Bramble-Felsen an, der wirklich in 10° 31′ S., 141° 36′ E. vorhanden war [6]). Dagegen gelang es nicht die angeblich 15 Seem. W z N. von ihr liegende Untiefe, die vom Perlfischer SINCLAIR berichtet worden war, wieder aufzufinden, indem überall 14—16 m. gelotet werden konnte [7]). Hierauf wurde die Fahrt längs der Südküste von Neu-Guinea fortgesetzt und die Umgebung von Kap Valsch ausgelotet. Auf dem Wege über Ternate gelangte das Schiff alsdann nach China.

G. Pirie 1890.

Nachdem das britische Schiff „Volga" am 6. August 1890 auf den am Osteingang des Prince of Wales-Kanals liegenden Beresford-Untiefen gescheitert war [8]), nahm das britische Vermessungsschiff „Paluma", Leutn. G. PIRIE, bald darauf deren Auslotung vor und fand in 10° 27′ 20″ S., 142° 20′ 55″ E. eine Wassertiefe von 7 m. [9]). Im November ging sie, wie bereits

---

1) Lage einer Klippe westlich von der Insel Booby. Nachrichten f. Seefahrer. XXI, 1890, N°. 1052, p. 258—259 nach Notice to Mariners. Brisbane 1890, N°. 10/1.

2) Lage eines Riffes nordöstlich der Insel Brothers Hill (Gabba), Ibid., N°. 1057, p. 360 nach Notice to Mariners. Brisbane 1890, N°. 10/2.

3) An dieser Fahrt nahm auch W. SAVILLE-KENT teil (Presidential Address. Proceed. Roy. Soc. of Queensland 1889—90, VII. Brisbane 1891, p. 31). Es möge bei dieser Gelegenheit bemerkt werden, dass dieser Forscher von Ende 1888 bis Ende 1891 Inspektor der Fischereien von Queensland war und in dieser Eigenschaft wiederholt die Torres-Strasse und ihre Inseln besuchte. Da er es aber unterlassen hat seine Fahrten im Einzelnen zu schildern, so können wir auch mangels genauer Zeitangaben auf seine Untersuchungen nicht eingehen. (The Great Barrier Reef of Australia. London [1893]. — The Naturalist in Australia. London 1897. — The Zoological Affinities of Heliopora caerulea. Nature. XLII. London, 1890, p. 340—341).

4) Lage einer Untiefe östlich der Proudfoot Shoal. Nachr. f. Seefahrer. XXI. 1890, N°. 1495 (p. 361) nach Notice to Mariners. London 1890, N°. 323.

5) Flache Stellen und Untiefen östlich der Proudfoot Shoal. Ibid. N°. 1910 (p. 468).

6) Admiralty Surveys [1890]. Nautical Magazine. LX. 1891, p. 710, 277., LX. 1890, p. 985.

7) Nichtvorhandensein einer blinden Klippe westl. der Booby-Insel. Nachr. f. Seefahrer. XXI. 1890, N°. 2189 (p. 532) nach Notice to Mariners. 1890, N°. 514.

8) Wassertiefen auf den Beresford Shoals. Ibid. N°. 2405 (p. 584) nach Notice to Mariners. 1890, N°. 580. — Nautical Magazine. LIX. 1890, p. 1065.

9) Wassertiefe auf den Beresford Shoals. Ibid. N°. 2837 (p. 685) nach Notice to Mariners. 1890, N°. 677.

erwähnt, nach dem Quetta-Felsen, auf dem sie bei Springflut Niedrigwasser nur 2,7 m., auf dem Mid-Felsen sogar nur 2,1 m. Wasser fand.

H. C. Bluntschli 1890.

In der zweiten Hälfte des Februar 1890 traf H. C. BLUNTSCHLI, Leiter einer Tabakspflanzung in Deli (Sumatra), in der Astrolabe-Bucht ein, um auf Wunsch der Neu-Guinea-Kompagnie Untersuchungen darüber anzustellen, ob und welche Teile im Kaiser Wilhelms-Land für den Tabaksbau geeignet erschienen. Besucht wurde das Bergland hinter der Astrolabe-Bucht bis zu einer Höhe von 1300 Fuss, ferner der Grossfürst Alexis-Hafen und andere Küstenteile, zum Teil unter Führung und in Gesellschaft des Missionars W. SCHEIDT [1]). Auf der Rückreise nach Surabaja, die BLUNTSCHLI auf dem Dampfer „Ottilie", Kapt. H. SECHSTROH, von Finsch-Hafen aus antrat, gelangte er am 14. März nach Hatzfeldt-Hafen, am 15. nach dem Kaiserin Augusta-Fluss. Nachdem die Fahrt am 16. bis morgens 10 Uhr fortgesetzt worden war, wurde gelandet, um eine Untersuchung des Bodens vorzunehmen. Mittags ging es wieder stromab und konnte abends noch das offene Meer erreicht werden [2]).

Gründung der Station **Erima** 1890.

Im März 1890 wurde zwischen Stephansort und der Gorima-Spitze, am Westufer der Astrolabe-Bai, von der Neu-Guinea-Kompagnie eine neue Station angelegt, und zwar sollte zunächst eine unter der Leitung von KOCH stehende Fläche von 30 ha. als Tabakspflanzung in Kultur gebracht werden [3]).

Gründung der Station **Herbertshöhe** 1890.

Die im Oktober 1887 gegründete Station auf der Insel Kerawara in der Neu-Lauenburg-Gruppe (s. oben p. 458) hatte sich wegen ihrer geringen Grösse und ungenügender Ergiebigkeit für Kulturarbeiten nicht bewährt. Die Neu-Guinea-Kompagnie erwarb daher bereits im Jahre 1889 ein an die Ralum-Pflanzung an der Blanche-Bai angrenzendes Gebiet von 600—700 ha. und beabsichtigte mit der Verlegung von Kerawara im Januar 1890 einen Anfang zu machen. Im Mai war das Haus des Stationsvorstehers überführt und damit die alte Station geräumt worden. Im Juli erfolgte auch die Übersiedelung des kaiserlichen Gerichtes nach der neuen Station, die zu Ehren des ältesten Sohnes von BISMARCK den Namen Herbertshöhe erhielt [4]).

Winter 1890.

Im März 1890 machte der Beamte WINTER in Begleitung von L. KÄRNBACH auf der „Ottilie" eine Fahrt nach der Nordküste des Huon-Golfs, wo es ihm gelang auf der Küstenstrecke zwischen Kap Gerhards und Kap Arkona 49 Eingeborene als Arbeiter anzuwerben.

---

1) Deutsche Kolonialzeitung. N. F. III. Berlin 1890, p. 161—162, 242.

2) Aus Kaiser Wilhelms-Land. Kölnische Zeitung, Samstag 16. August 1890, 1. Morgen-Ausg. (Auszug: Koloniales Jahrbuch. III. 1890. Berlin 1891, p. 257—259).

3) Nachr. K. W. L. VI. 1890, p. 72—73, 87., s. über diese Station ferner VII. 1891, p. 10—12, VIII. 1892, p. 31, 36., X. 1894, p. 29—30. 1895 wurde sie mit Stephansort als Nebenstation vereinigt. (Nachr. K. W. L. 1896, p. 14).

4) Nachr. K. W. L. VI. 1890, p. 16—17, 74—75. — Im Jahre 1905 wurde die Verwaltung nach Simpson-Hafen [Rabaul] verlegt. (Deutsches Kolonialblatt. XVII. 1906, p. 62).

Wichtiger war die Fahrt, die er im Mai zu dem nämlichen Zweck von Finsch-Hafen aus auf der „Ysabel", Kapt. O. SCHNEIDER, antrat. Zunächst wurden in der Nähe von Blücher-Huk die Dörfer Ago und Komoka, zwischen Hardenberg-Huk und dem Kap King William die Dörfer Kuam-Kuam und Sialum abgesucht. Hierauf dampfte das Schiff nach den im Süden der Rook-Insel liegenden Siasi- [Lage-] Inseln, von denen Malawaja und Tu, deren Lage aber nach SCHNEIDER auf den Karten nicht richtig angegeben war [1]), besucht wurde. Ferner erfolgte das Einlaufen in den Marien-Hafen, an dem sich aber keine Eingeborene sehen liessen, worauf WINTER eine Bootfahrt den Simbana- [Marien-] Fluss aufwärts unternahm und nach Zurücklegung von 3 Seem. das Dorf Simbana erreichte. Nachdem er noch eine Seemeile weiter stromaufwärts gerudert war, kehrte er an den Strand zurück, um noch das in der Nähe liegende Bergdorf Gora aufzusuchen.

Hierauf verliess die „Ysabel" die Rook-Insel und dampfte nach dem an der Westküste von Neu-Pommern liegenden Dorfe Sag-Sag, in dessen Nähe HUNSTEIN und VON BELOW 1888 ihren Tod gefunden hatten (s. oben p. 475) und weiter nach Tawale. Auf der Rückfahrt gelangte des Schiff in die Nähe der Ritter-Insel, von deren Kegel, infolge der Katastrophe des 13. März 1888, nichts weiter übrig geblieben war als eine halbkreisförmige, nach beiden Seiten steil abfallende Mauer von 80—100 m. Höhe. An der ganzen Ostküste der Rook-Insel waren Siedelungen nicht zu entdecken, da die früheren der Flutwelle zum Opfer gefallen waren. Nach Besuch des an der Nordwestspitze liegenden Luther-Hafens, der ebenfalls ganz verlassen war, ging es nach dem Ausgangspunkte der Reise zurück.

Endlich wurde der Huon-Golf im August nochmals auf der „Ottilie" besucht. Nachdem in dem grossen Bukaua-Dorf, das in einer Bucht am Kap Arkona lag, gelandet worden war, entdeckte WINTER 8—9 Seemeilen westlich davon den grossen Fluss Bu Hèm (nicht Bufo), auf dem er eine Bootfahrt 2 km. stromaufwärts unternahm. Hierauf erfolgte ein Besuch der zwischen dem Bu Su [Adler-Fluss] und dem Burgberg liegenden Landschaft Lagamu, dem sich ein solcher der Landschaft Kelo, zwischen der Schneider-Spitze und dem Samoa-Hafen, anschloss. Nachdem auch der Herzog-See befahren worden war, dehnte die „Ottilie" ihre Fahrt noch bis zur Bayern-Bucht aus und kehrte alsdann nach Finsch-Hafen zurück. Hieran schloss sich noch eine kurze Fahrt, die sich auf die Umgebung des Kaps King William und auf die Küste bis zur Dorf-Insel [Teliata] beschränkte, an [2]). WINTER erhielt 1891 seine Entlassung [3]).

Korv. Kapt. **Herbing** und Kapt. z. See **M. Plüddemann** 1890.

Die Kreuzerkorvette „Sophie", Korv. Kapt. HERBING, war aus Port Jackson am 25. Januar 1890 ausgelaufen und am 7. Februar auf der Reede von Matupi angekommen. Sie setzte am 13. ihre Reise nach Finsch-Hafen fort, wo sie am folgenden Tage eintraf. Auf Requisition des kaiserlichen Kommissars dampfte sie am Abend des 16. weiter nach Hatzfeldt-Hafen. Nach einem vom 18.—19. währenden Aufenthalt fuhr die Korvette nach dem Bismarck-Archipel zurück und ging, nachdem im Mioko-Hafen geankert worden war, weiter nach der Steffen-Strasse zu einem Besuch der Handelsstation auf der Insel Nusa und von Tub-Tub an der Neu-Mecklenburg-Küste, wo 1889 der Händler BRADLEY ermordet worden war.

1) Bemerkungen über einige Inseln und Untiefen im Bismarck-Archipel. Ann. der Hydrographie XIX. 1891, p. 45.
2) Nachr. K. W. L. VI. 1890, p. 81—85.
3) Nachr. K. W. L. VII. 1891, p. 4.

Auf der Weiterfahrt wurde noch in der Meerenge zwischen der Visscher-Insel und Korumbo (Gardner-Inseln) bei dem Dorfe Kotum gestoppt [1]).

Am 14. Juni traf das Schiff von China kommend in Singapore ein und wurde hier mit der Kreuzerfregatte „Leipzig", Kapt. z. See MAX PLÜDDEMANN, zu einem unter dem Befehl des Kontreadmirals VALOIS stehenden Kreuzergeschwader formirt, das am 21. Juli auslief. Über Makassar und Amboina ging es am 15. August durch die Sagewin-Strasse. Am 18. wurde Kap D'Urville passirt und am 22. Finsch-Hafen erreicht, in dem der Aufenthalt bis zum 3. September währte, worauf die Ankunft in Sydney am 16. erfolgte [2]).

Korv. Kapt. **von Prittwitz und Gaffron** 1890.

Die unter dem Befehl des Korv. Kapt. VON PRITTWITZ UND GAFFRON stehende Kreuzerkorvette „Alexandrine" traf am 26. Juli auf der Reede von Matupi ein und setzte nach einem Besuch der neuen Station Herbertshöhe ihre Fahrt nach Finsch-Hafen fort, wo sie vom 2. bis 4. August liegen blieb. Mit dem kaiserlichen Kommissar ROSE an Bord ging sie nach dem Bismarck-Archipel zurück und landete am 13. Polizeisoldaten auf Nissan [Grüne Inseln]. Da der Händler KERAKOOSE mit Frau und Kind von den Eingeborenen ermordet worden war, wurde das Dorf nebst den Anpflanzungen zur Strafe zerstört. Nach der Rückkehr nach Finsch-Hafen dampfte das Schiff weiter nach Sydney [3]). Der kaiserliche Kanzler G. SCHMIELE, der bei dieser Gelegenheit auch die Nachbargruppe Pinepil besuchte, blieb hier noch bis zum 5. September [4]).

O. Schneider 1890.

Gelegentlich einer Fahrt des Dampfers „Ysabel" von Finsch-Hafen nach den Französischen [Witu-] Inseln entdeckte Kapt. O. SCHNEIDER ein unter etwa 4° 33½′ S., 148° 36′ E. liegendes Riff, auf dem eine Sandbank lag; es erhielt den Namen Ottilien-Riff [5]). Er erkannte ferner die Identität der Gipps-Insel von J. F. KING mit der Nord-Insel von D'ENTRECASTEAUX (s. oben p. 56) und nannte die an ihrer Westseite liegenden felderartigen Riffe Hero-Felder. Ferner gelang es ihm an der Südküste von Neu-Hannover einen guten Ankerplatz — den Weiber-Hafen [6]) — ausfindig zu machen. Den an seinem Eingange sich erhebenden Berg nannte er Bloxberg [sic!] [7]).

---

1) Beobachtungen S. M. S. „Sophie" im Bismarck-Archipel und an der Küste von Kaiser Wilhelms-Land. Ann. der Hydrographie. XVIII. 1890, p. 337—340, auch Deutsches Kolonialblatt. I. 1890, p. 334—336.

2) Ann. d. Hydrographie. XVIII. 1890, p. 521—522. — Nachr. K. W. L. VI. 1890, p. 65—66. — Aus dem Reiseberichte S. M. Kr. Freg. „Leipzig". Ann. der Hydrographie. XIX. 1891, p. 72—74.

3) Nachr. K. W. L. VI. 1890, p. 65—66.

4) G. SCHMIELE. Aus dem Schutzgebiete der Neu-Guinea-Kompagnie. Die Insel Nissan. Mittlg. von Forschungsreisenden aus den Deutschen Schutzgebieten IV. Berlin 1891, p. 100—112. — Bemerkungen zur Kartenskisse des Atolls Nissan. Ibid. p. 65—66 m. Taf. IV. — Das Atoll setzt sich aus den fast einen geschlossenen Kreis bildenden Inseln Nissan, Basahun und Sirot zusammen. Ausserdem erhebt sich inmitten der Lagune noch die kleine Insel Han.

5) Bemerkungen über einige Inseln und Untiefen im Bismarck-Archipel. Annalen der Hydrogr. XIX. 1891, p. 45, auch Nachr. f. Seefahrer. XXI. 1890, N°. 2657., Nautical Magazine. LX. 1891, p. 89., Deutsches Kolonialblatt. I. 1890, p. 272. — Hydrographisches aus dem Neu-Guinea-Schutzgebiet. Ann. d. Hydrogr. XIX. 1891, p. 475.

6) Damit war wohl der Métawoi-Hafen gemeint.

7) Es dürfte das der Bati Lasán sein.

Gründung der Missionsstation auf der Dampier-Insel [Krakar] 1890.

Da die Malaria in der Station, die die Rheinische Missions-Gesellschaft auf der Insel Siār unweit des Friedrich Wilhelms-Hafens errichtet hatte, sehr häufig auftrat, sahen die Missionare sich nach einem geeigneteren Orte um. Ihre Blicke fielen auf die Dampier- und die Rich-Insel.

Die erste Rekognoszirungsfahrt, die aber missglückte, traten die Missionare G. BERGMANN, G. KUNZE, FR. EICH und CHR. FR. BÖSCH in einem Boot am 13. Januar 1890 an. Sie waren der Rich-Insel [Bagabág] bereits ziemlich nahe gekommen, als sich ein Unwetter erhob und sie während der Nacht nach dem Festlande abtrieb, worauf sie am folgenden Tage nach Siār zurückkehrten [1]).

Am 2. Juli wiederholten KUNZE, BÖSCH und J. FR. KLAUS diese Fahrt. Sie landeten an der Südostküste der Dampier-Insel und beschlossen bei dem Dorfe Kulobob eine Station anzulegen, trotz mannigfacher Bedenken [2]). Das Eiland sollte sich in der Tat für seine neuen Bewohner zu einem Lande der Tränen und der Trübsal gestalten.

Kurz darauf vermittelte ein Dampfer der Neu-Guinea-Kompagnie die Überführung der erwähnten Missionare samt ihrem Hausrat, und wenige Tage nach der ziemlich schwierigen Landung konnte ein auf einem 150—180 Fuss hohen Hügel liegendes Grundstück erworben werden. Der erste Besucher, der sich einstellte, war LEO FROBENIUS [3]), der am 11. Juli in Bogadjim eingetroffen war und mit dem Dampfer, der Bauhölzer gebracht hatte, nach seiner Station zurückkehrte. Das erste Opfer, welches die neue Station forderte, war der junge Missionar JOH. FRIEDR. KLAUS, der am 27. September hingerafft wurde.

Ende Dezember war KUNZE mit BÖSCH nach Siār und Bogadjim gesegelt. Als er am 4. Januar 1891 allein die Rückfahrt antrat, wurde er am 9. nach der Rich-Insel verschlagen, wo er einige Tage blieb, um ruhigeres Wetter abzuwarten. Nach seinen Mitteilungen verteilt sich die dortige Bevölkerung auf 6—8 Dörfer, die auf den Bergen liegen [4]). Anfang Februar fuhr KUNZE von der Dampier-Insel nach Siār und bald darauf nach Bogadjim, wo er am 1. März heiratete [5]). Am 7. Mai beförderte ihn die „Ysabel" nach seiner Station zurück, nahm dagegen SCHEIDT mit, der mit dem an Bord befindlichen BÖSCH nach der Franklin-Bai weiterfuhr [6]).

---

1) Berichte der Rhein. Miss. Gesellschaft. Barmen 1890, p. 148—151.

2) Berichte der Rhein. Miss. Gesellsch. 1891, p. 28, 46—54.

3) Ausgedehnte Fahrten scheint FROBENIUS, der 1890—96 und 1898—1900 Missionsarzt war, nicht unternommen zu haben. Dagegen hat er eine Reihe von ethnologischen und ethnographischen Arbeiten verfasst, von denen hervorgehoben zu werden verdienen: Oceanische Masken. Internat. Archiv. f. Ethnographie. X. Leiden 1897, p. 69—70, 206—209., XI. 1898, p. 82—85, 130—132., 162—164. — Bedeutung, Umfang und Behandlung der Maskenkunde. Verhandlg. Versammlung Deutscher Naturf. und Ärzte. 1896. II. 1. Leipzig 1896 p. 133—141. — Die Weltanschauung der Naturvölker. Weimar 1898. — Die Kulturformen Ozeaniens. Petermanns Mittlg. XLVI. 1900, p. 204—115, 234—238, 262—271. — Die Schilder der Ozeanier. Naturw. Wochenschrift XV. Berlin 1900, p. 49—55, 61—67. — Die ozeanischen Bogen. Ibid. p. 457—464, 472—475. — Die Mathematik der Oceanier. Ibid.

4) Aus Deutsch-Neu-Guinea. Deutsche Kolonialzeitg. VIII. 1891, p. 50—51. — Nachrichten von Missionar Kunze. Berichte der Rhein. Miss. Gesellsch. 1891, p. 339—341. — Krakar oder Dampier-Insel. Petermanns Mittlg. XLII. 1896, p. 193—195.

5) G. KUNZE. Im Dienste des Kreuzes auf ungebahnten Pfaden. I. 2. Aufl. Barmen 1901, p. 6—78., II, p. 1.

6) Die weiteren Schicksale der Station sind mit wenigen Worten erzählt. 1892 kam der Missionar J. AUG. PILKUHN nach Krakar (Berichte Rhein. Miss. Ges. 1893, p. 68—71), starb aber ebenso wie die Gattin von KUNZE (24. April) noch in demselben Jahre (15. November). KUNZE musste Krankheit halber 1894 nach Deutschland reisen. Der 1893 ausgesandte Missionar BARKEMEYER verschied im Juni 1895 (Ber. Rhein. Miss. Ges. 1895, p. 313—316). Der allein übriggebliebene Missionar AD. DASSEL verliess die Insel infolge der sich wiederholenden vulkanischen Ausbrüche (seit 17. Juni 1895) und damit wurde die Station endgültig aufgegeben. (Berichte Rhein. Miss. Ges. 1896, p. 49—52).

Carl Lauterbach 1890—91.

Der Botaniker CARL LAUTERBACH hat Neu-Guinea dreimal besucht und sich um die Kenntnis der Flora der deutschen Schutzgebiete, insbesondere von Kaiser Wilhelms-Land, sehr verdient gemacht. Seine erste Reise trat er im Jahre 1890 an [1]). Er war im April nach Kaiser Wilhelms-Land gekommen in der Absicht den Kaiserin Augusta-Fluss zu befahren und, wenn möglich, bis zu seinen Quellen vorzudringen. Da die beiden Dampfer der Neu-Guinea-Kompagnie dienstlich zu stark in Anspruch genommen waren, um längere Zeit entbehrt werden zu können und auch Träger nicht in genügender Zahl zu beschaffen waren, musste dieser Plan aufgegeben werden. Zunächst besuchte LAUTERBACH, wie sich nach den Datumangaben in seinem Herbarium feststellen lässt, die folgenden Lokalitäten: 1. Mai Finsch-Hafen [2]), 3. Mai Butauèng am Bu Bui [3]). Hierauf dampfte er nach der Blanche-Bai. Am 14. Mai war er auf der Insel Kerawara [4]); von dem nämlichen Tage bis 21. Mai hielt er sich in Ralum an der Blanche-Bai auf [5]). Am 25. sammelte er am Kap Gazelle [Birara-Spitze] [6]). Am 28. befand er sich an den Abhängen des Vulkanes Mutter, am 29. besuchte er den Vulkan Kaije, am 3. Juni bestieg er nochmals die Mutter [7]). Bald darauf muss er nach der Insel Nusa abgegangen sein, wo wir ihn am 11. antreffen [8]). Am 1. Juli und den folgenden Tagen finden wir ihn wieder sammelnd in der Umgebung von Finsch-Hafen [9]). Alsdann unternahm er eine Besteigung des Sattelberges, auf dem er sich vom 22.—27. Juli aufhielt [10]). In den ersten Tagen des August unternahm er eine Fahrt nach dem Huon-Golf (2. Kap Arkona, 3. Bu Su [Adler-Fluss] und Lagune Lugaumu im Markham-Delta, 5. Samoa-Hafen) [11]). Am 26. und 27. befand er sich zu Bonga am Stationskap bei Finsch-Hafen [12]), am 28. auf den Tami-Inseln [13]). Im September und Anfang Oktober hielt er sich noch in Finsch-Hafen auf [14]), um darauf wieder die Astrolabe-Bucht aufzusuchen, wo er am 11. Oktober in Konstantin-Hafen eintraf.

Er fasste nunmehr den Entschluss eine eingehende Untersuchung des gegenüber der Insel Bili-Bili mündenden Gogol vorzunehmen und trat in Begleitung von LUDWIG KÄRNBACH am 15. die Fahrt dorthin auf einer Dampfbarkasse an. Als er in dem unweit der Gogol-Mündung liegenden Maraga, dem Wohnsitz von LUDWIG KINDT eintraf, teilte ihm dieser mit, dass er den Gogol 9 km. weit stromaufwärts befahren und auch einen grösseren Nebenfluss, den Elisabeth-Fluss, entdeckt habe [15]). Als LAUTERBACH am nächsten Tage in die Mündung

---

1) Im August und September 1889 hatte er Neu-Seeland, im Oktober Victoria, im November Neu-Süd-Wales besucht. Am 3. Januar 1890 berührte er die Thursday-Insel auf der Fahrt von Australien nach Java, wo er bis zum März blieb. (Englers Botanische Jahrbücher. XVIII. Beibl. N°. 44. Leipzig 1894, p. 22—40).

2) KARL SCHUMANN und KARL LAUTERBACH. Die Flora der Deutschen Schutzgebiete in der Südsee. Leipzig 1901, p. 105, 113 passim.

3) Ibid. p. 129, 134, 138, 143, 149, 151 et passim.

4) Ibid. p. 150.

5) Ibid. p. 43, 52, 63, 101, 112, 116, 118, 128, 133, 134, 150 et passim.

6) Ibid. p. 38, 39, 46, 52, 55, 83, 100 et passim.

7) Ibid. p. 146.

8) Ibid. p. 80, 135, 145.

9) Ibid. p. 13, 34, 103, 140 et passim.

10) Ibid. p. 7, 8, 11, 12, 30, 41, 45—47, 49, 51, 52, 59, 71, 72, 77, 79, 88—91, 93, 95, ...

11) Ibid. p. 2, 3, 9, 10, 13, 17, 18, 21, 31, 32, 111, 122, 126, 132, 141—144, 150, ...

12) Ibid. p. 48, 54, 116, 125, 126 et passim.

13) Ibid. p. 14, 15, 23.

14) Ibid. p. 145, 112.

15) Nach der Gattin von L. KINDT. Der einheimische Name lautet Nuru.

einlief, musste er sich davon überzeugen, dass er mit der Barkasse nicht befahrbar war und daher die Expedition nur auf dem Landwege unternommen werden könne. Am 26. Oktober wurden alle Teilnehmer, einschliesslich der 40 Träger, auf einem Segelboot und der Barkasse nach der Gogol-Mündung befördert. Nachmittags konnte noch in dieselbe eingelaufen und am Morgen des 27. $2^1/_2$ km. aufwärts gerudert werden, worauf ein Lager errichtet wurde [1]).

Erst am 6. November konnte der Aufbruch nach dem Innern angetreten werden, das Vordringen wurde aber durch das Unterholz dermassen erschwert, dass täglich nur 5 km. im Durchschnitt zurückgelegt werden konnten. Am 8. erreichte die Expedition das linke Ufer des Elisabeth-Flusses, sah sich aber infolge des Überfalles eines Lagers genötigt umzukehren. Erst am 15. konnte der Marsch wieder fortgesetzt werden und wurde an diesem Tage das Gepäck über den Elisabeth-Fluss geschafft, worauf es längs des Gogol weiterging. Am 17. erfolgte die Ankunft in dem aus 4 Häusern bestehenden Dorfe Jeri, am 18. in dem Dorfe Ajuru (20 Häuser), während das Dorf So am Abhange eines Höhenzuges bemerkt wurde. Nachdem man den 20. zu einem Ruhetage gemacht hatte, traf man am folgenden Tage einen Teich, an dem ein aus 8 Hütten bestehendes Dorf lag [2]). Am 22. konnten 7 km. zurückgelegt werden, und am 23. gelangte die Expedition an einen linken Nebenfluss des Gogol, Gui genannt. Am 24. war abermals Rasttag. Am 25. tat sich auf dem Weitermarsch ein Gebirgspanorama in NW. auf. Es zeigte sich in einer Entfernung von 7 km. aufs neue ein wiederholt bemerkter, 400—500 m. hoher, WNW—ESE. streichender Bergzug, der von einem etwa 1000 m. hohen Bergkegel gekrönt wurde. Am 26. sah LAUTERBACH sich gezwungen den Weitermarsch einzustellen, da starke, immer wiederkehrende Fieberanfälle ihn völlig entkräftet hatten. KÄRNBACH, der ebenfalls sehr leidend war, versuchte am 29. noch mit einem Teil der Leute weiter vorzudringen, doch kehrte er bereits am Nachmittage im völlig erschöpften Zustande zurück. Am 1. Dezember trat die Expedition den Rückmarsch an und traf am 4. wieder in dem Lager an der Mündung des Gogol ein. Im ganzen war eine Strecke 70 km. zurückgelegt worden. Am 9. wurde die Überfahrt nach dem Konstantin-Hafen vollzogen und Ende Januar 1891 dampfte LAUTERBACH wieder von Neu-Guinea ab [3]).

Bruno und **Hubert Geisler** 1890—91.

Die Gebrüder GEISLER, welche sich mit dem Sammeln von Naturalien beschäftigten, verliessen im Juni 1887 Europa und gelangten, nach längerem Aufenthalt auf Ceylon und Java, im Juli 1890 nach Finsch-Hafen. Von Ende Juli bis Ende September bereisten sie das im N. und NW. liegende Gebiet, indem sie von dem Küstendorf Busum aus in westlicher Richtung nach Jakema und Pasahei vordrangen und weiter in SSE. nach Lolebú sowie in SW. nach dem an den Quellen des Bu Mi liegenden Sapareko gelangten. In dem Flussbett wurde der Rückmarsch nach Finsch-Hafen angetreten.

---

1) C. LAUTERBACH. Eine Expedition zur Erforschung des Hinterlandes der Astrolabe-Bai. Nachr. über Kaiser Wilhelms-Land. VII. 1891, p. 31—62.

2) Der nicht unbedeutende Nebenfluss Kokhun in der Nähe von Ajuru scheint von LAUTERBACH nicht bemerkt worden zu sein.

3) V. F. BROTHERUS. Musci novi papuanae. Botanische Jahrbücher von A. Engler. XVII. Leipzig 1893, p. 476—481. — A. ENGLER. Beiträge zur Kenntnis der Araceae. Botan. Jahrb. von A. Engler. XXV. 1898, p. 2, 3, 4, 5, 7, 9, 10, 12, 18, 19, 22, 23, 28.

Einen zweiten Ausflug traten die beiden Brüder am 29. September in einem Segelkanu nach der Nordküste des Huon-Golfs an, bei welcher Gelegenheit fast sämtliche Dörfer bis Oligedu besucht wurden. Nach der Rückkehr am 7. November erfolgte die Übersiedelung von Finsch-Hafen nach Stephansort an der Astrolabe-Bai. Die im Süden sich erhebenden Berge waren das nächste Ziel. Nachdem mittags das Dorf Jaua passirt worden war, erreichten sie das auf der ersten Bergkuppe liegende Baua, das während der nächsten Tage als Aufenthaltsort diente. Auf dem Weitermarsch ging es nach sehr steilem Anstieg nach dem etwa 600 m. hoch liegenden Dorf Jebbe (lies Jèbe). Infolge der wenig befriedigenden Ausbeute kehrten die beiden GEISLER nach der Astrolabe-Bai zurück und nahmen an einer 12 tägigen Fahrt des Stationsvorstehers nach dem Grossfürst Alexis-Hafen teil, worauf sie über Finsch-Hafen, dessen Station zu jener Zeit gerade aufgehoben wurde (also März 1891), nach Herbertshöhe dampften. Ihre Jagdzüge, auf denen sie im März und April von Kinigunan an der Blanche-Bai aus weit bis ins Innere der Gazelle-Halbinsel eindrangen, mussten bald eingestellt werden. B. GEISLER sagt: „Man setzte unseren Untersuchungen von Beginn an in jeder Beziehung und, wie begreiflich, mit Erfolg Widerstand entgegen".

Im April nach Finsch-Hafen zurückgekehrt, trennten sich zunächst die Brüder. Während HUBERT nach Póum (nicht Bom) am Festungs-Kap ging und später an dem in die Langemak-Bucht mündenden Bu Bui sammelte, segelte BRUNO im Mai mit 2 Eingeborenen nach dem Huon-Golf, in welchem er bis zum Kap Arkona [Gundu] vordrang. Der Versuch ins Innere vorzudringen scheiterte an der Weigerung der Küstenbewohner ihn zu begleiten. Nach der im Juli erfolgten Rückkehr nach Finsch-Hafen, fuhren beide Brüder gemeinsam nach dem Huon-Golf und blieben zunächst mehrere Tage im Mündungsgebiet des Adler-Flusses [Bu Su]. Im August waren sie wieder in Finsch-Hafen und verlegten ihr Jagdgebiet nach der Umgebung von Butauèng und nach dem Gebiet des Bu Bui. HUBERT, der sich der Neu-Guinea-Kompagnie als Pflanzer verdingt hatte, siedelte alsbald nach der Gazelle-Halbinsel über [2]).

Carl Wahnes 1890—1906.

Der am 11. März 1910 in hohem Alter verstorbene Insektensammler CARL WAHNES traf 1890 in Finsch-Hafen ein [3]), wo er in der nächsten und weiteren Umgebung (Butauèng und Simbang) im Auftrage von WOLF VON SCHÖNBERG in Naumburg a/S. tätig war [4]). Nach

1) A. B. MEYER. Neuer Beitrag zur Kenntniss der Vogelfauna von Kaiser Wilhelmsland, besonders vom Huongolfe. Abhandlg. und Berichte K. Zoolog. und Anthrop. Ethnogr. Museum. Dresden 1892/3. Berlin 1894, N°. 3, p. 1—3. Taf. 1. — A. B. MEYER. Beitrag zur Kenntniss der Vogelfauna von Kaiser Wilhelms-Land. Journal für Ornithologie. XXXX. Leipzig 1892, p. 254—256. — A. B. MEYER. Goura beccarii huonensis n. subsp. Ornithologische Monatshefte. I. Berlin 1893, p. 65—67.

2) Er lebte dort noch 1899. (Deutsches Kolonialblatt. X. 1899, p. 809—811).

3) B. HAGEN. Unter den Papuas. Wiesbaden 1899, p. 141. — Verzeichniss der in den Jahren 1893—1895 gesammelten Tagesschmetterlinge. Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde. L. Wiesbaden 1897, p. 27—28.

4) ARNOLD PAGENSTECHER. Über Schmetterlinge aus dem Schutzgebiet der Neu-Guinea-Compagnie. Jahrbücher des Nassauischen Vereins f. Naturk. XLVII. Wiesbaden 1894, p. 63.

Über seine Aufsammlungen finden sich noch folgende Beschreibungen: F. FÖRSTER. Odonaten aus Neu-Guinea. Termeszetrajzi Füzetek. XXI. Budapest 1898, p. 81—108. — HUGH FULTON. Descriptions of new Species of Helicoids from German New Guinea and New Mecklenburg (New Ireland). Ann. and Mag. Nat. Hist. (7) IX. 1902, p. 315—318. — H. FRUHSTORFER. Ein hervorragender neuer Tagfalter aus Kaiser Wilhelmsland. Entomolog. Nachrichten. XIX. Berlin 1893, p. 317—319. — J. RÖBER. Zwei neue Papilioniden aus Deutsch-Neuguinea. Entomolog. Nachr. XXII. 1896, p. 289, 292. — K. M. HELLER. Sechs neue Käfer aus Deutsch Neu-Guinea. Deutsche Entomolog. Zeitschr. Berlin 1903, p. 305—314. — K. M. HELLER. Zehn neue Käfer aus Neu-Guinea. Ibid. 1903, p. 65—76. — ERNEST A. AUSTEN. A new species of the Dipterous genus *Achias*. Novitates Zoologicae. XVII. 1910, p. 461. — O. BOETTGER. Reptilien und Batrachier von Deutsch-Neu-Guinea. Abh. u. Ber. K. Zoolog. u. Anthrop. Ethnogr. Mus. Dresden. 1896—97, N°. 7.

Aufhebung der Station, im Frühjahr 1891, siedelte er nach der Astrolabe-Bai über, wo er besonders in der Umgegend von Konstantin-Hafen und Stephansort sammelte. Später hat er auch längere Zeit auf dem Sattelberg zugebracht. Als er 1893 nach Herbertshöhe kam, trat er von dort aus am 16. August mit CARL RIBBE eine Fahrt nach dem Salomo-Inseln an [1]). 1894 finden wir ihn wieder auf Neu-Pommern, von wo aus er auch Neu-Mecklenburg aufsuchte [2]). Gegen Ende der 90ger Jahre des vorigen Jahrhunderts erwählte er aufs neue Stephansort und Bongu zum Schauplatz seiner Tätigkeit, wo P. SCHNEE seine Mitteilungen über die Eingeborenen niedergeschrieben hat [3]). Zuletzt trifft man ihn im März 1906 auf dem Sattelberg an [4]).

Kaiser Wilhelms-Land Plantagen-Gesellschaft 1890—91.

Am 13. November 1890 konstituirte sich in Hamburg mit einem Kapital von 500 000 Mark die KAISER WILHELMS-LAND PLANTAGEN-GESELLSCHAFT. Der zum Leiter der Pflanzungen ernannte LUDWIG KINDT war bereits im Juni abgereist, hatte auf Ceylon Kakaosämlinge erworben und traf am 10. September in Stephansort ein. Von hier aus unternahm er einen 14 tägigen Ausflug nach den Astrolabe-Bergen, in denen „grossartiges Land" für die Anlage einer Kakaoanpflanzung gefunden wurde [5]). KINDT liess sich jedoch nicht dort, sondern bei Maraga unweit der Gorima-Spitze nieder und machte in dessen Hinterlande den Anfang mit einer Plantage [6]). Das Ergebnis war aber nicht günstig, da die Saatbohnen den Transport von Ceylon nur zu einem geringen Teile überstanden hatten. Im Juli 1891 wurde die Pflanzung von Bewohnern der Nachbardörfer überfallen, wobei 8 Arbeiter ihr Leben einbüssten. Da KINDT sich wiederholt Misshandlungen von Eingeborenen und Malaien hatte zuschulden kommen lassen [7]), untersagte der kaiserliche Kommissar die weitere Überlassung von Arbeitern. Die Folge davon war, dass KINDT entlassen wurde und die Gesellschaft ihre Auflösung beschloss. Die Aktionäre erhielten dafür eine Beteiligung an der Astrolabe-Kompagnie zugesichert [8]).

---

1) C. RIBBE. Einige noch nicht bekannte Raupen und Puppen ... Iris. Deutsche Entomolog. Zeitschr. VIII. Dresden 1895, p. 105. — Beiträge zur Lepidopteren-Fauna des Bismarck- und Salomon-Archipels. Ibid. XI. 1898, p. 43.

2) ARNOLD PAGENSTECHER. Die Lepidopteren-Fauna des Bismarck-Archipels. I. Zoologica, herausg. von C. CHUN. XI. Stuttgart 1899. Heft 27, p. 6.

3) Einiges über Sitten und Gebräuche der Eingeborenen Neu-Guineas. Zeitschr. f. Ethnologie. XXXII. Berlin 1900, p. (413)—(416). Diese Mitteilungen sind von SCHNEE aus dem Munde von W., den er VAHNESS nennt, 1897 auf Neu-Guinea aufgezeichnet worden.

4) WALTER ROTHSCHILD. Catalogue of the *Arctianae*. Novitates Zoologicae. XVII. Tring 1910, p. 146, 152. — ERNST HARTERT. On the Eggs of the *Paradiseidae*. Ibid. p. 485, 488—490.

5) Nachr. K. W. L. VI. 1890, p. 76—77.

6) Im Jahre 1892 wurde der Name dieser Pflanzung Gorima in Maraga ungetauft. (Deutsches Kolonialblatt. III. Berlin 1892, p. 381).

7) Nachr. K. W. L. VI. 1890, p. 40, 89. — Deutsches Kolonialblatt. I. Berlin 1890, p. 40—41. — Kennzeichnend ür diesen Mann ist die folgende Auslassung: „Oft wünschen auch betrübte Eltern ein missratenes Pflänzchen in tropischen Boden zu versetzen ... Ich habe daher die Besserungsbedürftigen ... stets auf Deutsch-Neu-Guinea verwiesen. Dort ist für solche Leute eine ausgezeichnete Schule". (Auswanderung deutscher Landwirthe nach Java. Beiträge zur Kolonialpolitik und Kolonialwirtschaft. IV. Berlin 1903, p. 10). Es würde um die Kolonien ganz anders stehen, wenn nur sittlich hochstehende Personen dort zugelassen würden. Wenn man wissen will, was ein Europäer wert ist, braucht man nur einen Eingeborenen zu fragen. Der beobachtet ihn auf Schritt und Tritt — er hat ja die Zeit dazu — und kommt nur zu bald hinter alle seine Schliche und Ränke. Wie kann man aber erwarten den Schwarzen auf eine höhere Stufe zu heben, wenn ihm der Weisse, der ihm ein Vorbild sein soll, in einer abschreckenden Gestalt vorgeführt wird?

8) Nachr. K. W. L. VII. 1891, p. 10, 11, 22.

Mission vom Heiligen Herzon Jesu 1890.

Als Ersatz für die auf der Gazelle-Halbinsel auf Neu-Pommern stationirt gewesenen Patres der MISSION DE NOTRE-DAME DU SACRÉ COEUR [1]) entsandte das Missionshaus in Salzburg im Jahre 1890 die Priester HERMANN KLIEN und BERNHARD BLEY nebst den Laienbrüdern COELESTIN KASSER und JACOB WINKLER. Sie traten am 26. April die Ausreise über Amsterdam an und trafen am 12. Juli in Finsch-Hafen ein, wo sie die Fahrt nach der Blanche-Bai fortsetzten.

R. Weller 1890.

Die im Jahre 1888 auf der Mole-Insel (Purdy-Inseln) geförderten Phosphate (s. oben p. 478) konnten endlich von der Bark „Esmeralda" geladen werden, die am 17. September 1890 über Australien nach Hamburg absegelte, wo sie am 1. August 1891 eintraf. Der Führer, Kapt. R. WELLER, war unterwegs gestorben.

Im Dezember 1890 wurden die Ausgrabungsarbeiten auf der Mole-Insel unter der Leitung von AUGUST ROCHOLL wieder aufgenommen. Ein schweres Unwetter zerstörte aber am 14. sämtliche Gebäude [2]).

Ricardo Rhode ± 1890.

Es wird berichtet, dass RICARDO RHODE im Auftrage der Neu-Guinea-Kompagnie mehrere Jahre lang auf Neu-Guinea und den Salomo-Inseln tätig war und Anfang 1891 nach Berlin zurückkehrte [3]). Welcher Art seine Untersuchungen waren und an welchen Orten sie vorgenommen wurden, darüber verlautet nichts.

Sir **William Macgregor** und **George Belford** 1890—91.

In der Absicht eine Regierungsstation am Unterlauf des St. Joseph-Flusses [Anga Bunga] in der Landschaft Mekeo zu errichten und damit eine eingehendere Untersuchung zu verbinden, verliess Sir WILLIAM MACGREGOR Port Moresby am 14. November 1890 auf der „Merrie England" und traf noch an demselben Tage auf der Yule-Insel ein. Nach Besuch der zurzeit von A. TOUBLANC geleiteten Mission dampfte er am folgenden Tage weiter und landete am 16. in Maiwa. Am 17. marschirte er mit seinen Begleitern nach Aipiana, wo FRANK E. LAWES und ROBERT HUNTER zurückblieben, um das für die Stationsgebäude erforderliche Terrain zu erwerben und diese selbst zu bauen [4]). MACGREGOR wanderte mit den übrigen am 18. weiter nach Amo-Amo, kehrte aber, da von dort aus kein geeigneter Pfad nach dem Yule-Berg vorhanden war, am 19. nach Aipiana zurück. Am 21. ging die für die Besteigung des Yule-Berges [Kowio] bestimmte Expedition unter GEORGE BELFORD und dem Prospektor W. NETTLE nebst Trägern, im ganzen 17 Mann, abermals nach Amo-Amo ab, während MACGREGOR sich nach Rai-Rai begab. Am 22. erreichte er Ngawaúni und setzte am folgenden Tage in N.E. den Marsch nach dem Gipfel des bewaldeten Auonganga fort.

---

1) Es geschah dies auf Wunsch der Regierung, die einen Ersatz durch deutsche Geistliche wünschte.
2) Nachr. K. W. L. VII. 1891, p. 17.
3) Verhandlg. Gesellsch. f. Erdkunde. XVIII. Berlin 1891, p. 139—140.
4) Die Gebäude wurden innerhalb 5 Tage fertiggestellt und darauf die Leitung dieser Mekeo-Station CHARLES KOWALD übertragen.

Am 24. legte er 5 miles in NzW. zurück und übernachtete an einem Bach. Am nächsten Tage war er einer nicht zu passirenden Schlucht wegen genötigt einen grossen Umweg zu machen und konnte am 26. vier miles in einer mehr nördlichen Richtung zurücklegen. Am 27. ging es in N., aber etwas östlich, 2 miles weiter. Am 28. wurde ein steiler Rücken erstiegen, von dem es nach einem 60—70 yards breiten Fluss abwärts ging [1]), in dem sich mächtige Blöcke von Tonschiefer und Quarzit fanden, während man bisher auf dem Wege nur Konglomerate von vulkanischem Material angetroffen hatte. Da die Lebensmittel auf die Neige gingen und auch von BELFORD und den Seinen seit 4 Tagen nichts vernommen worden war, sandte MACGREGOR am 29. Eingeborene zurück, um Proviant zu holen sowie um der Expedition als Führer zu dienen. Als alle endlich beisammen waren, trat MACGREGOR am 1. Dezember den Rückmarsch an. Am 4. besuchte er Ina Wi und erreichte noch an demselben Tage Maiwa. Am 5. ging er nach einem Besuch von dem westlich von Kiwori liegenden Waikapu nach der Yule-Insel ab, wo er übernachtete und alsdann nach Port Moresby zurückkehrte [2]).

Die Expedition unter BELFORD setzte am 2. Dezember den Marsch fort und gelang es ihr am 24. den etwa 7500 feet hohen Gipfel des Yule-Berges an seinem südöstlichen Abhange zu erklettern. Leider ist die Beschreibung von BELFORD ganz nichtssagend, was ihm als samoanischen Mestizen nicht allzusehr verargt werden soll. Am 3. Januar 1891 erfolgte über Amo-Amo die Ankunft auf der Mekeo-Station, wo der Aufenthalt bis zum 7. währte. Über Maiwa traf die Expedition am 10. wieder in Port Moresby ein [3]).

Sir **William Macgregor** 1890—91.

Am 27. Dezember 1890 verliess MACGREGOR Port Moresby auf der „Merrie England", erreichte abends Kerepunu, wo er zum Besuch der unter der Leitung von ALB. PEARSE stehenden Missionsstation den 28. über blieb. Am 29. wurde auf der Weiterfahrt bei der Toulon-Insel angelegt und am nächsten Tage Samarai erreicht. Am 31. ging es nach der westlich davon und in der Nähe der Neu-Guinea-Küste gelegenen Insel Kwato, wo der Rev. F. W. WALKER mit der Errichtung einer Missionsstation als Ersatz für das aufgelassene Suáu beschäftigt war [4]). An dem nämlichen Tage wurde noch Logia [Heath-Insel] erreicht, wo sämtliche Dörfer besucht wurden.

Am 3. Januar 1891 traf MACGREGOR in Begleitung des Chief Justice FRANCIS P.

---

1) Dieser Fluss muss bereits zum Stromgebiet des Biaru gehören.

2) Despatch reporting Visit of Inspection to the Mekeo [Upper St. Joseph] District. Ann. Report Brit. New Guinea 1890—91. Brisbane 1892, p. 19—24.

3) Despatch covering continuation Report of the Expedition to the Kovio Range, Mount Yule. Ibid. p. 34—42. — Proceed. R. Geogr. Soc. N. S. XIII. 1891, p. 229, 450—431. — F. VON MUELLER. New Papuan Plants. Journal of Botany XXXI. London 1891, p. 176—178. — Highland Plants of New Guinea. Gardener's Chronicle (3) IX. London 1891, p. 648. — F. STEPHANI. Hepaticarum species novae. Hedwigia. XXXIII. Dresden 1894, p. 134—155. — Zu bemerken wäre noch, dass am 8. Dezember der Südwest-Abhang des Drew-Berges erstiegen wurde. Während die Expedition bis hierher nur Tonschiefer und Quarzite bemerkt hatte, begannen nunmehr vulkanische Gesteine aufzutreten. Der Yule-Berg bestand aus Andesit und anscheinend war auch die Kette, auf der er sich erhob vulkanischen Ursprungs. Zwischen dem Tully-Pik und dem Drew-Berg wurden Schiefer mit Spuren von Gold gefunden. (l. c. pag. 34, 36. — A. GIBB MAITLAND. Note on some Geological Specimens collected in British New Guinea. Ann. Report Brit. New Guinea 1890—91, p. 92—93., 1891—92, p. 68).

4) Kwato Island, the new centre of Missionary Operations in Eastern New Guinea. Chronicle London Miss. Soc. 1892, p. 35—38. Ursprünglich war die 1878 von MAC FARLANE erworbene Insel Samarai dafür ins Auge gefasst worden (s. oben p. 257), die man aber der Regierung überlassen hatte.

WINTER auf der Dufaure-Insel ein, aus Anlass eines an NEIL ANDERSON an der Westspitze der Orangerie-Bai in der Nähe der Insel Baibara begangenen Mordes. Wie MACGREGOR berichtet, zählte die Dufaure-Insel etwa 500 Einwohner und 77 Häuser, die sich auf 10 Dörfer verteilten, von denen er am 4. eine Anzahl besuchte. Nachdem am 5. in dem an der Nordküste liegenden Isi Kokoiro Gerichtssitzung abgehalten worden war, trat MACGREGOR am folgenden Tage eine Bootfahrt nach Suabina an, das an der gegenüberliegenden Festlandsküste lag, lief hierauf in den Mullens-Hafen [Påro] ein und übernachtete in dem Dorfe Weri-Weri. Von hier aus begab er sich am 7. über Land nach dem in SW. am Nordufer der Ellengowan-Bai liegenden Sila-Sila, das sich ein halbes Jahr zuvor eines Mordes schuldig gemacht hatte und das er nunmehr zu überraschen gedachte. Er musste aber unverrichteter Sache nach Weri-Weri zurückkehren, da die Bewohner sich inzwischen aus dem Staube gemacht hatten. Am 8. trat MACGREGOR eine Bootfahrt längs der Küste in westlicher Richtung an, durchfuhr darauf die Meerenge zwischen ihr und der Dufaure-Insel und gelangte längs der Südküste bis zu der kleinen Insel Isidau, auf der sich eine Missionsstation befand. Es wurden bei dieser Gelegenheit auch den grösseren Ortschaften, wie Dahuni, Wabumari, Nupaiwa, Kenara, Awaroro, Jau-Jau und Aru-Aru, Besuche abgestattet. Die Rückkehr nach Samarai erfolgte am 12 [1]).

Am 17. Januar lief die „Merrie England" aufs neue aus, um zunächst Kurs nach der Sud-Est-Insel [Tagula] zu setzen, wo am 19. über zwei Eingeborene, die einen Goldgräber WILLIAM BAKEM ermordet hatten, Recht gesprochen werden sollte. Am 20. traf MACGREGOR in der Bogoja-Bai auf Misima, dem Sitz des Resident Magistrate der Louisiaden, W. T. CAMPBELL, ein [2]). Die Zahl der mit Goldgraben beschäftigten Leute betrug noch 26. Am 21. wurden die Laughlan-Inseln aufgesucht, um Dolmetscher für die Woodlark-Insel an Bord zu nehmen. Auch der dort ansässige Händler TETZLAFF nahm an der Fahrt teil. Als der Dampfer am nächsten Tage in der Guasópa-Bucht an der Südküste der genannten Insel ankerte, fand man das Dorf Ondamuda verlassen. Auch der nächtliche Marsch nach Soakiki, um eines der Mitschuldigen des an den Goldgräbern KICKBUSCH und NEILSON begangenen Mordes habhaft zu werden, war vergeblich. Am Morgen des 24. musste der Ankerplatz wieder verlassen werden, worauf abends die Ankunft bei der 500—600 feet hohen East-Insel [Warimata] erfolgte. Am Abend 25. traf MACGREGOR vor Mita am Nordufer der Milne-Bai ein, wo er am nächsten Tage die meisten der zu dieser Landschaft sowie zu den westlicher liegenden Rabi und Ahioma [Hioma] gehörenden Dörfer besuchte. Am 27. ging er bei der am Grunde der Bai liegenden Landschaft Maiwara an Land, berührte das an der Discovery-Bai liegende Waga-Waga (Südufer der Milne-Bai) und erreicht noch abends Samarai.

Auf der Rückfahrt nach Port Moresby landete MACGREGOR am 9. Februar in der Meikle-Bucht [Gabu Gaurea], um von hier aus über Land unbemerkt nach Sila-Sila zu gelangen. Wie am 7. Januar, war auch diesmal die Mühe vergeblich. Die Häuptlinge der benachbarten Dörfer Suaiaro und Wabumari erzählten, dass die Bewohner am Berge Erima lagerten. Am 10. wurde über Land nach Weri-Weri gewandert und hier durch Vermittelung

---

1) Ann. Report on British New Guinea 1890—91. Brisbane 1892, p. 28—30.

2) CAMPBELL hatte dieses Amt am 7. November 1890 angetreten, musste aber am 26. Juni 1891 Krankheit halber wieder zurücktreten.

einiger Häuptlinge, die Einwohner von Sila-Sila zur Rückkehr veranlasst. Da MACGREGOR gezwungen war nach Port Moresby zurückzukehren, übertrug er dem Resident Magistrate die Erledigung dieser Angelegenheit [1]).

Am 2. März machte er sich wiederum auf den Weg, diesmal, um das Gebiet der Western Division zu inspiziren. Am Vormittage des 3. hatte die „Merrie England" den Bramble Cay [Masaramker] passirt und erreichte erst am 6., nach schwieriger Fahrt durch die noch wenig bekannte Missionary Passage, Mabudauan, den Sitz des Resident Magistrate J. B. CAMERON (s. oben p. 501). Nach einem Besuche der nächsten Umgebung des Ortes trat MACGREGOR am 7. eine Bootfahrt auf dem Paho Turi an, übernachtete in einem Rhizophorenmorast und wanderte am nächsten Tage landeinwärts, um das 6 miles landeinwärts gelegene Lager der Angehörigen der Landschaft Dabulai aufzusuchen. Sie hatten früher in der Nähe von Mabudauan gewohnt, sich aber infolge der Tugeri-Überfälle zurückgezogen. Nach dem Paho Turi zurückgekehrt, begab MACGREGOR sich am 9. zu dem am Ostufer lebenden Stamm der Toga [Togolai], der sich ebenfalls aus Furcht vor den Tugeris zurückgezogen hatte. Seinerseits hatten aber Angehörige die Regierungsstation bestohlen, konnten aber die Sachen teilweise noch zurückerstatten [2]).

Am 11. fuhr MACGREGOR mit seiner Begleitmannschaft in 2, von der Dampfbarkasse „Ruby" geschleppten Walbooten nach Boigu, wo die Bewohner nach der Ankunft am 12., erzählten, dass die Tugeri allein auf diesem Eiland im Laufe der allerletzten Jahre 11 Leute geraubt hätten. Vom 13. bis 15. wurde der Mai Kusa sowie der Wasu Kasu untersucht. Die Barkasse ging noch weiter bis zur Thompson-Bai, ohne auch hier etwas von den Räubern entdecken zu können. Am 18. traf MACGREGOR wieder in Mabudauan ein.

Am 21. März wurde wiederum in 2 Walbooten, abermals im Schlepptau der „Ruby" und in Begleitung von J. B. CAMERON und GEORGE WRIFORD, in westlicher Richtung weitergefahren [3]). Der erste Besuch galt den Dörfern Kadawa und Mawata an der Mündung des Binaturi. Von dem erstgenannten aus ging es alsdann über Land nach dem 3 miles in W. liegenden Masingara, das 400—500 Seelen zählte. Hierauf wurde der Marsch nach einem 8 miles entfernten Dorf der Landschaft Badu, dessen Einwohner sich des Diebstahls von Kokosnüssen schuldig gemacht hatten, fortgesetzt [4]). Bei der Ankunft war aber das Nest leer. Nach der Rückkehr nach Kadawa wurde auf der Weiterfahrt bei Turi-Turi angelegt und am 23. die Insel Daru erreicht. Am 24. erfolgte die Ankunft auf der Insel Párama, auf der die Dörfer Gasira und Párama [Párama Maura] besucht wurden. Nunmehr liefen die Fahrzeuge in die Fly-Mündung ein, die nach einem Besuch des Dorfes Sui gequert wurde, um nach der Insel Kiwai zu gelangen. Von Iasa an ihrer Südküste aus ging es erst nach dem an der jenseitigen Küste liegenden Agabara, um von dort aus in nördlicher Richtung nach den Inseln Aibinio und Purutú [Burutú] zu gelangen. Nachdem der enge Kanal zwischen diesen beiden durchfahren worden war, ging es an dem Ostende der Insel Wariuro vorbei nach dem am linken Fly-Ufer unter etwa 8° 17′ S., 143° 27½′ E.

1) Ann. Report on British New Guinea 1890—91, p. 31—33.
2) Ibid. p. 42—45.
3) Ann. Report British New Guinea 1890—91. Brisbane 1892, p. 46—54.
4) Dieser Diebstahl hatte im Dezember 1890 stattgefunden und hatte MACGREGOR bereits damals auf das Ersuchen von J. B. CAMERON einen Teil der Polizeitruppe unter der Führung ihres Kommandanten GEORGE WRIFORD nach Mabudauan gesandt. (Ibid. p. 55—57).

liegenden Gowaburai [1]), das etwa 300—400 Bewohner zählte und in dem MACGREGOR übernachtete. Am 28. wurde nach dem etwa 1 mile östlicher liegenden, 7—8 Häuser zählenden Segara [Dibiri] gerudert, das an dem Dibiri Turi [Asara Mirubi] lag, der 10 miles aufwärts befahren wurde. Am Morgen des 29. setzte MACGREGOR die Fahrt in östlicher Richtung fort bis zur Mündung des Fly-Flusses und landete bei dem Dorfe Maipani, das auf der Insel Dibiri lag, die bereits zum Delta des Bamu gehörte. Hierauf fuhr er durch den kleinen Arm Duro in den westlichsten Arm des Bamu-Deltas, der Dibiri hiess. Das erste Dorf, bei dem gelandet wurde, hiess Sagumu, war aber unbewohnt. Als man sich hierauf nach dem an der gegenüberliegenden Seite befindlichen Oropái begab, flüchteten die Bewohner. Durch Seitenarme gelangten die Boote in den Bebéa [Bebéa Romo], den östlichsten Deltaarm, und von hier in den eigentlichen Bamu. Gerade oberhalb des Bebéa waren Bewohner des Dorfes Moróo mit dem Bau von Häusern beschäftigt, liefen aber beim Herankommen der Boote weg. Weiter stromaufwärts, dort wo der beginnende Oberlauf des Bamu den Namen Awâra [Aworra] führte, kampirte die Expedition am rechten Ufer. Am 30. gewahrte man auf der Weiterfahrt alsbald die beiden ausgedehnten und neben einander liegenden Dörfer Sisiamia und Sepota [2]), mit deren Bewohnern freundlicher Verkehr angeknüpft wurde. Nachdem die Boote am 31. bis beinahe 60 miles von der Mündung entfernt zu einem Dorfe gelangt waren, wurde umgekehrt und Sepota wieder aufgesucht. Am 1. April fuhren die Boote auf dem Bebéa Romo abwärts, um seinen Lauf aufzunehmen. Am rechten Ufer fand sich das Dorf Nabeu, ihm gegenüber am linken das Dorf Bebéa, dessen Bewohner bei der Annäherung flohen. MACGREGOR suchte, wie oben (p. 62. Anm. 4) erwähnt, dieses Verhalten dadurch zu erklären, dass dieses Dorf es gewesen, das am 30. Mai 1845 mit dem „Prince George" in Konflikt gekommen war [3]). Wie aber bereits dargetan wurde, kann diese Ansicht nicht als zutreffend erachtet werden.

Am Abend passirte MACGREGOR das am rechten Ufer des Dibiri liegende Warari und kampirte in dessen Nähe. Nachdem der 2. April auf weitere Untersuchung des Deltas verwendet worden war, kehrte die Expedition nach Kiwai und von dort nach Port Moresby zurück.

Auf der am 28. Mai aufs neue angetretenen Fahrt untersuchte MACGREGOR zunächst eingehender einzelne Gebiete der Südküste im östlichen Teile der Kolonie [4]). Nach einem Besuch von Kerepunu dampfte die „Merrie England" nach der Dedele-Spitze. Hier wurde am 29. zunächst das Dorf Dedele besucht und darauf in den Robinson-Fluss eingefahren, an dessen Oberlauf der gefürchtete Stamm Wéa [Vea] vermutet wurde. Man fand aber nur einen Brackwasser-Kreek. Alsdann folgte MACGREGOR dem Laufe des Rig Wina eine Strecke weit, während FRANK E. LAWES zu gleicher Zeit den Dörfern Inimari und Aromari einen Besuch abstattete. Am 31. fuhr MACGREGOR in den Kreek Omagag Wina ein und traf hier die in einem Mangrovesumpf liegenden Dörfer Naminadobu und Winibu [Vinibo], an der Mündung auch das kleine Dorf Lawoidai [Lavoidai] an. Als der Dampfer am 1. Juni während einer kurzen Zeit an der Westseite der Table-Spitze ankerte, wurde diese Gelegenheit benutzt, um in dem

---

1) Gauoburarubi bei MACGREGOR.

2) Nach ROBERT BRUCE ist statt Sepota und Sisiamia zu setzen Abo und Gebora (Report of a Visit to the Baum and Betura Rivers, Western Division. Ann. Report on Brit. New Guinea 1899—1900. Brisbane 1901, p. 101).

3) J. BEETE JUKES. Narrative of the Surveying Voyage of H. M. S. Fly. I. London 1847, p. 275.

4) Despatch reporting Visit to the Eastern Part of the Possession. Ann. Report on Brit. New Guinea. 1891—91. Brisbane 1892, p. 57—61.

Dorf Magaubu vorzusprechen. Nachdem die „Merrie England" am 3. zwischen Ainioro, einer der Amazonen-Inseln, und dem Festlande vor Anker gekommen war, besuchte MACGREGOR Laraoro, die zweite Amazonen-Insel, mit einem Dorf gleichen Namens, in dem auch ein Missionsgehülfe hauste. Auf der Weiterfahrt wurde in die Ebu-Bucht [Ebu Du-Du] eingelaufen, worauf einige Teilnehmer das $1^1/_2$ miles vom Ufer entfernt, in 1650 feet Höhe liegende Dorf Derebái aufsuchten. Eine halbe mile NNE. davon lag das Dorf Gadarama, ebenfalls auf einem Kalksteinberge. Hierauf wurde in die westlich gelegene Amazonen-Bucht [Selai Du-Du], an deren Ostecke der Kalksteinfelsen Tèraioro emporragte, eingefahren, an deren Westseite man das einzige Dorf, namens Kurere, an der Mündung des Bomu antraf. Am nächsten Morgen ruderte MACGREGOR nach der Insel Ainioro und besuchte die beiden Dörfer Raupomu und Gagaisena. Hierauf ging es auf der „Merrie England" in östlicher Richtung weiter nach der Mayri-Bucht [Launoka Du-Du], von deren NE-Ufer eine Besteigung des 800 feet hohen Kalksteinberges, Goldie-Berg genannt, erfolgte, auf dem das Dorf Berebo lag. Als es 1885 von dem „Diamond" beschossen wurde, befand es sich 100 feet niedriger. GEORGE WRIFORD suchte noch das etwa eine mile entfernte, auf einem 900 feet hohen Berge liegende Dorf Maisioro und das $^1/_2$ mile im W. hiervon, ebenfalls auf einem Berge (800 feet) liegende Taioro auf. An demselben Tage wurde nach dem Millport-Hafen (Losoa Du-Du] gedampft, an dessen Ostspitze das aus 14 Häusern bestehende Dorf Kauauro auf einem 500 feet hohen Berge lag. Am 9. Juni wanderte MACGREGOR nach dem unweit des Westeinganges der Losoa-Bucht auf einem 800 feet hohen Kalksteinberge liegenden, aber aus nur 2 Häusern bestehenden Dorfe Pediri, in welchem er noch das Stück einer eisernen, von dem Kutter des Kapt. WEBB stammenden Kette vorfand (s. oben p. 381). An demselben Tage lief die „Merrie England" noch in den Glasgow-Hafen [Nobanoka-Bucht] ein und fand hier auf einer Landzunge, die sie im Süden begrenzt, die beiden Dörfer Borasomari und Were-Were [Vere-Vere]. Diese früher auf dem Gipfel des Geaoro befindlichen Niederlassungen waren erst kürzlich nach dem Strand verlegt worden. Am 9. wurde hinter der nur $^1/_3$ mile langen, unbewohnten und dicht bewaldeten Insel Baibara, die MAC GREGOR ebenfalls besuchte, geankert. Eine vorspringende Spitze an diesem westlichen Teile der Orangerie-Bai erhielt zur Erinnerung an den Mord (s. oben p. 522) den Namen Anderson-Spitze.

Inzwischen war ein Teil der Polizeimannschaft unter WRIFORD am 8. Juni zu Weri-Weri im Mullens-Hafen gelandet worden und war es ihr geglückt eines der Mörder aus dem Dorfe Sila-Sila habhaft zu werden. Am 10. wurde zu Gedi-Gedi über ihn zu Gericht gesessen, worauf die „Merrie England" am folgenden Tage Samarai erreichte.

Bereits am 12. dampfte MACGREGOR in Begleitung des Resident Magistrate BINGHAM A. HELY wieder ab und zwar nach der Ostküste. Nachdem in der Chads-Bai [Awaiama] geankert worden war, ging es am 13. nach der Landschaft Taupota, am 15. nach der benachbarten Landschaft Agonái, in der die Hinrichtung eines Eingeborenen, der einen Angehörigen der Landschaft Wamira ermordet hatte, vollzogen wurde. Abends ging die „Merrie England" in der Bartle-Bai [Baunia] vor Anker. Nach Besuch der umliegenden Ortschaften setzte MACGREGOR seine Fahrt nach der Normanby-Insel fort, wo er an der Koruwea- [Perry-] Bai in Erfahrung brachte, dass der Urheber des an dem Chinesen AH GIM verübten Mordes (s. oben p. 282) in Gurewa Weria am SW-Abhang des Soromanai hauste. Als man sich den hier liegenden Dörfern näherte, begab sich alles auf die Flucht. Auch die am 18. Juni fortgesetzten

Bemühungen des Übeltäters habhaft zu werden, schlugen fehl [1]). Am 19. wurde die Goulvain-Insel [Dobu] erreicht und fast zu gleicher Zeit traf hier GEORGE BROWN in Begleitung von 4 Missionaren und zwei Dutzend Missionsgehülfen ein, um eine Station der „Australasian Wesleyan Methodist Missionary Society" zu errichten, die der Leitung des Rev. W. BROMILOW unterstellt werden sollte. An dem nämlichen Tage untersuchte MACGREGOR noch den Dobu gegenüberliegenden Teil der Küste der Normanby-Insel [Duau]. Am 22. nahm er die Küste der Fergusson-Insel von der Llewellyn-Spitze [Ebeboa] bis Giri-Giria auf und kehrte darauf am 24. nach Samarai zurück [2]).

Am 26. setzte er seine Fahrt nach dem Louisiaden-Archipel fort und traf abends, nach Besuch der Teste-Insel, in der Conflict-Gruppe [Baga Warina] ein. Am 27. passirte er die Torlesse-Inseln [Bona-Bonana], 3 niedrige Koralleneilande, und gelangte darauf nach der Deboyne-Insel [Pana Èt], die 1500—2000 Einwohner zählte, und auf der er den Schädel des 1886 erschlagenen J. C. CRAIG zurückerhielt (s. oben p. 408). Alsdann besuchte MACGREGOR das benachbarte Pana Pompon, zuweilen auch Ware genannt, ein 500—600 feet hohes, hügeliges Eiland mit 2 Dörfern. Am 28. schloss sich daran der Besuch der Brooker-Insel [Utian] an, die ebenfalls hügelig, Anhöhen von 400—500 feet besass und 3 Dörfer zählte (Manurei, Kasinarei und Pana Kaururu). Das folgende Eiland, Pana Udi-Udi, besass nur eine Niederlassung. Nachdem schliesslich noch Pana Roa [Eddystone] mit den beiden Dörfern Marara und Séan [Zean] besucht worden war, ging es nach Mewstone [Moturina], wo während der Nacht geankert wurde. Am 29. erreichte die „Merrie England" die Sud-Est-Insel, deren Untersuchung MACGREGOR, in Begleitung von A. GIBB MAITLAND, die nächsten Tage widmete. Zahlreiche Goldgräber waren hier noch beschäftigt. Am 3. Juli wurde bei der Renard-Insel geankert und am nächsten Tage Bogoja am Südostende der St. Aignan-Insel [Misima] erreicht. Auch hier waren noch 38 Digger anwesend. Nach mehrtägigem Aufenthalt traf der Dampfer am 10. wieder vor Samarai ein [3]).

A. Gibb Maitland 1891.

Auf Anregung MACGREGORS, der es für wichtig erachtete einen allgemeinen Überblick über die geologischen Verhältnisse von Britisch-Neu-Guinea zu erhalten, reiste der Geolog der Geological Survey of Queensland, A. GIBB MAITLAND, am 21. Mai 1891 von Cooktown auf der „Merrie England" ab und traf am 23. in Port Moresby ein. Von hier aus begleitete er MACGREGOR auf den soeben beschriebenen Fahrten bis zum 10. Juli, untersuchte alsdann die Samarai benachbarten Küstengebiete und Inseln, dampfte am 13. mit MACGREGOR wieder aus, den er aber am 14. an der Fergusson-Insel wieder verliess, um mit H. M. MORETON und R. GUISE von der „Merrie England" nach Taupota westlich von der Chads-Bai gebracht zu werden. Bereits am nächsten Tage wurden 41 Träger eingeschifft, worauf am 16. im Laufe des Nachmittags die Ankunft im Phillips-Hafen am Westende der Collingwood-Bai erfolgte. In der Frühe des 17. wurde der Marsch, auf dem man zuerst das Dorf Jaumobi [Yaumobi]

1) Die Gefangennahme konnte noch Ende des Monats durch GEORGE WRIFORD bewirkt werden. (Ann. Report on Brit. New Guinea 1891—92. Brisbane 1893, p. 7).

2) Despatch reporting Visit of Inspection to the Louisiades and neighbouring Islands. Ann. Report on Brit. New Guinea 1890—91. Brisbane 1892, p. 65—70.

3) Geological Observations in British New Guinea in 1891. Ann. Rep. Brit. New Guinea 1891—92. Brisbane 1893, p. 53—54, 64—84. Maps 7, 8, 9.

berührte, nach den Abhängen des Suckling-Berges angetreten, womit zugleich der Zweck verbunden war, zu ermitteln, ob sie für Weinbau und andere Kulturen geeignet wären. Das Vorwärtskommen wurde durch starke Regengüsse sehr erschwert, auch war das unbewohnte Gebiet sehr unwegsam. Die Expedition trat am 31., nachdem sie die Höhe von 7733 feet erreicht hatte, den Rückmarsch an und langte am 3. August wieder an der Küste an. Die Hornby-Kette konnte nicht aufgefunden werden und war MORETON der Meinung, dass Ausläufer des Suckling-Berges als ein besonderes Gebirge angesehen worden waren [1]). MAITLAND hatte auf der ganzen Strecke, zuerst am Bache Dori, lediglich Quarzite, Quarzitschiefer und schwarze graphitartige Schiefer angetroffen [2]).

Anfang August begleitete er MACGREGOR auf seinem von der Milne-Bai nach Mullens-Hafen unternommenen Marsch. Nach der Rückkehr nach Port Moresby am 13. August unternahm er ferner mit GEORGE WRIFORD und DENIS GLEESON einen mehrtägigen Ausflug über Werirata an der Astrolabe-Kette nach Taburi und ferner bis zur Einmündung des Goldie-Flusses in den Laloki. Die 3 ersten Wochen des September widmete MAITLAND dem Mekeo-Distrikt. Er besuchte Delena, landete darauf auf der Yule-Insel und begab sich von dort aus nach Maiwa. Über Aipiana wurde nach der Regierungsstation marschirt. Da sein Gesundheitszustand keinen längeren Aufenthalt zuliess, begab er sich nach Port Moresby und von dort nach Besuch der Regierungsstation Mabudauan und der Insel Dauan [Mount Cornwallis] nach der Thursday-Insel. Anfang Oktober traf er wieder in Brisbane ein.

James Chalmers, Frances Baildon und **H. Ballyse Baildon** 1891.

Nachdem CHALMERS Anfang 1890 eine Wanderung von Toaripi nach Oiapu unternommen hatte, verliess er im Juli Port Moresby, um auf dem Schoner „Harrier" nach Queensland zu segeln [3]). Am 24. scheiterte das Schiff am F-Riff unweit Kap Bedford. Nachdem die Mitfahrenden sich in die Boote gerettet hatten, wurden sie von dem queensländischen Regierungsschoner „Governor Cairns" aufgenommen [4]).

Gemeinschaftlich mit H. BALLYSE BAILDON und Fräulein FRANCES BAILDON trat CHALMERS die Rückfahrt nach Port Moresby an, wo die Landung am 15. August erfolgte. Von hier aus begaben sie sich nach Toaripi [Motu-Motu], von welchem Ort aus auch eine Kanufahrt nach Mowi Awi unternommen wurde. Die Geschwister BAILDON besuchten nach der Rückkehr nach Port Moresby noch Kerepunu und die Hood-Bai, die sie am 2. September verliessen, um nach Cooktown zurückzufahren [5]).

Lamberto Loria 1891—96.

Nach fünfmonatiger Ruhepause (s. oben p. 492) trat LAMBERTO LORIA seine zweite Reise nach Neu-Guinea, und zwar in Begleitung von AMEDEO GIULIANETTI an. Wie berichtet

---

1) Auf neueren Karten, wie der Map of British New Guinea. Brisbane 1900, wird dieses im N. des Mount Suckling liegende Gebirge als Goropu oder Macgregor Mounts bezeichnet. Man findet auch den Namen Koropu.

2) H. M. MORETON. Report on Expedition conducted by him from Phillips Harbour, in Collingwood Bay, towards Mount Suckling. Ann. Report on Brit. New Guinea 1891—92, p. 11—14, Map N°. 4.

3) CUTHBERT LENNOX. James Chalmers of New Guinea. London 1902, p. 168—170.

4) W. SAVILLE-KENT. The Great Barrier Reef of Australia, its products and particularities. London [1893], p. 46.

5) MISS FRANCES BAILDON. On a Visit to British New Guinea. Report Brit. Assoc. Adv. of Sc. Oxford 1894, p. 716. — H. BALLYSE BAILDON. On some of the Natives of British New Guinea. Ibid. p. 788—789.

wird, schiffte er sich in Neapel am 20. April 1901 [1]) auf dem „Tara" ein und erreichte über Batavia am 14. Mai die Thursday-Insel. Nach der Ankunft in Port Moresby, die am 1. Juni erfolgt sein soll [2]), begab er sich nach Kapa-Kapa, wo er landete, und weiter nach Lakumi am Hunter-Fluss. Hier wird seine Anwesenheit am 9. August erwähnt [3]) und ferner, dass er vom Fuss des Berges Lakumi nach Ugibago marschirte, wo er sich vom 18. August bis 2. September aufhielt [4]). Wenige Monate später bestieg er den Obree-Berg [5]). Weitere Reiseberichte hat er nicht erstattet [6]). Einige Anhaltspunkte über seine Reisen geben die Fundortangaben in seinen Sammlungen, soweit Zeitangaben mitgeteilt werden. Wie weit diese richtig sind, ist natürlich nicht zu kontrolliren. Während er Ende Mai 1892 noch im Grund von Meroka [Moroka] jagte, finden wir ihn Anfang Juni zu Waimauri [Veimauri] unweit der Mündung des Wanapa und im November und Dezember im Gebiet des St. Joseph-Flusses. Im Februar 1893 ist er in Gerekanumu am Südabfall des Astrolabe-Gebirges, 3 Stunden Gehens von Tupuselei entfernt, tätig. Vom 1. Juli bis 31. Oktober hatte er sein Lager in Meroka aufgeschlagen. Darauf verlieren sich seine Spuren, da er sich nunmehr fast gänzlich auf den Insektenfang warf, und in den entomologischen Arbeiten nicht, wie bei den ornithologischen, Datumangaben beigefügt wurden. 1894 und auch 1895 brachte er auf Einladung des Rev. C. W. ABEL längere Zeit auf der Insel Kwato unweit Samarai zu. Bei dieser Gelegenheit hielt er sich auch zeitweilig auf Logia [Heath-Insel] auf [7]). Ende 1894 weilte er als Gast des Rev. T. W. WALKER auf der Insel Dobu [8]).

Auf Neu-Guinea kam es, wie bei seinem früheren Aufenthalt, wiederholt zu Konflikten und war sein Verhalten nicht einwandfrei. So wurde von Beamten festgestellt, dass er Eingeborene misshandelt und dass seine Begleiter Gärten geplündert hatten [9]). Seine Sammlungen besassen dagegen bedeutenden Wert und sind Gegenstand vieler mehr oder weniger ausführlicher Abhandlungen geworden [10]). Am 10. September 1896 traf er wieder in Italien ein.

---

1) Diese Angabe kann unmöglich richtig sein, denn auch bei unmittelbaren Anschlüssen konnte man die Thursday-Insel nicht innerhalb des erwähnten Zeitraumes erreichen.

2) Auch dieses Datum ist unrichtig, denn nach Ausweis seiner Vogelsammlung jagte er bereits am 27. Mai in Kapa-Kapa. (T. SALVADORI. Uccelli della Nuova Guinea ... Ann. Mus. civ. stor. nat. (2) XVI. Genova 1896, p. 55—56).

3) Diese Angabe stimmt ebensowenig als die früheren. Er war in Lakumi vom 7.—19. September. (T. SALVADORI l. c.).

4) Dall' intorno della Nuova Guinea. Boll. Soc. Geogr. Ital. XXVIII. Roma 1891, p. 905—911.

5) Spedizione Loria nella Nuova Guinea. Ibid. XXIX. 1892, p. 50—51.

6) In einer wenig besagenden Übersicht seiner Reisen teilt er nur mit, dass er in den Gebieten des Kemp Welch-, des St. Joseph- und des Purari-Flusses sowie auf der Hochfläche nördlich vom Astrolabe-Gebirge gesammelt habe. Die von ihm in Aussicht gestellte ausführliche Reisebeschreibung scheint nicht erschienen zu sein. (I viaggi del dott. Lamberto Loria nella Nuova Guinea. Boll. Soc. Geogr. Ital. XXXIV. 1897, p. 156—161).

7) L. LORIA. Notes on the Ancient War Customs of the Natives of Logea and Neighbourhood. Ann. Report on Brit. New Guinea 1894—95, p. 39—43.

8) Ann. Report on Brit. New Guinea 1894—95, p. 22, 39 — [L. LORIA]. A Scientist's Estimate of a New Guinea Station. Chronicle London Miss. Soc. 1897, p. 37—40.

9) FRANK E. LAWES. Extracts from the Journals of the Resident Magistrate for the Central Division. Ann. Report on Brit. New Guinea 1892—93. Brisbane 1894, p. 124. — Sir WILLIAM MACGREGOR. Despatch reporting Visit of Inspection to Eastern portion of the Possession. Ibid. 1891—92. Brisbane 1893, p. 22.

10) E. BERGROTH. Aradidae. Ann. Mus. civ. stor. nat. (2) XIV. Genova 1894, p. 111—112. — TOMMASO SALVADORI. Uccelli. Ibid. p. 150—152. — A. L. MONTANDON. Coptosoma. Ibid. p. 403—427. — A. PERUGIA. Pesci d'acqua dolce. Ibid. p. 546—553. — A. SENNA. Brentidi. Ibid. p. 554—564. — R. GESTRO. Hispidae. Ibid. p. 701—706. — F. SILVESTRI. Chilopodi & Diplopodi. Ibid. p. 619—621. — E. CANDÈZE. Elatérides. Ibid. (2) XII. 1892, p. 801—805. — C. KERREMANS. Buprestidae. Ibid. p. 1001—1006. — A. LÉVEILLÉ. Temnochilides. Ibid. (2) XIII. 1893, p. 248—250. — J. SCHMIDT. Histeridae. Ibid. p. 231—240. — R. GESTRO. Coleotteri. Ibid. p. 285—293. — T. SALVADORI. Uccelli. Ibid. (2) XVI. 1896, p. 55—120. — CH. KERREMANS. Buprestides. Ibid. p. 353—360. — A. L. MONTANDON. Hémiptéres de la S. Famille Plataspidinae. Ibid. (2) XVIII. 1897, p. 111. — ED. FLEUTIAUX. Sur quelques espèces de Trixagidae.

Sir **William Macgregor** 1891.

Am 13. Juli brach MACGREGOR auf der „Merrie England" von Samarai aus wieder auf und traf noch an dem nämlichen Tage vor der kürzlich errichteten Missionsstation auf der Insel Dobu ein. Am nächsten Tage schleppte der Dampfer zunächst den „Lord of the Isles", der GEORGE BROWN nach Matupi in der Blanche-Bai befördern sollte, in die offene See und ging dann weiter nach dem Dorf Nadi an der Südküste der Fergusson-Insel. Während MACGREGOR hier landete, setzte die „Merrie England" ihre Fahrt mit M. H. MORETON und A. GIBB MAITLAND nach der Ostküste von Neu-Guinea fort (s. oben p. 526). Während des zwei Tage währenden Aufenthaltes in Nadi besuchte MACGREGOR die Umgebung. Die sich hinter ihm erhebende, 4000—5000 feet hohe Bergmasse des Edagwaba bestand aus Glimmerschiefer, während die Berge der Südwestküste, die in dem 1500—1800 feet hohen Nawawara gipfelten, vulkanischen Ursprungs waren. Zwischen diesem und dem Edagwaba lagen noch die 1000—1200 feet hohen Abugobi-Berge. In einem Walboot wurde die Fahrt in westlicher Richtung bis zur Mündung des Matakoka, der bereits in der Landschaft Karagaga lag [1]), fortgesetzt. Am nächsten Morgen ging es in dem Boote weiter. Nachdem die Mündung des Giria passirt worden war, nahm die Landschaft Kukuia ihren Anfang, der die nunmehr folgenden Stranddörfer Ibawageta, Kukuia, Nabanapa und Nau-Nau angehörten. Nach Rundung des Mourilyan-Kaps [Waneta] erfolgte die Ankunft in Ubuta. Der 16. wurde der Untersuchung der Seymour-Bai gewidmet und am 17. schlug MACGREGOR sein Lager zwischen der Tumagabuna- und der Waluwea-Spitze auf. Dahinter erhob sich die 3000—4000 feet hohe Masse des Kubioia. Am 18. konnte die inzwischen wieder eingetroffene „Merrie England" in der Nähe der Insel Wagipa [Dodogèsa] an der Ostküste der Goodenough-Insel wieder bestiegen werden. Sie ging an demselben Tage noch bei der Insel Ilamu unweit der Watutu-Spitze auf der Goodenough-Insel vor Anker. Am 20. wurde die Insel Nuama und am 21. die Trobriand-Inseln erreicht. Hierauf erhielt BINGHAM A. HELY den Auftrag auf dem Dampfer nach der Woodlark-Insel, den Laughlan- und den Egum-Inseln abzugehen, von deren Besuch er am 29. zurückkehrte [2]). MACGREGOR war bei Kadawaga, dem Hauptdorf der Insel Kaileuna gelandet

---

Ibid. p. 327, 328. — W. L. DISTANT. Additions to our Knowledge of the Cicadidae of New Guinea. Ibid. (2) XVII. 1897, p. 378—383. — OLDFIELD THOMAS. On some new Phalangers of the Genus *Pseudochirus*. Ibid. (2) XVIII. 1897—98, p. 142—144. — G. A. BOULENGER. An Account of the Reptilia and Batrachians. Ibid. p. 694—710. — OLDFIELD THOMAS. Descriptions of two new Cuscusses. Ibid. (2) XIX. 1898—99, p. 5—8. — DANIELE ROSA. Terricoli. Ibid. p. 57—65. — IGNACIO BOLIVAR. Contributions à l'étude des Acridiens. Ibid. p. 66—101 passim. — F. SILVESTRI. Alcuni nuovi Diplopodi della Nuova Guinea. Ibid. p. 441—450 passim. — K. KERTÉSZ. Die *Cleitamia*-Arten Neu-Guinea's. Ibid. p. 557—568. — G. MANTERO. Mutilidae e Scoliidae. Ibid. (2) XX. 1899—1901, p. 580—592. — MAURICE PIC. Diagnoses de *Macratria* . . . Ibid. p. 597—601. — M. PIC. Diagnoses d'*Anthicidae* . . . Ibid. p. 602—608. — G. W. KIRKELDY. On some Rhynchota. Ibid. p. 804—810. — WALTER ROTHSCHILD. Casuarius Loriae sp. n. Novitates Zoolog. V. 1898, p. 513. — K. JORDAN. Some Oriental Anthribidae.. Ann. Mus. civ. st. nat. (3) I. 1904—5, p. 80—91 passim. — MART. JACOBY. Descriptions of new genera and species of Phytophagous Coleoptera. Ibid. p. 469—514. — J. J. KIEFFER. Nouveaux Proctotrypides exotiques. Ibid. (3) II. 1905—6, p. 13, 16, 17, 23, 29—30, 32. — KNUD ANDERSEN. On some new or little known Bats. Ibid. p. 173—176. — A. GROUVELLE. Clavicornes nouveaux. Ibid. p. 308—333. — A. GROUVELLE. Étude sur le genre Macroura. Ibid. (3) III. 1907—8, p. 554, 558. — J. C. H. DE MEIJERE. Über einige indo-australische Dipteren. Ann. Mus. Nat. Hung IV. Budapest 1906, p. 165—196. — KNUD ANDERSEN. On some new or little known Bats of the genus Rhinolophus. Ann. Mus. civ. (3) II. Genova 1906, p. 173—195. — KNUD ANDERSEN. On Hipposiderus diadema and its closest Allies. Ann. and Mag. Nat. Hist. Nat. Hist. (7) XVI. 1905, p. 498—499. — W. L. DISTANT. Rhynchotal Notes. Ann. and Mag. Nat. Hist. (7) XV. 1905, p. 63.

1) Zwischen Nadi und Karagaga lag noch die Landschaft Kuimara.

2) Ann. Report Brit. New Guinea 1891—92. Brisbane 1893, p. 8—9. Die Egum-Gruppe wurde erst am 2. April 1901 wieder eines Besuches und zwar durch G. RUTHVEN LE HUNTE gewürdigt. (Ann. Report Brit. New Guinea 1900—1901, p. 17).

und begab sich von dort aus nach der 5 miles im NW. liegenden, unbewohnten Insel Buriwa di. Nach der Rückkehr übernachtete er im Dorfe Tawema auf Kaileuna. Am 23. unternahm er eine Bootfahrt nach Kiriwina, besuchte mittags in der Nähe der Kaibula-Bai und des Vorgebirges, das MACGREGOR anfänglich für das Kap Denis ansah [1]), die nur 30 yards vom Strande, liegende Insel Sia (Fig. 52). Nachdem an der Kaibula-Bai übernachtet worden war, besuchte er am nächsten Tage unter der Führung des Häuptlings das landeinwärts liegende Dorf Kaibula und setzte alsdann die Bootfahrt in südlicher Richtung fort. Auf die Landschaft Nabai folgten Ikas, Kulabweta und Lobua, worauf abends an der Bucht zwischen Boli und Kumkuri gelagert

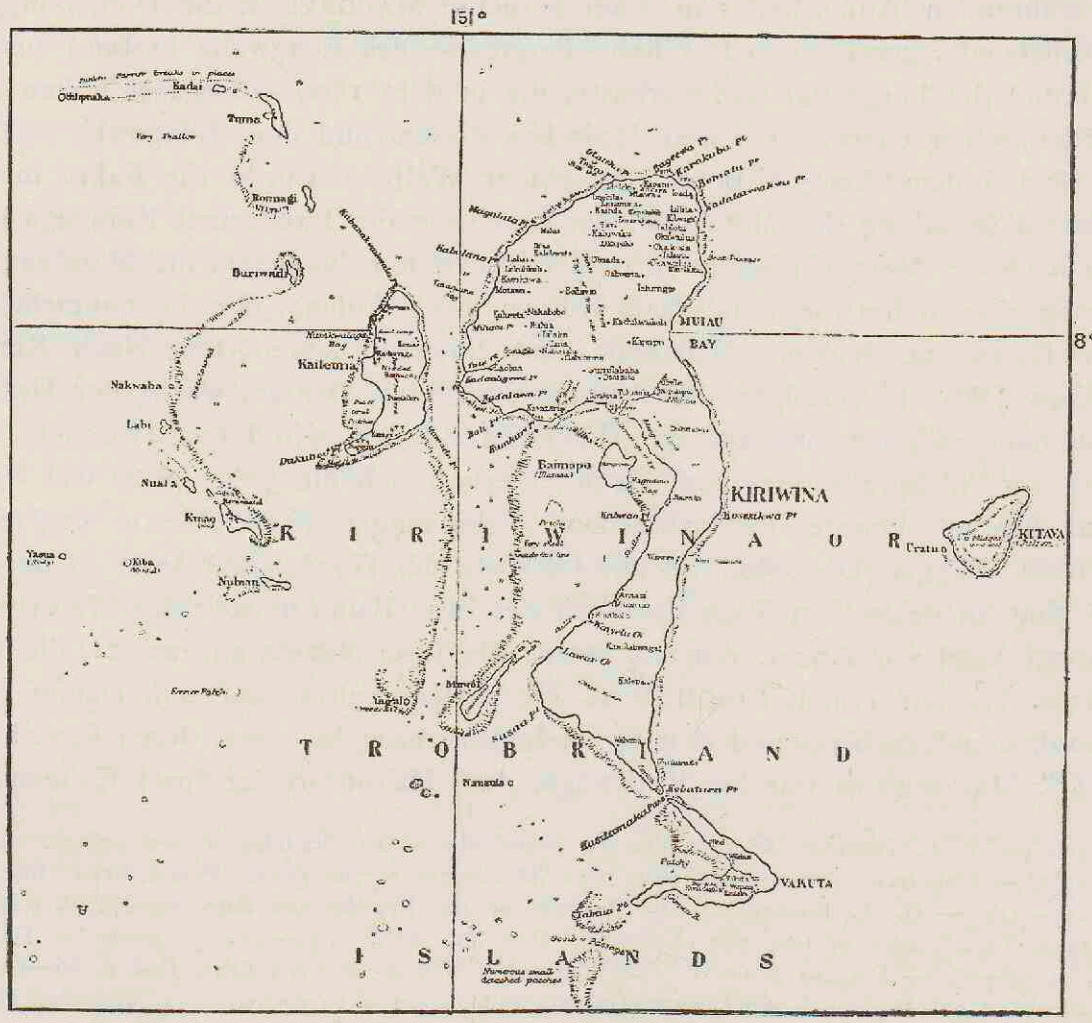


Fig. 52.

wurde. Da der Aufenthalt des Administrators sehr bald ruchbar geworden war, stellten sich dort gegen 200 Eingeborene aus dem benachbarten Kawatari ein. Am 25. wurde zunächst nach diesem von 1200—1500 Seelen bewohnten Ort und alsdann nach Taiawa (500—600 Seelen) gerudert. Von hier aus trat MACGREGOR einen Marsch quer durch die Insel in nördlicher Richtung an. Das durchwanderte Gebiet bestand aus Korallenkalk und erhob sich nur

1) Sehr bald überzeugte sich jedoch MACGREGOR davon, dass es sich um die Bumatu-Spitze (8° 24′ 19″ S.) handelte, und konnte er den Irrtum noch auf der Karte berichtigen. (Ann. Report Brit. New Guinea 1891—92, Map N°. 3). Die oben stehende Fig. 52 ist kein Abdruck dieser Karte, sondern ein Ausschnitt aus der Map of the Eastern Part of Brit. New Guinea. Ann. Report Brit. New Guinea 1897—98. Brisbane 1899, Sheet 4.

30—40 feet über dem Meeresspiegel. Nachdem mehrere Ortschaften passirt worden waren, kehrte er wieder um und schlug das Lager in dem Dorfe Takwauúku unweit Taiwa auf. Am 26. wurde die Bootfahrt fortgesetzt und zwischen der Insel Baimopau [1]) und Kiriwina hindurchgefahren, worauf erst bei dem Dorfe Sinakata wieder gehalten wurde. In der nächsten Ortschaft, Waboma, wurde das Nachtlager aufgeschlagen. Am 27. erreichte MACGREGOR Giriba, das an der Südspitze von Kiriwina (Bwoio nach LE HUNTE) an der schmalen Kasilamaka-Strasse lag, und fuhr darauf nach der tiefen Bucht an der Westseite der gegenüberliegenden Lagrandière-Insel, dem Wakuta [Vakuta] der Eingeborenen. Nach Kadawaga zurückgekehrt, suchte er abends noch die nördlich davon liegende Bucht von Kumkwalegu auf und übernachtete dort. Endlich durchquerte MACGREGOR noch am 29., vor dem Wiedereintreffen der „Merrie England", die Insel Kailcuna von E. nach W. In den ersten Tagen des August erfolgte die Rückkehr nach Samarai [2]).

Bevor MACGREGOR den östlichen Teil der Kolonie verliess, beschloss er, mit Rücksicht auf die Vorfälle im Juni (s. oben p. 525), eine zweite Durchquerung der Südosthalbinsel von Neu-Guinea vorzunehmen. Er dampfte am 7. August von Samarai ab und trat am folgenden Morgen von Maiwara am Grunde der Milne-Bai den Marsch an. Nachdem an demselben Tage noch Sagara erreicht worden war, wurde am 9. die niedrige, bis 800 feet hohe Kette des Kaisabu überschritten und auf dem Wege nach Tamoro am Mullens-Hafen mehrere Dörfer der Landschaft Buhutu besucht. Am 10. liess die Expedition sich in 6 Kanus von Tamoro über Weri-Weri nach Dahuni befördern. Am 11. landete MACGREGOR an der Mündung des Nigo-Nigo im westlichen Teile der Orangerie-Bai, wanderte zunächst nach dem Dorfe Suabina, hierauf nach Laimotu, das $^1/_2$ mile östlich von der Mündung des Sagamodu lag. Auf dem Weitermarsch gelangte er nach dem 2—3 miles westlich von Laimotu liegenden Gadaísu und überschritt bald darauf den Fluss Kifauna. Nach einem Besuch der Dörfer Modiri Siba, Wari, Nabái und Kiai erreichte er den Fluss Wai Daba, an dem er übernachtete [3]).

Nach Port Moresby zurückgekehrt, verliess MACGREGOR diese Station wieder am 1. September auf der „Merrie England" zu einer Inspektion des Mekeo-Distriktes. Als er auf der Yule-Insel eintraf, fand er den Erzbischof L. A. NAVARRE sowie den Bischof H. ST. VERJUS anwesend, die ihn davon benachrichtigten, dass kurz zuvor ein Angriff der Bewohner von Ina Wabui auf diejenigen von Ina Wái stattgefunden habe [4]). Als MACGREGOR mit seinen Begleitern und der Polizeitruppe im Hall-Sund anlangte, stellte es sich heraus, dass es infolge der durch heftige Regengüsse verursachten Überschwemmungen unmöglich war über Land nach der Regierungsstation zu gelangen, aber auch im Paumumu, dem Unterlauf des St. Joseph-Flusses, herrschte eine Strömung, die das Vorwärtskommen sehr erschwerte. Nachdem CH. KOWALD mit MACGREGOR unterhalb Akabara zusammengetroffen war, gelang es am Abend des 6. eines der beiden Walboote bis etwa $^1/_2$ mile unterhalb Ina Wái zu bringen. Am 7. traf der Rest der Expedition dort ein, worauf nach der Mekeo-Station marschirt wurde.

---

1) Im Text (l. c. pag. 5) heisst es Ilsasa.

2) Despatch reporting Visits to the Dentrecasteaux and Trobriand Groups. Annual Report on British New Guinea 1891—92. Brisbane 1893, p. 1—7.

3) Despatch reporting Visits to Buhutu and Wari tribes. Ann. Report on British New Guinea 1891—92. Brisbane 1893, p. 9—11.

4) Despatch reporting Visit of Inspection to the Mekeo district. Ibid. p. 15—20.

Am 10. ging es nach Eboa, um einige Unruhestifter festzunehmen. Am 12. wurde Ina Wái besucht und im Laufe der folgenden Tage Abteilungen nach mehreren Ortschaften ausgesandt. Am 20. trat MACGREGOR die Rückfahrt an.

Ferdinand Hartzer und **H. St. Verjus** 1891.

Am Nachmittage des 14. November 1891 trat Pater FERDINAND HARTZER von der Yule-Insel aus eine Bootfahrt nach dem an dem Westende des Hall-Sundes liegenden Pinupaka an, wo die Missionsstation von einem Laienbruder verwaltet wurde. Am folgenden Tage traf er nach dreistündigem Marsch in nördlicher Richtung auf der Missionsstation in Mohu ein, der der Pater HUBERT mit 2 Laienbrüdern vorstand. Am Mittage des 16. setzte er seine Wanderung fort, auf der er nach $^3/_4$ Stunden an den Poimo gelangte, wo er mit Bischof VERJUS zusammentraf, mit dem er gemeinsam stromabwärts und darauf längs der Küste weiterfuhr bis Abeára, dem ersten Dorf der Landschaft Maiwa. Zu Fuss ging es weiter bis Bereína, in welchem Dorf Pater THÉOPHILE CRAMAILLE einige Monate vorher eine Station gegründet hatte. Am 17. abends wurde Ina Wái erreicht, in dem sich eine kürzlich gebaute Schule befand, die unter die Leitung des Paters JOS. M. VITALE gestellt zu werden bestimmt war. Alsdann ging es nach dem $^3/_4$ Stunden entfernten Ina Wi, in dem VITALE wohnte. Am 20. unternahmen die Reisenden gemeinschaftlich mit dem letztgenannten einen Marsch nach dem nur wenige Kilometer entfernt liegenden Aipiana, das gegen 1000 Seelen zählte. Nachdem noch der etwa 20 Minuten davon entfernt liegenden Regierungsstation bei Amo-Amo ein Besuch abgestattet worden, war, erfolgte die Rückkehr nach Ina Wi. Am 20. traten VERJUS und HARTZER die Fahrt auf dem St. Joseph-Fluss an und erreichten mittags Ina Wái. Die dortige Missionsstation hatte den Namen Jesu Báibua [1]), d. h. Friede von Jesus, erhalten. Auf der Weiterfahrt langte das Boot bei der Landungsstelle von Babiko an, worauf, nach einem Abstecher nach dem gegen 2 km. entfernt liegenden Dorf, die Fahrt bis Mohu fortgesetzt wurde. Am 21. kehrten die Patres nach einem Besuch von Bioto nach der Yule-Insel [2]) zurück.

Sir **William Macgregor** 1891.

Am 9. Dezember verliess MACGREGOR Port Moresby auf der „Merrie England" zu einem abermaligen Besuch des Mekeo-Distriktes (s. oben p. 531). Nachdem er auf der Yule-Insel eingetroffen war, setzte der Dampfer seine Fahrt nach Cooktown fort, während MACGREGOR am 10. auf einem Boot durch den Hall-Sund und von dort den St. Joseph-Fluss bis Akabara aufwärts fuhr. Er besuchte an diesem Tage noch das benachbarte Miauri [Meauri]. Am nächsten Tage erfolgte die Ankunft in Ina Wái, von dem aus Beipa [Beipaha], Amo-Amo und Rarai am 11. besucht wurden. Am 12. wanderte er nach Aipiana sowie nach Ina Wi und übernachtete in Ina Wái. Hierauf trat er die Rückfahrt an und kehrte nach einem Besuch von Pinupaka am 14. nach Port Moresby zurück [3]).

---

1) Die Eingeborenen machten daraus Jeku, da sie das Wort Jesus nicht aussprechen können.

2) FERN. HARTZER. Sur les rives du fleuve Saint-Joseph. Ann. de Notre-Dame du Sacré-Coeur. XXVII. Issoudun 1892, p. 508—513, 571—579, 631—644, 697—701., XXVIII. 1893, p. 89—94, auch Missions Catholiques. XXIV. Lyon 1892, p. 410—412, 421—422, 434—436, 446—448, 470—472, 493—495.

3) Despatch reporting further Visit to Mekeo district. Ann. Report on British New Guinea 1891—92. Brisbane 1893, p. 20—22.

Sir **William Macgregor** und Sir **S. W. Griffith** 1891—92.

Die „Merrie England" hatte Cooktown am 12. Dezember mit Sir S. W. GRIFFITH an Bord verlassen und MACGREGOR von der Yule-Insel abgeholt. Am 17. dampften beide von Port Moresby zu einem Besuche des östlichen Teile des Schutzgebietes ab. Zunächst wurde in Kapa-Kapa, Hulá, Kamali und Kalo gelandet. Am 18. erfolgte der Besuch von Aroma und Kaiwala, am 19. der Insel Laraoro, auch die alte Missionsstation auf Suáu und die neue auf Kwato, von F. W. WALKER und CHARLES W. ABEL geleitet, vergass man nicht. Am 21. verliess der Dampfer Samarai, ankerte während der Nacht bei dem Dorfe Hehegu am Ost-Kap und traf am nächsten Tage auf der Insel Dobu ein, wo die wesleyanische Missionsstation unter der Leitung von W. E. BROMILOW inzwischen grosse Fortschritte gemacht hatte (s. oben p. 526). Im Laufe des Nachmittags besuchten MACGREGOR und GRIFFITH noch 3 Stationen bei Baio auf der Fergusson-Insel. Nachdem am 23. das Urteil an dem Mörder von AH GIM (s. oben p. 525, 526) vollzogen worden war, dampfte die „Merrie England" nach der kurz zuvor unter der Leitung des Rev. A. MACLAREN errichteten anglikanischen Missionsstation zu Wedau an dem Westende der Bartle-Bai [Baunia]. MACLAREN war durch seine Erkrankung gezwungen worden, sich nach Samarai zu begeben [1]). Nach der Ankunft auf Uruma [Duchess-Insel], wo MACGREGOR mit seiner Begleitmannschaft ausgeschifft wurde, setzte die „Merrie England" mit GRIFFITH die Fahrt nach Cooktown fort.

MACGREGOR begab sich hierauf nach dem an der gegenüberliegenden Westküste der Normanby-Insel liegenden Dorf Bakera, in dem vor 6—8 Wochen der Händler HEINRICH MORRO ermordet worden war, und lagerte in dessen Nähe während der Nacht [2]). Am 25. liess er sich längs der Küste in südlicher Richtung bis Kap Prevost [Dima Dimwara] rudern. Eine halbe mile davor bemerkte man einen bedeutenden Bergstrom, den Wai Poiam. Der steil abstürzende Berg, der die Südwestecke der Normanby-Insel bildet, wurde von den Bewohnern der Westküste Owio, von denen im Innern der Insel Hobia und von denen der Südküste Sobia genannt. Am Nachmittag des 26. lief das Walboot in die 4—5 miles im N. des Kap Prevost liegende Sewa-Bai ein, vor deren Eingang sich die Insel Sisiba befand. Am folgenden Tage besuchte MACGREGOR nochmals Bakera und traf am 28. wieder auf der Insel Dobu ein. Am 29. unternahm er eine Rundfahrt um die Insel, um die Küstenstämme kennen zu lernen, steuerte darauf nach der Ostküste der Normanby-Insel, an der er auf der kleinen Insel Mewadi übernachtete. Am nächsten Tage wurde die Fahrt in südlicher Richtung bis Gesiwa von der Sawatatoi-Bai, und am 31. bis Dawada fortgesetzt. Am 1. Januar 1892 rundete das Boot das Kap Pierson [Baba Klinai], gelangte mittags in die kleine Bucht Marupwasia und abends in die von Erierua. Am Mittage des 2. passirte MACGREGOR das Kap Ventenat [Karitahua], das seiner Angabe nach von den Eingeborenen Magadebwana genannt wird, und im Laufe des Nachmittags die Küste von Karara, wo der Händler AXEL LUTHANDER ermordet worden war [3]). Nachdem in dem Dorfe Waipoiana übernachtet worden war, erfolgte am nächsten Tage die Rückkehr nach Dobu [4]).

---

1) MACLAREN schiffte sich in Samarai auf der „Merrie England" ein, starb aber bereits am 27. vor der Ankunft in Cooktown. (l. c. pag. 117).

2) Der Mörder TOPIU wurde von BINGHAM A. HELV verhaftet. (l. c. pag. 26—27).

3) Er war von den britischen Behörden verfolgt worden, weil er ohne jeglichen Grund einen Eingeborenen der Goodenough-Insel erschossen hatte. (Ann. Report Brit. New Guinea 1891—92, p. 8).

4) Despatch reporting Visit of Inspection to the Eastern Portion of the Possession. Ann. Report on Brit. New Guinea 1891—92. Brisbane 1893, p. 22—26.

Da der Rev. BROMILOW die Bewohner der Welle-Insel [Sanaroa] als feindselig geschildert hatte, trat MACGREGOR am 4. eine Bootfahrt dorthin an, aber es währte bis zum Abend, ehe er an einer Bai nahe der Südwestecke landen konnte. Als er am folgenden Tage das Lager der Eingeborenen aufsuchte, sagte ihm einer, der als Sprecher fungirte: „The ground on which we stand is mine; if the missionary will come here this land will be his". Im weiteren Verlauf des Tages wurden die beiden grossen, an der Westküste liegenden Dörfer Raputata und Udauuna besucht und darauf nach der Ketaupai-Bai an der Küste Fergusson-Insel gefahren, nachdem unterwegs auf der kleinen Insel Koianiu gelandet worden war. Im südlichen Teile der Ketaupai-Bucht fand MACGREGOR heisse Quellen und hinter ihr einen 800—900 feet hohen, erloschenen Vulkan. Am 6. traf während der Weiterfahrt die Nachricht ein, dass die „Merrie England" wieder vor Dobu eingetroffen sei, worauf er sich dorthin begab [1]).

Am 8. dampfte MACGREGOR mit M. H. MORETON sowie den Missionaren W. E. BROMILOW und WILLIAM ABEL zunächst nach der Mündung des Nbuli-Nbuli [Nbulibuli] auf der Fergusson-Insel, um Wasser einzunehmen, worauf er am 9. Kurs nach den Trobriand-Inseln [2]) setzte (Fig. 52). Der erste Ankerplatz war hier vor Kadawaga auf der Insel Kaileuna. Am 11. wurde die Fahrt nach dem Nordende von Kiriwina fortgesetzt und, nach kurzem Besuch von Kaibula, vor Kaurakuba geankert, von wo eine Wanderung nach dem $1^1/_2$ miles landeinwärts gelegenen Emarákana angetreten wurde. Nach seiner Rückkehr an Bord, ging die „Merrie England" nach der Insel Kitawa weiter, auf deren Besuch der 12. verwendet wurde. Sie zählte 1000—1200 auf 13 Dörfer verteilte Einwohner. Am 13. erreichte das Schiff die Jouvency-Insel [Iwo], ein gehobenes Atoll mit stellenweise 50—150 feet hohen, steil anstei-

genden Uferwänden. Auf ihr lagen 2 Dörfer, auf deren Besuch verzichtet wurde, da man keinen Ankergrund fand. Am 14. erfolgte das Einlaufen in den Guasópa-Hafen auf der Woodlark-Insel. Während Kapt. J. M. HENNESSY mit der „Merrie England" am 15. nach den Laughlan-Inseln dampfte, von wo er am 16. zurückkehrte [3]), landete MACGREGOR bei Ondamuda und wanderte nach Wakoia. Er besuchte auch die wichtigsten Dörfer der Landschaft Wamana. Am 18. ging es auf dem Dampfer weiter nach dem Eiland Gawa, das sich 250 feet über dem Meer erhob, und alsdann nach Kwaiawata. Am 19. wurde Gawa nochmals aufgesucht, worauf am folgenden Tage an der Ostküste von Kiriwina bei den Ortschaften Wamela und Giriba [Giliba] gelandet wurde. Als MACGREGOR hierauf der Insel Wakuta einen Besuch abstattete, gelang es nicht die Korallenfelsen zu erklettern. Nachdem das Schiff am 21. in der Hughes-Bai [Mobowarái] auf der Fergusson-Insel eingelaufen war, kehrte es am 22. nach Dobu zurück. Am 23. fuhr es weiter nach der Sewa-Bai und von dort nach Samarai [4]).

Bevor MACGREGOR nach Port Moresby zurückkehrte, galt es noch im Louisiaden-Archipel einiges zu erledigen. Am 26. dampfte die „Merrie England" zunächst nach der Deboyne-Insel [Pana Èt]. Hier waren am Westende die Reverends S. B. FELLOWS und WATSON damit beschäftigt die Hauptstation für die Wesleyanische Mission zu errichten.

---

1) Despatch continuing the Report of his Visit of Inspection to the Eastern Portion of the Possession. Ibid. p. 27—28.

2) Wie BROMILOW mitteilt, wird diese Insel von den Dobu-Insulanern Baio genannt.

3) Er berichtete, dass der Schoner „Zoë", Kapt. ANDERSEN, aus Matupi im November 1891 dort geankert und den Zoll umgangen hatte.

4) Sir WILLIAM MACGREGOR. Despatch continnuing the Report of his Visit of Inspection to the East Portion of the Possession. Ann. Report on Brit. New Guinea 1891—92. Brisbane 1893, p. 28—31. — W. E. BROMILOW. Eine Rundfahrt durch die Trobriand-, Woodlark- und Mc Laughlin-Inseln. Mittlg. Geogr. Gesellsch. Jena. XII. 1893, p. 17—27.

Nach Besuch einiger Dörfer wurde die Fahrt nach Bogoja [Bogoya] an der Südküste der St. Aignan-Insel, wo H. N. CHESTER als Resident Magistrate stationirt war [1]), fortgesetzt. Hier brachte MACGREGOR in Erfahrung, dass Bewohner der Landschaft Gulewa an der Nordküste kürzlich wiederholt Überfälle in der Landschaft Hariba verübt hatten, denen auch 2 Menschen zum Opfer gefallen waren. Desgleichen hatten sie auch Segara angegriffen und dort einen Mann getötet. Als MACGREGOR am 28. vor Gulewa eintraf, konnte des stürmischen Wetters wegen nicht gelandet werden, auch nicht bei der Wiederholung der Fahrt am 29. Es wurde daher bei Ehus an der Südküste an Land gegangen, um Gulewa zu Fuss zu erreichen. Bei der Ankunft fand man das Nest leer. MACGREGOR beschloss nach Samarai zurückzukehren. Erst am 6. Februar konnte die „Merrie England" mit einem Teile des Polizeitruppe wieder auslaufen. Die Expedition nach Gulewa, um der Mörder habhaft zu werden, konnte aber ihren Auftrag nicht ganz erfüllen [2]).

Schiff **„Rhine"** 1891.

Das britische Schiff „Rhine" stiess 1891 auf einen 0,5 Seem. vom Ninepin-Felsen entfernt, in etwa 10° 13′ 10″ S., 142° 41′ 15″ E. liegenden, unbekannten Felsen [3]).

Verlegung der Station Finsch-Hafen und Gründung der Station Friedrich Wilhelms-Hafen 1891.

Im Januar 1891 kam auf der Station Finsch-Hafen eine Malariaepidemie [4]) zum Ausbruch, der im Laufe dieses und des folgenden Monats der Generaldirektor der Neu-Guinea-Kompagnie E. WISSMANN, der die Geschäfte erst am 17. Juli 1890 übernommen hatte, ferner 8 andere Beamte derselben sowie 2 Beamte der Landesverwaltung zum Opfer fielen. Der kaiserliche Kommissar FRITZ ROSE [5]) übernahm nach dem Tode WISSMANNS (28. Februar) interimistisch die Verwaltung und verfügte zunächst eine vorläufige Verlegung der Station nach Stephansort an der Astrolabe-Bucht. Die Übersiedelung des Personals erfolgte Mitte März, während die Gebäude im April verladen worden [6]). Gleichzeitig machte ROSE den, bald auch in Berlin genehmigten Vorschlag, den Sitz der Verwaltung nach Friedrich Wilhelms-Hafen zu verlegen. Mit der Anlegung dieser Station auf der Schering-Halbinsel wurde am 15. Juli ein Anfang gemacht [7]).

Noch andere für die Kompagnie unerfreuliche Ereignisse hatte das Jahr zu verzeichnen. Am 14. März scheiterte der Dampfer „Ottilie", Kapt. BUDDE [8]), auf dem Latent-Riff unweit

---

1) Infolge der ungesunden Lage dieser Station beschloss man bereits im Laufe der nächsten Monate ihre Verlegung nach Pana Pompon vorzunehmen.

2) Sir WILLIAM MACGREGOR. Despatch reporting visit to the Louisiades. Ann. Report on Brit. New Guinea 1891—92, p. 31—33.

3) Klip in Torres-straat. Bericht aan Zeevarenden. 's Gravenhage 1891, N°. 45/1320, nach Notice to Mariners. London 1891, N°. 510.

4) Man gab ihr wenigstens diesen Namen, obgleich Chinin völlig versagte. E. TAPPENBECK hält als Ursache den Genuss minderwertiger Fleischkonserven für möglich. (Vortrag mit Lichtbildern der Deutschen Kolonialgesellschaft. Berlin 1901, p. 7).

5) ROSE hatte vom 14.—21. Januar eine Fahrt nach Herbertshöhe unternommen, um die dort aufgeführten Gebäude der Landesverwaltung zu besichtigen. (Deutsches Kolonialblatt. II. 1891, p. 291).

6) Der Rest der Sachen traf erst am 19. Februar 1892 in der Astrolabe-Bai ein. (Deutsches Kolonialblatt. III. 1892, p. 331).

7) Nachr. K. W. L. VII. 1891, p. 3—7.

8) Ibid. p. 26—27.

der Purdy-Inseln und am 18. Mai brach die als Hulk bei Stephansort benutzte Bark „Norma" infolge schweren Wetters und starker Brandung zusammen [1]).

A. Stalio und **B. Böhmermann** 1891.

Der der Firma E. E. FORSAYTH in Ralum gehörende Dampfer „Eudora" war im Januar 1891 in der Nähe der Gardenijs-Insel [Lihir] gescheitert, worauf es dem Kaptiän A. STALIO nach sechstägiger Bootfahrt gelang Herbertshöhe zu erreichen, um Hülfe zu holen. Die bald darauf auslaufende „Senta", Kapt. B. BÖHMERMANN, traf nach 14 tägiger Fahrt an der Unfallstelle ein und konnte den Rest der Mannschaft sowie einen grossen Teil der Ladung in Sicherheit bringen. Ehe sie nach Herbertshöhe zurückkehrte, legte sie bei den Fead-Inseln [Nuguria] an, um dem dort lebenden Händler der Firma FORSAYTH Lebensmittel zuzuführen [2]).

Korv. Kapt. **Voss** 1891.

Die Kreuzerkorvette „Sperber", Korv. Kapt. VOSS (nicht FOSS), war am 8. Januar 1891, von den Samoa-Inseln kommend in Port Jackson eingetroffen, wo sie bis zum 21. März liegen blieb. Ihr nächstes Ziel war die Blanche-Bai auf Neu-Pommern, von der aus sie am 14. April eine Untersuchungsfahrt antrat. An der Nordküste konnte festgestellt werden, dass weder die Lage der Insel Watom, noch diejenige des Kaps Lambert [Tongilus] auf den Karten richtig war. Ebensowenig vermochte man die Legelis-Untiefe wieder aufzufinden [3]). Hierauf gelangte die Korvette nach den Französischen Inseln und vermochte aufs neue die Identität der Gipps- mit der Nord-Insel festzustellen. Ihr höchste Spitze wurde zu 287 m. bestimmt. Dem Nord-Inselriff entlang ging es an der Deslacs- und der Mérite-Insel vorbei nach dem Whirlwind-Riff, das am 16. erreicht und näher untersucht wurde. Es setzte sich aus mehreren Atollringen mit ungleichmässig sich erhebenden Rändern zusammen und lag in 4° 45,4′ S., 148° 12,2′ E. [3]). Auf der Rückfahrt noch Matupi bemerkt das Schiff unter etwa 4° 34½′ S., 148° 45½′ E. eine Untiefe, die als möglicherweise dem Ottilien-Riff entsprechend angesehen wurde [4]). Nach Erledigung dieser Aufgabe setzte der „Sperber" über die Marshall-Inseln seine Fahrt nach Apia fort, wo er am 6. Juni eintraf [5]).

Bodo von Moisy, Wilh. Scheidt und **Chr. F. Bösch** 1891.

Die Missionare G. KUNZE und WILH. SCHEIDT hatten sich am 7. Mai 1891 auf der „Ysabel" von der Astrolabe-Bai aus nach der Dampier-Insel begeben. Am folgenden Tage kehrte SCHEIDT wieder zurück, worauf sein Amtsbruder CHR. F. BÖSCH und der Stationsbeamte BODO VON MOISY sich an Bord des Schiffes begaben, das nunmehr nach der Franklin-Bai dampfte. Am 27. wurden alle drei nebst 14 Arbeitern im Dorfe Laden der Landschaft Malala ermordet und beraubt [6]).

---

1) Nachr. K. W. L. VII. 1891, p. 27—28.

2) Aus dem Bismarck-Archipel. Deutsches Kolonialblatt. II. 1891, p. 291—292.

3) Nach der Bestimmung des Kriegsschiffes. „Cormoran" im Jahre 1899 liegt die Südspitze dieses Riffes in 4° 42′ S., 148° 17,3′ E.

4) Diese Annahme dürfte zutreffend sein. Gegenwärtig wird als Position angenommen 4° 32′ S., 148° 46′ E.

5) Reisechronik der Schiffe und Fahrzeuge der Kaiserl. Marine. Ann. der Hydrographie. XIX. 1891, p. 518. — Hydrographisches aus dem Neu-Guinea-Schutzgebiet. Ibid. 473—478.

6) G. KUNZE. Im Dienste des Kreuzes. Barmen. 2. Aufl. 1901, Heft 2, p. 30. — Die Ermordung der Missionare Scheidt und Bösch. Berichte der Rhein. Missions-Gesellsch. Barmen 1891, 324—331. — Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land. VII. 1891, p. 13, 14.

Ludwig Kärnbach ± 1891.

Ohne genauere Angabe des Zeitpunktes, aber etwa im Jahre 1891, trat LUDWIG KÄRNBACH von Butauèng an der Langemak-Bucht aus eine Segelbootfahrt nach dem Huon-Golf an. Nachdem er den Dreger- und den Schneider-Hafen durchfahren hatte, blieb er über Nacht bei der kleinen Insel Mègim. Am nächsten Morgen gelangte er nach Tigedu, wo er bei den Eingeborenen Massoirinde bestellte, von der er sich Wunder für Gewinn versprach. Nach $1^1/_2$ stündiger Fahrt wurde das im Hänisch-Hafen liegende Oli Gedu, das letzte vom Stamme Jabim bewohnte Dorf erreicht. Ein halbstündiger Marsch längs des Strandes brachte ihn nach Taminu Gedu, das von Tami-Insulanern besiedelt worden war. Auf der Weiterfahrt gelangte er nach dem Passiren des Königstuhls nach Bugemgin, dem ersten Dorf der Landschaft Bukaua, nachdem Arkona [Gundu] gegründet worden war, nach dem Hauptdorf Bukaua und endlich nachmittags noch nach der Mündung des Adler-Flusses [Bu Su]. Eine halbe Stunde stromaufwärts traf KÄRNBACH am Fusse des Bung-Berges das Dorf Lugamo an. Nachdem das Boot die Segel gesetzt hatte, ging es an der Mündung des Markham-Flusses [Bu Si] vorbei nach dem Herzog-See, der nach $^1/_2$ stündigem Rudern durch einen 20 Fuss breiten Kanal erreicht wurde. Die Bewohner der 9 in ihm liegenden Pfahldörfer lebten der Hauptsache nach vom Fischfang. Nachdem KÄRNBACH seine Fahrt noch bis zum Samoa-Hafen ausgedehnt hatte, kehrte er über Bukaua und Tigedu nach Butauèng zurück [1]).

Mission vom Heiligen Herzen Jesu 1891.

Den 1890 nach Neu-Pommern entsandten Missionaren vom Heiligen Herzen Jesu (s. oben p. 520), folgten 1891 J. N. KIEFT, G. J. HUSER, A. FRIEDEBACH und F. LAKASSE, die am 17. Oktober in Herbertshöhe eintrafen. Der im Dezember 1890 zum Bischof von Lero i. p. i. geweihte LOUIS COUPPÉ, der bereits auf Britisch-Neu-Guinea tätig gewesen war (s. oben p. 378, 406, 446, 466) schiffte sich zur Übernahme des apostolischen Vikariats am 16. September in Genua auf dem Dampfer „Priok" ein in Begleitung von 4 Priestern und 6 Nonnen. Von Singapore aus gelangte er auf dem Dampfer „Nierstein" nach Neu-Guinea und endlich am 20. Dezember nach Herbertshöhe. Die ebenfalls für Neu-Pommern bestimmten 3 Priester und 5 Nonnen, welche am 6. November Marseille verlassen hatten, begaben sich zunächst nach Sydney [2]).

Johannes Flierl 1891—92.

Nachdem die Missionare der Neuendettelsauer Mission von ihrer Station Simbang aus im November 1891 eine Forschungsreise nach der im Hinterlande liegenden Landschaft Kai, auf der die Dörfe Mèming [Memming], Gulungeo und Korboro besucht wurden, unternommen hatten [3]), trat JOH. FLIERL Anfang 1892 einen Marsch von Busum aus über Katika am Bu Sim nach Bonga an, das 6 Stunden von Simbang entfernt lag und kehrte auf demselben Wege wieder zurück. Am 3. März gelangte er vom Dorfe Sankalago nach Dobeo, das von

---

1) L. KÄRNBACH. Eine Bootsfahrt durch den Huongolf in Kaiser Wilhelms-Land. Deutsche Konialzeitung. X. 1893, p. 170—173.

2) Zur deutschen Südsee. Gott will es! V. München-Gladbach 1893, p. 62—64. — K. HESPERS. Die katholischen Missionen in den deutschen Schutzgebieten. IV. 1891. Berlin 1892, p. 67., V. 1892, p. 111—113.

3) J. DEINZER. Die Neuendettelsauer Heidenmission in Neu-Guinea (Kaiser Wihelms-Land). Allgem. Missions-Zeitschr. XIX. Berlin 1892, p. 34—41. — E. WALLROTH. Die evangelische Missionsthätigkeit in den deutschen Schutzgebieten. Koloniales Jahrbuch. VI. 1893. Berlin 1894, p. 105—106.

Angehörigen der Landschaften Kai und Jabim bewohnt war, über Wâne [Wonne], Hembongko, Gunggnugu nach der Kuppe des Sattelberges [Kekagalu], dessen Höhe zu 970 m. bestimmt wurde. Zehn Tage später fand FLIERL einen bequemeren Pfad, der von Bumi über Katika, Dobeo und Nagimu bei Hembongko nach dem Sattelberg führte. Am 8. November wurde auf ihm mit der Errichtung einer Station, die der Leitung von FLIERL unterstellt wurde, begonnen, während der seit 1891 ansässige Missionar ADAM HOH die Verwaltung von Simbang übernahm [1]).

Willy von Puttkammer 1891.

Der 1891 in das Schutzgebiet zurückgekehrte Beamte der Neu-Guinea-Kompagnie, W. VON PUTTKAMMER [2]), untersuchte im Juli das Hinterland von Friedrich Wilhelms-Hafen, die sogenannte Jomba-Ebene. Er fand den westlich von der Schering-Halbinsel mündenden Fluss Gauta bis 1,5 km. stromaufwärts bequem befahrbar. Alsdann machte aber eine quer durch ihn streichende Bank von Korallenkalk den Fluss unpassirbar. Ferner erreichte VON PUTTKAMMER auch den Mittellauf des Marien-Flusses [Gum]. Seiner Schätzung nach sollte die Ebene samt dem Hügelland etwa 3500 ha. für Tabakskultur vorzüglich geeignetes Land bieten [3]). Ausser dieser Station Jomba wurde eine zweite bei Maraga unweit der Gorima-Spitze errichtet [4]).

Astrolabe-Kompagnie 1891—92.

Die im Jahre 1890 begonnenen Unterhandlungen, welche die Gründung einer Pflanzungsgesellschaft für Tabak bezweckten, führten am 27. Oktober 1891 zu der Konstituirung der ASTROLABE-KOMPAGNIE mit einem Grundkapital von 2 400 000 Mark. Sie erhielt von der NEU-GUINEA-KOMPAGNIE ein geeignetes Grundstück an der Astrolabe-Bai angewiesen, wofür diese als Gegenleistung Anteilsscheine empfing [5]). Die Baumaterialien, Lebensmittel sowie die für die Kultivirung des Landes erforderlichen Kulis wurden von den Dampfern „Schwalbe", (23. August 1891) „Nierstein" (27. Oktober 1891 und 4. Januar 1892) und „Dewawongse" (5. Dezember 1891 und Februar 1892) herbeigeschafft.

Schliesslich entschloss die Neu-Guinea-Kompagnie sich der Astrolabe-Kompagnie auch die Stationen Erima (1. Januar 1892) und Stephansort (1. März 1892) abzutreten, so dass ihr, da die Station Hatzfeldt-Hafen aufgelöst wurde [6]), nur noch die Stationen Friedrich Wilhelms-Hafen und Konstantin-Hafen verblieben. Die Leitung der Besitzungen der Astrolabe-Kompagnie befand sich anfangs in der Hand des Regierungsrates FRITZ ROSE, der zugleich stellvertretender Direktor der Neu-Guinea-Kompagnie war. Am 1. Juni 1892 wurde sie dem zum Hauptverwalter ernannten W. VON PUTTKAMMER übertragen [7]).

---

1) Eine Recognoscirungsfahrt ins Kai. Kirchl. Mittlg. aus und über Amerika, Australien und Neu-Guinea. XXIV. 1892, p. 33—38 (nicht zugänglich).

2) Er war 1890 nach Deli auf Sumatra gesandt worden, um die Fermentation des Tabaks kennen zu lernen, und nach einem in Deutschland verlebten Urlaub nach Neu-Guinea zurückgekehrt.

3) Nachr. K. W. L. VII. 1891, p. 19—20. 4) Ibid. VIII. 1892, p. 21.

5) Ibid. VI. 1890, p. 78., VII. 1891, p. 18—19, 21., VIII. 1892, p. 21.

6) Die Kompagnie wurde zu dieser Auflösung (18. November 1891) durch die feindselige Haltung der Eingeborenen, gegen die ihr nur unzureichende Schutzmittel zur Verfügung standen, gezwungen. Ausserdem stand auch der Boden an Brauchbarkeit demjenigen der Astrolabe-Ebene nach. (Deutsches Kolonialblatt. III. 1892, p. 80).

7) Die Astrolabe-Kompagnie. Deutsches Kolonialblatt. III. 1892, p. 82. — Nachr. K. W. L. VIII. 1892, p. 31. — Koloniales Jahrbuch. V. 1892. Berlin 1893, p. 260—262. — Im Juni 1893 übernahm CURT VON HAGEN die Hauptverwaltung mit der sonderbaren Bestimmung, dass VON PUTTKAMMER abwechselnd mit ihm die Geschäfte führen sollte.

Samuel Fenichel 1891—93.

Der Zoologe SAMUEL FENICHEL verband sich 1891 mit ALBERT GRUBAUER [1]) zu einer Forschungsreise nach Kaiser Wilhelms-Land. Sie wandten sich zunächst um Auskunft an die Neu-Guinea-Kompagnie, „welche aber — wie es scheint — die Lösung und den Weg uns zu erschweren trachtet. Diese Gesellschaft hält unsere Mission sehr im Verdacht". FENICHEL dampfte am 30. September 1891 von Hamburg ab, während GRUBAUER erst am 15. Oktober in Genua an Bord des Dampfers kam. Infolge der von seiten der Neu-Guinea-Kompagnie zu gewärtigenden Schwierigkeiten hatten sich beide entschlossen den holländischen Anteil aufzusuchen, mussten aber bei ihrer Ankunft in Surabaja erfahren, dass dort die Cholera ausgebrochen sei. Sie kehrten mit demselben Schiffe nach Singapore zurück und traten von dort aus am 15. Dezember die Weiterfahrt nach Konstantin-Hafen an, wo sie am 24. landeten und während der nächsten Monate in der Umgebung jagten. Mitte März trat GRUBAUER, ohne Abschied zu nehmen, die Rückreise nach Europa an, so dass FENICHEL fast mittellos dastand. Das Ungarische National-Museum bewilligte ihm eine Summe, wodurch er in den Stand gesetzt wurde seine Sammeltätigkeit an der Astrolabe-Bai fortzusetzen [2]). Sein Plan, eine Expedition nach dem Finisterre-Gebirge zu unternehmen, kam nicht zur Ausführung. Zwar hatte er im Dezember 1892 von Bongu aus, wo er sich in der zweiten Hälfte des Jahres niedergelassen hatte, eine zehntägige Exkursion nach dem Hinterlande, auf der er bis in 1000 m. Höhe gelangte, unternommen, aber bereits im März 1893 wurde er vom Schwarzwasserfieber dahingerafft [3]).

David Burke 1891.

Wie E. ST. VRÁZ mitteilt [4]), unternahm der im Auftrage der Firma JAMES VEITCH AND SONS in Chelsea, London S W., tätige Pflanzensammler DAVID BURKE von Andai aus eine Besteigung des Arfak-Gebirges, auf der er bis zum Dorfe Hatam gelangte. Er fand bei dieser Gelegenheit eine neue Orchidee [5]), doch hat er auch tierische Objekte gesammelt [6]). Auf meine Anfrage hatte die obenerwähnte Firma die Güte mir mitzuteilen, dass BURKE zweimal in Neu-Guinea gewesen, dass ihr aber Einzelheiten über seine Reisen unbekannt seien.

---

1) O. STAUDINGER teilt mit, dass GRUBAUER um 1891 in Konstantin-Hafen Schmetterlinge gesammelt hat. (Iris. VI. Dresden 1893, p. 351). Sonst habe ich ausser in der Arbeit von HERMAN seinen Namen im Zusammenhang mit Neu-Guinea nur noch einmal kurz erwähnt gefunden. (Zeitschr. Gesellsch. f. Erdk. Berlin 1909, p. 271).

2) OTTÓ HERMAN. Erinnerung an Samuel Fenichel. Aquila. A Magyar Ornithologia Központ Folyóirata. I. Budapest 1894, p. 69—71. — JULIUS v. MADARÁSZ. Samuel Fenichels ornithologische Ergebniss aus dem Finisterre-Gebirge. Ibid. p. 72—106. — B. HAGEN. Unter den Papua's. Wiesbaden. 1899, p. 140. — J. JANKO. Beschreibender Catalog der ethnographischen Sammlung Ludwig Biró's aus Deutsch-Neu-Guinea. Budapest 1899, p. VII. (In diesem Buche lässt der Autor FENICHEL erst im Jahre 1894, und zwar am Gallenfieber, sein Ende finden). — Ausser in einigen der bereits erwähnten Werke finden sich noch Beschreibungen der von ihm gesammelten Objekte in den folgenden Abhandlungen: L. v. MÉHELY. Beiträge zur Herpetologie von Neu-Guinea. Természetrajzi Füzetek. XVIII. Budapest 1895, p. 128—136. — F. FÖRSTER. Odonaten aus Neu-Guinea. Ibid. XXI. 1898, p. 271—302. — H. REBEL. Über neue Rhopaloceren. Ibid. XXI. 1898, p. 368—380.

3) Nachr. über Kaiser Wilhelms-Land. IX. Berlin 1893, p. 30.

4) Reise nach Neu-Guinea. Petermanns Mittlg. XLIV. 1898, p. 233.

5) R. ALLEN ROLFE. Coelogyne Veitchii. Royal Gardens of Kew. Bull. of Misc. Information. London 1895, p. 282. — J. D. H[OOKER]. Coelogyne Veitchii. Native of New Guinea. Curtis's Botanical Magazine. (3) LVI. London 1900, tab. 7764.

6) OLDFIELD THOMAS. On some new Phalangers of the Genus Pseudochirus. Proceed. Zoolog. Soc. London 1892, p. 144. — A. G. BUTLER. On the Butterflies of the Genus Charaxes. Journ. Linn. Soc. (Zoology). XXV. 1896, p. 395.

Er dürfte mit dem oben p. 465, 472 und 492 erwähnten BURKE (also nicht G. L. BURKE) identisch sein.

J. A. Scherpbier 1891.

Mit dem Jahre 1890 war der Kontrakt der Indischen Regierung mit der NEDERLANDSCH-INDISCHE STOOMVAART-MAATSCHAPPIJ erloschen. Die an ihre Stelle getretene KONINKLIJKE PAKETVAARTMAATSCHAPPIJ hatte den Postdienst übernommen und war zugleich von der Regierung veranlasst worden regelmässige Fahrten nach Neu-Guinea einzustellen, was besonders im Hinblick auf die Entwickelung der Verhältnisse im deutschen und englischen Anteil sehr wünschenswert erschienen war. Diese Fahrten, die 1891 ihren Anfang nahmen, dehnten sich an der Nordküste bis zur Humboldt-Bai und an der Südküste bis zum 141° aus, welche Strecke vom Dampfer „Camphuys", Kapt. J. A. SCHERPBIER, im Frühjahr zum erstenmale besucht wurde. Als das Schiff im Juni abermals längs der Küste fuhr, wurde ein grosses Dorf bemerkt, doch kam man mit seinen Bewohnern nicht in Berührung. Zum drittenmale wurde eine derartige Fahrt im Herbst desselben Jahres unternommen [1]).

„Dr." Montague 1891—92.

An der vierten Fahrt des ebengenannten Dampfers „Camphuys" nahm im Auftrage des Residenten von Ternate der Postenhalter von Patani, G. W. VAN AHEE, teil. Nachdem das Schiff am 31. Januar 1892 der Vorschrift gemäss bis an die Grenze gelangt war, kehrte es um und liess am folgenden Tage angesichts eines Dorfes ein Boot abgehen. Unweit des Strandes kam ihm ein Kanu entgegen, in dem sich zur allgemeinen Überraschung ein Weisser befand, der sich als Dr. MONTAGUE vorstellte. Es wurde hierauf das als Sileraka bezeichnete Dorf, das in Wirklichkeit aber Sarire heisst, aufgesucht, worauf VAN AHEE in demselben ein Wappenschild anbringen liess [2]). Kapt. SCHERPBIER gewährte MONTAGUE freie Fahrt bis Amboina, wofür dieser als Gegenleistung einen schriftlichen, von einer Karte begleiteten Bericht über seine Erlebnisse hinterliess [3]). In diesem wird erzählt, dass er sich im März 1891, im Auftrage der CHURCH MEDICAL MISSIONARY SOCIETY zu London, ungeachtet der Warnungen des Resident Magistrate in Mabudauan, in dem 20 miles oberhalb der Mündung, am Morehead-Fluss liegenden Dorfe Barpilominka niedergelassen habe (Fig. 53) [4]). Am Dienstag, den 21. April [5]) sei ein Überfall von etwa 300 Tugeris erfolgt, bei dem ein Dorfbewohner den Tod und zwei

---

1) Koloniaal Verslag van 1892, p. 23.

2) Von seinen Fahrten nach diesem Gebiet hat SCHERPBIER auch einige Ethnographica mitgebracht, die von J. D. E. SCHMELTZ beschrieben wurden. (Beiträge zur Ethnographie von Neu-Guinea. Internat. Arch. f. Ethnogr. VIII. 1895, p. 153—165).

3) Leven en zendingswerk onder de Tugere-zeeroovers door Dr. MONTAGUE. Batavia 1892 12 pp. (autogr.) mit Karte (Einleitung von J. A. SCHERPBIER und Nachschrift von Jhr. L. P. D. OP TEN NOORT). — Dr. Montague's verslag omtrent zijn verblijf bij de Tugere's. Maandberichten van het Nederlandsch Zendelinggenootschap. XCIV. Rotterdam 1892, p. 81—92. — Een bericht van den zendeling Montague over Nieuw-Guinea. Tijdschr. K. Nederl. Aardrijksk. Genootsch. (2) IX. Leiden 1892, p. 506—512, 1003, kaart N°. XIV. — Dr. Montague's gevangenschap bij de Tugere's. Algemeen Handelsblad. Amsterdam, 3 April 1892., hieraus: Dr. Montagues Gefangenschaft unter den Tugerekannibalen. Globus LXI. 1892, p. 268—279., LXII, p. 110.

4) Da sich das Original für die photographische Reproduktion nicht eignet, ist Fig. 53 der Kopie in Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Gen. (2) IX. 1892, Kaart XIV entnommen worden. Da sie keinen Wert besitzt, unterlasse ich es auf die Unstimmigkeiten, die der Wiedergabe anhaften, einzugehen.

5) Der 21. April 1891 war gar kein Dienstag, sondern ein Donnerstag.

andere Verwundungen davontrugen. Nachdem MONTAGUE u. a. auch seiner medizinischen Instrumente beraubt worden war, sei er als Gefangener weggeführt worden. Nachdem abends die Mündung erreicht worden, habe man den Toten geröstet und buchstäblich aufgezehrt, worauf die Tugeris die Heimfahrt nach Sileraka [1]), ihrem Wohnsitz, angetreten hatten [2]). Nach dreimonatiger Haft habe es sich ermöglichen lassen, einen Fussmarsch längs der Küste bis zur Prinses Marianne-Strasse [3]) zu unternehmen, auf dem er zahlreiche Flüsse und Inseln habe

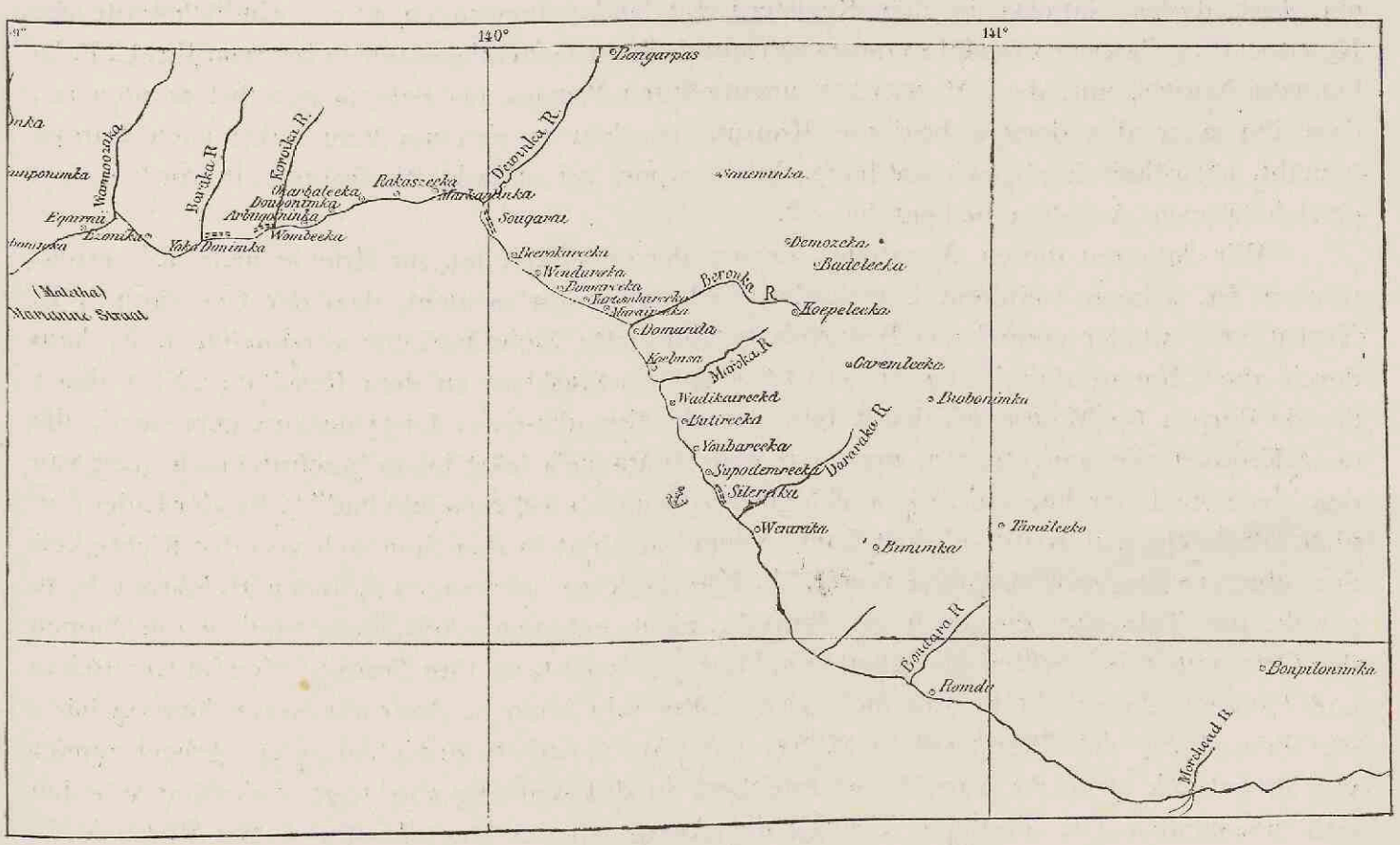


Fig. 53.

entdecken können [4]). Dabei habe er überall freundliche Aufnahme gefunden. Die folgenden Monate seien endlich darauf verwendet worden, um die Eingeborenen in erfolgreicher Weise in den Anfangsgründen der christlichen Lehre zu unterrichten [5]).

---

1) Der wirkliche Name lautet wie erwähnt Sarire.

2) In einem, am 2. April 1892 in die Hände von MACGREGOR gelangten Schreiben heisst es, dass er „had travelled along the Dutch coast and had started missionary work among the Tugeri. He claimed to have gained sufficient influence among them to detain them at home in future, and to stop their raids into this Possession". (Ann. Report on Brit. New Guinea 1891—92, p. 49). Von einem Überfall am Morehead-Fluss ist mit keinem Worte die Rede. Wie sich übrigens bei dieser Gelegenheit herausstellte, war MONTAGUE wirklich Anfang 1891 der Gast des Resident Magistrate in Mabudauan, J. B. CAMERON, gewesen, bei dem er sich aber nur als Reisender eingeführt hatte.

3) MONTAGUE gibt Moluka (Molotka auf seiner Karte) als einheimische Bezeichung an, doch ist dieser Name niemals wieder gehört worden. Auf den neuesten Karten findet sich der Name Muli.

4) Es besteht an der ganzen Küste nur eine einzige Insel, nämlich die seit Jahrhunderten bekannte Fledermaus-Insel [Habeke].

5) Die einzigen greifbaren Beweise seiner Anwesenheit hat MONTAGUE in Gestalt zweier von ihm gezeugter Knaben hinterlassen, die, wie Herr Dr. H. A. LORENTZ mir freundlichst mitteilte, 1907 noch am Leben waren. Dieses „Hineinheiraten" wird wohl der Hauptgrund gewesen sein, dass er unter diesen Leuten unangefochten hat leben können.

Die vorstehenden Angaben erregten allgemeines Aufsehen, aber bereits sehr bald sollte sich herausstellen, dass dieser MONTAGUE eine zum mindesten höchst zweifelhafte Persönlichkeit war. Wie H. WICHMANN zunächst feststellte, gab und gibt es gar keine CHURCH MEDICAL MISSIONARY SOCIETY. Die einzige an der Südküte tätige protestantische Missionsgesellschaft, die LONDON MISSIONARY SOCIETY aber zählte MONTAGUE nicht zu ihren Mitarbeitern [1]). Die UTRECHTSCHE ZENDINGSVEREENIGING vermochte festzustellen, dass ebensowenig ein Arzt dieses Namens in den Registern Englands eingetragen war [2]). Endlich teilte die KONINKLIJKE PAKETVAART-MAATSCHAPPIJ durch ihren Generalagenten in Batavia, Jhr. L. P. D. OP TEN NOORT, mit, dass MONTAGUE unentgeltlich Passage bis Batavia gewährt worden sei, dass ihn aber der dortige britische Konsul, bei dem er sich um freie Fahrt nach Europa bemüht, argwöhnisch abgewiesen habe. In Singapore sei es endgültig festgestellt worden, dass er sich falscher Angaben bedient habe [3]).

Wir könnten diesen Abenteuer, dessen Persönlichkeit bis zur Stunde nicht festgestellt worden ist, seinem weiterem Schicksale überlassen, wäre es nicht, dass der Geograph J. F. NIERMEYER wieder einmal das Bedürfnis gefühlt hätte Mohrenwäsche vorzunehmen. Er kam durch die „Nachprüfung" der MONTAGUEschen Kartenskizze zu dem Resultat: „Niet alleen dat de dorpen op Montague's kaart bezuiden de Merauke-rivier langs de kust geteekend, alle door Kroesen zijn aangetroffen, maar dat ook Montague's tekst juiste beschrijvingen geeft van den levensstaat der Papoea's, die veel hooger is, dan men wel verwacht had" [4]). Bei der leider ihm nicht allein eigenen Kritiklosigkeit kam es ihm gar nicht in den Sinn sich von der Richtigkeit der übrigens fingirten Angaben von J. A. KROESEN zu überzeugen [5]). Jeden Gelehrten hätte gerade die Tatsache, die auch NIERMEYER nicht entgangen war, dass nämlich die Namen der Ortschaften bei beiden gleichlauteten, stutzig gemacht, da ihre Transkription im Englischen und Holländischen nicht überall die gleiche hätte sein können. Aber abgesehen hiervon hätte die Bemerkung des Postenhalters G. W. VAN AIIEE, der bekundet, dass er „geheel zonder vrucht gebruik gemaakt van de woordenlijst, in den aanvang van 1892 verkregen van den zich noemenden Dr. Montague", sowie der Ausspruch des Kapt. Leutn. z. See R. C. A. L. JANSEN VAN AFFERDEN, „de latere ondervinding heeft geleerd, dat de rapporten van dien vermoedelijken pseudo-dokter veel onjuistheden bevatten" [6]), bereits zur Vorsicht mahnen müssen, umsomehr als es sich um eine Angelegenheit handelt, die wie gewöhnlich NIERMEYER zu beurteilen ganz ausserstande war. Dass es ihm überhaupt gar nicht um die Ermittelung der Wahrheit zu tun war, ergibt sich ferner daraus, dass er es wohlweisslich unterliess die falschen Angaben zu berichtigen, als es sich herausstellte, dass fast kein einziger der von MONTAGUE angeführten Namen mit den wirklichen übereinstimmt [7]). Dass MONTAGUE in Sarire

1) Petermanns Mittlg. XXXVIII. 1892, p. 223, s. auch Nature. XLVI. London 1892, p. 258.

2) Berichten van de Utrechtsche Zendingsvereeniging. (2) V. 1892, p. 190.

3) Petermanns Mitteilungen, XXXVIII. 1892, p. 294—295.

4) De Zuidkust van Nieuw-Guinea. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XVIII. 1901, p. 956—957., s. auch Petermanns Mittlg. XLVIII. 1902, p. 119.

5) Koloniaal Verslag van 1895. p. 29.

6) Jaarboek van de Kon. Nederlandsche Zeemacht 1892—93. 's Gravenhage 1894, p. 512.

7) Man vergleiche mit der Karte von MONTAGUE die neueren offiziellen Aufnahmen: Zuidwest- en Zuidkust Nieuw-Guinea 1 : 1.000 000. 's Gravenhage. Min. van Marine 1908, N°. 154 sowie Schetskaart van Nieuw-Guinea (Nederl. Gebied) 1 : 1.000 000. Batavia 1909, Blad III. Bereits G. P. ROUFFAER hatte hervorgehoben, dass ein grosse Anzahl der Namen bei MONTAGUE falsch ist. (Tijdschr. Kon. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XXV. 1908, p. 618—619). Ebensowenig

gewesen ist und sich dort eine zeitlang aufgehalten hat, ist von niemand bestritten worden, ebensowenig als es niemand — NIERMEYER natürlich ausgenommen — bestreiten wird, dass er sich einer Reihe von unwahren Angaben schuldig gemacht hat. Worauf es für uns ankommt, ist, ob seine Mitteilungen über ein damals so gut wie unbekanntes Gebiet Vertrauen verdienen. Welchen Wert seine Karte besitzt, haben wir bereits gesehen. Sein Wörterverzeichnis kann nach dem von VAN AIIEE darüber gefällten Urteil und nach einem Vergleich mit dem ausführlichen Vokabular von J. SEIJNE KOK [1]) nicht höher eingeschätzt werden. Einige Angaben über die Lebensweise der Eingeborenen haben sich dagegen als zutreffend herausgestellt, andere dagegen als unwahr. Seine medizinischen Kenntnisse endlich können ebensowenig hoch eingeschätzt werden. Zwar redet er über Beri-Beri und Tinea desquamans, aber es ist abermals bezeichnend, dass er die so verbreitete Hautkrankheit Cascado für Lepra ansieht.

J. Bensbach 1892.

Der Resident von Ternate, J. BENSBACH, unternahm während der Monate April und Mai 1892 eine Fahrt nach der West- und Südwest-Küste von Neu-Guinea auf dem Regierungsdampfer „Zeemeeuw", Kapt. U. UGES. Nach einem Besuch von Rumbati und Patipi am Mac Cluer-Golf, dampfte das Schiff nach dem Kampong Baru [Tagar Tuping] in der Landschaft Kapaúr, wo sich herausstellte, dass dieser mit dem benachbarten Pasir Puti auf dem Kriegsfusse stand. Auch die Insel Karas wurde besucht [2]). Bei dieser Gelegenheit [3]) wurde am 6. Mai nördlich von Adi, in etwa 4° 8′ 40″ S., 133° 41½′ E. auf der Fahrt nach der Kaimana-Bucht ein Riff und auf der Rückfahrt östlich von Pulu Baru (Kanari-Inseln) unter etwa 1° 42′ S., 129° 48′ E. ein untermeerischer Felsen entdeckt [4]).

In der Zeit vom 10. Oktober bis 18. November wurde eine Fahrt nach Waigëu, Waigama, Misol, Salawati und ferner längs der Nordküste bis zur Humboldt-Bai unternommen, über die nur wenig Einzelheiten bekannt geworden sind. Zu Ansus an der Südküste von Japen konnte BENSBACH zwei geraubte Eingeborene in Freiheit setzen. Wie üblich, wurde auch Doré ein Besuch abgestattet [5]).

G. L. Bink 1892.

In der Absicht sich über die an der Humboldt-Bai herrschenden Verhältnisse für die Zwecke der Mission zu orientiren, schiffte sich der auf der Insel Rōn im Geelvink-Busen stationirte Missionar G. L. BINK am 30. April 1892 auf dem Postdampfer „Camphuys" ein, der auf der vorgeschriebenen Fahrt auch bei Ansus an der Südküste von Japen und bei der Insel Djamna anlegte. Am 2. Mai erfolgte die Ankunft in der Humboldt-Bai, worauf BINK sich am nächsten

---

vermochte LE HUNTE in Jahre 1909, bei seinem Besuch des Morehead-Flusses, das von MONTAGUE erwähnte Barpilominka ausfindig zu machen. Es hatte auch vor ihm an der erwähnten Stelle niemand eine Niederlassung bemerkt, sondern erst viel weiter stromaufwärts.

1) Het Halifoersch, zooals dit gesproken wordt ter Zuid-Oostkust van Nederlandsch Nieuw-Guinea. Verhandel. van het Batav. Genootsch. van K. en W. LVI. N°. 4. Batavia 1906.

2) Koloniaal Verslag van 1893, p. 28.

3) Es geht dies aus einem Auszug aus dem Logbuch hervor, den Herr J. W. VAN NOUHUYS so freundlich war mir zur Verfügung zu stellen.

4) Riffen gevonden op de W. kust van Nieuw-Guinea. Bericht van Zeevarenden. 's Gravenhage 1892, N°. 169/70 1213. — Sunken Rocks Northward of Adi Island und North-westward of Misool. Naut. Mag. LXI. 1892, p. 965.

5) Berichten van de Utrechtsche Zendingsvereeniging, (2) VI. 1893, p. 71—72.

Morgen nach der inneren [Jotĕfa-] Bai rudern liess. Er besuchte hier das Dorf Tobadi und darauf die kleine Insel Metu Débi auf der er einen seit 5 Monaten ansässigen Ternatanen antraf. Nachmittags trat BINK die Heimfahrt auf dem „Camphuys" an, doch schien ihm die Sache aussichtsvoll genug, um im folgenden Jahre zu einem längeren Aufenthalt zurückzukehren [1]).

William Doherty 1892—93.

In den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts hat WILLIAM DOHERTY wiederholt Reisen nach dem niederländischen Anteile von Neu-Guinea unternommen, wo er im Auftrage von Sir WALTER ROTHSCHILD zoologische Sammlungen für das Museum in Tring anlegte. Die Absicht, eine Beschreibung seiner Fahrten herauszugeben, ist infolge seines frühzeitigen Todes (25. Mai 1901) nicht zur Ausführung gelangt. Es ist das Verdienst von ERNST HARTERT die hinterlassenen Tagebuchblätter veröffentlicht zu haben, aus denen zunächst die auf die Jahre 1892 und 1893 bezugnehmenden Stellen mitgeteilt werden mögen [2]).

1892. „Ternate. Trip to Halmaheira or Gilolo. Departure for New Guinea. New insects at Gani [3]). Coast along Humboldt Bay. Engage Kasim, a Trepang fisherman [4]), and its slaves. Take possession of an island [5]). Peace with natives. Devil house at Yutafa [6]). Young men there. A naked race [7]). Girls swimming from Ingeros [8]). German pictures. Subordinate tribes at Anaphir [9]). First dangerous encounters with Sentani people. Discovery of Lake Sentani and its Lake villages [10]). Escape to the bay. Visit of Sentani people to my people. — Great sensation — peace made. Pambu get lost. Brought back by Tombat people. Trouble with the old chief [11]). Arrival of a man – of – war in outer bay [12]). Reach it with difficulty. Volcanic bay of Tana Mera [13]). Terfia [14]). Dangerous landing at Biak [15]) and Korrido [16]); discover new insects. Our ship attacked at Ansus, in Jobi [17]). Peace made. Yaur [18]). Stay at Wandesi; no paths there. Reach Dorey and go to Andai. Dutch missionaries and native converts. Slave

1) Tocht van Br. BINK naar de Humboldtsbaai. Berichten van de Utrechtsche Zendingsvereeniging. (2) VI. 1893, p. 4—8.

2) WILLIAM DOHERTY. Obituary. Novitates Zoologicae. VIII. Tring 1901, p. 500—501.

3) Gané di dalam an der Westküste der Südhalbinsel von Halmahera.

4) Das wird der oben von BINK erwähnte Ternatane gewesen sein.

5) Metu Débi.

6) Damit war der Karawari von Tobadi, der mit dem Teufel übrigens nichts zu tun hat, gemeint. Jotĕfa ist der Name des Stammes.

7) Daher auch von den Malaien Papua Telandjang genannt.

8) Ingrâs ist ein nur wenige Minuten von Metu Débi entfernt, im Wasser liegendes Pfahldorf.

9) Nafrí [Waba], das am Südufer der Jotĕfa-Bai liegt. Der dort hausende Stamm ist ganz unabhängig und spricht auch eine andere Sprache.

10) Hieraus geht mit Sicherheit hervor, dass DOHERTY wirklich der erste Europäer war, der den Sentani-See besuchte.

11) Damit war der Korano von Tobadi gemeint.

12) Es war dies kein Kriegsschiff, sondern der Regierungsdampfer „Zeemeeuw", der in der ersten Hälfte des November 1892 in der Humboldt-Bai eintraf. — Nebenbei bemerkt, entdeckte das Schiff bei dieser Gelegenheit ein Riff mit $3^1/_2$ Faden Wasser in etwa $2^\circ\ 33^1/_3'$ S., $140^\circ\ 43^1/_2'$ E. (Bericht aan Zeevarenden. Batavia 1892, N°. 25., hieraus Bericht aan Zeevarenden 's Gravenhage 1893, N°. 19/115. — Nachr. f. Seefahrer. XXIV. Berlin 1893, N°. 252, p. 84).

13) Dieser Irrtum wird wohl durch die ziegelroten Laterite, welche am Osteingang der Tanah Merah-Bai anstehen, veranlasst worden sein.

14) Tarfia am Westufer der Matterer-Bai.

15) Wiak, die östliche Schouten-Insel.

16) Korido an der Südküste von Supior, der westlichen Schouten-Insel.

17) Ansus an der Südküste von Japen.

18) Jáur am Westufer der Umâr-Bai, die sich an der Südküste des Geelvink-Busens befindet.

trade encouraged by the missionaries [1]). Collecting in the island of Ron. Sickness at Andai". 1893. „Dangerous expedition to Jobie. We suffer from Beri-Beri. Leave island and return to Ternate by slow degrees" [2]).

Richard Semon 1892.

Am 13. Juni 1891 trat R. SEMON von Jena aus eine an wertvollen Resultaten reiche Studienreise nach Australien an, wo er am 31. Juli in Adelaide landete. Seinen vom 13. Februar bis 4. April 1892 währenden Aufenthalt auf der Thursday-Insel verwendete er auf die Untersuchung dieser und anderer Inseln der Torres-Strasse, nämlich Wednesday-, Tuesday-, Hammond-, Double-Insel und Strait-Felsen. Er segelte alsdann in Begleitung von R. SHOLTO JOHNSTON DOUGLAS auf dem gecharterten Kutter „Hekla" nach Neu-Guinea ab, passirte am 7. April den Bramble Cay und landete am 10. auf der Yule-Insel [3]). Bereits am folgenden Tage ging es in einem Walboot durch den Hall-Sund und den St Joseph-Fluss eine Strecke aufwärts. Nach einem Besuch von Pinupaka an der Westecke des Hall-Sundes wurde die Fahrt längs der Küste in nördlicher Richtung fortgesetzt und darauf in den Poimo eingelaufen. Abends erfolgte die Ankunft in Mohu. Am 12. besuchte SEMON die benachbarten Dörfer Miori und Erine, musste aber am 13. die Rückfahrt antreten, da er auf die beabsichtigte Fahrt auf dem St. Joseph-Fluss infolge seines starken Anschwellens verzichten musste. Von der Yule-Insel, ging der Kutter bereits des Nachmittags wieder unter Segel und ankerte die Nacht über in der Redscar-Bai gegenüber Manu-Manu. Am folgenden Tage gelangten die Reisenden nach Port Moresby und segelten am Vormittage des 15. in östlicher Richtung weiter. Sie blieben vor Kapa-Kapa über Nacht liegen und erreichten am Abend des 16. Hulá, wo ihr Aufenthalt bis zum 20. währte. Am 21. wurde Kerepunu, am 22. Parimata in der Landschaft Aroma sowie Maúpa besucht. Alsdann ging der Kurs nach Suáu [Stacey-Insel], von der aus SEMON sich nach der Mündung des Gara an dem gegenüberliegenden Festlande übersetzen liess, wo er mehrere Tage lang in dem stromaufwärts liegenden Gebiete sammelte. Von Samarai, der nächsten Station aus, machte er allein einen Abstecher nach dem in der Nähe des Ost-Kaps, den Killerton-Inseln gegenüberliegenden Dorf Bou, von dem er nach einem einwöchigen Aufenthalte zurückkehrte. In Samarai kam DOUGLAS wieder an Bord und mit ihm zugleich ein Händler RICHARD EDE, der eine Fahrgelegenheit nach der Thursday-Insel suchte. Nach einer von 10. bis 20. Mai währenden Fahrt traf SEMON wieder in Port Moresby ein, landete am 22. nochmals auf der Yule-Insel und am 26. auf der Thursday-Insel. Das letztgenannte Eiland sollte er nach der Rückkehr von seiner zweiten australischen Reise am 5. November, gelegentlich seiner Weiterfahrt nach Java, nochmals berühren. Nachdem er von hier aus noch eine Fahrt nach dem östlichen

---

1) Dies ist ein ganz berechtigter Vorwurf, denn die Kinder wurden lediglich ihren Eltern geraubt, um sie an die Missionare zu verkaufen, die sie zwar unterrichteten, aber sie zugleich für die Haus- und Gartenarbeit verwendeten.

2) Über die von DOHERTY angelegten Sammlungen berichteten WALTER ROTHSCHILD und ERNST HARTERT (Notes on Papuan Birds. Novitates Zoologicae. VIII. Tring 1901, p. 53—88). — H. GROSE-SMITH (An Account of a collection of Diurnal Lepidoptera made by Mr. W. Doherty at Humboldt Bay. Ibid. I. 1894, p. 331—365, 543—551). — HAMILTON H. DRUCE (Descriptions of Three new Lycaenidae from New Guinea. (Ann. and Mag. Nat. Hist. (6) XIII. 1894, p. 252—255). — WALTER ROTHSCHILD and K. JORDAN (On some New Lepidoptera from the East. Novitates Zoologicae. VI. Tring 1899, p. 431).

3) SEMON schreibt beständig Jule-Insel. Es ist daran zu erinnern, dass das Eiland seinen Namen zu Ehren von CHARLES B. YULE (s. oben p. 73) erhalten hat.

Teilen des Indischen Archipels unternommen hatte, kehrte er über Vorder-Indien nach Europa zurück. Am 28. April 1893 landete er in Brindisi.

Obwohl SEMON keine unbekannten Gegenden auf Neu-Guinea aufgesucht hat und manche Aussprüche erkennen lassen, dass er seinen Gegenstand nicht völlig beherrscht, gehören seine Schilderungen zu den besten, die wir über diese Insel besitzen [1]).

Sir **William Macgregor** 1892.

Am 29. Februar 1892 verliess MACGREGOR auf der „Merrie England" Port Moresby in westlicher Richtung. Er landete am nächsten Tage in Toaripi die Beamten FRANK E. LAWES und J. J. COBON, die die von einigen Weissen erhobenen Ansprüche auf Ländereien einer Prüfung zu unterziehen hatten. Zugleich wurde JAMES CHALMERS und dessen Frau, die sich nach der Thursday-Insel zu begeben gedachten, an Bord genommen. Am 3. März wurde die Regierungsstation Mabudauan erreicht, wo der vom Resident Magistrate J. B. CAMERON über eine Fahrt mit der Schutztruppe nach Kiwai in der Fly-Mündung erstattete Bericht MACGREGOR veranlasste am 5. dorthin abzugehen. Über Mawata und die Insel Daru traf er nach einem Besuche des Dorfes Sui am rechten Fly-Ufer, am 6. vor Iasa auf der Insel Kiwai ein. Als er am 8. das an der NE-Seite derselben liegende Dorf Warigarauu, dessen Bewohner dem Wari-Rubi-Stamm angehörten, aufsuchte, erzählten diese ihm, dass die Eingeborenen der Landschaft Sisiami den Bamu abwärts gekommen seien und Maipani angegriffen hätten. MACGREGOR gelangte auf der Barkasse „Ruby", die ein Walboot im Schlepptau mit sich führte, noch vor Einbruch der Nacht bis auf einige miles Entfernung von Maipani und am Morgen des 9. auf einem Walboot nach Maipani selbst, wo ihm die Nachricht von dem Überfall bestätigt wurde. Am 10. ging es von der Duro-Mündung aufwärts in diejenige des Bebéa [2]), eines Mündungsarmes des Bamu, die am 11. nachmittags wieder verlassen wurde, um nach einer weiteren Fahrt von 12 miles in östlicher Richtung längs der niedrigen, mit Rhizophoren bedeckten Küste, an der Mündung des Gama Oromo [3]) einen guten Ankerplatz zu finden. Am 12. dampfte die Barkasse mit dem Walboot 35 miles stromaufwärts, wo die Breite des Flusses sich von beinahe 1 mile an der Mündung auf 80 yards vermindert hatte. Unerwarteter Weise erfolgte hier ein Angriff von seiten der Bewohner der Landschaft Sogeri, die aber durch Gewehrschüsse in die Flucht getrieben wurden. Darauf ging es wieder stromabwärts und kam man am Unterlauf mit Leuten

---

1) Im australischen Busch und an den Küsten des Korallenmeeres. Leipzig 1896, p. 303—433 (2. Aufl. 1903, englische Übersetzung London 1899). — Reisen in Australien, nach Neu-Guinea und dem Malayischen Archipel. Mittlg. Geogr. Gesellschaft Jena. XII. 1890, p. 147—160. — Australier und Papua. Korresp.-Blatt der Deutschen Gesellschaft für Anthropol. XXXIII. Braunschweig 1902, p. 4—8, 11—14, 22—23, 32—34. — Die Säugethier-Fauna Australiens. Verhandlg. des XII. Deutschen Geographentages zu Jena 1897. Berlin 1897, p. 167, 175—179. — Reisen in Australien und Neu-Guinea. Mittlg. Ges. f. Erdkunde. Leipzig 1893, p. XLVI—XLVIII., Verhdlg. Ges. f. Erdkunde. XXI. Berlin 1894, p. 272—289.

Zoologische Forschungsreisen in Australien und dem Malayischen Archipel. Ausgeführt in den Jahren 1891—1893 von RICHARD SEMON. V. Jena 1894—1903. (Besteht, soweit Neu-Guinea und die Torres-Strasse in Betracht kommt, aus Beiträgen von CARL Graf ATTEMS, O. BOETTGER, EUG. BURCHARDT, ANT. COLLIN, L. DÖDERLEIN, W. FISCHER, MAX FÜRBRINGER, K. M. HELLER, ERNST HENTSCHEL, G. HORVÁTH, AUG. HERM. KRAUSS, C. R. KWIETNIEWSKI, ED. VON MARTENS, PAUL MATSCHIE, M. MEISSNER, A. ORTMANN, J. TH. OUDEMANS, ARNOLD PAGENSTECHER, ANTON REICHENOW, F. RÖMER, E. SIMON, C. PH. SLUITER, MAX WEBER und W. WELTNER.

2) Despatch reporting Visit of Inspection to the Western Division of the Possession. Ann. Report on Brit. New Guinea 1891—92. Brisbane 1893, p. 34—36.

3) Oromo bedeutet Fluss.

des Dabura-Arobi-Stammes in freundschaftlichen Verkehr. Am 12. verliess MACGREGOR den Gama und setzte die Fahrt der Küste entlang fort, bis er nach etwa 6 miles hinter der Bell-Spitze in die mächtige, gegen 12 miles breite Mündung des Gawái, der am Oberlauf Turama heisst, gelangte. An den Ufern befanden sich, umgeben von Sago- und Kokospalmenhainen, eine Reihe von Dörfern. Inmitten des Ästuars lagen die Inseln Neábo und Morigio. Die Barkasse dampfte zwischen dem Festland und Neábo hindurch stromauf und ging etwa 5 miles nördlich von dieser Insel vor Anker. Auf der Weiterfahrt am 13. stiess man, nach Zurücklegung von 7 miles, auf die kleine, niedrige Insel Umaidái und am gegenüberliegenden Ufer auf ein gleichnamiges Dorf. Höher hinauf passirte man, ebenfalls am rechten Ufer, die Dörfer Wariada und Tabara und schlug in der Nähe des Baches Gagawái das Nachtlager auf. Jenseits des Turama war ein Kalksteinrücken, die Darái-Berge, aufgetaucht. Am 14. gelangte MACGREGOR bis auf eine Entfernung von etwa 80 miles von der Mündung und übernachtete oberhalb Wariatutu, worauf am folgenden Tage die Rückfahrt angetreten wurde. Am 16. dampfte er zwischen den Inseln Neábo und Morigio hindurch in See, besuchte die unmittelbar im Osten der Mündung liegende und durch die Aumo-Strasse vom Festlande getrennte Insel Goari Bari und blieb hier an der Risk-Spitze über Nacht (Fig. 54). Am nächsten Morgen liess MACGREGOR zunächst Brennholz fällen und setzte nachmittags die Fahrt nach dem Kap Blackwood fort, dessen Breite er zu 7° 49′ 24″ S. bestimmte. Hierauf dampfte die Barkasse längs der Ostküste von Ibibu Bari, der Lord Salisbury-Insel von BEVAN, deren Südspitze das Kap Blackwood bildet. Nach der Aussage von Eingeborenen, denen man in ihren Kanus begegnete, hiess die grosse Flussmündung Port Bevan bei ihnen Auro. Während der Nacht blieb MACGREGOR an ihrem Nordende liegen, worauf er am 17. bis zum Südfuss des Aird-Berges, Darái der Eingeborenen, dampfte. Bei der darauf folgenden Besteigung bestimmte er die Lage des Ostabhanges zu 7° 27′ 33″ S., die Höhe des Berges, auf dessen Gipfel übernachtet wurde, zu 850 feet. Als MACGREGOR mit J. B. CAMERON auf dem Walboot am 18. weiter stromauf ruderte, musste er sich gegen einen Angriff seitens der Eingeborenen verteidigen, worauf er nach der Barkasse zurückkehrte. Am 19. wurde stromab gedampft und von der an der Risk-Spitze eingetroffenen „Merrie England" Kohlen und Lebensmittel übernommen. Während diese am 24. nach der Thursday-Insel abging, fuhr die Barkasse von Osten her in die $^3/_4$ miles breite Aumoturi-Passage [1]) ein, die Goari Bari vom Festlande trennt, worauf MACGREGOR an der Nordseite der Insel landete und die beiden Dörfer Anawaída und Oteái besuchte. Alsdann ging es in die Mündung des Omati. Nach Besuch des am rechten Ufer liegenden Daiamo ging es stromaufwärts an dem riesigen Dorf Baina [2]), das eine Länge von $^1/_2$ mile besass, und ferner an dem Eiland Kerowaia vorbei, worauf einige miles weiter stromauf die Nacht über im Strome geankert wurde. Auf der Weiterfahrt am 25. passirte MACGREGOR das Dorf Naimèse, worauf bald der Fluss sich auf eine Breite von 60 yards verengerte und durch Kalksteinberge sich hindurchwand. Hier, in 7° 19′, wurde eine Wanderung 10 miles landeinwärts über die Berge unternommen und nach der Rückkehr stromabwärts gedampft, um an der Risk-Spitze zu übernachten. Am 26. lief die Barkasse in den nördlich verlaufenden Airo oder Airori ein, für den von MACGREGOR und

1) Aumo-Passage nach der Karte.

2) Als bemerkenswert hebt MACGREGOR hervor, dass er hier in einem Kanu einen Epileptiker gewahrte.

J. P. BLACKWOOD 1845 befahrenen und benannten Aird-Fluss ansah (s. oben p. 62). An seinem Osteingange fand sich die Insel Bái-Bái Bari mit den beiden Dörfern Neuri und Dubumabai, am Osteingange die Mündung des Wai Roro [Newberry-Fluss]. Nachdem die Barkasse den Airo stromauf gedampft war, fuhr sie in den Kikori ein, kehrte aber, nachdem nachmittags das in 7° 19$^1/_3$′ S., 144° 11′ E. liegende Tumu erreicht worden war, wieder um und blieb über Nacht an dem unteren Ende. Am 27. lief sie in den Wai Roro ein und befuhr ihn bis zu

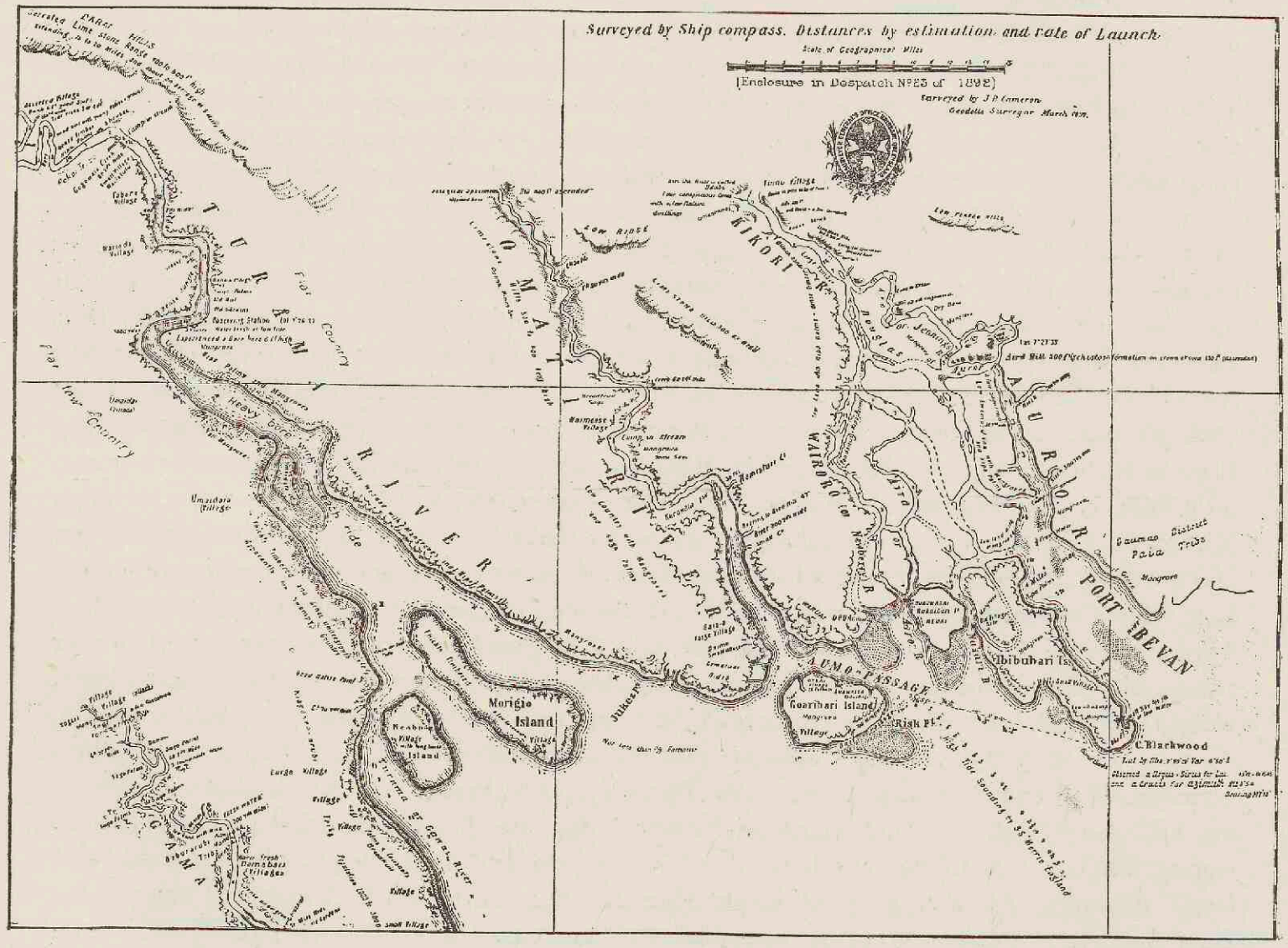


Fig. 54.

seiner Mündung, an der das dort liegende Dorf Upua besucht wurde. Am 28. trat die Barkasse von der Risk-Spitze aus über Bebéa die Rückfahrt nach Mabudauan an [1]).

Während MACGREGOR am Nachmittage des 4. April in Mabudauan mit den letzten Vorbereitungen zu einer Fahrt nach dem westlichen Teile der Küste, auf der er die Tugeri fassen zu können hoffte, beschäftigt war, stellten sich Angehörige der Landschaft Dabu auf der Station ein mit dem Rufe, dass die Tugeri kämen und bereits am Mai Kusa gesehen worden

1) Sir WILLIAM MACGREGOR. Despatch continuing Report of Visit of Inspection to the Western Division of the Possession. Ann. Report on British New Guinea 1891—92, p. 37—48, Map N°. 5.

seien. Sofort wurde am nächsten Morgen auf der Barkasse „Ruby" mit 2 Walbooten im Schlepptau ausgelaufen, als man aber am späten Nachmittage in den Mai Kusa einlief, war von den Tugeris keine Spur zu entdecken. Am 6. ging die Fahrt weiter stromaufwärts bis zu seiner Vereinigung mit dem Wasu Kusa und alsdann auf diesem stromab bis zur Mündung, wo in der Nähe der hier liegenden Inseln übernachtet wurde. Am 7. dampfte MACGREGOR in westlicher Richtung weiter bis zur Mündung des Morehead-Flusses und darauf in diesem 3 miles stromauf, abermals ohne etwas von den Gesuchten zu bemerken. Am 8. ging es bis zur niederländischen Grenze und am 9. noch 40 miles über sie hinaus, worauf umgekehrt wurde. Als am Vormittage des 10. die „Merrie England" auftauchte, ging MACGREGOR an Bord und fuhr nach der Jervis-Insel [Mabuiag] ab. Kapt. JOHN A. YOUNG bestimmte die Lage einer Sandbank, von den Eingeborenen dieser Insel Turu genannt, zu 9° 54′ S., 141° 28′ 30″ E. [1]).

Nachdem MACGREGOR inzwischen wieder in Port Moresby eingetroffen war, erhielt er am 5. Juni die Nachricht, dass die Tugeris einen neuen Überfall verübt hatten und bis Mabudauan gekommen waren. Am 8. dampfte er auf der „Merrie England" ab und kam am 11. auf dieser Station an, wo sich herausstellte, dass die Tugeris dort am 15. Mai gesehen worden waren. Als die am Vormittage des 12. mit 2 Walbooten im Schlepptau abgedampfte „Ruby" abends auf Boigu anlangte, fand sie die Insel verlassen, da die Bewohner sich nach Dauan geflüchtet hatten. Am 13. wurde in den Mai Kusa eingelaufen, um das alte Tugeri-Lager aufzunehmen. Bei der Besichtigung stellte sich heraus, dass es zuletzt vor 3 Wochen und zwar von 300 Individuen benutzt worden war. Nachdem MACGREGOR auch noch andere Lager aufgesucht hatte, blieb er über Nacht in der Nähe der Wasu Kusa-Mündung. Während die Barkasse nach Boigu zurückging, setzte er auf einem Walboot die Fahrt in westlicher Richtung fort und landete zwischen der Thompson-Bai und dem Morehead-Fluss in etwa 141° 40′ E., wo er ein erst vor 8—10 Tagen verlassenes Tugeri-Lager auffand. Das hierauf wiederum aufgesuchte Boigu wurde am 20. verlassen, aber infolge stürmischen Wetters währte es bis zum 24., ehe MACGREGOR Dauan erreichen konnte [2]).

James Chalmers 1892.

Im Juni 1892 unternahm CHALMERS in einem Walboot eine Fahrt längs der Küste des Papua-Golfs. Nachdem er von Port Moresby nach Toaripi gelangt war, setzte er die Fahrt nach der Mündung des Wai Lala [Annie-Fluss] fort und besuchte das dort liegende Dorf Herauwiri, auch Wailala oder Bairara genannt. Hierauf ging es weiter nach Orokolo von dem aus über Land nach der Mündung des Alélé [Aréré] gewandert wurde. Ein Kanu brachte ihn nach dem am Westufer des Ai Wai kürzlich erbauten Dorf Apiope. Nachdem hier genächtigt worden war, ging es an Maipua vorbei in die Mündung des Panaroa und sodann nach dem Urika [3]). Stromaufwärts rudernd gelangte CHALMERS nach dem Dorfe Koro Panairu, dessen Häuser auf dem hohen Ufer des Arái standen. Auf der Talfahrt auf diesem Flusse besuchte er Ukerawe, weniger ein Dorf als vielmehr eine Anhäufung von Dörfern, fand im Unterlauf ferner

---

1) Despatch reporting Expedition undertaken with object of meeting Tugeri invaders. Ann. Report on British New Guinea 1891—92. Brisbane 1893, p. 49—50.

2) Despatch reporting Expedition undertaken to repel Tugeri invaders. Ibid. p. 50—53.

3) Nicht Urita, wie CHALMERS schreibt.

Kowi und Kairawi, die zur Landschaft Kaiburawi gehören. Nachdem er noch den östlich liegenden Kaimari, der in Port Romilly mündet, befahren hatte, kehrte er nach Kariki zurück, wo er noch einen Tag blieb und alsdann stromab nach Port Bloomfield und endlich nach dem Ai Wai gelangte [1]).

H. Naville Chester 1892.

Der Resident Magistrate der Louisiaden, H. NAVILLE CHESTER, hatte im Jahre 1892 einige Dienstreisen zu unternehmen, und zwar besuchte er im Juni auf dem Schoner „Maino" die Dörfer auf den Inseln Sabara und Pana Pompon sowie einige Niederlassungen der Goldgräber auf der Sud-Est-Insel [Tagula]. Auf der Rückfahrt nach Samarai legte er bei den Inseln Wanim [Grass-Insel], Pana Munara, Bagaman [Stanton-Insel], Moturina, Gulewa, Pana Udi-Udi und Utian [Brooker-Insel] an.

Vom 28. August bis 13. September war CHESTER auf der Sud-Est- und der Rossel-Insel tätig, worauf die „Merrie England" ihn am 14. wieder nach Samarai zurückbrachte. Kurz darauf fuhr er nochmals ab und zwar nach der St. Aignan-Insel [Misima], wo er ebenso wie auf der Sud-Est-Insel die Lager der Goldgräber inspizirte und ausserdem die Inseln Moturina, Pana Krusima, Grass-Insel, Da-Da Hái [Brierly-Insel], Ninau, Gulewa, Pana Udi-Udi, Pana Pompon und Pana Èt besuchte. Am 19. Oktober erschien endlich der Kutter „Septimus" mit dem Zimmermann, der die von MACGREGOR befohlene Errichtung der Stationsgebäude zu Niwani auf Pana Pompon auszuführen hatte (s. oben p. 535, Anm. 1).

Im Oktober fuhr CHESTER, der Goldgräber wegen, nochmals nach Misima und suchte bei dieser Gelegenheit die Dörfer Enauta, Nauwaséwe, Tauahik, Gaibobo, Labipái, Lagira, Eihaus, Tenok Lamana, Pana Hara, Alhoka, Eiu Guga-Guga, Patnái und Baga-Baga auf. Die Wesleyanische Mission hatte in Alhoka und Baga-Baga je einen Missionsgehülfen eingesetzt. Am 4. November wurde die Rückfahrt angetreten, jedoch Samarai erst am 14. erreicht [2]).

Sir **William Macgregor** 1892.

Am Morgen des 6. Juli dampfte MACGREGOR auf der „Merrie England" von Port Moresby in östlicher Richtung ab, landete nach einem kurzen Besuch von Tupuselei bei Kapa-Kapa und wanderte von dort nach der Regierungsstation Rigo. Am nächsten Tage marschirte er über Saroa nach Gosoru, wo er übernachtete, und setzte am 8. seinen Weg nach Libikina, dem Hauptort der Landschaft Saroaki, unweit des Kemp Welch-Flusses [Wanigela] fort, bei welcher Gelegenheit auch das in der Nähe liegende Dorf Berikagera besucht wurde. Am Nachmittage des 9. traf MACGREGOR in dem auf einem etwa 200 feet hohen Hügel liegenden Imoa Gola ein, dem Hauptdorf der Landschaft Wabaraba, zu der noch 3—4 kleinere Dörfer in der Umgebung gehörten. Am 10. gelangte er nach dem am rechten Ufer des Wanigela liegenden, etwa 12 miles entfernten Waikuni und legte am folgenden Tage auf einem Kanu die 12—15 miles bis zur Mündung zurück, worauf er in Kalo übernachtete.

1) JAMES CHALMERS. An Adventurous Journey in the Golf of Papua. Chronicle London Miss. Soc. 1893, p. 52—57, 95—98. — The Coastland of the Golf of Papua. Geographical Journal. II. London 1893, p. 172—173. — JAMES CHALMERS. Pioneer Life and Work in New Guinea 1877—94. London 1895, p. 207—228. Hier wird die Fahrt irrigerweise in den Juni 1892 vorlegt.

2) Report of the Resident Magistrate for the Louisiades. Ann. Report Brit. New Guinea 1892—93. Brisbane 1894. p. 47—50.

Den 12. brachte MACGREGOR in Kerepunu auf der von ALB. PEARSE geleiteten Missionsstation zu und fuhr am nächsten Tage weiter nach der Landschaft Aroma, in der er die Küstendörfer von Parama im Westen bis Bilirupu im Osten besuchte. Am 16. ging er wieder an Bord des Dampfers und traf am 21. in Samarai ein [1]).

Am 24. fuhr er weiter nach der Insel Kitai Bona-Bona und darauf nach Tubi-Tubi [Slade-Insel], auf der die Missionare WATSON und J. T. FIELD mit der Errichtung eines Missionsgebäudes beschäftigt waren. Am 25. besuchte MACGREGOR die Deboyne-Insel [Pana Èt] sowie Pana Pompon, auf der sich ebenfalls eine Wesleyanische Missionsstation unter der Leitung von S. B. FELLOWS befand. Mit diesem wurde nach Misima gedampft, nachdem unterwegs noch auf Baga-Baga, wo sich 2 samoanische Missionsgehülfen, und auf Alhoka, wo sich einer befand, gelandet worden war. Auf Misima hausten noch 33 Digger, die aber erklärten, dass so ziemlich alle Goldlagerstätten erschöpft seien. Darauf wurde bei Niwani auf Pana Pompon gelandet, um einen für die Louisiade Government Station geeigneten Platz auszusuchen. Am 30. Juli traf MACGREGOR an der Griffith-Spitze auf der Sud-Est-Insel ein und fand noch gegen 30 Goldgräber, darunter ein halbes Dutzend, die von der Rossel-Insel [2]) zurückgekehrt waren und erzählten, dass dort kein Gold zu finden sei. Am 31. ging es nach dem Fluss Rabuso, um sich einen Dolmetscher für die genannte Insel zu verschaffen. Am 1. August kam die „Merrie England" im inneren Teile der an der Westseite tief einschneidenden Jongga- [Yongga-] Bai zu Anker. Der Hauptzweck ihrer Anwesenheit war die Ermittelung des Urhebers eines Mordes, der an LUCIEN FIOLINI, augenscheinlich einem aus Neu-Kaledonien entwichenen Deportirten, verübt worden war. Die von MACGREGOR zu diesem Zwecke erlassenen Verfügungen sollten auch zum Ziele führen. Am 2. August trat er die Fahrt auf einem Walboote von der Westspitze der Insel aus an und gelangte längs der Nord- und Ostküste bis zu dem Kap Délivrance von D'ENTRECASTEAUX, das, wie die Untersuchung ergab, auf dem kleinen, nur durch eine 100 yards breite Meerenge von der Rossel-Insel getrennten Eiland Diama lag. Am 9. erfolgte die Rückkehr nach der Jongga-Bai. Während der Gerichtssitzung am 10. unternahm MACGREGOR noch eine Fahrt längs eines Teiles der Nordküste bis zur Jenggi-Spitze und besuchte die Dörfer Dáu, Wáu und Bewa [3]).

Am 16. August wurde Samarai wieder verlassen, um auf der „Merrie England" zunächst bei dem bereits bekannten Bakera (s. oben p. 533) an der Ostküste der Normanby-Insel zu landen und darauf die Missionsstation auf der Insel Dobu aufzusuchen. Stürmisches Wetter verhinderte am nächsten Tage die Landung bei der Landschaft Kukuia. Als MACGREGOR am Morgen des 18. ein Dorf der östlich von der Llewellyn-Spitze [Ebeboa] liegenden Landschaft Boio besuchte, ging er auf die Nachricht hin, dass ein Mann und eine Frau aus Kukuia von Angehörigen der Landschaft Kiletu an der N E-Küste der Fergusson-Insel getötet worden seien, dorthin ab und fuhr mit der „Merrie England" nach der Hughes-Bai weiter, nachdem GEORGE WRIFORD mit einem Teil Schutztruppe gelandet worden war. Am 19. wurde nach dem Südende von

---

1) Despatch reporting Visit of Inspection towards the Eastern end of the Possession. Ann. Report on Brit. New Guinea 1892—93. Brisbane 1894, p. 1—3.

2) Wie MACGREGOR bei dieser Gelegenheit ermittelte, war der bisher für die Rossel-Insel angegebene einheimische Bezeichnung Rua, Rowa oder Roua der bei den Bewohnern von Sud-Est übliche Name, während die eigenen Bewohner sie Jéla [Yéla] nennten. Das letzte ist aber nur bedingungsweise richtig, nämlich nur für einen Teil der Insel.

3) Despatch reporting Visit to various Islands at the Eastern End of the Possession. Annual Report on British New Guinea 1892—93. Brisbane 1894, p. 3—7.

Wakuta [Vakuta] gedampft, wo MACGREGOR zurückblieb und nachts die Breite von Giriba, der Südspitze von Kiriwina zu 8° 48′ 17″ S. bestimmte (Fig. 52). Am 21. liess er sich von Giriba nach dem Dorf Sinaketa rudern, in dem sich auch der Häuptling nebst anderen Bewohnern des benachbarten Maniana einstellte. Hierauf ging es weiter nach Oburaka an der Ostseite der Wagwama-Bai, wo übernachtet wurde. Am 22. ging es durch die schmale Meerenge, welche Baimapu von Kiriwina trennt, nach dem von 2 Stämmen bewohnten Dorf Kawatari und von dort über Lobua nach dem nahe dem Nordende der Insel liegenden Kaibula. In der Nacht vom 24.—25. bestimmte MACGREGOR das Kap Denis [Bomatu] zu 8° 24′ 19″ S. [1]) und traf am 27. wieder auf Dobu ein, wo er abends für die Lage der Missionsstation 9° 45′ 0″ S. fand. Am 29. traf er auf der Station der anglikanischen Mission zu Wedau an der Bartle- [Baunia-] Bai (Ostküste von Neu-Guinea) ein, die vom Reverend C. KING geleitet wurde, und fuhr am nächsten Tage auf der Dampfbarkasse, die ein Boot im Schlepptau mit sich führte, nach Radawa und darauf nach dem im Grunde der Goodenough-Bai liegenden Rabua, wo aber ebensowenig, wie in dem alsdann aufgesuchten Matabara gelandet werden konnte. Es geschah dies $1^1/_2$ miles weiter an der Küste und zwar erst mit Hülfe der Eingeborenen. Am 31. setzte MACGREGOR die Fahrt nach den Mosquito-Inseln [Tuwái und Tuwáikike] fort, besuchte nachmittags mit KING die Dörfer an der Rawdon-Bai und bestimmte abends die Lage von Tuwáikike zu 9° 7′ 23″ S. Die mittags eingetroffene „Merrie England" wurde nach Radawa gesandt, um die Polizeitruppe an Bord zu nehmen, die den Häuptling von Matabara wegen eines am vorigen Tage verübten Diebstahls verhaften sollte. Sie hatte sich, wie MACGREGOR bei seinem Eintreffen am 1. September ermittelte, erst nach Jabo-Jabo [Yabo-Yabo] und darauf nach Oboro begeben, wo aber die Herausgabe des gestohlenen Gutes abgelehnt wurde. Nach der Gefangennahme des Häuptlings erfolgte ein Speerangriff seitens der Eingeborenen, so dass von der Feuerwaffe Gebrauch gemacht werden musste.

Hierauf trat MACGREGOR die Heimfahrt an [2]).

Frank E. Lawes 1892.

Am 24. August 1892 verliess der Resident Magistrate FRANK E. LAWES das Dorf Domu in der Cloudy-Bucht und gelangte nach einem Marsch von 5 miles in westlicher Richtung nach dem am Ufer des Maitagina [Cheshunt-Fluss] liegenden kleinen Dorf Kokipau. Am nächsten Tage begab er sich in dem Kutter nach Wererupu [Vererupu], blieb dort am 26. und fuhr am 27. mit 2 Kanus in die Pawa-Lagune ein, in die die Flüsse Wai Para, Wai La und Lako mündeten. Er ging den Wai La aufwärts und dann zu Fuss weiter. Nachdem am Lako übernachtet worden war, wurde am 28. nach der Landschaft Goruoni marschirt und hier zunächst das in gegen 2000 feet Höhe liegende Hihilo erreicht. Am 29. gelangte LAWES nach dem etwa 2 miles entfernten und grössten Dorfe Manu-Manu (67 Häuser), darauf nach dem $^1/_2$ mile westlicher liegenden Hokara (22 Häuser) und alsdann in die Landschaft Galirupu. Das erste Dorf hiess Tongolo (11 Häuser), das etwa 4 miles SW. von Hihilo entfernt lag, das folgende, 3 miles weiter liegende, hiess Kowakau und besass 43 Häuser. Das letzte hiess Kopogoro

1) Wie MACGREGOR hervorhebt, stimmt diese Beobachtung sehr gut mit derjenigen D'ENTRECASTEAUXS (1793), während im Gegensatz hierzu die Pacific Islands Directory (I. 2d ed. 1893, p. 241) 8° 27′ 40″ angaben.

2) Despatch reporting Visit of Inspection to certain places in the D'Entrecasteaux Group und Neighbouring Islands. Ann. Report on Brit. New Guinea 1892—93. Brisbane 1894, p. 8—14.

(12 Häuser), und auf den Bergen, jenseits des Wanéa — an der Mündung Upugau genannt — lag das Dorf Kamisi. Am 30. verliess LAWES Kopogoro durchschritt den Wanéa und traf nachmittags in Maúpa ein, nachdem er unterwegs unweit Luleba vorbeigekommen war.

Auf die Nachricht hin, dass Eingeborene feindselig gegen LAMBERTO LORIA aufgetreten seien, rückte LAWES am 3. September von Gosoru aus, überschritt den Musgrave-Fluss eben unterhalb seines Zusammenflusses mit dem Hunter-Fluss und übernachtete in dem kleinen Dorfe Kariko Dabu am rechten Ufer des Kemp Welch-Flusses [Wanigela]. Am nächsten Tage liess er sich über diesen Fluss setzen, folgte dem Laufe des Karomei und stieg zu dem ersten Dorf der Landschaft Taboro, Iodomu (16 Häuser), empor. Endlich wurde auch das in etwa 2500 feet Höhe liegende Taboro Goro (27 Häuser) erreicht. Am 5. setzte LAWES seinen Weg fort und traf, nachdem er $^1/_2$ mile zurückgelegt hatte, in Bududu Goro (18 Häuser) und, nach einer weiteren mile, in Uga Goro (30 Häuser) ein. Nach anstrengendem Marsch langte er abends in dem zur Landschaft Boku gehörenden Dorf Gamio Komani an. Am 6. ging es über das zur Landschaft Doromu gehörende Dorf Epa Komani nach Buto Goro. Ihre Bewohner waren mit denen von Koriko, die mit LORIA ein Gefecht gehabt hatten, befreundet. „They state that they wilfully misled Loria, hoping to tire him out, so that he would return. They say Loria's trouble arose through Medanikeina stealing food". Am 7. traf LAWES bei heftigem Regenwetter endlich in der Nähe von Koriko ein und schlug sein Lager am Ufer auf. Vier Leute von Buto Goro wurden ins Dorf geschickt, worauf sie mit 20 Bewohnern zurückkamen, unter denen ihr Häuptling „accuses Loria of stealing from his garden and house". LAWES kehrte auf demselben Wege, wie gekommen, zurück und traf am 10. auf der Regierungstation Rigo ein [1]).

Sir **William Macgregor** 1892.

Am 8. Oktober dampfte MACGREGOR auf der „Merrie England" von Port Moresby in westlicher Richtung aus. Nach einem Besuch von Buro [Boera], in dessen Nähe der Dampfer auf Grund kam, setzte er am 9. die Fahrt nach der Yule-Insel [2]) fort und übernachtete in dem unfernen Delena am Hall-Sund. Am nächsten Tage ging er mit 2 Häuptlingen der Landschaft Mekeo in einem Boote nach Bioto und am 11. über Akabara und Rapa nach Mohu, wo er mittags eintraf. Die Wanderung wurde noch nach dem über 100 Einwohner zählenden Babiko fortgesetzt und am folgenden Tage auf dem St. Joseph-Fluss nach dem kürzlich in der Nähe des Ufers erbauten neuen Dorfe Ina Wái, das Jeku [Yeku] genannt wurde [3]), gerudert. Hier stellte sich auch der Regierungsagent CH. KOWALD ein. Am 13. ging MACGREGOR nach dem eigentlichen Ina Wái und weiter nach Ina Wabui. Am 14. wurde der Marsch über Ina Wi nach der Regierungsstation fortgesetzt und nachts deren Lage zu 8° 33′ 40″ S. bestimmt. Am 16. fuhr er den Anga Bunga und Paimumu (Ober- und Unterlauf des St. Joseph) stromab, besuchte darauf Pinupaka und blieb über Nacht sowie am folgenden Tage in Maiwa. Am 18. wurde die Fahrt über Jokea [Yokea] nach der Mündung des Biaru [Coombes-Fluss] fortgesetzt, um

1) Extracts from the Journal of the Resident Magistrate for the Central Division. Ann. Report on Brit. New Guinea 1892—93. Brisbane 1894, p. 123—124.

2) Es war bei dieser Gelegenheit, dass MACGREGOR ermittelte, dass der einheimische Name der Yule-Insel nicht Roro, wie seit 1876 angenommen worden war, sondern Rawao lautete.

3) Wie oben (p. 532) erwähnt war es von VERJUS Jesu Baibua genannt, aber der Name von den Eingeborenen verstümmelt worden.

hier eine Breitenbestimmung vorzunehmen, die aber des Sturmes wegen misslang. Am 19. ruderte MACGREGOR nach dem 14 miles oberhalb der Mündung liegenden Dorf Apanaipi (15—16 Häuser) und 20. noch weitere 12 miles, worauf er nachmittags am linken Ufer bei dem Dorf Aipéa landete und nachts dessen Lage zu 8° 25′ 36″ S. bestimmte. Am 22. ging es wieder stromabwärts und glückte es, an der Coombes-Mündung angelangt, diese zu 8° 20′ 51″ S. zu bestimmen. Am 23. wurde zunächst Lèse und darauf Toaripi, der Hauptort der Landschaft Motu-Motu und zugleich Missionsstation, aufgesucht. Für die Lage dieses Ortes fand MACGREGOR 8° 12′ 52″ S. Am 24. galt es noch in Kalawa am Westende der Freshwater-Bai [1]) sich einiger aufsässiger Eingeborener zu bemächtigen, worauf auf der „Merrie England" die Rückfahrt nach Port Moresby angetreten wurde [2]).

Charles Kowald 1892.

Von der Regierungstation Mekeo aus trat der Regierungsagent CHARLES KOWALD, in Begleitung des Prospektors W. NETTLE, des Gehülfen von LORIA, AMEDEO GIULIANETTI, sowie von 6 Mann der Schutztruppe und 26 Trägern eine Expedition nach dem Oberlauf des St. Joseph-Flusses an. Nachdem sie am 14. November bis Ngawaúni gelangt war, legte sie am folgenden Tage 5 miles in ENE. zurück und traf am 15. am Wele [Velc] ein, von dem aus das Lager wieder aufgesucht wurde [3]). Am 16. wurde die Mündung des Wele erreicht, wo der Weitermarsch grossen Schwierigkeiten durch das unwegsame Terrain und die vielen Regengüsse begegnete, so dass auch die Träger zum grossen Teile wegliefen. Am 18. erfolgte die Ankunft in Toiliwoilo, am 19. in dem in 2900 feet Höhe liegenden Oidjagu [Oijagu], worauf noch die höher liegenden Dörfer Mapalona und Kekamana erreicht wurden. Am 20. erfolgte der Abstieg zum Aduala, einem Zufluss des Anga Bunga und übernachtete die Expedition in dem 3000 feet hoch liegenden Lilipa. Nachdem sie am folgenden Tage wieder in Kekamana eingetroffen war, schlug sie am 22. einen anderen Weg ein, auf dem sie das Dorf Ulu passirte und längs eines Rückens die Höhe von 4500 feet erreichte. Sie übernachtete in Walilipa (2900 feet). Am 23. legte sie den 3 miles langen Weg nach Oidjagu zurück and erreichte am 24. über Poiliwoilo das Dorf Wikaiku. Am 10. Dezember erfolgte die Rückkehr nach der Regierungsstation [4]).

Kriegsschiff „**Lizard**" 1892.

Das britische Kriegsschiff „Lizard" entdeckte am 1. November 1892 an der Südküste der Ward Hunt-Strasse an drei Stellen entfärbtes Wasser und zwar 1) eine in etwa 9° 35½′ S., 149° 54′ E.; 2) zwei in etwa 9° 34½′ S. 149° 52′ E.; 3) zwei in etwa 9° 33¼′ S., 149° 49′ E. [5]).

Korv. Kapt. **Fischer** 1892.

Die nunmehr vom Korv. Kapt. FISCHER befehligte Kreuzerkorvette „Sperber" (s. oben

1) Bestehend aus den 4 Dörfern Olaruru, Ipiu, Maroi und Kalawa.

2) Despatch reporting Visit of Inspection to Country West of Port Moresby as far as Freshwater Bay. Ann. Report on Brit. New Guinea 1892—93. Brisbane 1894, p. 15—20.

3) Hier war MACGREGOR am 2. Mai 1890 bereits gewesen (s. oben p. 505).

4) C. KOWALD. Account of a Visit to the Villages on the Upper Angabunga River. Ann. Report on Brit. New Guinea 1892—93. Brisbane 1894, p. 107—113.

5) New Guinea. — N. E. Coast. — Ward Hunt Strait. — Discoloured Patches on South Shore. Nautical Magazine. LXII. 1893, p. 283. — Notice to Mariners. London 1893, N°. 58; hieraus Nachr. f. Seefahrer. XXIV. 1893, N°. 253., Bericht aan Zeevarenden. 1893, N°. 24/152.

p. 536) trat am 15. Dezember 1891 von den Samoa-Inseln aus ihre zweite Fahrt nach dem Schutzgebiet der Neu-Guinea-Kompagnie an. Sie verliess Jaluit am 28. Januar 1892 und kam am 6. Februar, nachdem sie zuvor bei Matupi angelegt hatte, vor Herbertshöhe zu Anker. Von dort aus ging sie durch die Steffen-Strasse nach Nusa und weiter nach dem an der Nordostküste von Neu-Mecklenburg liegenden Kapsu [1]). Nachdem der „Sperber" hierauf vom 12. bis 16. auf der Rede von Matupi zugebracht hatte, lief er durch den St. Georg-Kanal aus, dampfte der Süd- und Westküste von Neu-Pommern entlang und traf am 20. vor Stephansort in der Astrolabe-Bai ein [2]) Am 20. wurde die Fahrt nach Sydney fortgesetzt, wo der Aufenthalt bis zum 3. Mai währte. Die Ankunft vor Apia erfolgte am 17 [3]).

Ernst Tappenbeck und **Gustav Bergmann** 1892.

Der $4^1/_2$ km. vom Friedrich Carl-Hafen entfernt liegende Rücken des Hansemann-Berges wurde im April 1892 von dem Beamten der Neu-Guinea-Kompagnie, ERNST TAPPENBECK, und dem Missionar G. BERGMANN nach dreistündigem, beschwerlichem Marsche erstiegen [4]).

Kriegschiff „**Hi-yei**" 1892.

Gelegentlich einer Übungsfahrt durch den Stillen Ozean stattete das japanische Kriegsschiff „Hi-yei" Friedrich Wilhelms-Hafen einen vom 22. bis 25. Februar währenden Besuch ab [5]).

Korvetten-Kapitän **Gertz** 1892.

Der vom Korvetten-Kapitän GERTZ befehligte Kreuzer „Bussard" dampfte am 15. August 1891 von Kiel ab und traf am 11. Oktober in Batavia ein, das er am 14. wieder verliess. Nach einem vom 27. bis 28. währenden Aufenthalt an der Thursday-Insel wurde die Torres-Strasse durchlaufen und, nach Anlaufen von Cooktown, Sydney am 10. November erreicht. Am 1. Dezember wurde die Weiterfahrt nach Apia (Samoa-Inseln) angetreten [6]). Von hier gelangte das Schiff nach Auckland, dessen Hafen am 1. April 1892 verlassen wurde. Das erste Ziel war das am 17. April erreichte Stephansort, wo der Regierungsrat FRITZ ROSE und LEO FROBENIUS an Bord genommen wurden, um eine Bestrafung der Ortschaften hinter der Franklin-Bai vorzunehmen, die sich im vorhergegangenen Jahre des Mordes des Ortsvorstehers BODO VON MOISY und der Missionare W. SCHEIDT und CHR. F. BÖSCH schuldig gemacht hatten (s. oben p. 536). Am 20. wurde zunächst nach Krakar [Dampier-Insel] gefahren,

---

1) Reise von Apia nach den Gilbert- und Marschall- [sic!] Inseln. Aus dem Bericht S. M. Kr. „Sperber", Kommandant Korv. Kapt. FISCHER. Ann. d. Hydrographie. XX. 1892, p. 215—217, 323. — Bericht des Kommandanten S. M. Kr. „Sperber", über eine Rundreise durch die Schutzgebiete. Marine-Rundschau. IV. Berlin 1893, p. 230—234. — Reise S. M. Kreuzer „Sperber". Deutsches Kolonialblatt. III. 1892, p. 331.

2) Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land. IX. 1893, p. 40—41.

3) Nachr. K. W. L. IX. 1893, p. 41.

4) Nachr. K. W. L. VIII. 1892, p. 25.

5) Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land. VIII. Berlin 1892, p. 43. Vielleicht finden sich nähere Mitteilungen über diese Fahrt in dem in japanischer Sprache veröffentlichten Aufsatz von Y. TASHIRO (My explorations in the Pacific Islands. Journ. Tōkyō Geogr. Soc. XIII. 1893, N°. 4 & 5, p. 3—22; N°. 6, p. 39—58; N°. 7, p. 23—26; N°. 8 & 9, p. 57—86; N°. 10, p. 3—36; N°. 12, p. 31—55).

6) Annalen der Hydrographie. XIX. Berlin 1891, p. 517.

wo indessen der Ortsälteste sich weigerte der Expedition als Führer zu dienen [1]), und hierauf nach der Franklin-Bai gedampft. Bei der Landung am nächsten Tage wurde das Stranddorf Malála verlassen gefunden. Ein Gleiches war der Fall mit einem 20 Minuten landeinwärts liegenden Dorf, in dem das Gewehr VON MOISYS vorgefunden wurde. Der Ort wurde zerstört und dann auch die übrigen Dörfer am Strande gezüchtigt. Darauf dampfte der Kreuzer nach dem östlich liegenden Hatzfeldt-Hafen, um die Landungstruppen an Bord zu nehmen. Nach einem Besuch des Friedrich Wilhelms-Hafens am 22. wurde am 23. vor Stephansort geankert, um ausser dem kaiserlichen Kommissar ROSE und der Polizeitruppe den Kaufmann FRIEDRICH SCHULLE an Bord zu nehmen. Am 25. in der Frühe wurde nach den Hermit- [Luf-] Inseln Kurs gesetzt, auf denen sowohl die Firma D. D. O' KEEFE auf Jap (Karolinen) als auch die Firma HERNSHEIM & CO. auf Matupi je einen Händler stationirt hatten und wo ersterc durch Umgehung eines Zollhafens für die Ein- und Ausfuhrartikel die Geschäfte der zweiten stark benachteiligt hatte. Am Abend des 26. wurde aus der Lagune wieder ausgedampft, am 27. an der Grossen Admiralitäts-Insel, am nächsten Tage an den Portland-Inseln, auf denen FRIEDR. SCHULLE seit 1892 Tripangfischerei betreiben liess, vorbeigefahren und darauf nach der Blanche-Bai Kurs gesetzt. Bereits am 1. Mai dampfte der „Bussard" wieder aus, nachdem noch der Kanzler GEISSLER mit seiner Polizeitruppe in Herbertshöhe sich eingeschifft hatte. Am folgenden Tage erfolgte die Durchfahrt durch die Steffen-Strasse [2]) und ging der Kreuzer unweit der Insel Nusa, zwischen Neu-Hannover und Neu-Mecklenburg gelegen, vor Anker. Bei der Insel Nusalik lag das 128 T. grosse, japanische Handelsschiff „Kaitsu Marne", das für die Erzeugnisse des japanischen Gewerbes hier einen Absatz suchte. Nachmittags setzte der „Bussard" seine Fahrt nach Losuk auf Neu-Mecklenburg fort, wo der Händler GUNDERSON 1891 erschlagen und seine Station völlig ausgeraubt worden war. Einem später zur Wiedereröffnung der Station hingesandten Manilamann CORDELO war dasselbe Schicksal bereitet worden. Die geplante nächtliche Überrumpelung misslang und, da auch die am 3. eingeleiteten Verhandlungen mit Eingeborenen resultatlos verliefen, wurde das Dorf genommen und eingeäschert.

Nachmittags ging der Kreuzer wieder in See, fuhr an den Gardenijs- und Anthony Caens-Inseln vorbei [3]), um darauf nach den Tasman-Inseln [Nukumanu] zu steuern, wo er am 6. in der Lagune vor Anker ging. Mit dem Besuch wurde bezweckt die deutsche Flagge zu zeigen im Hinblick auf das Treiben australischer Handelsfahrzeuge, die zudem die Zollgesetze umgingen. Ausserdem hatte der Händler der Firma E. E. FORSAYTH in Ralum die Station im Herbst 1891 verlassen müssen, da er sich dort nicht mehr sicher fühlte und sogar ein Mordversuch

---

1) Bericht des Korvetten-Kapitäns GERTZ über die Reise mit S. M. Kreuzer „Bussard" durch die deutschen Schutzgebiete der Südsee. Marine-Rundschau. III. Berlin 1892, p. 425—429. — Strafexpedition in Kaiser Wilhelms-Land. Deutsches Kolonialblatt. III. Berlin 1892, p. 373. — Reise von Auckland durch das deutsche Schutzgebiet nach Apia Aus dem Reisebericht S. M. Kr. „Bussard", Kommandant Korv. Kapt. GERTZ. Ann. der Hydrographie. XX. 1892, p. 352—353. — Rundreise S. M. Schiff „Bussard" durch die Schutzgebiete. Deutsches Kolonialblatt IV. 1893. p. 459—461. — ROSE. Bericht über eine im April und Mai an Bord S. M. Kreuzer „Bussard" im Schutzgebiet der Neu-Guinea-Kompagnie ausgeführte Dienstreise. Deutsches Kolonialblatt IV. 1893, p. 88—94.

2) Bemerkungen über das Vorhandensein von Steinen in der Steffen-Strasse. Deutsches Kolonialblatt. III. 1892, p. 415. — Passage zwischen den Inseln Lelemnus und Lusaum in der Steffenstrasse. l. c.

3) Bemerkung über die Insel Gerrit Denys und über die Kaan-Inseln (l. c.) Die Gardenys-Insel liegt nach der Seekarte 3 Seemeilen zu weit nach Süden und die Anthony Caens- [Tanga-] Inseln sind bedeutend grösser als auf der Karte angegeben.

auf ihn gemacht worden war. Die Eröffnung eines gerichtlichen Verfahrens erwies sich zunächst als zwecklos, doch wurden die beiden Hauptbeschuldigten vorläufig nach Herbertshöhe mitgenommen, um zugleich als Geisseln für die Sicherheit des FORSAYTHschen Händlers zu dienen. Am späten Nachmittage konnte die Inselgruppe verlassen werden, worauf am 7. morgens vor der Insel Ebolo an der Südseite der Ontong Java- [Lord Howe-] Inseln geankert wurde. In der Dampfbarkasse erreichte man nach $1^1/_2$ stündiger Fahrt die Hauptinsel Liueniua [1]). Nach der Rückkehr an Bord ging der „Bussard" wieder unter Dampf, um zunächst der Reede von Wulawu [Vulavu] auf der Insel Ysabel (Salomo-Inseln) einen Besuch abzustatten. Am 11. traf der Kreuzer wieder in Herbertshöhe ein und trat am folgenden Tage die Weiterreise nach den Marshall-Inseln an.

Bruno Geisler 1892.

Nachdem BRUNO GEISLER (s. oben p. 517—518) sich bis Ende März 1892 am Bu Bui aufgehalten hatte, segelte er am 2. April aufs neue nach dem Huon-Golf ab [2]) und versuchte vom Kap Arkona aus in das Gebirge vorzudringen, wurde aber von den Eingeborenen überfallen, wie er denn bereits im Dorfe Bugemgim in Gefahr geraten war, erschlagen zu werden [3]). Nach einem Besuch des Dorfes Bukaua [4]) traf er am 10. Mai in Butauèng wieder ein.

Seine weiteren Untersuchungen bewegten sich im Gebiet des Sattelberges. Von der Missionsstation Simbang aus wanderte er, anfänglich dem Lauf des Bu Bui folgend, nach dem Dorf Mèming Sáun (ca. 300 m.), von wo nach längerem Aufenthalte der Marsch nach Sarka Bu (ca. 350 m.) und nach Jambang (7—800 m.) fortgesetzt wurde. Auf dem Rückwege über den höchsten Berg der Gegend traf er riesenhafte Araucarien an und kehrte über Mèming Sáun nach Butauèng zurück. Am 20. Juli trat GEISLER die Fahrt nach dem Sattelberge an. Ein Kanu brachte ihn zunächst nach Busum, das seit der Ermordung des Häuptlings KASAI im Jahre 1891 verlassen war, wo die Wanderung über Katika und Dobeo angetreten wurde. Am Abend des 21. erfolgte die Ankunft auf dem ersten Gipfel des Sattelberges, wo er sich eine Hütte baute. Der Aufenthalt wurde auch dazu benutzt den etwa 22 km. entfernten liegenden Berg Nanson (ca. 1600 m.) nach zweitägigem Marsch zu besteigen. Auf dem Rückwege übernachtete er im Dorfe Lauo. Nachdem die Lebensmittel auf die Neige gegangen waren, kehrte GEISLER über Bimang in der Landschaft Laokope, Kako [Autila] und das Stromgebiet des Bu Bui am 20. August nach Butauèng zurück.

Sein ungünstiger Gesundheitszustand sowie die durch Beamte der Neu-Guinea-Kompagnie ihm in den Weg gelegten Hindernisse veranlassten ihn, die Rückreise nach Europa ins Auge zu fassen. Nachdem er von Eingeborenen des Dorfes Kokobu überfallen worden war, wobei einer seiner Diener das Leben einbüsste, siedelte er nach Simbang über. Von Finsch-Hafen

---

1) Wie AUGUSTIN KRÄMER behauptet, lautet der Name Loaniua. (Studienreise nach den Zentral- und Westkarolinen. Mittlg. aus den Deutschen Schutzgebieten. XXI. Berlin, 1908, p. 169).

2) A. B. MEYER. Neuer Beitrag zur Kenntniss der Vogelfauna von Kaiser Wilhelmsland. Abhdlg. und Berichte K. Zoolog. und Ethnogr. Anthropol. Museum. Dresden 1892/93. Berlin 1894, N°. 3, p. 2—3. — A. B. MEYER. Beschreibung einiger neuen Vögel aus dem Ostindischen Archipel. Journ. f. Ornith. XLII. Leipzig 1894, p. 89, 91. — WALTER ROLHSCHILD and E. HARTERT. Notes on Papuan Birds. Novitates Zoologicae. X. 1903, p. 66, 79.

3) „Da die aus dem Dienste der Compagnie heimgekehrten Arbeiter einen tödtlichen Hass gegen die Weissen hatten".

4) B. GEISLER. Die Kampfschilde der Jabim auf Deutsch-Neuguinea. Globus XCIV. 1908. p. 127.

aus, suchte er nochmals die Astrolabe-Bai auf und dampfte alsdann nach Herbertshöhe, wo er am 17. Dezember die Heimreise antrat. Am 17. Februar 1893 traf er in Bremen ein.

Arthur Baessler 1892.

Zum zweitenmale sah BAESSLER Neu-Guinea im Jahre 1892 (s. oben p. 463). Am 15. April verliess er Singapore auf dem Dampfer „Schwalbe", der am 29. in Friedrich Wilhelms-Hafen einlief und am nächsten Tage vor Stephansort zu Anker kam. Nach Besuch von Jomba sowie der Insel Jabob setzte BAESSLER seine Fahrt nach Herbertshöhe fort, besuchte Matupi und die Ralum-Pflanzung, worauf er am 14. Mai nach Friedrich Wilhelms-Hafen zurückfuhr [1]). Krank verliess er diese Station wieder auf der „Schwalbe", die am 2. Juni in Singapore eintraf [2]). Nachdem er vergeblich im Hochlande von Java Wiederherstellung gesucht hatte, ging er nach Australien. Von Sydney aus besuchte er die Neuen Hebriden sowie die Viti-Inseln und befand sich im November 1892 in Melbourne [3]). Seine Reisebeschreibung bietet nichts Neues [4]).

Station Friedrich Wilhelms-Hafen 1892.

Die infolge der Malariaepidemie beschlossene Verlegung der Station Finsch-Hafen nach Friedrich Wilhelms-Hafen (s. oben p. 535) begegnete mannigfachen Schwierigkeiten. Nachdem bis Ende November 1891 ein Teil der Baulichkeiten fertig gestellt war, gerieten die Arbeiten durch den Ausbruch der Influenzaepidemie während der Dauer von fast 2 Monaten ins Stocken. Erst im Laufe des August näherten sich die wichtigsten Ausführungen ihrem Ende [5]). Nachdem der neuernannte Landeshauptmann GEORG SCHMIELE am 24. August im Schutzgebiet eingetroffen war [6]), wurde die Zentralverwaltung der Neu-Guinea-Kompagnie am 2. September und diejenige der Landesverwaltung am 17. nach Friedrich Wilhelms-Hafen verlegt [7]). Der Regierungsrat FRITZ ROSE legte seine Ämter nieder und kehrte nach Deutschland zurück.

Georg Schmiele und **Ad. Bamler** 1892.

Im Oktober 1892 machte der Landeshauptmann G. SCHMIELE von Simbang aus eine Fahrt nach den Siasi-Inseln, um Arbeiter, deren Dienstzeit abgelaufen war, in ihre Heimat zurückzubefördern. Wie der Missionar BAMLER, der an ihr teilnahm, berichtet, ankerte der Dampfer zunächst bei der Insel Tuom, nach deren Besuch es nach der Südküste der Insel Rook weiterging. Hier wurde den Reisenden in dem Dorfe Simbana ein freundlicher Empfang zu teil. Sie ruderten den gleichnamigen Fluss aufwärts bis zum Dorf Ngor. Nachdem schliesslich noch der Fluss Ison aufgesucht worden war, kehrte der Dampfer nach Simbang zurück [8]).

---

1) ARTHUR BAESSLER. Südsee-Bilder. Berlin 1895, p. 43—106.

2) Nachr. K. W. L. VIII. 1892, p. 40.

3) Internationales Archiv für Ethnographie. V. Leiden 1892, p. 263.

4) F. TAPPENBECK hat sich in scharfer Weise gegen einige Auslassungen von BAESSLER gewendet und zwar insofern mit Recht, als dieser sich über Dinge aussprach, die zu beurteilen er ausserstande war. (Arthur Baesslers Südseebilder. Deutsche Kolonialzeitung. N. F. VIII. 1895, p. 243—244).

5) Nachr. K. W. L. VIII. 1892, p. 22.

6) Nachr. K. W. L. IX. 1893, p. 15.

7) Nachr. K. W. L. IX. 1893, p. 1—2.

8) E. WALLROTH. Die evangelische Missionsthätigkeit in den deutschen Schutzgebieten. Koloniales Jahrbuch. VI. 1893. Berlin 1894, p. 105.

Henry Coë 1892.

Die Firma E. E. FORSAYTH in Ralum an der Blanche-Bai hatte in den 80ger Jahren eine Handelsstation auf der Insel Akani (Fead- oder Abgarris-Inseln) errichtet und als ihren Vertreter JOHN COË, einen Bruder der Inhaberin der Firma (der jetzigen Frau EMMA KOLBE) eingesetzt. Im Jahre 1889 verschwand er spurlos und erst später vernahm man, dass er eines Tages nach der benachbarten Insel Nuguria gefahren sei, um von dem dort wohnenden Häuptling SÖR Kopra zu erstehen. Hier wurde er samt seinem Begleiter mit Knüppeln erschlagen und ausgeraubt. Die Mörder liessen es hierbei nicht bewenden, sondern begaben sich am nächsten Tage nach Akani, um seine gesamte Habe nach Nuguria zu schleppen [1]).

Der Bruder des Ermordeten und zugleich sein Nachfolger, HENRY COË, erfuhr diesen Vorgang im August 1892, als ihm ein ähnlicher, auf ihn gemünzter Anschlag verraten wurde. Sogleich begab er sich mit 10 Eingeborenen in einem offenen Boote auf die Flucht und gelang es ihm glücklich nach Nusa zu entkommen, von wo aus er Herbertshöhe aufsuchte. Die Firma FORSAYTH stellte ihren von Kapt. A. STALIO geführten Schoner „Three Cheers" zur Verfügung, und schifften sich auf ihm der kaiserliche Richter GEISSLER und einige andere Weisse nebst 30 Mann der Schutztruppe ein. Nach der Landung auf Nuguria, am 3. September, wurde das Dorf des Häuptlings umzingelt und in dem darauf entstehenden Gefecht SÖR nebst seinem Sohne erschossen. Auf der Gegenseite fiel STALIO. Später wurde noch einer der Mörder in Herbertshöhe eingeliefert und zwei weitere fielen einer Landungsabteilung der Kreuzerkorvette „Sperber" im Januar 1893 in die Hände [2]).

Schoner „Senta" 1892.

Der Schoner „Senta" der Neu-Guinea-Kompagnie unternahm im August und September, und dann wieder im Dezember 1892 Fahrten nach der Nordost- und nach der Westküste von Neu-Mecklenburg, um Arbeiter anzuwerben [3]).

Chr. Braue 1892.

Die von Kapt. CHR. BRAUE geführte Bark „Marie" traf, von den Samoa-Inseln kommend, am 7. Oktober 1892 im St. Georg-Kanal ein und kam zwei Tage später im Matupi-Hafen zu Anker. Nachdem das Schiff vom 11. bis 20. vor Mioko gelegen hatte, setzte es die Fahrt nach der Steffen-Strasse fort, auf der es am 23. in etwa 2° 44′ S., 150° 35′ E. [4]), $2^1/_2$ Seem. südlich von Selapiu [Mausoleum-Insel] entfernt, auf ein Riff lief, von dem es aber abtrieb. Am 24. erfolgte die Ankunft vor der Insel Kaboteran, die am 2. November mit voller Kopraladung wieder verlassen wurde, um die Heimfahrt nach Europa auf dem Wege durch den St. Georg-Knal anzutreten. Am 20. befand es sich unter 11° S., 158° 48′ E. [5]).

---

1) Dieselben Missetäter hatten bereits in der Mitte der 80ger Jahre 2 auf einer anderen Insel ansässige Koprahändler ertränkt und darauf ausgeplündert.

2) [FRITZ ROSE]. Eine Expedition nach den Fead-[Abgarris-]Inseln. Deutsches Kolonialblatt. IV. 1893, p. 155. — Nachr. K. W. L. IX. 1893, p. 45—47.

3) Nachr. K. W. L. IX. 1893, p. 28.

4) In Wirklichkeit ist die Lage dieses Riffes etwa 2° 42,7′ S., 150° 37,2′ E.

5) CHR. BRAUE. Bericht über Häfen und Fahrten im Bismarck-Archipel. Ann. der Hydrographie. XXI. 1893, p. 349—351. — Nautical Magazine. LXII. London 1893, p. 1159. — Vorhandensein eines Riffes östlich von der Insel Mausoleum in der Steffen-Strasse. Nachrichten für Seefahrer. XXIV. 1893. N°. 2108, p. 603.

Korv. Kapt. **Fischer** 1892—93.

Am 1. November 1892 verliess der „Sperber" die Samoa-Inseln zu einer dritten Fahrt nach dem Schutzgebiet der Neu-Guinea-Kompagnie (s. oben p. 554). Er traf nach einem Besuch der Marshall-Inseln, durch den St. Georg-Kanal kommend, am 17. Dezember auf der Reede von Matupi ein, wo er bis zum 28. liegen blieb. Auf der Weiterreise wurde durch den St. Georg-Kanal ausgelaufen und hierauf nahe der Südküste von Neu-Pommern entlang gedampft, wodurch es möglich wurde die bestehenden Karten zu verbessern. Nachdem der Kreuzer die hinter der Tongue- [Zungen-) Spitze liegende Henry Reid-Bai vermessen hatte, fuhr er am 2. Januar 1893 weiter und traf am 5. im Friedrich Wilhelms-Hafen ein. Am nächsten Tage wurde Kurs nach dem Nares-Hafen an der NW-Ecke der Grossen Admiralitäts-Insel gesetzt [1]). Auf dem Wege dorthin beobachtete FISCHER, dass die unweit des Südwest-Kaps liegenden Sabben-Felsen $3^1/_2$ Seemeilen westlicher lagen, als auf der Karte angegeben war [2]).

Dem Kommandanten des „Sperber" war mitgeteilt worden, dass der Führer des australischen Schoners „Clara Jackson", Kapt. CHARLES BUTCHART, seinen Steuermann WILLIAM PITT nebst 3 farbigen Seeleuten am 5. September nach dem an der Nordküste liegenden Dorf Drugul, das 1 Seemeile von der Insel Hus oder Århus (1° 57 $^1/_2$′ S., 147° 8′ E.) entfernt lag, gesandt hatte, wo sie von den Bewohnern überfallen wurden, und dass nur einige, unter Zurücklassung des Bootes, schwimmend sich hatten retten können.

Vom Nares-Hafen aus, der am 7. erreicht worden war, ging der Kreuzer am 8. der Nordküste entlang, doch konnte er, da niemand an Bord der Sprache der Eingeborenen mächtig war, die Schuldigen nicht ermitteln. Am 9. kam St. Matthias und wenige Stunden später Neu-Hannover in Sicht. Beim Passiren der Visscher-, Gardner- und San Francisco-Inseln konnte festgestellt werden, dass sie auf der Seekarte etwa 10 Seem. zu weit nach E. eingetragen waren [3]). Am 10. wurde bei den Fead-Inseln gehalten, wo, wie bereits oben (p. 559) erwähnt, noch 2 Teilnehmer an dem Morde von JOHN COË festgenommen wurden [4]). Als der „Sperber" am nächsten Tage an den Grünen Inseln vorbeifuhr, konnte beobachtet werden, dass sie auf den Karten etwa 3 Seem. zu südlich und etwa 7 Seem. zu westlich lagen. Vom 13. bis 21. lag der Kreuzer wieder vor Matupi, suchte darauf die Salomo-Inseln auf und traf am 6. Februar in Port Jackson ein.

R. C. A. L. Jansen van Afferden und **J. Bensbach** 1892—93.

Nachdem es MACGREGOR gelungen war festzustellen, dass die durch ihre Raubfahrten an den Gestaden von Britisch-Neu-Guinea berüchtigten Marinde Anim [Tugeri] im niederländischen

---

1) Von Apia nach den Marshall-Inseln, Neu-Guinea, den Admiralitäts- und Salomon-Inseln und nach Sydney. Aus dem Reisebericht S. M. Krzr. „Sperber", Kommandant Korv. Kapt. FISCHER. Ann. der Hydrogr. XXI. 1893, p. 276—278., Deutsches Kolonialblatt. IV. 1893, p. 406—408. — Bericht des Kommandanten S. M. Krzr. „Sperber", Korvettenkapitän FISCHER, über eine Rundreise durch die Schutzgebiete. Marine-Rundschau. IV. Berlin 1893, p. 230— . — Auszug aus dem Schreiben des Landeshauptmannes der Neu-Guinea-Kompagnie an den Kommandanten S. M. Kreuzer „Sperber". Ibid. p. 234—236. — Nachr. K. W. L. IX. 1893, p. 47.

2) Lage der Sabben Rocks am SW-Ende der Admiralitäts-Insel. Nachr. f. Seefahrer. XXIV. 1893, N°. 836, p. 245.

3) Bemerkungen über die Lage der Inseln Visher [sic!], Gardner, S. Francisco, Abgarris oder Fead und Sir Charles Hardy oder Nissan ... Bismarck-Archipel. Nachr. f. Seefahrer. XXIV. Berlin 1893, N°. 837, p. 245—246.

4) Die gegen sie erkannte Todesstrafe wurde nachträglich auf 5 Jahre Gefängnis herabgesetzt.

Anteil beheimatet war, hatte die britische Regierung der niederländischen Vorstellungen gemacht. Hierdurch wurde der Generalgouverneur von Niederländisch-Indien veranlasst den Kreuzer „Java", Kapt. Leutn. z. See R. C. A. L. JANSEN VAN AFFERDEN, nach der Südküste von Neu-Guinea zu senden. Dieser traf am 18. Oktober auf der Reede von Makassar ein und ging am 7. November nach Ternate weiter, wo der Aufenthalt vom 12. bis zum 19. währte. Als der Kommandant auf der Reede von Amboina die Nachricht erhielt, dass auf den Aru-Inseln mehrere Mordanfälle stattgefunden hätten, beschloss er auf das Ersuchen des Residenten hin, zunächst das bedrohte Gebiet aufzusuchen. Nach einem Aufenthalt vom 23 bis 25. vor Tual auf Kei Dula (Kei-Inseln) wurde nach Dobo auf Wamar (Aru-Inseln) gedampft, wo die „Java" am 26. zu Anker kam. Tags zuvor war der Regierungsdampfer „Arend" mit einer Abteilung Infanterie eingetroffen. Nach Erledigung seiner Aufgabe, setzte der Kreuzer am 28. Kurs nach der Südküste von Neu-Guinea, wo er am 1. Dezember mittags unter 8° 15′ S., 139° 15′ E. eintraf. Abends gegen 6 Uhr, als das Schiff sich unweit und westlich von der Fledermaus-Insel befand, kam ein grosses Kanu längseits, mit deren Insassen Geschenke ausgetauscht wurden. Am 2. mittags war die Lage des Schiffes 8° 12′ S., 139° 47′ E., worauf es nachmittags in 8° 15′ S., 140° 2′ E. ankerte [1]). Am Morgen des 3. kamen nicht weniger als 12 Kanus angerückt, deren Insassen ein ohrbetäubendes Geschrei erhoben und stets Kaja-Kaja [2]) riefen. Auch während der Weiterfahrt tauchten noch zahlreiche Kanus auf. Die Lage war mittags 8° 21,5′ S., 140° E., nachmittags etwa 8° 35′ S., 140° 20′ E. Auf der Weiterfahrt am 4. verschwanden die Kokospalmen und wurde die Küste morastig. Der abends erreichte Ankerplatz lag in 140° 38′ S., am 5. lag er in 9° 15′ S., 140° 58,5′ S. Hier erfolgte nachmittags das Eintreffen des Regierungsdampfers „Zeemeeuw", Kapt. U. UGES, mit dem Residenten J. BENSBACH, dem Pater C. VAN DER HEYDEN [3]) sowie dem Postenhalter G. W. VAN AHEE an Bord. Am nächsten Tage begaben sich die genannten Personen in einem Dampfbeiboot der „Java" nach der Küste und fanden hier eine Mündung, in die eingelaufen wurde. Der Fluss, Java-Kreek [4]) genannt, nahm stromaufwärts sehr bald an Breite ab und wurde schliesslich durch Baumstämme versperrt; sein Wasser war überall brackig. Wie die weitere Untersuchung ergab, war die Küste unbewohnt und von Mangrovesümpfen umsäumt. Als die Leute wieder an Bord eingetroffen waren, gingen die Schiffe unter Dampf, um Sarire, das Sileraka von MONTAGUE aufzusuchen. Am Morgen des 7. wurde unter 8° 42′ S., 142° 27′ E. geankert und zwar der vielen Untiefen wegen etwa 8 km. vom Strande entfernt. Nach Besuch von Wenerika, westlich von Sarire, wurde dieses selbst aufgesucht und als Niederlassung für G. W. VAN AHEE nebst 12 Polizeisoldaten bestimmt. Das am 12.

1) Nach der neuesten niederländischen Seekarte (N°. 154. Ausgabe 1908) liegt diese Stelle bereits auf dem Festlande. Die Kanus kamen augenscheinlich von einem der östlich von der Bian-Mündung liegenden Dörfer.

2) Kai oder kaja = gut, kaja [kai] anim = Freund. Man hat auch ein Kap Kaja-Kaja genannt (8° 12′ S., 139° 20′ E.).

3) Bereits in der ersten Hälfte des Jahres 1891 hatte der Bischof von Batavia um die Erlaubnis nachgesucht, eine Missionsstation an der Südküste von Neu-Guinea zu gründen, die von der Regierung am 11. Juli unter Vorbehalt gewährt wurde. (Koloniaal Verslag 1891, p. 126). Nachdem Pater C. VAN DER HEYDEN im Oktober desselben Jahres an einer Fahrt des Postdampfers „Camphuys" teilgenommen hatte, gestattete die Regierung unter dem 8. August 1892 die Gründuug einer Niederlassung in dem am Südeingang der Prinses Marianne-Strasse nach der Karte von MONTAGUE liegenden, aber nicht bestehenden Ort Moluka. (Koloniaal Verslag 1892, p. 113). Es war aus Anlass dieses Beschlusses, dass dem Pater VAN DER HEYDEN gestattet wurde an der Fahrt der „Java" teilzunehmen. (Koloniaal Verslag 1893, p. 29). Die Pläne gelangten infolge der Überfälle in Sarire nicht zur Ausführung (Koloniaal Verslag 1894, p. 123) und währte es bis 1903, ehe eine Missionsstation in diesem Gebiet, und zwar in Merauke, errichtet werden konnte.

4) Der einheimische Name lautet nach R. L. A. HELLWIG Baratara, nach anderer Angabe dagegen Sendaririki. (De Indische Gids XXIX 1907, p. 737).

fertig gestellte Gebäude konnte sofort bezogen werden. Die „Zeemeeuw" dampfte am 15. nach Dobo ab, während die „Java" am 16. nochmals eine Barkasse nach Sarire sandte. Am 18. ankerte sie etwa $4^1/_2$ Seem. von Habéke [Fledermaus-Insel] entfernt in 8° 13′ S., 139° 43′ E. und nahm in den folgenden Tagen Vermessungen vor. Dabei stellte sich heraus, dass das an der Küste bemerkte Dorf Wombéka [1]) hiess, und ferner wurde ein SSW. ± 1600 m. von Habéke entfernt liegendes Riff entdeckt. Nachdem am 21. die Insel ausser Sicht gekommen war, wurde die Mündung des Flusses Warmuruka [2]) gepeilt und unter 8° 14′ S., 139° 7′ E. geankert. Der letzte Ankerplatz, am 22., befand sich in 8° 23′ S., 139° 30′ E. Nachdem der Kreuzer am 24. wieder vor Dobo eingetroffen war, wurde er auf den Aru-Inseln durch die aufs neue ausgebrochenen Unruhen bis zum 11. Januar 1893 in Anspruch genommen, so dass er erst am 19. in Ternate eintreffen konnte [3]).

Inzwischen hatten sich die Verhältnisse in Sarire nicht in der gewünschten Weise entwickelt. Bereits am 20. Dezember war ein Polizeisoldat verwundet worden, worauf eine Beschiessung des Blockhauses durch 300 Papuanen folgte. Neun Mann trugen Pfeilschusswunden davon. Als ferner die kleine Besatzung jede Nacht alarmirt und dadurch erschöpft wurde, fasste VAN AHEE den Entschluss mit seinen Leuten abzuziehen, wozu das Eintreffen des Postdampfers „Camphuys" am 6. Januar die erwünschte Gelegenheit gab.

„Die „Java" verliess Ternate am 2. Februar, nachdem der zur Vornahme astronomischer Ortsbestimmungen angewiesene Leutn. z. See R. POSTHUMUS MEYJES an Bord gekommmen war [4]), und traf am 5. auf der Reede von Amboina ein. Nachdem am 12. auch die Ankunft der „Zeemeeuw" mit dem Residenten J. BENSBACH erfolgt war, setzten beide Schiffe am 14. gemeinsam ihre Fahrt nach der Thursday-Insel fort, wo Besprechungen mit den britischen Behörden vereinbart worden waren. Am 19. fielen dort im Port Kennedy die Anker. Am 20. erschien Sir WILLIAM MACGREGOR auf der „Merrie England" und einen Tag später der britische Kreuzer „Daphne". Nachdem eine gemeinsame Befahrung des Grenzgebietes beschlossen worden war, lichteten die „Java", die „Merrie England" und die „Zeemeeuw" am 25. die Anker und trafen am 26. in 9° 20′ S., 150° 54′ E. etwa 12 Seem. von der Küste entfernt ein [5]). Am nächsten Tage wurde auf den Java-Kreek zugesteuert und unweit desselben geankert. MACGREGOR, POSTHUMUS MEYJES sowie ein britischer Navigationsoffizier gingen dort an Land, konnten aber ihre Instrumente in dem schlammigen Boden nicht aufstellen. Sie fuhren daher nach SE. weiter und entdeckten einen ansehnlichen, etwa 150 yards breiten Fluss, den MACGREGOR zu Ehren des Residenten Bensbach-Fluss nannte [6]). Die Westseite seiner

---

1) Dieser Name war der Karte von MONTAGUE entnommen worden. Der Ort heisst Joke.

2) Ist ebenfalls ein von MONTAGUE eingeführter Name. Nach neueren Angaben heisst er Bulaka.

3) Jaarboek van de Koninkl. Nederlandsche Zeemacht 1892—93. 's Gravenhage 1893, p. 512—533. — Koloniaal Verslag van 1893. Bijlagen van het Verslag der Handelingen van de Tweede Kamer der Staten-Generaal 1893—94. C. p. 28. — Die vom Kommandanten der „Java" mitgebrachten ethnographischen Gegenstände hat J. D. E. SCHMELTZ beschrieben. (Beiträge zur Ethnographie von Neu-Guinea. Intern. Arch. f. Ethnogr. VIII. Leiden 1895, p. 153—165).

4) R. POSTHUMUS MEYJES. De astronomische plaatsbepalingen ten dienste der Hydrographie in Nederlandsch-Indië. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XVIII. 1901, p. 562—575

5) Sir WILLIAM MACGREGOR. Despatch reporting the Proceedings in Connection with the Delimitation of the boundary between British and Dutch New Guinea. Annual Report on British New Guinea 1892—93. Brisbane 1894, p. 20—21.

6) Nach G. RUTHVEN LE HUNTE wird der Fluss von den Anwohnern des Morehead-Flusses Turasi genannt. (Ann. Report on Brit. New Guinea 1899—1900, p. 27). Nach J. A. KROESEN nennen ihn die Eingeborenen Toro Kusa (De Indische Gids. XXIV. 1. 1902, p. 366).

Mündung wurde zu 9° 7′ 34″ S., 141° 1′ 47,9″ E., mit einem wahrscheinlichen Fehler von ± 7′ 4″ bestimmt [1]). Man kam überein den beiderseitigen Regierungen diesen Fluss als Grenze vorzuschlagen, ferner bis zum Fly-Fluss den Meridian von 141° 1′ 48″ E. und von hier ab sein rechtes Ufer, bis es stromaufwärts vom 141° geschnitten wird. Von dort ab bis 5° S. sollte alsdann dieser Meridian wie bisher als Grenze gelten. Nachdem am 28. noch ein Ankerplatz unter 9° 10′ S., 140° 55,4″ E. aufgesucht worden war, trat die „Merrie England" die Rückfahrt nach der Thursday-Insel an, während die „Java" und die „Zeemeeuw" westlichen Kurs einschlugen und abends unweit Sarire in 8° 41′ S., 140° 25′ E. ankerten. Am 3. gingen sie vor Buti [2]) in 8° 34′ S., 140° 18′ E. zu Anker und traten am 5. die Heimfahrt an. Die „Java" traf nach einem nochmaligen Besuch der Aru-Inseln am 6. April in Makassar und am 12. in Surabaja ein.

G. L. Bink 1893.

Am 18. August 1893 traf der auf der Insel Rōn stationirte Missionar G. L. BINK zum zweitenmale, nunmehr aber zu einem dreimonatigen Aufenthalte in der Humboldt-Bai ein. Er liess sich auf der in der inneren [Jotĕfa-] Bucht liegenden Insel Metu Débi nieder, wo er in der Wohnung eines ternatischen Händlers, der Vertreter des chinesischen Kaufmannes BAU JANG KING in Ternate war, Unterkunft fand. Während seiner Abwesenheit (s. oben p. 543) waren 4 weitere Ternatanen hinzugekommen, natürlich um Paradiesvogelbälge zu erwerben. BINK besuchte nicht allein die in der Bai liegenden Dörfer, sondern unternahm auch zweimal einen Ausflug nach dem 7,8 km. entfernt liegenden Sentani-See. Bei seinem Marsch am 14. September beschränkte er sich darauf das Ostufer zu erreichen und an dem nämlichen Tage zurückzukehren. Als er jedoch am 29. wieder dorthin gelangte, liess er sich in einem Kanu nach dem in der Mitte des Südufers liegenden Dorf Ajápo rudern, das 20 Häuser und etwa 1400 Seelen zählte (Fig. 55). Zwei Tage später fuhr er nach dem am Ende der südlichen Ausbuchtung gelegenen Puë, worauf er nach der Humboldt-Bai zurückkehrte [3]). Wenngleich BINK nicht der erste Europäer gewesen ist, der diesen See aufgesucht hat (s. oben p. 544), so hat er ihn doch zum erstenmale beschrieben und die erste, allerdings noch sehr mangelhafte Karte veröffentlicht [4]). Ferner hat er das erste Wörterverzeichnis der Jotĕfa-Sprache, die von den Bewohnern von Tobadi, Ingrâs und Ingráu gesprochen wird, sowie ein kleineres aus dem Wortschatze der Sentani-Sprache angelegt [5]).

In der ersten Hälfte des November kehrte er mit dem Postdampfer nach seiner Station zurück.

---

1) R. POSTHUMUS MEYJES. l. c. pag. 571.

2) Buti [Butircke] liegt in 8° 21′ S., 140° 23′ E.

3) Tocht van den zendeling Bink naar de Humboldtsbaai en verblijf aldaar. Berichten van de Utrechtsche Zendingsvereeniging. N. S. VII. 1894, p. 65—77. — G. L. BINK. Drie maanden in de Humboldtsbaai. Tijdschr. voor Ind. T. L. en Vk. XXXIX. Batavia 1897, p. 143—211. — Drei Monate in der Humboldt-Bai. Mittlg. Geogr. Gesellsch. Jena. XIII. 1894, p. 22—30. — Globus LXV. 1894, p. 347.

4) Tocht van den zendeling Bink naar de Humboldts-baai. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XI. 1894, p. 325—332. Es war ihm entgangen, dass der See sich noch weit nach W. fortsetzt.

5) G. L. BINK. Lijst van eenige woorden opgeteekend uit den mond der Karau-Jotafa, bewoners der Humboldtsbaai. Tijdschr. v. Ind. T. L. en Vk. XLV. 1902, p. 59—92., s. auch H. KERN. Over de taal der Jotafa's aan de Humboldtbaai. Bijdr. t. de T. L. en Vk. (6) VII. 1900, p. 139—158.

J. A. H. Beck 1893.

Auf die Nachricht hin, dass fremde Perlfischer in der Sagewin-Strasse, an den Küsten von Salawati und Batan Tá gesehen worden seien, wurde der vom Leutn. z. See J. A. H. BECK befehligte Kreuzer „Pontianak" dorthin beordert. Er verliess am 16. September 1893 die Reede von Surabaja, am 23. diejenige von Makassar und traf am 30. vor Ternate ein. Am 5. Oktober lief er wieder aus und nahm am 6. in Labuha auf Batjan den Kontrolleur K. H. F. ROOS an Bord. Das nächste Ziel war Samaté an der Nordostecke von Salawati und der folgende Ankerplatz die Reede von Saúnek. Von hier aus begab BECK sich nach Mumes an der Südküste von Waigëu, wo der dort wohnende Radja die Erklärung abgab, dass in der Tat einen Monat zuvor englische Perlfischer in dieser Gegend 14 Tage lang sich aufgehalten und 65 Pikul Perlmuscheln gewonnen hatten. Ihm, dem Radja, sei 10 % als Abgabe zugefallen, den er zu 70 fl. das Pikul verkauft habe. Die „Pontianak" setzte hierauf ihre Fahrt

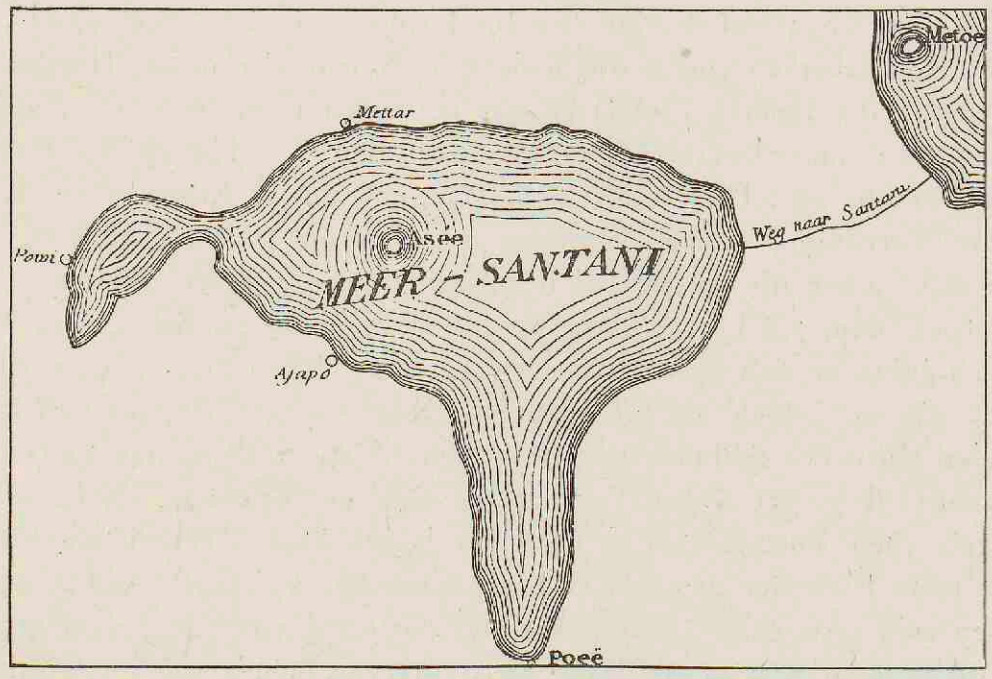


Fig. 55.

nach Sailolof an der Westküste von Salawati fort und brachte dort in Erfahrung, dass englische Perlfischer 3 Monate vorher in der Sélé-Strasse gesehen worden waren. Nach einem Abstecher nach Sekār an der Südküste des Mac Cluer-Golfs traf das Schiff am 22. Oktober wieder auf der Reede von Ternate ein [1]).

Es lief am 2. November zum zweitenmale aus, erreichte am 5. Samaté und lief am folgenden Tage in die Sélé-Strasse ein. Beim Einlaufen in die Passage zwischen den Inseln Warir und Kabra lief die „Pontianak" nördlich von der letzterwähnten auf ein Riff, wurde aber wieder flott. Am 8. setzte sie ihre Fahrt fort und ging bei einer im Norden von Jèf Kebon liegenden Sandbank zu Anker. Am nächsten Tage wurde durch die Sélé-Strasse ausgedampft

1) Jaarboek van de Koninkl. Nederlandsche Zeemacht 1892—93. 's Gravenhage 1894, p. 511—512.

und abends Sekār erreicht. Auf dem Wege nach den Aru-Inseln konnte bei den Karas-Inseln, und zwar bei Tuburuasa in etwa 3° 24½′ S., 132° 32′ E., ein Riff entdeckt werden [1]). Nachdem die Ankunft vor Dobo auf der Insel Wamar am 13. erfolgt war, ging das Schiff nach der Insel Karang (7° 1′ S., 134° 41′ E.) weiter, an der am 17. der Schoner „Mavis", Kapt. O' KELLY, mit 5 Kuttern vor Anker kam und den Befehl zum Verlassen der territorialen Gewässer erhielt. Am 28. kehrte die „Pontianak" nach der Reede von Ternate zurück [2]).

G. W. van Ahee 1893.

Der Postenhalter von Patani auf Halmahera, G. W. VAN AHEE, unternahm im Auftrage des Residenten im November 1893 auf dem Postdampfer „Camphuys" eine Fahrt nach der Nordküste von Neu-Guinea. Es wird hierüber nur Weniges und zwar Unerfreuliches berichtet. Auf der Insel Rōn im Geelvink-Busen wurde die Auslieferung von 4 in Andai geraubten Eingeborenen verweigert und zu Ansus an der Südküste von Japen legten Einwohner an Bord des Dampfers eine Art Kriegserklärung in Gestalt von zerbrochenen Pfeilen, Steinen und Holzkohle nieder [3]).

James Chalmers 1893.

Nachdem am 5. Januar 1893 die von der London Missionary Society angekaufte und „Miro" [4]) benannte Dampfbarkasse [5]) in Port Moresby eingetroffen war, wurde sie sofort von JAMES CHALMERS übernommen und bemannt. Am 12. lief er auf ihr aus, zunächst um einige Inseln der Torres-Strasse zu besuchen. Abends wurde bei den Sisters, am 13. bei Masig [Yorke-Insel] und am 14. bei Èrub [Darnley-Insel], wo er den 15. über blieb, geankert. Am 16. erfolgte die Ankunft bei Mèr [Murray-Insel], auf der der Aufenthalt bis zum 20. währte. Über Èrub gelangte CHALMERS darauf am 21. nach Damut [Dalrymple-Insel], blieb hier den folgenden Tag und dampfte am 23. nach Dauan. Nachdem er Wasser und Brennholz eingenommen hatte, ging es über Saibai am 25. nach der Regierungsstation Mabudauan und nach Turi-Turi. Nunmehr setzte er die Fahrt nach der Fly-Mündung fort, in der er, nach einem Besuch von Párama [Bampton-Insel], am 27. vor Saguana an der Südostspitze der Insel Kiwai zu Anker kam. Am 30. dampfte er wieder ab und traf am 1. Februar zu Orokolo mit MACGREGOR zusammen. Am 2. fuhr er den Wai Lala eine Strecke stromaufwärts, kehrte nach der Mündung zurück und gelangte am folgenden Tage nach Kerema. Am 4. erfolgte, nach einem Besuche von Karama, die Ankunft in Toaripi, wo auch FRANK E. LAWES, der Resident Magistrate der Central Division eingetroffen war. Nachdem CHALMERS am 8. Lèse und Djokéa [Jokéa] besucht hatte, gelangte er am 9. nach Delena am Hall-Sund. In einem Kanu ruderte er am 11. nach Kap Suckling und marschirte von hier aus landeinwärts nach Nala [Nara], wo er bis zum 13. blieb. Über Delena traf er am 14. des Nachmittags wieder in Port Moresby ein [6]).

---

1) Rif be N W. het eiland Karas. Bericht aan Zeevarenden. 's Gravenhage 1904, N°. 29/211, auch Nautical Magazine. LXIII. 1894, p. 363.

2) Jaarboek van de Koninkl. Nederlandsche Zeemacht 1893—94, p. 426—427.

3) Koloniaal Verslag van 1894. 's Gravenhage, p. 32.

4) Miro bedeutet der Friede.

5) Arrival of the Steam Launch. Chronicle London Miss. Society 1893, p. 111, s. auch l. c. 1892, p. 279., 1893, p. 47.

6) JAMES CHALMERS. Pioneer Life and Work in New Guinea 1877—94. London 1895, p. 229—243. Die Reise fand nicht, wie hier erwähnt wird, im Jahre 1892 statt.

Am 23. Februar wurde dieser Ort wieder verlassen und zunächst das unferne Bura aufgesucht. Vom 25. abends bis zum 28. hielt CHALMERS sich in Delena auf und ging alsdann nach Maiwa weiter, von wo aus er die verschiedenen Missionsstationen besuchte. Hieran schloss sich ein Besuch von Diapu und Djokéa, worauf er am 3. über Lèse in Toaripi eintraf. Am 4. und 5. weilte er in Kerema und Karama, um dort je einen Missionsgehülfen einzusetzen. Ebenso wurde am 6. in Wailala ein Gehülfe gelandet. Infolge eines Defektes an der Maschine konnte die Fahrt erst am 12. nach der Mündung des Ai Wai fortgesetzt werden. Nach dem Passiren der Bald-Spitze gelangte die Barkasse nach Waboda [Midge-Insel], in deren Nähe MACGREGOR und CHALMERS sich begegneten. Am 17. erfolgte die Ankunft auf Dauan und am 22. auf der Thursday-Insel, wo CHALMERS den am 23. nach Kwato abgehenden Schoner zu finden hoffte. Bald darauf liess er sich wieder in Toaripi [Motu-Motu] nieder, wo E. B. SAVAGE ihn während seiner Abwesenheit vertreten hatte.

Sir **William Macgregor** 1893.

Am 9. Januar 1893 trat MACGREGOR von Toaripi [Motu-Motu] aus eine Bootfahrt auf dem dort mündenden Lakekamu an [1]). Bis etwa 12 miles stromaufwärts waren die Ufer grösstenteils von Rhizophoren- oder Sagopalmensümpfen eingefasst. Höher hinauf traten Brotfruchtbäume, *Hibiscus* und stellenweise Sagopalmen auf. In 7° 51′ 24″ S. war der Zusammenfluss der beiden, ungefähr gleich grossen Quellflüsse Tiweri (im W.) und Orepái oder Biaru [2]) (im E.). Eine kleine Hügelgruppe am rechten Ufer des letztgenannten hiess Urima, während etwa 14 miles in N E. der Lawson-Berg sich erhob.

Bald nach der Rückkehr nach Toaripi traf die „Merrie England", mit der Dampfbarkasse „Ruby" im Schlepptau, am 17. Januar ein. Am folgenden Tage fuhr MACGREGOR auf dieser durch den Kreek Kalawawu [Kalavavu] im Delta, das durch die Flüsse Lakekamu und Tauri gebildet wird, in den Mapu, den westlichsten Mündungsarm, auf welchem er nach dem am linken Ufer des Tauri liegenden Dorfe Mowiawi [Mobiabi] gelangte und weiter noch bis 7° 55′ S. fuhr. Nach der Rückkehr nach Mowiawi lief er durch den Mapu wieder aus und suchte die kleinen vor der Mündung liegenden Keai-Inseln auf, deren Lage er zu 8° 9′ 13″ S. bestimmte. Am 22. ging es auf der „Ruby" weiter nach Karama, von wo aus er den Fluss 3—4 miles stromaufwärts befuhr, darauf in dem am Strande liegenden Orte übernachtete und am folgenden Tage in westlicher Richtung weiterdampfte. An der zunächst bemerkten sandigen Bucht mit flachem Hinterland lagen einige Dörfer, unter denen Wamai das bedeutendste war. Zehn miles von diesem bis zur Kerema-Bai lief der bis 100 feet hohe Hügelrücken Keauna der Küste entlang. MACGREGOR landete in dem am Ostende der Bai liegenden, kleinen Dorfe Ipisi, um zwei Jungen als Führer für die Fahrt durch die Lagune mitzunehmen. Im Norden erhob sich die etwa 4000′ hohe Nabo-Kette (7° 46′ S., 145° 46′—50′ E.), in deren Umgebung der Stamm Kuku-Kuku hausen sollte. Nachdem der Matupe eine Strecke befahren, das am Kreek Siria liegende Dorf Uaripi und das westlicher liegende Mái besucht worden war, wurde Kerema am Westeingange der Bucht aufgesucht und dort übernachtet. Am 24. ging er in westlicher Richtung weiter an den Hic-Bergen vorbei in die Hic-Bucht, hierauf an der Mün-

1) Despatch reporting Visit of Inspection of the Gulf of Papua from Hall Sound to Port Bevan. Annual Report on Brit. New Guinea 1892—93. Brisbane 1894, p. 24—36.

2) Nicht zu verwechseln mit dem unter 8° 20′ 51″ S. in See mündenden Fluss gleichen Namens.

dung des Keura vorbei nach derjenigen des Wai Lala, deren Lage MACGREGOR zu 7° 56′ 31″ S. bestimmte. Er fand hier die beiden Dörfer Herauwiri an der Ost- und Kauaheri an der Westseite. Nachdem er im letztgenannten Orte über Nacht geblieben war, begann am Morgen des 25. die Fahrt auf dem Wai Lala. Als am zweiten Tage die Barkasse bis in 7° 17′ S., 145° 25′ E. gekommen war, musste sie der Stromschnellen wegen umkehren. Nach der Rückkehr nach Kauaheri am 30. trat MACGREGOR mit FRANK E. LAWES eine Wanderung längs der Küste an und traf nachmittags über Haru und Haiari in Orokolo ein, wo übernachtet wurde. Von hier aus nahm die Untersuchung des Purari-Deltas, über welches MACGREGOR in einen Streit mit THEODORE F. BEVAN verwickelt wurde, (s. oben p. 436) seinen Anfang. Er fuhr in den Alélé, wie ihn die Bewohner von Apiope nennen [1]), ein und gelangte, nachdem er die Alélé-Insel erreicht hatte, auf dem Walboot durch den Kreek Hauboho oder Aumuho nach Apiope [2]), das von der Barkasse auf einem anderen Wege erreicht worden war. Am 2. Februar ging es in dem Boot durch enge Kanäle des Deltas nach dem aus 108 Häusern bestehenden Dorf Maipua (1500—2000 Seelen) und darauf mit der „Ruby" den Ai Wai und Purari aufwärts bis zu der Stelle, wo er sich teilt — Woodhouse Junction bei BEVAN — in den Kairu [Koriki] und den Purari. Während MACGREGOR mit M. H. MORETON hier das Lager in 7° 32′ 21″ S. aufschlug und den Fluss bis 7° 4′ S. stromauf untersuchte, dampfte J. B. CAMERON auf der Barkasse nach Apiope zurück, um den Rest der Vorräte zu holen. Nachdem er am 5. zurückgekehrt war, ging die Fahrt am 7. im Boote stromab durch den Kairu [Koriki] und wurde am 8. auf Seitenkanälen das grosse Dorf Koropenaira [3]) (etwa 7° 42′ S., 145° 5′ E.) erreicht. Von hier aus gelangten die Reisenden in westlicher Richtung in den 600—1000 yards breiten Mündungsarm Arái, dessen Ufer überall von Rhizophoren eingefasst erschienen. Kurz vor dem Erreichen des Meeres vereinigte er sich mit den Maroi, dem Unterlauf des Baroi [4]), der bald darauf von CAMERON befahren wurde. Da beim Auslaufen in See die „Ruby" nicht bemerkt worden war, setzte MACGREGOR die Fahrt in westlicher Richtung bis zur Marikimiro-Spitze fort, deren Lage er alsdann zu 7° 46′ 41″ S. bestimmte. Während er hier an einer sandigen Bucht lagerte, ging das Boot durch den Kaimari-Kanal nach dem Dorf Kaumai, um Taro und Bananen zu erhandeln. Nachdem die Barkasse am nächsten Morgen eingetroffen war, wurde die Fahrt in nordwestlicher Richtung fortgesetzt, die Bald- [Miri-] Spitze gerundet und vom Port Romilly aus in den Kaimari-Kanal von W. her eingelaufen. MACGREGOR fand hier die 3 Dörfer Api, Kwái und Kaumai, die der Landschaft Kaimari angehören. Am 9. kehrte er nach Port Romilly zurück und fuhr nach seinem inneren — nördlichen — Teile mit seinen vielen Sandbänken und Untiefen. Er fand hier den Pic-Fluss, auf dem eine Strecke zurückgelegt wurde, um darauf in den Wame, einen Deltaarm des Baroi, einzulaufen. Seine Breite betrug anfangs 300 yards, verringerte sich aber bald auf 100—120 yards. Weiter aufwärts wurde, kurz vor dem Dorf Ewara [Evarra], kampirt. Am 10. besuchte MACGREGOR dieses 200—300 Einwohner zählende Dorf und kehrte,

---

1) Die im Osten des Flusses wohnenden Eingeborenen nanten ihn Ai Wai Hekai und den Mündungsarm, an dem Apiope liegt, Ai Wai Eapu, der von den dortigen Bewohnern schlechthin Ai Wai genannt wird. Beide besitzen an ihrer Mündung eine Breite von etwa 1 mile.

2) MACGREGOR bestimmte die Breite dieses Ortes zu 7° 56′ 31″ S.

3) Dies ist der Name unter dem das Dorf bei den Nachbarstämmen bekannt ist. Die eigenen Bewohner nennen es Baiarabi oder Rabi.

4) Beide Namen besagen dasselbe und hat nur eine Vertauschung des B und M stattgefunden.

nachdem er bis zum Zusammenfluss des Wame mit dem Baroi gelangt war, nach Port Romilly zurück, um bis in dessen äusserste Spitze und den dort mündenden Kapaina [1]), der eine Breite von 1 mile besass, vorzudringen. Als er 22 miles von der Mündung aufwärts befahren war, wo er zum Gebiet der Landschaft Ipikoi gehörte, betrug seine Breite nur 40 yards. Die Ufer waren überall von Sago- und Nipapalmen sowie von unübersehbarem Mangrovegebüsch umsäumt. Nachdem MACGREGOR stromabwärts auf einer etwas höher gelegenen Mangrovebank übernachtet hatte, suchte er am 11. den nach BEVANS Karte zu erwartenden, nach der Era-Bai führenden Kanal, fand ihn aber nicht, worauf er wieder nach Port Romilly auslief und an dessen Westseite in den Fluss Aia gelangte [2]). Unweit seiner Mündung fand sich am 13. das Dorf Baimura zu beiden Seiten des gegen 80 yards breiten Kreeks Pirimo. Hierauf lief er in die Era-Bucht ein, deren Ostküste von Nipapalmen und Rhizophoren umsäumt ward. Die Lage der nördlichsten der beiden in der Bai liegenden Inseln Iwiri [Iviri] bestimmte MACGREGOR zu 7° 35′ S. Nachdem die Fahrt längs unabsehbarer Nipasümpfe fortgesetzt worden war, wurde unter etwa 7° 27′ S. gelagert. Am 14. fuhr das Boot in die Era-Bai zurück, rundete die, Marea genannte Westspitze und gelangte in den ersten, westlich davon mündenden Kreek Kaa, der sich allmählich in Mangrovesümpfen verlor. Auf der Weiterfahrt in westlicher Richtung ging es an der Puri-Spitze vorbei in die 2—3 miles breite Paia-Bai [3]) und am 15. weiter stromaufwärts, worauf in 7° 22′ 15″ S., 5—6 miles nördlich von den Aird-Bergen übernachtet wurde. Am 16. fuhr das Boot in einen Kanal ein, der mit der Paia-Bai in Verbindung stand, doch vermochte MACGREGOR nicht zu ermitteln, was BEVAN eigentlich unter dem Centenary-Fluss verstanden hatte, denn das ganze sumpfige Gebiet war von unzähligen, weit verzweigten Kreeks durchzogen. Als abends die erwartete „Merrie England" nirgends bemerkt werden konnte, wurde am 17. die Untersuchung der ersten, im Westen der Era-Bai, 3—4 miles nördlich von der Marea-Spitze liegenden Bucht in Angriff genommen, in der man Leuten des Stammes Miniáu begegnete. Durch einen westlichen Arm gelangte MACGREGOR in die Paia-Bai und kampirte an der Westecke, SW. von der ihr gegenüberliegenden Puri-Spitze. Am 19. wurde in Port Bevan [Auro] eingelaufen und die „Merrie England" in 7° 53½′ S., 144° 32½′ E. liegend gefunden. Die Lage des Kaps Blackwood bestimmte MACGREGOR zu 7° 49′ 24″ S.

Wie wir bereits mitgeteilt haben (s. oben p. 562) traf die „Merrie England" am nächsten Tage vor der Thursday-Insel ein, um mit MACGREGOR an der Untersuchung der britisch-niederländischen Grenze teilzunehmen.

Nach der Rückkehr nach der Thursday-Insel trat MACGREGOR am 9. März eine Fahrt auf dem ihm zur Verfügung gestellten queensländischen Regierungsdampfer „Albatross" nach dem Fly-Delta an [4]). Es waren nämlich Berichte der Häuptlinge von Kiwai eingetroffen, in denen sie Klage darüber führten, dass Eingeborene von der Insel Wabuda die Landschaft Egériba, die 30—40 miles oberhalb der Mündung am linken Ufer lag, überfallen und 8 oder 9 Menschen

1) Es ist dies der Stanhope-Fluss von BEVAN.

2) Die Ostspitze seiner Mündung heisst Bapai.

3) Lenon-Sund bei BEVAN.

4) Bei dieser Gelegenheit dürfte das genannte Schiff die westlich vom Warrior-Riff, in 9° 38′ 10″ S., 142° 51′ 20″ E. liegende Reid-Bank entdeckt haben, gleichzeitig wurde ermittelt, dass die in der Missionary-Passage liegende Mangrove-Insel nicht existirte, sondern dass sich in deren Position (9° 15′ S., 143° 5½ E.) ein sehr langes Riff befand. (Nachr. f. Seefahrer. XXIV. 1893, N°. 1400 und 1455 nach Notice to Mariners. London 1893, N°. 308).

getötet hatten. MACGREGOR erhielt noch Kunde von einem anderen Überfall, der dem Stamm Barutu gegolten und bei dem 16 Angehörige desselben das Leben eingebüsst hatten. Es war derselbe Stamm, der aus seinem Wohnsitz auf der Insel Burutu von den Wabudas vertrieben worden war und sich in der Landschaft Egériba angesiedelt hatte. Als MACGREGOR in Saguana an der Südostspitze der Insel Kiwai eintraf, erwarteten ihn dort bereits 4 Häuptlinge, von denen er 2 mitnahm, worauf er am 12. nach Wabuda weiterging. Als die „Merrie England" dort vor den am Südostende liegenden Dörfern Damera Muba und Aipisia erschien, verliessen die Weiber samt ihrer beweglichen Habe die Häuser. Bei der Landung stellte sich heraus, dass die Mehrzahl der Männer mit dem Fischfang in der Nähe der benachbarten Insel Umudu beschäftigt war, weshalb MACGREGOR beschloss ihnen den Rückweg abzuschneiden. Wirklich gelang es ihm am nächsten Tage eine Anzahl Kanus abzufassen und sich der Haupträdelsführer zu bemächtigen, die alsdann nach der Regierungsstation Mabudauan gebracht und dem Gericht übergeben wurden. MACGREGOR kehrte hierauf nach der Thursday-Insel zurück [1]).

Am 9. Mai verliess er Port Moresby, wohin er inzwischen zurückgekehrt war, und dampfte auf der „Merrie England" zunächst nach Delena. Am 11. traf er auf der Yule-Insel ein, von der aus eine Bootfahrt durch den Hall-Sund und den St. Joseph-Fluss aufwärts angetreten wurde. Nachdem am 13. in Jeku [Yeku] [2]) übernachtet worden war, marschirte MACGREGOR am nächsten Morgen nach Ina Wi, wo Pater JOS. M. VITALE die Mission leitete. Am 15. fand dort eine Zusammenkunft mit den Häuptlingen statt, veranlasst durch die Nichtbefolgung der Verordnung, die den Eingeborenen untersagte dem alten Brauch zu folgen und die Toten unter ihren Wohnungen, statt in besonderen Begräbnisplätzen zu bestatten. Am 16. traf MACGREGOR wieder in Ina Wi, ein, besuchte am 17. Oriropetana, Jeku sowie Babiko, am 18. Mohu. Am 19. ging es den St. Joseph-Fluss abwärts und hierauf nach Delena. Die folgenden Tage wurden dazu benutzt über Land Morabi [Manu-Manu], Keabada, Nara und Isiu aufzusuchen. Das letztgenannte Dorf lag etwa $1^1/_2$ mile westlich vom Flusse Tau-Tau und zählte fast 30 Häuser. Am 23. traf MACGREGOR an der Mündung des Tau-Tau ein und kehrte von dort nach Port Moresby zurück [3]).

Verlegung der Regierungsstation von Mabudauun nach der Insel Daru 1893.

Die erst 1890 errichtete Regierungsstation zu Mabudauan hatte sich besonders im Hinblick auf ihre ungünstige Lage für die Schiffahrt nicht bewährt, so dass ihre Verlegung nach der westlich von der Fly-Mündung liegenden Insel Daru beschlossen worden war. Der Resident Magistrate der West-Abteilung, BINGHAM A. HELY, liess am 17. April den Anfang mit dem Abbruch der Gebäude machen, während er den Ort verliess. Am folgenden Tage traf er auf Daru ein, wo unmittelbar darauf mit dem Bau der neuen Station begonnen wurde, die am 28. Juni im grossen und ganzen fertiggestellt war [4]).

---

1) Despatch reporting Expedition undertaken to visit and deal with the Wabuda tribe. Ann. Report on Brit. New Guinea 1892—93. Brisbane 1894, p. 22—23.

2) Über den Ursprung dieses Namens s. oben p. 532, 553.

3) Despatch reporting Visit of Inspection to the Mekeo District. Ann. Report on Brit. New Guinea 1892—93. Brisbane 1894, p. 36—38.

4) Report of the Resident Magistrate for the Western Division. Ibid. p. 39—43.

H. Naville Chester 1893.

Der Resident Magistrate H. N. CHESTER trat von der neuen Regierungsstation Niwani auf Pana Pompon am 1. Juni 1893 auf dem Schoner „Maino" eine Inspektionsreise an, die ihn zum Besuch der Mission zunächst nach Pana Èt [Deboyne-Insel] führte. Rev. S. B. FELLOWS stand im Begriff sie zu verlassen, um eine neue Station auf den Trobriand-Inseln einzurichten. Am 13. segelte CHESTER weiter nach der Sud-Est-Insel und besuchte hier mehrere Dörfer sowie die Niederlassungen der Goldgräber. Am 30. traf er wieder in Niwani ein [1]).

Kriegsschiff „**Penguin**" 1893.

Das britische Kriegsschiff „Penguin" hatte in den ersten Tagen des Juli 1893, von Westen kommend, die Torres-Strasse durchlaufen, worauf es unweit der Südküste von Neu-Guinea, zwischen 8° 5,55′—11° 12,8 S. und 146° 39″—156° 39,7′ E. Lotungen vornahm [2]).

Dampfer „**Albatross**" 1893.

Der queenslândische Regierungsdampfer „Albatross" fand gelegentlich einer Fahrt durch die Torres-Strasse im Jahre 1893 westlich vom Warrior-Riff in etwa 9° 38′ 10″ S., 142′ 51′ 20″ E. eine trockene Sandbank, die den Namen Reid-Bank erhielt [3]). Ferner fand er, dass die in etwa 9° 15′ S., 143° 5′ 30″ S. in der Missionary-Passage angegebene Mangrove-Insel nicht bestand, sondern dass die Nord- und Westseite des Fahrwassers von einem ausgedehnten Riff begrenzt wurde [4]).

Sir **William Macgregor** 1893.

Am 26. Juni 1893 lief MACGREGOR auf der „Merrie England" von Port Moresby aus zu einer Inspektionsfahrt nach dem östlichen Teile des Schutzgebietes. Nach Besuch von Kaile landete er in Kapa-Kapa, machte einen Abstecher nach der Regierungsstation Rigo und fuhr alsdann weiter nach Kerepunu. Hier ging ihm die Nachricht zu, dass in der Landschaft Aroma Kriegszustand herrsche und eine grosse Schlacht zwischen den Bewohnern von Maúpa und denen der mliegenden Dörfer stattgefunden habe. Am 28. Juni erfolgte mit einem Teil der Schutztruppe die Landung zu Paramán. MACGREGOR besuchte die an der Küste wohnenden Stämme bis zu dem am Ostende der Aromai-Bai mündenden Upugáu, um sich versichert zu halten, dass sie Maúpa keinerlei Hülfe leisteten. Auf dem erwähnten Fluss unternahm er noch eine Ruderfahrt und wanderte darauf von Waila Banua über Land nach Aroma. Am 10. Juli gelangte er zum zweitenmale nach Maúpa, wo ihm die Mehrzahl der Rädelsführer ausgeliefert wurde. Am 14. nahm die Schutztruppe noch einige Verhaftungen vor [5]).

Nachdem MACGREGOR am 17. Samarai erreicht hatte, traf er zwei Tage später auf Niwani ein. Am 20. stattete er den meisten Dörfern auf Pana Èt [Deboyne-Insel] Besuch ab und setzte am 21. seine Fahrt nach der Sud-Est-Insel fort, wo er den folgenden Tag an

---

1) Report of the Resident Magistrate for the Louisiades. Ibid. p. 47—50.

2) List of Oceanic Depths. London 1894, p. 2, hieraus Sondages exécutés par le navire de guerre anglais PENGUIN, en juillet 1893. Ann. hydrogr. (2) XVI. Paris 1894, p. 105.

3) Bericht aan Zeevarenden. 's Gravenhage 1893, N°. 129/907 nach Notice to Mariners. London 1893, N°. 308.

4) Bericht aan Zeevarenden. 1893, N°. 131/918 nach Notice to Mariners 1893, N°. 308.

5) Despatch reporting Visit to Eastern End of the Possession. Ann. Report on Brit. New Guinea 1893—94. Brisbane 1895, p. 8—11.

der Griffin-Spitze zubrachte. Am 23. gelangte er nach Hulá und ging darauf der Dampfer bei der Condé-Spitze [Baganowa] zu Anker. MACGREGOR bestimmte die Lage des einige miles östlich davon liegenden, 60 feet hohen Felsens Rewi, der den südlichsten Punkt des Schutzgebietes darstellt, zu 11° 39′ 25″ S. Am 24. sollte die „Merrie England" eine Durchfahrt durch das die Insel am östlichsten Ende umgebende Barrierriff aufsuchen, doch musste dieses Vorhaben wegen der vielen im Fahrwasser auftauchenden Riffe aufgegeben werden und begab sich das Schiff nach der Lidji-Lidji- [Lijiliji-] Bai. Am folgenden Morgen setzte der Dampfer seine Fahrt nach der Rossel-Insel fort, die abends erreicht wurde. Am 26. begab MACGREGOR sich in einem Walboot nach der Nordküste zu einem Besuch der dort hausenden Stämme und übernachtete in dem Dorfe Mbewa. Am 27. erreichte er die unweit der NW-Spitze liegende Heron-Insel, bestimmte ihre Breite zu 11° 17′ 39″ S. und ruderte am 28. nach dem auf der gegenüberliegenden Küste der Rossel-Insel liegenden Dorf Tjeme [Cheme], worauf er die Nacht in der Pènegwa-Bai zubrachte. Am nächsten Tage segelte er der Insel weiter entlang bis zu der nur sehr schwach bevölkerten SE-Ecke und von dort nach der dicht bewaldeten, $^1/_3$ mile langen Adèle-Insel [Loa oder Bölora], wo er die der Rossel-Insel am nächsten liegende Spitze zu 11° 26′ 53″ S. bestimmte.

Am 30. ging MACGREGOR auf der „Merrie England" nochmals nach der Sud-Est-Insel ab und ankerte bei der Mündung des Rabuso unweit des Ostendes. Nachdem am nächsten Tage an der Griffin-Spitze Gericht über einen Eingeborenen, der einen Goldgräber namens WILLIAM BAKEM ermordet hatte, gehalten worden war, fuhr der Dampfer weiter nach Misima, wo er am 31. vor Bogoja, am Ostende, eintraf. Nach abermaligem Besuch von Niwani, gelangte MACGREGOR am 3. August nach Wari [Teste-Insel], übernachtete dort und traf am nächsten Tage in Samarai ein [1]).

Am 9. ging er weiter nach den D'Entrecasteaux-Inseln und traf zunächst am Abend in der Bucht an der Nordseite von Nuakata [Lydia-Insel] ein. Am 11. erreichte er die Insel Digaragara nahe dem Südende der Normanby-Insel und begab sich hierauf nach dieser selbst. An dem von den Eingeborenen Karitahua genannten Kap Ventenat erhob sich der 250 feet hohe Gogoiareba. Am 14. wurden die umliegenden Küstendörfer besucht und bei dieser Gelegenheit ein ausgezeichneter Ankerplatz in der Bunama-Bucht gefunden. Die Nacht brachte MACGREGOR in dem am Fusse des Berges Sobia liegenden Waipoiana zu, wo ein Bach mündete, an dessen Ufern er einige Hundert yards stromaufwärts heisse Quellen und Dampfquellen auffand. Hierauf begab er sich nach der Sewa-Bai, deren Eingang zu 10° 2′ S. bestimmt wurde. Am 18. ging es im Walboote zunächst nach dem uns bereits bekannten Bakera an der Südwestküste, darauf nach der Karuwea-Bucht, an der sich eine Missionsstation befand, und endlich nach der Nordspitze, Gigipwara oder Gegèpwara, deren Lage zu 9° 42′ S. bestimmt wurde. Am 21. wurde die Dawson-Strasse gequert und an der Südküste der Fergusson-Insel die Dörfer Sikiruku, Begase sowie ein Dorf der Landschaft Baiio besucht, in denen sich Missionsgehülfen der Wesleyanischen Mission niedergelassen hatten. Von der Missionsstation auf der Insel Dobu aus, wohin MACGREGOR noch an dem nämlichen Tage gelangt war, besuchte er die Dörfer an ihrer Nordküste, ferner das östlich liegende

---

1) Despatch reporting Visit of Inspection of various Places in the East End of the Possession. Ann. Report on Brit. New Guinea 1893—94. Brisbane 1895, p. 12—15.

Nekumara [Epidermis-Insel] und endlich das Dorf Kainea. Inzwischen war die „Merrie England" wieder von Cooktown angelangt und konnte MACGREGOR auf ihr am 24. seine Fahrt fortsetzen. Nachdem das Schiff am Fluss Mbuli-Mbuli [Mebulibuli] auf der Fergusson-Insel Wasser eingenommen hatte, ging es in östlicher Richtung weiter nach der Amphlett-Gruppe, in der am 25. bei der Insel Wamea geankert wurde. Sie war ebenso wie die benachbarte Insel Urasi, die MACGREGOR gleichfalls aufsuchte, vulkanischen Ursprungs. Abends erfolgte die Ankunft auf Wakuta [Vakuta], der südlichsten Trobriand-Insel. Am 26. wurde die Insel Gawa, am 28. Wamana an der Nordküste der Woodlark-Insel und abends die Laughlan-Inseln erreicht. Am Abend des 1. September landete MACGREGOR in der Guasopa-Bai, an der Südküste der Woodlark-Insel und bestimmte die Lage des an derselben liegenden Dorfes Ondamuda zu 9° 13′ 58″ S., ca. 153° 2′ E. Am 2. ankerte der Dampfer in der Wawepu-Bucht, an der Westseite des Berges Suloga; es gelang MACGREGOR hier die Stelle zu ermitteln, an der das Gestein, das die besten Steinbeile in dem östlichen Teile des Schutzgebietes lieferte, anstehend vorkam. Sie heisst Debene Watu und liegt $1^1/_4$ miles von der Bucht entfernt auf dem Gipfel des Berges Tabukuia [1]). Alsdann ging es weiter nach der einige miles im Osten der Suloga-Berge liegenden Insel Mapas mit einem gleichnamigen Dorfe. Nördlich von ihr schnitt eine Bucht tief in die Insel ein. Am 4. fuhr die „Merrie England" längs der Südküste weiter und setzte darauf Kurs nach der Insel Gawa, auf der ebenso wie auf der benachbarten Insel Kwaiawata gelandet wurde. Am 5. besuchte MACGREGOR die Insel Iwo, die gleich den beiden vorhergehenden aus gehobenem Korallenkalk bestand. Er fand auf der 350—400 feet hohen Hochfläche eine 50—100 feet tiefe Depression, in der 9 Dörfchen lagen und begab sich nach der volkreichen Insel Kitawa, auf der er übernachtete. Am 6. landete er bei Wawera an der Ostseite von Boidagu [Kiriwina], darauf bei Kaurakuba und ging von hier über Land nach dem Hauptdorf Omarákana. Am nächsten Tage traf er nach Durchquerung der Insel in Likasi ein, von dem aus er sich in einem Kanu nach Kawatari rudern liess. Am 8. landete er nochmals bei Likasi, begab sich darauf nach Rabai und schliesslich nach der Insel Tumu (Tuma der Karte), auf der er übernachtete. Am 9. dampfte er mit der „Merrie England" zunächst längs eines Barrierriffes und ging in der Nähe der gegen 250 feet hohen Zwillings-Inseln Kumkwalegu und Wagalusu, zuweilen Sim-Sim und Kone genannt, vor Anker. Zwischen diesen und Tumu wurden die niedrigen und unbewohnten Koralleninseln Kadai, Silipuaka, Nuarguta, Lulima, Kuaniagal, Kanamu, Simlaiadoi und Deia angetroffen. Am 11. besuchte MACGREGOR die 1 mile breite und gegen 200 feet hohe Insel Nauria, am folgenden Tage das aus Korallenkalkstein bestehende, etwa 150 feet hohe Kawa [2]). Am 13. traf die „Merrie England" wieder vor Likasi ein, um die Schutztruppe an Bord zu nehmen und nach der Fergusson-Insel weiterzufahren. Zwei Tage später begann MACGREGOR seine Untersuchungen am Südende der Hughes-Bai und schlug sein Lager nahe der Mündung des Pái auf, wo er zahlreichen Besuch von Eingeborenen erhielt, die aus den

---

1) ROB. L. JACK und W. H. RANDS bezeichneten das Gestein, aus dem die Beile verfertigt werden, als Quarzit. (Report on Geological Specimens. Ann. Report Brit. New Guinea 1893—94 Brisbane 1895, p. 96). Nach den Untersuchungen von J. E. MARR und W. G. FEARNSIDES ist es „composed of lava showing well-marked flow structure (rhyolite), and containing inclusions, the latter giving rise to the lighter bands". (C. G. SELIGMANN and W. MERSH STRONG. Anthropological Investigations in Britisch New Guinea. Geographical Journal. XXVIII. 1906, p. 348). Nach einem Stück, das ich der Güte des Herrn SELIGMANN verdanke, ist das Gestein ein Epidotgestein.

2) Die Namen der drei Kawa-Inseln lauten Kawa, Matága und Nukuana.

an den Abhängen des Berges Kilkerran [1]) liegenden Landschaften Maiadobu, Meduwe und Lewe herabgestiegen kamen. Seinerseits suchte er am 16. die Stämme Gamata und Basima, die an demselben Berge hausten, auf. Am 18. befuhr er die Küste in nordwestlicher Richtung und traf zunächst den Stamm Kineta und darauf den der Seita im westlichen Teile der Hughes-Bai an. Abends wurde das Kap Labillardière erreicht und seine Lage bestimmt. Am 19. fand er in der Nähe der Bucht die von JOHN MORESBY beschriebenen heissen Quellen wieder auf (s. oben p. 187) und suchte ferner den Stamm Jue-Jue [Yueyue], der an den Abhängen des Maybole-Berges wohnte, auf. Nach Besuch einiger anderer Dörfer, fuhr er am 20. nach Mogobu an der Mud-Bai auf Kwaibwaga, brachte die Nacht auf der Insel Wagipa [2]) zu, um alsdann die Ostküste von Neu-Guinea anfzusuchen [3]).

Hier traf er am 21. auf der anglikanischen Missionstation zu Wedau an der Bartle-Bai ein. Da der Leiter Rev. C. KING in Wamira sich aufhielt, um eine Kirche einzuweihen, folgte ihm MACGREGOR dorthin. Am folgenden Tage landete er in der Landschaft Paiwa, die im Grunde der Goodenough-Bai lag. Der 23. und 24. wurde auf die Befahrung der Strecke zwischen Mosquito-Inseln und Kap Nelson verwendet, und alsdann die Küstenfahrt auf der Dampfbarkasse mit einem Boot im Schlepptau fortgesetzt. Als in der Porlock-Bai der Victory- und der Trafalgar-Berg gesichtet wurden, stiess der erstgenannte machtige Dampfmassen von seinen beiden Gipfeln aus. Am 26 gelangte MACGREGOR von der Porlock-Bai nach der Dyke Acland-Bai [Ketakerua] und entdeckte unter 9° 2′ 20″ S., 148° 55′ E. die Mündung eines Flusses. Nachdem nachmittags ein gewaltiges Unwetter niedergegangen war, setzte er am folgenden Tage die Untersuchung der Bai fort und fand in ihrer Mitte eine 150 yards breite Mündung. Die Häuptlinge von Eroro und Oifabama trafen zum Besuch ein und konnte nunmehr festgestellt werden, dass das letzterwähnte Dorf „the place that was assaulted and plundered by Dr. Loria", war und das MACGREGOR auch besuchte [4]). Seine Lage wurde zu 8° 53′ 50″ S., 148° 29′ 30″ E. bestimmt. Am 28. ging es nach den nördlich davon liegenden Dörfern der Landschaft Eroro und darauf einige 30 miles weiter der Küste entlang bis zur Gona- [Holnicote-] Bucht. MACGREGOR vermochte bei dieser Gelegenheit nicht auszumachen, was mit dem Kap Killerton auf den Seekarten gemeint war. Mit Sonnenuntergang wurden noch die Dörfer Basabua und Mombara erreicht, die damit zum erstenmale den Besuch von Weissen erhielten. Am nächsten Morgen erhielt MACGREGOR seinerseits Besuch von den Bewohnern der umliegenden Dörfer, suchte noch das am vorigen Tage passirte Gona auf und verliess alsbald die Bai, um zunächst nach der Mündung des Kumusi zu fahren, deren Lage er zu 8° 26′ 50″ S., 148° 14′ E. bestimmte. Hierauf besuchte er ein 3—4 miles im Norden derselben liegendes Küstendorf der Landschaft Kumusi und traf endlich die „Merrie England" etwa 16 miles südlich vom Mitre-Felsen, gegenüber einem 600 feet hohen Berge vor Anker liegend an. Auf diesem Schiffe dampfte er am 30. erst nach dem Douglas-Hafen, in dem etwa 1 mile südlich vom Mitre-Felsen geankert wurde. Während der Nacht nahm MACGREGOR gemeinschaftlich mit Kapt. JONES eine Breiten-

---

1) Oia Tabu i. e Heiliger Berg der Eingeborenen.

2) Der auf den Karten sich findende Name Dodogessa war den Eingeborenen unbekannt.

3) Despatch reporting Visit to D'Entrecasteaux and Neighbouring Islands. Ann. Report on Brit. New Guinea 1893—94. Brisbane 1895, p. 16—21.

4) Damit berichtigte MACGREGOR seine frühere Angabe, dass ein Dorf an der Oro-Bai von LORIA geplündert worden war (s. oben p. 492.).

bestimmung desselben vor und fand 8° und beinahe 3′, wodurch festgestellt wurde, dass er sich noch auf britischem Gebiet befand [1]). In der folgenden Nacht wurde die Bestimmung der Lage einer Landzunge ausgeführt, die sich 10 miles jenseits des Felsens befand und die NW-Ecke einer Bucht bildete. Da für diese 7° 58′ 31″ E. gefunden wurde, ergab sich ihre Zugehörigkeit zum deutschen Schutzgebiet [2]). Am 5. Oktober kam die „Merrie England" bei Kap Nelson, unweit der Hardy-Insel zu Anker und gab Gelegenheit deren Lage zu 9° 10′ 38″ S., 149° 18′ 50″ E. zu bestimmen. Am 6. landete MACGREGOR in einer Bucht am Südfusse des Trafalgar-Berges. Am Nachmittage des nächsten Tages besuchte er in einem Boote Maki-Maki, das erste zur Landschaft Maisina gehörende Dorf und ging dann weiter nach dem grössten Dorfe derselben, das Wiaku [Viaku] hiess. Inzwischen war die „Merrie England" nach dem Phillips-Hafen abgegangen, in der MACGREGOR sie wieder antraf. Nachdem er noch die Lage der kleinen Insel, die dessen östliche Grenze bildet, zu 9° 29′ 45″ S. bestimmt hatte, trat er die Heimfahrt an [3]).

John Marriott 1893.

Am 12. Juni 1893 verliess das Missionsschiff „John Williams", Kapt. R. TURPIE, mit dem Rev. JOHN MARRIOTT und 18 Missionsgehülfen aus Rarotonga, Niué und den Samoa-Inseln nebst deren Frauen die Reede von Apia und traf am 1. Juli auf der Insel Samarai ein. Während MARRIOTT sich mit einigen Missionsgehülfen zum Rev. C. W. ABEL nach der Missionsstation auf der in der Nähe liegenden Insel Kwato begab, setzte der „John Williams" am 5. seine Fahrt nach Port Moresby fort. Nachdem der Rev. F. W. WALKER von einer Inspektionsreise nach Kwato zurückgekehrt war, ging er, diesmal in Begleitung von MARRIOTT und 5 Missionsgehülfen, am 5. wiederum auf dem Kutter „Niuë" ab. Am 6. traf er auf der Station Bou, am 7. auf derjenigen der Killerton-Inseln ein, um die Missionsgehülfen zu installiren, worauf Kwato am 8. wieder erreicht wurde. Zwei Tage später ging es weiter, um zunächst bei Suáu anzulegen und am 11. auf der Toulon-Insel, auf der WALKER zurückblieb, einzutreffen. Am 12. langte MARRIOTT bei ALB. PEARSE in Kerepunu an, mit dem er am 14. eine Bootfahrt nach Kalo und von dort aus einen Marsch über Kamali nach Hulá unternahm. Am folgenden Morgen fuhr er auf der „Niuë" weiter nach Port Moresby, wo er nachmittags bei W. G. LAWES eintraf und 5 Tage zubrachte. Am 22. trat er auf dem „John Williams" mit Missionsgehülfen, die in ihre Heimat befördert werden sollten, die Rückfahrt an. Am 4. September erreichte das Schiff Niué und am 9. die Reede von Apia [4]).

Louis Cochard 1893.

Der Pater LOUIS COCHARD unternahm im November 1893 von der Yule-Insel aus eine Fahrt nach den Missionsstationen im Gebiet des St. Joseph-Flusses, doch werden in seinem Berichte keine bemerkenswerten Einzelheiten mitgeteilt [5]).

---

1) Eine neue Bestimmung am 15. März 1904 ergab 8° 2′ 50″ S. (Ann. Report on Brit. New Guinea 1903—4, p. 33).
2) Die im März 1894 wiederholte Bestimmung ergab 7° 58′ 27″ S. (Ann. Report on Brit. New Guinea 1893—94, p. 30).
3) Despatch reporting Inspection of the North-east Coast of the Possession. Ann. Report l. c. pag. 1—8.
4) JOHN MARRIOTT. A Visit to New Guinea. Chronicle London Miss. Soc. 1894, p. 11—13, 35—38.
5) Lettre du P. COCHARD à M. l'Abbé LAITEUX. Ann. de Notre-Dame du Sacré-Coeur. XXIX. Issoudun 1894, p. 272—280.

Kriegsschiffe „**Goldfinch**" und „**Curacoa**" 1893.

Der Kommandant des Britischen Kriegsschiffes „Goldfinch" berichtete über ein in etwa 10° 29½′ S., 151° 40½ E. nordöstlich vom Emerald-Riff aufgefundenes Riff mit vermutlich nicht mehr als 50—70 dm. Wasser [1]).

Die „Curacoa" entdeckte NW. von demselben Riff in 10° 34′ 45″ S., 151° 30′ 30″ E., ebenfalls ein Riff von 3 Kabellängen Ausdehnung [2]).

Georg Schmiele, Leo Frobenius und **P. Chr. Arff** 1893.

Die vielen Krankheitsfälle in der Astrolabe-Ebene veranlassten die Neu-Guinea-Kompagnie sowie die Rheinische Missions-Gesellschaft die Anlage einer in ihrer Nähe liegenden Gesundheitsstation ins Auge zu fassen. Einer Anregung des Anfang 1893 verstorbenen SAMUEL FENICHEL Folge leistend, traten G. SCHMIELE, L. FROBENIUS und der Missionar P. CHR. ARFF am 2. März einen Marsch nach dem empfohlenen, in 370—400 m. Höhe liegenden Dorf Buramana an. Jenseits des westlich von Bongu mündenden Tolumbi erfolgte zunächst der Anstieg nach dem 4 km. vom Strande entfernt und 120 m. hoch liegenden Dorf Koliku, von dem aus Buramana erreicht wurde. Am nächsten Tage erfolgte der Abstieg durch das Bett des Tolumbi, der 3 Stunden beanspruchte. Ein zweiter Besuch durch die Missionare G. BERGMANN, ARFF und A. HOFFMANN führte zu dem Beschluss die gedachte Anlage für die Missions-Gesellschaft, durch ARFF ausführen zu lassen. Er traf zu diesem Zweck am 22. Juni zu drittenmale in Buramana ein, starb aber vor der Fertigstellung des Gebäudes bereits am 4. Juli am Gallenfieber [3]).

Heinrich Böhmermann 1893.

Der Schoner „Senta", Kapt. H. BÖHMERMANN, unternahm 1893 eine Reihe von Fahrten im Bismarck-Archipel, um Arbeiter die auf den Pflanzungen der Neu-Guinea-Kompagnie beschäftigt gewesen waren, in ihre Heimat zurückzubefördern und zugleich neue anzuwerben [4]). In der Zeit von Anfang Januar bis zum 2. Februar wurden die Gardenijs-Inseln [Lihir] und die Ostküste von Neu-Mecklenburg, vom 13. Februar bis Anfang März die letztere allein besucht. Vom 30. März bis 15. April währte eine Fahrt nach den Französischen [Witu-] Inseln, bei welcher Gelegenheit BÖHMERMANN im Süden der Deslacs-Insel [Garowe] einen ziemlich guten Ankerplatz auffand [5]). Die Zeit vom 13.—31. Mai war der Westküste von Neu-Mecklenburg, der Sandwich-Insel [Djaul] [6]) und Neu-Hannover gewidmet. Vom 15. Juni bis 10. Juli befand die „Senta" sich auf der Fahrt nach der Ostküste, vom 14. bis 25. Juli auf der Fahrt nach der Westküste von Neu-Mecklenburg und endlich wurden zwischen dem 11. und 25. September nochmals Neu-Hannover und Neu-Mecklenburg besucht.

---

1) Lage einer Korallenuntiefe nordöstlich des Emerald-Riffes. Louisiaden-Archipel. Nachrichten für Seefahrer. XXV. 1894, N⁰. 324 nach Notice to Mariners. London 1894, N⁰. 28.

2) Lage eines Riffes nordwestlich des Emerald-Riffes beim SO-Ende von Neu-Guinea. Nachr. f. Seefahrer. XXIV. 1893, N⁰. 2109 nach Notice to Mariners. London 1893, N⁰. 483.

3) Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land. IX. 1893, p. 29—30, 36. — Berichte der Rhein. Missions-Gesellschaft. Barmen 1893, p. 204—206, 331—338.

4) Nachr. K. W. L. IX. 1893, p. 29.

5) Nachr. K. W. L. IX. 1893, p. 61.

6) Es war somit das erste Mal, dass diese Insel von einem Weissen betreten wurde.

August Rocholl 1893.

Der 1893 in den Dienst der Neu-Guinea-Kompagnie zum zweitenmale eingetretene Landmesser AUGUST ROCHOLL, begab sich Ende Februar von Herbertshöhe aus nach der Ostküste von Neu-Pommern. Er vermochte zunächst die Identität des Rügen-Hafes mit dem Put-Put-Hafen feststellen (s. oben p. 394, 401) und suchte den grössten an dieser Küste mündenden Fluss Warangoi auf[1]), um ihn auf seiner ganzen, im Boote schiffbaren Länge (etwa 27 km.) zu befahren, wovon die letzten $2^1/_2$ km. auf den nördlichen Quellfluss, den Karawat[2]), entfielen, an dem am 3. März ein Lager bezogen wurde. Nach den Erkundigungen von ROCHOLL soll der Warangoi die Entwässerung des Wuna Kokor sowie des Nordabhanges (sic!) des Baining-Berges übernehmen, nicht aber der Holmes-Fluss [Toriu] der am Südabhange des Baining-Gebirges entspringt[3]). Nach seinen ferneren Angaben sollen die von R. PARKINSON erwähnten Flüsse Mbop, Vaangiok und Imarre an der Ostküste und auch die Baining-Bai an der Nordküste nicht bestehen[4]).

Bereits im Juni musste ROCHOLL infolge Kränklichkeit das Schutzgebiet wieder verlassen[5]).

Korv. Kapt. **Flichtenhöfer** 1893.

Der Kreuzer „Bussard", Korv. Kapt. FLICHTENHÖFER, war am 17. April aus Port Jackson ausgelaufen und am 23. in Friedrich Wilhelms-Hafen eingetroffen, wo er bis zum 29. liegen blieb. Die Ankunft in Herbertshöhe erfolgte am 1. Mai gleichzeitig mit derjenigen des Landeshauptmanns G. SCHMIELE an Bord der „Ysabel". Nachdem dieser die Schutztruppe an Bord genommen hatte, dampften beide Schiffe am 3. ab und befanden sich in der Frühe des folgenden Tages vor der Einfahrt in die Steffen-Strasse[6]). Die hier vorzunehmenden Operationen wurden dadurch veranlasst, dass der Händler der Firma E. E. FORSAYTH, namens WILLIAM MAC NICOL, der sich im September 1892 mit 19 Arbeitern auf der Insel Pitau (lies Batio) niedergelassen hatte, um dem Tripangfang obzuliegen, am 30. desselben Monats überfallen worden war. In 30 Kanus waren etwa 250 Einwohner von den Opuos- (lies Upuos-) Inseln[7]) nach Batio gekommen und hatten die Station geplündert, während MAC NICOL mit seinen Leuten, von denen einer getötet wurde, mit genauer Not sich hatte retten können. Der am 4. Mai 1893 von SCHMIELE gemachte Versuch die Räuber zu bestrafen, war missglückt. Mit Hülfe des „Bussard" hoffte er jetzt mehr Erfolg zu haben. Die Schutztruppe ging in 2 Abteilungen unter Führung von SCHMIELE und dem Stationsvorsteher P. KOLBE in Booten, die von der Dampfbarkasse des Kreuzers geschleppt wurden, nach den Upuos-Inseln ab. Die Bewohner hatten jedoch die ihnen drohende Gefahr rechtzeitig erkannt und flüchteten nach den westlich von Selapiú

---

1) Vaangiop bei PARKINSON.

2) Marawat bei PARKINSON. P. SPRIGADE und M. MOISEL bezeichnen mit dem Namen Karawat auf ihrer neuesten Karte (Grosser Deutscher Kolonialatlas. N°. 27. Egzgslief. I. 1909), einen am Sinewit entspringenden Fluss, der an der Südostküste der Ataliklikun-Bai mündet.

3) Nach der erwähnten Karte entspringen sowohl der südliche Quellfluss des Warangoi als der Toriu an den Abhängen des Sinewit.

4) PAUL LANGHANS. Beiträge zur Kenntnis der Deutschen Schutzgebiete. Petermanns Mittlg. XLI. 1895, p. 169—170.

5) Nachr. K. W. L. IX. 1893, p. 15.

6) Bericht des Kommandanten S. M. Kreuzer „Bussard", Korvettenkapitäns FLICHTENHÖFER, über eine Rundreise durch die Schutzgebiete der Südseestation. Marine-Rundschau IV. Berlin 1893, p. 466—474., Deutsches Kolonialblatt. IV. 1893, p. 459—461., Deutsche Kolonialzeitg. X. 1893, p. 145., Nachr. K. W. L. IX. 1893, p. 62—63.

7) Es sind ihrer drei, nämlich Upuos, Utukul und Kulénus.

liegenden Mangrove-Inseln. Die eine Abteilung verfolgte sie, landete auf der Insel Hinang (lies Enang), die nebst einer kleineren ohne Erfolg durchsucht wurde. Die Kanus, Speere, Lebensmittel sowie Pflanzungen wurden der Vernichtung preisgegeben und hierauf auf Sclapiú gelandet. Die andere Abteilung hatte unterdessen die Upuos-Inseln abgesucht. Hierauf dampften „Bussard" und „Ysabel" durch die Steffen-Strasse und gingen bei der Insel Kaboteran vor Anker. Da auf der dortigen Station Tauschwaren entwendet und augenscheinlich nach der Insel Mane [Namanne] gebracht worden waren, so ging KOLBE zunächst nach dieser Insel, ohne aber etwas vorzufinden. Alsdann landete er auf Kaboteran mit 12 Polizeisoldaten, um Nachforschungen nach den geraubten Waren anzustellen, die von den Eingeborenen gestohlen worden waren, nachdem der von der Firma Hernsheim & Co eingesetzte Händler MAX VON NASSAU alias OTTO ZANDER durch Selbstmord geendet hatte.

Nach einem Besuch der Insel Nusa dampften die beiden Schiffe am Morgen des 5. nach Kapsu an der Nordküste von Neu-Mecklenburg, wo die Sicherheit der Weissen im Laufe der letzten Jahre wiederholt zu wünschen übriggelassen hatte. An demselben Tage erfolgte die Rückkehr nach Kaboteran und am 6. wurde an der Nordwestspitze von Mane geankert, um eine nochmalige Untersuchung der Insel vorzunehmen. Der „Bussard" ging hierauf nach Matupi ab, wo er am 8. eintraf und am 12. seine Fahrt nach Jaluit fortsetzte [1]). Die „Ysabel" trat die Rückfahrt nach Herbertshöhe erst am 17. an.

F. Mentz und **C. Dewers** 1893.

Der Reichspostdampfer „Lübeck" (1815 Reg T.), Kapt. F. MENTZ, trat am 12. April 1893 von Sydney aus seine erste Reise nach Neu-Guinea an, auf der er am 21. in Friedrich Wilhems-Hafen zu Anker ging. Die weiteren regelmässigen, zugleich bis Herbertshöhe sich ausdehnenden Fahrten erfolgten vom 19. Mai ab von Singapore aus und zwar unter der Führung von Kapt. C. DEWERS [2]). Bereits 2 Jahre später musste das Schiff seines geringen Laderaums wegen durch den Dampfer „Stettin" ersetzt werden [3]).

Ludwig Kärnbach 1893.

Der Beamte der Neu-Guinea-Kompagnie, LUDWIG KÄRNBACH, unternahm nach seiner Rückkehr nach dem Schutzgebiet, im Mai 1893, eine Anzahl Fahrten behufs Anwerbung von Arbeitern, die er z. Tl. nach unbekannten Gegenden ausdehnte. Er geschah dies meistens auf dem Dampfer „Ysabel", Kapt. E. DALLMANN. Auf der ersten, vom 21.—28. Mai währenden Reise wurden die Le Maire-Inseln vorgenommen. Auf der Lesson-Insel [Bēm] traf er nur eine Bevölkerung von etwa 100 Seelen an, auch fand er einen bis zum Strande reichenden Lavastrom, der von Vegetation fast völlig entblösst war. Während diese Insel zahlreiche Kokospalmen trug, waren auf der bis zum Gipfel bewaldeten Garnot-Insel [Blup-Blup], deren nur wenige zu gewahren. Auch die Jacquinot-Insel [Wiei] war dicht bewaldet und besass ebenfalls nur wenige Kokospalmen sowie einige ärmliche Niederlassungen. Die Deblois-Insel [Keule]

---

1) Nach R. VON BENNINGSEN beschoss der „Bussard" auch Dörfer auf der Insel San Gabriel [Pāk] zur Strafe für die 1893 dort ermordeten Händler MÖLLER und ANDERSEN. (Deutsches Kolonialblatt. X. 1899, p. 699).

2) Zur Hydrographie und Meteorologie der deutschen Postdampferroute zwischen Singapore und Herbertshöhe (Neu-Pommern). Ann. der Hydrographie. XXII. 1894, p. 369—371. — Nachr. K. W. L. IX. 1893, p. 60., X. 1894, p. 34.

3) Nachr. K. W. L. XI. 1895, p. 43.

war dagegen vom einem Palmenkranze umgürtet, und konnten vom Schiffe aus einige Dörfer und Gärten beobachtet werden. Die schluchtenreiche Roissy-Insel [Wogéo] endlich war dicht bewaldet, Palmen fehlten ihr nicht. Von dieser Fahrt konnten nur 4 Eingeborene mitgebracht werden, die zudem noch bald wieder in ihre Heimat befördert werden mussten, weil sie sich nicht auf längere Zeit verpflichten wollten [1]). Endlich gelangte die „Ysabel" am 26. nach der Matty-Insel, auf der aber weder gelandet noch Arbeiter angeworben werden konnten. Dagegen gelang es KÄRNBACH von den Eingeborenen eine Reihe von Gebrauchsgegenständen zu erwerben, die in Europa Aufsehen erregten und von F. VON LUSCHAN beschrieben wurden [2]).

Die zweite Fahrt währte vom 20.—30. Juni. Vom Friedrich Wilhelms-Hafen aus ging es zunächst nach Finsch-Hafen und von dort weiter nach der Nordküste des Huon-Golfs. Nach der Landung bei Oli Gedu an der Westseite des Hänisch-Hafens wanderte KÄRNBACH nach dem in der Nähe von Kap Gerhards liegenden Dorf Taminu Gedu. Auf der Weiterfahrt besuchte er ebenfalls das unweit Stubbenkammer liegende Dorf Bugemgim, die erste der zur Landschaft Bukaua gehörenden Niederlassungen, von denen die meisten (15 Dörfer) in der Umgebung des Kaps Arkona lagen [3]).

An der dritten Fahrt (12.—20. Juli) nahmen auch R. PARKINSON und der Pflanzer BRÜCKNER Teil, die auch in sofern erfolgreich war, als sich 132 Eingeborene anwerben liessen. Nachdem die „Ysabel" die nach den Le Maire-Inseln zurückkehrenden gelandet hatte, lief das Schiff in den Dallmann-Hafen ein. Auf der Weiterfahrt entdeckte man unmittelbar im Osten des Kaps Pomone einen ziemlich wasserreichen Fluss, südöstlich davon einen zweiten, dessen Mündung dauernd geschlossen schien, ein Umstand, der zur Bildung einer der Küste parallel verlaufenden Strandlagune den Anlass gegeben hatte. Nach einem Besuch der an der Ostseite des erwähnten Vorgebirges liegenden Küstendörfer Buut, Kafu und Soein, wurde auf der Insel Juo [Guap] gelandet und ein grosses Dorf besucht [4]). Alsdann lief die „Ysabel" in den Berlin-Hafen ein und ankerte bei Seleo [Saliú], der Sainson-Insel [5]). Nach Besuch dieser und der benachbarten Sanssouci-Insel [Angél] ging der Kurs nach der angeblichen Tiger-Insel, in Wirklichkeit Matty-Insel [Wuwulu], von der die Mitfahrenden glaubten, dass sie bisher von keinem Schiff berührt worden sei [6]). DALLMANN, der ihre Lage zu 1° 45′ S., 142° 47′ E. bestimmte, vermutete mit Recht, dass sie mit der Matty-Insel identisch sei. Das flache, mit Kokospalmen bedeckte Eiland schien stark bevölkert zu sein, die Eingeborenen, welche weder Tabak noch Eisen kannten, zeigten Furcht und Misstrauen, aber keine feindselige Gesinnung. Man bemerkte unter ihnen viele hellfarbige, den Malaien ähnliche Leute [7]).

---

1) Arbeiteranwerbung. Nachr. K. W. L. IX. 1893, p. 27—29, 43—45.

2) Zur Ethnographie der Matty-Insel. Internat. Arch. f. Ethnogr. VIII. Leiden 1895, p. 41—56. — Ueber die Matty-Insel. Zeitschr. f. Ethnologie. XXII. Berlin 1895, p. (443)—(449).

3) PAUL LANGHANS. Beiträge zur Kenntnis der Deutschen Schutzgebiete. Petermanns Mittlg. XLI. 1895, p. 170.

4) KÄRNBACH konnte bei dieser Gelegenheit feststellen, dass auf dieser und den benachbarten Inseln sowie auf denen des Berlin-Hafens langjährige Beziehungen mit denen des Indischen Archipels bestanden. Der Häuptling der Bertrand-Insel [Tendange] sprach fliessend malaiisch und kannte auch Ternate, Makassar und Surabaja.

5) R. PARKINSON. Ueber das Durchbohren von Muschelplatten, behufs Herstellung von Armringen. Internat. Archiv. f. Ethnographie. VII. Leiden 1894 p. 89. — Die Berlinhafen-Section. Ibid. XIII. 1900, p. 18.

6) Wie wir oben (Nova Guinea. I. 1909 p. 294) gesehen haben, war die Insel am 26. Mai 1806 von AUSTEN FORREST besucht worden.

7) ED. DALLMANN. Aus der Südsee. (Die Lage der Tiger-Insel und die Bewohner derselben). Deutsche geograph. Blätter. XVI. Bremen 1893, p. 360—361.

Ebenfalls der Arbeiteranwerbung gewidmet waren endlich die Fahrten, welche KÄRNBACH im August und September nach der Nordostküste und im Dezember nach der Westküste von Neu-Mecklenburg unternahm [1]).

Carl Ribbe 1893—95.

Der Entomologe CARL RIBBE verliess Anfang 1893 Dresden, um, hauptsächlich im Auftrage von WOLF VON SCHÖNBERG in Naumburg a. S., Schmetterlinge im Bismarck-Archipel zu sammeln, die dann in ARNOLD PAGENSTECHER einen Bearbeiter fanden [2]). Zunächst liess er sich in Kinigunan unweit Herbertshöhe an der Blanche-Bucht nieder, war alsdann während mehrerer Monate auf der Neu-Lauenburg-Gruppe (Mioko, Neu-Lauenburg, Mualim, Utuan, Ulu, Kerawara, Kabakon und Makadau) tätig, worauf er nach Herbertshöhe zurückkehrte. Nachdem er noch an dem Zuge zur Bekämpfung der Unruhen auf der Gazelle-Halbinsel teilgenommen hatte (s. folgende Seite), benutzte er eine Fahrt des Dampfers „Ysabel", um in Gesellschaft von C. WAHNES nach den Salomo-Inseln abzugehen, wo er besonders auf den Shortland-Inseln bis 1895 sammelte. Allerdings hatte er in der Zwischenzeit wiederholt Herbertshöhe aufgesucht, um für die Weiterbeförderung seiner Sammlungen Sorge zu tragen. Nach dem endgültigen Verlassen der Salomo-Inseln hielt er sich noch fast 6 Monate lang auf der Insel Nusa in der Steffen-Strasse auf, von der aus er ferner Kapsu und Nowaum auf Neu-Mecklenburg aufsuchte. Auch die Französischen Inseln wurden kurz berührt. Im nämlichen Jahre kehrte er nach Deutschland zurück [3]).

---

1) Nachr. K. W. L. IX. 1893, p. 29, 42—45. KÄRNBACH hat auch auf seinen Reisen zahlreiche Pflanzen gesammelt. (P. HENNINGS. Fungi novoguineenses. Englers Botan. Jahrbücher. XV. Leipzig 1892, Beibl. 33., XVII. 1894, Beibl. 44., XXV. 1898, p. 495, 501, 506, 507. — F. KRÄNZLIN. Dendrobium Augustae Victoriae. Gartenflora. XLIII. Berlin 1894, p. 115. — F. STEPHANI. Hepaticarum species novae. Hedwigia. XXXIII. Dresden 1894, p. 152—153. — F. KRÄNZLIN. Orchidaceae Papuanae. Oesterr. Botan. Zeitschr. XLIV. Wien 1894, p. 163. — A. ENGLER. Über einige Guttapercha-Bäume. Notizbl. d. Kgl. Botan. Gartens Berlin. Nº. 2. 1895, p. 101. — K. SCHUMANN und K. LAUTERBACH. Flora der Deutschen Schutzgebiete in der Südsee. Leipzig 1901, p. 9, 12, 13, 14, 16, 18, 19, 36, 37, 41, 42, 43, 56 passim., Nachträge zur Flora.... Leipzig 1905, p. 20—21, 32 passim).

2) Beiträge zur Lepidopteren-Fauna des Malayischen Archipels X. Über Schmetterlinge aus dem Schutzgebiet der Neu-Guinea-Compagnie. Jahrbücher d. Nass. Ver. f. Naturk. XLIII. Wiesbaden 1894, p. 59—81, Taf. II, III. — Die Lepidopteren-Fauna des Bismarck-Archipels. Zoologica herausg. von C. Chun. XI. Stuttgart 1899, Heft 27., XII. 1900, Heft 29 passim.

3) CARL RIBBE. Die Unruhen auf Neu-Pommern. Jahresber. d. Vereins. f. Erdkunde Dresden. XXIV. 1894, p. 57—65. — OSCAR SCHNEIDER. Carl Ribbes Reisen in der Südsee. Deutsche geogr. Blätter. XVIII. Bremen 1895, p. 382—385. — CARL RIBBE. Einige noch nicht bekannte Raupen und Puppen von Schmetterlingen aus dem deutschen Schutzgebiet in der Südsee. Iris. Deutsche Entomolog. Zeitschr. VIII. Dresden 1895, p. 105—115. — Beiträge zur Lepidopteren-Fauna des Bismarck- und Salomon-Archipels in der Südsee. Iris. XI. 1898, p. 35—133., XII. 1899 p. 219—268. — Ein entomologischer Sammelaufenthalt in Mioko. Insekten-Börse. XIV. Leipzig 1897, p. 223—224, 248—249, 254, 258—260. — Eine entomologische Sammelreise im deutschen Schutzgebiete der Neu Guinea Compagnie. Insekten-Börse. XII. 1897, p. 103—104, 121—122, 164—165, 170—171, 223—224, 248—249, 254, 259—260. — Neue Lepidopteren aus der Südsee und einige Bemerkungen. Iris. XII. 1899, p. 408—409. — Noch nicht bekannte Raupen und Puppen von Schmetterlingen aus dem Schutzgebiete der Neu-Guinea-Compagnie in der Südsee. Iris X. 1897, p. 245—248. — Neue Lepidopteren aus dem Schutzgebiete der Neu-Guinea-Compagnie. Bismarck- und Salomo-Archipel. Societas Entomologica. XII. Zürich 1898, p. 153—154, 161, 162, 171, 177, 178. — Bevorzugte und berühmte Fundstellen für Insektensammler IV. Neu-Lauenburg. Insekten-Börse. XX. Leipzig 1903, p. 370—571, 387—388. — Sitten und Gebräuche der Eingeborenen in Neu-Pommern. Jahresb. Ver. f. Erdkunde Dresden. XXXI. 1901. — Kreuz und quer durch den Bismarck-Archipel. Ibid. XXXII. 1902. — Ein Sammelaufenthalt in Neu-Lauenburg. Mittlg. Ver. f. Erdkunde Dresden. II. 2. 1910, p. 75—150, 163—222.

Unruhen auf der Gazelle-Halbinsel (Neu-Pommern) 1893.

Auf der Gazelle-Halbinsel hatte es Unzufriedenheit erweckt, dass mehr und mehr Grundstücke an der Blanche-Bai an Weisse verkauft und dadurch die eingeborene Bevölkerung vom Meere zurückgedrängt wurde. Sie glaubte nicht genügend Terrain für ihre eigenen Anpflanzungen übrig zu behalten. Wiederholt waren diejenigen der katholischen Mission bestohlen worden, und hatte man die erbeuteten Kokosnüsse und Bananen den Weissen wieder zum Verkauf angeboten. Zwei Leute waren dabei ertappt und bestraft worden. Der dadurch gesteigerte Unwille gelangte zum Ausbruch, als ein Eingeborener aus dem Hinterlande der Blanche-Bai ein Mittel entdeckt zu haben behauptete seine Landsleute kugelfest zu machen. So rotteten sich denn die Bewohner der Landschaften Tingenawudu und Malaguna zusammen, um Herbertshöhe zu überfallen und alle Europäer zu vernichten. Nachdem am 18. Juli ein Angriff auf die Arbeiter der Station erfolgt war, zogen der Vorsteher P. KOLBE und Gerichtsaktuar ARNO SENFFT mit allen verfügbaren Kräften am 25. aus. Wie PH. GOUTHÉRAND mitteilt, erfolgte nur 1 km. von Herbertshöhe entfernt ein Angriff seitens der Eingeborenen, der aber zurückgeschlagen wurde. Ferner wurden ihre weiter landeinwärts liegenden Siedelungen (gegen 150 Häuser) zerstört. Diese Züchtigung schien wenig Eindruck gemacht zu haben, denn am 21. August und am 6. September kam es aufs neue zu Zusammenstössen. Obwohl bei Gelegenheit des letzten infolge einer Tücke des Schicksals auch der Erfinder des Zaubermittels gefallen war, liessen es sich etwa 300 Eingeborene nicht nehmen am 15. and 16. einen Angriff auf die Station zu unternehmen, der aber abgeschlagen wurde.

Als der Landeshauptmann G. SCHMIELE im Oktober in Herbertshöhe eintraf, waren zwar auf beiden Seiten die Feindseligkeiten eingestellt, jedoch kein förmlicher Friede geschlossen worden. Eine zu diesem Zwecke nach Gire-Gire Balnakawur auf den 26. Oktober einberufene Versammlung verlief erfolglos, da die Häuptlinge ihr fernblieben. Nachdem ein weiterer Versuch sie zur Unterwerfung zu veranlassen gescheitert war, nahm SCHMIELE die Hülfe des am 8. Dezember eingetroffenen Kreuzers „Sperber" in Anspruch. Die am 14. gelandete Abteilung von 60 Mann hatte in der Landschaft Tingenawudu mehrere kleinere Zusammenstösse zu bestehen, bei denen aber wesentliche Erfolge nicht erzielt wurden. Überraschend schnell wirkten dagegen die vom Kreuzer entsandten Granaten. Bereits nach wenigen Tagen trafen die Friedensbotschaften ein und wurde die auferlegte Busse in Muschelgeld [Dewara] entrichtet [1]).

Korv. Kapt. **von Arnoldi** 1893.

Der vom Korv. Kapt. VON ARNOLDI befehligte Kreuzer „Sperber" hatte die Reede von Apia (Samoa-Inseln) am 6. November 1893 verlassen und war, nach einem von 17.—22. währenden Aufenthalt auf Jaluit (Marshall-Inseln), am 29. in der Blanche-Bai eingetroffen. Noch an demselben Tage wurde durch den St. Georg-Kanal wieder ausgelaufen, um auf der Route längs der Südküste von Neu-Pommern und der Dampier-Strasse nach Friedrich Wilhelms-Hafen am 2. Dezember zu gelangen. Am 5. trat der Kreuzer die Rückfahrt nach Herbertshöhe an und ging, nachdem er hier am 8. eingetroffen war, auf der unfernen Reede

---

1) Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land. IX. 1893, p. 67—68., X. 1894 p. 17—19. — Reise des Landeshauptmanns nach dem Bismarck-Archipel. Deutsches Kolonialblatt. V. 1894, p. 75. — Lettres du R. P. GOUTHÉRAND à sa mère. Ann. Notre-Dame du Sacré-Coeur. XXIX. Issoudun 1894, p. 100—107. — CARL RIBBE. Die Unruhen auf Neu-Pommern (Bismarck-Archipel). XXIV. Jahresber. Ver. f. Erdkunde Dresden 1894, p. 57—65.

von Matupi vor Anker. Wie bereits oben (p. 580) bemerkt, nahm der „Sperber" am 14. an den Operationen gegen die Unruhestifter auf der Gazelle-Halbinsel teil, worauf er am 20. die Heimfahrt längs der Nordküste von Neu-Guinea antrat. Am 22. wurde Friedrich Wilhelms-Hafen nochmals kurz berührt, am 3. Januar 1894 Makassar und am 16. Singapore erreicht [1]).

Bernhard Hagen 1893—95.

B. HAGEN hatte Genua am 28. August 1893 verlassen und am 5. November Friedrich Wilhelms-Hafen an der Astrolabe-Bai erreicht, worauf er am 12. in Stephansort sein Amt als Arzt der Astrolabe-Kompagnie antrat. Im Februar des folgenden Jahres wurde er Gesundheitsbeamter für die Reeden Erima und Stephansort, schied aber seines ungünstigen Gesundheitszustandes wegen im Februar 1895 wieder aus. Durch seine Dienststellung war es ihm nicht möglich gewesen grössere Reisen zu unternehmen, desto mehr war er bemüht gewesen zoologisches, anthropologisches und ethnographisches Material zu sammeln [2]).

E. Fisser 1893—94.

Über die Fahrten des Dampfers „Ysabel", Kapt. E. FISSER, behufs Anwerbung von Arbeitern, wird berichtet, dass vom 11. Oktober bis 8. November 1893 zunächst die Nordküste von Kaiser Wilhelms-Land bis zum Angriffshafen und alsdann die Ost- und Westküste von Neu-Mecklenburg abgesucht wurde. Eine Reise nach der Langemak-Bucht währte vom 23.—27. November. Vom 5. Dezember bis zum 8. Januar 1894 war das Schiff unterwegs, um ausser Herbertshöhe, Neu-Hannover, Neu-Mecklenburg, die Gardner-Insel [Tabár] und die Visscher-Insel [Simbéri] zu besuchen. Vom 10.—16. Januar war er wiederum in der Langemak-Bucht beschäftigt, wohin am 22. zum drittenmale gedampft wurde, um ferner bis zum 6. März Malabaia, den Marien-Hafen und endlich die Westküste von Neu-Pommern zu befahren. Es gelang im ganzen 560 Arbeiter und Arbeiterinnen für die Pflanzungen anzuwerben [3]). Auf einer dieser Fahrten, die von der Langemak-Bucht aus nach dem Huon-Golf unternommen worden war, konnte FISSER feststellen, dass statt der auf den Karten zwischen 7° 15′ und 7° 20′ S. angegebenen 5 Inseln, die nördlich von den Longuerue-Inseln und östlich von der Hessen-Bucht liegen, tatsächlich nur 4 vorhanden waren und die südlichste zugleich so nahe der Longuerue-Insel lag, dass schwerlich eine Durchfahrt zwischen beiden vorhanden war [4]).

Am 22. März ging die „Ysabel" behufs Vornahme von Reparaturen nach Sydney ab, wo sie sich vom 3.—26. April aufhielt. Am 10. Mai traf sie wieder in Friedrich-Wilhelms-Hafen ein [5]).

---

1) Von Apia über Jaluit, Friedrich Wilhems-Hafen und Herbertshöh nach Singapore. Aus dem Reisebericht S. M. Krzr. „Sperber", Kommandant Korv. Kapt. VON ARNOLDI. Ann. der Hydrographie XXIII. 1895, p. 41—43. — Bemerkung über Herbertshöh-Gazelle-Halbinsel. Nachr. f. Seefahrer. XXV. 1894, N°. 891 (p. 229).

2) Nachr. K. W. L. IX. 1893, p. 134.. X. 1894, p. 11, 26—29., XI. 1895, p. 14. — B. HAGEN. Vorläufige Mittheilungen über das Thierleben an der Astrolabebucht in Kaiser Wilhelmsland. Berichte der Senckenberg. Naturf. Ges. Frankfurt 1897, p. CXVI—CXIX. — Die Eingeborenen von Deutsch-Neu-Guinea. Ibid. 1898, p. CVI—CVII. — Land und Leute in Deutsch-Neu-Guinea. Die Umschau. III. 1899. p. 499—502. — Verzeichniss der in den Jahren 1893—95 von mir in Kaiser Wilhelmsland und Neupommern gesammelten Tagesschmetterlinge. Jahrb. des Nassauischen Ver. f. Naturkunde. L. Wiesbaden 1897, p. 23—96. — Anthropologischer Atlas ostasiatischer und melanesischer Völker. Wiesbaden 1898, p. 46—54. Taf. 89—101. — Unter den Papuas. Beobachtungen und Studien über Land und Leute, Thier- und Pflanzenwelt in Kaiser Wilhelms-Land. Wiesbaden 1899. — Kopf- und Gesichtstypen ostasiatischer und melanesischer Völker. Stuttgart 1906.

3) Nachr. K. W. L. X. 1894, p. 22—23.

4) Ibid. p. 44—45.

5) Ibid. p. 34.

Wilhelm Micholitz 1893—94.

Über die Reisen von W. MICHOLITZ, auf denen er hauptsächlich Pflanzen im Auftrage der Firma J. SANDERS & Co zu St. Albans in Hertford sammelte, ist nur wenig bekannt geworden. Nachdem er sich 1892 noch auf den Natuna-Inseln und Sumatra aufgehalten hatte, treffen wir ihn nach einem Besuch der Timor Laut-Inseln in den Jahren 1893 und 1894 auf Neu-Guinea, in dem letztgenannten auch auf Neu-Pommern und Mioko an. Im Juni 1893 lässt sich sein Aufenthalt in Simbang bei Finsch-Hafen sicher nachweisen. In demselben Monat gelangte er nach Friedrich Wilhelms-Hafen, wo er sich noch im September befand, im Oktober weilte er auf Mioko und im Dezember an der Ataliklikun-Bai, wahrscheinlich an der Kambair-Bucht, endlich im Januar 1894 zwischen Kap Carteret und Praslin-Hafen [Kambotorosch]. Ferner war er noch auf der Normanby-Insel und endlich an der Milne-Bai sowie in den Cloudy-Bergen (Brit. Neu-Guinea) tätig, doch fehlen hierüber Daten. Das Letzte, was man von ihm hört, ist, dass er sich im Oktober 1897 zu Simbo (Salomo-Inseln) aufhielt [1]).

H. Cayley Webster und **Cotton** 1893—94.

„Unter den Passagieren befinden sich zwei komische Käuze, zwei englische „Naturforscher", die eine Sammelreise nach Kaiser Wilhelmsland machen wollen, Capt. COTTON und Capt. WEBSTER. Sie sind wunderbar gut mit allem Möglichen ausgerüstet und haben Empfehlungen von ROTHSCHILD und HANSEMANN. Ihre naturwissenschaftlichen Kenntnisse scheinen nicht allzu weit her zu sein, denn sie haben, wie sich im Lauf der Unterhaltung ergiebt, keine Ahnung, welche Fauna sie in Neu-Guinea erwartet". Mit diesen Worten führt B. HAGEN [2]) zwei Reisende ein, die am 4. August 1893 London auf dem „Ballarat" verlassen und in Singapore 4 Wochen — bis zum 26. Oktober — auf den Abgang des Dampfers „Lübeck" hatten warten müssen, der sie endlich am 5. November nach Friedrich Wilhelms-Hafen brachte [3]). Wenige Tage später begaben sie sich nach Stephansort, um Vögel und Schmetterlinge zu erjagen. Bald darauf erhielten sie Gelegenheit auf der „Ysabel" nach Simbang bei Finsch-Hafen zu fahren, wo sie sich längere Zeit aufhielten und auf ihren Ausflügen auch nach Butauèng und dem Sattelberge gelangten [4]). Infolge Erkrankung WEBSTERS kehrten sie nach Friedrich Wilhelms-Hafen zurück, von dem aus letzterer sich nach seiner Wiederherstellung nach Stephansort begab,

---

1) WALTER ROTHSCHILD and K. JORDAN. Two new Species of Lepidoptera from German New Guinea. Ann. and Mag. Nat. Hist. (6) XII. 1893, p. 455—457. — F. KRÄNZLIN. Beiträge zu einer Orchideenflora der asiatischen Inseln. Englers Botan. Jahrbücher. XVII. Leipzig 1893, p. 482. — F. KRÄNZLIN. Grammatophyllum Guilelmi II. Gartenflora. XLIII. 1894 p. 114. — K. SCHUMANN und K. LAUTERBACH. Flora der Deutschen Schutzgebiete in der Südsee. Leipzig 1901, p. 82, 83, 84, 96, 97, 99, 100, 103, 105, passim., Nachträge zur Flora der Deutschen Schutzgebiete 1905, p. 32. — F. KRÄNZLIN. Orchidaceae novae australasiaticae. Englers Botan. Jahrb. XLIV. 1910. Beibl. p. 25—26. — GÜNTHER ENDERLEIN. Neue Evaniiden, Stephaniden, Mutilliden (Apterogyna), Proctotrupiden und Chalcididen. Archiv f. Naturgesch. LXVII. 1. Berlin 1901, p. 191, 192. 194, 195, 196, 198, 215, 217, 218. — F. KRÄNZLIN. Orchidaceae Papuanae. Oesterr. Botan. Zeitschr. XLIV. Wien 1894, p. 254, 302, 333,337, 460, 462., XLV. 1895, p. 177, 178, 181. — RICH. KRIEGER. Über die Ichneumonidengattung Echthromorpha. Mittlg. Zoolog. Mus. Berlin. IV. 2. 1908, p. 308—311.

2) Unter den Papuas, 1899, p. 4.

3) H. CAYLEY-WEBSTER. Through New Guinea and the Cannibal Countries. London 1898, p. 20, 102. Dieses Buch, welches sich bereits durch seinen irreführenden Titel auszeichnet, trägt auch durch die Entstellung von Personen- und Ortsnamen einen globetrotterhaften Charakter zur Schau. Der Autor hat kein Gefühl dafür, dass es unschicklich ist sich nicht einmal nach den Namen von Leuten zu erkundigen, deren Gastfreundschaft und Hülfe er in Anspruch genommen hatte. Aus einem FLIERL macht er FLEYEL, PIERING wird zu einem PEARING u. s. w.

4) Nach B. HAGEN (l. c. pag. 141) gingen WEBSTER und COTTON im November 1893 nach Herbertshöhe ab und kehrten am 19. Januar 1894 nach Stephansort zurück. Am 17. Februar traten sie alsdann erst ihre Fahrt nach Simbang an.

wo er COTTON wieder antraf. Am 22. März 1894 brachen beide mit eingeborenen Trägern unter der Führung des Unteroffiziers PIERING von Bogadjim auf und folgten zunächst dem Laufe des Mintjim. Am 24. trafen sie in dem Dorf Wjenge ein und blieben dort den folgenden Tag über liegen. Am 26. mittags wurde das Dorf Witib, darauf Dibori passirt und auf einem Rücken oberhalb des Mintjim gelagert. Am nächsten Tage ging es weiter bergan bis in 1450 feet, wo in dem Dorfe Djilim übernachtet wurde. Als sie am 28. in dem, in etwa 3000 feet Höhe liegenden Dorfe Dumbu anlangten, stellten sich so heftige Regengüsse ein, dass sie erst am 2. April weiter marschiren und nach dem Bett des Mintjim, das 380 feet hoch lag, absteigen konnten. An den Tagen des 7. 8. und 9. ging es weiter flussaufwärts bis zu seiner Bifurkation und nachdem ein im W. liegender Berg (5400 feet) erstiegen worden war, wurde am 13. der Rückmarsch angetreten. Am 16. erfolgte die Ankunft in Dumbu, am 18. in Wjenge und am 20. in Stephansort. Unterwegs waren die Reisenden bei Wjenge noch angegriffen worden, weil WEBSTER ein Schwein, das er für herrenlos gehalten, erschossen hatte [1]).

Am 25. trafen WEBSTER und COTTON in Friedrich Wilhelms-Hafen ein, wo beide erkrankten, doch konnten sie am 4. Mai auf dem Dampfer „Lübeck" zugleich mit B. HAGEN nach Herbertshöhe weiterfahren. Von hier aus unternahmen die beiden erstgenannten Ausflüge und hielten sich auch mehrere Wochen auf der Ralum-Pflanzung auf, worauf sie am 24. Juni in einem Schoner nach den Salomo-Inseln absegelten, die sie am 18. September wieder verliessen. Am 18. September erfolgte die Ankunft in Sydney und am 19. November in England mit einer Ausbeute von 16000 Schmetterlingen [2]).

H. Velthuijzen 1894.

Dem vom Leutn. z. See II. VELTHUIJZEN geführten Kreuzer „Borneo" war der Befehl erteilt worden nach dem niederländischen Anteil der Südküste von Neu-Guinea abzugehen, um zu untersuchen, ob hier ein für kleine Dampfer befahrbarer Fluss vorhanden sei und bejahendenfalls diesen möglichst weit aufwärts zu befahren und aufzunehmen. Das Schiff war im März 1894 von Lombok aus über Makassar nach Ternate gelangt und hatte die dortige Reede am 15. wieder verlassen, nachdem der Postenhalter G. W. VAN AHEE an Bord genommen worden war. Nach kurzem Aufenthalt auf Dobo (Aru-Inseln) am 18., kam die „Borneo" zwei Tage später im Osten der Prins Frederik Hendrik-Insel zu Anker. Am 21. wurde die Fledermaus-Insel [Habé oder Habéke], von der aus die gegenüberliegende Festlandsküste einem unabschbaren Palmenhain glich, besucht. Die Lage dieser Insel wurde an dem genannten Tage und dann wiederum am 26. zu 8° 14′ 35″ S., 139° 27′ 23″ E. bestimmt. Ihre Bevölkerung bestand z. Zt. aus 200 Männern und 40 Frauen [3]). Nachdem das Eiland vermessen und die angrenzenden Meeresteile ausgelotet worden waren, ging das Schiff am 27. unter 8° 13′ 44″ S., 139° 24′ 42″ E.

---

1) B. HAGEN teilt (l. c. pag. 141) einen kurzen Auszug aus dem Tagebuch von PIERING mit, dessen Angaben sich nicht völlig mit denen WEBSTERS decken (s. auch l. c. pag. 252—253).

2) H. GROSE SMITH. Descriptions of Eight new Species of Butterflies from New Britain and Duke of York Islands, in the Collections of the Hon. Walter Rothschild and Mr. Grose Smith, captured by Captains Cayley Webster and Cotton. Ann. and Mag. Nat. Hist. (6) XIII. 1894, p. 496—502. — Descriptions of Two more Species of Butterflies from New Britain... Ibid. (6) XIV. 1894, p. 25. — Descriptions of Nine New Species of Butterflies. Novit. Zoologicae. I. Tring 1894, p. 585—590. — WALTER ROTHSCHILD. On the Habitat of Chalcopsittacus... Ibid. p. 677.

3) Wie ausdrücklich angegeben, hatte sich beim Verkehr mit den Eingeborenen dieser Insel herausgestellt, dass die Wörter in dem Verzeichnis von MONTAGUE (s. oben p. 542) beinahe alle richtig waren. Die Liste scheint aber nicht ausgereicht zu haben, um auch die richtigen Namen der Ortschaften und Flüsse zu erkunden.

vor Anker, um die Untersuchung des Fahrwassers fortzusetzen. Am 29. ging die Dampfbarkasse mit VAN AHEE an Bord nach der Küste ab, um zu untersuchen, ob das Flüsschen bei Jouke [Joke] (lies Joo) jederzeit für Fahrzeuge zugänglich war. Man trat bei dieser Gelegenheit mit den Eingeborenen in freundlichen Verkehr. Am 30. wurde der Ankerplatz nach 8° 14′ 0,5″ S., 139° 18′ 47″ E. verlegt und am folgenden Tage mit den Vermessungen und Lotungen fortgefahren. Am 2. April wurde längs des zwischen Sarire und 141° E. liegenden Küstenabschnittes gedampft, doch konnte an diesem, des schlechten Wetters wegen, nicht viel ausgerichtet werden, so dass nach der Fledermaus-Insel zurückgekehrt und in ihrer Nähe (8° 11′ 16,5″ S., 139° 41′ 22,5″ E.) wieder geankert werden musste. Nach weiteren Aufnahmen ging es am 8. nach der Mündung des Bian [1]) und am 9. abermals in östlicher Richtung weiter, um womöglich Tugeris abzufassen. Da von ihnen nichts zu bemerken war, nahm der Kreuzer Kurs nach der Thurday-Insel behufs Ergänzung des Kohlenvorrats. Nach einem von 11.—13. währenden Aufenthalt traf er am 15. wieder bei der Fledermaus-Insel ein und ging unweit derselben in 8° 19′ S., 139° 37′ E. zu Anker. Die Tage vom 17.—20. waren dem Mündungsgebiet des Bian gewidmet. Das Schiff selbst konnte nicht weiter als bis 8° 12′ 39,5″ S., 139° 53½″ E., kommen, aber am 18., 19. und 20. gelang es der Barkasse in die etwa 1500 m. breite Mündung einzulaufen. Am 21. begann der Ostmonsun kräftig einzusetzen. Am 24. kam die „Borneo" unter 8° 20′ 21″ S., 139° 58′ 22,5″ E. zu Anker, stellte sich aber am 27. bereits wieder westlich von der Fledermaus-Insel in 8° 15′ 9″ S., 139° 23′ 16″ E. ein und brach hier ihre Arbeiten am 11. Mai ab. Als sie am 16. auf Ternate eintraf, litten sämtliche Matrosen an der Beri-Beri. Nach dem Verlassen der Reede am 23., erfolgte am 26. die Ankunft in Makassar, wo das Schiff bis zum 4. Juni blieb, um nach Lombok zurückzukehren [2]).

Koninklijk Nederlandsch-Aardrijkskundig Genootschap 1894—96.

Das im Jahre 1894 aufgetauchte Projekt einer Forschungsreise nach Neu-Guinea veranlasste den Vorstand der Niederländischen Geograpischen Gesellschaft eine Kommission mit dem Entwurf eines Planes und der Ausarbeitung eines Kostenanschlages zu beauftragen [3]). In dem Bericht über das Jahr 1895 wurde mitgeteilt, dass das Projekt einer Untersuchung der Südküste noch immer im Stadium der Vorbereitung verkehre [4]). Im folgenden Jahre hatten die Beratungen zu dem Ergebnis geführt, dass der Vorstand bei der Kolonialregierung um die Gewährung eines Regierungsdampfers während der Dauer der Expedition nachsuchte. Mit der Ablehnung dieses Gesuches fiel der ganze Plan ins Wasser [5]).

C. J. F. Le Cocq d'Armandville 1894—96.

Wie bereits oben (p. 561) erwähnt, hatte Pater C. VAN DER HEYDEN 1892 an der Fahrt der „Java" teilgenommen, um an Ort und Stelle Untersuchungen darüber anzustellen, ob die

1) Dieser Fluss wurde stets unter dem unrichtigen Namen Dewinka angeführt.

2) Jaarboek der Koninkl. Nederl. Zeemacht 1893—94. 's Gravenhage 1895, p. 428—451. — Mededeelingen op zeevaartkundig gebied over Nederlandsch Oost-Indië. Afd. Hydrographie van het Ministerie van Marine. 's Gravenhage, 1 Nvbr. 1896. N°. 5, p. 2. — Mededeelingen omtrent een gedeelte der Zuidkust van Nieuw-Guinea. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XIII. 1896, p. 543—547. — H. ZONDERVAN. De reis der „Borneo". Ibid. (2) XII. 1895, p. 258—261.

3) Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XII. Leiden 1895, p. 314.

4) Ibid. (2) XIII. 1896, p. 208, s. auch p. 199—200.

5) Ibid. (2) XIV. 1897, p. 191., s. auch G. W. W. C. BARON VAN HOËVELL. Het wetenschappelijk onderzoek van het Oostelijk deel van den Indischen Archipel en speciaal van de Zuidkust van Nieuw-Guinea. Ibid. p. 161—169.

Südküste des niederländischen Anteils von Neu-Guinea zur Anlage von Missionsstationen sich eigne. Infolge der Angriffe auf den Posten in Sarire, die G. W. VAN AHEE zum Verlassen desselben veranlassten (s. oben p. 562), wurden diese Pläne vorläufig zurückgestellt [1]).

Erst in der ersten Hälfte des Jahres 1894 hört man von erneuten Versuchen der Jesuiten sich auf Neu-Guinea, und zwar diesmal an der Westküste, niederzulassen. Es war der Pater C. J. F. LE COCQ D'ARMANDVILLE, der im Februar 1892 eine Station zu Bomfia in Ost-Ceram gegründet hatte [2]), nachdem er lange Jahre zuvor auf der Insel Flores mit Erfolg tätig gewesen war, und nunmehr eine Fahrt nach Neu-Guinea antrat, auf der er am 23. Mai 1894 bei Kampong Baru [Tagar Tuping] in der Landschaft Kapáur landete. Den 10 Tage währenden Aufenthalt benutzte er dazu 73 Kinder zu taufen und auch einen Ausflug nach dem dahinter liegenden Gebirge zu unternehmen. Nach seiner Rückkehr nach Ceram im Juni sandte er einem Bericht nach Batavia, der zur Folge hatte, dass die Regierung die Erlaubnis zur Gründung einer katholischen Mission erteilte und ihr das bis zum Kap Sélé reichende Gebiet zuwies [3]).

Es währte bis zum Frühjahr 1895, ehe LE COCQ seine zweite Reise antreten konnte. Nachdem er im April nach Langur auf den Kei-Inseln, wo sich bereits eine Missionsstation befand, angelangt und eine Woche geblieben war, ging er in Begleitung der Laienbrüder J. M. ZINCKEN und TE BOEKHORST nach Kapáur ab, wo er am 1. Mai eintraf. Sofort wurde mit der seelsorgerischen Tätigkeit, deren Resultat 83 Getaufte waren, sowie mit dem Bau eines Hauses begonnen [4]). Am 24. Juli ging LE COCQ auf dem Dampfer „Camphuys" nach Gisser ab, um von hier aus zum letztenmale Bomfia aufzusuchen und die Station aufzulösen. Am 1. November kehrte er nach Kapáur zurück.

Lange litt es ihn hier nicht in der Enge der Verhältnisse. Am 5. März 1896 trat er auf dem Schoner „Al Bahanasa", Kapt. PIETER SALOMON, eine Fahrt längs der Südwestküste an, die sich bis durch die Prinses Marianne-Strasse hindurch ausdehnte. Auf der Rückfahrt landete er bei Kapia, wo seiner Angabe nach 3—4000 Menschen in 13 Dörfern lebten. Die wichtigsten hiessen Prepe, Kaffir und Bukemau, und der Name des in dieser Gegend mündenden Flusses lautete Tewouka [5]). LE COCQ befand sich am 26. zur Heimfahrt bereit an Bord des Schiffes, als er am folgenden Tage nochmals beschloss an Land zu gehen. Bei der Rückfahrt kenterte das Boot und fand er nebst einem Matrosen seinen Tod in den Wellen, während die übrigen Mitfahrenden den Strand zu erreichen vermochten. Neun Tage blieb der Schoner noch liegen, ohne dass eine Spur von den Vermissten entdeckt werden konnte. Nach seiner Rückkehr nach Kapáur verliess auch ZINCKEN, der allein noch übrig geblieben war, den Ort [6]).

---

1) Koloniaal Verslag van 1894. 's Gravenhage, p. 123.

2) Diese Station war nicht zu halten, da die Eingeborenen in kleinen Niederlassungen zerstreut in dem schwer zugänglichen Gebirge lebten und zudem auf einer besonders niedrigen Bildungsstufe standen.

3) Koloniaal Verslag van 1895, p. 31.

4) Erst durch J. W. VAN HILLE erfährt man Genaueres über die Lage der Station. In die Kapáur- [Wodār-] Bai fällt ein Mündungsarm des Kwuh Tuwaré in die kleine Bronkendík-Bucht und schneidet dadurch eine Insel ab. Während an der Wodārseite sich das Dorf Pratkendak Pona befand, hatte LE COCQ seine Wohnstätte an der Seeseite aufgeschlagen. Gegenwärtig ist keine Spur mehr davon vorhanden und nur eine kleine Palmenanpflanzung bezeichnet die Stelle, wo sie gestanden hat. (Reizen in West-Nieuw-Guinea. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XXIII. 1906, p. 518).

5) Für Prepe ist Paripia (136° 18′ E.) und für Bukemau ist Bokamau (136° 7½′ E.) zu setzen. Die übrigen Namen sind unbekannt.

6) De Missie op Nieuw-Guinea. Brieven van C. LE COCQ D'ARMANDVILLE en C. VAN DER HEYDEN. Berichten uit Nederl. Oost-Indië voor de leden van den Sint Claverbond. 's Gravenhage 1896, N°. 2, p. 5. — LE COCQ D'AR-

J. van Oldenborgh 1894.

Der Resident van Ternate, J. VAN OLDENBORGH, unternahm während der Monate Juli und August 1894 auf dem Regierungsdampfer „Zeemeeuw" eine Inspektionsreise, die sich nach einem Besuche von Salawati und Waigëu auf die Nordküste von Neu-Guinea bis zur Humboldt-Bai ausdehnte [1]). Es gelang ihm in Ansus, an der Südküste von Japen, zwei geraubte Eingeborene von Amberpõn in Freiheit zu setzen [2]). In der Humboldt-Bai, und zwar in der Jotëfa-Bucht, war kurz vor der Ankunft ein Streit zwischen einem Vogeljäger aus Halmahera und den Bewohnern des Dorfes Waba [Nafrí] entstanden, der dahin geführt hatte, dass jener mit Hülfskräften vorging, einige Leute erschoss und nach der Flucht der Einwohner jenen das Dorf zur Plünderung überliess.

Von hier aus begab der Resident sich nach der Westküste, besuchte Sekār am Mac Cluer-Golf, ferner Sëkru und kehrte darauf nach Ternate zurück [3]).

Im November dampfte VAN OLDENBORGH nach der Südküste von Neu-Guinea ab, doch ist über diese Fahrt nichts Näheres bekannt geworden [4]).

Zu erwähnen wäre, dass in dem nämlichen Jahre ein Beamter nach der Astrolabe-Bai abging, um sich davon zu überzeugen, dass die im Indischen Archipel angeworbenen Arbeiter auf den dortigen Pflanzungen gut behandelt würden [5]).

Sir **William Macgregor** 1893—94.

MACGREGOR verliess Port Moresby am 27. Dezember 1893 zu einem erneuten Besuch des Stromgebietes des Purari [6]) (s. oben p. 567). Nach kurzen Besuchen von Delena und Kerema ging die „Merrie England" vor Orokolo zu Anker. Am nächsten Tage landete MACGREGOR in Apiope an der Mündung des Ai Wai und bestieg am 2. Januar 1894 die Dampfbarkasse „Ruby", die mit zwei Walbooten im Schlepptau stromaufwärts fuhr. Nach der Ankunft an der 80—100 yards breiten Mündung des linken Nebenflusses Auri [Aure] [7]), sandte er die Barkasse nach Apiope zurück, um neue Vorräte zu holen, während er mit den Booten den Auri aufwärts ruderte. Sehr bald setzten Stromschnellen der Weiterfahrt unüberwindliche Hindernisse entgegen. Nach dem Purari zurückgekehrt, ging er diesen am 4. aufwärts, doch machte man bei der kräftigen Strömung (6 Knoten) nur geringe Fortschritte. Bis zum 11. waren erst 20 miles zurückgelegt worden. Während der Fahrt auf dem, eine gleiche Breite von 250—300 yards behaltenden Strom wurden zuerst die beiden Bevan-Inseln, darauf die 8 Chalmers-Inseln und

---

MANDVILLE. Overzicht van de telwoorden in de taal die gesproken wordt in het gebergte van Kapaur tot aan Sekar (Nieuw-Guinea). Notulen Batav. Genootsch. K. en W. XXXIV. Batavia 1896, Bijlage 2. — H. TEN KATE. Brieven van R. P. LE COCQ D'ARMANDVILLE. Tijdschr. voor Ind. T. L. en Vk. XL. 1898, p. 214—238. — W. VAN NIEUWENHOFF. Levensbeschrijving van R. P. le Cocq d'Armandville. Amsterdam 1900, p. 154, 159—172., Übersetzung: Pater le Cocq d'Armandville von der Gesellschaft Jesu. Regensburg 1902, p. 221, 225—230.

1) Die Ankunft in der Doré-Bai erfolgte am 18. Juli. (Berichten Utr. Zendingsver. (2) VIII. 1895, p. 43).

2) Berichten van de Utrechtsche Zendingsvereeniging. (2) VIII. 1895, p. 41.

3) Koloniaal Verslag van 1895, p. 29.

4) Beim Druck des Verslag war der Bericht noch nicht eingetroffen, aber eine Wiedergabe desselben für den nächsten Jahrgang in Aussicht gestellt worden, der aber kein Wort darüber enthält.

5) Koloniaal Verslag van 1895, p. 1.

6) Despatch reporting Visit of Inspection to the Purari District. Ann. Report. on Brit. New Guinea 1893—94. Brisbane 1895, p. 22—29.

7) Der Auri kommt aus dem Norden zwischen den Bergen Naiwaia und Mai Kikiria hindurch und mündet in 7° 6′ S. Es gibt noch einen zweiten linken Nebenfluss dieses Namens, der aber 9 miles oberhalb Apiope in etwa 7° 47′ S. mündet.

endlich, 100 miles von der Mündung entfernt, die Gleeson-Insel passirt. Da die Barkasse nicht erschien und die Lebensmittel auf die Neige gingen, wurde MACGREGOR am 12. zur Umkehr gezwungen. An der Mündung des Auri traf man die gerade angelangte „Ruby", die die Boote ins Schlepptau nahm und am 15. nochmals die Fahrt stromaufwärts antrat. Nachdem am 17. in 6° 54′ 3″ S. die Barkasse ihre Fahrt wegen eines Defektes hatte einstellen müssen, wurde am Ufer ein Lager aufgeschlagen [1]), von dem aus M. H. MORETON und J. B. CAMERON Ausflüge nach den Abhängen der aus Sandstein bestehenden Hauptkette unternahmen, die als die Fortsetzung der Naiwaia- und Mai Kikiria-Berge erschien und vielleicht mit der Sir Arthur Gordon-Kette von CHALMERS identisch ist. Am 20. fuhr MACGREGOR in einem Boote weiter und traf am 23. bei dem Dorf Birói ein, dessen Bewohner anfänglich eine feindselige Haltung zur Schau trugen; ihr Misstrauen konnte aber besiegt werden. Eisen war ihnen unbekannt, auch besassen sie weder Hunde, Schweine noch Geflügel. Am 26. mass CAMERON die Wassermengen des Purari unterhalb der Auri-Mündung. Die Berechnung ergab, dass bei einer Breite von 265 yards, einer mittleren Tiefe von 22 feet und einer Schnelligkeit von 4 miles 54 chains in der Stunde, 64.624 700 000 Gallonen pr. Tag stromabwärts geführt wurden. Am 29. fand man 10 miles oberhalb der Bifurkation des Purari in den Ai Wai und Alélé, bei der Insel Abukiru, Kohlenfragmente im Sande. Die Rückkehr nach Apiope erfolgte am 1. Februar.

Am 3. fuhr MACGREGOR mit der Barkasse und den beiden Booten in östlicher Richtung weiter nach Iare, das im Delta etwa 6 miles NE. von Maipua lag und gerade einen Tag vorher von JAMES CHALMERS besucht worden war. Am 4. ging es durch die Kanäle weiter nach Koriki, mit dessen diebischer Bevölkerung es zum Konflikt kam, so dass ein Angriff mit Feuerwaffen abgewiesen werden musste. Nach der Rückkehr nach Apiope brach MACGREGOR am 7. aufs neue auf, erreichte auf dem Wege durch den Panaroa und Mai Pua, das Dorf Maipua, von dem er an dem nämlichen Tage nach Orokolo [2]) gelangte. Am 18. erfolgte die Rückkehr nach Port Moresby.

Von hier aus setzte er die Fahrt nach Samarai fort, das er am 24. verliess, worauf er an demselben Tage in Wedau, der Hauptstation der Anglikanischen Mission, eintraf [3]). Am 25. wurde nach Paiwa gedampft und von dort aus, in der von einem Boote begleiteten Dampfbarkasse während der beiden folgenden Tage die Küste zwischen dem Kap Vogel [Ipote] und Fir-tree-Spitze [Dako oder Dago] untersucht. Zu gleicher Zeit hatten R. E. GUISE und W. E. ARMIT die noch zu besprechende Exkursion nach dem Gebirge vom Fluss Dako aufwärts in Aussicht genommen. Eine von MACGREGOR am 27. vorgenommene Untersuchung des Mobiri, der sich bis zum Fuss des Berges Maneáo verfolgen liess, gab den Anlass die beiden hier am 28. an Land zu setzen. Bereits am Nachmittage traf jedoch die Nachricht ein, dass die Eingeborenen ihrem Weitermarsch Widerstand entgegengesetzt hatten, weshalb MACGREGOR sich persönlich am 1. März nach Pibubu am Mobiri begab und dort übernachtete. Auf dem Weitermarsch erreichte er am nächsten Tage das 3 miles entfernt liegende Dorf Mapama (7—8 Häuser) und $^1/_2$ mile weiter den Bergfluss Kwagira. Am 5. traf er wieder an Bord der „Merrie England" ein und fuhr nach der Mündung des ersten, nördlich vom Clyde-Fluss [Mambare] liegenden

1) In dem Sande der dem Lager gegenüberliegenden Inseln fanden sich Spuren von Gold.

2) Wie MACGREGOR ermittelte, heisst der Ort eigentlich Hawido und ist Orokolo der bei den Händlern übliche Name.

3) Despatch reporting Visit of Inspection to the North-east Coast. Ann. Report on Brit. Neu Guinea 1893—94. Brisbane 1894, p. 30—37.

Flusses Ikore, an der ein Lager errichtet wurde. Die hier ausgeführte Breitenbestimmung ergab 7° 58′ 27″ S. [1]). Am 7. wurde der Mambare, ein Mündungsarm des Clyde-Flusses, erreicht und am 8. an einem anderen Arm gelandet. Nachdem 20 miles zurückgelegt worden waren, wurde ein Lager bezogen. Am nächsten Morgen besuchte MACGREGOR zunächst das benachbarte Dorf und setzte alsdann die Fahrt weiter fort. Als er am 9. in 8° 25′ 30″ S., 147° 54′ 25″ E. gekommen war, musste die Barkasse, der Stromschnellen wegen die Weiterfahrt einstellen. Nördlich von der Stelle erhob sich der Wasi oder Wasi Gororo. In Booten ging er noch bis zum 14. weiter stromaufwärts, worauf umgekehrt und am folgenden Tage die „Merrie England" wieder erreicht wurde. Nachts bestimmte MACGREGOR die Lage des Mitre-Felsens aufs neue und fand diesmal unter günstigeren Bedingungen 8° 2′ 50″ S. [2]). Unmittelbar darauf dampfte er nach der Douglas-Bai, um hier vor Anker zu gehen. Am 16. traf er vor der der Mündung des Ope [Opera] ein und bestimmte ihre Lage zu 8° 18′ 16 S., 148° 11′ 25″ E. In ihrer Nähe, am linken Ufer, erhob sich der gegen 600 feet hohe Gumboro [Gumbo]. Auf der Barkasse wurden auf dem Flusse noch etwa 10 miles zurückgelegt. Am 17. wurde ein Lager an der 8° 28′ S., 148° 16 E. liegenden Mündung des Kumusi bezogen und am folgenden Tage flussaufwärts bis in 8° 28′ 30″ S., 148° 1′ E. gefahren. Am 19. konnten etwa 15 miles zurückgelegt werden, worauf an einem 300 feet hohen Hügel, dem ersten, den man zu Gesicht bekam, kampirt wurde. Auf der Weiterfahrt kam die Barkasse in 8° 35′ S., 148° 1′ E. auf Grund und obwohl sie wieder flott wurde, kehrte MACGREGOR um und erreichte am 21. wieder den Strand. Am 23. querte er die Gona- [Holnicote-] Bai und ging vor der Mündung des Basari (8° 37′ 40″ S., 148° 16′ 30″ E.) zu Anker. Nachdem er am folgenden Tage auf diesem Fluss eine Fahrt unternommen hatte, fuhr er am 25. längs der Küste weiter, passirte das Vorgebirge Eudaiadere und traf alsdann bei dem Sudest-Kap ein, dessen Lage er zu etwa 8° 44′ S., 148° 25½′ E. bestimmte. Am 26. gelangte er in eine, 7—8 miles nördlich von Oifabama befindliche Bai, deren Lage er zu 9° 0′ 45″ S., 148° 27′ E. bestimmte. Am 27. wurde die Dyke Acland-Bai durchfahren und zunächst bei der Mündung des Kewoto (9° 4′ 55″ S., 148° 33′ E.) gelandet, wo den Dörfern an der Bucht Besuche abgestattet wurden. In dem ½ mile von der Kewoto-Spitze entfernt mündenden Umunda unternahmen M. H. MORETON und J. M. HENNESSY eine Bootfahrt 2—3 miles stromaufwärts. Nachdem die Expedition am 29. die Mündung des Musa erreicht hatte, erschien am 1. April die „Merrie England" von Cooktown zurück. Während MORETON am 3. abmarschirte, um den Victory-Berg zu besteigen [3]), fuhren MACGREGOR und HENNESSY den Musa stromaufwärts und gelangten am Abend des 9. in 9° 19′ 10″ S., 148° 53′ E., 35 miles vom Strande entfernt. Sie trafen am 11. wieder an der Mündung ein und liessen sich vom Dampfer nach der Porlock-Bai schleppen, um MORETON abzuholen. Während der Nacht wurde an einer der Hardy-Insel gegenüberliegenden Stelle der Bucht kampirt. Am 13. ging es wieder nach dem Dako, wo GUISE mit ARMIT an Bord genommen wurde und MACGREGOR die Lage des Vorgebirges zu 9° 33′ 10″ S., 149° 25′ 56″ E. bestimmte. Am 14. wurden die Boote nach dem Phillips-Hafen geschleppt, von dem es an Bord der „Merrie England" am 15. nach Kap Vogel [Ipote] und Paiwa, am 16. nach Samarai weiterging.

Am 19. lief MACGREGOR wieder aus, um die Südküste von Neu-Guinea in der Umgebung

1) Die frühere hatte 7° 58′ 30″ S. ergeben. (Ann. Report on Brit New Guinea 1893—4, p. 7).
2) Anstatt 8° 3′ S., siehe oben p. 574.
3) Es gelang MOERTON nur 7 miles von der Küste entfernt vorzudringen.

der Table-Bai zu untersuchen [1]). Nachdem hier zunächst in Darawa das Lagere aufgeschlagen worden war, wurde am 23. ein Marsch der Küste entlang bis zur Parimata-Spitze angetreten. Am folgenden Tage wurde Dedele erreicht, um am Abend des 26. von dort aus nach dem Innern zu marschiren. Man beabsichtigte damit das Dorf Baili [Bari] [2]), dessen Angehörige sich Überfälle hatten zu schulden kommen lassen, noch vor Tagesanbruch zu überraschen. Bei der Ankunft war aber das Nest leer. Es lag an einem Flüsschen voller Basaltgerölle, das sich in den in die Cloudy-Bai mündenden Rig Wina ergoss. Ein Besuch der umliegenden Dörfer ergab, dass auch diese verlassen worden waren. Nachdem MACGREGOR einen Teil der Schutztruppe zurückgelassen hatte, begab er sich Mitte Mai nach Samarai zurück.

Reginald E. Guise und **W. E. Armit** 1894.

Wie bereits oben (p. 587) erwähnt, waren R. E. GUISE und W. E. ARMIT am 26. Februar bei der Fir-tree-Spitze ausgeschifft worden, um eine Besteigung des Victory-Berges vorzunehmen [3]). Sie hatten zu ihrer Verfügung einen Unteroffizier, 2 Polizeisoldaten und 52 Träger, die in zwei Walbooten am folgenden Tage auf dem Fluss Dako 1½ miles weit gelangten, worauf in der Nähe des Dorfes Ibiru gelagert wurde. Nach den Angaben des Häuptlings hiessen die umliegenden Ortschaften Kokoi, Didiwago, Maiu, Keowi, Mancáo und Duna-Duna. Am 28. kam. die Barkasse an und schleppte die Boote bis zum Forewa, wo sie zurückblieb, während die Boote weiterruderten. Bei dem Dörfchen Guba-Guba wurde ein Lager aufgeschlagen. Hier erschien auch MACGREGOR, der am 1. März den Bergstrom Kwagila besuchte und am 2. nach der Küste zurückkehrte. Durch Krankheiten wurde die Expedition zu einer dreitägigen Pause verurteilt, die ein Teil dazu benutzte den Dörfern Boromata, Niuma, Gabituma, Wailolo, Topiwage und Arapanur, an dem Wege nach Kwagila liegend, Besuche abzustatten. Am 6. erfolgte der Aufbruch in der Richtung des Waia Waîma [Pin-tree-Rücken], aber bereits nach Zurücklegung von 4 miles wurde gelagert. Auf dem Weitermarsch am 8. konnte kein Wasser aufgefunden werden, weshalb nach dem Kamp zurückgekehrt wurde. Am 9. wurde nochmals aufgebrochen, aber erst am 10. Wasser gefunden und darauf am 11. hier ein Lager bezogen. Am 13. hatte man eine Höhe von 650 feet erreicht, am 15. ging es in WSW. längs des Fusses des Maneáo und durch 3 Bergbäche, die sich in den Airóo ergossen, der die Gebirgsrücken Tanamgina und Waia Waíma entwässerte. Auf dem Weitermarsch am 17. wurde eine Höhe von 2400, am 19. von 4650 feet erreicht. Am 21. lagerte die Expedition in 5200 feet Höhe. Am 23. konnte bemerkt werden, dass der Victory-Berg Rauch ausstiess und zugleich wurde an diesem Tage die Stelle erreicht, an der der Tanamgina und der Waia Waíma sich vereinigten. Nachdem am 3. April der Abstieg begonnen war, erfolgte die Rückkehr nach der Dako-Mündung am 12. Am 13. wurde die Expedition wieder auf der „Merrie England" eingeschifft und traf GUISE am 21. in Port Moresby ein.

James Chalmers 1894.

Die von JAMES CHALMERS beschriebene Fahrt auf dem Fly-Fluss mit der Dampfbar-

1) Despatch reporting Visit of certain Tribes on South Coast of Mainland, near Table Bay. Ann. Report on Brit. New Guinea 1893—94. Brisbane 1895, p. 40—41.

2) Bari ist der Name mit dem die Bewohner von Dedawi diesen Ort bezeichnen.

3) Report by R. E. GUISE, Esq. on the Expedition despatched from Collingwood Bay to the Main Range. Ann. Report on Brit. New Guinea 1893—94, p. 78—87.

kasse „Miro" hat wahrscheinlich im Jahre 1894 stattgefunden [1]). Von Sumai auf der Insel Kiwai aus dampfte er an Baramura [2]) vorbei und landete an einem nicht genannten Ort, in dem er übernachtete. Am nächsten Morgen ging es weiter stromaufwärts. Nachdem Aduru besucht worden war, wurde Pisirami, der Bennet-Insel gegenüber passirt und darauf vor Tagota geankert. CHALMERS fand an der bezeichneten Stelle nicht ein einziges Haus, vernahm aber, dass die Eingeborenen weiter stromabwärts und von dort aus landeinwärts sich im Walde aufs neue angesiedelt hatten. Von einem Eingeborenen wurde er nach dem Dorfe Baisasarara geleitet und fuhr darauf stromabwärts worauf er bei Pisirami landete. Auf der zweiten Fahrt nach Tagota bemerkte er ein Kanu mit Eingeborenen, auf deren Anweisung der „Miro" nach der Mündung des Baches Maúpa fuhr, bei der geankert wurde. Bei einem Besuch, den CHALMERS dem unfern gelegenen Dorfe Kewarmumi abstattete, erzählten die Eingeborenen, dass der Maúpa sich in 2 Teile teile, von denen der eine zwischen Tagota und Aduru in den Fly-Fluss münde, während der andere, wie CHALMERS vermutete, sich in den Mai Kusa ergösse. An Bord zurückgekehrt, setzte er die Fahrt stromaufwärts fort und traf auf einer hohen Bank einige Häuser an. Der Ort hiess Digana. Noch weiter stromaufwärts fand er an einem rechten Nebenfluss, der eine Strecke aufwärts gerudert wurde, das Dorf Jauna. Nach der Rückkehr wurde die Fahrt fortgesetzt, auf der aber keine Niederlassungen mehr angetroffen wurden. Die Hoffnung in Kamkamura jenseits der Howling-Spitze Eingeborene zu finden, erwies sich vergeblich, worauf umgekehrt und unterwegs noch Baramura besucht wurde.

Sir **William Macgregor** 1894.

Wenige Tage nach seiner Rückkehr nach Samarai (s. oben p. 589) dampfte MACGREGOR auf der „Merrie England" nach Dobu [Goulvain-Insel], nachdem er unterwegs noch das Ost-Kap von Neu-Guinea besucht hatte [3]). Während W. E. ARMIT mit Trägern nach der Goodenough-Insel [4]) abging, um das Gebirge zu untersuchen [5]), fuhr MACGREGOR am 19. Mai weiter, landete zunächst auf der bisher von keinem Weissen betretenen Insel Tewara (9° 28′ S., 151° E.) und erreichte an demselben Tage die zur Amphlett-Gruppe gehörende Insel Urasi. Am 20. setzte er die Fahrt nach den Trobriand-Inseln fort, besuchte Wakuta und am nächsten Tage das Dorf Giriba an der gegenüberliegenden Südspitze von Bwoio [Kiriwina]. Bei Katawari ging er wieder an Bord des Dampfers und traf am 22. in Kadawaga [Kadiowaga] auf der Insel Kaileuna (s. Fig. 52, p. 530) ein, dessen Lage zu 8° 31′ S., 150° 56′ 10″ E. bestimmt wurde. Am 23. landete MACGREGOR auf Kwaiawata, besuchte nachmittags die auf einem

---

1) Pioneer Life and Work in New Guinea 1877—1894. London 1895, p. 244—255. Ich entnehme dem Titel, dass die Fahrt im Jahre 1894 stattfand, denn es ist die letzte, die CHALMERS in diesem Buche beschreibt. Vom 3. Juli 1894 bis 13. November 1895 weilte er auf Urlaub in England. (CUTHBERT LENNOX. James Chalmers of New Guinea. 1902, p. 178—179). Am 25. Januar 1896 traf er auf seiner Missionsstation Saguana in der Fly-Mündung wieder ein. (Chronicle London Miss. Soc. 1903, p. 2).

2) Dieser Ort liegt am rechten Fly-Ufer, in der unmittelbaren Nähe von Odagositia.

3) Despatch reporting Visit of Inspection to the North-east Coast. Ann. Report on Brit. New Guinea 1893—94, p. 30—37.

4) MACGREGOR gibt als einheimischen Namen Kwaibwaga, die englische Seekarte N°. 938 aber Morata an. Augenscheinlich sind das aber Bezeichnungen, die bei den Bewohnern anderer Inseln gang und gäbe sind, während sie bei den eigenen Bewohnern unter keinem besonderen Namen bekannt ist.

5) Die auf diesem Marsch gesammelten Mollusken sind von EDGAR A. SMITH beschrieben worden. (Descriptions of new Species of Land-Shells from New Guinea. Ann. and Mag. Nat. History (6) XV. 1895, p. 230—233). Die Namen der Fundorte lauten Mt. Maneau und Mt. Moratau.

Plateau liegenden Dörfer und fuhr am 24. weiter nach der Guasopa-Bai auf der Woodlark-Insel, nachdem er unterwegs auf Wamana gelandet war. Am nächsten Tage wurde der von der D'ENTRECASTEAUXschen Expedition her bekannte Cannac-Felsen, den die Eingeborenen Weneina [Vencina] nennen und der die Höhe von 600 fect besitzt, besucht und darauf nach den Laughlan-Inseln weitergedampft. Das nächste Ziel war die Fergusson-Insel, um an dem nahe ihrem Südende mündenden Mbuli-Mbuli Wasser einzunehmen. Am 31. traf MACGREGOR auf Wari [Teste-Insel] ein, dampfte von dort aus über Niwani nach der Sud-Est-Insel, auf der er am 2. Juni eintraf. Am nächsten Tage suchte er ein 5—6 miles SE. von der Griffin-Spitze im Gebirge aufgefundenes und viel Gold versprechendes Quarzriff auf. Am 4. erfolgte die Ankunft auf der Rossel-Insel, längs der am 5. eine Rundfahrt in einem Walboot unternommen wurde. Nachdem am 11. Bogoja auf Misima, am 12. Niwani und darauf der Mission auf Pana Èt ein Besuch abgestattet worden war, kehrte MACGREGOR nach Samarai zurück.

Vor der Heimkehr nach Port Moresby wurden noch einige Ortschaften an der Südküste besucht [1]). Am 15. Juni erfolgte die Landung in Dedele, worauf MACGREGOR sich zwei Tage später nach Domara an der Cloudy-Bucht und nach dem unweit Kap Rodney liegenden Eaula begab. Am 19. traf er in Wererupu [Vererupu], am 20. in Galoma, am 21. über Keapara in Kalo und schliesslich über Kemali und Hulá in Port Moresby ein.

Am 26. ging er bereits wieder weiter nach der Yule-Insel, wo er Gelegenheit fand dem schwer erkrankten Pater G. GENOCCHI ärztliche Hülfe zu leisten. Hierauf trat er die beabsichtigte Bootfahrt nach dem Mekeo-Distrikt an und besuchte hier insbesondere Pinupaka, Abeára, Berenía, Ina Wi und Jeku [2]). Auf der Rückreise nach Port Moresby wurde noch in Delena vorgesprochen.

Albert Pearse und **F. W. Walker** 1894.

Die Missionare A. PEARSE und F. W. WALKER waren mit dem Schoner „Mary" auf einer Küstenfahrt begriffen, als am 19. Juni 1894 das Schiff bei Kerema auf eine Bank gesetzt wurde. Durch die Hülfe der Eingeborenen konnte wenigstens die bewegliche Habe gerettet werden. Auf die Nachricht von dem Unfall hatte der Missionar H. M. DAUNCEY in Delena sein Walboot gesandt. Wenig später, am 4. Juli, traf aber der von MACGREGOR abgefertigte Kutter „Tokohu" ein, auf dem die Schiffbrüchigen nach der Darnley-Insel gelangten und von der aus ein Perlfischerkutter sie nach der Thursday-Insel brachte [3]).

Francis P. Winter 1894.

Da MACGREGOR eine Urlaubsreise nach England angetreten hatte, von der er erst Ende Mai 1895 zurückkehrte, übernahm der Chief Justice FRANCIS P. WINTER seine Stellvertretung. In dieser Eigenschaft trat er am 17. Oktober 1894 von Port Moresby aus eine Fahrt auf der „Merrie England" an [4]). Nach Besuch von Dedele langte er am 20. auf Samarai an und

1) Despatch reporting Visit certain Tribes on South Coast of Mainland of near Table Bay. Ann. Report on Brit. New Guinea 1893—94, p. 41—42.

2) Despatch reporting Visit of Inspection to the Mekeo District. Ann. Report on British New Guinea 1893—94, p. 43—44.

3) The Wreck of the schoner „Mary". Chronicle London Miss. Soc. 1894, p. 243.

4) Despatch reporting Visit to various Places in the Eastern and North-Eastern Parts of the Possession. Ann. Report on Brit. New Guinea 1894—95. Brisbane 1896, p. 3—7.

dampfte 2 Tage später nach der Regierungsstation Niwani auf Pana Pompom. Am 24. ging er nach der Sud-Est-Insel ab, auf der er am nächsten Tage, von der Griffin-Spitze aus, das bereits (p. 591) erwähnte Quarzriff besuchte. Am Abend des 26. traf die „Merrie England" bei der Rossel-Insel ein. Während die Polizeitruppe unter Führung eines Unteroffiziers am 27. nach dem Innern aufbrach, um gegen einige Bergdörfer vorzugehen, deren Bewohner Ende 1893 die Mehrzahl der Einwohner des Küstendorfes Iauwa ermordet hatten, besuchte WINTER die Südwestküste der Insel. Nachdem er am 30. nochmals bei der Sud-Est-Insel angelegt hatte, landete er am 31. bei Bogoja auf der St. Aignan-Insel [Misima] und fand hier gegen 30 Goldsucher. Nachmittags fuhr er längs der Küste und ging bei Segara vor Anker. Nach einem Abstecher nach den Laughlan-Inseln am 2. November besuchte er am 5. nochmals Niwani und traf am 7. in Samarai ein, das noch an demselben Tage wieder verlassen wurde. Als WINTER bei seiner Ankunft auf Dobu am nächsten Tage die Nachricht erhielt, dass JAMES HURLEY, der Leiter einer aus 11 Köpfen bestehenden Goldsucherexpedition im Hinterlande der Bartle-Bai ermordet worden war [1]), entsandte er die Schutztruppe unter der Führung von A. W. BUTTERWORTH, der von Wamira aus auf die Verfolgung der Mörder ausging. Er selbst setzte die Fahrt nach den Trobriand-Inseln fort und besuchte mehrere Dörfer am Strande sowie im Innern von Bwoio [Kiriwina], wo er er den Vorsteher der Wesleyanischen Mission, S. B. FELLOWS, antraf. Nach Dobu am 19. zurückgekehrt, ging er am 21. nach Taupota ab, suchte am 23. einige im Grunde der Goodenough-Bai liegende Dörfer auf und fuhr nachmittags nach Dobu zurück. Am 24. landete er in Sikiruku auf der Fergusson-Insel, wo die Dörfer verlassen worden waren. Von Dobu aus dampfte WINTER am 25. nach Samarai und traf am 27. in Dedele ein. Am 28. ging er nach Domara, von wo aus er mit der Schutztruppe nach Ipsomari, deren Bewohner sich eines Überfalles schuldig gemacht hatten, aufbrach. Da die Bevölkerung nach Mesani entwichen war, so wurde dieser Ort umzingelt und fielen 7 Mann in die Hände der Polizei. Von Domara aus ging es über Aroma, Hulá und Kapa-Kapa nach Port Moresby zurück.

Am 21. Dezember fuhr WINTER nach der Yule-Insel, hierauf nach Toaripi [Motu-Motu], worauf er am 24. vor Karama ankerte. Auf der Weiterfahrt besuchte er Kerema, Orokolo und Apiope, machte von letztgenanntem Orte aus einen Abstecher nach Maipua und ging alsdann weiter nach der Regierungsstation auf der Insel Daru, die am Westeingange der Fly-Mündung lag und auf der er zunächst blieb, während die „Merrie England" nach der Thurday-Insel weiterfuhr [2]).

Albert S. Meek 1894—95.

Der hervorragende Naturaliensammler ALB. S. MEEK, der während langer Zeit auf Neu-Guinea und den im Osten liegenden Inselgruppen tätig war und noch tätig ist, widmete sich in den Jahren 1894 und 1895 zunächst den D'Entrecasteaux-Inseln, besonders Fergusson-Insel (Oktober) und wandte sich darauf nach den Trobriand-Inseln (März—Mai), Egum und Woodlark [3]).

---

1) Die übrigen Mitglieder der Expedition waren, da nur wenig Gold gefunden worden war, nach Samarai zurückgekehrt.

2) Despatch reporting Visit of Inspection from Port Moresby Westwards. Ann. Report on Brit. New Guinea 1894—95. Brisbane 1896, p. 7—8.

3) WALTER ROTHSCHILD. A New Species of *Theretra*. Novitates Zoologicae II. Tring. 1895, p. 162. — OLDFIELD THOMAS. On some Mammals collected by Mr. Albert Meek. Ibid. p. 163—166. — ERNST HARTERT. Some New and Rare

J. H. Holmes 1895.

Der Rev. J. H. HOLMES begab sich im November 1894 nach Djokea [Jokea] und besuchte auf der bis zur Mündung des Wai Lala ausgedehnten Küstenfahrt auch Orokolo und Maipua im Hinblick auf eine Gründung neuer Missionsstationen [1]).

H. Böhmermann und **P. Reimers** 1894.

Der von Kapt. H. BÖHMERMANN geführte Schoner „Senta" der Neu-Guinea-Kompagnie machte im März 1894 eine Anwerbetour längs der Ostküste von Neu-Mecklenburg, als er am 30. in die Nähe des Dorfes Uranepa (nicht Usanepa) ca. 3° 10′ 5″ S., 152° 5′ E. gelangte. Als der Steuermann FR. SENF sich mit den beiden grossen Booten an Land begab, wurde er mit Beilhieben zugerichtet und ins Wasser geworfen, zugleich wurden von der Mannschaft 2 erschlagen, während 6 mit Verwundungen davon kamen. Durch das Eingreifen des Kapitäns, der Schnellfeuer gab, gelang es die Eingeborenen zu vertreiben. Sofort trat die „Senta" die Rückfahrt nach Herbertshöhe an, wo SENF am 27. April seinen Wunden erlag [2]).

Auf der nächsten Fahrt, diesmal unter der Führung von Kapt. P. REIMERS, wurden die ausgesetzten Boote in der Nähe von Kapsu von Bewohnern des in 2° 47′ S., 151° 10′ E. liegenden Dorfes Lakurefange (nicht Lagunafanna) heimtückisch überfallen, doch gelang es der Besatzung sich der Angreifer nicht allein zu erwehren, sondern auch 7 von ihnen nach Herbertshöhe aufzubringen. Es war auch auf dieser Fahrt, dass REIMERS die Beobachtung machte, dass die Gardner-Insel aus 2 Inseln besteht [3]), die durch einen schiffbaren Kanal von einander getrennt werden. Auch fand er, dass ihre Entfernung von Neu-Mecklenburg nicht, wie bisher angenommen worden war, 5, sondern 12 Seemeilen betrug [4]).

K. von Adamovic 1894.

Das von K. VON ADAMOVIC befehligte österreichisch-ungarische Kriegsschiff „Fasana" verweilte vom 21. Juli bis 1. August 1894 auf der Reede von Matupi und besuchte auch

---

Birds from Fergusson Island. Ibid. p. 61—64. — K. JORDAN and WALTER ROTHSCHILD. Some new Forms of the Genera *Bizarda* und *Milionia*. Ibid. p. 464—465. — WALTER ROTHSCHILD and ERNST HARTERT. List of a Collection made by Albert S. Meek on Fergusson, Trobriand, Egum, and Woodlark Islands. Ibid. III. 1896, p. 233—251. — HAMILTON H. DRUCE. Description of some Species of Heterocera. Ann. and Mag. Nat. History. (7) III. 1899, p. 235. — G. A. BOULENGER. On a Collection of Reptiles and Batrachians from Ferguson Islands. Ann. and Mag. Nat. Hist. (6) XVI. 1895, p. 28—32. — HAMILTON H. DRUCE. Description of Four new Species of Lycaenidae from the Eastern Archipelago. Ann. and Mag. Nat. History. (6) XIX. 1897, p. 14, 15. — H. GROSE SMITH. Descriptions of New Species of Oriental Butterflies. Novitates Zoologicae. V. 1898, p. 106. — H. GROSE SMITH. Descriptions of new Species of Butterflies from the Pacific Islands. Ann. and Mag. Nat. Hist. (6) XIX. 1897, p. 174—180. — H. GROSE SMITH. Descriptions of further New Species of Butterflies from the Pacific Islands. Ibid. p. 403—407. — G. A. BOULENGER. Description of a new Genus of Elapine Snakes from Woodlark Island, Brit. New Guinea. Ann. and Mag. Nat. Hist. (6) XVIII. 1896, p. 152—154. — W. WARREN. Drepanulidae, Thyrididae, Uraniidae, Epiplemidae and Geometridae from the Oriental Region. Novitates Zoologicae. IX. 1902, p. 352.

1) Chronicle London Miss. Soc. 1895, p. 112, 142.

2) Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land. X. Berlin 1894, p. 32—33. — Überfall des Segelschoners Senta der Neu-Guinea-Kompagnie. Deutsches Kolonialblatt. V. Berlin 1894, p. 375. — L. COUPPÉ. Apostolisches Vikariat Neupommern. Gott will es! VII. München-Gladbach 1895, p. 76—84. — Lettre de Mgr. COUPPÉ. Ann. de Notre-Dame du Sacré-Coeur. XXIX. Issoudun 1894, p. 509—510. — Die Bestrafung dieses Dorfes durch das Kriegsschiff „Möwe" erfolgte im Jahre 1895 zugleich mit derjenigen des Dorfes Kabin, deren Bewohner Anfang 1894 den auf Nusa ansässigen Händler ROJAHN erschlagen und ausgeraubt hatten. (Nachr. Kaiser Wilhelms-Land. X. 1894, p. 22., XII. 1896, p. 62).

3) Korumbo und Napakur nach SPRIGADE und MOISEL, Tatáu, Tabár und Mopúe nach FRIEDERICI.

4) Bemerkung über die Insel Gardner. Nachr. f. Seefahrer. XXV. Berlin 1894, N°. 275 (p. 745).

Ralum und Kinigunan an der Blanche-Bai [1]). Ende August erfolgte die Ankunft vor der Thursday-Insel, worauf die „Fasana" am 4. September ihre Fahrt nach Amboina fortsetzte [2]).

Louis Couppé 1894.

Anfang 1894 unternahm der Bischof LOUIS COUPPÉ in Begleitung von R. PARKINSON und A. ROCHOLL von Kinigunan an der Blanche-Bai eine Bootfahrt längs der Ostküste von Neu-Pommern. Die Reisenden fanden in der Nähe vom Kap Palliser den Fluss Karawat, den sie zwei Tage stromaufwärts befuhren, ohne an seinen Ufern eine Niederlassung anzutreffen [3]).

Am 11. Mai trat er auf dem Kutter „Maria" [4]) eine weitere Fahrt nach der Nordküste an. Nach einem Besuch der Missionsstation Wlawolo [Vlavolo] am Fuss der Nord-Tochter segelte er in der Nacht des 13. in westlicher Richtung weiter, umschiffte das Kap Lambert [Tongilus] und nahm darauf südlichen Kurs. Nachdem die Offene Bucht gequert worden war, ging es weiter längs der im Westen von den Vulkanen Nord-Sohn, Vater und Süd-Sohn, liegenden Küste bis zu der Low-Spitze [Koás], wo gelandet wurde. Die hier liegende Landschaft hiess Nakanai, bekannt als Stapelplatz der als Geld [Dewara] dienenden *Nassa callosa*. Nachdem COUPPÉ am 18. in der Hixson-Bai an der Mündung des Langa-Langa zu Anker gekommen war, trat er eine Wanderung längs des Strandes an, um einen Pfad zu suchen, der ins Innere führte, was aber nicht gelang. Darauf fuhr er in den erwähnten Fluss ein und fand unweit seiner Mündung das Dorf Laga-Laga [sic!] [5]). Nach dem Auslaufen aus der Hixson-Bai vor Anbruch des Abends passirte die „Maria" die Ledanseur-Insel, deren einheimischer Name nach COUPPÉ Koláo lautet, und befand sich am folgenden Morgen zwischen dem Kap Deschamps [Torkoro] und der Long-Spitze. Während der Vater beständig rauchte, waren der Nord-, sowie der Süd-Sohn erloschen und bis zum Gipfel bewaldet [6]). Nachmittags fiel der Anker bei Witáu [Vitao] am Westfuss des Vaters. Am 20. wurde die Fahrt fortgesetzt und am 21. nochmals bei der Low-Spitze, gegenüber dem Dorf Bubu geankert, worauf abends die Rückfahrt angetreten wurde. In der Nacht des 23. rundete der Kutter das Kap Lambert und lief am Morgen des 24 in die Baining-Bucht gegenüber dem Dorf Také ein, um Taro einzukaufen und alsdann nach Kinigunan weiterzufahren.

Schoner „Larsen" 1894.

Der norwegische Dreimastschoner „Larsen" stiess am 4. Juli 1894, auf der Fahrt von Neu-Lauenburg nach den Azoren begriffen, auf ein SW. von der Grossen Admiralitäts-Insel in etwa 2° 26′ S., 146° 27′ E. liegendes Riff, das den Namen Larsen-Riff erhielt [7]).

---

1) Nachr. Kaiser Wilhelms-Land. X. 1894, p. 35., XI. 1895, p. 46. Auch ein russisches Kriegsschiff, der „Kreisser", hatte in den Tagen des 25.—26. Mai die Reede von Matupi aufgesucht.

Bemerkung über Groet-Hafen in der Blanche-Bai. Insel Neu-Pommern. Nachr. f. Seefahrer. XXVI. Berlin 1895, N°. 364 (p. 107) nach Kundmachung für Seefahrer. Pola 1894, N°. 26/730.

2) Lettre du R. P. [GIOVANNI] GENOCCHI. Ann. de Notre-Dame du Sacré-Coeur. XXX. 1895, p. 158—161.

3) Lettre de Monseigneur COUPPÉ au T. R. P. Chevalier ... Ann. de Notre-Dame du Sacré-Coeur. XXX. Issoudun 1895, p. 94—99, 148—157, 210—214, 272—281.

4) Es war dies die frühere „Zerelde", die beim Übergang in den Besitz der Mission umgetauft worden war.

5) Langa-Langa, Landschaft mit 4 Dörfern nach der deutschen Seekarte N°. 90.

6) Nach COUPPÉ nennen die Eingeborenen den Nord-Sohn, den Vater und den Süd-Sohn Nikuruaga, Aulawum und Bamus (s. auch oben p. 245).

7) Pacific Ocean — Admiralty Island — SW. Point. Nautical Magazine. LXIII. 1894, p. 1146. — Lage eines Riffes südwestlich der Admiralty-Inseln. Nachr. f. Seefahrer. XXV. 1894, N°. 2344 (p. 659).

E. Fisser 1894.

Eine Fahrt zur Anwerbung von Arbeitern gab dem Dampfer „Ysabel", Kapt. E. FISSER, Gelegenheit fast ganz Neu-Hannover zu umfahren und die Kenntnis seiner Küsten wesentlich zu erweitern [1]). Diese Aufnahme (Fig. 56) ist inzwischen durch diejenigen der deutschen Marine [2]) sowie K. SAPPERS [3]) überholt worden.

Am 12. August 1894 gelangte der Dampfer durch die Byron-Strasse an die Südküste bis etwa 5 km. westlich vom Kap Werner [4]) und setzte alsdann die Fahrt längs dieser sowie

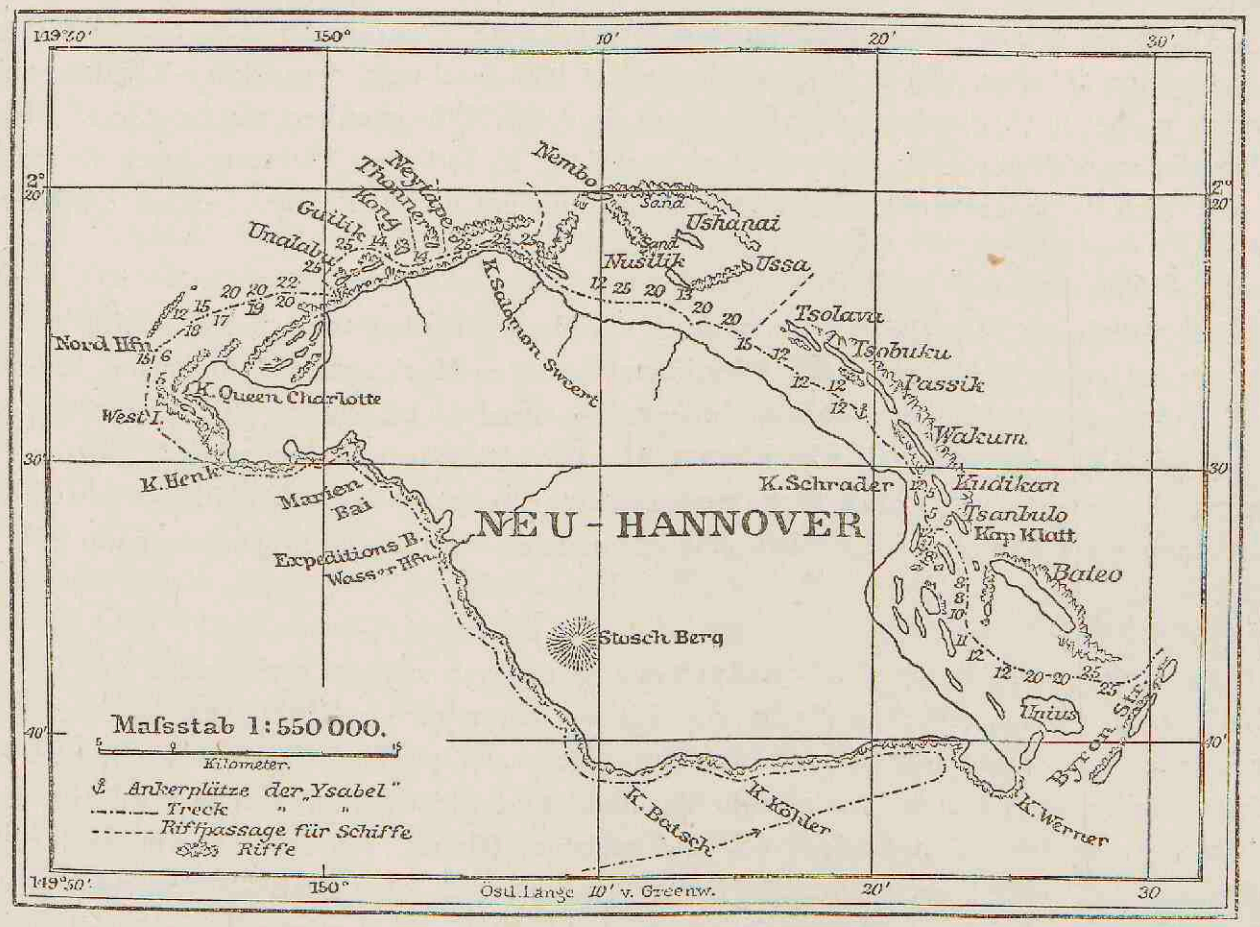


Fig. 56.

der Südwestküste bis zum Nord-[Ungulabú-]Hafen fort, der sich nordöstlich vom West-Kap oder Matanalem [Queen Charlotte-Vorland] befindet [5]). Am 15. passirte die „Ysabel" bis zum Salomon Sweers-[Einfahrts-]Kap [6]) die Inseln Ungulabú [7]), Kunglik [8]), Kung, Dunung [9]) und

1) Eine Umsegelung der Insel Neu-Hannover. Ann. der Hydrogr. XXIII. 1895, p. 89—91. — Nachr. K. W. L. X. 1894, p. 42—44.

2) Neu-Hannover und nordwestlicher Teil von Neu-Mecklenburg. Berlin 1909. Reichs-Marine-Amt N°. 414.

3) KARL SAPPER. Höhenschichtkarte von Neu-Hannover. Beiträge zur Landeskunde von Neu-Mecklenburg. Mitteilungen aus den Deutschen Schutzgebieten. Ergzgsheft 3. Berlin 1910, Karte 1.

4) Kap Werner bildet die Südspitze der Insel Enang, die aber ebensowenig wie Túngelo [Konokapú] als solche von FISSER erkannt wurde.

5) Irrigerweise identifizirt SAPPER den Nord-Hafen mit dem unmittelbar am West-Kap liegenden West-Hafen.

6) Seilaba nach SAPPER.

7) Unalabu nach FISSER, Ungulapú nach SAPPER.

8) Guilik nach FISSER.

9) Thonner nach FISSER, Dónung nach SAPPER.

Ne Ital [1]) und ging hierauf, die Fahrt längs der NE-Küste fortsetzend, zwischen der kleinen Insel Ungalik und dem Festlande hindurch in die Ysabel-Fahrt, wie der zwischen Neu-Hannover und den vorliegenden Inseln Nemtó, Lukús Kanai [2]), Nuslik, Ustsar u s w. sich erstreckende Meeresarm zu Ehren der „Ysabel" genannt wurde [3]). Am 17. ging das Schiff bei einem S z W. von Nuslik liegenden Dorf vor Anker, in dessen Nähe ein ziemlich grosser Fluss mündete [4]), der 2 Seem. aufwärts befahrbar war. Zwei Seemeilen vom Ankerplatz entfernt lag die Insel Mosuang [5]). Auf der Weiterfahrt gewahrte FISSER an Backbordseite 6 langgestreckte Inseln, nämlich Tsóe Wuka [6]), Tsóe Boto [7]), Ungakúm [8]), Kawulekáo [9]), Tsóe Laúnung [10]) und Nusankelo [11]). Die Südspitze der letzgenannten bildete das Kap Klatt. Nachdem Kap Schrader [Denge-Huk] passirt worden war, ging es an Nusa Mawian, welche Insel wohl dem Denge-Riff der Seekarte entspricht, vorbei nach der Insel Ene [Anelaúa], in deren Nähe geankert wurde. Am 18. gelangte der Dampfer nach Nusandaúla [12]), wandte sich alsdann in östlicher Richtung durch die zwischen Patio und Nub [13]) liegende Alexandra-Durchfahrt und lief durch die Byron-Strasse wieder aus.

W. Brown 1894.

Der Missionar W. BROWN unternahm im Sommer 1894 von seiner Station auf Neu-Lauenburg aus eine Fahrt nach der Westküste von Neu-Mecklenburg, wo er bei Kabakadás (3° 57′ S., 152° 34½′ E.) landete. Er durchquerte die Insel und besuchte bei dieser Gelegenheit den Ort, in welchem JOACHIM Graf PFEIL überfallen wurde (s. oben p. 476), dessen Name man diesmal ebensowenig erfährt. Von dem an der Nordostküste liegenden Kudu-Kudu wanderte BROWN noch nach Eramau [14]) und kehrte alsdann nach dem Ausgangspunkte zurück [15]).

Georg Schmiele 1894.

Der Landeshauptmann G. SCHMIELE nahm 1894 an einer Anwerbetour des Dampfers „Ysabel" nach dem westlichen Teile von Kaiser Wilhelms-Land teil. Er landete auf der Gressien-Insel und fand hier die Dörfer Sub, Beám, Gononkon, Ababúmu, Winjèt sowie Muschu, welcher Name nach ihm nur für das Dorf und nicht für die ganze Insel gilt. Da die Insel unfruchtbar ist, so befanden sich die meisten Pflanzungen der Eingeborenen auf der benachbarten D'Urville-Insel [Kairiru]. Hierauf ging es nach dem Berlin-Hafen, wo SCHMIELE von den hier liegenden Inseln Angal [Sanssouci] und Seleo [Saliú [16]) oder Sainson-Insel] besuchte.

---

1) Neytape nach FISSER, Neitap nach SAPPER.
2) Ushanai nach FISSER.
3) Nachr. K. W. L. XI. Berlin 1895, p. 53.
4) Es muss heissen S z E. Mit dem Fluss ist der Måse [Mosse] gemeint.
5) Manne nach FISSER.
6) Tsolava bei FISSER, Tsoi Boto nach SAPPER. In ihrer Nähe liegen noch Pos Kanái und Tsóe Lik.
7) Tsobuka nach FISSER, Binbingséng nach SAPPER.
8) Passik nach FISSER, Ungachum nach SAPPER.
9) Wakum nach FISSER, Kawulikáu nach SAPPER.
10) Kudikan nach FISSER, Tsoi Láung nach SAPPER.
11) Tsanbulo nach FISSER, Nusakélo nach SAPPER.
12) Nusotam nach FISSER.
13) Bateo und Unius nach FISSER.
14) Es war mir nicht möglich die Lage dieses Ortes zu ermitteln.
15) E. WALLROTH. Die evangelischen Missionen in den deutschen Schutzgebieten. Koloniales Jahrbuch. VIII. Berlin 1895, p. 254, nach Methodist Missionary Review.
16) SCHMIELE gibt den Namen Seniú an.

Beim Verlassen des Hafens wurde ein Riff, von dem aus Dudemaine-Insel [Tumléo] in West und die Nordspitze von Alii in SSE $^1/_2$ E. gepeilt wurde [1]), und ein anderes zwischen dem Bastian- und Joest-Fluss, etwa 3 Seemeilen von der Küste entfernt liegendes Riff entdeckt [2]). Bei der Ankunft im Angriffs-Hafen landete er an der Nordwestecke, an der sich 50 Eingeborene einstellten, die sich indifferent verhielten [3]).

Im letzten Quartal des Jahres suchte SCHMIELE Finsch-Hafen auf und begab sich aus Gesundheitsrücksichten nach dem Sattelberg, von dem er, ohne Genesung gefunden zu haben, nach achtwöchigem Aufenthalte, im Dezember nach Friedrich Wilhelms-Hafen zurückkehrte. Am 15. Februar 1895 übernahm H. RÜDIGER die Geschäfte als stellvertretender Landeshauptmann und trat SCHMIELE eine Urlaubsreise nach Deutschland an. Bereits am 3. März verschied er kurz nach der Ankunft im Hafen von Tandjong Priok an Bord des Dampfers „Lübeck" [4]).

Wilhelm Vallentin 1894—95.

W. VALLENTIN hatte in seiner Eigenschaft als Beamter der Astrolabe-Kompagnie im Oktober 1894 Genua verlassen, musste aber bereits im April 1895 Krankheit halber den Kontrakt lösen und von Friedrich Wilhelms-Hafen aus die Heimfahrt antreten. In seinem äusserst flüchtigen Buche beschreibt er auch eine von Stephansort aus auf dem Dampfer „Ysabel" unternommene Fahrt nach dem Huon-Golf behufs Anwerbung von Arbeitern [5]). Aus anderer Quelle [6]) wissen wir, dass diese Fahrt vom 23. Oktober bis 14. Dezember währte. Nachdem der die Anwerbung leitende Beamte in Butauèng an der Langemak-Bucht an Bord gekommen war, ging es in südlicher Richtung weiter. Nach dem Passiren des Kaps Crétin wurde vor den Dörfern Kwalasam und Kasanga gehalten und darauf in den Hänisch-Hafen eingelaufen, an dem die Dörfer Bukau Asip, Mange und Oli Gedu lagen. Zwischen Kap Gerhards und Stubbenkammer traf man die Ortschaften Boa, Bugemgim. Das folgende Dorf, Malahei, war infolge der Blatternepidemie fast verödet. Auch in den Niederlassungen an der Preussen-Reede, am Adler-Fluss, an der Schneider-Spitze, am Samoa-Hafen, die nach einander besucht wurden, hatte die Krankheit gewütet. Mit nur 67 Angeworbenen an Bord wurde der Huon-Golf verlassen. Nachdem VALLENTIN den Aufenthalt in Finsch-Hafen noch zu einem Ausfluge nach dem Sattelberge benutzt hatte, dampfte die „Ysabel" nach Friedrich Wilhelms-Hafen weiter.

J. Bamler 1894.

Der bereits erwähnte (p. 558), seit 1887 im Schutzgebiete der Neu-Guinea-Kompagnie tätige Missionar der Neuendettelsauer Missionsgesellschaft J. BAMLER war zwei Jahre später im November nach den Tami-Inseln übergesiedelt, wo er auf Wonam eine Station gründete. Neben seiner Berufstätigkeit widmete er sich auch der Erfüllung anderer Aufgaben. Im Jahre 1892 übernahm er es Herbariumsmaterial zu sammeln, von dem er 1894 eine grössere Sammlung auf seinen Wanderungen zusammenbrachte [7]).

---

1) Es ist dies das in 3° 6′ 52″ S., 142° 28′ 22″ E. liegende Sang-Riff.
2) Die deutsche Seekarte N°. 148. Berlin 1901 kennt dieses Riff nicht.
3) Nachr. K. W. L. X. 1894, p. 45—47.
4) Nachr. K. W. L. XI. 1895, p. 12. — Deutsches Kolonialblatt. VI. 1895, p. 167, 213. — Deutsche Kolonialzeitg. N. F. VIII. 1895, p. 85. — B. HAGEN. Unter den Papua's. Wiesbaden 1899, p. 8—9.
5) Irrfahrten. Berlin 1899, p. 67—93.
6) Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land. XI. 1895, p. 36.
7) J. DEINZER. Die Neuendettelsauer Heidenmission in Neu-Guinea. Allgem. Missions-Zeitschr. XIX. Berlin 1892,

A. C. Zeeman 1895.

Der vom Leutn. z. See 1. Kl. A. C. ZEEMAN befehligte Kreuzer „Borneo" verliess am 13. Januar 1895 die Reede von Surabaja und traf am 19. über Makassar auf Amboina ein. Nach der Rückkehr von einer vom 22. dieses Monats bis zum 18. Februar währenden Fahrt musste das Schiff nach den Pulu Lima an der Westküste von Halmahera abgehen, um den auf ein Riff geratenen Regierungsdampfer „Zeeduif" wieder abzubringen, was am 25. März glückte. Am 30. April verliess es alsdann Ternate zu einem Besuch der Papuanischen Inseln, augenscheinlich im Hinblick auf die von australischen Schiffen unbefugterweise ausgeübte Perlfischerei [1]). Am 1. Mai wurde vor Sailolof an der Südwestküste von Salawati geankert. Auf der Weiterfahrt nach der Sélé-Strasse stellte sich am nächsten Tage heraus, dass die auf den Karten eingetragene Insel Los-Los $3^1/_2$ Seem. in S. 54° W. von der wirklichen Insel diesen Namens entfernt lag. Sie erhielt daher den Namen Valsch Los-Los [2]). In der Sélé-Strasse traf die „Borneo" am 3. die „Entreprise" bei der Insel Kabra an, sie bestimmte die Lage der Insel Matan [Kail] zu 0° 57′ S., 131° 11′ E. [3]) und suchte hierauf die Reede von Samaté auf. Weiter gelangte sie nach Saúnèk, wo sie die Lage der in in S. 65,5° W. davon liegenden Camphuys-Insel zu 0° 29′ S., 130° 46′ E. bestimmte [4]). Von dem an der Südküste von Waigëu liegenden Ort Mumes aus unternahm ZEEMAN einen Ausflug nach der Rabiai-Strasse und setzte alsdann die Fahrt durch die Gaman-Strasse nach Sekär an der Südküste des Mac Cluer-Golfs fort, wo er, nach einem Besuch von Jèf [Insel] Jus, am 8. eintraf. Nachdem am 10. in Dobo [Aru-Inseln] Kohlen eingenommen worden waren, erfolgte vier Tage später die Ankunft in Amboina.

Vom 22. bis zum 31. war die „Borneo" unterwegs nach den Tanembar-Inseln. Am 19. Juni lief sie aufs neue aus, um über die Kei- und Aru-Inseln am 28. vor der Insel Aiduma einzutreffen. Von hier aus suchte sie die in der Nähe liegende Triton-Bai auf und ging vor dem früheren Fort Dubus zu Anker. Am folgenden Tage durchlief sie die Königin Sophia-Strasse, ankerte dort in der Java-Bai und gelangte auch in die Nähe der Raaf-Bucht. Nach einem Besuch des Kampong Radja in der Kaimana-Bucht, in der ein Riff in etwa 3° 45′ S., 133° 39′ E. aufgefunden wurde [5]), lief sie am 1. Juli in die Kamrau-Bai ein, wo sie den gesuchten Schoner „Harriet" antraf und alsdann abends unweit der Insel Karawatu vor Anker ging. Der ungünstigen Witterung halber wurde am nächsten Morgen die Rückreise angetreten und Amboina am 3. erreicht [2]).

---

p. 40. — E. WALLROTH. Die evangelische Missionsthätigkeit in den deutschen Schutzgebieten. Koloniales Jahrbuch. VI. 1893. Berlin 1894, p. 106.

J. BAMLER. Der Balumglaube der Eingeborenen in Kaiser Wilhelms-Land. Mittlg. Geogr. Gesellsch. Jena. VIII. 1890, p. 56—57. — Die Balumsfeier auf Tami. Kirchl. Mittlg. aus und über Nord-Amerika, Australien und Neu-Guinea. N. F. XXVIII. Nördlingen 1896, p. 69—71. — Die Tami-Inseln. Petermanns Mittl. XLIV. 1898, p. 105—106. Taf. 8. — Bemerkungen zur Grammatik der Tami-Sprache. Zeitschr. f. ozean. und afrikan. Sprachen. V. Berlin 1900, p. 198—217.

K. SCHUMANN. Plantae Bammlerianae [sic!]. Notizbl. des Kgl. botan. Gartens in Berlin, N°. 2. Leipzig 1895, p. 44—57. — F. HEYDRICH. Neue Kalkalgen aus Deutsch-Neu-Guinea (Kaiser Wilhelms-Land). Bibliotheca botanica. VII. Cassel 1897. Heft 41.

1) Jaarboek van de Kon. Nederlandsche Zeemacht 1894—95. 's Gravenhage 1896, p. 476—478.
2) Bericht aan Zeevarenden. 's Gravenhage 1895, N°. 257/2138*a*, hieraus Nachr. f. Seefahrer. XXVI. 1895, N°. 2904.
3) Ibid. N°. 257/2138*a*, hieraus Nachr. f. Seefahrer. XXVI. 1895, N°. 2905.
4) Ibid. 1895, N°. 257/2138*b*, hieraus Nachr. f. Seefahrer. 1895, N°. 2903.
5) Ibid. 1896, N°. 13/72, hieraus Nachr. f. Seefahrer. XXVII. 1896, N°. 170.

G. W. von Ahee 1895.

Der Postenhalter von Patani (Halmahera], G. W. VAN AHEE, machte im Juni 1895 auf dem Postdampfer „Camphuys" eine Dienstreise nach den Papuanischen Inseln und nach der Nordküste von Neu-Guinea. Einzelheiten über diese Fahrt sind nicht bekannt gegeben worden [1]).

Vertrag zwischen Gross-Britannien und den Niederlanden 1895.

Die im Februar 1893 zwischen dem Administrator von Britisch-Neu-Guinea, Sir WILLIAM MACGREGOR, und dem Residenten von Ternate, J. BENSBACH, getroffenen Vereinbarungen über eine zweckmässigeren Abgrenzung der beiderseitigen Gebiete (s. oben p. 562—563) [2]) führten zu einem zwischen Gross-Britannien und den Niederlanden am 16. Mai 1895 abgeschlossenen Vertrage, dessen wesentliche Bestimmungen folgendermassen lauteten:

Art. 1. Die Grenze zwischen den niederländischen und britischen Besitzungen in Neu-Guinea beginnt an der Südküste in der Mitte der Mündung des Bensbach-Flusses [Turasi], die in ungefähr 141° 1′ 47,9″ E. liegt.

Art. 2. Die Grenze geht von da nach Norden auf dem genannten Meridian bis dorthin, wo er den Fly-Fluss trifft.

Art. 3. Von dort an bildet der Talweg des Fly-Flusses die Grenze bis zu 141° E.

Art. 4. Der 141° bildet alsdann die Grenze bis zu dem Punkte, an dem die niederländischen, britischen und deutschen Besitzungen sich berühren.

Durch diesen Vertrag wurde erreicht, dass der Fly-Fluss in seinem ganzen Laufe britisches Gewässer wurde und nur das zwischen etwa 6° 22′ und 6° 58′ S. liegende Westufer den Niederlanden verblieb. Es wurde daher noch eine Bestimmung aufgenommen, die den Angehörigen beider Nationen freie Schiffahrt, ausgenommen Waffen und Munition, sowie die zollfreie Behandlung von Waren auf dem Flusse zusicherte [3]).

D. W. Horst 1895.

Der Resident von Ternate, D. W. HORST, trat im September 1895 eine Fahrt nach der Nordküste von Neu-Guinea auf dem Regierungsdampfer „Pelikaan" an, die er bis nach der Astrolabe-Bai ausdehnte um Nachrichten über das Wohlergehen der dort auf den Pflanzungen beschäftigten 560 Javanen einzuziehen [4]). Nachdem er im Oktober in der Doré-Bai eingetroffen war, dampfte er längs der Westküste des Geelvink-Busens nach Wendèsi, wo der Missionar J. L. D. VAN DER ROEST als Dolmetsch an Bord genommen wurde. In einem Streit zwischen Angehörigen der Landschaften Wandamèn und Wendèsi hatte ein Bewohner von Kabo einen Wendèsier erschlagen und war der angebotene Sühnepreis unzureichend befunden worden. Als der Resident zur Beilegung dieses Zwistes vor Kabo erschienen, begab sich die

---

1) Koloniaal Verslag van 1896, p. 33.

2) Despatch from his Honour the Administrator of British reporting the Proceedings in Connection with the Delimitation of the Boundary between British und Dutch New Guinea, 6th March. London 1893. Der von J. BENSACH an seine Regierung erstattete Bericht ist meines Wissens nicht veröffentlicht worden.

3) Convention between Great Britain and the Netherlands defining the Boundaries between the British and Netherland Possessions in the Island of New Guinea. Signed at the Hague, May 16, 1895. Ratifications exchanged at The Hague, July 20. 1895). London 1895. [C. 7834].

4) Koloniaal Verslag van 1896, p. 33.

Mehrzahl der Einwohner auf die Flucht. Nach einem Besuch von Dusnèr wurde die Rückfahrt angetreten [1]).

W. A. Mouton 1895—96.

Der Kreuzer „Borneo", dessen Führung nunmehr der Leutn. z. See W. A. MOUTON übernommen hatte, verliess am 23. Oktober 1895 abermals die Reede von Amboina mit dem Befehl die 1894 unter dem Leutn. z. See H. VELTHUIJZEN in Angriff genommenen hydrographischen Aufnahmen an der Südküste von Neu-Guinea fortzusetzen. Am 28. kam die Fledermaus-Insel in Sicht und wurde alsbald mit den Arbeiten ein Anfang gemacht, denen aber der noch immer kräftige Ostmonsun wenig förderlich war. Während des 5. November und der darauf folgenden Tage mussten sie überhaupt ausgesetzt werden. Nachdem am 11. nach der Thursday-Insel gedampft worden war, um den Kohlenvorrat zu ergänzen, traf die „Borneo" am 18. wieder im Aufnahmegebiet ein. Erst mit dem Eintritt der Kenterung nahmen die Arbeiten den gewünschten Fortgang. Mit dem Dampfbeiboot gelang es den Bian zu befahren, da aber die Ufer von Rhizophorengebüsch umsäumt waren, gelang es nicht einen für eine Niederlassung geeigneten Platz ausfindig zu machen. Nachdem das Schiff vom 23.—30. abermals nach der Thursday-Insel abwesend gewesen war, bereiteten die Unbilden des Westmonsuns den Arbeiten bald ein Ende. Nachdem die Küste am 6. Januar 1896 verlassen worden war, wurde nachmittags auf offenem Meere ein abgetriebenes Kanu mit 3 Frauen aufgenommen. Da die Witterung nicht gestattete sie an der Küste abzusetzen, nahm man sie nach Ternate mit, wo die Ankunft am 12. erfolgte. Am 22. ging die „Borneo" über Makassar nach Surabaja ab und traf dort am 30. ein [2]).

Arie Heybroek 1895.

Die „Nederlandsche Nieuw-Guinea-Handelsmaatschappij", welche die Besitzungen der Firma C. W. R. VAN RENNESSE VAN DUIVENBODE in Ternate übernommen hatte, sandte im Jahre 1895 ARIE HEYBROEK nach dem Geelvink-Busen zur Erschliessung neuer Handelsgebiete [3]). Nachdem dieser am 5. September auf dem Postdampfer „Camphuys" abgegangen war, fand er in der Doré-Bai den zu seiner Weiterbeförderung bereit liegenden kleinen Dampfer „Coredo", der das Eigentum der erwähnten Gesellschaft war. Am 12. lief er aus und traf nach einem Besuch mehrerer nicht namentlich angeführter Ortschaften am 15. in Wendèsi ein, das HEYBROEK Walisi nennt. Am 16. wurde bei der Insel Rōn angelegt und am 22. Amahu erreicht, wo gelandet und eine Handelsniederlassung gegründet wurde. Vier Tage später trat HEYBROEK in Begleitung von 2 Jägern, 2 papuanischen Händlern und 11 Trägern einen Marsch ins Innere an. Nachdem er das sumpfige Küstengebiet durchschritten hatte, gelangte er in wald- und wasserreiches Gebiet, in dem insbesondere dem Lauf des Harimon Rodago gefolgt wurde. In seinem Bett fand er zahlreiche Kalksteingerölle und Korallen, stellenweise auch einen blauen Ton mit zahlreichen Muschelresten. In Höhen über 1000 Fuss kamen keine Korallen mehr vor. Das leider nicht näher umschriebene Gebiet muss sich in der Gegend der Südostecke des Geelvink-Busens befinden, zumal HEYBROEK auch erwähnt, dass er die Insel

1) Berichten van de Utrechtsche Zendingsvereeniging. N. S. IX. 1896, p. 76.
2) Jaarboek van de K. Nederlandsche Zeemacht 1895—96. 's Gravenhage 1897, p. 531—532.
3) Onderzoekingstochten in Nieuw Guinea. De Indische Mercuur. XVIII. Amsterdam 1895, p. 737.

Mōr (2° 56′ S., 135° 40′ E.) besucht habe. Ferner erfährt man, dass der „Coredo" vor Kwatisoré unweit des Kaps Maníburu lag, als HEYBROEK am 11. Oktober hier eintraf. Am 16. gedachte er aufs neue auszuziehen, doch ist über diesen Marsch nichts veröffentlicht worden. Aus einer Mitteilung von G. L. BINK erfährt man nur, dass er am 24. November auf der Insel Rōn eingetroffen war und erzählt hatte, dass er von dem Südende der Umār-Bai aus landeinwärts vorgedrungen sei, ohne die erwarteten Schneeberge anzutreffen [1]).

Francis P. Winter 1895.

Von Daru aus (s. oben p. 592) machte FRANCIS P. WINTER im Januar 1895 einen Ausflug nach der in der Fly-Mündung liegenden Insel Kiwai [2]) und dampfte, nach Rückkehr der „Merrie England" nach der Yule-Insel, von der aus er den Mekeo-Distrikt am St. Joseph-Fluss inspizirte" [3]).

Nach Port Moresby zurückgekehrt, lief er am 2. Februar aufs neue aus und ging über Samarai nach Tubi-Tubi, nach der Sud-Est-Insel und nach Niwani auf Pana Pom-Pom [4]). Von hier aus gelangte er nach Dobu, wo er sich 3 Tage aufhielt; nach einem kurzen Besuch der Fergusson-, sowie der Normanby-Insel kehrte er nach Samarai zurück. Am 5. März dampfte er nach Kawatari auf den Trobriand-Inseln ab, um nähere Erkundigungen nach den Nusa-Insulanern einzuziehen, die von einer Tabakspflanzung in Kaiser Wilhelms-Land desertirt, dann aber in ihrem Boote nach Kumkwalego [Sim-Sim], einer der Lusançay-Inseln, abgetrieben waren. Von diesen waren 8 am Leben geblieben, während einer bei einer Landung an der Küste von Neu-Guinea getötet worden war, 3 unterwegs und 2 noch auf Kumkwalego gestorben waren. Als die „Merrie England" am 6. März vor der Insel Jaga [Yaga] (Trobriand-Inseln) vor Anker lag, wurde um $6^h\ 25^m$ p. m. ein heftiger Stoss gefühlt. Als sie am nächsten Morgen vor Kawatari eintraf, erfuhr man, dass auch hier das Beben beobachtet worden. Auf Kumkwalego, (8° 25½′ S, 150° 27′ E.), das am 8. erreicht wurde, hatte an jenem Tage nicht allein ein Erdbeben, sondern auch eine Flutwelle stattgefunden. Am 9. gelangte WINTER nach Kawa (8° 31′ S., 150° 19′ E.) [5]) und setzte hierauf die Fahrt nach der Welle-Insel [Sanaroa] und ferner nach Dobu fort. Nachdem er am 15. Begasi auf der Fergusson-Insel besucht hatte, ging er am nächsten Tage nochmals dorthin ab und unternahm einen Marsch landeinwärts bis 10 miles vom Strande entfernt. Hierauf dampfte er nach Wamira in der Bartle-Bai, wo sich die Anglikanische Missionsstation befand und besuchte am folgenden Tage die im Grunde der Goodenough-Bai liegenden Dörfer. Am 21. landete er am Kap Vogel [Ipote] [6]) und kehrte alsdann nach der Bartle-Bai zurück, wo Goldsucher inzwischen im Hinterlande erfolglos tätig gewesen waren. WINTER nahm sie an Bord und setzte sie in dem am Nordufer, unweit des Westendes

---

1) Berichten van de Utrechtsche Zendingsvereeniging. N. S. IX. 1896, p. 71.

2) Despatch reporting Visit of Inspection to Daru and Kiwai Islands. Ann. Report on Brit. New Guinea 1894—95. Brisbane 1896, p. 8.

3) Despatch reporting Visit of Inspection to the Mekeo District. Ibid. p. 9.

4) Despatch reporting Visit of Inspection to the Eastern District of the Possession. Ibid. p. 9.

5) Auch hier war das Beben verspürt worden, ohne indessen von einer Flutwelle begleitet gewesen zu sein. Nebenbei bemerkt, war das Erdbeben am 6. März überall in Britisch-Neu-Guinea sowie auf Kaiser Wilhelms-Land beobachtet worden. (Transact. New Zeeland Institute. XXXI. Wellington, 1898, p. 551., Nachr. K. W. L. XI. 1895, p. 52., XII. 1896, p. 60).

6) Hier war am 6. März das Erdbeben ebenfalls bemerkt worden und desgleichen an der Porlock-Bai mit dem Unterschiede, dass in diese auch eine Flutwelle eindrang.

der Goodenough-Bai liegenden Paiwa ab. Nachdem er noch Taupota, westlich von der Chads-Bai, besucht hatte, ging er über Bakera, an der Westküste der Normanby-Insel, nach Samarai, von wo aus er nach Port Moresby zurückkehrte [1]).

Am 22. April verliess er diesen Ort aufs neue, traf nachmittags in Kerepunu ein, besuchte am nächsten Tage Kerepunu und Aroma nebst den umliegenden Ortschaften und kam am 25. vor der Marshall-Lagune zu Anker, um das östlich von der Einfahrt liegende Dorf Bilirupu aufzusuchen. Gegenüber Wanigela [Vanigela] war ein neues Dorf, namens Palopogolo, erbaut worden, das ebenfalls besichtigt wurde. Nachdem er noch einer Mordaffäre wegen im Hinterlande tätig gewesen war, begab WINTER sich nach Hulá und traf am 7. Mai vor Kapa-Kapa ein, wo er landete und den Marsch nach der Regierungsstation Rigo antrat. Von hier aus unternahm er einen Ausflug nach dem Kemp Welch-Fluss und besuchte unterwegs die Dörfer Giniakuru und Saroa Ké. Von Rigo wanderte er am 13. Mai über Manugoro und Kisiri-maika nach Kaile und kehrte alsdann nach Port Moresby zurück [2]).

Sir **William Macgregor** 1895.

Nach seiner Rückkehr von England betrachtete MACGREGOR, der inzwischen vom Administrator zum Lieutenant-Governor befördert worden war, es als seine erste Aufgabe die verschiedenen Stationen zu besichtigen. So weilte er im Juni auf der Insel Daru, vom 20. Juni bis 5. Juli im Rigo-Distrikt und am 6. besuchte er die Kokosanpflanzungen der Regierung Roko auf dem Festlande sowie auf der Insel Tauko bei Port Moresby. Auf der „Merrie England" erreichte er am 14. Laraoro [Amazonen-Insel], ging am 15. in der Wabumari-Bai vor Anker, von der er zu Fuss nach Sila-Sila gelangte. Am 16. erfolgte die Ankunft auf Samarai [3]).

Am 20. setzte er seine Fahrt nach Dobu fort, wo er bei der unter der Leitung des Rev. W. E. BROMILOW stehenden Mission landete. Zwei Tage später traf er in Begase an der Südküste der Fergusson-Insel ein, um nach dem bereits von FRANCIS P. WINTER vergebens gesuchten Mörder zu fahnden. Zuerst brach er nach dem 3 miles entfernt liegenden Mogoruia auf, passirte alsdann die Dörfer Kwaba-Kwabaia, Aumoborepa, Seburuia und Auapata, um in Ebwauépa am Flüsschen Marasi das Lager aufzuschlagen. Am 23. überschritt die Expedition den Fluss und gelangte, nachdem sie am linken Ufer 1 mile weit aufwärts gewandert war, auf einen niedrigen Ausläufer des Oia Tabu [Kilkerran-Berg]. Hier wurden in einigen der Landschaft Garéa angehörenden Dörfern einige Eingeborene gefangen genommen und schliesslich in einem, 1000 feet hoch liegenden Orte übernachtet. Nach der Einlieferung des Mörders trat MACGREGOR am 24. den Rückmarsch nach Begase an und erreichte am späten Abend wieder Dobu.

Am 26. ging er nochmals nach der Fergusson-Insel ab, um sie von der Hughes-Bai bis zur Seymour-Bai zu durchqueren. Er landete beim Dorfe Wetari bei der Mündung des Paai und wanderte an ihm aufwärts bis zum Dorfe Lageagea, überschritt den Fluss und erstieg die niedrigsten Ausläufer der Diria-Kette. Weiter gelangte er nach dem östlichen, 700—800

1) Despatch reporting Visit to various Places in the North-Eastern and Eastern Portions of the Possession. Ann. Report on British New Guinea 1894—95, p. 10—14.

2) Despatch reporting Visit of Inspection to Portions of the Central District of the Possession. Ibid. p. 14—16.

3) Despatch reporting Visits of Inspection to Daru, Rigo, &c. Ann. Report on Brit. New Guinea 1895—96. Brisbane 1897, p. 1—2.

feet hohen, vulkanischen Rücken, auf dem das Dorf Asarimana lag. Von diesem zum Diria gehörenden Rücken stieg er nach dem Plateau des Flusses Totobwaia ab und übernachtete in dem Dorfe Diaware. Am 27. wurde nach Zurücklegung von $1^1/_2$ miles der Fluss Buinai erreicht. Nach dem Überschreiten desselben führte der Pfad über einen 700—800 feet hohen Rücken, von dem aus ein kleiner See nahe dem Fuss des Taumoa, etwa 2 miles entfernt liegend, gewahrt werden konnte. Nachdem er in dem Dorf Itona über Nacht geblieben war, setzte MACGREGOR am 28. seine Wanderung über die 1500—1800 feet hohen Berge von Bulina fort und traf endlich bei Augobi an der Seymour-Bai [Midimini] ein, wo die „Merrie England" bereits lag. Nachdem er am 31. wieder auf Dobu eingetroffen war, besuchte er am 1. August Sikiruku, Begasi, Boioa und einige andere Küstendörfer auf der Fergusson-Insel, am 2. in Begleitung von BROMILOW die Normanby-Insel und kehrte am 3. nach Samarai zurück [1]).

Eine Klage des Rev. COPLAND KING über die Ermordung zweier Missionsgehülfen durch Angehörige der Landschaft Boianai, die auch zwei Leute von dem benachbarten Stamm Kwamana aufgefressen hatten, veranlasste MACGREGOR nach der Murawawa-Bucht, die einen Einschnitt in die Goodenough-Bai bildet, abzugehen. Er traf hier am 10. August ein und unternahm von Kaibada [2]) aus den Marsch nach dem 4 miles entfernten, äusserst steil gelegenen Kwamana. Der ihn begleitende Kommandant der Schutztruppe, A. W. BUTTERWORTH, gelangte noch nach dem 2500 feet hoch gelegenen Bergdorf Budi und suchte am 14., in Gemeinschaft mit M. H. MORETON, die westlich von der Murawawa-Bucht liegenden Dörfer ab [3]).

George E. Clark 1895.

Eine „New Guinea Prospecting Expedition", deren Leiter G. E. CLARK und deren weitere Teilnehmer ANTHONY LINEDALE, EDWARD BRADDON, SAMUEL MAC CLELLAND, WILLIAM DAY [4]) und THOMAS DRISLANE nebst 2 eingeborenen Queensländern waren, hatte sich in Queensland eingeschifft und war, nachdem sie bei Samarai angelegt hatte, nach der Bartle-Bai gesegelt, die am 20. Juni 1895 wieder verlassen wurde. Nachdem sie am 1. Juli vor der Mündung des Mambare eingetroffen war, trat sie am nächsten Tage die Fahrt stromaufwärts an. Während der ersten 8 oder 9 Tage lief alles ganz gut ab, soweit man nicht von Regengüssen behelligt wurde. Am 12. Juli war die Expedition bereits 45 miles von der Mündung entfernt, als Stromschnellen die Mitglieder, mit Ausnahme von CLARK, veranlassten auszusteigen und das Boot mittelst eines Taues zu ziehen. Dasselbe riss, oder war vielmehr von den Eingeborenen durchschnitten worden, so dass das Boot vom Strom zurückgetrieben wurde und zwischen die zahlreichen Kanus der Eingeborenen geriet. CLARK wurde von Speeren überschüttet, darauf totgeschlagen und das Boot geplündert. Ihres Leiters beraubt, kehrten die Goldsucher nach der Küste zurück [5]).

1) Despatch reporting Visit to Dobu and Duau Islands. Ann. Report on Brit. New Guinea 1895—96. Brisbane 1897, p. 3—6.

2) Die an der Murawawa-Bucht liegenden Dörfer heissen von Ost nach West: Kaibada, Boianai, Radawa, Kaibaboana, Urawara, Pagou und Dogura.

3) Despatch reporting Visit to Murawawa Bay and Baunia Bay. Ann. Report on Brit. New Guinea 1895—96. Brisbane 1897, p. 6—11.

4) Dieser brachte vom Mambare eine Kröte mit, die von A. GÜNTHER beschrieben worden ist. (Description of a new Toad (*Xenorhina*) from New Guinea. Novitates Zoologicae. III. Tring 1896, p. 784—785).

5) MERVINE ALBINE JONES. Report. Ann. Report Brit. New Guinea 1895—96. Brisbane 1897, p. 15—17. — Sir WILLIAM MACGREGOR. Despatch reporting Result of Expedition to the Mambare River to capture Natives implicated in the Murder of the late Mr. George Clark. Ibid. p. 12—15.

W. Simpson 1895.

Neun oder zehn Tage nach dem Eintreffen der CLARKschen Expedition an der Mündung des Mambare, langte die „Ivanhoe Prospecting Expedition" [1]) auf dem Kutter „Mayflower" an. Ausser dem Leiter W. SIMPSON werden als Teilnehmer namentlich angeführt ALEXANDER CLUNAS, JOSEPH MAC LAUGHLIN, NEWMAN, ELLIOT, NEILSON und BARTON. Nachdem sie in einem Kutter 20 miles weit stromaufwärts gekommen war, begegneten ihr die Mitglieder der oben erwähnten Expedition, mit denen sie nach der Küste zurückkehrte. Darauf vereinigten sich beide Gesellschaften und gingen in einem Walboote und 3 Kanus abermals den Mambare stromaufwärts. Zunächst fand eine Durchsuchung des Dorfes statt, in dessen Nähe die Eingeborenen zuerst feindselige Gesinnungen an den Tag gelegt hatten, worauf man diejenigen Hütten, in denen Gegenstände, die von dem an CLARK verübten Überfall herrührten, gefunden wurden, den Flammen übergab. Nach einem mehrtägigen Aufenthalte an der Stätte des Dramas setzte die Expedition ihre Fahrt fort und errichtete am 23. Juli, etwa 60 miles von der Küste entfernt, als der Fluss nur noch schwer zu passiren war, ein Hauptlager. Nachdem weitere 30 miles zu Fuss zurückgelegt worden waren, fuhr man auf Flössen nach dem Lager zurück. Die Aussichten für die Goldgewinnung erschienen günstig, aber das Gebiet war nur schwach bevölkert und Nahrungsmittel nicht zu erlangen. Es ging daher die „Mayflower" am 16. August mit SIMPSON, BRADDON, LINEDALE, NEILSON und DAY nach Samarai ab, um neue Vorräte zu holen, während die übrigen ihr Lager an der Mambare-Mündung aufschlugen. An dem nämlichen Tage traf auch der stellvertretende Landeshauptmann von Deutsch-Neu-Guinea, H. RÜDIGER, an der Mündung des Mambare ein [2]).

Sir **William Macgregor** 1895.

Als MACGREGOR am 19. August auf der „Merrie England" der Nordostküste entlang dampfte, begegnete er dem Kutter „Mayflower" und erhielt durch W. SIMPSON die ersten Nachrichten über das Schicksal von G. E. CLARK und den weiteren Erlebnissen der Goldsucherexpeditionen am Mambare. Er änderte sofort seinen Kurs und traf am 20. an der Mündung ein, wo er zunächst die umliegenden Dörfer besuchte. Am nächsten Tage lief er auf der Dampfbarkasse in den Strom ein und landete bei einem grossen Dorfe, das 3—4 miles unterhalb der Einmündung des Tamatara in den Mambare lag. Es war dies dasjenige, welches bereits von den Goldsuchern bestraft worden war, doch fand MACGREGOR auch in anderen, später besuchten Ortschaften noch Gegenstände, die von der CLARKschen Expedition herrührten. Da mit der geringen, ihm zur Verfügung stehenden Macht nicht viel auszurichten war, so setzte er zunächst die Fahrt nach dem Musa fort und kehrte erst am 23. September nach der Mündung zurück. Nachdem hier eine Abteilung Polizeisoldaten ausgeschifft worden war, ging es am 24. abermals auf dem inzwischen stark angeschwollenen Fluss aufwärts. Die beiden Erdstösse, welche sich abends 9 Uhr einstellten, also mit dem Kommen der Weissen zusammenfielen, riefen einen tiefen Eindruck auf die Eingeborenen hervor, so dass einer am Ufer erschien und „Friede, Friede"! rief. Am 26. musste in 8° 24′ 30″ S. bei einer Insel, der Stromschnellen wegen, die Fahrt in Booten fortgesetzt werden. Das mit dichtem Walde bedeckte Gebiet

1) Augenscheinlich hat diese Expedition ihren Namen dem Schoner „Ivanhoe", Kapt. STEELE, zu verdanken, der 1895 von Port Moresby nach Brisbane zurückkehrte.

2) Nachr. K. W. L. XI. 1895, p. 24.

wurde nach allen Richtungen durchstreift, aber nirgends Gold in ausbeutefähigen Mengen gefunden. Am 7. Oktober traf MACGREGOR wieder an dem Zusammenfluss des Tamatara ein, wo die Schutztruppe ihr Lager aufgeschlagen hatte. Sie blieb dort unter der Führung von A. W. BUTTERWORTH, um zur Verfügung des am 10. von der Mambare-Mündung aus aufwärts gegangenen Government Agent JOHN GREEN zu stehen [1]). MACGREGOR ging mit 6 Gefangenen nach der Küste ab, die er alsdann verliess. Noch einmal traf er am 22. Oktober an der Mambare-Mündung ein und entdeckte bei dieser Gelegenheit den kleinen Nebenfluss Dubila $^1/_2$ mile oberhalb derselben am linken Ufer [2]).

Wir sind den Ereignissen einigermassen vorausgeeilt, um die Operationen am Mambare im Zusammenhang darzustellen. MACGREGOR hatte seine Mündung am 24. August verlassen, um die geplante Untersuchung des Musa vorzunehmen, wohin ihn auch 6 der am Mambare zurückgebliebenen Goldgräber begleiteten. Am 25. begann die Fahrt auf der Dampfbarkasse, die einige Boote im Schlepptau mit sich führte. Am folgenden Tage wurden die ersten beiden kleinen Dörfer Giodjiwari [Giojiwari] und Difoda und nachmittags noch Baruga, sämtlich am rechten Ufer gelegen, passirt. Am 27. kam MACGREGOR an dem, am linken Ufer liegenden Gewadura vorbei, das er auch besuchte, doch musste die Barkasse bereits $^1/_2$ mile oberhalb desselben die Fahrt einstellen, da der Fluss zu untief wurde. Am 28. ging es in Booten weiter und wurde abends an einer Stelle Saumoto, wo sich die ersten Stromschnellen befanden, gelagert. Sie gehörten zu der Landschaft Gudari. Auf der Weiterfahrt am 29. besuchte man unterwegs das Dorf Dugari und erreichte nachmittags die ersten niedrigen Hügel am Westende der Didina-Kette. Die dort auftretenden Stromschnellen bildeten ein grosses Hindernis, so dass am 31. die Boote verlassen werden mussten. Der Musa war hier an beiden Seiten von steilen, bis 1500 feet hohen Bergen umgeben. Unter Zurücklassung einiger Polizeisoldaten zum Schutz der Boote, trat die Expedition an dem genannten Tage einen auf 6 Tage berechneten Marsch an (Fig. 57). Nach dem Überschreiten der Bergkette konnte beobachtet werden, dass der Musa sich in einem weiten Tale bewegte und von 2 Quellflüssen, dem Moni und dem Adaua gebildet wurde, von denen der erstere aus SW., aus der Gegend des Victoria-Berges kam, während der andere in der SE. liegenden Domora-Kette zu entspringen schien. Das vom Moni gebildete Tal besass eine Breite von 15—20 miles. An seiner Nordseite wurden die Obei-Berge und dahinter der Parkes-Berg, den MACGREGOR zuerst vom Gipfel des Owen Stanley-Berges gesehen hatte, bemerkt. Etwa 6 miles oberhalb des Zusammenflusses lag am Moni das Dorf Mongori. Im Adaua-Tal fand MACGREGOR zwei bemerkenswerte Berge. Der östlichste war der 1000—1200 feet hohe Boro-Boro, während der höhere Goidami 2—3 miles SW. davon entfernt lag. Genau im Süden erhob sich der 5000—6000 feet hohe Udjauro [Ujauro]. Die Didina-Tewara-Kette lag zwischen dem Berge Goropu und dem Musa sowie den Obei-Bergen.

Am 12. September trat die Expedition die Rückfahrt an und erreichte mittags bereits wieder Dugari. Am 16. lagerte sie in der Nähe von Gewadura und besuchte ausserdem Enda [Endari]. Am 18. schlug sie ihr Lager am rechten Ufer auf, von dem aus JOHN GREEN und

1) Report of the Government Agent for the N. E. District. Ann. Report Brit. New Guinea 1895—96. Brisbane 1897, p. 20—22.

2) Sir WILLIAM MACGREGOR. Despatch reporting Result of Expedition to the Mambare River to capture Natives implicated in the Murder of the late Mr. George Clark. Ibid. p. 12—20.

einige Polizeisoldaten sich aufmachten, um einen für die Besteigung des Victory-Berges geeigneten Pfad zu erkunden. Am nächsten Tage erfolgte die Rückkehr nach der Mündung, vor der die „Merrie England" inzwischen wieder eingetroffen war. Da am vorhergehenden Abend eine Kanuflotille an dem Lager vorbeigerudert war, von der MACGREGOR mit Recht vermutete, dass sie sich auf dem Kriegspfade befand, so ging er mit dem Kommandanten sowie einem Teil der Schutztruppe aufs neue stromaufwärts und erreichte die Kanus, in denen sich wirklich einige Leichen befanden. Bei der Verfolgung wurden 2 Eingeborene getötet und ein Schwerverwundeter gefangen genommen.

Nach Ablauf der inzwischen unternommenen Expedition traf MACGREGOR am 25. Oktober

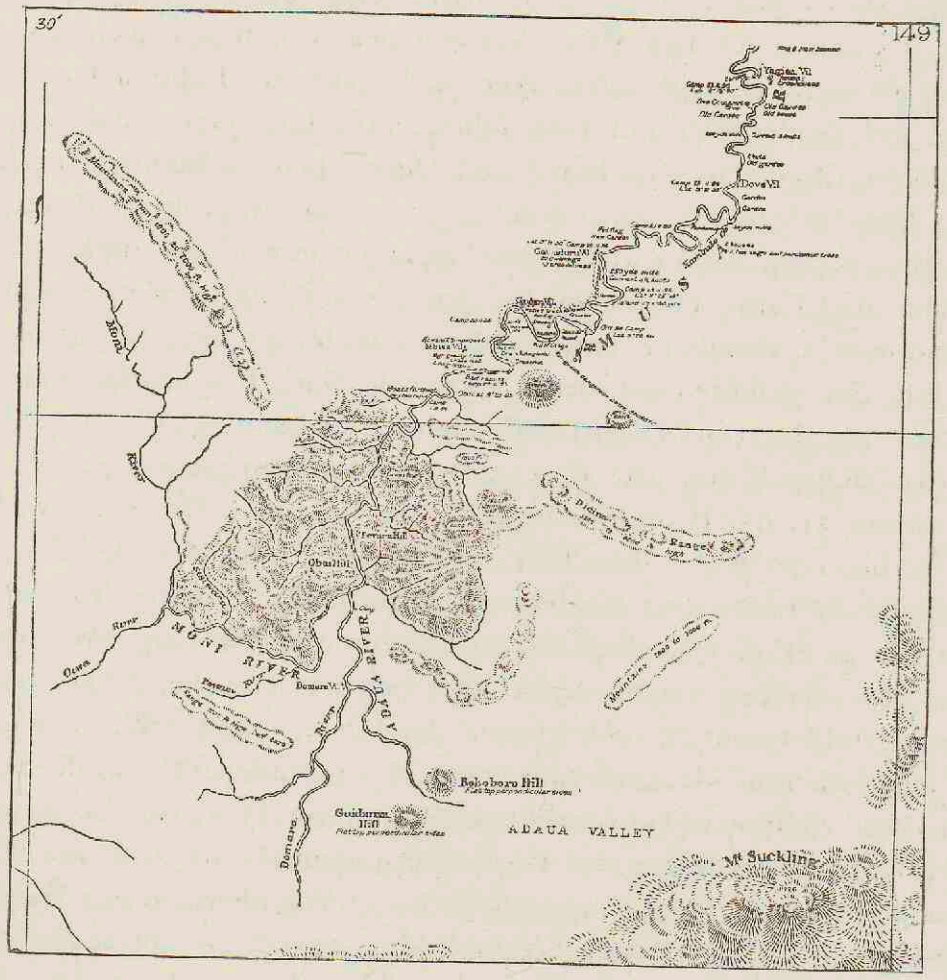


Fig. 57.

im Porlock-Hafen ein. Er fuhr einen dort mündenden Kreek stromaufwärts und kam unweit seines Endes mit Angehörigen der am Trafalgar-Berg liegenden Landschaft Mapuja [Mapuya] in Berührung, deren Aussage er entnehmen musste, dass zum wenigsten Eingeborene von Maki-Maki an der Collingwood-Bai an dem Überfall am Musa beteiligt gewesen waren. Er stattete daher am folgenden Tage dieser Bucht einen kurzen Besuch ab. Auf der Insel Sinapi im Phillips-Hafen fand er ein halbes Dutzend Häuser, die dorthin übergesiedelte Einwohner von Maisina errichtet hatten. Hierauf begab MACGREGOR sich in einem Boote nach Maki-Maki, dessen Häuptling entschieden ein Beteiligung seiner Dorfgenossen an dem erwähnten Überfall bestritt. M. H. MORETON und A. W. BUTTERWORTH waren gleichzeitig in einem anderen

Boote nach Maisina abgegangen und hatten bei den Bewohnern ebenfalls eine freundliche Aufnahme gefunden [1]). Von der Collingwood-Bai aus wurde die Rückfahrt nach Samarai angetreten [2]).

Es erübrigt noch die Lücke vom 13.—21. Oktober auszufüllen. An dem ersterwähnten Datum traf MACGREGOR vor der Mündung des Kumusi ein, konnte aber der heftigen Brandung wegen erst am 15. auf der Dampfbarkasse stromaufwärts fahren. Die früher bemerkten Gärten und Hütten (s. oben p. 588) waren sämtlich verschwunden und begegnete man erst etwa 2 Dutzend miles von der Küste entfernt den ersten Eingeborenen am rechten Ufer. Abends wurde in der Nähe eines Hügels kampirt, dessen Lage bei dem vorigen Besuche zu 8° 35′ S., 148° 1′ E. bestimmt worden war. Am Vormittag des 16. bemerkte man auf der Weiterfahrt dagegen viele Eingeborene. Im Laufe der nächsten Tage wurde, etwa 50 miles von der Küste entfernt, eine Stromschnelle erreicht, wo das Lager 50 feet über dem rechten Ufer aufgeschlagen wurde. J. B. CAMERON und M. H. MORETON setzten die Fahrt noch weiter bis zum Fuss der 2000—3000 feet hohen Berge fort. Sie fanden im Flussbett zwar viele Quarzgerölle, aber kein Gold. Am Morgen des 21. wurde vom Lager aus die Rückfahrt angetreten und bereits nachmittags die Mündung erreicht [3]).

A. S. Anthony 1895—1896.

Im Auftrage von Sir WALTER ROTHSCHILD unternahm der Naturaliensammler A. S. ANTHONY Jagdausflüge in Britisch-Neu-Guinea. Am 12. Juni 1895 trat er in einem kleinen Segelboot von Port Moresby aus die erste Fahrt bei sehr ungünstiger Witterung an und landete zunächst auf Mailiu Kolo [Toulon-Insel]. Am 6. Juli begab er sich von dem gegenüberliegenden Festlande aus auf den Marsch in der Richtung des Dayman-Berges. Nachdem er 25 miles zurückgelegt hatte, schlug er ein Lager auf und suchte während der folgenden 2 Wochen das umliegende Gebiet ab. Darauf wurde ein zweites Lager 25 miles weiter landeinwärts errichtet und hier ein 10 tägiger Aufenthalt genommen. Nach Zurücklegung weiterer 10 miles gelangte ANTHONY an den Fuss der Berge, an dem er Tage lang sammelte. Hierauf wanderte er in südöstlicher Richtung der Kette entlang und gelangte nach Ablauf von 3 Wochen bei der Orangerie-Bai wieder an die Küste. Anfang September kehrte er nach Port Moresby zurück [4]).

Ein zweiter Ausflug wurde im Oktober nach dem Hinterlande von Port Moresby angetreten, auf dem er in der Landschaft Eafa zwischen dem Alexander- und dem Bellamy-Berge Höhen von 5—6000 feet erreichte und endlich nach Meroka gelangte. Da es fast unausgesetzt Tag und Nacht regnete, hatte ANTHONY mit sehr ungünstigen Witterungsverhältnissen zu kämpfen [5]).

---

1) Am 6. April 1896 gelangte MACGREGOR aufs neue nach der Goodenough-Bai, wo ihm bestätigt wurde, dass die Eingeborenen von Maisina an dem Überfall nicht beteiligt gewesen waren, sondern Bewohner der Dörfer Tarama, Kopori, Tupi, Amiowani, Topari, Babine, Kabun, Kwawi, Jagerua [Yagerua], Toaware, Rerete, Maipuia, Orea und Kaiuoni. (Ann. Report Brit. New Guinea 1895—96. Brisbane 1897, p. 51).

2) Despatch reporting Expedition to effect the Ascent of the Musa River. Ibid. p. 22—28.

3) Despatch reporting Ascent of Kumusi River. Ann. Report on Brit. New Guinea 1895—96. Brisbane 1897, p. 29—30.

4) WALTER ROTHSCHILD and ERNST HARTERT. List of three small Collections from British New Guinea, mostly brought together in the Owen Stanley Mountains. Novitates Zoologicae. III. Tring 1896, p. 8—19.

5) WALTER ROTHSCHILD and ERNST HARTERT. On some Species in a small Collection made in the Owen Stanley Mountains. Ibid. p. 252—255. — W. WARREN. New Species of Drepanulidae . . . Novitates Zoologicae. V. 1898, p. 235, 232, 238, 245, 246., VI. 1899, p. 41. — WALTER ROTHSCHILD. Catalogue of *Arctianae* . . . Ibid. XVII. 1910, p. 152—153. — Sir GEORGE F. HAMPSON. Descriptions of new Pyralidae . . . Ann. and Mag. Nat. Hist. (7) XVIII. 1906, p. 468.

Im Januari 1896 jagte er in den Landschaften Oriori und Koiari zwischen dem Alexander- und dem Nisbet-Berge, während er endlich vom April bis Juni am Victoria- und Knutsford-Berge im Owen Stanley-Gebirge seiner Sammlertätigkeit oblag [1]).

Ein weiteres Unternehmen, am Scratchley-Berg zu jagen, schlug fehl. Am 19. Oktober 1896 trat er in Begleitung von FRASER A. ROCHFORT, dem wir einen Bericht über die Fahrt verdanken [2]), nebst 2 Südseeinsulanern, in einem Kutter die Fahrt nach Tupuselei an. Nachdem hier Träger angeworben waren, wurde am 22. nach der Astrolabe-Kette aufgebrochen und in dem halbwegs zwischen dieser und der Küste liegenden Dorfe Djanari [Janari] übernachtet. Am nächsten Tage trafen die Reisenden nach Überschreitung des Gebirges in Taburi ein. Am 24. wurde der Marsch durch offenes Grasland nach Eikiri [Aikiri] fortgesetzt, nach zweitägem Aufenthalt in N E. weiter gewandert und am 28. das 17 miles entfernt liegende Ufer des Goldie-Flusses erreicht. Als man nach weiterer zweitägiger Wanderung nirgends Eingeborene antraf, erfolgte der Rückmarsch nach Eikiri, um darauf in östlicher Richtung nach dem 9 miles entfernt liegenden Wakari zu wandern. Nach zweitägigem Aufenthalt ging es auf Uberi zu, wo, 2 miles vom Dorfe entfernt, das Lager aufgeschlagen wurde. Nachdem am 15. November der Wiederaufbruch erfolgt war, wurde alsbald der Goldie-Fluss und, nach einem Marsch durch Gebirgsland, am 17. das Dorf Wamai erreicht. Am 19. trafen die Reisenden in dem auf einem 1300 feet hohen Berge unweit des Brown-Flusses [Naoro] liegenden Ginianumu ein [3]). In der Frühe des 24. wurde hier einer der Südseeinsulaner überfallen und durch einen Speer schwer verwundet, worauf ANTHONY und ROCHFORT unter Zurücklassung fast der gesamten Habe den Rückmarsch antraten. Nachdem sie am 7. Dezember einen nördlichen Zufluss des Goldie-Flusses durchschritten hatten, gerieten sie am nächsten Tage auseinander [4]). ROCHFORT musste seinen Weg allein fortsetzen und traf am 15. in halbverhungertem Zustande am Laloki ein, wo er den von MACGREGOR, der um das Schicksal der Expedition bezorgt geworden war, nachgesandten D. BALLANTINE antraf, mit dem er nach Port Moresby zurückkehrte. Hier erfuhr er, dass auch ANTHONY mit seinen Begleitern die Küste ungefährdet erreicht hatte.

Bald darauf wurde ANTHONY vom Goldfieber ergriffen und begab er sich als Leiter einer Expedition nach dem Yodda-Goldfeld, wo er sich im August 1897 befand [5]).

L. A. Navarre 1895.

Am 25. Juni 1895 verliess der Erzbischof L. A. NAVARRE in Begleitung der Priester

---

1) WALTER ROTHSCHILD und ERNST HARTERT. On some Skins collected from April to June on Mount Victoria. Novitates Zoologicae. III. 1896, p. 530—533. — WALTER ROTHSCHILD. On some Rare Birds in New Guinea and the Sula Islands. Ibid. VI. 1899, p. 218. — G. A. BOULENGER. Descriptions of new Lizards and Frogs from Mount Victoria, Owen Stanley Range. Ann. und Mag. Nat. Hist. (6) XIX. 1897, p. 6—13. — H. GROSE SMITH. Descriptions of New Species of Oriental Butterflies. Novitates Zoologicae. V. 1898, p. 107. — WALTER ROTHSCHILD and ERNST HARTERT. Notes on Papuan Birds. Ibid. X. 1903, p. 66, 67, 74, 75 passim. — ERNST HARTERT. On the Eggs of the *Paradiseidae*. Ibid. XNII. 1910, p. 487. — OLIVER E. JANSON. Descriptions of new Coleoptera of the family Cetonidae . . . Ann. and Mag. Nat. Hist. (7) XVI. 1905, p. 13.

2) Ann. Report on British New Guinea 1897—98, p. 9—11.

3) ROCHFORT nennt das Dorf Baura. Wie aber MACGREGOR feststellte (l. c. pag. 2), war dies der Name der Landschaft und Ginianumu der Name des besuchten Dorfes.

4) „ANTHONY and JACK had been grumbling about the hardships we had to undergo . . . The latter had a great objection of getting out of bed in the mornings, and we were always late on making a start, thereby missing the best part of the day for travelling". (l. c. pag. 11).

5) Ann. Report on Brit. New Guinea 1897—98, p. 37.

J. KARSELEERS, GIOV. GENOCCHII, L. HUBERT, A. JULLIEN, L. COCHARD und L. J. GUIS Port Léon auf der Yule-Insel zu einem Besuch der Missionsstationen im Gebiet des St. Joseph-Flusses. Während die beiden erstgenannten sich auf direktem Wege durch den Poimo nach Mohu begaben, fuhren die übrigen durch den Hall-Sund nach der Mündung des Ethel-Flusses [Kiwa], in den sie einliefen. Darauf wurde ein rechter Nebenfluss, der Oroi, aufwärts gerudert und nach zweistündiger Fahrt an einer Stelle gelandet, die als Marktplatz für die Ortschaften Roro, Bioto, Ina Wabui und Nikura diente. Nachmittags ging die Reise zu Fuss weiter nach dem nördlich gelegenen, aus 40 Häusern bestehenden Ina Wabui, in dem auch übernachtet wurde. Am 26. erreichten die Patres zunächst nach $^3/_4$ stündigem Marsch das aus 12 Häusern bestehende Ina Wa, nach weiteren $1^3/_4$ Stunden Ina Waia, das etwa 300 Seelen und etwa 60 Behausungen zählte und endlich die $^1/_2$ Stunde entfernt liegende Missionsstation Jesu Baibua [Jeku]. Bald darauf stellte sich auch NAVARRE, auf einem Boote von Mohu kommend, ein. Nachmittags wurde die Fahrt auf dem St. Joseph-Fluss fortgesetzt, bei Ina Wái gelandet und der Weg nach Ina Wi, wo übernachtet wurde, zu Fuss zurückgelegt. Am nächsten Tage begaben sich NAVARRE und COCHARD nach Báipaha, wohin die übrigen Teilnehmer am 28. folgten. Nachdem der Erzbischof am 29. die neue Kirche eingeweiht hatte, wurde nachmittags dem am jenseitigen Ufer des Flusses liegenden Oriropetana ein Besuch abgestattet. Während NAVARRE, JULLIEN und HUBERT vorläufig in Báipaha zurückblieben, traten die übrigen am 1. Juli den Rückmarsch an. Sie übernachteten in Ina Wi, fuhren von hier aus am nächsten Tage auf dem St. Joseph-Fluss stromabwärts und trafen abends wieder auf der Yule-Insel ein [1]).

Marquis de Cacqueray de Lorme 1895.

Der Marquis DE CACQUERAY DE LORME unternahm im Jahre 1895 eine Reise nach Britisch-Neu-Guinea, über die wenig bekannt geworden ist. Er hat sich auf der Yule-Insel aufgehalten, dort am 25. Juli einem Feste der Eingeborenen beigewohnt und auch das gegenüberliegende Festland besucht. „Il croit que les Papouas sont le résultat d'une mélange d'indiens de l'Amérique (aux cheveux lisses) avec les nègres aux cheveux crépus ... Ils sont tous anthropophages" [2]).

Brigantine „Look-Out" 1895.

Die Brigantine „Look Out" verliess am 21. Juli Erub [Darnley-Insel] und segelte nach der Yule-Insel, wo sie bis zum 25. blieb. Am 29. befand sie sich am Warrior-Riff, wurde leck und strandete auf der Dove-Insel [Utu], wo sie von der Mannschaft verlassen wurde. Das Gericht auf der Thursday-Insel erkannte, dass das Scheitern des Schiffes durch „culpable negligence of the master" verursucht worden sei und entzog ihm das Patent für die Dauer eines Jahres [3]).

---

1) [L. J.] GUIS. Promenade à travers la mission de la Nouvelle-Guinée. Les Missions Catholiques. XXXIII. Lyon 1896, p. 143—144, 154—155, 167—168, 179—180, 187—190, 197—198, 210—213 s. hierzu auch [L. J.] GUIS. Les Canaques. Ibid. XXX. 1898, p. 9—11, 16—18, 28—30, 44—46, 57—59, 70—71, 82—84, 95—96, 106—108, 118—120, 129—131, 141—143, 151—153, 161—163, 176—179, 183—185, 201—203, 213—214, 224—226, 238—240, 251—251.

2) La Nouvelle-Guinée. Compt. rend. Soc. Géogr. Paris 1896, p. 267—268. — Photographies et objets de la Nouvelle-Guinée anglaise. Bull. et Mém. de la Soc. d'Anthropologie. (5) II. Paris 1901, p. 393—394. — Chez les Indigènes de la Nouvelle-Guinée Britannique. Tour du Monde. N. S. XVI. 1910, N°. 39, hieraus De Aarde en haar Volken. XLVII. Haarlem 1911, p. 161—168. Wie JOH. F. SNELLEMAN zutreffend bemerkte, stammen die Abbildungen teilweise von Neu-Pommern und Bougainville. (Nieuwe Rotterd. Cour. 25. April 1911).

3) Nautical Magazine. LXV. 1896, p. 278.

A. C. English 1895.

Am 5. August 1895 trat der Resident Magistrate des Rigo-Distriktes, A. C. ENGLISH, von der Regierungsstation aus eine Inspektionsreise nach dem Oberlauf des Kemp Welch-Flusses [Wanigela] an [1]). Nachdem er in Kemaia übernachtet hatte, setzte er am 6. seinen Marsch über Saroa und Gusoro bis Ginihikolo fort, überschritt am 7. den Wudjewa [Hunter-Fluss] und traf nachmittags in dem am rechten Ufer des Wanigela liegenden Kalikodobu ein. Am 9. ging es über den Gipfel des Karai Goro und, nach dem Abstieg, auf eine Erstreckung von 3 miles wieder längs des Flusses. Hierauf marschirte ENGLISH landeinwärts und traf mittags an der Mündung des Meneme [Sayer-Fluss] ein. Mit der Wanderung nach dem am Berge Dumaga liegenden Dorf Kwari wurde der Tag beschlossen. Am 10. besuchte er zunächst das $^1/_2$ mile entfernt liegende Madimaga, passirte darauf das bereits zur Landschaft Wagopi [Vagopi] [2]) gehörende Dorf Oarimaga und traf nachmittags in dem aus 36 Häusern bestehenden, auf dem Gipfel des Pasco-Berges liegenden Wegopimaga [Vegopimaga] ein. Nachdem am folgenden Tage ein Abstecher nach den kleinen, in der Nähe liegenden Ortschaften Oibutetimaga und Pagamaga gemacht worden war, stieg ENGLISH am 12. längs eines steilen Ausläufers nach einem Nebenfluss des Meneme, dem Luliwa, ab, worauf es jenseits desselben einen Bergrücken aufwärts ging, auf dessen Gipfel das aus 17 Häusern bestehende Dorf Madamaga lag, das erste, das zur Landschaft Medene gehörte. Die Bewohner waren mit Ausnahme des Häuptlings und seines Bruders in den Wald geflohen. Schliesslich wanderte er noch nach dem zur Landschaft Gania gehörenden Auopimaga (14 Häuser), in dem übernachtet wurde. Am 13. wanderte er über Wadumaga [Vadumaga] nach Ihowi [Ihovi], wo er mittags eintraf. Das Dorf lag nicht weit mehr von Sogeri und Meroka entfernt. Heftige Regengüsse zwangen ENGLISH während des folgenden Tages liegen zu bleiben. Am 15. überschritt er den gegen 2000 feet hohen Rücken des Tibumaga und gelangte nach steilem Abstieg an den Irarawo, dessen Lauf gefolgt wurde. Nachdem am folgenden Tage Demori erreicht worden war, in dem auch der 17. zugebracht wurde, erreichte er auf dem Weitermarsch den Wanigela, wo ein Floss ihn an das jenseitige Ufer brachte. Am 20. war ein steiler Rücken zu ersteigen, der etwa 10 miles nördlich von dem Pfade lag, dem CUTHBERTSON auf seinem Marsche nach dem Obree-Berg gefolgt war (s. oben p. 442 und Fig. 46). Hierauf wurde nach dem Aruwo abgestiegen. Halbwegs auf dem Weitermarsch nach Turner's Bluff bemerkte ENGLISH zahlreiche Eingeborene, die von einem steilen Berge aus die Näherkommenden mit einem Hagel von Steinen begrüssten. Einige Gewehrschüsse genügten, um sie zu verscheuchen. Auf dem Weitermarsch am 21. gesellten sich einige Angehörige der Landschaft Kokila zu der Expedition, kaum $^1/_2$ mile weiter erfolgte ein unerwarteter Überfall durch etwa 200 Eingeborene, der zwar abgeschlagen wurde, aber doch den Verlust eines Teiles des Gepäckes zur Folge hatte. Ausserdem hatten 3 Träger Verwundungen davon getragen und wurde einer vermisst. Nach Überschreitung eines Rückens wurde in dem verlassenen Dorfe Serumamaga Halt gemacht, um die Verwundeten zu verbinden und hierauf noch bis zu dem am rechten Ufer des Wanigela gelegenen Maru gewandert und sodann über den Fluss gesetzt. Wie die Nachforschungen ergaben, stammten

1) Ann. Report Brit. New Guinea 1895—96. Brisbane 1897, p. 35—38.

2) Das am weitesten landeinwärts gelegene Dorf der Landschaft Kwari war Tabomaga, das nur 1 mile vom Dorfe Kwari entfernt, am Nordabhang des Duamaga [Douglas-Berg] lag.

die Angreifer aus den Dörfern Jaku [Yaku], Matakamaga, Borware, Sekerimaga, Burumaga, Irimaga, Konamaga und Bagamaga. Am 23. ging es auf Flössen den Wanigela abwärts bis zur Mündung des Meneme, am 24. bis Kalidobu, wo gelandet und nach Ginihikolo gewandert wurde. Am 26. erfolgte endlich die Rückkehr nach Rigo.

Charles Kowald 1895.

Am 4. September 1895 trat der Resident Magistrate des Mekeo-Distriktes, CHARLES KOWALD in Begleitung von J. A. BLAYNEY, 9 Polizeisoldaten und etwa 32 Trägern von der Regierungsstation aus einen Marsch nach dem oberen Stromgebiet des St. Joseph-Flusses an. Nachdem in Rarai übernachtet worden war, gelangten die Reisenden am nächsten Tage zunächst an den Fluss Inawa Hanga und 4 miles weiter an den Biaru [1]), an dem gelagert wurde. Sie befanden sich hier am Fusse der Mekeo-Kette und der Drew-Berg lag etwa 4 miles entfernt in ENE. Auf dem Weitermarsch am 7. in westlicher Richtung musste der Iwo, ein Nebenfluss des Biaru mehrmals überschritten werden und traf man nachmittags in dem an ihm liegenden, neu erbauten Dorfe Awaka (Owaka der Karte, Fig. 58), das 15 Häuser zählte, ein. Am 9. ging es, nachdem der Iwo wohl sechsmal durchschritten worden war, 3 miles vom Dorfe entfernt, über einen 1000 feet hohen Berg. Am nächsten Tage musste der Iwo noch zweimal passirt werden, ehe der Anstieg in N. auf einen steilen Gebirgsrücken erfolgte, an dem in 2500 feet Höhe kampirt wurde. Am 11. traf man auf dem Weitermarsch in NNE. in 3000 feet Höhe das Dorf Witaita [Vitaita]. Am 12. ging es 2000 feet bergab nach dem Waruwa [Varuva], einem Nebenfluss des Biaru, in dessen Bett vergeblich nach Gold gesucht wurde. An der Mündung angelangt, wurde der Biaru durchschritten, worauf es am jenseitigen Ufer wieder bergan ging bis zu dem aus 12 Häusern bestehenden Dorf Awika. Von hier aus erfolgte am nächsten Tage ein weiterer Anstieg, doch kehrte KOWALD abends wieder nach Awika zurück. Am 14. trat die Expedition den Rückmarsch an und erreichte am 19. wieder die Regierungsstation [2]).

Sir **William Macgregor** 1895.

Nachdem MACGREGOR Ende Oktober wieder in Samarai eingetroffen war, lief er am 1. November auf der „Merrie England" aus, um zunächst einige Inseln des Louisiaden-Archipels zu besuchen. Über Pana Èt traf er am 3. an der Griffith-Spitze der Sud-Est-Insel ein, wo er den Resident Magistrate M. H. MORETON antraf. Am 4. weilte er auf Misima [St. Aignan-Insel] und am nächsten Tage ging er in der Meerenge zwischen den Inseln Ejuna und Makwas an der Südküste der Woodlark-Insel zu Anker. An einem Ausläufer des Sulloga-Berges fand er die Goldgräber beschäftigt. Darauf dampfte er am 7. nach den Trobriand-Inseln ab, wo er gegen Mitternacht in der Meerenge zwischen Kiriwina und Kailcuna eintraf und am folgenden Morgen auf der erstgenannten Insel landete. Ein Händler, der einen Eingeborenen erschossen hatte, war verhaftet worden. Am 9. ging es mit der Polizeitruppe nach dem 3—4 miles landeinwärts liegenden Boiatalu, dessen Bewohner sich wiederholt Übergriffe

1) Nach der Karte ist der Inawa Hanga gleichbedeutend mit dem Biaru. Der letztgenannte heisst auch Karaka.

2) Report by Mr. C. Kowald of a Visit to Villages in the Mount Yule Ranges, September 1895. Ann. Report on Brit. New Guinea 1895—96. Brisbane 1897, p. 87—89.

gegen die Mission erlaubt hatten. Zur Strafe dafür liess MACGREGOR ihre Waffen cinziehen und verbrennen. Am 15. erfolgte die Abreise [1]).

Auf Grund der Nachrichten, die er in Samarai aus der Rigo-Station von A. C. ENGLISH



Fig. 58.

vorfand, ging MACGREGOR dorthin ab. Am 21. November begab er sich in Begleitung von A. C. ENGLISH und eines Teiles der Schutztruppe trotz der Regenzeit auf den Marsch zur

1) Despatch reporting Visit of Inspection to the Louisiades and neighbouring Groups. Ann. Report on Brit. New Guinea 1895—96, p. 30—33.

Bestrafung der Urheber des Überfalls am 21. August (s. oben p. 610). Nachdem in Ginihikolo übernachtet worden war, wurde am 22. der Wudjewa [Hunter-Fluss], gerade unterhalb der Einmündung des Alémé [Musgrave-Fluss], durchschritten und, nach kurzem Aufenthalt, in Kalikogolo, abends noch der Meneme [Sayer-Fluss] erreicht. Der hier sich meldende Häuptling von Kwari berichtete, dass die Bewohner der Landschaft Dokura (3 Dörfer), die die Träger von ENGLISH beraubt hatten, sich mit denen der Landschaft Kokila (8 Dörfer) verbunden hätten, um das Gouvernement zu bekriegen. Am 23. wurde der Marsch bis zur Mündung des Buredobo [Margaret-Fluss] in den Kemp Welch-Fluss fortgesetzt, wo sich der Häuptling von Mara einstellte, um zu bekunden, dass die Eingeborenen von Kokila bei der damaligen Begegnung mit ENGLISH so empfindlich bestraft worden seien, dass sie ihre Dörfer verlassen hätten. Als MACGREGOR am 24. über den Wanigela gesetzt war, trafen Bewohner von Dokura ein, die um Frieden baten. Nachdem die Expedition 1 mile stromaufwärts im Bett des Buredobo gewandert war, bestieg sie einen am rechten Ufer sich erhebenden, etwa 1000 feet hohen Berg, auf dem das Dorf Burumaga lag. Mit Ausnahme von 2 Männern und einem Knaben, die ergriffen wurden, hatten die Bewohner die Flucht ergriffen. Jenseits eines engen Tales wurden noch 5 Dörfer besucht. Nachmittags passirte MACGREGOR das auf einem Rücken liegende Bagamaga und traf darauf in dem höher gelegenen Sekerimaga ein, das zum Hauptquartier erwählt wurde. Am 26. gelangte er nach Irimaga, in dem die Polizeitruppe bereits tags zuvor eingetroffen war und an der Stätte des Überfalles am 21. August eine Menge Konservenbüchsen, aber auch die Gerippe mehrerer gefallener Krieger vorgefunden hatte. Von hier aus erstieg MACGREGOR einen etwa 2500 feet hohen Berg, auf dem er das Dorf Kaunamaga und, zu seiner Verwunderung, auch Kokospalmen antraf. Am 27. wurde Sekerimaga endgültig verlassen und nach dem früheren Lager am Zusammenfluss des Burudobo und Wanigela zurückgekehrt. Hier traf der Häuptling der Landschaften Demori und Musia, die hinter den Bergen von Meroka liegen, ein, und überreichte Lebensmittel. Am folgenden Morgen erfolgte die Auslieferung der an dem Überfall beteiligt gewesenen Angehörigen von Dokura, womit die Expedition zum erfolgreichen Abschluss gediehen war. An dem nämlichen Tage ging es in Flössen stromabwärts nach Kalikogolo und darauf nach Ginihikolo. Über Rigo gelangte MACGREGOR am 29. nach Kapa-Kapa und darauf nach Port Moresby [1]).

Sir **William Macgregor** 1895—96.

Am 13. Dezember 1895 dampfte MACGREGOR auf der „Merrie England" von Port Moresby ab und traf nach einem Besuch des Dorfes Kauaheri an der Mündung des Wai Lala, am 14. auf der Regierungsstation auf der Insel Daru ein. Am 23. gelangte er nach den Dörfern Turi-Turi und Mawata und schlug abends sein Lager am Zusammenfluss des Binaturi mit den Flüsschen Guepupu, fast 1 mile von Ausere entfernt, auf. Am 24. traf er in Ausere ein und wanderte nach dem beinahe 4 miles entfernten Dirimu. Auch der Weitermarsch führte durch flaches, niedriges Land, in dem, nach Zurücklegung von 3 miles, die Ankunft in dem verlassenen und verfallenen Dorfe Suwe-Suwe [Suvesuve] erfolgte; noch weiter gelangte MACGREGOR an das linke Ufer des Binaturi, dem entlang gehend er bald darauf das Gebiet der Landschaften

1) Despatch reporting Visit of Inspection to the Inland Portion of Rigo District. Ann. Report on British New Guinea 1895—96, p. 33—35.

Turupo und Kedari betrat. Hier begann das Land höher zu werden und auf einem etwa 100 feet hohen Hügel etwa 14 miles von Ausere entfernt, fand sich das Dorf Djibu [Jibu]. Nordwestlich von Djibu lag die Landschaft Kuru, im NE. Namaka, im Osten das frühere Sawarika, dessen Bewohner aber durch diejenigen von Kuru vor einiger Zeit gänzlich aufgerieben worden waren.

Am 25. traf MACGREGOR wieder in Mawata ein, das er am folgenden Tage verliess, um nach Masingara zu gehen. Von dort kam er am 27. nach Somlos, am 28. nach dem NW. davon liegenden Mirapo und alsdann nach Irupi, worauf er am 29. längs der Küste nach Masingara zurückkehrte. Am 30. erfolgte die Abfahrt von Mawata, um die im W. liegenden Gebietsteile zu untersuchen. Nachdem er auf der Insel Boigu gelandet war und übernachtet hatte, suchte er am nächsten Tage den Wasu Kusa auf, an dessen Ufern nirgends Anzeichen von einem kurz zuvor erfolgten Besuch der Tugeris bemerkt werden konnten. Am 1. Januar 1896 wurde die Fahrt nach dem Morehead-Fluss [Turuasi] fortgesetzt und an den folgenden Tagen auf ihm stromauf gefahren. Am 4. gewahrte man am rechten Ufer eine Anzahl Eingeborener, die aus der Landschaft Bangu stammten. Beim Besuch eines armseligen Dorfes am 5. erzählten die Bewohner, dass sie von den Kwarama überfallen worden seien, die viele von ihnen weggeführt und getötet hätten. Zugleich mit ihnen seien Leute von Bèrekom, Duki, Mati, Maneo, Bingabon und Daui gekommen, von denen MACGREGOR vermutete, dass damit Tugeri-Dörfer gemeint gewesen waren. Nachdem er am 6. den Morehead-Fluss abwärts gefahren war, lief er in eine, ein paar Dutzend miles östlich von seiner Mündung liegende Bai ein. Am 9. und 10. machte J. B. CAMERON einen Ausflug nach dem einige 20 miles östlich von Boigu liegenden Dorfe Bēr sowie eine Fahrt auf dem gleichnamigen Fluss. Am 11. begab sich die Expedition von Boigu nach Daru.

Am 18. suchte MACGREGOR die Insel Paramá und die kleine Bucht Giawi an der Mündung des Werara Turi auf, in der er zum erstenmale ankerte. Das Land zu beiden Seiten des Flusses war morastig. Am 21. besuchte er Sui am Westeingang der Fly-Mündung und erreichte abends Sumai an der Südküste der Insel Kiwai. Am 23. traf er in Ipisia und am 24. nachmittags in Wabuda ein, das er am Morgen des 28. wieder verliess, um nach Maipani zu gehen. Am 29. ging die Dampfbarkasse den Bamu so weit stromauf als erforderlich war, um süsses Wasser zu erhalten, lief darauf durch den Bebéa wieder aus und erreichte nachmittags den Fluss Gana. Nachdem er am 30. am Kap Blackwood gelagert hatte, dampfte MACGREGOR am nächsten Tage den Aird-Fluss bis zu den Aird-Bergen aufwärts, übernachtete im Langford-Sund und traf am 1. Februar vor Orokolo ein. Auch das Dorf Itawihaira wurde besucht. Am 2. ging er nach Apiope am Ai Wai und alsdann nach Maipua ab, wo er vernahm, dass einige Leute, die nach Koriki, insbesondere nach Ukiarawi gegangen waren, um Töpfe feilzubieten, dort ihren Tod gefunden hatten. MACGREGOR setzte noch an demselben Tage seine Fahrt fort, kampirte 3 miles unterhalb Iare und traf nach einem Besuch dieses Dorfes und einer Irrfahrt durch zahlreiche Kanäle des Deltas, vor Ukiarawi ein, wo er mit Pfeilen begrüsst wurde. Nach einigen Gewehrschüssen stob alles auseinander. Abends traf MACGREGOR an der Mündung des Baroi ein, worauf er am 4. die grossen Dörfer von Kaimari besuchte. Am 6. übernachtete er abermals am Kap Blackwood und traf am Vormittag des 7. bei den Dörfern der Risk-Spitze ein. Alsdann dampfte er den Omati aufwärts, um das Dorf Otaia aufs Korn zu nehmen, fand es aber verlassen. Angeblich hatten die

Bewohner sich in Terebo niedergelassen. Am folgenden Tage ging es wieder stromab, um zunächst das an der Westseite der Mündung liegende grosse Dorf Neuri zu besuchen. Ihm folgten die früher volkreichen Niederlassungen am Gawái, worauf MACGREGOR nach dem Guna weiterfuhr. Am 10. suchte er den Bebéa und die an ihm liegenden Ortschaften Mogosi, Tabuirodato u. a. auf. Nachdem Sisiamia passirt worden war, ging es den Bamu aufwärts bis zu seinem Zusammenfluss mit dem Wawiturai und darauf in diesen weiter, an dem die vor der Bevölkerung von Sisiamia geflüchteten Bewohner von Matapaia sich ein neues Heim zu begründen im Begriff waren. Nach der Mündung zurückgekehrt, landete MACGREGOR in Sisiamia, um dort eindringlichst vor weiteren Überfällen zu warnen. Am 11. wurde das am Kanal zwischen dem Fly-Fluss und dem Bamu liegende Naria, alsdann Dibiri und ferner Gauoaurubi am linken Fly-Ufer besucht. Auf dem Rückwege nach Daru begegnete er in Saguana JAMES CHALMERS, der gerade von England zurückgekehrt war. MACGREGOR konnte bei dieser Gelegenheit die Bemerkung nicht unterdrücken, dass die Beaufsichtigung der Missionsgehülfen, aber auch ihre Versorgung mit Lebensmitteln ungenügend sei [1]).

Ludwig Kärnbach 1895.

L. KÄRNBACH hatte im Juli 1894 den Dienst der Neu-Guinea-Kompagnie verlassen, um sich auf Seleo im Berlin-Hafen, wo er eine Pflanzung von Kokospalmen anlegte, anzusiedeln [2]). Ausserdem unternahm er auch zahlreiche Handelsfahrten auf seinem Kutter „Dora", auf denen er besonders botanische und ethnographische Objekte sammelte. Im Januar 1895 traf er in der Langemak-Bucht bei Finsch-Hafen ein und unternahm von dort aus eine 14 tägige Tour nach dem Sattelberg, wo er in grösserer Zahl die ersten Guttaperchabäume in Kaiser Wilhelms-Land auffand [3]).

Louis Couppé 1895.

Der Bischof LOUIS COUPPÉ in Kinigunan an der Blanche-Bai hatte sich Ende Mai 1894 nach Sydney begeben und trat am 25. Januar 1895 in Begleitung der Priester MENG und JEAN VANDEL auf dem norwegischen Dreimaster „Paragon" die Rückfahrt an. Das Schiff passirte am 12. Februar die Rossel-Insel und lief am 24. in die Blanche-Bai ein. Am 25. konnte COUPPÉ seinen Wiedereinzug in die Missionsstation feiern, die den Namen Wuna Pope [Vuna Pope], zu Deutsch Papsthausen, erhielt und von der VANDEL eine Beschreibung gab [4]).

Otto Dempwolff 1895—96.

Der im Jahre 1895 in den Dienst der Neu-Guinea-Kompagnie getretene Arzt OTTO

---

1) Despatch reporting Visit of Inspection to Western Division of the Possession. Ann. Report on Brit. New Guinea 1895—96. Brisbane 1897, p. 38—49.

2) Nachr. K. W. L. X. 1894, p. 37., XI. 1895, p. 19. — K. SCHUMANN und K. LAUTERBACH. Nachträge zur Flora der Deutschen Schutzgebiete in der Südsee. Leipzig 1905, p. 20—21.

3) A. ENGLER. Über einige Guttapercha-Bäume von Kaiser Wilhelms-Land. Notizbl. d. Kgl. botan. Gartens und Museums. N°. 3. Leipzig 1895, p. 101—103. — K. SCHUMANN und K. LAUTERBACH. Flora der Deutschen Schutzgebiete in der Südsee. Leipzig 1901, p. 36 passim. — KÄRNBACH starb auf einer Fahrt nach den Le Maire-Inseln am 1. Februar 1897. (Nachr. K. W. L. XIII. 1897, p. 23).

4) JEAN VANDEL. En route pour La Nouvelle-Poméranie. Les Missions Catholiques. XXVIII. Lyon. 1896, p. 245—248, 259—261, 274—275, 280—282, 294—296, 307—310, 320—321.

DEMPWOLFF war am 5. März in Friedrich Wilhelms-Hafen eingetroffen [1]). Zwei Monate später unternahm er wiederholt Streifzüge in das Gebiet des Hansemann-Berges von S. nach N., auf denen er nur vereinzelte kleine Felder in der unmittelbaren Nähe der Dörfer antraf. Im Juli machte er mehrtägige Exkursionen in das bergige Hinterland von Friedrich Wilhelms-Hafen, um Nachforschungen nach dem Vorkommen von Sandelholz anzustellen. Als er im November seinen Besuch des Hansemann-Berges wiederholte, bemerkte er, dass die Bergdörfer Nupanob, God und Sasagas gemeinsam damit beschäftigt waren eine Urwaldfläche von 200—300 ha. zur Anlage von Pflanzungen zu reinigen [2]). Er zog daraus den meiner Ansicht nach ganz unberechtigten Schluss, dass die Papuanen ihre Lebensbedingungen verbessert hätten und, statt in ein Faullenzerleben zu verfallen, durch die die Arbeitslast erleichternden europäischen Eisenwerkzeuge auch tätiger geworden seien [3]). Im Oktober 1896 unternahm er nochmals einen Auflug in das Hinterland der Station, diesmal um Untersuchungen über eine etwa vorhandene Blatternepidemie anzustellen.

Arthur Willey 1895—1897.

Zum Zwecke zoologischer Studien, deren Resultate in einem umfangreichen Werke niedergelegt wurden [4]), bereiste ARTHUR WILLEY im Jahre 1895 den Bismarck-Archipel und zwar Neu-Pommern, Neu-Hannover und Neu-Mecklenburg [5]). Hierauf reiste er nach Britisch-Neu-Guinea, wo er die Milne- und die Hygeia-Bucht [6]), sowie ferner die Deboyne-Insel [Pana Èt] (Januar 1896) und Tubi-Tubi [7]) aufsuchte. Nachdem er alsdann auf anderen Inseln des Stillen Ozeans tätig gewesen war, berührte er 1897 nochmals Neu-Pommern [8]).

B. Rüdiger 1895.

Der stellvertretende Landeshauptmann von Deutsch-Neu-Guinea, H. RÜDIGER, unternahm in der Zeit vom 14. Juni bis 12. Juli 1895 eine Fahrt auf dem Dampfer „Ysabel", um die Kenntnis des Landes zu erweitern und zugleich Arbeiter anzuwerben. Von Friedrich Wilhelm-Hafen aus ging der Kurs zunächst nach Berlin-Hafen und hierauf nach Herbertshöhe an der Blanche-Bai. Nach Besuch einiger nicht näher genannter, anderer Stationen im Bismarck-

1) OTTO DEMPWOLFF. Über aussterbende Völker. Zeitschr. f. Ethnologie. XXXVI. Berlin 1904, p. 384. — Ärztliche Erfahrungen in Neu-Guinea. Archiv. f. Schiffs- und Tropenhygiene. II. Leipzig 1898, p. 134—166, 275—300.

2) Die Erziehung der Papuas zu Arbeitern. Koloniales Jahrbuch. XI. Berlin 1899, p. 5.

3) DEMPWOLFF war zufällig Zeuge der vor Eintritt der Regenzeit, durch die Erschöpfung der bisherigen gebotene Neuanlage von Pflanzungen gewesen. Der Begriff Faulheit ist übrigens ein relativer. Ich habe die ärgsten Müssiggänger immer in Europa gefunden.

4) ARTHUR WILLEY. Zoological Results, based on Material from New Britain, New Guinea, Loyalty Islands, and elsewhere. Collected during the years 1895, 1896, 1897, Cambridge 1898—1902. 6 Parts, s. auch Some Zoological Results of a Voyage to Melanesia during the years 1894—97. Proceed. Cambridge Philos. Soc. IX. 1898, p. 398—401. — General Account of a Zoological Expedition to the South Seas during the years 1894—97. Proceed. Zoolog. Soc. London 1899, p. 7—9. — Letters from New Guinea on Nautilus and some other organisms. Quart. Journ. Micr. Science. (2) XXXIX. London 1897, p. 145—180. — Zoological Observations in the South Pacific. Ibid. p. 219—236. — CHARLES HEDLEY and ARTHUR WILLEY. Description of a New Species of Astralium. Proceed. Linn. Soc. N. S. Wales XXI. 1896. Sydney, p. 107—109. — P. CAMERON. On the Hymenoptera collected in New Britain .... Proceed. Zoolog. Soc. London 1901. I. p. 224—248. — WM. B. BENHAM. New Species of Perichaeta from New Britain and elsewhere ... Journ. Linn. Soc. (Zoology) XXVI. London 1898, p. 198—225. — L. A. BORRADAILE. The Outline of a South Sea Voyage. Ann. and Mag. Nat. Hist. (7) III. 1899, p. 264—267. — G. LEWIS. On new Species of Histeridae and Notices of others. Ibid. (7) XVIII. 1906, p. 182, 184. — G. W. KIRKALDY. Memoir on the Rhynchota ... Transact. Entom. Soc. 1895, p. 327—363.

5) ARTHUR WILLEY. l. c. Part VI. 1902, p. 692—702.

6) Ibid. p. 717.

7) Ibid. p. 724—726.

8) Ibid. p. 734.

Archipel, wurde die Fahrt nach den Salomo-Inseln fortgesetzt und auf dem Rückwege in den Huon-Golf eingelaufen [1]).

Am 11. August schiffte RÜDIGER sich aufs neue auf der „Ysabel", diesmal von Kapt. PAUL REIMERS geführt, zu einer Reise nach dem Huon-Golf ein. Es galt das südlich von der Baden-Bucht liegende Gebiet im Hinblick auf die Arbeiteranwerbung abzusuchen, ferner nähere Ermittelungen über die von Australien aus unternommenen Expeditionen von Goldgräbern nach dem deutsch-britischen Grenzgebiet anzustellen (s. oben p. 604) und endlich OTTO EHLERS nebst seinen Begleitern nach der Mündung des Salam Bu [Franziska-Fluss] zu befördern. Nachdem der Dampfer sich dieser letzterwähnten Aufgabe am 14. erledigt hatte, fuhr er an demselben Tage in südlicher Richtung weiter und kam westlich von der Ambush-Spitze, die östlich von der Mambare- oder Duwira-[Traitor-] Bai liegt, zu Anker. Am 16. fuhr RÜDIGER mit REIMERS in einem Boot um die genannte Spitze herum nach einem der Mündungsarme des Mambare, vor dem eine schwere Brandung stand. Auf der Weiterfahrt begegnete die „Ysabel" dem gerade aus der Mambare-Bucht herauskommenden Kutter „Mayflower" (s. oben p. 604), lief alsdann in die Bai ein und besuchte das Lager der dort zurückgebliebenen Goldsucher. Nachmittags passirte der Dampfer die Mündung des Gira [Ikore-Fluss] und darauf diejenige des Waria [Hercules-Fluss], in deren Nähe zahlreiche Eingeborene bemerkt wurden. Am Morgen des 17. unternahm RÜDIGER in Begleitung von REIMERS und KÄRNBACH eine Bootfahrt nach dem inneren Teile des Adolph-Hafens [2]) und entdeckte in der südöstlichen Ecke eine Öffnung, durch die man in eine grosse Lagune gelangte. Nachdem diese durchfahren war, führte ein Kanal nach einer noch grösseren, die sich in ihrem östlichen Teile zu einem Becken von 3 Seemeilen Breite erweiterte. Die im Gebiet des Hafens wohnenden Eingeborenen waren friedfertiger Natur. Am 18. erfolgte die Ankunft in der Bayern-Bucht und am nächsten Tage, nach Besuch der Schneider-Spitze, auf der Preussen-Reede in einer kleinen Bucht, die südlich vor der Mündung des Markham-Flusses lag. Nach einer Landung auf den Tami-Inseln am 20., erfolgte am 21. die Rückkehr nach Friedrich Wilhelms-Hafen [3]).

Als die „Ysabel" sich hierauf nach Herbertshöhe begab, stiess sie am 28. auf ein 2 Seem. nordwestlich von der Insel Urara unweit der Nordküste der Gazelle-Halbinsel liegendes unbekanntes Riff, von dem sie erst am 2. September wieder abkam [4]).

Otto Ehlers 1895.

Der Weltreisende OTTO EHLERS [5]), der sich an europäischen Fürstenhöfen noch weit wohler fühlte als an indischen [6]), traf am 24. Juli 1895 in Friedrich Wilhelms-Hafen ein mit dem Vorhaben die südöstliche Halbinsel von Neu-Guinea zu durchqueren. Der Landeshaupt-

1) Ankerplatz im Samoa-Hafen. Nachr. f. Seefahrer. XXVI. 1895, N°. 1557. — Bemerkungen über Ankerplätze bei Königstuhl und im Hänisch-Hafen. Ibid. N°. 1561.

2) Bemerkung über den Adolph-Hafen des Kaiser Wilhelms-Landes. Nachr. f. Seef. XXVI. 1895, N°. 3164.

3) Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land. XI. 1895, p. 23—31. — H. RÜDIGER. Der Hüon-Golf im Südosten von Kaiser Wilhelms-Land. Verhandlg. Ges. f. Erdkunde. XXIV. Berlin 1897, p. 280—295, Taf. VII.

4) Nachr. K. W. L. XI. 1895, p. 44. — Lage eines Riffes nordw. der Insel Urara. Nachr. f. Seefahrer. XXVI. 1895, N°. 2913.

5) Sein voller Name ist OTTO EHRENFRIED EHLERS.

6) In dem Nachruf von CARL PETERS heisst es über ihn: „Man traf ihn überall, bei Diners, Soupers, Dejeuners, After-noon-teas und Bällen, in geographischen und colonialen Gesellschaften, Concerten &c". (W. WOLKENHAUER. Otto Ehlers. Deutsche Rundschau f. Geogr. und Stat. XVIII. Wien 1896, p. 234).

mann H. RÜDIGER riet dringend ab und zwar umsomehr als EHLERS keinerlei Vorbereitungen für diesen Marsch getroffen und sich daher auch nicht in entsprechender Weise ausgerüstet hatte [1]). Durch das Drängen des „sehr gut eingeführten Herrn" liess er sich schliesslich herbei ihm 43 Träger unter der Führung des Polizeiunteroffiziers W. PIERING mitzugeben. Bei der am 11. August angetretenen und oben (p. 617) beschriebenen Fahrt, gelangte die Expedition nach der Mündung des Franziska-Flusses [Salam Bu] an der Bayern-Bucht im Huon-Golf und wurde dort am 14. ausgeschifft. An demselben Tage wurde der Marsch flussaufwärts angetreten, wobei der Dorfälteste und alle jungen Männer des Stranddorfes der Expedition eine Strecke weit das Geleite gaben. Als die „Ysabel" am 17. wieder vor der Flussmündung eintraf, zeigten die Eingeborenen auf einen etwa 1000 m. hohen, gegen 20 Seemeilen entfernt liegenden Bergzug, der von EHLERS an dem genannten Tage erreicht worden war [2]). Pfadlosigkeit des Urwaldes, durch den erst mit Messern und Äxten ein Weg gebahnt werden musste, mehrere grosses nach Osten fliessende Flüsse, die schwimmend überschritten werden mussten, fortwährende Nebel und Regen hemmten das Vordringen in hohem Masse. Ausserdem wurden auch die Blutigel und die Waldmilben zu einer wahren Plage. Die Berechnung von EHLERS täglich 6 km. in der Luftlinie und somit die 170 km. lange Strecke in etwa 30 Tagen zurücklegen zu können, erwies sich als irrig.

Sehr bald trat Nahrungsmangel ein, so dass die Expedition von Gras und Blättern leben musste, zudem erkrankten die beiden Weissen sowie viele Träger an Dysenterie. Am 30. September erfolgte nach Überschreitung der Wasserscheide das Eintreffen am Oberlauf des Williams-Flusses [Lakekamu] [3]), den EHLERS entgegen seinen Erwartungen (!) unbewohnt fand. Wie die geretteten Träger zunächst aussagten, hatte man darauf mit vieler Mühe ein Floss gebaut, auf dem sich EHLERS, PIERING und zwei Träger einschifften. Nach kurzer Fahrt sei dasselbe umgeschlagen und beide Europäer ertrunken, während die Träger sich retten und zu ihren Gefährten stossen konnten [4]). Es waren noch ihrer 21, die am 21. Oktober am Lakekamu die ersten Eingeborenen, und zwar zum Stamm der Mowi Awi gehörend, seit dem 23. August und zugleich die ersten Kokospalmen wiedersahen. Sie wurden nach dem an der Mündung liegenden Toaripi [Motu-Motu] gebracht, wo sie beim Missionsgehülfen Unterkunft fanden. Nachdem sie sich einigermassen erholt hatten, schaffte dieser sie nach der Regierungsstation im Mekeo-Distrikt, wo CHARLES KOWALD es übernahm die Truppe nach Port Moresby zu befördern. Am 29. März 1896 ging die „Merrie England" mit ihr nach Friedrich Wilhelms-Hafen ab [5]). Bald nach der Rückkehr der Träger wurde durch Verrat bekannt, dass der Sachverhalt ein anderer gewesen war. Nach Fertigstellung des Flosses hatte nämlich EHLERS sämtliche Leute bis auf SHOKRA, MARRIS, RANGA und OPIA, auf dem Landwege mit einem

---

1) „Herr EHLERS hat es ausdrücklich vor seinem Abmarsch betont, nicht eine wissenschaftliche That wolle er vollbringen, sondern nur ein „Durch" sei seine Absicht". (H. RÜDIGER. Der Huon-Golf. Verhandlungen Gesellsch. f. Erdkunde. XXIV. Berlin 1897, p. 285).

2) Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land. XI. Berlin 1895, p. 23—24, 53—54.

3) Nicht Heath-Fluss [Tauri], an den EHLERS gelangen wollte.

4) Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land. XII. 1896, p. 52.

Schicksal der Ehlerschen Expedition. Deutsches Kolonialblatt. VII. Berlin 1896, p. 413—414. — [H. RÜDIGER]. Ueber den Verlauf der Ehlerschen Expedition. Ibid. p. 448—453.

5) Sir WILLIAM MACGREGOR. Ann. Report on British New Guinea from 1st July, 1895 to 30th Juni, 1896. Brisbane 1897, p. XXXIV.

Briefe an die Missionsstation weggeschickt. Kurz nach dem Abmarsch wurden Schüsse gehört und, als sie zurück eilten, lagen EHLERS, PIERING und SHOKRA tot am Boden. Mörder waren die Buka-Jungen RANGA und OPIA, also gerade diejenigen, zu welchen EHLERS das grösste Vertrauen gehabt hatte. Am folgenden Tage beförderten die beiden Übeltäter noch drei Neu-Mecklenburger, mit denen sie seit längerer Zeit in Fehde gelebt hatten, ins Jenseits. Nach dem Bekanntwerden dieser Untaten wurden beide in Stephansort in Haft genommen, brachen aber aus, und erschoss einer von ihnen noch bei der Verfolgung am 14. August 1897 den kommissarischen Landeshauptmann und Generaldirektor der Neu-Guinea-Kompagnie CURT VON HAGEN. Schliesslich entgingen sie doch nicht ihrem Schicksal. Bei dem Versuch über den Gogol zu schwimmen wurden sie überwältigt und getötet [1]). Von EHLERS' Aufzeichnungen ist nie etwas zum Vorschein gekommen.

Wasa Mende 1895.

Der von PAUL REIMERS geführte Schoner „Senta" war nach seiner Reparatur in Sydney am 28. Juni 1895 wieder in Herbertshöhe eingetroffen, worauf er im Laufe des Jahres mit dem dortigen Stationsvorsteher WASA MENDE eine Anwerbetour unternahm, auf der auch die Insel St. Matthias [2]) berührt wurde. Als das Schiff zwischen der Hauptinsel und den im Süden vorgelagerten Inseln zu Anker gekommen war, kamen die Eingeborenen in ihren Kanus scharenweise langseits und eröffneten einen lebhaften Tauschhandel. Infolge eines Diebstahls kam es zu Auseinandersetzungen, die dahin führten, dass die Insulaner mit Speeren zu werfen begannen, worauf die Weissen zu den Gewehren griffen und ein Blutbad anrichteten [3]).

Kapt. Leut. **Grapow**, Kapt. Leutn. **Janke** und **Friedr. Hayn** 1895—96.

Mit dem Eintreffen des Kreuzers „Möwe" im deutschen Schutzgebiet von Neu-Guinea beginnen die systematisch durchgeführten Vermessungen der Marine [4]), für deren Grundlage zunächst ein Anzahl fester Punkte astronomisch bestimmt werden musste, mit welcher Aufgabe FRIEDRICH HAYN im Jahre 1894 vom Reichsmarine-Amt in Berlin betraut wurde. Nachdem er im November 1894 die Ausreise angetreten hatte, konnte er erst am 15. Juni 1895 auf der vom Kapt. Leutn. z. See GRAPOW befehligten „Möwe" von Sydney aus die Weiterfahrt antreten. Nach Besuch der Marshall-Inseln langte er am 8. September auf der Reede von Matupi an. Mit dem auf dem Dampfer „Stettin" am 23. eintreffenden Ablösungstransport übernahm Kapt. Leutn. JANKE zugleich das Kommando. Am 30. dampfte die „Möwe" aus und erreichte am 2. Oktober die Mündung des Gira unweit der britischen Grenze an der Ostküste von Neu-Guinea. Sie wurde am 7. wieder verlassen, um vom 8.—11. in einer Bucht an der Südküste von Neu-Pommern,

---

1) Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land. XIII. Berlin 1897, p. 14. — MAXIMILIAN KRIEGER. Neu-Guinea. 1899, p. 9—11. — SCHMIEDEBERG. Die Ermordung des Reisenden Otto Ehlers in Neu-Guinea. Marine-Rundschau. VIII. Berlin 1897, p. 1109—1111. — Zur Ermordung des Forschungsreisenden Ehlers. Deutsches Kolonialblatt. VIII. Berlin 1897, p. 663—665. — ERNST TAPPENBECK. Deutsch-Neu-Guinea. Berlin 1901, p. 110—111. — [A. HOFFMANN]. Die Ermordung des Landeshauptmanns v. Hagen. Berichte der Rheinischen Missions-Gesellschaft. Barmen 1897, p. 372—375.

2) Wie H. SCHNEE mitteilt, führt die Insel bei den Eingeborenen des Archipels den Namen Musan. (Mittlgen. aus den Deutschen Schutzgebieten. XIV. 1901, p. 240). Nach G. FRIEDERICI wird sie Elumakumáura genannt.

3) CURT DANNEIL. Die ersten Nachrichten über die Inselgruppe St. Matthias und deren Bewohner. Internat. Archiv. f. Ethnogr. XIV. Leiden 1901. p. 113.

4) Die „Möwe" war bis zu ihrer Ausserdienststellung im Jahre 1905 mit diesen Vermessungen beschäftigt und wurde 1906 durch den eigens zu diesem Zweck erbauten „Planet" ersetzt.

dem Möwe-Hafen, abermals eine Bestimmung vorzunehmen [1]). Nach einem vom 14.—20. währenden Aufenthalt vor Matupi wurde Kurs nach der Insel Nusa gesetzt, wo die Ankunft am 21. erfolgte. Während HAYN mit seinen Beobachtungen beschäftigt war, wurde die in Matupi mitsamt dem Stationsvorsteher von Herbertshöhe an Bord genommene Schutztruppe unter Mitwirkung der „Möwe" bei Kabin gelandet, um die Bestrafung der Eingeborenen für den an ROJAHN und einem japanischen Händler 1894 verübten Mord [2]) herbeizuführen. Darauf wurde das Dorf Uranepa aus Anlass des Überfalles auf Mannschaften des Schoners „Senta" am 30. März 1894 [3]) aufgesucht. Beide Male hatten die Eingeborenen sich rechtzeitig zu flüchten gewusst, so dass man sich darauf beschränken musste ihre Niederlassungen zu zerstören [4]). Am 25. trat die „Möwe" die Weiterfahrt längs der Ostküste von Neu-Mecklenburg an und kehrte durch den St. Georg-Kanal am 27. nach Matupi zurück. Nachdem sie vom 6. bis 17. November einen Abstecher nach Friedrich Wilhelms-Hafen gemacht hatte [5]), nahm sie HAYN wieder an Bord und dampfte nach einer Bucht an der Ostküste von Neu-Mecklenburg, der der Kommandant den Namen Elisabeth-Bucht gab. Nach Vornahme der Ortsbestimmung ging sie am 29. weiter nach Nusa und traf am 3. Dezember wieder vor Matupi ein. Die Zeit vom 29. Dezember 1895—8. Januar 1896 sowie vom 16.—29. Januar wurde dazu verwendet auf den Salomo-Inseln einige Punkte festzulegen. Am 6. Februar ging es von Matupi zunächst nach der Westseite der Gazelle-Halbinsel und erfolgte die Ankunft bei der Duportail-Insel [Lólobau] am nächsten Tage. Auf dem Wege dorthin konnte das Ottilien-Riff nicht an der angegebenen Stelle bemerkt werden (s. oben p. 514, 536), dagegen etwa 9 Seem. östlich davon ein augenscheinlich mit ihr identisches Riff [6]). Am 8. dampfte das Schiff nach der Ostseite der Willaumez-Halbinsel und konnte auch hier, wie VON SCHLEINITZ dies 1887 an ihrer Westseite hatte beobachten können (s. oben p. 457), feststellen, dass die angeblichen Inseln Willaumez, Raoul, Gicquel [7]) und Du Faur [8]) nichts anderes als Teile einer gebirgigen Halbinsel (s. oben Fig. 49, p. 453) waren. Nachmittags wurde eine Insel erreicht, die den Namen Hannam-Insel erhielt [9]). Man fand zugleich eine geschützte Bucht, den Hannam-Hafen, und errichtete auf der kleinen Observations-Insel den Beobachtungspfeiler. An der gegenüberliegenden Küste der Willaumez-Halbinsel wurden heisse Quellen beobachtet. Am 11. beendete die „Möwe" mit dem Erreichen der Nordspitze der Halbinsel die Küstenaufnahme und trat die Weiterfahrt nach Friedrich Wilhelms-

---

1) Die „Möwe" benutzte die Fahrt längs der Küste auch dazu die bestehenden Karten zu verbessern. (Vorläufige Karte der Nord- und Südküste von Neu-Pommern. Berlin 1896. Reichsmarine-Amt. N°. 90. Neudruck 1910).

Bei dem Zweifel über die Lage des Kaps Orford wurde bei dieser Gelegenheit das eine in Betracht kommende Kap Orford-Nordspitze und das andere Kap Orford-Südspitze genannt. (Bemerkungen über den Rügen-Hafen, einige Kaps und die Jacquinot-Bucht. Ostküste von Neu-Pommern. Nachr. f. Seefahrer. XXVII. 1896, N°. 1826, p. 479).

2) Nachr. K. W. L. X. 1894, p. 22.

3) Ibid. p. 32—33.

4) Ibid. p. 61—62.

5) Auf der Rückfahrt machte die „Möwe" am 15. November den Versuch die Legelis- sowie die Vater- und Sohn-Riffe auszumachen, doch konnte man im Umkreise von 10 Seem. nichts davon entdecken. (Ann. der Hydrographie. XXV. 1897, p. 5. — Nachr. f. Seefahrer. XXVII. 1896, N°. 1824, p. 478). Siehe oben p. 56.

6) Bemerkung über das Ottilien-Riff nördlich der Westspitze von Neu-Pommern. Nachr. f. Seefahrer. XXVII. 1896, N°. 2571, p. 677.

7) Siehe Nova Guinea. I. p. 271.

8) Siehe oben, p. 246.

9) Garua der Eingeborenen.

Hafen an, bei welcher Gelegenheit sie auf ein Riff lief, aber bald wieder abkam. Nach dem vom 13.—20. währenden Aufenthalt dampfte sie nach Finsch-Hafen, wo HAYN an der Mündung des Bu Mi eine Positionsbestimmung vornahm. Am 23. wurde der Missionsstation in Simbang ein Besuch abgestattet und darauf am 24. nochmals die Mündung des Gira aufgesucht, um eine Neuaufrichtung der Beobachtungspfeiler vorzunehmen [1]). Am 28. kehrte die „Möwe" nach Friedrich Wilhelms-Hafen zurück und schlug am 10. März Kurs nach W. ein, um HAYN Gelegenheit zu geben am 12. die Lage einer Bucht im SE. von Muschú [Gressien-Insel] und am 15. diejenige des Angriffs-Hafens zu bestimmen. Nach Besuch des Berlin-Hafens am 18. [2]) traf die „Möwe" am 21. wieder in Friedrich Wilhelms-Hafen ein und fuhr am 30. nach den Admiralitäts-Inseln ab, um die Lage der an der Ostküste der Hauptinsel liegenden Bird-Insel [Potomo] zu bestimmen. Auf dem Wege dorthin wurde die auf den Karten in 2° 35′ S., 146° 50′ E. angegebene Insel nicht gesehen, obgleich das Schiff in der Entfernung von einer Seemeile an der Stelle vorbeifuhr. Ebensowenig kamen die in 2° 34′ S., 146° 33′ E. und 2° 38′ S., 146° 40′ E. liegen sollenden Inseln in Sicht und vermutete JANKE, dass eine Verwechslung mit den Purdy-Inseln vorlag, deren Lage aber ebensowenig richtig war. Die Mole-sowie die Mouse-Insel befanden sich 12 Seem., die Bat-Insel sogar etwa 15 Seem. westlicher als auf den Karten angegeben war. Desgleichen ergab sich, dass die Elizabeth-Insel [Alim] auf der britischen Seekarte mit unrichtiger Position eingetragen war. Sie lag in 2° 55′ S., 147° 3′ E. [3]). Am 3. April fuhr die „Möwe" nach Stephansort, blieb vom 7.—13. in Friedrich Wilhelms-Hafen und dampfte alsdann nach der Jacquinot-Bucht auf Neu-Pommern, um die Bestimmung deren Lage an der Südwestseite vorzunehmen. Nach Matupi zurückgekehrt, ging HAYN auf die „Stettin" über, auf der er am 6. Mai nach Singapore und von dort nach Deutschland weiterfuhr. Das Resultat seiner Bestimmungen war:

Mündung des Gira [Ikore]	7° 59′ 7,2″ S.,	147° 57′ 18,7″ E.
Möwe-Hafen	6° 13′ 55,2″ S.,	149° 32′ 41″ E.
Nusa, Faktorei	2° 34′ 13,8″ S.,	150° 47′ 8,8″ E.
Elisabeth-Bucht	3° 53′ 1,8″ S.,	152° 45′ 41,1″ E.
Hannam-Hafen	5° 16′ 28,7″ S.,	150° 4′ 12,1″ E.
Mündung des Bu Mi	6° 33′ 19,5″ S.,	147° 51′ 9,1″ E.
Muschú [Gressien-Insel] im Dallmann-Hafen	3° 25′ 49,5″ S.,	143° 37′ 15,9″ E.
Angriffs-Hafen	2° 40′ 45,1″ S.,	141° 17′ 11,7″ E.
Potomo [Tuaral, Bird-Insel]	2° 5′ 55,6″ S.,	147° 17′ 16,9″ E.
Jacquinot-Bucht, südw. Teil	5° 37′ 5,9″ S.,	151° 28′ 31,9″ E.

---

1) Reise und Thätigkeit S. M. S. „Möwe". Deutsches Kolonialblatt. VII. 1896, p. 411—413, 499—500.

2) Der Aufenthalt wurde auf Anregung der Direktion des NORDDEUTSCHEN LLOYDS dazu benutzt eine Vermessung der Berlin-Reede vorzunehmen, da es wegen der Niederlassung der MISSION VOM GÖTTLICHEN WORT und der Faktorei von L. KÄRNBACH sich als wünschenswert herausgestellt hatte, sie in Zukunft regelmässig anzulaufen. Als verhältnismässig bester Ankerplatz wurde eine Stelle an der Westseite der Insel Seléo ermittelt. (Berlin-Hafen und -Reede. Nebenkarte von Kaiser Wilhelms-Land von der Westgrenze bis Berlin-Hafen. Berlin 1901. Reichs-Marineamt. N°. 148).

FRIEDRICH HAYN. Astronomische Ortsbestimmungen im Deutschen Schutzgebiete der Südsee. Berlin 1897 p. 23—32. — JANKE. Kreuzfahrten in Kaiser Wilhelms-Land. Ann. der Hydrographie. XXV. Berlin 1897, p. 1—4. — Nachr. über K. W. L. XII. 1896, p. 51—52.

3) Bemerkung über die Lage der Purdy-Inseln und anderer Inseln südlich der Admiralitäts-Inseln. Bismarck-Archipel. Nachr. für Seefahrer. XXVII. 1896, N°. 2570, p. 176—177.

Friedrich Wilhelms-Hafen . . . . . 5° 12′ 31,4″ S., 145° 48′ 55″ E.
Matupi. . . . . 4° 14′ 12,3″ S., 152° 11′ 35,2″ E. [1]).

Vor einigen Jahren sind die Längenbestimmungen einer Neuberechnung im Reichs-Marine-Amt unterzogen worden, die geringe Abweichungen von den ursprünglichen ergeben haben.

Graf **Rudolf Festetics von Tolna** 1895—96.

Einer der sittlich verkommensten Menschen, der jemals im Stillen Ozean erschien (s. oben p. 374), dabei ein eitler, hochmütiger Bursche, der nicht einmal den äusseren Anstand zu bewahren wusste [2]), ist der Graf RUDOLF FESTETICS [Festetich], der am 10. Oktober 1893 auf seiner Jacht „Tolna", von San Francisco aus, eine mehrjährige Vergnügungsfahrt antrat. Nachdem er in dem folgenden Jahre in Sydney eingetroffen war, dampfte er am 22. Juni 1895 ab, um zunächst die Neu-Hebriden sowie die Salomo-Inseln zu besuchen [3]).

In der Nacht des 24. Dezember 1895 passirte die Jacht das St. Georg-Kap und kam am 30., nach der Fahrt durch den St. Georg-Kanal vor Herbertshöhe zu Anker [4]). Der fast drei Monate währende Aufenthalt wurde für FESTETICS zu einer Quelle von Unannehmlichkeiten, und er schildert das Auftreten der kaiserlichen Behörden, das er den Intriguen der Frau KOLBE zuschrieb, in den schwärzesten Farben [5]). Er muss selbst zugeben, dass er s. Zt. mit ROB. L. STEVENSON den Versuch gemacht hatte, den auf Jaluit internirten König von Samao — eine Sache, die ihn gar nichts anging — zu befreien und dass der Gouverneur von Jaluit, bei seiner Ankunft gerade in Herbertshöhe anwesend war, ein allerdings für ihn fatales Zusammentreffen. Kaum einer konnte es ihm überhaupt recht machen und selbst das Gericht musste herhalten, weil es keinen Anlass fand seinen Koch, der ihn angeblich hatte vergiften wollen, zu bestrafen. Unter diesen Umständen erscheint es unverständlich, dass FESTETICS so lange in der Blanche-Bai liegen blieb. Auf der Weiterreise durchfuhr die „Tolna" die Steffen-Strasse und traf am 17. März 1896 vor Kapsu an der Nordostküste von Neu-Mecklenburg ein. Nach einem Besuch der Insel Nusa am 19. segelte er weiter nach Neu-

---

1) FRIEDRICH HAYN. l. c. pag. 34. — Verzeichniss der nunmehr endgültig berechneten geographischen Positionen der astronomischen Beobachtungspfeiler in der Südsee. Mittlg. von Forschungsreisenden aus den Deutschen Schutzgebieten. X. 1897, p. 191—192. — Verzeichniss der trigonometrischen Punkte, welche gelegentlich der letzten Vermessungen im Kamerungebiet und in der Südsee bestimmt worden sind. Ibid. XI. 1898, p. 175—176. — Déterminations des positions géographiques. Annales hydrographiques. (2) XIX. Paris 1898, p. 59—61. — AD. MARCUSE. Mittheilungen und allgemeine Bemerkungen. Marine-Rundschau. X. Berlin 1899, p. 312—321.

2) Man lese nur seine Bemerkungen über ein Erlebnis der Frau KOLBE [Queen EMMA] gelegentlich eines Festes in Herbertshöhe. (Vers l'écueil de Minicoy, p. 71—72).

3) Cte. RODOLPHE DE FESTETICS DE TOLNA. Chez les Cannibals. Huits ans de croisiére dans l'Océan Pacifique á bord du yacht „Le Tolna". Paris 1903, p. 390—391. — Welchen Unfug er auch in wissenschaftlicher Beziehung angerichtet hat, möge man aus dem Folgenden ersehen. JULIUS v. MADARÁSZ beschrieb die angeblich von ihm an der Ostküste von Bougainville erlegten Vögel (Beiträge zur Ornis der Salomon-Inseln. Természetrajzi Füzetek. XXV. Budapest 1902, p. 350—351), von denen jedoch WALTER ROTHSCHILD und ERNST HARTERT nachwiesen (Berichtigung. Ibid. XXVI. 1903, p. 447—450), dass diese Tiere, die nicht einmal richtig präparirt und halb verwest waren, mit Ausnahme des *Eclectus pectoralis salomonensis*, von Kaiser Wilhelms-Land stammten. Auf Befragen musste FESTETICS zugeben, dass er nur „einige" selbst auf der Bougainville-Insel erlegt, die übrigen aber erworben habe. Die „einigen" beschränkten sich aber auf e i n Exemplar!

4) Cte. RODOLPH DE FESTETICS DE TOLNA. Vers l'écueil de Minicoy. Après huit ans dans l'Océan Pacifique et Indien à bord du yacht „Le Tolna". Paris 1904, p. 57 ff.

5) „Rien ne peut donner l'idée de vexations de toutes sortes auxquelles on est soumis dans les possessions allemandes. On y retrouve toute la bureaucratie procédurière; tout le fonctionnarisme arrogant, guindé, obtus, formaliste et caporalesque avec lesquels on administre les bons paysans souabes" (l. c. pag. 49).

Hannover und traf auf der an der Nordküste liegenden Insel Ungalik einen französischen Flüchtling, der nur ein Bein und einen Arm besass [1]). Hierauf suchte er die benachbarte Insel Kung, die er Nakung nennt, auf und setzte am 28. die Fahrt in westlicher Richtung fort. Am 3. April befand er sich vor Naúna [La Vandola] und ging bei Potomo [Bird-Insel] an der Ostseite der Grossen Admiralitäts-Insel zu Anker. Nach der Karte muss er sich am 18. April im S. der Hermit-Inseln befunden haben. Über Jokohama, Formosa, Manila, Borneo, Singapore begab er sich auf die Heimfahrt, aber nach dem Verlassen von Ceylon scheiterte die Jacht in der Nacht vom 10/11. Februar 1900 bei der zu den Lakediven gehörenden Insel Minicoy. Auch bei dieser Gelegenheit fehlte es nicht an Konflikten mit Behörden, diesmal mit den britisch-indischen.

Richard Parkinson 1895.

Eine Reihe der von R. PARKINSON unternommenen Fahrten sind undatirt, so dass sie leider hier nicht untergebracht werden können. Aus einer gelegentlichen Bemerkung geht jedoch hervor, dass er im Jahre 1895 nach den Ontong Java- [Liueniua] und weiter noch bis zu den Tasman-Inseln gelangte [2]).

H. Cayley Webster 1895—97.

Im Herbst 1895 trat H. CAYLEY WEBSTER von England aus seine zweite Fahrt nach Neu-Guinea an [3]). Über Batavia und Makassar traf er am 15. Dezember 1895 in Amboina ein. Er setzte am 28. seine Fahrt fort, befand sich am folgenden Tage auf Banda Neira, am 30. auf Gisser, worauf der Postdampfer am 31. in den Mac Cluer-Golf einlief und in der Sekār-Bucht ankerte [4]). An demselben Tage erreichte er noch die Reede von Sĕkru und blieb dort über Nacht liegen. Am 1. Januar 1899 ging er weiter nach der Bai von Kapáur, wo WEBSTER die Gelegenheit benutzte die einige miles vom Ankerplatz entfernt liegende Missionsstation (s. oben p. 585) zu besuchen. Nachdem der Dampfer am 2. auf Tual (Kei-Inseln) eingetroffen war, ging er von Bord. Erst am 7. Mai, nachdem tags zuvor seine Jacht „Lizzie" aus Australien eingetroffen war, verliess er, begleitet von HEINRICH KÜHN, die Kei-Inseln und segelte nach Dobo auf Wamar (Aru-Inseln), wo er vom 9. Mai bis 19. Juli blieb und sich mit dem Sammeln von Vögeln und Insekten beschäftigte [5]). Auf der Weiterfahrt traf er zunächst in der Meerenge von Aiduma ein und landete bei einem Dorfe an der Küste von Aiduma. Der weibliche Häuptling (mal. Radja Parampuwan) gab ihm 2 Leute mit, worauf er nach der nahen Triton-Bai segelte und vor der unweit des früheren Forts Du Bus liegenden Mündung des Sungun Walar ankerte. Am 23. setzte er seine Fahrt nach der Etna-Bai fort, auf der einer der Leute entwich. Am dritten Tage wurde er nach der Triton-Bai zurückgetrieben, worauf er den Weg durch die Iris-Strasse einschlug, von der er durch die dort herrschende Gegenströmung erst

---

1) Es war dies der von Neu-Kaledonien entwichene Deportirte CASIMIR GANGLOFF, der aber mit der Kolonie in Port Breton — wie FESTETICS meinte — gar nichts zu tun gehabt hatte. Er betrieb in Kung einen ganz schwunghaften Handel.

2) Zur Ethnographie der Ongtong Java- und Tasman-Inseln, mit einigen Bemerkungen über die Marqueen- und Abgarris-Inseln. Internat. Archiv. f. Ethnogr. X. Leiden 1897, p. 104—118, 137—151, s. ferner Nachträge zur Ethnographie der Ontong Java-Inseln. Ibid. XI. 1898, p. 194—209.

3) Through New Guinea and the Cannibal Countries. London 1898, p. 144 ff.

4) Ibidem p. 174.

5) WALTER ROTHSCHILD and ERNST HARTERT. List of a Collection of Birdskins made in the Aru Islands by Captain Cayley Webster from May to July 1896. Novitates Zoologicae. III. Tring 1896, p. 534—536.

nach 8 Tagen in die Kajumerah-Bai, die er Kyamaka nennt [1]), gelangte. Endlich glückte es in die Etna-Bucht einzulaufen und auch schliesslich ihr Ende zu erreichen, wo er landete und Ausflüge in die Umgebung machte. Am Abend des 5. August kam an der Nordseite der Bai ein Kanu mit 10—12 Insassen in Sicht, am Morgen des 6. berichtete die Wache, dass zahlreiche Kanus sich der Jacht näherten. Einige Eingeborenen kamen an Bord und begaben sich darauf an den Strand, wo sie Hütten aufschlugen und Naturalien sammelten [2]). Am nächsten Tage wurden Leute von WEBSTER, die ebenfalls jagten und sammelten, überfallen, zwei von ihnen erschlagen und mehrere verwundet, welche letztere sich schwimmend retten mussten, da auch das Boot nebst 5 Gewehren in die Hände der Eingeborenen gefallen war. Ferner wurde auch die Jacht angegriffen und vermochte WEBSTER sich nur durch eine Kanone der Angreifer zu erwehren. Da kein Lüftchen wehte, so gelang es dem Schiffe erst am 15. mit dem Ebbestrom aus der Bai herauszukommen und Kurs nach Tual zu setzen, wo dem Kontrolleur von den Erlebnissen Bericht erstattet wurde [3]).

Am 10. September segelte WEBSTER nach Palmerston an der Nordwestküste von Australien ab, gelangte darauf nach der Thursday-Insel, wo die Jacht einer Reparatur unterzogen und neue Mannschaft angeworben wurde. Über die Yule-Insel gelangte er nach Port Moresby, das er nach zweitägigem Aufenthalt auf der „Merrie England", die die Jacht ins Schlepptau genommen hatte, verliess, um zunächst nach Samarai zu fahren. Nach einem Besuch der Missionsstation auf der Insel Kwato, wo er den Rev. C. W. ABEL antraf, und auf der Heath-Insel, setzte er die Fahrt über die Trobriand-Inseln nach Neu-Pommern fort und traf zu längerem Aufenthalt auf der Ralum-Pflanzung an der Blanche-Bai ein. Von hier aus begab er sich nach Mioko, das er am 2. Januar 1897 verliess, um nach der Insel Kung an der Nordküste von Neu-Hannover zu segeln, wo er von dem Händler C. GANGLOFF nähere Auskunft über St. Matthias und die Admiralitäts-Inseln einzuziehen gedachte. Infolge eines NW-Sturmes wurde die Jacht gezwungen am 4. wieder den Mioko-Hafen aufzusuchen, konnte aber zwei Tage später die Fahrt aufs neue antreten. Sie segelte nunmehr durch die Steffen-Strasse nach Nusa, das nach eintägigem Aufenthalt verlassen wurde, um längs der Ostküste von Neu-Hannover nach Kung zu gelangen, wo WEBSTER auch den gesuchten GANGLOFF antraf. Nachdem er sich bei diesem einige Zeit aufgehalten hatte, stattete er der Westküste von Neu-Hannover einen Besuch ab [4]) und setzte darauf Kurs nach den Admiralitäts-Inseln, die am 3. April in Sicht kamen. Zunächst wurde an der Westküste von Pāk [San Gabriel] zu einem mehrtägigem Aufenthalt geankert, auf welcher Insel ein Schotte viele Jahre lang unter den Eingeborenen gelebt hatte und von Eingeborenen einer anderen Insel getötet worden war [5]). Am 7. traf

---

1) Auch in diesem Berichte sind Ortsnamen vielfach verstümmelt worden, desgleichen lässt die Genauigkeit der spärlichen Datumangaben zu wünschen übrig.

2) WALTER ROTHSCHILD and K. JORDAN. On some New Lepidoptera from the East. Novitates Zoologicae. VI. 1899, p. 440.

3) Über die Bestrafung der Eingeborenen durch das Kriegsschiff „Java" 1897 s. unten. WEBSTER hatte übrigens versäumt die ausdrückliche Erlaubnis zum Besuch von Neu-Guinea bei dem Residenten von Ternate einzuholen. Es wurde am 21. Oktober 1896 daher überhaupt die ihm erteilte Erlaubnis Niederländisch-Ost-Indien zu bereisen, zurückgenommen.

4) W. WARREN. New Species of the Families Drepanulidae, Thyrididae Uraniidae, Epiplemidae, and Geometridae. Novitates Zoologicae. VI. Tring 1899, p. 14. — WALTER ROTHSCHILD and K. JORDAN. On some New Lepidoptera from the East. Ibid. p. 436, 440. — WALTER ROTHSCHILD und ERNST HARTERT. Ein kleiner Beitrag zu ferneren Kenntnis der Ornis von Neu-Hannover. Ornitholog. Monatsberichte. VII. Berlin 1899, p. 138—139.

5) Es war dies augenscheinlich DONALD DOW, den H. H. ROMILLY 1881 auf Lambutjo angetroffen hatte (s. oben p. 294).

WEBSTER bei der Grossen Admiralitäts-Insel ein, durchfuhr zwischen zwei Inseln (Hauwei und Ndrilo) das Barrierriff und ging im Seeadler-Hafen bei einem kleinen Eiland vor Anker, verlegte aber den Ankerplatz abends nach der Insel Pitilu, die er Pichalew nennt. Da die Jäger sich weigerten, der ihnen drohenden Gefahren wegen an Land zu gehen, so setzte das Schiff seine Fahrt fort und gelangte am 10. nach Loú [St. George-Insel]. Sodann ging es durch die St. Andrews-Strasse, in der bei drei kleinen Inseln, von denen die grösste Waikatu hiess [1]), und auf der sich ein Dorf befand, geankert wurde. Als er auf der Weiterfahrt an die Südseite der Jesus Maria-Insel [Lambutjo, Rambutjo] gelangte, sah WEBSTER nach der Landung sich dermassen von Eingeborenen umringt, dass keine Möglichkeit bestand Insekten und Vögel zu sammeln. Auch auf der Insel La Vandola [Naúna] stellten sich bei seinem Besuch eine grosse Anzahl Eingeborener ein. Von der Blanche-Bucht aus, nach der WEBSTER zurückkehrte, segelte er zunächst nach Kurès auf Neu-Mecklenburg, wo die Jacht auf ein Riff lief und dabei so beschädigt wurde, dass sie umkehren musste. Nach einem Besuch der Wesleyanischen Missionsstation zu Kambakanda ging sie nach Matupi ab, um dort wiederhergestellt zu werden. Diese Zeit benutzte WEBSTER zu Ausflügen in die Umgebung und besuchte die heissen Quellen, die Bienenkörbe sowie das Dorf Nodup. Am 11. verliess die „Lizzie" die Blanche-Bai, durchsegelte den St. Georg-Kanal und erreichte nach Ablauf einiger Tage Nissan [Sir Charles Hardy-Inseln]. Der hier hausende Händer OLIVER BEAVIS war 10 Tage zuvor hinterrücks mittelst einer Axt erschlagen worden. Hierauf besuchte er Buka [Bougainville-Insel], alsdann Mono [Treasury-Insel] und kam bei Guadalcanar, westlich vom Kap Hunter zu Anker. Auf der Weiterfahrt erlitt die Jacht abermals einen Unfall, der sie zwang die Insel Gawatu bei Guadalcanar aufzusuchen, wo WEBSTER nebst der Mannschaft von dem Kriegsschiff „Wallaroo", Kapt. POLLARD, aufgenommen wurde, das ihn nach Australien brachte. Mit einer Sammlung von 83104 „specimens" trat WEBSTER von hier aus die Heimreise nach England an.

D. W. Horst 1896.

Am 29. Mai 1896 trat der Resident von Ternate, D. W. HORST, auf dem Regierungsdampfer „Zeemeeuw", Kapt. W. C. MEYER, eine Fahrt nach dem Mac Cluer-Golf an [2]). Auf dem Wege dorthin besuchte er die Papuanischen Inseln, zuerst Gébé, darauf Mumes an der Südküste von Waigëu, ferner Samaté und Sailolof [3]) auf Salawati sowie Misol. Auf der letztgenannten Insel unternahm er eine zweistündige Ruderfahrt auf dem Fagéu und gelangte alsdann auf einem Waldpfade nach dem etwa 45 Minuten entfernt liegenden Dorfe Ilái. Am 16. Juni traf er in der Sekār-Bucht ein, besuchte zunächst das auf der Insel Arguni [Argunung] liegende gleichnamige Dorf und dampfte weiter bis zu dem östlicher, an der Festlandsküste liegenden Goras. Am folgenden Tage erreichte die „Zeemeeuw" Bonggosé, den Hauptort der Landschaft Bintuni, wo die Bewohner sich sehr misstrauisch zeigten infolge der wiederholten Überfälle, die sie von den am nördlichen Ufer des Golfs, in Sarui, Tonèki, Mogotira, Ām, Bibira und Kanara hausenden Stämmen zu erdulden gehabt hatten. Nachdem an Siritu vorbeigefahren worden war, wurde Kurs nach der Mündung des Insé [4]) gesetzt und am Abend

1) Uaimkatou der deutschen Seekarte N°. 480. Die beiden anderen Inseln heissen Palaiai und Kumuli.

2) Koloniaal Verslag van 1897, p. 30—31. — D. W. HORST. Nieuws van de Jakati-rivier. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XIV. 1897, p. 124—130.

3) Das in der Nähe liegende Karang Broh war von Leuten aus Onin überfallen und geplündert worden.

4) Nicht Jakati, wie HORST schreibt.

des 19. unweit derselben geankert. Es währte am nächsten Tage noch 2 Stunden, ehe das zu Wasser gelassene Boot die Mündung, deren Breite HORST, viel zu niedrig, auf etwa 100 m. Breite schätzte, erreicht hatte. Bis 12 Uhr mittags wurde stromaufwärts der Insel Modan [1]) entlang gerudert und darauf ein sie in E. begrenzender Deltaarm durchfahren, bei welcher Gelegenheit der Berg Tantiri [Tantili] passirt wurde. Längs eines anderen aus NE. kommenden Seitenarmes gelangte das Boot aufs neue in den Insé und traf gegen $4^1/_2$ Uhr bei dem Dorfe Insé in der Nähe von Mangkoi ein, das 1875 den ersten und einzigen Besuch von Europäern („Gazelle"-Expedition) erhalten hatte [2]). Zur allgemeinen Überraschung fand man hier — weit stromauf — einen Schoner, den „Mulk ul Borih" liegend, der einem in Sĕkru ansässigen Buginesen gehörte. Nachdem man am 21. nach eine Bootfahrt auf dem Jakati aufwärts bis zum Dorfe Jakati [3]), unternommen hatte, wurde am 22. die Rückfahrt von Insé aus angetreten und abends die „Zeemeeuw" wieder erreicht. HORST führt unter den erkundeten Deltaarmen namentlich auf Naramasa, Sowara-wara, Aridi, Wagur, Suga, Kaitaro, Kasira und Waref, die, soweit sie anderweitig bekannt geworden sind, richtiger lauten Aramasa, Suarawara, Aredo, Wagura, Kètero, z. Tl. aber gar nicht mehr dem Stromgebiet des Insé angehören [4]),

Am 30. traf die „Zeemeeuw" wieder auf der Reede von Ternate ein. Am 8. Oktober fuhr HORST aufs neue nach Neu-Guinea ab, suchte zunächst die Doré-Bai nebst der in ihr liegenden Insel Manaswari auf und setzte darauf die Fahrt nach den Mapia-Inseln fort. Er traf hier einen Norweger [PETER OLSEN] als Vertreter von D. D. O' KEEFE an. Der Kapitän der „Zeemeeuw" bestimmte die Länge der Hauptinsel Pegun zu 134° 16′ E. [5]). Von den Mapia-Inseln dampfte das Schiff nach dem Geelvink-Busen zurück und zwar zunächst nach der Insel Nufŏr, wo die Einwohner der Dörfer Rumbai nnd Nurweer infolge von Überfällen ins Innere verzogen waren [6]). Hierauf wurde die Reede von Korido auf der Insel Supiori und alsdann Mokmèr sowie Saba an der Südküste von Wiak besucht. Auf der Fahrt nach der Insel Aberé [Kurudu], auf der weder das Dorf Manupu noch überhaupt eine Menschenseele vorgefunden wurde [7]), entdeckte W. C. MEYER ein Riff zwischen Aberé und der Neu-Guinea-Küste, auf dem Brandung bemerkt werden konnte. Auf der Weiterfahrt in östlicher Richtung legte die „Zeemeeuw" bei den Inseln Djamna [Jamna] und Anus, ferner in der Matterer- sowie der Tanah Merah-Bai an. Auf der Rückreise wurde Ansus, an der Südküste von Japen, die Insel Rōn [8]),

---

1) HORST behauptet, dass diese Insel von der „Gazelle"-Expedition Greboer genannt worden sei. Dies ist ein Irrtum, da sie von dieser namenlos gelassen wurde und nur der auf ihr liegende Hügel den Namen Credner-Berg erhielt.

2) 1901 war dieses Dorf nicht mehr vorhanden und zwar, wie P. E. MOOLENBURGH mitteilt (Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Gen. (2) XX. 1903, p. 214), 1896 infolge einer Pockenepidemie verlegt worden.

3) Nach MOOLENBURGH (l. c. pag. 212) soll HORST 1897 (lies 1896) Arabauri besucht haben.

4) Mit den obigen Angaben sind die folgenden Karten zu vergleichen: Golf van Bintòeni. Schetskarten van Ned. Oost-Indië. N°. 46. 's Gravenhage 1903. Min. v. Marine. — [J. F. NIERMEYER]. Nieuw-Guinea. De landengte tusschen de Maccluer- en Geelvink-baaien. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XX. 1903, kaart N°. V. — J. W. VAN HILLE. Kaart der afdeeling West-Nieuw-Guinea. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XXII. 1905, kaart N°. IV. — Nova Guinea. II. 1, p. 173. Fig. 18.

5) Ligging der Mapia-eilanden. Rif aanwezig O. hoek eiland Jobi. Bericht aan Zeevarenden. 's Gravenhage 1897, N°. 33/222.

6) Mit Nurweer meint HORST wohl Nambér, das in den 80ger Jahren noch das einzige Küstendorf auf Nufŏr war. (F. S. A. DE CLERCQ. De West- en Noordkust van Nederl. Nieuw-Guinea. Tijdschr. K. Nederl. Aardr, Gen. (2) X. 1893, p. 111). Der Ort Rumbai ist auf der Insel unbekannt.

7) Wie HORST hörte, sollte die Bevölkerung durch Bewohner von Korido und Wiak vernichtet worden sein.

8) Hier traf HORST am 30. Oktober ein. (Berichten van de Utrechtsche Zendingsvereeniging. (2) X. 1897, p. 125—126).

Wendèsi [1]), Wasíor auf der Wandamèn-Halbinsel, Andai und schliesslich wiederum Doré besucht. Von hier ging der Dampfer zunächst nach Gisser, um Kohlen zu laden und setzte alsdann seine Fahrt nach der Südwestküste von Neu-Guinea fort, um auf Aiduma Erkundigungen nach dem Überfall von WEBSTER in der Etna-Bai (s. oben p. 624) einzuziehen. Nachdem er noch einige Tage bei der unbewohnten Insel Lakahia vor Anker gelegen hatte, kehrte er nach Ternate zurück, wo die Ankunft am 21. November erfolgte [2]).

William Doherty 1896—97.

Über die im 1896—97 von WILLIAM DOHERTY nach Neu-Guinea unternommenen Reisen (s. oben p. 544) liegen nur einige, aus seinen Briefen an Sir WALTER ROTHSCHILD und ERNST HARTERT veröffentlichte Auszüge vor [3]).

Am 8. Oktober 1896 verliess der Regierungsdampfer „Zeemeeuw" die Reede von Ternate und war es DOHERTY gestattet worden an dieser Fahrt teilzunehmen [4]) (s. oben p. 626). Auf der Rückfahrt von der Tanah Merah-Bai verliess er bei der Insel Masi-Masi das Schiff und liess sich von Eingeborenen nach der gegenüberliegenden Küste und zwar nach der Landschaft Takär übersetzen, in der er 3 Wochen zubrachte. Leider beschränkt sich alles das, was er über dieses noch so gut wie unbekannte Gebiet sagt, auf die folgenden Sätze: „The chief of Masi-Masi and his brother came with me to Takar, and were of great help: but for their wonderful skill as canoe-men we should all be still at Takar, prisoners of the surf. The whole of this coast is almost unapprochable on account of the Pacific swell, and I feel that I got away very cheeply with sacrifice of about the third of our catch, including the only crown-pigeon ... Wensudu [5]), being hilly, would be better than Takar ... At Takar it rained nearly all the time ..."

Nachdem DOHERTY im November sich noch in Patani auf der Südosthalbinsel von Halmahera aufgehalten hatte [6]), gelangte er im Dezember auf dem Postdampfer nach Sëkru [Skru] (Ati-Ati Onin eigentlich), gegenüber der Insel Pandjang, an der Westküste von Neu-Guinea [7]). Auf schwer zu begehenden Pfaden gelangte er 16—18 miles weit ins Innere bis zu den Quellen des Flusses Kapar Tutin [8]). Die mit dichtem Walde bedeckten Berge erreichten

---

1) Östlich von diesem Ort entdeckte W. C. MEYER ebenfalls ein Riff. (Bericht aan Zeevarenden. 's Gravenhage 1897, N⁰. 80/572).

2) Koloniaal Verslag van 1897, p. 31—32.

3) WALTER ROTHSCHILD. On some New or Rare Lepidoptera of the Old-World Region. Novitates Zoologicae. V. Tring 1898, p. 98, 100, 102. — H. GROSE SMITH. Descriptions of New Species of Oriental Butterflies. Ibid. p. 105, 110. — W. WARREN. New Species and Genera of the Families Drepanulidae, Thyrididae, Epiplemidae, and Geometridae. Ibid. VI. 1899, p. 3, 5, 11, 12, 13, 24, 25, 29, 42, 43, 47, 54. — W. WARREN. New Drepanulidae, Thyrididae, Epiplemidae, Uraniidae and Geometridae. Ibid. p. 320, 324, 353, 357., IX. 1902, p. 343, 351., XV. 1908, p. 330, 347. — H. GROSE SMITH. Descriptions of New Species of Oriental Butterflies. Ibid. V. 1898, p. 105—110. — WALTER ROTHSCHILD and KARL JORDAN. On some new or rare Lithosiinae. Ibid. VIII. 1901, p. 410, 411, 413, 414, 415, 419, 420, 421, 423. — Sir GEORGE HAMPSON. Descriptions of new Species of Noctuidae. Ann. and Mag. Nat. Hist. (7) XVI. 1905, p. 533, 544, 545., Descriptions of new Pyralidae ... Ibid. (7) XVIII. 1906, p. 390, 391, 461. — WALTER ROTHSCHILD. Descriptions of new Syntomidae. Novitates Zoologicae. XVII. 1910, p. 430, 440, 441. — MARTIN JACOBY. New Species of Phytophagous Coleoptera ... Ann. Soc. Entom. de Belgique. XLII. 1898, p. 353 passim.

4) Die Fahrt fand nicht, wie berichtet wird, im Jahre 1897, sondern zweifellos 1896 statt.

5) Wonsudu, auch Ansudu genannt, liegt westlich vom Flusse Biri.

6) W. WARREN. New Drepanulidae, Thyrididae, Epiplemidae, Uraniidae, and Geometridae. Novitates Zoologicae. VI. Tring 1899, p. 345.

7) WALTER ROTHSCHILD and E. HARTERT. Notes on Papuan Birds. Novitates Zoologicae. VIII. Tring 1901, p. 56—60.

8) Sekertemping bei DOHERTY.

nach seinen Angaben Höhen von 2000—3000 feet. Vielen Anlass zum Klagen gab das Verhalten der Eingeborenen. „Almost every man has a gun, principally used in slave hunting, but also shooting every edible bird, except the sacred ones, which are very numerous". Der am meisten geheiligte war der „lusi" (*Haliaëtes leucogaster*) und als unglücklicherweise einer seiner Jäger ein Exemplar dieses Vogels erlegt hatte, musste DOHERTY diese Blutschuld in Gestalt eines Gewehres sowie mehrerer Baumwollenzeuge und Messer von sich abwälzen. Die Eingeborenen waren weder Kopfjäger noch Kannibalen, lagen aber in einem beständigen Kriege untereinander „for the fun of it". Reichlich ein halbes Jahr vor seiner Ankunft hatten sie auch einen Zug nach Adi unternommen, um die Insel auszumorden. Sein Aufenthalt in der Landschaft Kapáur währte bis Februar 1897 [1]).

Hierauf begab DOHERTY sich nach der Insel Buru, worauf er im April nach der Geelvink-Bai gelangte, um zunächst Doré und Andai zu besuchen. Infolge der damals unter der Bevölkerung grassirenden Blattern, wozu sich noch Cholera und Beri-Beri gesellten, war es unmöglich Träger nach dem Arfak-Gebirge zu erhalten. Auch herrschte andauerndes Regenwetter. Er begab sich von hier aus nach den Schouten-Inseln (Supiori und Wiak), doch ist das, was er über diese Inseln mitteilt, belanglos. Den Rest des April und einen Teil des Monats Mai brachte er in der Umgebung von Ansus an der Südküste von Japen zu, wo einer seiner Jäger ermordet wurde, während die beiden anderen noch rechtzeitig entweichen konnten [2]). Hierauf segelte er nach Nufōr, wo er bis in den Juni hinein verweilte. Es gelang ihm, als dem ersten Weissen, ins Innere der Insel vorzudringen und er fand dabei, dass sie sich aus Korallenkalkstein aufbaut, deren Felsen zwar nirgends die Höhe von 300 feet überschreiten, aber schwieriger zu begehen waren, als irgend ein anderes Gebiet im Indischen Archipel, Sumba selbst nicht ausgenommen. Ebenso zeigten sie an den Küsten ein steiles Abfallen, stellenweise sogar ein Überhängen. Die Strandbevölkerung bestand zurzeit aus Bewohnern von Wiak, während die eigentlichen Nuforen sich ins Innere zurückgezogen hatten [3]), nachdem ihre früheren Niederlassungen am Strande verbrannt worden waren. DOHERTY, der sich im Dorfe Suèr niedergelassen hatte, schildert seine Bewohner als die frechsten Wilden, denen er auf seinen Fahrten begegnet sei, obwohl sie nicht verräterischer als diejenigen von Wiak waren. Von Nufor begab er sich nach der Insel Rōn, wo er im Juli eintraf, aber nur einige Weiber vorfand, da die übrigen Bewohner, soweit sie nicht geflüchtet, der Cholera zum Opfer gefallen waren. Nach einem Besuch der Wandamèn-Halbinsel traf er noch in demselben Monat in Doré ein, worauf er Neu-Guinea endgültig verliess. Im September gelangte er nach Gross-Obi [Obi Ra]. Er starb am 25. Mai 1901 zu Nairobi in Ost-Afrika.

E. St. Vráz 1896—97.

In der Absicht zoologische Sammlungen anzulegen, besonders aber um die Entwickelungsgeschichte des *Tachyglossus* zu erforschen, traf E. ST. VRÁZ auf dem Regierungsdampfer

1) WALTER ROTHSCHILD and K. JORDAN. On some New Lepidoptera from the East. Novitates Zoologicae. VI. Tring 1899, p. 433. — W. WARREN. New Species and Genera of the Families Drepanulidae, Thyrididae, Uraniidae, Epiplemidae, and Geometridae. Ibid. V. 1898, p. 225, 231, 240, 249.

2) Als der Kreuzer „Borneo" am 22. Oktober 1897 nach Ansus kam, legte der an Bord befindliche Resident D. W. HORST dem schuldigen Dorf eine Busse auf, die, wie J. L. VAN HASSELT mitteilt (Berichten van de Utrechtsche Zendingsvereeniging. N. S. IX. 1898, p. 57), in Waren im Werte von fl. 200.— bestand.

3) Sie lagen nicht weit von der Südwestküste entfernt auf den Gipfeln einiger Felsen.

„Zeemeeuw" am 8. November 1896 in der Doré-Bai ein. Er hielt sich hier zunächst in dem Dorfe Kwawi und sodann in Mánsinam auf der Insel Manaswari auf. Am 24. segelte er nach Andai ab, um von dort aus das Arfak-Gebirge zu besteigen. Es währte bis zum 11. Dezember, bis die Bewohner von Hatam — 70 Personen beiderlei Geschlechts — heruntergestiegen kamen, um Träger- und Führerdienste zu leisten. Am nächsten Tage erfolgte der Abmarsch längs des Andai-Flusses. Nach Zurücklegung von 5 km. wurde in südlicher Richtung eine 300 m. hohe Hochfläche erstiegen, der ein Ausläufer des Arfak-Gebirges aufsass. Er bildete zugleich die Wasserscheide des Meni und Prafi, die sich beide in den Wār Mari [Wār Meri] ergiessen sollten [1]). VRÁZ setzte seinen Marsch den Meni aufwärts fort und wanderte am 14. entlang dem Kamm des Mungrungou. Nachdem am 15. das von Arfakern bewohnte Dorf Mieni erreicht worden war, ging es talwärts, wobei die Bäche Mingan Goja und Mingan Tijega durchschritten wurden. Am 17. erblickte man zuerst das Hatam-Tal [2]) und an dem oberen Ende das aus zerstreuten Hütten bestehende Hatam Kaku [Gross-Hatam], das bisher von keinem Europäer besucht worden war [3]). An dem nämlichen Tage traf VRÁZ in Moré ein. Der Korano wohnte, wie zu D'ALBERTIS' Zeit, zwischen Moré und Klein-Hatam [4]). Von Gross-Hatam aus unternahm VRÁZ Ausflüge, die sich bis 20 km. weit in südwestlicher und südlicher Richtung ausdehnten. Er erwähnt ein in WSW. verlaufendes Beccari-Gebirge und einen anfangs in S. auslaufenden Teil desselben, das Smetana-Gebirge [5]). Infolge von Streitigkeiten und anderer ihm durch die Hatamer bereiteter Unannehmlichkeiten musste VRÁZ nach dreiwöchigem Aufenthalt, ohne auch nur im Entferntesten seinen Zweck erreicht zu haben, den Rückmarsch nach Andai antreten, wo er bis zum Skelett abgemagert wieder eintraf [6]).

Karl Schädler 1896—97.

Wie F. A. JENTINK mitteilt, hielt KARL SCHÄDLER sich als Naturaliensammler vom 8. Dezember 1896 bis 22. März 1897 in Sĕkru und dem Hinterlande auf. Er war also bald nach DOHERTY in dem nämlichen Gebiet eingetroffen, doch lautet sein Urteil über die eingeborene Bevölkerung wesentlich günstiger [7]). Die von ihm erlegten Vögel sind von O. FINSCH beschrieben worden [8]).

---

1) Diese Angabe kann, soweit sie sich auf den Prafi bezieht, nicht richtig sein. Man vergl. das Kärtchen in Cosmos di Guido Cora, III. 1875—76, Tav. X., auch Nova Guinea. II. 1. Fig. 15 (p. 157).

2) VRÁZ gab ihm den Namen D'Albertis-Tal. Vier Tagereisen südlich von der Mitte dieses Tales sollte sich ein grösserer See, namens Tschemti befinden, bewohnt von Angehörigen des Stammes Manĭkion. Damit dürften wohl die beiden von L. A. VAN OOSTERZEE beschriebenen Angi-Seen gemeint sein. (Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XXI. 1903, p. 998—1021).

3) L. M. D'ALBERTIS und O. BECCARI waren nur bis Moré und Klein-Hatam gekommen.

4) VRÁZ zählt von der Landschaft Hatam (1000—1200 Seelen) 39 Ortschaften auf, deren Anführung unterbleiben möge, da ihre Namen, zu einem grossen Teil wenigstens, schwerlich richtig geschrieben sein werden, wie dies mit Sicherheit mit den bereits bekannten Ortsnamen der Fall ist. Auch sonst wimmelt seine Darstellung von unzutreffenden Angaben.

5) Genauere Angaben über die Lage dieser Gebirge fehlen, auch ist nicht einmal einmal eine Kartenskizze beigegeben worden.

6) F. ST. VRÁZ. Reise nach Neu-Guinea. Petermanns Mittlg. XLIV. 1898, p. 232—235.

7) Notulen der 7de Gemengde Algemeene Vergadering van Directeuren der Maatschappij en Leden der Commissie ter bevordering van het Natuurkundig Onderzoek der Nederlandsche Koloniën, gehouden te Amsterdam, op Zaterdag den 22sten Mei 1897, p. 11.

8) On a Collection of Birds made by Karl Schädler at Sekru (northwest-coast [sic!] of New-Guinea). Notes from the Leyden Museum. XXII. 1900/1901, p. 49—69.

Sir **William Macgregor** 1896.

Nach seiner Abfahrt von Port Moresby auf der „Merrie England" war MACGREGOR am 24. März 1896 auf Samarai angelangt. Er besuchte am folgenden Tage die von C. W. ABEL geleitete Missionsstation auf der Insel Kwato und traf am 26. am Kap Vogel [Ipote] ein. Auf der Weiterfahrt begegnete er am 28. J. GREEN in einem Walboote, der die Küstenstämme von der Mambare- bis zur Ope-Mündung besucht hatte. Während MACGREGOR am 29. die Fahrt auf dem Mambare antrat, machte der Dampfer einen Abstecher nach Friedrich Wilhelms-Hafen, um die Überlebenden der EHLERSschen Expedition abzuliefern (s. oben p. 618). Das erste Dorf, Taututu, war verlassen, da es von den Stämmen Andjiga [Anjiga] und Gouwo überfallen worden war. Auch das in der Nähe liegende Gadara war ausgestorben. Am 30. hielt MACGREGOR zunächst bei dem grossen Dorfe Peu, alsdann bei dem am linken Ufer liegenden Manatu. Nachdem an Apotji [Apochi], Eruatutu und Pinung vorbeigefahren war, hielt er einige Minuten bei Umi, das am linken Ufer, 1 mile unterhalb der am Zusammenfluss des Tamata und Mambare von J. GREEN errichteten Tamata-Station (ca. 8° 22′ S., 147° 52½′ E.) lag. Es war ein Hauptzweck für das Kommen von MACGREGOR gewesen diese mit Proviant zu versehen. An dem nämlichen Tage ging er wieder stromabwärts, bei welcher Gelegenheit Eruatutu, Peu und Apotji besucht wurden. Der 1. April wurde zu Aufnahmen an der Mambare-Mündung verwendet und am 2. bis 1½ miles südlich von der deutschen Grenze gefahren, wo kampirt wurde. Auf der Weiterfahrt längs der Küste erreichte er am 3. die Mündung des Waria. Nachdem er am 5. an der Mündung des Ope angelangt war, traf er am folgenden Tage mit M. H. MORETON in der Goodenough-Bai zusammen, um nähere Erkundigungen nach den Urhebern des Überfalls am Musa (s. oben p. 606) einzuziehen. Am 7. landete er bei Wamira und am 8. auf der Missionsstation der Killerton-Inseln. Nachdem er am 9. nach Samarai zurückgekehrt war, stattete er am 11. der Conflict-Gruppe [Baga Warina] einen Besuch ab, wo ein gewisser WICKHAM sich in der Spongienkultur versuchte und zugleich Kokospflanzungen angelegt hatte. Alsdann dampfte er nach Misima [St. Aignan-Insel], wo er an der Nordküste bei Gulewa landete. Hierauf fuhr die „Merrie England" nach der Südküste von Neu-Guinea ab, wo sie sich am 20. und 21. an der Gwaibumata-Spitze gegenüber der Toulon-Insel aufhielt, am 22. Dedele und Domara besuchte und am 24. über Hulá nach Port Moresby zurückkehrte [1]).

Nach den vielen vergeblichen Bemühungen sollte MACGREGOR endlich einmal die Genugtuung haben Tugeris abzufassen. Er verliess Port Moresby bereits am 29. April wieder auf der „Merrie England" und traf am 30. vor Orokolo ein, wo er die Dampfbarkasse „Ruby" vorfand. Nach einem Besuch der Regierungsstation auf der Insel Daru dampfte er am 8. Mai weiter. Des heftigen SE-Windes wegen konnte er an diesem Tage nur bis zur Insel Marakara gelangen und erst am folgenden auf Saibai eintreffen, wo ein Lager aufgeschlagen wurde. Am 11. ging er nach der Insel Boigu und am 12. nach dem Wasu Kusa ab. Drei bis vier miles von der Mündung entfernt gelang es mit dem Feldstecher 10—12 Tugeri-Kanus zwischen dem Festlande und der Insel Mata Kawa zu beobachten. MACGREGOR ging sofort zum Angriff über und glückte es ihm einige Leute gefangen zu nehmen, während er diejenigen, welche nach der erwähnten Insel geflüchtet waren, nicht verfolgen durfte, da diese zu Queensland gehörte. An

1) Despatch reporting Visit of Inspection to Mambare River District and other places. Ann. Report Brit. New Guinea 1895—96. Brisbane 1897, p. 49—52.

der Mündung des Wasu Kusa wurden eine Menge, zwischen Mata Kawa und Karabailo dagegen nur einige Kanus bemerkt. Nachdem die inzwischen aufgelaufene „Ruby" wieder flott gemacht worden war, wurde die Verfolgung wieder aufgenommen, doch zwang der Eintritt der Dunkelheit zur baldigen Einstellung. Am 13. wurde in den Wasu Kusa eingelaufen und erschallte bei der ersten Begegnung mit den Tugeris ein Geheul aus Hunderten von Männerkehlen. MACGREGOR, JOHNSON, A. GIULIANETTI und A. W. BUTTERWORTH mit der Schutztruppe gingen zur Verfolgung über, nachdem die Tugeris durch Schüsse in die Flucht getrieben worden waren. Die Beute bestand aus 38 Kanus, zu denen am folgenden Tage noch 10 hinzukamen, auch wurden mehrere Tote gefunden. Die Kanus wurden in Schlepptau genommen und hierauf während der Nacht am linken Ufer, dem Tugeri-Lager gegenüber, gelagert. Am 14. ging MACGREGOR nach einem Besuch von Mata Kawa, den Wasu Kusa nochmals aufwärts, fast bis zu seiner Vereinigung mit dem Mai Kusa. Bei dieser Gelegenheit wurden noch mehrere verlassene Tugeri-Lager aufgesucht, von einer weiteren Verfolgung aber Abstand genommen und am 16. nach Boigu zurückgekehrt [1]).

Alexander Agassiz 1896.

Auf dem von der United Steam Navigation Company gecharterten Dampfer „Croydon", Kapt. THOMSON, nahm ALEXANDER AGASSIZ, in Gemeinschaft mit W. Mc. M. WOODWORTH und A. G. MAYER, während der Monate April und Mai 1896 eine Untersuchung des Barrier-Riffes und eines Teiles der Torres-Strasse vor. Auf diesen Fahrten wurde Neu-Guinea zwar nicht berührt, aber die Resultate seiner Untersuchungen waren nicht ohne Bedeutung hinsichtlich der Frage nach den zwischen dieser Insel und Nord-Australien bestehenden Beziehungen. AGASSIZ verneint die Möglichkeit, dass ein Barrier-Riff sich nur in Senkungsgebieten bilden könne, und er behauptet, dass die Trennung von Neu-Guinea und Neu-Holland eine Folge von Denudation und Erosion gewesen sei [2]).

M. P. Cosgrove 1896.

Unter der Leitung von M. P. COSGROVE ging im Jahre 1896 eine Goldsucherexpedition von Adelaide nach Neu-Guinea ab. In den mir zugänglichen Berichten wird nur gesagt, dass sie vollständig missglückte und die Teilnehmer am 4. August mit der Überzeugung heimkehrten, dass Neu-Guinea kein Goldland sei [3]).

Sir **William Macgregor** 1896.

MACGREGOR verliess auf der „Merrie England" Port Moresby am 15 Juni 1896 und traf noch an demselben Tage auf der unter der Leitung des Rev. H. M. DAUNCEY stehenden Missionsstation in Delena ein. Als er am 16. nach der Yule-Insel gelangte, traf er dort den

---

1) Despatch reporting Expedition undertoken to repel Tugeri Invaders. Ibid. p. 52—56.

2) A Visit to the Great Barrier Reef of Australia in the steamer „Croydon" during April and May, 1896. Bull. of the Museum of Comparative Zoology at Harvard College. XXVIII. N°. 4. Cambridge, Mass. 1898, p. 95—148, (besonders p. 107). — A Visit to the Great Barrier Reef of Australia. Americ. Journ. of Science (4) II. New Haven 1896, p. 240—244.

3) GORDON & GOTCH. The Australian Handbook ... Guide for 1900. 31st Year of Issue London, Sydney &c., p. 625. — H. GREFFRATH. Australien und die Südsee. Deutsche Rundschau f. Geogr. und Stat. XX. Wien 1898, p. 453. (In dem letzterwähnten Aufsatz wird die Expedition in das Jahr 1897 verlegt).

kürzlich von der Thursday-Insel zurückgekehrten Bischof L. A. NAVARRE an, während Pater GIOV. GENOCCHI kurz zuvor abgereist und an seine Stelle H. ST. VERJUS getreten war. Am 17. setzte er seine Fahrt nach Pinupaka und am folgenden Tage nach Mohu fort, wo er auch den 18. über blieb. Am 19. ging es über Abeára, Bereína und Ina Wa nach der Regierungsstation von Mekeo. Bereits am 20. setzte MACGREGOR seinen Marsch nach Báipaha [Vaepa] fort, wo sich eine vom Pater VITALE geleitete Missionsstation befand, und erreichte am 20. Jeku [Yeku]. Auf dem St. Joseph-Fluss gelangte er stromabwärts in den Hall-Sund, von dem aus er am 24. den Ethel-Fluss [Kiwa] aufwärts fuhr, wo er zwischen Nada und dem Unterlauf ROBERT HUNTER und W. NETTLE mit dem Fällen von Sandelholz [1]) beschäftigt fand [2]). Am 25. ging CHARLES KOWALD in seinem Auftrage nach dem 12 miles N.E. von Delena liegenden Dorf Wainamai [Vainamai], das zu dem der London Missionary Society zugewiesenen Gebiete gehörte, in dem sich aber seit 28. Januar der Pater VICTOR mit dem Laienbruder PLACIDUS niedergelassen hatte [3]).

Als MACGREGOR am 3. Juli vor Aroma erschien, um den im Hinterlande wohnenden Bergstamm Rubi zu besuchen, musste er plötzlicher Erkrankung wegen seine Fahrt abbrechen. Es gingen jedoch A. W. BUTTERWORTH und A. C. ENGLISH mit einem Teile der Schutztruppe am 4. dorthin ab. Sie erreichten an dem nämlichen Tage die etwa 20 miles von der Küste entfernt liegenden Dörfer Konakohu und Olawoputo, die aber fast völlig verlassen waren. Am Mittage des folgenden Tages trafen sie in dem auf dem Gipfel eines Berges liegenden, ebenfalls menschenleeren Rubi ein. Bei näherer Untersuchung wurde der Häuptling aufgefunden, der wegen des Überfalles von Garirupu Abbitte versprach. Er ging dann am 6. auf dem Wege zur Küste mit und schloss mit dem Häuptling dieses Ortes Frieden [4]).

Nach seiner Wiederherstellung verliess MACGREGOR Port Moresby, um zunächst am 19. Juli der Dufaure-Insel einen Besuch abzustatten. Von Samarai aus, das am folgenden Tage erreicht wurde, traf er am 22. auf der Regierungsstation Niwani auf Pana Èt [Deboyne-Insel] ein und setzte an demselben Tag die Fahrt nach der Hula-Bai an der Südküste der Sud-Est-Insel fort. Hier hatte die BRITISH NEW GUINEA GOLD MINING COMPANY, eine halbe mile von der Küste entfernt, eine Niederlassung errichtet. Am 26. kam die „Merrie England" in der Suloga-Bai an der Südküste der Woodlark-Insel zu Anker, worauf MACGREGOR das 8 miles nördlich vom Grunde der Bai entfernt liegende Lager der Goldgräber aufsuchte, die bereits 6000 Unzen des edlen Metalles ausgeführt hatten. Nach Besuch von Segara an der Nordküste der St. Aignan-Insel am 28., erfolgte am 29. die Rückkehr nach Samarai [5]).

MACGREGOR ging hierauf auf der „Merrie England" nach der Mambare-Mündung ab, um den mit Erfolg gekrönten Versuch zu unternehmen, die Südosthalbinsel von Neu-Guinea zu durchqueren. Am 6. August dampfte er auf der Barkasse, die zwei Boote im Schlepptau

---

1) Dieses Holz dürfte schwerlich dem echten Sandelholz angehören. Im Jahre 1891—92 begann die Produktion in Brit. Neu-Guinea mit 42 tons im Werte von £. 290.— und erreichte 1895—96 ihren höchsten Stand mit 525 tons im Werte von £. 4035.—. (Ann. Report on Brit. Neu Guinea 1897—98. Brisbane 1898, p. XXXIX).

2) Sir WILLIAM MACGREGOR. Despatch reporting Visit of Inspection to the Mekeo District. Ann. Report on Brit. New Guinea 1895—96. Brisbane 1897, p. 56—60.

3) Iid. p. 60—61.

4) Ibid. p. 61—62.

5) Despatch reporting Visit of Inspection to various Places in East End of the Possession. Ann. Report on Brit. New Guinea 1896—97. Brisbane 1898, p. 1—2.

mit sich führte, den Mambare aufwärts. Infolge des niedrigen Wasserstandes konnte man die Felsen, welche das Flussbett z. Tl. bildeten, bemerken. Sie bestanden zwischen der Mündung und dem Dorfe Gadara aus Korallenkalk, während die umliegenden Berge aus metamorphischen Schiefern gebildet wurden. Nachdem MACGREGOR am Ufer, 2—3 miles unterhalb Peu übernachtet hatte, erreichte er am nächsten Tage die Station an der Tamata [Taupota] Junction. Am 11. setzte er die Reise zu Fuss fort, erreichte mittags den 4 miles vom Green-Fluss entfernten Clunas-Fluss [1]) und nach weiteren 5 miles den Simpson-Fluss, den grössten von diesen



Fig. 59.

drei Nebenflüssen des Mambare. Am 13. wurde der Marsch fortgesetzt, auf dem zahlreiche Bäche mit Geröllen von Granit, Basalt, Quarzit und Tonschiefer durchschritten wurden; die Bodenoberfläche bestand aus rotem Laterit. Am 14. erfolgte die Ankunft in „Simpson's Store" am Otawia, der in 1500—1600 feet Höhe und 1 mile von Mambare in 8° 35′ 30″ S. lag. WILLIAM SIMPSON hatte von hier aus, in Gemeinschaft mit seinen Gefährten, einen Pfad angelegt, der von linken Ufer des Mambare nach dem Zusammenfluss des Tjirima [Chirima] mit dem Jåda [Yodda] führte. Ein im Lager gerade anwesender Häuptling von Neneba am

1) Zwischen diesen beiden ergoss sich noch der Fish-Fluss in den Mambare.

Scratchley-Berg gab als einheimische Namen an: Nada für Victoria-Berg [1]), Toroba für Scratchley-Berg, Otowia für Gillies-Berg und Adjula Kadjula für Parkes-Berg. Den Mambare nannte er Mamba oder Yodda. Am 17. setzte MACGREGOR den Marsch fort und nach dem Verlassen des Mambare ging es durch Schluchten und über Berge bis zu 2000 feet Höhe, worauf am 20. die Ankunft am Zusammenfluss des Yodda und Tjirima (8° 39′ 15″ S.) erfolgte. Zwei miles oberhalb der Mündung des Tjirima wurde der aus dem Süden kommende Nebenfluss Oroa entdeckt. Am 28. verliess MACGREGOR das Lager am Tjirima und gelangte nach Zurücklegung von 3 miles an den Mac Laughlin-Fluss, der sein Bett in Tonschiefer und Quarzit eingegraben hatte. Am 29. begegnete er nach $1^1/_4$ miles einem grösseren und $^3/_4$ miles weiter einem etwas kleineren Nebenfluss des Yodda, die alle drei am Ostabfall des Scratchley-Berges entsprangen. Das Lager wurde an diesem Tage auf einem 2000 feet hohen Ausläufer dieses Berges in 8° 45′ 33″ S. aufgeschlagen. Am 1. September nahm die eigentliche Besteigung ihren Anfang und erreichte MACGREGOR die Höhe von 3350 feet, am 2. waren es 5000 feet, am 4. 6850, am 5. 9075 feet. Während des 7. und 8. blieb er in 9700 feet liegen, um den mit Lebensmitteln nachkommenden A. C. ENGLISH zu erwarten, der am Nachmittage des 8. eintraf. Am 12. wurde endlich ein 12100—12200 feet hoher Gipfel (8° 45′ 3″ S.) erreicht [2]). Am 14. bestieg MACGREGOR einen anderen Gipfel, der 12650 feet hoch war, während der höchste eine Höhe von 12850—12860 feet besass. Sichtbar war nur ein einziges Dorf, das in etwa 3000 feet liegende Fofoana, das an einem Zufluss des Tjirima, namens Adjibara [Ajibara], lag. Das nicht sichtbare Neneba lag gegenüber an der Westseite des Momoa, eines vom Scratchley-Berges auslaufenden Rückens. Am 17. ging es bergab, worauf am nächsten Tage die Winter-Höhe erreicht wurde, von der aus MACGREGOR am 19. die Besteigung des Victoria-Berges fortsetzte und am 20. den Gipfel, nunmehr zum zweitenmale [3]), erreichte. Das Westende bestimmte er zu 8° 52′ 20″ S. Die Farnwedel, die ihm vor 7 Jahren als Lager gedient hatten, waren noch unversehrt und nicht in Fäulnis übergegangen. Am 22. erfolgte der Abstieg und bereits am Nachmittage die Rückkehr nach der Winter-Höhe. Nachdem er am 24. um $5^1/_4$ h. p. m. Zeuge einer Erderschütterung gewesen, brach er am nächsten Tage wieder auf und erreichte am 29. das am Südwestfuss des Knutsford-Berges liegende Gosisi. Am 1. Oktober ging es den Musgrave-Berg 2000 feet aufwärts und hier erhielt die Expedition den Besuch von Einwohnern aus dem unfern liegenden Dorfe Tobiri. Als einheimische Namen gaben sie an: Togoro für Victoria-Berg, Toi für Musgrave-Berg, Kasilani für Thynne-Berg, Ubi für Belford-Berg, Ewani [Evani] für Knutsford-Berg, Dubi Goro für Mac Ilwraith-Berg, Turi für Lilley-Berg und Orei für das SW-Ende des Owen Stanley-Gebirges. Auf dem Weitermarsch am 3. wurde der Lido, ein Fluss am Südfuss des Musgrave-Berges überschritten, am 10. erfolgte das Eintreffen am Berge Guba und am 12. im Dorfe Koni am Wanapa [Vanapa], wo die Bewohner seit mindestens einer Woche wussten, dass die Expedition im Anzuge war, trotzdem sie keiner menschlichen Seele begegnet war, die die Kunde hätte überbringen können. Am nächsten Tage erreichte MACGREGOR die Küste und

---

1) Seiner höchsten Spitze gab MACGREGOR den Namen Huxley-Berg.

2) In 11000 feet schoss MACGREGOR hier einen neuen Paradiesvogel, der von C. W. DE VIS den Namen *Macgregoria pulchra* erhielt. (Description of a new Bird of Paradise from British New Guinea. Ibis (7) III. London 1897, p. 250—252. Pl. VII).

3) Siehe oben p. 488.

damit war er der Erste, dem es geglückt war einen Teil von Neu-Guinea, und dazu noch einen sehr beträchtlichen, zu durchqueren [1]).

Amedeo Giulianetti 1896.

AMEDEO GIULIANETTI, der bereits als Begleiter von LAMBERTO LORIA auf Neu-Guinea gewesen war (s. oben p. 527), trat Anfang Februar 1896 seine zweite Reise an und erreichte Ende April Port Moresby [2]). Er nahm zunächst an der Fahrt von MACGREGOR nach Daru und nach dem Wasu Kusa teil (s. oben p. 631), wurde darauf zum Travelling Government Agent ernannt, mit der besonderen Aufgabe Naturalien zu sammeln. In dieser Eigenschaft verliess er am 2. Juli Port Moresby, landete am 4. bei dem Dorfe Magula an der Orangerie-Bucht und trat hierauf einen Marsch nach den Suabina-Bergen an, in denen er 14 Tage in der Umgebung des Dorfes Boirawe sammelte. Auch die in der Umgebung liegenden Dörfer Tauofi, Wina-Wina, Tauare, Bau-Bauba, Dau-Dau und Ritji-Ritji [Richi-Richi] wurden besucht. Ende Juli verlegte er sein Lager während einiger Tage halbwegs zwischen das Dorf Koiari und die Milne-Bai, worauf er nach Samarai ging. Hier begab er sich an Bord der „Merrie England" und begleitete MACGREGOR auf seiner Anfang August angetreteten Fahrt nach dem Mambare und dem Weitermarsch bis zum 25. August, worauf er sich von ihm trennte. Er traf vor ihm in dem Lookout-Lager ein, bestieg alsdann den Gipfel des Scratchley-Berges am 9. und verweilte auf ihm bis zum 15. Oktober. Von hier aus stieg er nach Neneba am Adjibara [Ajibara] ab und sammelte dort bis 9. November [3]). Nachdem er am 29. wieder die Küste erreicht hatte, kehrte er nach Port Moresby zurück [4]).

André Jullien und **Victor de Rijke** 1896.

Am 26. Juli 1896 begaben sich die auf der Yule-Insel stationirten Priester ANDRÉ JULLIEN und VICTOR DE RIJKE nach dem auf dem gegenüberliegenden Festlande in der Landschaft Pokoa liegenden Dorfe Wanua Máe [Vanuamaë] [5]), von dem aus sie weiter landeinwärts vordrangen. Sie entdeckten zunächst den Waida [Veida], einen am Owen Stanley-Gebirge entspringenden Nebenfluss des Aroa, mit den beiden Zuflüssen Ibu und Dilafafala. Weiter nördlich mündete der Kabuna. Nach viertägigem Marsch in NE. erreichten sie eine Gruppe von Dörfern, unter denen Bubuni und Wale [Vale] die wichtigsten waren. Der ihnen

---

1) Sir WILLIAM MACGREGOR. Despatch reporting Ascent of Mambare River and Journey across the Island. Ann. Report on Brit. New Guinea 1896—97. Brisbane 1898, p. 4—14. — J. P. THOMSON. Sir William Mac Gregor's recent Journey across New Guinea and re-ascent of Mount Victoria. Nature LV. London 1896—97, p. 157—158. — H. O. FORBES. Sir William Macgregor's Journey across New Guinea. Ibid. p. 247. — J. P. THOMSON. On Sir William Macgregor's Journey in New Guinea. Journ. Manchester Geogr. Soc. XII. 1896, p. 201—203. — Sir William Macgregor's Journey across New Guinea. Geographical Journal. XI. London 1897, p. 449—450, 93—94. — ENRICO H. GIGLIOLI. Viaggio di Sir William Macgregor attraverso la Nuova Guinea. Boll. Soc. Geogr. Ital. XXXIV. 1897, p. 26—27. — J. P. THOMSON. Sir Wm. Mac Gregor's Recent Journey Across New Guinea and Re-ascent of Mt. Victoria. Proceed. and Transact. Queensl. Br. R. Geogr. Soc. Australasia 1896—97. XII. Brisbane 1898, p. 43—50.

2) Esplorazioni nella Nuova Guinea. Boll. Soc. Geogr. Ital. XXXIV. Roma 1897, p. 161—166.

3) Auch das in derselben Gegend liegende Dorf Maiama wurde besucht.

4) Report of the Travelling Government Agent. Ann. Report on Brit. New Guinea 1896—97. Brisbane 1898, p. 68—69. Die von ihm erbeuteten Vögel wurden von C. W. DE VIS (Diagnoses of thirty-six new or little known Birds from Brit. New Guinea. Ibis (7) III. 1897, p. 371—392., (7) IV. 1898, p. 174—175, s. auch T. SALVADORI. Note on Daphoenositta miranda. Ibis (7) IV. 1898, p. 208—209) beschrieben.

5) In diesem Orte hatte DE RIJKE im Februar 1896 eine Missionsstation gegründet.

zunächst liegende, etwa 2000 m. hohe Berg hiess Manaku und lag in etwa 8° 30′ S., 144° 47′ E. [1]).

Bingham A. Hely 1896.

Der Resident Magistrate der Westabteilung von Britisch-Neu-Guinea, BINGHAM A. HELY, unternahm im Jahre 1896 zunächst eine Dienstreise in das Stromgebiet des Fly-Flusses. Nach einem Besuch der Inseln Párama, Kiwai und Domori gelangte er am rechten Ufer nach dem Dorfe Baramura, das aus einem einzigen 827 feet langen und 40 feet breiten Hause bestand und darauf nach Koabaru, Ipi Darimu, Nabedai und Tirio Darimu. Jenseits der Station Daru, im Gebiete von Mawata und Turi-Turi, besuchte er die Dörfer Gururu, Tatirua, Pududumete, Sorgal, Pordari, Bugi, Dirimublu und Pianameti oder Sumlos, Mirabi und Badu [= Irapi und Lami], ferner am Binaturi die Ortschaften Gowa Darimu, Aripara, Kakaripara und Jigaraga. Ferner gelangte er nach einer Reihe von Dörfern, die, mit Ausnahme von Djibu [Jibu], noch niemals von einem Weissen betreten worden waren, nämlich Paatupi, Mudjuara [Mujuara], Papto, Dingapupu, das 30 miles von der Küste entfernt lag, Kuru sowie Namual [2]).

Sir **William Macgregor** 1896.

Am 9. November 1896 verliess MACGREGOR Port Moresby und dampfte auf der „Merrie England" nach Samarai, wo er nach einem Besuch des Rigo-Distriktes und von Suáu am 12. eintraf. Am 13. setzte er seine Fahrt fort, blieb nachts vor Kapi-Kapi liegen und traf am 15. vor der Mündung des Musa ein. In Begleitung von JOHN GREEN, CHARLES KOWALD, WILLIAM SIMPSON und MAC LELLAND fuhr er in 2 von der Dampfbarkasse geschleppten Booten 10—12 miles stromaufwärts, worauf ein Lager am Fuss des Victory-Berges bezogen wurde. Am nächsten Tage fuhren die Boote zunächst nach der Küste zurück, um den Rest der Mannschaft und des Gepäckes zu holen. Am 19. wurde das in 9° 15′ 5″ S. liegende Jasia [Yasia] erreicht, wo die Barkasse infolge eines Defektes den Dienst versagte. Auf der Weiterfahrt fand sich 1 mile oberhalb dieses Ortes am rechten Ufer die Mündung des augenscheinlich am Westabfall des Victory-Berges entspringenden Nebenflusses Totori. Zwei bis drei miles oberhalb traf MACGREGOR das neu angelegte Kiwosi (5 Häuser) an. Am 23. nachmittags erreichte die Expedition das aus etwa ein Dutzend Häusern bestehende Dorf Jagisa [Yagisa] und am 25. das zu der Landschaft Eudari gehörende, in 9° 21′ 30″ S. liegende Dorf Dowe. Bald hinter Gewaduru, das am 29. passirt wurde, musste die Bootfahrt eingestellt werden. SIMPSON und KOWALD waren nach dem weiter stromauf liegenden Dorfe Dugari gegangen, wo letzterer dem Häuptling die Wirkung des Dynamits beim Fischen zeigen wollte. Die vorzeitig explodirte Patrone riss ihm die rechte Hand sowie das rechte Auge ab und verletzte zugleich die ganze rechte Körperseite. SIMPSON und MAC LELLAND mussten nunmehr den Marsch allein fortsetzen, da MACGREGOR sofort mit dem Verwundeten nach der Küste zurückkehrte. Darauf begab er sich mit dem Dampfer nach der Mambare-Mündung, wo er am 8. Dezember eintraf,

---

1) FERN. HARTZER. Nouvelle-Guinée anglaise. Deux voyages d'explorations des RR. PP. Jullien et De Rijcke [sic!] Compt. rend. Soc. Géogr. Paris 1898, p. 206—207. — Explorations by Catholic Missionaries in Brit. New Guinea. Geogr. Journal. XII. London 1898, p. 418—419. — Viaggio nella Nuova Guinea Brittanica. Boll. Soc. Geogr. Ital. XXXVI. Roma 1898, p. 511—512. — Tochten in Brit. Nieuw-Guinea. De Indische Gids. XXI. 1. Amsterdam 1899, p. 209—210. — [ANDRÉ JULLIEN]. Les Missions de la Nouvelle-Guinée. Album, [Paris 1900] p. 25.

2) Report of the Resident Magistrate for the Western Division. Ann. Report on Brit. New Guinea 1896—97. Brisbane 1898, p. 43—45.

fuhr am 9. den Fluss aufwärts nach der Tamata-Station, um ihr den für 6 Monate berechneten Proviant zu überbringen und alsdann wieder an Bord zurückzukehren. Am 17. traf er auf Samarai ein und fertigte die „Merrie England" am nächsten Tage ab, um KOWALD, allerdings in hoffnungslosem Zustande nach Cooktown zu befördern [1]). Das Weihnachtsfest verbrachte MACGREGOR auf der Missionsstation von Kwato bei Rev. C. W. ABEL [2]).

John Schmitt 1896—97.

JOHN SCHMITT trat mit DAVID DAVIS am 23. September von der Tamata-Station einen Marsch den Mambare stromaufwärts nach dem goldreichen Mac Laughlin-Fluss an, über dessen Untersuchung während seines Aufenthaltes bis zum 6. Juni 1897 er Bericht erstattete [3]).

William Simpson 1896—97.

Nach der Abreise von MACGREGOR am 2. Dezember hatte SIMPSON den Marsch längs des Musa fortgesetzt. Er traf am 4. an der Stelle ein, wo MACGREGOR 1895 gelagert hatte (s. oben p. 605), und untersuchte zunächst den Adaua (s. Fig. 57, p. 606), fand aber erst im Berggebiet „fine colours of gold". Darauf begab er sich über Land nach dem Domara, in welchem kein Gold gefunden wurde. Beide Flüsse führten Gerölle von Tonschiefer und Quarz, was auch der Fall war in dem Moni, der am 12. erreicht wurde und etwas Gold führte. Von hier aus trat SIMPSON die Wanderung nach den Flüssen Poesi, Sisiwara und Oiwa an, worauf er am 23. nach der Mündung des Poesi zurückkehrte. Am 25. gelangte er nach Dudura, am 26. wurde auf Booten und Flössen stromabwärts gefahren und am 2. Januar 1897 die Küste wieder erreicht. Die „Merrie England" war an demselben Tage von Samarai nach der Musa-Mündung gefahren und brachte die SIMPSONsche Expedition am 5. dorthin zurück [4]).

David Davis, George Steele und **Peter Olsen** 1896—97.

Eine Gesellschaft von 21 Weissen und 65 farbigen Trägern brach im August 1896 von der Woodlark-Insel in dem Schoner „Ellengowan" nach Samarai auf, um nach Ergänzung der Mundvorräte nach dem Mambare zu segeln und auf den neuentdeckten Goldlagerstätten ihr Glück zu versuchen. An der Tamata-Station angelangt, die zurzeit von A. W. BUTTERWORTH, an Stelle von J. GREEN, der an dem Zuge von MACGREGOR teilnahm, verwaltet wurde, zerstreuten sich die Goldsucher nach allen Richtungen. Eine aus DAVID DAVIS, GEORGE STEELE und PETER OLSEN bestehende Partie machten sich mit einigen Gefährten und Trägern auf den Weg nach dem Scratchley-Berg, wo ihre Bemühungen Gold zu finden, nur geringen Erfolg hatten. Als daher der mit den Trägern geschlossene Vertrag seinem Ablauf nahe war, kehrten sie am 31. Dezember nach der Tamata-Station zurück. Am 7. Januar 1897 unternahmen sie mit anderen Goldgräbern die Fahrt nach der Küste auf dem Mambare, um dort die Ankunft des Schoners abzuwarten. Als sie durch den nördlichen Mündungsarm in die Mambare-Bai ausliefen, wurden sie von Eingeborenen behelligt, weshalb beschlossen wurde den südlichen

---

1) Er verschied bereits am 28. Dezember.

2) Despatch reporting Visit of Inspection to certain Places in the Eastern Portion of the Possession. Ann. Report on Brit. New Guinea 1896—97 p. 17—19.

3) Ibid. p. 36.

4) Ibid. p. 20—21.

Mündungsarm aufzusuchen. Bei diesem Versuch trieben aber die Flösse ins Meer ab und nur nach grossen Anstrengungen gelang es wieder in die Nähe der Küste zu gelangen. Als nunmehr aber die Träger, aus Furcht vor den feindlichen Stämmen, sich weigerten zu landen, beschlossen DAVIS, STEELE und OLSEN nebst 3 Trägern die Fahrt auf eigene Faust fortzusetzen und die beiden anderen Flösse den übrigen Teilnehmern zu überlassen. Nach verschiedenen Begegnungen an den Küsten des Huon-Golfs, bei denen sie auch Feindseligkeiten ausgesetzt waren, wurde das Floss bei einem Sturme zertrümmert. Nach ihrer Rettung brachten Eingeborene sie in ihren Kanus nach der Missionsstation auf den Tami-Inseln [1]), von der sie nach der Station Simbang an der Langemak-Bucht befördert wurden [2]). Später brachte sie der Postdampfer „Stettin" nach Matupi, wo der Kreuzer „Falke" sie aufnahm und nach Sydney brachte [3]).

Kriegsschiff „**Dart**" 1896.

Das wiederholt erwähnte britische Kriegsschiff „Dart" nahm im Jahre 1896 Vermessungen im südlichen Teile der Torres-Strasse vor und fand zunächst auf dem Pearn-Riff [Duke of Buckingham Shoal], dessen Lage zu 11° 25′ 39″ S., 142° 56′ 2″ E. bestimmt wurde, eine geringste Wassertiefe von 10 feet [4]). Es fand ferner für das Lansdown-Riff 12° 48′ 10″ S., 143° 33′ 25″ E. und für den Tannadie-Felsen 12° 39′ 50″ S., 143° 31′ 15″ E. [5]).

Schoner „**Tarawa**" 1896.

Der Schoner „Tarawa" entdeckte 1896 in der Torres-Strasse, und zwar westlich vom Warrior-Riff, in etwa 9° 42′ S., 142° 51′ E. 3 kleine Korallenuntiefen, die in der Richtung NW—SE. gegen $1^1/_2$ Seem. lang waren [6]).

Albert S. Meek 1896—99.

Im Jahre 1896 (s. oben p. 592) nahm ALB. S. MEEK seine Jagdzüge wieder auf. Nachdem er vom September bis Dezember auf der Fergusson-Insel gewesen war [7]), begab er sich im letzterwähnten Monat nach der Goodenough-Insel [8]). Während der Monate März und April 1897 treffen wir ihn auf der Woodlark-Insel an, wo er bereits 1895 gewesen war [9]). Im August

---

1) In dem Bericht Pamboula Island genannt. Die erwähnte Station der Neuendettelsauer Mission befindet sich auf der Insel Wonam.

2) H. RÜDIGER. Der Hüon-Golf im Südosten von Kaiser Wilhelms-Land. Verhandlg. Ges. f. Erdkunde XXIV. 1897, p. 294.

3) A. VOLLMER. Goldsucher in Neuguinea. Petermanns Mittlg. XLIII. 1897, p. 138—139.

4) Nachr. f. Seefahrer. XXVII. 1896, N°. 1674, 2304 nach Notice to Mariners. London 1896, N°. 334.

5) Nachr. f. Seefahrer. XXVII. 1896, N°. 3078, 3079 nach Notice to Mariners. 1896, N°. 666.

6) Nachr. f. Seefahrer. XXVII. 1896, N°. 918 nach Notice to Mariners. 1896, N°. 171.

7) WALTER ROTHSCHILD. On some New or Rare Lepidoptera of the Old-World's Region. Novitates Zoologicae. V. Tring 1898, p. 97. — C. SWINHOE. New Species of Eastern and Australian Heterocera. Ann. and Mag. Nat. Hist. (7) IX. 1902, p. 85.

8) W. WARREN. New Species and Genera of the Family Drepanulidae, Thyrididae, Epiplemidae, Uraniidae and Geometridae. Novitates Zoologicae. VI. 1899, p. 57.

9) WALTER ROTHSCHILD and K. JORDAN. On some New Lepidoptera from the East. Novitates Zoologicae. VI. 1899, p. 439. — W. WARREN. New Species and Genera of the Family Drepanulidae &c. Ibid., p. 7, 11, 39. — WALTER ROTHSCHILD. On some New or Rare Lepidoptera &c. Ibid. V. 1898, p. 201.

langte er auf der St. Aignan-Insel [Misima] an und sammelte dort bis zum November [1]). Während des Februar und März 1898 war die Rossel-Insel [2]), während des April die Sud-Est-Insel der Schauplatz seiner Tätigkeit [3]), worauf er die Louisiaden verliess. Im Juni finden wir ihn am Kap York an der Nordspitze von Australien, wo er auch im Juli noch weilte [4]). Nunmehr suchte er das Festland von Neu-Guinea, und zwar im Oktober die Milne-Bai auf [5]), an der ihn G. RUTHVEN LE HUNTE noch im Mai an der Südküste zu Waga-Waga 1899 antraf [6]). Wo er sich jedesmal während der Erholungspausen aufgehalten hat, war nicht zu ermitteln [7]).

William H. Rands 1896.

Die Entdeckung des Vorkommens von Gold auf den Inseln der Torres-Strasse fällt bereits in das Jahr 1894, als eine von einem gewissen SMYTH geleitete Goldgräbergesellschaft nach der Horn-Insel [Narupai] gelangte [8]). Während des folgenden Jahres erzielte sie durch Waschen eine Ausbeute von 320 Unzen. In der ersten Hälfte von 1896 wurde die Insel von dem Geologen WILLIAM H. RANDS näher untersucht und beschrieben [9]). Er fand als Hauptgestein Granit und nur den Horned Hill aus Quarzit bestehend, daneben noch einen Felsitgang [10]). Nachdem man noch in dem nämlichen Jahre dazu übergegangen war das feste Gestein zu verarbeiten, stieg die Ausbeute auf 1292, 1898 sogar auf 2559 Unzen, um darauf aber schnell zu sinken, 1902 wurde sogar nichts mehr produzirt [11]).

---

1) ERNST HARTERT. On the Birds collected by Mr. Meek on St. Aignan Island in the Louisiade Archipelago. Novitates Zoologicae. VI. 1899, p. 206—217. — W. WARREN. New Species and Genera of Drepanulidae &c. Ibid. p. 1, 3, 5, 7, 12, 28, 32, 33, 38, 43, 46. — W. ROTHSCHILD. Some New Lepidoptera from the East. Ibid. V. 1898, p. 216, 217, 219. — OLDFIELD THOMAS. Descriptions of two new Cuscusses (Phalanger). Ibid. p. 444.

2) ERNST HARTERT. On the Birds collected by Mr. Meek on Rossel Island in the Louisiade Archipelago. Novitates Zoologicae. VI. 1899, p. 76—84. — W. WARREN. New Drepanulidae, Thyridae, Epiplemidae, Uraniidae and Geometridae. Ibid. p. 314, 315, 334, 351, 352, 357.

3) ERNST HARTERT. On the Birds collected on Sudest Island in the Louisiade Archipelago by Alb. S. Meek. Novitates Zoologicae. V. 1898, p. 521—532. — W. WARREN. New Drepanulidae &c. Ibid. VI. 1899, p. 321, 326, 335, 351, 354, 357. — WALTER ROTHSCHILD and K. JORDAN. On some New Lepidoptera from the East. Ibid. p. 521—532.

4) ERNST HARTERT. On some Birds from Cape York, North Queensland, Novitates Zoologicae. VI. 1899, p. 423—428.

5) W. WARREN. New Drepanulidae, Thyrididae, Epiplemidae, Uraniidae and Geometridae. Novitates Zoologicae. VI. 1899, p. 313, 315, 317, 318, 320, 323 passim. — WALTER ROTHSCHILD and K. JORDAN. On some New Lepidoptera from the East. Ibid. p. 433, 435. — G. A. BOULENGER. Descriptions of new Reptiles from Brit. New Guinea. Proceed. Zoolog. Soc. London 1903. II. p. 125—126. — WALTER ROTHSCHILD and KARL JORDAN. On some new or rare Oriental Lithosiinae. Novitates Zoologicae. VIII. 1901, p. 413, 415, 417, 420, 421.

6) Ann. Report on Brit. New Guinea 1898—99, p. 24.

7) Nachdem MEEK mit seinem Schwager EICHHORN 1901 auf den Salomo-Inseln gesammelt hatte, kehrte er in dessen Begleitung 1903 nach Britisch-Neu-Guinea zurück und war dort in der Umgegend von Augara am Anga Bunga sowie im Quellgebiet des Aroa noch bis in das Jahr 1905 hinein beschäftigt. Seit Anfang des Jahres 1911 befindet sich dieser mit erstaunlicher Ausdauer begabte Mann im südwestlichen Teile von Neu-Guinea.

8) Auch auf der Prince of Wales-, der Possession-, der Hammond- und der Thursday-Insel wurden geringe Mengen von Gold gefunden.

9) WILLIAM H. RANDS. Report on the Horn Island Gold Field. Geological Survey of Queensland. Report N°. 112. Brisbane 1896, 6 pp.

10) Nach den 1907 von J. W. VAN NOUHUYS gemachten Ssammlungen ist das Hauptgestein als ein Quarzporphyr anzusehen.

11) C. F. V. JACKSON. Report on the Horn Island Gold Field. Report on a Visit to the West Coast of the Cape York Peninsula and some Islands of the Gulf of Carpentaria &c. Queensland Department of Mines. Geolog. Survey Report, N°. 180. Brisbane 1902, p. 16—20.

Korv. Kapt. **Krieg** 1896.

Der vom Korv. Kapt. KRIEG befehligte Kreuzer „Falke" lief, von den Marshall-Inseln und den Karolinen über Matupi kommend, am 4. Januar 1896 in Friedrich Wilhelms-Hafen ein. Auf Requisition des Landeshauptmanns dampfte er am 7. wieder aus nach den Admiralitäts-Inseln, wo sich Bewohner von Jesus Maria [Rambutjo] und San Rafael [Tong] der Ermordung eines weissen Händlers schuldig gemacht hatten [1]). Da jeder Ortskundige fehlte und auch kein Dolmetscher aufzutreiben war, musste von weiteren Massregeln Abstand genommen werden [2]). Der Kreuzer setzte seine Fahrt nach Matupi [3]) und von dort am 23. Januar nach Sydney fort [4]).

Am 15. Dezember traf das Schiff, diesmal von Apia über Jaluit durch den St. Georg-Kanal kommend, abermals vor Matupi ein [5]).

A. F. V. Andersen 1896.

Der Schoner „Welcome", Kapt. A. F. V. ANDERSEN führ Anfang 1896 im Auftrage der Firma HERNSHEIM & Co. nach der Matty-Insel [Wuwulu], um dort eine Handelsstation anzulegen [6]). Er benutzte diese Gelegenheit, um eine Sammlung ethnographischer Gegenstände anzulegen, die grosses Aufsehen erregte [7]). Nach Einrichtung der Station im März blieb der Händler SCHIELKOPF als Verwalter zurück, worauf der Schoner wieder absegelte. Als ein Schiff einige Wochen später nach der Insel gelangte, fand es die Station vernichtet. SCHIELKOPF war inzwischen ermordet worden. Im August dampfte der Kreuzer „Möwe" nach der Insel, war aber ebensowenig wie der „Falke" 1897 [8]) imstande die Übeltäter zu ermitteln.

Schiff „**Big Bonanza**" 1896.

Als das amerikanische Schiff „Big Bonanza" sich am 9. Januar 1896 etwa 8 Seemeilen östlich von den St. Jan-Inseln befand, stiessen zwei mit je 12 Mann besetzte Kanus zu ihm, die Yams, Kokosnüsse, Pfeile und Bogen gegen Tabak und alte Kleider eintauschten. Die Insassen erzählten, dass die Gruppe aus 4 Inseln bestehe und dass sich kein Weisser auf ihr befinde [9]).

---

1) Dieser Fall, bei dem es sich augenscheinlich um DONALD DOW handelt, wurde bereits von H. CAYLEY WEBSTER erwähnt (s. oben p. 624).

2) Nachr. K. W. L. XII. 1896, p. 63.

3) Auf der Hin- und Rückfahrt von Friedrich Wilhelms-Hafen wurde vergeblich nach der Legelis-Bank ausgesehen. (Nachr. f. Seefahrer. XXVII. 1896, N°. 662, p. 177).

4) Von Matupi nach Sydney. Aus dem Reiseberichte S. M. S. „Falke", Kommandant Korv. Kapt. KRIEG. Ann. der Hydrographie. XXV. 1897, p. 4.

5) Apia-Jaluit-Matupi. Ibid. p. 156—157.

6) PAUL HAMBRUCH. Wuwulu und Aua (Matty- und Durour-Inseln). Jahrb. der Hamburg. Wiss. Anstalten. XXV. Beiheft 4. 1907. Hamburg 1908, p. 8—10.

7) F. VON LUSCHAN. Zur Ethnographie der Matty-Insel. Nordküste von Neu-Guinea. Internat. Archiv. f. Ethnogr. VIII. Leiden 1895, p. 41—56. — Deutschland und seine Kolonien im Jahre 1896. Berlin 1897, p. 259—260. — J. EDGE-PARTINGTON. The Ethnography of Matty Island. Journ. Anthropol. Inst. XXV. London 1896, p. 288—295. — A. B. MEYER. Zwei Hauwaffen von Matty bei Neu-Guinea. Abhdlg. und Berichte Kgl. Zoolog. und Anthrop.-Ethnogr. Mus. Dresden 1894—95, N°. 12. — HANS WOHLBOLD. Beitrag zur Ethnographie der Matty-Insel. Internat. Archiv f. Ethnogr. XI. Leiden 1898, p. 41—51.

8) MARTINI. Die Matty-Insulaner. Marine-Rundschau. IX. Berlin 1898, p. 117—122.

9) Bemerkung über die St. John-[Wonneram-] Inseln ostw. von Neu-Mecklenburg. Nachr. f. Seefahrer. XXVII. 1896, N°. 838, p. 225 nach Notice to Mariners-Washington 1896, N°. 12/248.

Lajos Biró 1896—1901.

Die von dem 1893 gestorbenen SAMUEL FENICHEL (s. oben p. 539) eingelieferten Sammlungen veranlassten die Direktion des Ungarischen National-Museums in Budapest im November 1895 den Naturaliensammler LAJOS BIRÓ nach Deutsch-Neu-Guinea zu entsenden. BIRÓ traf in den ersten Tagen des Januar 1896 in Friedrich-Wilhelms-Hafen ein und hat es mit ausnehmendem Geschick und Fleiss verstanden während eines sechsjährigen, durch längere oder kürzere Pausen unterbrochenen Aufenthaltes zahlreiche und wertvolle zoologische [1])

---

1) J. VON MADARÁSZ. Sammelergebnisse Ludwig Biro's. Természetrajzi Füzetek. XX. Budapest 1897, p. 17—54. — R. GESTRO. Hispidae raccolte nella Nuova Guinea. Ibid. p. 449—554. — GIOV. CANESTRINI. Nuovi Acaroidei. Ibid. p. 461—474. — EUG. DADAY. Pseudoscorpiones. Ibid. p. 475—484. — C. EMERY. Formicidarum species. Ibid. p. 571—599. — K. KERTÉSZ. Dipterologisches aus Neu-Guinea. Ibid. p. 611—613. — L. VON MEHÉLY. An Account of the Reptiles and Batrachians. Termész. Füz. XXI. 1898, p. 165—178. — GIOV. CANESTRINI. Nuovi Acaroidei. Ibid. p. 193—197, 480—487. — ED. FLEUTIAUX. Eucnémides de Nouvelle-Guinée. Ibid. p. 232—234. — R. GESTRO. Hispidae raccolte nella Nuova Guinea. Ibid. p. 257—259. — F. FÖRSTER. Odonaten aus Neu-Guinea. Ibid. 271—302. — F. F. KOHL. Über neue Hymenoptera. Ibid. p. 334—335. — F. M. VAN DER WULP. Dipteren aus Neu-Guinea. Ibid. p. 409—426. — K. KERTÉSZ. Verzeichniss einiger .... Dipteren. Termész. Füz. XXII. 1899, p. 173—195. — H. FRIESE. Die Trigona-Arten Australiens. Ibid. p. 427—431. — F. SILVESTRI. Diplopoda a L. Biro in Nova Guinea collecta. Ibid. p. 205—212. — J. VON MADARÁSZ. Ornithologische Sammelergebnisse L. Biro's. Ibid. p. 375—428. — K. KERTÉSZ. Eine neue Art der Gattung Anlacocephala. Ibid. p. 481—482. — G. HORVÁTH. Monographia generis Apheloeheirus. Ibid. p. 258. — G. HORVÁTH und A. MOCSÁRY. Troides [Ornithoptera] Elisabethae-reginae. Ibid. p. 114—115. — J. v. MADARÁSZ. Astur novae-guineae. Ornitholog. Monatshefte. VII. 1899, p. 27. — GY. SZÉPLIGETI. Braconiden aus Neu-Guinea. Termész. Füz. XXIII. 1900, p. 49—65. — E. CZIKI. Promecotheca papuana. Ibid. p. 50. — F. FÖRSTER. Odonaten aus Neu-Guinea. Ibid. p. 81—108. — E. CZIKI. Endomychidae. Ibid. p. 123—125. — A. MOCSÁRY. Siricidarum species duae novae. Ibid. p. 127. — P. STEIN. Anthomyiden aus Neu-Guinea. Ibid. p. 129—159. — G. HORVÁTH und A. MOCSÁRY. Les espèces du genre Troides. Ibid. p. 160—165. — E. CZIKI. Hispidae tres novae. Ibid. p. 196. — K. KERTÉSZ. Beiträge zur Kenntniss der indo-australischen Sapromyza-Arten. Ibid. p. 254—276. — C. EMERY. Formicidarum species novae. Ibid. p. 310—338. — K. KERTÉSZ. Übersicht der Griphoneura-Arten. Ibid. p. 395—399. — A. L. MONTANDON. Hémiptéres exotiques nouveaux. Ibid. p. 415. — E. VON DADAY. Mikroskopische Süsswasserthiere aus Neu-Guinea. Termész. Füz. XXIV. 1901, p. 1—56. — J. VON MADARÁSZ. Beiträge zur Ornis von Deutsch-Neu-Guinea. Ibid. p. 73—80. — K. KERTÉSZ. Über indo-australische Lonchariden. Ibid. p. 82—87. — G. KRAATZ. Cetoniden aus Neu-Guinea. Ibid. p. 155—156. — K. KERTÉSZ. Neue und bekannte Dipteren. Ibid. p. 406, 409—411, 421, 424, 425, 431. — HARALD SCHÖTT. Apterygota von Neu-Guinea. Ibid. p. 317—331. — GY. SZÉPLIGETI. Tropische Cenocoelioniden und Braconiden. Ibid. p. 310, 316, 367, 370—375, 397. — L. VON MÉHELY. Beiträge zur Kenntniss der Eugystromatiden. Ibid. p. 169—271. — E. CZIKI. Übersicht der Arten der Endomychiden-Gattung Encymon Termész. Füz. XXV. 1902, p. 31 et passim. — GY. SZÉPLIGETI. Tropische Cenocoelioniden und Braconiden. Ibid. p. 61, 69, 71, 74, 78, 81, 82. — C. EMERY. Formicidarum species novae. Ibid. p. 152—160. — IGN. BOLIVAR. Contributions à l'étude des Phaneropterinae. Ibid. p. 181—196. — P. SPEISER. Besprechung einiger Gattungen und Arten der Diptera pupipura. Ibid. p. 332—337. — E. CZIKI. Endomychidae novae. Ibid. p. 352. — MAURICE PIC. Anthicides exotiques nouveaux. Ibid. p. 405—410. — M. PIC. Hylophilidae d'Océanie. Ibid. p. 521—524. — J. WEISE. Coccinelliden. Ibid. p. 489—520. — GY. SZÉPLIGETI. Neue Trigonalys-, Megalyra- und Stephanus-Arten. Ibid. p. 527, 529—531. — A. RAFFRAY. Psélaphides. Ann. Mus. Nation. Hungar. I. 1903, p. 29—101. — FRANZ SPAETH. Zusammenstellung der bisher von Neu-Guinea bekannt gewordenen Cassiden. Ibid. p. 109—160 passim. — IGN. BOLIVAR. Contributions à l'étude des Mecopodinae. Ibid. p. 161—178. — G. ENDERLEIN. Die Copeognathen des indo-austr. Faunengebietes. Ibid. p. 179—334 passim. — V. SZÉPLIGETI. Neue Evaniden. Ibid. p. 314—395 passim. — SIGM. SCHENKLING. Zwei neue Cleriden. Ibid. p. 396. — F. FÖRSTER. Odonaten aus Neu-Guinea. Ibid. p. 504—554 passim. — M. BEZZI. Empididi indo-australiani. Ann. Mus. Hungar. II. 1904, p. 320—361. — G. HORVÁTH. Hydrocorisae tres novae. Ibid. p. 595. — A. MOCSÁRY. Rhyssae sociarumquae species. Ann. Mus. Hungar. III. 1905. p. 8—10, 17—18. — FR. SAV. MONTICELLI. Di una Temnocephala della Senema gracilipes. Ibid. p. 21—24. — V. SZÉPLIGETI. Exotische Braconiden. Ibid. p. 25, 34, 36, 39—42, 48, 50, 54. — G. HORVÁTH. Berytidae novae. Ibid. p. 59. — V. THEOBALD. Catalogue of the Culicidae. Ibid. p. 65 ff. — J. DESNEUX. Isoptera of New Guinea. Ibid. p. 367—377. — IGN. BOLIVAR. Conocéphalidae de la Nouvelle-Guinée. Ibid. p. 388—395. — GIUS. NOBILI. Decapodi e Isopodi della Nuova Guinea. Ibid. p. 480—507. — CHARLES T. BRUES. Phoridae from the Indo-Australian Region. Ibid. p. 541—555. — V. SZÉPLIGETI. Neue exotische Ichneumoniden. Ann. Mus. Hungar. IV. 1906, p. 125, 127, 129, 139, 140—143. — J. C. H. DE MEIJERE. Über einige indo-australische Dipteren. Ibid. IX. 1906, p. 165—196. — K. KERTÉSZ. Die Dipteren-Gattung Evasa [nicht Evaza]. Ibid. p. 276—292. — K. KERTÉSZ. Eine neue Gattung der Heteroneuriden. Ibid. p. 320—322. — S. MATSUMURA. Mongraphie der Homopteren-

botanische [1]) und ethnographische Objekte [2]) zu sammeln. Eine Beschreibung seiner Reisen scheint nicht erschienen zu sein, und BIRÓ selbst hat nur kürzere Mitteilungen, meist entomologischen Inhalts, veröffentlicht [3]). Ausser gelegentlichen Notizen [4]) ist man daher für die Ermittelung seiner Reiseroute auf die seinen Etiketten beigefügten Datumangaben angewiesen, die besonders in den Arbeiten von K. SCHUMANN und K. LAUTERBACH, J. VON MADARÁSZ, G. KRAATZ, V. KULCZIŃSKI, J. DESNEUX sowie V. SZÉPLIGETI mitgeteilt wurden.

Am 6. Januar 1896 begann BIRÓ seine Tätigkeit an der Astrolabe-Bai uud sammelte in ihrem Umkreise bis Ende Juni. Von Friedrich Wilhelms-Hafen aus besuchte er die Inseln Siār, Gragèt, Beliáu und Bili-Bili, ferner Jomba und das Hansemann-Gebirge. Von Anfang Juli bis in die zweite Hälfte des Oktober finden wir ihn auf den Inseln des Berlin-Hafens und auf dem gegenüberliegenden Festlande, der Lamin-[Leming-] Küste, beschäftigt. Am 1. Januar 1897 taucht er wieder in Friedrich Wilhelms-Hafen auf, das er Mitte des Monats verlässt, um sich nach Erima zu begeben und dort bis zum 22. April in der näheren und weiteren Umgebung zu jagen. Er gelangte bis Tjingadji am Vorberge sowie nach Balai und Bawag im Oertzen-Gebirge selbst. Am 23. April traf er in Stephansort ein, wo er sich bis in den August hinein aufhielt. Er unternahm von dort aus Wanderungen nach den Dörfern Uom und Wale am Abhang des Konstantin-Berges, nach Bongu sowie nach Jam-Jam und Wenki. Hierauf dampfte er nach Singapore, um erst im Juli 1898 in Simbang an der Langemak-Bucht wieder zu erscheinen. Während des bis zum Dezember währenden Zeitraumes besuchte er u. a. den Sattelberg und

---

Gattung Tropidocephala. Ann. Mus. Hung. V. 1907, p. 61, 64. — R. GESTRO. Materiali per lo studio delle Hispidae. Ibid. p. 78—83. — CHARLES T. BRUES. Some new exotic Phoridae. Ibid. p. 405—409. — E. CZIKI. Coleoptera nova. Ibid. p. 576—577. — K. KERTÉSZ. Vorarbeiten zu einer Monographie der Notacanthen. Ann. Mus. Hung. VI. 1908, p. 342, 352—354, 356—364., VII. 1909, p. 384. — V. KULCZYŃSKI. Araneae ... in regionibus Indica et Australica. Ibid. VI. 1908, p. 428—494. — M. BEZZI. Secondo contributo aila conoscenza del genere Asarcina. Ibid. p. 500, 501, 503. — G. HORVÁTH. Colobathristinae e Heterogastrinae novae. Ibid. p. 593—595. — C. SZOMBATHY. Notes sur quelques Elatérides exotiques. Ann. Mus. Hung. VII. 1909, p. 118—124. — H. FRIESE. Die Bienenfauna von Neu-Guinea. Ibid. p. 179, 288. — A. GRIFFINI. Studi sopra alcuni Grillacidi. Ibid. p. 313—319, 322—327. — E. CZIKI. Coleoptera nova. Ibid. p. 336—342. — E. ROWLAND TURNER. New species of Thynnidae from the Australian and Austro-Malayan Regions. Ann. Mus. Hungar. VIII. 1910, p. 117—122. — J. v. MADARÁSZ. Über eine neue Taube aus Neu-Guinea. Ibid. p. 172—174. — D. KUTHY. Orthoptera nonnulla nova in Nova Guinea. Ibid. p. 213—216. — JOS. SZABÓ. Formicides nouveaux ou peu connus. Ibid. p. 364—369. — P. STEIN. Australische Anthomyden. Ibid. p. 565—566. — WALTER ROTHSCHILD and ERNST HARTERT. Notes on Papuan Birds. Novitates Zoologicae. X. 1903, p. 68, 100. — JULIUS VON MADARÁSZ. Über einige neue und seltene Vögel von Neuguinea. Ornitholog. Monatsber. VIII. 1900, p. 1—4.

1) KARL SCHUMANN und KARL LAUTERBACH. Nachträge zur Flora der deutschen Schutzgebiete in der Südsee. Leipzig 1905, p. 14—15, 28, 29, 30, 33, 34, 37—39, 239, 388 passim.

2) J. JANKO. Beschreibender Katalog der ethnographischen Sammlung Ludwig Birós aus Deutsch-Neuguinea (Berlinhafen). Budapest 1899. — W. SEMAYER. Beschreibender Katalog der ethnographischen Sammlung Ludwig Birós aus Deutsch-Neuguinea (Astrolabe-Bai). Budapest 1901.

3) Vizenjáró poloskák Uj-Guineában. Rovartani Lapok. IV. Budapest 1897, p. 15—16. — Adalékok a tropikus Coccidák eletmódjábor. Ibid. p. 73—74. — Pattogó hangyák. Ibid. p. 73—74. — Asilida ás lovasa. Ibid. p. 129. — Darázsel et Uj-Guineaban. Termész. Közl. XXIX. 1897, p. 273—282. — Springende Ameisen [Strumigenys]. Berliner Entomolog. Zeitschr. XLII. 1898, p. 136—137 (auch Der Zoolog. Garten. XXXIX. Frankfurt 1898, p. 131—132). — Hangya untánzó pokók. Rov. Lapok. VI. 1899, p. 67—70 (hieraus Der Zoolog. Garten. XL. p. 357); Ibid. VII. 1900, p. 87. — Über die Embia-Arten. Math. naturw. Berichte aus Ungarn. XIX. 1901. Leipzig 1904, p. 340—341. — Daten zur Schiffahrt und Fischerei der Bismarck-Insulaner. Anzeiger der ethnogr. Abteilung der Ungar. National. Museum. III. Budapest 1906. Heft. 1. (unzugängl.). — Über Stimme und Namen der Vögel auf Neuguinea. Ornitholog. Monatsberichte. VII. 1899, p. 73—76. — Insektenfang mit dem Käfersieb. Rovartani Lapok. XII. 1905, p. 1—4, 45—48, 67—71.

4) B. HAGEN. Unter den Papua's. Wiesbaden 1899, p. 144. — HEINRICH SCHNEE. Bilder aus der Südsee. Berlin 1904, p. 5. — R. F[RANCÉ]. Neue zoologische Forschungen in Deutsch-Neu-Guinea. Die Umschau. I. Frankfurt a. M. 1897, p. 899—900. — L. ALAFI AIGNER. Biró Lajos. Rovart. Lapok. IV. 1897, p. 159—164.

mehrere Gebiete an der Nordseite des Huon-Golfs. Nach einem abermaligen Aufenthalt in Singapore erfolgte im März 1899 die Rückkehr nach Simbang, um aufs neue bis zum August in der Umgebung von Finsch-Hafen und am Sattelberg tätig zu sein. Im Dezember befand er sich in Stephansort. In den ersten Tagen des Mai 1900 reiste er mit ROBERT KOCH auf dem Motorschoner „Herzog Johann Albrecht" nach Herbertshöhe und nahm auch an der sich anschliessenden, vom 13.—28. währenden Fahrt (s. unten) nach verschiedenen Inseln des Bismarck-Archipels teil. Im Oktober traf er in Sydney, ein verweilte bis nach Mitte Dezember in Neu-Süd-Wales und gelangte er Anfang Januar 1901 wieder nach Friedrich Wilhelms-Hafen. Im Mai befand er sich noch an der Astrolabe-Bai, worauf sich seine Spuren verlieren. Für Ende Januar 1902 ist seine Anwesenheit in Singapore festgestellt, von welchem Hafenort er sich über Ceylon zu einem längeren Aufenthalt nach Bombay begab.

C. Lauterbach, O. Kersting und **E. Tappenbeck** 1896.

Auf Anregung von ERNST TAPPENBECK begannen im Jahre 1895 die Vorbereitungen zu einer nach Kaiser Wilhelms-Land zu unternehmenden Expedition, um von der Astrolabe-Bai aus nach dem Bismarck-Gebirge vorzudringen und entweder auf demselben Wege zurückzukehren oder aber längs des Markham-Flusses nach dem Huon-Golf zu gelangen. Nachdem das Zustandekommen des Unternehmens durch die Mitwirkung der Neu-Guinea-Kompagnie, der Deutschen Kolonialgesellschaft, der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin sowie der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes gesichert war, wurden C. LAUTERBACH, O. KERSTING und E. TAPPENBECK als Teilnehmer gewonnen [1]), von denen der erstgenannte zugleich die Leitung übernahm. Am 10. März 1896 schiffte sich die Expedition in Genua ein und erreichte am 23. April Friedrich Wilhelms-Hafen [2]).

Während TAPPENBECK die letzte Hand an die Ausrüstung legte, unternahmen LAUTERBACH und KERSTING, denen der Missionar A. HOFFMANN sich für die Dauer zweier Tage anschloss, von der Station Erima an der Astrolabe-Bai eine Besteigung des Oertzen-Gebirges [Taju Mana]. Nach dem Aufbruch am 12. Mai gelangten die Reisenden zunächst nach dem

---

1) Ursprünglich war auch ein Dr. EYLMANN als Teilnehmer in Aussicht genommen worden. (Petermanns Mittlg. 1895, p. 176).

2) CARL LAUTERBACH. Bericht über die Kaiser Wilhelm-Land-Expedition im Jahre 1896. Verhandlg. Ges. f. Erdkunde. XXIV. Berlin 1897, p. 51—69. Taf. I. — CARL LAUTERBACH. Die geographischen Ergebnisse der Kaiser Wilhelms-Land-Expedition. Zeitschr. Gesellsch. f. Erdkunde. XXXIII. Berlin 1898, p. 141—177. Taf. III, IV. — Ergebnisse der Kaiser Wilhelmsland-Expedition. Nachr. über Kaiser Wilhelms-Land. XII. 1896, p. 36—44., XIII. 1897, p. 52—55., XIV. 1898, p. 51—59. — C. LAUTERBACH. Die Astrolabe-Bai. Deutsche Kolonialzeitung. N. F. XI. Berlin 1898, p. 325—327. — A. Frhr. VON DANCKELMAN. Die Ergebnisse der barometrischen Höhenmessungen und meteorologischen Beobachtungen der Kaiser Wilhelms-Land-Expedition von 1896. Zeitschr. Ges. f. Erdkunde. XXXIII. 1898, p. 178—180. — FRITZ COHN. Astronomische Ortsbestimmungen der Kaiser Wilhelms-Land-Expedition. Ibid. p. 181—182. — MAX MOISEL. Begleitworte zur Karte des Ramu-Flusses. Mittlg. aus den Deutschen Schutzgebieten. XIV. 1901, p. 71—72, Taf. 3. — KARL SCHUMANN und KARL LAUTERBACH. Die Flora der deutschen Schutzgebiete in der Südsee. Leipzig 1901. — [C. LAUTERBACH]. Neuentdecktes Plantagenland im Innern Neu-Guineas. Zeitschr. f. tropische Landwirtschaft. I. Berlin 1897, p. 11. — C. LAUTERBACH. Der Landbau der Eingeborenen von Kaiser Wilhelmsland und ihre hauptsächlichsten Kulturpflanzen. Ibid. p. 123—129. — C. LAUTERBACH. Die Aussichten für Plantagenkultur in Kaiser Wilhelms-Land. Ibid. p. 155—160. — ANTON REICHENOW. Zur Vogelfauna von Kaiser Wilhelms-Land. Journal für Ornithologie. XLV. Leipzig 1897, p. 201—224. — K. TH. PREUSS. Künstlerische Darstellungen aus Kaiser Wilhelms-Land. Die „Nordküste". Zeitschr. für Ethnologie. XXX. Berlin 1898, p. 74—120. — P. HENNINGS. Fungi novo-guineenses. Botan. Jahrb. v. A. Engler. XXV. 1898, p. 495—509. — ANTON REICHENOW. Neue Vogelarten von Kaiser Wilhelms-Land. Ornitholog. Monatsberichte. V. Berlin 1897, p. 24—26. — ARNOLD JACOBI. Studien über die Homopterenfamilie der Cercopiden. Mittlg. Zoolog. Museum. Berlin. III. 1. 1905, p. 9—14.

160 m. hoch gelegenen Dorf Wái. Am nächsten Tage stiegen sie nach dem Bett des Nobulia [Guania] ab, der sich in den bei Bogadjim mündenden Gori [Juria] ergiesst, und setzten den Marsch in ihm stromaufwärts fort. Nachdem das Lager am 15. an einem Bergabhange aufgeschlagen worden war, gelang es KERSTING am 16. den höchsten Gipfel (1100 m.) mit Hülfe eingeborener Führer zu erklettern. Zwei Tage später erfolgte die Rückkehr nach Erima.

Am 30. Mai trat die gesamte Expedition von Erima aus ihren Marsch in westlicher Richtung an [1]) und erreichte noch an demselben Tage den von der ersten LAUTERBACHschen Expedition her bekannten Nuru [Elisabeth-Fluss] (s. oben p. 517), dessen Bett zunächst als Pfad diente. Am folgenden Tage wurde ein Felsentor an der Stelle, wo er das Oertzen-Gebirge durchbricht, passirt. Nach dem Erreichen einer Felsschlucht am 6. Juni nahm der Fluss, dessen Lauf bis in die Nähe seiner Quelle gefolgt wurde, den Charakter eines Wildbaches an. Während KERSTING und TAPPENBECK mit den Pferden und 20 Trägern nach Stephansort zurückgingen, um Proviant nachzuholen, unternahm LAUTERBACH eine Besteigung des Sigaun (900 m.) uud erreichte ferner am 13. das 540 m. hoch gelegene Dorf Wodsa. Von hier aus gelang es einen in W. fliessenden Fluss aufzufinden, nach dessen Ufer das Lager verlegt wurde. Nachdem KERSTING am 19. mit einem Teil der Lebensmittel eingetroffen war, wurde das Lager 12 km. stromabwärts verlegt, worauf LAUTERBACH nach der Küste aufbrach, um TAPPENBECK bei der Herbeischaffung der letzten Vorräte behülflich zu sein. Nach der Wiedervereinigung sämtlicher Mitglieder konnte der Marsch am 6. Juli in westlicher Richtung weiter flussabwärts fortgesetzt werden. Die Ebene, in die man hierauf gelangte, wurde in SW. wieder verlassen, worauf die Expedition am Abend des 10. einen etwa 100 m. breiten, wasserreichen und schiffbaren Fluss, den Ránu [2]) — an seinem Unterlauf Jagei genannt — erreichte. Hier am Fuss des Bismarck-Gebirges wurde ein Lager errichtet, dann ging ein Teil der Träger zum Bau von Kanus über, während ein anderer den in einem Etappenlager verbliebenen Proviant herbeischaffte.

Nachdem 15 Boote hergestellt worden waren, wurde am 3. August die Fahrt stromabwärts angetreten (Fig. 60). Zunächst begleiteten 1000—2000 m. hohe Ausläufer des Bismarck-Gebirges das linke Ufer des Flusses, an dem auch zahlreiche, wasserreiche Nebenflüsse mündeten. Während anfangs nur wenig bevölkerte Gegenden passirt wurden, nahm am Unterlaufe die Zahl der Niederlassungen zu. Die von den Eingeborenen zur Schau getragenen Gesinnungen waren nicht immer freundlicher Art, und mehrfach wurden Angriffe auf die Expedition verübt. Als sie am 14. August unter 4° 43′ S. 144° 31½′ E. gelangt war, geboten die schwindenden Lebensmittel Halt, so dass auf eine Fortsetzung der Fahrt bis zur Mündung verzichtet werden musste. Es konnte aber keinem Zweifel mehr unterliegen, dass der Ránu mit dem 1886 entdeckten Ottilien-Fluss identisch war [3]). Die Kanuflotille trat am 16. die

---

1) Sie setzte sich aus 3 Weissen, 4 Malaien, 40 Melanesiern, 4 Lastpferden und einer Herde von 40 Ziegen, diese als Schlachtvieh, zusammen.

2) Während LAUTERBACH und seine Nachfolger stets Ramu schreiben, nennen P. SPRIGADE und M. MOISEL ihn auf ihrer neuesten Karte Ránu. (Grosser Deutscher Kolonialatlas. Ergzgs. Lief. 1. N°. 26. Berlin 1909). Es müssen jedenfalls gewichtige Gründe gewesen sein, die die Einführung dieser neuen amtlichen Schreibweise veranlasst haben.

3) Siehe auch Frhr. VON SCHLEINITZ. Der Ottilienfluss, bezw. der Ramu in Neu-Guinea. Deutsche Kolonialzeitung. N. F. XI. 1898, p. 74—76 m. Karte.

Rückfahrt an und traf am 3. September wieder in dem vor einem Monat verlassenen Standlager ein.

Am 4. unternahmen LAUTERBACH und KERSTING die Besteigung eines 990 m. hohen, in 5° 38′ S., 145° 7²/₃′ E. liegenden Vorberges des Bismarck-Gebirges, dessen Gipfel sie am nächsten Tage erreichten. Von ihm aus liess sich der Ránu stromaufwärts in östlicher Richtung bis auf etwa 100 km. Entfernung verfolgen. Im Westen erhob sich in weiter Ferne (etwa 5° 30′ S., 144° 17′ E.) ein 3000—4000 m. hohes Gebirge, das den Namen Hagen-Gebirge erhielt [1]).

Zwei Tage nach der Rückkehr ins Lager wurde am 8. September auf dem ursprünglichen Wege der Marsch nach der Küste angetreten, der ohne Störung verlief, bis auf einen Angriff vonseiten der Bewohner des am linken Nuru-Ufer gelegenen Dorfes Didjaina, wobei

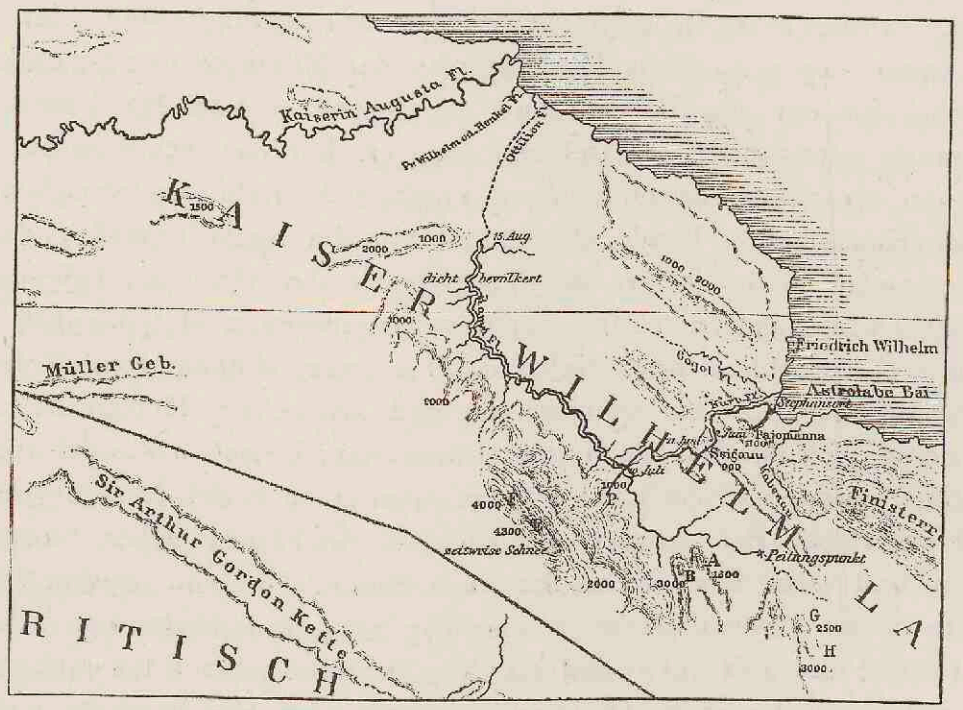


Fig. 60.

ein Träger schwere Verwundungen davon trug. Die Niederlassung wurde zur Strafe für diesen Überfall zerstört. Am 16. traf die Expedition wieder in Stephansort ein. „Es ist in der That ein glänzender Ausblick in die Zukunft von Kaiser Wilhelms-Land, wenn man sich vergegenwärtigt, dass es zwischen zwei konvergirenden Strömen, von denen der Augustastrom auf 300 Seemeilen mit Seeschiffen befahren ist, ohne dass das Ende seiner Schiffbarkeit erreicht wurde, während der Ramu-Ottilienfluss einen schiffbaren Lauf von 3—400 km. bietet, eine Kulturebene einschliesst, die auf Tausenden von Quadratkilometern unerschöpflichen Raum für tropische Nutzpflanzen enthält" [2]).

In der Zeit vom 13. bis 21. Oktober machten LAUTERBACH und KERSTING noch einen

---

1) Nach dem Generaldirektor der Neu-Guinea-Kompagnie CURT VON HAGEN, der 1896 sein Amt als Nachfolger von H. RÜDIGER, der am 28. August das Schutzgebiet verlassen hatte, antrat.

2) Nachr. über Kaiser Wilhelms-Land. XII. 1896, p. 44.

Abstecher nach Herbertshöhe, worauf die Heimfahrt angetreten wurde. Am 9. November erfolgte die Ankunft in Singapore, am 9. Dezember in Genua [1]).

Albert Hahl und **Richard Parkinson** 1896.

Der kaiserliche Richter ALBERT HAHL trat in Begleitung von R. PARKINSON Ende März 1896 eine Fahrt nach der Ostküste der Gazelle-Halbinsel auf der Jacht „Zerelde" an [2]), um die Wahrheit der Gerüchte, dass dort die Blattern herrschten, zu untersuchen. Der erste Anlegeplatz war Talura am Masawa-Hafen an der Nordküste. Einen km. davon im W. entfernt lag die kleine Insel Masikonápuka, wo die letzten Küstenbewohner angetroffen wurden. Das von dort bis Taumbubu reichende Gebiet der Landschaft Nakanai war unbewohnt, während in den dahinter liegenden Bergen der Stamm der Baining hauste. Nachdem das Kap Lambert, das nach HAHL Arinde heisst [3]), gerundet worden war, gelangte die „Zerelde" nach dem 2 km. südlich davon liegenden Platz Marakasik an der Mündung des gleichnamigen Baches. Es ist die Stelle, an der die Baining und die Bewohner von Masikonápuka zusammentreffen, um Handel miteinander zu treiben. Am 31. lief das Schiff in den Tawanatangir- [Powell-] Hafen ein. Aus den Erkundigungen ergab sich, dass das zwischen ihm und Kap Lambert liegende Küstengebiet Pondo, das südlich von der Bucht liegende dagegen Lakit hiess. Der sich anschliessende und bis zur Mündung des in der Mitte der Offenen Bucht befindlichen Nèsai reichende Landstrich hiess bei den Eingeborenen Matanakunai, der südlich bis zum Nord-Sohn sich anschliessende, Nakanai. Das erste, südlich vom Nèsai vorgefundene Dorf hiess Taumbumbu, das aus schmutzigen und armseligen Hütten bestand und deren Bewohner von denjenigen der Gazelle-Halbinsel abwichen. Zwischen diesem und dem nächsten in der Hixson-Bai liegenden Dorfe Langa-Langa mündete ein kleiner Gebirgsfluss, der Korindindi, in die Offene Bucht. Bei Langa-Langa mündete ein Fluss gleichen Namens, ein weiterer zwischen diesem und dem Dorf Kamboka hiess Bändi. Die von POWELL angegebenen 3 Meereseinschnitte in der Offenen Bucht (s. oben Fig. 28, p. 243) bestanden nicht [4]), auch drang die Hixson-Bai nicht so weit ins Land ein. Von Kamboka bis Bitan fanden die Reisenden keine Niederlassungen an der Küste. Die nördlich vom Nord-Sohn [5]) liegende Heath- [Ledanseur-] Insel wurde von den Eingeborenen Kolan, der südlich vom Vulkan Vater [6]) sich erstreckende Landstrich Bitan genannt. Von den dort liegenden 13 Ortschaften konnten HAHL und PARKINSON Lai-Lai und Sowi besuchen. Letztere lag etwa 100 m. nördlich von der Mündung des gleichnamigen Flusses und WNW. vom Süd-Sohn, dem Bamus der Eingeborenen. Südlich von diesem gewahrte man einen vierten ansehnlichen, offenbar vulkanischen Kegel namens Uku [7]).

Weiter südwärts verlief die Küste einförmig. Erst südlich von Matuan schob sich eine

---

1) Ueber den Abschluss der Kaiser Wilhelmslandexpedition. Deutsches Kolonialblatt. VIII. Berlin 1897, p. 5.

2) [ALBERT HAHL]. Reise längs der Westküste der Gazelle-Halbinsel. Nachr. über Kaiser Wilhelms-Land XII. 1896, p. 46—50.

3) Arinde = Sandbank. Nach M. RASCHER führt dieses Kap den Namen Takes.

4) Kleinere Einbuchtungen sind nach den Aufnahmen der „Möwe" allerdings vorhanden. (Vorläufige Karte der Nord- und Südküste von Neu-Pommern. Berlin 1896 (Neudruck 1910). Reichs-Marine-Amt, N°. 90).

5) Lagunaubu der Eingeborenen nach HAHL.

6) Naulawun der Eingeborenen nach HAHL.

7) Er führt auch den Namen Richthofen-Berg.

zweite Spitze, Bumbu, in deren Nähe ein gleichnamiger Fluss mündete, ins Meer vor. Noch weiter im Süden wurde eine dritte Spitze, Wineleo [Vincleo], beobachtet, worauf die See tiefer ins Land einzuschneiden begann und eine grosse Bucht bildete, die ihren Abschluss durch die Chard-Halbinsel erhielt, die demnach keine Insel ist, wie POWELL (s. oben p. 243, Fig. 28) vermutet hatte. Hier ging die „Zerelde" am 6. April vor Anker, und eine Bootfahrt lieferte die Gewissheit, dass eine Durchfahrt nicht vorhanden war. Vor dieser Halbinsel lagen zwei, und im inneren Winkel der grossen, östlich davon befindlichen grossen Bucht drei kleinere bewaldete Inseln. Von dieser Halbinsel holten die Bewohner des Nordens der Gazelle-Halbinsel zur Zeit des Südost-Passats ihr Muschelgeld (Tabu) [1]) im Austausch gegen das in Neu-Mecklenburg gebräuchliche (Pele) [2]), das im Süden Neu-Pommerns als Schmuck im höchsten Ansehen steht. Der Hauptort für den Tabu-Handel war das auf der Chard-Halbinsel liegende Dorf Tarom, der Endpunkt der Fahrt. Auf der Rückreise legte die „Zerelde" nochmals bei dem 2 km. südlich vom Kap Lambert befindlichen Dorfe Marakasik an, von wo aus HAHL und PARKINSON am 12. April eine Wanderung in die Baining-Berge antraten. Der Weg folgte zunächst 6 km. dem Laufe des bei Talura mündenden Malamanga in nordsüdlicher Richtung und darauf, nach Überschreitung des Baches, längs eines steilen Bergrückens, von dessen höchster Erhebung, dem etwa 900 m. hohen Tokohomo, der Wuna Kokor im NE. und Masawa [3]) im N. lag. Am Abhange trafen die Reisenden inmitten wohlgepflegter Gärten die Dörfer Wuna Ngalik [Vunangalik], Wuna Momoroso [Vunamomoroso], Wuna Sale [Vunasale], Kara, Tokohomo und Tikana Rundu an. Am 13. erfolgte die Rückkehr nach Herbertshöhe.

Matthäus Rascher 1896.

Pater MATTHÄUS RASCHER hatte mit anderen Geistlichen der Mission vom Heiligen Herzen Jesu am 23. September 1895 Genua verlassen und war am 18. November in Herbertshöhe auf Neu-Pommern eingetroffen. Nachdem er auf verschiedenen Stationen tätig gewesen und zugleich der Landessprache mächtig geworden war, unternahm er bereits im Jahre 1896 eine Reihe von Ausflügen. Den ersten dieser Art trat er am 6. April mit Pater B. BLEY von Wlawolo aus an, um gleich G. SCHMIELE 1888 (s. oben p. 477) zu Fuss von der Blanche-Bai nach der Ataliklikun-Bai zu gelangen [4]). Nachdem die Reisenden in Malaguna übernachtet hatten, wanderten sie landeinwärts und erreichten über Rakunai das am Weber-Hafen liegende Kambair, bestiegen dort ein Boot und segelten noch bis zu dem am Nawiu liegenden Baining [5]). Am nächsten Tage ging es nach der diesem Ort gegenüberliegenden Insel Masawa und alsdann nach der Insel Masikonápuka. Nach Wuna Márita zurückgekehrt, wanderten die Geistlichen längs des Strandes über Ramandu bis zur 80 m. breiten Mündung des Patongo, wo sie das Boot wieder bestiegen, um nach Wlawolo zurückzukehren [6]).

Ein zweiter Ausflug wurde von RASCHER, abermals in Begleitung von B. BLEY, von Wuna

---

1) R. PARKINSON. Dreissig Jahre in der Südsee. Stuttgart 1907, p. 82, Tambu nach A. HAHL (l. c.). Auf Neu-Laubenburg wird dieses Muschelgeld Dewara genannt.

2) R. PARKINSON l. c. pag. 90.

3) Matawa der Karten.

4) Wenn SCHMIELE durch RASCHER eine ungünstige Beurteilung erfährt, so muss im Auge behalten werden, dass die Mission sich mit ersterem nicht zu stellen gewusst hatte.

5) Damit ist Wuna Márita gemeint, wo RASCHER Ende des Jahres eine Station gründete.

6) P. MATTHÄUS RASCHER und BAINING (Neupommern). Münster 1909, p. 87—101.

Kaukambi an der Taléle-Bucht aus am 26. April unternommen. In südlicher Richtung ging es über die Anhöhe von Wuna Wiwi nach dem Gehöft Wuna Wakikiu weiter nach der Ataliklikun-Bai, die bei der Mündung des Tabaula erreicht wurde. Auf dem nachgekommenen Boot segelten die Geistlichen längs der Küste nach dem Fluss Karawat, den sie auch eine Strecke stromaufwärts befuhren. In der Frühe des folgenden Tages ging der Marsch zunächst bis Ramandu und von dort ins Innere, wobei erst ein Nebenfluss und darauf der Patongo selbst überschritten wurde. Nach dem Besuch eines auf einem Berge liegenden Bainingdorfes kehrten die Reisenden nach Ramandu und von dort auf dem Schiffe nach der Station zurück [1]).

Endlich traten RASCHER und BLEY am 8. September von Wlawolo aus mit dem kaiserlichen Richter A. HAHL eine Bootfahrt nach der Insel Watom [Wuatom, Vuatom] an, von der letzterer bereits am folgenden Tage zurückkehrte, während die Patres dort 3 Tage verweilen mussten [2]).

Friedrich Dahl 1896—97.

Am 12. März 1896 verliess FR. DAHL [3]) Genua, um eine Forschungsreise nach dem Bismarck-Archipel anzutreten [4]). Während eines fast einjährigen und ergebnisreichen Aufenthaltes widmete er sich zoologischen Studien [5]) und legte zugleich ausgedehnte Sammlungen pflanzlicher [6]) und tierischer Objekte [7]) an. In Ralum an der Blanche-Bai, wo er sich bei

---

1) Ibid. p. 102—114.
2) Ibid. p. 120—134.
3) Eigentlich FRIEDRICH OTTO DAHL.
4) O. KRÜMMEL. Professor Dr. Friedrich Dahls Aräometerbestimmungen auf der Fahrt von Neapel nach Matupi. Ann. d. Hydrographie. XXIV. Berlin 1896, p. 545—546. — FR. DAHL. Die Verbreitung der Thiere auf hoher See. Sitzgsber. K. Akad. d. W. Berlin 1897, p. 705—761. — Nachr. über Kaiser Wilhelms-Land. XII. 1896, p. 50—51.
5) Wissenschaftliche Station in der Südsee. Deutsches Kolonialblatt. VII. Berlin 1896, p. 110, 743., VIII. 1897, p. 267, 723. — Der Bismarck-Archipel in naturwissenschaftl. Beziehung. Sitzgsber. Ges. Naturf. Freunde. Berlin 1897, p. 123—131. — Über den Bismarck-Archipel. Verhandlg. d. Deutschen Zoolog. Gesellsch. Leipzig 1897, p. 204—210. — Eine Reise nach der Südsee. Deutsche Kolonialzeitg. N. F. XI. Berlin 1898, p. 98—99. — Über die Bildung der Korallenineln. Schriften des Naturw. Ver. f. Schleswig-Holstein. XI. Kiel 1898, p. 240—242. — Zur Frage der Bildung von Koralleninseln. Zoolog. Jahrbücher. Abt. f. Systematik. XI. Jena 1898, p. 141—150. — Korallenriff-Theorien. Sitzgsber. Gesellschr. Naturf. Freunde. Berlin 1899, p. 211—220. — Puliciphora, eine neue, flohähnliche Fliegengattung. Zoolog. Anzeiger. XX. Leipzig 1897, p. 409—412 (auch Ann. and Mag. Nat. Hist. (7) I. London 1898, p. 99—101). — Ueber die blumenbesuchenden Vögel des Bismarck-Archipels. Sitzgsber. Ges. Naturf. Freunde. 1900, p. 106—113. — Ueber abgebrochene Copulationsorgane männlicher Spinnen im Körper der Weibchen. Ibid. 1902, p. 36—45. — Das Leben der Vögel auf den Bismarck-Inseln nach eigenen Beobachtungen vergleichend dargestellt. Mittlg. Zoolog. Museum. Berlin I. 3. 1899, p. 107—122. — Das Leben der Ameisen im Bismarck-Archipel, nach eigenen Beobachtungen dargestellt. Ibid. II. 1. 1901. — Die Stellung der Puliciden im System. Archiv. f. Naturgesch. LXV. 1. 1899, p. 71—86. — Ueber die Pflegeeltern von Cacomantis insperatus. Ornithol. Monatsberichte. V. Berlin 1897, p. 78—79.
6) K. SCHUMANN. Plantae Dahlianae. Notizbl. d. Kgl. Botan. Gartens zu Berlin I. (N°. 6) 1897, p. 206—209. — Die Flora von Neu-Pommern. Unter Mitwirkung von P. HENNINGS, G. HIERONYMUS, [F.] KRÄNZLIN, TH. REINBOLD bearbeitet von K. SCHUMANN. Ibid. II. (N°. 13) 1898, p. 61—158. — P. HENNINGS. Fungi novo-guineenses III. Englers Botan. Jahrbücher. XXV. Leipzig 1898, p. 495—509. — A. ENGLER. Beiträge zur Kenntnis der Araceae. Ibid. p. 8, 11, 14, 17, 19, 22, 24. — KARL SCHUMANN und KARL LAUTERBACH. Flora der deutschen Schutzgebiete in der Südsee. Leipzig 1901, p. 5, 13—16, 18—20, 24, 26, 28, 29, 38, 40, 41, 42, 44, 46, 74—82 usw. — Nachträge zur Flora der deutschen Schutzgebiete. 1905, p. 66, 96, 305 passim.
7) W. WELTNER. Verzeichnis der bisher beschriebenen recenten Cirripedienarten. Archiv. f. Naturgesch. LXIII. 1. Berlin 1897, p. 244, 255, 256, 273. — O. v. LINSTOW. Nemathelminthen gesammelt von Herrn Prof. Dr. F. Dahl. Ibid. p. 281—291. — A. REICHENOW. Pachycephala melanura dahli nov. subsp. Ornitholog. Monatsber. V. Berlin 1897, p. 178—179. — Rhipidura dahli n. sp. Ibid. p. 7. — FRANZ WERNER. Ueber einige noch unbeschriebene Reptilien und Batrachier. Zoolog. Anzeiger. XX. Leipzig 1897, p. 261—267. — ARNOLD PAGENSTECHER. Ueber das Weib von Delias georgiana. Entomolog. Nachrichten. XXIV. Berlin 1897, p. 161—162. — G. WEYMER. Syntherata Dahli n. sp. eine neue

R. PARKINSON einquartierte, brachte er den grössten Teil seiner Zeit zu. Wie sich aus den seinen Sammlungen beigefügten Datumangaben ergibt, besuchte er im August die Credner-Insel [Balakuwor], unternahm im Oktober eine Fahrt nach der Nordküste der Gazelle-Halbinsel, auf der er bis Wuna Márita gelangte, bestieg die von einem Vulkan gebildete Insel Watom [Wuatom], an deren Abhängen noch bis in einer Höhe von 170 m. Korallenstöcke angetroffen wurden, und ferner den Vulkan Nord-Tochter [Towanumbatir]. In den Tagen des 10.—19. November weilte er auf der Neu-Lauenburg-Gruppe (Mioko, Neu-Lauenburg, Kerawara und Mualim). Die Vulkan-Insel [Raluan] wurde im November und Dezember 1896 und dann wieder im März 1897 besucht. Im Februar trat DAHL einen Marsch nach dem Wuna Kokor [Varzin-Berg] an, dessen Gipfel er auch erreichte, worauf er im März nochmals nach der Nordküste der Gazelle-Halbinsel ging und von Wuna Márita aus einen Ausflug in das Baining-Gebirge unternahm. Über Kaiser Wilhelms-Land kehrte er nach Kiel zurück.

Neu-Guinea-Kompagnie 1896.

Die Ausübung von Hoheitsrechten durch die NEU-GUINEA-KOMPAGNIE in ihrem Schutzgebiete hatte wiederholt zu Unzuträglichkeiten geführt und in der Reichstagssitzung am 28. März 1895 war allgemein dem Wunsch Ausdruck gegeben worden, die Landeshoheit auf das Reich zu übertragen [2]). Am 13. März 1896 traf die Reichsregierung mit der Kompagnie ein Abkommen dahin, dass diese auf ihre Hoheitsrechte im ganzen Gebiete verzichtete, wofür ihr für die Dauer von 15 Jahren in Kaiser Wilhelms-Land, Neu-Pommern (ausschliesslich der Gazelle-Halbinsel) und den westlich vom 149° innerhalb des Schutzgebietes liegenden kleinen Inseln nachstehende Rechte und Befugnisse bleiben sollten: 1. ausschliesslich herrenloses Land in Besitz zu nehmen und darüber zu verfügen sowie ausschliesslich mit den Eingeborenen Verträge über Land- und Grundberechtigungen abzuschliessen; 2. einige Gewerbebetriebe, wie

---

australische Saturnide. Ibid. p. 209—212. — F. RIS. Neue Libellen vom Bismarck-Archipel. Ibid. p. 321—327. — C. SCHÄFFER. Die Collembola des Bismarck-Archipels. Archiv. für Naturgesch. LXIV. 1. Berlin 1898, p. 392—425. — BENNO WANDOLLECK. Ist die Phylogenese der Aphanipteren entdeckt? Zoolog. Anzeiger. XXI. 1898, p. 308—309. — P. KRAMER. Neue Acariden aus Ralum. Ibid. p. 419—422. — R. PIERSIG. In- und ausländische Hydrachniden. Ibid. p. 569—575. — FRANZ WERNER. Vorläufige Mitteilung über die von Herrn Prof. Dahl im Bismarckarchipel gesammelten Reptilien und Batrachier. Ibid. p. 522—556. — ARNOLD PAGENSTECHER. Die Lepidopterenfauna des Bismarck-Archipels. Zoologica herausgeg. von C. Chun. XI. Heft 27. Stuttgart 1899., XII. Heft 29. 1900. — RICH. HEYMONS. Die systematische Stellung der Puliciden. Zoolog. Anzeiger. XXII. 1899, p. 223—240. — F. RIS. Libellen vom Bismarck-Archipel. Archiv. f. Naturgesch. LXVI. 1. 1900, p. 175—204. — W. VÁVRA. Die Ostracoden des Bismarck-Archipels. Ibid. LXVII. 1. 1901, p. 179—186. — P. SPEISER. Ueber die Nycteribiiden, Fledermausparasiten aus der Gruppe der pupiparen Dipteren. Ibid. LXVII. 1. 1901, p. 31—32, 51—55. — GÜNTHER ENDERLEIN. Neue Evaniiden, Stephaniden etc. Ibid. p. 196, 217. — GÜNTHER ENDERLEIN. Die von Herrn Prof. Dr. Fried. Dahl im Bismarck-Archipel gesammelten Copeognathen. Zoolog. Jahrbücher. Abtlg. Systematik. XX. Jena 1904, p. 105—112. — R. PIERSIG. Beiträge zur Kenntnis der Hydrachniden-Fauna des Bismarck-Archipels. Archiv f. Naturgesch. LXX. 1. 1904, p. 1—34. — H. UDE. Terricole Oligochäten von den Inseln der Südsee .... Zeitschr. f. wiss. Zoologie. LXXXIII. 1905, p. 480—484. — TH. KUHLGATZ. Beiträge zur Kenntnis der Metamorphose geflügelter Insekten. Jahrbücher f. Zoologie. Suppl. VIII. 1905, p. 595—606. — ANT. REICHENOW. Die Vögel der Bismarck-Inselgruppe. Mitteilungen Zoolog. Museum Berlin. I. 3. 1899, p. 1—106. — FRANZ WERNER. Die Reptilien- und Batrachierfauna des Bismarck-Archipels. Ibid. I. 4. 1900. — AUG. FOREL. Formiciden aus dem Bismarck-Archipel. Ibid. II. 1. 1901. — TH. KUHLGATZ. Schädliche Wanzen und Cicaden der Baumwollstauden. Ibid. III. 1. 1905, p. 33—47. — RICHARD KRIEGER. Über die Ichneumonidengattung Echthromorpha. Ibid. IV. 2. 1908, p. 308—311. — EDV. ELLINGSEN. Die Pseudoskorpione des Berliner Museums. Ibid. IV. 3. 1910, p. 308, 367, 389. — WILH. W. O. MIELCK. Acanthometren von Neu-Pommern. Wissensch. Meeresuntersuchungen. Abt. Kiel. N. F. X. Kiel 1907, p. 41—105.

1) Stenogr. Bericht über die Verhandlungen des Reichtages. IX. Legislaturperiode. III. Session 1894/95. Band III. Berlin 1895, p. 1748—1750.

Gewinnung von Guano, Ausbeutung der nicht im Besitz befindlichen Kokoswälder u s w. von ihrer Genehmigung abhängig zu machen und für die Ausübung Abgaben zu erheben; 3. verpflichtete die Kompagnie sich Grund und Boden für den Bau von Eisenbahnen, öffentlichen Wegen u s w. unentgeltlich abzutreten und Land, welches sie als herrenlos in Besitz genommen oder von Eingeborenen erworben hatte, auf Verlangen der Regierung zum Zweck sofortiger Besiedelung meistbietend zum Verkauf oder zur Verpachtung zu stellen, soweit sie es nicht innerhalb einer gewissen Zeit selbst in Benutzung nahm; 4. wurde der Kompagnie das ausschliessliche Recht zur Gewinnung von edlen und unedlen Metallen zugestanden. Nach § 11 des Vertrages war das Reich berechtigt, die der Kompagnie zustehenden Rechte und Befugnisse jederzeit bis April 1905 durch Zahlung einer Entschädigungssumme abzulösen. Die Abfindungssumme sollte bis 1. April 1900 4 Millionen Mark betragen, sich aber von da ab jährlich um 120000 Mark erhöhen. Im Falle der Ablösung oder, falls von ihr kein Gebrauch gemacht würde, nach Ablauf von 75 Jahren sollten die der Kompagnie verliehenen Rechte und Befugnisse unbeschränkt auf das Reich übergehen [1]).

Dieser, wie stets von besonderem Wohlwollen für die NEU-GUINEA-KOMPAGNIE zeugende Vertrag fand im Reichstage keine günstige Aufnahme und ebensowenig der im Anschluss an denselben eingegangene Nachtragsetat, in dem für das Etatsjahr 1896/97 237000 Mark gefordert wurden. Nach dem Antrage der Budgetkommission [2]) wurde der genannte Etatsposten in der Sitzung vom 15. Juni 1896 einstimmig abgelehnt [3]).

Korv. Kapt. **Winkler** 1896.

Der vom Korv. Kapt. WINKLER befehligte Kreuzer „Bussard" begab sich im Mai 1896 von Sydney nach Cooktown, um dort die überlebenden Träger der Expedition von OTTO EHLERS in Empfang zu nehmen. Sie waren jedoch, wie wir gesehen haben (p. 618), von den britischen Behörden bereits nach der Astrolabe-Bai befördert worden. Auf der Weiterfahrt fand er in der Lark-Passage sehr gutes Fahrwasser [4]) und traf am 18. in Friedrich Wilhelms-Hafen ein, wo er bis zum 21. blieb. Alsdann ging er auf der Reede von Erima vor Anker und setzte, nach einem Besuch von Stephansort, seine Fahrt nach Herbertshöhe fort.

Am 28. wurde hier der kaiserliche Richter ALBERT HAHL mit der Polizeitruppe an Bord genommen und nach dem östlich von Kapsu an der Nordostküste von Neu-Mecklenburg gelegenen Mongái [5]) (5° 45½′ S., 151° 6′ E.) gedampft, um dessen Bewohner wegen Raubes und Mordanfalles zu züchtigen. Das geraubte Gut wurde in einer Hütte wieder aufgefunden. Nach

---

1) Entwurf eines Gesetzes betreffend die Feststellung eines Nachtrags zum Haushalts-Etat für die Schutzgebiete auf das Etatsjahr 1896—97. Sammlung von Drucksachen des Reichstages. 9. Legislatur-Periode IV. Session 1895/97. Bd. V. Berlin 1896, N°. 378, p. 9—16. — Denkschrift betreffend Uebergang der Landeshoheit über das Schutzgebiet der Neu-Guinea-Kompagnie auf das Reich. Ibid. p. 17—20. — Der Nachtragsetat. Deutsche Kolonialzeitung. N. F. IX. 1896, p. 162—163. — Verhandlungen mit dem Reich wegen Uebernahme der Landeshoheit. Nachr. über Kaiser Wilhelms-Land. XII. Berlin 1896, p. 8.

2) Mündlicher Bericht der Kommission für den Reichshaushalts-Etat. Sammlung von Drucksachen des Reichstages... 1895/97. Bd. V. Berlin 1896, N°. 438. B, p. 3.

3) Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Reichstages. IX. Legislaturperiode. IV. Session 1895/97. Bd. IV. Berlin 1896, p. 2366—2385, 2629.

4) Bemerkungen über die Lark-Passage und über die Baken auf den Riffen Swinger, Marx und Harrison. Nachr. f. Seefahrer. XXVII. 1896, N°. 2496, p. 657.

5) Nicht Mankai, wie es in dem Bericht heisst.

einem Besuch der Salomo-Inseln kehrte das Schiff nach Herbertshöhe zurück und dampfte am 15. Juni von Mioko nach Ontong Java [Lord Howe-Gruppe], auf der ein Agent der Firma E. E. FORSAYTH angetroffen wurde. Hierauf setzte der Kreuzer seine Fahrt nach den Marshall-Inseln fort [1]).

Mission vom Göttlichen Wort (Societas Verbi Domini) 1896.

Durch päpstliches Dekret vom 23. Februar 1896 [2]) wurde auf Antrag der Kongregation der Propaganda eine besondere apostolische Präfektur für Kaiser Wilhelms-Land errichtet und vom dem durch die Société des Missionnaires de Notre-Dame du Sacré-Coeur [Kongregation vom heiligsten Herzen Jesu] in Issoudun verwalteten Vikariat [Neu-Pommern] abgetrennt. Der Präfekt EVERHARD LIMBROCK vom Missionshause St. Michael in Steyl bei Kaldenkirchen [3]) (Rheinprovinz) traf am 13. August 1896 in Begleitung der Priester FRANZ VORMANN und MATTHIAS JOSEPH ERDWEG sowie von 3 Laienbrüdern, die Genua am 30. Juni 1896 verlassen hatten, in Friedrich Wilhelms-Hafen ein. Die Missionare begaben sich bald darauf nach dem Berlin-Hafen und gründeten zunächst auf Tumléo [Dudemaine-Insel] eine Missionsstation [4]).

Korv. Kapt. **Janke** 1896.

Nachdem über die Fahrten der „Möwe" in der ersten Hälfte des Jahres 1896 bereits berichtet worden ist (s. oben p. 620), müssen wir noch ihrer weiteren Tätigkeit gedenken. Sie kehrte behufs Fortsetzung ihrer Vermessungsarbeiten nach Kaiser Wilhelms-Land zurück und verliess am 5. Juli 1896 Friedrich Wilhelms-Hafen, um das deutsch-holländische Grenzgebiet aufzusuchen. Zunächst gelangte sie am 7. nach dem Angriffs-Hafen, dessen Bewohner, die sich Wánimo nennen sollten, friedlich gesinnt waren. Hieran schloss sich die Aufnahme der unmittelbar im Westen folgenden Friederichsen-Bucht an. Bis zur Robidé-Huk war an der Küste ein schmaler Sandstrand vorhanden, hinter dem sich ein niedriger Höhenzug bis zum Bougainville-Gebirge erhob. Etwas östlich von der Robidé-Huk begann der Charakter der Küste sich zu ändern, indem die Vorberge des erwähnten Gebirges hart an den Strand herantraten und hier steil abfielen. Diese Ausläufer fanden an der Germania-Huk [5]) ihr Ende. Die „Möwe" ging in der östlich davon liegenden Bougainville- [Oinâke-] Bucht, 300 m. vom Strande entfernt, zu Anker und fand an ihrer Westseite ein Dorf der Wutong [6]). Der letzte Ankerplatz (21. Juli) in diesem Gebiet lag im Winkel zwischen der Germania-Huk und der Mündung des Sechstroh-Flusses [Tami] [7]).

---

1) Auszug aus dem Berichte des Kommandanten S. M. S. „Bussard", Korvetten-Kapitän Winkler, über die Rundreise des Jahres 1896. Marine-Rundschau. VIII. Berlin 1897, p. 128. — Nachr. über Kaiser Wilhelms-Land. XII. 1896, p. 63—64, 22—23.

2) Die neue apostolische Präfektur von Deutsch-Neu-Guinea. Gott will es! VIII. München-Gladbach 1896, p. 121—124.

3) Richtiger Tegelen bei Venlo in Holland.

4) Kleiner Herz-Jesu-Bote. XXII. Steyl 1896—97, p. 23, 36—37. — Nachr. K. W. L. XII. 1896, p. 68. — Apostolische Präfektur Neu-Guinea. Gott will es! VIII. 1896, p. 269.

5) Háharu der Eingeborenen.

6) Das Dorf heisst Oinâke.

7) Segelanweisung für Prinz Friedrich Wilhelms-Hafen, Prinz Heinrich-Hafen, Angriffs-Hafen und die Küste bis zur Germania-Bucht. Aus dem Reisebericht S. M. S. „Möwe", Kommandt. Korv. Kapt. JANKE. Ann. der Hydrographie. XXV. Berlin 1897, p. 153—156. — JANKE. Das deutsche Neu-Guinea-Schutzgebiet. Jahresbericht des Ver. f. Erdk. in Metz. XX. 1897—98, p. 38—53. — Nachr. f. Seefahrer. XXVIII. 1897, N°. 754.

Nachdem der Kreuzer die Reede von Matupi wieder aufgesucht hatte, dampfte er am 13. August aufs neue nach Kaiser Wilhelms-Land. Auf dem Wege dorthin lief er zunächst die Matty-Insel [Wuwulu] an, um deren Lage zu bestimmen. Bei der Annäherung stellte sich ein Kanu mit 3 Salomo-Insulanern ein, die sich an Bord flüchteten mit der Angabe, dass ihr Herr, der Agent der HERNSHEIMschen Faktorei, im März erschlagen worden sei (s. oben p. 640). Es wurde die Lage der Nordseite der Insel zu 1° 41′ S., die der Südseite zu 1° 45′ S. bestimmt. Die Längenbestimmung ergab 142° 55′ E. für die ungefähre Mitte der Insel. Am 14. nachmittags wurde die Fahrt fortgesetzt, worauf zwei Tage später die Ankunft in Friedrich Wilhelms-Hafen erfolgte [1]). Am 18. ging die „Möwe" über Matupi nach Sydney, worauf ihrer Rückkehr im Dezember entgegengesehen wurde [2]).

Gründung der Missionsstation Wuna Márita 1896.

Während der Monate September und Oktober 1897 waren zahlreiche Bewohner des Baining-Gebirges von Küstenbewohnern auf der Strecke von Ramandu bis Masikonápuka im westlichen Teile der Nordküste der Gazelle-Halbinsel an den Strand gelockt und teils getötet, teils zu Sklaven gemacht worden. Die Gründung einer Missionsstation an der Zugangspforte zu dem erwähnten Gebirge war bereits vorher vom Bischof COUPPÉ ins Auge gefasst worden, erfuhr aber durch jene Ereignisse eine Beschleunigung.

Am 6. November 1897 schiffte sich der Bischof mit dem zum Leiter der Station ausersehenen Pater MATTHÄUS RASCHER, dem kaiserlichen Richter A. HAHL und 15 Polizeisoldaten in Herbertshöhe auf der Jacht „Zerelde" ein, die am folgenden Mittag vor dem Dorf Ramandu an der NW-Ecke der Ataliklikun-Bai eintraf, das HAHL zur Strafe einäschern liess. Hierauf wurde das gegenüber der Insel Masawa liegende Wuna Márita erreicht. HAHL fuhr sofort nach dem benachbarten Dorfe Nawiu, das ebenfalls am Menschenraub beteiligt gewesen war, liess es aber hier mit Rücksicht auf die zu gründende Station mit einer Verwarnung verwenden. Die befreiten Sklaven wurden im Laufe der nächsten Tage in ihre Heimatorte zurückgebracht, worauf HAHL am 10. die Rückfahrt antrat. COUPPÉ folgte erst am 27. Inzwischen war mit dem Bau eines Stationsgebäudes, etwa 40 m. vom Strande entfernt begonnen worden, dem etwas später derjenige einer Kirche folgte. Auch in Ramandu wurde bald darauf mit dem Bau eines Gotteshauses der Anfang gemacht [3]). Die dort gegründete Station wurde dem Pater VAN DER AA überwiesen.

Friedrich Wandres 1896—99.

Von dem „Plantagen-Direktor" FRIEDRICH WANDRES erwarb das Museum in Basel eine aus 840 Stücken bestehende ethnographische Sammlung für 6500 Mark. Wie L. RÜTIMEYER mitteilt war sie 1896—99 persönlich zusammengebracht worden. „Sie erstreckt sich über ganz Deutsch-Neu-Guinea und die benachbarten Inseln, French Islands (lies Französische oder Witu-Inseln), Neu-Pommern, Neu-Mecklenburg, Neu-Hannover, Admiralitäts-Inseln und

1) Reise S. M. S. „Möwe". Deutsches Kolonialblatt. VII. Berlin 1896, p. 713—714.
2) Nachr. K. W. L. XII. 1896, p. 61—63.
3) P. MATTHÄUS RASCHER und Baining (Neupommern). Aus der deutschen Südsee. I. Münster 1909, p. 135—201. — Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land. XIII. 1897, p. 67—68. — Nouvelle-Pomméranie. Progrès de la foi. Fondation de la station Massava. Extrait d'une lettre de Msgr. COUPPÉ. Missions Catholiques. XXIX. Lyon 1897, p. 134—135.

die Salomonen Buka, Bougainville, Choiseul &c." [1]). WANDRES war 1899 Pflanzungs-, zugleich Stations- und Polizeivorsteher in Stephansort [2]).

C. F. A. Gregory und **D. W. Horst** 1897.

Der vom Kapt. Leutn. z. See C. F. A. GREGORY befehligte Kreuzer „Java" traf von Amboina kommend am 1. Mai 1897 auf der Reede von Ternate ein, wo er bis zum 12. liegen blieb. Er dampfte hierauf nach der Etna-Bai, um eine Bestrafung der an dem Überfall des Kutters von H. CAYLEY WEBSTER im August 1896 beteiligten Eingeborenen herbeizuführen (s. oben p. 624) [3]). Nachdem am 15. auf der Insel Gisser [Gèsir] ein Dolmetscher an Bord genommen worden war, erfolgte verabredetermassen am 18. die Ankunft vor der Insel Lakahia, wo der Regierungsdampfer „Zeemeeuw", Kapt. W. C. MEYER, mit dem Residenten D. W. HORST bereits vor Anker lag. Der Radja von Lakahia war mit Gefolge auf diesem erschienen, um seine Aufwartung zu machen. Als nunmehr der Gegenstand des Kommens erörtert wurde, fing die Gesellschaft an unruhig zu werden, und als gar HEINRICH KÜHN und zwei andere Weisse an Deck erschienen [4]), sprang sie über Bord und entkam bis auf einen, der aber nur ungenügend Auskunft zu erteilen vermochte. Am 19. setzten beide Schiffe die Fahrt nach dem östlichen Eingang der Kaju Merah-Bai fort, wo sie 2 Schoner antrafen. Durch die Vermittelung ihrer beiden Kapitäne konnte man in Verkehr mit dem weiblichen Radja von Aiduma treten, unter deren Oberherrschaft der Radja von Lakahia stand. Die Dame erschien am 21. an Bord und kam dem Befehl auf Rückerstattung der geraubten Gegenstände insofern nach, als sie das Boot der „Lizzie" und 3 der 5 Gewehre ablieferte. Am 22. fuhr die „Zeemeeuw" nochmals nach Lakahia ab, worauf der Radja bekannte an dem Überfall beteiligt gewesen zu sein. Es wurde seinem Dorfe sowie dem benachbarten Báik eine Busse auferlegt. Darauf dampfte das Schiff nach der Etna-Bai, in der Vermessungen vorgenommen wurden. Am 29. kehrte das Schiff nach Lakahia zurück, um die auferlegte Busse, die in 3 Lilas, 4 Gongs, 4 Martavanen sowie einigen silbernen Ohrringen, Armbändern u s w. bestand, einzutreiben. Nachdem die Eingeborenen gelobt hatten sich keinerlei Mord- und Raubanfälle wieder schuldig zu machen, kehrte die „Zeemeeuw" nach Ternate, die „Java" aber über Gèsir nach Surabaja zurück, wo sie am 12. Juni eintraf.

W. A. Mouton und **D. W. Horst** 1897.

Am 2. August 1897 verliess der Kreuzer „Borneo", Kommandant Leutn. z. See W. A. MOUTON, die Reede von Ternate zu einem Besuch der Küstenplätze an der Nordküste von Neu-Guinea, nachdem er den früheren Schonerkapitän AMOS KALYNKONGAN als Lotsen an Bord genommen hatte. Infolge eines Defektes an der Maschine wurde das Schiff in der

1) Bericht über die Ethnographische Sammlung des Basler Museums für das Jahr 1902. Abhdlg. Naturf. Gesellsch. Basel. XV. 1903, p. 192. — Wahrscheinlich hatte WANDRES auf Anwerbetouren Gelegenheit gehabt die in Rede stehenden Gegenstände zu erwerben.

2) Deutsches Kolonialblatt. X. Berlin 1899, p. 555.

3) Jaarboek van de Koninkl. Nederlandsche Zeemacht 1896—1897. 's Gravenhage 1898, p. 639—640. — Koloniaal Verslag van 1898, p. 24.

4) Man erfährt bei dieser Gelegenheit zum erstenmale, dass WEBSTER bei seiner Anwesenheit auf den Kei-Inseln H. KÜHN und einige andere Personen engagirt und nach der Etna-Bai mitgenommen hatte. Ersterer hatte s. Zt. an der Etna-Bai ebenfalls Insekten gesammelt. (W. WARREN. Drepanulidae, Uraniidae and Geometridae. Novitates Zoologicae. VIII. Tring 1901, p. 193).

Sagewin-Strasse gezwungen für kurze Zeit in der Tipin-Bai an der Nordküste von Salawati vor Anker zu gehen, konnte aber bereits am 5. in der Doré-Bai eintreffen [1]). Nachdem der Resident D. W. HORST am 10. auf dem Regierungsdampfer „Zeemeeuw" angelangt war, ging er mit dem Kapitan Laut von Tidore, dem Prinzen MOHAMAD TAHIR ALTING, auf die „Borneo" über. Auch erschien der Missionar F. J. F. VAN HASSELT, der an der Fahrt als Dolmetsch teilzunehmen sich erboten hatte [2]). Am 11. wurde wieder ausgedampft und am Abend des 12. zunächst im Süden der Arimoa-Inseln zu Anker gegangen. Als der Kreuzer am folgenden Tage vor dem Dorfe Bearikwār auf der Insel Liki erschien, das zuletzt im Jahre 1887 von dem Kreuzer „Java" (s. oben p. 431) besucht worden war, konnte kein lebendes Wesen entdeckt werden. Auf der Weiterfahrt bemerkte man an der Südspitze zwei Hütten, und teilten die beiden hier hausenden Leute mit, dass das erwähnte Dorf im verflossenen Jahre der Blatternepidemie wegen verlassen worden sei und dass die einzige Niederlassung Sandwendondwār an der Ostküste läge. Nachdem der Resident mit seinem Gefolge das aus vier Häusergruppen bestehende Dorf besucht hatte, wurde die Fahrt nach der Insel Djamna [Jamna] fortgesetzt, auf der es aber nicht gelang eines Dolmetschers für die Humboldt-Bai habhaft zu werden. Am 14. lief die „Borneo" in die Tanah Merah-Bucht ein, wo sie 3 Dolmetscher an Bord nahm und nach einstündigem Aufenthalt nach der Humboldt-Bai weiterfuhr. Sie ging hier nachmittags vor dem Eingang zur Binnenbai vor Anker, worauf der Resident nach dem Dorf Tobadi fuhr. In einer hier mit den Bewohnern der Dörfer »Tobadie, Ragis, Serin, Ingeroes, Kajoe, Yambeo und Nafrie" abgehaltenen Versammlung [3]) wurde der Sohn des verstorbenen Korano zu dessen Nachfolger ernannt. Am 15. fuhr HORST auf der Dampfbarkasse nach dem an der Südseite der inneren [Jotëfa-] Bucht liegenden Dorfe Nafrí [Waba] und nachmittags nach dem Dorfe Kajó Entsáu, das auf der Insel Metu Går in der äusseren, der eigentlichen Humboldt-Bai lag. Da behauptet worden war, dass der deutsche Kreuzer „Möwe" im vorhergehenden Jahre Grenzzeichen am 141° E. angebracht habe, so wurde am 16. eine Fahrt dorthin angetreten, man fand aber nur die für die Zwecke der Vermessung angebrachten Baken. Bei der Ankunft an der Mündung des Tami brachte HORST in Erfahrung, dass die zwischen ihr und dem Kap Bonpland liegenden Dörfer „Jambi, Mabo und Tair" hiessen [4]). Nach der Rückkehr nach der Humboldt-Bai wurden die Anker gelichtet und zunächst die Tanah Merah-Bai wieder aufgesucht [5]), wo der dreitägige Aufenthalt zu Vermessungen verwendet wurde und zwar sowohl im östlichen als im westlichen Teile. Am Abend des 19. dampfte die „Borneo" wieder aus und erschien am folgenden Morgen vor den Inseln Boèk und Madiun, worauf eine Fahrt nach dem gegenüberliegenden Festland unternommen und auf dem Witriwái eine Strecke stromaufwärts gerudert wurde. Am Nachmittage besuchte das Schiff noch eine der Podena-Inseln und setzte die Fahrt in westlicher Richtung

---

1) Jaarboek van de Koninkl. Nederlandsche Zeemacht 1896—97. 's Gravenhage 1898, p. 731—751. — Koloniaal Verslag over 1898, p. 24.

2) Berichten van de Utrechtsche Zendingsvereeniging. N. S. XI. 1898, p. 49—59.

3) In der inneren Bai lagen nur die Dörfer Tobadi, Ingrås, Ingráu und Nafrí. Mit Yambeo wird Jambué in der Landschaft Sekå, mit Kajoe aber Kajó gemeint gewesen sein. Ragis und Serin sind in der Humboldt-Bai unbekannt. Merkwürdig ist der letzterwähnte Name, der dem Cerin der Fahrt von 1545 entspricht. (Nova Guinea. I. 1909, p. 25).

4) Sie heissen in Wirklichkeit Jambué, Mabo und Thaë.

5) Zwischen der Humboldt- und der Tanah Merah-Bai lagen nach Angabe des Dolmetschers die Dörfer Negidebi, Aroma (wohl Orúm), Jontsu oder Sabadi, Dorowna und Japas.

fort. Am Morgen des 21. wurde das Kap D'Urville passirt und darauf nördlich von der kleinen Insel Náu unweit der Insel Aberé [Kurudu] geankert. Am 22. lief der Kreuzer in die Bai von Ansus an der Südküste von Japen ein. Der Resident legte den Einwohnern eine Busse von fl. 200.— wegen der Ermordung des Jägers von DOHERTY (s. oben p. 628) auf und forderte ausserdem die Rückgabe der von Ansus und Pōm auf der Insel Wiak geraubten Menschen. Als des Nachmittags diese Forderungen noch nicht erfüllt worden waren, warf die „Borneo" zwei Granaten in den Ort, worauf am folgenden Morgen die Busse entrichtet und die geraubten 6 Wiaker eingeliefert wurden. Mittags wurde die Fahrt nach der Doré-Bai fortgesetzt, in der der Aufenthalt bis zum 26. währte. Am 28. erfolgte die Rückkehr nach Ternate.

Am 4. September lief die „Borneo" aufs neue aus und suchte, nachdem sie am 6. auf Gisser Kohlen eingenommen hatte, am 10. die Tipin-Bai (etwa 0° 57′ S., 130° 50′ E.) an der Nordküste von Salawati auf, um sie zu vermessen [1]). Nachdem der Resident D. W. HORST am 11. auf der „Zeemeeuw" eingetroffen war, ging er auf den Kreuzer über, der nunmehr nach der Doré-Bai weiterdampfte. Er traf hier am 12. ein, nahm den Missionar F. J. F. VAN HASSELT an Bord und setzte seine Fahrt nach dem an der Westküste des Geelvink-Busens gelegenen Wendèsi fort, dessen Einwohner sich Plünderungen schuldig gemacht hatten. Die Anwesenheit des Kriegsschiffes genügte, die Zahlung der auferlegten Busse sowie die Rückgabe der geraubten Sklaven herbeizuführen. Am 15. wurde nach der unfern liegenden Insel Rōn gedampft, wo der in Jendé wohnende Missionar G. L. BINK schwer erkrankt darniederlag, aber das Anerbieten nach dem Lazaret in Ternate überführt zu werden ablehnte. Am 16. ging es weiter nach Ansus, doch fand man den Ort verlassen. Am 18. wurde die Sáureru-, oder richtiger Woi-Bai auf Japen, die einen vortrefflichen, allerdings gegen die Südwinde ungeschützten Ankerplatz abgab, aufgesucht und vermessen [2]). Das hier liegende Dorf hiess nicht Woi, sondern Usawēr (etwa 1° 41′ S., 135° 26′ E.). Wie man hier in Erfahrung brachte, hatten zwei Monate zuvor Wiaker einen Überfall ausgeführt und dabei 10 Menschen getötet und 15 als Sklaven in die Gefangenschaft weggeführt. Die „Borneo" dampfte des Abends wieder aus und traf am 19. in der Doré-Bai ein, die sie nach dreistündigem Aufenthalt wieder verliess, worauf sie am 21. abends die Reede von Ternate erreichte.

E. Heldring 1897 (?)

Es wird um das Jahre 1897 herum gewesen sein, dass E. HELDRING auf dem Postdampfer „Camphuys" zwei Fahrten nach Neu-Guinea von Ternate aus unternahm. Die eine ging längs der Nordküste bis zur Humboldt-Bai, die andere nach der Südküste des niederländischen Anteils [3]). Seine Mitteilungen sind selbst für einen Globetrotter aussergewöhnlich nichtssagend und irgendwelchen genauen Angaben wird auf das Sorgfältigste aus dem Wege gegangen. Von den Papuanen wird geschmackvollerweise gesagt: „Het zijn echte wilden, die elkaar bestelen, elkaars vrouwen rooven, elkaar om den haverklap vermoorden, ja elkaar hier

---

1) Noordkust Salawatti. Reede Tipin. Vaarwaters en Ankerplaatsen op de Westkust van Nieuw-Guinea. 's Gravenhage 1903. Min. van Marine, N°. 270.

2) Zuidkust van Jappen. Baai van Wooi (Saoereroe). Ankerplaatsen op de Noordkust van Nieuw-Guinea. Blad III. N°. 1. 's Gravenhage 1903. Min. v. Marine, N°. 200.

3) Oost-Azië en Indië. Beschouwingen en Schetsen. Amsterdam 1899, p. 157—166.

en daar oppeuzelen". Sein Buch wird dadurch nicht besser, dass es von dem Geographen J. F. NIERMEYER angepriesen wurde [1]).

John Green 1896—97.

Der Police Magistrate JOHN GREEN hatte MACGREGOR im Innern von Neu-Guinea verlassen (s. oben p. 634), um in seinem Auftrage zunächst nach der Mündung des Mambare zu gehen und die dort liegende „Merrie England" nach der Redscar-Bai, wo MACGREGOR sie nach seiner Durchquerung anzutreffen wünschte, abzufertigen. Darauf suchte er die Tamata-Station wieder auf, die er etwas weiter stromaufwärts verlegte. Er hatte für diesen Zweck eine geeignete Stelle am Ufer des Mambare ausgesucht, die Umgebung ausgerodet und bereits eines der Gebäude fertiggestellt, als er, auf dem Dache beschäftigt, am 14. Januar 1897 von Angehörigen des Orokowo-Stammes überfallen und niedergemacht wurde. Eine Stunde später traf Kapt. WHITLOW mit Mannschaften der Schutztruppe auf der Station ein; er benachrichtigte sofort die Goldgräber von dem Vorfall und fuhr mit ihnen, ausgenommen JOHN SCHMITT, RYAN und BURNS, die zurückbleiben wollten, am 26. in Booten und auf Flössen nach der Mündung wo am 28. und 29. ein Lager bezogen wurde. Am 5. Februar gingen die Überlebenden auf dem inzwischen eingetroffenen Schoner „Ellengowan" über, der Ende März in Sydney eintraf [2]).

Sir **William Macgregor** 1897.

Am 8. Februar 1897 dampfte MACGREGOR von Port Moresby auf der „Merrie England" ab, um zunächst der Regierungsstation auf der Insel Daru einen Besuch abzustatten, worauf er am 18. die Fahrt nach der Warrior-Insel [Tutu oder Tud] fortsetzte, um eine Untersuchung nach der Ausdehnung der den Bewohnern von Neu-Guinea gehörenden Fischgründe vorzunehmen. Auf Grund seiner Beobachtungen machte er den Vorschlag, die Grenze zwischen Britisch-Neu-Guinea und Queensland in der Weise zu verlegen, dass sie eine Linie gezogen vom Bramble Cay über den Moon Pass bis zur Warrior-Insel bildete und ihren weiteren Verlauf südlich von der Turnagain- und Deliverance-Insel nach Damut [Dalrymple-Insel] nähme. Am 26. traf er auf Saibai und am folgenden Tage an der Biambo genannten Stelle am Westufer des Wasu Kusa ein, an der er im vorhergehenden Jahre gelagert hatte (s. oben p. 631). Am 1. März schlug er sein Lager am Westufer des Morehead-Flusses, und zwar 1000 yards von der Mündung entfernt, auf. Während des 2. und 3. wurde weiter stromaufwärts gefahren und darauf in der Nähe von Bangu kampirt. Die am 4. ins Lager kommenden Eingeborenen erzählten, dass die Tugeri seit ihrer Flucht im verflossenen Jahre den Fluss nicht wieder besucht hätten. Nachdem am 5. die Fahrt noch bis 8 miles oberhalb Bangu fortgesetzt worden war, wurde umgekehrt. Am 8. landete er auf der Insel Boigu und dampfte darauf weiter nach Daru. Hier traf JOHN DOUGLAS am 11. auf dem „Albatross" ein, um die Nachricht von den am Mambare verübten Morden zu überbringen. Am 13. verliess MACGREGOR die Regierungsstation, sprach am folgenden Tage auf der Missionsstation in Saguana vor und gelangte am 16. in die Mündung des Bamu, übernachtete am Gama und erreichte am 17. die Risk-Spitze. Nachdem er am 18. noch Orokolo besucht hatte, traf er auf der Dampfbarkasse am 22. in Port Moresby ein [3]).

---

1) Petermanns Mittlg. XLVI. 1900. Lit. Ber. N°. 623, p. 169.

2) A. VOLLMER. Goldsucher in Neu-Guinea. Petermanns Mittlg. XLIII. 1897, p. 139.

3) Despatch reporting Visit of Inspection towards the Western Division of the Possession. Ann. Report on Brit. New Guinea 1896—97. Brisbane 1898, p. 23—25.

Erst Anfang April konnte er sich nach dem Mambare-Gebiet begeben, wohin er am 10. von Samarai aus auf der „Merrie England" die Fahrt fortsetzte. Nachdem er am Kap Vogel übernachtet hatte, lief er am 11. in die Porlock-Bai ein. In der Nacht vom 12/13. erschien M. H. MORETON, vom Mambare kommend, an Bord des Schiffes und berichtete, dass er am 10. März die Mambare-Mündung und am 14. die zerstörte Regierungsstation an der Tamata-Mündung erreicht, dort aber vergebens bis zum 31. auf die Rückkehr der drei am oberen Mambare zurückgebliebenen Goldgräber J. SCHMITT, RYAN und BURNS gewartet habe.

MACGREGOR begab sich am 15. April den Mambare stromaufwärts und traf am 17. auf der Tamata-Station ein [1]). Nachmittags fuhr er weiter stromaufwärts und entdeckte etwa ein halbes Dutzend im Bau begriffene Dörfer, in denen er eine Menge Waffen und andere von dem Überfall herrührende Gegenstände vorfand. Auf der Weiterfahrt am 18. wurden abermals in einem Dorfe derartige Sachen angetroffen, worauf die Schutztruppe die Umgegend weiter durchstreifte. Nach den eingezogenen Erkundigungen waren es Eingeborene von Peu und Gadara gewesen, die zwischen dem 7. und 12. Januar 5 Goldgräber zwischen Peu und der Küste ermordet und beraubt hatten. Etwa 12 eingeborene Träger, die sich in ihrer Begleitung befunden hatten, wurden vermisst. JOHN GREEN war mit Leuten der Schutztruppe am 14. Januar auf der Tamata-Station ermordet und diese zerstört worden.

Nachdem MACGREGOR nach der Mambare-Mündung zurückgekehrt war und die „Merrie England" nach Samarai und Cooktown abgefertigt hatte, ging er am 30. aufs neue stromaufwärts bis 2 miles unterhalb Peu [2]). Am nächsten Tage wurde die Polizeitruppe 1 mile unterhalb des Dorfes gelandet, um es im Rücken anzufallen, doch vermochten die in nur geringer Zahl vorhandenen Bewohner, unter Zurücklassung ihrer Habe, zu flüchten. Am 2. Mai wurde die Tamata-Station erreicht, doch fanden die von hier aus ausgesandten Patrouillen nichts Verdächtiges. Am 12. kehrte MACGREGOR unter Zurücklassung von Polizeisoldaten nach der Mündung des Mambare zurück, begab sich am 18. von hier aus nach derjenigen des Gira, in die er am folgenden Tage in 2 Walbooten einlief. Die Fahrt ging während der ersten 3—4 miles durch niedriges, sumpfiges Land. Etwa 6 miles von der Mündung entfernt traten die ersten Hügel am linken Ufer auf, in deren Nähe das Dorf Tetu lag. Wenig oberhalb am rechten Ufer fand man das Dorf Kotou. Nachdem 1 mile weiter stromaufwärts übernachtet worden war, wurden am 20. weitere 5 miles und am 21. ebenfalls 5 miles auf dem Flusse zurückgelegt. Am 22. befand MACGREGOR sich 24 miles von der Mündung entfernt; hier konnten verhältnismässig reichliche Spuren von Gold im Sande nachgewiesen werden. In der Nähe wurde ein Lager gerade oberhalb Mopi, unweit eines kegelförmigen, 800—900 feet hohen Berges, der im wesentlichen aus Sandstein bestand, bezogen. Am 24. und während der beiden folgenden Tage wurde die Ruderfahrt fortgesetzt, auf der Berge, die eine Höhe bis zu 2000 feet erreichten, passirt wurden. Nachdem man 26. an der Mündung eines 60 yards breiten, aus SE. kommenden Nebenflusses vorbeigefahren war, traf man 14 miles weiter aufwärts eine Stromschnelle (8° 15′ 20″ S., 147° 44′ 24″ E.), die zur Umkehr zwang. Als MACGREGOR am 27. wieder an der Mündung des Gira eintraf, stand dort eine derartige Brandung, dass die

1) Despatch reporting Ascent of Mambare River, and Action taken to discover actual Perpetraters of Murderers at Peu, Gadara &c. Ibid. p. 25—28.

2) Despatch in Continuation of Report of Ascent of Mambare River to effect Punishment of Murderers. Ann. Report on Brit. New Guinea 1896—97, p. 29—36.

Boote nicht auslaufen konnten. Er zog es vor über Land die Mambare-Mündung zu erreichen und von hier aus am 4. nach der Tamata-Station zu fahren. Am 7. brach er wiederum auf, liess sich noch bis nach dem stromabwärts liegenden Apotji [Apochi] rudern, um darauf über Land den Gira aufzusuchen. Die Wanderung ging zunächst den Apotji-Fluss entlang, an dem zwei Dörfer angetroffen wurden. Nachdem ein aus Konglomeraten bestehender Rücken überschritten worden war, gelangte man am 8. nach dem Dorf Wade. Am 13. ging es über den Wade-Fluss nach dem Dorfe Diware, wo ein Teil der Mörder von JOHN GREEN in die Hände fiel, zwei wurden erschossen. Auch fand man in den Behausungen eine Menge der geraubten Gegenstände. Am 14. trafen J. B. CAMERON und MAC DOWALL in zwei Walbooten auf dem Gira ein, worauf die Verfolgung der Mörder bei Mopi wieder aufgenommen wurde und bei welcher Gelegenheit 4 von diesen fielen. Am 15. fuhr MACGREGOR auf den Booten nach der Gira- und alsdann nach der Mambare-Mündung. Diese wurde am 21. auf der „Merrie England" verlassen, um nach einem Besuch des Douglas-, des Porlock- sowie des Jasa-Jasa-Hafens nach Samarai zurückzukehren.

Im Anschluss an diese Expedition machte MACGREGOR den Vorschlag den Gira als Grenze zwischen dem deutschen und dem britischen Anteil zu bestimmen [1]). Es sollte aber noch bis zum Jahre 1909 währen, ehe man auf beiden Seiten dazu überging diese Frage durch eine Grenzkommission untersuchen zu lassen [2]).

Am 3. Juli traf MACGREGOR auf der „Merrie England" auf Kiriwina (Trobriand-Inseln) ein, um zwischen den Eingeborenen ausgebrochene Misshelligkeiten zu schlichten. Am nächsten Tage suchte er zunächst die unter der Leitung des Rev. S. B. FELLOWES stehende Wesleyanische Missionsstation in Kawatari auf und ruderte darauf am 5. nach Oburaka, das im Streite mit seinem Nachbardörfern lag. Am 6. wanderte er über Land nach Kaibula, einem unweit Emarakana liegenden Dorfe, und besuchte ferner am 7. Kadawaga [3]).

Bingham A. Hely 1897.

Der Resident Magistrate BINGHAM A. HELY unternahm im Februar 1897 eine Fahrt in westlicher Richtung auf der Suche nach den Tugeris. Er vermochte aber weder im Wasu Kusa, noch im Morehead-Fluss, den die Eingeborenen nach seiner Angabe Barimbar nennen sollen [4]), eine Spur von ihnen zu entdecken [5]).

Amedeo Giulianetti 1897.

AMEDEO GIULIANETTI, der am 14. Februar 1897 zum Government Agent for the Interior befördert worden war (s. oben p. 635), hatte zunächst die Aufgabe erhalten, einen Weg vom Wanapa [Vanapa] aus nach der Owen Stanley-Kette auszuschlagen und zwar, um den Goldgräbern Gelegenheit zu geben auf einem schnelleren und bequemeren Wege das Yodda-Goldfeld zu erreichen, als dies von der Mambare-Mündung aus möglich war.

---

1) Despatch recommending that the Gira River be made to form the Boundary between German and British New Guinea. Ann. Report on Brit. New Guinea 1896—97. Brisbane 1898, p. 39—40.

2) Eine Entscheidung über die zukünftige Grenze ist bis zu diesem Augenblick nicht getroffen worden.

3) Despatch reporting Visit to Kiriwina. Ann. Report on Brit. New Guinea 1896—97, 37—39.

4) Auf niederländischem Gebiet wird er Turuasi genannt.

5) Report of the Resident Magistrate for the Western Division. Ann. Report on Brit. New Guinea 1896—97, p. 45.

Während Fras. A. Rochfort am 25. Februar auf dem Kutter „Colombia" mit Mannschaften direkt nach der Mündung des Wanapa abging, folgte Giulianetti in einem Walboot, um unterwegs noch Träger anzuwerben[1]). Am 3. März konnte man in Booten den Wanapa bis Daura [Doura] aufwärts fahren, wo eine Goldgräbergesellschaft unter der Führung von William Nettle lagerte. Nach Ankunft der letzten Träger wurde die Fahrt am 5. bis Kone [Koni] fortgesetzt. (Fig. 61). Während der nächsten Tage liess Giulianetti ein Lager am Toiwa [Evelyn-Fluss] errichten, wohin er sich mit dem Rest der Leute am 14. begab. Am 16. setzte er, unter

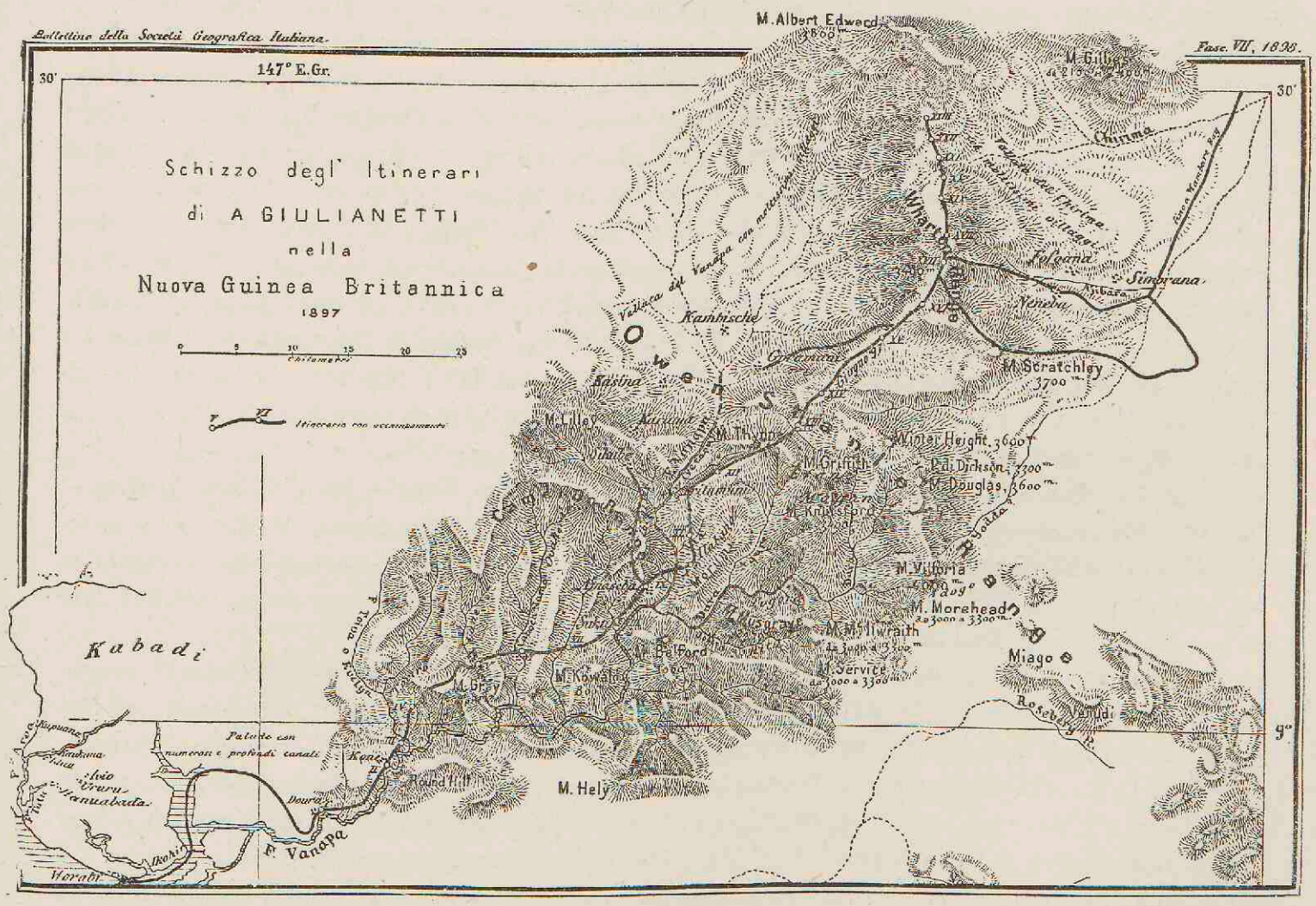


Fig. 61.

Zurücklassung von Rochfort, den Marsch fort und traf am 17. am Exton-Fluss ein, wo er etwas oberhalb der Mündung des Tu kampirte. Am 19. erreichte er mittags den Kebokanamo, am 20. den Atoa [Bebi] und am 21. mittags das Dorf Suku, in welchem am 22. und 23. Rast gemacht wurde. Am 24. erfolgte die Ankunft in dem am Abhange des Cameron-Berges liegenden Dorf Amaseba. Nachdem am folgenden Tage 5 miles zurückgelegt worden waren, erhielt Giulianetti gerade bei Antritt des Weitermarsches am 26. die Kunde, dass Gold-

1) A. Giulianetti. Report of the Travelling Government Agent. Ann. Report on British New Guinea 1896—97, p. 68—69., 1897—98, p. 31—38. — Nella Nuova Guinea Britannica. Boll. Soc. Geogr. Ital. XXXV. Roma 1898, p. 385—399. — Explorations in the Owen Stanley Range. Geographical Journal. XII. London 1898. p. 318.

gräber, vom Scratchley-Berg kommend, in Ilabana angelangt seien, worauf er sofort umkehrte und die Gesellschaft in ziemlich heruntergekommenem Zustande noch in Amaseba antraf. Sie hatte kein Gold gefunden und ebensowenig war es ihr geglückt den Mac Laughlin-Fluss aufzufinden. Während sie am 27. den Weg nach der Küste fortsetzte, nahm GIULIANETTI seine Tätigkeit wieder auf und traf am 29. in Sikube ein, wo er 3 Tage blieb, um darauf nach Port Moresby, das er am 14. April erreichte, zurückzukehren. Das wichtigste Resultat war, dass der Wanapa nicht, wie bisher angenommen, am Knutsford- und Victoria-Berge, sondern an dem Wharton- und Albert Edward-Berge entsprang.

Am 15. April wurde ihm der Auftrag zuteil nochmals nach dem Wanapa zu gehen, um den Weg auch weiter aufwärts im Gebirge zu verbessern, die Eingeborenenstämme unterwegs zu besuchen und zu pazifiziren sowie endlich ein Hauptlager auf der Wharton-Kette zu errichten. Er fuhr am 8. Juni auf dem Kutter „Lokohu" mit 166 Trägern und Polizeisoldaten ab, landete zunächst bei Morabi (Fig. 61), das er am 15. wieder verliess, worauf er noch an demselben Tage das am Wanapa liegende Dorf Kone erreichte. Am 19. traf er in dem inzwischen von den Bewohnern verlassenen Dorf Suku ein und gelangte nach einem weiteren Tagesmarsch nach Amaseba, das unweit der Mündung des Joseph-Flusses [Hitu] in den Wanapa lag. Am 25. erfolgte die Ankunft in dem Dorfe Ilabana, am 24. durchschritt er den Nebenfluss Ila und schlug am 25. den nach der Wharton-Kette führenden Pfad ein, deren Ausläufer er am 30. erreichte [1]). Er errichtete dort in 11000 feet Höhe eine Station und beschäftigte sich mit dem Sammeln naturhistorischer Objekte.

Am 10. August verliess er das Lager, wanderte über Neneba im Adjibara- [Ajibara-] Tal auf schwer zu begehenden Pfaden nach dem Mac Laughlin-Fluss, an dem er am 18. eintraf und 14 Goldgräber vorfand, zu denen in den nächsten Tagen noch 3 hinzukamen. Am 20. trat er den Rückmarsch an, den er diesmal über den Scratchley-Berg nahm und auf dem er am Nachmittage des 24. seine Station wieder erreichte. (Fig. 61).

Am 25. stellten sich einige Leute ein, die von GEORGE WRIFORD abgesandt waren, um Meldung von einem Überfall der Bewohner von Goromani zu machen, die bereits im Mai einen Goldgräber namens MARTIN DABNEY getötet hatten. Am 5. September wurde WRIFORD abermals in seinem Lager angegriffen, wobei sein Diener eine schwere Verwundung davontrug.

Am 18. September verliess GIULIANETTI seine Station, um eine Besteigung des Albert Edward-Berges zu unternehmen (Fig, 61). Infolge der ungünstigen Witterung sowie der schlechten Pfade kam er nur langsam vorwärts und sah sich am 25. durch den Mangel an Lebensmitteln gezwungen unverrichteter Sache zurückzukehren, worauf er am 29. wieder im Lager eintraf.

Als MACGREGOR am 30. September von Port Moresby bis WRIFORDS Lager bei Goromani vorgedrungen war, liess er GIULIANETTI zu sich entbieten und wanderte nach Ablauf der Operationen mit ihm nach seiner Station. Sie wurde am 17. Oktober endgültig von GIULIANETTI verlassen, der gleichfalls den Marsch nach dem Mambare antrat, aber weit später als MACGREGOR, nämlich erst am 20. November die Tamata-Station erreichte. Von dort

---

1) MACGREGOR war von der Ausführung seiner Aufträge durch GIULIANETTI keineswegs erbaut, da letzterer, den eigentlichen Zweck aus dem Auge verlierend, einen Weg in ganz anderer Richtung einschlug, in der sonderbaren Meinung dadurch das Owen Stanley-Gebirge umgehen und auf diese Weise einen bequemen Pfad nach dem Mac Laughlin-Fluss ausfindig machen zu können. (Ann. Report Brit. New Guinea 1897, p. 19—20).

aus fuhr er auf dem Mambare bis zur Mündung und hatte auf diese Weise ebenfalls Neu-Guinea durchquert.

William Nettle und **W. J. Kelly** 1897.

Ende Februar 1897 brachen etwa 130 Goldgräber auf, um, statt auf dem umständlichen Wege längs des Mambare, von der Südküste aus nach dem Mac Laughlin-Fluss zu gelangen. Ein Teil derselben ging unter der Führung von WILLIAM NETTLE und W. J. KELLY von Port Moresby nach der Mündung des Wanapa und marschirte vom Dorfe Daura [Doura] in Begleitung von A. GIULIANETTI stromaufwärts bis Sikube, wo sich letzterer von ihnen trennte, um nach Port Moresby zurückzukehren (s. oben p. 660). Sie wanderten hierauf über Karama, Kambisi [Gambisi], Aduera und Henunda nach Kelapi (eigentlich 4 Dörfer), das sie am 12. April erreichten. Nach Überschreitung eines 8500 feet hohen Berges kamen sie in ein langes, zur Landschaft Waitapu gehörendes Tal, in dem sie 5 Dörfer fanden. Da sie den Eingeborenen nicht trauten, kehrten sie nach Kelapi zurück, das sie am 17. zum zweitenmale verliessen, um zwei Tage später den nördlichen Ausläufer des Scratchley-Berges zu überschreiten. Am 20. wurde das zur Landschaft Tjirima [Chirima] gehörende Dorf Jungarwena [Yungarvena] erreicht und von dort aus die Dörfer Kaudirana, Simora, Simoraona, Fofoana und Neneba besucht (s. Fig. 61, p. 659). Am 2. Mai erfolgte endlich die Ankunft am Mac Laughlin-Fluss. Nachdem sie einige 30 Unzen Gold gewaschen hatten, traten sie im August den Rückmarsch an [1]).

Der andere Teil der Goldgräber suchte dasselbe Ziel vom Hall-Sund aus zu erreichen. Nachdem sie 4 Monate dazu gebraucht hatten, um an den Tjirima [Chirima] zu gelangen, marschirten die Leute aus Unkenntnis über die Wharton-Kette zurück, bis sie schliesslich, den Spuren ihrer Vorgänger folgend, doch noch auf den richtigen Pfad gerieten [2]).

W. Crosfield und **R. Wardlaw Thompson** 1897.

Die London Missionary Society entsandte im Jahre 1897 eine aus W. CROSFIELD und ihrem Foreign Secretary, Rev. R. WARDLAW THOMPSON, bestehende Deputation zum Besuch ihrer Stationen auf Neu-Guinea und Madagaskar. Wie es in der gelegentlich der Abschiedsfeier am 11. Januar beschlossenen Resolution heisst, „delicate und complicated financial problems, grave questions of administration and efficient control, as well as the policy to be adopted for future development and extension of the works have for some time demanded investigation in the former Mission" [3]). Über alle diese Verhältnisse sollte ein Gedankenaustausch mit den Missionaren sowie ein Einblick in die Verhältnisse an Ort und Stelle Aufschluss geben.

Die Fahrt wurde am 23. Januar auf dem Dampfer „Gothic" von Plymouth aus angetreten. Nach der am 4. März erfolgten Ankunft in Hobart, besuchten die beiden Abgeordneten nach einander Melbourne, Launceton, Ballarat, Bendigo, Sydney, Ipswich und Brisbane. Hier schifften sie sich zugleich mit dem Rev. JOSEPH KING, dem Vertreter der Gesellschaft für Australasien, auf dem Missionsdampfer „John Williams", Kapt. EDW. C. HORE, ein und dampften

---

1) J. A. BLAYNEY. Report of the Resident Magistrate for the Central Division. Ann. Report on Brit. New Guinea 1897—98, p. 86.

2) Ann. Report on British New Guinea 1896—97, p. 35. — A. GIULIANETTI. Report of the Travelling Government Agent. Ann. Report Brit. New Guinea 1896—97, p. 69., 1897—98, p. 31.

3) R. WARDLAW THOMPSON, My Trip in the „John Williams". London 1900 (unzugänglich). — Farewell to Mr. W. Crosfield and Mr. R. Wardlaw Thompson. Chronicle London Miss. Society 1897, p. 412.

zunächst nach der Insel Kwato unweit Samarai, auf der die Ankunft am 5. April erfolgte [1]). Von hier aus wurden alsdann die folgenden Missionsstationen aufgesucht: Tupuselei, Kerepunu [2]), Kalo, Hulá [3]), Vatorata [Watu Rata] bei Kapa-Kapa (14.—17. April) [4]), Port Moresby [5]) (18. April), Delena (21. April) [6]), Jokea [Djokea], Saguana auf der Insel Kiwai (28. April) [7]) sowie diejenigen auf Darnley- und Murray-Insel [8]). Zum Schluss tagte noch eine gemeinschaftliche Konferenz mit sämtlichen Missionaren zu Vatorata, worauf am 15. Mai die Weiterfahrt angetreten wurde [9]).

Nach einem Besuch der Stationen im Stillen Ozean, wobei die Loyalty-Inseln, die Neu-Hebriden, die Viti-Inseln, Niué, die Cook-Inseln (Rarotonga, Aitutaki, Mangaia) und schliesslich Samoa berührt wurden, kehrte CROSFIELD auf dem kürzesten Wege über Nord-Amerika zurück, während THOMPSON über Australien und Vorder-Indien noch erst Madagaskar aufsuchte, so dass er erst am 15. April 1898 wieder in England eintraf.

Fraser A. Rochfort 1897.

FRASER A. ROCHFORT ging mit 6 Goldgräbern, 6 Trägern, 1 Jäger sowie 8 Pferden am 28. Mai 1897 von Port Moresby ab, um im Osten des Victoria-Berges einen auf das Owen Stanley-Gebirge bis in die Kluft („The Gap") führenden Reitweg ausfindig zu machen, wodurch die bequemste Verbindung mit dem Yodda-Goldfeld hergestellt werden würde [10]). Leider litten diejenigen Pferde, welche wenige Tage vorher aus Queensland angekommen waren, an der Rotzkrankheit, die sie den übrigen mitteilten, wodurch sie für die Reise kaum brauchbar waren. Nach dem Durchschreiten des Laloki ging es über den nur 1600 feet hohen Rücken des Lawes-Berges, von dem aus der Weitermarsch Schwierigkeiten begegnete. Man musste einige miles zurückgehen und westliche Richtung einschlagen. Am 14. wurde der Brown-Fluss [Naoro] an einer Stelle erreicht, von der aus ROCHFORT den Victoria-Berg in N 34° E. peilte. Seine Absicht dem Lauf des Rosebery-Flusses von FORBES zu folgen (s. Fig. 47, p. 445), musste er aufgeben, da er ihn nicht auffinden konnte und dessen Vorhandensein er auch bestreitet, denn in jener Gegend mündeten nur kleine Bäche in den Naoro. Bis zum 24. wurde dem Lauf des Naoro aufwärts gefolgt, bis die Lebensmittel auf die Neige gingen. Auf dem Wege nach Port Moresby, wohin ROCHFORT sich in Begleitung eines Weissen und der Träger begab, um neue Vorräte zu holen, begegnete er am Laloki einigen Queenslandern, die Piraten genannt nach dem Kutter „Pirate", auf dem sie angekommen waren. Als ROCHFORT nach dem 33 miles entfernt liegenden Lager zurückkehrte, war inzwischen wenig für das Heraushauen des

---

1) W. CROSFIELD. A Sunday in Kwato. Ibid. p. 282—283. — R. Wardlaw Thompson. Samarai and Kwato. Ibid. 1899, p. 243—246.

2) R. WARDLAW THOMPSON. Kabeone and Aroma. Ibid. 1899, p. 220—223.

3) R. WARDLAW THOMPSON. Kalo and Hula. Ibid. 1899, p. 196—198.

4) WILLIAM CROSFIELD. Last Eastern in New Guinea. Ibid. 1898, p. 77—78. — R. WARDLAW THOMPSON. Vatorata and Saroa. Ibid. 1899, p. 165—168.

5) R. WARDLAW THOMPSON. Port Moresby and Tupuselei. Ibid. 1899, p. 107—109.

6) R. WARDLAW THOMPSON. Delena. Ibid. 1899, p. 84—87.

7) R. WARDLAW THOMPSON. Saguane. Ibid. 1899, p. 37—39.

8) R. WARDLAW THOMPSON. In Torres Straits. Ibid. 1899, p. 4—6.

9) Letter from the Foreign Secretary. Ibid. 1897, p. 196—198. — R. WARDLAW THOMPSON. Milne Bay and Fife Bay. Ibid. 1899, p. 269—273. — Our Farewell to New Guinea. Ibid. 1899, p. 288—290.

10) Annual Report on Brit. New Guinea 1897—98, p. 11—13.

Weges geschehen und schliesslich konnte infolge des Weglaufens der Träger nur ein Teil der Aufgabe gelöst werden. Am 7. September traf die ganze Gesellschaft wieder in Port Moresby ein.

André Jullien und Victor de Rijke 1897.

Am 2. August 1897 traten die Patres ANDRÉ JULLIEN und VICTOR DE RIJKE von Wanua Maé [Vanuamaë] (s. oben p. 635) aus einen Marsch in nördlicher Richtung an, um den Oberlauf des St. Joseph-Flusses zu erforschen. Nach dem Passiren des Dorfes Epa gelangten sie an den Kubuna, einem Nebenfluss des Aroa. Von diesem aus erstiegen sie innerhalb zweier Tage das in etwa 1000 m. Höhe gelegene Dorf Emene, das im Süden des Davidson-Berges [Bobo Lewa] lag. Nordöstlich davon befanden sich die Dörfer Polikoito, Lolaka und Keakamana, die ingesamt etwa 2000 Seelen zählten. Der Endpunkt ihres Marsches war das Dorf Dewa-Dewa [Devadeva]. Durch Nachfragen konnte ermittelt werden, dass die Quellflüsse des St. Joseph-Flusses Aduala und Alabule heissen, von denen der erstgenannte am Albert Edward-Berge [Umi Labule], der letztgenannte am ca. 4000 m. hohen Sainte Marie-Berge [Umi Manaia] entsprang. In zutreffender Weise äussert JULLIEN die Vermutung, dass dieser als der eigentliche Quellfluss anzuschen sei, da die bei den verschiedenen Stämmen gebräuchlichen Namen Angabunga, Arabure und Alabule die gleiche Bedeutung besitzen und dem St. Joseph-Fluss entsprechen. An den Ufern des Alabule wohnten die Stämme Afoa und Aibala, während die im Aduala-Tale hausenden Mafula und Gaiwala hiessen. Besucht wurden ausser dem bereits erwähnten Dewa-Dewa noch die Dörfer Inaumaka Wale und Dinawa [Dinava]. Drei Tagemärsche in NE. von ihnen entfernt, erhoben sich die Berge Paliba und Siguda [Ziguda]. Die Rückkehr erfolgte nach Wanua Máe am 1. September [1]).

Wilhelm Joest 1897.

Am 29. Dezember 1896 trat WILHELM JOEST von Genua aus seine letzte Fahrt an, auf der er nur einen kleinen Teil von Neu-Guinea sehen sollte. Nachdem er am 3. Februar 1897 in Melbourne eingetroffen war, ging er zunächst nach Tasmanien und Neu-Seeland, worauf er nach Sydney gelangte. Am 11. Mai trat er von hier aus auf dem Dampfer „Titus" die Fahrt nach Port Moresby an, wo die Ankunft am 21. erfolgte [2]) und nach einem Abstecher nach Tupuselei fuhr er auf dem Dampfer weiter, der, nachdem er bei Samarai angelegt hatte, Kurs nach Narowo (Salomo-Inseln) setzte. Nach einem Besuch von Neu-Georgia traf er am 9. Juni auf der Insel Ysabel ein, ging alsdann weiter nach Taunii, von wo aus er nach Herbertshöhe dampfte. Nachdem er von hier aus Matupi und Mioko aufgesucht hatte, kehrte er nach Sydney zurück. Am 25. Juli brach er aufs neue auf und fuhr auf dem Dampfer „Ysabel" nach den Neu-Hebriden. Auf der Fahrt nach Santa Cruz begriffen, verschied er angesichts dieser Insel auf dem Dampfer „France" am 25. November [3]).

---

1) ANDRÉ JULLIEN. Chez les Papous. Une première visite à la tribu des Uni-Uni. Missions Catholiques. XXXI. Lyon 1899, p. 293—296, 306—309, 317—321, 328—330, 346—348, 352—354, 370—372, 380—382. — [ANDRÉ JULLIEN]. Les Missions de la Nouvelle-Guinée. Album. [Paris 1907] p. 26—27. — FERN. HARTZER. Nouvelle-Guinée anglaise. Deux voyages d'explorations des R. R. P. P. Jullien et De Rijcke, missionnaires du Sacré-Coeur. Compt. rend. Soc. Géogr. Paris 1898, p. 207—209. — Exploration by Catholic Missionaries in British New Guinea. Geogr. Journ. XII. London 1898, p. 418—419. — Viaggio nella Nuova Guinea Britannica. Boll. Soc. Geogr. Ital. (3) XI. Roma 1898, p. 511—512. — Tochten in Britisch Nieuw-Guinea. De Indische Gids. XXI. 1. Amsterdam 1899, p. 209—210.

2) W. JOEST. Die Feier des Jubiläums der Königin Victoria bei den Eingeborenen Australiens. Globus. LXXII. 1897, p. 17.

3) ARTHUR BAESSLER. Neue Südseebilder. Berlin 1900, p. 279—403 (Wilhelm Joest's letzte Weltfahrt).

Sir **William Macgregor** 1897.

Am 2. August 1897 brach MACGREGOR in Begleitung von D. BALLANTINE sowie Trägern und Polizeisoldaten von Port Moresby auf, um die Landschaft Baura am Oberlauf des Brown-Flusses, deren Bewohner sich wiederholt Angriffe auf Weisse schuldig gemacht hatten, aufzusuchen [1]). Nachdem in dem 6 miles entfernten Bomena übernachtet worden war, gelangte die Expedition am nächsten Tage auf den Gipfel des Weriata (9° 26′ 30″ S.). Am 4. erfolgte der Abstieg nach Taburi, dem Hauptort der Landschaft Koiari, worauf der Marsch über Waresebiwa nach der Landschaft Sogeri fortgesetzt wurde. MACGREGOR traf nachmittags in ihrem damaligen Hauptort, Wibibota (9° 25′ 28″ S.), ein und blieb dort auch den 5. über, um die Häuptlinge von Faweri [Haweri], Uberi, Meroka u s w. zu empfangen. Am 6. gelangte er nach fünfstündigem Marsche nach dem etwa 10 miles entfernten, zur Landschaft Uberi gehörenden Dorfe Umuni, das am Ewofa lag. Am nächsten Tage wurde dieser, 20 yards breite Fluss, dessen Bett mit Blöcken eines Konglomerats erfüllt war, durchschritten und darauf der Berg Sefidubu erklommen. Von seinem Westsattel aus konnte man das Tal des Wauri oder Eoroa übersehen, in welchem keine Niederlassung zu gewahren war. Vor wenigen Wochen waren dort 9 Angehörige von Uberi, die sich mit dem Einsammeln von Früchten beschäftigten, von Leuten aus der Landschaft Baura überfallen, und mit Ausnahme von 2 oder 3, die sich zu retten wussten, getötet worden. Nachdem MACGREGOR die Nacht über in Berebeinumu [Monanumu] (9° 19′ 42″ S.) geblieben war, setzte er am 8. seinen Marsch nach Wamai fort. Zunächst musste ein 2000 feet hoher Berg erstiegen werden, alsdann ging die Wanderung 2—3 miles längs des Gipfels, worauf der Abstieg zum Ofi, den nördlichen Quellfluss des Goldie-Flusses [2]), erfolgte, an dem 3 miles unterhalb der Stelle gelagert wurde. Am folgenden Tage musste ein 3500 feet hoher Berg überschritten werden, ehe gegen 10 Uhr a. m. der Einzug in Wamai (9° 14′ 22″ S.) gehalten werden konnte. Man fand das an einem Nebenfluss des Brown-Flusses [Naoro] liegende Dorf verlassen, doch ermittelte man, dass die Bewohner sich etwa 1 mile entfernt im Walde aufhielten, aus Furcht dafür bestraft zu werden, dass sie an dem gegen die Uberi gerichteten Überfall beteiligt gewesen waren. Als sie hier aufgesucht wurden, begaben sie sich auf die Flucht, und es fielen nur eine Frau und zwei Kinder in die Hände der Schutztruppe. Durch die Vermittelung dieser Frau gelang es aber eine Verbindung mit den Wamais herzustellen, die dahin führte, dass einige von ihnen im Lager erschienen und Frieden mit den Uberis schlossen. Am 10. wurde auf dem Weitermarsch der Brown-Fluss [Naoro] erreicht und längs desselben 6 miles stromabwärts marschirt, wo man eine Furt auffand, die man durchwatete. An jenseitigen Ufer wurde der 2480 feet hohe Berg, ein erloschener Vulkan, auf dem das durch H. O. FORBES und F. A. ROCHFORT (s. oben p. 444, 608) bekannt gewordene Ginianumu (9° 12′ 4″ S.) lag, erklettert. Das Dorf war verlassen, das Zelt von A. S. ANTHONY stand noch und in seinem Innern fanden sich ein Gewehr sowie Konservenbüchsen. Am Mittage des 11. setzte MACGREGOR seinen Marsch nach Baura fort, in dem ebensowenig, als in einem anderen am 12. besuchten Dorfe eine menschliche Seele angetroffen wurde. Hier wurden zwei Abteilungen ausgesandt, um die Eingeborenen aufzuspüren. Die eine ging den Wabuiawa aufwärts, der in der Landschaft Agi den Namen Whaumi führt, der Weg der

---

1) Despatch reporting Visit of Inspection to District lying between Port Moresby and the Headwaters of the Goldie and Brown Rivers. Ann. Report on Brit. New Guinea 1897—98. Brisbane 1898, p. 1—7.

2) Der südliche Quellfluss heisst Ewofi.

anderen führte über den Brown-Fluss. Am 13. erschienen einige Baura-Leute im Lager, die unter Überbringung eines Schweines Frieden schliessen wollten. Trotz ihres Versprechens mit ihren Landsleuten zurückzukehren, verschwanden sie auf Nimmerwiedersehen. An dem nämlichen Tage ging eine Abteilung nach dem Dorfe Hagari am Service-Berge. Während des bis zum 19. währenden Aufenthaltes im Lager gelang es keinen einzigen Eingeborenen zu bemerken. Hierauf suchte MACGREGOR selbst Hagari auf. Er überschritt an dem erwähnten Tage den Naoro, erstieg einen steilen Ausläufer des Ufurinumu, gelangte abermals über den Naoro und erkletterte von seinem rechten Ufer aus einen steilen Berg, der ein Ausläufer des Originumu ist und in einem Winkel zwischen den Flüssen Wabuiawa und Ruguoa liegt. Schliesslich wurde Hagari gegenüber das Lager (9° 6' 41" S.) aufgeschlagen. Am 20. ging es in dem Bett des Ruguoa, der zwischen dem Originumu und dem Service-Berg floss, aufwärts, worauf am Abhang des letztgenannten in 2000 feet Höhe gelagert wurde. Einer von hier aus am 21. ausgesandten Abteilung gelang es innerhalb dreier Tage den Hagari-Rücken (7000 feet) zu erklettern, ohne indessen einen einzigen Eingeborenen zu Gesicht zu bekommen, wohl aber gewahrte sie in den Tälern des Ruguoa und des Womea zahlreiche Gärten.

Am 25. brach MACGREGOR aufs neue auf, um dem Tale zu folgen, das nach der grossen Kluft im Owen Stanley-Gebirge „The Gap" führte und noch 10 miles in der Luftlinie entfernt lag. Vier miles von diesen konnte er noch zurücklegen, musste dann aber wegen Unwohlseins Halt machen, worauf D. BALLANTINE noch 3 miles weiter vordringen konnte. Aus allem ergab sich aber die Möglichkeit einen brauchbaren Weg nach dieser Schlucht bahnen zu können.

Am 28. wurde zum Rückmarsch geblasen, worauf auf dem bisherigen Wege Port Moresby wieder erreicht wurde.

Fraser A. Rochfort und **D. Ballantine** 1897.

Am 25. September rückten FRASER A. ROCHFORT und D. BALLANTINE von Port Moresby aus, um im Auftrage von MACGREGOR den Versuch zu machen, einen Weg nach der obengenannten Kluft herauszuschlagen [1]). Auf demselben Pfade, den MACGREGOR im August eingeschlagen hatte, trafen sie am 5. Oktober in Mariri Kiriki [Baura] ein. Sie begaben sich von hier aus am 6. nach Efogi zurück und rückten am 7. das Agi-Tal aufwärts, von wo aus 2 Abteilungen, von denen die eine in Rukopu mit den Einwohnern handgemein wurde und mehrere von ihnen erschoss. Am 9. gingen auch ROCHFORT und BALLANTINE dorthin und sodann weiter nach Agi. Aus den angestellten Untersuchungen ergab sich, dass dieser Stamm an dem Überfall, den im Juli die Bewohner von Baura verübt hatten, beteiligt gewesen war. Nachdem Friede geschlossen worden war, ging es am 13. weiter auf den 4000 feet hohen Bergrücken, der das Agi- von dem Hagari-Tal trennt. Am 14. wurde in dieses hinabgestiegen und in demselben aufwärts gewandert, worauf man das Lager am Womea in der Nähe eines Dorfes aufschlug. Am 16. ging der Marsch weiter bis Seregima, das aber verlassen war und am 17. erfolgte die Besteigung des Ausläufers, der zu „The Gap" führte. Nachdem man in einer Höhe von gegen 6000 feet gelagert hatte, erfolgte das Eintreffen in der Schlucht am Vormittage des 18. Trotz des Fällens von Bäumen vermochte man nach Norden keine freie Aussicht zu

---

1) Report by F. A. ROCHFORT, Esq., Visit to the Maine Range, September and October 1897. Ann. Report on Brit. New Guinea 1897—98, p. 13—16. — Report by D. BALLANTINE. l. c. pag. 16—18.

erlangen, infolge zweier vorliegender, 6000 und 7000 feet hoher Ketten. Am 21. traf der Expedition wieder in Mariri Kiriki ein, das inzwischen von den eigenen Bewohnern eingeäschert worden war. Am 5. erfolgte die Wiederankunft in Port Moresby.

Sir **William Macgregor** 1897.

Als MACGREGOR am 19. September in Port Moresby die Nachricht erhielt, dass eine Gesellschaft von Goldgräbern sich im Owen Stanley-Gebirge in bedrängter Lage befinde, reiste er noch an demselben Tage nach dem Wanapa ab, um Hülfe zu leisten [1]). Von Morabi aus fuhr er am 20. nach der Mündung und gelangte stromaufwärts bis Daura. Am 21. traf er in Kone (9° 3′ 52″ S.), am nächsten Tage im Lager Towiro [Toviro] und am 23. an dem Exton-Fluss, einem Nebenfluss des Wanapa, ein (Fig. 61). Nachdem er am 24. bis zum Fluss Kebokanamo gekommen war, erreichte er am 25. das noch immer von Eingeborenen verlassene, in 2855 feet Höhe liegende Dorf Suku (8° 55′ S.). Von hier aus erfolgte am 26. der Abstieg nach dem in der Tiefe rauschenden Bergfluss Niaba und nach Ersteigung des jenseitigen Abhanges die Ankunft in Amaseba. Des Nachmittags wurde in 3500 feet Höhe das Lager aufgeschlagen. Auf dem Weitermarsch am folgenden Morgen ging es zunächst in den Jagumi [Yagumi] hinab und wurde schliesslich in der Nähe des Wetapu [Vetapu] [2]) kampirt. Nachdem MACGREGOR am 28. dem Laufe dieses Flusses 2 miles aufwärts gefolgt war, überschritt er ihn und erkletterte darauf einen 600—800 feet hohen Abhang, worauf nachmittags das auf dem Ausläufer eines Berges liegende Iritumuni mit etwa ein Dutzend Häusern erreicht wurde. Am nächsten Tage schritt er zu der Besteigung des Berges selbst und übernachtete in 5000 feet Höhe, worauf am 30. das Lager von GEORGE WRIFORD erreicht und alle Goldgräber wohlbehalten angetroffen wurden. Das angreifende Dorf Goromani, oder richtiger Unuga [3]), lag etwa 4000 feet unterhalb des Lagers und erhielt die Schutztruppe den Befehl am nächsten Tage das Dorf zu umzingeln, um der Räuber habhaft zu werden. Der Überfall gelang insofern, als das Dorf genommen werden konnte, wobei 7—8 Eingeborene fielen, während der Rest entwich. MACGREGOR war ebenfalls herabgestiegen und hatte sein Lager in der Nähe, in 8° 45′ 15″ S., aufgeschlagen. Während des bis zum 8. Oktober währenden Aufenthaltes wurden im Dorf und in den umliegenden Gärten viele der geraubten Gegenstände aufgefunden. Nachdem alle Teilnehmer wieder in Wrifords Lager eingetroffen waren, schickte MACGREGOR am 9. W. J. KELLY nach Port Moresby zurück, während er selbst in Begleitung des inzwischen angelangten GIULIANETTI und A. C. ENGLISH nach der Wharton-Kette aufbrach und nach vierstündigem Marsche das in 8° 40′ 32″ S. liegende Lager erreichte. Am Nachmittage des 11. traf auch NETTLE ein, der nunmehr die Führung der Goldgräber übernahm. GEORGE WRIFORD kehrte ebenfalls nach Port Moresby zurück.

Am 17. trat MACGREGOR den Weitermarsch nach dem Mambare an, hielt sich aber noch bis zum 27. am Scratchley-Berge auf, um Vermessungen anzustellen. Infolge der andauernd ungünstigen Witterung glückte es ihm nicht Ortsbestimmungen vorzunehmen. Am 29. erfolgte

---

1) Despatch reporting Visit inland to the Western End of the Owen Stanley Range, and thence across the Island to the North-east Coast. Ann. Report on Brit. New Guinea 1897—98, p. 19—29. — Sir William Macgregor's Second Journey across New Guinea. Geographical Journal. XII. London 1898, p. 417—418.

2) Die Eingeborenen von Iritumuni nannten den Fluss Wenabe [Venabe].

3) Goromani ist der Name der Landschaft von der Unuga das Hauptdorf war.

die Ankunft am Mac Laughlin-Fluss, an dem die Goldgräber nur wenig vom Glück begünstigt und manche daher bereits wieder abgezogen waren. Am 30. wurde der Mambare etwas oberhalb seines Zusammenflusses mit dem Tjirima [Chirima] erreicht, aber es währte bis zum 1. November, ehe es der Expedition gelang das jenseitige Ufer des reissenden Stromes zu erreichen. Wenige Tage später, am 6. November, befand MACGREGOR sich an der Tamata-Station, wo der Government Agent M. W. SHANAHAN den Bau der neuen Gebäude bewirkt hatte Am 7. ging es den Mambare stromabwärts und fand MACGREGOR an der Mündung die „Merrie England", Kapt. GEORGE A. H. CURTIS, bereit liegend. Er hatte zu dieser Durchquerung von Neu-Guinea 51 Tage gebraucht.

A. Clunas und **Robert Elliott** 1897.

A. CLUNAS hatte mit einem anderen Goldgräber, namens ROB. ELLIOTT, am 9. Oktober 1897 einen Ausflug vom Mac Laughlin-Fluss nach dem Oberlauf des Tjirima [Chirima] angetreten. Sie wanderten zunächst längs des rechten Ufers und drangen bis zu dem 25 miles entfernt liegenden Dorfe Neneba vor. Von dort aus gelangten sie über Fofoana (5 miles) nach dem 10 miles weiter entfernten Simoraona und alsdann nach weiteren 5 miles nach dem unweit des Tjirima liegenden Simora. Am 23. Oktober erfolgte die Rückkehr nach dem Mac Laughlin-Fluss. Sie hatten unterwegs nur Spuren von Gold zu entdecken vermocht.

Auf einer anderen, mit MOSES MAC LELLAND unternommenen Tour im Jâda- [Yodda-] Tal aufwärts wurde CLUNAS zweimal von den Eingeborenen angegriffen. Die aufgefundenen Tonschiefer waren etwas goldhaltig. CLUNAS und ELLIOTT begleiteten darauf MACGREGOR auf seinem Marsche nach der Tamata-Station [1]).

Bingham A. Hely 1897—98.

Der auf der Insel Daru stationirte Resident Magistrate for the Western Division, BINGHAM A. HELY, segelte im Juli 1897 nach Mawata am Binaturi und besuchte hierauf Turi-Turi, Irimisi, Gowa, Masingara, Gururu, Tatirua, Pududemete, Bugli, Mirabi und Badu [2]). Andauernde Regengüsse hatten das Land unter Wasser gesetzt. Nach der Rückkehr nach Daru fuhr HELY den Fly-Fluss bis Domori aufwärts, um in den an ihm liegenden Ortschaften nach dem Rechten zu sehen, worauf er am 9. August wieder auf seiner Station eintraf. Am 13. segelte er abermals nach Turi-Turi und unternahm landeinwärts eine Wanderung nach Porbudere, Irimisi, Gowa, Aripara, Kakaripara, Djigaraga [Jigaraga], Derimu, Djibu [Jibu], Paatupi, Duwal, Kuru, Namwal, worauf er nach der Küste und von dort nach Daru am 21. zurückkehrte. Im Gegensatz zu dem einen Monat vorher gemachten Beobachtungen glich das Land diesmal einem blütenreichen Garten.

Am 24. trat er eine zweite Fahrt auf dem Fly-Fluss an, besuchte zunächst die Insel Kiwai und darauf die am rechten Ufer liegenden Dörfer aufwärts bis Baramura. Von hier aus unternahm er einen Marsch nach der 9 miles in der Luftlinie entfernt liegenden Landschaft Murare. Nachdem morastiges Gebiet durchschritten worden war, ging es stetig bergan, aus welcher Tatsache HELY den Schluss zog, dass das durchzogene Gebiet zugleich die

1) Ann. Report on Brit. New Guinea 1897—98, p. 38.

2) Report of the Resident Magistrate for the Western Division. Annual Report on Brit. New Guinea 1897—98. Brisbane 1898, p. 78—82.

Wasserscheide zwischen dem Oriomo und dem Fly-Fluss sei. Nach Baramura zurückgekehrt, fuhr er wieder stromabwärts und gelangte, nach einem Besuch von Dawari und Sui, am 4. September nach Daru. Zwei Tage später segelte er nach dem Oriomo [Tait-Fluss], befuhr ihn und sprach in den an seinen Ufern liegenden Ortschaften vor. Nachdem er am 9. wieder auf der Station eingetroffen war, verliess er sie am folgenden Tage aufs neue und erreichte nach Besuch verschiedener Küstendörfer am 13. Kuru. Sechs miles unterhalb der Niederlassung schlug er in Bitua sein Lager auf. Am 14. wanderte er in Begleitung des Häuptlings von Kuru nach dem in E N E. liegenden, bisher unbekannten Dorf Dumara, dessen Bewohner ihre Nachbarn häufig behelligten. Über Suiri kehrte HELY nach Bitua und von dort über Namwal am 17. nach Daru zurück.

Nachdem er vom 22.—24. September gemeinschaftlich mit JOHN MURRAY die Inseln Boigu und Saibai besucht hatte, segelte er am 9. Oktober mit einer Abteilung der Schutztruppe von Daru in westlicher Richtung ab, in der Absicht diese auf der etwas östlich vom Morehead-Fluss liegenden Parliament-Spitze = Djerai [Jerai] zu stationiren, um die Tugeris im Zaune zu halten und damit zugleich einen Krystallisationspunkt für die versprengten Reste der verschiedenen Stämme zu gewinnen. Dieser Plan musste aber aufgegeben werden, da sich herausstellte, dass es zwischen dem Mai Kusa und dem Morehead-Fluss an Süsswasser fehlte. An dem letztgenannten Fluss hätte die Station erst 70 miles vom Strande entfernt angelegt werden können, da der Unterlauf Überschwemmungen ausgesetzt war, womit aber der eigentliche Zweck illusorisch geworden wäre. HELY entschloss sich daher eine kleine und befestigte Station zu Bugi am linken Ufer des Mai Kusa zu errichten. Während seine Leute mit dem Bau begannen, suchte er die Überbleibsel der landeinwärts hausenden Stämme Bugi, Tulda, Wasi, Bei, Dapu, Mat und Pabu auf, die er nebst einigen Angehörigen der Landschaft Tabatata — im ganzen 220 Seelen — zu überreden wusste, sich in der neuen Station niederzulassen. Am 19. segelte er nach der Parliament-Spitze, wo ihm mit Mühe die Landung gelang, setzte darauf die Fahrt nach der Deliverance-Insel fort, auf der sich 2 Europäer niedergelassen hatten und begab sich aufs neue nach Bugi, wo er 6 Polizeisoldaten nebst einem Korporal zurückliess. Am 26. traf er wieder in Daru ein.

Am 3. Dezember unternahm HELY abermals eine Fahrt auf dem Fly-Fluss, auf der er Gelegenheit hatte die an den beiderseitigen Ufern hausenden Stämme, einschliesslich Pisirami und Aduru, zu besuchen, und von der er am 26. zurückkehrte.

Die Zeit vom 15. bis 22. Januar 1898 benutzte er dazu die neue Niederlassung Bugi, von deren Fortschritt er befriedigt war, zu inspiziren. Am 13. März segelte er nach dem Wapa-Pass, dessen Untersuchung verbunden mit derjenigen des Warrior-Riffes ihn bis zum 11. April in Anspruch nahm. Nach einem kurzen Besuch von Bugi, der Deliverance-Insel sowie des Bamu, traf er am 15. wieder auf seiner Station ein. Am 2. Mai ging er mit dem Landmesser H. H. STUART RUSSELL nach dem Oriomo ab, an dem er 30. miles stromaufwärts in Wugiwadja [Wugiwaja] sein Lager aufschlug. Die unaufhörlichen Regengüsse machten das Arbeiten zur Unmöglichkeit, weshalb nach Daru zurückgekehrt wurde. Während HELY nach Kiwai weiterging und dort bis zum 22. blieb, nahm RUSSELL in der Nachbarschaft in Saguana, Oromosapu, Gamobobo und Sumai Vermessungen vor. Nach der am 23. erfolgten Rückkehr nach Daru, setzten beide die Fahrt nach dem Binaturi fort, von der sie am 1. Juni wieder auf der Station eintrafen. Während RUSSELL sich mit der Aufnahme der Ländereien am

Oberlauf des Oriomo beschäftigte, benutzte HELY die Zeit vom 14. bis 21. zu einem Besuch der zwischen Daru und Saguana liegenden Ortschaften.

J. A. Blayney 1897.

Am 24. September 1897 traf der Government Agent des Mekeo-Distriktes, B. W. BRAMELL, auf dem Dampfer „Titus" in Port Moresby ein, um seinen Vorgesetzten über die feindselige Haltung, die die Eingeborenen, besonders diejenigen von Aipiana und Baipaha [Veipa], angenommen hatten, zu berichten. Während er selbst bereits am folgenden Tage in einem Walboot die Rückfahrt antrat, konnte der Resident Magistrate erst am 28. auf dem Kutter „Lokohu" folgen [1]). Er erreichte am 30. Pinupaka am Hall-Sund. Am 4. Oktober traf er über Abeára (90 Seelen) in Bereína (160) ein, von welchem Ort er ferner nach Ina Wa (90) und Jeku [Yeku] (120) gelangte. Wie sich durch die Untersuchung herausstellte, waren die Einwohner von Zauberern aufgehetzt worden. Es wurden ihrer 20 und ausserdem noch andere Unruhestifter — im ganzen 35 — verhaftet, die am 14. in Pinupaka auf der „Lokohu" eingeschifft und nach Port Moresby befördert wurden, wo sie mit BLAYNEY am 18. eintrafen.

M. W. Shanahan 1897.

An 8. August 1897 war M. W. SHANAHAN auf der „Merrie England" an der Mambare-Mündung eingetroffen, um sich nach der Tamata-Station zu begeben und den durch den Tod von J. GREEN verwaisten Posten zu übernehmen. Nach seiner am 10. erfolgten Ankunft ging er zunächst dazu über für die Wiedererrichtung der Gebäude Sorge zu tragen. Am 4. Oktober begann er einen Weg nach dem Gira auszuschlagen, von welcher Arbeit er am 6. November heimkehrte. Am 4. Dezember rückte er aufs neue, und zwar in Begleitung von A. CLUNAS und anderen Goldgräbern aus. Erst Ende des Jahres wurde der Gira überschritten und darauf in westlicher Richtung der Marsch nach dem Albert Edward-Berge fortgesetzt. Es wurde hier kein Gold gefunden [2]). Fünf miles vom Berge kehrte SHANAHAN um und suchte die Station wieder auf [3]).

C. A. W. Monckton und **A. W. Butterworth** 1897.

Der Kommandant der Schutztruppe, A. W. BUTTERWORTH, hatte an den verschiedenen Fahrten von MACGREGOR teilgenommen, sollte aber nach der Rückkehr vom Mambare im November 1897 Gelegenheit haben, selbständig aufzutreten. Er schiffte sich auf Samarai am 10. November mit 15 Mann auf dem Kutter „Siai" in Begleitung des Acting Resident Magistrate C. A. W. MONCKTON ein, um eine Bestrafung von Bewohnern der Goodenough-Insel vorzunehmen, die MONCKTON kurz zuvor bei dem Versuch einen Mörder zu verhaften, überfallen hatten. Nachdem am 12. die Ankunft vor dem an der Nordostküste liegenden Tabu-weta erfolgt war, wurde die Fahrt am nächsten Tage nach Malahona fortgesetzt, wo nachmittags gelandet wurde. Dieses Dorf sowie Fumudana und Niania waren verlassen. Am 14. setzte

---

1) Report of the Resident Magistrate for the Central Division. Ann. Report on Brit. New Guinea 1897—98. Brisbane 1898, p. 86—87.

2) Am Gira selbst waren gegen Mitte des Jahres innerhalb dreier Monate nicht weniger als 1222 Unzen Gold gewonnen worden.

3) Report of the Assistant Resident Magistrate for the Mambare District. Ann. Report on Brit. New Guinea 1897—98, p. 102—105.

die Schutztruppe die Suche nach dem Mörder KUROA fort und überraschte die Bergdörfer Melanga, Marutagu und Faulobia, die unweit Imor Ro lagen. Bei dem Widerstande, der geleistet wurde, fiel ein Eingeborener, während 3 in Gefangenschaft gerieten. Auch ein Berg, auf den sich die Bewohner zurückzogen, wurde genommen, ohne dass es gelang des Gesuchten habhaft zu werden. Nachdem auch ein weiterer Versuch am 15. ohne Erfolg geblieben war, setzte die „Siai" der Fahrt nach Wataluma [Vataluma] fort. Es kam hier abermals zu einem Gefecht, nach dessen Ablauf man von einem Gefangenen vernahm, dass KUROA sich in der Landschaft Imor Ro [Imorro] befände. Hierauf wurde Malahona wieder aufgesucht und von dort aus ein Nachtmarsch angetreten, der seinen Zweck aber verfehlte, weil die Truppe infolge Terrainschwierigkeiten, das erste Dorf erst mit Tagesanbruch zu erreichen vermochte, das bei der Ankunft bereits geräumt war. Da die Zeit drängte, musste die Insel wieder verlassen werden, und erfolgte am 24. die Rückkehr nach Samarai [1]).

H. P. Schlencker 1897.

Auf seinen Ausflügen von der Missionsstation an der Fyfe-Bai aus sammelte der Rev. H. P. SCHLENCKER eine Reihe zoologischer Objekte, die von A. H. S. LUCAS, J. DOUGLAS OGILBY, W. J. RAINBOW, T. WHITELEGGER, C. HEDLEY und J. J. FLETCHER beschrieben wurden [2]).

Kriegsschiff „**Wallaroo**" 1897.

Das britische Kriegsschiff „WALLAROO" bestimmte im Jahre 1897 die Lage der Alcester-, eigentlich Lord Alcester-Insel, [Tukuna] zu etwa 9° 33½′ S., 152° 25′ E. sowie diejenige der Sharp-Insel [Pana Tanian] — bisher zu 9° 23′ S., 152° 48′ E. angenommen — zu 9° 29′ S., 152° 40′ E. [3]). Ausserdem wurde der Guasopa-Hafen auf der Woodlark-Insel vermessen, doch sagt G. RUTHVEN LE HUNTE, dass diese Aufnahme manches zu wünschen übrig lasse [4]).

F. P. Winter 1897—98.

Am 14. Dezember 1897 trat der Chief Judicial Officer, FRANCIS P. WINTER, von Port Moresby aus eine fünfwöchige Dienstreise an [5]). Im Hall-Sund gesellte sich zu ihm B. W. BRAMELL, worauf er von der Yule-Insel aus sich nach dem St. Joseph-Fluss begab, diesen aufwärts fuhr und die an ihm liegenden Dörfer bis Bereina besuchte. Das aus früheren Reiseberichten bekannte Dorf Eboa (s. oben p. 336, 447, 449, 466, 532) war verlassen worden, und die Einwohner hatten eine neue Niederlassung unter demselben Namen 2 miles von Jeku [Yeku] entfernt gegründet. Das kleine Dorf Ina Wa (s. oben p. 609, 632) war ebenfalls aufgegeben worden und waren die Bewohner nach Ina Wabui übergesiedelt. Am 24. Dezember befand WINTER sich in Baipaha [Veipa]. Vom Mekeo-Distrikt wurde die Reise längs der Küste fortgesetzt und nach einander Maiwa, Kiwori, Oiapu, Djokea [Jokea, Yokea], Biaru, Lese, Toaripi, Mowi Awi [Mobiabi], Karama und Womai besucht und alsdann nach Port Moresby zurückgekehrt.

---

1) Report of the Commandant of Armed Constabulary. Ann. Report on Brit. New Guinea 1897—98, p. 108—109.

2) THOMAS STEEL. Contributions to a Knowledge of the Fauna of Britisch New Guinea. Proceed. Linn. Soc. N. S. W. XXIII. Sydney 1898, p. 357—369.

3) Geographische Lage der Inseln Alcester und Sharp südlich der Murua- (Woodlark-) Insel. Nachr. f. Seefahrer. XXVIII. Berlin 1897, N°. 3471 nach Notice to Mariners. London 1897, N°. 746.

4) Annual Report on British New Guinea 1900—1901. Brisbane 1902, p. 20.

5) Report of Visit to Mekeo, &c., by the Hon. F. P. WINTER (acting as Deputy Administrator). Ann. Report on Brit. New Guinea 1897—98, p. 73—78.

British New Guinea Syndicate 1897—1899.

Am 7. Mai 1897 überreichte JOHN LOWLES dem britischen Kolonialminister namens des mit einem Kapital von £ 5000 gegründeten New Guinea Syndicate eine von Sir J. E. SOMERS VINE, Sir CHARLES MALCOLM KENNEDY und ihm selbst verfasste Denkschrift, in der die Pläne dieser Gesellschaft dargelegt wurden. Sie beabsichtigte nicht allein Handelsunternehmungen ins Leben zu rufen, sondern hauptsächlich Pflanzungen von Guttaperchabäumen anzulegen, wofür sie eine Landkonzession von nicht weniger als 250000 acres beanspruchte. Als Gegenleistung bot sie £ 1000 in vier Vierteljahrsraten und, bei einer Weiterdauer der auf 8 Jahre zu verleihenden Konzession, weitere Zahlungen bis zu dem Betrage von £ 30000. In einem Schreiben vom 14. August berichtete JOHN LOWLES, dass das Syndikat von den folgenden Gesellschaften, Firmen sowie Privatpersonen gebildet werde: 1) THE BRITISH EMPIRE FINANCE CORPORATION; 2) THE NEW GOLD FIELDS OF BRITISH COLUMBIA; 3) THE EUROPEAN AND COLONIAL INVESTMENT SYNDICATE; 4) JOHN CROWLE, F. H. & J. W. BUTLER, W. H. BAILEY, JOHN MC KILLOP, ALB. W. WILLIAMS, MORISON AND MARSHALL, THOMAS ADAMS, MINET, PERING, SMITH & CO., Sir J. E. SOMERS VINE und JOHN LOWLES [1]).

Während in dem von Sir HUGH M. NELSON in Brisbane unter dem 8. Juli 1897 erstatteten Gutachten auf die Schwierigkeiten, die einer Konzessionserteilung, besonders mit Rücksicht auf die Arbeiterfrage sowie die Abneigung der beitragenden Kolonien gegen Syndikate [2]) entgegenständen, aufmerksam gemacht wurde [3]), gab Sir WILLIAM MACGREGOR am 27. Dezember ein günstig lautendes Urteil ab [4]).

Um die Angelegenheit persönlich zu betreiben, reiste JOHN LOWLES am 21. und Sir J. E. SOMERS VINE am 28. August 1898 nach Australien und Neu-Guinea [5]).

Die Verhandlungen mit dem Kolonialminister führten schliesslich im Jahre 1899 zu einer Ablehnung des Gesuches, zumal die Minister der an der Subventionirung für die Verwaltung von British Neu-Guinea beteiligten Kolonien Queensland, Neu-Süd-Wales und Victoria der Ansicht waren, dass Ländereien von einem 50 000 acres überschreitenden Umfange nicht veräussert werden sollten.

Korv. Kapt. **Krieg** und Korv. Kapt. **Wallmann** 1897.

Nachdem der vom Korv. Kapt. KRIEG befehligte Kreuzer „Falke" von einer vom 2.—7. Januar 1897 von Matupi aus unternommenen Fahrt nach den Salomo-Inseln zurückgekehrt war, dampfte er nach der Südküste von Neu-Pommern, wo er sich in der Zeit vom 12.—14. im Möwe-Hafen aufhielt. Sein nächstes Ziel war der Huon-Golf, an dem die in der Nähe der

---

1) British New Guinea. Correspondence respecting to an Agreement between the Government of British New Guinea and the British New Guinea Syndicate. London 1898 [C. 8935], p. 2—7. — GEORGE TURNER. Correspondence respecting British New Guinea Ordinance. Annual Report on British New Guinea 1897—98, p. 56—57. — G. H. REID. Treasury Minute. Ibid. p. 57—58. — The Lieutenant-Governor of Brit. New Guinea to his Excellency the Governor. Ibid. p. 58—69.

2) Nachdem am 4. September 1897 die zehnjährige Periode, für welche Queensland, Victoria und Neu-Süd-Wales sich verpflichtet hatten, je £ 5000 jährlich zu den Verwaltungskosten von Britisch-Neu-Guinea beizutragen, zu Ende gegangen war, hatten sie sich bereit erklärt, diesen Beitrag auch während der nächsten 3—4 Jahre zu leisten. (Deutsches Koloniablatt. IX. Berlin 1898, p. 182).

3) British New Guinea. Correspondence l. c. pag. 4—5.

4) Ibid. p. 12—13.

5) British New Guinea. Correspondence l. c. pag. 6.

Gira-Mündung 1896 errichteten Observationspfeiler (s. oben p. 619, 621) eingestürzt waren. Nach einem Besuch des Samoa-Hafens wurde die Dampier-Strasse durchfahren und auf dem Wege längs der Nordostküste von Neu-Guinea am 16. Stephansort erreicht. Nach der Rückkehr nach der Reede von Matupi wurde der Mioko-Hafen aufgesucht und darauf von jener aus am 10. Februar nach Sydney gedampft, wo die Ankunft am 18. erfolgte [1]).

Im August befand sich der Kreuzer, nunmehr unter dem Kommando des Korv. Kapt. WALLMANN, wiederum im Bismarck-Archipel. Am 22. traf er vor der Matty-Insel [Wuwulu] ein, und zwar bildete die Ermordung des Händlers SCHIELKOPF (s. oben p. 640) den Anlass des Besuches [2]). Die vom Kommandanten sowie vom Stabsarzt MARTINI gesammelten ethnographischen Objekte wurden von F. VON LUSCHAN beschrieben [3]). Am 27. August erschien der „Falke" auf der Höhe der Insel Nusa, von wo aus am 28. eine Friedensexpedition nach der Landschaft Kabin auf der Küste von Neu-Mecklenburg (s. oben p. 620) unternommen wurde. Nach 3 stündiger Bootfahrt wurde das gleichnamige Dorf, der Sitz der Unruhestifter, erreicht. Auf eine Ansprache des kaiserlichen Richters erfolgte der Friedensschluss, welchem Akte sich ein Besuch des Dorfes nach halbstündigem Marsch auf steilem Pfade anschloss [4]).

Im September ging das Schiff von Matupi nach Sydney ab [5]).

Korv. Kapt. **Merten** 1897.

Der vom Korv. Kapt. MERTEN befehligte Kreuzer „Möwe" verliess am 20. Februar 1897 die Reede von Matupi und traf am folgenden Tage auf dem Wege durch den St. Georg-Kanal in der Jacquinot-Bai an der Südküste von Neu-Pommern ein. Er fand, dass die im vorigen Jahre errichteten Observationspfeiler verschwunden waren. Nach einem kurzen Besuch des Möwe-Hafens wurde am folgenden Tage die Fahrt nach der Mündung des Gira fortgesetzt, um in der Nähe des früheren Observationspfeilers eine Pyramidenbake zu zimmern. Am Abend des 23. fuhr der Kreuzer nach Stephansort, verliess die Astrolabe-Bai wieder am 26. und traf drei Tage später im Berlin-Hafen ein, wo sie an der Westseite der Insel Tumléo vor Anker ging [6]). Am 3. März dampfte er nach dem Angriffs-Hafen, um dort die Vermessungsarbeiten fortzusetzen (s. oben p. 651). Vom 12.—19. April lag die „Möwe" wieder im Berlin-Hafen [7]). Als am 13. eine Vermessungsgruppe unter dem Leutn. z. See VON RESTORFF auf Alí [Faraguet-Insel] landete, um Baken zu errichten, wurde sie von Eingeborenen überfallen, wobei 4 Matrosen verwundet wurden. Sofort ging ein Landungszug unter der Führung des Kapt. Lt. SCHUMANN nach der Stätte ab, erschoss einige der Angreifer und zerstörte 16 Kanus. Als am folgenden Tage

1) Hydrographische Beobachtungen während der Rundreise S. M. S. „Falke", Kommandant Korv. Kapt. KRIEG, im Schutzgebiet Neu-Guineas und des Bismarck-Archipels und der Reise von Matupi nach Sydney. Ann. d. Hydrogr. XXV. 1897, p. 321—323.

2) MARTINI. Mittheilungen über die Eingeborenen der Matty-Insel. Marine-Rundschau IX. Berlin 1898, p. 117—122.

3) Neue Beiträge zur Ethnographie der Matty-Insel. Internat. Archiv. f. Ethnogr. XII. Leiden 1899, p. 121—129.

4) Ueber einen Besuch bei den Kabienleuten (Neu-Hannover) [sic!]. Deutsches Kolonialblatt. IX. 1898, p. 177—178.

5) Von Matupi nach Sydney. S. M. S. „Falke". Kommandant Korv. Kapt. WALLMANN. September—Oktober 1897. Ann. der Hydrogr. XXVI. 1898, p. 145.

6) Hydrographische Beobachtungen auf den Reisen von Matupi nach der Icore-Mündung, Stephansort, dem Vermessungsgebiet und zurück nach Stephansort. Bericht S. M. S. „Möwe", Kommandant Korv. Kapt. MERTEN. Februar—März 1897. Annalen d. Hydrogr. XXV. 1897, p. 417—420.

7) Segelanweisung für Berlin-Hafen. Bericht S. M. S. „Möwe". Kommdt. Kapt. MERTEN. Ibid. p. 515—514. — Segelanweisung für die Küste von Angriffshafen bis zum Neumayer-Fluss. Ibid. XXVI. 1898, p. 148.

ein regelrechter Strafzug unternommen wurde, der am 15. seine Wiederholung fand, waren sämtliche Eingeborene verschwunden. Die auf 8 Dörfer verteilten 120—150 Häuser wurden eingeäschert und die aufgefundenen Kanus zerstört [1]). Am 21. erfolgte die Ankunft in Stephansort und kehrte die „Möwe" alsdann nach Matupi zurück.

Am 21. Oktober wurde die dortige Reede aufs neue verlassen und am nächsten Tage die Willaumez-Halbinsel erreicht. Als das Schiff der Küste entlang nach dem Hannam-Hafen dampfte, lief es auf ein unbekanntes, unter 5° 4′ S., 150° 16,5′ E. liegendes Riff, von dem es nachmittags wieder abkam. Am 24. erfolgte die Ankunft im Friedrich Wilhelms-Hafen, der am 26. wieder verlassen wurde. Nach einem Besuch des Berlin-Hafens am 28. setzte die „Möwe" ihre Fahrt über Jap nach Hongkong fort, wo sie am 12. November eintraf [2]).

Gründung der Missionsstation Bongu 1897.

Auf einem 10 Minuten von Bongu an der Astrolabe-Bai entfernt liegenden Hügel hatte der Missionar A. HOFFMANN der Rheinischen Missions-Gesellschaft 1896 einen für die Anlage einer Station geeigneten Platz ausgewählt [3]). Er hatte bereits mit den Arbeiten für deren Errichtung einen Anfang gemacht, als er sich Ende des Jahres gezwungen sah eine Erholungsreise nach dem Sattelberge anzutreten. Der am 9. Oktober 1896 eingetroffene Zimmermann L. HOLZAPFEL übernahm es, den eigentlichen Bau in Angriff zu nehmen und am 8. Februar 1897 zu Ende zu führen [4]).

Gründung der Missionsstation Regina Angelorum 1897.

Die 1896 auf der Insel Tumléo im Berlin-Hafen gegründete Station der Mission vom Göttlichen Wort (s. oben p. 651) erhielt am 28. März 1897 eine Verstärkung durch die Ankunft eines weiteren Priesters [CHR. SCHLEIERMACHER] sowie eines Laienbruders. Am 22. Juli 1897 traten die Missionare eine Bootfahrt nach der $1^1/_2$ Stunden entfernt liegenden Leming- [5]) (richtiger Walman-) Küste an und errichteten unter der Leitung des Paters FRANZ VORMANN in dem Dorfe Wokau (3° 10′ S., 142° $25^1/_3$′ E.) [6]) eine Station, die den Namen Regina Angelorum erhielt [7]).

George Brown 1897.

Der frühere Leiter der Wesleyanischen Mission auf Neu-Lauenburg, Rev. GEORGE BROWN, unternahm 1897 eine vom Mai bis September währende Fahrt nach den verschiedenen

---

1) Bericht des Kommandos S. M. S. Kreuzer „Möwe" über den Überfall einer Vermessungsgruppe und Bestrafung der Aly-Leute. Marine-Rundschau. VIII. Berlin 1897, p. 644—649, 807—810. — JOSEPH ERDWEG. Unruhen in der Neu-Guinea-Mission. Kleiner Herz-Jesu-Bote. XXIV. Steyl 1896—97, p. 94—96.

2) Von Matupi nach Hongkong S. M. S. „Möwe", Kommandant Korv. Kapt. MERTEN. Oktober—November 1897. Annalen der Hydrogr. XXVI. Berlin 1898, p. 289—291.

3) Berichte der Rheinischen Missions-Gesellschaft. Barmen 1896, p. 340—342.

4) Ibid. 1897, p. 199—210. HOLZAPFEL musste wegen Erkrankung am Schwarzwasserfieber bereits im Mai 1898 die Heimreise antreten. Ibid. 1898, p. 227.

5) Leming (besser Lamin) ist der Name der Landschaft bei den Bewohnern von Tumléo.

6) Ich verdanke diese Angabe einer freundlichen Mitteilung des Herrn Pater F. SCHWAGER in Steyl, zugleich mit der weiteren, dass diese Station später nach dem Dorfe Poró 3° $10^1/_2$′ S., 142° $26^1/_3$′ E. (Peró oder Pró nach G. FRIEDERICI) verlegt worden ist.

7) Die Missionsstation Regina Angelorum in Deutsch-Neu-Guinea. Kl. Herz-Jesu-Bote. XXV. Steyl. 1897/98, p. 37—39. — Aus dem Bereiche der Missionen und Antisklaverei-Bewegung. Deutsches Kolonialblatt. IX. Berlin 1898, p. 508—509.

Stationen [1]). Er verliess Sydney auf dem Dampfer „Titus", mit dem er über Port Moresby nach Samarai gelangte. Hier bestieg er einen Kutter, der ihn nach der Engineer-Gruppe und darauf nach Pana Èt [Deboyne-Insel] brachte. Darauf segelte er nach der Hauptstation auf Dobu [Goulvain-Insel], auf der er längere Zeit verweilte. Auf der Weiterreise nach den Stationen im Bismarck-Archipel (Neu-Pommern, Neu-Mecklenburg und Neu-Lauenburg) stattete er auch der Insel Kiriwina einem Besuch ab.

In der Blanche-Bai nahm die Vulkan-Insel [Raluan] umsomehr seine Aufmerksamkeit in Anspruch, als er diese kurz nach ihrer Entstehung (Februar 1878) kennen gelernt hatte. Während sie damals eine Höhe von 60 feet erreicht hatte, betrug dieselbe jetzt nur noch die Hälfte und der ursprüngliche Umfang von 3 miles war auf 2 zurückgegangen. Die ursprünglich zwischen der Insel und einem kleinen Felseneiland [Green-Insel] vorhandene Meerenge war durch Abschwemmung zugeschüttet worden. Der Zeitraum von 19 Jahren hatte genügt, um die Insel vollständig zu bewalden, und einzelne Kasuarinen hatten bereits eine Höhe von 30—40 feet erreicht.

Die Australasian Wesleyan Methodist Missionary Society nahm in dem genannten Jahre auch eine Einteilung ihrer Stationen im Bismarck-Archipel vor. Der erste, unter der Leitung des Rev. JOHN CRUMP stehende Bezirk umfasste Neu-Lauenburg und Neu-Mecklenburg mit 39 Stationen. Der zweite, Raluana, wurde vom Missionar H. FELLMANN geleitet und umfasste 28 Stationen, die im Gebiet der Blanche-Bai lagen. Der dritte, Kabakada [Kambakanda], unter dem Rev. WILLIAM CHAMBERS bestand aus 21 Stationen, die sich im nördlichsten Teile der Gazelle-Halbinsel befanden. Gegründet wurden noch Stationen zu Kabaira sowie auf den Inseln Urara und Watom [2]).

Fregattenkapt. **Lecuve** 1897.

Der vom Fregattenkapitän LECUVE geführte französische Transportdampfer „Eure" traf, nachdem er vom 22.—27. Juli vor Brisbane gelegen hatte, am 28. auf der Reede von Cooktown ein. Am 5. August setzte er seine Fahrt nach Samarai fort, wo die Ankunft am 8. erfolgte. Am 9. wurde die Fahrt nach Herbertshöhe fortgesetzt. Nachdem er hier am 12. vor Anker gekommen war, suchte er am 14. die Reede von Mioko auf und dampfte am folgenden Tage nach der Astrolabe-Bai, in der er am 17. vor Stephansort eintraf. Nach einem kurzen Besuch von Friedrich Wilhelms-Hafen ging die Fahrt nach Herbertshöhe zurück, wo die Rückkehr am 21. erfolgte. Vom 22. bis 25. lag die „Eure" auf der Reede von Matupi und sie setzte am 26. von Herbertshöhe aus die Fahrt nach Numéa auf Neu-Kaledonien fort, wo sie am 5. September eintraf [3]).

A. Hahl, C. Danneil und **M. Rascher** 1897.

Da die Gerüchte über eine Blatternepidemie in der Landschaft Nakanai an der Ostküste der Gazelle-Halbinsel nicht verstummen wollten, so unternahm A. HAHL Anfang Juli 1897

1) Notes of a Recent Journey to New Guinea and New Britain. Report 7th Meeting Australasian Association Adv. of Sc. Sydney 1898, p. 790—797.

2) Nachr. über Kaiser Wilhelms-Land. XIII. 1897, p. 66—67.

3) Extrait d'un rapport sur la traversée de Brisbane en Nouvelle-Guinée et à Nouméa de l'aviso-transport l'*Eure*, commandé par M. LECUVE, capitaine de frégate. Annales hydrogr. (2) XIX. Paris 1898, p. 25—28. — SISCO. Rapport médical sur la campagne de „l'Eure" en Nouvelle-Guinée (8—26 août 1897). Revue Maritime. CXXXVI. Paris 1898, p. 222—245.

nochmals eine Fahrt nach dem erwähnten Gebiet (s. oben p. 646). Er verliess Herbertshöhe am 5. Juli auf der Jacht „Zerelde" in Begleitung des Stationsarztes CURT DANNEIL und traf am nächsten Tage vor Wuna Márita ein. Nachdem MATTHÄUS RASCHER und 3 Eingeborene der Insel Masikonápuka als Dolmetscher an Bord gekommen waren, wurde die Fahrt am 7. in westlicher Richtung fortgesetzt und abends in die Mündung des Nambung, am Fuss der Gawit-Berge, eingelaufen. Während das Schiff am 8. wegen Windstillen von der Mannschaft bugsirt wurde, unternahmen die Reisenden eine Bootfahrt nach den benachbarten Taléle- [Scilly-] Inseln, einer aus 7 bewaldeten Eilanden bestehenden Gruppe. Vor Einbruch der Nacht ging die „Zerelde" in der Nähe des Kaps Lambert vor Anker. Der nächste Tag brachte sie bis in die Nähe der Duportail-Insel [Lólobau], aber erst am 10. abends konnte vor dem ersten Dorfe der Landschaft Nakanai, namens Ulo, Anker geworfen werden. Bei der Landung stellte sich heraus, dass es verlassen war, und zwar hatte, wie man alsbald durch die Bewohner des benachbarten Langaia vernahm, der grösste Teil der Bevölkerung seinen Tod durch die Blattern gefunden. Am 13. unternahmen HAHL, DANNEIL sowie der Kapitän der „Zerelde" eine Bootfahrt nach Witáu [Vittau], das am Fusse des Süd-Sohnes lag. Auch hier hatten die Blattern gehaust und 5 bis 6 Dörfer waren fast ausgestorben. Am folgenden Tage wurde die Rückfahrt angetreten und am 15. zunächst in Langa-Langa gelandet, wo sich noch viele Kranke befanden. Am nächsten Tage erreichte die Expedition nach dem Passiren des Kaps Maliwáu [Malivao] das Dorf Watu, den letzten zu Nakanai gehörenden Ort, und trat von dort am 17. einen Marsch nach dem im Gebirge liegenden Paleáwa an, von dem sie abends an den Strand zurückkehrte. Am 19. ging sie wieder unter Segel und traf gegen Abend in dem Powell-Hafen [Tawanatángir] ein. Am 20. ruderten die Teilnehmer in die Bucht und in den dort mündenden Fluss ein, worauf mittags wieder der Anker gelichtet wurde. Bei Sonnenuntergang erfolgte die Ankunft vor der Mündung des Toriu [Holmes-Fluss], der am 21. befahren wurde. Erst am 26. segelte die „Zerelde" weiter, erreichte am Morgen des 27. wieder das Kap Lambert, wo bei dem Bach Marangasik [Marakasik] gelandet wurde. Ohne weiteren Aufenthalt ging es alsdann nach Herbertshöhe [1]).

C. Sander 1897.

Die Neu-Guinea-Kompagnie hatte als Ersatz für die 1896 in Sydney verkaufte „Ysabel" den Dampfer „Johann Albrecht" erbauen lassen [2]), der unter der Führung von Kapt. C. SANDER am 14. September 1897 von Bremen abging und am 21. November in Friedrich Wilhelms-Hafen eintraf [3]). Wenige Tage später unternahm er die erste Fahrt durch das Schutzgebiet, die dazu verwendet wurde, am 29. und 30. November die Deslacs-Insel [Garowe oder Witu] und am 1.—3. Dezember die Mérite-Insel [Unéa] flüchtig aufzunehmen. Auf der Rückfahrt geriet das Schiff auf ein südlich von der letztgenannten Insel liegendes Riff, von dem es aber wieder abkam [4]).

---

1) P. MATTHÄUS RASCHER und Baining (Neupommern). Münster 1909, p. 202—229.
2) Dampfer für Neuguinea. Deutsche Kolonialzeitung. N. F. X. 1897, p. 380—381.
3) Nachr. über Kaiser Wilhelms-Land. XIII. 1897, p. 41—44.
4) Deslacs-Insel und Mérite-Insel. Annalen der Hydrographie. XXVI. 1898. Taf. I.

Kapt. **Voogdt** 1897.

Der Schoner „Senta", Kapt. VOOGDT, fuhr am 22. November 1897 von Herbertshöhe mit 103 Arbeitern ab, um sie nach Ablauf ihrer Dienstzeit in ihre Heimat (Neu-Mecklenburg und Neu-Hannover) zurückzubefördern [1]). Er hatte zugleich die Materialien für die von der Neu-Guinea-Kompagnie in Bōm (nicht Bohn) an der Westküste von Neu-Mecklenburg zu errichtende Handelsstation an Bord genommen [2]). Nachdem VOOGDT die ihm erteilten Aufträge ausgeführt hatte, suchte er die Mündung des Warangoi an der Ostküste von Neu-Pommern auf und vermochte festzustellen, dass die aus dem Innern zu verflössenden Hölzer dort bequem verladen werden könnten.

Anonymus 1897—98.

Auf unaufgeklärte Weise gelangte im November 1897 ein völlig nackter Weisser auf einem kleinen Kanu den Ránu stromabwärts kommend, nach dem etwa 8 Meilen östlich von der Mündung entfernt liegenden Dorfe Busman, in dem er gute Aufnahme fand und einen Monat blieb. Darauf setzte er seine Wanderung nach Margnituh fort, wo der Aufenthalt etwa zwei Monate währte. Von hier aus gelangte er nach Borbor. Der dort hausende Stamm der Tamul nahm ihn gleichfalls freundlich auf, und die Leute baten ihn, die ihn seiner weissen Haut wegen als übernatürliches Wesen betrachteten, doch zu bleiben, da sie viel von ihm lernten. Er liess sich jedoch nicht halten und wanderte über Kajan nach Wodian [Vodian], wo er im Februar 1898 einen gewaltsamen Tod fand. Die Nachricht wurde kurze Zeit darauf von den Häuptlingen der vorhergenannten Dörfer zur Kenntnis der deutschen Behörde gebracht, die vermutete, dass der Unbekannte ein australischer Goldsucher war, der von Britisch-Neu-Guinea aus sich nach dem Ránu durchgeschlagen hatte [3]).

Unfreiwillige Fahrt von Talaut-Insulanern 1898.

Als gegen Mitte 1898 einige Bewohner der Insel Wiak die Doré-Bai aufsuchten, erzählten sie, dass einige verschlagene Fremdlinge, die von den Philippinen stammen sollten, in die Hände ihrer Mitbürger gefallen seien. Bald darauf suchten einige geborene Wiaker, die aber in Doré erzogen worden waren, ihre Heimat auf, welche Gelegenheit sie dazu benutzten, Schritte zur Befreiung zu unternehmen. Sie waren vergeblich, da die Gefangenen inzwischen ermordet sein sollten. Im August trafen wiederum Wiaker in der Doré-Bai ein, die mitteilten, dass abermals 11 verschlagene Leute in ihre Hände gefallen seien. Aus einem mitgebrachten Taufschein und einem Lukas-Evangelium ergab sich, dass die Unglücklichen auf den Talaut-Inseln zu Hause waren. Der Kommandant des am 23. August eingelaufenen Kreuzers „Serdang", Leutn. z. See P. F. VAN DER VELDEN ERDBRINK, verabfolgte als Lösegeld 40 Stück blaues Baumwollenzeug (Wert fl. 160), 10 Packete Tabak (fl. 5), 1 Packet Messer (fl. 3) und 4 Schnüre Glasperlen (fl. 2) unter der Bedingung, dass der Häuptling von Maudor, das unweit der NW-Spitze von Supiori lag [4]), die Leute in Doré ablieferte. Wirklich kehrte die zu diesem Zweck abgesandte

---

1) Nachr. K. W. L. XIV. 1898, p. 42—48. 2) Ibid. p. 22.

3) Ein unbekannter Weisser. Deutsches Kolonialblatt. X. 1899, p. 565.

4) Es wird in dem Bericht immer von Wiak gesprochen, während doch zweifellos Supiori gemeint war. Der Häuptling von Maudor sollte den Wechsel des menschlichen Glücks wenige Jahre später an sich selbst erfahren. Sein Dorf wurde überfallen und zerstört, und er musste mit dem Rest der Bevölkerung nach der Insel Aifondi flüchten, wo ich ihn am 18. Juli 1903 antraf.

Prau mit den Schiffbrüchigen am 19. September wieder zurück, wenngleich die übrigen Häuptlinge ein höheres Lösegeld forderten, das ihnen auch ausgekehrt wurde. Aus den Erzählungen der Talaut-Insulaner ging hervor, dass sie mit Briefen des Missionars J. R. VAN DEN BOVENKAMP zu Morong auf Salibabu (Talaut-Inseln) versehen, mit einer Ladung Kopra, Matten u s w. nach Menado abgesegelt, durch die Strömung aber in E. und S E. abgetrieben, schliesslich aber unweit der Küste von Wiak (lies Supiori) überfallen und gefangen genommen worden waren. Tags darauf langten 3 grosse Prauen von Korido und Sowèk an, deren Insassen einen Anteil an der Beute beanspruchten. Bis zur Stunde der Befreiung waren die Schiffbrüchigen gezwungen gewesen im Innern der Insel Sklavendienste zu leisten [1]). Der Regierungsdampfer „Zeemeeuw" nahm die Talaut-Insulaner am 9. November mit nach Ternate, von wo aus sie in ihre Heimat zurückbefördert wurden [2]).

Gründung der Regierungsstationen zu Manokwari und Fak-Fak 1898.

In das Kolonialbudget für das Jahr 1898 war ein Posten von fl. 115000, wovon fl. 35000 an dauernden und fl. 80000 an einmaligen Ausgaben, für die Errichtung von zwei Regierungsstationen in Niederländisch-Neu-Guinea eingesetzt worden. In den Motiven wurde gesagt, dass durch diese Massregel die niederländischen Souveränitätsrechte nicht allein mehr zur Geltung gelangen würden, sondern dass auch eine wesentliche Besserung der gänzlich ungeordneten Zustände zu gewärtigen sei. Da ausserdem England und Deutschland bestrebt seien den ihnen gehörenden Gebieten zu einer höheren Entwickelung zu verhelfen, könnten die Niederlande nicht zurückbleiben [3]). Bald nach Annahme des Budgets bestimmte ein Erlass des Generalgouverneurs vom 5. Februar 1898, N°. 62, die Einteilung von Niederländisch-Neu-Guinea in die beiden Abteilungen „Noord-Nieuw-Guinea" — die Nordküste von der Humboldt-Bai bis zum Kap der Guten Hoffnung umfassend — und „West- en Zuid-Nieuw-Guinea", die den Rest des Gebietes, die Papuanischen Inseln [Radja Ampat] einbegriffen, ausmachen sollte. Ein weiterer Erlass vom 14. April, N°. 142 bestimmte, dass in Manokwari (0° 53′ 30″ S., 134° 7′ E.) an der Doré-Bai ein Kontroleursposten für die erstgenannte und ein zweiter zu Fak-Fak (2° 55′ S., 132° 16′ E.) an der Westküste für die letztgenannte zu errichten sei. Mit dieser Tat wollte die Regierung bekunden, dass sie gewillt war an ihren Besitzungen auf Neu-Guinea festzuhalten und zweitens, dass sie entschlossen war den schwächeren Elementen unter den Eingeborenen einen nachdrücklicheren Schutz angedeihen zu lassen, als dies bisher möglich gewesen war [4]).

Alsbald gingen Arbeiterkolonnen nach beiden Gebieten ab, die Waldungen zu roden und die ersten, wenn auch provisorischen Unterkunftsräume zu errichten hatten. Infolge der Erdarbeiten hielten, besonders in Manokwari, Beri-Beri sowie Malaria ihren Einzug, so dass man anfänglich der weiteren Gestaltung der Dinge, die auch am 24. November 1899

---

1) Jaarboek van de Koninkl. Nederl. Zeemacht 1897—98. 's Gravenhage 1899, p. 338—339. — F. J. F. VAN HASSELT. Schipbreukelingen gered. Berichten van de Utrechtsche Zendingsvereeniging. N. S. XII. 1899, p. 69—76.

2) l. c. pag. 122—123.

3) Handelingen van de Tweede Kamer der Staten-Generaal 1897—98. Voorloopig Verslag. Onderafd. 36*a*. — Zittingsverslag, p. 170—181. — Vestiging van Nederlandsch Bestuur op Nieuw Guinea. De Indische Gids. XIX. 2. Amsterdam 1897, p. 1428—1430, s. auch p. 1450—1456, 1589—1590. — D. W. HORST. Onze Bestuursvestiging op Nieuw-Guinea. Ibid. XX. 2. 1898, p. 1285—1290.

4) Staatsblad van Nederlandsch-Indië voor 1898. Batavia, N°. 62, 142.

in der Zweiten Kammer zum Ausdruck kam, mit Sorge entgegensah [1]). Zu Manokwari wurde der Kontrolleur L. A. VAN OOSTERZEE am 8. November in sein Amt eingeführt. Der für die Abteilung West- und Süd-Neu-Guinea ernannte Kontrolleur J. A. KROESEN verliess in Begleitung des Residenten D. W. HORST Ternate am 24. November auf dem Postdampfer „Van Swol" und traf am 28. in Fak-Fak ein, wo er am 1. Dezember die Verwaltung übernahm.

P. F. van der Velden Erdbrink 1898.

Der vom Leutn. z. See P. F. VAN DER VELDEN ERDBRINK befehligte Kreuzer „Serdang" hatte 1898 den Befehl erhalten nach den Mapia-Inseln abzugehen und dort einen Postenhalter einzusetzen. Nachdem er am 11. Mai die Reede von Surabaja verlassen hatte, traf er am 18. auf der Reede von Ternate ein, wo er bis 20. blieb. Hierauf dampfte er nach dem an der Südostecke von Halmahera liegenden Patani, um den dort residirenden Postenhalter H. JANZEN an Bord zu nehmen [2]). Da dieser sich auf einer Dienstreise befand, von der erst am 27. zurückkehrte, so konnte erst am 29. die Weiterfahrt angetreten werden. Zwei Tage später erfolgte die Ankunft vor Pegun, der grössten der Mapia-Inseln, auf die der Postenhalter am 1. Juni übersiedelte. Am 2. traf die „Serdang" in der Doré-Bai ein, um Kohlen zu laden, sprach am 13. abermals auf den Mapia-Inseln vor und kreuzte in deren Nähe bis zum 17. Hierauf dampfte sie über Doré nach Amboina, wo sie sich vom 27. Juni bis 6. Juli aufhielt. Als ERDBRINK am 8. zum die drittenmale vor Pegun erschien, traf er endlich auch D. D. O' KEEFE, der dort die Kokosbestände ausbeutete, mit seinem Schoner an. Am 10. ging die „Serdang" nach der Doré-Bai zu einem vom 11. Juli bis 8. August währenden Aufenthalt ab. Am 19. erschien sie abermals vor den Mapia-Inseln und setzte darauf die Fahrt nach Amboina fort, wo sie am 11. auf der Reede eintraf. Am 18. lief sie zum letztenmale aus, um den Mapia-Inseln einen Besuch abzustatten. Sie wurden am 21. wieder verlassen, um Nachforschungen nach den Stephens-Inseln von CARTERET anzustellen [3]), deren Erfolglosigkeit den Anlass gaben sie endgültig von den Karten zu streichen [4]). In der Nähe der Insel Aifondi wurde eine Untiefe aufgefunden [5]). In der Doré-Bai ankerte das Schiff vom 23. August bis 10. September, worauf es nach Amboina abfuhr.

J. J. W. H. van der Toorn und **D. W. Horst** 1898.

Der Kreuzer „Edi", Kommandant Leutn. z. See J. J. W. H. VAN DER TOORN, traf von Menado kommend am 28. September 1898 auf der Reede von Ternate ein [6]). Er dampfte am 2. Oktober wieder aus und erreichte am 6. die Doré-Bai. Von hier aus wurden vom 9.—11. und dann wieder vom 18.—20. Fahrten nach den Mapia-Inseln unternommen.

Nachdem der Resident von Ternate, D. W. HORST, auf dem Regierungsdampfer „Zeemeeuw", Kapt. W. C. MEYER, am 21. angelangt war, dampften beide Schiffe am nächsten Tage nach Andai und setzten alsdann ihre Fahrt längs der Westküste des Geelvink-Busens

---

1) Handelingen van de Tweede Kamer der Staten-Generaal 1899—1900. Zittingsverslag, p. 218—219.
2) Jaarboek van de Kon. Nederlandsche Zeemacht 1897—98. 's Gravenhage 1889, p. 337—339.
3) Siehe Nova Guinea. I. 1909, p. 199.
4) Vruchteloos onderzoek naar de Stephen-eilanden. Bericht aan Zeevarenden. 's Gravenhage 1899, N°. 23/118.
5) Ondiepte ontdekt nabij het eiland Mofia. Ibid., N°. 23/119.
6) Jaarboek van de Kon. Nederl. Zeemacht 1897—98, p. 342.

fort. Der folgende Ankerplatz befand sich in der Warbusi-Bai, in der Nähe des Dorfes Siarí. Nachdem diese vermessen worden wär [1]), wurde Werōr an der Karwān-Bucht ein Besuch abgestattet und darauf die gegenüberliegende Küste der Wandamèn-Halbinsel aufgesucht. Während die Schiffe vor dem Dorfe Mijé ankerten, begab sich die Dampfbarkasse in Begleitung eines armirten Bootes nach dem Delta des Wosimi, den sie bis zu dem verlassenen Dorfe Wamori aufwärts fuhr. Nach ihrer Rückkehr wurde die Fahrt nach der Insel Rōn fortgesetzt, auf der man in Jendé den schwer erkrankten Missionar G. L. BINK antraf. Am 30. Oktober dampften die Schiffe nach der Umār-Bai ab, von der aus ein Ausflug nach den Mündungen des Bawé- sowie des Jaratuar-Flusses, die bei dieser Gelegenheit aufgenommen wurden [2]), stattfand. Am 6. November erfolgte die Rückkehr nach der Doré-Bai, worauf zwei Tage später der Kontrolleur L. A. VAN OOSTERZEE in der errichteten Regierungsstation Manokwari in sein Amt eingeführt wurde [3]). Am 9. fuhr die „Edi" aufs neue nach den Mapia-Inseln, dampfte alsdann nach dem Geelvink-Busen zurück, um zunächst auf der Insel Nufōr, am 11. zu Korido an der Südküste von Supiori sowie am 12. zu Woi [Usawer] an der Südküste von Japen die Häuptlinge von der Anstellung des Kontrolleurs zu benachrichtigen. Am 14. wurden die Mapia-Inseln zum letztenmale aufgesucht und zwei Tage später in der Doré-Bai geankert. Nachdem am 17. hier die „Borneo" eingetroffen war, dampfte die „Edi" am 19. aus und erreichte am 1. Dezember die Reede von Surabaja [4]).

Paul Bouellat und **Joseph M. Vitale** 1898.

Am 11. Januar 1898 verliessen die Patres P. BOUELLAT und J. M. VITALE die Missionsstation Waipaha [Baipaha] [5]) und wanderten über Amo-Amo und Rarái nach Ina Waúi. Am nächsten Tage liessen sie sich nach dem gegenüberliegenden, linken Ufer des St. Joseph-Flusses übersetzen, worauf sie nach Überschreitung des Bergbaches Welei [Velei] in das Dorf Kuluma, das auch Waipaha [Veifaa] genannt wurde, gelangten. Auf dem Weitermarsch am 13. kamen sie erst an den Bergstrom Laífa, worauf sie eine schwierige Kletterpartie nach dem Dorfe Okoluga unternehmen mussten und erst am 14. wiederum ein Dorf an dem Berge Oio antrafen [6]). Am nächsten Tage überschritten die Reisenden den Bergfluss Amuía und trafen eine Stunde später in Apiapu [Afiapu] ein, das 23 Häuser mit etwa 100 Bewohnern zählte. Mit dem Erreichen von Wailope [Vailope] am 16. fand die Wanderung infolge heftiger Regengüsse ihren Abschluss. Trotz der noch immer ungünstigen Witterung sahen sie sich am 18. gezwungen den Rückmarsch anzutreten. Sie übernachteten in einer Hütte unweit Laífa, kamen am nächsten Tage noch bis Kuluma und trafen am 20. wieder in Waipaha ein [7]).

---

1) Reede Siari 1 : 10.000. Hr. Ms. Edi 1898. Ankerplaatsen op de Noordkust van Nieuw-Guinea en nabijliggende eilanden. Blad II. 's Gravenhage, October 1903. Afd. Hydrographie. Min. v. Marine, N°. 199—8.

2) Baai van Jauer. Ankerplaats bij Bawee. 1 : 50.000. Hr. Ms. Edi 1898. Ibid. N°. 199—15.

3) [F. J. F. VAN HASSELT]. Installatie van den Controleur. Berichten van de Utrechtsche Zendingsvereeniging (2) XII. 1899, p. 117—121.

4) Jaarboek van de Kon. Nederlandsche Zeemacht 1897—99. 's Gravenhage 1900, p. 421—423. — Koloniaal Verslag van 1899, p. 41—42.

5) BOUELLAT schreibt Veifaa.

6) Bei dieser Gelegenheit teilt BOUELLAT mit, dass in diesem Gebiete, ebenso wie in den am Unterlauf des St. Joseph-Flusses liegenden Landschaften des Mekeo-Distriktes, das Salz sehr beliebt ist.

7) P. BOUELLAT. En route pour l'Éléia. Missions Catholiques. XXX. Lyon 1898, p. 585—587, 593—594, 610—611. — Mit Elćia war der Yule-Berg gemeint, doch kam jener Name in Wirklichkeit einem etwa 20 km. SSE. von diesem entfernt liegenden Gipfel zu.

J. A. Blayney 1898.

Im Februar 1898 unternahm J. A. BLAYNEY von Port Moresby aus eine Fahrt nach dem Stromgebiet des Purari. Nach Besuch der im Mündungsgebiete liegenden Dörfer Apiope und Maipua, fuhr er den Alélé aufwärts, fand am rechten Ufer das Dorf Eweda [Eveda] und 12 miles weiter das Dorf Moru. Nach der Mündung zurückgekehrt, ging er in östlicher Richtung nach Orokolo und darauf nach dem halbwegs zwischen der Mac Clatchie-Spitze und der Kerema-Bai mündenden Keura, wo Eingeborene das an ihm liegende Haus eines Händlers erbrochen und geplündert hatten. BLAYNEY nahm einige Verhaftungen vor, besuchte darauf Kerema und weiter Opáu. Hier hatte ein Häuptling seine beiden Frauen getötet und sich bei der Annäheruug des Resident Magistrate mit seinen sämtlichen Dorfgenossen auf die Flucht begeben. Nach einem Besuch von Ipisi traf BLAYNEY am 18. auf der Mekeo-Station ein. Am 26. begab er sich nach Obu [Nara] und Diumana, ferner nach Rokama, Tubu und Lalima. Bewohner von Diumana hatten die Faktorei von ROBERT HUNTER beraubt, weshalb auch hier Verhaftungen vorgenommen werden mussten. Am 21. März traf BLAYNEY aufs neue auf der Mekeo-Station ein und stattete bei dieser Gelegenheit Mohu sowie den umliegenden Ortschaften Besuche ab.

Während des Monats April hielt er sich in dem östlich von Port Moresby bis zur Table-Spitze liegenden Küstengebiet auf, wobei Tupuselei, Kapa-Kapa, Hulá, Bilírupu und Dedele besucht wurden. Am 22. hatte er Gelegenheit bei dem östlich von der Table-Spitze mündenden Oweta [Oveta] zu landen und von dort am 23. über Oweta und Tarawa nach dem erwähnten Vorgebirge zu marschiren, wo er die „Lokohu" wieder bestieg und über Boramai und Dedele nach Kapa-Kapa segelte, um von dort aus die Rigo-Station zu besuchen, worauf er nach Port Moresby zurückkehrte.

Im Mai ging BLAYNEY nochmals nach dem Mekeo-Distrikt, in dem B. W. BRAMELL durch C. A. W. MONCKTON als Government Agent ersetzt wurde und mit dem er gemeinschaftlich die verschiedenen Ortschaften durchwanderte. Das neu erbaute Eboa (s. oben p. 670) zählte 62 Häuser.

Im Juni hielt er sich einige Zeit in den Landschaften Maiwa und Kiwori auf [1]).

Sir **William Macgregor** 1898.

MACGREGOR hatte sich im März 1898 von Port Moresby nach der Regierungsstation auf Daru begeben, die er am 22. wieder verliess [2]). Nachdem er die Nacht über in Saibai geblieben war, traf er am nächsten Morgen in der neuen Ortschaft Bugi ein (s. oben p. 668), deren Lage er zu 9° 9′ 4″ S., 142° 14′ 27″ E. bestimmte. Am 24. setzte er die Fahrt nach der Jobu- [Yobu-] Spitze (9° 11′ 44″ S., 141° 57′ 19,2″ E.) fort, besuchte am nächsten Tage das Dorf Walarter und erreichte von dort auf der Dampfbarkasse die Deliverance-Insel in 3 Stunden. Sie war von einem Dänen bewohnt, bestand aus Sand und lag nur 1—3 feet über Springflut. Der höchste Baum erreichte die Höhe von 102 feet. Nachdem ihre Lage zu 9° 30′ 59″ S., 141° 34′ 44″ E. bestimmt worden war, ging MACGREGOR nach der westlich von Walarter liegenden Bai ab und traf am 30. über Saibai wieder auf Daru ein. Am 4. April dampfte er auf

1) Report of the Resident Magistrate for the Central Division. Ann. Report on Brit. New Guinea 1897—98, p. 87—91.

2) Despatch reporting Visit of Inspection to Western Districts of the Possession. Ann. Report on Brit. New Guinea 1897—98, p. 39—41.

der Barkasse nach Saguana, besuchte in Abwesenheit von CHALMERS die Missionsstation Saguana und ausserdem das Dorf Giwoi. Am 5. abends erreichte er die Insel Wabuda, auf der er übernachtete. Am nächsten Tage ging es weiter bis zu dem am linken Fly-Ufer liegenden Gauoaurubi, wobei er unterwegs Dibiri besuchte. Am 7. traf er vor der Mündung des Bamu ein, in die er einfuhr. Nachdem Sisiamia passirt worden war, gelangte er an den Zusammenfluss des Wawoi, Ibu und Bamu und folgte dem Laufe des erstgenannten auch noch während des nächsten Tages. Am 10. ging es wieder stromabwärts, worauf bei Sisiamia gelandet und nachmittags der Stamm Bebéa, der ein grosses Haus zu Bina, am rechten Ufer erbaut hatte, besucht wurde. Am 12. verliess MACGREGOR den Bamu und traf nachmittags beim Kap Blackwood die ihn erwartende „Merrie England" an. Am 14. erfolgte die Rückkehr nach Port Moresby.

Die Schwierigkeiten, mit denen die Goldsucherexpeditionen zu kämpfen gehabt hatten, um den Wanapa aufwärts über das Owen Stanley-Gebirge nach den Goldfeldern zu gelangen (s. oben p. 658—660), liessen es als eine dringende Aufgabe erscheinen, einen bequemeren Pfad den Brown-Fluss entlang und weiter durch die Schlucht (the Gap) ausfindig zu machen. Zu diesem Zweck brach MACGREGOR am 18. April von Port Moresby auf, erreichte an demselben Tage noch das Südufer des Laloki und überschritt am 19. den westlichen Ausläufer des Lawes-Berges. Am Nachmittage des 20. traf er am Brown-Fluss [Naoro] ein, dem er noch bis zur Mündung des Ruguoa folgte. JOHN MACDONALD kehrte mit ihm von hier aus nach Port Moresby zurück, um bei der Schaffung eines passirbaren Weges weiter behülflich zu sein [1]).

Lord **Lamington**, Sir **Hugh M. Nelson** und Sir **William Macgregor** 1898.

Wenige Tage nach seiner Rückkehr, trafen auf MACGREGORS besondere Einladung der Gouverneur von Queensland, Lord LAMINGTON, sowie Sir H. M. NELSON, am 25. April in Port Moresby ein, um persönlich die Kolonie und das dort innerhalb eines Jahrzehnts Geschaffene in Augenschein zu nehmen. Nachdem noch an demselben Tage unter der Führung MACGREGORS die Kokospflanzungen auf der Insel Tauko besichtigt worden waren, wurde am 26. ein Ritt nach dem Berge Werirata unternommen, von wo am 27. die Rückkehr nach Port Moresby erfolgte. Am 28. dampften die Reisenden auf der „Merrie England" ab und trafen, nach einem kurzen Besuch von Tupuselei, abends in Kapa-Kapa ein. Sie besuchten am folgenden Morgen die von W. G. LAWES geleitete Missionsstation Vatorata und setzten darauf die Fahrt bis Aroma fort. Als sie am 30. in Dedele eintrafen, berichtete ein Herr GREENAWAY, dass landeinwärts, einige miles von der Table-Spitze entfernt, ein ausgedehnter Landsee läge. Am 1. Mai ankerte der Dampfer vor der Dufaure-Insel, worauf Lord LAMINGTON am nächsten Tage einen Abstecher nach dem Mullens-Hafen unternahm. Am 3. erfolgte die Ankunft auf der Insel Samarai. Bereits am 4. ging es nach der Milne-Bai weiter, am 5. wurde Mita, alsdann Awaiama besucht, worauf nachts noch in der Baunia-Bucht geankert werden konnte. Nach Besuch der Anglikanischen Mission in Dogura wurde am 6. längs der NE-Küste von Neu-Guinea weitergedampft. An diesem Tage blieb die „Merrie England" über Nacht in dem Phillips-Hafen, am 7. in der Porlock-Bai, worauf am 8. die Mündung des Mambare erreicht wurde. Auf der Dampfbarkasse ging es am 9. stromaufwärts und traf MACGREGOR mit seinen

1) Despatch reporting Visit of Inspection to the lower Part of the Brown River. Ann. Report on Brit. New Guinea 1897—98, p. 42.

Gästen am 10. auf der Tamata-Station ein. Am 11. wurde noch eine Strecke weiter stromaufwärts gefahren, am nächsten Tage nach der Mündung zurückgekehrt und weiter diejenige des Gira aufgesucht. Hier ging es in Booten am 13. stromaufwärts bis Tabara, das am 16. erreicht wurde. An Bord der „Merric England" zurückgekehrt, setzte diese erst die Fahrt nach der Mündung des Ope und ferner nach derjenigen des Kumusi fort. Am 19. erfolgte der Besuch des Dorfes Bafare und am 20. die Ankunft an der Mündung des Musa, der 15—20 miles stromaufwärts befahren wurde. Am 23. kam der Dampfer in Port Hennessy, am 25. vor Jasa-Jasa [Yasaiasa] zu Anker. Am 26. wurde nochmals die Missionsstation Dogura aufgesucht, um den anglikanischen Bischof, der an der Fahrt teilgenommen hatte, zu landen. Infolge des bei NELSON eingetretenen hohen Fiebers, die ein möglichst baldiges Verlassen der Küste von Neu-Guinea wünschenswert erscheinen liess, musste auf die Ausführung der weiteren Pläne verzichtet werden. Mit beschleunigter Fahrt ging es nach Samarai, wo MACGREGOR zurückblieb, während Lord LAMINGTON und Sir H. M. NELSON am 28. nach Cooktown weiterdampften [1]).

A. C. English 1898.

Am 6. April 1898 rückte A. C. ENGLISH mit Mannschaften der Schutztruppe von der Regierungsstation Rigo aus und traf am Nachmittage des folgenden Tages in Dewemawa [Devemava] ein, wo E. BUCHANAN mit einigen Goldgräbern sein Lager aufgeschlagen hatte. Am 9. überschritt er in ihrer Begleitung zwei Ausläufer des Bride-Berges und stieg zum Musgrave-Fluss [Alémé] ab (s. Fig. 46, pag. 441). Am jenseitigen Ufer ging es alsdann aufwärts zum Dorfe Ihowi [Ihovi]. Nachdem hier am folgenden Tage die Häuptlinge der umliegenden Dörfer ihre Aufwartung gemacht hatten, trat er am 11. den Weitermarsch an, überschritt den Irawo 2 miles oberhalb seiner Einmündung in den Kemp Welch-Fluss und traf darauf in dem Dorf Demori ein. Am 13. besuchte er zunächst die Stätte, an der 1895 noch ein Dorf gestanden hatte und setzte darauf seine Wanderung nach Babuori fort. Dieser Ort wurde am 14. wieder verlassen, ein Ausläufer des Deakin-Berges überschritten und darauf das erste Dorf der Landschaft Honiawa erreicht. Am nächsten Tage ging es zuerst über den Fluss Iaba, worauf ein steiler, 1500 feet hoher Rücken erstiegen werden musste. Nachdem beim Abstieg der Mera durchschritten worden war, wurde am jenseitigen Ufer ein Ausläufer des Potter-Berges erklettert und schliesslich das aus 6 Häusern bestehende Dorf Badoa erreicht. Anderthalb miles von diesem entfernt, floss der gleichnamige Fluss vorbei. Aus Erkundigungen ergab sich, dass am Memai stromaufwärts die Dörfer Bubuduma, Tabu, Goberi, Itoni, Wabura [Vabura], Iaroni, Naura, Seweri [Severi], Barai und Igonamo lagen, von denen die meisten bereits von BUCHANAN und seinen Genossen besucht worden waren. Sie befanden sich in der Nähe des Berges Baron [2]). Die Namen der Dörfer am Adai, einem bedeutenden Nebenfluss des Kemp Welch-Flusses, lauteten Imato, Senari und Agari. Am 17. kehrte ENGLISH um und traf nach einem Marsch von 15 miles wieder in Demori ein. Er sandte hier am folgenden

1) Sir WILLIAM MACGREGOR. Despatch reporting Visit of Inspection to North-Eastern District of the Possession. Ann. Report on Brit. New Guinea 1897—98, p. 42—45. — Sir H. M. NELSON. Report of Visit to Brit. New Guinea. Ibid. p. 131—133. — Sir H. M. NELSON. Report on a Visit to New Guinea. Brisbane 1898. 32 pp. (unzugänglich). — F. MANSON BAILEY. Contributions to the Flora of New Guinea. Ann. Report on Brit. New Guinea 1897—98, p. 137—145 (nach Queensl. Agricult. Journal. III. 1898).

2) Über den Ursprung dieses Namen s. oben p. 443.

Tage Polizeisoldaten aus, um der Mörder habhaft zu werden, die sich aber nach der Landschaft Serami zurückgezogen hatten. Am 20. setzte er den Rückmarsch über den Pasco-Berg [Udumu Maga] nach Wegofi [Vegofi] fort, am 22. traf er mittags an der Einmündung des Meneme in den Kemp Welch-Fluss und am 23 in Kalikodobu ein. Am 24. erfolgte die Rückkehr nach Rigo [1]).

New Guinea Development Syndicate 1898.

Am 1. April 1898 berichtete MACGREGOR, dass der zum Vertreter eines NEW GUINEA DEVELOPMENT SYNDICATE ernannte CHARLES ERNEST KENNEDY um 1000 acres für Kokospalmenpflanzungen und zugleich um die ausschliessliche Konzession für das Einsammeln von Guttapercha nachgesucht habe. Unter dem 18. Juni richtete der Sekretär dieses Syndikats, J. FRANCIS BRAMLEY in Liverpool, eine Eingabe an das Colonial Office, in der die Gesellschaft die Absicht kundgab, Kokospalmen- und Kautschukpflanzungen mit einem „central store" in Samarai anzulegen und zu diesem Zweck bereits Singalesen in Ceylon angeworben habe. Der Staatssekretär für die Kolonien lehnte das Gesuch bereits am 24. Juni ab, mit der Begründung, dass keinerlei Handelsmonopole erteilt würden [2]).

Alfred C. Haddon (Cambridge-Expedition) 1898.

Schon im Jahre 1896 hatte ein von der British Association for the Advancement of Science erwähltes Komitee die Notwendigkeit betont, geeignete Naturforscher auszusenden, um einige der interessantesten ozeanischen Gebiete, deren Fauna und Flora dem Untergang geweiht seien, einer gründlichen Durchforschung zu unterziehen, wozu eine jährliche Ausgabe von £ 400 genüge. Das Komitee sprach zugleich die Hoffnung aus im nächsten Jahre einen Plan vorlegen zu können [3]). Ähnliche Anregungen machte SIDNEY H. RAY in der anthropologischen Sektion mit bezug auf die Erforschung der ethnographischen und sprachlichen Verhältnisse von Britisch-Neu-Guinea. „Already there are signs of change, customs and languages are dying out before the advance of civilisation" [4]).

Im Laufe des Jahres 1897 bildete sich in Cambridge ein Komitee, das diesen Plan wenigstens teilweise zu verwirklichen in die Hand nahm, so dass das von der British Association ernannte von weiteren Vorschlägen absah [5]). Die Besprechungen führten zu dem Ergebnis, dass ALFRED C. HADDON zum Leiter und W. H. R. RIVERS, SIDNEY H. RAY, W. MAC DOUGALL, C. S. MYERS, C. G. SELIGMANN und A. WILKIN zu Mitgliedern der Expedition ernannt wurden.

---

1) Report by the Government Agent for Rigo District on Expedition to Eastern Slopes of Mount Potter. Ann. Report Brit. New Guinea 1897—98, p. 115—117.

2) British New Guinea. Correspondence respecting Agreement between the Government of British New Guinea and the New Guinea Syndicate. London 1898 [C. 8935], p. 31.

3) The Necessity of the Immediate Investigation of the Biology of Oceanic Islands. Report of the Committee. Report of the 66th Meeting of the British Association for the Adv. of Science. London 1896, p. 487—489.

4) Anthropological Opportunities in British New Guinea. Ibid., p. 928—929.

5) The Necessity of the Immediate Investigation of the Biology of Oceanic Islands. Report of the 67th Meeting of the British Association 1897, p. 352, siehe auch SIDNEY H. RAY. Proceed. Irish Acad. (3) II. Dublin 1893, p. 463—616., (3) IV. 1896, p. 119—373.

Die Mittel bestritt zu einem grossen Teile der von der Universität Cambridge verwaltete Worts' Fund [1]).

Nachdem die Ausreise am 10. März 1898 angetreten worden war, traf die Expedition am 22. April auf der Thursday-Insel ein, wohin C. G. SELIGMANN bereits vorausgeeilt war. Während HADDON, RIVERS, RAY und SELIGMANN sich am 30. auf dem NEIL ANDERSON gehörenden Kutter „Freya" einschifften, folgten MAC DOUGALL, MYERS und WILKIN auf dem Regierungsschoner „Governor Cairns". Während die „Freya", nach Besuch der Dungeness- [Djeaka], der Rennell- [Mauar] sowie der Darnley-Insel [Èrub], am 6. Mai auf der Murray-Insel [Mèr] eintraf, konnte der „Governor Cairns" hier erst am 10. vor Anker gehen. Nach einem bis zum 23. währenden Aufenthalte wurde die Fahrt auf dem Missionsschoner „Olive Branch" fortgesetzt und drei Tage später die Missionsstation Delena am Hall-Sund erreicht. Am 29. segelte der Schoner weiter und traf am 30. vor dem an der Leescite der Insel Haidana liegenden Borobada ein. Nachdem das Dorf am folgenden Morgen besucht worden war, landeten die Reisenden des Mittags in Port Moresby.

In der Frühe des 2. Juni schiffte die Expedition sich auf dem ihr zur Verfügung gestellten Regierungsschoner „Peuleule" ein und fuhr zunächst nach Kaile [Gaile] [3]), wo auf Anregung von MACGREGOR die Eingeborenen bereits ihre Pfahlbauten verlassen und sich auf dem Festlande niedergelassen hatten. Am 3. traf das Schiff vor Kapa-Kapa ein [4]), worauf der unter der Leitung von W. G. LAWES stehenden Missionsstation Vatorata ein Besuch abgestattet wurde. Am folgenden Tage traf der Schoner vor der Hood-Spitze ein und erreichte abends noch Hulá [5]). Am 5. unternahmen die Mitglieder der Expedition eine Kanufahrt nach der Pflanzung von R. E. GUISE, die während der Abwesenheit des Besitzers vom „German Harry" verwaltet wurde. Sie durchfuhren in seiner Begleitung in einem Wagen die Hood-Halbinsel und gelangten, nachdem die Dörfer Aruauna, Babaka und Kamali passirt worden waren, nach Kalo. Die im Wesentlichen aus Ablagerungen des Kemp Welch-Flusses [Wanigela] gebildete Halbinsel gehörte ursprünglich den 6 Stämmen Kalo, Kamali, Babaka, Makirupu, Oloko und Diriga. Die drei letztgenannten, in den gleichnamigen Dörfern hausend, waren durch die Bewohner von Hulá nach Babaka vertrieben worden. Nachdem die Expedition auch Kerepunu [6]), Kalo sowie das benachbarte Alukune [Harukune] besucht hatte, segelte sie am 15. weiter und traf nach $3^1/_2$ stündiger Fahrt in Kapa-Kapa ein. Nochmals wurde Vatorata und zugleich dem benachbarten Ikoro ein Besuch abgestattet, worauf es am 16. weiter nach Kaile ging, von dem aus ein Ausflug nach Gomoridobo unternommen wurde. Abends erfolgte die Rückkehr nach

---

1) ALFRED C. HADDON. The Cambridge Expedition to Torres Straits and Borneo. Nature LVII. London 1897—98, p. 276. — The Cambridge Expedition to Torres Straits and Borneo. Geographical Journal. XI. 1898, p. 437.

2) Prof. Haddon's Expedition. Geograph. Journ. XII. 1898, p. 193. — The Cambridge Anthropological Expedition to Torres Straits and Sarawak. Geograph. Journal. XIV. 1899, p. 302—306. — ALFR. C. HADDON. The Cambridge Anthropolog. Expedition to Torres Straits and Sarawak. Nature. LX. 1899, p. 413—416. — ALFR. C. HADDON. Head Hunters Black, White and Brown. London 1901, p. XIII, 198—277. — ALFR. C. HADDON. Studies in the Anthropogeography of British New Guinea. Geograph. Journal. XVI. 1900, p. 265—291, 414—441. — W. SCHMIDT. Die Cambridge-Expedition nach der Torres-Strasse. Globus. LXXXI. 1902, p. 86—92. — G. THILENIUS. Alfred C. Haddons Forschungen auf den Inseln der Torres-Strasse und Neu-Guinea. Ibid. p. 327—333.

3) Nach HADDON lautet der wirkliche Name Tawa-Tawa [Tava-Tava].

4) Eigentlich Siruwái nach HADDON.

5) Der richtige Name soll nach HADDON Bulaa lauten.

6) Eigentlich Keapara nach HADDON.

Port Moresby. Zwei Tage später unternahm die Expedition einen Ritt in das Hinterland. Nachdem 9 miles bis zum Dorfe Bomana zurückgelegt worden waren, erfolgte der Anstieg zum Werirata (2615 feet), worauf es abwärts durch bewaldete Täler in einem Nebenfluss des Laloki ging, von dem aus das kleine Dorf Atsiamakara (11 Häuser) erstiegen wurde. In Taburi schlug man das Lager auf. Nachdem D. BALLANTINE von einem Ausflug nach dem 17 miles entfernten Sogeri wieder eingetroffen war, wurde mit ihm nach Port Moresby zurückgekehrt.

Am 25. segelte SELIGMANN in Begleitung des Regierungsekretärs A. MUSGRAVE auf dem Kutter „Lokohu" nach Kaile und von dort nach Kapa-Kapa, worauf sie die Regierungsstation Rigo aufsuchten [1]). Als die Reisenden am 27. abends wieder in Port Moresby eintrafen, fanden sie das gerade von der Thursday-Insel angelangte Kanonenboot „Goldfinch" auf der Reede liegend, zu dem sich am folgenden Tage noch der von den Santa Cruz-Inseln kommende Kreuzer „Mohawk" gesellte.

Am 6. Juli segelten HADDON, RAY und WILKIN nach dem Hall-Sund, wo der erstgenannte sich zunächst auf der Yule-Insel bei den Missionaren von Notre Dame du Sacré-Coeur einquartierte, während die beiden anderen sich nach Mohu begaben. HADDON folgte am 14., worauf es am 15. nach Ina Wa und Ina Wi weiterging. Nach zweitägigem Aufenthalt wollten die Reisenden ihren Marsch nach Maiwa fortsetzen, als die Nachricht eintraf, dass der Schoner „Alice May" bei der Yule-Insel ihrer harre. Sie fuhren am 20. nach der Murray-Insel zu längerem Aufenthalte [2]).

Während MYERS und MAC DOUGALL am 24. August die Weiterfahrt nach Sarawak an der Westküste von Borneo antraten, segelten die 3 obengenannten Mitglieder der Expedition auf der „Niuë" am 1. September nach der Darnley-Insel, wo sie bis zum 9. blieben. An demselben Tage erreichten sie noch die Regierungsstation Daru, von der aus Saguana, die Missionsstation von JAMES CHALMERS, auf dem Südende von Kiwai im Fly-Delta aufgesucht wurde. Nachdem am 12. dort auch SELIGMANN wieder zu der Expedition gestossen war, wurde am 15. die Weiterfahrt nach Mabuiag [Jervis-Insel] angetreten, wo die Ankunft am 17. erfolgte. Am 19. trat WILKIN und 2 Tage später auch RIVERS die Heimfahrt an. Am 21. traf JOHN DOUGLAS auf dem „White Star" ein, auf dem sich auch der Rest der Expedition einschiffte, die nun nacheinander Jam [Yam], Saibai, Tud [Tutu] sowie Nagir und endlich die Thursday-Insel zu einem längeren Aufenthalt aufsuchte [3]). Diese wurde am 15. November endgültig verlassen, um über Hongkong nach Sarawak zu fahren und dort den Rest der verfügbaren Zeit zu Untersuchungen zu verwenden. Am 31. Mai 1899 erfolgte die Rückkehr nach London. Die Ergebnisse der Expedition sind in einem grösseren, noch nicht vollendeten Werk niedergelegt worden [4]), auch hat man die von ihr gesammelten Objekte zum Gegenstand einer Reihe von Abhandlungen gemacht [5]).

---

1) Report by the Government Secretary on Visit of Inspection to Rigo Station. Ann. Report on Brit. New Guinea 1897—98, p. 52—53.

2) ALFR. C. HADDON. Head Hunters. l. c. pag. 12—94.

3) Ibid. p. 95—109.

4) Reports of the Cambridge Anthropological Expedition to Torres Straits. III. Linguistics by S. H. RAY. Cambridge 1907., V. Sociology, Magic and Religion of the Western Islanders by A. C. HADDON, W. H. R. RIVERS, C. G. SELIGMANN and A. WILKIN 1904., VI. Sociology, Magic and Religion of the Eastern Islanders by A. C. HADDON, W. H. R. RIVERS, C. S. MYERS and A. WILKIN 1908.

5) A. C. HADDON. Studies in the Anthropogeography of British New Guinea. Geogr. Journal. XVI. 1900, p. 285—291, 414—441. — A. C. HADDON. A Classification of the Stone Clubs of Brit. New Guinea. Journ. Anthrop.

A. Clunas, M. M. Clark. J. G. Nelson und J. F. Close 1898.

Am 30. April traten die Goldgräber A. CLUNAS, M. M. CLARK und J. G. NELSON von dem Clarkes-Fort genannten Lager (8° 28′ S., 147° 49′ E.) am Mambare einen Marsch in südlicher Richtung an, um einen bequemeren Pfad als den bisherigen nach dem Jåda-[Yodda-] Tal ausfindig zu machen. Nach Zurücklegung von 20 miles gelangten sie an den Ope, von dem aus sie nach weiteren 7 miles den Gipfel eines Ausläufers des Parkes-Berges [Adjula Kadjula] erstiegen. Nach dem Ausgangspunkt zurückgekehrt, zogen am 26. Mai sämtliche Teilnehmer aus und trafen 3 Tage später am Ope ein. Von hier aus wandten sie sich am 31. in NNE. und erreichten nach einem Marsche von 7 miles ein an diesem Fluss liegendes Dorf. CLARK suchte nunmehr in Begleitung eines Eingeborenen einen nach dem Oberlauf des Mambare führenden Pfad ausfindig zu machen, doch traf man am 10. Juni wieder im Lager ein, ohne das Ziel erreicht zu haben. Am 11. traten die Goldgräber den Weitermarsch an, wanderten 2 miles längs des Kumusi und begannen darauf einen Weg in S. und SSW. auszuschlagen, aber bereits am zweiten Tage stellte sich ein Eingeborener vom Ope mit der Nachricht ein, dass die am Kumusi hausenden Eingeborenen die Absicht hätten die zurückgelassenen Vorräte zu rauben. Man sah sich genötigt umzukehren und NELSON nach der Tamata-Station zu schicken, um den Assistant Resident Magistrate M. W. SHANAHAN um Hülfe zu bitten. Dieser ging darauf nach dem Ope ab, wo er jedoch erkrankte. Die Goldsucher machten sich nunmehr nochmals auf den Weg, und gelang es ihnen in S. und SW. in 5 Tagen einen anderen, 26 miles vom Lager entfernten Ausläufer des Parkes-Berges zu erreichen, wo sie aber wieder umkehren mussten. Hierauf gingen CLUNAS und NELSON nach der Tamata-Station ab, auf der sie am 2. Juli MACGREGOR antrafen, der ihnen Polizeisoldaten und Träger mitgab. Sie verliessen die Station am 7. und traten, nachdem sie wieder im Lager eingetroffen waren, mit ihren Genossen den Marsch den Kumusi entlang an. Am dritten Tage erreichten sie Bogi, worauf sie in den Ilopa gelangten, dem stromaufwärts gefolgt wurde. Zwei Tage später erfolgte die Ankunft in Anda Kota, wo der Aufenthalt infolge der Erkrankung von CLUNAS 14 Tage währte. Hierauf wurde nach einem Tagemarsch Polena und nach einem weiteren endlich der Yodda erreicht und zwar im Gebiet der Landschaft Kale. Nachdem dem Flusslauf eine Strecke lang stromabwärts gefolgt worden war, wurde umgekehrt und erfolgte am 10. August die Rückkehr nach der Tamata-Station. Gold war überall in Spuren, aber nirgends in ausbeutefähiger Menge gefunden worden [1]).

Sir **William Macgregor** 1898.

Nachdem die „Merrie England" am 7. Juni von Cooktown nach Samarai zurückgekehrt

---

Institute. XXX. 1901, p. 221—250, Pl. 19—23. — A. C. HADDON. A Papuan Bow-and-Arrow Fleam. Man. London 1901, N°. 121. — A. C. HADDON. The little Negroes of the East. Nature LX. 1899, p. 433—434. — A. C. HADDON. Drawings by Natives of British New Guinea. Man. 1905, N°. 21. — A. C. HADDON. Tatuing at Hula. Man. 1905, N°. 53. — A. C. HADDON. Notes on Children's Games in Brit. New Guinea. Journ. Anthropolog. Instit. XXXVIII. 1908, p. 289—297, Pl. 29. — W. H. R. RIVERS. On the Functions of the Maternal Uncle in Torres Strait. Man. London 1901, N°. 136. — On the Functions of the Son-in-Law and Brother-in-Law in Torres Strait. Ibid. N°. 137. — A Genealogical Method of Collecting Social and Vital Statistics. Journ. Anthropolog. Inst. XXX. London 1901, p. 74. — C. G. SELIGMANN. Seclusion of Girl at Mabouiag, Torres Straits. Report 69th Meeting Brit. Assoc. 1899, p. 590. — Notes on the Club Houses and Dubus of Brit. New Guinea. Ibid. p. 591. — The Medecine, Surgery, and Midwifery of the Sinaugolo. Journ. Anthropolog. Inst. XXXII. London 1902, p. 297—304. — The Melanesians of British New Guinea, with a chapter by F. R. BARTON and an appendix by E. L. GIBLIN. Cambridge 1910.

1) Report of Expedition untertaken by Messrs. Clunas and party from Clarke's Fort to the Yodda Valley, *via* Kumusi Valley. Ann. Report Brit. New Guinea 1897—98, p. 53—54 mit Karte 1.

war (s. oben p. 682), konnte MACGREGOR seine Fahrt nach den Louisiaden- und D'Entrecasteaux-Inseln am 8. antreten [1]), an welchem Tage zunächst Tubi-Tubi [Slade-Insel] und der dort vom Rev. J. T. FIELD geleiteten Missionsstation ein Besuch abgestattet wurde. Am 9. erfolgte die Ankunft auf der Missionsstation von Dobu, der Rev. W. FLETCHER vorstand. Nachdem der folgende Tag auf die Besichtigung mehrerer Dörfer verwendet worden war, dampfte das Schiff am 11. in östlicher Richtung nach der Insel Mohu, auf der kein menschliches Wesen zu bemerken war, und erreichte am 13. Kawatari auf Kiriwina, wo sich eine vom Rev. S. B. FELLOWS geleitete Missionsstation befand. Am 14. besuchte MACGREGOR mehrere zwischen Kawatari und Enamákana liegende Dörfer, worauf er bei Kaibula wieder an Bord ging. Am 16. traf die „Merrie England" vor Waméa in der Amphlett-Gruppe, am 18. in der Hughes-Bai auf der Fergusson-Insel ein, wo sie an der Mündung des Paia vor Anker ging. Am folgenden Tage wurden eine Reihe von Dörfern, am 20. die unter der Leitung des Rev. J. TH. FIELD stehende Missionsstation besucht und am 21. die Mündung des Gobawa an der Seymour-Bai erreicht. Während die „Merrie England" nach Samarai abging, um Kohlen einzunehmen, widmete sich MACGREGOR den umliegenden Gebieten. So besuchte er am 24. die Insel Wagipa [Dodogèsa] in der Nähe der Goodenough-Insel, auf der er einen erloschenen Krater fand.

Nach der Rückkehr des Dampfers wurde Kurs nach der Neu-Guinea-Küste gesetzt und dort zunächst am 26. in der Jasa-Jasa- [Yasaiasa-] Bucht geankert. Am nächsten Tage stattete MACGREGOR den Sidney-Inseln einen Besuch ab, worauf er nach dem Phillips-Hafen weiterging, in dem er nachts eintraf. Nachdem er die hier vom Rev. TOMLINSON errichtete, aber ungünstig gelegene Missionsstation besichtigt hatte, kampirte er am 28. auf der kleinen Hardy-Insel [Sinipari], die bei Springflut überschwemmt wurde weshalb ihr MACGREGOR ein baldiges Verschwinden vorhersagte. Am 29, erfolgte die Ankunft in der Porlock-Bai und am 30. vor der Mambare-Mündung. Als er am 2. Juli auf der Tamata-Station eintraf, berichtete SHANAHAN, dass bereits 56 Goldgräber am Gira eingetroffen und bedeutende Goldfunde auf der Wasserscheide zwischen diesem und dem Mambare gemacht worden seien. Nach der Rückkehr nach der Mambare-Mündung dampfte MACGREGOR am 9. nach der Gona-Bai, um die in der Umgebung von Waututu wohnenden Stämme zu besuchen. Am 10. traf er vor Kewoto und am 11. in dem Maclaurin-Hafen ein. Am 12. kampirte er an der Fir-tree-Spitze, am 13. besuchte er die Missionsstation Dogura, worauf die Ankunft in Samarai am 16. erfolgte. Nach Besuch des Glasgow-Hafens [Nobanoka] am 18., der Missionsstation Vatorata am 19. und der Regierungsstation Rigo am 20., erfolgte die Rückkehr nach Port Moresby am letzterwähnten Tage.

Von 26. bis 31. unternahm MACGREGOR einen Ausflug nach dem Brown-Fluss, um sich von dem Fortgang der Arbeiten behufs Schaffung eines Pfades nach der Schlucht im Owen Stanley-Gebirge zu überzeugen. Während der ersten Nacht lagerte er am Zusammenfluss des Goldie und des Laloki, während der zweiten 2 miles vom Hospital-Berge entfernt. Am 28. bestieg er den Berg und übernachtete auf ihm, worauf er am folgenden Tage am Brown-Fluss [Naoro] eintraf [2]).

Am 10. ging MACGREGOR endlich dazu über den langgehegten Plan der Erforschung

---

1) Despatch reporting Visit of Inspection to various Districts of the Possession. Ann. Report on Brit. New Guinea 1897—98, p. 45—50.

2) Despatch reporting Visit of Inspection to Road between Port Moresby and the Main Range. Ann. Report on Brit. New Guinea 1897—98, p. 54.

des Unterlaufes des Brown-Flusses zur Ausführung zu bringen. Mit der „Merrie England" fuhr er bis zur Redscar-Spitze, auf der er übernachtete und von der aus er am nächsten Tage mit A. C. ENGLISH nach der Galley Reach wanderte. Am 12. ging es von der Mündung des hier besser Naoro statt Laloki zu nennenden Flusses zunächst auf der Dampfbarkasse und später auf Booten stromaufwärts. Während der ersten 6 miles ruderte man an Mangrovesümpfen vorbei, aber auch höher hinauf blieben die Ufer unbewohnt. Am 13. wurde der Zusammenfluss des Naoro und des Laloki erreicht und hierauf dem Lauf des erstgenannten am 14. gefolgt, aber bereits am nächsten Tage musste die Fahrt infolge der im Strome liegenden Baumstämme abgebrochen werden. Am 16. machte man den Versuch wenigstens auf dem Laloki weiter vorzudringen, doch stiess man hier auf dieselben Hindernisse, worauf auf der Insel Sepa das Lager aufgeschlagen wurde. Am 23. traf eine Botschaft des Regierungssekretärs A. MUSGRAVE ein, der einen Überfall auf einer Pflanzung im Astrolabe-Gebirge berichtete. Am 24. ging MACGREGOR über Land dorthin ab, doch stellte sich heraus, dass der Vorfall stark überstrieben war [1]).

F. Manson Bailey 1898.

Der Botaniker F. MANSON BAILEY untersuchte im Juni 1898 während einer 3 wöchigen Fahrt die Flora der Goode-, der Hammond-, der Turtle-, und besonders diejenige der Thursday-Insel sowie der gegenüberliegenden australischen Küste bei Somerset [2]).

André Jullien und **Victor de Rijke** 1898.

Am 21. Juli 1898 begab der Pater ANDRÉ JULLIEN sich von der Yule-Insel durch den Hall-Sund nach der gegenüberliegenden Küste und von dort landeinwärts nach dem in der Landschaft Pokoa liegenden Dorfe Wanua Máe [Vanuamaë] [3]), in dem sein Amtsbruder VICTOR DE RIJKE stationirt war. Wie die Bewohner erzählten, waren ihre Voreltern vor 100 Jahren [sic!] von Uni-Uni ausgewandert, weshalb sie den Wunsch kundtaten ihre Urheimat zu besuchen. Um diesem zu willfahren, zugleich aber um das gänzlich unbekannte Gebiet kennen zu lernen, brachen die beiden Geistlichen mit ihren Schutzbefohlenen am 23. auf und erreichten nach $1^1/_2$ stündigem Marsch den Kubuna, augenscheinlich einen Nebenfluss des Aroa (Fig. 62). Nach Durchschreiten desselben gelangte man erst an den Ubio und darauf an den Waida [Veida], welcher letzterer als Oberlauf des Aroa angesehen wurde. Nachdem die Reisenden eine Stunde lang längs seines rechten Ufers gewandert waren, setzten sie über den Fluss und gelangten nachmittags an den Ibu, den sie ebenfalls überschritten. Ein steiler Anstieg brachte sie auf den Rücken des Obiau, auf dem das Nachtlager aufgeschlagen wurde. Am folgenden Tage ging es weiter bergan nach dem Kamm des Eikanáunáu, auf dem zwei Stunden lang marschirt wurde, worauf der Abstieg nach dem Waida [Veida] erfolgte. Nach der Mittagsrast musste aufs neue eine Anhöhe von ± 1800 m. erstiegen werden, auf der man an einer Stelle, Manaku genannt, kampirte. Am 25. stiegen die Patres zum Dilafa ab und fanden am jenseitigen Ufer das aus 5 Hütten bestehende Dorf Bubuni, das zur Landschaft Uni-Uni gehörte. Der

---

1) Despatch reporting second Visit to Lower portion of Brown River. Ann. Rep. Br. New Guinea 1897—98, p. 55.

2) A few Words about the Flora of the Islands of the Torres Straits and the Mainland about Somerset. Report 7th Meeting Australasian Assoc. Adv. of Sc. Sydney 1898, p. 423—454. — Notes on the Vegetation of New Guinea. Proc. R. Soc. of Queensland. XIV. 1899. Brisbane. p. 14—20.

3) Nicht Yanuamaë, wie auf der Karte (Fig. 62) steht.

bis zum 30. währende Aufenthalt wurde dazu benutzt näher mit den Bewohnern sowie mit der Umgebung des Ortes bekannt zu werden. Hierauf erfolgte der Rückmarsch [1]).

J. A. Blayney 1828.

Der Resident Magistrate der Central Division, J. A. BLAYNEY, unternahm im August 1898 von Port Moresby aus einen Ausflug nach den Landschaften Taburi und Makíbiri. In

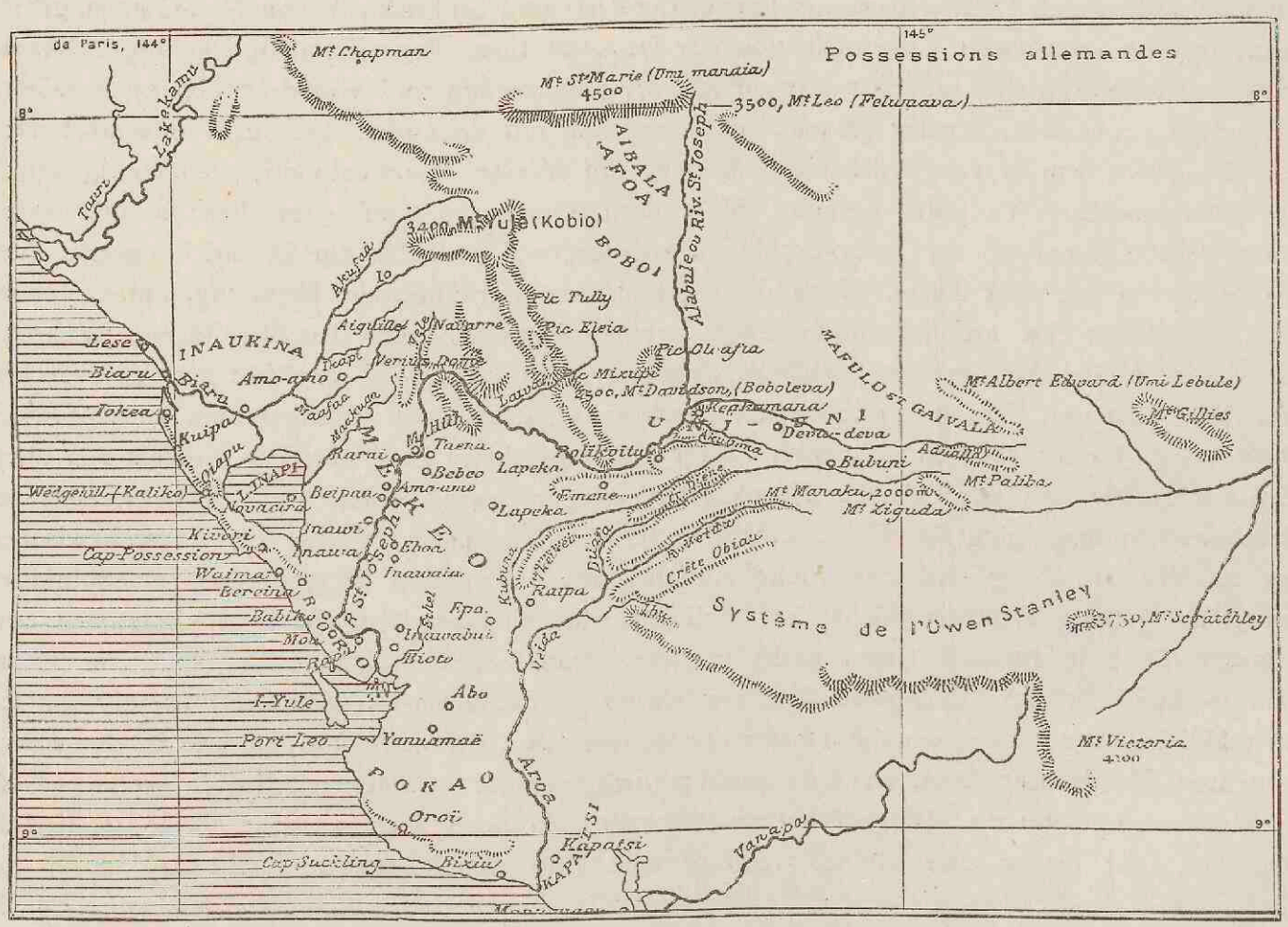


Fig. 62.

der letzterwähnten besuchte er das Hauptdorf Aro Numune. Er durchwanderte bei dieser Gelegenheit das Tal des Laloki von den Rauna-Fällen aufwärts bis zu seiner Quelle im Bimu-Tal [2]).

Francis P. Winter 1898.

Da Sir WILLIAM MACGREGOR am 1. September Neu-Guinea verlassen musste [3]) und sein Nachfolger, der Lieutenant-Governor G. RUTHVEN LE HUNTE, sein Amt erst am 22. März 1899 antreten konnte, so wurde der Chief Judicial Officer, FRANCIS P. WINTER, mit der

---

1) ANDRÉ JULLIEN. Une première visite à la tribu des Uni-Uni. Missions Catholiques. XXXI. Lyon 1899, p. 293—296, 306—309, 317—321, 328—330, 346—348, 352—354, 370—372, 380—382.

2) Report of the Resident Magistrate for the Central Division. Ann. Report Brit. New Guinea 1898—99, p. 66.

3) Man braucht wohl nicht hinzuzufügen: Auf Nimmerwiedersehen, da MACGREGOR durch seine 1909 erfolgte Ernennung zum Gouverneur von Queensland wieder in die Nähe von Neu-Guinea gelangt ist.

zeitweiligen Verwaltung des Schutzgebietes betraut. In dieser Eigenschaft trat er am 7. Oktober, von Port Moresby aus, einen Ritt auf dem neu angelegten, nach dem Brown-Fluss [Naora] führenden Weg an. Nach seiner Rückkehr besuchte er am 19. das an der Südseite der Astrolabe-Kette liegende Maroka [1]).

Am 25. Dezember dampfte er auf der „Merrie England" nach Samarai, wo der vom 3.—5. Dezember, ganz besonders am letztgenannten Tage wütende Zyklon, ebenso wie auf den Louisiaden, den D'Entrecasteaux-Inseln, der Ost- und Südostküste von Neu-Guinea, grosse Verheerungen angerichtet hatte. Die von der Deboyne-Insel [Pana Èt] an ihn gelangten Nachrichten veranlassten ihn zunächst Niwani am 27. aufzusuchen und von dort den gestrandeten und defekt gewordenen Kutter „Murua" nach Samarai mitzunehmen. Auf der Weiterfahrt nach dem Mambare wurde vor Awaiama gehalten, um Wasser einzunehmen; gleichzeitig wurde die Missionsstation Taupota besucht. Von dem Vorsprung, auf dem diese stand, waren infolge des Orkans 50 feet weggeschlagen worden, während das am Strande liegende Dorf 120 Häuser eingebüsst hatte. Nach der Ankunft an der Mambare-Mündung, am 1. Januar 1899, ging WINTER am folgenden Tage stromaufwärts nach der Tamata-Station. Während seines Aufenthaltes wurde ihm berichtet, dass das Goldwaschen sich zur Zeit auf das zwischen dem Mambare und Gira liegende Gebiet beschränkte, doch dass zwischen dem 1. September 1898 und 5. Januar 1899 nicht weniger als 13 Weisse, deren Zahl übrigens niemals 200 überschritten hatte, den verbreiteten Krankheiten erlegen waren. Nach der Rückkehr nach der Mambare-Mündung ging die Fahrt nach dem Ope, an dem kurz vorher ein Kampf zwischen den an der Mündung und den mehr landeinwärts wohnenden Eingeborenen stattgefunden hatte. Es gelang WINTER nicht den Frieden wiederherzustellen, da er die letzteren zum grössten Teile in ihren Dörfern nicht vorfand. Nachdem die „Merrie England" hierauf im Phillips-Hafen in der Collingwood-Bai vor Anker gekommen war, wurde am 12. der Marsch nach Maisina angetreten, wo die Dörfer ebenso verlassen gefunden wurden, wie in der darauf besuchten Landschaft Dori, so dass nach mehrtägigem Marsch unverrichteter Sache zurückgekehrt werden musste. Hierauf suchte WINTER die neue anglikanische Missionsstation in Wanigela und ferner eine kleine, westlich vom Kap Vogel liegende Bucht auf, an der auf einem oberhalb liegenden Berge ebenfalls eine Missionsstation errichtet werden sollte. Nachdem schliesslich noch Paiwa sowie Boianai in der Goodenough-Bai besucht worden waren, kehrte WINTER über Samarai nach Port Moresby zurück [2]).

A. W. Butterworth 1898.

Am 4. Juli 1898 verliess der Kommandant der Schutztruppe, A. W. BUTTERWORTH, mit seiner Mannschaft die Reede von Samarai auf der Dampfbarkasse „Ruby" und traf am 11. vor der Mambare-Mündung ein. Nachdem er am 13. die Tamata-Station erreicht hatte, brach er am 16. in Begleitung von 17 Poliseisoldaten, 7 Trägern und einem Dolmetsch abermals auf, um den Versuch zu machen der letzten Mörder von JOHN GREEN, die sich am Gira aufhalten sollten, habhaft zu werden (s. oben p. 658). Am Nachmittage des 18. traf

1) Despatch from the Acting Administrator reporting Proceedings since the departure of the Lieutenant Governor. Ann. Report Brit. New Guinea 1898—1899. Brisbane 1900, p. 1—2.

2) Despatch from the Acting Administrator reporting Visit of Inspection to Eastern and North-Eastern Districts of Possession. Ibid. p. 2—5.

er am rechten Ufer des Gira ein und schlug dort sein Lager auf. Sein erster Besuch galt den am jenseitigen Ufer liegenden Dörfern Oramatutu und Aioi, und im Laufe der folgenden Tage gelang es seinen Leuten nicht allein der gesuchten Übeltäter, sondern obendrein der Mörder der Goldgräber FRY und HAYLOR habhaft zu werden. Hierauf kehrte er nach der Tamata-Station zurück, um dort bis zum 1. September zu bleiben. Am 7. traf er mit den Gefangenen in Port Moresby ein [1]).

M. H. Moreton 1898—99.

Der Resident Magistrate der Eastern Division, M. H. MORETON, verliess im August 1898 Samarai auf dem Kutter „Siai" und segelte über die Goodenough-Insel nach den Trobriand-Inseln. Von dort aus setzte er seine Fahrt nach Kitawa [Jurien-Insel] und Wakuta [Vakuta] fort, worauf er am 30. auf Dobu eintraf und alsdann nach Samarai zurückkehrte [2]).

Nachdem er Ende September einen Ausflug längs der Südküste von Neu-Guinea bis zur Dufaure-Insel unternommen hatte, bei welcher Gelegenheit auch Ainioro [Amazonen-Inseln] besucht wurden, war der Oktober der Nordostküste gewidmet, die er zunächst bis zum Kap Vogel bereiste; dann lief er in die Goodenough-Bai ein, in der er die Dörfer Wurawara [Vuravara], Boianai und Radawa besuchte.

In der ersten Hälfte des November fuhr er nach Tubi-Tubi in der Engineer-Gruppe und kehrte über Basilaki am 18. nach Samarai zurück, das er an dem nämlichen Tage aufs neue verliess, um nach einem Besuch von Porotona sowie der Nordküste der Goodenough-Bai nach Dobu und der Fergusson-Insel zu segeln, worauf er am 28. wieder in Samarai eintraf. Hier war er Zeuge des in den Tagen vom 3.—5. Dezember wütenden Orkans, über dessen Verheerungen er eingehende Mitteilungen machte [3]).

Endlich ging er am 28. Dezember nach der Collingwood-Bai, die er erst am 6. Januar 1899 erreichte und von der er am 21. wieder zurückkehrte.

Amedeo Giulianetti 1898.

A. GIULIANETTI verliess Port Moresby am 13. September 1898, um als Government Agent die Verwaltung des Mekeo-Distriktes zu übernehmen. Er traf am 16. auf der Regierungsstation ein, von der aus er eine Reihe kleinerer Dienstreisen unternahm [4]).

Paul Breuer und **W. C. Dammköhler** 1898—99.

Anfang September 1898 verliess PAUL BREUER, in Begleitung von W. C. DAMMKÖHLER, auf seinem Kutter „Edna" (5 T.) die Thursday-Insel, um im westlichen Teile der Südküste von Neu-Guinea sowie bei den Inseln der Torres-Strasse dem Schildkrötenfang und der Perlfischerei obzuliegen [5]). Sie gelangten Anfang Oktober an die Mündung des Morehead-Flusses,

---

1) Report of the Commandant of the Armed Constabulary. Ann. Report on Brit. New Guinea 1898—99, p. 93.
2) Report of the Resident Magistrate of the Eastern Division. Ibid. p. 81—85.
3) Ibid. p. 84, 85, 86, 87.
4) Report of the Government Agent of the Mekeo District. Ibid. p. 76—77.
5) Statement of William Dammköhler. Annual Report on British New Guinea 1898—99, p. 10—11. — Die von J. A. KROESEN gegebene Darstellung stimmt nicht in allen Teilen mit der von DAMMKÖHLER selbst mitgeteilten überein. (Extract uit een verslag d. d. Fakfak 24 Januari 1901. Koloniaal Verslag van 1901. Bijlage C., s. auch: De Zuidkust van Nederlandsch Nieuw-Guina. De Indische Gids. XXIV. 1. 1902, p. 211—214. — J. F. NIERMEYER. De Zuidkust van Nieuw-Guinea. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XVIII. 1901, p. 956—962).

sahen sich aber infolge des heftigen Südostwindes genötigt ihre Fahrt in westlicher Richtung fortzusetzen, worauf sie, 80—90 miles von der britischen Grenze entfernt, in mehreren auf holländischem Gebiete liegenden Dörfern freundliche Aufnahme fanden. In einem derselben währte ihr Aufenthalt 5 Tage. Auf der Rückfahrt liefen sie in den Bensbach-Fluss [Turasi] ein und fuhren ihn 50—60 miles weit stromaufwärts. Hierauf hielten sie sich 8 Tage lang an einer sandigen, halbwegs zwischen dem Bensbach- und dem Morehead-Fluss liegenden Bucht auf, die sie erst verliessen, als das Wasser auf die Neige gegangen war. Nach 4tägigem, vergeblichem Suchen traf der Kutter an der Morchead-Mündung ein, an der BREUER zurückblieb, während DAMMKÖHLER in einem Boot am 28. November stromauf fuhr und nach Zurücklegung von 30 miles süsses Wasser fand. Als er am 1. Dezember wieder an der Mündung eintraf, war von der „Edna" nichts zu sehen. Nach vergeblichem Suchen ruderte er wieder stromaufwärts in der Meinung durch natürliche Kanäle nach dem Mai Kusa oder dem Wasu Kusa gelangen zu können. Nachdem sich diese Hoffnung als trügerisch erwiesen hatte, fuhr er auf dem Morehead-Fluss weiter stromauf und machte dort die Bekanntschaft von Eingeborenen, mit denen er landeinwärts wanderte; am 15. aber kehrte er nach dem Fluss zurück, wo er von den Marinde Anim [Tugeri] angegriffen wurde, weshalb er auf einem Baum übernachten musste. Am folgenden Tage kehrte er zu seinen Bekannten zurück, um sie vor den Eindringlingen zu warnen und mit ihnen einen sicheren Unterschlupf aufzusuchen. Nachdem die Pfeilwunde, die er sich bei dem Überfall zugezogen hatte, geheilt war, kehrte er in Begleitung von 3 Eingeborenen nach der Mündung zurück und gelangte nach viertägigem Marsch nach dem Mai Kusa (?), wo er ein Kanu erhielt auf dem er nach 3 weiteren Tagen in Bugi eintraf. Nachdem er dort 5 Tage geblieben war, setzte er seine Fahrt nach Daru fort, das er am 12. Januar erreichte und wo er dem Resident Magistrate Meldung von dem Vorfall machte. G. RUTHVEN LE HUNTE liess nach seinem Amtsantritt sofort Erkundigungen einziehen und hatte bei seinem Besuche der Thursday-Insel, am 4. April, Gelegenheit aus dem Munde DAMMKÖHLERS Einzelheiten über dessen Erlebnisse in Erfahrung zu bringen [1]). Erwähnenswert ist die Behauptung des letzgenannten, dass die Angreifer aus Sclariki stammten [2]), einem Orte, in dem er selbst gewesen sein wollte.

Wie wir unten sehen werden, zog der Vorfall noch weitere Folgen nach sich, da er zur Kenntnis der niederländischen Behörden gebracht wurde.

Levesey 1898.

Im November 1898 erzählte ein Herr LEVESEY [3]), dass er kürzlich mit seinem Sohne eine Fahrt auf den in den Papua-Golf mündenden Flüssen Tauri und Lakekamu unternommen, ihre Quellen aber erst nach Überschreitung von Gebirgsland erreicht habe. Als die bemerkenswerteste Entdeckung bezeichnete er die Auffindung eines Korallenriffes auf dem Gipfel eines 3000 feet hohen Berges, der das Aussehen hatte, als ob er erst kurz vorher dem Meere entstiegen sei und an dem sich — um die Illusion vollständig zu machen — Sande mit Muscheln und Korallenfragmenten befanden. Von den Küstengebieten abgesehen waren die

1) Ann. Report on Brit. New Guinea 1898—99, p. 7—8.

2) Damit ist Sarire gemeint.

3) Sollte der Mann vielleicht identisch sein mit dem oben (p. 438) erwähnten M. LIVESEY, der ebenfalls eine recht zweifelhafte Persönlichkeit war?

besuchten Landstriche menschenleer. Alsdann fuhr LEVESEY den Biaru aufwärts und fand hier den Stamm Omwom, der, soweit er die Leute verstand, früher am Unterlaufe gehaust hatte, aber infolge einer feindlichen Begegnung mit CHARLES KOWALD sich nach dem gegenwärtigen Wohnsitz zurückgezogen hatte. FRANCIS P. WINTER machte bereits darauf aufmerksam, dass ein derartiger Zusammenstoss niemals erfolgt sei [1]) und auch die übrigen Angaben harren, wie wir hinzufügen wollen, noch immer der Bestätigung.

S. Pace 1898.

Wie einer Notiz von H. LYSTER JAMESON zu entnehmen ist [2]), hat im Jahre 1898 der Zoologe S. PACE die Torres-Strasse bereist und dort gesammelt [3]).

Emil Weiske 1898—1900.

Der Ornithologe und Naturaliensammler EMIL WEISKE traf, nachdem er seit dem Jahre 1895 in Queensland tätig gewesen war, 1898 in Britisch-Neu-Guinea ein, wo er, z. Tl. in Gemeinschaft mit seinem Bruder, zunächst im Hinterlande von Port Moresby, im Astrolabe-Gebirge (Juni 1898) sowie am Brown-Fluss [Naoro] sammelte. Im August begab er sich nach Wailala und später (1899) nach dem Aroa-Gebiet, wo ihn J. A. BLAYNEY am 25. August in der Nähe des Dorfes Awo Rani im Besitz zahlreicher Vogelbälge antraf [4]). 1900 kehrte er nach Deutschland zurück. Während eine Reihe von Beschreibungen der vom ihm erbeuteten Objekte vorliegen [5]), hat er selbst anscheinend nur wenig veröffentlicht [6]).

Kreuzer „**Bussard**" 1898.

Am 13. Januar 1898 verliess der vor Matupi liegende deutsche Kreuzer „Bussard" die

---

1) Despatch from the Acting Administrator reporting Proceedings since the Departure of the Lieutenant-Governor Ann. Report on Brit. New Guinea 1898—99, p. 2., hieraus Mr. Levesey's Journey in British New Guinea. Geograph. Journal. XIII. 1899, p. 436, auch Globus. LXXV. 1899, p. 295.

2) Proceed. Zoolog. Soc. London 1901. II, p. 386.

3) Rediscovery of Euselenops luniceps. Proceed. Malac. Soc. IV. London 1901, p. 202—205. — On the supposed Rediscovery of „Moseleya" in Torres Straits. Ann. and Mag. Nat. Hist. (7) VII. 1901, p. 385—387.

4) Report respecting a Visit paid to the Inland Tribes of Mafula, Iaroga and Sekuba. Ann. Report. Brit. New Guinea 1899—1900, p. 65.

5) W. WARREN. New Drepanulidae, Tyrididae, Epiplemidae ... Novitates Zoologicae. VI. Tring 1899, p. 349. — WALTER ROTHSCHILD and ERNST HARTERT. Notes on Papuan Birds. Ibid. VIII. 1901, p. 61, 65, 72, 74, 77, 84. — HUGH FULTON. Descriptions of new Species of Land Mollusca from New Guinea. Ann. and Mag. Nat. Hist. (7) IX. 1902, p. 182—184. — MORITZ SASSI. Bemerkungen zu den von E. Weiske in Britisch-Neu-Guinea und Nord-Queensland gesammelten Vogelbälgen. Journ. f. Ornithologie. LVII. Leipzig 1909, p. 365—383., LVIII. 1910, p. 182—190. — WALTER ROTHSCHILD. Some new Butterflies and Moths. Novitates Zoologicae. VIII. 1901, p. 218—220. — WALTER ROTHSCHILD and KARL JORDAN. On some new or rare Oriental Lithosiinae. Novitates Zoologicae. VIII. 1901, p. 419. — W. WARREN. Drepanulidae, Thyrididae, Uraniidae, Epiplemidae and Geometridae from the Oriental Region. Novitates Zoolog. IX. 1902, p. 345, 353, 363, 366. — A. REICHENOW. Neue Arten vom südöstlichen Neu-Guinea und Nord-Queensland. Ornitholog. Monatsberichte. VIII. 1900, p. 185—188. — CARL RIBBE. Neue Lepidopteren aus Neu-Guinea. Insekten-Börse. XVII. Leipzig 1900, p. 308, 329—330, 346. — WALTER ROTHSCHILD and ERNST HARTERT. Notes on Papuan Birds. Novitates Zoologicae. X. Tring 1903, p. 66, 67, 82, 98, 99. — A. REICHENOW. Zwei neue Arten von Neuguinea. Ornitholog. Monatsber. IX. 1901, p. 4—5. — WALTER ROTHSCHILD. Some new Butterflies and Moths. Novitates Zoologicae. X. 1903, p. 309, 312. — CARL RIBBE. Bemerkungen über die Lepidopteren, die vor Kurzem beschrieben wurden. Iris. XIII. Dresden 1900, p. 338—340. — H. FRUHSTORFER. Neue Lepidopteren aus dem austromalayischen Gebiet. Ibid. XIV. 1901, p. 330. — H. FRUHSTORFER. Neue Indo-Australische Lepidopteren. Ibid. XIV. 1901, p. 330, 339—340. (Nach dieser Mitteilung hat WEISKE auch auf der Woodlark-Insel gesammelt).

6) Zwei Sagen der Eingeborenen der Koiaredistrikte im Astrolabe-Gebiet (Neu-Guinea). Globus LXXXII. 1902, p. 15. — Ein Beitrag zur Naturgeschichte der Taubenvögel. Ornitholog. Monatsschrift. XXIII. Gera 1902, p. 41—45, Taf. 3, 4.

Reede, um in Herbertshöhe den Richter A. HAHL nebst Mannschaften der Schutztruppe aufzunehmen und nach den Admiralitäts-Inseln zu dampfen. Am 15. wurde vor Rambutjo [Jesus Maria-Insel] gehalten, auf der vor einiger Zeit ein Händler erschlagen worden war [1]). Aus den mit den Eingeborenen geführten Unterhandlungen ergab sich, dass die Mörder sich auf der 15 Seem. entfernten Hauptinsel der Fedarb-Gruppe, Siwisa [Sèpèsa] (2° 21′ S., 147° 39′ E.), befinden sollten. Hier konnten auf friedlichem Wege die 3 bei jenem Überfall in die Gefangenschaft geratenen Salomo-Insulaner befreit werden. Über Pāk [San Gabriel] wurde die Fahrt nach den Anachoreten-Inseln, bei denen der Kreuzer am 17. für kurze Zeit stoppte, und nach den Hermit-Inseln fortgesetzt, wo nachmittags bei der Insel Luf die Anker fielen. Nach einem Besuch der Insel wurde am 18. weitergedampft und am 19. Berlin-Hafen, am 21. Stephansort und am 24. endlich Herbertshöhe erreicht.

Am 1. Februar nahm der zweite Teil der Rundfahrt seinen Anfang, auf der am 2. zunächst bei Djaul [Sandwich-Insel] gehalten wurde, um HAHL Gelegenheit zu geben ihr einen kurzen Besuch abzustatten. Hierauf setzte der „Bussard" Kurs nach der Nordküste von Neu-Hannover, wo er zwischen der Insel Kung, auf der sich die Handelsstation von C. GANGLOFF befand, und dem Festlande zu Anker kam. Nach kurzem Aufenthalte dampfte das Schiff am 3. längs der Ostküste weiter und traf abends vor Nusa ein. Am folgenden Tage ging es nach der Visscher-Insel [Simbéri], die in der Frühe des 5. erreicht wurde, und nach kurzem Aufenthalt weiter nach der an der Küste von Neu-Mecklenburg liegenden Station Leineru, deren Wiedereröffnung in Aussicht gestellt werden konnte [2]). Am 6. lief der Kreuzer die St. Jan- [Feni-] Inseln an, um ihre Lage zu bestimmen und traf am 7. durch den St. Georg-Kanal wieder vor Herbertshöhe ein. Am 15. fuhr er von Matupi nach Sydney ab [3]).

C. Sander 1898.

Anfang Februar 1898 trat der Administrator der Neu-Guinea-Kompagnie, O. B....., auf dem Dampfer „Johann Albrecht", Kapt. C. SANDER, eine Werbefahrt von Friedrich Wilhelms-Hafen nach dem Bismarck-Archipel an. Nachdem in Herbertshöhe der Arzt CURT DANNEIL, dem wir eine Beschreibung der Fahrt zu verdanken haben, an Bord gekommen war [4]), ging es weiter nach Neu-Mecklenburg und Neu-Hannover. Als das Schiff an der Nordküste der letztgenannten Insel bei dem Eiland Kung vor Anker gekommen war, machte der dort hausende CASIMIR GANGLOFF, „eine der originellsten, abenteuerlichsten und wildesten Typen der Südseehändler", den Vorschlag einmal auf St. Matthias einen Versuch mit Arbeiteranwerbung zu machen. Nachdem in der Frühe des 15. wieder ausgelaufen worden war, passirte das Schiff während der Mittagsstunden eine ESE. von St. Matthias liegende, 10 Seem. lange, flache und dichtbewaldete Insel, die auf den Karten als Kerué bezeichnet war, während nach der Squally-Insel von DAMPIER vergebens ausgesehen wurde. Wie bereits oben bemerkt [5]),

---

1) Es war dies der oben (p. 624) erwähnte DONALD DOW gewesen.

2) Sie war 1897 überfallen und geplündert worden (H. SCHNEE. Bilder aus der Südsee. Berlin 1904, p. 84).

3) Bericht über die Tätigkeit des Kreuzers „Bussard" im Bismarck-Archipel. Deutsches Kolonialblatt. IX. Berlin 1898, p. 244—245.

4) DANNEIL hatte im November 1895 die Ausreise angetreten und war als Arzt der Neu-Guinea-Kompagnie im Januar 1896 in Herbertshöhe stationirt worden (Nachr. K. W. L. XI. 1895, p. 23., XII. 1896, p. 27., XIV. 1898, p. 29). Drei Jahre später kehrte er nach Deutschland zurück, kam aber 1903 nochmals, und zwar als Regierungsarzt, nach Herbertshöhe.

5) Nova Guinea. I. 1909, p. 232, 244.

konnte DANNEIL feststellen, dass das erwähnte Eiland die Tench-Insel war, die somit mit Kerué identisch ist. Der Dampfer steuerte hierauf auf eine St. Matthias vorgelagerte Gruppe von Inseln zu und ankerte in 1° 35′ S., 149° 50′ E. Er lag 800—1000 m. von einem Barrierriff entfernt, bis zu dem die Eingeborenen sich in ihren Kanus näherten. Da sie keine Miene machten weiter heranzukommen, ruderten 2 Boote ihnen entgegen, mit denen sie auch in Tauschverkehr traten. Später fuhr ein Boot nochmals zu ihnen, wurde aber überfallen, wobei auf beiden Seiten Verwundungen vorkamen. Hierauf trat der Dampfer die Rückfahrt an [1]).

Als er Anfang Mai mit Ladung nach Berlin-Hafen fuhr, erhielt er den Auftrag sich nach den Hermit-[Luf-]Inseln zu begeben, um Mannschaft und Ladung des am 4. Februar dort gescheiterten Schoners „Welcome" der Firma HERNSHEIM & Co. abzuholen [2]). Bei dem Versuche aber am 13. in die Westpassage einzulaufen stiess er auf das am Nordende des Südriffes gelegene Riff und konnte nicht wieder abgebracht werden. Am 15. wurde auf der Insel Monof gelandet und am nächsten Tage, als sich herausstellte, dass der Dampfer auch leck geworden war, mit den Bergungsarbeiten begonnen. Am 2. Juni fuhr der Steuermann in dem grossen Schiffsboote nach Berlin-Hafen und veranlasste den Reichspostdampfer „Stettin" Hülfe zu leisten. Dieser stellte sich am 21. bei der Inselgruppe ein und brachte die Besatzung nach Stephansort [3]).

Korv. Kapt. **Merten** 1898.

Der Kreuzer „Möwe", Korv. Kapt. MERTEN, hatte Hongkong am 1. März, Manila am 9. verlassen und war darauf zunächst nach Jap (Karolinen) gedampft. In der Nacht 25/26. passirte er die Stelle, auf der die beiden 1877 von EURY auf dem Äquator in 146° E. entdeckten Inseln (s. oben p. 238) hätten liegen müssen, doch konnte von ihnen keine Spur bemerkt werden [4]). In der Nacht 26/27. wurde die Fahrt längs der Nordküste der Grossen Admiralitäts-Insel fortgesetzt und am folgenden Morgen den Negros-Inseln entlang gefahren, die als eine Kette von 6—8 langgestreckten, niedrigen und bewaldeten Inseln erkannt wurden. Nachdem noch längs der Ostküste der Admiralitäts-Insel und an der Bird-Insel [Potomo oder Tuaral] vorbeigedampft war, wurde Kurs nach der Westküste von Neu-Mecklenburg gesetzt und hier am 29. in die Elisabeth-Bucht eingelaufen. Nach dem Verlassen derselben ging es in den St. Georg-Kanal [5]).

In Mai dampfte die „Möwe" nach der Südküste von Neu-Pommern, besuchte die

---

1) Die ersten Nachrichten über St. Matthias und deren Bewohner. Internat. Archiv f. Ethnographie. XIV. Leiden 1901, p. 112—127. — Zwei wenig bekannte Inseln östlich von St. Matthias im Bismarck-Archipel. Petermanns Mittlg. XLVIII. 1902, p. 278—286.

2) Dieser Schoner hatte, von den Echiquier-Inseln [Ninigo] kommend, die etwa 1 Seemeile breite Westeinfahrt verfehlt und war auf das nordwestliche Aussenriff der Hermit-Inseln aufgelaufen. Während Kapitän und Steuermann sich aufmachten die Nachricht nach Matupi zu überbringen, blieb der Vertreter der Firma, FRITZ GUGOT, mit einem Chinesen zurück, um die Ladung zu überwachen.

3) Nachrichten über K. W. L. XIV. 1898, p. 39—41. — Zur Strandung des Dampfers „Johann Albrecht" bei den Hermit-Inseln. Deutsche Kolonialzeitung. N. F. XI. 1898, p. 273. — Auszug aus einem Schreiben des Herrn P. Jos. ERDWEG. Kleiner Herz-Jesu-Bote. XXV. Steyl 1898/99, p. 45—46.

4) Strom zwischen Yap und den Admiralitäts-Inseln. Ann. der Hydrogr. XXVII. 1899, p. 2. Auch der Dampfer „Peiho" passirte 1908 die bewusste Stelle, ohne etwas von den Inseln zu bemerken (Nachr. f. Seefahrer XXXIX. 1908, N°. 2483, p. 749).

5) Admiralitäts-Inseln. Elisabeth-Bucht (Neu-Mecklenburg). S. M. S. „Möwe", Kommandt. Korv. Kapt. MERTEN. Ann. dd. Hyrogr. XXVII. 1899, p. 3—4.

Jacquinot-Bucht, sodann den Möwe-Hafen und ferner die Roos- (nicht Ross-) Inseln, deren Lage bestimmt wurde. Hierauf dampfte sie nach der Langemak-Bucht [Bubui Aua], von der aus ein Abstecher nach Finsch-Hafen gemacht wurde. An den Tagen des 14. und 15. Juni befand sich der Kreuzer an der Gira- [Ikore-] Mündung, worauf er am 19. wieder auf der Reede von Matupi eintraf [1]).

Am 2. Juli unternahm das Schiff aufs neue eine Fahrt, an der diesmal R. PARKINSON teilnahm [2]), nach dem Vermessungsgebiet an der Westgrenze von Kaiser Wilhelms-Land (s. oben p. 672). Es traf am 6. vor der Mündung des Babué [Neumayer-Fluss] ein, wo sogleich die Arbeiten begannen, die 5 Wochen in Anspruch nehmen sollten, mit dem Resultat, dass 30 Seem. Küste vermessen wurden [3]). Nahe dem Strande lag das Pfahldorf Mussuli, (2° 50¼′ S., 141° 39′ E.), das PARKINSON Lektre nennt, in einer grossen Süsswasserlagune; es ist dasselbe, welches nach FINSCH Massilia heissen sollte, in Wirklichkeit aber nach G. FRIEDERICI den Namen Láitere [Leitere] trägt [4]). Von hier ab war die Küste in östlicher Richtung auf einer Strecke von etwa 15 Seem. unbewohnt. Ein Höhenzug bis etwa 375 m. Höhe trat erst bei der Prittwitz-Spitze [5]) wieder an das Meer heran. Östlich hiervon mündete der Dolly-Fluss [Punau], der sich durch Sandsteinfelsen hindurchwand. Zwischen der Prittwitz-Spitze und dem bei der Baudissin- [Sèra-] Huk mündenden Arnold-Fluss [Rainbrúm] wohnte der Stamm Sèra, der s. Zt. stark durch die Pockenepidemie dezimirt worden war. Zwischen diesem und dem Lagunen-Fluss wohnten die Sísano. Darauf folgten in der Warupú-Lagune die Warupú, deren Niederlassungen zu einem grossen Teile durch das Erdbeben und die Flutwelle im Dezember 1907 vernichtet worden sind [6]). Zwischen dem Bastian-Fluss [Takón] und Arak-Fluss [Ujan-Lagune] [7]) hausten die Aróp und zwischen diesem und dem Kap Lapar [Woltangén Sauwín] die Maló1. Am 17. August traf die „Möwe" in Friedrich Wilhelms-Hafen ein, kehrte nochmals nach dem Aufnahmegebiet zurück und suchte im Oktober wieder den Matupi-Hafen auf [8]).

Gründung der Missionsstation Sankt Paul 1898.

Nachdem die Missionare durch die Errichtung der Stationen zu Wuna Márita und Ramandu (s. oben p. 652) mit den Bewohnern der Landschaft Baining im nordwestlichen Teile der Gazelle-Halbinsel näher vertraut worden waren, beschloss der Bischof LOUIS COUPPÉ auf dem betretenen Wege fortzufahren und beauftragte MATTHÄUS RASCHER mit der Gründung

---

1) Ann. d. Hydrographie. XXVI. 1898, p. 433—434.

3) R. PARKINSON. Die Berlinhafen-Section. Ein Beitrag zur Ethnographie der Neu-Guinea-Küste. Internat. Archiv f. Ethnogr. XIII. Leiden 1900, p. 18—54, Taf. XV—XXII.

3) [KÜHNE]. Erlebnisse in Neu-Guinea. Deutsche Kolonialzeitung. N. F. XI. 1898, p. 399—402.

4) Petermanns Mittlg. LVI. 2. 1910. Taf. 34. — Wie O. SCHLAGINHAUFEN vermutet, beruht Massuli auf einer Verstümmelung von Passule, womit eine hinter Láitere liegende Anhöhe gemeint ist (Abhdlg. und Berichte Kgl. Zoolog. u. Anthrop. Ethnogr. Museum. Dresden. XIII. N°. 1. 1910, p. 15).

5) Eitawéri nach FRIEDERICI.

6) Die Expedition SAPPER-FRIEDERICI. Deutsches Kolonialblatt. XX. 1909, p. 336, auch l. c. pag. 175—176.

7) Irrtümlicher Weise heisst es in dem Bericht, dass die Aróp zwischen der Warupú-Lagune und dem Bastian-Fluss wohnen.

8) Küstenbeschreibung vom Neumayer-Fluss bis Joest-Fluss. Kaiser Wilhelms-Land. S. M. S. „Möwe", Korv. Kapt. MERTEN. Ann. d. Hydrogr. XXVII. 1899, p. 153. — Kaiser Wilhelms-Land von der Westgrenze bis Berlin-Hafen. 1 : 150 000. Berlin 1901. Reichs-Marine Amt. N°. 148.

einer Station im Lande selbst. Dieser erwarb ein 50 ha. grosses Gebiet [1]), das im Süden von Wuna Márita, etwa 2 Stunden entfernt, in etwa 4° 17′ S., 151° 47′ E., 150 m. ü. d. M. und in der Nähe des Baches Riwun unterhalb des Dorfes Puktas lag. Noch bevor der Weg fertiggestellt war, brach er am 9. Mai 1898 auf und liess sich vorläufig in einem notdürftig hergerichteten Schuppen nieder, worauf Eingeborene die von Herbertshöhe nach Wuna Márita beförderten Bauhölzer heraufzuschaffen begannen. Der erste, der sich auf der Station, die den Namen Sankt Paul erhielt, einstellte, war A. HAHL. Nach seiner Ankunft am 11. unternahm er mit RASCHER einen Ausflug nach der benachbarten Landschaft Suwit. Beide wanderten noch an dem nämlichen Tage nach dem auf dem Gipfel des gleichnamigen Berges liegenden Dorfe Kara und stiegen am folgenden abwärts nach dem Bett des Patongo. Nach dem Durchschreiten desselben ging es steil bergauf zu dem ersten Gehöft der Suwit. Auf dem Weitermarsch nach dem Dorf des Häuptlings GAMDÁREN wurden im Bett des Baches Machoan viele Glimmerblättchen gefunden, die man für Gold ansah. Von dem erwähnten Dorfe aus ging es nach dem an der Ataliklikun-Bai liegenden Wuna Lamis und schliesslich nach Ramandu, wo die Reisenden in der Mission Unterkunft fanden. Am 15. unternahmen HAHL und RASCHER noch einen Ausflug nach Gawit, worauf ersterer am 18. mit 25 in Ramandu befreiten Sklavenkindern, die der Mission in Kininigunan [Wuna Pope] anvertraut werden sollten, nach Herbertshöhe zurückkehrte, während letzterer St. Paul wieder aufsuchte. Die dort an demselben Tage eingetroffenen beiden Laienbrüder nahmen den Bau der Stationsgebäude in Angriff und hatten sie am 31. Juli soweit fertiggestellt, dass sie bezogen werden konnten [2]).

Ernst Tappenbeck 1898.

In sehr wesentlicher Weise beeinflusst durch die an der britisch-deutschen Grenze gemachten Goldfunde sowie durch das von C. LAUTERBACH im Bismarck-Gebirge auf Grund der dort auftretenden Gesteine vermutete Goldvorkommen, beschloss die Neu-Guinea-Kompagnie eine zweite Expedition nach dem Ránu auszusenden, der sie die folgenden Aufgaben stellte: 1. Feststellung, ob die Mündung des Ottilien-Flusses in der Tat mit derjenigen des Ránu zusammenfällt, 2. Erforschung des Oberlaufes des Ránu, 3. Anlegung einer Station im Innern, 4. Erforschung des Landes des Ránu-Gebietes von der Station aus, womöglich bis zu den Gebieten des Markham-Flusses und des Huon-Golfs, 5. Erforschung des Bismarck-Gebirges, 6. Nachforschungen und Untersuchungen auf das Vorkommen von Gold und anderen Metallen, 7. Anknüpfung von Beziehungen zu den Eingeborenen.

Da behufs Lösung einiger dieser Fragen die Beschaffung eines Flussdampfers als unumgängliches Erfordernis angesehen worden war, so wurde ein solcher, der den Namen „Herzogin Elisabeth" erhielt, 1897 in Vegesack hergestellt und im September, in einzelne Teile zerlegt, nach dem Schutzgebiet befördert. Zum Leiter der Expedition war ERNST TAPPENBECK, der bereits an der ersten Ránu-Expedition (s. oben p. 643) teilgenommen hatte, erwählt worden, während ROBERT PHILIPP aus Cooktown und HANS KLINK aus Sydney den Auftrag erhalten hatten „hauptsächlich den geologischen Theil der Aufgabe der Expedition"

1) Das Terrain wurde teilweise abgeholzt und mit Kaffe und Kakao bestellt. 1900 kamen noch weitere 50 und später noch 200 ha. hinzu, so dass die Besitzung 300 ha. umfasste (l. c. pag. 369). RASCHER fiel am 13. August 1904 als Opfer eines vorher geplanten Mordes.

2) P. MATTHÄUS RASCHER und Baining (Neupommern). Münster 1909, p. 255—278.

auszuführen [1]). Letzterer war sein Zeichens Architekt, von dem erstgenannten wurde überhaupt nichts wieder vernommen.

Am 3. April 1898 lief der „Johann Albrecht" mit der Dampfpinasse der „Stettin" im Schlepptau und in Begleitung der „Herzogin Elisabeth" aus Friedrich Wilhelm-Hafen aus [2]). Starke Dünung zwang die Schiffe alsbald in einer jenseits des Kaps Croisilles liegenden Bucht, die den Namen Elisabeth-Bucht erhielt, Schutz zu suchen, und es währte bis zum 7. April, ehe sie es wagen konnten diese zu verlassen. Sehr bald musste aus der nämlichen Ursache in den Prinz Adalbert-Hafen eingelaufen werden, in dem die „Herzogin Elisabeth" zurückblieb. Aber auch der „Johann Albrecht", der ihn am 12. verlassen hatte, sah sich schlechten Wetters wegen genötigt den Potsdam-Hafen aufzusuchen, von dem aus er aber am folgenden Tage die Mündung des Ottilien-Flusses erreichte und in ihn einlief. In ihrer Nähe, am rechten Ufer, mündete ein etwa 30 m. breiter Wasserlauf in den Strom. Am 14. setzte der Dampfer seine Bergfahrt fort und erreichte am 18. die Stelle, welche C. LAUTERBACH, vom Oberlauf kommend, am 14. August 1896 erreicht hatte (s. oben p. 644). Damit war der Beweis der bereits vermuteten Identität von Ránu und Ottilien-Fluss geliefert worden (Fig. 63) [3]). Da der Tiefgang des „Johann Albrecht" nicht gestattete weiterzufahren, so wurde eine provisorische Station am rechten Ufer errichtet, ja, die gesamte Ladung musste schliesslich gelöscht werden, da das Schiff infolge raschen Fallens des Wasserspiegels zum Festsitzen kam. Während H. KLINK und HANS RODATZ mit Hülfskräften zurückblieben, trat es am 23. die Talfahrt an, kam am folgenden Tage nochmals auf Grund, von dem es am 25. wieder frei kam, passirte am 26. die Schleinitz-Insel und lief alsdann aus. Auf dem Wege nach Friedrich Wilhelms-Hafen, wurde am 27. die „Herzogin Elisabeth" wohlbehalten angetroffen. Da, wie wir bereits gesehen haben (p. 695), der „Johann Albrecht" bald darauf scheiterte, so bot sich keine Gelegenheit den Heckraddampfer weiter zu befördern. Erst am 9. August konnte TAPPENBECK auf einer Dampfpinasse und in Begleitung eines Segelbootes nach dem Prinz Adalbert-Hafen fahren, der am 18. von der „Herzogin Elisabeth" verlassen wurde, um zunächst den Prinz Eitel Friedrich-Hafen aufzusuchen. Vom 21. bis 25 blieb sie im Potsdam-Hafen, um darauf in die Ránu-Mündung einzulaufen. Am 31. ging es stromaufwärts und am 3. September traf sie vor der Station ein. Die im April hier Zurückgebliebenen hatten die Zwischenzeit dazu benutzt

---

1) Ramu-Expedition. Nachr. K. W. L. XIII. 1897, p. 52—55., XIV. 1898, p. 57—59 mit Karte.

2) MAX MOISEL. Begleitworte zu der Karte des Ramuflusses. Mittlg. aus den Deutschen Schutzgebieten. XIV. Berlin 1901, p. 71—72, Taf. 3. — Freiherr VON SCHLEINITZ. Der Ottilienfluss bezw. Ramu. Deutsche Kolonialzeitung. N. F. XI. 1898, p. 74.

3) HANS BLUM schreibt (Neu-Guinea und der Bismarckarchipel. Berlin 1900, p. 189): „Die Fahrt des Dampfers „Johann Albrecht" im April 1898 den Ottilien-Fluss hinauf hat dank der Peilungen und astronomischen Messungen des ersten Offiziers, JOSEPH BUCHAL, ergeben, dass die Mutmassung Lauterbachs richtig war. Es sei auch an dieser Stelle ausdrücklich betont, dass die Ehre für diese Bereicherung der Wissenschaft ausschliesslich den Offizieren des „Johann Albrecht" gebührt und nicht dem „Forschungsreisenden" Tappenbeck, der nicht einmal im Stande war, die Buchalschen Aufnahmen in richtiger Orientirung in der Karte einzutragen. Da die Neu-Guinea-Kompagnie es vergessen hat, in ihrem letzten Jahresbericht den wirklichen Entdecker zu nennen und auf der Karte sogar den Nameu Tappenbeck als Urheber verzeichnet, fordert die Pflicht, der Wahrheit die Ehre zu geben, diese kurze Personalnotiz". Falls diese bisher unwidersprochen gebliebene Behauptung richtig ist, wüsste ich nicht zu sagen, was TAPPENBECK auf dieser Expedition geleistet hat. Merkwürdig ist, dass auf der seinem 1901 erschienenen Buche „Deutsch Neuguinea" (Berlin) beigegebenen Karte der Unterlauf des Ránu noch punktirt dargestellt ist.

Einige der von ihm erlegten Vögel beschrieb ANT. REICHENOW (Neue Arten aus Kaiser Wilhelms Land. Ornitholog. Monatsberichte. VII. Berlin 1899, p. 130—131).

etwa 5000 qm. Wald zu roden, Kanus zu bauen und die Umgebung aufzunehmen. Sie hatten 1200 m. vom rechten Ufer des Ránu entfernt, einen Fluss mit starker Strömung nach N. aufgefunden, der etwa 3 km. stromabwärts sich in einen grösseren, aus NE. kommenden Fluss ergoss, von dem aber nicht festgestellt werden konnte, ob er dem Stromgebiet des Ránu angehörte, oder direkt ins Meer ausmündete.

Alfred Zdekauer 1898.

In der zweiten Hälfte des Jahres 1898 trat A. ZDEKAUER von Triest aus eine Fahrt nach dem Bismarck-Archipel an, um anthropologische Studien zu machen und zugleich zoologische Sammlungen anzulegen. Er verliess Ende September Tandjong Priok, den Hafen von Batavia, auf dem Dampfer „Stettin" und gelangte über Makassar, Amboina und die Banda-Inseln zunächst nach Berlin-Hafen. Ferner berührte er an der Küste von Kaiser Wilhelms-Land Friedrich Wilhelms-Hafen, Erima, die Insel Siär sowie die Langemak-Bucht. Nach der Ankunft in Herbertshöhe auf Neu-Pommern quartierte er sich während einiger Monate auf Malapau, dem Besitztum von R. PARKINSON ein, unternahm von dort aus einen Ausflug nach der Insel Mioko und ferner einen Marsch durch den nördlichen Teil der Gazelle-Halbinsel über Wlawolo nach Kambair am Weber-Hafen. Auf dem Dampfer „Moresby" setzte er die Reise nach Sydney fort und kehrte über Australien nach Österreich zurück [1]).

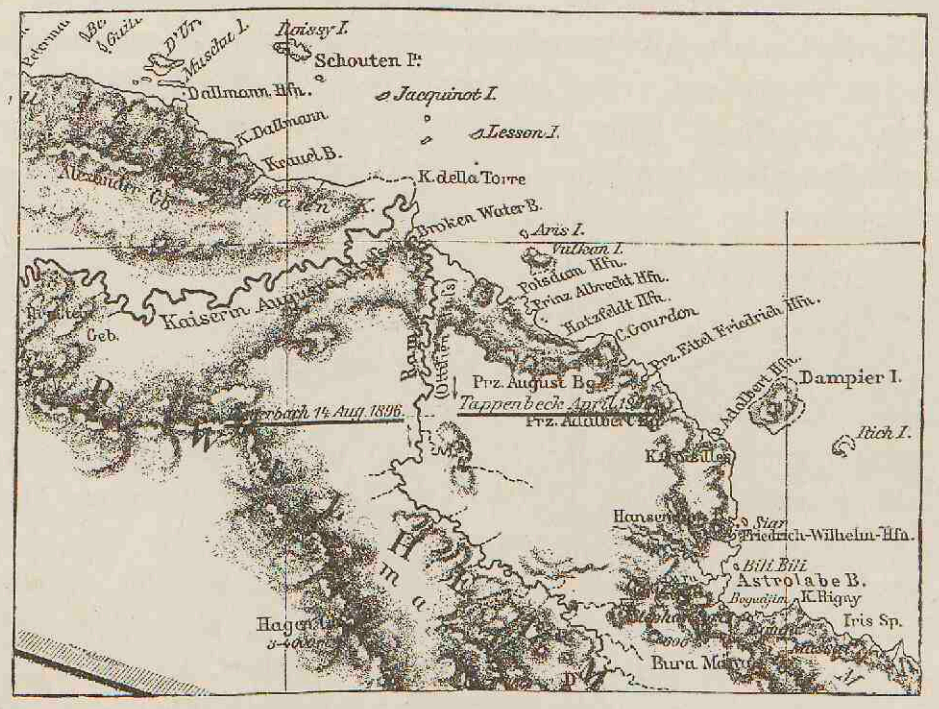


Fig. 63.

Axel Monrad 1898.

Wie CURT DANNEIL mitteilt [2]), trat Kapt. AXEL MONRAD auf der „Muruna" im Mai

1) Über die Sundainseln nach Neu-Guinea und dem Bismarck-Archipel. Trautenau 1899, p. 28—91. — Die Eingeborenen Neu-Guinea's und des Bismarck-Archipels. Mittlg. Anthropolog. Gesellsch. XXIX. Wien 1899, p. (54). — Ueber Schädeltrepanation im Bismarck-Archipel. Ibid. XXX. 1900, p. (116)—(117). — Das an erster Stelle angeführte Büchlein wimmelt von Übertreibungen und Unrichtigkeiten. Es ist so nachlässig gearbeitet, dass nicht einmal Datumangaben mitgeteilt werden und man lediglich aus der Erzählung eines äusseren Ereignisses auf Java ermitteln kann, dass er die Reise 1898 unternahm. Ausserdem hat er sich Märchen aufbinden lassen. Das stärkste Stück ist wohl die Erzählung von der Aufhebung der Station Finsch-Hafen, infolge des Ausbruches einer Epidemie im J. 1891 (s. oben p. 535). „Der einzige überlebende Malaye kam nach unsäglichen Mühen und Gefahren auf einem Einbaume rudernd zu einem Händler bis in die Nähe der Astrolabe-Bai, um das traurige Ende dieser Colonie mitzutheilen" (l. c. pag. 45).

2) Zwei wenig bekannte Inseln östlich von St. Matthias im Bismarck-Archipel. Petermanns Mittlg. XLVIII. 1902, p. 279—280.

1898, von Nusa aus, eine Fahrt nach der Greenwich-Insel [Kapinga Marangi] (1° 4′ N., 154° 45′ E.) an. Durch starke Stromversetzung gelangte er in die Nähe einer kleinen Insel, deren Lage ziemlich genau der auf den Karten eingetragenen Squally- [Sturm-] Insel entsprach, nur dass sie bedeutend kleiner — etwa 1 Seem. lang und $1^1/_2$ breit — war. Ihre Lage wurde zu etwa 1° 40′ S., 150° 29′ E. bestimmt. Sie entsprach daher, wie DANNEIL erkannte, der Tench-Insel.

Korv. Kapt. **Wallmann** 1898.

Im Mai 1898 verliess der vom Korv. Kapt. WALLMANN befehligte Kreuzer „Falke" die Samoa-Inseln. Als er Ende des Monats die Tonga-Inseln erreicht hatte, gestattete er G. THILENIUS an der Weiterfahrt teilzunehmen [1]), worauf er über die Viti-Inseln, die Neu-Hebriden, die Santa Cruz- und Salomo-Inseln nach Nissan und von dort nach Herbertshöhe weiterfuhr [2]), wo THILENIUS das Schiff verliess. Nach einem Besuch der Karolinen sowie der Marshall-Inseln [3]) kehrte der Kreuzer im August nach der Blanche-Bucht zurück, nahm an den gleich zu erwähnenden Operationen auf der Gazelle-Halbinsel teil und setzte darauf seine Fahrt nach Sydney fort [4]).

Albert Hahl 1898.

Gegen Mitte April 1898 war dem kaiserlichen Richter in Herbertshöhe, ALBERT HAHL, von dem Häuptling TOKITANG von Parapatawa am Wuna Kokor [Varzin-Berg] die Nachricht zugegangen, dass ein Krieg zwischen den Leuten von Tamanairiki und denen von Wiwirei ausgebrochen sei. Letztere übertrugen den Streit auf die jenseits des Kerawat wohnenden Taulil, worauf diese auf Weiriki und Taptawul losschlugen. Da einer der Zusammenstösse in der Landschaft Taptawul nur etwa 7 km. von der Pflanzung Gunamur der Neu-Guinea-Kompagnie stattgefunden hatte, so richtete HAHL im August an den Kommandanten des „Falke" das Ersuchen eine Landungsabteilung, in Gemeinschaft mit der Schutztruppe, einen Marsch nach dem Varzin-Berg antreten zu lassen, um die Eingeborenen durch eine friedliche Demonstration von weiteren kriegerischen Unternehmungen abzuschrecken. Am Morgen des 10. August setzte das Landungskorps sich von Herbertshöhe aus in Bewegung und erreichte in $4^1/_2$ Stunden einen 18 km. entfernt liegenden Platz, auf dem ein Lager aufgeschlagen wurde. Am nächsten Tage erfolgte nach einem Marsch von $1^1/_4$ Stunde der Anstieg zum Gipfel des Varzin-Berges, auf dem eine provisorische, dem Fürsten Bismarck gewidmete Gedenktafel, die später durch eine solche aus Erz oder Stein ersetzt wurden sollte, errichtet wurde. Abends schiffte die Abteilung sich wieder an Bord des „Falke" ein [5]).

Kapt. **Voogdt** 1898.

Im Jahre 1898 unternahm der von Kapt. VOOGDT geführte Schoner „Senta" eine Reihe von Fahrten im Bismarck-Archipel, die den Zweck hatten Arbeiter anzuwerben und solche,

---

1) THILENIUS hatte im Juli 1897 von Deutschland aus eine Forschungsreise nach Neu-Seeland angetreten und war von dort über die Samoa-Inseln im April 1898 auf den Tonga-Inseln eingetroffen (Ethnograph. Ergebnisse aus Melanesien. Nova Acta Abhandlg. Leop. Carolin. Akademie. LXXX. Halle 1903 [1902], p. 3—5).

2) Strömungen zwischen den Samoa-Inseln und dem Bismarck-Archipel. Ann. der Hydrogr. XXVII. 1899, p. 4. — Faysi. Ankerplatz. Sir Charles Hardy-Insel. Ibid. p. 5.

3) Strömung zwischen Matupi und Jaluit, Juni, Juli 1898. Ibid. p. 147—148.

4) Strom zwischen dem Bismarck-Archipel und Sydney. August 1898. Ibid. p. 49.

5) Unruhen auf der Gazelle-Halbinsel. Deutsches Kolonialblatt. IX. 1898, p. 796—797.

die entlassen waren, in ihre Heimat zurück zu befördern. Bei dieser Gelegenheit errichtete man zugleich Handelsstationen auf der Insel Kaboteran, zu Tiripaks und Saganusa auf den Gardner-Inseln, zu Fetsóa, Kondalik an der Kurap-Bucht und Peparatawa auf Neu-Mecklenburg. Der Warangoi an der Ostküste von Neu-Pommern wurde besucht, um Flösse der dort geschlagenen Hölzer nach Herbertshöhe zu schleppen [1]).

Am 15. August segelte das Schiff nach den Französischen [Witu-] Inseln, um dem bereits ansässigen, im Dienste der Neu-Guinea-Kompagnie stehenden Händler PETER HANSEN 23 Arbeiter zuzuführen [2]). Die Landung erfolgte auf der Südseite der Deslacs-Insel [Garowe] an der Balangori-Bucht, die man in Johann Albrecht-Hafen umtaufte. An der Ostseite dieser tief einschneidenden Bai lag die Landschaft Lamu, unmittelbar an ihrem Eingang eine mit Bäumen bestandene Felseninsel und weiter einwärts eine grössere, die bewaldet, etwa 300 m. lang, 200 m. breit war und Bona Kare-Kare hiess [3]). Sie bot an ihrer Nordwestseite guten Ankergrund. An der Westseite der Bucht befand sich die von allen Teilen der Insel am besten bevölkerte Landschaft Balangori. An der Ostseite von Garowe lag der von den Landschaften Meto und Rula umgebene Meto- oder Peter-Hafen, an dem die Handelsstation errichtet wurde. Die Nordseite der Insel wurde von den Landschaften Porto-Porto und Lambe, ihre ganze Westküste aber von Witu, auch Widu [Vidu], eingenommen. Zwischen den beiden letztgenannten befand sich ein erhebliches Gebiet herrenlosen Landes. 1896 hatte sich die Zahl der Eingeborenen durch die von Neu-Pommern aus eingeschleppten Blattern dermassen gelichtet, dass manche Dörfer ganz ausstarben, während andere verlassen wurden.

Auf der Rückreise errichtete die „Senta" an der Nordküste von Neu-Pommern eine Handelsstation zu Nango und liess den Händler HILDEBRANDT zurück. Am 7. traf sie wieder in Herbertshöhe ein [4]).

A. Hanke und **H. Helmich** 1898.

Die Missionare der Rheinischen Missions-Gesellschaft, A. HANKE und H. HELMICH, unternahmen Anfang 1898 eine Fussreise längs der Küste, die sich bis zu der an der Iris-Spitze liegenden Landschaft Bai [5]) ausdehnte. Sie trafen nur 5 nennenswerte Dörfer an, die auch durch die Blatternepidemie stark gelitten hatten. Der Bericht ist so dürftig, dass nicht einmal die Namen der Ortschaften mitgeteilt wurden [6]).

Paul Lücker 1898.

Da die Handelsstation auf der Insel Seléo am Berlin-Hafen durch den am 1. Februar 1897 erfolgten Tod ihres Besitzers LUDWIG KÄRNBACH verwaist war [7]), so wurde sie von der Neu-Guinea-Kompagnie übernommen, die PAUL LÜCKER mit der Verwaltung betraute, der im

---

1) Nachr. über Kaiser Wilhelms-Land. XIV. 1898, p. 43.
2) Nachr. K. W. L. XIV. 1898, p. 43.
3) Sie entspricht der Wharf-Insel bei THOMAS JEFFERSON JACOBS (Scenes, Incidents and Adventures. London, 1844, p. 92). Siehe auch oben p. 28, 362.
4) Nachr. K. W. L. XIV. 1898, p. 50—51.
5) Rai bei HANKE und HELMICH. Dies ist der Name des ganzen Küstengebietes.
6) Berichte der Rheinischen Missions-Gesellschaft. Barmen 1898, p. 82.
7) Nachr. K. W. L. XIII. 1897, p. 23.

Laufe des Jahres 1898 eine Informationsreise nach den im Osten liegenden Küstengebieten von Kaiser Wilhelms-Land unternahm. Fünfzehn Seemeilen südöstlich von Seléo fand er die Landschaft Cham (Jamir der Tamara-Leute), die eine Ausdehnung von etwa 8 Seem. längs der Küste besass und 4 Dörfer zählte. Zwischen dieser und der 10 Seem. weiter entfernt liegenden Landschaft Suwain lagen einige kleinere Ortschaften, die mit den Angehörigen von Cham und Suwain in Feindschaft lebten. Beim Näherkommen an die letzgenannte Landschaft traten die Ausläufer des Torricelli-Gebirges immer mehr an die Küste heran, bis sie beim östlichsten Dorfe unmittelbar ans Meer stiessen. Wie LÜCKER bemerkt, fahren die Suwain-Leute zur Zeit des SE-Passats nach Seléo (Tamara), um Töpfe zu erhandeln.

Alsdann begab LÜCKER sich nach der Bertrand- [Sarawái oder Tarawái] und Gilbert-Insel [Walīs], die beide an ihrer Südostküste je eine grosse Einbuchtung besitzen. Auch sollte sich im Innern von beiden je ein grosser, von Anhöhen umgebener See befinden. Er erkannte bereits, dass beide Inseln aus Korallenkalk, Walīs daneben auch noch aus Laterit, bestehen [1]). Der Verkehr mit malaiischen Händlern ging auf Tarawái bis auf das Jahr 1870 zurück. Die D'Urville-Insel [Kairirú] [2]), und zwar der Victoria-Hafen, konnte nach mehrstündiger Fahrt von dort erreicht werden, doch erwiesen sich die wenigen Eingeborenen nicht sehr zugänglich. Westlich vom Dallmann-Hafen fand LÜCKER die beiden Njuho-Inseln [3]), worauf er nach der Gressien-Insel [Muschú] weiterfuhr, an deren Westseite das Dorf Muschú und an deren Ostseite das Dorf Saup lag. Nahe dem Festlande fand sich die ebenfalls bereits bekannte Meta-Insel [Rabuin] [4]), worauf nach dem Berlin-Hafen zurückgekehrt wurde [5]).

W. A. Lucas 1898 (?)

Ende der 90ger Jahre des vorigen Jahrhundert, sicher aber nicht nach Anfang 1899, besuchte der Photograph W. A. LUCAS Britisch- und Deutsch-Neu-Guinea, wo er Aufnahmen in Port Moresby und Umgegend, auf der Yule-Insel, Samarai und Sariba, an der Milne-Bai, auf Dobu, Friedrich Wilhelms-Hafen, Matupi, Herbertshöhe und Mioko machte [6]).

P. H. Brocx und **J. Bollaan** 1898—99.

Der am 1. November 1898 von Makassar abgedampfte Kreuzer „Borneo". Leutn. z. See 1 Kl. P. H. BROCX, traf am 4. auf der Reede von Ternate ein, wo er bis zum 9. liegen blieb. Am 11. lief er in die Doré-Bai ein. Nachdem am 28. auch der Resident D. W. HORST auf dem Regierungsdampfer „Zeemeeuw", der den kleinen, für Manokwari bestimmten Stationsdampfer „Resident Bensbach" mit sich führte, angelangt war, dampfte die „Borneo" wieder aus, um den Mapia-Inseln einen Besuch abzustatten, von denen er am 1. Dezember zurückkehrte. In den Tagen des 13.—15. wurden die Mapia-Inseln nochmals aufgesucht, worauf sie am 23. die Doré-Bai endgültig verliess, um nach der Einnahme von Kohlen auf der Insel Gisser, am

1) K. SAPPER. Beiträge zur Kenntnis Neupommerns und des Kaiser Wilhelms-Landes. Petermanns Mittlg. LVI. 1. 1910, p. 256. — Zweiter Bericht des Kapt. O. STOLBERG über die Expeditionsreise des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Natuna" in der Südsee im Jahre 1909. Beiträge zur Küstenkunde. I. Berlin 1910, p. 8.

2) Chagur nach LÜCKER. Tjakúr ist ein Dorf an der Nordküste der Insel.

3) Gemeint waren Juó und Kārsau.

4) Nicht Babuin wie LÜCKER schreibt.

5) Nachr. K. W. L. XIV. 1898, p. 46—50.

6) Eighty-two Photographs of British and German New Guinea, New Britain, Solomon Islands, Santa Cruz Group, and New Hebrides. Taken by W. A. LUCAS of Bahnain, N. S. W. Geograph. Journal. XIV. London 1899, p. 696.

31. die Fahrt nach Fak-Fak, der neuen Regierungsstation an der Westküste fortzusetzen. Sie fand hier den kürzlich eingetroffenen Stationsdampfer „Pionier" vor und dampfte am 3. Januar 1899 über Kupang (7.—11.) nach Makassar, wo sie am 14. eintraf [1]).

Als sich das Gerücht verbreitete, dass der in Singapore liegende Kreuzer „Jaguar", der den Befehl erhalten hatte auf den Karolinen, die das Deutsche Reich von Spanien erworben hatte, die Flagge zu hissen, zugleich die Mapia-Inseln in Besitz nehmen würde [2]), liess die niederländische Regierung die „Borneo" nach der genannten Gruppe abgehen, um dort ihre berechtigten Ansprüche zu vertreten [3]). Das diesmal vom Kapt. Leutn. J. BOLLAAN kommandirte Schiff verliess am 18. August die Reede von Surabaja, hielt sich vom 23.—24. in Amboina auf und nahm am 26., nachdem es die Sagewin-Strasse durchlaufen hatte, Kurs nördlich von den Mios Su (Amsterdam und Middelburg). Nachmittags $1^3/_4$ Uhr brach unter $0°\,42^1/_2'$ S., $131°\,22^1/_2'$ E. plötzlich die Achse. Als der Versuch, den Kreuzer mit Hülfe des Dampfbeibootes nach der 12 Seem. entfernten Reede von Sorong zu bugsiren, misslang, wurde der Leutn. z. See J. VAN DER BILT in einem Boot nach Manokwari an der Doré-Bai gesandt. Infolge von Windstillen traf er dort erst nach einer achtägigen Fahrt ein. Der kleine Stationsdampfer „Resident Bensbach" ging mit dem Assistentresidenten L. A. VON OOSTERZEE alsbald unter Dampf und traf die „Borneo" am 8. September zwischen Moreha und Wakeré (131° 0′ 30″ E.) vor Anker liegend. Da auch der „Resident Bensbach" nicht über die Kraft verfügte, um den Kreuzer schleppen zu können, fuhr er nach der unfernen Reede von Saúnek, auf der der Postdampfer „Camphuys" erwartet wurde. Dieser traf dort fahrplanmässig am 13. ein, bugsirte die „Borneo" nach der Reede von Samaté und setzte, gleich dem „Resident Bensbach", die Fahrt nach der Doré-Bai fort. Auf seiner Rückreise, am 27., nahm der „Camphuys" den Kreuzer wiederum ins Schlepptau und brachte ihn nach Patani an der Südostspitze von

---

1) Jaarboek van de Kon. Nederl. Zeemacht 1898—99. 's Gravenhage 1900, p. 396—397. — Koloniaal Verslag van 1899, p. 42.

2) Spanien hatte bereits 1897 Anspruch auf die Mapia-Inseln erhoben, trotzdem es dieselben niemals besessen hatte. Soweit nachweisbar, sind sie überhaupt niemals von einem Spanier betreten worden (Diplomaticke bescheiden behoorende bij de Staatsbegrooting voor het dienstjaar 1900. 's Gravenhage 1899, p. 2—3).

3) Das Auswärtige Amt in Berlin liess aus Anlass dieses Gerüchtes offiziös den Bescheid erteilen: „Was die verhältnissmässig sehr kleine Mapia-Insel-Gruppe betrifft, so betrachtet sich Deutschland mit Fug und Recht als Rechtsnachfolgerin Spaniens. Es fällt der deutschen Regierung selbstverständlich nicht ein, einen begründeten Rechtsanspruch aufzugeben. Andrerseits hat sie keine Veranlassung sich mit der holländischen Regierung nicht in freundschaftlicher Weise auseinanderzusetzen. Die Annahme, dass der holländische Kreuzer dem deutschen Kreuzer „Jaguar" den Rang abzulaufen bestimmt sei, ist nicht zutreffend, der „Jaguar" geht gar nicht nach Mapia" (Allgemeine Zeitung, München, Dienstag 26. September 1899, Abendbl., N°. 267). — Meine Darlegung dieses Streitfalles (Die Mapia- oder Bunai-Inseln. Petermanns Mittlg. XLVI. 1900, p. 68—69) hat A. SEIDEL, der jahrelang die Deutsche Kolonialzeitung in seiner Eigenschaft als Schriftleiter unsicher gemacht hatte, dazu benutzt, den Sachverhalt in einer geradezu niederträchtigen Weise zu entstellen. SEIDEL sagt: „Da diese Inseln in dem deutsch-spanischen Protokoll vom 17. Dezember 1885 ausdrücklich als spanisches Eigentum bezeichnet wurden, sind sie durch den Kaufvertrag wegen der Karolinen und Marianen ohne weiteres deutsch geworden". Ich habe a. a. O. ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Spanien einen Gegenstand an Deutschland verkauft hat, den es nicht besass und auch niemals besessen hat. Nicht allein dies verschwieg SEIDEL, sondern er suchte auch meine Bemerkung, dass die Jaluit-Gesellschaft in Hamburg eine Niederlassung auf den Mapia-Inseln nicht besitze, mit den Worten abzutun: „Der englische Ansiedler O. Keefe [sic!] daselbst, den Dr. Wichmann öfters erwähnt, ist aber ein Agent der Jaluit-Gesellschaft; diese steht sonach mit Mapia in denselben Verhältnissen wie mit den meisten Karolinen". Dies wagte er zu schreiben, nachdem die Jaluit-Gesellschaft mir — wie auch mitgeteilt — brieflich ausdrücklich erklärt hatte, sie besitze dort *keine* Niederlassung. D. D. O'KEEFE beutete die Palmenbestände der Mapia-Inseln sowie verschiedener Eilande der Karolinen für eigene Rechnung aus. Wir haben über dieses Unternehmen wiederholt berichtet (s. oben p. 260, 287, 297, 330, 556, 626, 678).

Halmahera, wo die Ankunft am 29. erfolgte. Nachdem der Postdampfer in Ternate gelöscht hatte, kehrte er zurück und traf mit der „Borneo" am 11. Oktober auf der Reede von Amboina ein. Hier übernahm es am 18. November der Kreuzer „Sumatra" das willenslose Schiff in neuntägiger Fahrt nach Surabaja zu befördern [1]).

Heinrich Kühn 1890.

Der seit langen Jahren auf Kei Dula (Kei-Inseln) ansässige HEINRICH KÜHN (s. oben p. 330, 623, 653) unternahm im Januar 1899 eine Fahrt nach den Papuanischen Inseln, auf der er besonders auf Misol, sodann aber auch auf Salawati und Sorong [Insel Dōm] Vögel und Insekten sammelte [2]).

L. A. van Oosterzee 1899.

Nachdem der Dampfer „Constantijn" der NEDERLANDSCHE NIEUW-GUINEA-HANDELS-MAATSCHAPPIJ im April 1899 von Ternate aus 20 Paradiesvogeljäger nach dem Mamberomno gebracht hatte, wiederholte er im Juni diese Fahrt, an der auch der in Manokwari stationirte Kontrolleur L. A. VAN OOSTERZEE teilnahm [3]). Er traf an der Mündung nur wenige Eingeborene an, die übrigen hatten sie wegen der Überfälle von Leuten aus der Landschaft Waropèn verlassen. Der Dampfer setzte alsdann seine Fahrt nach Djamna [Jamna] und weiter bis zur Tanah Merah-Bai fort, worauf er auf der Rückreise noch die Podena- sowie die Mapia-Inseln besuchte.

Im August dampfte VAN OOSTERZEE auf dem „Resident Bensbach" nach den an der Wandamèn-Bai im Geelvink-Busen liegenden Dörfern Isui und Kabo, die beschossen wurden, und endlich im Oktober nach der Südseite des genannten Busens, um Jaúr sowie die Terschelling- und Mōr-Inseln zu besuchen.

J. A. Kroesen 1899.

Von den Fahrten des Kontrolleurs J. A. KROESEN 1899 von Fak-Fak aus, auf dem Stationsdampfer „Pionier" wird eine erwähnt, die im Juni der Westküste von Neu-Guinea entlang unternommen wurde und die sich bis zur Nautilus-Strasse ausdehnte, bei welcher Gelegenheit er bei Kap Wap, unweit des Kaps Katumin, einen Fluchthafen entdeckte. Im August trat er eine zweite Fahrt an, auf der er den Mac Cluer-Golf besuchte. Er gelangte an der Südküste bis Sekār und will an der Nordseite auch am Kap Rumakain sowie in der Landschaft Beráu gewesen sein. Endlich dampfte er im November nochmals nach Süden ab, wobei er bis zum Kap Buru gelangte. Im Dezember traf er wieder in Fak-Fak ein [4]).

R. D. M. Verbeek 1899

Aufmerksam gemacht auf den alten Bericht von G. E. RUMPHIUS über das Vorkommen von Belemniten auf den Sula-Inseln, wies der Oberingenieur des Bergwesens in Niederländisch-Indien, R. D. M. VERBEEK, auf die Bedeutung dieser Fundorte hin und erhielt darauf von

---

1) Jaarboek der Kon. Nederl. Zeemacht 1899—1900. 's Gravenhage 1901, p. 422.

2) WALTER ROTHSCHILD and ERNST HARTERT. Notes on Papuan Birds. Novitates Zoologicae. VIII. Tring 1901, p. 61, 77, 78, 79, 85, 86, 92., X. 1903, p. 197, 449. — W. WARREN. Drepanulidae, Uraniidae, and Geometridae. Ibid. VIII. 1901, p. 192, 195.

3) Koloniaal Verslag van 1900, p. 42.

4) Koloniaal Verslag van 1900, p. 41—42.

der Regierung den Auftrag eine Forschungsreise nach dem geologisch noch so wenig untersuchten östlichen Teile des Indischen Archipels zu unternehmen [1]). Nachdem er Buitenzorg am 4. März 1899 verlassen hatte, traf er am 10. in Makassar ein. Wir übergehen, als nicht zur Sache gehörig, seine Untersuchungen auf der Insel Saleyer, auf Amboina und den Nachbarinseln sowie auf den Eilanden im Umkreise der Banda-See, nach Ablauf welcher er am 26. Juli 1899 in Ternate eintraf. Auf dem ihm zur Verfügung gestellten Regierungsdampfer „Zeemeeuw", Kapt. W. C. MEYER, fuhr er am 28. weiter, um zunächst eine Untersuchung der Sula-Inseln vorzunehmen. Nach Erledigung dieser Aufgabe verliess er mit demselben Schiffe Ternate zum zweitenmale am 18. August und traf am 26. an der Nordküste von Misol ein, wo er zunächst auf der kleinen Koralleninsel Katafu landete und hierauf in dem Boot auf dem in der Nähe mündenden Fagéu aufwärts ruderte. Nach $1^3/_4$ stündiger Fahrt wurde eine Wanderung angetreten, die nach $1^1/_4$ Stunden nach dem kleinen Dorfe Pawo führte. Auf der Weiterreise fuhr der Dampfer längs Popa und ankerte an der Mitte der Nordküste von Kofiau, nördlich von der kleinen Insel Dēr [Deer]. VERBEEK landete auf Kofiau bei dem ± 80 m. hohen Hügel Bomfoar Runggun, den er auch bestieg. Auf der Weiterfahrt gelangte er in die Sagewin-Strasse, von der aus sowohl die Südküste von Batan Tá als zwei Punkte an der Nordküste von Salawati besucht wurden. Nachdem er noch eine Untersuchung der kleinen Insel Snapan [Duf] unweit der NE-Ecke von Salawati vorgenommen hatte, wurde die Sélé-Strasse gequert und kam die „Zeemeeuw" auf der Reede von Sorong, auf der Insel Dōm vor Anker. In einem Boot wurde am 29. die gegenüberliegende Westküste von Neu-Guinea erreicht und auf dem durch H. A. BERNSTEIN, O. BECCARI und L. M. D'ALBERTIS bekannt gewordenen Ramui [Ramoi] aufwärts gerudert (s. oben, p. 125, 156, 201). Sein niedriger Wasserstand zwang VERBEEK sehr bald die Exkursion zu Fuss fortzusetzen. Am Abend traf er noch auf der Reede von Saúnek ein, besuchte die Insel Gross-Saúnek [Saúnek Besar], worauf der Dampfer längs Mios Mansār nach den Doif-Inseln [Jèf Doif] weiterfuhr. Auf der höchsten von ihnen, Klaarbeek = Njos Amèn [Mios Pi] wurde gelandet [2]), darauf Gag und endlich am 31. die Nordküste von Waigëu aufgesucht. Hier betrat VERBEEK zunächst die schmale Landzunge, welche die kurz vorher von der „Siboga" entdeckten Mané Tèp- und Wunoh-Buchten von einander trennt, worauf es nach der östlicher liegenden Fafak-Bai [3]) weiterging. Von ihrem Südufer aus wurde eine Wanderung über die Landenge nach dem Nordufer der Majalibit-Bai [Telaga Waigëu] unternommen. Auf der Rückreise nach Ternate landete er noch auf den Inseln Fau und Gébé.

Nach einer Reihe weiterer Fahrten, auf denen jedoch keine der in diesem Werke behandelten Gebiete wieder berührt wurden, traf VERBEEK am 1. Dezember wieder in Buitenzorg ein.

---

1) Voorloopig Verslag over eene geologische reis door het oostelijk gedeelte van den Indischen Archipel in 1899. Batavia 1900, p. 5, 22—24. — Molukken-Verslag. Geologische verkenningstochten in het oostelijk gedeelte van den Nederlandsch Oost-Indischen Archipel. Jaarboek van het Mijnwezen. XXXVIII. 1908. Wetensch. ged. m. atlas. (Französische Ausgabe u. d. T. Rapport sur les Moluques. La Haye 1908).

2) Nach VERBEEK (l. c. pag. 197) lauten die einheimischen Namen für die übrigen Inseln Kommerust = Njos Matop, Schooteroog = Njos Mōn Besar und Vlaming = Njos Mōn Ketjil. Sie sind abweichend von den von der „Siboga" ermittelten (s. unten p. 707), deren Gewährsmänner jedenfalls einem anderen Stamme angehörten.

3) VERBEEK hebt ausdrücklich hervor, dass der Name nach eingehenden Erkundigungen Fafak oder vielleicht Fak-Fak, keinenfalls oder Fofag lautet.

Max Weber und **G. F. Tydeman** („Siboga"-Expedition) 1899—1900.

Von weit grösseren Abmessungen als das vorhergehende war ein Unternehmen, das ebenfalls im März 1899 von Java aus seine Tätigkeit begann. Die von MAX WEBER geleitete Expedition war von der Maatschappij tot Bevordering van het Natuurkundig Onderzoek der Nederlandsche Koloniën ausgerüstet worden und die Regierung hatte das wichtigste Instrument, den vom Lt. z. See 1. Kl. G. F. TYDEMAN befehligten kleinen Kreuzer „Siboga", zur Verfügung gestellt [1]). Wie früher bei der „Challenger"-Expedition, müssen wir uns auf die Besprechung ihrer Tätigkeit in dem uns angehenden Gebiet beschränken.

Sie verliess die Reede von Surabaja am 7. März und traf nach weiten Umfahrungen, von den Talaut-Inseln kommend, am 29. Juli in Ternate ein. Am 3. August dampfte die „Siboga" längs der Westküste von Halmahera weiter, umschiffte, nach einem Besuch von Batjan und Gross-Obi [Obi Ra], die Südspitze und kam am 18. an der Südwestküste von Gébé bei der Insel Fau vor Anker. Nach einer Untersuchung des letztgenannten Eilands ging der Kurs in östlicher Richtung weiter und wurde am 12. in der Kawé- [Bougainville-] Strasse unter 0° 7′ 30″ S., 130° 6′ 30″ E. eine Untiefe entdeckt [2]). Am folgenden Tage erreichte das Schiff die Nordküste von Waigëu und fand dort zunächst, dass die Nordwestspitze, Kap Forrest, auf einer 600 Fuss hohen Insel, namens Meè, lag. Auf der Suche nach einem Ankerplatz wurde gegen Abend erst die Mané Tèp- und darauf die Wunoh-Bai entdeckt und hier in 0° 5,4′ S., 130° 19,2′ E. geankert. Am nächsten Tage erfolgte die Vermessung dieser Bucht mit der ihr vorliegenden 355 Fuss hohen Insel Wunoh und der Mané Tèp-Bai (Fig. 64) [3]). Nach dem Auslaufen am 15. suchte die „Siboga" vor dem Verlassen von Waigëu noch die seit den Zeiten von FORREST [4]) bekannte Piapis- oder, wie sie eigentlich heisst, Saripa-Bai auf. Nachdem an der Westseite gelandet und die ± 50 m. hohe Landzunge bestiegen worden war, wurde die Fahrt fortgesetzt und nach dem Durchlaufen der Kawé-Strasse südlicher Kurs eingeschlagen. In 0° 15′ 40″ S., 130° 6′ 40″ E., westlich von der Insel Dju, fand man abermals eine Untiefe [5]) und gelangte darauf nach den sehr wenig bekannten Fam-Inseln [Jèf Fam], wo die „Siboga" abends in 0° 32,9′ S., 130° 14,6′ E. bei Jèf Fam Besar, die auch am folgenden Morgen untersucht wurde, Anker warf. Wie sich ferner herausstellte, bildeten die genannten Inseln zwei getrennte

---

1) Bulletin der Maatschappij tot Bevordering van het Natuurk. Onderzoek der Nederl. Koloniën, N°. 24—32, 1899, N°. 33—35, 1900. — Jaarboek der Kon. Nederlandsche Zeemacht 1898—99. 's Gravenhage 1900, p. 396—397., 1899—1900. 's Gravenh. 1901, p. 437, 461—463. — MAX WEBER. Introduction et description de l'expédition. Siboga-Expeditie. I. Leiden 1902, p. 62—82. — G. F. TYDEMAN. Hydrographic Results of the Siboga-Expedition. Ibid. III. 1903, p. 26—35. Pl. VII—X. — Mevrouw A. WEBER—VAN BOSSE. Een jaar aan boord H. M. „Siboga". Leiden 1904, p. 133—187 (deutsche Übersetzung: Ein Jahr an Bord I. M. „Siboga". Leipzig 1905). — MAX WEBER. De Siboga-expeditie, haar doel en enkele harer resultaten. De Gids. LXIV. 2. Amsterdam 1900, p. 519—540. — MAX WEBER. Die niederländische „Siboga"-Expedition zur Untersuchung der marinen Fauna und Flora des Indischen Archipels und einige ihrer Resultate. Petermanns Mittlg. XLVI. 1900, p. 182—191. — A. A. W. HUBRECHT. The Cruise and Deep sea Exploration of the „Siboga" in the Indian Archipelago. Nature. LXI. London 1900, p. 327—328. — GERHARD SCHOTT. Die niederländische Tiefsee-Expedition auf der „Siboga". Ann. der Hydrographie. XXXII. 1904, p. 97—107, Taf. VI. — G. F. TYDEMAN. Siboga-Expeditie. Verslagen der Marine-Vereeniging. 's Gravenhage 1904—5, N°. 2.

2) Bank beW. straat Bougainville. Bericht aan Zeevarenden. 's Gravenhage 1899, N°. 220/1472., hieraus Nachr. für Seefahrer. XXX. 1899, N°. 3477.

3) G. F. TYDEMAN. l. c. Pl. VII, auch Ankerplaatsen op de Noordkust van Nieuw-Guinea. 's Gravenhage Min. v. Marine. N°. 198—1. 1903.

4) Siehe Nova Guinea. I, p. 226.

5) Ondiepte beW. Djoe. Bericht aan Zeevarenden. 1899, N°. 220/1473., hieraus Nachr. f. Seefahrer. XXX. 1899, N°. 3080.

Gruppen, von denen die in N. liegenden 5 felsig waren und eine Höhe von 210 m. erreichten, während die im S. liegenden, ebenfalls 5 an der Zahl, Jèf Fam Ketjil, niedrig und wahrscheinlich koralligenen Ursprungs waren. Hierauf gelangte das Schiff nach den Doif-Inseln [Jèf Doif], deren Lage sowie Namen ermittelt wurden [1]) und alsdann nach der Nordküste von Kofiau, wo der Anker unter 1° 10,5′ S., 129° 50′ E. fiel [2]). Das folgende Ziel war das unweit des Südeinganges der Sélé-Strasse an der Westküste von Neu-Guinea liegende Segèt, wo am 18. in 0° 25′ S., 130° 57′ E. geankert wurde [3]). Dem armseligen Dorf, das $^1/_2$ Stunde vom Strande entfernt lag, machte man am nächsten Tage einen Besuch. Auch auf der am Eingang der Meerenge liegenden Insel Membok wurde gelandet. Am 20. nahm das Schiff Kurs nach den fast unbekannten Daram- [Falsche Pisang-] Inseln [Jèf Daram] und ging in 2° 8,8′ S., 130° 52,9′ E. an der Nordseite der Hauptinsel Daram vor Anker. Nach einer Aufnahme dieser Gruppe [4]) fuhr das Schiff am 22. weiter nach den Pisang-Inseln, die aus der Hauptinsel Sabuda und 4 kleineren Eilanden besteht, und ankerte in 2° 38,4′ S., 131° 34,7′ E. bei Sabuda. Am nächsten Tage nahm die „Siboga" zum zweitenmale Kurs nach der Westküste von Neu-Guinea, passirte die Insel Batu Puti, deren Westspitze sie zu 2° 57′ S., 131° 57′ E. bestimmte [5]) und gelangte darauf nach Ati-Ati Onin (2° 56′ 38″ S., 132° 8′ 5″ E.) [6]). Vom 25.—28. lag das Schiff zum Kohlenladen bei der Insel Gisser und traf noch am Abend des letztgenannten Tages vor dem an der NE-Küste von Ceram liegenden Dorf Waru ein, das am 30. wieder verlassen wurde. Die letzte der Papuanischen Inseln, die die „Siboga" besuchte, war Misol, wo sie am Abend des 31. vor Lilinta (2° 4,3′ S.,

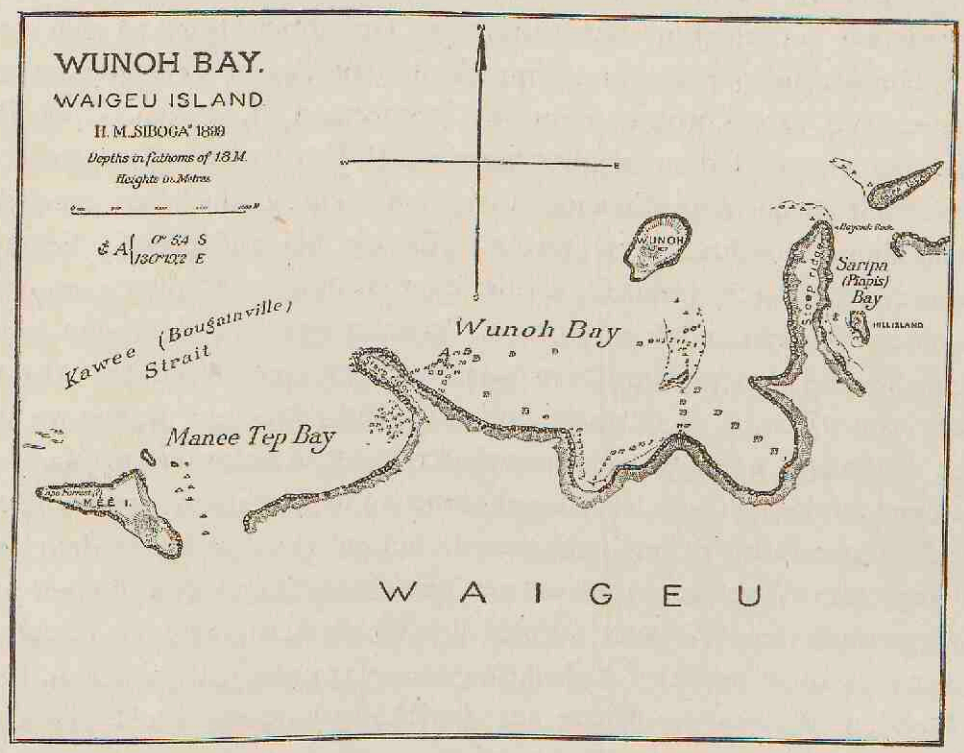


Fig. 64.

1) Die erkundeten Namen lauteten Mios Pi für Klaarbeek, Mios Ga für Kommerrust, Mios Pas für Schooteroog und Mios Gin für Vlaming (s. auch oben, I, p. 179. II. 1., p. 110, 705).

2) Der höchste Berg, Bomfoar Béba nach VERBEEK, wurde zu 260 m. geschätzt (s. oben p. 705).

3) G. F. TYDEMAN. l. c. Pl. VIII., auch Vaarwaters en Ankerplaatsen op de Westkust van Nieuw-Guinea. 's Gravenhage. Min. van Marine, N°. 270—2. 1903.

4) G. F. TYDEMAN. l. c. Pl. IX.

5) Verbeterde ligging van hoek Tatingar (lies Fataga) en eenige eilanden beW. Nieuw-Guinea. Bericht aan Zeevarenden. 1899, N°. 220/1474., hieraus Nachr. f. Seefahrer. XXX. 1899, N°. 3080, wo die Breite von 2° 56′ S. angegeben wird. — G. F. TYDEMAN. l. c. Pl. X., auch Vaarwaters en Ankerplaatsen ... N°. 270—9. 1903.

6) Der in den Schriften der Expedition sich findende Name Atjatuning beruht auf Verstümmelung.

130° 14,2′ E.) eintraf. Beim Absuchen der in der Nähe liegenden Klippen Demú [1]) wurde von einem Mitgliede der Expedition, J. VERSLUYS, am 31. der erste Ammonit in diesem Gebiet gefunden.

Am 26. Februar 1900 traf die „Siboga" wieder in Surabaja ein, um nunmehr ihrem eigentlichen Beruf zugeführt zu werden.

H. Engelsman 1899.

Der vom Kapt. H. ENGELSMAN geführte Postdampfer „Generaal Pel" war auf der ihm vertraglich auferlegten Fahrt am 27. Dezember 1899 an der Südküste von Niederländisch-Neu-Guinea in der Gegend von Sarire vor Anker gegangen, worauf ein mit dem 1. Steuermann, W. VAN ORDEN, dem 3. Steuermann, J. F. VAN DER PLAAT, dem 3. Maschinisten F. LEEMANS und dem 4. Maschinisten, L. F. VAN BREEMEN, sowie einigen Matrosen bemanntes Segelboot nach dem Strande fuhr, um den Versuch zu machen mit den Eingeborenen in freundliche Berührung zu treten. Als sie bis auf etwa 1 Seemeile herangekommen waren, befanden sie sich inmitten zahlreicher Kanus und gelang es nach einigem Zögern mit den Insassen Tauschhandel zu treiben. Da man aus den Gebärden herauszulesen glaubte, dass ein Besuch an Land gewünscht würde, begaben sich, trotz des Abratens seitens des 1. Offiziers, VAN DER PLAAT, LEEMANS und VAN BREEMEN auf Kanus an den Strand, wo sie zwischen den Kokospalmen auf Nimmerwiedersehen verschwanden. Nach etwa dreistündigem Warten kamen allmählich wieder Eingeborene zum Vorschein und näherten sich watend dem Boote. Auf Schussweite näher gekommen, holten sie ihre unter dem Wasser verborgen gehaltenen Bogen zum Vorschein und entsandten einen Hagel von Pfeilen auf die Insassen, bei welcher Gelegenheit dem W. VAN ORDEN der rechte Lungenflügel durchbohrt wurde. Glücklicherweise gelang es ohne weitere Anfechtung den Dampfer zu erreichen. Nachdem der Kapitän noch am folgenden Morgen die Küste auf der Dampfbarbasse nicht allein ohne Erfolg abgesucht hatte, sondern auch noch mit Pfeilen beschossen worden war, wurde die Rückfahrt angetreten [2]). Als der „Generaal Pel" am 30. auf der Reede von Dobo (Aru-Inseln) eintraf, fand er dort die „Siboga", für die er Proviant mit sich führte, vor Anker liegen. Während der erstgenannte Dampfer nach Fak-Fak weiterfuhr, brach der letztgenannte seine Untersuchungen ab und dampfte mit dem Verwundeten an Bord nach Amboina, wo die Ankunft am 2. Januar 1900 erfolgte. Der dort liegende Kreuzer „Serdang" ging bereits zwei Tage später unter Dampf nach der Unglücksstätte [3]).

P. F. van der Velden Erdbrinck 1899—1900.

Der auf der Reede von Amboina liegende Kreuzer „Serdang", Leutn. z. See 1. Kl. P. F. VAN DER VELDEN ERDBRINCK, dampfte am 19. Oktober 1899 ab und traf auf dem

1) G. BOEHM. Aus den Molukken. Zeitschr. d. Deutschen geolog. Ges. LIII. 1901, p. 708. — J. WANNER. Beiträge zur geologischen Kenntnis der Insel Misol. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Gen. (2) XXVII. 1910, p. 483.

2) Utrechtsch Provinciaal en Stedelijk Dagblad, 14 Februari 1900, 2de Blad (N°. 105)., 18 April 1e Blad (N°. 245). — Koloniaal Verslag van 1900. 's Gravenhage, p. 43—45. — De Zuidkust van Nederlandsch Nieuw-Guinea. De Indische Gids. XXIV. 1. Amsterdam 1902, p. 368.

3) Maatschappij tot Bevordering van het Natuurk. Onderzoek der Nederl. Koloniën, Bulletin N°. 34 (1900). — MAX WEBER. Introduction et description de l'expédition. Siboga-Expeditie. I. Leiden 1902, p. 126—127. — Mevrouw A. WEBER—VAN BOSSE. Een jaar aan boord H. M. Siboga. Leiden 1904, p. 283—285.

Wege durch die Sagewin-Strasse am 22. vor den Mapia-Inseln ein, wo der Postenhalter H. JANZEN in schwer erkranktem Zustande angetroffen wurde. Da die Beschaffung eines Stellvertreters dringend nötig erschien, begab sich das Schiff nach Manokwari an der Doré-Bai und kehrte mit dem Unteroffizier der dort stationirten Polizeisoldaten am 26. zurück, worauf es mit dem Postenhalter am 28. wieder in der Doré-Bai eintraf. In der Zeit vom 15.—18. November stattete die „Serdang" den Mapia-Inseln einen nochmaligen Besuch ab und verliess am 24. nach Einnahme von Kohlen die Doré-Bai, worauf sie am 28. auf der Reede von Ternate vor Anker ging. Am 8. Dezember setzte sie die Fahrt nach Kema fort, blieb dort bis zum 29. und lief zwei Tage später wieder in die Bai von Amboina ein.

Nachdem, wie bereits erwähnt, die „Siboga" am 2. Januar 1900 mit der Nachricht von der in Sarire an der Südküste von Neu-Guinea erfolgten Gefangennahme dreier Offiziere des Postdampfers „Generaal Pel" eingetroffen war, ging die „Serdang" bereits am 4. unter Dampf, um möglichst rasch die Befreiung der Gefangenen herbeizuführen. Auf der Reede von Banda traf sie am folgenden Tage den „Generaal Pel" an, der den Djurumudi, der sich mit den gefangen genommenen Leuten in demselben Boote befunden hatte, mitgab, worauf die Fahrt zunächst nach Fak-Fak fortgesetzt wurde, um den Kontrolleur J. A. KROESEN an Bord zu nehmen. Nach Einnahme von Kohlen auf der Reede von Dobo (Aru-Inseln), lichtete der Kreuzer am 12. die Anker und erreichte am 15. die Fledermaus-Insel. Als am nächsten Morgen einige Kanus an das Schiff kamen, gab man, in der Meinung, dass die Gefangenen noch unter den Lebenden weilten, den Insassen einen Zettel an sie mit, der die Aufforderung erhielt an Bord zu kommen. Als die Eingeborenen am 17. allein zurückkehrten und anscheinend den ihnen erteilten Auftrag nicht begriffen hatten, dampfte der Kreuzer am 20. nach dem in 8° 36′ S., 140° ½′ E. befindlichen Ankerplatz des „Generaal Pel", der noch 5 Seem. von Sarire entfernt lag [1]). Da der Westmonsun bereits in seiner vollen Gewalt eingesetzt hatte, war es unmöglich armirte Boote nach der Küste abgehen zu lassen, weshalb am 21. die Rückfahrt angetreten und Amboina am 24. erreicht wurde. Am 25. lief die „Serdang" wieder aus und traf am 7. Februar auf der Reede von Surabaja ein.

Nachdem sie gedockt und Kohlen eingenommen hatte, dampfte sie am 17. Februar zum zweitenmale nach der Südküste von Neu-Guinea, um einen letzten Versuch zur Rettung der Gefangenen zu machen. Nach einem vom 23. bis 25. währenden Aufenthalte fuhr sie nach Fak-Fak weiter, wo sie am 27. anlangte. Mit dem Kontrolleur J. A. KROESEN an Bord, setzte der Kreuzer am 2. März seine Fahrt fort und kam am 6. in 8° 37,5′ S., 140° 17,9′ E., in der Nähe des Dorfes Jouberika zu Anker. Die am 7. auf der Dampfbarkasse mit einem Boot in Schlepptau längs der Küste unternommene Fahrt verlief resultatlos, da keine Beziehungen mit den Eingeborenen angeknüpft werden konnten. Das Schiff verlegte daher seinen Ankerplatz nach 8° 35,5′ S., 140° 20,5′ E. und am folgenden Tage nach 8° 32′ S., 140° 19′ E. Am 9. begab KROESEN sich unter dem Schutz von 49 Bajonetten an den Strand, der, nach einer Ruderfahrt, der Untiefen wegen erst nach anderthalbstündigem Waten, erreicht werden konnte. Hier angelangt, wurde der Marsch nach Buterika fortgesetzt, wobei die Zahl der die Abteilung begleitenden Eingeborenen allmählich auf 500 anschwoll. KROESEN will im Dorfe mit den Bewohnern unterhandelt und ihren Angaben entnommen haben, dass die 3 Offiziere

1) Nach der neuesten niederländischen Seekarte (N°. 154. 1908) wäre das fast 56 km. westlich von Merauke.

des „Generaal Pel" tot und begraben worden seien. Wie er dies in Erfahrung gebracht haben will, geht aus seinen Mitteilungen nicht hervor. Elf Eingeborene gingen freiwillig mit an Bord, worauf das Schiff nach Einbruch der Nacht seewärts dampfte und alsdann aufs neue ankerte. Nachts machten die fremden Gäste den Versuch über Bord zu springen, was 5 von ihnen gelang, während die übrigen noch rechtzeitig gefesselt werden konnten. Sie wurden von KROESEN mit Hülfe des MONTAGUEschen Wörterverzeichnisses einem Verhör unterzogen mit dem Resultat, dass die Gefangenen aussagten, die Schiffsoffiziere des „General Pel" seien zu Buterika und Jouberika [1]) durch Pfeilschüsse getötet und darauf unter Teilnahme von Bewohnern der umliegenden Ortschaften verzehrt worden. Weiter will KROESEN erfahren haben dass 3 der Gefangenen ihre übrigen Kameraden als die Übeltäter bezeichnet hätten. Um sich völlige Gewissheit hinsichtlich dieses Punktes zu verschaffen [2]), begab sich der Kreuzer nach der Thursday-Insel, wo man hoffte die Leute durch Dolmetscher weiter ausforschen zu können. Nach der Ankunft in Port Kennedy am 12. stellten sich durch Vermittelung der Firma BURNS, PHILP & CO. drei Eingeborene an Bord ein, die aus dem, wie wir oben (p. 668) geschen haben, unbewohnten Gebiet zwischen dem Bensbach- und Fly-Fluss stammen sollten. Das mit Hülfe dieser Leute fortgesetzte Verhör bestätigte das Resultat der ersten Untersuchung.

Am 22. verliess die „Serdang" wieder die Thursday-Insel, schiffte am 26. KROESEN mitsamt den Gefangenen [3]) in Fak-Fak aus und langte, nach einem vom 31. März bis 3. April währenden Aufenthalt auf der Reede von Amboina, am 9. in Surabaja an.

D. de Grooth 1899—1900.

Die „NEDERLANDSCHE NIEUW-GUINEA HANDELSMAATSCHAPPIJ" in Ternate hatte, wie oben (p. 704) bemerkt, im April 1899 Vogeljäger nach dem Mamberomno gesandt. Da dem Dampfer „Constantijn" die Fahrt dorthin nicht wieder gestattet worden war, so erklärte sich D. DE GROOTH, der Kapitän des Postdampfers „Camphuys" bereit, die von ihnen errichtete Handelsstation aufzusuchen und sie gelegentlich seiner Fahrt nach der Nordküste im November 1899 am Flusse abzusetzen. Aus dem von ihm erstatteten Berichte geht hervor, dass der „Camphuys" die Reede von Ansus an der Südküste von Japen im Geelvink-Busen des Nachmittags am 14. verlassen hatte und bei Tagesanbruch am 15. unweit der Mündung eintraf. Nachdem die Fahrrinne ermittelt worden war, wurde eingelaufen und unweit des am rechten Ufers liegenden Dorfes Teba, wo die oben erwähnten Jäger sich niedergelassen und eine Faktorei errichtet

---

1) Die Ortschaft Buterika auf der Karte von MONTAGUE würde etwa Sepadim und Youbareeka etwa Borim der neuesten Karte (Schetskaart van Nieuw-Guinea. Nederlandsch Gebied 1 : 1.000000. Batavia 1909. Topogr. Inrichting. 1 Decbr. Blad, III) entsprechen.

2) Weder das an und für sich bereits unbrauchbare Wörterverzeichnis von MONTAGUE, noch das viel später erschienene, ausführliche von J. SEIJNE KOK (Het Halifoersch, zooals dit gesproken wordt ter Zuid-Oostkust van Nederlandsch Nieuw-Guinea-Verhandel. Batav. Gen. van K. en W. LVI. Batavia 1906, N°. 4) bot die geringste Handhabe, um derartige Fragen zu stellen. Noch viel weniger aber wäre KROESEN bei seiner völligen Unkenntnis der Sprache imstande gewesen die Antworten zu verstehen. Es war ihm auch nur darum zu tun gewesen den Eindruck zu erwecken, als ob er den ihm zuteil gewordenen Auftrag prompt und gewissenhaft ausgeführt habe.

3) Bald darauf wurde der Sprachforscher J. S. A. VAN DISSEL nach Fak-Fak gesandt, um die Sprache der Marinde Anim [Tugeri] zu erlernen. Wie nach dem Obenstehenden nur zu leicht begreiflich ist, fand er bei seiner Ankunft ein leeres Nest. Von den armen Teufeln, die geflüchtet waren, wird keiner seine 1120 km. in der Luftlinie entfernte Heimat wiedergesehen haben, da die im Hinterlande von Fak-Fak hausenden Stämme sie entweder totgeschlagen oder zu Sklaven gemacht haben werden. ALEXANDER PFLÜGER hat übrigens eine Photographie von ihnen angefertigt, die in seinem Buche (Smaragdinseln der Südsee. Bonn [1901], p. 170) reproduzirt wurde.

hatten, geankert. Nachmittags wurde die Fahrt stromaufwärts auf der Dampfbarkasse angetreten und am folgenden Tage das von der Fahrt von D. F. BRAAM MORRIS her bekannte Dorf Pauwi (s. oben p. 332) erreicht. Hier kehrte DE GROOTH um und traf nach 5 stündiger Fahrt wieder an Bord ein. Ausser in Teba war während der Fahrt nirgends am Fluss eine Menschenseele zu gewahren gewesen. Der Mamberomno hatte seit der ersten Befahrung im Jahre 1884 keine wesentlichen Veränderungen erlitten, ausgenommen, dass die Loman-Insel als solche nicht mehr bestand, da sie inzwischen mit dem linken Ufer verwachsen war und ferner südwestlich von der Monod-Insel sich ein kleines Eiland gebildet hatte. Da die Jäger mit der Vogeljagd nur geringe Erfolge gehabt hatten und mit der Faktorei, der schwachen Bevölkerung wegen, keine Geschäfte zu machen gewesen waren, so wurde sie aufgehoben und die Jäger an Bord genommen. Auf der Insel Djamna, wohin nunmehr der „Camphuys" Kurs nahm, wurden sie am folgenden Tage wieder abgesetzt [1]).

Wie DE GROOTH ferner berichtete [2]), lief er in der Frühe des 10. Januar 1900 zum zweitenmale in die Mamberomno-Mündung mit dem „Camphuys" ein, fand das dort liegende Teba verlassen und fuhr nunmehr auf dem Schiffe selbst stromaufwärts. Nachmittags ging er unweit eines etwa 5 km. südwestlich von dem noch immer verödeten Pauwi entfernt liegenden, bewohnten Dorfe vor Anker. Mit Anbruch des folgenden Tages setzte er die Fahrt fort und passirte bald darauf ein zweites bewohntes Dorf. Dagegen war von dem früher vorhandenen Mawa ebensowenig wie von Kukunduri (s. oben p. 333) auch nur die geringste Spur zu gewahren. Des Nachmittags um 5 Uhr ankerte der Dampfer endlich westlich von der Nordspitze der Havik-Insel. Nachdem noch in den ersten Morgenstunden des 12. der der starken Strömung wegen bald aufgegebene Versuch gemacht worden war auf dem Dampfbeiboot weiterzufahren, wurde die Rückreise angetreten und bereits nachmittags um $5^1/_2$ Uhr die Mündung erreicht. Über Djamna fuhr der „Camphuys" weiter nach der Humboldt-Bai und von dort auf dem üblichen Wege zurück nach Ternate.

J. M. Dumas 1900.

Auf der soeben beschriebenen Fahrt hatte der „Camphuys" an Bord den Naturaliensammler J. M. DUMAS, was von DE GROOTH nicht ausdrücklich erwähnt wurde [3]). Mit seinen Begleitern, 30 Eingeborenen aus West-Borneo, wurde er am Endpunkt der Fahrt, am linken Ufer abgesetzt, worauf DUMAS ein Lager an der Mündung eines Nebenflusses an der letzten Flusskrümmung vor der Havik-Insel errichten liess [4]). Unglücklicherweise brach unter den Leuten eine Beri-Beri-Epidemie aus, der 8 erlagen, während ein anderer Teil in erkranktem Zustande an Bord des „Camphuys" gebracht werden musste, als dieser nach etwa 50 Tagen als ein

---

1) Der Bericht von D. DE GROOTH ist von G. P. ROUFFAER veröffentlicht worden (De drie opvaarten der Mambèrâmo (Noord-Nieuw-Guinea), Juli 1884, Jan. 1900 en Juni 1906. Tijdschr. Kon. Nederl. Aardr. Gen. (2) XXVI, 1909, p. 116—119); s. ferner Mededeeling omtrent de Mamberomno-rivier. Nieuw-Guinea Noordkust. Mededeelingen op Zeevaartkundig Gebied, N°. 24/77. 's Gravenhage 1901, p. 6—7.

2) G. P. ROUFFAER. l. c. pag. 119—124.

3) Ich verdanke diese bisher nicht veröffentlichte Notiz mündlichen Mitteilungen des Herrn DUMAS, die er mir während unseres Aufenthaltes in der Humboldt-Bai im Jahre 1903 machte.

4) Die von ihm gesammelten Vögel sind von WALTER ROTHSCHILD und ERNST HARTERT beschrieben worden (Notes on Papuan Birds. Novitates Zoologicae, VIII. Tring 1901, p. 60 passim).

rettender Engel auftauchte und die Expedition nach der Humboldt-Bai beförderte [1]). Der kurze Aufenthalt auf dem Dampfer hatte genügt diesen zu infiziren. Infolge der Erkrankung von Offizieren und Mannschaften musste er nach Java weitergehen, um dort einer gründlichen Reinigung unterzogen zu werden.

G. Ruthven Le Hunte 1899.

Am 22. März 1899 hatte der zum Nachfolger von MACGREGOR ernannte Lieutenant-Governor G. RUTHVEN LE HUNTE sein Amt in Port Moresby angetreten und bereits am 29. unternahm er auf dem Regierungsdampfer „Merrie England", Kapt. HARVEY, seine erste Fahrt, um das seiner Verwaltung unterstellte Gebiet kennen zu lernen. Zunächst nahm das Schiff Kurs in nordwestlicher Richtung und gelangte, nach kurzem Aufenthalt im Hall-Sund während der Mittagsstunde, bis Kerema [Uaripi]. Nach einem Besuche des Dorfes am folgenden Morgen wurde die Fahrt der Küste entlang fortgesetzt und zunächst an der Mündung des Wai Lala und darauf in Orokolo gelandet. Am 31. erfolgte die Ankunft vor Saguana an dem Südende der Insel Kiwai. Da hier zur Zeit eine Landung sich nicht ermöglichen liess, wurde das westlicher liegende Samari [2]) aufgesucht. Als LE HUNTE am nächsten Tage den Bramble Cay (9° 07′ 45″ S., 143° 52′ 8″ E.) passirte, nahm er die Gelegenheit wahr diese Sandbank zu besuchen. Nachmittags traf er auf der Regierungsstation auf Daru ein, wo ihm die ersten Berichte über die Erlebnisse DAMMKÖHLERS am Morehead-Fluss zugingen (s. oben p. 692). Von einem Abstecher nach der Thursday-Insel am 6. April zurückgekehrt, setzte er 2 Tage später seine Fahrt nach der Yule-Insel fort, auf der er am 9. landete und abends noch Delena sowie Pokama am Hall-Sund besuchte. Am 18. erfolgte die Rückkehr nach Port Moresby, nachdem unterwegs noch bei Kido an der Westseite der Redscar-Spitze angelegt worden war [3]).

Am 14. dampfte LE HUNTE nach den östlichen Gebieten der Kolonie. Die Fahrt ging nach einer Besichtigung der auf der Insel Tauko bei Port Moresby befindlichen Kokospalmenpflanzung, die keineswegs die erhofften Fortschritte zeigte, zunächst nach Kapa-Kapa. Nach der Landung am folgenden Tage erfolgte der Besuch der Dörfer Gumuridobo, Trugaru, Saroa, Girubara, Warubarawa [Varubarava] sowie der Regierungsstation Rigo, worauf am 16. nach der Keakaro-Bai gefahren wurde, wo er in dem Dorfe Maopa, das etwa 1800 Seelen (240 Häuser) zählte, übernachtete und Gelegenheit hatte auch die beiden kleineren Dörfer Aiwakala (250) und Eagalona (100 Seelen) zu besichtigen. Am 17. erreichte er Dedele an der Cloudy-Bucht, das er am 19. verliess, um nach dem Douglas-Hafen zu dampfen, wobei unterwegs auf der Toulon-Insel [Mailiu Kolo] gelandet wurde. Nachmittags erfolgte die Ankunft im Glasgow-Hafen [Nobanoka], an dessen Südende das Dorf Gea-Gea und an dessen Nordende das durch den Bach Lobougina von dem kleinen Dorf Gema getrennte Dorf Oni-Oni vorgefunden wurde. Am 20. abends ging die „Merrie England" weiter nach Samarai, wo sie am nächsten Tage nach einem kurzen Aufenthalt auf der von Rev. C. J. CRIBB geleiteten Mis-

1) Über die in ihrer Umgebung erlegten Vögel s. WALTER ROTHSCHILD und ERNST HARTERT l. c. X. 1903, p. 202, 203, 206, 216, 437, 438, 447, 450. — Wie aus einer Mitteilung von WALTER ROTHSCHILD hervorgeht, hat DUMAS bereits im Januar 1899 in der Umgebung der Humboldt-Bai gejagt (Ein neuer interessanter Vögel aus Neu-Guinea. Ornitholog. Monatsberichte. VIII. Berlin 1899, p. 137).

2) Nicht Samarai, wie LE HUNTE schreibt.

3) Despatch from the Lieutenant-Governor reporting Visit of Inspection to Western Districts of the Possession. Ann. Report on British New Guinea 1898—99. Brisbane 1900, p. 5—11.

sionsstation an der Fyfe-Bai am Nachmittage des 21. eintraf. Nach einem kurzen Abstecher nach der Missionsstation auf der benachbarten Insel Kwato — Vorsteher Rev. C. W. ABEL —, am 22. setzte LE HUNTE seine Reise am 24. nach der Nordostküste fort [1]). Er erreichte an demselben Tage noch die vom Rev. CLARK geleitete Missionsstation Taupota, ging dann weiter nach dem in der Nähe von Topoura liegenden Dorf Togo, um die Kokosanpflanzung zu besichtigen, die KENNEDY im Auftrage eines Syndikats von Kaufleuten in Manchester und Liverpool angelegt hatte, und endlich nach Wedau an der Bartle-Bai [Baunia], der Hauptstation der Anglikanischen Mission, in der er ausser dem Rev. COPLAND KING auch den Bischof M. J. STONE WIGG antraf. Nachts ging die „Merrie England" bereits wieder unter Dampf und ankerte am Nachmittage des 25. in der Porlock-Bai. Am nächsten Tage erfolgte die Ankunft an der Mambare-Mündung, von der aus nach einem Besuche des Dorfes Duwira am 27. in zwei Walbooten die Fahrt nach der Tamata-Station, die von dem nicht gerade vorteilhaft bekannten W. E. ARMIT (s. oben p. 165, 314—315) als Acting Resident Magistrate verwaltet wurde. Als LE HUNTE am 29. an der Mündung wieder eintraf, fand er den inzwischen von Samarai angelangten Schoner „Ivanhoe" mit 36 Goldgräbern vor. Am 1. Mai besuchte er in der Dampfbarkasse die Mündung des Gira und alsdann den Mitre-Felsen, auf dem zum ersten Male, begünstigt durch Niedrigwasser und stille See, gelandet werden konnte. Am 2. traf abermals ein Schiff mit australischen Goldgräbern ein, so dass im ganzen 150—200 im Mambare- und Gira-Gebiet anwesend waren. Am 3. ging die „Merrie England" weiter nach der Oro-Bai, worauf sie am 4. an der Mündung des Musa vor Anker ging. Am folgenden Tage ging LE HUNTE in 2 von der Dampfbarkasse geschleppten Booten stromaufwärts. Nachdem er in 20 miles Entfernung sein Nachtlager am Ufer aufgeschlagen hatte, setzte er am 5. die Fahrt fort und erreichte bald nach dem Passiren des Nebenflusses Totori das 30 miles von der Mündung entfernt, am rechten Ufer liegende Dorf Kiwosi, in welchem nur einige Frauen bemerkt werden konnten, die beim Näherkommen flohen. Nachdem auch weiter stromaufwärts CECIL VAUGHAN, der sich im Flussgebiet als Vertreter eines in Sydney gebildeten Syndikats behufs Anlegung von Kautschukpflanzungen aufhalten sollte, nicht angetroffen wurde, gab LE HUNTE den Befehl zur Rückkehr. Am Morgen des 6. dampfte die „Merrie England" weiter nach dem Sudest-Kap und landete bei einem Dorf Buna an der Gona-Bai eine dort beheimatete Frau, die geraubt worden war. Abends fiel der Anker vor der Mündung des Ope, auf dem es am 7. in Booten stromaufwärts ging bis zum Dorfe Koila. Auf der Rückfahrt wurde noch bei dem am Berge Gumboro liegenden Dorf Momonga gehalten und am 8. nach Port Hennessy, in der Nähe des Kaps Nelson, weitergefahren. Am 9. ging die Fahrt nach der Collingwood-Bai, an der LE HUNTE beim Kap Hardy den Dampfer, der nach dem Phillips-Hafen weiterging, in einem Walboot verliess, um die verschiedenen Küstenorte zu besuchen. Zuerst landete er nördlich von dem im N. der Keppel-Spitze liegenden Kap Itoto, wo die Eingeborenen jedoch flüchteten. Darauf wurde die Missionsstation Wanigela, in der er Rev. ABBOT und DAKRES antraf, und weiter das Dorf Maisena besucht, worauf alsbald die Ankunft im Phillips-Hafen erfolgte. Am 10. ging es auf der „Merrie England" weiter nach der neuen Missionsstation Mukau am Kap Vogel, wo er die Reverends TOMLINSON, SAGE und FOOTE vorfand. Abends

---

1) Despatch from the Lieutenant-Governor reporting Visit of Inspection to the Eastern Part of the Possession. Ann. Report on Brit. New Guinea 1898—99. Brisbane 1900, p. 11—14.

ging das Schiff bei Jasi-Jasi [Yasi-Yasi] an der SE-Seite der Kap Vogel-Halbinsel zu Anker. Am 11. traf LE HUNTE zum zweitenmale auf der Missionsstation Wedau, am 12. auf der Missionsstation Labe, die an einer kleinen Bucht in der Milne-Bai lag, ein. Nachdem auch das Dorf Mita besucht worden war, wurde den im Grunde der Bai liegenden, unter dem Namen Waimala [Waimara] bekannten Komplex von Dörfern und darauf das an der Südküste der Bai liegende Waga-Waga aufgesucht. Hier waren der Naturaliensammler ALB. S. MEEK sowie die Prospektoren J. GRAY und JAMES LINDON anwesend [1]). Letztere hatten im Hinterlande Spuren von Gold gefunden, waren aber am 8. von 20—30 Bewohnern des Dorfes Kamudi, das an der Quelle des Sagarái, der sich in den Mullens-Hafen ergiesst, mit Speeren und Steinen angegriffen worden [2]).

LE HUNTE, der am 13. in Samarai eingetroffen war, kehrte am 17. nach Waga-Waga zurück, um die Angelegenheit zu untersuchen. Er begab sich zunächst nach der Mündung des Gibara und von dort nach Sekagura, wo er übernachtete. Auf dem Weitermarsch am 18. passirte er die Dörfer Lugudéu und Poá, überschritt die Wasserscheide und traf mittags über Tobu in Goanipi ein. Als er nachmittags nach Kamudi gelangte, fand er den Ort verlassen, doch gelang es mit den im Walde befindlichen Eingeborenen Unterhandlungen anzuknüpfen. Unter Mitnahme des Häuptlings trat LE HUNTE am 19. auf dem Wege über Foóa, Degu Dagugu am Deone und Daria den Rückmarsch zur Küste an. Nach Überschreitung der 1100 feet hohen Wasserscheide, gelangte er wieder an den Gibara, dem er eine Strecke folgte, um an den Bächen Bera Kiwiwi und Batau vorbei, nach Poá und schliesslich nach Boni-Boni zu gelangen, wo er sich wieder nach Waga-Waga einschiffte.

Am 20. setzte er die Fahrt nach der Teste-Insel und von dort nach Niwani auf Pana Pompom fort. Nach einem Ausflug auf der Dampfbarkasse nach der Missionsstation auf der Deboyne-Insel fuhr er am 22. weiter nach Pana Numara, wo er in der Hoba-Bucht ankerte. Am 23. traf er bei der Griffin-Spitze auf der Sud-Est-Insel und darauf in der Pantawa-Bucht ein. Von hier aus begab er sich am 24. auf dem Dampfbeiboot nach der Mündung des Hula, in die er aber ebensowenig wie in die des Winia, der Untiefen halber, einzulaufen vermochte. Aus diesem Grunde musste von dem Besuch der etwa 6 miles landeinwärts liegenden, aber zur Zeit stilliegenden Grube der British New Guinea Proprietary Goldfields Company abgesehen werden. Nach einem Besuch des Dorfes Pantawa am Nachmittage des 24. setzte die „Merrie England" am nächsten Morgen ihre Reise nach der Rossel-Insel fort und ging in der, an der Südküste liegenden Dixon- [Kwaja-] Bai vor Anker. Am 26. unternahm LE HUNTE auf der Barkasse eine Fahrt längs der Küste und setzte am 27. Kurs nach Misima. Am 28. unternahm er eine Bootfahrt nach Guliwa, von wo aus er einen Marsch nach dem Dorf Liaki antrat. Nach seiner Rückkehr nach der Bugoja-Bai dampfte die „Merrie England" wieder aus und traf am folgenden Tage in der Woni- [Kwarapan-] Bucht an der Südwestküste der Woodlark-Insel ein. Nach einem Besuch des Kulamadau- sowie des Ivanhoe-Goldfeldes, welches bereits eine Ausbeute von £ 10.000 geliefert hatte, schiffte LE HUNTE sich wieder ein und dampfte nach der Suloga-Bai, wo er landete, um eine verlassene Goldwäsche zu besichtigen. Am 31.

---

1) Despatch from the Lieutenant-Governor reporting Visit of Inspection of certain Places of the N. E. Coast of the Possession. Ann. Report on Brit. New Guinea 1898—99. Brisbane 1900, p. 15—24.

2) Despatch from the Lieutenant-Governor reporting Visit to Head of Milne-Bay to arrest certain Natives who had been guilty of an Attack on Europeans. Ibid. p. 25—27.

erfolgte die Ankunft bei Kaibula an der NW-Küste von Bwoio [Kiriwina], der grössten Trobriand-Insel. Den Weg nach dem 4 miles entfernten Dorf Enamákana, in dem übernachtet wurde, legte er zu Fuss zurück. Am 1. Juni wurde der Marsch nach dem 7 miles entfernt liegenden Kawatari, auf dem auch Kumi Lawa-Lawa berührt wurde, fortgesetzt. Dort fand LE HUNTE die Barkasse vor, auf der er nach dem zwischen den Inseln Kadawaga und Kiriwina befindlichen Ankerplatz der „Merrie England" dampfte. Nach einem Besuch des Dorfes Osiwasi auf Kadawaga wurde die Fahrt am 23. nach der Fergusson-Insel, wo das Schiff in der Hughes-Bai vor Anker ging, fortgesetzt. Am 3. Juni traf der Dampfer in der Mud-Bai auf der Goodenough-Insel ein und ging, nachdem die an ihrer Südseite liegenden Dörfer Wifala und Iwola besucht worden waren, während der Nacht in der Dawson-Strasse vor Anker. Den Vormittag des 4. brachte LE HUNTE auf der Missionsstation auf Dobu zu, unternahm während der Nachmittagsstunden einen Ausflug nach den an der gegenüberliegenden Küste der Fergusson-Insel liegenden Dörfern Taibéu und Bau, woran sich am 5. ein Besuch der kleinen, an der Westküste der Normanby-Insel liegenden, 350 feet hohen Insel Ubúja [Ubuya] anschloss. Nach der Rückkehr nach Dobu ging es am 6. weiter nach der Seymour-Bai an der Westküste der Fergusson-Insel, wo in der Nähe des Berges Waimeai geankert und den Schwefelquellen ein Besuch abgestattet wurde. Am nächsten Tage dampfte die „Merrie England" nach Wedau in der Bartle-Bai und traf am Morgen des 8. vor Samarai ein [1]). Am 9. besuchte er zum zweitenmale die Insel Kwato und fuhr am nächsten Morgen von Samarai nach der Fyfe-Bai. Am 11. wurde in der Hood-Bai gehalten, um R. E. GUISE zu landen, worauf über Hulá nach Kalo, zum Besuch der Dörfer Babaka und Kamali, gedampft wurde. Am 12. ging es nach Hulá zurück und am 13. weiter nach Kapa-Kapa, wo LE HUNTE den Bericht von A. C. ENGLISH entgegennahm, dass die ganze, aus 20—30 Personen bestehende Bevölkerung des etwa 10 miles hinter der Sandbank-Bai, dem Westende des Cloudy-Bai-Distrikts, liegenden Dorfes Mirani von dem an den Westabhängen hausenden Stamm Doriwaida ermordet worden war. Als LE HUNTE abends in Port Moresby wieder eintraf, fand er den von der Thursday-Insel gekommenen Kreuzer „Mohawk", auf der Reede liegend, an [2]).

Am 22. unternahm er mit dem Vertreter von BURNS, PHILP & CO, namens GORS, einen bis zum 24. währenden Ausflug über Bomana nach den Berge Werirata, wo die Firma eine Kaffepflanzung besass, und weiter bis zu den vom Laloki gebildeten Rauna-Fällen.

Auf der am 6. Juli mit der „Merrie England" angetretenen Fahrt nach Brisbane, besuchte er zunächst W. G. LAWES auf der Missionsstation Vatorata, ferner Dedele, die Toulon- sowie die Dufaure-Insel. Nach einem vom 9.—11. währenden Aufenthalt auf Samarai traf er am 13. in Cooktown und am 20. in Brisbane ein. Er begab sich am 13. August von hier aus nach Sydney zur Teilnahme an Besprechungen mit dem Premierminister von Queensland, J. R. DICKSON, sowie demjenigen von Neu-Süd-Wales, H. S. DUTTON, die am 15. und 16. stattfanden, über den von diesen Kolonien weiterhin zu gewährenden Zuschuss zu den Verwaltungskosten von Britisch-Neu-Guinea. An diese schlossen sich Unterredungen

---

1) Despatch from the Lieutenant-Governor reporting Visit of Inspection to the Islands in the Eastern Portion of the Possession. Ann. Report on Brit. New Guinea 1898—99, p. 28—33.

2) Despatch from the Lieutenant-Governor reporting Conclusion of Visit of Inspection round the Coast and Islands of the Possession. Ibid. p. 35—37.

von LE HUNTE mit dem Premierminister von Victoria, Sir GEORGE TURNER, in Melbourne an [1]).

H. H. Stuart Russell 1899.

Die 1898 von MACGREGOR veranstalteten Untersuchungen zur Herstellung eines Weges zwischen Port Moresby und dem Jåda- [Yodda-] Tal (s. oben p. 681, 687) wurden ein Jahr später wieder aufgenommen. Am 25. April 1899 ging der Landmesser H. H. STUART RUSSELL, begleitet von JOHN MACDONALD sowie von Polizeisoldaten, Trägern, Pferden und Mauleseln zu diesem Zweck von Port Moresby ab [2]). Wider Erwarten hatte die Regenzeit noch nicht ihr Ende erreicht, so dass das Passiren der Flüsse mit Schwierigkeiten verknüpft war. So gingen am Laloki 3 Tage mit dem Schlagen einer Brücke verloren. Am Mittag des 30. erfolgte die Ankunft im Korema-Lager am Brown-Fluss [Naoro], worauf am 2. Mai wieder aufgebrochen und ein 9 miles stromaufwärts liegendes, früheres Lager von MACDONALD erreicht wurde. Am 4. drang man weitere 3 miles vor, und am 7. trafen hier 60 von Port Moresby kommende Träger ein, worauf 3 miles weiter stromaufwärts eine Brücke über den Fluss geschlagen wurde, deren Herstellung zwei Tage beanspruchte (Fig. 65). Kurz nachdem der Übergang vollzogen worden war, wurde sie weggeschwemmt. Nach Zurücklegung von $2^1/_2$ miles gelangte die Expedition an die Mündung des Macdonald-Flusses in den Naoro. Als sie nach weiteren 5 miles auf den 400 feet hohen Gipfel eines Ausläufers gelangt war, wurde sie durch Schüsse auf die unter DAVID BALLANTINE stehende Hülfsexpedition aufmerksam gemacht, deren Aufgabe es war freundliche Beziehungen mit den Bewohnern der Landschaft Hagari anzuknüpfen. Das Mount Service-Lager war zum Stelldichein bestimmt worden, doch verfehlten sich beide Expeditionen, da BALLANTINE längs des linken, statt des rechten Naoro-Ufers, gezogen war.

RUSSELL traf nach Zurücklegung weiterer 5—6 miles bei dem Dorfe Baruri ein, in dessen Nähe eine Unterkunftshütte erbaut wurde. Nach Zurücklassung zweier Polizeisoldaten setzte er am 24. Mai den Marsch fort und gelangte zwei Tage später in die Landschaft Tugami. Am Morgen des 27. erfolgte der Einzug in eines der verlassenen Dörfer. Am 4. Juni wurde nach einem Marsch von 5 miles ein bedeutender Nebenfluss des Naoro, wahrscheinlich der Ruguoa, erreicht und unweit seiner Mündung durchschritten. Eine halbe mile weiter passirte man den Wowea, den RUSSELL für den Oberlauf des Naoro ansah, der in Wirklichkeit aber ein Nebenfluss desselben war, und traf nachmittags im Dorfe Omali ein. Am 5. kehrte er nach dem früheren Lager zurück, um einen besseren und kürzeren Weg nach der Schlucht ausfindig zu machen, worauf er am nächsten Tage mit allen Mannschaften auf den Karaje [Le Hunte-Berg] zuging, der an der Südostseite der Schlucht sich erhob, welche letztere noch 4 miles davon entfernt lag. Nachdem er 3 Wochen dort zugebracht und Gelegenheit gehabt hatte mit den Bewohnern der Landschaft Neneba in nähere Berührung zu kommen, setzte er am 30. Juni seinen Marsch in NE. fort. Bald darauf begegneten ihm Nenebaner, die ihn nach ihrem Hauptdorf Iuro geleiteten. Zwei bis drei miles in SE. lag das Dorf Agutao jenseits des Iura, der sich reichlich 8 miles stromabwärts in den Jåda [Yodda] ergoss. Am 2. Juli führte der Pfad parallel dem Laufe des Iura in nördlicher Richtung weiter, worauf der Jåda bei der

---

1) Despatch from the Lieutenant-Governor reporting Results of Interviews with Prime Ministers of Contributing Colonies regarding future Administration of Land Settlement in the Possession. Ibid. p. 54—60.

2) Report by Mr. H. H. STUART RUSSELL, Government Surveyor, of road party's Expedition *via* the Brown River Valley to „the Gap" and Yodda Valley. Ann. Report on Brit. New Guinea 1898—99. Brisbane 1900, p. 41—45.

Mündung des Iura überschritten und $1^1/_2$ mile vom Ufer entfernt gelagert wurde. Am nächsten Morgen kamen die Bewohner der im Südosten liegenden Dörfer Sorigi und Bana (200—300 Mann) ins Lager und übernahmen die Beförderung des ganzen Gepäcks. Im Laufe des Nachmittags stellte sich jedoch heraus, dass sie RUSSELL in eine Falle gelockt hatten. Sie bewaffneten sich nicht allein bis an die Zähne, sondern erhielten auch noch Verstärkung durch Bewohner von Kali, Manua, Iurawa, Ewowa sowie von anderen Angehörigen der Landschaft Koriri. Am 4. wurde in der Frühe der Rückmarsch angetreten, wobei hinter der Expedition ein Wald von Speeren und Keulen folgte. Schliesslich gingen die Papuanen zu Tätlichkeiten über, denen durch wohlgezielte Schüsse aus Snidergewehren bald ein Ende gemacht wurde. Nach der Rückkehr in das Stromgebiet des Naoro besuchte RUSSELL am 13. Juli das im Süden der Schlucht liegende Dorf Kagi, worauf der Rückmarsch nach Port Moresby angetreten wurde. Die Kosten der zwei Jahre beanspruchenden Schaffung eines Weges wurden auf £ 10.000 veranschlagt.

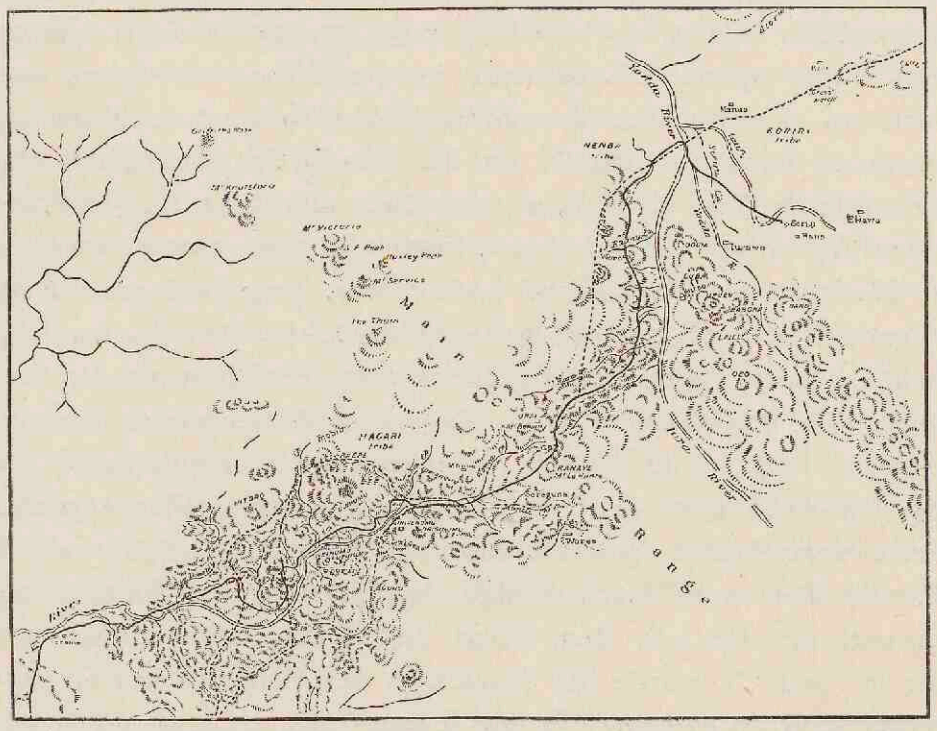


Fig. 65.

D. Ballantine 1899.

Wie soeben erwähnt, war D. BALLANTINE im Hinblick auf die unter H. H. STUART RUSSELL stehende Expedition nach dem Yodda-Tal beauftragt worden mit dem am Service-Berg [Kanawi] hausenden Stamm Hagari freundliche Beziehungen anzuknüpfen und darauf am Brown-Fluss mit RUSSELL zusammen zu treffen. Mit Mannschaften und Trägern verliess er am 25. April 1899 Port Moresby, übernachtete in der Kaffepflanzung auf dem Berge Werirata und traf am Nachmittage des 26. über Taburi und Maiakotet in Sogeri ein, von wo am folgenden Morgen der Marsch längs des 5000 feet hohen Rückens Bagafebi fortgesetzt wurde. Nach Übernachtung in Umuna, wo die Bevölkerung von Uberi zwei grosse Unterkunftshäuser errichtet hatte, überschritt BALLANTINE am 28. den Ewofi und durchwanderte in nördlicher Richtung ein schwierig zu begehendes Gebiet. Von der Schlucht Iidaram stieg er in das Tal des Goldie-Flusses ab und schlug sein Lager auf der Anhöhe Abunumu auf, die noch im Gebiet von Uberi lag. Am 29. erstieg er auf dem Weitermarsch in nördlicher Richtung einen 3000 feet hohen Rücken, auf dessen Gipfel er in dem nur aus 4 Hütten bestehenden Dorfe Waganumu [Vaganumu], das zur Landschaft Eaha gehörte, sein Lager aufschlug. Dann

ging es am 30. in derselben Richtung weiter und erfolgte kurz nach Mittag die Ankunft in dem Dorfe Nikanibawia, worauf er Botschafter nach Agi, Wamai und Baura entsandte. Am nächsten Tage wurde die Landschaft Eaha verlassen und nach sechsstündigem Marsche am linken Ufer des Brown-Flusses [Naoro] das zu Wamai gehörende Utukatana erreicht und dort übernachtet. Am 2. Mai wanderte BALLANTINE zunächst 6 miles längs des Naoro, durchschritt den Fluss, lagerte des Abends in der Nähe von Baura und blieb am 3. in diesem Dorf. Nachdem er am 4. den Marsch fortgesetzt hatte, stieg er am folgenden Tage den Service-Berg aufwärts, worauf er alsbald an die Dörfer der Landschaft Hagari gelangte. Als er während der nächsten Tage in Tugami vergebens auf RUSSELL gewartet hatte und auch Kundschafter seinen Aufenthalt nicht hatten ermitteln können, trat er am 12. den Rückmarsch an. Nachdem der Naoro aufs neue erreicht worden war, ging es durch ihn und alsdann auf einen im Süden liegenden, etwa 4000 feet hohen Bergrücken. Am 13. marschirte BALLANTINE in westlicher Richtung bergabwärts und lagerte in 2500 feet Höhe, in der das Flüsschen Eroro in nördlicher Richtung dem Naoro zufloss. Auf dem Weitermarsch am 14. wurde die Landschaft Baruri verlassen und in ein Gebiet gelangt, das „no man's land" war, da diese Landschaft Koniri von den Bewohnern von Hagari und Agi ausgemordet worden war. Die Namen der auf diese Weise vernichteten Stämme lauteten: Koniri, Ebe, Uruwi, Waragadi [Varagadi], Bereka, Mokari, Erei und Aiari. Einige der Überlebenden hatten sich nach dem Wanapa zu retten gewusst, wo sie von den Uberi und Eaha aufgenommen und in diese aufgegangen waren. Am 15. und 16. wurde der Marsch in der Flussrichtung fortgesetzt, worauf am 17. der Naoro erreicht und an seinem Ufer das Lager aufgeschlagen wurde, wo vergebens auf das Eintreffen von RUSSELL gewartet wurde. BALLANTINE setzte hierauf am 18. seinen Marsch fort, durchschritt den Naoro, gelangte bis zu der Mündung des Nebenflusses Ejohe [Eyohe] und ging am folgenden Tage am rechten Ufer des Naoro weiter bis zur Mündung des Nebenflusses Pao. Am 20. traf BALLANTINE mit A. GIULIANETTI zusammen und lagerte am Wege zum Goldie-Fluss. Nachdem er am 21. den Zusammenlauf des Goldie-Flusses und des Laloki erreicht hatte, traf er am 22. wieder in Port Moresby ein [1]).

A. Butterworth, A. C. English und **C. G. Murray** 1899.

Infolge der Ermordung von vier Bewohnern des Dorfes Huwaia durch Angehörige der Landschaften Keweri und Barua fuhr am 10. Juli 1899 eine Abteilung der Schutztruppe unter der Führung von A. BUTTERWORTH und begleitet von A. C. ENGLISH und C. G. MURRAY in Booten nach Bumbaka am Bumugina [2]). Als die Truppe in die Nähe von Huwaia gekommen war, wo sie ihr Lager aufschlug, brachte sie in Erfahrung, dass einige Barua-Leute in Baile auf Besuch weilten, worauf es am folgenden Tage gelang ihrer 3 abzufangen. Am 13. wurde Barua selbst erreicht, das aber verlassen war. Am 16. erfolgte die Ankunft am Robinson-Fluss, worauf die Abteilung über Demimari nach Dedele gelangte. Am 18. setzte sie die Fahrt in zwei Walbooten nach Domara fort, das jedoch von der Bevölkerung verlassen worden war. Anlass dazu hatte die von dieser verübte Ermordung von Eingeborenen der Dörfer Merani,

---

1) Report on an Inland Journey by Mr. D. BALLANTINE. Ann. Report on Brit. New Guinea 1898—99. Brisbane 1900, p. 77—80.

2) A. C. ENGLISH. Report of the Government Agent, Rigo District. Ann. Report Brit. New Guinea 1899—1900. Brisbane 1901, p. 69—70.

Parupagolo, Ihowi und Duduri gegeben. Am nächsten Tage wurde über Lalaura nach Kabadi und von hier aus am 20. flussaufwärts gerudert, um die zur Landschaft Domu gehörenden Dörfer Aba und Nahaobu zu besuchen. Nach der Rückkehr nach Kabadi ging es weiter nach Bilirupu [Wilirupu]. Am 21. wurde die Fahrt längs der Küste fortgesetzt und bei den an ihr liegenden Niederlassungen gehalten. Nachdem am 25. die Ankunft bei Kabauda erfolgt war, marschirte die Truppe landeinwärts noch bis Gemaboro, wo BUTTERWORTH zurückblieb, während MURRAY am 26. nach der Küste und alsdann nach Rigo zurückkehrte.

Am 14. November traten J. A. BLAYNEY und A. C. ENGLISH in Begleitung von Polizeisoldaten von Dedele aus über Baile und Baitu Boga abermals einen Marsch nach dem Keweri-Tale an, auf dem am 14. Dezember die Wasserscheide zwischen dem Wawela und Gradukwin überschritten werden konnte. Sie kamen zu der Ansicht, die später ihre Bestätigung fand [1]), dass der erstgenannte sich mit dem Adau im Keweri-Tal vereinigt und sich darauf in den Musa ergiesst. Sie traten den Rückweg über Huwaia an und gelangten, nach Überschreitung der Küstenkette, nach den Dörfern der Landschaft Bumbago, von denen aus in Booten die Rückkehr nach Dedele am 30. Dezember erfolgte [2]).

Inzwischen hatte MURRAY in den Tagen des 7.—9. Dezember Barua und Keweri zum zweitenmale aufgesucht, ohne der Übeltäter habhaft werden zu können. Dagegen gelang es ihm vom Keweri-Tal aus eine Besteigung des Clarence- sowie des Suckling-Berges vorzunehmen.

J. A. Blayney 1899.

Den Anlass zu einer von dem Resident Magistrate J. A. BLAYNEY in Begleitung von AMEDEO GIULIANETTI, einem Teil der Schutztruppe sowie Trägern unternommenen Expedition nach dem Gebirgslande des Mekeo-Distriktes hatte ein Überfall von Angehörigen der Landschaft Mafula auf eine von den Missionaren im Juni ausgesandte Expedition, wobei eine Beraubung ihres Gepäckes erfolgt war, gegeben. Ausserdem hatte auch der Häuptling von Iaroba sich der Ermordung seiner Frau schuldig gemacht.

Nachdem von Delena aus am 17. Juli der grösste Teil der Bagage vorausgesandt worden war, folgte BLAYNEY mit seiner Truppe am 21., indem er von Paukawa aus längs des Ethel-Flusses und darauf längs des Upupu nach dem 8 Stunden entfernt liegenden Epa gelangte (Fig. 66). Auf dem Weitermarsch traf die Truppe am 24. in Inaumolopa ein, wo sie den folgenden Tag über liegen blieb. Am 26. ging es in östlicher Richtung weiter und, nachdem Manena passirt worden war, nach dem in 3345 feet Höhe liegenden Dorfe Wanua [Vanua]. Bei dem Abstieg am 28. wurde der Bach Akuluma durchschritten, worauf an dem Dorfe Ika vorbei, nachmittags, nach steilem Anstieg die Ankunft in dem in 3963 feet Höhe liegenden Aliama (5 Häuser) erfolgte. Infolge der vielen Regengüsse setzte die Truppe erst am 30. ihren Marsch fort, überschritt in 4481 feet den steilen Berg Kebea und langte darauf in dem Dorf Pia an. Auf den Abstieg zum Ulala, einem Nebenfluss des St. Joseph-Flusses, am 31., folgte abends nach steilem Anstieg die Ankunft in dem 3236 feet hoch liegenden Dorfe Eola. Nachdem am 2. August Igilaha passirt worden war, wurde zum reissenden Kea abgestiegen, darauf wieder bergan geklettert und in einer Höhe von 6140 feet gelagert. Am 3. kam man

1) Ann. Report Brit. New Guinea 1899—1900, p. 70.
2) J. A. BLAYNEY. Report of Resident Magistrate, Central District. Ibid. p. 57.

an dem Dorf Kaidiaba [Mafula] und alsdann an der Stelle vorbei, an der der erwähnte Überfall erfolgt war. In dem darauf folgenden Dorfe Tjiwua [Chivua] wurde die Schutztruppe mit den Eingeborenen handgemein, von denen sie einige gefangen nahm. Nachdem man in den Häusern einige der geraubten Gegenstände aufgefunden hatte, kehrte man nach Kaidiaba zurück. Während es am 4. August mit Eingeborenen von Kenewama, die sich dem Lager näherten, zu Scharmützeln kam, trafen abends 3 Bewohner von Tjiwua ein, die gestohlene Sachen zurückgeben und zugleich Frieden schliessen wollten. Trotz andauernder Regengüsse, denen erst am 15. der erste schöne Tag folgte, wurde am 14. nach Pia aufgebrochen, von dem aus der Marsch in nördlicher Richtung fortgesetzt wurde. Nachdem BLAYNEY am 17. die Wasserscheide

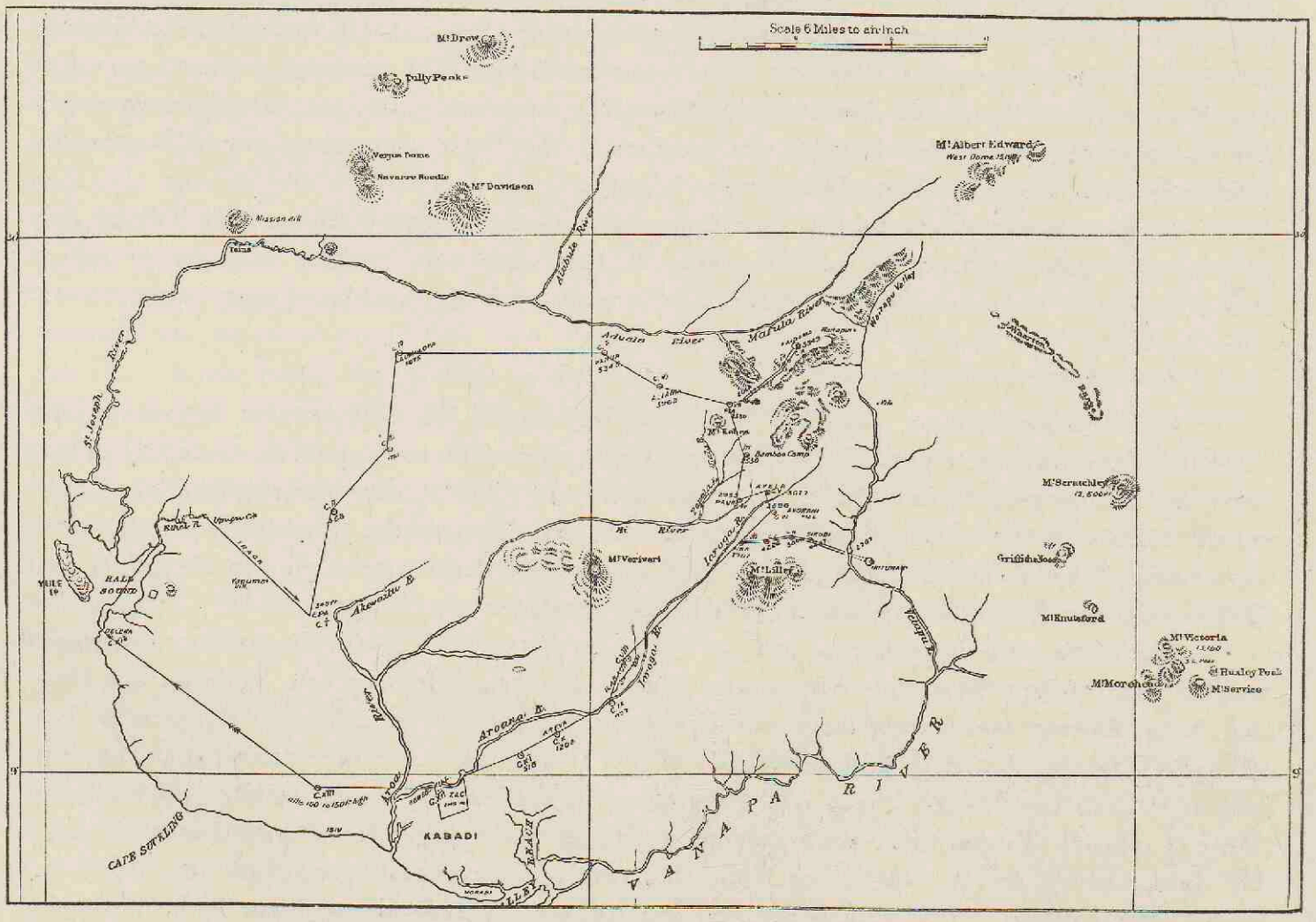


Fig. 66.

in 5006 feet überschritten hatte, gelangte er am nächsten Tage an den Papala, der sich in den zum Aroa strömenden Hi ergoss und hierauf nach dem Dorfe Paula. Am 21. machte er einen Abstecher nach Paura und stieg am 24. zum Auiu ab, worauf ein Anstieg nach dem in 3057 feet Höhe liegenden Awera [Avera] folgte. Am 25. gelangte er in das aus 14 Häusern bestehende Dorf Awo Rani [Avo Rani], in dessen Nähe er den Naturaliensammler E. WEISKE antraf. Hierauf wanderte er am 26. weiter dem Bache Abawe und alsdann dem Iaroga, dem Hauptnebenfluss des Aroa, entlang, den er durchschritt, um nach Aworani und

endlich nach Hiba zu gelangen. Nach weiterem Anstieg gelangte er am 28. in den Afe, der sich in den Iaroga ergoss, und am 29. weiter aufwärts bis in 5486 feet. Als er beim Abstieg an den Bach Amurera gekommen war, ging es wiederum bergan und bergab, worauf am Ufer des Iubena gelagert wurde. Am 30. folgte er seinem Laufe und erreichte das Dorf Sekuba [1]). Da die Bewohner im Kriege mit denen des jenseits des Wanapa liegenden Iritumuni [2]) lagen, beschloss BLAYNEY sich dorthin zu begeben, um Frieden zu stiften. Beim Fällen der Bäume, behufs Herstellung einer Brücke, trug ein Polizeisoldat so schwere Verwundungen davon, dass wieder nach Sekuba zurückgekehrt werden musste. Am 1. September ging jedoch ein Korporal mit einigen Leuten nach Iritumuni und gelang es diesem eine Aussöhnung der streitenden Parteien herbeizuführen. Nachdem am 3. der Marsch fortgesetzt und der Berg Fabana erstiegen worden war, ging es am nächsten Tage abwärts nach dem Afe und hierauf wieder nach Hiba. Am 6. gab es einen steilen Abstieg zum Iaroga, dem ein Anstieg auf den Berg Koewan und abermals ein Abstieg zum Bach Ilabana folgte. Diesem entlang ging die Wanderung am 7. bis zu seiner Einmündung in den Iaroga, dessen Lauf am nächsten Tage gefolgt wurde, um schliesslich nach einem schwierigen Marsch in das Dorf Arewa (1208 feet) zu gelangen. Nachdem am 9. das Dorf Kereo erreicht worden war, traf BLAYNEY mit seiner Begleitung am 12. wieder in Delena ein [3]).

Hieran anschliessend möge noch mitgeteilt werden, dass GIULIANETTI in der Zeit vom 13. November bis 22. Dezember vom Hall-Sund aus den Marsch nach den Landschaften Mafula und Tjiwua wiederholte [4]).

Robert Elliott 1899.

ROBERT ELLIOTT, der im Juli 1899 eine Konzession für die Goldgewinnung an den hohen Abhängen des Albert Edward-Berges erhalten hatte, konnte in Gemeinschaft mit seinen Genossen in einer Schlucht so reichliche Mengen innerhalb 6 Tage erbeuten, dass auf den Mann 100 Unzen kamen. Bei einer anderen Gesellschaft erreichte dieser Betrag 45 Unzen [5]).

G. Ruthven Le Hunte 1899.

Am 19. November 1899 dampfte G. RUTHVEN LE HUNTE auf der „Merrie England" von Port Moresby nach der Insel Daru, auf der er am folgenden Morgen eintraf. Als er von dem dort fungirenden Beamten T. WOOD den Bericht erhielt, dass die Bewohner des unweit Bugi liegenden Dorfes Ioro überfallen und 5 Eingeborene getötet worden waren, verliess er bereits am 21. wieder die Station in Begleitung eines Teiles der unter den Befehlen von F. R. BARTON stehenden Schutztruppe. Er besuchte zunächst die Insel Paho, die gegenüber der Insel Malakura lag und die Ostspitze der Bai bildete, in der der Paho Turi mündete. Auf

---

1) Sikubi der Karte.

2) Iritiomony im Text.

3) J. A. BLAYNEY. Report respecting a Visit paid by the Resident Magistrate of the Central District and the Government Agent of the Mekeo Station to the Inland Tribes of Mafula, Iaroga, and Sekuba. Ann. Report on Brit. New Guinea 1899—1900. Brisbane 1901, p. 60—69.

4) A. GIULIANETTI. Report of Government Agent, Mekeo District. Ibid. p. 57—78.

5) WILLIAM E. ARMIT. Report of Resident Magistrate, Northern Division. Ann. Report on Brit. New Guinea 1899—1900, p. 85.

ihr befand sich die Station einer Perlfischereigesellschaft. Nachdem er am folgenden Tage auf Saibai eingetroffen war, setzte er die Fahrt nach dem östlich von der Mai Kusa-Mündung liegenden Bugi fort. Wie die Untersuchung ergab, war es der Stamm Dimiri, der zwei Tagereisen landeinwärts wohnte, gewesen, der sich im Juni des Überfalles schuldig gemacht hatte. Die Schutztruppe war auf dem Marsch am 22. von den Dimiris angegriffen worden, hatte jene aber bald in die Flucht geschlagen. Während BARTON die Untersuchung weiterführte, fuhr LE HUNTE nach der $1^1/_2$ miles entfernt liegenden Mündung des Mai Kusa und traf am Morgen des 23. wieder auf Saibai ein. Von dort begab er sich nach Mawata an der Mündung des Bina Turi, wo er in der Missionsstation übernachtete und sich am 24. nach dem unfern gelegenen, auf der anderen Seite des Flusses liegenden Dorf Sée begab. Nachdem er abends wieder auf Daru eingetroffen war, trat er am 27. die Rückfahrt nach Port Moresby an [1]).

Am 2. Dezember dampfte LE HUNTE, begleitet von C. VAUGHAN, der vorläufig zum Medical Officer and Assistant Magistrate for the Eastern Division ernannt worden war, auf der „Merrie England" nach Samarai, bei welcher Gelegenheit er unterwegs Dedele besuchte. Am 7. setzte er die Fahrt nach der Conflict-Gruppe [Baga Warina] fort, die ein Herr WICKHAM gepachtet hatte [2]), und besuchte zunächst dessen Wohnsitz, die Insel Ita Marina, deren Lage H. H. STUART RUSSELL zu 10° 46′ 15″ S., 151° 45′ 27,3″ E. bestimmte. Am folgenden Morgen fuhr er auf der Dampfbarkasse nach der grösseren, an der Nordseite des Westeinganges der Lagune liegenden Insel Irai, worauf die „Merrie England" nach der Rückkehr nach Ita Marina wieder unter Dampf ging. Als sie bald darauf dem kürzlich aus England angelangten H. LYSTER JAMESON (s. unten p. 724) in einem Boote begegnete und von diesem die Mitteilung erhielt, dass WICKHAM sich auf Pana Sesa befinde, richtete sie ihren Kurs dorthin. Der genannte machte hier LE HUNTE an Bord des Schiffes seine Aufwartung, worauf die Fahrt nach Niwani fortgesetzt wurde. Am 9. machte LE HUNTE einen Abstecher nach der auf der Deboyne-Insel [Pana Èt] liegenden Missionsstation und dampfte in der Frühe des 10. weiter nach Misima [St. Aignan-Insel], wo bei Liaki und darauf bei dem östlicher liegenden Sagaro geankert wurde. In Liaki, wohin er des Nachmittags eine Fusswanderung unternahm, erfuhr LE HUNTE, dass die Goldausbeute nur noch sehr gering war und das meiste von Eingeborenen gewaschen wurde. Auf der abends fortgesetzten Fahrt nach den Laughlan-Inseln wurde am 11. der Cannac-Felsen passirt und dessen Höhe zu 115 feet bestimmt. Nach LE HUNTE wird er von den Eingeborenen Banene genannt [3]). Auf den Laughlan-Inseln waren sowohl der Händler R. EDE als die meisten Einwohner abwesend, letztere auf der Woodlark-Insel, wohin sie am Ende des SE-Monsuns zu ziehen gewohnt waren, um mit Beginn des NW-Monsuns wieder zurückzukehren. Am 12. traf die „Merrie England" in der Woni-Bai auf der Woodlark-Insel ein, worauf LE HUNTE am nächsten Tage landete und zunächst das Kulamadau-Goldfeld besichtigte, das die kürzlich gegründete WOODLARK ISLAND COMPANY durch eine Bahn mit der Küste zu verbinden im Begriff war. Alsdann besuchte er das 7 miles weiter landeinwärts liegende Busai-Goldfeld, auf dem übernachtet wurde. Am Abend des 14. erfolgte die Wieder-

---

1) Despatch reporting Visit of Inspection to the Western Division of the Possession. Ann. Report on Brit. New Guinea 1899—1900, p. 1—4.

2) WICKHAM hatte Kokospflanzungen angelegt, die gut gedichen, dagegen hatte er mit seinen Versuchen Perlmuscheln und Schwämme zu kultiviren kein Glück (s. oben p. 630).

3) Nach MACGREGOR lautete der einheimische Name Weneina (s. oben p. 591).

einschiffung, worauf die „Merrie England" am 15. weiterdampfte und nach kurzem Aufenthalt vor der Insel Kwaiawata am 16. vor Kitawa (Trobriand-Inseln) Anker warf. Am 17. erreichte sie Kaibula, von wo LE HUNTE auf der Dampfbarkasse nach Kawatari abfuhr, das er am folgenden Tage abermals besuchte (Fig. 52). Nach einem Berichte von M. H. MORETON hatten sich nämlich die Dörfer Oboada, Obaikoda, Kwabaku, Toboada, Boitawaia, Kulua sowie einige andere kleinere gegen ihren erkannten Häuptling ENAMAKALA erhoben und ihn aus seinem Heimatsorte Omarákana vertrieben. Sie hatten auch die Missionsstation und ausserdem die Dörfer Kodokabidi, Kaulaga, Kwalagi, Jolawota [Yolawota], Tilakaiwa, Wakailu, Kwapani, Juwada [Yuwada], Mitawa, Liluta und Sawi überfallen. ENAMAKALA war bis nach dem 2 miles von Tukwauku entfernten Giugwa, wo er mit den Seinen kampiren musste, vertrieben worden. MORETON hatte ihn dort am 8. November aufgesucht, und drei Tage später glückte es ihm den Frieden wiederherzustellen, wobei die Aufrührer sich verpflichteten Schadenersatz zu leisten und Strafe zu zahlen [1]). Über die dabei stattgehabten Zeremonien berichtete Rev. S. B. FELLOWS [2]).

Am 19. Dezember verliess LE HUNTE die Trobriand-Inseln und richtete zunächst seinen Kurs nach der Amphlett-Gruppe, in der er bei der ziemlich hohen Insel Urasi vor Anker ging. Er begab sich am 20. nach der in SE. liegenden Insel Waméa und besuchte das in 500—600 feet Höhe liegende Dorf Dromo-Dromo. Am 21. hielt er auf der Fahrt nach Kap Vogel an der Neu-Guinea-Küste, bei der Missionsstation Bwoidosa an der Mud-Bai auf der Fergusson-Insel und traf abends auf der vom Rev. TOMLINSON geleiteten Missionsstation zu Mukawa ein. H. H. STUART RUSSELL bestimmte die Lage des dort gelegenen Leuchtturmes zu 9° 37′ 40″ S., 149° 50′ 15″ E. Bereits am nächsten Tage dampfte die „Merrie England" weiter nach der Porlock-Bai, die sie am 23. verliess; nachmittags erreichte sie die Mambare-Mündung. Am 24. ging LE HUNTE in der Dampfbarkasse stromaufwärts und gelangte am nächsten Tage, nachdem er unterwegs die Dörfer Apotji und Umi besucht hatte, an die Tamata-Station. Bereits am 28. trat er die Rückreise an, nahm in Umi den erkrankten Rev. HINE auf und verliess am Mittag des 30. wieder die Mambare-Mündung, worauf abends die Ope-Mündung erreicht wurde. Am 31. ging es weiter nach Kap Nelson, wo am 1. Januar 1900 die Dampfbarkasse nach Wanigela abging, um den Vorsteher der dort befindlichen Missionsstation, Rev. W. H. ABBOT, der mit der Landessprache vertraut war, zu holen [3]). LE HUNTE verwendete die beiden folgenden Tage auf die Untersuchung der in der Umgegend liegenden Einbuchtungen, nämlich der Iboru-, der Tainabuna- sowie der Kofura-Bai, deren Bewohner zum Stamm Kairi-Kairi gehören. Die nördlich davon hausenden gehörten dagegen samt denjenigen des Hennessy-Hafens [Koroto] dem Stamm Mokoru an. Aus den weiteren Erkundigungen ergab sich, dass weiter westlich, in der Gegend des Porlock-Hafens, der Stamm Okein seinen Wohnsitz hatte. Nachdem LE HUNTE den Vorsprung zwischen der Tufi- und Kofura-Bucht für die Anlage einer Regierungsstation ausgesucht hatte, setzte er am 3. die Fahrt bis zum Kap Vogel und am 4. längs der Goodenough-Bai fort. Hier wurde vor der Missionsstation in Boianai, Vorsteher

1) G. RUTHVEN LE HUNTE. Despatch reporting Visit of Eastern Part of the Possession. Ann. Report on Brit. New Guinea 1899—1900, p. 4—11.

2) Memo. for His Excellency the Lieutenant-Governor, concerning the Peace-Making Ceremony between the Kiriwina Tribes, who were lately at War. Ibid. p. 20—21.

3) ABBOT war dort unter dem Stamm Oijan [Oiyan] tätig, über den er nach seiner Rückkehr nach England einige Mitteilungen machte (Three Years in New Guinea. Journal of the Camera Club. XVIII. London 1904, p. 30—33).

Rev. BUCHANAN, Halt gemacht und abends in die Bartle-Bai, zum Besuch der Missionsstation Wedau, eingelaufen. Nachdem LE HUNTE am 5. auf der Weiterfahrt die Missionsstation in Taupota besucht hatte, querte er die Goschen-Strasse und ankerte in der Sewa-Bucht an der Normanby-Insel. Am 6. mittags traf er auf Samarai und am 9. wieder in Port Moresby ein [1]).

John Douglas 1899.

Gegen Ende des Jahres 1899 unternahm JOHN DOUGLAS im Auftrage der queenslän-dischen Regierung eine Fahrt nach der Torres-Strasse, doch geht aus seiner Darstellung [2]) nicht hervor, welche Inseln er ausser Boigu und Saibai besucht hat [3]).

Kriegsschiff „**Royalist**" 1899.

Das britische Kriegsschiff „Royalist" entdeckte 1899 eine etwa 15¼ Kabellängen von der Thursday-Insel entfernt liegende Untiefe (10° 33′ 40″ S., 142° 18′ 20″ E.) mit mindestens 2,5 Faden Wasser. Sie erhielt den Namen Royalist-Untiefe [4]).

H. Lyster Jameson 1899—1900.

In Begleitung und auf Veranlassung von WICKHAM, des Pächters der Conflict-Gruppe (s. oben p. 630), trat H. LYSTER JAMESON im Jahre 1899 von England aus eine Reise an, um die Perlmuscheln eingehend zu studiren [5]). Nach der am 13. Oktober erfolgten Ankunft in Cooktown [6]) wurde die Fahrt nach der Conflict-Gruppe fortgesetzt. Als LE HUNTE dort am 8. Dezember eintraf, fand er JAMESON mitten in seiner Arbeit begriffen [7]). Da letzterer seine Untersuchungen in den Bonvouloir-Inseln, an der Moresby-Insel, bei Samarai, an der Ostküste von Neu-Guinea sowie endlich an der Mulgrave-Insel [Badu] fortsetzte, so muss er noch während eines Teiles des Jahres 1900 in den erwähnten Gebieten tätig gewesen sein.

Christian Schleiermacher 1899.

Der Pater CHR. SCHLEIERMACHER trat im Februar 1899 von der Missionsstation Regina Angelorum, die ein Jahr vorher von der Mission vom Göttlichen Wort an der Leming- [Walman-] Küste gegenüber Berlin-Hafen angelegt worden war, eine Bootfahrt in östlicher Richtung an. Er fuhr hierauf den Rīntin einige Kilometer stromauf und wanderte nach der Landung nach

---

1) Despatch reporting continuation of Visit of Inspection to Eastern and South-Eastern Divisions of the Possession. Ann. Report on Brit. New Guinea 1899—1900, p. 12—17.

2) JOHN DOUGLAS. The Islands and Inhabitants of Torres Strait. Queensland Geogr. Journal (N. S.) XV. 1899—1900. Brisbane 1900, p. 25—40.

3) Ann. Report on British New Guinea 1899—1900, p. 1. Als LE HUNTE Saibai am 22. November 1899 besuchte, war DOUGLAS wenige Tage vorher dort gewesen, um die bisher von der London Missionary Society geleitete Schule als Regierungsanstalt zu übernehmen.

4) Auffindung einer Untiefe in der Flinders-Passage. Torres-Strasse. Nachrichten für Seefahrer XXXI. 1900, N°. 173, p. 60 nach Notice to Mariners. London 1900, N°. 5. — Australia Directory. Vol. II. 7th ed. 1907, p. 480.

5) Ein Jahr früher hatte S. PACE Untersuchungen in der Torres-Strasse angestellt. Sein Bericht (The commercial Pearl-shell of Torres Straits and its cultivation. Report of the Government Resident at Thursday Island for 1898. Queensland Parliamentary Report C. A. 74. Brisbane 1899. Appendix) war mir jedoch nicht zugänglich.

6) On the Identity and Distribution of the Mother- of Pearl-Oysters, with a Revision of the Subgenus Margaritifera. Proceed. Zoolog. Soc. 1901. I. London, p. 372—374. — On the Origin of Pearls. Ibid. 1902. I, p. 140—160. — ARTHUR W. ALLEN. Some Notes on the Life-History of *Margaritifera panasesae*. Journ. Linn. Soc. Zoology. XXIX. London 1903—6, p. 410—413.

7) Ann. Report Brit. New Guinea 1899—1900, p. 5., s. auch oben p. 722.

dem Dorfe Pultalu [1]), das er einige Monate früher besucht hatte [2]). Nach einem weiteren, anstrengenden Marsch traf er nachmittags in dem auf einem Berge liegenden Dorfe Anal ein, worauf am nächsten Tage die Rückkehr nach der Station erfolgte [3]).

Erik Nyman 1899.

ERIK NYMAN [4]) reiste im Februar 1897 von Schweden nach Java, wo er sich mit botanischen Studien beschäftigte [5]). Er fasste hier den Entschluss das Feld seiner Tätigkeit nach Deutsch-Neu-Guinea zu verlegen, weshalb er im November 1898 Batavia verliess.

Aus den seinem Herbarium beigefügten Daten lässt sich entnehmen, dass er vom Januar bis März 1899 in der Umgebung von Stephansort und Konstantin-Hafen sammelte [6]). Hierauf folgte eine Lücke durch Krankheiten hervorgerufen, die es auch gewesen sein werden die ihn auch zu einer Übersiedelung nach dem Sattelberg veranlasst haben werden. Nachdem er dort während der Monate Juni und Juli tätig gewesen war [7]), begegnen wir ihm im August zu Simbang bei Finsch-Hafen [8]). Alsdann fuhr er nach der Blanche-Bai auf Neu-Pommern, wo er sich mit dem Sammeln von Pflanzen in der Umgebung von Herbertshöhe sowie an den Abhängen des Vulkan Mutter beschäftigte [9]). Im September und während eines Teiles des Oktober befand er sich wieder in Stephansort, von wo aus er nach Friedrich Wilhelms-Hafen übersiedelte [10]). Am 15. Oktober bestieg er von dort aus den Hansemann-Berg [11]). Nochmals suchte er den Sattelberg auf [12]), ohne jedoch die erwartete Genesung zu finden, weshalb er Ende November die Rückreise nach Java antrat. AXEL PREYER begegnete ihm 1900 in Buitenzorg [13]). Sein Malarialeiden zwang ihn Mitte Juni zur Abreise, doch sollte er seine Heimat nicht wiedersehen, da er unterwegs in München, am 29. Juli, seiner Krankheit erlag [14]).

Heinrich Schnee 1899.

Am 24. Dezember 1898 waren in Kambair [Kabaira] an der Kambair-Bucht (Ostseite der Ataliklikun-Bai), an der Nordküste der Gazelle-Halbinsel unweit der Niederlassung des Händlers STRASSER, die dort wohnhaften Eingeborenen überfallen und 3 von ihnen getötet

---

1) SCHLEIERMACHER schreibt Buldalu.

2) Ein Streifzug ins Innere von Neu-Guinea zum Stamm Buldalu. Kleiner Herz-Jesu-Bote. XXVI. Steyl 1898—99, p. 167—169. 184—186.

3) Der erste Besuch beim wilden Stamm der Anal. Ibid. XXVII. 1899—1900, p. 7—9, 22—24.

4) Sein voller Name ist ERIK OLOF AUGUST NYMAN.

5) ERIK NYMAN. Botaniska excursioner på Java. Botaniska Notisa for år 1900. Lund 1900, p. 117—122, 181—184.

6) K. SCHUMANN und K. LAUTERBACH. Nachträge zur Flora der deutschen Schutzgebiete in der Südsee. Leipzig 1905, p. 48, 56, 63. 241, 344. — NYMAN hat auch ethnographische und zoologische Objekte gesammelt. Über die letztgenannten handeln: WALTER ROTHSCHILD and ERNST HARTERT. Notes on Papuan Birds. Novitates Zoologicae. VIII. 1901, p. 60 passim. — E. LÖNNBERG. Reptiles and Batrachians ... Ann. and Mag. Nat. Hist. (7) VI. 1900, p. 574—581. — WALTER ROTHSCHILD and ERNST HARTERT. Notes on Papuan Birds. Novitates Zoologicae. X. 1903, p. 74, 81, 84, 86, 91, 92, 201—203.

7) K. SCHUMANN und K. LAUTERBACH. l. c. pag. 35—44, passim.

8) K. SCHUMANN und K. LAUTERBACH. l. c. pag. 35, 42, 46, 49, 104, 285.

9) K. SCHUMANN und K. LAUTERBACH. l. c. pag. 39, 40, 44, 45 ... 237, 271.

10) K. SCHUMANN und K. LAUTERBACH. l. c. pag. 48, 57 ... 281, 325.

11) K. SCHUMANN und K. LAUTERBACH. l. c. pag. 63.

12) K. SCHUMANN und K. LAUTERBACH. l. c. pag. 292, 263,

13) Indo-Malayische Streifzüge. Leipzig 1903, p. 150.

14) K. SCHUMANN nnd K. LAUTERBACH. l. c. pag. 14, 24—25.

worden. Da auch jener sich in seinem Leben bedroht wähnte und bereits 14 Europäer im Laufe der Jahrzehnte erschlagen worden waren, trat der stellvertretende Gouverneur HEINRICH SCHNEE [1]) am 15. Februar 1899 mit einem Teil der Schutztruppe von Malaguna an der Blanche-Bai aus den Marsch nach Kambair an, während ein anderer sich auf dem Schoner „Zerelde" dorthin einschiffte. Die feindlichen Napapar-Leute hatten, als sie von dem Zuge hörten, in Kaimbair ansagen lassen, dass sie alle töten würden. Nachdem am 16. morgens wieder aufgebrochen war, gelangte die Truppe in 5 Stunden an die ersten Pflanzungen. Die Eingeborenen umgingen die Abteilung, um sie darauf anzugreifen, wurden aber mit dem Verlust von 7 Toten zurückgeschlagen. Nachmittags erfolgte die Rückkehr nach Kambair [2]).

Am 21. Februar segelte SCHNEE darauf mit 23 Polizeisoldaten auf dem Schoner „Alexandra" [3]) von Herbertshöhe ab und traf am 28. vor der Station der Firma HERNSHEIM & Co., auf der Insel Nusa ein, die vom Händler DUNKEL verwaltet wurde. Am 3. März setzte er die Fahrt nach der Insel Enuk fort und besuchte von dort aus in einem Boote einige benachbarte Inseln, darunter Nusaum, die Eigentum des Händlers JULIUS RUGE war. Nach einem Besuche von Kabin an der Küste von Neu-Mecklenburg segelte die „Alexandra" am 6. nach Lawangái auf Neu-Hannover. Am 10. traf SCHNEE auf der Insel Kung ein, auf der C. GANGLOFF noch immer hauste, und unternahm von dort aus auch eine Ruderfahrt nach den benachbarten Inseln. Nachdem noch die Insel Tseni [Zeni] angelaufen worden war, setzte der Schoner seine Fahrt nach der Nordostküste von Neu-Mecklenburg fort und besuchte die Handelsstationen Lawuan und Fetsoa, welcher letzteren der Händler WAGENBRETT vorstand. Wie er hier vernahm, waren 1897 in dem unfern gelegenen Leineru 2 Weisse angegriffen und später in Lakurefanga 10 Buka-Leute ermordet worden. Da die Bevölkerung geflüchtet war, als sie Kunde von dem Nahen der Schutztruppe erhielt, sah SCHNEE von einem Besuche ab. Am 17. erschien der Schoner vor Tèripaks auf Tabár, musste aber nach der Abfahrt am 18. bis zum 28. infolge der starken Strömung kreuzen, ohne vorwärts zu kommen. Es musste daher der Kurs geändert und Nusa angesteuert werden, das am 29. erreicht wurde. Am 4. April erfolgte die Rückkehr nach Herbertshöhe [4]).

Neu-Guinea-Kompagnie 1899—1900.

Wie wir oben gesehen haben (p. 650), hatte der Reichstag den Nachtrags-Etat für das Schutzgebiet von Neu-Guinea am 15. Juni 1896 und damit auch den zwischen dem Reich und der Neu-Guinea-Kompagnie geschlossenen Vertrag abgelehnt. Die finanziellen Verhältnisse der letzteren waren aber je länger je weniger haltbar geworden, weshalb sie darauf sinnen

---

1) H. SCHNEE hatte 1898 die Ausreise angetreten, im November Batavia auf dem Dampfer „Stettin" verlassen und am 5. Dezember Berlin-Hafen erreicht. Nach einem Besuch von Friedrich Wilhelms-Hafen, Erima, Stephansort sowie der Langemak-Bucht gelangte er nach Herbertshöhe.

2) [H.] SCHNEE. Über einem Zug gegen die Anapaparleute auf der Gazelle-Halbinsel. Deutsches Kolonialblatt. X. Berlin 1899, p. 438—439. — Bilder aus der Südsee. Unter den kannibalischen Stämmen des Bismarck-Archipels. Berlin 1904, p. 105—116.

3) Dieses Schiff scheiterte am 13. Juli 1902 an der Ostküste von Neu-Mecklenburg (J. HERMANN. Ort und Ursache der Strandungen deutscher Seeschiffe. Ann. der Hydrogr. XXXVIII. 1910, p. 159).

4) [H.] SCHNEE. Ueber eine Reise nach Neu-Mecklenburg und Neu-Hannover. Deutsches Kolonialblatt. X. 1899, p. 436—438. — Bilder aus der Südsee 1904, p. 117—141.

musste doch noch zu einem Abkommen zu gelangen [1]). Sie konnte diesen Versuch um so eher wagen als sie durch ihre Beziehungen zu den leitenden Kreisen auf eine wohlwollende Berücksichtigung ihrer Wünsche rechnen konnte. Der nächste Schritt war die Ausarbeitung einer Denkschrift, die der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes eingereicht und von dieser im Oktober 1897 dem Kolonialrat zur Beratung überwiesen wurde [2]).

Im Juli 1898 nahm die Kompagnie auf Einladung der Kolonialabteilung die Bespechungen wieder auf, die zum Abschluss eines Vertrages führten, der am 5. September die Genehmigung der Generalversammlung fand und am 7. Oktober vom Reichskanzler vollzogen wurde. Vom Kolonialrat, der ihn zur Kenntnisnahme erhielt, wurde er in demselben Monat gutgeheissen, und zwar bezeichnenderweise einmütig [3]). Die Bestimmungen dieses Vertrages liefen im wesentlichen darauf hinaus, dass das Reich die in den kaiserlichen Schutzbriefen vom 17. Mai 1885 und 13. Dezember 1886 verliehenen Rechte zu eigener Ausübung zurücknahm und die Kompagnie auf die ihr verliehenen besonderen Vermögensrechte verzichtete. Dagegen gewährte das Reich der Kompagnie ein Kapital von 4 Millionen Mark zahlbar in 10 Jahresraten von je 400 000 Mark, von denen die erste am 1. April 1899 fällig sein sollte, wofür sie die Verpflichtung übernahm jene Kapitalanlage 4 Jahre auf wirtschaftliche Unternehmungen im Interesse des Schutzgebietes zu verwenden. Ferner wurde der Kompagnie das Recht eingeräumt innerhalb 10 Jahre, vom 1. April 1899 ab, in Kaiser Wilhelms-Land oder Neu-Pommern sowie den dazu gehörigen Inseln Land in einer Gesamtfläche von 50 000 ha. ohne Entgelt in Besitz zu nehmen. Endlich wurde der Kompagnie, mit Rücksicht auf die bereits im Gange befindliche Expedition nach dem Ránu und dem Bismarck-Gebirge, das ausschliessliche Recht auf Aus-

1) Bei ihrer Gründung im Jahre 1885 waren auf jeden Anteilsschein 1250 Mark eingezahlt worden, 1895 hätte dieser Betrag bereits die Höhe von 9500 M. und 1899 sogar von 12000 M. erreicht. (HERBERT JÄCKEL. Die Neu Guinea Compagnie. Zeitschr. f. Kolonialpolitik. II. Berlin 1909, p. 38).

2) Nachr. über Kaiser Wilhelms-Land. XIII. 1897, p. 13. — Als Beispiel für die Weise, wie man das Publikum zu beeinflussen suchte, gebe ich die folgenden Auslassungen von WASA MENDE, die keines Kommentars bedürfen, wieder: „Man muss Neu-Guinea und die grossen Inseln des Bismarck-Archipels nicht mit den Korallen-Atollen der schon lange im Besitz des Reiches sich befindenden Marshall-Inseln vergleichen. Während diese weiter nichts als Kopra erzeugen können, stehen jene auf gleicher Stufe mit Ceylon und den ostindischen Inseln der Holländer, Java und Sumátra, deren Nachbarn sie sind. Die Versuche der Neu Guinea Kompagnie haben erwiesen, dass alle Tropenkulturen in unserem Schutzgebiete eine Stätte finden können und dieses hat ausserdem noch den Vortheil, überall jungfräulichen Boden darzubieten, während die holländischen Kolonien so ziemlich abgewirtschaftet haben. Die weite Entfernung vom Mutterlande hat es mit letzteren gemein und diesem wirklichem Nachtheile müssen wir ebenso wie die Holländer dadurch zu begegnen suchen, dass wir hochbezahlte Produkte anbauen wie Kakao, Kaffee, Tabak, Gewürze u. a. Wir verfügen über Inselklima im Bismarck-Archipel und kontinentales Klima im Kaiser Wilhelmsland, während die Holländer nur ersteres besitzen. Unsere Küsten weisen vorzügliche Häfen auf, wie sie weder Java noch Sumátra kennen, trotz der vielen Millionen, welche die Holländer für Hafenanlagen angewendet haben". (Zur Uebernahme der Verwaltung des Schutzgebietes von Neu-Guinea durch das Reich. Koloniales Jahrbuch. X. Berlin 1897, p. 276).

1) Nachr. K. W. L. XIV. 1898, p. 2—9. — Mit welchem Mangel an Gewissenhaftigkeit der Kolonialrat seines Amtes waltete, möge man aus der folgenden wörtlichen Wiedergabe der Niederschrift ersehen: „In seiner letzten Sitzung am 26. Oktober [1898] gab der Kolonialrat zunächst zu dem vom Reiche mit der Neu-Guinea-Kompagnie abgeschlossenen Vertrage wegen Ablösung der Landeshoheitsrechte der Kompagnie seine volle Zustimmung zu erkennen. Es wurde allgemein anerkannt, dass der Vertrag in seinen Grundzügen den früheren Vorschlägen des Kolonialrates entspricht und sein Zustandekommen für das Reich schon im Hinblick auf die hohe Entwickelungsfähigkeit von Neu-Guinea auch als vorteilhaft bezeichnet werden könne. Zugleich sprach der Kolonialrat der Neu-Guinea-Kompagnie für die bisher mit grossen Opfern geführte Verwaltung des Landes einstimmig ihre vollste Anerkennung aus". (Deutsche Kolonialzeitung. N. F. XI. Berlin 1898, p. 396). Nicht unerwähnt darf bleiben, dass die Mitglieder AD. VON HANSEMANN und C. HERZOG zugleich Direktoren der Neu-Guinea-Kompagnie waren.

beutung von Edelmetallen und brennbaren Mineralien innerhalb des Gebietes, jedoch nur zwischen 5° S. und der Wasserscheide, verliehen [1]).

Im Reichstage fand der Vertrag eine weit günstigere Aufnahme, als der 1896 vorgelegte (s. oben p. 649—650), trotzdem er dem Reiche ganz erheblich höhere Lasten auferlegte [2]). Seine endgültige Annahme erfolgte in dritter Lesung in der Sitzung am 21. März 1899, zugleich mit einer am 11. März beantragten Resolution, die das Auswahlsrecht der Kompagnie auf die 50 000 ha. auf 3 Jahre einschränkte, um, wie der Abgeordnete ERNST HASSE hervorhob, „möglichst bald freie Bahn in den Schutzgebieten zu schaffen für den Wettbewerb der kleineren Gesellschaften und der einzelnen Privaten" [3]).

Die durch die neuen Verhältnisse bedingte Umwandlung der Neu-Guinea-Kompagnie in eine Kolonialgesellschaft erfolgte in einer Versammlung am 30. Mai 1899 [4]). Die neuen Satzungen erhielten die Genehmigung des Reichskanzlers, worauf der Bundesrat am 8. Februar 1900 der Kompagnie die Rechtsfähigkeit verlieh [5]). Die neuerwählten Direktoren CARL VON BECK und CARL LAUTERBACH traten am 1. April in Funktion [6]).

Das grosse Publikum hatte dem Abschluss des Vertrages ziemlich teilnahmslos gegenübergestanden, obgleich HANS BLUM noch kurz vor seiner Beratung in mehreren Aufsätzen ihn in sehr abfälliger Weise kritisirt hatte [7]). Der erste Punkt, der berechtigten Anstoss erregte, war die ungeheure Summe von 4 Millionen Mark, welche die Kompagnie als Geschenk erhielt. Denn das, was das Reich von ihren Besitzungen übernahm (Verwaltungsgebäude, Landungsbrücken u. s. w.) war, wie E. TAPPENBECK sagt, „mit 500 000 Mark fürstlich bezahlt" [8]). Bereits in der Reichstagssitzung am 11. März 1899 hatte der Abgeordnete EUGEN RICHTER launig bemerkt: „Die Herren haben sich abgequält dafür einen vernünftigen Grund zu finden". Die Nachwelt wird jedenfalls noch den Namen jenes ungetreuen Beamten in Erfahrung bringen, der der Kompagnie ein derartiges Vermögen in die Hände spielte. Seine Handlungsweise war umso verwerflicher als nicht das geringste öffentliche Interesse vorhanden war, der Gesellschaft eine besondere Unterstützung zuzuwenden. Es standen doch nicht Vermögenswerte von Witwen und Waisen auf dem Spiele, sondern von Leuten, die den reichsten und z. Tl. auch vornehmsten Kreisen angehörten. Weit schlimmer, und für die Zukunft noch gar nicht zu übersehen, erscheint die Tatsache, dass das Monopol der Kompagnie nicht, wie es anscheinend der Fall war, aufgehoben, sondern trotz aller Resolutionen geradezu für alle Ewigkeit festgelegt

---

1) Nachr. K. W. L. XIV. 1898, p. 75—81.

2) Für das Rechnungsjahr 1899 waren zu diesem Zweck 732000 M. in den Etat eingestellt worden (Der Reichshaushalts-Etat für das Rechnungsjahr 1899. Eine Erläuterung zu dem Etatsgesetz vom 25. März 1889 ... und dem Haushalts-Etat für die Schutzgebiete. Berlin 1899, p. 514).

3) Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Reichstages. X. Legislaturperiode. I. Session 1898/1900. Bd. II. Berlin 1899, p. 1478—1488, 1650. — Mündlicher Bericht der Kommission für den Reichshaushalts-Etat. Sammlungen sämmtlicher Drucksachen des Reichstages. X. Legislatur-Periode. I. Session. Bd. III. Berlin 1899, N°. 167.

4) Die Kompagnie benutzte diese Gelegenheit, um die von ihr herausgebenen „Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land und den Bismarck-Archipel", von denen 14 Jahrgänge erschienen waren, eingehen zu lassen.

5) Allerhöchste Verordnung, betreffend die Uebernahme der Landeshoheit über das Schutzgebiet von Deutsch-Neu-Guinea durch das Reich. Deutsches Kolonialblatt. X. 1899, p. 227—228.

6) Deutsches Kolonialblatt. XI. 1900, p. 247, 275—281.

7) Neu-Guinea im Haushalte für die Schutzgebiete. Deutsches Wochenblatt. XII. 1. Berlin 1899, p. 186—194. — Noch einmal Neu-Guinea. Ibid. p. 390—393. — Südseebilder. Die Zukunft. XXVI. Berlin 1899, p. 383—386 (4. März).

8) Deutsch-Neuguinea. Berlin 1901, p. 28.

wurde. Auf diesen wunden Punkt hat abermals TAPPENBECK [1]), sodann aber besonders ein Anonymus den Finger gelegt [2]). Die Direktion der Neu-Guinea-Kompagnie hat die Bedenken zu entkräften versucht. Sie legte dar, dass ihre Landtitel mit Zurechnung der ihr zugebilligten 50 000 ha. im ganzen 150 000 ha. betragen würden, was noch nicht $^2/_3\,^0/_0$ der auf 18 Millionen ha. geschätzten Landfläche ausmache. Sie suchte ferner nachzuweisen, dass die Kompagnie zwar im Besitz von gegen 200 km. und mit Zurechnung der zugebilligten weiteren 100 km. von 300 km. Küstenland sei, dass dieses aber noch nicht den sechsten Teil der Küstenerstreckung ausmache [3]). Sie verschwieg aber, dass ein überaus grosser Teil des Gebietes nicht allein nicht in absehbarer Zeit, sondern überhaupt nicht kulturfähig ist. Gegenüber dem Umstande, dass die Kompagnie auch fernerhin in der Lage sein wird jede Konkurrenz zu erdrosseln, fallen die erwähnten Bedenken gar nicht in die Wagschale. Wer mit den in Kolonien herrschenden Verhältnissen einigermassen vertraut ist, weiss, dass jeder Unternehmer von dem Wohlwollen der Regierungsbeamten abhängig ist und zwar besonders in Deutsch-Neu-Guinea, wo man die längsten und breitesten Wege mit den erlassenen Verordnungen — auch ein Fluch des Assessorismus — bepflastern könnte. Für Kaiser Wilhelms-Land ist es damit noch nicht getan, sondern ein jeglicher Pflanzer muss sich überdies die Gunst der Kompagnie zu erwirken suchen, da er sonst einfach an die Wand gedrückt wird. Mehr als 12 Jahre sind seit jenem Reichstagsbeschluss verstrichen, von den kleineren Gesellschaften und Privaten, für die er „freie Bahn" hatte schaffen wollen, hat sich aber noch keine einzige eingestellt. Die wenigen Pflanzungen der damals bereits bestehenden Missionsgesellschaften kommen nicht in Betracht. Somit dürfte sich denn auch das Urteil von PIERRE DECHARME über die Kompagnie bewahrheiten und welches lautet: „il est bien certain que son existence a été un malheur pour le pays" [4]).

Korv. Kapt. **Emsmann** 1899.

Infolge Stromversetzung lief der Kreuzer „Cormoran", Korv. Kapt. EMSMANN, im März 1899 auf das Whirlwind-[Wirbelwind-] Riff auf und konnte erst nach siebentägiger, angestrengter Arbeit wieder flott gemacht werden [5]). Nähere Angaben über diesen Unfall sind nicht veröffentlicht worden, nur erfährt man einige Einzelheiten durch JOHANNES WILDA, der das Schiff bei seiner Ankunft in Friedrich Wilhelms-Hafen antraf [6]). Nach einem vom 22.—30. März währenden Aufenthalt setzte der Kreuzer seine Fahrt in westlicher Richtung fort [7]).

Korv. Kapt. **Merten** und Korv. Kapt. **Dunbar** 1899.

Der Kreuzer „Möwe", Korv. Kapt. MERTEN, war von Hongkong aus über Luzon und den Sulu-Inseln nach Ternate gelangte, das am 20. März wieder verlassen wurde, um über Amboina und Friedrich Wilhelms-Hafen nach zu Matupi zu dampfen, wo die Ankunft am 1.

---

1) Was verspricht uns Neu-Guinea? Der Zeitgeist. Beilage zum Berliner Tageblatt. 1901, N°. 26, p. 2—3 (16. Juli), N°. 30, p. 1—2 (23. Juli).

2) Zur Lage in Deutsch-Neuguinea. Kölnische Volkszeitung, 22. Januar 1901, N°. 73.

3) Kaiser Wilhelmsland. Deutsche Kolonialzeitung. XVIII. 1901, p. 70—72.

4) Compagnies et Sociétés coloniales allemandes. Paris 1903, p. 157.

5) R. PARKINSON. Dreissig Jahre in der Südsee. Stuttgart 1907, p. 36—37.

6) JOHANNES WILDA. Reise auf S. M. S. „Möwe". Streifzüge in den Südseekolonien und Ostasien. 2. Aufl. Berlin 1903. p. 96—99.

7) Deutsches Kolonialblatt. XI. 1900, p. 381.

April erfolgte [1]). Nachdem Korv. Kapt. DUNBAR hier das Kommando übernommen hatte, begab sich das Schiff am 18. nach Herbertshöhe, worauf es am folgenden Tage die Fahrt durch den St. Georg-Kanal fortsetzte und am 20. vor Nissan [Nèsan] eintraf. Die Westseite der Durchfahrt zwischen den Inseln Nissan und Barabun wurde zu 4° 33′ S., 154° 10′ E. bestimmt, so dass sie 5—6 Seem. südlicher lag, als bisher angenommen worden war. Nach einer Strafexpedition nach Buka, an die sich eine Umfahrung der Insel anschloss, wurde die Rückfahrt angetreten und am 26. wieder in den St. Georg-Kanal eingelaufen [2]).

Auf der Fahrt nach der Matty-Insel bestimmte die „Möwe" am 23. Juni die Lage der Ostspitze der Durour-Insel zu 1° 27′ 30″ S., ca 143° 6′ 20″ E. [3]).

Georg Thilenius 1899.

Nach Abschluss seiner Untersuchungen, die GEORG THILENIUS zum zweitenmale nach Neu-Seeland geführt hatten, kehrte er im März 1899 über Britisch- und Deutsch-Neu-Guinea nach der Blanche-Bai auf Neu-Pommern zurück (s. oben p. 700), wo er sich bei MAX THIEL, dem Vertreter der Firma HERNSHEIM & Co, auf der Insel Matupi einquartierte. In Gemeinschaft mit diesem unternahm er auf dem Schoner „Mascotte" eine Fahrt nach den Admiralitäts-Inseln samt den benachbarten Inselgruppen, die sich bis in den Monat Mai ausdehnte, worauf er die Heimfahrt nach Deutschland antrat. Leider hat THILENIUS keine Beschreibung seiner Fahrt gegeben, so dass man auf seine zerstreuten Notizen über die verschiedenen Inseln angewiesen ist, die eine chronologische Darstellung zur Unmöglichkeit machen [4]). Anscheinend setzte der Schoner zunächst Kurs nach der zu der St. Andrew-Gruppe gehörenden Insel Kumuli [Broadmead-Insel], die THILENIUS irrigerweise mit San Gabriel identifizirt [5]), worauf unter der Führung des Händlers MOLDE eine Ruderfahrt nach der zwei Stunden entfernten St. George-Insel [Lóu] unternommen und ein in 200 m. Höhe liegendes Dorf besucht wurde [6]). Unterwegs erfolgte auch eine Landung auf der Insel Waikatu. Alsdann scheint THILENIUS die Reise nach La Vandola [Naúna], und weiter im April nach den Hermit-Inseln fortgesetzt zu haben. Er fand hier auf der Hauptinsel Luf 8 [7]), auf Arkèb 2 Häuser [8]). Sodann besuchte er

---

1) Hydrographische Notizen zu der Reise von Ternate über Amboina und Friedrich-Wilhelmshafen nach Matupi. S. M. S. „Möwe". Kommandant Korv. Kapt. MERTEN. März und April 1899. Ann. der Hydrogr. XXVII. 1899, p. 529—530. — Der „Marineschriftsteller", JOH. WILDA, der diese Fahrt (l. c. pag. 3 ff) beschreibt, ist so nachlässig, dass er sich nicht einmal die Mühe gegeben hat die richtige Schreibweise der Namen zu ermitteln. So heisst es bei ihm Gamma Komorro statt Gam Konora, Hiere statt Hiri, Maylara statt Maitara, Kamir Islands statt Kanari-Inseln. Auch wird das Jahr, in dem die Fahrt stattfand, nicht erwähnt.

2) Hydrographische Bemerkungen auf der Reise von Matupi nach den Salomons-Inseln und zurück nach Herbertshöhe. S. M. S. „Möwe", Kommandant Korv. Kapt. DUNBAR. April 1899. Ann. d. Hydrogr. XXVII. 1899, p. 530—531, Taf. XVI—XVII. — HEINRICH SCHNEE. Bilder aus der Südsee. Berlin 1904, p. 142—151.

3) Neu-Guinea NO-Küste. Inseln Matty und Durour. Nachr. f. Seefahrer. XXXVI. 1905. N°. 2757.

4) Ergebnisse einer Reise durch Oceanien (Reiseerfahrungen-Ausrüstung). Zoologische Jahrbücher. Abtlg. für Systematik. XVII. Jena 1903. p. 425—443. Auf p. 431 heisst es, dass er sich vom Februar—Mai 1899 im Bismarck-Archipel aufhielt, während er in der folgenden Abhandlung (p. 5) die Zeit seines Eintreffen in den März vorlegt. — Ethnographische Ergebnisse aus Melanesien. Nova Acta, Abhdlg. Leop. Carol. Akademie LXXX. 1903. — Geologische Notizen aus dem Bismarck-Archipel. Globus LXXVIII. 1900, p. 201—203.

5) Kumuli liegt in 2° 26′ 42″ S., 147° 26′ 15″ E.

6) THILENIUS nennt es Lo (lies Lóu) Mandrian [Gross-Lo].

7) Ethnographische Ergebnisse l. c. p. 162. Auf p. 189 heisst es dagegen, dass sich auf der Insel nur 4—5 Häuser befänden.

8) Ethnographische Ergebnisse. l. c. pag. 161—196, 111—112.

Ninigo [Echiquier-Inseln], deren Einwohnerzahl er auf 400 Seelen schätzte. Er landete auf der Insel Logan [1]). Endlich segelte er nach den Anachoreten- [Kanīt-] Inseln, auf denen er etwa 30 Eingeborene fand. Die grösste Insel hiess nach ihm Suf, südlich davon lagen Wareng und Teleng, während auf dem umgebenden Riff sich noch Tetek und Tefoni befanden [2]).

Johannes Wilda 1899.

Der oben (p. 729, 730) erwähnte JOHANNES WILDA hatte nach der Ankunft in Matupi den Kreuzer „Möwe" verlassen, worauf er sich am 7. April 1899 auf einem dort liegenden Kopraschoner einschiffte. Auf diesem besuchte er zunächst die Handelsstation Kurakakaul an der Nordküste der Gazelle-Halbinsel und ging darauf weiter durch die Steffen-Strasse nach der Insel Nusa. Hierauf wurde die Fahrt nach den an der Nordostküste von Neu-Mecklenburg liegenden Stationen Kabelman, But-But, Kapsu sowie Lawuan [Lauan] und ferner nach Soa auf der Gardner-Insel [Tabár] fortgesetzt. Nachdem auch hier Ladung eingenommen worden war, suchte das Schiff abermals die Küste von Neu-Mecklenburg auf, ankerte erst vor Rahang und darauf vor dem zwischen diesem und Matatundo liegenden Sóon [3]), von wo aus er einen Ausflug in das Innere unternahm. Nach seiner Rückkehr nach der Küste segelte das Schiff nach der Insel Nuguria (Fead- oder Abgarris-Inseln), auf der die Station Akani lag. Nachdem endlich noch auf Nissan Kopra eingenommen worden war, kehrte der Schoner durch den St. Georg-Kanal am 19. April nach Matupi zurück [4]).

Hannah Chewings 1899.

Miss HANNAH CHEWINGS aus Adelaide nahm im Jahre 1899 an einer Fahrt des Passagier- und Frachtdampfers „Moresby" teil, der sie von Australien über Port Moresby, der Yule-Insel, und Samarai nach Dobu führte. Von hier aus besuchte sie die Missionsstation Bunama auf der Normanby-Insel sowie die an der Seymour-Bai auf der Fergusson-Insel befindlichen heissen Quellen. Nach der Rückkehr nach Dobu setzte sie die Fahrt nach Deutsch-Neu-Guinea fort, auf der Simbang und Stephansort berührt wurden, und dampfte am 24. Juli weiter nach dem Bismarck-Archipel. Nach einem Aufenthalt in Herbertshöhe und Mioko kehrte sie über die Salomo-Inseln in ihre Heimat zurück [5]).

Lewandowsky 1899.

LEWANDOWSKY, augenscheinlich ein Beamter der Neu-Guinea-Kompagnie, hielt sich im August 1899 in der Gegend von Stephansort auf und sammelte dort Herbariummaterial [6]).

Korv. Kapt. **Rudolf von Benningsen** und **Dunbar** 1899.

Bald nachdem der Gouverneur des Schutzgebietes, RUDOLF VON BENNINGSEN, sein Amt im Juli 1899 angetreten hatte, ersuchte er den Kommandanten der „Möwe", Korv. Kapt.

---

1) Ethnographische Ergebnisse. l. c. pag. 113, 236—256. 2) Ibid. pag. 112, 197—235.
3) Die Lage dieser Ortschaften, deren Namen augenscheinlich verstümmelt sind, war nicht zu ermitteln.
4) Reise auf S. M. S. „Möwe". Streifzüge in den Südseekolonien und Ostasien. 2. Aufl. Berlin 1903, p. 130—165.
5) Miss HANNAH CHEWINGS. Amongst Tropical Islands. Transact. and Proceed. R. Geogr. Soc. Australasia. Victoria Branch. XIX. Melbourne 1901, p. 17—29. — Amongst Tropical Lands; or Notes and Observations made during a visit of the s. s. „Moresby" in 1899, to New Guinea, New Britain and the Solomon Islands. Adelaide 1910 (unzugänglich).
6) K. SCHUMANN und K. LAUTERBACH. Flora der deutschen Schutzgebiete in der Südsee. Leipzig 1901, p. IV, 134.

DUNBAR, gegen einige Eingeborenenstämme, die sich in letzter Zeit an Leben und Eigentum anderer vergriffen hatten, vorzugehen. Nachdem er in Begleitung des kaiserl. Richters H. SCHNEE, der Kaufleute MAX THIEL in Matupi und SCHULZ in Mioko sowie 20 Polizeisoldaten an Bord gekommen war, dampfte der Kreuzer am 29. von Herbertshöhe nach den Admiralitäts-Inseln [1]). Der erste Besuch galt den Inseln Mok Mandrian [Gross-Mok] und Mok Lin [Klein-Mok]. Bei dem Versuch Kanus der Eingeborenen abzufangen, dampfte das Schiff zwischen Baluan [St. Patrick-Insel] und der etwa 1 Seem. NE. davon liegenden Insel Mok hindurch und fand in der 40 m. breiten Durchfahrt einen vortrefflichen Ankerplatz [2]). Hierauf wurde Kumuli [Broadmead-Insel], die südlich von Palaiai [Bull-Insel] und südwestlich von Ndréu [Berry-Insel] in 2° 27′ S., 147° 26½′ E. liegt [3]), und auf der sich 1898 die Händler MOLDE und MAETZKE angesiedelt hatten, aufgesucht. Am Nachmittage des 31. unternahm VON BENNINGSEN von dort aus eine Bootfahrt nach der benachbarten, ganz flachen und menschenleeren Insel Waikatu [4]). Auf der Weiterfahrt bemerkte die „Möwe", dass sich in der St. Andrew-Strasse, zwischen Lóu [St. George-Insel] und den Fedarb-Inseln, mindestens 4 und nicht, wie bisher angegeben, 2 Riffe befanden [5]). Alsdann wurden die an der Nordostecke der Grossen Admiralitäts-Insel liegenden Negros-Inseln aufgesucht und durch die einzige Einfahrt, zwischen den Inseln Hauwei und Ndrilo [6]), in die grosse Bucht — jetzt Seeadler-Hafen genannt — eingelaufen, an deren Südseite sich ein gegen alle Winde geschützter Ankerplatz fand. Nach dem Verlassen desselben setzte die „Möwe" am 2. August Kurs nach der Insel San Gabriel [Pāk], um den Versuch zu machen die 1893 den ermordeten Händlern MÖLLER und ANDERSEN geraubten Hinterlader in die Hände zu bekommen, was wenigstens zum Teil gelang. Der Kreuzer hatte zwischen der Insel und dem nördlich von ihrer NW-Spitze liegenden kleinen Eiland Hulungau [7]) einen geschützten Ankerplatz gefunden [8]). Abends wurde die Fahrt nach der St. Matthias-Insel fortgesetzt, wo die Ankunft am Mittag des 3. unweit der Südküste erfolgte. Die SW-Spitze wurde zu 1° 35′ S., 149° 37′ E. und eine kleine südöstlich davon liegende Insel, in der Nähe des Ankerplatzes, zu 1° 43′ S., 149° 58′ E. bestimmt [9]). Da bei der Landung keine Eingeborenen zu bemerken waren [10]), ging das Schiff wieder unter Dampf und traf am folgenden Morgen vor Kapsu an der Nordostküste von Neu-Mecklenburg ein. Nach einem Besuch des Dorfes

---

1) [R. VON BENNINGSEN]. Bericht der Expedition S. M. S. „Möwe". Deutsches Kolonialblatt. X. 1899, p. 697—701. — Bemerkungen über den Bismarck-Archipel, Admiralitäts-Inseln, Neu-Hannover, Neu-Mecklenburg. Aus dem Reisebericht S. M. S. „Möwe", Kommandant Korv. Kapt. DUNBAR, Juli, August 1899. Ann. d. Hydrographie. XXVIII. 1900, p. 103—105. Taf. 4. — HEINRICH SCHNEE. Bilder aus der Südsee. Berlin 1904, p. 160—176.

2) Baluan. Ankerplatz bei der Südosthuk. 1 : 75000. Admiralitäts-Inseln. Berlin 1909. Reichs-Marine-Amt, N°. 480. Nebenkarte.

3) St. Andrew-Inseln. 1 : 36 000. Admiralitäts-Inseln. Berlin 1909. Reichs-Marine-Amt N°. 480. Nebenkarte.

4) Beikatu bei VON BENNINGSEN, Uaimkatou auf der deutschen Seekarte (N°. 480).

5) Pacific Islands. Vol. I (Western Groups). London 1890, p. 471. Der Fehler ist inzwischen berichtigt worden (4th ed. 1908, p. 391).

6) Hauei und Bilo nach DUNBAR.

7) Ulunau bei DUNBAR.

8) Pak-Insel. Ankerplatz bei Hulungau. 1 : 25 000. Admiralitäts-Inseln. Berlin 1909. Reichs-Marine-Amt, N°. 480. Nebenkarte.

9) Beide Bestimmungen sind, falls nicht etwa Druckfehler vorliegen, unrichtig.

10) Wie H. SCHNEE (l. c. pag. 172) mitteilt, hatte der kleine Schoner „Minna", Kapt. DECKNER, hier angelegt, um Wasser einzunehmen. Während des Füllens der Fässer versuchten die Eingeborenen einen Überfall, wurden aber durch Flintenschüsse, denen zwei zum Opfer fielen, vertrieben.

ging der dort wohnende Händler PETERSEN an Bord. Auf der Weiterfahrt wurde auch der in Laineru lebende Händler SCHLÜTER mitgenommen und alsdann nach dem Passiren von Fètsoa [1]) vor Lakurefanga [2]) gehalten, deren Bewohner im verflossenen Februar 10 Buka-Leute erschlagen und verzehrt hatten. Nachdem der Ort mit Granaten beschossen worden war, wurde eine Abteilung gelandet, um das Vernichtungswerk zu vollenden. Nach ihrer Rückkehr dampfte das Schiff nach der Insel Nusa, auf der sich die vom Händler DUNKEL verwaltete Station der Firma HERNSHEIM & Co befand. Nach einem Besuch der Handelsniederlassung von E. E. FORSAYTH auf der gegenüberliegenden Küste von Neu-Mecklenburg, untersuchte die „Möwe" noch die Durchfahrt zwischen den Inseln Lelemmus (lies Lemus) und Labadei (lies Wute), lief alsdann am 5. durch die Steffen-Strasse aus und traf am folgenden Tage wieder in Herbertshöhe ein.

Rudolf von Benningsen 1899.

Am 20. August 1899 trat R. VON BENNINGSEN in Begleitung des Administrators der Neu-Guinea-Kompagnie, HERBERT GEISLER, auf dem Kutter „Baltic" eine Fahrt nach der Nordwestseite der Gazelle-Halbinsel an. Nachdem die Reisenden am folgenden Tage die gegenüber der Insel Masikonápuka liegende Station, in deren Nähe sich die Missionsstationen Wuna Márita [3]) und St. Paul befanden, erreicht hatten, traten sie eine Wanderung nach der letztgenannten an, die einige Wegestunden entfernt im Baining-Gebirge lag. Da der Pater M. RASCHER nicht anwesend war, so wurde nachmittags noch das 300 m. höher liegende Gunan [Dorf] Karo aufgesucht. Nachdem am 22. die nur aus 4—10 Hütten bestehenden Ortschaften Rokus, Wuna Kao, Taliska, Puktas und Aideo [4]) besichtigt worden waren, erfolgte der Rückmarsch zum Strande. Am 25. segelte der Kutter nach der Ataliklikun-Bai und ankerte vor Kambair, wo in der Handelsstation übernachtet wurde. Am nächsten Tage traten von BENNINGSEN und GEISLER eine Wanderung längs des Strandes nach der Talili-Bucht an. Hinter der Missionsstation Wuna Kamkambi ging es in südlicher Richtung über Malaguna und Dawaun nach Herbertshöhe zurück [5]).

Am 12. September marschirten VON BENNINGSEN und H. SCHNEE, von 15 Polizeisoldaten begleitet, nach dem Wuna Kokor [Varzin-Berg], um die Möglichkeit einer Wegeverbindung zwischen Herbertshöhe und der Ataliklikun-Bai zu prüfen. Von dem halbwegs gelegenen Takabur [Missionsstation Villa Maria] wanderten sie erst durch Gras- und Waldland und darauf bergan nach dem auf dem Berge liegenden Paparatawa [Missionsstation St. Josephstal]. Am 13. wurde unter der Führung des Paters ASSUNTO CONSTANTINI und in Begleitung des inzwischen nachgekommenen Landmessers W. WERNICKE nach Tamanairiki und weiter nach Naoma marschirt, auf welchem Wege unterwegs der Talitso, der sich in den Kerawat, einen Nebenfluss des Warangoi, ergiesst, überschritten werden musste. Von Naoma ging es weiter durch die Schlucht des Baches Ramalum und alsdann bergan nach dem Dorfe Taolapitok. Nach einer Wanderung in halber Höhe entlang dem Berge Tamawatur erfolgte die Rückkehr nach Paparatawa.

---

1) Fasana nach VON BENNINGSEN.

2) Ponokonda bei VON BENNINGSEN.

3) MATTHÄUS RASCHER und Baining (Neupommern). Land und Leute. Aus der deutschen Südsee I. Münster 1909, p. 369.

4) Rocus, Vonacao, Talisca, Puctas und Aideo nach VON BENNINGSEN.

5) Bericht über eine Reise nach der Nordküste der Gazelle-Halbinsel. Deutsches Kolonialblatt. X. 1899, p. 809—811.

Da VON BENNINGSEN hier die Nachricht von dem Eintreffen des „Kudat" sowie des Kreuzers „Jaguar" vorfand, brach er die Expedition ab und kehrte am 14. nach Herbertshöhe zurück [1]).

Carl Lauterbach 1899—1900. (Dritte Ramu-Expedition).

Nachdem die Identität des Ottilien-Flusses und des Ránu festgestellt worden war (s. oben p. 698), trat CARL LAUTERBACH zum drittenmale die Fahrt nach Neu-Guinea an, um seine Untersuchung im Gebiete dieses Flusses fortzusetzen. Über diese Expedition ist ausserordentlich wenig in die Öffentlichkeit gedrungen. Man erfährt durch MAX MOISEL [2]), dass LAUTERBACH auf dem Dampfer „Herzogin Elisabeth", Kapt. KREBS, am 28. September 1899 an der Mündung des Ránu (4° 1′ 54″) [3]) eintraf und am folgenden Tage die bis zum 14. Oktober währende Bergfahrt antrat, nachdem am 10. die Hauptstation in 5° 6′ S., 144° 50$^2/_3$′ E. [4]) unweit des Dorfes Arumene erreicht worden war. Hierauf ging es in Kanus weiter stromaufwärts. Am 28. befand sich die Expedition in 5° 24′ 12″ S., am 22. November in 5° 32′ S., am 24. am Lagerplatz B. 1. des Jahres 1896, worauf die Fahrt noch 30 km. weit fortgesetzt wurde. Aus dem von LAUTERBACH angelegten Herbarium ergibt sich, dass er im Oktober am Ránu, am 4. November im Bismarck-Gebirge (5° 28$^3/_4$′ S., 145° 7$^1/_4$′ E.) und am 20. November am Schumann-Fluss (5° 30$^1/_2$′ S., 145° 27′ E.) [5]) sammelte. Auch ethnographische Objekte wurden erworben [6]).

Hauptaufgabe dieser Expedition war aber die Auffindung von Goldlagerstätten, der sich die Prospektoren HANS KLINK und HANS RODATZ [7]) widmen sollten. Von dieser Tätigkeit ist eigentlich so gut wie nichts in die Öffentlichkeit gedrungen [8]). Sie haben jahrelang dort vegetirt, bis sie — wenn ich recht unterrichtet bin — durch W. C. DAMMKÖHLER entlarvt wurden. Mit Recht schrieb HANS BLUM bereits im Jahre 1900, dass es zu bedauern sei, dass die Expedition nicht von einem wissenschaftlich gebildeten Geologen begleitet werde [9]).

Den äussersten Punkt erreichte LAUTERBACH am 1. Dezember in etwa 5° 44$^1/_3$′ S., 145° 28$^1/_2$′ E. Zur Zeit des ersten Aufenthaltes von ROBERT KOCH, also im Januar oder Februar 1900 kehrte er von der Expedition nach der Astrolabe-Bucht zurück [10]) und dürfte bald darauf

---

1) Expedition nach dem Varzinberge. Deutsches Kolonialblatt. X. 1899, p. 811—812.

2) Begleitworte zur Karte des Ramuflusses. Mittlg. aus den Deutschen Schutzgebieten. XIV. Berlin 1901, p. 71—72. — J. B. MESSERSCHMIDT. Resultate der astronomischen Beobachtungen von Dr. Lauterbach. Ibid. p. 70.

3) 4° 1′ 47″ S., 144° 39′ 48″ E. nach KREBS.

4) Nicht 144° 37, wie l. c. pag. 70 angenommen wurde.

5) KARL SCHUMANN und KARL LAUTERBACH. Die Flora der deutschen Schutzgebiete in der Südsee. Leipzig 1901, p. 72, 99, 112, 113, 121, 124, 138 passim.

6) RUDOLF PÖCH. Geschnitzte Figuren aus Deutsch-Neu-Guinea. Globus. LXXIX. 1901, p. 352—354.

7) RODATZ ist wohl kaum als Prospektor zu bezeichnen. Er war 1897 in den Dienst der Neu-Guinea-Kompagnie als Pflanzungsassistent getreten (Nachr. K. W. L. XIII. 1897, p. 15) und hat während der Expedition Herbariummaterial gesammelt (K. SCHUMANN und K. LAUTERBACH. Nachträge zur Flora der deutschen Schutzgebiete in der Südsee. Leipzig 1905, p. 250, 350).

8) C. SCHMEISSER. Die nutzbaren Bodenschätze der Deutschen Schutzgebiete. Verhandlg. des Deutschen Kolonialkongresses in Berlin 1902. Berlin 1903 p. 112. — Die nutzbaren Bodenschätze und die Entwickelung des Bergbaues in den deutschen Schutzgebieten. 2. Aufl. Breslau 1908, p. 30. — Als R. Schlechter am 4. Januar 1902 auf der Station am Ránu eintraf, war KLINK anscheinend noch gar nicht im Gebirge gewesen (Der Tropenpflanzer. VI. 1902, p. 229).

9) Neu-Guinea und der Bismarck-Archipel. Berlin 1900, p. 194. Hinsichtlich der von BLUM geäusserten Klage ist zu bemerken, dass man in Berlin nur Bergingenieure und Geographen, aber noch niemals einen Geologen hinausgeschickt hat (s. auch oben p. 697—698).

10) Dritter Bericht über die Thätigkeit der Malaria-Expedition. Deutsche medizinische Wochenschrift. XXVI. Leipzig 1900, p. 211.

wohl die Heimfahrt nach Deutschland angetreten haben, da er inzwischen zum Direktor der Neu-Guinea-Kompagnie erwählt worden war [1]).

Ich habe nicht ermitteln können, wann die Expedition aufgelöst worden ist [2]).

Dampfer „**Dundee**" 1899.

Der Dampfer „Dundee" bemerkte am 7. August 1899, ± 60 Seem. nördlich von den Echiquier-Inseln, in ca. 0° 11′ S., 144° 5′ E., ein Riff mit zwei 5—6 m. über dem Meere emporragenden Felsen [3]).

Max Laenger ± 1899.

MAX LAENGER besuchte Ende des 19. Jahrhunderts die Blanche-Bai auf Neu-Pommern sowie die Astrolabe-Bai auf Neu-Guinea [4]).

H. Schnee, Louis Couppé und **Matthäus Rascher** 1899.

Da von seiten der Baining Einbruchsdiebstähle in der Missionsstation Wuna Márita [Masawa] verübt worden waren, ging der stellvertretende Gouverneur H. SCHNEE in Begleitung des Bischofs L. COUPPÉ und des Sekretärs WARNECKE sowie 13 Polizeisoldaten am 7. November 1899 auf dem von Kapt. J. M. RONDAHL geführten Missionsdampfer „Gabriel" (16 T.) von Herbertshöhe ab und traf abends vor Masawa an der Nordküste der Gazelle-Halbinsel ein. Am 8. wurde unter der Führung des Paters MATTHÄUS RASCHER der Marsch ins Gebirge angetreten. Nachdem während mehrerer Stunden dem Laufe des Karo gefolgt worden war, verliess die Truppe das Tal und erreichte mittags die erste, in 250 m. Höhe liegende Ansiedelung der Landschaft Loan, wo einige Diebe festgenommen wurden. Nach einem weiteren Marsch traf man in einer Niederlassung der Landschaft Lasul ein, in der ebenfalls einige Einbrecher verhaftet wurden. Endlich gelang es noch abends das etwa 500 m. hoch liegende, aus 5 elenden Hütten bestehende Wanderam [Vanderam] zu erreichen, in dem zwei Diebe in die Hände fielen. Am 9. stattete die Reisegesellschaft einigen Dörfern der Landschaft Nawin [Navin], die aber verlassen waren, einen Besuch ab. Die Hütten der am Einbruch beteiligt gewesenen Besitzer wurden zerstört. Ein steiler Abstieg führte ins Karo-Tal und durch dieses nach Wuna Márita zurück.

Auf der Rückreise, am 10., wurde bei Wuna Talis [Vunatalis], bei Ramandu und bei der Insel Urara angelegt, worauf abends das Wiedereintreffen in Herbertshöhe erfolgte [5]).

---

1) Nach 25jährigen Bestehen der Kompagnie war er der erste Direktor, der Neu-Guinea aus eigener Anschauung, kennen gelernt hatte. Laut Bekanntmachung in Friedrich Wilhelms-Hafen am 17. Oktober, trat er 1905 wieder aus dem Vorstande aus (Deutsches Kolonialblatt. XVII. 1906, p. 27).

2) Am 11. Januar 1901 brachte R. VON BENNINGSEN während seiner Anwesenheit in Friedrich Wilhelms-Hafen in Erfahrung, dass ein den Wasserweg um Wochen verkürzender Landweg in das Goldgebiet des Ránu gefunden worden sei (Deutsches Kolonialblatt. XII. 1901, p. 282). Im September desselben Jahres berichtete der Bezirksamtmann STUCKHARDT, dass er in Stephansort Gelegenheit gehabt habe, den Leiter der Expedition zu sprechen, der dort sein Quartier aufgeschlagen habe. Von Stephansort führe ein Weg, auf dem die am weitesten vorgeschobene Station in 9 Tagen zu erreichen sei (Deutsches Kolonialblatt. XIII. 1902, p. 71—72).

3) Bericht aan Zeevarenden. 's Gravenhage 1899, N°. 245/1681. — Das deutsche Kriegsschiff „Condor" konnte am 22. August 1906 bei gutem astronomischen Besteck nichts davon gewahren (Nachr. für Seefahrer. XXVIII. Berlin 1907, N°. 102, p. 39).

4) Plaudereien über deutsche Kolonien. Die Grenzboten. LIX. 3. Leipzig 1900, p. 449—451, 487—492.

5) Bericht des stellvertretenden Gouverneurs Dr. SCHNEE über einen Zug in die Bainingberge. Deutsches Kolonialblatt. XI. 1900, p. 209—211. — H. SCHNEE. Bilder aus der Südsee. Berlin 1904, p. 216—224.

Am 18. verliess der „Gabriel" aufs neue Herbertshöhe mit SCHNEE, COUPPÉ und RASCHER an Bord. Da das Ziel diesmal die Südküste von Neu-Pommern war, so hatte der erstgenannte noch 13 Polizeisoldaten mitgenommen. Die Fahrt ging nach dem Einlaufen in den St. Georg-Kanal der Ostküste von Neu-Pommern entlang und zwar zunächst an der Landschaft Lōndip mit den Dörfern Kabanga, Akamare, Merara, Branwalwal, Lōndip (Station 4° 28′ S.), Namarara sowie Liwuan und alsdann an der Mündung des Warangoi vorbei, an der die Neu-Guinea-Kompagnie mit der Anlage eines Sägewerkes beschäftigt war. Hierauf lief das Schiff in den Put-Put-[Rügen-Hafen] (4° 33¼ S.) ein und später in eine südlich vom Kap Palliser [Iltis-Huk] liegende Bucht. Die Reisenden unternahmen eine Bootfahrt auf dem hier mündenden Fluss, der aber bald zu flach wurde, so dass in ihm weiter gewatet werden musste. Mit Eintritt der Dunkelheit kehrte man an Bord zurück. Am 19. fuhr der „Gabriel" längs der Küste weiter und ging, nachdem an mehreren Stellen gelandet worden war, in der westlich von der Zungen-Spitze liegenden Henry Reid-Bai vor Anker. Nach einer Bootfahrt auf dem Henry Reid-Fluss setzte er am folgenden Tage seine Fahrt fort und traf erst am Ostufer der Grossen [Weiten] Bucht, nordwestlich vom Kap Orford, das erste Dorf seit dem Verlassen von Lōndip, das den Namen Mochlón führte. Bei der Landung wurden die Reisenden von den Eingeborenen, von denen manche einen ausgesprochenen semitischen Typus zur Schau trugen, freundlich begrüsst. Auf der Weiterfahrt konnte noch in der unmittelbaren Nähe des erwähnten Vorgebirges ein Dorf bemerkt werden. Südlich davon (Kap Orford Nordspitze) fand sich das Dorf Wúwin, das ebenso wie das unmittelbar an einem Fluss bei Kap Orford Südspitze liegende Nangunei besucht wurde. Während der Nacht ankerte das Schiff in einer unmittelbar am Kap Quoy sich befindenden Bucht. Am 21. erfolgte die Weiterfahrt der Bucht entlang, worauf eine Bootfahrt auf einem 30—40 m. breiten Fluss und ferner, bei einem kleinen Wasserfall, ein Marsch landeinwärts unternommen wurde. Nach der Rückkehr an Bord lief der Dampfer in die Jacquinot-Bucht ein, an der sich an mehreren Stellen von Palmenhainen umgebene Dörfer befanden. Auch auf einem in ihr mündenden Fluss wurde eine Bootfahrt unternommen. Am 22. erreichte die Expedition das Ende der Jacquinot-Bucht und trat, nachdem dort gelandet worden war, die Rückfahrt, zunächst nach dem Kap Quoy, an. Vom Strande aus unternahmen die Reisenden noch eine Wanderung nach dem Dorfe Matóng. Am Nachmittage des 23. traf das Schiff an seinem früheren Ankerplatz in der Henry Reid-Bucht ein, worauf die Expedition am nächsten Tage zunächst im Boote den Henry Reid-Fluss aufwärts fuhr und alsdann einige Kilometer weiter landeinwärts wanderte. Die ihr hier begegnenden Eingeborenen griffen sie mittelst Steinschleudern an, stoben aber, unter Zurücklassung von Waffen und Lebensmitteln, auseinander, als man gegen sie vorging. Noch 3 Stunden weiter konnte dem Laufe des Flusses gefolgt worden. Am 25. erfolgte eine Bootfahrt auf dem Powell-Fluss, dessen 100 m. breite Mündung sich einige Hundert Meter südlich von derjenigen des Henry Reid-Flusses befand. Es gelang nur einige Kilometer auf dem Strome vorzudringen, der sehr bald untief wurde. Nach der Rückkehr ging der „Gabriel" wieder unter Dampf und erreichte abends den Ankerplatz am Kap Palliser. Einen Tag später traf die Expedition wieder in Herbertshöhe ein [1]).

1) HEINRICH SCHNEE. Bilder aus der Südsee. Berlin 1904, p. 228—246. — Bericht über eine Fahrt nach der Südküste Neu-Pommerns. Mittlg. aus den Deutschen Schutzgebieten. XII. Berlin 1900, p. 75—85 m. Karte. — Aus der Deutschen Südsee I. *P.* MATTHÄUS RASCHER und Baining (Neupommern). Münster 1909, p. 304—338.

Robert Koch 1899—1900.

Der Malariaforscher ROBERT KOCH hatte sich nach einem vom 21. September bis 12. Dezember 1899 währenden Aufenthalte auf Java [1]) nach Deutsch-Neu-Guinea eingeschifft und landete zunächst am 26. auf der Insel Tumléo im Berlin-Hafen. Nach kurzem Aufenthalt setzte er seine Fahrt nach Friedrich Wilhelms-Hafen fort und liess sich zu einem zweimonatigen Aufenthalt am 29. Dezember in Stephansort an der Astrolabe-Bucht nieder. Es gelang ihm während dieser Zeit 734 Personen, von denen 157 malariakrank waren, zu untersuchen. Sie rekrutirten sich ausser den chinesischen und malaiischen Pflanzungsarbeitern aus Eingeborenen von Bogadjim, das sich aus den 4 Ortschaften Lalu, Sarar, Bom und Garima zusammensetzt, sowie von Bongu [2]).

Ende März nahm KOCH an einer Fahrt behufs Anwerbung von Arbeitern an Bord des Dampfers „Herzog Johann Albrecht" teil und wurde dadurch in die Lage gesetzt seine Untersuchungen an Eingeborenen aus der Umgebung von Finsch-Hafen und des Huon-Golfs fortzusetzen. Von den Siasi-Inseln besuchte er Mantok, auf der sich eine Handelsstation befand, sowie Aramut. Hierauf wandte sich der Dampfer nach der Nordwestküste von Neu-Pommern, ankerte ferner bei den Tami-Inseln und suchte schliesslich die zu den Französischen [Witu-] Inseln gehörende Mérite-Insel [Unéa] auf [3]). Nach der Rückkehr nach Stephansort im April wurde noch in Begleitung von OLLWIG eine Reise nach der Mündung des Ránu sowie nach Potsdam-Hafen unternommen und alsdann im Mai nach Herbertshöhe weitergedampft. Nach einer gemeinsam mit dem Gouverneur R. VON BENNINGSEN im Bismarck-Archipel im Monat Mai ausgeführten Fahrt, von der noch unten die Rede sein wird, ging KOCH nach Stephansort zurück [4]), das er in der zweiten Hälfte des Juni zu einer ebenfalls zu beschreibenden Fahrt im Bismarck-Archipel verliess, und trat am 6. August die Heimfahrt von Herbertshöhe aus auf dem Reichspostdampfer „München" über Ponapé (12.—13. August) und Saipan (Marianen) (17. August) an [5]).

Jos. Erdweg 1899.

Pater JOS. ERDWEG unternahm 1899 von der Missionsstation auf Tumléo am Berlin-Hafen aus auf dem Kutter „Maria" eine Fahrt, die den an der Festlandsküste von Neu-Guinea liegenden Landschaften Aróp und Warúpu galt, die von ihm näher beschrieben wurden. Er wiederholte diesen Besuch im Jahre 1900 [6]).

---

1) R. KOCH. Zweiter Bericht über die Thätigkeit der Malaria-Expedition. Deutsche medicinische Wochenschrift. XXVI. Leipzig 1900, p. 88—90 (N°. 5). — Forschungsreise des Professors Dr. Koch. Deutsches Kolonialblatt. XI. 1900, p. 119. Für diese Expedition waren 120 000 Mark ausgeworfen worden (Der Reichshaushalt-Etat für das Rechnungsjahr 1899, p. 514).

2) R. KOCH. Dritter Bericht... Ibid. p. 281—284 (N°. 17). — Malaria-Expedition. Untersuchungen in Deutsch-Neu-Guinea während der Monate Januar und Februar 1900. Deutsches Kolonialblatt. XI. 1900, p. 379—380, 506, 943—947.

3) R. KOCH. Vierter Bericht... die Monate März und April umfassend. Deutsche medicinische Wochenschrift. XXV. 1900, p. 397—398 (N°. 25).

4) R. KOCH. Fünfter Bericht... Untersuchungen in Neu-Guinea während der Zeit vom 28. April bis 15. Juni 1900. Ibid. p. 541—542 (N°. 34).

5) Schlussbericht über die Thätigkeit der Malariaexpedition des Geh. Med.-Raths Prof. Dr. KOCH. Ibid. p. 733—734 (N°. 46) p. 781—782 (N°. 49). — R. KOCH. Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse der Malariaexpedition. Ibid. p. 801—805 (N°. 50).

6) Ein Besuch bei den Varópu (Deutsch-Neu-Guinea). Globus LXXIX. 1901, p. 101—105., Steyler Herz-Jesu-Bote. XXIX. Steyl 1901/2, p. 118—120, 130—131.

Gründung der Missionsstation in Monumbo [Potsdam-Hafen] 1899—1900.

Am 5. November 1899 segelten der apostolische Präfekt E. LIMBROCK, der Priester FRANZ VORMANN nebst 2 Laienbrüdern von Tumléo (Berlin-Hafen) nach dem etwa 320 km. entfernten Potsdam-Hafen [Monumbo]. Sie liessen sich zunächst auf der in der Bucht liegenden Insel Málagen nieder, auf der die Neu-Guinea-Kompagnie in dem nämlichen Jahre eine Handelsstation hatte anlegen lassen, und begannen darauf mit der Errichtung der für diese Herz-Jesu-Station erforderlichen Gebäude unter der Leitung von VORMANN auf dem gegenüberliegenden Festlande, in der Nähe des Dorfes Kotsa-Kotsa. Das Wohnhaus wurde am 7. Juni 1900 fertiggestellt [1]).

I. D. Heijning und **D. W. Horst** 1900.

Der unter dem Befehl des Kapt. Leutn. z. See I. D. HEIJNING stehende Kreuzer „Java" verliess am 22. März 1900 die Reede von Surabaja und traf nach einem vom 27.—31. in Amboina währenden Aufenthalt am 2. April in Ternate ein. Am 8. lief er in Begleitung des Regierungsdampfers „Zeemeeuw", der den Residenten D. W. HORST an Bord hatte, wieder aus und kam zwei Tage später auf der Reede von Samaté an der Nordostküste von Salawati zu Anker. Ein Mordanfall auf die Führer einiger Prauen auf der nahe am jenseitiger Ufer der Sélé-Strasse liegenden Insel Dōm [Sorong] veranlasste die Schiffe am nächsten Tage dorthin zu dampfen. Im Anschluss hieran wurden auf der Weiterfahrt längs der Nordküste der Nordwesthalbinsel von Neu-Guinea einige auf den Karten sehr verbesserungsbedürftige Gebiete, deren Darstellung noch auf der Aufnahme von JACOB WEYLAND im Jahre 1705 beruhte, untersucht [2]). Am 12. kamen die Schiffe vor dem Batu Lobang [3]), am 13. vor der Insel Hum vor Anker. Am 14. wurde die Doré Hum-Bai und während der folgenden Tage die Mios Su [Amsterdam und Middelburg] untersucht. Am 17. erfolgte die Ankunft vor dem westlich vom Kap der Guten Hoffnung mündenden Flüsschen Kor. Ferner wurden Amberbaken, Wajasi, Wasmu, Sáu Korem sowie die Kleine Geelvink-Bai besucht, worauf am 20. in die Doré-Bai eingelaufen wurde. Auf der am folgenden Tage angetretenen Weiterfahrt liefen die Schiffe am 22. Wendèsi an der Westseite des Geelvink-Busens, am 23. Korido an der Südküste von Supiori, am 24. Mokmèr auf Wiak an, worauf sie am 26. vor den Mapia-Inseln eintrafen. Nachdem sie am 28. vor der Huk Brebes von WEYLAND [4]) vor Anker gekommen waren, suchten sie am 29. die Reede von Sorong zum zweitenmale auf und setzten am 30. die Fahrt durch die Sélé-Strasse nach Segèt fort. Schliesslich erfolgte noch ein Besuch von dem an der Südwestküste von

---

1) Eine neue Missionsstation in Potsdamhafen. Steyler Herz-Jesu-Bote. XXVII. 1899—1900, p. 98. — FRANZ VORMANN. Monumbo. Ibid. XXIX. 1901—2, p. 55—56, 70—72, 90—91. — ERNST VON HESSE-WARTEGG. Durch die katholischen Missionen und Handelsstationen von Neuguinea. Ibid. p. 39—42., Deutsches Kolonialblatt. XI. 1900, p. 558—559.

2) Jaarboek van de Koninklijk Nederlandsche Zeemacht 1899—1900. 's Gravenhage 1901, p. 433—435. — Mededeelingen op Zeevaartkundig Gebied voor Nederl. Oost-Indië. 's Gravenhage. April 1901, N°. 24/76, p. 1—5; hieraus Zur Küstenkunde von Neu-Guinea. Ann. der Hydrographie. XXIX. 1901, p. 535—540. — Dorei Hoem-baai 1 : 40 000., Reede Mar 1 : 40 000., Reede Saokorem 1 : 20 000., Hr. Ms. Java 1900. Ankerplaatsen op de Noordkust van Nieuw-Guinea. Blad II. 's Gravenhage 1903, N°. 199.

3) Dies ist die Bezeichnung der malaiischen Seefahrer. Der einheimische Name lautet nach J. W. VON HILLE Kalédoko. (Reizen in West Nieuw-Guinea. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XXII. 1905, p. 190; (2) XXIII. 1906, p. 465).

4) Der wirkliche Name lautet nach HEIJNING Maja, nach J. W. VAN HILLE dagegen Sawasar (Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XXIII. 1906, p. 473).

Salawati liegenden Sailolof, worauf die Schiffe sich trennten. Während die „Java" die Rückreise nach Surabaja antrat, kehrte die „Zeemeeuw" nach Ternate zurück.

P. E. Moolenburgh 1900.

Gegen Mitte August 1900 waren 5 Handelsprauen, auf denen sich Vertreter der Firmen NEDERLANDSCHE NIEUW-GUINEA-HANDELSMAATSCHAPPIJ, HADJI BEN MOHAMAD TAHIR und LI HONG BI befanden, mit Tauschwaren im Werte von etwa fl. 1750 von Ternate nach der Nordküste von Neu-Guinea gesegelt. Nachdem sie in den Witriwái eingelaufen waren, gingen sie vor dem in der Lagune liegenden Dorfe Armopa (s. oben p. 311) vor Anker und löschten ihre Waren [1]). Als die Bewohner einen Teil als Vorschuss für ihre Lieferungen an Kopra beanspruchten, erhielten sie eine abschlägige Antwort, worauf die Prauen in der Frühe des folgenden Morgens überfallen wurden, so dass unter Zurücklassung ihrer Habe ihr Heil suchten mussten. In Manokwari reichten sie eine Klage ein, worauf der Aspirantkontrolleur P. E. MOLENBURGH im November auf dem Postdampfer „Camphuys" nach der Insel Djamma fuhr, um den Tatbestand möglichst festzustellen [2]). Er fand hier nicht allein die Angaben der Händler bestätigt, sondern brachte überdies in Erfahrung, dass im September abermals eine Prau, und zwar von Bewohnern von Tarawási, und im Oktober eine andere geplündert worden war [3]).

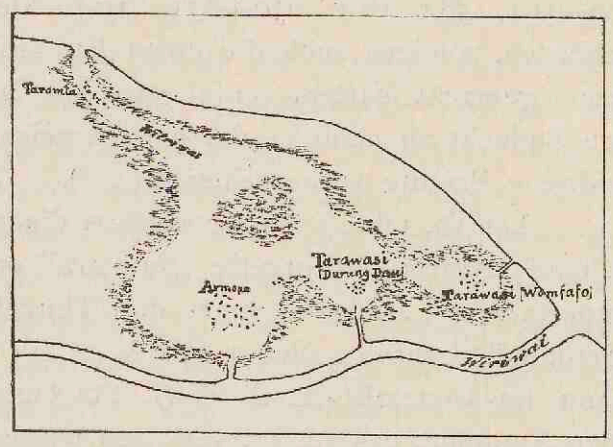


Fig. 67.

J. A. Kroesen 1900.

In der zweiten Hälfte des September 1900 unternahm der Assistentresident J. A. KROESEN eine Fahrt auf dem Regierungsdampfer „Zeemeeuw", auf der er Bira unweit der Nordwestecke des Mac Cluer-Golfs, die Insel Misol und endlich Salawati besuchte. Hier in dem Hauptort Samaté ernannte er, dem Wunsche der Bevölkerung Rechnung tragend, MOHAMAD OMIN, den Bruder des einige Monate zuvor gestorbenen Radjas, zu dessen Nachfolger und kehrte am 7. Oktober wieder nach Fak-Fak zurück [4]).

G. W. C. Pim und **W. C. Dammköhler** 1900.

G. W. C. PIM war mit dem uns bereits bekannten W. C. DAMMKÖHLER (s. oben p. 691) in einem Kutter von der Thursday-Insel nach der Südküste von Britisch-Neu-Guinea gesegelt, dort aber durch Wind und Strom bis in die Gegend des Merauke-Flusses getrieben worden, in dessen Mündung sie Schutz fanden. Sie sahen sich aber bereits nach wenigen Tagen zum

---

1) Armopa war auch der Stapelplatz für die von den ternatischen Jägern im Hinterlande erworbenen Paradiesvögel.

2) Im Koloniaal Verslag van 1901, p. 38 kurz erwähnt. Ich verdanke die obenstehenden Angaben einer freundlichen Mitteilung des Herrn MOOLENBURGH zugleich mit der nach seinen Erkundigungen angefertigten Kartenskizze (Fig. 67).

3) Wie wir weiter unten (p. 743) sehen werden, vermochte die zur Bestrafung entsandte „Serdang" am 13. Januar 1901 keine Landung bewerkstelligen.

4) J. W. VAN HILLE. Reizen in West Nieuw-Guinea. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XXIII. 1906, p. 452—454. — Koloniaal Verslag van 1901, p. 37., auch Tijdschr. voor Nederlandsch Indië 1901, p. 668.

Verlassen derselben gezwungen, da die Eingeborenen Anstalten trafen, das Schiff zu überfallen. Als sie gegen Mitte Oktober nach der Thursday-Insel zurückkehrten, hatten sie bald darauf Gelegenheit dem Assistentresidenten J. A. KROESEN mündlich über ihre Erlebnisse Bericht zu erstatten [1]).

A. Seret, A. M. P. C. van der Laar, J. A. Kroesen und **Charles G. Murray** 1900—1901.

Die Überfälle der Marinde Anim [Tugeri] im britischen Anteil haben uns wiederholt beschäftigt (s. oben p. 359, 389, 439, 465, 485—486, 501, 502, 523, 540—541, 548—549, 560—561, 582, 614, 630—631, 656). Nicht allein die ernsten Vorstellungen der britischen Behörden, sondern auch die üblen Erfahrungen, die die Niederländer selbst mit ihren Untertanen gemacht hatten, veranlassten die Indische Regierung zu durchgreifenderen Massregeln ihre Zuflucht zu nehmen, der eine gemeinschaftliche Untersuchung durch britische und niederländische Beamte vorhergehen sollte [2]).

Am 16. Oktober 1910 verliess die unter dem Befehl des Kapt. Leutn. z. See A. SERET stehende Panzerdeckkorvette „Sumatra" mit geheimen Befehlen die Reede von Surabaja und dampfte über Amboina nach der Thursday-Insel. Bereits 14 Tage vorher war der Kreuzer „Serdang", Leutn. z. See 1 Kl. A. M. P. C. VAN DER LAAR, auf dem sich auch der Hauptmann im Generalstabe C. F. H. TUCKERMANN eingeschifft hatte, ausgelaufen und hatte sich über Amboina, das am 11. verlassen wurde, nach Fak-Fak begeben, um den Assistentresidenten J. A. KROESEN an Bord zu nehmen. In Begleitung des Regierungsdampfers „Zeemeeuw", Kapt. W. C. MEYER, wurde die Fahrt nach der Mündung des Umār an der Südwestküste fortgesetzt, um die zum Besuch nach Fak-Fak gekommenen Häuptlinge der Landschaften Umār, Kipiak und Akara nebst deren Familien wieder abzusetzen, was am 16. geschah [3]). Während die

---

1) G. W. C. PIM. Pioneering and Exploring in New Guinea. The Tugeri head hunting tribe. Torres Strait Pilot 1900. Auszug: Koloniaal Verslag van 1901. Bijlage A., p. 2—3. — DAMMKÖHLER trat bald darauf in den Dienst der Neu-Guinea-Kompagnie und fand im Oktober 1909 am Markham-Fluss einen gewaltsamen Tod (Deutsche Kolonialzeitung. XXVI. 1909, p. 730, 872).

2) Jaarboek van de Kon. Nederlandsche Zeemacht 1900—1901. 's Gravenhage 1902, p. 508—518. — Extract uit een verslag, d. d. Fakfak 24 Januari 1901, van den assistent-resident titulair der afdeeling West- en Zuid-Nieuw-Guinea, den heer J. A. KROESEN, betreffende eene dienstreis naar Britsch- en de Zuidkust van Nederlandsch Nieuw-Guinea, ondernomen met Hr. Ms. flottieljevaartuig *Serdang*. Koloniaal Verslag 1901. Bijlagen van het Verslag der Handelingen van de Tweede Kamer der Staten-Generaal 1901—02. C. [5.3]. Auszug: De Zuidkust van Nieuw-Guinea. De Indische Gids. XXIV. Amsterdam 1902, p. 205—215, 367—378. — Eene dienstreis naar Britisch Nieuw-Guinea en de Zuidkust van Nederl. Nieuw-Guinea. Tijdschr. v. Nederl. Indië 1901, p. 669—709, 768—904. — Een belangwekkende tocht. Prov. Overijselsche en Zwolsche Courant. 18 (N°. 65) en 25 Maart (N°. 71) 1901. — G. RUTHVEN LE HUNTE. The Tugeri Raids and the Netherlands Government. Ann. Report on Brit. New Guinea 1900—1901. Brisbane 1902, p. XXIV—XXVI. — C. G. MURRAY. Report of Resident Magistrate Western Division on Visit with Resident of Dutch New Guinea to the Tugeri Tribe. Ibid. p. XXI—XXVI. — J. F. NIERMEYER. De Zuidkust van Nieuw-Guinea. Tijdschr. K. Nederl. Aardrijksk. Genootsch. (2) XVIII. 1901, p. 956—962. — Mededeelingen betreffende de eilanden Batoe Poeti, Ekka en Pandjang, de kust van hoek Boeroe tot Providentiaalbank en van de Ambrouwke tot de Bensbach-rivier. Mededeelingen op Zeevaartkundig Gebied over Nederl. Oost-Indië, N°. 26. 's Gravenhage 1901. Afd. Hydrogr. van het Min. van Marine, p. 12—18.

3) Nach KROESEN bewohnt der Stamm Timowaka das Küstengebiet zwischen Kap Buru und Kap Steenboom und heissen die an den gleichnamigen Flüssen liegenden Landschaften von NW. nach SE: Buru, Napuke, Potawai, Katya, Kottegak, Aidua, Umar, Jeruwe, Taukejak, Nojaijak, Jerak, Pejokwak, Paurauke, Ewandyak, Kipiak, Maparak, Akarak, Wamokak, Utanata, Muperoké und Wauokak. Zwischen dem Kap Steenboom und der Providential-Bank soll die Küste von dem Stamm Timekauwe bewohnt werden und lauten die Namen der an den gleichnamigen Flüssen liegenden Landschaften von NW. nach SE: Kamorokak, Paripyak, Ipirowyak, Bigowyak, Mimikak, Wanyak, Attoka, Nawerepi und Inyak. Die Insel Puridi sollte gerade gegenüber dem Attoka liegen. Die Mehrzahl dieser Namen, soweit sie sich überhaupt identifiziren lassen, sind verstümmelt.

„Zeemeeuw" über Dobo nach Ternate zurückkehrte, fuhr die „Serdang" nach der Thursday-Insel und traf dort am 20. ein. Die Beratungen, die mit dem 4 Tage später angekommenen Gouverneur von Queensland, Lord LAMINGTON, sowie mit dem Lieutenant-Governor von Britisch-Neu-Guinea, G. RUTHVEN LE HUNTE, gepflogen wurden, führten zu dem Beschluss, gemeinschaftlich eine Begehung des Grenzgebietes vorzunehmen. Während die beiden letztgenannten sich auf dem Regierungsdampfer „Merrie England" nach Daru begaben, folgte J. A. KROESEN am 30. auf der „Serdang".

Nachdem der auf Daru stationirte Resident Magistrate CHARLES G. MURRAY sich ebenfalls auf dem Kreuzer eingeschifft hatte, fuhr dieser am 3. November nach der Insel Dauan und traf dort am nächsten Tage ein. Um den durch die Tugeris angerichteten Schaden festzustellen, fuhren KROESEN und MURRAY auf der Dampfbarkasse nach der Insel Saibai und von dort am 5. nach Bugi, worauf sie am 6. nachmittags wieder an Bord der „Serdang" eintrafen. Als der Kreuzer am 8. wieder vor der Thursday-Insel anlangte, fand er dort die „Sumatra", die am 2. vor Anker gekommen war. Auf der Weiterfahrt nach dem Grenzgebiet entdeckte der Kreuzer am 10. eine unter etwa 9° 20′ S., 140° 55′ E. liegende Sandbank. Am 11. gelang es ihm zwischen dem Bensbach- und dem Morehead-Fluss einen Ankerplatz zu finden, worauf in der Frühe des 13. KROESEN und MURRAY sich in dem von der Offiziersschaluppe begleiteten Dampfbeiboot, das für 10 Tage verproviantirt worden war, einschifften und nach sechsstündiger Fahrt die Mündung des Morehead-Flusses erreichten, in der vorher bereits ein Walboot mit einer Abteilung der Schutztruppe von Britisch-Neu-Guinea eingetroffen war [1]). Nachdem die Barkasse mit der Schaluppe und dem Walboot im Schlepptau stromaufwärts gedampft war, wurde mit Einbruch der Nacht ein Lager am linken Ufer aufgeschlagen. Am 14. erreichte die Expedition das grosse Dorf Tugaribio, dessen Bewohner dem Baberi-Stamm angehörten. Am nächsten Tage ging die Barkasse noch 4 Stunden allein weiter stromaufwärts nach Pirawa, um die Bekanntschaft des Sanana-Stammes zu machen. Am 16. wurde von Tugaribio aus die Rückfahrt nach der „Serdang" angetreten, die man am Abend des 17. wieder erreichte [2]). Am 18. wurden die Anker gelichtet und traf der Kreuzer am 19. wieder auf der Thursday-Insel ein.

Nachdem J. A. KROESEN telegraphisch die Ermächtigung seitens des Generalgouverneurs von Niederländisch-Indien, Jhr. C. H. A. VAN DER WIJCK, eingeholt hatte, um mit Hülfe der

---

1) Als sie in der Nacht des 9.—10. November 40 Tugeri-Kanus stromabwärts kommend und die Fahrt in westlicher Richtung längs der Küste fortsetzend bemerkte, hatte sie ein Feuer auf dieselben eröffnet.

2) KROESEN will am Morehead-Fluss die Namen der folgenden Dörfer, die sich an den Raubzügen beteiligten, in Erfahrung gebracht haben: 1. Biobo, 2. Djambuti, 3. Bade, 4. Garem, 5. Demazeka, 6. Koepe, 7. Saneminka, 8. Bongerpas, 9. Tama, 10. Kantukar, 11. Bimimka, 12. Samarika, 13. Wancrika, 14. Kajake, 15. Kontu, 16. Bouterika, 17. Youberika, 18. Selerika, 19. Mengetje, 20. Wontara, 21. Mare, 22. Kaugere, 23. Djawi, 24. Mikai. 25. Ngarikar, 26. Darwayar, 27. Kantagom, 28. Seriek, 29. Aringoi, 30. Takerier. Es ist nicht ohne Interesse diese Liste mit der C. G. MURRAY mitgeteilten zu vergleichen, die ebenfalls 30 Namen enthält. „Names of Tugeri villages as known and given by KAIANG and MAIBU, of Tugaribio, Morehead River. All on Dutch chart: Kondur (believe to be the same as Romdu on map), Bibiominko, Bade leke, Garem leke, Demo seke, Kupe leke, Saue minka, Bongapas, Tama leke, Kandurar, Biminka, Samarika, Wanarika, Buterika, luberika, Selerika. Not shown on charts nor known by name: Kaiaga, Jambuti, Mengeche, Wondir, Mare, Kaurgere, Javi, Mikai, Narika, Darawaia, Kantagom, Serik, Aringoi, Vakirir". (Ann. Report on Brit. New Guinea 1900—1901, p. XXVI). Auf der neuesten und zugleich zuverlässigen Karte dieses Gebietes findet sich nicht ein einziger der von KROESEN angeführten Namen (Schetskaart von Nieuw-Guinea [Nederlandsch gebied] 1 : 1.000 000. Batavia 1909, Blad III), s. auch oben p. 542.

„Sumatra" sowie der „Serdang" die Räuber aufzuspüren und die britischen Untertanen zu befreien, liefen beide Schiffe am 25. wieder aus und trafen am Mittag des 26. in 8° 26,5′ S., 140° 11,3′ E. vor der Mündung des Kumbe [1]) ein. Am 28. fuhren die beiden Dampfbarkassen mit armirten Booten im Schlepptau in den Fluss ein, worauf nachts in der Nähe des Dorfes Kumbe biwakirt wurde. Am 29. ging es in einer Barkasse noch weitere 22 Seem. stromaufwärts, wobei C. F. H. TUCKERMANN und Leutn. z. See J. VAN DEN BURG Gelegenheit hatten den Fluss aufzunehmen. Nachdem die Boote am 1. Dezember wieder an Bord der Schiffe angelangt waren, dampften diese am nächsten Tage nach der Mündung des Merauke-Flusses [2]), von der aus ebenfalls eine Bootfahrt angetreten wurde. Am 4. gelang es der „Serdang" selbst in die ⊥ 700 m. breite Mündung einzulaufen. Nunmehr rückten 3 Landungsabteilungen aus zur Durchsuchung der in SE. liegenden Ortschaften. Die beiden Stranddörfer waren von ihren Bewohnern verlassen worden, aber beim Durchsuchen der Häuser fand man zahlreiche Gegenstände, die vom Kutter „Edna" (s. oben p. 692) herrührten. Das dritte, östlichste Dorf, Kajakerike [3]), das mit bewaffneten Männern besetzt war, die erst mit Gewalt vertrieben werden mussten, wurde eingeäschert. Am 5. dampften beide Barkassen 40 Seem. stromauf und ermittelten dort noch eine Breite von 150—200 m., bei einer Tiefe von 8—9 Faden. Sie kehrten am 6. wieder zurück. Am 7. trat eine Abteilung vom Biwak aus einen Marsch an, um die Dörfer „Joberika", „Buterika" und wo möglich „Silerika" aufzusuchen [4]). Der Weg führte anfänglich den Strand entlang, darauf, als dieser Schwierigkeiten bot, landeinwärts. Am 8. wurde auf dem Rückmarsch eine Durchsuchung der Dörfer vorgenommen, wobei abermals geraubte Gegenstände an den Tag kamen. Die vorgefundenen Pfeile und Kanus wurden den Flammen preisgegeben. Nachmittags schifften sich alle Landungstruppen wieder an Bord ein. Am 10. gingen die Schiffe unweit Sarire vor Anker. Nachdem die am folgenden Tage gelandete Abteilung den verlassenen Ort durchsucht und keinerlei geraubte Objekte hatte entdecken können, wurde die Expedition als beendet angesehen. Während die „Sumatra" am 12. über Kupang die Rückreise nach Surabaja antrat, suchte die „Serdang" zunächst noch die Mündung des Bondara auf, machte aber am 13. den an einem Mangrovesumpf gescheiterten Versuch eine Abteilung zu landen. Schliesslich stellte sich heraus (wodurch?), dass man es gar nicht mit dem Bondara zu tun gehabt habe [5]). Nachdem der Kreuzer SE-Richtung eingeschlagen hatte, fand er am 14. eine Flussmündung, an der bei der Landung aber keine Eingeborenen entdeckt werden konnten. Unmittelbar darauf wurde nach der Thursday-Insel Kurs gesetzt, auf der der Aufenthalt zum Kohlenladen vom 5.—18. währte. Nachdem am 24. vor Fak-Fak KROESEN gelandet und die Reede vermessen worden war [6]), setzte der Kreuzer am 27. seine Fahrt nach Manokwari an der Doré-Bai fort, wo er zwei Tage später

---

1) In der Relation wird er Beronka genannt. Nach der neueren niederländischen Seekarte von 1908 (N°. 154) befindet sich die Mündung in 8° 22½′ S., 140° 14′ E.

2) Nach Jos. VIEGEN heisst der Fluss gar nicht Merauke, sondern Maro. (De Marindineezen van Nederlandsch Nieuw-Guinea. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XXVIII. 1911, p. 113).

3) Auch ein Dorf dieses Namens ist heutzutage unbekannt.

4) Silerika = Sarire.

5) Mit dem Bondara war ein nordwestlich vom Baratara [Java-Flusse] in 142° 52′ E. mündender Fluss bezeichnet worden. Der Name kommt auf der neuesten Karte nicht mehr vor.

6) Reede Fakfak 1 : 50 000. Gouv. S. S. Zeemeeuw 1898, Hr. Ms. Serdang 1901 (Vaarwaters en Ankerplaatsen op de Westkust van Nieuw-Guinea. 's Gravenhage Min. van Marine 1903, N°. 270, 10).

eintraf [1]). Bereits am 30. dampfte er weiter nach den Mapia-Inseln ab. Eine Umfahrung der Inselgruppe gab Gelegenheit eine Vermessung vorzunehmen (Fig. 68) [2]). Bei dem Besuche der Hauptinsel Pegun, traf man endlich wieder einmal den so oft gesuchten D. D. O' KEEFE an (s. oben, p. 678). Wie berichtet wurde, war die Inselgruppe im August 1900 von einem schweren Sturm und einer Flutwelle heimgesucht worden. Nachdem die „Serdang" am 2. Januar wieder in der Doré-Bai angelangt war, setzte sie am 8. mit dem an Bord gekommenen Kontrolleur L. A. VAN OOSTERZEE die Fahrt längs der Nordküste von Neu-Guinea in östlicher Richtung fort und ging zunächst bei der Insel Djamna [Jamna] vor Anker, deren Reede vermessen wurde. Auf Grund der von VAN OOSTERZEE eingezogenen Berichte über die an den Händlern bei Armopa verübten Raubanfälle (s. oben p. 739) dampfte der Kreuzer am 12. weiter, nahm unterwegs die Podena-Inseln flüchtig auf und ging südlich von Boèk, $1^1/_2$ Seem. von der Mündung des Witriwái, vor Anker. Eine Landung erwies sich der heftigen Brandung wegen als untunlich, worauf am 14. die Fahrt nach der Tanah Merah-Bai fortgesetzt wurde. Die „Serdang" ging hier vor dem Dorfe Bitia vor Anker. Sie konnte die im allgemeinen zutreffenden Aufnahmen der „Borneo" (1897) dahin ergänzen, dass im Süden der westlich vom Dorfe Sapua liegenden Huk ein Riff von beträchtlicher Ausdehnung aufgefunden wurde. Nach eingezogenen Erkundigungen lautete der Name des NNE. vom Ankerplatze am Ostufer liegenden Dorfes Tabrasua. Am nächsten Tage gelang es auch mit der Bevölkerung in Verkehr zu treten. Nachdem der Kreuzer am 16. in der Humboldt-Bai vor Anker gekommen war, ging er am 20. noch in östlicher Richtung weiter bis zur Oinâke-Bai, deren Länge zu 140° 59′ 30″ E. (in Wirklichkeit etwa 141° 3′ E.) bestimmt und zugleich der unzutreffende Schluss gezogen wurde, dass sie als die Grenze zwischen dem deutschen und niederländischen Anteil anzusehen sei. Auf der Rückfahrt wurde bei starkem Gegenstrom (1 geogr. Meile in der Stunde) bei den Inseln Anus und Masi-Masi geankert [3]), worauf die Ankunft in der Doré-Bai am 25. erfolgte. Am 29. dampfte die „Serdang" wiederum nach Fak-Fak, wo sie am 1. Februar den für sie bestimmten Proviant einnahm. Der lange Aufenthalt

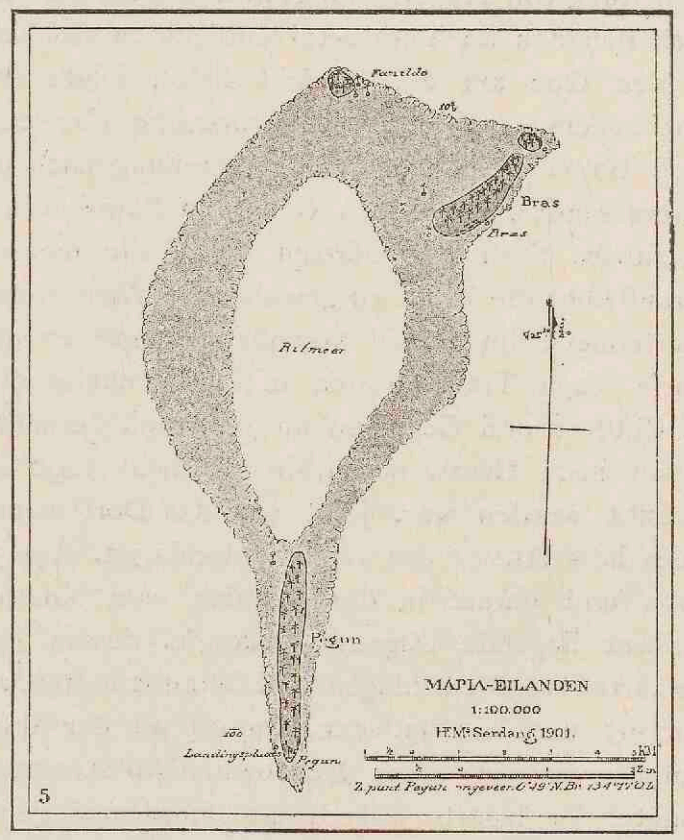


Fig. 68.

1) Jaarboek der Kon. Nederlandsche Zeemacht 1900—1901. 's Gravenhage 1902, p. 539—541.

2) Mapia-eilanden 1 : 100 000. Hr. Ms. Serdang 1901 (Ankerplaatsen op de Noordkust van Nieuw-Guinea, Blad II. 's Gravenhage. Min. van Marine 1903, N°. 199, 5).

3) Ankerplaatsen op de Noordkust van Nieuw-Guinea en nabijliggende eilanden, Blad III. 's Gravenhage 1903, N°. 200. — 10. Eiland Masi-Masi 1 : 30 000. — 11. Reede Jamna 1 : 30 000. — 12. Podena-eilanden 1 : 40 000. Hr. Ms. Serdang 1901. — Neu-Guinea, N.- und W.-Küste. Mittheilungen über Riffe. Nachr. für Seefahrer. XXXIII. 1902, N°. 880 p. 305—306 nach Bericht aan Zeevarenden. 's Gravenhage 1902, N°. 74/518.

in den Neu-Guinea-Gewässern war nicht ohne Einfluss auf den Gesundsheitszustand geblieben. Nicht weniger als 15 Matrosen und Marinesoldaten europäischer Abkunft waren allein seit dem zweiten Eintreffen in der Doré-Bai erkrankt und einer der letztgenannten gestorben. Nach einem vom 7.—13. währenden Aufenthalt auf der Reede von Amboina traf die „Serdang" am 20. wieder in Surabaja ein.

William E. Armit 1900.

Am 26. Januar 1900 verliess der Assistent Resident Magistrate WILLIAM E. ARMIT in Begleitung von Trägern und Polizeisoldaten die Tamata-Station am Mambare, um einen bequemen, nach den neu im Yodda-Tal entdeckten Goldfeldern führenden Pfad zu ermitteln [1]). Nachdem er den Ope am 29. erreicht hatte, folgte er seinem Lauf und traf am nächsten Tage in Konida ein. Auf dem Weitermarsche überschritt er am 1. Februar den Ope und gelangte nach Borua Tutu, wo er eine Abteilung nach den aufrührerischen Dörfern Nagirita, Sau und Patere sandte, die jedoch von ihren Bewohnern verlassen worden waren. Am 3. setzte er über Toembare Susu den Marsch durch die menschenleeren Dörfer Osaka und Nasigagora und darauf über die kaum zu gewahrende Wasserscheide zwischen dem Ope und Kumusi fort. Eine Viertelmeile im Süden von ihr gelangte er an den Bach Koendara und alsdann bei dem Dorfe Taga Tutu an den nur 3—5 chains breiten Kumusi. Am 4. traf er in Bogi ein, das A. CLUNAS und Genossen im Juli 1898 besucht hatten (s. oben p. 686), und $^3/_4$ miles südlich davon nach Garawarakita, in welchem 1898 ALBERT HUDSON überfallen und seiner Habe beraubt worden war. Jetzt war das Dorf menschenleer. Nach einem weiteren Marsch von 5 miles liess ARMIT das Lager aufschlagen. Am 5. legte er 12 miles zurück, worauf er an den Ilopa und darauf in das westlich vom Kumusi und 3 miles von dem Nebenfluss Segarata entfernt liegende Angerita gelangte, dessen Bewohner den Goldgräber GRAY nebst seinen Gefährten 1898 erschlagen und beraubt hatten. Am 9. wurde der Marsch fortgesetzt, am Segarata kampirt und am 11. der Kumusi an der Mündung des Sena erreicht. Hierauf ging es den Kumusi aufwärts nach Korobama, wo ARMIT erkrankte und erst am 15. wieder aufbrechen konnte. Er lagerte abends am Pidsá und gelangte am nächsten Tage stromauf in das Dorf Papangi, wo ein Angriff der Eingeborenen zurückgeschlagen werden musste. Auf dem Weitermarsch am 19. kam es mit den Bewohnern von Babagi ebenfalls zu einem Gefecht. Auch in den nachfolgenden Dörfern Sisureta (22. Februar), Twidi (24.) und Koko (26.) wurde man, ausgenommen in Baia (23.), mit den Bewohnern handgemein [2]). Am 25. ging es von dem 9 miles von Sisureta entfernt liegenden Twidi, das das Yodda-Tal beherrscht, steil abwärts, um nach Überschreitung dreier Flüsschen an und über den Mambare zu gelangen. Am 26. wurde das am Jåda [Yodda] gelegene Koko, in welchem der am 10. März auf dem Goldfelde verstorbene THOMAS DAVITT „has been shooting, looting and destroying", und nach dem Weitermarsch am 3. März mittags das Goldfeld erreicht. Während der Zeit vom 4. bis 12. März nahm

1) Diary of Trip to the Yodda Valley, undertaken for the purpose of discovering a practical Road to the new Diggings, and of lying out the prospecting Claim at Blazed Tree Creek. Ann. Report Brit. New Guinea 1899—1900. Brisbane 1901, p. 87—95. — Report on the new Road from Tamata to Yodda Valley. Ibid. p. 96—98.

2) ARMIT hatte auf dieser Expedition ein in den Annalen von Britisch-Neu-Guinea unerhörtes Blutbad angerichtet. Es wurden erschossen am 16. Februar in Papangi 13, am 19. in Babagi 17, am 22. in Sisureta 1, am 24. in Twidi 6, am 26. in Koko 4 und am 16. März in Berobesila 13, im ganzen 54 Eingeborene, ohne dass auf seiner Seite der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen gewesen wäre.

ARMIT die Vermessung und Verteilung der claims vor und traf am 1. April wieder auf seiner Station ein [1]).

G. Ruthven Le Hunte 1900.

LE HUNTE hatte Port Moresby am 10. Februar 1900 auf der „Merrie England" verlassen und war, nachdem er über Nacht vor Djokea [Jokea] geblieben, am Abend des 11. auf Daru eingetroffen [2]). Am folgenden Morgen besuchte er den der Insel gegenüber mündenden Oriomo, worauf er am 14. seine Fahrt fortsetzte und nachts bei der Dungeness-Insel ankerte. Am Vormittage des 15. erreichte er Dauan, das er am 16. in Begleitung der Dampfbarkasse „Ruby", auf der 33 Polizeisoldaten untergebracht worden waren, verliess, um nach einem Besuch der Insel Boigu bei Bugi zu landen. Nunmehr galt es den Tugeris nachzuspüren. Zu diesem Zweck ging LE HUNTE mit Begleitung am 17. auf der „Ruby" nach dem Wasu Kusa ab und untersuchte während der nächsten Tage sowohl diesen als den Bé Kusa und den Mai Kusa nebst den Nebenflüssen ohne weitere Spuren als verlassene Lager zu finden. Nach der Rückkehr nach Bugi fuhr am 21. ein Walboot nach der bei Dauan liegenden „Merrie England" um Lebensmittel zu holen, worauf am 22. die Fahrt längs der Küste in westlicher Richtung fortgesetzt wurde. Westlich von der Wasu Kusa-Mündung ging es zwischen den Kawa-Inseln und dem Festlande hindurch, an der Jobu- [Yobu-] Spitze, ferner an der Maguara-Spitze, die das Ostende der Thompson-Bai bildet, sodann an ihrem Westende, der Warlarter-Spitze vorbei Nachdem noch die Galital-Spitze passirt worden war, ging die Barkasse bei der in geringer Entfernung liegenden Tarudaru-Spitze, die das Ostende der Heath-Bai bildet, vor Anker. Nachdem hier während der Nacht kampirt worden war, fuhr die Expedition nach dem Morehead-Fluss, fand dessen Mündung erst am späten Abend auf, so dass in den Booten übernachtet werden musste. Die am nächsten Morgen stromaufwärts fortgesetzte Fahrt wurde von F. R. BARTON zu einer Aufnahme des Flusses benutzt. An diesem Tage konnten 15, und am 25. 30 miles zurückgelegt werden. Am 26. begegnete man auf der Weiterfahrt einigen Angehörigen des Stammes Toibaba, nach deren Mitteilungen ferner am Flusse die Babiri, Sanana, Pirará und Tugare wohnten, die aber zusammen kaum mehr als 100 erwachsene Männer zählten. Am Abend des 27. kam ein Eingeborener ins Lager und erzählte, dass die Tugeri einen mächtigen Stamm an der Südküste bildeten, der mit Beginn des NW-Monsuns, im November, nach verschiedenen Richtungen Raubzüge anträte, von denen er am Anfang des SE-Monsuns (März oder April) wieder zurückkehrte.

Nachdem die Expedition am 28. bis gegen 72 miles von der Mündung entfernt gelangt war, trat sie am 1. März die Rückfahrt an, worauf die Boote in 3 Stunden 20 Minuten den Abstand zurücklegten [3]). Während der Nacht wurde aufs neue an der Tarudaru-Spitze gelagert und am nächsten Tage nach Bugi zurückgekehrt. Am 3. traf LE HUNTE wieder auf der „Merrie England" ein, die hierauf am 4. nach der Thursday-Insel abfuhr. Nach fünftägigem

---

1) Im August ging ARMIT krankheitshalber nach Australien und kehrte, ohne wiederhergestellt zu sein, am 17. November zurück. Er starb am 3. Januar 1901 (Ann. Report Brit. New Guinea 1900—1901, p. XLI—XLII).

2) Despatch reporting Visit of Inspection to the Western Portion of the Possession. Annual Report on Brit. New Guinea 1899—1900. Brisbane 1901, p. 21—30. 2 Maps.

3) Despatch reporting Visit of Inspection to the Western District of the Possession. Ann. Report on British New Guinea 1899—1900, p. 30—33.

Aufenthalt dampfte sie nach Daru, wo sie am 11. anlangte. Zwei Tage später begab LE HUNTE sich in der „Ruby" nach der Missionsstation Saguana auf der im Fly-Delta liegenden Insel Kiwai, auf der er ausser CHALMERS auch den kürzlich aus England eingetroffenen Rev. OLIVER FELLOWS TOMKINS, der die Station zu übernehmen bestimmt war [1]), vorfand. Nach einem Besuch der Schule wurde am nächsten Morgen die Fahrt längs der Ostküste von Kiwai fortgesetzt und bei dem Dorfe Agabara gelandet, von dem aus ein Ausflug nach Ipisia unternommen wurde. Nachmittags dampfte die „Ruby" noch bis Wiorubi, in dem LE HUNTE übernachtete. Am 15. ging es weiter nach Doropodái, worauf die Nordspitze von Kiwai umfahren und alsdann vor Sumai geankert wurde. Am nächsten Tage unternahm die Barkassse eine Fahrt nach dem auf dem Festlande am linken Fly-Ufer liegenden Baramura, von der sie am 17. nach Kiwai zurückkehrte und vor Iasa ankerte. Am 18. traf LE HUNTE wieder auf Daru ein, unternahm am 20. abermals auf der „Ruby" einen Ausflug nach Paramá [Bampton-Insel] und Mawata [2]), von dem er abends zurückkehrte. Am 21. fuhr er nach dem Hall-Sund und erreichte am 23. wieder Port Moresby.

Robert Bruce 1900.

Am 7. März 1900 segelte R. BRUCE in Begleitung von F. BERNE und 6 Eingeborenen aus Wareabuda in einem Walboot von Ipisia nach dem Bamu, doch stellte sich nach der Ankunft auf der Insel Aboura [Abåra?] heraus, dass es defekt geworden war, weshalb sie am nächsten Tage wieder zurückkehrten [3]). Am 12. traten sie die Fahrt zum zweitenmale an und liefen nach einem Besuch von Wabuda in die Mündung des Duro ein, worauf sie bei der Insel Maipani ankerten. Am folgenden Morgen wurde auf der Weiterfahrt bei Waidauda gehalten und alsdann den Debiri und ferner den Bena aufwärts gerudert bis zu den bei einander liegenden grossen Dörfern Damari und Sisaáma. Am 14. ging es weiter bis Borno, nachdem unterwegs das Dorf Aboe besucht worden war. Auf der Weiterfahrt am 15. wurde am rechten Ufer ein grosses Dorf bemerkt und, nachdem der Fluss sein Ende erreicht hatte, in den eigentlichen Bamu eingelaufen, der eine Breite von reichlich einer mile besass. Auch hier konnte ein grosses Dorf bemerkt werden, das jedoch nur aus einem einzigen, wohl 700 feet langen Hause bestand. Abends ging das Boot an der Ostseite der Insel Aramia vor Anker. Am 18. wurde die Rückfahrt angetreten und nach zweimaliger Landung, um abzukochen, bis Wadauda gerudert. Am nächsten Tage lief das Boot in die Fly-Mündung ein und erreichte nachmittags die nördlich von Kiwai liegende Insel Gebora [4]). Am 29. März begaben sich die Reisenden zunächst nach der Insel Daumori und von dort nach der Canoe-Insel (142° 45′ E.), von der aus sie am 30. nach dem unmittelbar im Süden in den Fly-Fluss mündenden Bituru [5]) (nicht Betura) gelangten. Stromaufwärts rudernd, trafen sie Eingeborene, die ihnen freundlich ent-

---

1) CHALMERS siedelte nämlich aus Gesundheitsrücksichten nach Daru über, sah sich einige Monate später jedoch aus demselben Grunde genötigt die Thursday-Insel aufzusuchen. Als er im Oktober auf der „Niué" nach Daru zurückkehrte, starb seine Frau am 25. kurz vor der Ankunft (CUTHBERT LENNOX. James Chalmers of New Guinea. London 1902, p. 187).

2) Nicht zu verwechseln mit dem Mawata, das westlich von Daru und zwischen diesem und Mabudauan liegt.

3) ROBERT BRUCE. Report of a Visit to the Bäum and Betura Rivers, Western Division. Ann. Report on Brit. New Guinea 1899/1900, p. 102.

4) Die beiden Inseln Abo and Gebora waren früher von MACGREGOR als Sepota und Sisiamia bezeichnet worden (s. oben p. 524).

5) Bituru nach der Angabe von C. G. MURRAY (Ann. Report Brit. New Guinea 1900—1901. Brisbane 1902, p. 86).

gegenkamen. Merkwürdigerweise waren sie Geophagen. Über Daumori wurde hierauf nach Gebora zurückgekehrt.

G. Ruthven Le Hunte 1900.

Nachdem LE HUNTE im April noch einen fünftägigen Ausflug nach dem Laloki und dem Naoro [Brown-Fluss] unternommen hatte, fuhr er am 22. Mai auf der „Merrie England" nach Kapa-Kapa, um der am folgenden Tage stattfindenden Einweihung des Erinnerungszeichens für die 1880 in Kalo ermordeten Missionsgehülfen (s. oben p. 289) beizuwohnen [1]). Am 25. fuhr er nach Hulá weiter, übernachtete dort und traf am 26. in Kerepunu an der Hood-Lagune ein. Zwei Tage später ging der Dampfer bei der Paramán-Spitze an der Keakaro-Bai vor Anker, worauf er am Morgen des 29. nach dem Mac Farlane-Hafen weiterfuhr, der das äussere Bassin der Marshall-Lagune bildet, und wo LE HUNTE das an ihm liegende Bilirupu [Wilirupu] besuchte. Am 30. fuhr er in die Lagune ein, landete bei dem Dorf Waiori, in dem sich eine Missionsstation befand, und ruderte schliesslich nach dem Imiláí, dessen Ufer morastig und von Rhizophorengebüsch bedeckt waren. Als er nach Bilirupu zurückkehrte, erhielt er die Nachricht, dass die Bewohner von Toabure vor 14 Tagen das eine Tagereise westlich von Biliripu liegende Dorf Oluone überfallen hatten. Am 1. Juni setzte die „Merrie England" die Fahrt nach der Cheshunt-Bai fort. Hier angelangt, begab LE HUNTE sich nach dem an der Mündung des Mawái liegenden kleinen Dorfe Kapari, dessen Bewohner zum Stamm Domu gehörten. Am 2. ging der Dampfer in der Cloudy-Bai vor Anker. Mittags war die Dedele-Spitze erreicht und hierauf die Dörfer Boro und Boromái an der Baxter-Bai besucht worden. Am folgenden Tage wurde zunächst bei den Amazonen-Inseln [Laraoro und Ainioro], niedrigen, mit Kokospalmen bedeckten Inseln, geankert und auf der ersterwähnten gelandet. Nach der Rückkehr von der Ruderfahrt nach einer Flussmündung an der Amazonen-Bai, wurde am 4. nachmittags der Toulon-Insel ein Besuch abgestattet, worauf der Dampfer noch vor Anbruch der Dunkelheit in den Millport-Hafen einlaufen konnte. Am nächsten Morgen besuchte LE HUNTE hier zwei an ihm liegende Dörfer, liess sich alsdann nach dem Glasgow-Hafen rudern, an dem er bei Gea-Gea landete, und dampfte alsdann nach der Dufaure-Insel. Am 6. stattete er ihrem Hauptdorf Dahuni, ferner Were-Were einen Besuch ab und trat darauf eine Bootfahrt nach dem Mullens-Hafen bis in seinen innersten Teil an. Der grössere, hier mündende Fluss führte den Namen Puhutu. Nach seiner bald eintretenden Teilung behielt der nördliche Arm diese Bezeichnung bei, während der andere Tausiri genannt wurde. An der Südostseite der Bucht mündete der weit kleinere Tawa-Tawa. Am 7. suchte die „Merrie England" erst die Meikle-Bucht mit dem am meisten landeinwärts liegenden Dorf Warumari und darauf die Fyfe-Bai auf, in der LE HUNTE bei Isutáu landete, um sich nach der Missionsstation in Isulele zu begeben. Am folgenden Tage wanderte er weiter landeinwärts, um nach einem für die Anlage einer Niederlassung geeigneten Platz auszuschauen. Nachdem er auf der Weiterfahrt noch von der etwas östlich von Suáu liegenden Modeiwa-Bucht aus eine Bootfahrt auf dem Gara unternommen hatte, traf er abends in Samarai ein. Am 10. fuhr er nach der auf der benachbarten Insel Kwato liegenden Missionsstation und setzte darauf die Fahrt nach

1) Despatch reporting Visit of Inspection to the Central Coast District and to the Eastern and South-Eastern Districts of the Possession. Ann. Report on Brit. New Guinea 1899—1900, p. 33—42.

der Bentley-Insel [Anagusa] fort, die 350 feet hoch war und anscheinend aus Korallenkalk bestand. Am 14. erreichte er die Regierungsstation Niwani auf Pana Pompom, am 15. die Missionsstation auf Pana Èt [Paniet, Deboyne-Insel], worauf er über St. Aignan [Misima], wo der Dampfer nachmittags bei Segara Wasser einnahm, nach der Woni-Bai auf der Woodlark-Insel weiterdampfte, um bei Kulamadau zu landen. In der Frühe des 19. erfolgte die Rückkehr nach Samarai und am 20. das Wiedereintreffen in Port Moresby.

Am 4. Juli dampfte LE HUNTE auf der „Merrie England" aufs neue über Kapa-Kapa nach Samarai [1]). Am Mittage des folgenden Tages setzte er die Fahrt nach Wedau in der Bartle-Bai fort und traf am 9. am Kap Nelson zur Besichtigung der neu errichteten Regierungsstation ein (s. oben p. 723). Hieran schloss sich eine Expedition auf der Dampfbarkasse und in Booten nach der 12 miles entfernt liegenden Wanari-Bucht an, in der ein Händler kurz vorher überfallen worden war. C. A. W. MONCKTON und F. R. BARTON gelang es 5 Leute des schuldigen Winiape-Stammes gefänglich einzuziehen und einen Teil der geraubten Gegenstände zurückzuerhalten. Nach dem am 10. erfolgten Eintreffen vor der Mambare-Mündung ging es am 11. noch stromaufwärts nach der Tamata-Station. Nach Erledigung der seiner hier harrenden Geschäfte trat LE HUNTE die Rückreise an, auf der er die Holnicote-Bai, das Kap Vogel und die Missionsstation auf Dobu besuchte. Während seines vom 21. bis 27. währenden Aufenthaltes auf Samarai unternahm er noch einen Ausflug nach der Insel Kwato sowie nach der Hayter-Insel [Sariba], worauf er am 28. wieder in Port Moresby eintraf.

Charles G. Murray 1900—1901.

Der neu ernannte Resident Magistrate der West-Abteilung, C. G. MURRAY, war am 12. Juli 1900 auf dem Kutter „Juanita" in Daru eingetroffen und trat bald darauf seine erste Inspektionsfahrt an [2]). Nachdem er am 25. Mawata und Masingara besucht hatte, segelte er nach Bugi weiter, von wo aus er eine Wanderung nach dem an einem Nebenfluss des Mai Kusa liegenden Tabaram unternahm. Nach der am 31. erfolgten Rückkehr nach Bugi setzte er die Fahrt über die Insel Paho, Mabudauan, Mawata am Binaturi und Turi-Turi fort und traf am 5. August wieder in Daru ein.

Die Zeit vom 5. bis zum 19. August verwendete er zu einer Fahrt auf dem Oriomo, auf der er Gelegenheit hatte die unbekannten Dörfer Mida, Baia, Warigi, Barimu und Dogona zu besuchen. Die Bewohner des letzteren trugen ein feindseliges Betragen zur Schau.

Am 1. Oktober verliess er seine Station zu einem abermaligen Besuch von Mawata und Bugi, worauf er in einem Walboot den Morehead-Fluss gegen 100 miles aufwärts fuhr und in seinem Gebiet die Dörfer Tugaribio, Gwaigar, Babiri, Sarabas, Temench und Mataka antraf [3]). Bei seiner Rückkehr nach Daru fand er den inzwischen auf dem niederländischen Kreuzer „Serdang" angelangten Kontrolleur J. A. KROESEN vor, mit dem er am 3. November zunächst Saibai und Bugi und am 12. wiederum den Morehead-Fluss aufsuchte (s. oben p. 741). Der Sergeant der in dem Gebiet stationirten Polizeitruppe berichtete ihm, dass er am 10.

---

1) Despatch from His Excellency the Lieutenant-Governor of British New Guinea reporting Visit of Inspection to Eastern and North-Eastern Districts of the Possession. Ann. Report on Brit. New Guinea 1899—1900, p. 49—57.

2) Report of the Resident Magistrate, Western Division, on the Affairs of the Division. Ann. Report on Brit. New Guinea 1900—1. Brisbane 1902, p. 81—83.

3) Die von LE HUNTE am 26. Februar ermittelten Namen lauteten fast ausnahmslos anders (s. oben p. 745).

Tugeris gesehen habe (40 Kanus mit etwa 300—400 Insassen), von denen 30 erschossen worden seien. Ausserdem waren 3 Kanus erbeutet worden. Nachdem MURRAY auf der „Serdang" nach der Thursday-Insel gelangt war, dampfte er nach Daru zurück und trat am 26. eine längere Fahrt nach dem Bamu an. Nachdem er unterwegs bei Saguana, Ipisia, Agabara und auf der Insel Waboda vorgesprochen hatte, lief er in die Mündung ein und hatte Gelegenheit die an den verschiedenen Armen liegenden Dörfer Maipani, Wardada, Damera Koromo, Sisiamia, Oropái, Bunigi und Binarubi zu besuchen. Erst am 6. Februar 1901 traf er wieder auf Daru ein [1]).

O. Ballantine 1900.

Um einen Mord am Oberlauf des Kemp Welch-Flusses [Wanigela], zu verfolgen, brach O. BALLANTINE am 17. Juli 1900 mit Polizeisoldaten von Port Moresby auf und übernachtete auf dem Berge Werirata. Am 18. erreichte er Bagudobo, auch Korohi genannt, und am 19. das linke Ufer des Uno, eines Nebenflusses des Wanigela. Ein mit 5 Mann nach Maiari, wo ein zweiter Mord stattgefunden hatte, gesandter Korporal fand in den Häusern 18 Leichen vor. Am 21. wurde auf dem Weitermarsch der Fluss Arerógo durchschritten und alsdann das Lager aufgeschlagen. Um das 5 Stunden entfernt liegende Dorfe Seremina zu umzingeln, bildete BALLANTINE zwei Abteilungen, die am folgenden Morgen aufbrachen. Der Weg führte über einem 3000 feet hohen Rücken, von dem es steil zum Tale des nachmittags erreichten Iiare abwärts ging. Gegen Mitternacht wurde aufs neue aufgebrochen, doch war Seremina bei der Ankunft am nächsten Morgen bereits von den Bewohnern verlassen. In einem benachbarten Dorfe, das am 24. besucht wurde, gelang es wenigstens den Häuptling festzunehmen. Nachdem die Wanderung noch bis Deduri, auch Demori genannt, fortgesetzt worden war, überschritt die Truppe am 25. einen 300 feet hohen Rücken, worauf sie wiederum in das Tal des Arerógo gelangte. Das hier liegende Dorf war seit dem Überfall von Maiari von den Einwohnern verlassen worden. Am 26. erfolgte die Ankunft in Haweri, am 27. in Sogeri und am 29. endlich wieder in Port Moresby [2]).

J. A. Blayney, F. R. Barton und **A. C. English** 1900.

Eine Bande von Angehörigen des Stammes Doriwaida in Punca Buru hatte das an der Sandbank-Bai, östlich vom Kap Rodney liegende Dorf Merani überfallen und zugleich einige Bewohner niedergemacht. Am 2. September 1900 brach eine Strafexpedition unter der Führung von J. A. BLAYNEY, dem Kommandanten der Schutztruppe F. R. BARTON sowie A. C. ENGLISH in Booten von dem am Ostufer der Cheshunt-Bai liegenden Dorf Kapari auf und fuhr den Mauai del Robinson aufwärts, um, nach dem Passiren von Domu, an der Landungsstelle der Arimo-Dörfer ausgeschifft zu werden. Nach der Ankunft in Arimo am 3. ging am nächsten Tage ein Korporal in Begleitung von 10 Mann nach Christy's Camp [3]) ab und kehrte

---

1) Report of the Resident Magistrate, Western Division, on a Visit to the Bamu Estuaries. Ibid. p. 85—87.

2) Report of the Assistant Resident Magistrate, Central Division, on his Investigation into the Maiari and Ihove Massacres. Ann. Report Brit. New Guinea 1900—1, p. 37—38 m. Karte N°. 1.

3) So genannt nach dem Goldgräber CHRISTY TERFLOTH. Wie erinnerlich (s. oben p. 719) waren BLAYNEY und ENGLISH bereits im vorhergehenden Jahre im Keweri-Tal gewesen.

am 5. mit drei Doriwaida-Leuten zurück, die er auf dem Wege in Pauwara angetroffen hatte. BLAYNEY, BARTON und ENGLISH unternahmen an den beiden folgenden Tagen dieselbe Wanderung, worauf sie am 8. die Gefangenen nach der Küste abführen liessen, während sie selbst in nördlicher Richtung nach dem Fluss More weiter gingen und ihn nachmittags durchschritten (Fig. 69). Sie verfolgten am 9. seinen Lauf stromauf, nachdem sie abermals über ihn gesetzt waren, in NE., wobei es steil bergan ging, darauf dem eines Nebenflusses bis 2300 feet Höhe nach Punea Buru, das ausser 4 gewöhnlichen Häusern noch 3 Baumhütten besass. Am 10. gingen

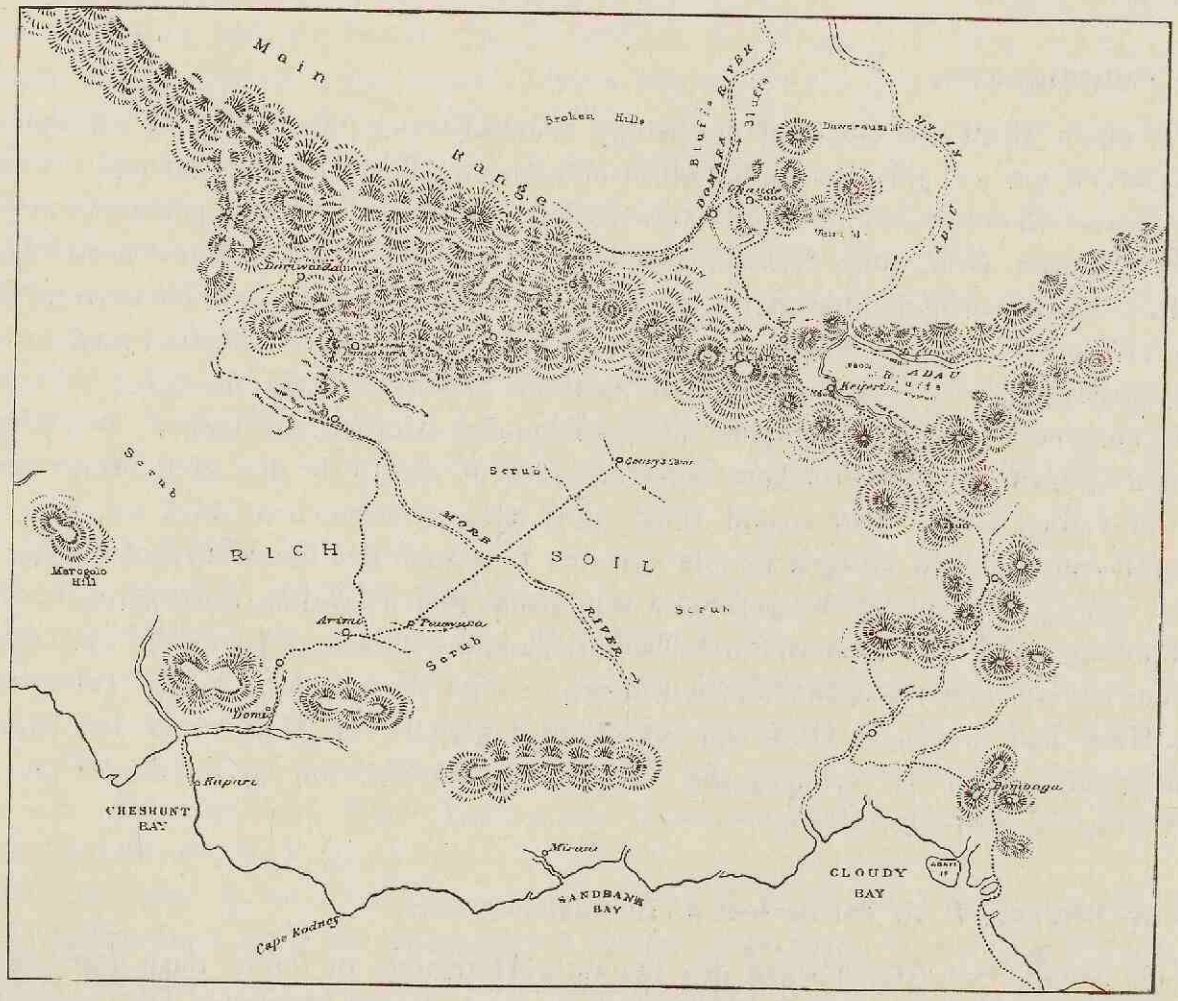


Fig. 69.

15 Polizeisoldaten nach Doriwaida ab, fanden es aber verlassen. BLAYNEY, BARTON und ENGLISH machten vom 11. bis 14. einen Abstecher nach dem alten Punea Buru, das aus 14 Häusern bestand und nur etwa 1000 feet hoch lag, worauf am 15. der Marsch über die zwischen dem Clarence- und Brown-Berge liegende Punea-Buru-Kette, die am 18. in 4500 feet überschritten wurde, fortsetzten. Nach steilem Abstieg wurde nachmittags in 1200 feet gelagert. Am 19. ging es stromaufwärts in dem Tal des Okaude (eines Zuflusses des Musa) nach der Landschaft gleichen Namens, die aus 4 Dörfern bestand, worauf in etwa 2000 feet gelagert wurde. Am 22. überschritt die Expedition auf dem Weitermarsch in ESE. in etwa 4500 feet die Wasserscheide zwischen dem Domara und Adau und gelangte in das Tal des Wawèla in der

Landschaft Keweri [Keveri], wo sie in dem in 2800 feet liegenden Dorf Demolo anlangte [1]). Am 27. wurde in SE. über die Ganai-Berge und damit zugleich über die 2300 feet hohe Wasserscheide zwischen Süd- und Ost-Neu-Guinea, abwärts in den Gada Gina gewandert. Nachdem in der Nähe von Bambaga, NE. von der Cloudy-Bucht, in 1000 feet gelagert worden war, wurde der Marsch nach der Dedele-Spitze angetreten und von dort zu Schiff heimgekehrt. Das Resultat der angestellten Untersuchung war, dass an dem Mord in Merani 29 Männer von Dorowaida, 30 aus Dörfern an den NE-Abhängen der Hauptkette teilgenommen, sowie dass eine Anzahl von Bewohnern von Arimo die von Doriwaida begleitet hatten. Von den Übeltätern hatten nur drei gefasst werden können.

M. H. Moreton 1900.

Der Resident Magistrate der Ost-Abteilung, M. H. MORETON, trat am 22. August 1900 von Samarai aus eine Inspektionsreise an, auf der er am 27. zunächst auf der von Rev. J. T. FIELD geleiteten Missionsstation zu Bunama auf der Normanby-Insel eintraf. Er besuchte auch andere Ortschaften an der Ostküste und ferner Loboda am Kap Pierson. Nachdem er sich vom 29.—31. auf der unter der Leitung des Rev. W. E. BROMILOW stehenden Missionsstation auf der Insel Dobu aufgehalten hatte, segelte er nach den Trobriand-Inseln, auf denen er erst vor Kawatari auf der Insel Kiriwina, der Missionsstation des Rev. S. B. FELLOWS, und darauf bei Kaibula an der Nordwestecke vor Anker ging. Am 3. wanderte er nach Kawatari und besuchte hierauf gemeinschaftlich mit FELLOWS Lukuli-Kuli, Omarákana, Obweria, Kulua und Gumilabada. Von Kaibula setzte er seine Fahrt nach der Fergusson-Insel fort und landete am 11. am Fluss Mbuli-Mbuli, um die Angelegenheit eines Händlers, der in dem Gebiet überfallen worden war, zu untersuchen. Zu diesem Zweck suchte er auch das im Gebirge liegende Dorf Waiaruru und das an der Küste liegende Basima auf. Am 12. segelte er nach Maraoni an der Nordküste der Goodenough-Insel, alsdann nach der vom Rev. A. FLETCHER geleiteten Missionsstation in Bwaidoga, sowie nach Wagifa, worauf er Dobu zum zweitenmale aufsuchte und am 25. wieder verliess. Die „Siai" traf am 26. in Samarai mit 29 Gefangenen ein, die vor den Richterstuhl gebracht werden mussten.

Am 23. Oktober brach MORETON aufs neue auf der „Siai" auf und erreichte, nach einem Besuch von Awaiama und Taupota an der Ostküste von Neu-Guinea, am 27. die Missionsstation in Boianai an der Goodenough-Bai. Am 29. traf er in Jasa-Jasa [Yasaiasa] am Kap Vogel ein, worauf er am nächsten, Tage mit C. A. W. MONCKTON nach der im Innern der Goodenough-Bai liegenden Landschaft Paiwa weitersegelte, um einige Mörder zu verfolgen. Nachdem im Dorfe Koboro zwei Eingeborene verhaftet worden waren, ging es am 31. nach dem $^3/_4$ mile entfernt liegenden Kokopu. Um die Verfolgung weiterer Übeltäter bewerkstelligen zu können, wurde die Nordküste der Kap Vogel-Halbinsel aufgesucht, die von dort aus nach der Goodenough-Bai in zwei Tagen durchquert wurde. Am ersten November wurde am Fluss Ruaba gelagert, worauf am nächsten Tage die Ankunft in Kokopu folgte [2]).

---

1) J. A. BLAYNEY. Report of the Resident Magistrate, Central Division, on an Expedition to the Doriwaidi Tribes. Ann. Report on British New Guinea 1900—1, p. 42—46. — FRANCIS P. WINTER. Notes on a Government Expedition under Dr. J. A. Blayney, Capt. F. R. Barton, and A. E. [sic!] English, to the Main Range, Brit. New Guinea. Queensland. Geogr. Journ. N. S. XVI. 1900—1. Brisbane, p. 63—68.

2) Report of the Resident Magistrate, Eastern Division. Ann. Report. Brit. New Guinea 1900—1. Brisbane 1902, p. 70—72.

F. R. Barton 1900.

Wiederholte Morde im Kemp Welch-Gebiet hatten die Entsendung einer Strafexpedition nötig gemacht, weshalb der Kommandant der Schutztruppe F. R. BARTON mit 20 Polizei-

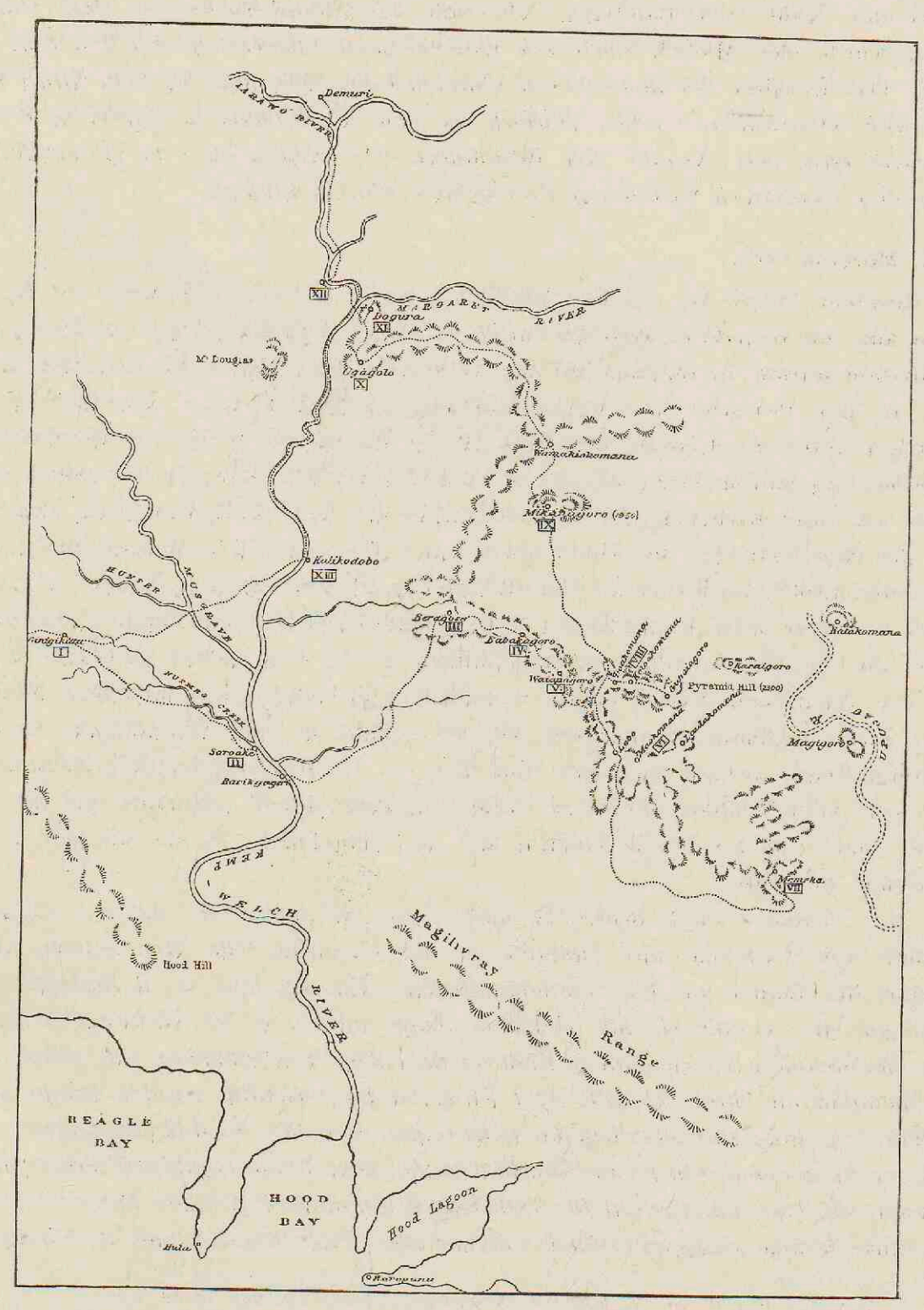


Fig. 70.

soldaten am 23. Oktober Port Moresby auf dem Kutter „Lokohu" verliess. Die Truppe begab sich nach der Landung in Kapa-Kapa, am Mittage des folgenden Tages nach der Rigo-

Station, und trat am 26., begleitet vom Government Agent A. C. ENGLISH, ihren Weitermarsch an (Fig. 70). Sie gelangte an diesem Tage bis Ginihikolo, am 27. nach dem an der Einmündung des Nutmeg-Flusses in den Wanigela liegenden Dorfe Saroa Ké. Nachdem am folgenden Tage das SE. davon liegende Barikageri erreicht worden war, setzte sie in Kanus über den Wanigela und erstieg vom jenseitigen Ufer aus das neu erbaute, aus 21 Häusern bestehende Dorf Bera Goro. Am 29. erfolgte die Ankunft in dem auf demselben Bergrücken in 1400 feet Höhe liegenden, aus 26 Häusern bestehenden, aber verlassenen Dorfe Babakagoro. Am 30. ging es durch das in SE. liegende Waiapa Goro (30 Häuser) nach Mao Komana, in dem übernachtet wurde, nachdem das östlich davon, an einem Steilabsturz liegende Laula Komana, das einen schönen Überblick über das Tal des Upugáu gewährte, besucht worden war. Während der folgenden Tage stellte BARTON Untersuchungen nach den verschiedenen Mordtaten an, worauf er am 5. November nach Mimika [Memeka] ging. Nach einem Marsche erst in südlicher und darauf in östlicher Richtung wurde gegen Mitternacht der Fuss des Berges, auf dem das Dorf einer Feste gleich auf schwer zugänglicher Höhe sich erhob, erreicht, doch gelang es nicht dasselbe zu umzingeln. Die im Laufe der nächsten Tage gemachten Gefangenen wurden am 12. nach Rigo geschickt, worauf BARTON am folgenden Tage den Marsch nach dem in 2300 feet liegenden Koloa Komana und weiter nach dem auf dem Pyramid Hill in gleicher Höhe liegenden Gubaia Goro fortsetzte. Am 14. erreichte er das nördlich davon liegende Maikana Goro. Am 16. traf die Truppe nach zweistündigem Marsch in Wamio Komana ein, wanderte hierauf in nördlicher, später in westlicher Richtung weiter, bis sie das über dem Kemp Welch-Fluss sich erhebende, aber zur Zeit verlassene Uga Goro erreichte. Inzwischen hatte regnerisches und stürmisches Wetter eingesetzt. Wenige Tage darauf ging es über den Shillinglaw-Berg nach Dogura, das am Zusammmenfluss des Margaret- und Kemp Welch-Flusses lag. Während BARTON sein Lager im NW. davon aufschlug und Flösse für die Talfahrt anfertigen liess, schickte er eine Abteilung in das Dorf Demori, das unweit des Iarawo, der nördlichen Fortsetzung des Kemp Welch-Flusses, lag. Nach ihrer Rückkehr wurde am 22. abgefahren und innerhalb 6 Stunden Kalikodobu, am nächsten Tage Ginihikolo erreicht, worauf der Rest des Weges nach Rigo zu Fuss zurückgelegt wurde [1]).

Vermessungsschiff „**Penguin**" 1900.

Das britische Vermessungsschiff „Penguin" berichtete über seine Untersuchungen in der Torres-Strasse [2]), und zwar dass es die Lage der Money-Untiefe zu 10° 21′ 25″ S., 132° 45′ 50″ E., diejenige der Marie-Untiefe [3]) zu 10° 55′ 20″ S., 130° 6′ 15″ E. bestimmt hatte. Dagegen konnte die angeblich in 10° 17′ S., 131° 6′ E. liegende Indus-Untiefe ebensowenig gefunden werden, wie die vom Schiff „Scorff", in 10° 37′ S., 139° 27′ E. und die von der „Durance" in 10° 53′ S., 138° 45′ E. entdeckten flachen Stellen.

H. P. Schlencker 1900.

Kurz erwähnt wird, dass der in Isulele stationirte Rev. H. P. SCHLENCKER im Jahre

---

1) F. R. BARTON. Report of Patrol made in the Central District in October and November, 1900. Ann. Report on Brit. New Guinea 1900—1, p. 89—94, Map VI.

2) Nachrichten für Seefahrer XXXI. 1900, N°. 1933 (p. 609—610) nach Notice to Mariners. London 1900, N°. 494.

3) G. W. EARL. Sketch of the Steam Route. Journ. Ind. Arch. V. Singapore 1851, p. 624. — S: GREEN. The Money Shoal. Nautical Magazine. X. 1841, p. 781—782.

1900 einen Ausflug nach dem Mount Douglas-Distrikt unternahm, um zu erkunden, ob er für die Errichtung einer Missionsstation geeignet sei [1]).

Alexandre Fillodeau 1900—1901.

Nach einer brieflichen Mitteilung des Paters Comte DE BOISMENU vom 29. Januar 1901, hatte der Pater A. FILLODEAU eine Reise nach dem im Norden des Hall-Sundes liegenden Gebirgsmassiv unternommen [2]); die in Aussicht gestellte ausführliche Beschreibung scheint jedoch nicht erschienen zu sein. Zu gleicher Zeit berichtete DE BOISMENU, dass es dem Pater PAGÈS nach 14 monatigen Anstrengungen geglückt sei in dem dort liegenden Uni-Uni eine Missionsstation zu gründen [2]).

R. H. Rohu 1900.

Es wird im Jahre 1900 gewesen sein, dass der Goaler and Overseer der Tamata-Station, R. H. ROHU, der am 18. Oktober 1900 seine Entlassung nahm [3]), das Albert Edward-Gebirge besuchte und dort bis in die Höhe von 6000 feet gelangte. Dieses Unternehmen ist nur dadurch bekannt geworden, dass er zoologische Objekte sammelte [4]).

H. R. Maguire 1900—1902.

Der Landmesser H. R. MAGUIRE war am 17. November 1900 von Brisbane auf der „Merrie England" abgedampft und am 28. in Port Moresby eingetroffen. Im Auftrage des Lieutenant-Governor begab er sich über Samarai nach dem Mambare und von der Tamata-Station aus weiter nach den Goldfeldern am Tamata und Gira, um hier die Vermessung der claims vorzunehmen. Zu dem nämlichen Zweck trat er von der erwähnten Station die Wanderung nach dem am Kumusi liegenden Bogi an und gelangte von dort aus nach den Goldfeldern am Jåda [Yodda]. Ein Itinerar wird nicht mitgeteilt und seine Beschreibungen gehen über Allgemeinheiten nicht hinaus. Nach Beendigung seiner Arbeiten verliess er am 16. Januar 1902 Neu-Guinea und traf eine Woche später wieder in Brisbane ein [5]).

Heinrich Schnee 1900.

Der Tod des im Jahre 1894 von Bewohnern der Landschaft Kabīn ermordeten Händlers ROJAHN [6]) (s. oben p. 593, 620) hatte noch immer keine Sühne gefunden. Da das Sündenregister dieser Eingeborenen sich inzwischen vermehrt hatte, ging der kaiserliche Richter H. SCHNEE mit sämtlichen in Herbertshöhe verfügbaren Polizeisoldaten am 10. Januar 1900 auf dem von der Firma HERNSHEIM & Co in Matupi gecharterten Motorschoner „Mascotte"

---

1) New Guinea. Chronicle London Miss. Soc. LXIV. London 1900, p. 255.

2) Nouvelle-Guinée. Missions Catholiques. XXXIII. Lyon 1901, p. 173. — Später hat FILLODEAU das erwähnte Gebiet nochmals besucht und eine Karte von demselben angefertigt (Papua. Annual Report for the year ending 30th June 1907. Victoria 1908, Map).

3) Ann. Report on British Neu Guinea 1900—1901, p. XL—XLI.

4) OLDFIELD THOMAS. On a new Genus of Vespertilionine Bat from New Guinea. Ann. and Mag. Nat. Hist. (7) X. 1902, p. 220—222. — G. A. BOULENGER. Descriptions of new Reptiles from Brit. New Guinea. Proceed. Zoolog. Soc. 1903. II. p. 126—127. — WALTER ROTHSCHILD and K. JORDAN. Some rare and unfigured Lepidoptera. Novitates Zoologicae. X. 1903, p. 484. — OLDFIELD THOMAS. The Species of the Genus Dactypsila. Ann. and Mag. Nat. Hist. (8) I. 1903, p. 123.

5) Impressions of a year's Sojourn in British New Guinea. Queensland Geogr. Journal (N. S.) XVII. Brisbane 1901—2, p. 117—143.

6) Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land. X. 1894, p. 22.

ab und traf am folgenden Tage auf der Sandwich-Insel [Djaul] ein. Durch Vernehmung von Einwohnern konnte SCHNEE feststellen, dass Kabīn-Leute noch vor kurzem das an der gegenüberliegenden Küste von Neu-Mecklenburg befindliche Dorf Bahatoret überfallen und eine grössere Anzahl ihrer Bewohner erschlagen hatten. Während der Nacht wurde die Polizeitruppe in der Gegend des Dietert-Berges [Lemai] gelandet und in der Frühe des 12. die schuldigen Dörfer umgangen und überfallen. Nach Niederbrennung der Hütten sowie Zerstörung der Kanus wurde die Wanderung nach der $1^1/_2$ Stunden entfernt liegenden Handelsstation Kabīn angetreten. Es gelang den ausgesandten Polizeisoldaten später den Häuptling RAWES, den Mörder ROJAHNS, zu erschiessen. Hierauf setzte SCHNEE nach einem Besuch der Insel Nusáum in der Steffen-Strasse die Fahrt nach den Admiralitäts-Inseln fort und erreichte am 16. die Handelsstation auf der Insel Kumuli. Mit den beiden Händlern SCHLEHAHN [1]) und REBSTOCK sowie 12 Eingeborenen von Siwisa [Sèpèsa] (Fedarb-Inseln] und Mok Lin als Führer ging die „Mascotte" am 17. nach Alim [Elizabeth-Insel], wo im Laufe der nächsten Tage die an dem Morde des Händlers MAETZKE beteiligt gewesenen Bewohner von Mok Mandrian teils festgenommen, teils erschossen werden konnten.

Rudolf von Benningsen und Korv. Kapt. **Schack** 1900.

Zwei Morde auf den Admiralitäts-Inseln bestimmten den Gouverneur R. VON BENNINGSEN sich des vor Herbertshöhe liegenden Kreuzers „Seeadler", Korv. Kapt. SCHACK, zu einer Strafexpedition zu bedienen. Der erste Fall betraf den soeben bereits erwähnten Händler MAETZKE, der von Eingeborenen von Mok Mandrian erschlagen worden war, der zweite den Kapitän der „Nukumanu", DATHE, der mit dem Steuermann JOHANNSEN bei der Insel Papitalái an der Nordostspitze der Grossen Admiralitäts-Insel ermordet worden war. Die farbige Mannschaft war, soweit sie nicht ebenfalls den Tod gefunden hatte, in die Gefangenschaft weggeführt worden. Dem Händler MOLDE war es wenigstens geglückt das völlig ausgeraubte Schiff nach Kumuli zu bringen.

Nachdem VON BENNINGSEN sich auf dem Kreuzer am 18. Januar eingeschifft hatte, traf dieser verabredeterweise am 20. bei der Insel Alim mit der „Mascotte" zusammen [2]). Auf der Fahrt dorthin passirte er die unter 2° 43′ S., 147° 19′ E. auf der Karte eingetragene, 300 m. lange und bewaldete Insel und bemerkte auch eine 1400 m. weiter westlich liegende zweite, die gleichfalls bewaldet und etwa 700 m. lang war [3]). Nach Ankunft des Gouverneurs wurde eine nochmalige Durchsuchung von Alim vorgenommen und darauf den Mok Mandrian-Leuten die Insel ihrer Schandtaten wegen abgenommen und sie dem Händler MOLDE, dem Gesellschafter von MAETZKE, als Ersatz für den durch den Überfall auf Kumuli erlittenen Schaden, als Eigentum zugewiesen. Abends dampften die Schiffe nach Baluan [St. Patrick-Insel],

---

1) SCHLEHAHN wurde 1906 auf San Gabriel [Pāk] erschlagen (Deutsches Kolonialblatt. XVIII. 1907, p. 516., Deutsche Kolonialzeitg. XXIII. 1906, p. 179—180).

2) [R. VON BENNINGSEN]. Strafexpedition nach Neumecklenburg und den Admiralitäts-Inseln. Deutsches Kolonialblatt. XI. 1900, p. 326—331. — HEINRICH SCHNEE. Bilder aus der Südsee. Berlin 1904, p. 255—258, 181—206. — Zur Küstenkunde des Bismarck-Archipels 1. Aus dem Reisebericht S. M. S. „Seeadler", Kommandt. Korv. Kapt. SCHACK. Jan. und Mai 1900. Ann. d. Hydrographie. XXIX. 1901, p. 8—11, Taf. 3.

3) Mit der erstgenannten dürfte die südwestliche Heuschober-Insel, die aber nach der deutschen Seekarte N°. 480 (Ausgabe 1910) in 2° $41^1/_2$′ S., 147° $17^1/_2$′ E. liegt, und mit der letzterwähnten die Platform-Insel [Sauwái] (2° 43′ S. 147° 15′ E). gemeint gewesen sein.

auf der sich die Bewohner von Mok Mandrian nach der Ermordung und Beraubung MAETZKES angesiedelt hatten. Sie legten sich in Deckung hinter die vorgelagerten kleinen Inseln Mok Lin [Klein-Mok], Mok Mandrian [Gross-Mok], Pom Lin und Pom Mandrian, worauf die Polizeitruppe, die in der Frühe des 21. auf Baluan ausgeschifft worden war, auf schmalem Pfade den Marsch ins Innere antrat und drei Niederlassungen nahm, während ein weiteres, vom Lande aus nicht erreichbares Dorf vom „Seeadler" mit Granaten beschossen wurde. Nach dieser Züchtigung wurde die Fahrt nach der Grossen Admiralitäts-Insel fortgesetzt und während der Nacht im Kelaua-Hafen bei der Bird-Insel [Potomo, Tuaral] geankert. Am 22. trafen die Schiffe an dem Schauplatz des Überfalles der „Nukumanu" ein, indem sie durch die Einfahrt zwischen den Inseln Ndrilo [1]) und Hauwái in die grosse Bucht, die den Namen Seeadler-Hafen erhielt, einlief (Fig. 71). Der Kreuzer ging etwa 500 m. von der westlich von Hauwái liegenden Insel Pitelu [Pitilu] entfernt vor Anker. Sie war von einem Stamm bewohnt, der in Gemeinschaft mit den Bewohnern von Papitalái die der Firma FORSAYTH gehörende „Nukumanu" überfallen hatte. Die Bewohner des letzterwähnten Dorfes hatten überdies später die Händler FORSAYTH und BULLOK beschossen und letzteren schwer verwundet; endlich hatten sie auch versucht den Kutter des Händlers MOLDE zu nehmen. Die an der Westseite der Insel gelandete Polizeitruppe fand in den Hütten zahllose Gegenstände, die von der „Nukumanu" herrührten. Am 23. querte der „Seeadler" die Bucht, indem er an den unbewohnten Inseln Reta, Butschou [Bendney-Insel] und Butshoruo vorbei, auf den SE-Winkel zusteuerte, um eine Bestrafung der in Papitalái wohnenden Mörder des Kapt. DATHE herbeizuführen. Vom Ankerplatz aus ging eine armirte Pinasse unter der Führung des Kapt. Leutn. VON HIPPEL, gefolgt von Booten mit der Schutztruppe, nach dem an einem schmalen Meeresarm liegenden Dorf (2° 3′ 9″ S., 147° 25½′ E.). In den verlassenen Hütten fand man abermals von der „Nukumanu" herrührende Objekte, darunter die Schiffspapiere. Nachdem der Rest des Tages zu Vermessungsarbeiten verwendet worden war, dampften die Schiffe wieder aus, um Baluan sowie die Pom-Inseln wieder aufzusuchen. VON BENNINGSEN, SCHNEE und MOLDE landeten am nächsten Tage auf Pom Lin, das etwa 50 Einwohner zählte. Auf der Wanderung fanden sie grosse Blöcke von Obsidian. Die Bemühungen mit den Bewohnern von Pom Mandrian

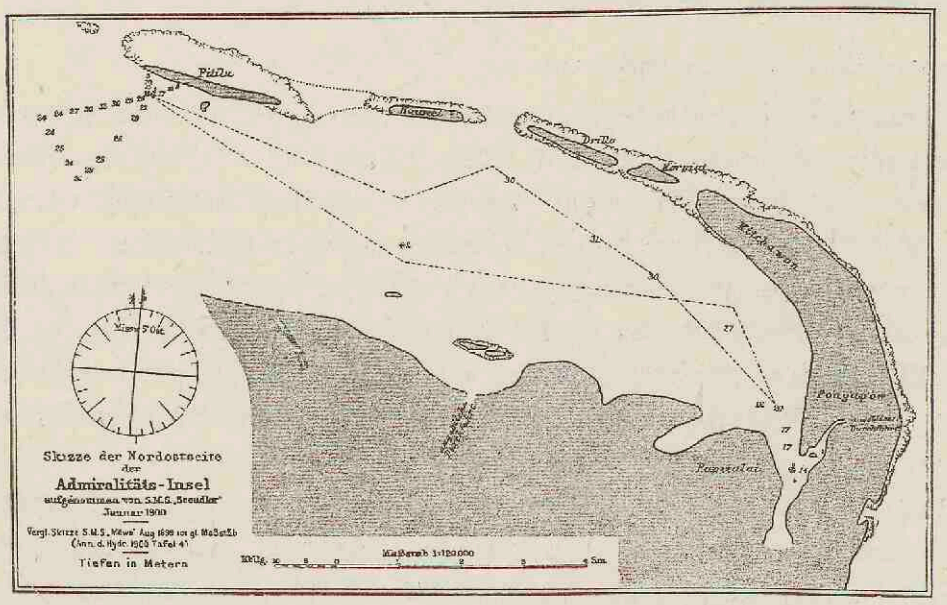


Fig. 71.

---

1) Drillo bei SCHACK und VON BENNINGSEN. Die Namen der Negros-Inseln lauten von W. nach E: Pitelu, Hauwái, Ndrilo, Koruniat [Korniat] und Kitjapon [Kitschawon].

Unterhandlungen anzuknüpfen, schlugen fehl. An diesen Besuch schloss sich eine Fahrt nach Siwisa an, worauf abends vor Kumuli geankert wurde. Während der „Seeadler" am 25. die Rückreise nach Herbertshöhe antrat, setzte SCHNEE seine Fahrt auf der „Mascotte" nach Neu-Hannover fort und ging am Abend des 26., nach einem Besuch der Insel Kung, bei der Insel Ungalik (2° 22⅓′ S., 150° 14⅔′ E.) vor Anker. Am 27. traf er auf der Insel Zoi (lies Tsoi [1]) ein, wo 7 Bewohner des Dorfes Manoi ein Händlerboot mit 4 farbigen Arbeitern bei Buka-Buka an der gegenüberliegenden Ostküste von Neu-Hannover ausgeraubt und ausgemordet hatten. Erst später konnte wenigstens einer der Mörder zur Einlieferung gelangen. Nachdem abends noch Nusáum (2° 38′ S., 150° 38⅘′ E.) in der Steffen-Strasse erreicht worden war, fuhr SCHNEE am 28. weiter zum Besuch der Handelsstation Kabin sowie der vom Händler PAGELS verwalteten auf der Insel Liseno, worauf nachmittags die Ankunft auf der Insel Nusa erfolgte. Am 29. setzte die „Mascotte" ihre Fahrt nach der Handelsstation Kapsu (Händler PETERSEN), am 30. nach Lanau (Händler SCHLÜTER) und Towarneling, am 31. nach Fètsoa, sämtlich an der Nordostküste von Neu-Mecklenburg gelegen, fort. Am 4. Februar erfolgte die Rückkehr nach Herbertshöhe.

Rudolf von Benningsen 1900.

Am 4. Februar 1900 schiffte sich R. VON BENNINGSEN mit dem kaiserlichen Richter P. BOETHER, dem Plantagenleiter LOAG sowie der Polizeitruppe in Herbertshöhe auf dem „Herzog Johann Albrecht" ein und nahm zunächst Kurs nach den Französischen Inseln. Das Schiff lief am 8. in den Peter-Hafen auf der Insel Delacs [Garowe] ein, an dem sich die von PETER HANSEN geleitete Station der Neu-Guinea-Kompagnie befand. Auf der am 9. angetretenen Weiterfahrt wurde der Long-Insel ein kurzer Besuch abgestattet, worauf die Ankunft in Friedrich Wilhelms-Hafen am 12. erfolgte [2]). Bereits am folgenden Tage brachen die Teilnehmer mit 10 Polizeisoldaten und 30 Trägern über Jomba nach dem Hinterlande auf, um die Trace eines zwischen Friedrich Wilhelms-Hafen und Stephansort anzulegenden Weges zu erkunden und zugleich weglaufene Chinesen, die in den Dörfern der Tamul zurückgehalten wurden, zu ergreifen. Nachdem das erste Nachtlager in Jesup aufgeschlagen worden war, wurde am 14. der Gum [Marien-Fluss] [3]) durchschritten und während des mehrstündigen Marsches die jedesmal nur aus wenigen Hütten bestehenden Dörfer Mala, Medog, Haje und Kabal-Kabal durchzogen, worauf in Atjèb, in der Nähe des Gogol, übernachtet wurde. VON BENNINGSEN war am 15. früher als der übrige Teil der Expedition aufgebrochen und verfehlte durch das Einschlagen eines anderen Weges das Zusammentreffen. Er geriet in einen Nebenfluss des Gogol, den er später verlassen musste, und erreichte schliesslich bei dem Dorfe Koning, gegenüber der Insel Bili-Bili, den Strand der Astrolabe-Bai, wo er übernachtete. Am 16. liess er sich in einem Boot nach Erima-Hafen rudern, worauf er am nächsten Tage über Balama, Erima und Zenadge [wohl Tsenadge] nach Stephansort gelangte, das die übrigen Teilnehmer am 18. erreichten. Am 19. setzte die Expedition ihren Marsch in südwestlicher Richtung fort und ermittelte in dem aus 30 Häusern bestehenden Dorf Baua viele Gegenstände, die teils Eigentum der Kompagnie, teils der Chinesen waren. Sie beschränkte sich auf die

1) Es gibt drei Inseln dieses Namens, nämlich Tsoi Wuka, Tsoi Lik und Tsoi Boto.

2) Ueber eine Expedition im Hinterlande von Friedrich Wilhelms-Hafen und Stephansort. Deutsches Kolonialblatt. XI. 1900, p. 324—326.

3) Früher als Tamembo bezeichnet.

Mitnahme von Geisseln, durchschritt darauf den stark angeschwollenen Mintjim und erkletterte das auf einem 300 m. hohen, steilen Berge liegende Wange [Wenki?], das aus einem Unterdorf (17) und einem Oberdorf (7 Hütten) bestand. Nachdem am 20. eine Durchsuchung des erstgenannten vorgenommen worden war, wurde der Rückmarsch nach Stephansort angetreten [1]).

Ernst von Hesse-Wartegg 1900.

Der Reiseschriftsteller E. VON HESSE-WARTEGG trat 1900 von Singapore aus über die Banda-Inseln, die am 12. April wieder verlassen wurden, eine Fahrt nach Deutsch-Neu-Guinea an, die er in einem eigenen Werke [2]) und mehreren Zeitschriftenartikeln beschrieben hat [3]). Seine Unwissenheit [4]), die nur von seiner Dreistigkeit übertroffen wird, die Art und Weise, wie er mit dem geistigen Eigentum anderer umspringt, sind sattsam bekannt. Es lohnt daher auch nicht lange bei seinen Fahrten zu verweilen. Nachdem er mit dem Reichspostdampfer über Berlin-Hafen, Potsdam-Hafen, Friedrich Wilhelms-Hafen. Stephansort und Finsch-Hafen in Herbertshöhe eingetroffen war, erhielt er die Erlaubnis an der Fahrt des Kreuzers „Seeadler", (5.—12. Mai) über die noch berichtet werden wird, teilzunehmen. Nach der Rückkehr hielt er sich noch einige Zeit auf der Gazelle-Halbinsel auf Neu-Pommern auf und besuchte ferner die Insel Mioko.

R. von Benningsen und Korv. Kapt. **Schack** 1900.

Auf Requisition des Gouverneurs trat der Kreuzer „Seeadler", Korv. Kapt. SCHACK, der zu diesem Zweck die Reede von Matupi am 3. Mai 1900 verlassen hatte, von Herbertshöhe aus eine Fahrt an, an der VON BENNINGSEN selbst, ferner E. VON HESSE-WARTEGG und 22 Polizeisoldaten teilnahmen. Nach einem Besuch der an der Ostküste von Neu-Pommern liegenden und von H. GEISLER verwalteten Station schlug das Schiff nördlichen Kurs ein und erreichte am 4. die Sandwich-Insel [Djaul]. Nachdem bei dem an der Südküste liegenden Dorfe Kari gelandet worden war, wurde die Insel nach halbstündigem Marsche durchquert, worauf man auf den bei dem Dorfe Pandekum wieder vorgefundenen Booten an Bord zurückkehrte. Die nächste Haltestelle war die vom Händler SCHNEIDER verwaltete Station Kabin an der Neu-Mecklenburg-Küste. Während der „Seeadler" durch die Steffen-Strasse nach Nusa

---

1) Ueber eine Expedition im Hinterlande von Friedrich Wilhelmshafen und Stephansort. Deutsches Kolonialblatt. XI. 1900, p. 324—326.

2) Samoa, Bismarckarchipel und Neuguinea. Drei deutsche Kolonien in der Südsee. Leipzig 1902. p. 18—194.

3) Durch die katholischen Missionen und Handelsstationen von Neuguinea. Steyler Herz-Jesu-Bote. XXIX. Steyl 1901—2, p. 10—11, 23—24, 39—42. — Über die Missionsstation in Potsdamhafen. Deutsches Kolonialblatt. XI. 1900, p. 558—559. — Unbekannte Gebiete in der deutschen Südsee. Velhagen und Klasings Monatschafte. Bielefeld 1900—1901. I. p. 556—568. — Die Zukunft von Deutsch-Neu-Guinea. Deutsche Rundschau für Geogr. und Stat. XXIV. Wien 1902, p. 97—103. — Durch unbekannte Gebiete im Bismarck-Archipel. Jahresbericht Frankf. Ver. f. Geogr. und Stat. LXIV. u. LXV. 1899—1901, p. 159—160.

4) In welcher Weise er seine Behauptungen einfach aus der Luft greift, möge durch zwei Beispiele illustrirt werden. Er schreibt: „Wir sahen auch die Stelle, wo der erste deutsche Hafen liegen soll, der in nicht sehr schmeichelhafter Weise für die Holländer den Namen Angriffshafen führt". Die Holländer haben mit diesem Hafen niemals auch nur das Geringste zu tun gehabt. Bekanntlich hat die Anse de l'Attaque ihren Namen einer Begegnung mit J. DUMONT D'URVILLE im Jahre 1828 zu verdanken (s. Nova Guinea. I, p. 330). — Auf St. Matthias ist nach VON HESSE-WARTEGG „der Grund der Feindseligkeiten der Eingeborenen in den Sklavenjagden zu suchen, welche in früheren Zeiten von spanischen Schiffen hier abgehalten wurden, um für die Goldminen in Peru Arbeiter zu finden". Es gibt keine einzige Quellenschrift, in der von einer derartigen Tatsache gesprochen wird. Der erste Spanier, der diese Insel gesichtet, aber auch nur gesichtet hat, war erst MAURELLE im Jahre 1781, betreten hat sie aber bisher kein einziger.

weiterdampfte, durchfuhr VON BENNINGSEN auf der Dampfbarkasse den Albatross-Kanal, um die Station von J. RUGE auf der Insel Nusáum aufzusuchen und sich alsdann ebenfalls nach Nusa zu begeben [1]). Am 5. galt ein weiterer Besuch der gegenüberliegenden Neu-Mecklenburg-Küste. Nach der Landung auf der vom Händler MAC SHAN verwalteten Station Nowan [Nuan] der Firma FORSAYTH wanderte VON BENNINGSEN längs des Strandes nach der Stelle, an der die neue Regierungsstation Käwieng (besser Kèwīng) angelegt werden sollte. Nach halbstündigem Marsche wurde endlich die vom Händler COENEN geleitete Station Bagail der Firma O. MOUTON erreicht, worauf nach Nusa zurückgekehrt wurde. Nachmittags unternahm VON BENNINGSEN mit SCHACK auf der Dampfpinasse noch einen Ausflug nach der Insel Kabóteron. Am 6. verliess der „Seeadler" die Reede von Nusa und setzte durch die Nissel-Einfahrt Kurs nach Neu-Hannover, wo zunächst die unweit der Ostküste liegende, unbewohnte Insel Cerla (lies Mósuang 2° 26′ S., 150° 21,7′ E.) und ferner die Insel Ungalik (etwa 300 Seelen) aufgesucht wurde. Als der Kreuzer am folgenden Tage vor der Insel Kung vor Anker ging, traf er den Händler LUNDIN als Vertreter des zur Zeit in Deutschland weilenden Besitzers C. GANGLOFF an. Bereits in den Nachmittagsstunden näherte der „Seeadler" sich der Insel St. Matthias und ging bei einer südlich von ihr liegenden Vorinsel zu Anker. In der Frühe des 8. kam ein Kanu längsseits und eröffnete einen Tauschhandel, worauf VON BENNINGSEN sich nach der Insel rudern liess. Obwohl die Eingeborenen scheu waren, liessen sie sich doch auf einen Handel mit ihren Erzeugnissen ein [2]). Im Laufe des Tages erfolgte auch die Ankunft des Vertreters der Firma HERNSHEIM & CO in Matupi, MAX THIEL, auf dem Schoner „Mascotte", der zwei Tage blieb. Der „Seeadler" verwendete den 8. und 9. auf Vermessungsarbeiten [3]) und umfuhr zum Schluss die ganze Insel, wobei sich zeigte, dass sowohl ihre Gestalt als ihre Lage von der bisherigen Darstellung auf den Karten erheblich abwich. Auf der Rückfahrt wurde abermals östlich von Neu-Hannover und alsdann durch die Steffen-Strasse gedampft, worauf am 12. morgens die Ankunft in Herbertshöhe erfolgte.

Alexander Pflüger 1900.

Nachdem ALEXANDER PFLÜGER Anfang 1900 einen grossen Teil des Indischen Archipels, nämlich Sumatra, Java, Celebes und die Molukken bereist hatte, gelangte er von Amboina aus nach den Südwest- und den Südost-Inseln [4]). Von den Kei-Inseln brachte ihn der Postdampfer nach der Westküste von Neu-Guinea und zwar nach Fak-Fak, wo man noch mit dem Ausbau der neu errichteten Regierungsstation beschäftigt war [5]). Am folgenden Tage lief das Schiff in den Mac Cluer-Golf ein und gelangte nach kurzem Aufenthalt in der Sekār-Bai über Gisser auf

---

1) [R. VON BENNINGSEN]. Bericht über eine Dienstreise des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Neu-Guinea. Deutsches Kolonialblatt. XI. Berlin 1900, p. 637—641. — Zur Küstenkunde des Bismarck-Archipels. 1. Aus dem Reisebericht S. M. S. „Seeadler", Kmmdt. Korv. Kapt. SCHACK. Januar und Mai 1900. Ann. d. Hydrographie. XXIX. 1901, p. 8—11.

2) CURT DANNEIL. Die ersten Nachrichten über die Inselgruppe St. Matthias und deren Bewohner. Internat. Archiv f. Ethnographie. XIV. Leiden 1901, p. 112—127. — R. PARKINSON. Die Insel St. Matthias (Bismarck-Archipel). Globus. LXXIX. 1901, p. 229—233, 256 m. Karte.

3) St. Matthias 1 : 75 000. Berlin 1901. Reichs-Marineamt, N°. 161.

4) Smaragd-Inseln der Südsee. Reiseeindrücke und Plaudereien. Bonn [1901], p. 167—175. Ebenso wie auf dem Titel die Jahreszahl fehlt, hat der Verfasser auch im Texte auf jegliche Zeitangabe Verzicht geleistet.

5) PFLÜGER nennt den Ort Skroë (lies Skru oder Sĕkru), der aber westlicher liegt und den er gar nicht zu sehen bekommen hat. T. J. BEZEMER. der das Pflügersche Buch für holländische Leser bearbeitet hat (Door Nederlandsch Indië. Schetsen van Land en Volk. Groningen 1906, p. 615—626), und der es besser hätte wissen können, schreibt dies einfach nach.

der Reede von Banda. Er fand hier Anschluss an den Reichspostdampfer „Stettin", auf dem er zunächst nach Kaiser Wilhelms-Land und weiter nach dem Bismarck-Archipel fuhr. Er besuchte die Umgegend von Herbertshöhe, die Insel Matupi, den Krater des Kaije sowie den Vulkan Mutter, hatte darauf Gelegenheit an einer Fahrt der „Möwe" vom 28. Juni bis 8. Juli (s. unten p. 761—762), sowie an einer Fahrt mit H. SCHNEE vom 3. bis 6. August nach Neu-Mecklenburg teilzunehmen (s. unten p. 763), und trat alsdann die Heimreise an.

Rudolf von Benningsen und **Robert Koch** 1900.

Der Motorschoner der Neu-Guinea-Kompagnie „Herzog Johann Albrecht" [1]) war, auf einer Anwerbetour begriffen, mit ROBERT KOCH und LUDWIG BIRÓ an Bord von der Astrolabe-Bai nach Herbertshöhe gekommen. Nachdem sich am 13. Mai auch RUDOLF VON BENNINGSEN eingeschifft hatte, setzte er seine Fahrt durch den St. Georg-Kanal fort und traf am nächsten Morgen vor der Landschaft Siar [Siara] an der Südostküste von Neu-Mecklenburg ein, wo die Reisenden in Lambon landeten [2]). Nachdem KOCH die eingebornen Kinder auf Malaria untersucht hatte, dampfte das Schiff mittags wieder aus und gelangte längs der Ostküste nach dem Kap Santa Maria, wo sich 6 Leute anwerben liessen. Vor dem Dorfe Asu [3]) wurde zwar gestoppt, doch erwies sich eine Landung der heftigen Brandung wegen als untunlich. Als 19. landeten die Reisenden an der Südseite der Gardenijs-Insel [Lihir] und wanderten, während der „Herzog Johann Albrecht" nach dem Louise-Hafen weiterfuhr, durch den Wald nach dem aus 20—30 Hütten bestehenden Dorf But-But, wo KOCH ebenfalls Untersuchungen, allerdings mit negativem Erfolge anstellte. Wieder an Bord gelangt dampften sie nach der San Joseph-Insel [Masahèt] sowie der San Francisco-Insel [Mahur], die beide besucht wurden, und trafen am 21. an der NE-Küste der Insel Tabár (Gardner-Inseln) bei dem Dorfe Koko ein, in dem KOCH einige Malariafälle feststellen konnte. Nach einem kurzen Besuch der Visscher-Insel [Simbéri] wurde wiederum nach Neu-Mecklenburg Kurs gesetzt, und traf der Dampfer am Morgen des 23. vor Lasu [4]) (etwa 3° 2′ S., 151° 38′ E.) ein, wo sich seit 3 Monaten eine vom Händler KUMMER verwaltete Station befand. Das nächste Ziel war die Handelsstation Fetsóa (etwa 2° 25′ S., 151° 26′ E.) mit einem grossen reinlichen Stranddorf. Am 24. erfolgte die Ankunft vor Nusa, worauf der Bauplatz für die zukünftige Regierungsstation Käwieng an der gegenüberliegenden Neu-Mecklenburg-Küste besichtigt wurde. Am Nachmittage gelangte der „Herzog Johann Albrecht" noch bis zur Insel Kabóteron und setzte am Morgen des 25. die Fahrt nach der Südküste von Neu-Hannover fort, wo der Anker nahe der Mündung des Saula fiel. Nach halbstündigem Marsche erfolgte die Ankunft in dem Dorfe Lawangái (2° 39′ 12″ S., 150° 16′ 40″ E.), wo KOCH die Kinder verhältnismässig gesund fand. Nachmittags wurde noch eine Bootfahrt auf dem Fluss, 2 km. stromaufwärts unternommen. Am 26. erreichte der Dampfer nach zweistündiger Fahrt in westlicher Richtung einen anderen

---

1) Dieses Schiff strandete am 23. Dezember 1904 in der Westeinfahrt des Nord-Hafens auf Neu-Hannover. (J. HERMANN. Art und Ursache der Strandungen deutscher Seeschiffe. Ann. der Hydrogr. XXXVIII. 1910, p. 159).

2) Soll wohl heissen Lonlun (4° 18′ 45″ S., 153° 10′ E.).

3) Nach KARL SAPPER (Höhenschichtkarte von Süd-Neu-Mecklenburg. Mittlg. aus den Deutschen Schutzgeb. Ergzgsh. N°. 3. 1910, Karte 3) ist dies die einheimische Bezeichnung für das Kap Santa Maria, das nach O. SCHLAGINHAUFEN indessen Rikambeng heisst (Mittlg. aus den Deutschen Schutzgeb. XXI. 1908, p. 215).

4) VON BENNINGSEN schreibt Lessu.

guten Hafen, in dem der Boi [1]) mündete. Dreiviertel Stunden von der Küste entfernt lag das Dorf Asmin [2]), in dem viel Malaria herrschte. Auch auf diesem Flusse unternahmen die Reisenden eine Bootfahrt. Auf der Weiterfahrt am nächsten Tage wurde nochmals geankert, und zwar an der Westküste in der Marien-Bucht, von der aus auf beschwerlichem Pfade längs des Strandes das Dorf Lipengen aufgesucht wurde. Während der Fahrt war der Bati Suilaúa [Stosch-Berg] [3]), auf dem nach Angabe der Eingeborenen die Geister hausen sollen, überall als Marke sichtbar. Darauf nahm man von Neu-Hannover Abschied, das nach VON BENNINGSEN „wie die Provinz Hannover eine Perle im Gebiete des Königreiches Preussen ein Edelstein im Gebiete des deutschen Schutzgebietes zu werden" verspricht.

Nachdem an dem 28. auf der Sandwich-Insel 53 Arbeiter angeworben worden waren, erfolgte die Rückkehr nach Herbertshöhe am 30 [4]).

Jos. Erdweg und **Friedr. Vormann** 1900.

Am 20. Mai 1900 verliessen die Patres J. ERDWEG und F. VORMANN auf dem Kutter „Maria" die Station der Väter vom Göttlichen Wort auf der Insel Tumléo im Berlin-Hafen, um der Landschaft Aróp an der Küste von Kaiser Wilhelms-Land einen zweiten Besuch (s. oben p. 737) abzustatten [5]). Nachdem das Schiff seinen Bestimmungsort erreicht hatte, fuhren sie in einem Boot nach der 20—30 m. breiten Mündung des Takón [Bastian-Fluss] nach dem dort liegenden Dorf Taikus, wo sie übernachteten. Am 23. traten sie die Wanderung längs der Küste an, die auf einer Strecke von 300—400 m. von den Dörfern der Landschaft Aróp bekränzt war. Darauf folgte in gleicher Ausdehnung ein Waldgebiet, an das sich die Mündung der Warupú-Lagune anschloss, die ein Haff bildete, das sich nach E. bis fast an den Takón ausdehnte und auf dessen Nehrung (200—400, stellenweise selbst 500 m. breit) die erwähnten Dörfer lagen [6]). Warupú lag auf zwei Inseln in der Lagune und zählte gegen 600 Seelen. Der nur 3 Stunden währende Aufenthalt wurde u. a. dazu benutzt ein Wörterverzeichnis anzulegen. Nach Eintritt der Flut fuhren die Missionare nach ihrem Kutter und darauf nach dem Berlin-Hafen zurück.

Rudolf von Benningsen und Kapt. Leutn. **Hering** 1900.

Am 28. Juni 1900 schifften sich auf dem vom Kapt. Leutn. z. See HERING befehligten Kreuzer „Möwe" in Herbertshöhe ein R. VON BENNINGSEN, ROB. KOCH, RICHARD PARKINSON und ALEXANDER PFLÜGER, welch letzterer sich bereit erklärt hatte während der Reise geologische Studien anzustellen und dem Gouverneur darüber Bericht zu erstatten [7]).

---

1) Woi nach SAPPER, Matawoi nach der Deutschen Seekarte N°. 414 (Neu-Hannover und nordwestl. Teil von Neu-Mecklenburg. Berlin 1909).

2) Metawoi nach SAPPER, bei dem Asmin der Name eines westlichen Flusses, auch Ulegong genannt, bedeutet.

3) VON BENNINGSEN nennt ihn Suislawa, K. SAPPER Suilik.

4) [R. VON BENNINGSEN]. Bericht über eine Bereisung Neu-Mecklenburgs durch den Kaiserlichen Gouverneur und Prof. Dr. Koch. Deutsches Kolonialblatt. XI. 1900, p. 630—637.

5) J. ERDWEG. Ein Besuch bei den Varópu (Deutsch-Neu-Guinea). Globus. LXXIX. 1901, p. 101—105.

6) Nach C. FRIEDERICI lauten ihre Namen, ausser dem bereits erwähnten Taikus, Masiám, Saimo, Rainwáwul und Anoapáo (In das Hinterland der Nordküste des Kaiser Wilhelmslandes. Petermanns Mittlg. LVI. 2. 1900, Taf. 34).

7) Reisebericht des Gouverneurs v. BENNINGSEN. Deutsches Kolonialblatt. XI. 1900, p. 752—759. — Aus dem Reisebericht S. M. S. „Möwe", Kommandant Kapt. Lieut. HERING. Ann. d. Hydrographie XXIX. 1901, p. 11—16. — R. PARKINSON. Dreissig Jahre in der Südsee. Stuttgart 1907, p. 33—35. — R. PARKINSON. Mit der „Möwe" im Bismarck-

Die Fahrt ging zunächst nach der an der Ataliklikun-Bai liegenden Kambair-Bucht sowie nach der Masawa-Bucht an der Nordküste der Gazelle-Halbinsel. Am 29. wurde längs der Westküste über die Horton-Bänke nach der Hixson-Bai gedampft und dort in 4° 54,2′ S., 151° 32,9′ E. geankert. Am nächsten Tage folgte eine Bootfahrt auf dem mit einem Delta versehenen Pani, worauf abends Kurs nach den Französischen [Witu-] Inseln genommen und gegen Mittag des 1. Juli in den Peter-Hafen auf Garowe [Deslacs-Insel] eingelaufen wurde, an dem die von PETER HANSEN verwaltete Station der Neu-Guinea-Kompagnie lag. Da die „Möwe" zu Vermessungszwecken zwei Tage liegen blieb, so konnten die Reisenden längere Wanderungen durch die Insel, deren Bewohner durch die Blatternepidemie von 1895 furchtbar mitgenommen waren, unternehmen. KOCH fand unter ihnen die Malaria allgemein verbreitet. PFLÜGER sah den Peter-Hafen als den Rest eines Kraters an und erstieg in SW. die höchste Erhebung der Insel (304 m.) in einer halben Stunde. In nördlicher Richtung stiess er nach 1½ Stunden auf ein Dorf und darauf auf die Nordküste, an der ein 100 m. breites Strandrift 1 m. über dem Flutstrand emporragte. Es sollte erst 1895 gehoben und dabei zugleich eine heisse Quelle versiegt sein. Am 4. dampfte die „Möwe" nach Unea [Mérite-Insel], die weit stärker bevölkert war (2—3000 Seelen). KOCH fand hier eine sehr verschiedene Verbreitung der Malaria und einige Punkte selbst frei davon. PFLÜGER hatte Gelegenheit einige kurze Ausflüge in NE. und NW. zu unternehmen. Der Kreuzer fuhr abends weiter nach der Willaumez-Halbinsel, die er am folgenden Morgen erreichte. Da er an der Westküste keinen geeigneten Ankerplatz fand, suchte er die Ostküste auf und lief in den bereits 1896 von ihm besuchten Hannam-Hafen (s. oben p. 620) ein. Am Morgen des 5. begaben die Reisenden sich an den Strand, an dem sich Quellen von 85° C. befanden. Als sie, einer Dampfsäule folgend, den Wald durchwanderten, stiessen sie nach 20 Minuten auf ein etwa 200 m. langes und 100 m. breites, von Vegetation entblösstes Gebiet, in welchem sich eine 8 m. hoch springende, intermittirende heisse Quelle, die den Namen Koch-Geysir erhielt, 2 kleinere Geysirs, ein Schlammvulkan sowie mehrere heisse Quellen befanden. Die Gesteinsmassen waren mit Schwefelkrusten bedeckt. Nach der Rückkehr nach dem Strande wurde nachmittags noch ein 4 km. entferntes Dorf besucht. Am 6. folgte eine Rundfahrt um die Bucht in der Dampfpinasse, bei welcher Gelegenheit auch auf der Hannam-Insel gelandet wurde. Am nächsten Abend dampfte die „Möwe" wieder aus und erreichte am Morgen des 8. Naraga [Nord-Insel]. Nach einem Besuch der heissen Quellen am Strande (95° C.), unter denen sich ein Geysir befand, wurde P. HANSEN im Peter-Hafen abgesetzt und die Rückfahrt nach Herbertshöhe angetreten, auf der in der Talili-Bucht an der Nordküste der Gazelle-Halbinsel gestoppt wurde, um der vom Pater BERNH. BLEY geleiteten Missionsstation einen Besuch abzustatten.

Paul Boether und **Franz Vormann** 1900.

Am 15. Januar 1900 war der Händler SCHULTZ aus der Hansa- [Nubia-] Bucht in

---

Archipel. Überall. Bildergeschmückte Zeitschrift des Deutschen Flotten-Vereins. 1901, I, p. 86—89. — [A.] PFLÜGER. Einige geologische Bemerkungen über den Bismarck-Archipel. Mittlg. aus den Deutschen Schutzgebieten. XIV. Berlin 1901, p. 131–138. Die von PFLÜGER gesammelten Gesteine sind von E. LEHMANN beschrieben worden (Petrographische Untersuchungen an Eruptivgesteinen von der Insel Neupommern. Tschermaks Mineralog. petrogr. Mittlg. XXVII. Wien 1908, p. 181—243). — A. PFLÜGER. Ein neu entdecktes deutsches Geisergebiet. Die Umschau. VI. Frankfurt 1902, p. 765—767.

Monumbo mit der Nachricht eingetroffen, dass Angehörige des 15 Seem. westlich von dort hausenden Stammes Kajan ein Boot der Kompagniestation Ramumünde beim Landen überfallen und die Besatzung mit Ausnahme von 3 Mann getötet hätten. SCHULTZ habe sich 8 Tage später mit 2 anderen Beamten aufgemacht, um das geraubte Boot zurück zu erlangen, aber unverrichteter Sache Ramumünde wieder aufsuchen müssen, da er von den Eingeborenen angegriffen wurde. Als er am nächsten Tage zurückkehrte waren die Papuanen geflohen, worauf ihr Dorf angezündet wurde. Das Boot fand sich, seiner Eisenteile beraubt, in einem Versteck vor. Am 8. März landete der Postdampfer „Stettin" eine Abteilung Marinesoldaten vom Kreuzer „Möwe" unter der Führung des Leutn. z. See SCHMIDT und zugleich den kaiserl. Richter P. BOETHER, um die Übeltäter an der Hansa-Bucht zu bestrafen. Sie musste sich wegen der Flucht der Eingeborenen auf die Niederbrennung ihrer Niederlassung beschränken. Einige wenige anscheinend Unbeteiligte fielen in ihre Hände.

Am 2. Juli stellte sich P. BOETHER mit einem Teile der Schutztruppe zum zweitenmale, diesmal auf dem Regierungskutter „Hedwig" ein, um die Gefangenen zurückzubefördern, zugleich aber um mit dem Landmesser VAN DER LAAN eine Prüfung der Landverträge vorzunehmen. Auf der bis zum 7. August währenden Fahrt begleitete der Missionar FRANZ VORMANN als Landes- und Sprachkundiger die erwähnten Beamten. Es wurden bei dieser Gelegenheit Arepapon im Hinterlande von Monumbo [Potsdam-Hafen], ferner der Hansa- und der Dallmann-Hafen, die Bertrand-Inseln und endlich die Inseln des Berlin-Hafens besucht [1]).

Heinrich Schnee und **Alexander Pflüger** 1900.

Am 3. August 1900 trat H. SCHNEE in Begleitung von A. PFLÜGER auf dem Missionsdampfer „Gabriel" von Herbertshöhe aus eine Fahrt nach Tinggenahanga an der Westküste von Neu-Mecklenburg (3° 46′ S., 152° 27′ E.) an, das innerhalb 6 Stunden erreicht wurde. Am nächsten Morgen unternahmen beide einen Marsch längs des Strandes nach Bom, von dem aus sie nach Überschreitung des 430 m. hohen Gebirgskammes das Dorf Sahon bei Namatanai an der Nordostküste erreichten. Die Durchquerung der Insel hatte $8^3/_4$ Stunden in Anspruch genommen. Am Morgen des 5. wurde auf einer Bootfahrt das Dorf Bo an der Nabuto-Bucht aufgesucht, von dem aus die Durchquerung in etwas mehr als 4 Stunden nach Pulgaramut vollzogen wurde. Nach 7 stündiger Wanderung längs des Strandes trafen die Reisenden wieder in Tinggenahanga ein, worauf sie nach Herbertshöhe zurückdampften [2]).

Albert Daiber 1900.

ALBERT DAIBER hatte Europa Anfang April 1900 verlassen und sich nach einem dreimonatigen Aufenthalt in Australien, im Juli in Sydney auf dem Reichspostdampfer „München" nach Herbertshöhe eingeschifft [3]). Wir können uns über die Reise dieses Welttouristen, die nichts Neues, dagegen viel Unrichtiges bietet, kurz fassen [4]). Bei dem Passiren der Laughlan-Inseln entschlüpft DAIBER die Bemerkung: „Hier soll die Mannschaft eines

1) FRANZ VORMANN. Monumbo. Steyler Herz-Jesu-Bote. XXIX. 1901/2, p. 70—71.

2) HEINRICH SCHNEE. Bilder aus der Südsee. Berlin 1904, p. 266—267.

3) Eine Australien- und Südseefahrt. Leipzig 1902, p. 221—281.

4) Bezeichnenderweise nennt GEORG WEGENER, gelegentlich einer Besprechung des Buches, den Autor einen „modern naturwissenschaftlich durchgebildeten Gelehrten" (Zeitschr. Gesellsch. f. Erdkunde XXXVII. Berlin 1902, p. 819).

Schiffes verspeist worden sein". Es ist glücklicherweise das erste Mal, dass diesen harmlosen Eingeborenen Kannibalismus angedichtet wird. Durch den St. Georg-Kanal gelangte das Schiff am 4. August nach Herbertshöhe und ging am Mittage des 5. auf der Reede von Matupi vor Anker. Am 6. legte es nochmals vor Herbertshöhe an und setzte alsdann die Fahrt, an der auch ROBERT KOCH teilnahm, längs der Nordküste von Neu-Pommern fort. Den am nächsten Morgen in Sicht kommenden Willaumez-Berg bezeichnete DAIBER als einen „gewaltigen, noch tätigen Vulkan, der Stromboli-ähnlich direkt aus dem Meere emporsteigt" [1]). Abends gelangte man in die Höhe der Deslacs-Inseln, „die in französischem Besitz sind". Nach einem Besuch der Astrolabe-Bai ging der Dampfer über die Karolinen und Marianen weiter nach Hongkong, wo er am 26. eintraf.

Albert Hoffmann 1900.

Mitte August 1900 unternahmen eine Anzahl Beamten der Neu-Guinea-Kompagnie eine viertägige Tour nach dem Oertzen-Gebirge [Taju Mana], an der auch der Missionar ALBERT HOFFMANN teilnahm. Ausser einer kurzen Notiz des letzteren ist nichts über sie bekannt geworden [2]).

Max Wiedemann 1900.

MAX WIEDEMANN verliess am 20. Oktober 1900 Sydney auf dem Reichspostdampfer „München" und traf am 27. in Herbertshöhe ein, worauf er wenige Tage später auf der „Stettin" wieder umkehrte. Nach einer kurzen Beschreibung der Station verbreitet er sich in optimistischer Weise über die Kulturfähigkeit der umgebenden Gebiete [3]).

Rudolf von Benningsen 1900.

Im November 1900 trat R. VON BENNINGSEN auf dem Regierungsdampfer „Stephan" von Herbertshöhe aus eine Fahrt nach den Salomo-Inseln an [4]). Auf der Weiterfahrt erreichte er am 27. die von etwa 3000 Seelen bewohnten Ontong Java- [Lord Howe-] Inseln und besuchte erst die Handelsstation der Firma E. E. FORSAYTH auf der Insel Nwo-Arewa und darauf die Hauptinsel Liueniua [5]), auf der auch der Häuptling seinen Sitz hatte. In der Frühe des 28. ging es weiter nach Nukumanu, den Tasman-Inseln, und darauf nach Tauu [Marken, Mortlock-Inseln], wo er am Mittag des 29. eintraf. Die Insel war Eigentum einer Frau ALTMANN, die Kopra gewann. Nach einem Abstecher nach der Insel Buka (Salomo-Inseln) langte der Dampfer am 3. Dezember bei Nissan, den Grünen [Sir Charles Hardy-] Inseln, an und setzte in der Nacht seine Fahrt nach den Fead- [Abgarris-] Inseln fort, die er am 4. erreichte. Nach kurzem Aufenthalt ging es weiter nach Nusa zur Besichtigung der neuen Regierungsstation Käwieng an der gegenüberliegenden Neu-Meckenburg-Küste. Am 8. erfolgte die Rückkehr nach Herbertshöhe.

---

1) Dieser Berg steigt weder direkt aus dem Meere empor, noch ist er Stromboli-ähnlich, noch überhaupt seit Menschengedenken tätig gewesen.

2) Berichte der Rheinischen Missions-Gesellschaft. Barmen 1900, p. 357.

3) Ein Besuch in Herbertshöhe. Deutsche geogr. Blätter. XXIV. Bremen 1901, p. 1—9.

4) Ueber eine Reise nach den deutschen und englischen Salomons-Inseln. Deutsches Kolonialblatt. XII. Berlin 1901, p. 113—117.

5) Nicht Lennewa, wie v. BENNINGSEN schreibt. Nach AUGUSTIN KRÄMER lautet der Name Loaniua (Mittlg. aus den Deutschen Schutzgebieten XXI. 1908, p. 169), nach G. FRIEDERICI Luaniua (Ibid. Ergzgshaft N°. 5. 1912, p. 165).

Schiff „**Cambusdoon**" 1900.

Die norwegische Bark „Cambusdoon" entdeckte am 21. August 1900 in etwa 2° 4′ N., 135° 32′ E. eine kleine Insel, die sie in einer Entfernung von 1,5 Seem. passirte. Die Insel besass einen Durchmesser von 0,7 Seem. und war etwa 4 m. hoch. Im Südosten, 180 m. davon entfernt, ragten einige Felsen aus dem Wasser hervor [1]). Bisher ist dieses Eiland nicht wieder bemerkt worden.

Paul Preuss 1900.

Im Jahre 1900 unternahm PAUL PREUSS im Auftrage der Neu-Guinea-Kompagnie, zu deren Direktor er 1905 ernannt wurde, eine Reise nach Kaiser Wilhelms-Land sowie den Französischen Inseln, um die Pflanzungen der Gesellschaft zu inspiziren [2]).

Georg Wegener 1900.

Der Geograph GEORG WEGENER stattete Kaiser Wilhelms-Land und dem Bismarck-Archipel im Jahre 1900 einen Besuch ab. Wann und wo er gewesen ist, geht aus seinem Werke, das im wesentlichen nur eine recht dürftige Kompilation ist, nicht hervor [3]).

Bruno Mencke 1900—1901.

Ein mit irdischen Gütern überreichlich gesegneter Privatmann, namens BRUNO MENCKE, rief im Jahre 1900 ein Unternehmen unter dem tönenden Titel „Erste Deutsche Südsee-Expedition" ins Leben. Er erwarb zunächst die Jacht „Princesse Alice (I)", die in „Eberhard" umgetauft wurde, aber für den gedachten Zweck wenig brauchbar war, vom Fürsten von MONACO und nahm den Zoologen G. DUNCKER [4]), den Arzt und Zoologen O. HEINROTH sowie den Präparator P. KOTHE [5]) in seinen Sold. Mitte März 1901 engagirte er ausserdem noch den früheren Postassistenten CARO als Privatsekretär.

Von Hamburg aus gelangte der vom Kapt. VOOGDT geführte „Eberhard" nach Neapel, das am 13. August verlassen wurde, und setzte über Port Said und Aden die Fahrt nach Colombo auf Ceylon fort, wo die Ankunft am 9. September erfolgte. Nach 14 tägigem Aufenthalt dampfte das Schiff nach Singapore, das nach einem vom 1.—28. September währenden Aufenthalte über Batavia, Amboina, Friedrich Wilhelms-Hafen (1. Dezember) nach Herbertshöhe weiterfuhr, wo es am 5. eintraf [6]).

---

1) Vorhandensein einer kleinen Insel nordöstlich von den St. Davids-Inseln. Nachrichten f. Seefahrer. XXXII. Berlin 1901, N°. 409, p. 127—128 nach Notice to Mariners. Washington 1901, N°. 4/108.

2) Deutsche Kolonialzeitung. XXIV. Berlin 1907, p. 149 (Aus dem Geschäftsbericht der Neu-Guinea-Kompagnie 1905—6).

3) Deutschland im Stillen Ozean. Samoa, Karolinea, Marianen, Kaiser Wilhelms-Land, Bismarck-Archipel und Salomo-Inseln. Bielefeld und Leipzig 1903, p. 198—242. — WEGENER unternahm seine Reise im Auftrage des Berliner Lokal-Anzeigers. Es ist daher möglich, dass in diesem Blatte sich eingehendere Schilderungen finden.

4) Er schied bereits bei der Ankunft in Herbertshöhe aus.

5) KOTHE musste im März 1901 infolge Malaria die Rückreise nach Europa antreten.

6) O. HEINROTH verdankt man eine Schilderung der Expedition, doch sind seine Mitteilungen sehr wenig präzise (Die erste Deutsche Südsee Expedition von Br. Mencke. Zeitschr. Ges. f. Erdkunde. XXXVII. Berlin 1902, p. 382—592). — Eine Südsee-Expedition. Deutsche Kolonialzeitung. XVII. 1900, p. 80. — Beilage zur Allgemeinen Zeitung. München 1900, N°. 228, hieraus Verhandlg. Ges. f. Erdkunde. Berlin 1900, p. 447.

Über die erste Fahrt, die von dort aus unternommen wurde, liegt ein kurzer Bericht des Gouverneurs VON BENNINGSEN, der als Gast an ihr teilnahm, vor [1]). In der Nacht 7.—8. Januar 1901 verliess die Jacht die Reede von Herbertshöhe und setzte längs der Nordküste von Neu-Pommern Kurs nach Friedrich Wilhelms-Hafen, wo die Ankunft am 11. erfolgte. Nach einem Besuch der Missionsstation auf der Insel Siar wurde abends wieder ausgelaufen und am 12. Simbang bei Finsch-Hafen erreicht. Am 14. ging die Fahrt nach dem Huon-Golf, und zwar wurde, nach einem Besuch der Nordküste, nach der Hercules-Bai gedampft. Am nächsten Tage erfolgte die Landung in der Nähe der Luard-Inseln, worauf der Barobi Marobe 6 km. stromaufwärts befahren wurde. Am Mittage des 16. ging der „Eberhard" in dem Adolph-Hafen [Sinogu] vor Anker, dampfte am 17. vier Seemeilen weiter in südlicher Richtung, worauf eine Bootfahrt auf dem Waria [Hercules-Fluss) unternommen wurde. Am Abend des 18. ging es weiter nach der Südküste von Neu-Pommern, wo die Lieblichen Inseln und endlich der Henry Reid-Fluss besucht wurden. Am 22. trafen die Reisenden wieder in Herbertshöhe ein.

Nachdem HEINROTH und KOTHE in den Tagen vom 9.—11. Februar 1901 einen Ausflug nach den Credner-Inseln unternommen hatten, raffte MENCKE sich zu einem neuen Unternehmen auf und trat am 21. die Fahrt nach der St. Matthias-Insel an. Das Schiff gelangte über Mioko und Ungan bei Kabóteron nach Nusa und machte von dort aus einen Abstecher nach der Insel Kung an der Nordküste von Neu-Hannover. Am 2. März trafen HEINROTH und KOTHE auf der Regierungsstation Käwieng auf Neu-Mecklenburg ein, die sie, wegen schwerer Erkrankung des ersteren, erst gegen Ende des Monats wieder verlassen konnten. Der „Eberhard" war inzwischen nach St. Matthias abgedampft [2]) und bei der kleinen in 1° 31½′ S., 149° 36′ E. liegenden Insel Ekaléu [Kaléu], auf der sich eine HERNSHEIMsche Handelsstation befand, vor Anker gekommen. Kurz nach Mitte März war das Lager nach St. Matthias selbst verlegt worden, um dort Streifzüge ins Innere zu unternehmen. Auf dem 15—20 m. steil an der Südwestküste ansteigenden Korallenfels in, wie es heisst, 1° 21′ 20″ S., 149° 43′ 15″ E. [3]) fand man einen geeigneten Platz. Während der „Eberhard" gegen Ende des Monats eine eintägige Rekognoszirungsfahrt um die Insel unternahm, errichteten die mitgenommenen Salomo-Insulaner unter der Leitung eines Unteroffiziers die Zelte und Hütten. Sie benutzten, was für das Verständnis der kommenden Ereignisse von Wichtigkeit ist, die Gelegenheit sich an den Kokospalmen der Eingeborenen zu vergreifen [4]). Am 29. konnte das Lager bezogen werden, worauf der „Eberhard" zum Abholen der Post nach Herbertshöhe dampfte. Am 31. morgens um 7 Uhr erfolgte ein Überfall, während die Mannschaft gerade mit der Reinigung der auseinander genommenen Gewehre beschäftigt war. CARO fand sofort durch Speerwürfe seinen Tod, während MENCKE sowie der Leichtmatrose KREBS schwere, HEINROTH leichte Wunden davontrugen. Durch Gewehrschüsse der sich sammelnden Bedeckungsmannschaft gelang es den Feind in die Flucht zu schlagen, doch musste das Lager im Stich gelassen werden, um die Verwundeten

---

1) Reise des Gouverneurs nach dem Süden von Deutsch-Neu-Guinea. Deutsches Kolonialblatt. XII. 1901, p. 282—283.

2) „Bald nach Ankunft im Bismarckarchipel wurde es jedoch klar, dass dem Eigentümer des Schiffes die Wissenschaft nicht so sehr am Herzen lag, wie das Vergnügen . . . Herr Mencke schien der Sache bereits überdrüssig zu werden; die Malaria hatte das etwa übriggebliebene Interesse für die Wissenschaft fast ganz vertrieben . . ." schreibt R. PARKINSON (Dreissig Jahre in der Südsee. Stuttgart 1907, p. 315).

3) Richtiger wohl 1° 29½′ S., 149° 40½′ E. nach Annalen der Hydrographie. XXXVII. 1909, Taf. 9).

4) Bericht des Präparators KOTHE. Ornitholog. Monatsberichte. IX. Berlin 1901, p. 111—112.

nach der Handelsstation zu befördern, wozu das Boot 6½ Stunden brauchte [1]). MENCKE verschied am 2. April und wurde auf dem Eiland beigesetzt, das fortan den Namen Mencke-Insel führen sollte [2]). Nach 6 tägigem Warten tauchte die Jacht wieder auf, die nunmehr die Expedition nach Matupi beförderte.

Nachdem HEINROTH Anfang Mai noch an einer Anwerbetour nach Neu-Mecklenburg teilgenommen hatte, trat die Expedition auf dem „Eberhard" am 7. Juni über Makassar und Singapore die Heimreise nach Deutschland an. Die einzigen greifbaren Ergebnisse dieser Expedition waren ein paar von O. HEINROTH verfasste Abhandlungen [3]).

E. F. F. Bik 1901.

Der vom Leutn. z. See 1. Kl. E. F. F. BIK befehligte Kreuzer „Java" verliess am 23. Februar 1901 die Reede von Surabaja, um eine Aufnahme und Untersuchung der an der Südküste von Neu-Guinea mündenden Merauke- und Berauke-[Amberauke-] Flüsse vorzunehmen [4]). Nach dem vom 28. Februar bis 3. März währenden Aufenthalt auf Amboina setzte das Schiff seine Fahrt fort und begegnete kurz vor dem Eintreffen in Fak-Fak, in der Meerenge zwischen den Inseln Èga und Pandjang, dem Stationsdampfer „Pionier" mit dem Assistentresidenten J. A. KROESEN an Bord, der weder sich selbst, noch seinen Dampfer zur Verfügung stellen konnte. An seiner Stelle ging der Aspirantkontrolleur J. C. VAN DER MEULEN auf die „Java" über, die am 7. weiterdampfte und am 12., um Kohlen zu laden, die Thursday-Insel anlief. Sie wurde am 17. wieder verlassen, und am 20. wurde nach stürmischer Fahrt die Mündung des Merauke-Flusses erreicht. Am 22. ging die „Java" unter 8° 21,5′ S., 140° 41′ E. vor Anker und begann sofort mit den Vermessungsarbeiten, die jedoch der starken Krümmungen wegen bereits am folgenden Tage eingestellt werden mussten. Man ging daher am 25. dazu über in Booten die Arbeiten fortzusetzen, die aber am 30. infolge der Erkrankung von zwei Matrosen abgebrochen werden mussten. Eine zweite Bootfahrt währte vom 1.—5. April. Eine dritte, erfolgreichere Fahrt wurde vom 7.—14. auf der Dampfbarkasse unter der Leitung des Leutn. z. See F. C. BRUST ausgeführt. Den vielfachen Krümmungen des Flusses folgend, der sich durch niedriges und durchweg morastiges Land hindurchwand, gelang es bis in 7° 26,3′ S., 140° 49,5′ E. zu kommen, wo er schliesslich zu einem kleinen

---

1) Der Überfall der Menckeschen Expedition. Deutsches Kolonialblatt. XII. Berlin 1901, p. 450—451. — Strafexpedition. Ibid. p. 631. — Ein Trauerspiel in der Südsee. Deutsche Kolonialzeitung. XVIII. 1901, p. 225—226.

2) Das ist inzwischen längst wieder vergessen worden. KORNMAJER besuchte 1904 die Begräbnisstätte auf der Insel Ewanan, vermochte sie aber nicht aufzufinden (Deutsches Kolonialblatt. XV. 1904, p. 543). — Am 1. Februar 1905 wurde ein Denkmal für MENCKE in Herbertshöhe enthüllt (Deutsches Kolonialblatt. XVI. 1905, p. 92).

3) Ornithologische Beobachtungen auf dem Bismarck-Archipel. Journ. f. Ornithologie. L. 1902, p. 128—130. — Ornithologische Ergebnisse der „I. Deutschen Südsee-Expedition von Br. Mencke". Ibid. L. 1902, p. 390—457, Taf. 8. 9., LI. 1903, p. 65—125.

4) Jaarboek der K. Nederl. Zeemacht 1900—1901. 's Gravenhage 1902, p. 532—535. — Mededeelingen betreffende de eilanden Batoe Poeti, Ekka en Pandjang, de kust van hoek Boeroe tot de Providentiaalbank en van de Ambrouwke tot de Bensbach-rivier (Mededeel. op Zeevaartkundig Gebied van Ned. Oost-Indië. N°. 26. 's Gravenhage 1901, p. 12—18). — Die von BIK gesammelten ethnographischen Objekte hat J. D. E. SCHMELTZ beschrieben (Die Stämme an der Südküste von Niederl. Neu-Guinea. Internat. Archiv. f. Ethnogr. XVI. Leiden 1904, p. 194—241). — Im Auftrage des Botanischen Gartens in Buitenzorg nahm noch der Eleve-Mantri JAHERI an der Expedition teil, um Pflanzen zu sammeln (Verslag omtrent den staat van 's Lands Plantentuin te Buitenzorg 1901, p. 4, s. auch Nova Guinea. VIII. 1. 1911, p. VII).

Bache reduzirt war [1]). Nachdem der Kreuzer in der Zeit vom 16.—20. auch die Mündung des Merauke aufgenommen hatte, stach er am 21. in See, um die Mündung des Amberauke [2]) aufzusuchen, was aber nicht gelang [3]). Infolge ungünstiger Witterung und zahlreicher Erkrankungen suchte er abermals die Thursday-Insel am 26. auf. Unter Zurücklassung von 6 Beri-Beri-Kranken und nach Einnahme von Kohlen lief er am 3. Mai wieder aus, worauf er am nächsten Tage in die Amberauke-Mündung einzulaufen versuchte, was aber nicht glückte; ebensowenig gelang es infolge starken Stampfens des Schiffes in die Merauke-Mündung zu kommen. Am 8. traf die „Java" zum drittenmale auf der Thursday-Insel ein, wo sie bis zum 24. blieb. Nach einem Besuch der Tanimbar-Inseln wurde am 6. Juni die Reede von Surabaja erreicht, wo sofort 19 Matrosen ins Lazarett geschafft werden mussten.

D. A. P. Koning und **L. A. van Oosterzee** 1901.

Der vom Leutn. z. See 1. Kl. D. A. P. KONING befehligte kleine Kreuzer „Ceram", verliess am 22. Juni 1901 die Reede von Surabaja mit dem Befehl, die Nordküste von Neu-Guinea von der Tanah Merah-Bai bis zur deutschen Grenze (141° E) zu vermessen [4]). Nach einem vom 28. Juni bis 1. Juli währenden Aufenthalt auf der Reede von Amboina, traf er nach kurzem Besuch von Ternate am 5. in der Doré-Bai ein. Hier ging der Kontrolleur L. A. VAN OOSTERZEE an Bord, worauf am 11. die Fahrt in östlicher Richtung, mit dem Stationsdampfer „Resident Bensbach" im Schlepptau, fortgesetzt wurde. Nachdem am 13. der Korano von Masi-Masi auf der Insel Djamna [Jamna] als Lotse und Dolmetscher mitgenommen worden war, dampfte der Kreuzer nach der Insel Anus und sodann nach der Mündung des Witriwái. Den hier sich einfindenden Häuptlingen der 3 zur Landschaft Bonggo gehörenden Dörfer Taromta, Armopa und Tarawási, die sich der oben (p. 739) erwähnten Überfälle schuldig gemacht hatten, wurde eine Busse auferlegt, deren Zahlung aber von den Bewohnern verweigert wurde. Um der Forderung Nachdruck zu verleihen, fuhren armirte Boote am 15. nach der Lagune, erreichten aber erst nach $1\frac{1}{2}$ stündiger Fahrt Taromta, worauf sie alsbald an Bord zurückkehrten. Am folgenden Tage traten sie dieselbe Fahrt an, diesmal jedoch von

---

1) De Mrouwke-rivier. (Ontleend aan van den Lt. ter zee 2de klasse F. C. BRUST). Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XIX. 1902, p. 586—592, kaart VIII., Verbeteringen. Ibid. (2) XXI. 1904, p. 201. Der Abdruck des Berichtes geschah mit einer kaum zu überbietenden Nachlässigkeit und Unwissenheit seitens der Schriftleitung. Die Dezimalen der Minuten wurden als Sekunden wiedergegeben Durch Weglassung des Kommas wurde ausserdem einmal 8° 18′ S. statt 8° 1,8′ und ein anderes Mal 8° 41′ statt 8° 4,1′ gedruckt. Ein flüchtiger Vergleich mit der Karte hätte sofort zur Ermittelung dieses Unsinns geführt.

2) Damit war der Kumbe gemeint.

3) Monden der Merauke- en Amberauke-rivieren. Vaarwaters en Ankerplaatsen op de Zuidkust van Nieuw-Guinea. 's Gravenhage 1903. Min. v. Marine, N°. 273—3.

4) Jaarboek van de Kon. Nederlandsche Zeemacht 1900—1901. 's Gravenhage 1902, p. 549—553., 1901—1902, p. 395—399. — Het Santani-meer. Het Cycloopgebergte. De Wilhelmina- of Tami-rivier. (Ontleend aan rapporten van den Luitenant ter zee 1ste klasse D. A. P. KONING, Commandant van Hr. Ms. flottieljevaartuig „Ceram" en van den Controleur van Noord-Nieuw-Guinea L. A. VAN OOSTERZEE). Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XIX. 1902, p. 592—603. — D. A. P. KONING. Eenige gegevens omtrent land en volk der Noordoostkust van Nederlandsch Nieuw-Guinea genaamd Papoe Telandjang. Bijdr. t. de T. L. en Vk. (7) I. 's Gravenhage 1903, p. 250—282, 7 Taf. 1. Karte. — H. E. Baron VAN ASBEEK. Voordracht over de reis van H. M. „Ceram" in de wateren ter noordkust van Nieuw-Guinea in 1901, in de buitengewone vergadering der Maatschappij van 22 October 1902. Maatschappij tot bevordering van het Natuurk. Onderzoek der Nederl. Koloniën. Bulletin N°. 41 [1902], p. 1—29. — Neu-Guinea, N- und W-Küste. Mitteilungen über Riffe. Nachr. f. Seefahrer. XXXIII. 1902, N°. 880, p. 305. — Neu-Guinea, N-Küste. Humboldt-Bai. [Napobeh-] Riff aufgefunden. Ibid. N°. 2499, p. 848.

dem Dampfbeiboot geschleppt, und langten nach 1½ Stunden vor dem mitten in der Lagune liegenden Armopa an (s. Fig. 67, p. 739). Der Forderung, nunmehr auch den aus Ternate stammenden Jäger MOLI auszuliefern, der die Bewohner in so ungünstiger Weise beeinflusst hatte, wurde keine Folge geleistet. Als endlich sogar Pfeilschüsse fielen, wurde ein Gewehrfeuer eröffnet und einige Häuser in Brand gesteckt und umgekehrt. Hierauf fuhr die „Ceram" in östlicher Richtung weiter und kam vor Tarawási vor Anker, wo am 17. die Auslieferung des MOLI erfolgte. Der nächste Besuch galt dem weiter östlich liegenden Mawes Dái, um Erkundigungen nach den im Hinterlande vorkommenden Kohlen einzuziehen. KONING und VAN OOSTERZEE unternahmen einen dreistündigen Marsch landeinwärts, ohne indessen bis zum Fundort vordringen zu können. Dagegen brachten Eingeborene ihnen 165 kg. Kohle, die sich bei der Prüfung an Bord als brauchbar erwies. Nachdem die „Ceram" am 19. in die Humboldt-Bai eingelaufen und an ihrem Ostufer zwischen dem Strande und der Insel Sibir vor Anker gekommen war, wurde am nächsten Tage eine Bootfahrt nach der inneren [Jotĕfa-] Bai unternommen, wo man J. M. DUMAS auf der Insel Metu Débi antraf. Während nunmehr die Vermessungsarbeiten in der Humboldt-Bai zur Ausführung gelangten, machte KONING am 23. einen Ausflug nach der Mündung des Tami und nach Oinâke. Durch die am 24. ausgeführten Bestimmungen konnte er den Nachweis führen, dass dieser Ort bereits auf deutschem Gebiet lag (s. oben p. 651). Am 29. machte er den Versuch mit der Dampfbarkasse und Booten auf dem Tami vorzudringen, doch erwies sich dieser als Wasserweg unbrauchbar. Am 15. August führte der Kreuzer einen weiteren Ausflug nach dem östlich von Oinâke liegenden Dorf Jako aus, übernahm, nach der Rückkehr nach der Humboldt-Bai am 17. Kohlen vom Postdampfer „Camphuys", worauf dieser, mit dem „Resident Bensbach" im Schlepptau, die Rückreise antrat. Wenige Tage später trat eine Abteilung von 15 Mann unter der Führung zweier Offiziere und von VAN OOSTERZEE und J. M. DUMAS den Marsch nach dem etwa 8 km. entfernten Sentani-See an, um diesen in seiner ganzen Ausdehnung aufzunehmen (Fig. 71). Die Rückkehr nach der Küste erfolgte von einem Teile der Expedition unter der Leitung von DUMAS durch den Ausfluss des Sees bei Puč, auf dem Djafuri, und darauf weiter auf dem Tami. Sie traf am 29. wieder in der Humboldt-Bai ein. Inzwischen hatte die „Ceram" in der Zeit vom 25.—28. August die schwer zugängliche Küste zwischen dieser und der Tanah Merah-Bai vermessen, war dort am 2. September eingetroffen und hatte sie vom 3.—6. aufgenommen. Von ihrem Ostufer aus wurde noch eine Besteigung des 5670 Fuss hohen Dafónsero ausgeführt, die jedoch nicht von dem gewünschten Erfolge begleitet war, da der oben einsetzende Regen jede Aussicht unmöglich machte. Am 11. September traf der Regierungsdampfer „Glatik", Kapt. J. W. VAN NOUHUYS [1]), mit Proviant ein, worauf am 12. ein zweiter Marsch nach dem Sentani-See angetreten wurde. Nach der Vermessung der Jotĕfa-Bai und vereinzelter Riffe in der Humboldt-Bai verliess die „Ceram" endgültig das Aufnahmegebiet und fuhr mit dem Aspirantkontrolleur P. E. MOOLENBURGH, der den nach seinem Standplatz zurückkehrenden Kontrolleur L. A. VAN OOSTERZEE inzwischen ersetzt hatte, wieder nach dem Wiriwái, um die auferlegte Busse einzufordern (s. oben p. 768). Nach der Doré-Bai zum Kohlenladen zurückgekehrt, dampfte der

1) Während der Fahrt im Geelvink-Busen war von dem Schiff ein Riff nördlich von Jendé auf der Insel Rōn in etwa 2° 18′ 30″ S., 134° 31′ E. entdeckt worden (Bericht aan Zeevarenden. 1901, N°. 228/1601., hieraus Nachr. f. Seefahrer. XXXII. 1901, N°. 2867, p. 976).

Kreuzer auf Requisition des Kontrolleurs zunächst am 3. Oktober nach der Insel Nufor, deren Bewohner sich des Menschenraubes schuldig gemacht hatten. Die Landungsabteilung steckte das verlassene Dorf Andée in Brand, während sie von den im Walde verborgenen Bewohnern mit Pfeilen beschossen wurde. Als das westlicher liegende Wangma die geraubten Menschen abends noch nicht ausgeliefert hatte, wurde auch dieses eingeäschert. Als die „Ceram" am 5. auf der Reede von Korido an der Südküste vom Supiori erschien, leisteten die Bewohner der gleichen Forderung Folge und lieferten am nächsten Tage die von ihnen Geraubten

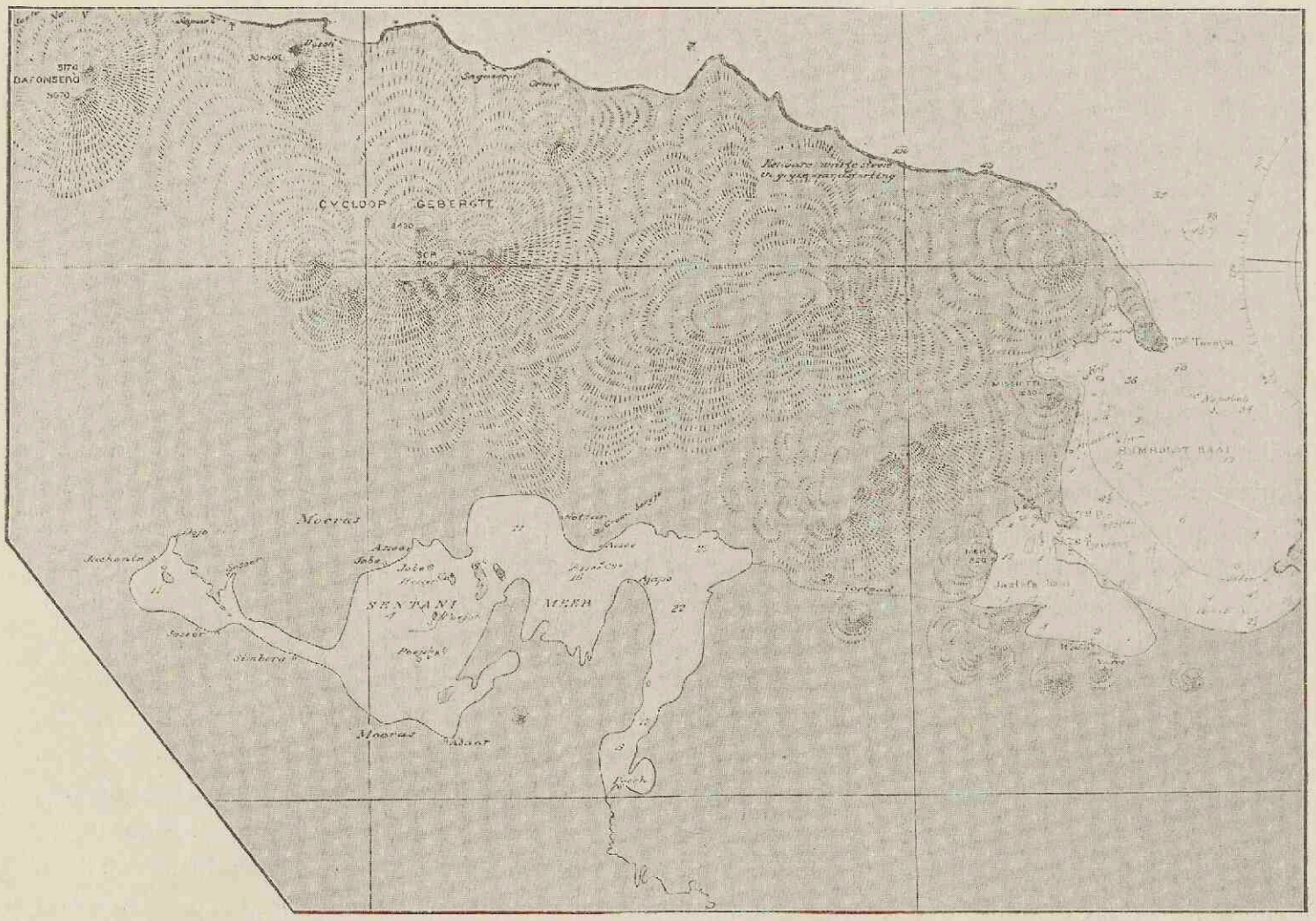


Fig. 72.

aus. Nach Nufor zurückgekehrt, gelang es durch einen nächtlichen Überfall, bei dem der Leutn. z. See A. ROMBACH eine schwere Verwundung mittelst eines Lanzenstiches davontrug, einige Bewohner von Andée zu verhaften und als Geisseln mitzunehmen. Nach einem vom 8.—10. währenden Aufenthalt in Manokwari dampfte der Kreuzer nach Ternate, wo er am 15. eintraf.

J. A. Kroesen 1901.

Der in Fak-Fak stationirte Kontrolleur J. A. KROESEN war im Jahre 1901 zur Berichterstattung über die Verhältnisse im niederländischen Teile der Südküste von Neu-Guinea nach

Batavia berufen worden, was zur Folge hatte, dass am 18. Juni die bisherige Abteilung West-Neu-Guinea in zwei Abteilungen getrennt wurde. Der ursprüngliche Name verblieb dem nördlichen Teile bis zum Kap Steenboom [Narío], während der übrige bis zur britischen Grenze an der Südküste reichende die Bezeichnung Abteilung Süd-Neu-Guinea erhielt [1]). KROESEN wurde zum Assistentresidenten dieser letzteren ernannt. Er übergab daher, nach Fak-Fak zurückgekehrt, am 1. Juli dem Kontrolleur J. C. VAN DER MEULEN die Geschäfte, um sich nach seinem Standort Merauke [2]) an der Mündung des Merauke-Flusses zu begeben.

J. C. van der Meulen 1901.

Die erste Fahrt nach Übernahme der zeitweiligen Verwaltung der Abteilung West-Neu-Guinea unternahm J. C. VAN DER MEULEN nach dem Mac Cluer-Golf wegen eines zwischen den Bewohnern der Landschaften Kamrau und Arguni ausgebrochenen Streites. Die Eingeborenen von Tefára waren nämlich ausgezogen, um den Tod eines ihrer Angehörigen an dem Bergdorf Warièma zu rächen und hatten sich zu diesem Zweck mit Leuten von Bintuni verbündet. Als sie ihre Feinde am Fluss Ombora aufsuchten, stiessen sie statt auf diese auf ganz unschuldige Bewohner der Landschaft Kamrau, die sie überfielen und von denen sie 9 töteten und noch mehr in die Gefangenschaft wegführten. Es gelang VAN DER MEULEN bei dem Besuch von Bintuni neun von diesen zu befreien und im November in ihre Heimat zurückzubefördern [3]).

Auf dieser Fahrt mit dem „Pionier" hatte VAN DER MEULEN sich in der erwähnten Zeit nicht auf den Besuch der Kamrau-Bucht beschränkt, sondern er setzte sie nach der Triton-Bai fort, von der aus er in wenigen Stunden nach dem seit dem Besuche N. VON MIKLUCHO MACLAYS im Jahre 1874 nicht wieder erreichten Kamaka-See [Kamaka Walar] gelangte (s. oben p. 186). Er traf dort keine Bewohner an und vermochte auch, der Steilheit der Ufer sowie des starken Dickichts wegen, den See nicht in seiner ganzen Ausdehnung zu umwandern [4]). Wie ich während meiner Anwesenheit in Fak-Fak hörte (Januar 1903), soll er in der Umgebung noch einige andere Seen entdeckt haben. Von der Triton-Bai dampfte er nach der Insel Lakahia und bemerkte in dem Fahrwasser zwischen ihr und dem Berg Buru eine Stelle, die ein schwarzes Aussehen hatte und der „Erdölgase" entstiegen. Endlich machte er an der Südwestküste von Neu-Guinea noch den missglückten Versuch in die Mündung des Umār einzulaufen,

---

1) Staatsblad van Niederlandsch-Indië. Batavia 1901, N°. 239. — Am 20. Januar 1902 wurde ferner Süd-Neu-Guinea von der Residentschaft Ternate abgetrennt und zu einer Abteilung mit selbständiger Verwaltung erhoben (Staatsbl. Ned. Indië 1902, N°. 63). Zwei Tage vorher waren auch die beiden anderen Abteilungen zu Assistentresidentschaften gemacht worden, blieben jedoch wie bisher der Residentschaft Ternate unterstellt (Staatsbl. Ned. Indië 1902, N°. 56).

2) Der Name des Ortes Merauke ist nach den Angaben Jos. VIEGEN bei den Eingeborenen durchaus unbekannt. Sie nennen ihn Ermesu (De Marindineezen van Nederlandsch Nieuw-Guinea. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XXVIII. 1911, p. 110).

3) J. W. VAN HILLE. Reizen in West-Nieuw-Guinea. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XXII. 1905, p. 294. — Wie VAN HILLE später noch mitteilt (l. c. (2) XXIV. 1907, p. 554), war VAN DER MEULEN im zweiten Halbjahr 1901 dreimal in Bintuni gewesen. Im August war er den Sigaroi aufwärts gefahren (l. c. pag. 607). Endlich teilt VAN HILLE noch mit, dass er 1901 über die Jèf Daram auch nach Salawati gelangte (l. c. (2) XXIII. 1906, p. 456).

4) J. W. VAN HILLE. l. c. pag. 301. Zuletzt ist der Kamaka-See von J. HIRSCHI im Jahre 1905 besucht worden (Reisen in Nordwest-Neu-Guinea. Jahresber. Geogr. Ethnogr. Gesellsch. 1907/8. Zürich 1909, p. 99—100). Anschliessend hieran möge noch erwähnt werden, dass K. F. KOCH 1910 auch hinter der Kaju Merah-Bai einen See, den Emah Walar, und bei Arama einen ähnlichen See entdeckte (Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XXXVIII. 1911, p. 126—127).

worauf er nach Fak-Fak zurückkehrte. Er übergab hier dem zur Verwaltung der Abteilung berufenen Kontrolleur J. W. VAN HILLE die Geschäfte.

P. E. Moolenburgh 1901.

Trotzdem die Überschreitung des zwischen dem Mac Cluer- und Geelvink-Busen liegenden Gebirgsrückens nur einen Tagesmarsch erfordert, sollte es bis zum Jahre 1901 währen, ehe es einem Europaër gelang diesen Weg zurückzulegen. Den äussseren Anlass zu dieser Tour des in Manokwari stationirten Kontrolleurs P. E. MOOLENBURGH gab ein von den Bewohnern von Jakati und Karwān gemeinschaftlich unternommener Raubzug nach Wendèsi, bei dem jedoch nur einem Knaben der Schädel abgeschlagen und ein Mann gefangen genommen wurde [1]). Sehr bald nach der Untat kam MOOLENBURGH auf dem „Resident Bensbach" vor Anker und nahm den Haupträdelsführer, den Major KARUPI, nebst seinem Sohn gefangen, sicherte aber beiden die Freiheit zu, falls das Dorf die zu einem Zuge nach Jakati erforderlichen Vorbereitungen treffen und sie selbst als Träger mitgehen würden. Nachdem MOOLENBURGH von einer weiteren Fahrt nach nicht genannten Gebieten im GeelvinkBusen am 7. September nach Karwān zurückgekehrt war, begann am 8. der Marsch unmittelbar vom Strande aus bergan. Alsdann musste eine Lagune durchwatet werden, worauf abermals ein Hügel und endlich ein etwa 500 m. hoher Berg überschritten werden musste. Damit war nachmittags eine im Walde liegende Stelle Woroboi, die an einem gleichnamigen, am Berge Woroboi entspringenden Nebenfluss des Jakati lag, erreicht worden. Da die für die Weiterfahrt erforderlichen Kanus erst geholt werden mussten, so konnte die Reise erst am 10. fortgesetzt und nach einstündigem Rudern der Jakati erreicht werden, auf dem es stromabwärts weiterging. MOOLENBURGH passirte nacheinander die verfallenen Dörfer Wanamberi und Arabaúri [2]), darauf das ebenfalls verlassene Worobéré und ferner Wanatamaré sowie Kabinandin, die alle am linken Ufer, dem Hügel Masina gegenüber liegen [3]). Mittags verliessen die Kanus den Jakati und gelangten durch den kurzen Verbindungskanal Solong [Sålong] in den Insé nach dem stromaufwärts liegenden Dorf Mangkoi, wo mit den Eingeborenen verhandelt werden musste. Hierauf ging es auf demselben Wege nach dem Jakati zurück, auf diesem aber stromabwärts bis zu dem an der Mündung liegenden Dorf Insé [4]), nachdem unterwegs der am Nordufer inmitten von Sümpfen steil sich erhebende Bebusa (lies Wir Busa

---

1) Reis door het smalste gedeelte van Nederlandsch-Nieuw-Guinea. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Gen. (2) XX. 1903, p. 206—221. Die Schriftleitung hatte, wie so oft, es nicht zu unterlassen vermocht, den Aufsatz durch möglichst unpassende Randbemerkungen zu entstellen. Sie nahm die Gelegenheit wahr sich darüber zu beklagen, dass die Verwaltungsbeamten nicht imstande seien topographische Aufnahmen zu machen. Es wäre ja sehr schön, wenn sie dazu stets befähigt wären, aber für sie kommen doch in erster Linie ganz andere Qualitäten in Betracht. Geradezu komisch wirkt aber ein solcher Klageruf, wenn man bedenkt, wie nachlässig die gelehrten Herausgeber die in der erwähnten Zeitschrift veröffentlichen Karten redigiren.

2) Wie MOOLENBURGH mitteilt, wurde dieses Dorf 1896 von D. W. HORST besucht, der es aber nicht namentlich anführt (s. oben p. 626).

3) Bei J. W. VAN HILLE finden sich auf dieser Strecke die Namen Korèterawái, Kambunabu, Worobéri und Menanibe (Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Gen. (2) XXIII. 1906, Kaart X).

4) Mit Recht gibt J. W. VAN HILLE an, dass MOOLENBURGH damit das Dorf Nusa Wamar an der Nordküste der gleichnamigen Insel gemeint hat, wohin er nach den Auslaufen aus dem Jakati durch die schmale Ampato-Strasse gelangte (Tijdschr. K. Nederl. Aard. Genootsch. (2) XXIV. 1907, p. 568), denn sonst befindet sich in der nächsten Umgebung nirgends eine Niederlassung.

oder Wir Wusa) [1]) passirt worden war. Nachdem MOOLENBURGH am 12. noch eine Ruderfahrt nach einer kleinen, im Mac Cluer-Golf liegenden Insel unternommen hatte, trat er am 13. die Rückfahrt an, holte erst die in Mangkoi zurückgebliebenen, von Karwān mitgekommenen Frauen ab und fuhr dann den Jakati über Woroboi hinaus aufwärts bis zu einer Senaúri oder Sainuri genannten Stelle. Um 7 Uhr morgens am 14. wurde der Marsch über das Gebirge wieder angetreten und, nachdem schliesslich noch die Hügel von Sabuber überschritten worden waren, um 3 Uhr nachmittags an der Stelle Adimawau, etwa 5 km. nördlich von Karwān, der Geelvink-Busen erreicht. Zwei Stunden später befand MOOLENBURGH sich an Bord des „Resident Bensbach" [2]), auf dem er nach Manokwari zurückkehrte.

G. Ruthven Le Hunte 1901.

Am 11. Januar 1901 fuhr LE HUNTE in Begleitung von F. R. BARTON und A. GIULIANETTI auf der Dampfbarkasse „Ruby", die ein Walboot mit Polizeisoldaten im Schlepptau mit sich führte, von Port Moresby nach der am Ende der Redscar-Bai liegenden Landschaft Kabadi. Er gelangte nachmittags nach Morabi, einem Motu-Dorf an der Mündung des Galley Reach, fand aber fast die ganze Bevölkerung abwesend, die nach Hanuabada (Port Moresby) gegangen war, um Sago zu erhandeln, der von den Lakatois (siehe hierüber oben p. 67) gerade angebracht worden war. Am nächsten Morgen ruderte die Expedition den Apisi eine Strecke aufwärts, marschirte hierauf nach Matapaila und nachmittags weiter nach Kopuana, nachdem sie sich über den Aroa hatte setzen lassen. Am 13. wurde über den Fluss zurückgekehrt, hierauf nach Keweo [Keveo] gewandert und über Aukankana [Oukankana] nach Matapaila zurückgekehrt. Von hier aus schlug LE HUNTE am 14. über Nanuabaka den Weg zur Küste ein, die er bis zur Mündung des Aroa verfolgte, wo die „Ruby" seiner harrte. Auf der Weiterfahrt nach Kap Suckling landete er bei dem Dorf Hisiu an der Redscar-Bai, in dessen Nähe ein Herr ANDERSON eine Kautschukpflanzung angelegt hatte. Abends traf die „Ruby" in Delena an der Südostecke des Hall-Sundes ein. Nachdem die beiden folgenden Tage zu einem Besuch der Mission auf der Yule-Insel verwendet worden waren, ging LE HUNTE am 17. nach dem Ethel-Fluss [Kiwa] ab, liess sich diesen und darauf den Bioto aufwärts rudern, worauf der Rest des Weges nach Ina Wabui zu Fuss zurückgelegt wurde. Den Beschluss des Tages machte ein Besuch der von der kürzlich gegründeten HALL SOUND COMPANY angelegten Tabakspflanzung, auf der LE HUNTE über Nacht blieb. Am 18. gelangte er über Ina Wa, Eboa und Jesu Baibua [Jéku] an den St. Joseph-Fluss, worauf er in einem Kanu das

1) Wir Wusa bedeutet nach VON HILLE „Weisser Stein" (l. c.). MOOLENBURGH hatte, wie bereits oben erwähnt (p. 175) mitgeteilt, dass nach Aussage der Eingeborenen A. B. MEYER (lies ein Weisser) ein Stück von dem Felsen abgeschlagen habe. Diese müssen sich jedoch mit Bezug auf die Lokalität geirrt haben, da in seiner Nähe kein Dorf vorhanden ist, wie dies von der Gazelle-Expedition ausdrücklich angegeben wird.

2) Die Durchquerung ist seitdem einige Male wiederholt worden. Am 22. Mai 1903 wurde sie von L. A. VAN OOSTERZEE ausgeführt, der Sabubar, nördlich von Adimawau am Geelvink-Busen, als Ausgangspunkt wählte. Er hatte die Wanderung morgens 8 Uhr angetreten, war nach der Ankunft in Kurumoi auf einem Kanu stromabwärts gefahren und nachmittags 6 Uhr an Bord des vor Worobéri liegenden „Pionier" angelangt (s. auch J. W. VAN HILLE. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Gen. (2) XXIV. 1907, p. 575—576). Im Jahre 1905 überschritt H. HIRSCHI vom Mac Cluer-Golf aus das Gebirge nach der Karwān-Bai und kehrte auf demselben Wege wieder zurück (Reisen in Nordwest-Neu-Guinea. Jahresber. Geogr. Ethnogr. Gesellsch. Zürich 1907—8, p. 90—92). Endlich hat noch J. A. VAN BALEN von Wendèsi aus in den Tagen des 31. Januar bis 5. Februar 1911 die Landenge hin und zurück überschritten, wie ich einer freundlichen Mitteilung des Herrn JOH. F. SNELLEMAN in Rotterdam entnehme.

jenseitige Ufer erreichte und nach einem Marsch über Ina Wái und Ina Wi schliesslich in der Mekeo-Station eintraf [1]). Am 20. kehrte er über Mohu und Pinupaka nach der Yule-Insel zurück, wo er übernachtete, und fuhr am 21. in der Barkasse nach Aroapaka an der entgegengesetzten Seite der Insel, wo die HALL SOUND COMPANY eine Niederlage errichtet hatte und wo auch die Regierung eine Station anzulegen beabsichtigte. Abends erfolgte die Rückkehr nach Port Moresby [2]).

Nachdem das während einiger Tage im Februar in Port Moresby liegende österreichische Kriegsschiff „Leopold" [3]), Kapt. z. See VON ELBEIN, wieder abgedampft war [4]), verliess LE HUNTE den Hafen am 19. auf der „Merrie England" und traf am 23. über Samarai auf der Regierungsstation am Kap Nelson ein. Am 24. gelangte er bis zur Mündung des Kumusi und am 25. vor diejenige des Mambare, worauf er in dem Dampfbeiboot die Fahrt am nächsten Morgen stromaufwärts nach der Tamata-Station fortsetzte. Nach einem bis zum 2. März währenden Aufenthalt ging es stromabwärts und alsdann auf der „Merrie England" am 3. weiter nach der Kumusi-Mündung. Am folgenden Tage trat LE HUNTE die Fahrt auf der Barkasse aufwärts nach der in 8° 34′ S., 147° 57′ E. liegenden Station Bogi [Boigo] an, von der er am 10. nach der Küste zurückkehrte und abends noch Buna (8° 41′ S., 148° 27′ E.) erreichen konnte. Am 11. traf die „Merrie England" in der Porlock-Bai auf der von C. A. W. MONCKTON verwalteten Regierungsstation Tufi ein. LE HUNTE erkannte bei dem schönen Ausblick, den er von hier aus auf den Trafalgar-Berg hatte, dass dieser 3 Gipfel besass. Er behielt für den höchsten (5584 feet) den ursprünglichen Namen bei, nannte den südlichen, 4946 feet hohen, Britannia-Berg und den nördlichen, 5048 feet hohen, Téméraire-Berg (s. oben p. 189).

Von Tufi dampfte das Schiff nach Samarai, das am 22. wieder verlassen wurde. Es traf abends, nachdem es unterwegs gerade vor dem Ost-Kap ein Segelschiff mit angeworbenen Arbeitern von der Normanby-Insel, das sich aber nicht ausweisen konnte, angehalten und nach Samarai geschickt hatte, bei Ruaba in der Goodenough-Bai ein. Am 23. ging es in der Rawdon-Bai zwischen Abuara und der Mosquito-Insel vor Anker, worauf LE HUNTE am nächsten Tage das Dorf Menapi besuchte. Am 25. erfolgte die Ankunft auf der Yasaiasa- [Jasa-Jasa-] Reede, westlich von Kap Scbiri-Biri. Nach einem Besuch des Dorfes Iruwo Wono fuhr der Dampfer am 26. weiter nach Kap Vogel und kam abends, nach Besuch des Pusi-Pusi-Hafens (9° 36′ S., 149° 48½′ E.), an der Fir-tree-Spitze vor Anker. Am nächsten Morgen wurde der Phillips-Hafen, ferner das grössere Dorf Wiaku [Viaku oder Uiaku], der Hauptort der Landschaft Maisini, an der Westseite der Collingwood-Bai und endlich die Missionsstation am Wanigela aufgesucht. Am 27. wurde die Fahrt über das Kap Nelson nach Tufi fortgesetzt und darauf am 28. östlicher Kurs eingeschlagen. Am 29. nachmittags warf der Dampfer vor Itu Marina in der Conflict-Gruppe Anker, fuhr am 30. erst weiter nach der Regierungsstation Niwani und darauf nach der Missionsstation auf der Deboyne-Insel [Pana Èt]. Als LE HUNTE am nächsten Tage in der Bugoja-Bucht an der Südostküste der St. Aignan-Insel [Misima] eintraf,

---

1) Siehe die Karte Fig. 48, p. 448.

2) Despatch reporting proceedings since the resumption of duty on the 28th November 1900. Ann. Report on Brit. New Guinea 1900—1901. Brisbane 1902, p. 1—4.

3) Nicht „Leopard", wie LE HUNTE schreibt.

4) Bemerkungen über Port Moresby. Südküste von Neu-Guinea. Nachr. f. Seefahrer. XXXII. Berlin 1901, N°. 1142, nach Kundmachung für Seefahrer. Pola 1901, N°. 17/279.

fand er dort den Kutter „Murua" liegend, und bald nach der Landung begegnete er auch dem Resident Magistrate A. M. CAMPBELL. Hierauf wurde die Sagara-Bucht an der Nordküste der Insel aufgesucht. Am 31. unternahm LE HUNTE noch auf dem Walboot einen Ausflug nach Liaki und nach Baga-Baga, hinter welchem Ort die Berge, darunter als höchster der 3500 feet hohe Koiatau steil anstiegen, und dampfte darauf nachts weiter. Als er am nächsten Morgen in der Frühe die Lord Alcester-Inseln passirte, bemerkte er, dass diese nicht aus 3, sondern nur aus 2 Inseln bestanden. Da die nur 15 miles entfernten Egum-Eilande seit Juli 1891 keines Besuches gewürdigt worden waren [1]), so beschloss er einen Abstecher dorthin zu machen und landete zuerst auf Manuba oder Januba [Yanuba], die 3 Dörfer mit etwa 200 Seelen zählte und in deren Nähe noch 2 oder 3 kleinere Inseln lagen. Inmitten des Atolls waren zwei kleinere Gruppen von Inselchen, darunter das eigentliche Egum, das ebenfalls besucht wurde. An der Südseite des Osteinganges des Atolls befand sich eine kleine Insel und, einige miles von ihr entfernt, eine weitere. Am Nachmittage des 3. April lief die „Merrie England" in die Kuiapan-Bai, die innere Bucht der Kropan-Bai, ein, an der LE HUNTE am 4. landete und zunächst Wonegái aufsuchte. Nachmittags traf er in der Wonai-Bucht ein, worauf er am folgenden Morgen nach Kulumadau wanderte, wo er die Pochwerke der WOODLARK PROPRIETARY COMPANY besichtigte. Die KULUMADAU COMPANY sowie die IVANHOE COMPANY sahen ebenfalls der Ankunft derartige Maschinen entgegen. Am 5. gelangte er nach dem Suloga-Hafen, in dessen Nähe sich die Werke der SULOGA GOLD-MINING COMPANY befanden, und am 6. nach dem Guasopa-Hafen, worauf es nach den Laughlan-Inseln weiterging, die noch abends erreicht wurden. Hier hatte sich der kürzlich aus England zurückgekehrte Händler R. EDE angesiedelt. Nach Besuch einiger Dörfer fuhr LE HUNTE am Abend des 7. weiter nach der Rossel-Insel und traf am nächsten Tage in der Wonga-Bucht ein. Nach einem Besuch von Wöla [High-Insel] am 9., ging er nach der Tryon-Bai, besichtigte am 10. das Dorf Banidju [Baniju], am 11. das Dorf Doroa und nahm Kurs nach der Sudest-Insel, wo das Schiff vor der Mündung des Rabuso vor Anker ging. Am Morgen des 12. ging es durch die enge Yuma-Passage nach der Griffin-Spitze, von der aus in einem Walboot die Piron-Insel [Jeina oder Yeina] aufgesucht wurde. Am 14. erfolgte der Besuch von Nimoa sowie der Grass-Insel in der Calvados-Kette, die der Dampfer durch die Duma Labua-Passage wieder verliess, worauf er am Abend an der Nordseite der seit 1891 nicht wieder besuchten Renard-Insel [Kimuta] vor Anker ging. Nachdem CAMPBELL in Niwani wieder abgesetzt worden war, kehrte die „Merrie England" über Samarai am 24. nach Port Moresby zurück [2]).

Archibald L. Walker 1901.

Am 18. März 1901 verliess ARCHIBALD L. WALKER, begleitet von 14 Polizeisoldaten die Tamata-Station und traf, nachdem er unterwegs die Missionsstation besucht hatte, in Dapotji [Dapochi] [3]) ein. Am 22. erreichte er nachmittags das Dorf Osi und setzte am 24. die Fahrt auf dem Gira in Kanus fort. Nachdem er unterwegs bei den Dörfern Indawara und

---

1) Sir WILLIAM MACGREGOR. Despatch reporting Visits to the Dentrecasteaux and Trobriand Groups. Ann. Report on Brit. New Guinea 1891—92, p. 8—9 (s. auch oben, p. 529).

2) Despatch reporting Visit of Inspection to the Eastern Parts of the Possession. Ann. Report on Brit. New Guina 1900—1901, p. 12.

3) Sollte damit nicht Apotji [Apochi] gemeint sein?

Onamba Tutu am linken sowie bei Ainsi am rechten Ufer Halt gemacht hatte, traf er in Ombeja [Ombcya] ein, wo er den 25. über blieb. Am 26. ruderte er in 12 Kanus weiter stromabwärts und gelangte nach Besuch der Dörfer Tokana und Daan Tutu bis zur Mündung. Am 31. fuhr er nach der Tamata-Station, auf der er am 3. April eintraf [1]).

Bereits 10 Tage später verliess WALKER die Station aufs neue und zwar in Begleitung von 16 Polizeisoldaten sowie 40 Trägern und erreichte am 16. die Station Bogi am Kumusi [2]), wo er mit DE MOLEYNS zusammentraf. Am 20. marschirte er nach dem 10 miles in SE. entfernt liegenden Memeko Wari, dessen Bewohner sich Überfälle hatten zu Schulden kommen lassen. Wie üblich, fand man bei der Ankunft das Dorf geräumt. Auf dem Weitermarsch erfolgte jedoch nachmittags ein unerwarteter Angriff mit Speeren seitens Eingeborener, der sich am nächsten Tage wiederholte. Am 23. wurde der Kumusi und am 24. das Dorf Hái, das am Ende eines vom Lamington-Berg ausgehenden Ausläufers lag, erreicht. Nachdem WALKER am 25. nach dem Dorf Kamburada [Wohambo] gelangt war, traf er am 27. wieder am Kumusi ein, den er einige miles oberhalb Korobambo überschritt. Am 28. wanderte er weiter talaufwärts, musste dann aber infolge Erkrankung einige Tage liegen bleiben, so dass er erst am 1. Mai weiter vorwärts kommen konnte. Am 4. kehrte er nach Korobambo zurück, von wo aus er mittelst eines Flosses bis Bogi gelangte, das er am 7. verliess. Am 13. traf er wieder auf der Tamata-Station ein [3]).

C. A. W. Monckton und **F. R. Barton** 1901.

Da während des Zeitraumes eines Jahres nicht weniger als 30 Menschen dem räuberischen Stamm der Doriri zum Opfer gefallen waren und noch am 10. Februar 9 Bewohner von Koia-Koia, einem kleinen Dorfe am Wanigela, von Angehörigen des Stammes ermordet worden waren, so liess sich eine Strafexpedition nicht mehr umgehen [4]).

Nachdem der Kommandant der Schutztruppe F. R. BARTON mit 20 Polizeisoldaten in der Regierungsstation am Kap Nelson eingetroffen war, ging die Expedition unter Führung des Resident Magistrate C. A. W. MONCKTON am 1. April 1901 in Walbooten und Kanus nach der Mündung des Wanigela ab [5]). Nachforschungen hatten ergeben, dass die Übeltäter in den am Nordufer des Musa liegenden Dörfern Mbesa und Gewadura beheimatet waren. Am 2. erreichte man Udjaku [Ujaku] ein Maisina-Dorf, das an der Mündung des Irma Ramu lag und wohin die Träger vom Kap Nelson aus über Land gegangen waren. Als man am 3. in Walbooten nach der Fir-tree-Spitze gelangte, war der erwartete Reis nicht eingetroffen, weshalb nach dem Wanigela zurückgekehrt werden musste. Am 5. landete die Expedition — im ganzen 159 Mann — in Udjaku [Ujaku] und legte noch einige miles der SE-Flanke des Maisina-Berges entlang zurück, worauf sie das Lager aufschlug. Am 7. war der Bura, ein Nebenfluss des Wakioki und am 8. dieser selbst erreicht worden. Hierauf ging es talaufwärts,

---

1) Special Report of Visit to Gira River, Northern Division, 14th to 31st March 1901. Ann. Report on Brit. New Guinea 1900—1901, p. 52—54. Map IV.

2) Bogi liegt 17 miles (27 km.) in SSE. von der Tamata-Station entfernt.

3) Report of Visit to the Head of the Kumusi River, Brit. New Guinea. Ann. Report on Brit. New Guinea 1900—1901, p. 54—59.

4) Über den im August 1898 in Maisina verübten Mord s. oben p. 690.

5) C. A. W. MONCKTON. Report by Resident Magistrate, North-Eastern Division, with regard to Doriri Expedition, 1st April to 24th April, 1901. Ibid. p. 63—69. — F. R. BARTON. Special Report on Doriri Expedition. Ibid. p. 94—100. Map VII.

alsdann am 9. über den Sattel zwischen dem Goropu- und Didina-Gebirge nach dem Quellgebiet des Ibinamu. Am 10. wurde diesen entlang stromabwärts marschirt, wobei es gelang bei Bâre [Boure] einiger Doriri-Leute habhaft zu werden, andere wurden erschossen. Am 12. kam es aufs neue zu Zusammenstössen, bei denen abermals einige Eingeborene fielen. Bei der nachmittags erfolgten Ankunft in Domara, wo die Truppe den 13. über blieb, fand man den Ort verlassen. Auf dem Weitermarsch in nördlicher Richtung wurde am 14. vor dem Eintreffen an der Mündung des Momi in den Domara, das verlassene Dorf Bare-Bare passirt und am nächsten Tage der Domara durchschritten, um in östlicher Richtung nach dem in den Ibinamo mündenden Bach Tewara [Tevara] zu gelangen. Nach Überschreitung der Wasserscheide ging es am 16. in den Bach Dudura, worauf, seinem Laufe folgend, am 17. das am Musa liegende Dorf Dudura erreicht wurde. Hier fanden sich zahlreiche geraubte Gegenstände vor, wie denn auch Eingeborene von der Collingwood-Bai erklärten, dass es der Wohnsitz der grössten Übeltäter sei. Die Truppe setzte den Marsch noch längs des rechten Musa-Ufers bis zum Bache Maman und am 18. weiter stromabwärts bis kurz vor Gewadura am linken Ufer des Musa fort. Am 20. wurde nach abermaliger Überschreitung des Stromes bis Dowe [Dove] und am 21. über Jagisa [Yagisa] bis zur Mündung des Baches Totore gewandert. Weiter ging es diesen stromaufwärts, worauf nach einem Marsche längs des südlichen Gehänges des Victory-Berges, am Mittage des 23. Irma Ramu am Wanigela und am 24. die Station am Kap Nelson im Gefolge von 3 Gefangenen wieder erreicht wurde.

James Chalmers und **Oliver Fellowes Tomkins** 1901.

Am 4. April 1901 hatte CHALMERS sich in Begleitung seines Amtsbruders O. F. TOMKINS in Daru auf der „Niué" nach dem Aird-Fluss eingeschifft. Er traf am Nachmittag des 7. vor der Risk-Spitze an der Insel Goari Bari ein, wo das Schiff sofort von einer Unmenge von Kanus umringt wurde. Der dringenden Einladung zum Besuch der Insel Folge leistend, gingen die beiden Geistlichen am nächsten Morgen bei dem Dorfe Dopima an Land in der ausgesprochenen Absicht nach $1^1/_2$ Stunden zurückzukehren, was aber nicht geschah. Wie die bald darauf angestellten Untersuchungen ergaben [1]), waren beide unmittelbar nach ihrem Eintreffen niedergemetzelt worden, und hatten die Eingeborenen ihre Köpfe gekocht und mit Sago verspeist [2]). Die Untat war auf Anstiften eines Eingeborenen von Dorima, namens GAROPO, von Einwohnern der Dörfer Dopima, Turotere, Bai Ia, Aidio, Eheubi, Goari Ubi, Aimaha, Gewari Bari, Ubu Oho und Dubumuba verübt worden. Der weitere Plan auch die „Niué" zu überfallen und auszumorden, missglückte dagegen, da das Schiff, nachdem es keinerlei Zeichen am Lande gewahren konnte, am 9. nach Daru absegelte. Es traf hier erst am 17. ein und ging darauf weiter nach Port Moresby, wo die Ankunft am 27. erfolgte.

Der Resident Magistrate von Daru hatte sofort nach dem Eintreffen der Trauernachricht

---

1) G. RUTHVEN LE HUNTE. Despatch reporting the Massacre of the London Missionary Society Party under the Rev. James Chalmers and the Rev. Oliver Fellowes Tomkins by the Natives of Goaribari Island. Ann. Report on Brit. New Guinea 1900—1901, p. 25—35. — A. E. HUNT. The New Guinea Tragedy. The Story of the Government Expedition. Chronicle London Miss. Soc. 1901, p. 188—189. — CUTHBERT LENNOX. James Chalmers of New Guinea. Missionary, Pioneer, Martyr. London 1902.

2) Die vermutlichen Skeletteile wurden am 4. Februar 1908 aufgefunden und, nach ihrer Untersuchung auf der Thursday-Insel, auf der Insel Daru beigesetzt (Papua. Report for the year ending 30th June 1908, p. 13). — [E. BAXTER RILEY]. Remains of Chalmers and Tomkins. Chronicle London Miss. Soc. LXXIII. 1908, p. 119.

diese nach der Thursday-Insel weiter befördert, so dass bereits am 26. der Dampfer „Parua" mit einer Abteilung der Royal Australian Artillery unter der Führung des Leutn. BROWN erschien und zunächst nach Port Moresby weiterfuhr, wo er am 29. eintraf. Inzwischen hatte LE HUNTE mit allem, was an Mannschaften und Waffen verfügbar war, sich am 28. mit dem Rev. A. E. HUNT auf der „Merrie England" eingeschifft. In Delena, wo er abends eintraf, begab sich auch Rev. H. M. DAUNCEY an Bord. Am 30. ging es weiter bis Orokolo, wo die „Parua" am Morgen des 1. Mai anlangte. Nachdem beide Schiffe am 2. Goari Bari erreicht hatten, wurden die Truppen auf die verschiedenen Boote verteilt und auf Dopima und Turotere, die auf der Karte von MACGREGOR unter den Namen Anawaida und Otea eingetragen waren, zugesteuert. Sie wurden beim Näherkommen von den Bewohnern, die an dem schlammigen Ufer Aufstellung genommen hatten, mit Pfeilen überschüttet. Nachdem diese durch Gewehrschüsse in die Flucht getrieben worden waren, wobei 24 Männer fielen, wurde gelandet. Während man die Wohnungen unberührt liess, übergab man dagegen die Versammlungshäuser [Dubu] den Flammen. Auch die Waffen fielen der Vernichtung anheim, soweit man sie nicht als Kuriositäten mitgehen hiess. Nachdem das Dubu von Bai Ia sowie die Versammlungshäuser anderer an dem Morde beteiligter Dörfer eingeäschert worden waren, kehrten die Truppen an Bord der Schiffe zurück. Am 5. fand ein Trauergottesdienst statt, worauf die „Parura" nach der Thursday-Insel zurückkehrte. Die „Merrie England" fuhr am 7. bei stürmischem Wetter — der SE-Monsun hatte Tags zuvor eingesetzt — nach Daru.

C. G. Murray 1901.

Wie wir oben (p. 749) sahen, war der Resident Magistrate C. G. MURRAY am 6. Februar von der Bamu- [Baum-] Mündung nach Daru zurückgekehrt, doch sollte sich bald herausstellen, dass seine Anwesenheit keinen bleibenden Eindruck zurückgelassen hatte. Ja noch mehr, als er auf die Nachricht hin, dass die Bewohner von Sisiame abermals den Kriegspfad betreten hätten, nach dem Bamu fuhr, wurde er mit Pfeilschüssen begrüsst. Es gelang die Angreifer durch Gewehrschüsse zu vertreiben, aber ihre Verfolgung war in dem morastigen Gebiet unmöglich. Nach einem Besuch der am linken Fly-Ufer liegenden Ortschaften wurde nach Daru zurückgekehrt [1]).

Am 10. segelte MURRAY aufs neue auf der „Juanita" aus und besuchte am 11. die Missionsstation Saguana, ferner Agabaro und schliesslich Dameratam auf der Insel Wabada im Fly-Delta. Am 12. traf er mittags an der Mündung des Maipani ein und fuhr dann weiter nach Wadada, wo er die Nacht über blieb. Am 13. kam er nach dem Dorf Maipani, darauf nach Damera Koromo und schliesslich nach Segera, das er am Morgen des 14 verliess, um über Goabura nach Wabada zu gelangen. Am 16. setzte er seine Fahrt fort und erhielt nach seinem Eintreffen abends in Gaema die Bestätigung der Nachricht, dass die Pisarame-Leute sich eines Überfalles schuldig gemacht hatten. Nach zweistündiger Fahrt am 17., erfolgte die Ankunft in Domori, wo man ihm erzählte, das die Einwohner von Akarina vor 14 Tagen die Bananengärten von Pisarame zerstört hätten, worauf die von Pisarame in Gemeinschaft mit denen von Tawamone gemeinschaftlich Gaema angegriffen hätten. Hier vertrieben, hätten sie sich zur Verübung von

---

1) Report of the Resident Magistrate, Western Division, on the Affairs of the Division. Ann. Report on Brit. New Guinea 1900—1901, p. 83.

Räubereien nach Domori gewandt. MURRAY kehrte hierauf nach Pisirami zurück, nahm drei Rädelsführer gefangen und setzte in der Frühe des 18. seine Fahrt fort. Er ging am Bituru [1]) zwischen Domori und Canoe-Insel vor Anker, worauf er im Walboot Tawamone aufsuchte und am 19. wieder vor Domori eintraf. Am 21. kehrte er nach Daru zurück [2]).

J. A. Blayney 1901.

Der Resident Magistrate der Central Division, J. A. BLAYNEY, war mit 8 Polizeisoldaten von Port Moresby nach der Rigo-Station gelangt, von der er in Begleitung von GEORGE F. ENGLISH nebst Trägern am 19. Juni aufbrach. Über Kwaleripu, Saroa und Gosoru gelangte die Expedition nach Überschreitung des Musgrave-Flusses an den Kemp Welch-Fluss. Nachdem sie an das jenseitige Ufer gelangt war, marschirte sie nach Kalikodobu. Am nächsten Tage ging es aufwärts nach Gaigeri und weiter nach dem hoch gelegenen Ugawa Goro, in dem BLAYNEY nähere Nachricht erhielt, dass Einwohner von Mikani Goro 14 Tage vorher 3 Männer von Toboro Goro getötet hatten. Auf dem Weitermarsch am 21. traf man zunächst in dem verlassenen Toboro Goro ein, worauf es bergab ging, um abends an einem Flüsschen das Lager aufzuschlagen. Bereits nachts um 2 Uhr erfolgte der Wiederaufbruch und der Aufstieg nach Mikani Goro, das man überraschte und in dem 15—16 Einwohner gefangen genommen werden konnten (s. Fig. 70, p. 752). Am 24. wurde der Rückmarsch angetreten und am 25. die Rigo-Station wieder erreicht [3]).

Flood 1901.

Der amerikanische Naturaliensammler FLOOD traf Mitte 1901 in Port Moresby ein und begab sich ohne Begleitung nach dem Wanapa [Vanapa], um Landmollusken zu suchen. Als nach geraumer Zeit keine Nachricht von ihm eintraf, wurden die Behörden um sein Schicksal besorgt, worauf die von D. BALLANTINE angestellten Nachforschungen nur zur Auffindung seines Lagers führten, ohne dass von ihm selbst eine Spur zur entdecken gewesen wäre. Augenscheinlich war er das Opfer eines Unglücksfalles geworden [4]).

George Klotz und **Frank Pryke** 1901.

Wie H. R. MAGUIRE mitteilt, entdeckten G. KLOTZ und F. PRYKE in einem Bachbett, 20 miles von der Cloudy-Bai entfernt, Gold und zwar in einer derartigen Menge, dass sie innerhalb eines Zeitraumes von 5—6 Wochen 700 Unzen gewinnen konnten. Als sie nach Samarai zurückkehrten, rief die Nachricht einen „rush" hervor, doch konnten später nur noch geringe Mengen des Metalls gewonnen werden [5]).

---

1) Beturi bei R. BRUCE (Ann. Report Brit. New Guinea 1899—1900, p. 99—102).

2) Report of the Resident Magistrate, Western Division, on a Visit to the Bamu Estuaries. Ann. Report &c. 1900—1901, p. 85—87.

3) Report of Resident Magistrate, Central Division, on Inland Trip behind Rigo to the Mikani-Goro Tribe in Connection with reported Massacre of Taboro-Goro Natives by the Mikani-Goro Tribe. Ann. Report on Brit. New Guinea 1900—1901, p. 46—47, Map VI.

4) A. E. PRATT. Two Years among the New Guinea Cannibals. London 1906, p. 181.

5) Impressions of a year's Sojourn in British New Guinea. Queensland Geogr. Journ. N. S. XVII. Brisbane 1901—2, p. 135.

G. Ruthven Le Hunte 1901—2.

Es muss als ein Beweis für das schwindende Interesse angesehen werden, dass in dem üblichen Jahresbericht über Britisch-Neu-Guinea vom 1. Juli 1901 ab nicht mehr, wie bisher, die Berichte der Beamten über ihre Reisen zum Abdruck gelangten, so dass wir auf die allgemeinen, meist der genaueren Zeitangaben entbehrenden Berichte über die einzelnen Abteilungen sowie über das ganze Gebiet angewiesen sind [1]).

Am 26. November 1901 verliess LE HUNTE Port Moresby auf der „Merrie England" und begab sich zunächst, nach einem Besuch der Rigo-Station sowie der Missionsstation am Millport-Hafen, nach Samarai, machte von dort einen Abstecher nach der Milne-Bai und setzte alsdann die Fahrt nach der Goodenough-Insel fort, wo das Schiff in der Mud-Bai zu Anker ging. Nachdem er während eines einwöchigen Aufenthaltes die Insel bereist hatte, setzte er die Fahrt nach der Regierungsstation am Kap Nelson fort und traf alsdann am 20. Dezember an der Mambare-Mündung ein. Die folgenden 5 Tage wurden auf den Besuch der Tamata-Station verwendet, worauf es nach der Mündung des Kumusi weiterging, um von dort auf der Dampfbarkasse einen Ausflug nach der Station Bogi zu machen. Nach Samarai zurückgekehrt, lief die „Merrie England" aufs neue aus und dampfte zunächst nach der Insel Dobu, von der LE HUNTE Ausflüge auf der Normanby-Insel bis zum Kap Pierson [Baba Klinai] sowie auf der Fergusson-Insel bis zum Kap Mourylian und Kap Sikiruku unternahm. Hierauf wurde auf der Fahrt nach der Woodlark-Insel bei der Egum-Gruppe gehalten und auf jener die Kulumadau-Gruben besichtigt. Alsdann ging es weiter nach Kitawa, den Trobriand- und den Lusançay-Inseln, unter denen der Insel Gawa ein Besuch abgestattet wurde. Über Kap Nelson und Samarai traf LE HUNTE Anfang 1902 wieder in Port Moresby ein [2]).

P. H. Parke 1901—2.

Nach dem Tode von AMEDEO GIULIANETTI [3]) war P. H. PARKE vorläufig die Verwaltung des Mekéo-Distriktes übertragen worden. Er unternahm eine Fahrt längs der Küste in westlicher Richtung bis zum Purari, auf der er zugleich eine Reihe von Flüssen besuchte, die mit diesem in Verbindung stehen. Er machte bei dieser Gelegenheit auch die Bekanntschaft der von ihnen bewohnten Stämme [4]).

A. J. Jiear 1901—2.

Der zum Nachfolger von C. G. MURRAY ernannte Resident Magistrate of the Western Division, A. J. JIEAR, unternahm während des Dienstjahres vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1902 fünf Inspektionsreisen, davon 3 nach den westlich von Daru liegenden Gebieten und 2 nach dem Fly-Fluss. Bei Gelegenheit der ersten Fahrt auf diesem Fluss gelangte er bis zu der unweit der Mai Kusa-Mündung befindlichen Station Bugi, von der aus ein Marsch nach dem Hinterlande angetreten wurde, auf dem es zu einem Zusammenstoss mit dem bisher unbe-

---

1) Das Anerbieten: „The Appendices can be seen upon application at the Department of External Affairs" (Ann. Report on Brit. New Guinea 1901—2, p. 39), ist zwar sehr anerkennenswert, doch erscheint es reichlich umständlich, dieser Reiseberichte wegen eine Fahrt nach Melbourne zu unternehmen.

2) Ann. Report on British New Guinea 1901—2. [Melbourne] Victoria 1903, p. 12.

3) GIULIANETTI war am 4. November 1901 von einem Eingeborenen erschossen worden (Ann. Report on Brit. New Guinea 1901—2, p. 15).

4) Ann. Report on British New Guinea 1901—2. Victoria 1903, p. 16.

kannten Stamm Dembeki kam. Auf der letzten in westlicher Richtung unternommenen Fahrt erreichte JIEAR auch den Morehead-Fluss und erfuhr dort, dass die Tugeri inzwischen aufs neue eingedrungen waren und bei dem Überfall eines Dorfes mehrere Bewohner getötet hatten. Auf der Rückfahrt geschah es aber, dass sie von anderen Anwohnern des Flusses angegriffen und mit Verlust einiger Leute sowie sämtlicher Kanus in die Flucht geschlagen wurden [1]).

A. Malcolm Campbell 1901.

Der Resident Magistrate der Südost-Abteilung, A. MALCOLM CAMPBELL, gelangte von der Station Niwani auf Pana Pompom Ende 1901 nach der Normanby-Insel. Als er in Korada eintraf, wurde er von einem Fall von Kannibalismus, den man in dieser Abteilung ausgerottet wähnte, in Kenntnis gesetzt. Er begab sich daher mit seiner Begleitung nach der Sawa-Sáwai-Bai und dort aus über Land nach der Landschaft Maiabari, wo er 6 dieses Verbrechens beschuldigte Eingeborene verhaften liess [2]).

C. A. W. Monckton 1901—2.

Der Resident Magistrate der Nordost-Abteilung, C. A. W. MONCKTON, sah sich während des Dienstjahres 1901—2 genötigt, einen Zug gegen die in der Nähe der Oro-Bai, nördlich vom Kap Nelson hausenden Stämme zu unternehmen die sich Überfälle von einigen an der Nordabhängen der Kap Nelson-Halbinsel liegenden Dörfern schuldig gemacht hatten. Es glückte ihm die Rädelsführer nebst einigen anderen Teilnehmern zu übermannen und gefänglich einzuziehen [3]).

Eine zweite Expedition war erforderlich nach dem Oberlauf des Musa, an dem Goldgräber mit Eingeborenen, die sie bestohlen hatten, in Konflikt geraten waren. „The pioneer gold miner is, no doubt, a very worthy and useful member of the community, but he can hardly hope to be regarded by officers in charge of outstations in this country with unqualified approbation" [4]).

Schoner „**Tarawa**" 1901.

Der Führer des Schoners „Tarawa" entdeckte im Jahre 1901 im Banks-Kanal in der Torres-Strasse in etwa 10° 14′ 15″ S., 141° 11′ 45″ E. ein gegen 100 yards langes Riff mit 1 Faden und in etwa 9° 53′ 30″ S., 141° 57′ 0″ E. eine Sandbank mit $1^1/_2$ Faden Wasser [5]).

---

1) Ann. Report on Brit. New Guinea 1901—2, p. 16—17.

2) Ibid. p. 18.

3) Ibid. Victoria 1903, p. 21.

4) Den Anschauungen von MONCKTON mögen auch diejenigen der Goldgräber in ihren nackten Rohheit gegenübergestellt werden. „Five miners have been arrested for killing a number of natives in the Buhutu district. They have been charged with murder, and will be placed on trial at Samarai at an early date. Great sympathie is felt for the men. It is necessary for the prospectors to shoot the wild natives whenever they get an opportunity, because while at large they are dangerous to all travellers in the island. It is common practice to destroy the useless savages, but occasionally the missionaries in order to make a little show, induce the police to arrest a few pioneers and charge them with murder. In Australia natives that could not be civilised had to be killed, and the same policy must be continued in this country". (Mining in New Guinea. Mining Journal. London. Saturday, 30th November 1901, hieraus De Indische Gids. XXIV. 1. 1902, p. 232).

5) Nachrichten für Seefahrer. XXXII. 1901, N°. 2102, p. 714 nach Notice to Mariners. Brisbane 1901, N°. 23. — Bericht aan Zeevarenden. 's Gravenhage 1901, N°. 173/1191 nach Notice to Mariners. London 1901, N°. 669.

Rudolf von Benningsen 1901.

Der im Hinterlande der Ataliklikun-Bai auf der Gazelle-Halbinsel in Neu-Pommern hausende Häuptling DANGPET hatte 2 Eingeborene erschlagen und ausserdem Drohungen gegen die Mission ausgestossen, was den Gouverneur R. VON BENNINGEN veranlasste sich am 24. April 1901 in Herbertshöhe mit 20 Polizeisoldaten auf dem Missionsdampfer „Gabriel" einzuschiffen. Am 26. trat er, von Pater MATTHÄUS RASCHER begleitet, den Marsch nach dem Dorfe Siridrit im Baining-Gebirge an. Nachdem das Dorf Kuwit passirt worden war, begann der eigentliche Anstieg und traf man nach $3^1/_2$ Stunden, nach Überschreitung des Mandres-Baches, in dem 600 m. hoch liegenden Dorfe Nembang ein, in dem übernachtet wurde. Am nächsten Tage erfolgte nach vierstündiger Wanderung die Ankunft in Siridrit, wo zwei einflussreiche Einwohner als Geisseln mitgenommen wurden, um zu bewirken, dass der Häuptling 4 grosse Schweine als Busse an die Mission ablieferte. Alsdann wurde nach Nembang und am 28. nach der Küste zurückgekehrt. Unterwegs wurden die Reisenden von Leuten von DANGPET eingeholt, die den Auftrag hatten den Schweinetribut zu entrichten. Am 29. fuhr VON BENNINGSEN auf dem „Gabriel" von Mandres nach dem am Südufer der Ataliklikun-Bai mündenden Karawat, auf dem er eine Bootfahrt $1^1/_2$ km. stromaufwärts unternahm, worauf er nach Herbertshöhe zurückkehrte [1]).

Auf dem Dampfer „Nuen Tung" des Norddeutschen Lloyd fuhr VON BENNINGSEN am 14. Mai nach Friedrich Wilhelms-Hafen. Er besuchte von dort aus die Missionsstationen auf der Insel Siār und in Bogadjim. Auf der Rückfahrt von Stephansort lief er die Insel Jabob an und landete alsdann auf der auf dem gegenüberliegenden Festlande liegenden Tabakspflanzung Jomba. Schliesslich machte er noch einen Ausflug nach den Hansemann-Bergen. An Bord des am 24. in Friedrich Wilhelms-Hafen eingelaufenen Regierungsdampfers „Stephan" setzte er seine Fahrt nach Simbang fort, wo er am 26. eintraf. Von einem Abstecher nach dem Sattelberg am 7. Juni zurückgekehrt, besuchte er noch die frühere Station Finsch-Hafen und setzte darauf wieder Kurs nach Herbertshöhe [2]).

Franz Vormann 1901.

Pater FRANZ VORMANN trat im Mai 1901 von Tumléo (Berlin-Hafen) aus eine Segelfahrt nach den Le Maire-Inseln an. Er landete zunächst auf Sárawái [Bertrand-Insel], die von 350—400 Seelen bewohnt war und 120 Häuser zählte. Hierauf besuchte er die dichter bevölkerte Gilbert-Insel [Walīs] [3]). Nachdem er auf der Weiterfahrt bei der Meta-Insel [Rabuin] im Dallmann-Hafen geankert hatte, segelte er nach der etwa 80 m. hohen Gressien-Insel [Muschú], wo er bei dem Dorfe Sup (150—200 Einwohner) landete. Ausserdem besuchte er die Dörfer Bam sowie Gross- und Klein-Matju. Nunmehr setzte der Kutter Kurs nach der Roissy-Insel [Wogéo], die er nach dreissigstündiger Fahrt erreichte. VORMANN fand auf dem steil abfallenden Eiland nur ein unsauberes Dorf [4]), weshalb er nach eintägigem Aufenthalt nach

---

1) Bericht des Gouverneurs v. BENNINGSEN über eine Reise nach dem Weberhafen. Deutsches Kolonialblatt. XII. Berlin 1901, p. 560—561.

2) Reise des Gouverneurs VON BENNINGSEN nach Neu-Guinea. Deutsches Kolonialblatt. XII. 1961, p. 631—633.

3) Wie VORMANN sagt, waren diese beiden Inseln von jeder das beliebte Ziel malaiischer Koprahändler gewesen.

4) Augenscheinlich war es das Dorf Moro, welches besucht wurde. Die deutsche Seekarte (N°. 418) führt übrigens nicht weniger als 14 Dörfer auf Wogéo auf.

der Deblois-Insel [Keule] weiterfuhr und dort 3 Tage blieb. Keule zeigte nur mässig geneigte Abhänge und zählte etwa 200 Seelen. Nach einem nochmaligen Besuch der Gressien-Insel sowie des Dallmann-Hafens erfolgte die Rückkehr nach Tumléo am 23. Mai [1]). Anfang des folgenden Jahre unternahm VORMANN gemeinschaftlich mit E. LIMBROCK vom Potsdam-Hafen aus eine Fahrt nach der Nubia- [Hansa-] Bucht und wanderte von dort landeinwärts zu den Dörfern des Stammes Iku [2]).

Gründung der Missionsstation Bogía 1901.

Bald nach der Gründung der Herz-Jesu-Station am Potsdam-Hafen war die Mission vom Göttlichen Wort darauf bedacht ihr Gebiet zu erweitern und erhielt sie von der Regierung die Erlaubnis an der Küste zwischen dem Potsdam- und Eitel Friedrich-Hafen einen Komplex von 500 ha. anzukaufen. Es gelang ihr an der Bogía-Bucht, 2 Stunden Gehens südöstlich von Monumbo, ein geeignetes Gebiet zu erhalten. Nachdem der auf dem Gouvernementsdampfer „Stephan" am 30. Mai 1901 in Monumbo eingetroffene kaiserliche Richter P. BOETHER die Kaufverträge geprüft und genehmigt hatte, wurde unter der Leitung des Paters FRANZ PADBERG mit dem Klären des Urwaldes der Anfang gemacht [3]). Später entstand an Stelle der Hütte am Strande ein Missionsgebäude auf dem hinter der Bucht sich erhebenden Tsepa-Berge [Heiliger Geist-Berg] in etwa 125 m. Höhe, das am 6 Juni 1902 bezogen werden konnte [4]). Es erhielt den Namen Station vom Heiligen Geiste.

E. Limbrock, Jos. Erdweg und **J. Klaffl** 1901.

Die Missionare E. LIMBROCK, JOS. ERDWEG und J. KLAFFL verliessen am 21. Juli 1901 ihre Station auf der Insel Tumléo (Berlin-Hafen) auf ihrem Kutter und erreichten nach sechstägiger Fahrt die Walman-Küste. Sie fanden dort 6 Eingeborenenstämme, von denen die Lamin [Walman] 4, die Lalép 7, die Jakamul 12, die Ulá 6 und die im Osten hausenden Sucín 9 Dörfer besassen [5]).

Korv. Kapt. **Grapow** 1901.

Der vom Korv. Kapt. GRAPOW befehligte Kreuzer „Cormoran" verliess Anfang Juli 1901 die Reede von Herbertshöhe [6]), um die St. Matthias-Insulaner wegen des an der MENCKEschen Expedition verübten Überfalles zu züchtigen. Er hatte zu diesem Zweck auch eine Abteilung Polizeisoldaten an Bord genommen und fuhr zunächst durch die Steffen-Strasse nach der Insel Nusa, von der die Fahrt in Begleitung des Motorschoners „Mascotte" fortgesetzt wurde. Von SE. kommend, liefen die Schiffe in die zwischen St. Matthias und den südlich davon liegenden Koralleninseln befindliche Durchfahrt ein und kamen in der Nähe der kleinen Insel Kaléu, auf der sich die HERNSHEIMsche Handelsstation befand, in 1° 32′ S.,

---

1) FRANZ VORMANN. Zu den Schouten-Inseln. Steyler Herz-Jesu-Bote. XXVIII. Steyl 1900/1, p. 140—141, 161—162.

2) FRANZ VORMANN. Eine Reise in Hinterland von Monumbo. Ibid. XXIX. 1901/2, p. 182—184.

3) Die Errichtung einer Missionsstation in Bogía bei Monumbo. Steyler Herz-Jesu-Bote. XXVIII. 1900/1, p. 177—178, siehe auch l. c. XXIX. 1901/2, p. 43.

4) Die jüngste Missionsstation in Kaizer Wilhelmsland. Steyler Missions-Bote. XXX. 1902/3, p. 118—120.

5) Deutsch-Neuguinea. Ibid. XXIX. 1901/2, p. 43.

6) Der „Cormoran" war bereits am 2. Dezember 1900, von Apia kommend, in Matupi gewesen, aber am 5. nach Ponapé weitergefahren (Ann. der Hydrographie. XXX. 1902, p. 160).

149° 35½ E. (nicht, wie es heisst in 1° 43′ S., 149° 40′ E.) vor Anker. Eine Landungsabteilung ging mit der Polizeitruppe nach der Stelle, an der sich das ehemalige Lager von MENCKE befand (1° 30½ S., 149° 38¾′ E.) und tötete in dem darauf folgenden Gefecht 81 Eingeborene. Nach Herbertshöhe zurückgekehrt, setzte der „Cormoran" am 16. Juli seine Fahrt, mit VON BENNINGSEN an Bord, der auf Urlaub ging, nach Apia (Samoa-Inseln) fort [1]).

Dampfer „**Willowdene**" 1901.

Der Führer des Dampfers „Willowdene" wollte am 25. August 1901 auf etwa 0° 1′ N., 146° E. die 1877 vom „Adventurer" gemeldeten Inseln (s. oben p. 238) wieder aufgefunden haben [2]), es gelang aber weder dem deutschen Kreuzer „Condor" 1906 [3]), noch dem Dampfer „Peiho" 1908 [4]) eine Spur von diesen Inseln zu entdecken.

Korv. Kapt. **Schönfelder** 1901.

Nachdem die nunmehr von Korv. Kapt. C. SCHÖNFELDER befehligte „Möwe" im September 1901 Baken auf der Reede von Matupi angebracht hatte, dampfte sie durch die Steffen-Strasse nach Nusa, die sie auf dem Wege durch die Nissel-Durchfahrt wieder verliess, um nach Matupi zurückzukehren [5]). Im Oktober nahm sie ihre Vermessungen auf Neu-Pommern, zunächst an der Nordküste der Gazelle-Halbinsel unter 4° 11,9′ S., 151° 41,9′ E. und im November an der Nordwestküste bis zum Kap Kapono Sárere wieder auf [6]). Vom Kap Susum, das die Westecke der Masawa-Bai bildete, verlief die Küste nach Westen bis zum Kap Giretar. Zwischen diesem und dem Kap Rangingi fanden sich mehrere kleine Buchten. In der Luan-Bucht lagen im westlichen Teile die beiden kleinen Inseln Masokona Kanai und Palatár. An der Westecke der Luan-Bucht lag das Kap Tutui und zwischen diesem und dem Kap Rangingi die Buchten Tinge Nanganao und Aúl Atonger; vor dieser das Felseneiland Naurawás und vor dem Kap Rangingi die Insel Wanombo. Die grösste Einbuchtung an der Nordwestecke bildete die Lasul-Bucht, unweit deren Südostecke Matána Takena Mboroi lag, in der auch der Kaliwuwur mündete. Ein Flüsschen, der Neínduk, mündete unweit der Westecke und ein anderer, der Nambung, 1400 m. weiter westlich, dem ein dritter, der Naugas folgte. Von Wunambere ab nahm die Küste einen westlichen Verlauf bis zur Halbinsel Luai Panum, vor der die Inseln Lili-na-Kaia und Sola-Sola lagen. Weiter gen W. folgte die Bucht Raingmarka, das Kap Dukutar und der Fluss Talau. Unter den weiter folgenden Flüssen besass nur der Tawanainīt einige Bedeutung. Auf weite Entfernung war der Berg Rapalawat sichtbar. Es folgte eine breite [Garer-] Bucht, in der der Laginga und im westlichen Teile der Rangarere mündete. Ihre Westecke wurde von dem

1) Zur Küstenkunde des Bismarck-Archipels. Ann. der Hydrographie. XXIX. 1901, p. 504—505. Taf. 36. — Strafexpedition. Deutsches Kolonialblatt. XII. 1901, p. 631. — HEINRICH SCHNEE. Bilder aus der Südsee. Berlin 1904, p. 179.

2) Gemeldete Untiefe bei den Two Islands nördlich der Admiralitäts-Insel. Nachr. für Seefahrer. XXXII. Berlin 1901, N°. 2554, p. 872.

3) Bismarck-Archipel. Neu-Pommern. Blanche-Bucht. Bemerkungen. Ibid. XXXVIII. 1907, N°. 102, p. 39.

4) N-lich und NW-lich von den Admiralitäts-Inseln. Inseln, Untiefe und Felsen. Nichtbestehen. Ibid. XXXIX. 1908, N°. 2483, p. 749. — R. VAHSEL. Erfolgloses Suchen nach einigen Inseln, Untiefen und Felsen. Ann. der Hydrographie. XXXVII. 1909, p. 57—58.

5) Bemerkungen über Matupi. — Bemerkungen über die Steffen-Strasse und das Nusa-Fahrwasser. Annalen der Hydrographie. XXX. 1902, p. 110—111.

6) Beschreibung und Segelanweisung für die Nord- und Nordwestküste der Gazelle-Halbinsel von Kap Susuna bis Kap Kaponosárere. Bericht S. M. S. „Möwe", Komdt. K. Kapt. C. SCHÖNFELDER. November 1901. Ibid. p. 449—451., vergl. F. BISCHOFF. Der nördliche Teil der Gazelle-Halbinsel. Mittlg. aus den Deutschen Schutzgeb. XXI. 1908, Karte 2*a*.

Kap Wuna Wuwur gebildet, zwischen dem und dem Kap Rawarende die Tokusup-Bucht lag. Zwischen dem Kap Lili-na-Kaia und dem Kap Wuna Wuwur erstreckten sich der Küste entlang die bis zum Gipfel bewaldeten Gawit-Berge. Das Kap Lambert [Tongilus] bildete einen steil abfallenden, 20 m. hohen Felsen, hinter dem sich der in einem Palmenhain liegende Handelsplatz Tongilus befand. Die nordöstlich vom Kap Lambert liegenden Taléle- [Scilly-] Inseln bestanden aus 7 grösseren und 5 kleineren, mit dichtem Busch bewachsenen Inseln [1]). Zwischen der Mündung des Ramaulun und dem Kap Wuna Tawakarar [Pomas] fand die „Möwe" die beiden grösseren Flüsse Wuna Kapiaka und Marangasik und weiter, kurz vor dem Kap Gnasiana Kasika, den Rapa Latip. Etwa 3800 m. östlich von diesem mündeten die beiden kleinen Flüsse Wuna Tapuk und Tawana Tongo, worauf die Küste bis zum Kap Pono Sárere die flache, 3700 m. breite Palangumar-Bucht bildete, in deren nördlichem Teile sich der Fluss Rako-Rakoro befand, an dessen Mündung ein Handelsplatz lag. An der Südostecke dieser Bucht mündete der grosse Tongoli Nakanai. Querab vom Kap Wuna Tawa Karar lagen auf dem Riffe 2 Sandbänke, von denen die nördliche Rarende, die südliche Arende Angála hiess.

Paul Schlenzig 1901—3.

Im Frühjahr 1901 bildete sich in Berlin unter der Führung der Disconto-Gesellschaft ein Syndikat mit einem Kapital von 500 000 Mark [2]) zur bergbaulichen Erforschung der am Huon-Golf liegenden Gebiete in Kaiser Wilhelms-Land, dem am 17. Juni 1901 die Konzession zum Bergbau verliehen wurde [3]). Die unter der Leitung des Bergingenieurs PAUL SCHLENZIG unternommene und 1903 aufgelöste Expedition ist mit einem Schleier des Geheimnisses bedeckt. Das erste was über sie in die Öffentlichkeit drang, war eine Mitteilung in der dem Kolonialrat während seiner Tagung im November 1901 übermittelten „Übersicht über die seit der Herbsttagung des vorigen Jahres vorgefallenen, die Schutzgebiete betreffenden wichtigeren Ereignisse", in der es hiess, dass die Arbeiten für die Ausbeutung der Huon-Golf-Bergbau-Konzesssion begonnen hätten [4]). Ferner vernimmt man aus einem Bericht des Bezirksamtmanns STUCKHARDT, der am 4. September 1901 Herbertshöhe auf der „Stettin" verlassen und zwei Tage später Finsch-Hafen erreicht hatte, dass der Dampfer dort die für die Expedition im Bismarck-Archipel angeworbenen Träger gelandet sowie den Proviant gelöscht habe, für den ein Lager auf der Insel Madang errichtet worden sei. STUCKHARDT setzte auf der „Stettin" die Fahrt nach Friedrich Wilhelms-Hafen fort und ging auf dem von der Expedition gecharterten Dampfer „Meto" über, der am 22. auslief und am 23. mittags in Finsch-Hafen mit 5 Europaërn und 160 farbigen Arbeitern eintraf. Er landete hier und benutzte die Zeit bis zum Wiedereintreffen der „Stettin" (19. Oktober) zu einem Besuch der Tami-Inseln, der Deinzerhöhe bei Kap Gerhardts, des Sattelberges sowie von Simbang. Am 22. traf er wieder in Herbertshöhe ein [5]).

---

1) Ein auf einer der Taléle-Inseln von der „Möwe" gelegentlich der Aufnahmen veranstaltetes Picknick ist von RASCHER geschildert worden (P. Matthäus Rascher und Baining. Münster 1909, p. 412—414).

2) Das Huon-Golf-Syndikat steht bei der Neu-Guinea-Kompagnie mit 408 577 Mark 22 Pf. zu Buch (HERBERT JÄCKEL. Die Neu Guinea Compagnie. Zeitschr. f. Kolonialpolitik. XI. 1909, p. 69). Es ist mir unbekannt, ob dieser Betrag die ganze Summe darstellt, welche das Unternehmen verschlungen hat. Für die Wissenschaft ist so gut wie nichts dabei herausgekommen.

3) Konzession zum Bergbau im Hinterlande des Hüongolfs. Deutsches Kolonialblatt. XII. 1901, p. 475—478.

4) Kolonialrath. Ibid. p. 863.

5) Reisebericht des Bezirksamtmanns Stuckhardt. Ibid. XIII. 1902, p. 71—72.

Die Huon-Golf-Expedition scheint zunächst die Mündung des Markham-Flusses aufgesucht zu haben, denn, wie STUCKHARDT sagt, lag es in der Absicht des Leiters eine Verbindung zwischen Madang und dem genannten Fluss, sowohl auf dem Land- als auf dem Wasserwege herzustellen. C. SCHMEISSER schreibt über die Ergebnisse dieses Unternehmens: „Die an das englische Gebiet anstossenden Flüsse wiesen Gold auf im Waria sowie in seinem grössten Nebenflusse dem Wiwo, im Morope [1]), im Pajawo und im Majama, also in allen Flüssen von der Ostgrenze an bis zum Kap Longuerue hin. Der Waria ist, nach dem im Unterlaufe abgesetzten Feingolde zu urteilen, im Oberlaufe recht reich; doch liegt dieser reichere Teil auf englischem Gebiete ... Der Expeditionsleiter SCHLENZIG hält den Lauf des Wiwo für abbaulohnend. Der berechnete Durchschnittsgoldgehalt ist hoch — im Verhältnis zu australischen Seifen ... Auf Grund dieser (Zeitschr. f. prakt. Geologie XII. 1903, p. 200) am oberen Ramu gemachten Beobachtungen goldführender Alluvionen erscheint SCHLENZIG auch das Vorkommen goldhaltiger Quarze am oberen Markham sehr gut möglich" [2]). Trotz alledem hat man von der von SCHMEISSER als „dringend erwünscht" bezeichneten näheren Untersuchung wohlweislich Abstand genommen. Am 7. Februar 1908 wurde die dem HUON-GOLF-SYNDIKAT erteilte Konzession für verfallen erklärt.

Rudolf Schlechter 1901—2.

Im Auftrage des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees trat der Botaniker R. SCHLECHTER Ende 1900 eine Forschungsreise nach Neu-Guinea und dem Bismarck-Archipel an, die hauptsächlich die Auffindung von Guttapercha- und Kautschukpflanzen zum Zweck hatte. Am 5. Januar 1901 war er in Singapore eingetroffen, aber erst nach Besuch anderer Gebiete [3]) reiste er von dort auf dem Dampfer „Stettin" am 28. September ab und traf am 17. Oktober in Friedrich Wilhelms-Hafen ein. Nach Besuch der Pflanzung Jomba und von Erima-Hafen setzte er die Fahrt über Finsch-Hafen nach Herbertshöhe fort, wo die Ankunft am 21. erfolgte [4]). Zunächst fuhr er mit demselben Dampfer nach Matupi und Mioko und segelte sodann am 28. auf einem kleinen Schoner nach der Missionsstation Wuna Márita an der Nordküste der Gazelle-Halbinsel, von der aus er in $1^1/_2$ Stunden die von Pater M. RASCHER geleitete Station St. Paul im Baining-Gebirge erreichte. Nachdem er am 1. November wieder an der Küste eingetroffen war, besuchte er die Pflanzung der Neu-Guinea-Kompagnie in Masawa, segelte am 4. nach der Missionsstation Mandres an der Ataliklikun-Bai und traf am 7. wieder in Herbertshöhe ein. Am 18. fuhr er auf dem Schoner nach Kabanut an der Westküste von

---

1) Lies Marobe oder Barobi. Wie einer Kartenskizze von W. WERNICKE zu entnehmen ist, hatte die Expedition auf Tosapaita, einer der Mangrove-Inseln, unweit der Mündung dieses Flusses eine Station angelegt (Karte der Waria-Expedition vom 5.—15. März 1908. 1 : 100 000. Deutsches Kolonialblatt. 1908 bei p. 948).

2) Über geologische Untersuchungen und die Entwickelung des Bergbaues in den deutschen Schutzgebieten. Zeitschr. für prakt. Geologie. XIV. Berlin 1906, p. 79., Verhandlg. des deutschen Kolonialkongr. 1905. Berlin 1906, p. 159. — Die nutzbaren Bodenschütze und die Entwicklung des Bergbaus in den deutschen Schutzgebieten. Breslau 1908, 2 Aufl. p. 30.

3) R. SCHLECHTER. Guttapercha- und Kautschuk-Expedition nach den Südsee-Inseln. Bericht I. des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees. Berlin 1901. — Die Guttapercha- und Kautschuk-Expedition nach den Südsee-Kolonien. Deutsche Kolonialzeitung. XVIII. 1901, p. 332. — Deutsches Kolonialblatt. XII. 1901, p. 398, 717, 832—833, 863, 918.

4) R. SCHLECHTER. Reisebericht der Guttapercha- und Kautschuk-Expedition nach den Südsee-Kolonien. Der Tropenpflanzer. VI. Berlin 1902, p. 213—234, 394—402., VII. 1903, p. 308—320, 467—471. — Deutsches Kolonialblatt. XIII. 1902, p. 145, 148, 149, 283, 531.

Neu-Mecklenburg und unternahm von hier aus einen Marsch über das Rossel-Gebirge. Nach der Rückkehr der „Stettin" aus Sydney verliess er mit dieser am 14. Dezember Herbertshöhe und erreichte am 16. Stephansort. Nachdem er am 18. noch einen Ausflug nach der Pflanzung Jomba angetreten hatte, brach er am 26. von Erima-Hafen mit 48 Mann auf, zu welchen sich noch 44 gesellten, die der Ránu-Expedition angehörten. Nachdem der Nuru im Laufe der nächsten Tage wiederholt durchschritten worden war, ging es am 30. über einen Hügelrücken, der die Wasserscheide zwischen ihm und dem Schumann-Fluss darstellte. Auf dem nächsten Tagesmarsch gelangte man von diesem in den Warapusa, der auch noch am 1. Januar 1902 eine zeitlang durchwatet wurde, worauf SE-Richtung eingeschlagen wurde. Am 4. erfolgte die Ankunft am Ránu und zugleich an der Goldfeldstation (s. oben p. 734). Sieben Tage später begann der Aufstieg ins Bismarck-Gebirge und bereits in 400 m. Höhe fand SCHLECHTER Bestände von Guttaperchabäumen (*Palaquium*) [1]). Am sechsten Tage wurde der Höhengrat in 1850 m. erreicht, von dem aus der höchste Gipfel (C.) des Gebirges eine leichte Schneebedeckung zeigte. Am 18. wurde der Rückmarsch angetreten, nachdem es bei einem Ausflug am vorhergehenden Tage zu einem Angriff seitens Eingeborener gekommen war. Zwei Tage nach dem am 24. erfolgten Wiedereintreffen auf der Ránu-Station ging SCHLECHTER wieder nach der Küste, erreichte am 7. Februar Erima-Hafen und noch an demselben Tage Stephansort.

Am 26. brach er aufs neue, und zwar in Begleitung von A. HOFFMANN und HEINE auf, um auf Eingeborenenpfaden über Jinglama (bis Djingle Mana) in das Finisterre-Gebirge vorzudringen, gelangte aber nur in 600 m. Höhe, wo tiefe Schluchten zur Umkehr zwangen. Am 8. März treffen wir ihn in Konstantin-Hafen mit der Anzapfung von *Ficus elastica*-Stämmen beschäftigt, am 15. März erfolgte die Ankunft in Stephansort.

Unmittelbar nach seiner Rückkehr aus dem Ránu-Gebiet hatte SCHLECHTER das folgende Telegramm nach Berlin gesandt: „Guttapercha in reichlicher Menge entdeckt, desgleichen Kautschuk" [2]). In der Sitzung des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees am 2. Juni 1902 wurde ihm der 1900 vom Herzog JOHANN ALBRECHT VON MECKLENBURG gestiftete Preis von 3000 Mark zuerkannt und die „Feststellung von Guttaperchabeständen in Neuguinea durch ... Herrn RUDOLF SCHLECHTER als gelöst betrachtet. Diese Feststellungen eröffnen neue Bahnen für die wirtschaftliche Entwicklung des Schutzgebietes uud zugleich die Aussicht, Deutschlands Kabelindustrie hinsichtlich des Bezuges von Guttapercha wenigstens teilweise vom Auslande unabhängig zu machen. Weitere Aufschlüsse des Herrn SCHLECHTER sind von einer beabsichtigten neuen Reise ins Innere von Neuguinea zu erwarten" [3]). Guttaperchabäume waren bereits im Jahre 1895 durch LUDWIG KÄRNBACH in Kaiser Wilhelms-Land nachgewiesen worden [4]), was SCHLECHTER allerdings verschwieg; er hatte sogar gesagt, dass wenig Grund vorhanden sei anzunehmen, dass sich in Neu-Guinea Guttapercha finden würde. Ebenso verschwieg er, dass die Art und Weise des Vorkommens der von ihm aufgefundenen Bestände, eine Ausbeutung als untunlich erscheinen lassen musste. Von dem „neuen wahrscheinlich nicht unbedeutenden

---

1) R. SCHLECHTER. Über die neue Guttapercha von Neu-Guinea. Der Tropenpflanzer. VII. 1903, p. 467—471.

2) Auffindung von Guttapercha in Deutsch-Neu-Guinea. Deutsche Kolonialzeitung. XIX. 1902, p. 101.

3) Kolonial-Wirtschaftliches Komitee. Ibid. p. 292. — R. SCHLECHTER. Über die neue Guttapercha von Neu-Guinea. Der Tropenpflanzer. VII. 1903, p. 467—471. — KARL SCHUMANN und KARL LAUTERBACH. Nachträge zur Flora der deutschen Schutzgebiete in der Südsee. Leipzig 1905, p. 16—17, 35—42, passim.

4) A. ENGLER. Über einige Guttapercha-Bäume. Notizbl. des Kgl. Botan. Gartens zu Berlin N°. 3. 1895, p. 101—103.

Ausfuhrhandel" hat man denn auch bis heutigen Tage nichts bemerkt [1]). Im Jahre 1903 beschloss das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee ein Guttapercha-Unternehmen ins Werk zu setzen, welches die Erziehung der eingeborenen Bevölkerung von Neu-Guinea zur Guttaperchagewinnung bezweckte. „Die erforderlichen Mittel zur Durchführung des Unternehmens auf 3 Jahre veranschlagt SCHLECHTER, der sich zur Ausführung des Unternehmens bereit erklärt hat, auf 150 000 Mark" [2]).

In der Hoffnung auch Guttaperchabäume im Hinterlande von Berlin-Hafen zu finden, verliess SCHLECHTER am 7. April Stephansort auf dem Dampfer „Paknam", der am folgenden Morgen Potsdam-Hafen anlief und am 9. vor der Insel Seléo im Berlin-Hafen eintraf [3]). Am 4. fuhr er in Begleitung von STEFFENS, dem Leiter der Station Seléo der Neu-Guinea-Kompagnie, sowie des Paters GIRARD nach der Küste und landete bei Vrinangol [Wrinangol] [4]), wohin der übrige Teil der Expedition bereits tags zuvor abgegangen war. Mittags wurde nach der in 3° 11′ S., 142° 30′ E. liegenden Mündung des Nekier (lies Njakir) [5]) marschirt und am jenseitigen Ufer gelagert. In der Frühe des 15. ging es längs des Strandes weiter, bis nach vierstündigem Marsch die Mündung des Mararei erreicht wurde. Nachdem im Dorfe Paul übernachtet worden war, trat die Expedition am folgenden Morgen die Wanderung in das Hinterland an und stiess nach 3 Stunden auf den Bach Garub, in dessen Bett stromaufwärts marschirt wurde, bis nach einer halben Stunde die Ankunft in dem Dorfe Awur (10 Häuser) erfolgte. Weiter stromaufwärts wurde alsdann das Lager errichtet. Bald nach dem Weitermarsch am 17. begann das Gebiet hügelig zu werden und wurde eine Höhe von 600 m. erreicht. SCHLECHTER konnte unterwegs stellenweise ziemlich zahlreiche Guttaperchabäume im Urwalde bemerken [6]). Infolge der Steilheit der Abhänge gelangte die Expedition am 18. nur langsam vorwärts und musste am 19. ein Rasttag gemacht werden. Am 20. wurde die anscheinend höchste Kuppe des Gebirges (etwa 1100 m.) überschritten und 150 m. tiefer, jenseits derselben gelagert. Am 21. ging es erst in ein tiefes Tal hinab in einem ziemlich bedeutenden Gebirgsbach und dann wieder bergauf, worauf die Ankunft in dem Dorfe Apur (19 Häuser) erfolgte. Von hier aus hatte man vortreffliche Aussicht nach Süden, wie SCHLECHTER meinte; nach der Victor Emanuel-Kette, auch glaubte er dem Kaiserin Augusta-Fluss nicht mehr fern zu sein [7]). Von Apur aus ging es am 23. weiter bergab in einem Flussbett. Nachdem 3 Dörfer passirt worden waren, wurde in dem vierten Halt gemacht und von den Eingeborenen etwas Sago erhandelt. Nach dem Verlassen desselben erfolgte von hinten ein Angriff, der indessen abgeschlagen wurde. Mittags wurde an dem Fluss gelagert und darauf am 24. der Rückmarsch angetreten. Am 3. Mai erfolgte die Ankunft am Njakir und am 4. über Wrinangol auf Seléo.

1) Zum neuen Jahre. Tropenpflanzer. VII. Berlin 1903, p. 9. — W. VON HANNEKEN. Eine Zukunftskultur für Neu-Guinea. Tägliche Rundschau. XXII. Berlin 1902, 15. Juli, N°. 305 Morgen-Bl. — W. VON HANNEKEN. Über Kautschuk- und Guttaperchakulturen in Neuguinea. Deutsche Kolonialzeitg. XIX. 1902, p. 336—337. — A. SCHULTE IM HOFE. Eine Zukunftskultur für Neuguinea. Ibid. p. 292—293.

2) Guttapercha-Unternehmen auf Neu-Guinea. Verhandlg. des Kolon. Wirtsch. Komitees N°. 2, 27. Oktober 1903. Berlin, p. 20.

3) R. SCHLECHTER. Reisebericht der Guttapercha- und Kautschuk-Expedition nach den Südsee-Kolonien. Der Tropenpflanzer. VII. 1903, p. 308—320.

4) Wrinágol [Wernágol, Wrinyúhol] bei G. FRIEDERICI (Petermanns Mittlg. LVI. 2. 1910. Taf. 35).

5) Nikíel [Nilíer] bei G. FRIEDERICI (l. c.).

6) Sie wurden auf dem Rückmarsche untersucht und erwiesen sich als nicht brauchbar.

7) Er war in Wirklichkeit noch über 100 km. vom Kaiserin Augusta-Fluss und über 180 km. von der Victor Emanuel-Kette entfernt.

Am 13. schiffte SCHLECHTER sich in Berlin-Hafen wieder ein und langte am 20. in Herbertshöhe an, setzte aber bereits am 29. auf dem Motorschoner „Gazelle" in Begleitung von FRANZ BOLUMINSKI von Matupi aus die Fahrt nach Nusa fort, wo er bereits am folgenden Tage eintraf; mit BOLUMINSKI siedelte er dann nach der von diesem geleiteten Regierungsstation Käwieng an der gegenüberliegenden Neu-Mecklenburg-Küste über. Am 16. Juni brachen beide zu Pferde auf und gelangten über Kabelman, But-But [Put-Put] und Kapsu abends nach Lauan (lies Láwuan). Über Lakurefanga und Lémakot ritten beide am 18. nach Lakuru Máu, worauf BOLUMINSKI nach Käwieng zurückkehrte, während SCHLECHTER mit seinen Trägern am 19. den Weitermarsch, immer noch der Küste entlang, antrat. Über Panumene (lies Panemane) [1]) und Muniwai [2]) traf er in Raibine [3]) ein. Am 20. wurde zunächst sehr bald das Dorf Logagon [Logogon], darauf Panefan und weiterhin das ausgedehnte Dorf Madine passirt [4]), worauf die Ankunft in Fesóa erfolgte. Kurz vor Mittag setzte SCHLECHTER den Marsch fort, kam durch Bure, Kaf-Kaf und schliesslich nach Fetmilak [Papmila], in welchem Dorfe er übernachtete. Am nächsten Morgen ging es weiter nach Bol, Tándes, Liba [Limba), Lengeni [5]) und Lasu [6]). Am 22. kam er erst durch Fobbe [7]), darauf durch tiefe sandige Strecken nach Lemasson (lies Lámusong) und endlich nach Panerodu (lies Panakudu). Am 23. war das erste Dorf Kattendau (lies Katendan), dem Lewambusso [8]) darauf Malelum [9]) und schliesslich Loasere [10]) folgte. Am 24. durchzog SCHLECHTER zunächst Panamusmus [Kanamusmus], worauf die Dörfer Katembu [11]), Kolik, Bumbewe [12]), Lemmeris [13]) und Kanebo [14]) folgten. Am nächsten Tage ging es durch Panatkin [15]) und Lambano, worauf in Silum [16]) übernachtet wurde und am 26. über Bulu [17]) und Soleba nach Karu [18]). Am 27. musste man zunächst sich in Kanus über einen grösseren Fluss [Salik] setzen lassen, während der kurz darauf folgende [Soalaba] durchwatet werden konnte. Auf dem Weitermarsch ging es durch Belik nach Kulelimboi [19]). Am 28. konnte endlich der Rest des Weges längs der Nordostküste zurückgelegt werden [20]). Zunächst

---

1) Bei SAPPER (Höhenschichtkarte von Nord-Neu-Mecklenburg. Mittlg. aus den Deutschen Schutzgebieten. Ergzgsheft 3. 1910, Karte 2) ist Panemane der Name einer Landschaft, in der ein Dorf Komangan liegt, das SCHLECHTER passirt haben muss. SAPPER hat offenbar die Angaben SCHLECHTERS, wie so vieler anderer Reisender, einfach ignorirt, was den Wert seiner Arbeiten herabdrückt. SCHLECHTER hatte ohne Zweifel kein gutes Gehör für Namen.

2) Munawei bei SAPPER.

3) Lareibini bei SAPPER.

4) Bei SAPPER folgt die Landschaft Panseman erst nach Madine.

5) Nicht von SAPPER angeführt, entspricht möglicherweise seinem Pangania.

6) Lasu ist der Name der Landschaft, das Dorf heisst bei SAPPER Wonel.

7) Dieser Ort findet sich, wie manche andere, nicht auf der Karte von SAPPER.

8) Entspricht wahrscheinlich dem Labusso bei SAPPER, der es als Name einer Landschaft anführt.

9) Malum bei SAPPER.

10) Vielleicht dem Lasigi von SAPPER entsprechend.

11) Bei SAPPER gibt es eine Landschaft Kantebu, aber kein Dorf an der Küste.

12) Bubue bei SAPPER.

13) Lemeries als Landschaft, aber ohne Dorf bei SAPPER.

14) Landschaft Kanabu bei SAPPER, ohne Ortschaft.

15) Landschaft Pinatkin bei SAPPER. Das Dorf heisst bei ihm Dengap.

16) Bei SAPPER der Name der Landschaft, während das Dorf Kinadodo heisst.

17) Bulu ist bei SAPPER, der kein Dorf anführt, der Name der Landschaft.

18) SAPPER führt eine Bucht von Karu an, in der die Flüsse Salik und Soalaba münden. Der Ort, in dem SCHLECHTER übernachtete, heisst bei ihm Onone Rebiä (Höhenschichtkarte von Süd-Neu-Mecklenburg. Ibid. Karte 3).

19) Kálonoboi als Name der Landschaft ohne Dorf bei SAPPER.

20) SCHLECHTER hat in den Tagen des 16. bis 28. längs der Küste von Käwieng aus bis Bo 70 km. zu Pferde und 165 km. zu Fuss zurückgelegt.

ging es durch Kanewit [1]), alsdann durch Bagan [2]) und das $^3/_4$ Stunden lange Pirc [3]), worauf nachmittags die Ankunft in Bo (3° 39′ S., 152° 25′ E.) erfolgte. Von hier aus marschirte SCHLECHTER am 29. quer durch die Insel nach Ula Putúr und besuchte zunächst die katholische Missionsstation in Bom und darauf die wesleyanische in Tingge Nahanga [Rátubu] [4]). Nunmehr zog er ins Rossel-Gebirge, wo er 6 Tage blieb, um die Träger, die ihn auf der Expedition in Kaiser Wilhelms-Land begleitet hatten, in ihre Heimat zurückzubringen. Nach der Rückkehr nach der Küste fuhr er in einem Boot nach Mioko, wo er am 15. Juli eintraf, und nach Ablauf einiger Tage weiter nach Herbertshöhe. Auf Neu-Pommern hatte er noch Gelegenheit, die neue Regierungsstation Paparatawa am Wuna Kokor sowie einige Pflanzungen zu besuchen, worauf er sich am 15. August auf der nach Sydney fahrenden „Stettin" einschiffte.

Henri Rouyer 1901—2.

Wie berichtet wird, verliess H. ROUYER im Dezember 1900 den Hafen von Marseille, um über Singapore nach Batavia zu dampfen und von dort aus die grösseren Inseln des Indischen Archipels zu bereisen. Seine Studien galten der politischen und ökonomischen Geographie, besonders aber der Naturgeschichte sowie der Ethnographie [5]).

Die in Paris erscheinende Zeitung „La Patrie" überraschte in der ersten Hälfte des Jahres 1902 die Welt mit der Nachricht, dass eine aus Baron VILLARS, DE SAINT-REMY, DE VRIES, HAGENBECK und H. ROUYER bestehende Expedition nach Besuch verschiedener Inseln am 31. Dezember 1901 auf der Dampfjacht „Salvatti" vor Sileraka (lies Sarire) im niederländischen Gebiet an der Südküste von Neu-Guinea angelangt und nach der Landung am 1. Januar 1902 debarkirt sei, worauf infolge eines Überfalles der Eingeborenen die 4 erstgenannten Personen nebst 25 Leuten der Mannschaft getötet und 33 verwundet worden seien. Nachdem die Überlebenden an Bord zurückgekehrt waren, wurde nochmals debarkirt und nunmehr zum Angriff gegen die Papuanen vorgegangen, von denen 32 erschossen wurden [6]). ROUYER traf am 23. Februar 1902 wieder in Marseille ein und liess sich in Frankreich als Held feiern [7]).

Sehr bald sollte sich herausstellen, dass man es hier mit einem frechen Schwindel zu tun hatte. An der Südküste von Neu-Guinea war überhaupt keine Expedition erschienen und die Jacht „Salvatti" sowie die ermordeten Teilnehmer existirten lediglich in der Phantasie von ROUYER. Es konnte ermittelt werden, dass letzterer als einfacher Passagier auf einer der regelmässigen Fahrten des Postdampfers lediglich Fak-Fak an der Westküste von Neu-Guinea berührt hatte [8]).

Einer Anzeige entnimmt man, dass ROUYER sich später in Pajakombo im Padanger Hochlande (Sumatra) als Naturaliensammler niederliess und Käfer sowie Schwetterlinge zum Verkauf ausbot [9]).

---

1) Landschaft Kanapit, Dorf Konenenanas bei SAPPER.

2) Landschaft Bakan, Dorf Baleklek bei SAPPER.

3) Landschaft Pire bei SAPPER. Mit dem Dorf ist vielleicht Raulhabo gemeint.

4) SCHLECHTER schreibt Erctubu.

5) Bull. Soc. Géogr. Marseille. XXIV. 1900, p. 427.

6) Petermanns Mittlg. XLVIII. 1902, p. 119. — Geograph. Journal. XIX. London 1902, p. 761. — Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Gen. (2) XIX. 1902, p. 652.

7) Bull. Soc. Géogr. Marseille. XXVI. 1902, p. 203.

8) Java-Bode, Vrijdag 4 April 1902, N°. 76. — Petermanns Mittlg. XLVIII. 1902, p. 244. — Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XX. 1903, p. 131. — Geogr. Journal. XXII. 1903, p. 464.

9) Natura. I. Amsterdam 1906, p. 40.

Gründung der Regierungsstation **Merauke** 1902.

Die Gründung der Regierungsstation Merauke an der Südküste des niederländischen Anteils von Neu-Guinea wurde mit der Entsendung des vom Leutn. z. See 1. Kl. J. W. DOIJER befehligten Kreuzers „Nias" eingeleitet. Er verliess am 18. Januar 1902 die Reede von Surabaja, hielt sich vom 28.—31. in Amboina auf und traf am 4. Februar vor der Mündung des Merauke-Flusses ein. Der ungünstigen Witterung halber musste das Einlaufen in diese auf dem 7. verschoben werden. Am 9. erschien der Postdampfer „Van Swoll", der einen Teil der Besatzung sowie Baumaterialien mit sich führte, worauf am 12. der Postdampfer „Van Goens" mit dem Rest folgte. Nachdem am 14. die Ausschiffung der Truppe beendet worden war, übernahm J. A. KROESEN unter dem Hissen der Flagge die Verwaltung der neuen Abteilung und wurde zugleich die Errichtung eines zeitweiligen Biwaks in Angriff genommen [1]). Am 21. langte das Vermessungsschiff „Van Doorn" an, das der Zivilverwaltung zeitweilig als Regierungsdampfer überlassen worden war, wurde aber bereits am 25. nach der Thursday-Insel gesandt, um Kohlen zu laden und zugleich beauftragt von der Regierung auf telegraphischem Wege Verstärkungen zu erbitten.

Das Betragen der Eingeborenen war anfänglich den Ankömmlingen gegenüber freundlich, doch erlitt das Verhältnis sehr bald einen Stoss durch die Ermordung von 3 Polizeisoldaten und 4 chinesischen Arbeitern, die sich ohne Erlaubnis aus dem Biwak entfernt hatten. In der Nacht vom 27.—28. Februar erfolgte sogar ein Überfall, der indessen zurückgeschlagen wurde. Auch dem Auslegen der Tonnen und Baken legten sie Hindernisse in den Weg, indem sie die zu diesem Zweck am Strande niedergelegten Materialien zu zerstören suchten.

Am 1. April trat die „Nias" eine Fahrt längs der Küste in östlicher Richtung an, um zu erkunden, ob etwaige Tugeris, also Marinde Anim, aus dem britischen Gebiet in ihre Heimat zurückkehrten. Nachdem nichts Verdächtiges bemerkt worden war, setzte sie die Fahrt nach der Thursday-Insel fort, die sie am 8. wieder verliess. Am 11. traf sie wiederum vor Merauke ein und begann am 20. mit dem Auslegen der Baken, worauf sie am 30. zum zweitenmale nach der Thursday-Insel fuhr, wo die bis zum 5. Mai vor Anker lag. Bei ihrer Rückkehr bemerkte man, dass die meisten Tonnen inzwischen von den Eingeborenen gestohlen worden waren. Als ihre Raubgier auch in der Folge kein Nachlassen zeigte, beschoss die „Nias" am 4. Juni einige Dörfer mit Granaten, jedoch ohne den gewünschten Erfolg, denn zwei Tage später begann das alte Lied von neuem. Von einer dritten, nach der Thursday-Insel am 16. angetretenen Fahrt kehrte sie am 25. nach ihrem Ankerplatz bei Merauke zurück.

Inzwischen hatte der Kreuzer „Ceram", Leutn. z. See 1. Kl. H. C. A. SCHLÜTER, den Befehl erhalten die „Nias" abzulösen. Er hatte die Reede von Amboina am 12. Juli verlassen und war über die Thursday-Insel am 22. vor Merauke eingetroffen, worauf die „Nias" am 24. abdampfte.

Am 15. August entflohen 28 Atjehsche Sträflinge unter Mitnahme einiger Spaten und Messer sowie eines Revolvers. Als ihr Aufenthalt in Kuperika gemeldet worden war, ging eine Truppenabteilung dorthin ab, fand aber das Dorf verlassen. Es wurden aber ihrer Schädel beraubte Leichen ausgegraben. Ein am 25. freiwillig zurückgekehrter Strafgefangener berichtete,

---

1) Jaarboek van de Kon. Nederlandsche Zeemacht 1901—1902. 's Gravenhage 1903, p. 391—394. — Kolonial Verslag van 1902, p. 87—90.

dass alle seine Kameraden erschlagen worden seien. Nachdem KROESEN für jeden lebenden Sträfling 2 und für jeden Schädel 1 Beil zugesagt hatte, lieferten die Eingeborenen einen Atjeher und 18 Schädel ab, zu denen später 6 hinzukamen. Am 3. September unternahm eine Landungsabteilung einen Marsch nach den südlichen Stranddörfern [1]).

Nachdem der Leutn. z. See M. WIJT vom 12.—21. September zeitweilig das Kommando über die „Ceram" übernommen hatte, trat von diesem Tage ab der Leutn. z. See 1. Kl. F. SMIT als Kommandant auf und wurden hierauf die Aufnahmen in der Umgebung von Merauke fortgesetzt. Bald darauf dampfte das Schiff zu dem nämlichen Zweck nach dem Amberauke, von dem es am 24. Oktober zurückkehrte. Vom 6.—12. November unternahm die „Ceram" eine Küstenfahrt, um zu erkunden, ob die Tugeris ihre Raubzüge unternähmen. Auch die Mündungen des Amberauke [Kumbe], Dewinka [Bian] und Sollung [Bulaka] wurden zu dem nämlichen Zweck durchsucht. Am 20. fuhr das Schiff nach der Thursday-Insel, wo es bis zum 27. liegen blieb, und traf am 30. wieder vor Merauke ein. Am 6. Dezember dampfte es nach dem Bian und lief am folgenden Tage in den Strom ein, in dem es etwa 5 Seem. weit stromaufwärts gelangte. Seine letzte Tätigkeit bestand in dem Ausloten des Fahrwassers zwischen dem Merauke-Fluss und Bian. Am 16. traf der vom Leutn. z. See 1. Kl. J. J. RAMBONNET befehligte Kreuzer „Koetei" ein [2]), worauf die „Ceram" über die Thursday-Insel und Amboina nach Surabaja zurückkehrte [3]).

J. W. van Hille 1902.

Als in Fak-Fak die Nachricht eintraf, dass 5 Eingeborene der an der Südküste des Mac Cluer-Golfs liegenden Landschaft Darembang bei dem Einhandeln von Sago in Kinára in der Landschaft Beráu in Gefangenschaft geraten waren, dampfte der Kontrolleur J. W. VAN HILLE am 3. Februar 1902 auf dem „Pionier" dorthin. Er fand von West nach Ost die jedesmal an einem Flüsschen gelegenen Dörfer Kinára, Bebiráni, Taróhi und, in einem etwas grösseren Abstande, Pera-Pera, Aúm sowie Mugutira. Der Radja von Kinára war bereit die Gefangenen auszuliefern, forderte aber ein Lösegeld von 500 Barang Tauschartikel, da die Darimbanger angeblich früher einen seiner Landsleute getötet, andere gefangen genommen und ausserdem Waren geraubt hätten. Nach diesem Bescheide begab der „Pionier" sich nach der an der Nordküste der Mac Cluer-Golfs liegenden Mündung des Sebjar [4]). Während des Auslotens des Fahrwassers am 5. liefen 6 Kanus aus, die, als sie angerufen wurden, einfach weiterruderten. Nachdem die Insassen das abgefertigte Boot obendrein noch beschossen, machte man Jagd auf sie, nahm zwei Kanus, während die übrigen zerstört wurden. Die Eingeborenen hatten sich aus dem Staube gemacht und verschwanden im Strandwalde [5]).

Im März verliess VAN HILLE auf dem „Pionier" Fak-Fak in südlicher Richtung und untersuchte nach einem Besuche der Karas-Inseln zunächst den Küstenteil, der seit der

---

1) Jaarbock der K. Nederlandsche Zeemacht 1901—02. 's Gravenhage 1903, p. 398.

2) Ibid. 1902—03. 's Gravenhage 1904, p. 360—362.

3) Die „Koetei" blieb noch bis zum 18. März 1903 vor Merauke liegen, von welchem Zeitpunkte ab die Stationirung eines Kriegsschiffes nicht mehr notwendig war (Ibid. p. 367—369).

4) J. W. VAN HILLE. Reizen in West-Nieuw-Guinea. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XXIV. 1907, p. 587—599.

5) Wenige Wochen später trafen J. C. VAN DER MEULEN und J. S. A. VAN DISSEL ebenfalls auf dem „Pionier" vor der Mündung des Sebjar ein und unternahmen eine Bootfahrt auf dem Fluss bis zum Dorfe Tomu (Ibid. p. 599).

Fahrt von JOHANNES KEYTS im Jahre 1678 [1]) von den Seefahrern gemieden worden war [2]). Er lief hier in die Wap-Bai ein, die in der Nähe der Sanggala-Bucht liegt, und dampfte am nächsten Morgen längs der Küste der Halbinsel Kumawa, weiter durch die Nautilus-Strasse und sodann nach Kaimana, das an der Nordecke einer Bai lag, die sich im Westen durch die Landzunge Simora und im Osten durch Bitjaru in geschützter Lage befand und das Handelszentrum für die Landschaft Kowiai darstellte. Von hier aus lief er in die Arguni-Bai ein und er war der Erste, der alle 4 Becken bis an ihr Nordende durchfuhr und den endgültigen Nachweis erbringen konnte, dass keine Wasserverbindung zwischen ihr und dem Mac Cluer-Golf bestand [3]). An dem Nordende mündete der Bianongga, der noch in Booten eine Tagereise weit befahrbar ist. Nach den eingezogenen Erkundigungen kann man weiter auf Waldpfaden in einem Tage nach dem Sara, einem rechten Nebenfluss des Kaitero, der in den Mac Cluer-Golf mündet, gelangen. Noch kürzer soll ein Weg sein, der nach dem östlicher in den Wagura mündenden Schuga führt [4]). Im Osten der Arguni-Bai beobachtete VAN HILLE den bereits bekannten Genofo [Gnowo] [5]) und ferner die Berge Hodi, Tonggarau sowie Njurdamis, die ihre Ausläufer bis hart an die Ufer der Bucht entsenden.

Nach Kaimana zurückgekehrt, fuhr der „Pionier" in die Bitjaru- [Quaelbergh-] Bucht ein, in deren Nordwestecke der Sisi Andang in zwei Armen mündete. Von der Königin Sophie-Strasse aus gelangte er in die 1890 entdeckte Raaf- [Wangkora-] Bai (s. oben p. 503, 598), in der die Flüsse Emba, Wangkora und Warèsa mündeten. Vor dem Auslaufen aus der erwähnten Strasse besuchte VAN HILLE noch den am Südende der Insel Namatote liegenden Ort Namatote, den Wohnsitz des Radjas von Kowiai. Nach einem Besuch der Inseln Aiduma, Kaju Merah sowie Lakahia, welche letztere noch immer unbewohnt war, kehrte er nach Fak-Fak zurück.

Gegen Ende des Monats fuhr er in Begleitung des Residenten D. W. HORST auf dem Regierungsdampfer „Zeemeeuw" nach Sekar, wo in Garwa bei Asu am 29. mit dem Aufrührer BUTINIK Frieden geschlossen wurde [6]). Hierauf ging es weiter nach der Insel Misol, auf der von Lilinta aus eine Bootfahrt nach dem an der Mündung des Biga liegenden Dorfe Kofokèt unternommen wurde. Am 1. April wurde sodann die an der Nordküste liegende Landschaft Waigama aufgesucht [7]).

J. M. Dumas 1902.

Nachdem J. M. DUMAS von der Humboldt-Bai nach Ternate zurückgekehrt war (s. oben

1) Siehe Nova Guinea. I. 1908, p. 118.

2) J. W. VAN HILLE. Reizen in West Nieuw-Guinea. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Gen. (2) XXII. 1905, p. 233—236, Karte N°. IV.

3) Nach der neuesten Ausgabe der „Schetskaart van Nieuw-Guinea, Nederl. Gebied", 1 : 1,000000. Batavia 1912, erweitert sich die Arguni-Bai in ihrem Nordende zu einen grossen, 16 km. breiten und 29 km. langen Becken, das geringe Übereinstimmung mit der Darstellung von VAN HILLE zeigt.

4) H. HIRSCHI hat 1905 als erster das Gebiet zwischen der Arguni-Bucht und dem Mac Cluer-Golf gequert, dazu noch unter erschwerenden Umständen, die nicht zur Nachfolge reizen konnten. „Die Insektenplagen in diesen Gegenden waren kaum mehr erträglich und sogar mitten am Tage wurden wir an den Flüssen derartig von Insekten angefallen, dass wir öfters von unseren geologischen und topographischen Arbeiten absehen mussten. Und erst die schlaflosen Nächte, die den qualvollen Tagen folgten!" (Jahresber. der Geogr. Ethnogr. Gesellschaft in Zürich 1907—8, p. 85—86).

5) Siehe Nova Guinea. I. 1909, p. 53, 82.

6) J. W. VAN HILLE l. c. (2) XXIV. 1907, p. 591—592.

7) J. W. VAN HILLE l. c. (2) XXII. 1905, p. 323, 324, 327—328.

p. 769), unternahm er im März 1902 auf einem kleinen Schoner, abermals im Auftrage der NIEUW-GUINEA-HANDELSMAATSCHAPPIJ, eine Fahrt nach der Südwestküste, an der er sich bis zum Mai aufhielt. Über diese Fahrt hat er J. W. VAN HILLE einige Einzelheiten mitgeteilt, die sich auf den Abschnitt zwischen dem Kap Buru und der Mündung des Newérip alias Pisang-Bai beziehen [1]). Am Kap Buru nahm er wahr, dass der gleichnamige Berg eine isolirte Stellung einnahm und kein Ausläufer des Charles Louis-Gebirges war. Unter den für kleine Fahrzeuge befahrbaren Flussmündungen fand er diejenigen des Aindua, Umār, Wámuka, Uta, Bohamáu (lies Bokamáu), Mimika [2]), Aika (Westmündung) sowie besonders des Newérip. Alle diese Flüsse standen durch natürliche Kanäle mit einander in Verbindung, so dass seiner Ansicht nach Boote vom Newérip bis zum Kap Buru kommen können, ohne von einem Tropfen Seewasser benetzt zu werden. Mit Ausnahme von Kipíak und Uta war die Küste morastig und nur während des Westmonsuns bewohnt, da die Eingeborenen der heftigen Brandung sowie der Insektenplagen wegen während des Ostmonsuns ins Innere zogen. DUMAS unterscheidet folgende Stämme von West nach Ost: 1) Emoi, dem auch die Bewohner der Etna-Bai und vielleicht auch diejenigen des Jamūr-Sees angehören, 2) Taria, der vielleicht mit dem bisher als Timowaka bezeichneten identisch ist, 3) Timakowa und 4) Karu.

Die längste Zeit hielt DUMAS sich an der Mündung der Newérip-Mündung, in der die Inseln Naurio und Puriri liegen, auf, um besonders der Paradiesvogeljagd obzuliegen; auch legte er bei dieser Gelegenheit ein Wörterverzeichnis an [3]). Er war es ferner, der feststellte, dass der einheimische Name des Kaps Steenboom Naurio lautet.

J. M. W. Kuijl und **J. W. van Hille** 1902.

Der vom Kapt. Leutn. z. See J. M. W. KUIJL, befehligte Kreuzer „Java" war von Menado kommend am 30. Mai 1902 auf der Reede von Ternate eingetroffen und setzte am 4. Juni die Fahrt nach der Westküste von Neu-Guinea fort. Die erste Aufgabe, welche des Schiffes harrte, als es am 7. in Fak-Fak angelangt war, war 8 von Bewohnern von Angululi an der Südküste des Mac Cluer-Golfs an der Beráu-Küste geraubte Menschen in ihre Heimat zurückzubefördern. Ausser ihnen begaben sich der Kontrolleur J. W. VAN HILLE und der Radja von Hanaran an Bord, worauf am 9. zunächst nach Rumbati gedampft wurde, um den Radja als Dolmetscher mitzunehmen [4]). Hierauf ging es nach Patipi, wo der Radja ebenfalls zur Mitreise veranlasst wurde. Der Versuch, in dem östlicher gelegenen Angululi die Sklavenjäger in die Hände zu bekommen, misslang, da die gesamte Bevölkerung die Flucht ergriffen hatte. Der Kurs ging nunmehr nach Kais an der Nordwestecke des Golfs, wo der Kreuzer der Untiefen wegen 6 Seem. vom Lande entfernt ankern musste. Die Geraubten konnten daher nur in Booten nach ihrem Heimatdorf befördert werden, welche Fahrt zwei Etmale beanspruchte. Nach Erledigung

---

1) Reizen in West-Nieuw-Guinea. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XXII. 1905, p. 318—321. Die Darstellung des in Rede stehenden Gebietes auf der beigefügten Karte N°. IV. beruht ebenfalls auf einer Skizze von DUMAS.

2) Am Mimika bewiesen die Eingeborenen ihr freundliches Entgegenkommen dadurch, dass 20 Kanus mit vereinten Kräften den Schoner bis zum Dorf Wakatimi schleppten.

3) Woordenlijst verzameld op de Mimika- en Atoeka-rivieren (Zuid-West-Nieuw Guinea). Bijdr. t. de T. L. en Vk. (8) I. 1910, p. 116– 127.

4) Jaarboek van de Kon. Nederlandsche Zeemacht 1901—2. 's Gravenhage 1903, p. 338—389. — J. W. VAN HILLE. Reizen in West-Nieuw-Guinea. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XXIV. 1907, p. 555—556, 567—568. — Schetskaarten van Nederlandsch Oost-Indië, N°. 46. 's Gravenhage 1903. Afd. Hydrogr. van het Ministerie van Marine, s. auch die Kompilation von J. F. NIERMEYER. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XX. 1903, Kaart, N°. V.

dieser Angelegenheit, kehrte VAN HILLE auf dem mitgekommenen Stationsdampfer „Pionier" zeitweilig nach Fak-Fak zurück, während die „Java" zunächst, um die Flagge zu zeigen, den Küsten des Mac Cluer-Golfs entlang fuhr und alsdann am 17. vor Sekār Anker warf. Am folgenden Tage stellte sich auch J. W. VAN HILLE auf dem „Pionier" wieder ein, worauf beide Schiffe am 19. nach dem Nordufer des Golfs abgingen, zur Ausführung von Vermessungen und zum Besuch der dort liegenden Ortschaften. Zwei Tage später suchten sie die Südküste in ihrem östlichen Teile auf und gingen vor der Mündung des Kasuri vor Anker. Hier ging der Leutn. z. See S. J. P. MULLER auf den „Pionier" über, dessen geringer Tiefgang es möglich machte die Flüsse Kasuri, Kasuró, Aramása, Insé und Jakati zu befahren und aufzunehmen (Fig. 73) [1]). Von Aramása aus traf der „Pionier" nach einem kurzen Besuch von Nusa Wamār am 30. Juni wieder in der Sekar-Bai ein. Leutn. MULLER ging auf die am 1. Juli hier sich einstellende „Java" über, die noch an dem nämlichen Tage ihre Fahrt nach Ternate fortsetzte, wo sie am 4. anlangte.

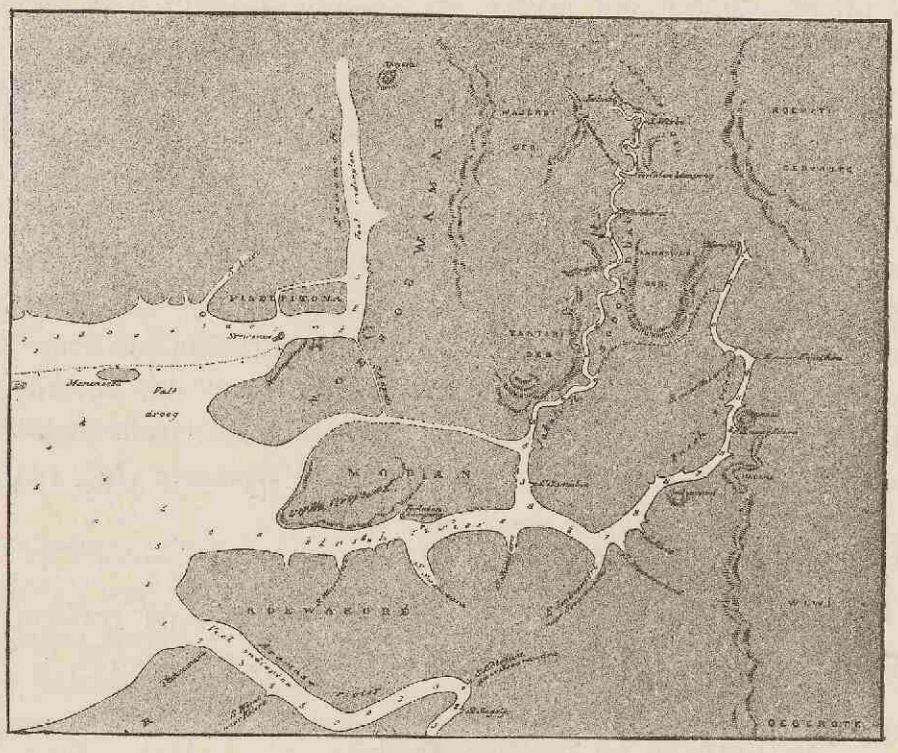


Fig. 73.

Am 9. Oktober dampfte der Kreuzer nach den Mapia-Inseln, die er 3 Tage später erreichte. Er fand hier auf der Insel Pegun die Insassen einer am 17. September gestrandeten tidorischen Fischerprau, die abgetrieben waren und 22 Tage lang fast ohne Trinkwasser ihr Dasein hatten fristen müssen, so dass ihrer 4 vor der Ankunft an Erschöpfung gestorben waren. Die acht Überlebenden gingen auf die „Java" über, die noch an demselben Tage in südlicher Richtung nach der Neu-Guinea-Küste weiterfuhr, darauf ihren Weg durch die Sagewin-Strasse nahm und am 15. wieder in Ternate eintraf [2]).

J. W. van Hille 1902.

Nachdem VAN HILLE nach der Trennung von der „Java" Fak-Fak aufgesucht hatte, lief er auf dem „Pionier" am 13. August abermals in den Insé ein und gelangte bis Jakati [3]). In demselben Monat besuchte er abermals die Arguni-Bucht [4]).

---

1) Verbesserte Darstellungen auf Grund späterer Bereisungen bieten die Karten von J. W. VAN HILLE Golf van Bintoeni (Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Gen. (2) XXIII. 1906, N°. X) und Schetskaart der Maccluer-golf (Ibid. (2) XXIV. 1907, N°. VII).

2) Jaarboek van de Kon. Nederl. Zeemacht 1902—3. 's Gravenhage 1904, p. 350.

3) Reizen in West-Nieuw-Guinea. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Gen. (2) XXIV. 1907, p. 567—568.

4) Ibid. (2) XXII. 1905, p. 295.

Im September hatte VAN HILLE endlich auch Gelegenheit einzelne Gebiete im nördlichen Teile seiner Abteilung kennen zu lernen. Von Fak-Fak aus gelangte er auf dem „Pionier" über die Daram-Inseln [Jèf Daram] nach Sailolof an der Südwestküste von Salawati [1]). Von hier aus setzte er die Fahrt der Küste entlang in nördlicher Richtung und darauf durch die Sagewin-Strasse nach Samaté fort. Am 21. September finden wir ihn in dem Dorf Bèsir [Bèsëu] an der Südküste von Gaman [2]). Er scheint hierauf Mumes an der Südküste von Waigëu und ferner die Nordküste der Nordwesthalbinsel von Neu-Guinea aufgesucht zu haben. Hier entdeckte er am 24. fünf Seemeilen von der Mündung des Ās entfernt eine Untiefe von 5 Faden [3]). Er landete alsdann bei Ās Bakin, das zusammen mit Sawatut und Mláni die bekannte Ortschaft Ās [Wās] bildet. Auf der Weiterfahrt in östlicher Richtung traten bei dem Fluss Megá die Berge hinter der Küste zurück, um sie vom Kap Sawasar ab wieder zu begleiten. Am Megá fand VAN HILLE nur ganz spärliche Überreste des gleichnamigen Dorfes, das von Angehörigen von Mār und Warsai besiedelt worden war, die nunmehr aber ihren Wohnsitz, wie zur Zeit von F. S. A. DE CLERCQ (s. oben p. 428), nach Wéwé zu verlegen im Begriffe waren. In Wéwé kam VAN HILLE vor der Mündung vor Anker, landete aber nicht, da von Wohnungen noch nicht viel zu bemerken war. Er dampfte weiter bis zur Insel Middelburg und ging tags darauf bis Kor, dessen Fluss die Grenze seiner Abteilung bildete [4]).

Im Oktober wurde endlich nochmals der Sebjār in der Landschaft Beráu aufgesucht und aufwärts gerudert. Er fand das Dorf Tomu an dem Nebenfluss Atamá liegend. Ferner besuchte er Birá. Die eigentliche Wohnstätte der hierzu gehörenden Bevölkerung lag am Sigaroi ± 8 Meilen NW. vom Kap Sabrá. VAN HILLE stellte ferner fest, dass dieses Vorgebirge dem Kap Rumakain der niederländischen Seekarte (N°. 154) entsprach [5]).

John Waterstradt 1902.

Der Naturaliensammler JOHN WATERSTRADT traf am 28. November 1902 auf der Insel Waigëu ein, auf der er bis zum 6. Januar 1903 blieb [6]).

G. Ruthven Le Hunte 1902.

Am 18. Februar 1902 fuhr LE HUNTE auf der „Merrie England" von Port Moresby über Daru nach der Thursday-Insel und trat abermals über Daru die Rückfahrt an. Er suchte hierauf das Kap Blackwood auf und verwendete eine Woche auf die Untersuchung der Insel Goari Bari, auf der JAMES CHALMERS und O. F. TOMKINS 1901 ermordet worden waren (s. oben p. 777). Nachdem er nochmals nach Daru gelangt war, besuchte er auf der Weiterfahrt nach Port Moresby die Küstenorte Orokolo, Wailala, und Toaripi sowie die Missionsstationen auf der Yule-Insel und am Hall-Sund [7]).

---

1) Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XXIII, 1906, p. 456.
2) Ibid. p. 482.
3) Ibid. p. 468, 469.
4) Ibid. p. 474.
5) Ibid. (2) XXIV. 1907, p. 606—607.
6) WALTER ROTHSCHILD and ERNST HARTERT. Notes on Papuan Birds. Novitates Zoologicae. X. Tring 1903, p. 436, 447.
7) Ann. Report on Brit. New Guinea 1901—2, p. 12.

Sir **Francis P. Winter** 1902.

Ende März 1902 hatte LE HUNTE sich nach Australien begeben, um von dort aus einen Monat später eine Urlaubsreise nach England anzutreten [1]). Sein Stellvertreter, der Chief Judicial Officer Sir FRANCIS P. WINTER, trat am 24. Mai eine Inspektionsreise auf der „Merrie England" an und gelangte nach einem Besuch von Kapa-Kapa, Aroma, Dedele sowie der Dufaure-Insel zunächst nach Samarai. Von hier aus setzte er seine Fahrt nach der Station am Kap Nelson, nach der Station Bogi am Kumusi und nach der Tamata-Station am Mambare fort. Auf der Rückreise nach Samarai landete er an der den Mangrove-Inseln in der Gona-[Holnicote-] Bai gegenüberliegenden Küste und legte ferner im Hennessy-Hafen und nochmals am Kap Nelson an. Von Samarai aus machte er einen Abstecher nach der Normanby-Insel und besuchte alsdann die Woodlark-Insel, die Trobriand-Inseln, die Inseln Muo und Urasi, worauf er auf Dobu eintraf. Von hier fuhr er nach Sikiruku auf der Fergusson-Insel und gelangte landeinwärts bis an den Fluss Marasa. Über Samarai traf er am Abend des 4. Juli wieder in Port Moresby ein [2]).

A. L. Walker 1902.

Im Laufe der Monate Januar und Februar 1902 unternahm A. L. WALKER [3]) von der Tamata-Station aus einen Zug nach dem Waria [Hercules-Fluss], über den leider nichts Näheres bekannt geworden ist. In NW-Richtung kam er nach Überschreitung des Gira in ein ganz unbekanntes Gebiet, das von zwei nicht unbedeutenden Flüssen [4]) entwässert wurde. Erst beim Eintreffen am Waria begegnete er wieder Eingeborenen [5]).

A. Elliott 1902.

Die von uns wiederholt erwähnte Station Bogi, zu Papangi am oberen Kumusi, die halbwegs zwischen der Tamata-Station und den Yodda-Goldfeldern zur Sicherung des Verkehrs errichtet worden war, wurde im Jahre 1901—2 von einer Abteilung Polizeisoldaten unter dem Kommando von R. DE MOLEYNS besetzt. Gelegentlich eines Besuches unternahm es A. ELLIOTT von Papangi aus nach der Küste zu wandern, wobei er einen besseren und kürzeren Pfad ermittelte, der 12 miles von der Kumusi-Mündung entfernt sein Ende fand [6]).

R. Hislop 1902.

Der neu ernannte Assistant Resident Magistrate des Mekeo-Distriktes, R. HISLOP, trat Mitte April 1902 sein Amt an und widmete sich zunächst der Untersuchung des St. Joseph-Tales [7]).

F. R. Barton 1902.

Am 13. Juli 1902 begab F. R. BARTON sich von Port Moresby aus über Sogeri nach dem westlich vom Oberlauf des Kemp Welch-Flusses liegenden Seremina, das am 22. Juli

---

1) Er traf am 11. Mai 1902 wieder in Port Moresby ein, sagte aber bereits am 9. Juni Neu-Guinea endgültig Lebewohl, um den Posten als Gouverneur von Süd-Australien zu übernehmen (Ann. Report Brit. New Guinea 1902—3, p. 13, 47).

2) Ibid. 1902—2, p. 13.

3) Er starb am 20. Juni 1902.

4) Sie heissen Aia und Wuwu.

5) Ann. Report on Brit. New Guinea 1901—2, p. 22.

6) Ibid. p. 16.

7) Ann. Report on British New Guinea 1901—2, p. 22.

1900 von O. BALLANTINE bestraft worden war (s. oben p. 749). Durch einen Knaben, der damals nach Port Moresby gebracht und erzogen worden war, gelang es Verbindungen mit diesem Stamm anzuknüpfen, der seinen Wohnsitz inzwischen nach dem Gipfel des Deakin-Berges verlegt hatte. Die Bewohner waren hoch erfreut, den längst tot Geglaubten wieder in ihrer Mitte zu sehen. Die Rückkehr nach Port Moresby erfolgte am 25. Juli.

Am 25. September segelte BARTON auf dem Kutter „Lokohu" nach dem Hall-Sund, von dem aus er bis zum 11. Oktober mit R. HISLOP die Dörfer des Mekéo-Distriktes besuchte. Am 18. unternahm er alsdann eine Expedition gegen den im Gebirge hausenden Stamm Kumaweka, dessen Angehörige sich mehrerer Morde schuldig gemacht hatten. Es gelang am 23. Oktober das am Oberlauf des Biaru, hinter dem Tully-Pik liegende Dorf zu umzingeln und mehrere Leute zu verhaften, während der Häuptling beim Angriff fiel. Mit den Gefangenen wurde Port Moresby am 3. November erreicht. Zwölf Tage später ging BARTON nochmals nach Mekéo ab, um den neu ernannten Assistant Resident Magistrate J. R. S. STUART RUSSELL in sein Amt einzuführen.

Nachdem er am 25. November zurückgekehrt war, trat er eine vom 2.—7. Dezember währende Fahrt nach Kapa-Kapa, Kaile und Tupuselei an, wo es galt Streitigkeiten zu schlichten [1]).

A. C. English 1902.

In seiner Eigenschaft als stellvertretender Resident Magistrate der Western Division, unternahm A. C. ENGLISH in der Zeit vom 26. September bis 1. Oktober eine Fahrt nach Bugi sowie nach den westlich von Daru liegenden Küstendörfern. Vom 13. bis 21. Oktober besuchte er die Insel Kiwai in der Mündung des Fly-Flusses und die am rechten Ufer des Unterlaufes befindlichen Ortschaften.

A. H. Jiear 1902.

Im Dezember 1902 trat A. J. JIEAR, der ENGLISH inzwischen wieder abgelöst hatte, eine längere Fahrt nach dem Bamu an, auf der er, ausser den unterwegs besuchten Dörfern am Fly-Fluss, sämtliche Ortschaften, die an den drei Mündungsarmen des Bamu bis 40 miles stromaufwärts lagen — mit einer Ausnahme — betreten konnte. Zwei Tage brachte er bei dem bereits früher erwähnten Stamm Sisiame zu (s. oben p. 778). Es war ferner das erste Mal, dass ein Weisser das stark bevölkerte Kuria sowie das 40 miles von der Mündung entfernt liegende Sepota aufsuchte. JIEAR kam ausserdem in Berührung mit den Stämmen Bumiki, Bina, Bamio und Oropái, wie er auch auf den Inseln Maipama und Waibada landete. Zum Schluss stattete er den Dörfern Katakai und Párama auf der Bampton-Insel [Párama] einen Besuch ab [2]).

M. H. Moreton 1902.

Anfang 1902 wurde die Regierungsstation Niwani auf Pana Pompom nach Bonagái auf der Woodlark-Insel verlegt, weil die Goldproduktion auf der Saint Aignan- sowie der Sud-Est-Insel stark zürückgegangen war, während sie sich auf Woodlark in aufsteigender Linie bewegte und daher bei dem Zufluss weisser Elemente eine mehr unmittelbare Beaufsichtigung erwünscht

1) Ibid. 1902—3. p. 16—20.

2) A. H. JIEAR. Report on the Western Division. Ann. Report on Brit. New Guinea 1902—3. Victoria 1904, p. 21.

war. Der zum Resident Magistrate ernannte M. H. MORETON unternahm im ersten Halbjahr eine Inspektionsreise nach Sud-Est, St. Aignan und den Trobriand-Inseln [1]), worauf er im September eine derartige Fahrt nach den beiden erstgenannten Inseln wiederholte und zugleich die Rossel-Insel besuchte.

Am 1. November segelte er auf dem Kutter „Siai" abermals von Bonagái und traf am 2. auf Kitawa ein, wo er bis zum 10. blieb; erst am 18. konnte er seine Station wieder erreichen. Zwei Tage später fuhr er abermals nach Kitawa, worauf er am 23. die Fahrt nach Kaibula fortsetzte, wo er mehrere Dörfer besuchte. Am 2. Dezember hatte er mit dem Rev. M. K. GILMORE eine Zusammenkunft mit den Häuptlingen von Kadukwaikera, worauf er am 7. wieder in Kitawa eintraf. Am 8. trat er die Rückfahrt an und erreichte am 18. Bonagái [2]).

C. A. W. Monckton 1902.

Aus dem Jahresbericht lässt sich entnehmen, dass der am Kap Nelson stationirte Resident Magistrate C. A. W. MONCKTON im September 1902 die Oro-Bai besuchte, um Streitigkeiten zwischen dem dort wohnenden Stamm Notu und dem einige miles landeinwärts hausenden Stamm Dobodura zu schlichten, der vom erstgenannten der Zauberei, und dadurch Dürre und Missernte hervorgerufen zu haben, bezichtigt worden war. Im Dezember war er genötigt eine Expedition nach dem Fuss der Tam-Tam-Kette und dem Tal des Ruaba zum Schutz des Goldgräbers LINDSAY zu unternehmen, der von den Eingeborenen verjagt worden war [3]).

A. M. Campbell 1902.

Von den Reisen, die der Resident Magistrate der Eastern Division A. M. CAMPBELL sowie der Assistant Resident Magistrate C. O. TURNER unternahmen, ist lediglich bekannt geworden, dass sie 20 Fahrten in 248 Tagen machten, auf denen 4343 miles zurückgelegt wurden. Von diesen erfolgten 1444 im Kutter „Murua", 2263 in Walbooten und 636 auf andere Weise [4]).

Sir **Francis P. Winter** 1902.

Am 29. Oktober 1902 trat Sir FRANCIS P. WINTER seine letzte Inspektionsreise an [5]). Er verliess Port Moresby auf der „Merrie England", Kapt. R. H. HARVEY. Von der Mündung des Mambare aus besuchte er einige südlich von der Kumusi-Mündung liegende Küstendörfer und ging darauf vor der Mündung des Umunda, dem Unterlauf des Barigi, nahe dem Ende der Dyke Acland-Bai vor Anker. Am 15. November fuhr er in Begleitung von MONCKTON, HARVEY und MANNING den Barigi, der sich zwischen der Hydrographer Range und dem De Vis-Berge hindurchwindet, stromauf und wanderte vom linken Ufer nach dem 5—6 miles entfernten Hauptdorf der Barugi, dessen Bewohner MONCKTON 18 Monate vorher überfallen hatten. Nach Überschreitung des Flusses ging es etwa 4 miles in östlicher Richtung

---

1) Ann. Report &c. 1901—2, p. 19—20.
2) M. H. MORETON. Report upon the South-eastern Division. Ibid. 1902—3, p. 29—31.
3) Report on Affairs of North-eastern Division. Ann. Report on British New Guinea 1902—3, p. 32—35.
4) Report on Eastern Division. Ibid. p. 23—29.
5) Am 3. Januar 1903 nahm WINTER seinen Abschied und verliess Neu-Guinea für immer. Von diesem Tage bis zum Wiedereintreffen von LE HUNTE am 11. Mai, lag die Verwaltung in den Händen des Regierungssekretärs ANTHONY MUSGRAVE (Ann. Report on British New Guinea 1902—3, p. 12—13).

durch Wald, worauf man auf ein ausgedehntes Moor stiess, das sich meilenweit längs des linken Ufers des Musa ausdehnte. Endlich gelang es ein Dorf des Agaiambo-Stammes zu erreichen, worauf der Rückmarsch angetreten wurde. Am 3. Dezember traf WINTER wieder in Port Moresby ein [1]).

A. E. Pratt 1902.

Einer Anregung von GEORGE T. BETHUNE-BAKER und Sir GEORGE H. KENRICK folgend, reiste der Naturaliensammler A. E. PRATT im Januar 1902 mit seinen Sohne HENRY an Bord des „Duke of Sutherland" von England ab. Auf der Thursday-Insel [2]) erhielt er von dem Kommandanten des gerade dort liegenden Kreuzers „Nias" die Erlaubnis mit nach Merauke zu fahren (s. oben p. 791), wo er am 11. April eintraf [3]). Bei den unfertigen und unsicheren Verhältnissen fand er kein für seine Zwecke geeignetes Gebiet, so dass er bald auf dem Dampfer „Moresby" wieder abreiste und sich nach Port Moresby und weiter nach der Yule-Insel begab. In Begleitung zweier Patres segelte er nach der Mündung des am Nordufer des Hall-Sunds mündenden Ethel-Flusses [Kiwa], auf dem er stromauf in den Bioto-Fluss und darauf nach dem aus 19 Häusern bestehenden Bioto gelangte. Am nächsten Tage wurde die Fahrt auf dem Ethel-Fluss fortgesetzt und in Upupu [4]) gelandet und der Weg nach dem Dorfe Epa zu Fuss zurückgelegt. Am dritten Tage wurde nach 5 stündigem Marsch das in 1500 feet Höhe liegende Ikeikei [5]) und einen Tag später das auf dem Rücken des Diné liegende Madui erreicht. Von hier ging es abwärts nach dem Akuluma, der einen Wasserfall bildete, und am jenseitigen Ufer aufwärts nach Dinawa, wo er sich niederliess [6]). Am 22. Juli brach er wieder auf und erreichte in 6 Stunden über Falofoida den Anga Bunga [St. Joseph-Fluss], an dem er das Lager aufschlug. Da die Jagdergebnisse dort aber seinen Erwartungen nicht entsprachen, kehrte er nach einiger Zeit wieder nach Dinawa zurück. Am 23. September traf er in Ikeikei und folgenden Tage in Epa ein. Auf diesem Marsche hatte er ganz besonders von den Waldmilben zu leiden. Über Upupu gelangte er ferner nach Pokama, wo er einen kleinen Kutter bestieg, der ihn nach Port Moresby brachte. Nachdem er dort seine Sammlungen geordnet hatte, unternahm er eine Fahrt in östlicher Richtung, auf der er Kapa-Kapa, Hulá, Kalo und Kerepunu besuchte und alsdann am Schluss des Jahres nach Port Moresby zurückkehrte [7]).

Die Schilderung seiner ferneren Reise, die er genau am 1. Januar 1903 antrat, liegt

---

1) Ann. Report l. c. pag. 13—15.

2) A. E. PRATT. Two years among the New Guinea Cannibals. A Naturalist's Sojourn among the Aborigines of Unexplored New Guinea. With Notes und Observations by his Son HENRY PRATT. London 1906, p. 35 ff. — Two years among Cannibals. Being some account of the aborigines of Papua (New Guinea, and a travel and adventure of that Island, with Drawings by S. BEGGS. The Illustrated London News. CXXV. Oktober 1. 1904. N°. 3415. Suppl. 8 pp. Abgesehen davon, dass der Titel geschmacklos ist, gibt er auch der Wahrheit nicht die Ehre. Dass das beregte Gebiet nicht unerforscht war, davon legen Fig. 62 (s. oben p. 689) und Fig. 65 (s. oben p. 717) Zeugnis ab. Ausserdem hatte auch bereits E. WEISKE in demselben gesammelt (s. oben p. 693).

3) PRATT macht nur ganz ausnahmsweise Zeitangaben. Die oben angeführte ist denn auch dem Reiseberichte der „Nias" entnommen.

4) PRATT schreibt Oo fa fa.

5) PRATT schreibt Ekeikei.

6) Two years among the New Guinea Cannibals, p. 112—126.

7) Ibid. p. 127—180.

ausserhalb des Rahmens dieses Buches. Anscheinend kehrte er Anfang 1904 nach England zurück [1]).

Max Thiel, Rud. Wahlen, H. Fellmann und **Warnecke** 1902.

Der Chef der Firma HERNSHEIM & Co in Matupi, MAX THIEL, trat in den ersten Tagen des Januar 1902 auf dem gecharterten Dampfer „South Australia" eine Fahrt an, an der der Prokurist RUD. WAHLEN, der Missionar H. FELLMANN sowie der Gouvernementssekretär WARNECKE teilnahmen. Man verdankt dem letztgenannten einen Bericht über die Fahrt [2]). Nachdem das Schiff die Insel Nusa wieder verlassen hatte, setzte es Kurs nach den wenig bekannten Portland- [Tingwon-] Inseln. Die Mitte Dezember 1901 von der Firma HERNSHEIM & Co an der Westspitze der westlichsten Insel Biligila [Bèlegila] errichtete Station (2° 37,4′ S., 149° 40,4′ E). war mit dem Händler WOHLERS besetzt worden. Wie an Ort und Stelle ermittelt werden konnte, setzte die Inselgruppe sich ausserdem aus den Inseln Kulenusa [Kolenusa], Tingwon und Nusa Mani sowie aus dem Biligila vorgelagerten Felsen Pulitoi zusammen [3]). Nur die Insel Tingwon war bewohnt und verteilte die Bevölkerung sich auf die 3 Dörfer Tèp-Tèp, Penamaila und Awibau. Ein Ankerplatz war nirgends vorhanden.

Nachdem die Fahrt am Nachmittag des 7. fortgesetzt worden war, traf der Dampfer am Morgen des 8. vor Kumuli (Admiralitäts-Inseln) ein. Wie der dort stationirte Händler SCHNEIDER berichtete, war der Händler CARLBOURN nebst 2 Polizeisoldaten auf der Insel Mbuke ermordet worden, während der Händler MOLDE [4]) mit einem Polizeisoldaten verschollen war. SCHNEIDER lieferte 28 Tons Kopra und 7000 Stück „green snail shells" (*Margaritifera vulgaris* Schum.) ab, worauf am 9. die Bird-Insel und darauf der Seeadler-Hafen aufgesucht und bei der Insel Ereta [Oneta?] geankert wurde. Am folgenden Morgen nahm die „South Australia" die am vorigen Abend eingetroffene und aus 12 Schiffen bestehende HAMILTONsche Perlfischerflottille [5]) in Schlepptau und beförderte sie bis zur Wild-Insel [Sori], die an der Nordseite des Nares-Hafens lag, worauf sie abends weiterfuhr und am Morgen des 11. die von dem Händler LEMÈLE verwaltete Station auf den Kanīt- [Anachoreten-] Inseln verwaltete Station auf der Insel Wasang erreichte. Diese Inselgruppe lieferte zusammen mit der unbewohnten Commerson-Insel [Sae] eine jährliche Ausbeute von 30 T. Kopra und 6 T. Tripang. Am 12. wurde die vom Händler MARTIN verwaltete Station auf der Insel Pémé (Hermit-Inseln) besucht und darauf am folgenden Tage die Fahrt nach den Echiquier-Inseln [Ninigo] fortgesetzt. Am

---

1) Ibid. p. 185 ff. — Am 15. März 1904 legte er in einer Sitzung der Zoolog. Society in London Paradiesvogelbälge vor (Proceed. Zoolog. Soc. 1904, I, p. 426). Über seine Sammlungen sind u. a. folgende Abhandlungen veröffentlicht worden: G. A. BOULENGER. Descriptions of new Reptiles from Brit. New Guinea. Proceed. Zoolog. Soc. 1903. II., p. 128—129. — OLIVER E. JANSON. Descriptions of new Coleoptera of the Family Cetoniidae from Brit. New Guinea. Ann. and Mag. Nat. Hist. (7) XVI. 1905, p. 11—18. — W. L. DISTANT. Rhynchotal Notes. Ibid. p. 557. — GEORGE H. KENRICK. A List of Moths of the Family Pyralididae. Proceed. Zoolog. Soc. 1907, p. 68—87. — C. K. GUDE. Report on a small collection of Helicoids from Brit. New Guinea. Proceed. Malacol. Soc. VI. 1904 –5. London 1905, p. 114—116.

2) Die nordwestlichen Inselgruppen des Bismarck-Archipels. Deutsches Kolonialblatt. XIII. Berlin 1902, p. 197—199, 221—222.

3) Siehe die Karte: Tingwon-Gruppe (Portland-Inseln) 1 : 50 000. (S. Stiller Ozean-Bismarck. Archipel. — Häfen von Neu-Hannover und die Tingwon-Gruppe. Berlin 1909. Reichs-Marine-Amt, N°. 413).

4) Wie H. Schnee mitteilt, hatte er mit seinem Kutter den Untergang in einem Sturme Ende 1900 gefunden (Bilder aus der Südsee. Berlin 1904, p. 207).

5) Firma HAMILTON & WOLFF. Wenige Monate später, am 13. April 1903, wurde ein Taucher nebst 3 farbigen Arbeitern an Bord des bei der Insel Pitilu liegenden Loggers „Corea" ermordet (Deutsches Kolonialblatt. XIV. 1903, p. 442).

Morgen des 14. landeten die Reisenden auf der vom Händler DEVLIN verwalteten Station auf der Insel Longan, die zusammen mit der Insel Meman jährlich 25 T. Kopra, ausserdem 10 000 Perlmuscheln und 25 T. Tripang lieferte. Am 15. setzte das Schiff Kurs nach der Matty-Insel [Wuwulu], wo es abends eintraf, nachdem es im Laufe des Nachmittags die Allison-Insel [Malus] und die Durour-Insel [Aua] passirt hatte. Nach kurzem Aufenthalte auf der Station des Händlers LOUIS VOADEN am 16. Januar, ging es am folgenden Morgen weiter nach Luf (Hermit-Inseln), wo das Wrack des 1898 gescheiterten „Johann Albrecht" besucht und der Händler PETERSEN eingesetzt wurde. Am 20. suchte die „South Australia" die vor der Wild-Insel liegende Perlfischerflottille abermals auf und übernahm die von ihr innerhalb einer Woche erbeuteten 2 Tonnen Perlmuscheln. Am 21. erfolgte die Ankunft auf Kumuli behufs Übernahme von Produkten und am 22. die Rückkehr nach Nusa.

Albert Hahl 1902.

Im Januar 1902 trat der Vizegouverneur A. HAHL [1]) von Herbertshöhe aus eine Inspektionsreise nach der Insel Nusa an und gelangte darauf nach der von FRANZ BOLUMINSKI geleiteten Regierungsstation Käwieng an der gegenüberliegenden Neu-Mecklenburg-Küste. Trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens hatte der letztgenannte die erstaunliche Leitung fertiggebracht eine bis Manawai reichende, 110 km. lange Strasse anzulegen. Wie HAHL ermittelte waren die im Nusa-Fahrwasser liegenden Inseln Nusa, Nusalik, Enuk, Globig-Insel (2° 38,7′ S., 153° 44′ E.), Kabóteron, Ungan, Nusalom [Schröder-Insel], Nusaum und Lemus allmählich in den Besitz von Weissen übergegangen. HAHL beabsichtigte, wenn möglich, die Inseln Edmago, Usein Lik, Natia (nicht Natte) und Liseno für den Landesfiskus zu erwerben und sie ebenfalls mit Kokospalmen zu bepflanzen [2]).

Emil Wolff 1902.

Der Pflanzer RUDOLF WOLFF hatte sich im Oktober 1900 in Tobaule am Südfusse des Wuna Kokor [Varzin-Berg] in der Landschaft Paparatawa niedergelassen und eine 500 ha. grosse Pflanzung angelegt. Am 3. April 1902 wurde während seiner Abwesenheit sein Besitztum nicht allein ausgeraubt und demolirt, sondern auch seine Frau nebst ihrem Säugling ermordet. Ein im Hause weilendes Fräulein CARRIE COË hatte sich zu retten gewusst. Kaum war die Kunde nach dem $2^1/_2$ Stunden entfernt liegenden Herbertshöhe gedrungen, als der kaiserliche Richter EMIL WOLFF in Begleitung von Polizeisoldaten und den Pflanzern der Umgebung nach dem Tatort abging. Hierauf wurde das von den Bewohnern geräumte Dorf. Paparatawa aufgesucht und den Flammen übergehen. Nach einem Aufenthalt in der Missionsstation St. Joseph nahm E. WOLFF die Verfolgung wieder auf, liess die Pflanzungen der Paparatawa-Leute zerstören und nahm am 11. April das Dorf Tomainisiki, in dem er übernachtete. Ein Teil der Übeltäter hatte sich nach Taulil gewandt, war aber dort von den Bewohnern erschlagen worden. Der schuldige Häuptling TOKILAN hatte die Absicht gehabt, sich mit seinen 3 Söhnen ebenfalls dorthin zu begeben, war aber umgekehrt, als er die Kunde von dem Schicksal seiner Untertanen erhielt. WOLFF traf am 28. in Taulil ein und überraschte dort

---

1) Im Dezember desselben Jahres wurde er als Nachfolger von R. VON BENNINGSEN zum Gouverneur von Deutsch-Neu-Guinea ernannt (Deutsches Kolonialblatt. XIII. 1902, p. 505—506).

2) Über die Lage in Neu-Mecklenburg und Neu-Hannover. Ibid. p. 180.

die Eingeborenen beim Menschenmahle. TOKILAN wurde endlich am 2. Mai von Polizeisoldaten niedergestreckt [1]).

Am 22. August unternahm EMIL WOLFF in Begleitung des Polizeimeisters ASSUNTO CONSTANTINI [2]), 30 Polizeisoldaten und 20 eingeborenen Trägern, von der Station am Varzin-Berge aus, einen Marsch quer durch die Gazelle-Halbinsel nach der Westküste. Er hatte die Entfernung in der Luftlinie auf 40 km. geschätzt, während sie in Wirklichkeit 67 und der zurückzulegende Weg etwa 90—100 km. betrug [3]), und nur für 4 Tage Proviant mitgenommen [4]). Man gelangt daher zu der Überzeugung, dass diese Expedition ein leichtsinniges, um nicht zu sagen leichtfertiges Unternehmen war, umsomehr als WOLFF seine Leute noch mit einem ganz überflüssigen Europaërzelt und sogar einem Feldstuhl beschwert hatte.

Nachmittags wurde Palakokor, der Hauptort der Landschaft Taulil, erreicht, wo WOLFF sich während der Nacht durch 3 Doppelposten bewachen liess. Auf dem Weitermarsch am 23. verschwanden die bisher den Boden bedeckenden vulkanischen Aschengesteine und traten an deren Stelle rote Laterite. Am 26. traf die Expedition an einem der Quellflüsse des Toriu [Holmes-Fluss] ein und folgte zunächst dessen Lauf. Zwei Tage später wurde er in NW. in einem Bogen umgangen und am 29. abermals erreicht. Im Laufe des Vormittags liess WOLFF 11 Flösse bauen, auf denen eine Strecke abwärts gefahren wurde. Sie waren am nächsten Morgen abgetrieben, doch konnten stromab ihrer drei noch aufgefunden werden. Der Leiter setzte auf ihnen mit 6 Leuten, alles Übrige im Stiche lassend, die Fahrt fort und erreichte nachmittags die Mündung des Toriu, an der CONSTANTINI mit dem grössten Teile der Mannschaft nach zehnstündigem Marsch bereits zuvor eingetroffen war. In der in der Nähe befindlichen Missionsstation, die dort ein Sägewerk besass, fand die Expedition gastliche Aufnahme, worauf sie am 2. September von dem Kreuzer „Möwe" nach Herbertshöhe zurückbefördert wurde [5]). Da nicht einmal eine Wegeskizze angefertigt worden war, hatte das Unternehmen einen so gut wie ergebnislosen Verlauf genommen.

Gründung der Missionsstation Nacharunèp 1902.

Der Ende 1900 nach Neu-Pommern gelangte Pater HEINRICH RÜTTEN [6]) wurde bald nach seiner Ankunft in Herbertshöhe nach der Missionsstation St. Paul (s. oben p. 696) gesandt. Nachdem er die Bainingsprache sich zu eigen gemacht hatte, siedelte er 1902 nach dem im Westen, 2—3 Stunden entfernt liegenden Dorfe Nacharunèp über und gründete dort

---

1) Der Überfall von Paparatawa und seine Bestrafung. Deutsches Kolonialblatt. XIII. 1902, p. 346—348.

2) Es war der frühere, p. 733 erwähnte Priester. Wie ich einer freundlichen Mitteilung des Herrn Dr. G. FRIEDERICI entnehme, schied CONSTANTINI später wieder aus dem Kolonialdienst und machte sich als Pflanzer und Händler mit ausgezeichnetem Erfolge in der Gegend von Fèsoa (Neu-Mecklenburg) selbständig. In neuester Zeit hat er den Schauplatz seiner Tätigkeit nach Neu-Hannover verlegt.

3) WOLFF will seiner Berechnung die Übersichtskarte zu Grunde gelegt haben. Nach meiner Messung beträgt die Entfernung nach der Deutschen Seekarte (N°. 100), die WOLFF wohl gemeint haben wird, 57 km.

4) Glücklicherweise gelang es während der letzten Tage noch einige Wildschweine zu erlegen, so dass die Expedition vor dem ärgsten Unheil bewahrt blieb.

5) Die Durchquerung der Gazelle-Halbinsel, Bismarck-Archipel. Abteilung Berlin-Charlottenburg der Deutschen Kolonial-Gesellschaft. Verhandlungen 1903—04. VIII. (Heft 2). Berlin 1904, p. 38—54, s. auch *P.* MATTHÄUS RASCHER und Baining. Münster 1909, p. 370.

6) Sein eigentlicher Name lautet HENDRIK RUTTEN.

eine Missionsstation, wo er am 13. August 1904, an dem nämlichen Tage wie M. RASCHER, durch Ermordung seinen Tod fand [1]).

A. Hoffmann, A. Hanke, Heinr. Ostermann und **O. Dempwolff** 1902.

Mitte des Jahres 1902 unternahmen die Missionare HOFFMANN, HANKE und OSTERMANN, denen sich der Stabsarzt DEMPWOLFF anschloss, einen Ausflug nach dem im SW. von Bogadjim aufragenden Balai Mana [Balai-Berg]. Sie wanderten zunächst im Bett des Jori aufwärts und gelangten alsdann in das Tal des Guanja, in dem sie Salzquellen auffanden. Nach sechsstündigem Marsche begann in etwa 200 m. Höhe der eigentliche Anstieg, worauf sie in etwa 300 m. das gegen 100 Einwohner zählende Dorf Balai antrafen. Der schliesslich erreichte Gipfel besass eine Höhe von 940 m. und man hoffte, dass er sich zur Anlage einer Gesundheitsstation eignen würde [2]).

Kapt. Leutn. **Seiferling** 1902.

Im September 1902 setzte der Kreuzer „Möwe", Kapt. Leutn. SEIFERLING, die im November 1901 bis zum Kap Kapono Sárere [3]) an der Westküste der Gazelle-Halbinsel gediehenen Aufnahmearbeiten fort (s. oben p. 784—785) [4]). Er fand in seiner unmittelbaren Nähe den kleinen Fluss Tawana Sarakoko und 2,3 km. südlich davon die Mündung des ebenfalls unbedeutenden Rawa Rarái. Etwa 5,3 km. von dem obengenannten Vorgebirge entfernt, lag das Kap Tawana Mapinai, auf das 4,8 km. weiter das Kap Rara Karakau folgte, zwischen denen der Tonga Linakái sowie der Topan Gathán mündeten. Zwischen dem letztgenannten Vorgebirge und der Huk Mátiu mündete der Tawana Mbuk. Das 1,6 km. von Mátiu entfernt liegende, unbewohnte, in der Rawuawuat-Bai liegende Felseneiland Misa-Misa Goro wird von vorbeifahrenden Eingeborenen zum Übernachten benutzt. Etwa 3,5 km. südlich davon passirte das Schiff den kleinen Wasserfall Narurun Guta und südlich davon einen grossen, Malaulau genannt; zwischen beiden sprang das Kap Pokolomá vor. Hierauf folgte das Kap Ronowi Rua und schliesslich wiederum ein Wasserfall namens Tambu Langati. Weiter mündeten an der Küste die Flüsschen Wuna Sale, Tambu Bulu und Tandu Gulai. Etwa 600 m. von der Mündung des letztgenannten entfernt sprang die kleine Halbinsel Rangomból vor, der die Mündung des Tawana Koko und darauf das flache Kap Pondo folgte. An der sich hieran anschliessenden Küstenstrecke fand sich die Mündung des Raturu Suru, der Abfluss einer landeinwärts gelegenen Lagune, der in SSE. eine Wira-Wira genannte, vorspringende Stelle folgte. Südlich hiervon fand sich die Mündung des unbedeutenden Wuna Tirisiri, darauf diejenige des Marimarit und 3,6 km. SSE. von der ersterwähnten entfernt das Kap Wuna Mbere. Weiter mündete längs derselben Küstenstrecke der Marawo, an den sich Kap Molua anschloss. In 4° 40′ S. mündete sodann der Sambái, dem der Wuna Ngamata und endlich der Toriu [Holmes-Fluss], der grösste Fluss an der Westküste der Gazelle-Halbinsel, folgte.

Die „Möwe" untersuchte hierauf den Powell-Hafen [Tawana Tangir], ein etwa 600 m.

---

1) *P.* MATTHÄUS RASCHER und Baining. Münster 1909, p. 369, 438—439.

2) Neu-Guinea. Berichte der Rhein. Missions-Gesellschaft. Barmen 1902, p. 434—435.

3) Ponosarer-Spitze nach der Karte von F. BISCHOFF (Mittlg. aus den Deutschen Schutzgebieten. XXI. 1908, N°. 2*a*).

4) Segelanweisung und Beschreibung der Westküste der Gazelle-Halbinsel von Kap Kaponosárere bis zum Ausgang der Hixon-Bai. Bericht S. M. S. „Möwe". Kmdt. Kaptlt. SEIFERLING. Annalen der Hydrographie. XXXI. Berlin 1903. p. 303—306.

im Durchmesser betragendes Becken, in dessen Nordecke ein gleichnamiger Fluss mündete. Die am Eingang des Hafens liegende Schildkröten-Insel nannten die Eingeborenen Matana Kunai. In ihrem weiteren Verlauf fand sich an der Küste der Nèsái, an dessen Mündung ein Dorf lag. Bei der Mündung des Korin Dindi bildete sie eine kleine Bucht. Zwischen dem Kap Utukau und der Offenen Bucht konnten viele kleine Flüsschen bemerkt werden. Das Kap Rangambol, an dem ein kleines Dorf lag, bildete die Grenze zwischen der erwähnten und der Hixson-Bucht. In dieser in der Mitte etwa 8 km. breiten und 2,4 km. tiefen Bai mündete der grosse Laga-Laga, während ungefähr 3 km. davon sich der Bändi fand, der zahlreiche Nebenflüsse besass.

Otto Dempwolff und **F. E. Hellwig** 1902.

Der Stabsarzt O. DEMPWOLFF in Herbertshöhe trat am 13. November 1902 eine bis 6. Januar 1903 währende Fahrt nach den westlich von den Admiralitäts-Inseln gelegenen Inselgruppen an [1]). Sie galt hauptsächlich der neuen mit Kokospflanzungen verbundenen, Niederlassung, die RUDOLF WAHLEN auf den Luf- [Hermit-] Inseln in grossem Massstabe angelegt hatte und auf der nicht weniger als 7 Europäer und 100 eingeführte, farbige Arbeiter Beschäftigung fanden. DEMPWOLFF brachte hier bei 3 Besuchen 10 Tage zu. Auf den Kanīt- [Anachoreten-] Inseln verlebte er zwei Tage. Auf seiner Weiterfahrt auf dem Motorschoner „Gazelle" betrat er als der erste Weisse auch die Allison-Insel [Malus] [2]) und versuchte alsdann die von G. THILENIUS erwähnte Insel Utan, die unter 146° E. liegen sollte, aufzufinden, aber er vermochte sie zwischen 145° 45′—146° 15′ E. in 2° N. nirgends zu gewahren, trotzdem Eingeborene ihr Bestehen ausdrücklich versichert hatten. Ausser den Echiquier-Inseln [Ninigo], auf denen er zweimal war, gelangte er auch nach Wuwulu [Matty-Insel] [3]), auf der F. E. HELLWIG gleichzeitig mit ihm eintraf, um im Auftrage von HERNSHEIM & Co ethnographische Sammlungen anzulegen und überhaupt das Eiland näher zu untersuchen [4]). Seine Aufzeichnungen sind von PAUL HAMBRUCH in einer ausführlichen Monographie verwertet worden [5]).

Im Laufe des früher behandelten Zeitabschnittes (1867—1885) war nicht allein der Verlauf der letzten noch unerforschten Ostküste von Neu-Guinea festgestellt worden, sondern vereinzelten Reisenden war es sogar gelungen auf einigen Flüssen (Fly-Fluss und Mamberomno) weit ins Innere der Insel vorzudringen. Durch den Besuch des Arfak-Gebirges war auch die Möglichkeit eines Vordringens auf dem Landwege dargetan worden. Der Verlauf der Entdeckungsreisen während dieser Periode (1885—1902) sollte jedoch zeigen, dass einem solchen Vordringen noch aussergewöhnliche Schwierigkeiten entgegenstanden. Soweit nicht Küstenaufnahmen in Betracht kamen, konnte daher von einer systematischen Untersuchung nicht die Rede sein. Vielmehr waren es Forscherlaune, Strafexpeditionen sowie die Ermittelung von goldführenden

1) Über aussterbende Völker. (Die Eingeborenen der „westlichen Inseln" in Deutsch-Neu-Guinea). Zeitschr. f. Ethnologie. XXXVI. Berlin 1904, p. 384—413, Taf. 5. Die Admiralitäts-Inseln konnte DEMPWOLFF nur flüchtig berühren.

2) Nicht Manus, wie THILENIUS schrieb (Nova Acta. Abhdlg. Leop. Carol. Akad. LXXX. 1902, p. 113).

3) Hier hatte von 1900—1902 LOUIS VOADEN die Handelsstation verwaltet. Im Juni 1902 wurde WILLIAM LEONHARD sein Nachfolger.

4) Von August bis Dezember 1903 besuchte HELLWIG die Durour-Insel [Aua] und 1904 nochmals Wuwulu.

5) Wuwulu und Aua (Maty- und Durour-Inseln) auf Grund der Sammlung von F. E. Hellwig aus den Jahren 1902 bis 1904. Jahrb. der Hamburg. Wissensch. Anstalten. XXV. 1907. Beiheft 4. Hamburg 1908.

Lagerstätten, die das nur allzuoft verfehlte Ziel bestimmten. Der politischen Dreiteilung entsprechend, werden wir in der nachfolgenden kurzen Übersicht die einzelnen Gebiete gesondert betrachten.

Der Westen des britischen Anteils stand andauernd unter dem Eindruck der Tugeri- [Marinde Anim-] Überfälle. Die Nachforschungen nach den Wohnsitzen der Urheber führten zu der Entdeckung des Morehead-Flusses, der wiederholt befahren und aufgenommen wurde. Das ganze Hinterland aber, sowie überhaupt das zwischen ihm und dem Fly-Fluss liegende Gebiet, blieb unerforscht. Die Kenntnis der bereits früher bekannten Flüsse Wasu Kusa und Mai Kusa erfuhr keine wesentliche Bereicherung, während vom Bina Turi aus wiederholt (1891, 1895 und 1897) Vorstösse landeinwärts unternommen werden konnten.

Die Gründung einer Regierungsstation auf der Insel Daru unweit der Westmündung des Fly-Flusses führte zu einer näheren Untersuchung des Oriomo, besonders aber zu häufigen Fahrten durch das Delta des erstgenannten, dessen östliche Hälfte bisher eine geringere Beachtung erfahren hatte. Aus politischen Gründen wurde der Unterlauf des Fly-Flusses wiederholt befahren, sein Oberlauf liegt aber, nachdem er 1889 und 1890 durch MACGREGOR bis zur äussersten Grenze besucht worden war, verlassen dar. Sein linker Nebenfluss, der bedeutende Strickland-Fluss, war nur ein einziges Mal und zwar 1885 das Ziel einer Expedition, nämlich des „Bonito" gewesen. Der Verlauf der weiter östlich an der Küste mündenden Flüsse Bamu und Turama wurde im grossen und ganzen festgestellt, soweit dies wenigstens ihren Unterlauf betrifft.

Ein ausgedehntes Delta schliesst den Papua-Golf im Norden ab. Unter den Flüssen, die an seiner Bildung teilnehmen, ist der bedeutendste der Aird-Fluss [Kikor], welcher bereits 1845 von der Fly-Expedition entdeckt, erst 1887 wieder von THEODORE F. BEVAN und genauer 1892 von MACGREGOR untersucht wurde. Ein Gleiches geschah von beiden Forschern mit dem vielfach verzweigten System des Purari, auf dem MACGREGOR ebenfalls am weitesten vordrang [1]). Auf wiederholten Fahrten konnte auch der Verlauf der im Osten folgenden Flüsse Wai Lala, Tauri, Lakekamu und Biaru festgestellt werden.

Die Gründung einer Missionsstation auf der Yule-Insel [Rawao] hatte die Errichtung einer Reihe kleinerer Stationen auf dem gegenüberliegenden Festlande und zugleich den Bau einer Regierungsstation für den Mekéo-Distrikt im Gefolge gehabt. Sie wurden die Ausgangspunkte für eine Reihe von Expeditionen, die sowohl zu einer Kenntnis des Gebirges, das im Kowio [Yule-Berg] gipfelt, als auch zu einer Erforschung des Oberlaufes des St. Joseph-Flusses sowie des Aroa führten. Von grösserer Bedeutung und zwar als Zugangspforte zu dem Owen Stanley-Gebirge erwies sich der in der Redscar-Bai mündende Wanapa. Von ihm aus erreichte MACGREGOR 1889 den Gipfel, von ihm gelangte man später nach dem Albert Edward-Gebirge sowie nach den Yodda-Goldfeldern. Ebenfalls von der Redscar-Bai aus wurde eine Untersuchung des Brown-Flusses [Naoro] sowie seines Nebenflusses, des Laloki, vorgenommen, wobei es indessen nicht gelang über den Unterlauf hinaus vorzudringen, so dass beider Oberlauf nur auf dem Landwege von Port Moresby aus zu erreichen war. Die dort liegenden Gebiete wurden eingehender studirt, als es sich darum handelte einen Weg nach den Yodda-Goldfeldern

1) Erst 1910 glückte es M. STANIFORD SMITH bis in die Quellgebiete beider, weit aus dem Innern kommenden Flüsse vorzudringen (Exploration in Papua. Geographical Journal. XXXIX. London 1912, p. 313—334. — Papua. Report for the year ended 30th June 1911. Melbourne 1912, p. 165—203, 3 Karten).

von der Südküste aus ausfindig zu machen. Die zwischen dem Oberlauf des Laloki und demjenigen des Wanigela liegende Landschaft Sogeri ist nach ihrer ersten Untersuchung durch H. O. FORBES wiederholt das Ziel von Beamten sowie von Naturaliensammlern gewesen. Nachdem es 1887 WALTER R. CUTHBERTSON geglückt war vom Wanigela [Kemp Welch-Fluss] aus bis zur Spitze des Obree-Berges [Wonoro Goro] vorzudringen, hat er wiederholt als Ausgangspunkt von Expeditionen gedient, hauptsächlich um die im Osten hausenden räuberischen Eingeborenenstämme zu bestrafen.

Die Kenntnis der zunächst in östlicher Richtung folgenden Küstengebiete machte während dieser Periode nur geringe Fortschritte, dagegen gelang es 1889, dann wieder 1899 und besonders 1900 in die hinter der Cheshunt- und der Cloudy-Bai liegenden Landschaften einzudringen, dabei die Wasserscheide zu überschreiten und in das Stromgebiet des Musa zu gelangen. Was die Südosthalbinsel anbetrifft, so sind ausser den Untersuchungen der Küstengebiete hervorzuheben die Durchquerungen von dem Westende der Milne- bis zur Orangerie-Bai. Die erste unternahm MACGREGOR im Jahre 1889, eine zweite 1891, worauf eine dritte, durch LE HUNTE, 1899 folgte.

Von der Goodenough-Bai drangen REGINALD E. GUISE und W. E. ARMIT 1894 auf dem Dako vor und bestiegen von ihm aus die Abhänge des Maneáo bis in eine Höhe von 4650 feet. Erwähnenswert ist ferner, dass es M. H. MORETON 1900 gelang die Kap Vogel-Halbinsel von der Collingwood- bis zur Goodenough-Bai zu durchqueren. Von der Dyke Acland-Bai aus wurde auf dem in ihr mündenden Musa zuerst 1895 von MACGREGOR aufwärts gefahren. Der Fluss wurde auch später wiederholt besucht. Ebenso wurde der in die Holnicote-[Gona-] Bai sich ergiessende Kumusi zuerst 1895 von MACGREGOR erforscht. Von weit grösserer Bedeutung erwies sich der unweit der deutschen Grenze mündende Mambare und zwar dadurch, dass sich auf ihm, nach der Auffindung von Gold, sich vom Jahre 1895 ab ein Strom von Goldsuchern ergoss, der immer weiter bis tief ins Innere vordrang. Der Gira, der nördlichste auf britischem Boden mündende Fluss, wurde 1898 von MACGREGOR einer eingehenden Untersuchung unterzogen. Viermal wurde während dieses Zeitraumes Britisch-Neu-Guinea durchquert und zwar dreimal während der Jahre 1896 und 1897 von MACGREGOR und einmal (1897) von A. GIULIANETTI.

Über die Torres-Strasse können wir uns kurz fassen. Nachdem die geeignetesten Fahrrinnen bereits früher festgestellt worden waren, beschränkte sich die nautische Untersuchung auf die Verbesserung ihrer früheren Aufnahmen, so dass die Kenntnis der abseits liegenden Teile nur geringe Förderung erfuhr. Desto wichtiger sind die ethnologischen, linguistischen und auch geologischen Untersuchungen, die auf zwei Expeditionen (1889 und 1898) unter der Leitung von ALFRED C. HADDON vorgenommen wurden.

Wie auf dem Festlande von Neu-Guinea, so hat auch MACGREGOR sich grosse Verdienste um die Erforschung der D'Entrecasteaux-Inseln und des Louisiaden-Archipels erworben, wenngleich das Innere der grösseren Inseln auch heutigentags noch wenig bekannt ist. Bei manchen, wie der St. Aignan-Insel [Misima], der Woodlark- sowie der Sud-Est-Insel fand ihre Kenntnis eine wesentliche Förderung durch die dort gemachten Goldfunde.

Unter den auf deutschem Gebiet gemachten Untersuchungen sind in erster Linie die am weitesten vorgeschrittenen Küstenaufnahmen des Kreuzers „Möwe" hervorzuheben. Es wurden ausser gelegentlichen Aufnahmen in den verschiedensten Teilen, besonders die westliche Hälfte der Nordküste von Kaiser Wilhelms-Land und sodann die Gazelle-Halbinsel auf Neu-

Pommern vermessen. Von besonderer Wichtigkeit waren auch die durch FRIEDRICH HAYN 1895—96 astronomisch festgelegten Punkte, die einzigen fundamentalen Bestimmungen, welche überhaupt bisher auf dem ganzen Gebiete ausgeführt worden sind.

Was nun zunächst den Bismarck-Archipel anlangt, so wurden die im Osten von Neu-Mecklenburg liegenden Inselgruppen, wie die Tabár- [Gardner-] Inseln, Lihir [Gardenijs-Insel] u s w. ab und zu eines Besuches gewürdigt, jedoch wurde nur Nissan etwas eingehender durch G. SCHMIELE (1890) erforscht. Mit den bei St. Matthias liegenden Eilanden kam man erst 1898 in Berührung. Diese Fahrt trug wenigstens viel zur Klarstellung der Lage der Inseln Keruë, Squally und Tench bei. 1901 folgte sodann der unglücklich verlaufene Besuch von St. Matthias selbst durch BR. MENCKE. Auch Neu-Hannover fand nur geringe Beachtung, doch ist die Aufnahme der Nord- und Ostküste durch E. FISSER (1894) erwähnenswert. Es folgten im Jahre 1900 die Vermessungen unter Korv. Kapt. SCHACK. Die Handelsstation auf der Insel Nusa, sowie die häufig wiederholt erforderlichen Bestrafungen von Dörfern an der Nordküste von Neu-Mecklenburg gaben den Anlass zu einer genaueren Erforschung der zwischen Neu-Hannover und Neu-Mecklenburg befindlichen Meerengen, die bereits 1886 von den Kriegsschiffen „Albatross", „Olga", „Bismarck" und „Adler" in Angriff genommen worden war.

Von Neu-Mecklenburg wurden einzelne Teile 1888 durch JOACHIM Graf PFEIL und 1902 durch R. SCHLECHTER erforscht, die beide auch die Insel durchquerten. Die Westseite wurde infolge der Gründung der Regierungsstation Käwieng (1900) näher bekannt.

Von der Neu-Lauenburg-Gruppe ist ausser ihren gelegentlichen Besuchen durch FR. DAHL und C. RIEBE, ihre Vermessung durch P. SCHNEIDER hervorzuheben.

Auf Neu-Pommern wurden die ersten bemerkenswerten Küstenaufnahmen, und zwar im westlichen Teile der Nord- sowie der Südküste, bereits 1887 von G. E. G. VON SCHLEINITZ ausgeführt. Die in spätere Jahre fallenden Arbeiten der „Möwe" haben bereits Erwähnung gefunden. Das Innere des Landes blieb mit Ausnahme auf der Gazelle-Halbinsel unerforscht. Von Wichtigkeit war die Beobachtung von VON SCHLEINITZ, dass die angeblichen Inseln Willaumez, Raoul und Gicquel Berge waren, die einer Halbinsel aufsassen.

Die Französischen [Witu-] Inseln hatten anfänglich nur von Werbeschiffen Beachtung gefunden, später gründete die Neu-Guinea-Kompagnie auf ihr eine Handelsstation, aber erst 1900 wurden einzelne Teile von der „Möwe" vermessen. Auch A. PFLÜGER konnte bei dieser Gelegenheit einige bemerkenswerte Beobachtungen machen.

Was die Admiralitäts-Inseln anbetrifft, so wurden die meisten Besuche durch die auf ihnen gegründeten Handelsstationen veranlasst, ihre Kenntnis wurden eigentlich erst gefördert durch die zur Bestrafung von Überfällen ausgesandten Expeditionen. Besonders war dies der Fall in den Jahren 1899 und 1900 (s. oben p. 732—733, 755—756).

Von den Luf- [Hermit-], den Ninigo- [Echiquier-] sowie den Kanit- [Anachoreten-] Inseln sind im wesentlichen nur die ethnologischen Untersuchungen von G. THILENIUS hervorzuheben. Im Jahre 1893 und dann wieder 1896 wurde die Aufmerksamkeit auf die eigenartigen Erzeugnisse der Bewohner der Matty-Insel [Wuwulu] gelenkt. Eingehendere Untersuchungen folgten 1897 durch den Kreuzer „Falke" und 1899 durch G. THILENIUS. 1886 entdeckte W. N. ALLISON die Allison-Insel aufs neue. Die Purdy-Inseln waren 1886 von VON SCHLEINITZ und im folgenden Jahre von der unter der Leitung von C. SCHRADER stehenden Expedition im Hinblick auf das Vorkommen phosphoritischer Kalke untersucht worden.

Von den in der Nachbarschaft des Festlandes aufragenden Inseln wurde Krakār [Dampier-Insel] durch GEORG KUNZE näher bekannt. Er hatte dort 1890 eine Missionsstation gegründet, die jedoch 1895 wieder einging. Die Le Maire-Inseln und zwar die Inseln Lesson, Garnot, Jacquinot, Deblois sowie Roissy wurden 1893 von L. KÄRNBACH aufgesucht, dem wir einige Mitteilungen darüber zu verdanken haben. Über die Roissy- und die Deblois-Insel machte FRANZ VORMANN 1901 einige Angaben. Auch die D'Urville-Insel [Kairirú] sowie die benachbarte Gressien-Insel [Muschú] erfreuten sich nur geringer Aufmerksamkeit. Ausser der Vermessungstätigkeit der „Möwe" ist nur an die kurzen Bemerkungen von G. SCHMIELE und P. LÜCKER zu erinnern. Die Bertrand- sowie die Guilbert-Insel wurden von L. KÄRNBACH (1893), P. LÜCKER (1898) und FRANZ VORMANN (1901) besucht. Grössere Aufmerksamkeit widmete man den Inseln des Berlin-Hafen, über die zahlreiche Mitteilungen der Missionare vom Göttlichen Wort vorliegen. Vermessen wurden sie 1897 von der „Möwe".

Auf Kaiser Wilhelms-Land war es G. E. G. VON SCHLEINITZ, der 1886 bereits die Nordküste des Huon-Golfs und zugleich seine Westküste bis zum Margot-Fluss aufnahm. In demselben Jahre wurden diese Arbeiten von M. DREGER fortgesetzt, der auch den Unterlauf des Markham-Flusses sowie den Herzog-Kreek und den Herzog-See untersuchte. 1886 konnte C. SCHNEIDER die erwähnten Aufnahmen in manchen Punkten ergänzen. Der von OTTO EHLERS 1895 unternommene Versuch Neu-Guinea vom Huon-Golf aus zu durchqueren, verlief ergebnislos. Da die erste Station der Neu-Guinea-Kompagnie am Finsch-Hafen angelegt worden war, so wurde naturgemäss sein Hinterland sehr bald Gegenstand einer näheren Untersuchung, die sich bis zum Sattelberg ausdehnte. C. SCHRADER fertigte 1886 die erste Karte dieses Gebietes an (s. oben p. 414). 1892 gelang es erst BRUNO GEISLER bis zu dem 22 km. weiter entfernten Nanson vorzudringen. Die Kenntnis der in geringem Masse zugänglichen Nordküste vom Kap King William bis zur Astrolabe-Bai hatte seit den Untersuchungen von VON SCHLEINITZ nur geringe Fortschritte mehr zu verzeichnen. Das Gebiet der Astrolabe-Bai war Gegenstand der Forschungen der Expedition unter C. SCHRADER im Jahre 1888 gewesen. Ein Jahr später folgte der Vorstoss von H. ZÖLLER nach dem Finisterre-Gebirge, der seitdem nicht wiederholt worden ist, wenigstens konnte R. SCHLECHTER nicht im entferntesten soweit vordringen. 1890 untersuchte C. LAUTERBACH von derselben Bucht aus den Gogol-Fluss und 1896 drang derselbe Forscher in südwestlicher Richtung nach dem Ránu sowie dem dahinter liegenden Bismarck-Gebirge vor. Es war dies ein Zug, den R. SCHLECHTER 1902 wiederholte. Unter den Buchten, die weiter im NW. Einschnitte in die Küste bilden, waren es besonders die Hansa- [Nubia-] Bucht sowie der Potsdam-Hafen [Monumbo], die etwas näher bekannt wurden. Weiter im W. hatte VON SCHLEINITZ 1886 bereits die Mündung des Ottilien-Flusses entdeckt. Durch die zweite Ránu-Expedition unter E. TAPPENBECK (1898) wurde es zur Gewissheit, dass er mit dem Ránu identisch war. Am weitesten auf ihm zu Schiff vorzudringen gelang der dritten Expedition (1899—1900) unter C. LAUTERBACH. In geringer Entfernung vom Ránu mündet der Kaiserin Augusta-Fluss, der bereits 1886 so weit stromauf befahren wurde, wie auf keiner späteren Fahrt innerhalb dieses Zeitabschnittes. Von den weiter bis zur holländischen Grenze folgenden Küstengebieten sind eigentlich nur die bereits erwähnten Aufnahmen des Kreuzers „Möwe", ferner die Mitteilungen über einige Volkstämme seitens R. PARKINSON, sowie die Untersuchungen der Warupú-Lagune durch JOS. ERDWEG hervorzuheben.

Die Forschungen im niederländischen Anteil von Neu-Guinea beschränkten sich im

wesentlichen auf die Arbeiten der Marine und zwar waren es die beiderseitigen Grenzgebiete, denen besondere Aufmerksamkeit gewidmet wurde. So wurde die Nordküste von der deutschen Grenze über die Humboldt-Bai bis zur Tanah Merah-Bucht 1901 von dem Kreuzer „Ceram" vermessen. Auch der unweit der Humboldt-Bai liegende Sentani-See wurde aufgenommen und dabei zum erstenmale seine wahre Gestalt ermittelt. Ebenso gelang es den Unterlauf des Tami festzustellen. Verschiedene Reisen vermochten auch zur besseren Kenntnis einiger anderer Gebiete der Nordküste beizutragen. So der Tanah Merah-Bucht, der Matterer-Bai, des Mündungsgebietes des Witriwái, der Landschaft Takār durch F. S. A. DE CLERCQ und A. G. ELLIS (1887), denen man auch Mitteilungen über die Arimoa-Inseln verdankt. 1899—1900 wurde der Mamberomno durch D. DE GROOTH aufs neue befahren und die Änderungen seines Laufes seit 1884 festgestellt. Für den Geelvink-Busen waren die Untersuchungen, besonders seiner Ost- und Südküste, durch A. G. ELLIS und F. S. A. DE CLERCQ von Bedeutung. Der zweimalige Besuch des Arfak-Gebirges durch DAVID BURKE und E. ST. VRÁZ verlief dagegen ohne bemerkenwerte Resultate. Die dem Geelvink-Busen vorliegenden Schouten-Inseln (Supiori und Wiak) wurden von der „Java" zum erstenmale umfahren und dabei ihre Küsten genauer erforscht. Auch die Mápia-Inseln wurden durch die häufiger werdenden Besuche genauer bekannt. Eine Vermessung nahm erst 1901 der Kreuzer „Serdang" vor. Die Kenntnis der Nordwesthalbinsel hatte nur geringe Fortschritte zu verzeichnen, doch ist besonders hervorzuheben, dass P. E. MOOLENBURGH als erster 1901 die schmale Landenge zwischen Geelvink-Busen und Mac Cluer-Golf überschritt. Eine Vermessung des östlichen Teil des letzteren, nämlich des Bintuni-Golfs samt den in ihn mündenden Flüssen, wurde 1902 von den Schiffen „Java" und „Pionier" bewerkstelligt.

Hinsichtlich der Papuanischen Inseln sind die Arbeiten der „Siboga" sowie die geologischen Untersuchungen von R. D. M. VERBEEK hervorzuheben.

An der Westküste von Neu-Guinea wurden verschiedene Gebiete, die seit 1678 nicht wieder berührt worden waren, durch J. W. VAN HILLE näher bekannt. In der grossen, zwischen der Nautilus-Strasse und Kap Buru liegenden Bucht wurden Untersuchungen von nur geringer Bedeutung angestellt. Erwähnenswert ist indessen die erste Durchfahrung der Namatote von dem Festlande trennenden Königin Sophia-Strasse und die bei dieser Gelegenheit entdeckte Raaf-Bucht.

Während die Südwestküste sich sehr geringer Beachtung zu erfreuen hatte, nahm die Südküste die Aufmerksamkeit der Regierung infolge der Tugeri-Überfälle desto mehr in Anspruch. Mit den Operationen der Marine ging eine Aufnahme der Küste sowie einiger Flüsse Hand in Hand. Naturgemäss musste die Gründung der Station Merauke auch zu einer genaueren Kenntnis von Land und Leuten führen.

Besser als alle Worte bekunden die beiden angehängten Tafeln den Forschritt, der sich im Laufe von drei und einhalb Jahrhunderten vollzogen hat. Während Taf. I uns das Ergebnis der Expedition unter YÑIGO ORTIZ DE RETES, der 1545 die Küste zwischen 135° und 145° E. zum erstenmale befuhr, vor Augen führt, gibt Taf. II ein Bild von dem Stande der Forschung im Jahre 1902 [1]). In den Freudenbecher fällt aber ein Wermutstropfen, wenn man sich die

1) Die Verlagshandlung von JUSTUS PERTHES in Gotha gestattete freundlichst die Wiedergabe eines Ausschnittes von Blatt 81 von STIELERS Handatlas (9. Aufl.), das gerade Ende 1902 erschienen ist.

schweren Opfer vergegenwärtigt, mit denen dieses immerhin recht bescheidene Resultat erkauft werden musste. Nicht darüber wollen wir klagen, dass überhaupt Opfer gebracht werden mussten, sondern darüber, dass ihrer so viele nutzloser Weise gebracht wurden, während sie doch leicht hätten vermieden werden können. In der Wissenschaft steht einer auf den Schultern des andern, und die Literatur über den betreffenden Gegenstand bildet gleichsam den roten Faden, der alle Teile miteinander verbindet. Für Neu-Guinea trifft dieser Gang der Entwickelung um so weniger zu, als manche Reiseberichte der Nachwelt lange, zuweilen jahrhundertelang oder gar überhaupt vorenthalten wurden, so dass der abgerissene Faden nur allzuoft aufs neue aufgenommen werden musste. Der Seefahrer vermochte alsdann von den Erfahrungen seiner Vorgänger keinen Nutzen zu ziehen. Verderblicher wirkte aber und wirkt es noch, dass die Mehrzahl der Forschungsreisenden, allen üblen Erfahrungen zum Trotz und bis in die neueste Zeit hinein, sich nicht dazu aufzuschwingen vermochte sich über frühere Arbeiten zu unterrichten und daher in unzureichender Weise vorbereitet hinauszog. Auch in Zukunft wird es nicht an Leuten fehlen, die sich selbst schändend und unbekümmert darum, dass das Schicksal sie guter Letzt doch ereilt, durch fingirte Reisebeschreibungen die rasch sich verflüchtigende Gunst des grossen Haufens zu erringen suchen. An allen diesen Missständen wird auch dieses Werk kaum etwas zu ändern vermögen. Nichts gelernt und alles vergessen!

BERICHTIGUNGEN UND ZUSÄTZE.

Band I. Seite XVII, Z. 25 v. o. S. 250 statt 253.

" " 4, Z. 4 und 10 v. o., Z. 8 v. u. R. PARKINSON statt B. ANKERMANN. Zu meinem lebhaften Bedauern hatte ich aus dem Prospektus des lieferungsweise bezogenen Werkes des erstgenannten (Dreissig Jahre in der Südsee. Stuttgart 1907), die Überzeugung gewonnen, dass die in Aussicht gestellte Einleitung des Herausgebers B. ANKERMANN auch die versprochene Entdeckungsgeschichte des Bismarck-Archipels bringen würde, umsomehr als ich es für ausgeschlossen halten musste, dass ein auf Neu-Pommern lebender Pflanzer — weit abseits von den Bibliotheken — den Mut finden würde eine derartige Arbeit zu verfassen. Es war eine Flüchtigkeit von mir nicht beachtet zu haben, dass jene Entdeckungsgeschichte einen Teil des Textes (p. 809—858) ausmacht.

" " 13, Z. 23 v. o. R. PARKINSON statt B. ANKERMANN.

" " 24, Z. 14 v. o. Der Kuriosität halben möge angeführt werden, dass nach W. H. ABBOT der erste Spanier Neu-Guinea seinen Namen gab, weil es der Antipode der Goldküste von Afrika sei. ABBOT fügt dieser Bemerkung noch die wunderbare Mitteilung hinzu, dass etwa 100 Jahre später ein Portugiese längs der Küste segelte und die Insel Papua, das Land des kraushaarigen Volkes, nannte (Three Years in New Guinea. Journal of the Camera Club. XVIII. London 1904, p. 30).

" " 25, Z. 23 v. o. Guilbert statt Gilbert, Walis statt Valise, Kairirú statt Kairu.

" " 25, Z. 24 v. o. Rabuin statt Babuin.

" " Z. 31—33 v. o., S. 26, Z. 1 v. o. Auf Grund der Relation von GARCIA DE ESCALANTE hatte ich die Vermutung geäussert, dass die von YÑIGO ORTIZ DE RETEZ am 29. Juli 1545 entdeckte Inselgruppe La Caymana mit den Luf-[Hermit-] Inseln identisch sei. In dem von mir mitgeteilten Bericht war gesagt worden, dass die Spanier von den Eingeborenen mit „Feuersteinpfeilen" angegriffen worden seien, woraus sich für FR. GRAEBNER der „ganz einwandfreie" Schluss ergab, dass die genannte Inselgruppe nicht zu den Hermit-, sondern zu den Admiralitäts-Inseln gehöre (Petermanns Mittlg. LV. 1909, Lit.-Ber. N°. 598). Es war dem Kölner Ethnographen vorbehalten geblieben, augenscheinlich, als Beweis für die Vortrefflichkeit seiner „Methode der Ethnologie",

den Nachweis geführt zu haben, dass nicht JACQUES LE MAIRE, wie man bisher allgemein angenommen hatte, der Entdecker der Admiralitäts-Inseln sei, sondern dass diese Ehre YÑIGO ORTIZ DE RETES zukomme. Nach GRAEBNER bieten nämlich die „in den Quellen vorhandenen völkerkundlichen Daten, ... bei der Mangelhaftigkeit der älteren geographischen Ortsbestimmungen oft das sicherste Hilfsmittel der Identifizierung". Wie es mit dieser Sicherheit bestellt ist, möge man aus den folgenden Tatsachen ersehen. Der „San Juan" befand sich am 27. Juli unter $1^1/_2°$ S. Zwei Tage später bemerkte er die an jener Stelle gesichtete Inselgruppe aufs neue, zugleich aber La Caymana. Aus jeder beliebigen Karte kann man ersehen, dass nach den vorhergegangenen Ereignissen mit der unter $1^1/_2°$ S. liegenden Inselgruppe nur die Ninigo- [Echiquier-] Inseln gemeint sein können, woraus sich von selbst ergibt, dass für La Caymana nur die Luf-Inseln übrig bleiben. Von einem Erreichen der Admiralitäts-Inseln kann aber um deswillen schon keine Rede sein, weil sowohl in der Relation als auf den Karten (s. Taf. I und oben Bd. I, p. 28, Fig. 7) das auffallende Auftreten hohen Landes hätte vermeldet werden müssen. Diesen keine andere Deutung zulassende Tatsachen weiss GRAEBNER nur die von mir selbst angeführte weitere entgegenzuhalten, dass die Eingeborenen mit „Feuersteinpfeilen" bewaffnet gewesen seien. Da Feuerstein auf den nördlich von Neu-Guinea liegenden Inseln unbekannt ist, so hatte ich schon selbst den Schluss gezogen, dass es sich nur um den auf den Admiralitäts-Inseln verbreiteten Obsidian handeln könne, wie ich dies auch in der Arbeit über den Obsidian von Lóu ausgeführt habe (Zeitschr. d. D. geolog. Gesellsch. LXIII. 1911, Monatsber. p. 77—79). Was sich alles im Leben der Hermit-Insulaner seit ihrer ersten Begegnung mit den Spaniern im Laufe von $3^1/_2$ Jahrhunderten abgespielt hat, davon wissen wir gar nichts. Wohl sollte man billigerweise von einem Völkerkundigen, der über Neu-Guinea mitzureden sich gestattet, erwarten dürfen, dass er über die Art des ausgedehnten Handelsbetriebes in jenen Gegenden einigermassen unterrichtet sei. Er hätte bereits aus den Werken von L. BIRÓ und B. HAGEN ersehen können, wie wenig man aus dem Vorkommen von Gebrauchsgegenstanden berechtigt ist einen Schluss auf ihre Herkunft zu ziehen. Wenn daher die Luf-Insulaner heutzutage über keinen Obsidian mehr verfügen, so beweist dies nur, dass sie seit geraumer Zeit den Verkehr mit den Admiralitäts-Inseln abgebrochen haben, was bei der Rohheit ihrer Bewohner ihnen auch gar nicht zu verdenken ist. Als ein Zeichen der Zeit muss es noch angesehen werden, dass GRAEBNER seine falsche Angabe nicht etwa in einer *ethnographischen*, sondern in einer *geographischen* Zeitschrift veröffentlicht hat.

Ganz neuerdings ist die Frage auch von G. FRIEDERICI angeschnitten worden (Mitteilungen aus den Deutschen Schutzgeb. Ergzgsh. N°. 5, 1912, p. 12). Dieser Forscher weist nach, dass mit „pedernal" im spanischen Amerika Obsidian bezeichnet wird, und zweitens, dass eine beträchtliche Übereinstimmung im Wortschatz der Luf- und Admiralitäts-Insulaner vorhanden ist, so „dass früher, aber noch in historischer Zeit, viel engere Beziehungen ... bestanden

haben, als bisher gewürdigt worden ist". Er ist ebenfalls der Ansicht, dass für La Caymana nur Luf in Betracht kommen kann.

Band I. Seite 28. Z. 10 v. o. ALBERT BENCKE hat in einer ganz unbrauchbaren Arbeit auch einige sogen. Faksimilekarten reproduzirt. Eine schlechte Wiedergabe der Karte von HERREA (s. unsere Fig. 7 a. a. O.) bezeichnete er als „Facsimile der Weltkarte von MERCATOR" (s. unsere Taf. I dieses Bandes), deren Erscheinen er ausserdem in das Jahr 1509 (statt 1569) verlegt (Der heutige Stand unserer Kenntnis Neu-Guineas. Deutsche Rundschau f. Geogr. und Statist. XXXI. Wien 1910, p. 433—442).

" " 29, Z. 9 v. u. und aus statt un daus.

" " 35, Z. 18 und 19 v. o. (2) XXII. 1905, p. 284, statt XXVIII. 1906, p. 451.

" " 35—36. Auf der zweiten Fahrt von ALVARO DE MENDAÑA DE NEYRA im J. 1595 ging ein Schiff unter der Führung von LOPE DE VEGA bei den Santa Cruz-Inseln verloren. Der frühere Maschinist der „Neva", LAWRENCE HARGRAVE, (s. oben, p. 228) hat seiner ausschweifenden Phantasie die Zügel schiessen lassen und zu beweisen gesucht, dass es Australien erreicht habe und vielleicht bei der Murray-Insel [Mèr] gescheitert sei, wo 1906 zwei alte Kanonen aufgefunden worden waren. Die von W. D. CAMPBELL 1899 in der Nähe von Sydney aufgefundenen Petroglyphen schreibt er peruanischen Sklaven zu, die sie auf Befehl der Spanier ausgeführt haben sollten. An den vorausgesetzten Schiffbruch bei der Murray-Insel knüpft HARGRAVE noch die weiteren Schlussfolgerungen: „If we take Dow-dai to be a well-remembered man's name, we have a most probable story to wit. De How-di or De Owdi, a shipmate of De Vega, left Darnley Island, travelled in the direction of Manila viâ Hogar and the Fly river, and never returned. The north coast of New Guinea was previously known in Peru. I have asked Mr. COLLINGRIDGE if it is possible for him to tell me if there was a De How-di with De Vega. Mr. COLLINGRIDGE has found no such name". (Lope de Vega. Journ. and Proceed. R. Soc. New South Wales 1909. XLIII. pt. 1. Sydney, p. 39—54, auch unter demselben Titel in Sydney 1911 mit Karte und Illustrationen als selbständige Schrift erschienen).

" " 37, Z. 1 v. u. anzufügen: A. C. MACDONALD. The Physical features ... of the New Hebride group in 1908 compared with de Quiros' description in 1606. Victorian Geogr. Journal. XXVI—XXVIII. Melbourne 1908—9, p. 98—108. — J. A. PANTON. A brief review of the additional evidence in the support of the theory that the eastern coast of Australia was discovered by the de Quiros Expedition. Ibid. p. 66—73, 108—111. — A. C. MACDONALD. Alleged discovery of Australia by de Quiros. Ibid. p. 74—88.

" " 41, Z. 6 v. u. hinter Bulletin N°. 53, p. 4 anzufügen N°. 58, p. 7.

" " 64, Z. 9 v. o., 2 v. u. Wie G. FRIEDERICI dargetan hat, ist die Claes Pietersz.-Bucht von JACQUES LE MAIRE nicht, wie ich vermutet hatte, mit der Namatanai-Bucht identisch, sondern mit der zwischen Kap Sena und Matanatambaran liegenden. Er ermittelte, dass das von LE MAIRE aufgenommene Vokabular den Nokón-Leuten angehört (Beiträge zur Völker- und Sprachenkunde

von Deutsch-Guinea. Mittlg. aus den Deutschen Schutzgeb. Ergzgsh. N°. 5. 1912, p. 2—7). FRIEDERICI schlägt vor diese Bucht aufs neue mit ihrem ursprünglichen Namen zu belegen.

Band I. Seite 65, Z. 3 v. o. Auf Grund des von LE MAIRE mitgeteilten Wörterzeichnisses des Gefangenen MOSES, ermittelte FRIEDERICI, dass dessen Wohnort zwischen Kowamerara und Koko, also an der Nordwestküste der Insel Tabár lag (Mittlg. aus den D. Schutzgeb. Ergzgsh. N°. 5, p. 10). Wie FRIEDERICI ferner bemerkt (l. c. pag. 6) hätten Le MAIRE die von ihm auf der Karte nicht eingetragenen Tanga-Inseln nicht entgehen können. Dagegen hält er es für ausgeschlossen, dass man bei der Umsegelung von Neu-Hannover St. Matthias, und ferner für unwahrscheinlich, dass man den Stosch-Berg habe sichten können.

" " 66, Z. 14 v. o. Die St. Patrick-Insel heisst weder Balual, noch wie II, p. 732, 755, 756 geschrieben wurde Baluan, sondern nach G. FRIEDERICI (l. c. pag. 46) Páluan.

" " 67, Z. 2 v. u. Rabuin statt Babuin.

" " 81, Z. 6 und 8 v. o. Nach J. S. WURFFBAIN traf GERRIT THOMAS POOL am 26. März vor Banda ein und segelte am 7. April (nicht 17.) wieder ab (Vierzehn-Jährige Ost-Indianische Krieg- und Ober-Kauffmanns-Dienste. Nürnberg 1686, p. 96—97).

" " 82—84. Gegen meine Deutung der schmalen Meerenge zwischen den Inseln Namatote und Sangnus als Moordenaars-river wendet sich J. W. VAN HILLE (De Moordenaars-rivier en de Snopi-rivier in West Nieuw-Guinea. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Gen. (2) XXVI. 1909, p. 274—278), um nochmals für die Richtigkeit seiner früher von ihm geäusserten Ansicht einzutreten (l. c. (2) XXII. 1905, p. 305—306). Im Journal von POOL heisst es ausdrücklich, dass die Schiffe nach dem Erreichen des SE-Endes von Adi nördlichen Kurs einschlugen und sich — in vollständiger Übereinstimmung damit — am Mittag des 27. April in 3° 45′ S. befanden. Die „Steile Hoek" musste aber nach derselben Relation nördlich davon liegen. Würde aber, wie VAN HILLE will, dieses Vorgebirge dem Kap Awura entsprechen, so hätten sie ESE-Kurs nehmen müssen. Ausserdem liegt dieses Kap nicht nördlich von 3° 45′ sondern in 4° 2′ S. Doch genug davon! Allein auf einen Punkt möchte ich noch hinweisen. VAN HILLE bemerkt in seiner Bescheidenheit, dass meine Deutung bereits dadurch widerlegt würde, dass zwischen Kaimana und der Etna-Bai nirgends eine „Vlakke Hoek" zu finden wäre. Richtig daran ist lediglich, dass Namatote nach W. steil abstürzt, aber es hätte ihm doch schwerlich entgehen können, dass sich dort am Strande auch vereinzelte niedrige Vorsprünge finden.

" " 85, Z. 7 v. o. Nach J. S. WURFFBAIN (l. c. pag. 99) trafen die Schiffe der POOLschen Expedition am 30. Juni 1636 (also nicht am 10. Juli) wieder auf der Reede von Banda ein.

" " 86, Z. 14 v. u. Amsterdam 1722, p. 201—223, statt Paris 1722, p. 201—233.

" " 86, Z. 7 v. u. 1759 statt p. 759.

" " 86, Z. 6 v. u. XII. Leipzig 1754, p. 217—222 statt XVIII. Leipzig 1764.

" " 90, Z. 7 v. u. Nach OTTO SCHLAGINHAUFEN (Orientierungsmärsche in Süd-Neu-

Mecklenburg. Mittlg. aus den D. Schutzgebieten. XXI. 1908, p. 133) ist Rikambeng der einheimische Name für das Kap Santa Maria (4° 23′ S., 145° 17′ E.), nach K. SAPPER heisst es Assu (Höhenschichtkarte von Süd-Neu-Mecklenburg. Mittlg. aus den Deutschen Schutzgebieten. Ergzgsh. 3. Berlin 1910. Karte 3).

Band I. Seite 91, Z. 5 v. u. Der Name Gardner-Inseln findet sich zuerst bei F. COREAL (Voyages aux Indes occidentales. III. 1722 p. 218).

" " 99, Z. 22 v. o. Batan Palé statt Batang Palé.

" " 104, Z. 27 v. o. Das Werk von G. E. RUMPHIUS ist inzwischen veröffentlicht worden (De Ambonsche Historie. Deel II. Bijdr. tot de Taal- Land- en Volkenk. (7) X. 's Gravenhage 1910, p. 64).

" " 129, Z. 11 v. o., Z. 8. v. u. Der einheimische Name für die Westspitze von Batan Tá lautet Monkait, also beinahe übereinstimmend mit der oben gemachten Angabe. Ich erhielt diese Auskunft durch die freundliche Vermittelung des Herrn Dr. L. F. DE BEAUFORT von dem Postenhalter von Sorong, Herrn L. A. DE BRUYNE. Das echte Kap Maba, nämlich die Südostspitze von Halmahera, heisst in Wirklichkeit Tutuli (Bericht aan Zeevarenden. 's Gravenhage 1895, N°. 53/476).

" " 131, Z. 3 v. u. Wie G. FRIEDERICI dartat, kann die Slinger Bay von DAMPIER nicht mit der Bol-Bucht identisch sein, wahrscheinlich entspricht sie der Bucht von Kanabu (Mitteilungen aus den Deutschen Schutzgebieten. Ergzgsheft N° 5, 1912, p. 10).

" " 132, Z. 3 v. u. Der einheimische Name der Blosseville-Insel an der Südostküste von Neu-Mecklenburg lautet nach O. SCHLAGINHAUFEN Toau (Orientierungsreise an der Ostküste von Süd-Neu-Mecklenburg. Mitteilg. aus den Deutschen Schutzgeb. XXI. Berlin 1908, p. 133), nach K. SAPPER Tawau oder Dowau (Höhenschichtkarte von Süd-Neu-Mecklenburg. Ibid. Ergzgsheft 3. 1910, Karte 3).

" " 132, Z. 1 v. u. Iro statt Tro (O. SCHLAGINHAUFEN l. c.). Tro beruht auf einem Stichfehler der Deutschen Seekarte N°. 100.

" " 133, Z. 3 v. o. und 6 v. u. Der rauchende Berg, welchen DAMPIER am 10. März 1700 von der Südküste von Neu-Pommern aus gewahrte, ist, wie G. FRIEDERICI nachwies (l. c. pag. 12—13., Petermanns Mittlg. LVII. 2. 1911, p. 135. Anm. 2), der Vater, wie dies K. L. HAMMER bereits vermutet hatte (Die Verbreitung der vulkanischen Erscheinungen und Gebilde im Bismarckarchipel und auf den Salomonen. Inaug. Diss. Giessen 1907, p. 5, 8, 23).

" " 134, Z. 4 v. o. Das Kap Gloucester heisst nach G. FRIEDERICI (Mittlg. aus den Deutschen Schutzgeb. Ergzgsh. 5. 1912, p. 23) bei den Eingeborenen Ráre.

" " 134, Z. 5 v. o. Der einheimische Name des Gloucester- [Below-] Berges lautet nach G. FRIEDERICI (l. c.) Potláka, nach E. STEPHAN (Globus. LXXXVIII. 1905, p. 217) Taláwi.

" " 142. Anmerkung 5 statt 2, 6 statt 3, 2 statt 5 und 3 statt 6.

" " 143, Z. 1 v. o. Das Dorf Mafoort (s. auch p. 174, Z. 6 v. o.) ist augenscheinlich identisch mit dem noch am 24. Dezember 1864 von H. A. BERNSTEIN erwähnten Mefor (S. C. J. W. VAN MUSSCHENBROEK. Dagbock van H. A. BERNSTEIN's

laatste reis. Bijdr. t. de T. L. en Vk. (4) VII. 1883, p. 67). Es ist dies eine südlich von Dōm [Sorong] liegende Niederlassung von Leuten der Nufōrschen [Meforschen] Stämme Rumsarái und Anggradifu, deren wirklicher Name nach J. W. VAN HILLE Sasi Palé lautet (Reizen in West-Nieuw-Guinea. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XXIII. 1906, p. 463).

Band I. Seite 166—173. JACOB ROGGEVEEN. Das vor einigen Jahren aufgefundene Journal von CORNELIS BOUMAN, Führer des Schiffes Thienhoven, ist kürzlich von F. E. Baron MULERT herausgeben worden (Scheepsjournaal, gehouden op het schip Tienhoven tijdens de ontdekkingsreis van Mr. JACOB ROGGEVEEN, 1721—22. Archief. Vroegere of latere mededeelingen voornamelijk in betrekking tot Zeeland uitgegeven door het Zeeuwsch Genootsch. der Wetensch. Middelburg 1911, p. 52—183). Da es mit dem 15. Juni 1722 endigt, ist es für die Erlebnisse der Expedition in den Gewässern von Neu-Guinea ohne Bedeutung. Ebensowenig ist es in dieser Hinsicht der Fall mit der Neuausgabe des ROGGEVEENschen Journals durch denselben MULERT (De reis van Mr. JACOB ROGGEVEEN ter ontdekking van het Zuieland. 's Gravenhage 1912). Die günstige Gelegenheit ein zusammenfassendes historisch-kritisches Werk über ROGGEVEEN zu schreiben, ist überhaupt gründlich verpasst worden.

„ „ 173, Z. 24 v. o. und 5 v. u. Nähere Angaben über den Abschluss des Vertrages zwischen der Ost- und West-Indischen Kompagnie über die von der ersteren zu gewährende Entschädigung wegen der Beschlagnahme der Schiffe der ROGGEVEENschen Expedition hatte JACOB SWART gebracht (De Beeindiging van den Twist tusschen de Ost- en West-Indische Compagnién . . . Algemeene Konst- en Letterbode. Haarlem 1839. II, p. 50—55, 67—63. s. auch l. c. 1839. I, p. 258—260). In der obenerwähnten, kürzlich erschienenen Ausgabe von F. E. Baron MULERT (l. c. pag. 255—285) sind die betreffenden Aktenstücke in extenso zum Abdruck gelangt.

„ „ 189, Z. 3 v. u. II. Paris 1756, Pl. V. statt I. Paris 1756, Pl. V.

„ „ 194, Z. 8 v. u., 209, Z. 5 v. u. Der einheimische Name für den Gower-Hafen lautet weder Abataros, noch Kambotorosch (s. oben I, p. 280, Z. 10 v. u., 311, Z. 28 v. o., 326, Z. 5 v. o.), sondern, wie G. FRIEDERICI kürzlich mitteilte, Kambotorós (Mittlgen aus den Deutschen Schutzgebieten. Ergsgsh. N°. 5. 1912, p. 29).

„ „ 197, Z. 13 v. o. G. E. G. VON SCHLEINITZ ist in der Annahme, dass das von der „Gazelle" besuchte West-Kap [Matanálam] mit dem Queen Charlotte-Vorland identisch sei, C. H. SIMPSON gefolgt (Hydrographic Notice. London 1873, N°. 1), so dass diesem der Irrtum in erster Linie zur Last fällt.

„ „ 202, Z. 7 v. u. Der einheimische Name der Insel Ouessant lautet Tari Werwi (Pacific Islands. I. 4th ed. London 1908, p. 120).

„ „ 205, Z. 1—8 v. o. Nach G. FRIEDERICI muss das von BOUGAINVILLE geschilderte Gefecht auf der Strecke Lámusong-Katendan an der NE-Küste von Neu-Mecklenburg stattgefunden haben (Mittlg. aus den Deutschen Schutzgebieten. Ergzgsh. N°. 5. 1912, p. 10).

Band I. Seite 205, Z. 2 v. u. anzufügen: S. PASFIELD OLIVER. The Life of Philibert Commerson. Edited by G. F. SCOTT ELLIOT. London 1909.

" " 214, Z. 28 v. o. PIERRE POIVRE reiste auf dem Schiff „Machault" über Isle de France nach Cochinchina, wo er sich vom 29. August 1749 bis 11. Februar 1750 aufhielt (Revue de l'Orient. III. Paris 1887, p. 364—510).

" " 216, Z. 4 v. u. anzufügen: Auch P. L. SCLATER hatte irrigerweise angenommen, dass SONNERAT Neu-Guinea gesehen und die Insel Japen [Jobi] besucht habe, indem er sie mit Gébé verwechselte (On the Zoology of New Guinea. Journ. Linn. Soc. II. London 1858, p. 149).

" " 219, Z. 14 v. u. I. statt II.

" " 229, Z. 11 v. o. Foul statt Fowl Island.

" " 233, Z. 19 v. o. Der einheimische Name für die Ontong Java-Inseln ist neuerdings von G. FRIEDERICI einer Erörterung unterzogen worden (Mitteilungen aus den Deutschen Schutzgebieten. Ergzgsh. N°. 5. 1912, p. 299). Er selbst schreibt Luaniua, während GEORGE BROWN (Report Australasian Assoc. Adv. of Sc. IX. p. 258). Le ua Niua angibt. Bei R. PARKINSON heisst es Liuaniua (Mittlg. Geogr. Gesellsch. Hamburg 1887—88, p. 214., Internat. Arch. f. Ethnogr. X. 1897, p. 105) bei C. M. WOODFORD Leueneuwa (Man. London 1906, N°. 89) und bei AUGUSTIN KRÄMER Loaniua (Mitteilg. aus den Deutschen Schutzgeb. XXI. 1908, p. 189). Bei dieser Gelegenheit möge noch darauf hingewiesen werden, dass Sir EVERARD IM THURN (Geograph. Journal. XXXIV. 1909, p. 272), ins Blaue hineinschreibend, die Entdeckung dieser Inselgruppe durch MENDAÑA im Jahre 1567 für wahrscheinlich hält.

" " 268, Z. 3 v. u. Baba Klinai [Kap Pierson] statt Babaelinai.

" " 274—276. Die kürzlich erschienene Abhandlung von IDA LEE (A Forgotten Navigator: Captain (afterwards Sir) John Hayes and his Voyage of 1793. Geograph. Journal. XXXVIII. London 1911, p. 580—590), die übrigens eine auffallende Unbekanntschaft mit der über ihren Helden handelnden Literatur verrät, ermöglicht es die Schilderung seiner Fahrt zu ergänzen und zu berichtigen. Nach den erwähnten Aufzeichnungen waren der „Duke of Clarence" (250 T.) und die „Duchess" (100 T.), letztere von WILLIAM RALPH geführt, wirklich von Kaufleuten in Calcutta und nicht von der Regierung ausgerüstet worden. Die Abfahrt erfolgte am 6. Februar 1793. Als die Schiffe sich am 15. März zwischen Timor und Neu-Holland befanden, wurde der Beschluss gefasst nach Tasmanien zu segeln, das HAYES, entgegen meiner ursprünglichen Annahme (p. 275), vor dem Besuch der Doré-Bai aufgesucht hat. Nach einem vom 25. April bis 9. Juni währenden Aufenthalt will HAYES nach Neu-Kaledonien gesegelt sein und am 28. Juni in 20° 43′ 20″ S., 163° 41′ 20″ E., also in der Gomen-Bai, vor Anker gegangen sein. Die Schiffe müssten also im Mittel täglich 100 km. zurückgelegt haben. Am 2. Juli soll auf der Insel, gerade dem Ankerplatz gegenüber, ein heftiger Ausbruch erfolgt sein. „A large mountain took fire and burned furiously, agitating the sea in a most extraordinary manner and causing the waves to recede to a great distance from the shore".

Da Neu-Kaledonien keinen Vulkan besitzt und inbesondere die Umgebung der Gomen-Bai aus Serpentingesteinen besteht, so ist HAYES entweder gar nicht auf dieser Insel gewesen oder der erwähnte Ausbruch gehört in das Bereich der Erfindungen. Am 3. Juli wollen die Schiffe Kurs nach dem Archipel der Louisiaden gesetzt und alsdann den Versuch gemacht haben, zwischen diesem und dem Festlande von Neu-Guinea hindurch zu segeln. Als dieser Versuch der Inseln und Riffe wegen nicht glückte, fuhren sie zurück nach der Rossel-Insel. HAYES rundete Kap Délivrance „das Südkap einer hohen, gebirgigen Insel", die er Bougainville-Insel nannte, landete und vermochte unter den Eingeborenen zwei Rassen zu unterscheiden. Auf der Weiterfahrt will er bei einer Insel in 10° 40′ S., 154° 20′ 20″ E., die IDA LEE mit Misima [St. Aignan] identifizirt, geankert haben und nach dem Erreichen von Neu-Guinea längs der Küste bis an ihr SW-Ende [sic!] gesegelt sein, um weiter nach der Nordküste zu fahren. Als Strom und Wind das Vorhaben, durch den St. Georg-Kanal zu fahren und Neu-Britannien [Neu-Pommern] zu umsegeln, vereitelt hatten, wurde südlicher Kurs eingeschlagen und eine Inselgruppe passirt, die den Namen Cornwallis-Archipel erhielt. „After this he returned to finish his exploration of New Guinea and, crossing Geelvink bay, entered a large harbour". Kurz vor der am 18. September erfolgten Ankunft war an Bord beider Schiffe eine Epidemie ausgebrochen und erst nach dem Aufenthalt auf dem Festlande erfolgte die Wiederherstellung. Angeblich unbekannt mit der Tatsache, dass der Hafen bereits den Namen Doré-Bai besass, nannte HAYES ihn Restoration Bay. Das von uns ebenfalls bereits erwähnte Fort Coronation war am 25. Oktober, dem Jahrestage der Krönung GEORGE III., vollendet worden. Nach der Anlegung einer Pflanzung von Muskatnussbäumen segelte er über die Molukken und Timor nach Surabaja, wo er auf das vom Commodore Sir ANDREW MITCHELL befehligte Geschwader überging und mit diesem über Batavia nach Kanton weiterfuhr. WILLIAM RALPH hatte in Surabaja die Führung des „Duke of Clarence" übernommen und war nach Calcutta gesegelt, um die Direktoren der O. I. Kompagnie zu veranlassen, die junge Kolonie an der Doré-Bai unter ihren Schutz zu stellen. Das Gesuch soll aus dem Grunde abgewiesen worden sein, weil TH. FORREST das betreffende Gebiet bereits entdeckt hatte.

Mein ungünstiges Urteil über JOHN HAYES wird durch diese neueste Veröffentlichung nur noch bekräftigt. Wie bereits hervorgehoben, sind seine Angaben über Neu-Kaledonien falsch. Überhaupt liegt über die Bewegungen der Schiffe zwischen dem 9. Juni und 18. September ein Schleier. Es geht aus der Relation nicht einmal hervor, auf welchem Wege HAYES den Geelvink-Busen erreichte. Dass er in dem guten Glauben gewesen sein will, der Entdecker der Doré-Bai zu sein, muss bestritten werden, denn es möge daran erinnert werden, dass die „Duchess" erst kurz vor HAYES' Abreise, also Ende Oktober, dort eintraf. Die beiden Kapitäne müssen demnach vor ihrer Trennung diesen Platz als Stelldichein verabredet haben. Die Anlage einer Muskatnusspflanzung beweist ebenfalls, dass ihnen das Buch von FORREST bekannt war. Es ist

bezeichnend, dass das nach der Rückkehr nach Calcutta eingereichte Gesuch um einen Beitrag zu den Druckkosten seines Journals von der Regierung abgelehnt wurde.

Band I. Seite 283, Z. 25 v. o. erreichte es statt erreichtes.

" " 286, Z. 1 v. u. anzufügen: ERNEST SCOT. Terre Napoléon: a history of French Explorations and Projects in Australia. London 1910.

" " 287, Z. 19 v. o. Das FLINDERS zur Verfügung gestellte Begleitschiff „Lady Nelson" war am 14. Februar 1902 in Port Phillip und am 14. Mai in Sydney eingelaufen (WM. CAMPBELL THOMSON. H. M. S. „Lady Nelson". Transact. and Proc. R. Geogr. Soc. Australasia. Vict. Br. XIX. Melbourne 1901, p. 85—88).

" " 311, Z. 13 v. u. anzufügen: R. P. LESSON. Voyage médical autour du Monde, exécuté sur la corvette La Coquille. Paris 1829.

" " 312, Z. 11 v. u. Latáu statt Latao.

" " 318, Z. 12 v. u. Sherburne- statt Shernburne-Bank.

" " 318, Z. v. u. anzufügen: WM. C. THOMSON. H. M. S. „Lady Nelson". Transact. und Proceed. R. Geogr. Soc. Australasia Vict. Br. XIX. Melbourne 1901, p. 85—88.

" " 321, Z. 15 v. o. Kreis-Riff. Auf der Karte der Admiralitäts-Inseln (Berlin 1910. Reichs-Marine-Amt, N°. 480) findet sich zwischen 3° 23′—3° 28⅔′ S., 147° 42′—147° 50′ E. das Korat-Riff eingetragen. Das 8¼ km. nordwestlich davon liegende Kreis-Riff trägt die Bemerkung: „Vorhanden?" Vermutlich sind beide Riffe identisch, denn die Bestimmung seitens Kapt. RENNECK zu 3° 18′ S., 147° 40′ E. darf keinen Anspruch auf Genauigkeit erheben. Dementsprechend würden auch das Sydney-Riff 3° 20′ S., 146° 50′ E. (s. oben I, p. 293—295) sowie die Sherburne-Bank 3° 15′ S., 148° 10′ E. (a. a. O. pag. 319) dem Korat-Riff entsprechen.

» " 321, Z. 13 v. u. WILLIAM JOHNS statt JOHN.

" " 332, Z. 1 v. o. Nach der 1911 von J. F. J. DE WAL vorgenommenen Bestimmung liegt das Kap D'Urville in 1° 26′ 56″ S., 137° 54′ 20″ E. (Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XXIX. 1912, p. 279).

" " 338, Z. 1 v. o. MENEZES statt MENERES.

" " 339, Z. 24 v. o. 127 statt 117.

Band II. 1. Seite X, Z. 5 v. u. 1877 statt 1879.

" " 2, Z. 25 v. o. JOHN COULTER statt COULTERS.

" " 4, Z. 21 v. o. WILLIAM JOHNS statt JOHN.

" " 9, Z. 7 v. u. Parepia statt Paripia.

" " 10, Z. 12 v. o. „Siewa" statt „Siwa".

" " 12, Z. 3 v. u. anzufügen: P. BLEEKER. Reis door de Minahassa en den Molukschen Archipel. I. Batavia 1856, p. 285—286.

" " 28, Z. 4 v. u. Ich hatte a. a. O. die Bemerkung gemacht, dass die Garove-Bucht auf dem Kärtchen von THOMAS JEFFERSON JACOBS Ähnlichkeit mit dem Johann Albrecht-Hafen [Balangori-Bucht] an der Südküste der Deslacs-Insel besitze. In ihrer neuen Ausgabe bezeichnen P. SPRIGADE und M. MOISEL (Grosser Deutscher Kolonialatlas. Ergänzungs-Lieferung 1. Berlin 1909, Blatt 27) wirklich Garowe als den einheimischen Namen der Insel, so dass sie in der Tat von

BENJAMIN MORRELL besucht sein dürfte. Bisher galt Witu als ihr eigentlicher Name (R. PARKINSON. Dreissig Jahre in der Südsee. Stuttgart 1907, p. 35).

Band II. 1. Seite 31, Z. 7 v.o. THOMAS DEIGHTON statt DEYGHTON.

" " 31, zw. Z. 26 und 27 v.o. einzuschalten: KARL Freiherr VON HÜGEL 1834. Wie K. SCHUMANN und K. LAUTERBACH (Die Flora der Deutschen Schutzgebiete in der Südsee. 1901, p. IX) berichten, besuchte CARL ALEXANDER ANSELM Freiherr VON HÜGEL Ende 1834 die Blanche-Bai und sammelte dort Pflanzen. Diese Angabe beruht auf einem Irrtum. VON HÜGEL segelte am 6. Oktober 1834 von Sydney auf dem „North Briton" nach Manila, hat aber auf dieser Fahrt den Bismarck-Archipel nicht einmal gesichtet, da der Kurs des Schiffes weit östlicher verlief. Am 26. Oktober wurde Motu-Iti [Kennedy-Insel] (8° 36′ S., 167° 5′ E.) passirt und am 4. November der Äquator geschnitten (KARL Frhr. VON HÜGEL. Der stille Ocean und die spanischen Besitzungen im ostindischen Archipel. Wien 1860, p. 9, 64—66). Augenscheinlich liegt eine Verwechselung mit ANATOLE Frhr. VON HÜGEL vor (s. hierunter p. 827).

" " 37—39. Das p. 26 angeführte Buch von WILLIAM EDW. BROCKETT habe ich inzwischen einsehen können. Es finden sich in ihm nur geringfügige Abweichungen von der a. a. O. mitgeteilten Relation. So heisst es, dass die „Isabella" bereits am 18. Juni bei der Murray-Insel [Mèr] vor Anker kam und dass die Rückkehr nach Sydney am 10. (nicht am 12.) Oktober erfolgte.

" " 48, Z. 1 v. u. anzufügen: Ausser einigen kleineren Abhandlungen (Revue Zoologique. Paris 1842, p. 138, 141, 314., L'Institut. Journ. génér. des Sc. et trav. scientif. 1e sect. IX. Paris 1841, p. 279—280) hat E. LE GUILLOU auch eine Beschreibung der Expedition unter J. DUMONT D'URVILLE herausgegeben (Voyage autour du Monde, pendant les années 1837, 1838, 1839 et 1840. Paris 1842).

" " 49, Z. 13 v. u. CURT DANNEIL statt DANNEILL.

" " 52, Z. 3 v. u. anzufügen: GEORGE BENTHAM. The Voyage of the Sulphur. London 1844. — The Botany of the Voyage of H. M. S. Sulphur under the Command of Capt. Sir Edward Belcher ... 1836—42. Edited and Superintended by R. B. HINDS. The Botanical Description by GEORGE BENTHAM. London 1844, p. 179—182. — R. B. HINDS. Remarks on the Vegetation of the Feejee Islands, Tanna, New Ireland, and New Guinea. London Journal of Botany I. 1842, p. 672—675. — M. J. BERKELEY. Description of Fungi, collected by R. B. HINDS, principally in the Islands of the Pacific. Ibid. p. 447—457. — GEORGE BENTHAM. Enumeration of the Plants collected by R. B. HINDS, and by Mr. BARCLAY in the Feejee Islands, Tanna, New Ireland, and New Guinea ... Ibid. II. 1843, p. 211—240.

" " 56, Z. 11 v. u. anzufügen: auch Nachr. f. Seefahrer. XXVII. 1896, N°. 1824, p. 478.

" " 61, Z. 14 v. u. Der einheimische Name des Fly-Flusses lautet nach M. STANIFORD SMITH Debiri, doch meinten die Eingeborenen im Quellgebiet des Kikor damit den Strickland-Fluss (Exploration in Papua. Geograph. Journal. XXXIX. 1912, p. 317).

Band II. 1. Seite 62, Z. 2 v. o. Nach M. STANIFORD SMITH ist Kikor der einheimische Name für den Aird Fluss (l. c. pag. 315).

" " 64, Z. 24 v. o. und 66, Z. 20 v. o. „Maids of Athens" statt „Maids of Athene".

" " 67, Z. 1 v. u. anzufügen: F. R. BARTON. The Annual Trade Expedition to the Papuan-Golf. (C. G. SELIGMANN. The Melanesians of British New Guinea. London 1910, p. 96—120).

" " 69, Z. 1 v. o. Von J. X. H. MONTROUZIER sind noch die folgenden Arbeiten über die Woodlark-Insel erschienen: Essai sur la faune de l'île de Woodlark ou Moiou. Ann. Soc. sc. phys. et nat. d'Agriculture (2) VII. Lyon 1855, p. 1—114, (2) VIII. 1856, p. 393—504. — SOUVERBIE [G. B. SOWERBY] et MONTROUZIER. Description d'espèces nouvelles. Journ. de Conchyliologie. XV. Paris 1863, p. 74—77, 161—176, 276—287.

" " 69, Z. 14 v. u. P. A. CURTI statt CURTIS.

" " 75, Z. 8 v. o. zum zweitenmale statt erstenmale. J. DUMONT D'URVILLE hatte nämlich 1840 ebenfalls die Bligh-Einfahrt gewählt.

" " 77, Z. 8 v. u. und S. 78, Z. 11 v. o. THOMAS DEIGHTON statt DEYGHTON.

" " 83, Z. 24 v. o. G. J. FABRITIUS wird noch im Mai 1863 erwähnt, als er mit seinem Schiffe vor Mánsinam in der Doré-Bai lag (Berigten Utrechtsche Zendingsvereeniging. IV. 1863, N°. 10, p. 3).

" " 84, Z. 6 v. u. anzufügen: N°. 156.

" " 88, Z. 17 v. o. THOMAS DEIGHTON statt DEYGHTON.

" " 95, Z. 11 v. u. lies A. F. R. E. VAN HAERSOLTE VAN DEN DOORN.

" " 95, Z. v. u. lies N. A. HOLMBERG DE BECKFELT.

" " 96—97, 110—111. Ausser den a. a. O. mitgeteilten Literaturangaben über die Fahrten von A. R. WALLACE nach Neu-Guinea und den Papuanischen Inseln möge noch den folgenden, der Vollständigkeit halber, ein Platz eingeräumt werden:

On the great bird of Paradise, *Paradisea apoda*. Ann. and Mag. Nat. Hist. (2) XX. 1857, p. 411—416, auch Natuurk. Tijdschr. Ned. Ind. XVII. 1858—59. p. 377—387. — On the Natural History of the Aru Islands. Ibid. p. 473—485. — Correction of an Important Error affecting the Classification of the *Psittacidae*. Ibid. (3) III. 1859, p. 147—148. — Notes on Semiptera Wallacii... Proceed. Zool. Soc. 1860, p. 61. — On some New and Rare Birds from New Guinea. Ibid. 1862, p. 164—166. — Remarks on the Habits, Distribution, and Affinities of the Genus *Pitta*. Ibis VI. London 1864, p. 100—114. — On the Parrots of the Malayan Region. Proceed. Zoolog. Soc. 1864, p. 272—295. — On the Phenomena of Variation and Geographical Distribution as illustrated by the Papilionaceae of the Malayan Region. Transact. Linn. Soc. XXV. 1864, p. 1—71. — On the Pigeons of the Malay Archipelago. Ibis (2) I. 1865, p. 365—400., auch Journ. f. Ornithol. XIV. Cassel 1866, p. 269—285. — Descriptions of New Birds from the Malay Archipelago. Proceed. Zoolog. Soc. 1865, p. 474—481. — On the Varieties of Man in the Malay Archipelago. Transact. Ethnolog. Soc. N. S. III. London 1865, p. 196—215. — On the Raptorial Birds of the Malay Archipelago. Ibis. (2) IV. 1868, p. 1—27, 215—216. — On the Pieridae of the Indian and Australian Regions. Transact. Entomolog. Soc. (3) IV. London 1865—68, p. 330 passim. — A Catalogue of the Cetonidae of the Malayan Archipelago. Ibid. p. 538 passim. — Notes on Eastern Butterflies. Transact. Entomolog. Soc. 1869, p. 78, 81, 330, 338, 340, 345, 348. — The Geographical Distribution of Mammals. I. London 1876, p. 409—417. — New Guinea and its Inhabitants. Contemporary Review. XXXIV. London 1879, p. 422—442.

HENRY ADAMS. List of the Land Shells collected in the Malay Archipelago .... Proceed. Zoolog. Soc. London 1865, p. 405—416. — RICHARD BAGNALL. On some New and Curious Thysanoptera (Tubulifera) from Papua. Ann. and Mag. Nat. Hist. (8) I. 1908, p. 353—363. — JOSEPH

S. BALY. Phytophaga Malayana; a Revision of the Phytophagous Beetles of the Malay Archipelago. Transact. Entom. Soc. (3) IV. 1865—68, p. 14 passim. Descriptions of new genera and species of *Halticinae*. Transact. Entomolog. Soc. 1876, p. 433—449., Descriptions of new genera and species of *Galerucidae*. Ibid. 1886, p. 27—38., Descriptions of a new Genus and of some new Species of *Galerucinae* ... Journ. Linn. Soc. (Zoology). XX. 1890, p. 1—27., Descriptions of some Genera and Species of *Galerucinae*. Ibid., p. 156—188. — F. H. WALTER BLANFORD. Descriptions of New *Scolytidae*. Transact. Entomolog. Soc. 1896, p. 191—228. — W. L. DISTANT. Rhynchotal Notes. Ann. and Mag. Nat. Hist. (7) XVIII. 1906, p. 350. — G. R. GRAY. List of the Birds lately sent by Mr. A. R. Wallace from Dorey or Dorery, New Guinea. Proceed. Zoolog. Soc. XXVII. 1859, p. 153—159., A List of Birds collected by Mr. Wallace at the Molucco Islands .... Ibid. 1860, p. 341—366., Remarks on, and Descriptions of New Species of Birds lately sent by Mr. A. R. Wallace from Waigiou, Mysol, and Gagic Islands. Ibid. 1861, p. 427—438. — W. C. HEWITSON. Descriptions of some Butterflies from the Collection of Mr. Wallace. Proceed. Zoolog. Soc. XXVI. 1858, p. 464—466., Ibid. 1862, p. 87—91., A List of Diurnal Lepidoptera collected by Mr. Wallace in the Eastern Archipelago. Journ. Linn. Soc. (Zoology) VIII. 1865, p. 143—149., Remarks on Mr. A. R. Wallace's „Pieridae of the Indian aud Australian Regions". Transact. Entomolog. Soc. 1868, p. 97—100. — ROBERT M' LACHLAN. Descriptions of new or little kown Genera and Species of Exotic Trichoptera ... Transact. Entomolog. Soc. (3) V. 1865—67, p. 247—278. — FRANCIS P. PASCOE. Contributions towards a Knowledge of the *Curculionidae*. Journ. Linn. Soc. (Zoology) XI. 1873, p. 154—216, 440—492., XII. 1876, p. 1—99. — FREDERICK SMITH. Catalogue of Hymenopterous Insects collected by Mr. A. R. Wallace .... Journ. Linn. Soc. (Zool.) V. 1861, p. 93—143., VII. 1864, p. 6—48., Notes on the Geographical Distribution of the Aculeate Hymenoptera ... Ibid. VII. 1864, p. 109—145., Descriptions of new species of Hymenopterous Insects ... Ibid. VIII. 1865, p. 61—94., A Catalogue of the Aculeate Hymenoptera and Ichneumonides .... With Introductory Remarks by Mr. A. R. Wallace. Ibid. XI. 1873, p. 285—415. — FRANCIS WALKER. Catalogue of the Dipterous Insects collected at Dorey ... Journ. Linn. Soc. (Zoology). V. 1861, p, 229—254., Catalogue of the Dipterous Insects collected in Waigiou ... Ibid. VII. 1864, p. 202—238., Descriptions of New Species of the Dipterous Insects of New Guinea. Ibid. VIII. 1865, p. 102—130., Descriptions of some New Species ... from the Island of Salwatty. Ibid. p. 130—136., Synopsis of the Diptera of the Eastern Archipelago, discovered by Mr. Wallace ... Ibid. IX. 1868, p. 1—30., Catalogue of the Homopterous Insects ... Ibid. X. 1870, p. 82—193, 276—330. — J. O. WESTWOOD. Descriptions of new exotic species of Coleopterous Insects. Transact. Entomolog. Soc. 1876, p. 494.

Band II. 1. Seite 103, Z. 22 v. o. hinter 4) anzufügen: Die von F. G. BECKMAN an der Humboldt-Bai gesammelten ethnographischen Objekte wurden von J. D. E. SCHMELTZ, der die „Etna"-Expedition irrigerweise in das Jahre 1865 verlegt, beschrieben (Beiträge zur Ethnographie von Neu-Guinea. Internat. Archiv. f. Ethnographie. VIII. Leiden 1895, p. 166). — Die Schmetterlinge dieser Expedition hat CAJETAN FELDER bearbeitet (Lepidopterologische Fragmente. Wiener Entomolog. Monatsschrift. III, p. 178—186, 263—272, 321—328, 390—405., IV, p. 97—112, 225—251).

" " 103, Z. 26 v. u. Neu-Guinea statt Nieuw-Guinea.

" " 110, Z. 11 v. u. Mios Mōn statt Mios Num.

" " 117, zw. Z. 8 und 9 v. o. einzuschalten: ANDREW CHEYNE 1862. Nach A. G. FINDLAY besuchte CHEYNE 1862 die Grosse Admiralitäts-Insel (A Directory for the Navigation of the South Pacific Ocean. 5th ed. London 1884, p. 896).

" " 112, Z. 14 v. o., Tip Wagé zu streichen. Nach einer freundlichen Mitteilung von Herrn Dr. L. F. DE BEAUFORT, der sich Anfang 1910 längere Zeit auf Waigëu aufhielt, führt nämlich die Telaga Waigëu bei den Eingeborenen ausschliesslich den Namen Tip Majalibit [Majalibit-Bai]. Mit Tip Wagé, besser Tip Waigé [Kwasi-Bucht], bezeichnen sie dagegen den breiteren, östlichen Teil der Meerenge zwischen Gaman und Waigëu, so dass nur der engere, westlichere

Teil den Namen Kabú-Strasse trägt. F. S. A. DE CLERCQ hatte angegeben, dass die ursprüngliche Bezeichnung der Tip Wagé auf die Telaga Waigëu übertragen worden sei (De West- en Noordkust van Nederl. Nieuw-Guinea. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) X. 1893, p. 14, 22, 23).

Band II. 1. Seite 123, Z. 21 v. o. J. G. GEISSLER statt J. J. GEISSLER.

" " 124, Z. 12 v. u. O. FINSCH und E. VON MARTENS statt E. VON MARTENS und O. FINSCH.

" " 124, Z. 11 v. u. p. 130—143 statt p. 130—139.

" " 131, Z. 18 v. o. anzufügen: ERNST FRIEDEL, der 1867 Formosa als ein für Preussen geeignetes Kolonisationsobjekt in Vorschlag gebracht hatte, knüpfte daran die Bemerkung: „Sobald dieses Centrum der preussischen Handels- und Pflanzungs-Colonien im östlichen Asien gesichert ist, kann an die Anfügung neuer Colonien gedacht werden, die zugleich als Relais-Stationen angesehen werden dürfen .... Als derartige neue Anfügungen würden .... im Südosten gewisse Districte von *Neu-Guinea*, *Neu-Britannien* und *Neu-Irland* ..... ins Auge zu fassen sein". Von Neu-Guinea im besonderen sagt er noch: „... aber selbst wenn der holländische Gebietsteil wirklich sich über 3210 Geviertmeilen, die er enthalten soll, erstreckte, so bleiben doch noch 7000 Quadratmeilen herrenlosen Landes übrig, wo sich preussische Handelsfactoreien und Plantagen mehrfach anlegen liessen und die Engländer kraft des Londoner Vertrages von 1824 niemals [sic!] Fuss fassen dürfen" (Die Gründung preussisch-deutscher Colonien im Indischen und Grossen Ocean mit besonderer Rücksicht auf das östliche Asien. Berlin 1867, p. 195—196).

" " 134, Z. 1 v. u. anzufügen: Später hat D. S. HOEDT noch auf Amboina und Ceram gesammelt. Im Jahre 1870 unternahm er sodann eine Reise nach den Aru-Inseln, auf denen er einige Monate zubrachte (AUGUST VON PELZELN. Über eine Sendung von Vögeln von den Aru-Inseln und den Molukken. Verhdlg. k. k. zoolog. botan. Gesellsch. XXII. Wien 1872, p. 425—430).

" " 137, Z. 9 v. u. N°. 712 statt N°. 412.

" " 138, Z. 18 v. o. 1868—69 statt 1869—1869.

" " 150, Z. 3 v. u. sechziger statt sechziget.

" " 154, Z. 10 v. u. über N. VON MIKLUCHO MACLAY anzufügen: O. FINSCH. Kaiser Wilhelmsland. Deutsche Kolonialzeitg. N. F. II. 1889, p. 77.

" " 156—158, 200—202, 213—216. Zu den Reisen von ODOARDO BECCARI und L. M. D'ALBERTIS 1872 und BECCARI 1875—76 sind noch nachzutragen:

T. SALVADORI. Nuove specie di Uccelli delle isole Aru e Kei. Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. VI. Genova 1874, p. 72—80. — T. SALVADORI. Altre nuove specie di Uccelli della Nuova Guinea e di Goram. Ibid. p. 81—88. — T. SALVADORI. Altre nuove specie di Uccelli raccolte nella Nuova Guinea ... e nelle isole Aru e Kei. Ibid. p. 308—314. — P. PAVESI. Intorno ad una nuova forma di trachea di *Manucodia*. Ibid. p. 315—324. — G. DORIA. Enumerazione dei rettili raccolti .... in Amboina, alle isole Aru ed alle isole Kei durante gli anni 1872—73. Ibid. p. 325—357. — R. GESTRO. Enumerazione dei Cetonidi raccolti nell' arcipelago Malese e nella Papuasia .... Ibid. p. 487—536. — C. TAPPARONE-CANEFRI. Contribuzioni per una Fauna Malacologica delle isole Papuane. Ibid. p. 548—568, VII. 1875, p. 1028—1033., VIII. 1876, p. 323—336., IX. 1876—77, p. 278—300., XII. 1878, p. 97, 98., XVI. 1880—81, p. 59—61. — W. PETERS. Diagnosi di tre nuovi Mammiferi della Nuova Guinea

ed isole Key. Ibid. p. 303. — W. Peters e G. Doria. Diagnosi di alcune nuove specie di Marsupiali appartenenti alla fauna Papuana. Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. VII. 1875, p. 541—544. — Tommaso Salvadori. Descrizione dell *Harpyopsis novae guineae*, nuove genere e nuove specie... Ibid. p. 682—683. — J. Putzeys. Description de Carabiques nouveaux ou peu connus. Ibid. p. 721, 722, 726, 727, 728, 732, 734, 738, 748. — R. Gestro. Descrizione di un nuovo genere e di alcune nuove specie di Coleotteri Papuani. Ibid. p. 993—1027. — W. Peters e G. Doria. Diagnosi di tre nuove specie di Mammiferi della Nuova Guinea e di Salawatti. Ibid. VIII. 1876, p. 335—336. — T. Thorell. Descrizione di alcune specie di Opilioni dell' Arcipelago Malese... Ibid. IX. 1876—77, p. 111—138. — R. Gestro. Enumerazione dei Longicorni della tribù dei Tmesisternini... Ibid. p. 139—182. — E. de Harold. Énumération des Lamellicornes coprophages rapportés de l'Archipel Malais.... Ibid. X. 1877, p. 38—110. — W. Peters e G. Doria. Catalogo dei Rettili e Batraci raccolti da O. Beccari, L. M. D'Albertis e A. A. Bruijn nella sotto-regione Austro-Malese. Ibid. XIII. 1878, p. 323—450. — Albert Fauvel. Les Staphylinides des Moluques et de la Nouvelle-Guinée. Ibid. XII. 1877—78, p. 171—315., XV. 1879—80, p. 63—121. — S. A. de Marseul. Énumération des Histérides rapportés de l'Archipel Malais, de la Nouvelle-Guinée et de l'Australie boréale par M. M. le Prof. O. Beccari et L. M. D'Albertis. Ibid. XIV. 1879, p. 254—286, XVI. 1880—81, p. 149—160. — Edm. de Selys Longchamps. Nouvelles observations sur les Odonates. Ibid. p. 287—304. — A. Dubrony. Énumération des Orthoptères rapportés par MM. J. Doria, O. Beccari et L. M. D'Albertis des régions Indenne et Austro-Malaise. Ibid. p. 348—383 passim. — Edmund Reitter. Neue Nitiduliden des Museo Civico di Storia Naturale in Genua. Ibid. XV. 1879—80, p. 124—128. — Ch. Oberthür. Étude sur les collections de Lépidoptères Océaniens. Ibid. p. 461—529. — V. Signoret. De quelques Genres nouveaux et Espèces nouvelles de l'ordre des Hémiptères... Ibid. p. 531—545. — R. Gestro. Enumerazione dei Lucanidi raccolti nell' Arcipelago Malese e nella Papuasia... Ibid. XVI. 1880—81, p. 303—347. — C. R. Osten Sacken. Enumeration of the Diptera of the Malay Archipelago... Ibid. p. 393—492., XVIII. 1882—83, p. 10—20. — W. Peters e G. Doria. Enumerazione dei Mammiferi raccolti da O. Beccari, L. M. D'Albertis e A. A. Bruijn nella Nuova Guinea propriamente detta. Ibid. XVI. 1880—81, p. 665—707. — T. Thorell. Studi sui Ragni Malesi e Papuani. Ibid. XVII. 1881, p. 1—721 passim. — C. Tapparone Canefri. Fauna malacologica della Nuova Guinea e delle Isole adiacenti. Ibid. XIX. 1883, p. 1—318 passim. — T. Thorell. Descrizione di alcuni Aracnidi inferiori dell' Arcipelago Malese. Ibid. XVIII. 1882—83, p. 21—69. — M. Régimbart. Gyrinides nouveaux... Ibid. p. 70—74. — A. Grouvelle. Cucujides nouveaux... Ibid. p. 275—296. — L. W. Schaufuss. Neue Pselaphiden... Ibid. p. 375, 397. — Louis Bedel. Essai sur la famille des Erotylidae. Ibid. p. 438. — Mart. Jacoby. Descriptions of new Genera and Species of Phytophagous Coleoptera. Ibid. XX. 1884, p. 198, 199, 201. 207, 210, 216, 224, 226, 233., XXII. 1885, p. 20—76., XXIV. 1887, p. 42—121. — L. W. Schaufuss. Die Scydmaeniden Nordost-Africa's, der Sunda-Inseln und Neu-Guinea's. Ibid. XXI. 1884, p. 387—429 passim. — R. Gestro. Materiali per lo studio delle Hispidae Malesi e Papuane. Ibid. XXII. 1885. — Francis P. Pascoe. List of the Curculionidae of the Malay Archipelago. Ibid. p. 201—332. — J. W. van Lansberghe. Description d'espèces nouvelles de Coleoptères appartenant au Musée Civique de Gênes. Ibid. p. 375—400. — H. S. Gorham. Descriptions on some Endomychidae and Erotylidae in the Genoa Civic Museum. Ibid. p. 517—530. — C. Tapparone Canefri. Fauna malacologica della Nuova Guinea e delle isole adiacente. Parte I. Ibid. XXIV. 1887, p. 113*bis*—200. — Oldfield Thomas e G. Doria. Note intorno ad alcuni Chirotteri.... Ibid. p. 201—207. — Oldfield Thomas. Diagnosis of a new species of *Phascologale*. Ibid. p. 208. — Carlo Emery. Catalogo delle Formichi... Ibid. p. 209—258, XXV. 1887—88, p. 427—472 passim. — Oldfield Thomas. On the specimens of Phascologale in the Museo Civico, Genoa.... Ibid. XXIV. 1887, p. 502—511 passim. — Paolo Mantegazza. Studii antropologici ed etnografici sulla Nuova Guinea. Archivio per l'Antropol. e la Etnografia. VII. Firenze 1877, p. 137—172, 307—348. — Angelo Incoronata. Sullo scheletro e crânii di Papua mandati da O. Beccari. Ibid. IV. 1874, p. 252—281. — H. G. Reichenbach. Odoardo Beccarii novitiae Orchidaceae papuanae describuntur. Botanisches Centralbl. XXVIII. Cassel 1886, p. 343—346. — Odoardo Beccari. Malesia. I—III. Genova 1877—1890.

Band II. 1. Seite 161, Z. 6 v. o. Kapar Tutin statt Kapar Tunin. Nach J. S. A. van Dissel ist der Name aus Kapáur Tutin verstümmelt (Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Gen. (2) XXI. 1904, p. 618).

„ „ 165, Z. 21 v. o. Nachweis statt Nachweiss.

„ „ 171, Z. 10 v. u. tot statt ter.

Band II. 1. Seite 175, Z. 10 v. o. 1901 statt 1902 (s. auch p. 772—773).

„ „ 175, Z. 3 u. 4 v. u. XXII. 1906 statt XII. 1896.

„ „ 176, zw. Z. 21 u. 22 einzuschalten: A. B. MEYER (Ueber Dreparnornis Albertisi, Trichoglossus Josefini und Trichoglossus Wilhelminae. Journ. f. Ornithologie. XXII. 1874, p. 55) „ich selbst fand ihn [Trichoglossus papuensis] *nur* auf dem Arfakgebirge in einer Höhe zwischen 3—6000 Fuss!" — A. B. MEYER. (Ueber Psittacella Brehmii und modesta. Ibid. p. 74). Es gelang *mir* im Juli 1873 auf dem Arfakgebirge im Nordwesten von Neu-Guinea auf einer Höhe von circa 3500′ ü. d. M. mehrere Exemplare dieser merkwürdigen Art zu erlegen".

„ „ 176, Z. 2 v. u. anzufügen: Lettere ornithologica di O. BECCARI ... Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. VII. Genova 1875, p. 705. — Lettere del Dr. A. B. MEYER al M^se^ G. DORIA. Ibid. VIII. 1876, p. 333—334 mit Anmerkung von O. BECCARI.

„ „ 177, Z. 18 v. u. das zweite „ist" zu streichen.

„ „ 177, Z. 3 v. u. anzufügen: Siehe auch H. HIRSCHI. Reisen in Nordwest-Neu-Guinea. Jahresber. Geogr. Ethnogr. Gesellsch. 1907—8. Zürich 1908, p. 90.

„ „ 194, Z. 17 v. u. Kapt. BIRD war 1870 auf Luf ermordet worden (Zeitschr. f. Ethnologie. XXXVII. Berlin 1904, p. 44).

„ „ 194, Z. 7—8 v. u. Nach neueren Erkundungen ist der einheimische Name der Bird-Insel weder Potomo noch Rubiu, sondern Tuaral (Forschungsreise S. M. S. „Planet". I. Berlin 1909, p. 85).

„ „ 201, Z. 9 v. o. sicherlich nicht statt vielleicht. — Nach K. F. KOCH ist der Wa Samson oder Sené nur auf eine kurze Strecke befahrbar. In seinem Oberlauf heisst er Kebār (Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Gen. (2) XXIX. 1912, p. 212).

„ „ 206, Z. 12 v. o. anzufügen: 14. März nach anderer Angabe (Letter from L. M. D'ALBERTIS giving some account of several excursions into Southern New Guinea. Proceed. Zoolog. Soc. 1875, p. 530—532).

„ „ 206—208, 228—232. Unter den Abhandlungen, die von D'ALBERTIS während seiner Reisen in Britisch-Neu-Guinea 1875—1877 gesammelten Naturalien zum Gegenstande haben (s. auch oben p. 824—825), wären noch anzuführen:

ETTORE REGALIA. Su nuove crani metopici di razza Papua. Archivio per l'Antropol. e la Etnolog. VIII. Firenze 1878, p. 121—162., Casi di anomalie numeriche delle vertebre nell' uomo... Ibid. X. 1880, p. 306—311. — P. MANTEGAZZA. Una nuova razza del Fly River. Ibid. p. 421—422., Sur l'Ethnologie de la Nouvelle-Guinée. Bull. Soc. d'Anthrop. (3) III. Paris 1880, p. 214—216. — P. MANTEGAZZA e E. REGALIA. Nuovi studi craniologici sulla Nuova Guinea. Arch. per l'Antropol. XI. 1881, p. 149—185., Sopra dei crani del Fly River. Ibid. p. 482—485. — GIUS. AMADEI. Il processo paroccipitale e la *pars mastoidea* del temporale dei mammiferi nell' uomo. Ibid. X. 1880, p. 274—275. — L. M. D'ALBERTIS e T. SALVADORI. Catalogo degli Uccelli raccolti da L. M. D'Albertis durante le 2*a* e 3*a* esplorazione del Fiume Fly. Ann. Mus. Civ. St. Nat. XIV. Genova 1879, p. 21—147. — T. SALVADORI e L. M. D'ALBERTIS. Catalogo di una collezione di Uccelli dell' isola Yule... Ibid. VII. 1875, p. 797—839. — TH. KIRSCH. Zwei neue Coleoptera-Arten aus Neu-Guinea. Ibid. XIV. 1879, p. 18—20. — E. CANDÈZE. Additions au relevé des Elatérides Malais. Ibid. XV. 1879, p. 188—198. — A. DUBRONY. Énumération des Orthoptères.... Ibid. p. 348—383. — G. KREFFT. Notes on Australian animals in New Guinea. Ibid. VIII. 1876, p. 390—394. — A. E. EATON. Palingeniae papuanae, specie Ephemeridarum novae, diagnosis. Ibid. XIV. 1879, p. 398—400. — EDM. REITTER. Neue Nitiduliden des Museo Civico di Storia Naturale in Genua. Ibid. XV. 1879—80, p. 454—460. — V. SIGNORET. Revue des Cydnidae contenus dans la Collection du Musée Civique d'Histoire Naturelle de Gênes. Ibid. p. 624. — T. THORELL. Studi sui Ragni Malesi e Papuani. Ibid.

XVII. 1881 passim., Pedialpi e Scorpioni dell' arcipelago Malese ... Ibid. XXVI. 1888 p. 345 passim. — A. LEVEILLÉ. Description d'une nouvelle espèce de Trogostides. Ibid. XXI. 1884, p. 637—638. — MARTIN JACOBY. Descriptions of new Genera and Species of Phytophagous Coleoptera ... Ibid. XX. 1884, p. 188—233., XXIV. 1887, p. 131 passim. — H. S. GORHAM. Descriptions of some Endomychidae and Erotylidae .... Ibid. XXII. 1885, p. 519, 522, 523, 527. — J. W. VAN LANSBERGHE. Description d'espèces nouvelles de Coléoptères .... Ibid. p. 375—400. — FRANCIS P. PASCOE. List of the Curculionidae of the Malay Archipelago. Ibid. p. 201—232. — MARTIN JACOBY. New Species of Phytophagous Coleoptera. Ann. Soc. Entomolog. Belg. XLII. Bruxelles. 1898, p. 353 passim. — WALTER ROTHSCHILD and ERNST HARTERT. Notes on Papuan Birds. Novitates Zoologicae. X. Tring 1903, p. 68. — ODOARDO BECCARI. Sulle Piante raccolte alla Nuova Guinea dal Signor L. M. D'Albertis durante l'anno 1877. Malesia. I. Genova 1877, p. 255—257., Felci e Licopodiacee della Nuova Guinea. Ibid. III. 1886—90, p. 30—55.

Band II. 1. Seite 218, Z. 6 v. u. anzufügen: GEORGE BROWN. Pioneer Missionary and Explorer. An Autobiography. London 1908., Melanesians and Polynesians, their life-histories described and compared. London 1910.

" " 219, Z. 10 v. u. anzufügen. Spätere von GEORGE BROWN eingesandte zoologische Objekte wurden beschrieben von P. L. SCLATER (Proceed. Zoolog. Soc. London 1880, p. 65—67), F. D. GODMAN und O. SALVIN (Ibid. 1882, p. 754—755) und A. G. BUTLER (Journ. Linn. Soc. Zoology. XXV. London 1896, p. 387).

" " 219, zwischen Z. 8 und 9 einzuschalten: ANATOLE Freiherr VON HÜGEL 1875. Die Angabe, dass er 1875 nach dem Bismarck-Archipel gelangt sei, hat sich ebensowenig wie der Besuch seines Vaters im J. 1834 (s. oben p. 821) bestätigt (I. H. BURKILL. On a collection of plants from New Britain [Neu-Pommern]. Proceed. Cambridge Phil. Soc. IX. 1898, p. 90—97). Wie Herr Baron VON HÜGEL in Cambridge mir unter dem 7. August 1911 mitzuteilen die Freundlichkeit hatte, war er nur bis zum Viti-Archipel gelangt und sandte von dort aus in dem genannten Jahre den Pflanzensammler WALTER mit dem Wesleyanischen Missionsschiffe nach Neu-Lauenburg, wo er auf dieser Insel sowie an der gegenüberliegenden Küste der Blanche-Bai sammelte.

" " 220, Z. 2 v. o. lies „Goshawk" statt „Gohawk".

" " 220, Z. 1 v. u. anzufügen: Die von OCTAVIUS C. STONE gesammelten Vögel beschrieb R. BOWDLER SHARPE (On the Collection of Birds brought by Mr. Octavius C. Stone from South-eastern New Guinea. Journ. Linn. Soc. Zoolog. XIII. 1878, p. 486—505), s. auch WALTER ROTSCHILD and ERNST HARTERT. Notes on Papuan Birds. Novitates Zoologicae. X. Tring 1903, p. 93, 443.

" " 224. Z. 13 v. u. London statt Londen. Anzufügen: W. Y. TURNER. The Ethnology of the Motu. Journ. Anthropol. Inst. VII. London 1878, p. 470—498, IX. 1880, p. 475—494, s. Globus. XXXIV. 1878, p. 186—189.

" " 226, Z. 1 v. o. hinter aufzusuchen einzufügen: Von dort aus unternahm er [JAMES] Ausflüge nach den auf dem gegenüberliegenden Festlande liegenden Dörfern Nikura, Delena und Paitua.

" " 226, Z. 16 v. u. anzufügen: Die von ihm gesammelten Vögel beschrieb R. BOWDLER SHARPE (On the Ornithological collections formed by Dr. James in South-eastern New Guinea and Yule Island. Journ. Linn. Soc. Zoology. XIII. 1878, p. 305—321).

Band II. 1. Seite 232, Z. 7 v. u. L. M. D'ALBERTIS starb 1901, nicht wie a. a. O. angegeben 1904, s. auch Di Luigi Maria D'Albertis e delle sua opera scientifica. Cenni di ALDOBRANDINI MOCHI. Rivista Geog. Italiana. VII. Roma 1901. p. 628—632. — D. VINCIGUERRA. L. M. D'Albertis. Boll. Soc. Geogr. Ital. Roma. 1901, p. 849—855. — L. M. D'ALBERTIS. Deutsche Rundschau f. Geogr. u. Stat. XXV. Wien 1902, p. 182—184.

" " 233, Z. 1 v. u. über die von LÉON LAGLAIZE gesammelten Objekte anzufügen: EDM. DE SELYS LONGCHAMPS. Liste des Odonates recueillis par M. Laglaize à Ternate et dans le pays des Karoons (Nouvelle-Guinée) et descriptions d'espèces nouvelles. Ann. Mus. Civ. St. Nat. XIV. Genova 1879, p. 305—324). — A. B. MEYER. Notiz über eine Vogelsammlung ... Zeitschr. für die gesammte Ornithologie. III. Budapest 1886, p. 30—38.

" " 236, Z. 22 v. o. Die erwähnten Bohnen dürften zu *Dolichos tetragonolobus* gehören.

" " 237, zwischen Z. 6 und 7 v. o. anzufügen: Regierungsdampfer „TAGAL" 1877. Der erwähnte Dampfer unternahm eine Fahrt nach Misol, um zu untersuchen, ob die Radjas von Misol und Waigama mit dem Aufstand von DANU BABA HASSAN auf Halmahera (s. oben, p. 236) verflochten waren (P. J. B. C. ROBIDÉ VAN DER AA. Reizen naar Nederlandsch Nieuw-Guinea. 1879, p. 394 nach Koloniaal Verslag 1878, p. 34).

" " 238, Z. 5 v. u. einzufügen: R. VAHSEL. Erfolgloses Suchen nach einigen Inseln, Untiefen und Felsen nördlich und nordwestlich von den Admiralitäts-Inseln. Ann. der Hydrographie. XXXVII. Berlin 1909, p. 57—58. Taf. 8.

" " 242, Z. 9 v. u. anzufügen: WILFRED POWELL. Field-notes on the Moorop (*Casuarius bennetti*) of New Britain. Proceed. Zoolog. Soc. 1880, p. 493—496.

" " 244, Z. 16 v. u. Kaila statt Keila (*P.* MATTHÄUS RASCHER und Baining. Münster 1909, p. 225).

" " 255, Z. 23 v. o. Die von K. BROADBENT erbeuteten Vögel beschrieb R. BOWDLER SHARPE (On recent Collections from New Guinea. Journ. Linn. Soc. Zoology. XIV. London 1879, p. 626—634).

" " 268, Z. 15 v. o. lies Ai Wai statt Aiwei.

" " 269, zw. Z. 19 und 20 v. o. einzuschalten: Dr. med. GERLACH 1879. Er gelangte auf der Fahrt nach Hongkong nach Neu-Mecklenburg sowie Neu-Pommern und sammelte dort zoologische Objekte (Bericht über die Senckenbergische Naturf. Gesellsch. 1880—81. Frankfurt a/M. 1881, p. 13), s. auch ARNOLD PAGENSTECHER. Die Lepidopterenfauna des Bismarck-Archipels I. Zoologica herausgeg. von C. CHUN. Heft 27. Stuttgart 1899, p. 1, 65.

" " 269, Z. 1 v. u. anzufügen: Hydrographic Notice. London 1880, N°. 38.

" " 269, Z. 21 v. o. Über die Fahrt des „Renard", Leutn. G. E. RICHARDS, teilt E. L. C. LAYARD noch einige Einzelheiten mit (Notes of a Collecting-trip in the New Hebrides, the Solomon Islands, New Britain and the Duke of York Islands. Ibis (4) IV. London 1888, 290—309). Das genannte Kanonenboot verliess Numea (Neu-Kaledonien) am 19. April 1879, traf am 22. Mai vor Mahira (San Cristoval) und in der ersten Juniwoche in der Blanche-Bai ein. LAYARD

ging hierauf auf die Korvette „Danae" über (s. oben p. 270) und besuchte mit dieser Neu-Hannover sowie Guadalcanar, worauf er nach Sydney zurückkehrte. Aus einer Notiz von WALTER ROTHSCHILD und ERNST HARTERT (Notes on Papuan Birds. Novitates Zoologicae. X. 1903, p. 196) geht hervor, dass RICHARDS sich am 9. Juli auf Neu-Pommern befand. Er sammelte zahlreiche Vögel auf dieser Insel sowie im Louisiaden-Archipel u. a. auf St. Aignan (H. B. TRISTRAM. Description of a new Fruit-pigeon of the Genus *Carpophaga* from the Louisiade Archipelago. Proceed. Zoolog. Soc. 1881, p. 995). Die von LAYARD gesammelten Insekten stammen zum überwiegenden Teile von Neu-Mecklenburg (F. D. GODMAN and O. SALVIN. On some Rhopalocera from New Ireland. Proceed. Zoolog. Soc. 1882, p. 754—755).

Band II, 1. Seite 271, Z. 13 v. u. Kabellängen statt Kabbellängen.

276, Z. 3 v. u. anzufügen: JEAN POULAIN. Le Rocher de Port Breton. Journal d'un voyage en Océanie. Nantes 1883 (unzugänglich).

„ „ 281, Z. 1 v. o. Der einheimische Name der Brown-Spitze lautet nach K. SAPPER Kanan (Höhenschichtkarte von Nord-Neu-Mecklenburg. Mittlg. aus den Deutschen Schutzgeb. Ergzgsh. 3. Berlin 1910, Karte 2).

„ „ 285, Z. 11 v. u. Über die von AD. VON HANSEMANN dem Fürsten BISMARCK unterbreiteten Vorschläge s. noch HEINR. VON POSCHINGER. Eine Denkschrift des Geh. R. A. v. Hansemann über die deutsche Kolonialpolitik. Zeitschr. f. Kolonialpolitik. IX. Berlin 1907, p. 130—134.

„ „ 286, Z. 6 v. u. p. 532—540 statt p. 532—550.

„ „ 287, Z. 1 v. u. anzufügen: Die von J. VAN OLDENBORGH an der Humboldt-Bai, auf Jamna u s w. erworbenen ethnographischen Objekte beschrieb J. D. E. SCHMELTZ (Über Gegenstände von Nord-Neu-Guinea. Internat. Archiv. f. Ethnogr. IX. Leiden 1896, p. 125—129).

„ „ 288, Z. 16 v. u. Die Angabe von J. W. IJZERMAN (Mededeelingen omtrent eene ontworpen expeditie naar de Binnenlanden van Nieuw-Guinea. Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Genootsch. (2) XXI. 1904, p. 342), dass man am 4. April 1881 an Bord der „Batavia" von der Geelvink-Bai aus das gar nicht sichtbare Schneegebirge nicht allein gesichtet habe, sondern dass die Peilungen sich mit denen am 4. Januar 1881 an der Südwestküste unter 4° 15′ S., 137° 6′ 30″ E. schnitten, beruht auf freiester Erfindung. Übrigens liegt das eine Schneegebirge (Carstensz-Gipfel) in 4° S., 137° 12′ E., das andere (Wilhelmina-Gipfel) in 4° 16′ S., 138° 39′ 30″ E., und dieser letztgenannte war am 4. Januar bemerkt worden (s. oben p. 285).

„ „ 293, Z. 24 v. o. Da der Vergeltungszug anlässlich der Ermordung von TH. KLEINSCHMIDT am 13. Mai 1881 unternommen wurde, so kann die Angabe von O. Finsch (Ibis (4) V. London 1881, p. 610), dass er seinen Tod im Juli gefunden habe, nicht richtig sein. Ferner heisst es SCHULLE statt SCHULLER.

„ „ 294, Z. 14 v. u. anzufügen: Novitates Zoologicae. X. 1903, p. 90. — P. L. SCLATER. Exhibition and descriptions of New Birds from New Britain. Proceed. Zoolog. Soc. 1881, p. 451—453.

Band II. 1. Seite 301, Z. 25 v. o. einzuschalten: Der Kapitän des „Ellengowan", H. J. LILJEBLAD, entdeckte auf dieser Fahrt 4 Seem. ESE. von der Nordspitze von Párama ein Korallenriff mit 2,7 m. Wasser, ferner in der Caution-Bai, 4 Seem. S. $^1/_2$ E. von der Redscar-Spitze, ein Riff mit 3,7 m. Wasser und endlich das Kid-Riff, 2 Seem. SE z. E $^1/_2$ E. von der Table-Spitze entfernt (Lage von Riffen bei der Insel Bampton, dem Vorgebirge Redscar und der Spitze Table. Nachrichten für Seefahrer. XIV. Berlin 1883, N°. 1648, p. 413).

" " 303, Z. 7 v. u. O. DEMPWOLFF teilt einige Einzelheiten über die Strafexpedition der „Carola" und der „Hyäne" nach den Luf- [Hermit-] Inseln mit (Über aussterbende Völker. Zeitschr. f. Ethnologie. XXXVI. Berlin 1904, p. 415). Sie war dadurch veranlasst worden, dass die Eingeborenen Anfang 1882 den seit 2 Jahren ansässigen Händler SOUTHWELL und am 1. Mai den Kapitän HOMEYER des Dampfers „Freya" ermordet hatten. Die Landungsabteilung der erwähnten Kriegsschiffe zerstörte 67 Häuser und 54 Kanus. Bei der Verfolgung wurden 2 Männer und eine Frau erschossen.

" " 305, Z. 26 v. o. Aus den Mitteilungen von GERVAISE F. MATHEW geht hervor, dass die „Espiègle", Kapt. CYPRIAN A. G. BRIDGE, ausser Neu-Lauenburg, auch Neu-Pommern 1882 besuchte (Life-histories of *Rhopalocera* from the Australian Region. Transact. Entomolog. Soc. London 1888, p. 137—188. — An Afternoon among the Butterflies of Thursday Island. Proceed. Linn. Soc. N. S. Wales X. 1885, Sydney 1886, p. 263, s. auch l. c. IX. 1884, p. 1206.

" " 314, Z. 19 v. u. anzufügen: WALTER ROTHSCHILD and ERNST HARTERT. Notes on Papuan Birds. Novitates Zoologicae. VIII. 1901, p. 77 passim., X. 1903, p. 77, 79, 203, 205.

" " 314, zw. Z. 2 und 3 v. o. einzuschalten: C. PLATEN 1883—84. PLATEN, der sehr ausgedehnte Sammlungen, besonders im östlichen Teile des Indischen Archipels angelegt hat, reiste 1883 von Halmahera über Gébé nach Waigëu, wo er im November eintraf. Infolge Erkrankung musste er die Insel im Februar des folgenden Jahres wieder verlassen, um Genesung in der Minahassa (Celebes) zu suchen. Die Ausbeute belief sich auf 656 Vögelbälge sowie einigen Säugetierskeletten und -bälgen. Nach Waigëu ist PLATEN nicht wieder zurückgekehrt, doch hat er dort noch Anfang der neunziger Jahre sammeln lassen. 1894 kehrte er völlig erblindet und fast taub nach Europa zurück (A. NEHRKORN. Zur Avifauna von Waigëu. Journ. f. Ornithol. XXXIII. Berlin 1885, p. 30—35, s. auch T. SALVADORI. On some Papuan Birds. Ibis (5) IV. 1886, p. 151—155. — O. STAUDINGER. Eine neue Lycaeniden-Gattung. Iris VIII. Dresden 1895, p. 153—157, s. hierzu H. H. DRUCE. Proceed. Zoolog. Soc. 1893, p. 552).

" " 314, Z. 14 v. u. English statt Englich.

" " 315, Z. 6 v. o. Einige von WILLIAM DENTON gesammelte Mollusken wurden von JOHN FORD (Proceed. Acad. of Nat. Soc. Philadelphia 1889, p. 138., 1890, p. 188) und von H. A. PILSBRY (Ibid. 1890, p. 186) beschrieben.

" " 327, Z. 15. WALTER ROTHSCHILD und ERNST HARTERT beschrieben Vögel (Notes on Papuan Birds. Novitates Zoologicae. X. 1903, p. 83, 197, 198, 206),

die WILFRED POWELL am 23. und 27. Oktober sowie am 6. Dezember 1883 auf Waigëu geschossen haben will. Diese Angabe kann unmöglich richtig sein, da er am 7. Mai 1883 und ebenso sicher noch 1884 in England weilte. In seinen Schriften findet sich keine Andeutung über den Besuch dieser Insel.

Band II. 1. Seite 331, Z. 11 v. u. anzufügen: CARL PLÖTZ. Neue Hesperiden des indischen Archipels und Ost-Africa's. Berliner Entomlog. Zeitschr. XXIX. 1885, p. 226, 229, 231. — ED. G. HONRATH. Neue Rhopalocera. Ibid. p. 278.

„ „ 336, Z. 4 v. u. anzufügen: WILLIAM E. ARMIT. Notes on the Philology of the Islands adjacent to the South-Eastern Extremity of New Guinea. Proceed. R. Soc. of Queensland. II. 1885. Brisbane 1886, p. 2—11., The Papuans: Comparative Notes on Various Authors, with Original Observations. Ibid. p. 78—116.

„ „ 342, hinter Z. 32 v. o. anzufügen: A. J. DUFFIELD 1884. — A. J. DUFFIELD nahm 1884 als Regierungsbeamter an der Fahrt eines Werbeschiffes nach Neu-Mecklenburg, den Salomo-Inseln u s w. teil. Aus seinen Angaben geht nicht hervor, welche Orte er besucht hat. Er scheint auch auf Simbéri [Visscher-Insel] gewesen zu sein, von der er sagt, dass die Eingeborenen sie Toolatt nennen, ein Name, der bisher nicht gehört worden ist (Notes on the Inhabitants of New Ireland and its Archipelago, their fine and industrial Arts, Customs, and Language. Proceed. R. Soc. of Queensland. I. Brisbane 1884, p. 115—127. — On the Natives of New Ireland. Journ. Anthropol. Inst. XV. London 1886, p. 114—121).

„ „ 346, Z. 12 v. o. Anmerkg. 1 statt 2.

„ „ 346, Z. 24 v. o. einzufügen: HEINR. VON POSCHINGER. Der Konflikt Kusserow-Bamberger. Zeitschr. f. Kolonialpolitik. X. 1908, p. 363—368.

„ „ 352, Z. 3 v. u. II. 1902, p. 406—424, 570—584, 728—743, 875—889 statt I. 1902.

„ „ 352, Z. 27 v. o. das zweite „das" zu streichen.

„ „ 361, Z. 1 v. o. Das *Dendrobium sphenochilum* Mucll & Kränzl. wurde bei diesem Besuch des Cloudy-Berges gesammelt (F. KRÄNZLIN. Orchidaceae Papuanae. Oesterr. botan. Zeitschr. XLIV. Wien 1894, p. 255).

„ „ 363, Z. 9 v. o. Madang statt Madan.

„ „ 363, Z. 4 v. u. anzufügen: Lage einer Untiefe in der Nissel-Durchfahrt. Nachrichten f. Seefahrer. XVII. 1886, N°. 571, p. 148.

„ „ 365, Z. 12 v. u. Kibirisi statt Kibiriri.

„ „ 366, Z. 13 v. o. Auffindung statt Auffindnng.

Band II. 2. Seite 373, Z. 8 v. u. A. S. ANTHONY statt J. ANTHONY.

„ „ 374, Z. 4 v. o. FESTETICS statt FESTETICH.

„ „ 382, Z. 5 v. o. Bilirupu statt Belerepu.

„ „ 383, Z. 18 v. o. Iwo statt Iwa, Jurien statt Jurrien.

„ „ 387, Z. 1 v. u. anzufügen: FR. KRÄNZLIN. Orchidaceae Papuanae. Oesterr. botan. Zeitschr. XLIV. Wien 1894, p. 164, 253., XLV. 1895, p. 180. — A. GEHEEB. Neue Beiträge zur Moosflora von Neu-Guinea. Bibliotheca Botanica. Heft 13. Cassel 1889.

„ „ 388, Z. 24 v. o. Mata Kawa statt Mata Kaua, Adabama Kawa statt Adaberdana Kaua.

Band II. 2. Seite 392, Z. 19 v. o. Fisherman-Insel statt Fishermen-Insel.

" " 393, Z. 4—10 v. o. Aus der mir inzwischen zugänglich gewordenen Abhandlung von J. W. POTTS (Proceed. R. Soc. of Queensland 1886. III. Brisbane 1887, p. 2—10) ergibt sich, dass er am 10. September 1885 auf dem Dampfer „Elamang" von Brisbane nach der Thursday-Insel gefahren war, von wo aus er einen Ausflug nach der Prince of Wales-Insel [Muralug] unternahm. Er hielt sie für vulkanischen Ursprungs und meint auch einen 298 feet hohen, erloschenen Vulkan mit einem Krater von reichlich 25 feet im Durchmesser entdeckt zu haben. Nach der Thursday-Insel zurückgekehrt, setzte er am 1. Oktober die Fahrt auf dem Schoner „Elsea" (also nicht „Elsie") fort, berührte am 4. die Village-Insel und traf am 11. in Port Moresby ein. Nach dem bereits erwähnten Ausflug nach dem Laloki segelte er nach Hulá und Kerepunu, alsdann nach Kalo, von dem aus der Kemp Welch-Fluss befahren wurde. Nach Besuch von Delena, Maiwa und Toaripi [Motu-Motu] traf er nach sechswöchiger Abwesenheit wieder auf der Thursday-Insel ein.

" " 394, Z. 12 v. o. die nördlichste Tanga-Insel heisst nach G. FRIEDERICI Buèng (K. SAPPER. Mittlg. aus den Deutschen Schutzgebieten. Ergzgsh. 3. 1910, p. 43).

" " 398, Z. 1 v. u. Navigateurs statt Navigteurs.

" " 400, Z. 20 v. o. Kabīn statt Käwieng. Kabīn liegt nämlich in 5° 45′ S., 150° 47′ 52″ E., Käwieng zwar auf demselben Längengrad, aber in 5° 34′ 35″ S.

" " 400, Z. 2 v. u. anzufügen: Errichtung von zwei Baken im Hafen von Nusa. Nachrichten f. Seefahrer. XVII. 1886, N°. 1096, p. 280.

" " 402, Z. 1 v. u. anzufügen: R. ALLEN ROLFE. A Morphological and Systematic Review of the *Apostasicae*. Journ. Linn. Soc. Botany. XXIX. London 1890, p. 5—6.

" " 403, Z. 6 v. u anzufügen: J. R. H. NEERVOORT VAN DE POLL. On new or little known Batocridae. Notes from the Leyden Museum. XII. 1890, p. 5—6. — F. KRÄNZLIN. Orchidaceae Papuanae. Oesterr. botan. Zeitschr. XLIV. Wien 1894, p. 163. — W. F. KIRBY. A Revision of the *Forficulidae*, with Descriptions of New Species ... Journ. Linn. Soc. Zoology. XXXIII. London 1888, p. 509.

" " 407, Z. 14 v. o. C. F. PAGE und der p. 382 Z. 13 v. o. erwähnte C. H. PAGE werden wohl eine und dieselbe Person sein.

" " 410, Z. 23 v. o. anzufügen: Die auf der Expedition des „Tromp" vom Lt. z. See H. P. NETSCHER gesammelten Schmetterlinge beschrieb P. C. T. SNELLEN (Aanteekeningen over Lepidoptera van Nieuw-Guinea. Tijdschr. v. Entomologie. XXXIII. 's Gravenhage 1888—89, p. 377—400).

" " 412, Z. 4 v. u. anzufügen: Flaches Wasser in der Tarlily-Bucht Neu-Pommern. Nachr. f. Seefahrer. XVII. 1886, N°. 1777, p. 461.

" " 412, Z. 1 v. u. anzufügen: Lage der Portland-Inseln bei Neu-Hannover. Nachr. f. Seefahrer. XVII. 1886, N°. 1778, p. 461. — Inseln nordöstlich der Commerson-Insel. Ibid. N°. 1779.

" " 416, Z. 9 v. o. KNAPPE brachte aus Neu-Guinea eine ethnographische Sammlung von 316 und aus Neu-Pommern von 16 Nummern mit (Katalog der ehemaligen Dr. Knappe'schen Sammlung ... im Herrenhause des grossen Hospitals. Erfurt

1890, p. 7—16. — Beschreibungen und Erläuterungen des Konsuls a. D. Dr. Knappe zu den von ihm in den Jahren 1885—89 auf den Inseln der Südsee gemachten ethnographischen Sammlungen. Erfurt 1891, p. 13—31).

Band II. 2. Seite 421, Z. 9 v. o. Kalebat statt Kalelat.

„ „ 425, Z. 29 v. o. Saibai statt Sabai.

„ „ 426, Z. 20 v. u. Gutachten statt Gestachten.

„ „ 431, Z. 7 v. o. dem statt den.

„ „ 433, Z. 8 v. u. J. H. HOLMES teilt (Initiation Ceremonies of Natives of the Papuan Golf. Journ. Anthropolog. Inst. XXXII. 1902, p. 430) mit, dass das Dorf Karama in Wirklichkeit Kaipi heisst. An anderer Stelle gibt er als weiteren Namen auch Kuaru an (Notes on the Elema Tribes of the Papuan Gulf. l. c. XXXIII. 1903, p. 134). Nach ihm muss es ferner heissen Fawe statt Jokéa, Miaru statt Biaru, Moarapi statt Lèse, Toaripi statt Motu-Motu, Eawara statt Mowi Awi, Milaripi statt Wamai, Lewu statt Silo, Siwiri statt Ipisi, Uaripi oder Maii statt Kerema, Hai statt Keuru, Haita statt Wailala, Herewa und Moreaipi statt Orokolo sowie Oikapu statt Oiapu oder Oiabu.

„ „ 435, Z. 8 v. u. „Mabel" statt „Mable".

„ „ 436, Z. 10 v. o. Aurormar statt Aurarmar.

„ „ 436, Z. 11 v. o. p. 317 statt p. 217.

„ „ 436, Z. 19 v. o. JOHN DOUGLAS statt JONH DOUGLAS.

„ „ 437, Z. 1 v. u. anzufügen: Er [C. H. HARTMANN] hat auch Saibai besucht und dort gesammelt (FR. KRÄNZLIN. Orchidaceae Papuanae. Oesterr. botan. Zeitschr. XLIV. Wien 1894, p. 337).

„ „ 438, Z. 6 v. v. anzufügen: Die von HARTMANN gesammelte *Araucaria cunninghami* (FERD. VON MUELLER. Descriptive Notes on Papuan Plants. IX. Melbourne 1890, p. 65) kann daher auch nicht vom Obree-Berge „von 6000 feet an aufwärts" stammen.

„ „ 440, Z. 1 v. u. anzufügen: FR. KRÄNZLIN. Orchidaceae Papuanae. Oesterr. botan. Zeitschr. XLV. Wien 1894, p. 208, 253, 298—300., XLV. 1895, p. 180.

„ „ 443, Z. 11 v. o. Kopogoro statt Kopegoro.

„ „ 450, Z. 24 v. o. Charlton-Berg statt Charleton-Berg.

„ „ 450 hinter Z. 29 v. o. anzufügen: WILLIAM E. ARMIT Jr. sammelte 1887 im Astrolabe-Gebirge und ferner, ohne Angabe der Zeit, auf dem Dayman-Berg in 9000 feet Höhe Pflanzen (V. F. BROTHERUS. Some New Species of Australian Mosses described. Finska Vet. Soc. Förh. XXXVIII. 1894/95. Helsingfors, p. 169—170., XL. 1897/98, p. 170—171, 175, 188, 189, 191—193., XLII. 1899/1900 p. 106).

„ „ 456, Z. 8—23 v. o. Weitere Mitteilungen über die Fahrten von DOUGLAS RANNIE wird man voraussichtlich finden in seinem kürzlich erschienenen, mir noch nicht zugänglichen Werke: My Adventures among the South Sea Cannibals. Account of the Experiences und Adventures of a Government Official among the Natives of Oceania. London 1912.

„ „ 460, Z 4 v. o. Da JOH. STANISLAUS KUBARY keine ausgedehnte Fahrten auf

Neu-Guinea unternommen hat, so ist er etwas kurz weggekommen, weshalb an dieser Stelle noch einige kurze Notizen über ihn folgen mögen. Nachdem er 1885 (?) als Dolmetscher auf deutschen Kriegsschiffen nach Neu-Pommern gekommen war, trat er in den Dienst der Neu-Guinea-Kompagnie und wurde Leiter der Station Konstantin-Hafen. Nach dem Erlöschen seines Vertrages reiste er Ende 1891 nach Europa, kehrte aber, aufs neue angestellt, im April 1892 nach Kaiser Wilhelms-Land zurück. 1895 entlassen, fuhr er über Manila nach Ponapé, wo er am 9. Oktober 1896 starb (J. D. E. SCHMELTZ. Johann Stanislaus Kubary. Internat. Arch. f. Ethnographie. X. 1897, p. 132—136). Über die von ihm angelegten Sammlungen s. O. VON MÖLLENDORFF. On a Collection of Land Shells made by Mr. J. Kubary in German New Guinea. Proceed. Malacolog. Soc. I. 1893—95. London 1895, p. 234—240. — C. T. ANCEY. On some new or hitherto little known Land Shells from New Guinea. Proceed. Linn. Soc. N. S. W. (2) X. 1895. Sydney 1896, p. 374—381. — J. D. E. SCHMELTZ. Über eine Sammlung aus Konstantinhafen, Astrolabebai. Internat. Archiv f. Ethnogr. VIII. 1895, p. 241—244., IX. 1896, p. 113—125. — O. VON MÖLLENDORFF. Diagnosen neuer und kritischer Landdeckelschnecken. Nachrichtenbl. d. D. Malakozoolog. Ges. XXIX. Frankfurt a. M. 1897, p. 45. — WALTER ROTHSCHILD and ERNST HARTERT. Notes on Papuan Birds. Novitates Zoologicae. X. 1903, p. 84, 91, 197, 204.

Band II. 2. Seite 462, Z. 5 v. u. Mumes statt Mumus.

„ „ 463, Z. 14 v. o., S. 627, Z. 5 v. u. Nach F. J. P. SACHSE heisst der Ort nicht Wonsudu, sondern Ansudu (Tijdschr. K. Nederl. Aardr. Gen. (2) XXIX. 1912, p. 76).

„ „ 465, Z. 19 v. o. Mata Kawa statt Mata Kaua, Wara Kawa statt Wara Kaua und Adabama Kawa statt Adabama Kaua.

„ „ 465, Z. 13 v. u., 481, Z. 3 v. o., 492, Z. 16 v. o. DAVID BURKE statt G. L. BURKE.

„ „ 465, Z. 3 v. u. Karobailo Kawa statt Karobailo Kaua.

„ „ 467, Z. 7 v. u. anzufügen: JAMES COSMO MELVILL and ROB. STANDON. Report on the Marine Mollusca obtained during the First Expedition of Prof. A. C. Haddon to the Torres Straits, in 1888—89. Journ. Linn. Soc. Zoology. XXVII. 1899—1900, p. 150—206.

„ „ 474, Z. 9 v. o. Lugauèng statt Lugauèn.

„ „ 476, Z. 23 v. o. hinter Kalil anzufügen: 3° 55′ S., 152° 32½′ E. nach der Karte von K. SAPPER.

„ „ 476, Z. 17 v. u. A. ROCHOLL statt W. ROCHOLL.

„ „ 477, Z. 8 v. u. am statt von.

„ „ 478, Z. 6 v. u. p. 184—217 statt Heft 1.

„ „ 486, Z. 2 v. u. anzufügen: A. B. MEYER. Beschreibung der bisher unbekannten Weibchen von *Astrarchia Stephaniae* und *Epimachus macleayanae*. Journ. f. Ornithol. XXXVII. 1889, p. 321—326.

„ „ 489, Z. 7 v. u. anzufügen: FR. KRÄNZLIN. Orchidaceae Papuanae. Oesterr. botan. Zeitschr. XLIV. Wien 1894, p. 301.

Band II. 2. Seite 489, Z. 10 v. u. anzufügen: V. F. BROTHERUS. Some New Species of Australian Mosses described. Öfversigt af Finska Vet. Soc. Förh. XXXVII. 1894/95. Helsingfors 1895, p. 151, 153—155, 163, 165, 170., XLII. 1899/1900, p. 105, 120.

„ „ 496, Z. 13 v. o. Grossen statt Kleinen Providence-Insel.

„ „ 501, Z. 19 v. o. Mabudauan statt Mabaduan.

„ „ 510 zw. Z. 23 u. 24 v. o. einzufügen: LIX 1890. — Der Sammler LIX ging 1890 für das Muséum d'Histoire naturelle in Paris nach Neu-Guinea. Aus den wenigen, mir bekannt gewordenen Beschreibungen der von ihm gesammelten Objekte entnehme ich, dass er sich auf der Thursday-Insel, auf der Yule-Insel, zu Nikura und Nabuapaka an der Südküste von Britisch-Neu-Guinea aufgehalten hat (LÉON VAILLANT. Sur une collection de poissons . . . île Thursday. Bull. Soc. Philomat. (8) III. 1890—91. Paris 1891, p. 8—11. — WALTER ROTHSCHILD and ERNST HARTERT. Notes on Papuan Birds. Novitates Zoologicae. VIII. Tring 1901, p. 61, 77, 82., X. 1903, p. 75, 90, 92, 196. — V. F. BROTHERUS. Some New Species of Australian Mosses described. Öfversigt af Finska Vet. Soc. Förh. XL. 1897—98. Helsingfors 1898, p. 175, 187).

„ „ 512, Z. 20 v. u. Herbertshöhe statt Herhertshöhe. Nach G. FRIEDERICI (Mitteilungen aus den Deutschen Schutzgeb. Ergzgsh. N⁶. 5. 1912, p. 9) lautet der einheimische Name Kókopo.

„ „ 517, Z. 28 v. o., S. 518, Z. 17 v. o. HERBERT statt HUBERT GEISLER.

„ „ 517, Z. 1 v. u. anzufügen: W. SCHMIDLE. Epiphylle Algen nebst einer Pitophora und Dasya aus Neu-Guinea. Flora. Allgem. botan. Ztg. LXXXVIII. Marburg 1897, p. 304—326. — V. F. BROTHERUS. Some New Species of Australian Mosses described. Öfvers. af Finska Vet. Soc. Förh. XLII. 1899/100, p. 106. — ANTON REICHENOW. Neue Vogelarten aus Kaiserwilhelmsland. Ornithol. Monatsber. V. 1897, p. 161., Zur Vogelfauna von Kaiser Wilhelms-Land. Journ. f. Ornith. XLVI. 1898, p. 124—128.

„ „ 518, Z. 1 v. u. anzufügen: K. M. HELLER. Beitrag zur Papuanischen Käferfauna. Abhdl. u. Berichte K. Zool. und Anthrop. Ethnogr. Museum Dresden. V. 1894/5, N°. 16., VI. 1896/7, N°. 11. X. 1901, N°. 2., XII. 1908., Zwei neue Beutelthiere aus Neu-Guinea. Ibid. VI. 1896/97, N°. 8., Anuromeles keine neue Säugetiergattung. Zoolog. Anzeiger. XXVII. Leipzig 1904, p. 675—676., Ueber Terinos und eine neue Abisara-Art aus Neu-Guinea. Iris XV. Dresden 1902, p. 127—132. — A. B. MEYER. Notiz über Vögel in Deutsch-Neu-Guinea. Ornithol. Monatsber. VII. 1899, p. 144. — ARNOLD PAGENSTECHER. Die Lepidopterenfauna des Bismarck-Archipels. Zoologica herausgeg. von C. Chun. Heft 27. 1899, p. 6. — WALTER ROTHSCHILD. Catalogue of the *Arctianae*. Novitates Zoologicae. XVII. 1910, p. 146, 152. — ERNST HARTERT. On the Eggs of the *Paradiseidae*. Ibid. p. 485, 488—490.

„ „ 520, Z. 16—20 v. o. RICARDO ROHDE (nicht RHODE) ist, wie er kürzlich selbst mitteilte (Eine Reise nach Neu-Guinea vor 25 Jahren. Der Welt-Courier. XVI. Berlin 1911, p. 128), 1887 als Beamter der Neu-Guinea-Kompagnie nach Kaiser Wilhelms-Land gelangt. Die Tatsche, dass er in der Umgebung von Finsch-

Hafen einige Insekten gesammelt hat, veranlasste Ed. G. Honrath zu dem folgenden Erguss: „Es muss besonders anerkannt werden, wie die genannte Gesellschaft dafür Sorge trägt, dass von ihrem grossartigen, von deutscher Thatkraft zeugenden Unternehmen auch die Wissenschaft Nutzen zieht" (Neue Rhopaloceren. Berliner Entomolog. Zeitschr. XXXII. 1888, p. 247).

Band II. 2. Seite 521, Z. 10 v. u. anzufügen: V. F. Brotherus. Some New Australian Mosses described. Öfvers. af Finska Vet. Soc. Förh. XXXVII. 1894/95 p. 160.

" " 523, Z. 21 v. o. Thomson- statt Thompson-Bai.

" " 528, Z. 16 v. u. anzufügen: Lamberto Loria. Il matrimonio nei villagi del Basso San Giuseppe. Archivio per l'Antrop. e la Etnol. XXXIII. Firenze 1903, p. 85—96.

" " 529, Z. 13 v. u. G. W. Kirkaldy statt Kirkeldy.

" " Z. 4 v. u. anzufügen: V. F. Brotherus. Some New Australian Mosses described. Öfvers. af Finska Vet. Soc. Förh. XLII. 1899/1900, p. 95.

" " 536, Z. 3 und 7 v. o. Heinrich Böhmermann statt B. Böhmermann.

" " 542, Z. 4 v. o. Südküste statt Südküte.

" " 545, Z. 3 v. u. 627, Z. 7 v. u. Über die von William Doherty in den Jahren 1892—93 sowie 1896—97 erbeuteten Tiere handeln noch die folgenden Arbeiten:

K. Jordan. New Species of the Genus *Scymnus* from the East and New Guinea. Novitates Zoologicae. I. Tring 1894, p. 125—128, 137. — K. Jordan and Walter Rothschild. Some new Forms of the Genera *Bizarda* and *Milionia*. Ibid. II. 1895, p. 464—465. — Walter Rothschild and K. Jordan. On some New Lepidoptera from the East. Ibid. VI. 1899, p. 431, 433., Descriptions of new or rare Oriental *Lithosiinae*. Ibid. VIII. 1901, p. 410—423 passim. — Walter Rothschild and Ernst Hartert. Notes on Papuan Birds. Ibid. X. 1903, p. 73, 74. — W. Warren. New Species and Genera of the Families Drepanulidae, Thyrididae, Uraniidae, Epiplemidae, and Geometridae. Ibid. V. 1898, p. 225, 230, 236, 240, 249., XV. 1908, p. 330, 347. — Walter F. H. Hampson. Descriptions of New Scolytidae .... Transact. Entomolog. Soc. 1896, p. 207—208. — A. Senna. A new genus and several new species of Brenthidae. Notes from the Leyden Museum XX. 1898/99, p. 66—67. — H. Grose-Smith. Descriptions of Five New Specimens of Lycaenidae. Novitates Zoologicae. IV. 1897, p. 366—368. — C. Swinhoe. Descriptions of new Eastern Moths. Ann. and Mag. Nat. Hist. (7) XII. 1903, p. 194. — W. L. Distant. Rhynchotal Notes. Ibid. (7) XII. 1903, p. 249, 251—252. — Edgar A. Smith. Descriptions of New Species of Land-Shells from New Guinea and Neighbouring Islands. Proceed. Malacolog. Soc. II. 1896—97. London 1897, p. 286—290.

" " 549, Z. 24 v. o. Thomson- statt Thompson-Bai.

" " 557, Z. 3 v. u. Rothschild statt Rolhschild.

" " 564, vor Z. 1 v. o. einzufügen: Melchior Treub 1893. — Der Direktor des Botanischen Gartens in Buitenzorg, Melchior Treub, trat am 2. September 1893 eine zweimonatige Fahrt nach dem östlichen Teile des Indischen Archipels an. Er besuchte Amboina, Ceram, Gisser, Ceram Laut, einige der Banda-, Tanimbar-, Kei-, Aru- und Südwest-Inseln sowie Sekrú [Skru] an der Westküste von Neu-Guinea, wo er sich nach Ausweis der Etiketten der von seinem Begleiter J. G. Kramers geschlagenen Gesteine am 10. Oktober aufhielt. Ausser Listen der gesammelten Pflanzen sind über die Reise keine Einzelheiten bekannt geworden (Verslag omtrent den toestand van 's Lands Plantentuin te Buitenzorg over het jaar 1893. Batavia 1894, p. 26—31).

" " 579, Z. 18 v. o. Nowaun [Nuan] statt Nowaum.

Band II. 2. Seite 581, zw. Z. 12—13 v. o. einzufügen: F. KUNZMANN 1893—96. — Wie B. HAGEN mitteilt (Unter den Papua's. Wiesbaden 1899, p. 141), war KUNZMANN von 1893—96 Apotheker und Hospitalverwalter in Stephansort und sammelte in der Umgebung der Astrolabe-Bai hauptsächlich Fische, Kriechtiere und Schmetterlinge, die er an Händler verkaufte. Die von ihm erbeuteten Reptilien und Batrachier beschrieb TH. W. VAN LIDT DE JEUDE (Reptiles and Batrachians from New Guinea. Notes from the Leyden Museum XVIII. 1896/97, p. 249—257).

„ „ 582, Z. 1 ff. v. u. WILHELM MICHOLITZ 1893—94. Aus den von V. F. BROTHERUS mitgeteilten Daten erfahren die a. a. O. angegebenen die folgenden Ergänzungen: Auf dem Wege von oder nach den Timor Laut-Inseln besuchte er Sekrú [Skru] an der Westküste von Neu-Guinea. Ausser auf Mioko sammelte er im Oktober 1893 auch auf dem benachbarten Neu-Mecklenburg. In Britisch-Neu-Guinea hielt er sich, ausser auf den bereits erwähnten Cloudy-Bergen, auf der Stirling-Kette und in Suan auf; im Februar 1895 befand er sich im 2000 feet hohen Gebirge bei Mita unweit der Milne-Bai. 1898 traf er endlich im Louisiaden-Archipel ein, wo er im April und Mai auf der Rossel-Insel sammelte. Auch die Thursday-Insel hat er besucht. (V. F. BROTHERUS. Some New Species of Australian Mosses described. Öfversigt af Finska Vet. Soc. Förhandl. XXXV. 1892/3, p. 38, 40, 41., XXXVII. 1894/95, p. 157, 158, 166, 167, 171, 172., XL. 1897/98, p. 166, 167, 180, 181, 183, 184, 190, 192., XLII. 1899/1900, p. 96, 97, 108, 111, 118, 119. — H. G. REICHENBACH. Xenia Orchidacea, fortges. von F. KRÄNZLIN. III. Leipzig 1900, p. 100—101, Taf. 256. — J. VALCKENIER SURINGAR. Cyperaceae. Nova Guinea VIII. 2. 1912, p. 700).

„ „ 586, Z. 11 v. u. anzufügen: C. J. F. LE COCQ D'ARMANDVILLE. Woordenlijst der taal die gesproken wordt in het gebergte van Kapaur tot Sěkar. Tijdschr. v. Ind. T. L. en Vk. XLVI. Batavia 1903, p. 1—70.

„ „ 591, Z. 29 v. u. „Lokohu" statt „Tokohu".

„ „ 592, zw. Z. 11—10 v. u. einzuschalten: JEAN GABRIEL COLTÉE 1894. — Pater J. G. COLTÉE verliess am 10. Juli 1894 in Begleitung von 4 Amtsbrüdern der Mission von Notre-Dame du Sacré-Coeur die Yule-Insel, fuhr in einem Boote zunächst nach Pinupaka am Hall-Sund und darauf den St. Joseph-Fluss aufwärts zu einem Besuch der Ortschaften Mohu, Abeára, Bercína und Poimo. Über Pinupaka kehrte er nach dem Ausgangspunkte seiner Reise zurück (En Nouvelle-Guinée. Les Missions Catholiques. XXVI. Lyon 1894, p. 380—383, 393—396).

„ „ 604, Z. 14 v. u. dasselbe Dorf statt dasjenige.

„ „ 608, Z. 25 v. o. besorgt statt bezorgt.

„ „ 609, Z. 5 v. o. auf einem rechten statt ein rechter.

„ „ 609, Z. 3 v. u. hinter N°. 39 anzufügen, p. 457—468.

„ „ 615, zw. 14 u. 15 v. o. einzufügen: GEORGE KERR 1895. — Er entdeckte südlich von der Deliverance-Insel in etwa 9° 40′ S., 141° 36′ E. auf der Fahrt des Dampfers „Albatross" ein Riff, dem JOHN DOUGLAS den Namen Kerr-Riff gab (Lage des Riffes Kerr südwärts der Insel Deliverance. Nachrichten f. Seefahrer. XXXVI. Berlin 1895, N°. 604, p. 167 nach Notice to Mariners. London 1895,

N°. 129. — Sir WILLIAM MACGREGOR. Ann. Report on Brit. New Guinea 1897—98, p. 39).

Band II. 2. Seite 616, Z. 3 v. u. anzufügen: LYDIA JACUBOWA. Polycladen von Neu-Britannien und Neu-Kaledonien. Jenaische Zeitschr. f. ges. Naturw. XLI. 1906, p. 113—158.

„ „ 625, Z. 6 v. o. St. Andrew-Strasse statt St. Andrews-Strasse.

„ „ 625, zw. Z. 24 und 25 v. o. einzuschalten: J. G. PFALZER 1895. — Der Missionar J. G. PFALZER unternahm im Jahre 1895 einen Marsch in das Hinterland der Missionsstation Simbang. Da die Beschreibung (Eine Predigtreise in Neu-Guinea. Kirchl. Mittlg. über Amerika, Australien und Neu-Guinea. N. F. XXVIII. Nördlingen 1896, p. 89) unzugänglich war, vermag ich keine Einzelheiten mitzuteilen.

„ „ 635, Z. 2 v. u. anzufügen: V. F. BROTHERUS. Some New Species of Australian Mosses described. Öfvers. af Finska Vet. Soc. Handl. XL. 1897/98, p. 169, 174, 183., XLII. 1899/1900, p. 95.

„ „ 641, Z. 10 v. u. einzufügen: GIOVANNI CANESTRINI. Acari della Nuova Guinea. Atti Soc. Veneto-Trent. Sc. Nat. (2) III. Padova 1897, p. 389—400, 466—469.

„ „ 648, Z. 1 v. o. Talili- statt Taléle-Bucht.

„ „ 658, Z. 21 v. o. S. B. FELLOWS statt FELLOWES.

„ „ 660, Z. 20 v. o. Über die von AMEDEO GIULIANETTI gesammelten Pflanzen siehe V. F. BROTHERUS. Some New Species of Australian Mosses described. Öfvers. af Finska Vet. Soc. Förh. XL. 1897/98, p. 160, 166, 182, 186. — Flora of British New Guinea. Royal Gardens of Kew. Bull. of Misc. Information. London 1899, p. 95—126 (bearbeitet von J. G. BAKER, V. F. BROTHERUS, I. H. BURKILL, C. B. CLARKE, W. B. HEMSLEY, R. A. ROLFE, F. STEPHANI und C. H. WRIGHT).

„ „ 670, Z. 14 v. o. hinter Missionsstation anzufügen: Isulele.

„ „ 677, Z. 1 v. u. anzufügen: In der Verwaltung von Niederländisch-Neu-Guinea wurden seitdem noch folgende Veränderungen vorgenommen: Im Jahre 1903 wurden auch die beiden, dem Residenten von Ternate noch immer untergeordneten Abteilungen Nord- und West-Neu-Guinea zu Assistentresidentschaften erhoben (Staatsblad van Nederl. Indië 1903, N°. 436—7, 8., Erlass vom 14. Dezember 1903, N°. 14). Unter dem 25. Oktober 1910 (N°. 34) wurden die Inseln Waigëu, Salawati, Batan Tá nebst den umliegenden kleineren Inseln unter der Abteilung Nord-Neu-Guinea belassen und dieser noch das zwischen dem Kap der Guten Hoffnung und dem am Südende der Sélé-Strasse liegenden Kap Sélé befindliche Gebiet zugewiesen (Staatsblad van Nederl. Indië 1910, N°. 557). Dagegen wurde laut Erlass vom 5. September 1911, N°. 1 die Insel Misol nebst Nachbarinseln der Abteilung West-Neu-Guinea unterstellt, diese der Residentschaft Ternate abgenommen und der Residentschaft Amboina zugewiesen (Staatsblad van Nederl. Indië 1911. N°. 500).

„ „ 673, Z. 18 v. u. Die von den Missionaren gemachten Sprachstudien über die Eingeborenen der Walman-Küste verwertete W. SCHMIDT in einem Aufsatz (Ein Beitrag zur Kenntniss der Valman-Sprache. Zeitschr. f. Ethnologie. XXXIII. Berlin 1900, p. 87—104). Später wurden noch herausgegeben: Beiträge zur

Kenntniss der Valman-Sprache. *A.* Texte von N. SPÖLGEN. *B.* Beiträge zur Grammatik von W. SCHMIDT (Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes. XV. Wien 1901, p. 335—366).

Band II. 2. Seite 682, Z. 9 v. o. hinter Bischof anzufügen: M. J. STONE WIGG.

" " 700, Z. 17 v. o. Paparatawa statt Parapatawa.

" " 701, Z. 2 v. o. Kabóteron statt Kaboteran.

" " 701, Z. 3 v. o. Fesóa statt Fetsóa (G. FRIEDERICI. Mitteilungen aus den Deutschen Schutzgebieten. Ergzgsh. N°. 5. 1912, p. 279).

" " 702, Z. 9 v. o. Tumléo statt Seléo.

" " 708, Z. 9 und 11 v. u. ERDBRINK statt ERDBRINCK.

" " 714, Z. 7 v. u. Kulumadau statt Kulamadau.

" " 731, Z. 10 v. u. RUDOLF VON BENNINGSEN und Korv. Kapt. DUNBAR statt Korv. Kapt. RUDOLF VON BENNINGSEN u s w.

" " 732, Z. 6 v. o. Páluan statt Baluan [St. Patrick-Insel] (G. FRIEDERICI l. c. pag. 228).

" " 745, Z. 18 v. o. Thomson- statt Thompson-Bai.

" " 753, Z. 9 v. u. anzufügen: Der vom Leutn. DE SAINT-JULIEN befehligte Transportdampfer „Scorff" hatte die erwähnte Untiefe am 22. April 1888 in 10° 37,5′ S., 139° 25,2′ E. aufgefunden (Nachr. f. Seefahrer. XIX. 1888, N°. 1689 nach Avis aux Navigateurs. Paris 1888, N°. 132/788).

INQUIRENDA.

Julius L. Brenchley.

J. L. BRENCHLEY sammelte auf Misol Fische, die ALBERT GÜNTHER beschrieb [1]), es wird aber nicht mitgeteilt, wann dies geschah. BRENCHLEY selbst, teilt über diesen Besuch nichts mit, wohl aber geht es aus seinem Werke hervor, dass er einige Male von China nach Australien gereist ist, so dass er auf einer dieser Fahrten die erwähnte Insel berührt haben wird [2]).

E. Betcke, auch **Betche** oder **Betke.**

BETCKE sammelte auf Neu-Pommern und Neu-Lauenburg Pflanzen, die F. KRÄNZLIN, der sie von FERD. VON MUELLER erhalten hatte, beschrieb [3]). Ein Teil wurde auch von G. LINDAU bearbeitet [4]). Aus einer Bemerkung von KRÄNZLIN geht hervor, dass BETCKE am 24. November 1880 auf Upolu (Samoa-Inseln) sammelte [5]). Vermutlich ist er auf einem

---

1) On some new Species of Reptiles and Fishes. Ann. and Mag. Nat. Hist. (4) X. 1872, p. 422—426.
2) Jottings during the Cruise of H. M. S. Curaçoa among the South Sea Islands in 1865. London 1873, p. XV.
3) Orchidaceae Papuanae. Oesterr. botan. Zeitschr. XLIV. Wien 1894, p. 337.
4) Acanthaceae papuanae. Englers Botan. Jahrbücher. XIX. Leipzig 1894, p. 3—5.
5) Orchidaceae Papuanae. Oesterr. botan. Zeitschr. XLV. 1895, p. 179.

GODEFFROYschen Schiff nach Mioko und später nach Australien gekommen, wo sein Herbarium in die Hände von FERD. VON MUELLER gelangte.

S. White (†).

Nach E. P. RAMSAY unternahm S. WHITE aus Süd-Australien eine Fahrt nach der Südküste von Neu-Guinea sowie den Aru-Inseln und sammelte Vögel [1]). Es wird aber nicht mitgeteilt, wann er diese Reise gemacht und welche Orte er besucht hat.

J. Goyon.

Es war nicht zu ermitteln an welcher Expedition nach Neu-Mecklenburg J. GOYON teilgenommen hat, da mir lediglich der Titel seiner Abhandlung bekannt geworden ist [2]).

William Anderson.

Nach Mitteilung von FR. KRÄNZLIN sammelte WILLIAM ANDERSON 1893 auf Neu-Guinea Pflanzen. Es fehlen aber Angaben über die von ihm besuchten Gegenden [3]).

J. E. Linter.

J. E. LINTER hat auf Neu-Guinea Schnecken gesammelt, ohne Angabe von Ort und Zeit [4]).

Prof. **Fischer.**

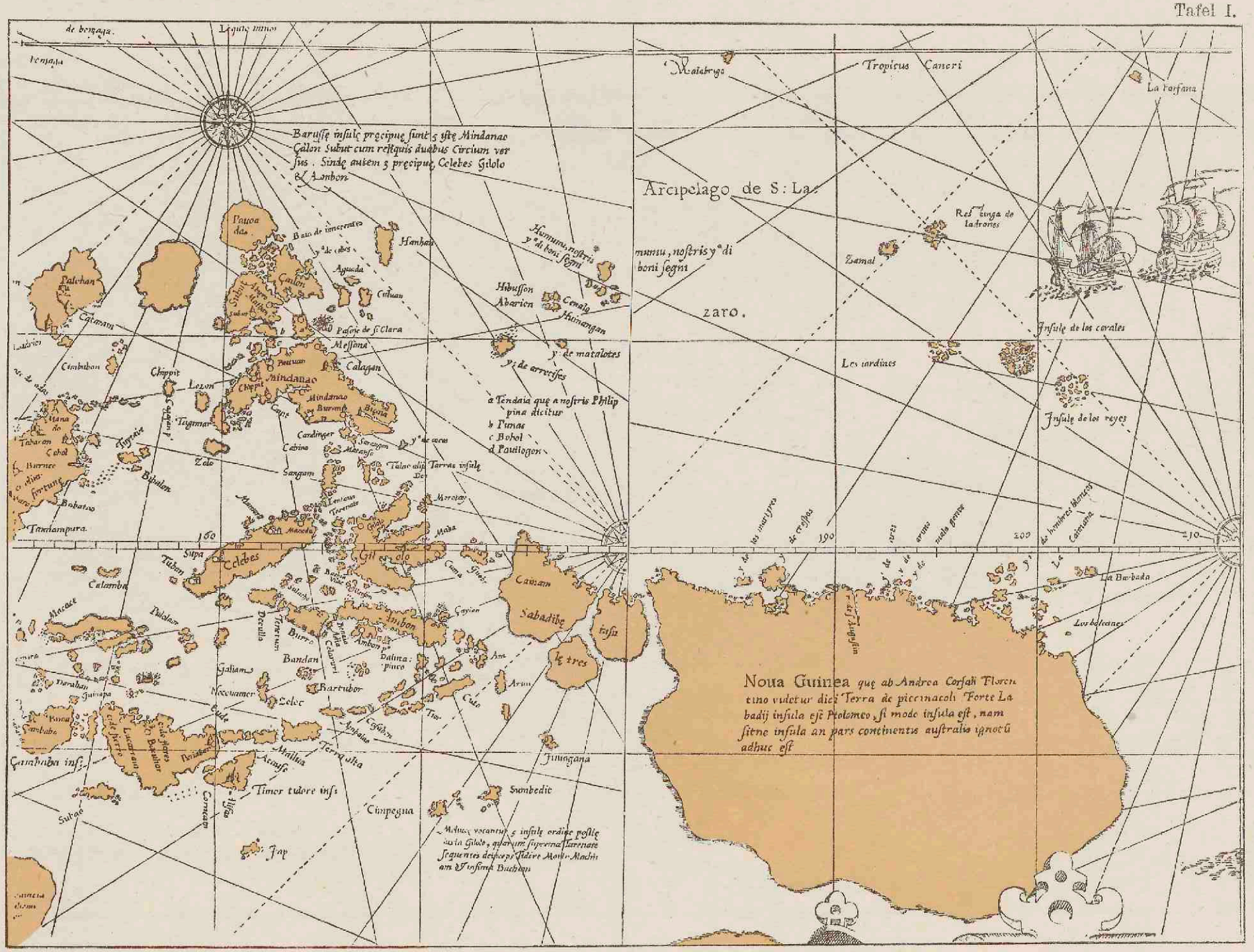
Wie FRANZ WERNER mitteilt, hat ein Professor FISCHER auf Neu-Hannover und in der Umgebung von Herbertshöhe gesammelt [5]).

Heppner.

Nach RUD. PÖCH [6]) unternahm HEPPNER im Auftrage der Neu-Guinea-Kompagnie eine grössere Expedition von Finsch-Hafen über den Sattelberg nach dem Oberlauf des Bu Bui und kehrte längs desselben stromabwärts zurück. Er starb auf der Heimfahrt nach Deutschland. Wann er den Marsch unternommen hat, wird nicht gesagt.

---

1) Description of a new Species of Bird of the Genus *Tychras*. Proceed. Zoolog. Soc. London 1882, p. 357—358.
2) Notes médicales sur une expedition à la Nouvelle-Irelande. Paris 1883. 75 pp.
3) Orchidaceae Papuanae. Oesterr. botan. Zeitschr. XLIV. 1894, p. 161, 162.
4) O. VON MÖLLENDORFF. Drei neue Arten. Nachrichtenbl. d. Deutschen Malakozool. Gesellsch. XXIX. Frankfurt 1897, p. 30—31.
5) Beiträge zur Herpetologie der pacifischen Inselwelt und von Kleinasien. Zoolog. Anzeiger. XXII. Berlin 1899, p. 372.
6) Wanderungen im Gebiet der Kai (Deutsch-Neuguinea). Mittlg. aus den Deutschen Schutzgebieten. XX. 1907, p. 223.


Baruſſe inſulę precipuę ſunt 5 ſtę Mindanao Çalon Subut cum reſtquis duabus Circium verſus. Sindę autem 3 precipuę Celebes Gilolo & Lambon
Arcipelago de S: La.
Noua Guinea quę ab Andrea Corſali Florentino videtur dici Terra de piccinacoli Forte Labadij inſula eſt Ptolomeo, ſi modo inſula eſt, nam ſitne inſula an pars continentis auſtralis ignotū adhuc eſt
Mindanao
Celebes
Gilolo
Lambon
Hanhan
Ceram
Sabadibę
Timor tidore inſ:
Cinpegua
Jap
Tropicus Cancri
La Barbada
Les Lucayes
Les tortues
Les tigres
Les iardines
Insulę de los reyes
Insulę de los corales
Zamal
Res tinga de ladrones
Tendaia
Pimas
Bohol
Pauloglon

NEU-GUINEA
und der
BISMARCK-ARCHIPEL
1 : 10.000.000

Aus STIELERS Hand-Atlas. 9 Aufl.
Gotha: JUSTUS PERTHES. Blatt 81. 1902.

REGISTER.

A.

Aa, van der., Pater., II. 652.
Aa, P. J. B. C. Robidé van der., 21, 46, 58, 69, 83, 95, 109, 110, 121, 153, 154, 175, 176, 177, 219, 275, 293, 298, II. 7, 8, 24, 36, 78, 79, 95, 133, 134, 135, 144, 147, 150, 160, 185, 212, 213, 260, 261, 283, 284, 287, 297, 298, 310, 331, 358, 393, 828.
Aardrijkskundig Genootschap, Indisch., II. 276.
Aardrijkskundig Genootschap, Koninklijk Nederlandsch., II. 371, **393, 584.**
Aas = Wās 117.
Aba II. 719.
Abadama Kawa = Adabama Kawa [Forsyth-Insel II. 388, 465, 501.
Abaga Gaheia [Robinson-Insel] II. 72.
Abai 149.
Abâra [Aboura] II. 746.
Abataros-Bai = Kambotorós [Gower-Hafen] 194, 209, 280, 311, II. 817.
Abau [Sewell-Insel] II. 224, 490.
Abbot, W. H., 713, 723, 812.
Abdul 179.
Abdul Wahab, Prinz., II. 213, 260.
Abeára II. 532, 591, 632, 669, 837.
Abel, Charles W., II. 528, 533, 534, 574, 624, 630, 637, 713.
„Abel Tasman" II. 88.
Abel Tasman-Passage = Kawé-Strasse 102. s. auch Bougainville-Strasse [Passage d. Français].
Abercromby-Pik II. 446.
Aberdare, Lord., II. 389.
Aberé [Kurudu] 176, 225, 332, II. 30, 31, 78, 137, 161, 201, 214, 331, 333, 411, 429, 626, 655.
„Abgarris" 309.
Abgarris- oder Fead- [Nuguria-] Inseln 309, 320, II. 22, 43, 292, 424, 460, 536, 559, 560, 623, 731, 764.
Abiara s. Abeára.
Abit Nata = Blanche-Bai II. 162.
Ablancourt, Frémont d'., 47, 125, 212.
Abo II. 500.
Abo [Scpota] II. 524, 746.
Aboe II. 746.
„Abondance" = „Recherche" 264.
Abori II. 490.
Aboura [Abâra] II. 746.
Abreu, Antonio d'., **9—12,** 337.
Abrigo, El., 29.
Abrolhos = Houtman Rocks [Houtmans Abrolhos] 189.
Abru II. 409.
Abschima = Kaiserin Augusta-Fluss II. 417, 454.
Abuára II. 774.
Abubuma II. 596.
Abugobi II. 529.
Abui II. 421.
Abu Kasim, Radja., II. 167.
Abukiru II. 587.
Abunuma II. 717.
Acapulco 31, 36, 38, 310.
Accident Inlet 80.
Acea 20.
„Achtekerke" 102.
Ackers-Untiefe II. 113.

Acoley, Cornelis., 81.
Acosta, Cristoforo d'., 32.
Acta Sanctorum 183.
„Active" II. 140, 145.
„Ada" II. 404, 441.
Ada, Kap., 331.
Adabama Kawa [Forsyth-Insel] II. 388, 465, 501, 831, 834.
Adaberdama Kaua = Adabama Kawa II. 388.
Adai II. 682.
Adalbert-Hafen = Prinz Adalbert-Hafen II. 419.
„Adam Lodge" II. 42.
Adamovic, K. von., II. 593.
Adams, Henry., II. 163, 822.
Adams, Thomas., II. 671.
Adau II. 605, 637, 750.
Adaua [Adau] II. 605, 637, 750.
Adelaide II. 545, 631, 731.
„Adelaide" II. 37.
Adelaide- [Clark-] Bank II. 37.
„Adèle" 292.
Adèle-Insel [Loa oder Bölora] 293, 325, II. 46, 55, 71, 571.
Adelung, Joh. Chr., 18, 23, 36, 47, 86, 189 s. auch Brosses, Charles de.,
Aden II. 274, 765.
Adi [Wesel-Insel] 53, 81, 103, 104, 112, 113, 119, 120, 251, II. 10, 19, 20, 21, 22, 42, 44, 45, 57, 98, 117, 144, 185, 216, 261, 366, 425, 503, 543, 628, 815.
Adi-Bai II. 129.
Adimawau II. 773.
Adiupi-Bai II. 463.
Adjibara [Ajibara] II. 634, 635, 660.
Adjula Kadjula [Parkes-Berg] II. 488, 605, 634, 686.
„Adler" II. 423—424, 808.
Adler-Fluss [Bu Su, auch Lugarno] II. 417, 423, 513, 516, 518, 537, 597.
Admiralitäts-Insel, Grosse., 19, 66, 198, 232, 247, 266, 286, 317, 321, II. 29, 108, 166, 194, 199, 227, 270, 295, 304, 321, 324, 343, 369, 477, 556, 560, 594, 621, 623, 624, 695, 732, 755, 756.
Admiralitäts-Inseln 47, 66, 171, 198, 209, 232, 247, 265, 266, 272, 286, 294, 306, 334, II. 29, 30, 50, 53, 75, 194, 199, 212, 227, 264, 270, 271, 294, 295, 324, 327, 369, 424, 464, 621, 624, 640, 652, 694, 730, 732, 755—757, 801, 808, 812—813, 828.
Admirals-Halbinsel = Willaumez-Halbins. II. 458.
Adolf-Berg = Ottilien-Berg II. 354.
Adolf-Hafen [Sinogu oder Morobe] II. 354, 617, 766.
Adolph-Hafen = Adolf-Hafen II. 502.
„Adolphina" II. 502.
Adolphus-Kanal 307.
Adolphus, Mount., s. Mount Adolphus [Muri]
Adopi II. 234.
Adriaensz., Gerrit., 113.
Adsunambār II. 421.
Adua II. 134.
Aduala II. 466, 554, 663.
Aduera II. 661.
Aduru II. 590, 668.
„Advance" II. 386.
„Adventurer" II. **238**, 784.
„Aerd van Nes" II. 86—87.
Aerfanas [Ajer Panas] II. 331.
Aes = Was 112, 117.
Afe II. 721.
Affen II. 31.
Afiapu [Apiapu] II. 679.
Afoa II. 663.
Afrika II. 349, 628, 812.
„Afrikaansche Gallei" 168, 169—176.
Agabara II. 498, 523, 746, 749, 778.
Agabuge [Anga Bunga] = St. Joseph-Fluss. II. 446.
Agaçim = Grissé [Gresik] 10.
Agaiambo II. 800.
Agari II. 682.
Agassiz, Alexander., II. 631.
„Agate" II. 235.
Agi II. 664, 665, 718.
„Agnes" II. 18.
„Agneta" II. 90.
Agno Opagan [Pagan] 102.
Ago II. 513.
Agoada, Isla., 15.
Agonái II. 525.
Aguada, El., 28.
Agutao II. 716.
Aha 150.
Ahee, G. W. van., II. 482, 503, 540, 542, 543, 561, 565, 583, 584, 585, 599.

Ah Gim [Ah Kim] II. **282,** 525, 533.
Ahioma [Hioma] II. 471, 522.
Ai 227, 319, 333. II. 94.
Ai, Pulu., (Banda-Inseln) 115.
Aia II. 467, 568, 797.
Aiari II. 718.
Aibala II. 663.
Aibéran II. 331.
Aibinio II. 500, 523.
Aidéo II. 733.
Aidana = Haidana
Aidibal [Eidibal] II. 421.
Aidio II. 777.
Aidubal [Eidubal] II. 419.
Aiduma 46. II. 9, 10, 13, 42, 186, 217, 261, 425, 483, 598, 623, 627, 653, 793.
Aifondi [Mios Korwār, Gr. Providence-Insel] 70, 134, 149, 199, 267, 272, 332, II. 136, 191, 496, 676, 678.
Aigner, L. Alafi., II. 642.
Aiguade, Anse de l'., 326.
Aika II. 794.
Aikari, Kap., II. 139.
Aikihia = Tambèro II. 400.
Aikiri [Eikiri] II. 266, 316, 608.
Aikon = Aikiri II. 139.
Aimaha II. 777.
Aindua II. 794.
Ainioro [Amazonen-Insel] 45, II. 524, 525, 691, 747.
Ainsi II. 776.
Aioi II. 691.
Aioma II. 341.
Aiomi II. 139.
Aiona [Round-Insel] II. 106, 507.
Aiou = Ajáu-Inseln 221.
Aipiana II. 301, 505, 506, 520, 527, 532, 669.
Aipikara II. 444.
Aipisia II. 569.
Airapin Lawin [Arnold-Fluss] II. 357.
Airapin Ruhún [Joest-Fluss] II. 357, 597.
Aird, D., II. 2, 62, 63, 66—67.
Aird-Berg [Darái] II. 61, 62, 64, 268, 432, 434, 450, 547, 568, 614.
Aird-Fluss [Kikor resp. Auror] II. 62, 63, 384, 386, 432, 548, 624, 777, 806, 822.
Airo [Airori] II. 547, 548.
Airóo II. 589.
Airori [Airo] II. 547, 548.
Aitana [Haidana oder Lilly-Insel] II. 179.
Aitari II. 266.
Aitéa II. 554.
Aitutaki 240, II. 662.
Aivei = Ai Wai II. 268, 317, 450.
Aiwa, Kap., II. 186.
Ai Wai [Aivei] II. 268, 317, 434, 436, 450, 549, 550, 566, 567, 586, 587, 614, 828.
Aiwai [Aurormar, Purari] II. 434.
Ai Wai Eapu II. 567.
Ai Wai Hekai II. 567.
Aiwakala II. 712.
Ajambori II. 119, 149, 234.
Ajápo II. 563.
Ajáu-Inseln 70, 98, 221, 238, 249, 276, 295, 306, 310, 317, 333, 338, II. 41, 51, 94, 287.
Ajawi [Mios Kairu, Kl. Providence-Insel] 130, 134, 199, 267, 317, II. 136, 496.
Ajer Panas = Aerfanas II. 331.
Ajer puti s. Weisses Wasser 121.
Ajibara [Adjibara] II. 634, 635, 660.
Ajori [Wajori] II. 234.
Aju Baba = Baba 224.
Ajub 279.
Ajuba, Nakhoda., 249.
Ajulakajula = Adjula Kadjula [Parkes-Berg] II. 634.
Ajuru II. 517.
Akabara II. 505, 531, 532, 553.
Akabara Pohé II. 447.
Akalauna II. 491.
Akamare II. 736.
Akani II. 559, 731.
Akara = Wakara II. 8, 740.
Akarina II. 778.
Akèsawi II. 234.
Akewa II. 238.
Ake Wailui II. 279.
Akor- [Schour-] Bucht II. 494.
Akuluma II. 719, 800.
Alabule [Anga Bunga] = St. Joseph-Fluss II. 446, 663.
„Alacrity" 231, II. 194, 369.
Alacrity-Hafen II. 194, 343, 423.
Alacrity-Spitze II. 194.
Alancatouw 162.
Alang 179.

Alas-Strasse 229, 249, 254, 284, II. 81.
„Al Bahanasa" II. 585.
Albany, Duke of., II. 338.
Albany-Inseln 241, 307, II. 15, 291, 510.
„Albatross" II. 141, 238, 357, 367, 400—401, 408, 409, 434, 456, 464, 466, 471, 483, 507, 510, 568, 570, 656, 808, 837.
Albatross-Inseln = Egum-Inseln II. 466.
Albatross-Kanal II. 211, 400, 739.
„Albert" II. 437.
Albert-Berge II. 67.
Albert-Insel = Pandjang, Pulu., II. 161.
Albert-Riff II. 56, 85.
Albert Edward-Berg [Umi Labule] II. 488, 660, 663, 669, 754, 806.
Albertis Junction [Soak Point] II. 498.
Albino-Bucht II. 162.
Albinos II. 162.
Albrecht, F., II. 394.
Albrecht, George., II. 357.
Albuquerque, Affonso d'., 9, 11.
„Albyn's Isle" II. 184.
Alcester-Inseln = Lord Alcester-Inseln II. 365, 370.
„Alckmaer" 105, 106.
„Alcyone" II. 86.
Aleford-Inseln II. 188.
Alélé [Aréré] II. 317, 450, 549, 567, 587, 680.
Alélé-Insel II. 567.
Alémé [Musgrave-Fluss] II. 438, 441, 611, 682, 779.
„Alert" 301, II. 141, 193, 235—236, 291—292, 367.
Alert-Felsen II. 292.
Alert-Riff 301, II. 55, 73.
„Alexander" 238.
Alexander VI., Papst., 30.
Alexander, Prinz von Preussen, II. 356.
Alexander-Bai 128.
Alexander-Berg II. 268, 450, 607, 608.
Alexander-Gebirge = Prinz Alexander-Gebirge II. 356.
„Alexandra" II. 143, 144, 296, 384, 387, 726.
Alexandra- [Mackarel-] Bai 128, II. 144, 366.
Alexandra-Durchfahrt II. 596.
„Alexandrine" II. 495—496, 514.
Alexandrine-See II. 165.
Alexis- oder Grossfürst Alexis-Hafen [Bostrèm-Bai] II. 227, 324, 452.
„Aleyai" II. 107.
„Alfred" 284.
„Alfred Vittery" II. 339.
Alfuren s. auch Haraforas 3, 224, 339.
Alhoka II. 550, 551.
Alí [Faraguet-Insel, Paragua] 25, 94, 329, II. 269, 357, 597, 672.
Ali, Prinz von Tidore., II. 79, 89.
Ali, Schreiber., II. 98.
Ali, Tuwan., 286.
Aliama II. 719.
Alice Gordon-Fluss II. 442.
Alice Hargrave- [Alice-] Fluss II. 230, 231, 425, 498, 499.
„Alice Jardine" II. 183.
„Alice Mary" II. 259.
Alice Mary- [Alice-] Riff II. 259.
„Alice May" II. 685.
„Alice Meade" II. 262.
Alice Meade-Lagune II. 262, 289, 335.
Alice- [Alice Mary-] Riff II. 259.
Alie, la nymphe., = Insu Moār 206.
Alii = Alí [Faraguet-Insel, Paragua] 25, 94, 329, II. 269, 357, 597, 672.
Alim [Elizabeth- oder Elisabeth-Insel] 300, II. 53, 420, 621, 755.
„Aliquis" II. 49.
Aljui- [Rossel-] Bai II. 298.
Alkmaar (Geelvink-Bai) 150.
Allardt, Huych., 70.
Allas-Strasse s. Alas-Strasse.
Allen, Arthur W., II. 724.
Allen, Charles., II. 110, 112, **113—114**, 125.
Allen, Kapt., II. 468.
Allen, William., 252.
Alleyne, H. G., II. 204.
„Alliance" 236.
„Alligator" II. 43.
Alligator-Spitze II. 190, 354.
Allison, W. N., II. 406, 808.
Allison-Insel [Malus oder Manus] 27, II. 406, 802, 805, 808.
Almeida & Sons II. 43.
„Almorah" 309.
Aloma = Aroma II. 224.
Alstein [Alsteyn], Pieter., 124—125.

Alstone, Edward R., II. 219.
Alt, Mathew Bowles., **259–264**, 287, 340.
Alting, W. A., 15, 104, 105, 125, 126, 129, 178, 182, 184, 185.
Altmann, Frau., II. 764.
Alukune [Harukune] II. 684.
Alutor 318.
Alvarado 20.
Alvaro de Saavedra 18—20.
Aly-Insel [Siār] II. 353, 362, 459, 493, 494, 515, 642, 699, 766, 782.
Ām II. 625.
Ama II. 419, 451.
Amable, Mont., = Wunsudu- [Ansudu-] Gebirge 331.
Amabu II. 600.
Amadei, Gius. II. 826.
Amai-Ama II. 470.
Amakata = Neu-Lauenburg 313.
Aman, Prinz von Tidore, II. 260.
Amanubang 181.
Amapala-Bai 159.
Amari II. 490.
Amaribo = Mamoribo II. 430.
Amaseba II. 659, 660, 666.
Amati, Amato., II. 131.
„Amazone" 262.
Amazonen-Bucht [Selái Du-Du] II. 224, 248, 255, 525, 747.
Amazonen-Insel II. 270, 602, 691.
Amazonen-Inseln [Laraoro und Ainioro] II. 524, 525, 533, 747.
Amazonia 36.
Ambái 19, 177, II. 214, 260, 312, 463.
Ambarak Djabraham, Schech., II. 95.
Ambārpōn [Rumbārpōn] s. Amberpōn
Ambarpura = Amberpōn 297.
Ambarssura = Rumbārpur II. 6.
Amberauke- [Berauke-] Fluss = Kumbe II. 767—768, 792.
Amberbaken 175, II. 83, 89, 96, 115, 123, 136, 140, 141, 157, 233, 234, 368, 738.
Amberno = Mamberomno 24, 97, 176, 225, II. 30, 149, 198, 331.
Ambernoli = Mamberomno II. 327.
Amberpōn [Rumbārpōn] 146, 150, 224, 225, 249, 278, 279, II. 3, 78, 93, 114, 135, 171, 214, 428, 586.
Amberpōn-Strasse 278, II. 174.
Amberpōr II. 139.
Ambitlé 64. II. 116.
Amblau 158.
Amboār II. 174.
Amboina 10, 11, 51, 55, 57, 72, 73, 76, 80, 81, 100, 104, 105, 112, 122, 148, 158, 160, 161, 179, 180, 181, 182, 183, 185, 250, 267, 278, 283, 284, 286, 294, 316, 317, 320, 322, 323, 325, 333, II. 3, 4, 5, 10, 11, 14, 15, 19, 20, 22, 24, 26, 31, 32, 35, 36, 41, 54, 77, 79, 80, 82, 83, 84, 97, 98, 101, 103, 115, 117, 118, 119, 134, 138, 144, 156, 158, 159, 160, 162, 185, 186, 191, 198, 200, 201, 208, 213, 216, 217, 223, 261, 284, 289, 296, 313, 390, 463, 503, 504, 514, 540, 561, 562, 594, 598, 600, 623, 653, 678, 699, 703, 704, 705, 708, 709, 710, 730, 738, 740, 744, 759, 765, 767, 768, 791, 792, 816, 824, 836, 838.
Ambóm II. 415.
Ambon s. Amboina
Ambra [Ambergris] 179, 224. II. 17, 119.
Ambrim II. 264.
Ambrosoli, Pater., II. 80.
Ambush-Spitze II. 617.
Amelandt (Insel in der Sélé-Strasse) 151.
Amèn, Njos., s. Njos Amen
„America II. 18, 73.
Amerika 229, II. 109.
Amherst of Hackney, Lord., 22, 31, 32.
„Amigos" II. 94.
Amina Gina [Robinson-Fluss] II. 241, 490, 524, 718.
Amir, Prinz von Tidore., II. 77, 78, 98.
Amir Bifalliladjidj 174.
Amis, Iles des., 239.
Ammoniten II. 388, 708.
Amnamma = Aberé [Kurudu] II. 30.
Amo-Amo II. 301, 447, 505, 506, 520, 521, 532, 679.
Amos Kalyngkongan II. 481, 653.
Amoturi- [Aumo-] Passage II. 547.
Ampato-Strasse II. 772.
Ampenan 7, II. 57.
Amphlett-Inseln II. 187, 354, 368, 572, 590, 687, 723.
Ampthill, Lord., II. 309, 346.
„Amsterdam" 71.
Amsterdam II. 330, 393, 520.

Amsterdam, Insel., 21, 151, 160.
Amsterdam, Insel., = Mon-Mon, Halbinsel., 81.
Amsterdam, Insel., (s. auch Mios Su) 97, 222, 272, 333, II. 54, 115, 157, 703, 738.
Amsterdam, Kap., = Kafura, Kap., 81, 103.
Amuía II. 679.
Amuku 146, 150.
Amurera II. 721.
Amutak II. 493.
Amutak-Berge II. 493.
Anachoreten- [Kanīt-] Inseln 205, 231, 247, 258, 272, 285, 306, II. 41, 210, 212, 228, 303, 363, 369, 406, 423, 424, 694, 731, 801, 805, 808.
„Anaconda" II. 165.
Anagusa [Bentley-Insel] II. 341, 342, 383, 437, 748.
Anal II. 725.
Anapapar = Napapar II. 726.
Anaphir = Nafrí [Waba] II. 544.
Anawaida II. 547.
Anawaida = Dopima II. 778.
Ancell, E., II. 470, 471.
Ancell-Halbinsel II. 470, 471.
Ancey, C. T., II. 834.
Anchor Cay 255, II. 47, 61, 80, 82, 105, 257, 262.
Anchor-Insel II. 180, 342.
Andái II. 136, 140, 142, 145, 149, 157, 158, 167, 177, 202, 213, 215, 234, 260, 299, 429, 481, 539, 544, 545, 565, 627, 628, 629, 678.
Andái-Fluss II. 149, 215, 629.
Anda Kota II. 686.
Andé = Jendé II. 214.
Andée II. 770.
Andei II. 139.
Andersen, A. F. V., II. 640.
Andersen, Händler., II. 577, 732.
Andersen, Kapt., II. 534.
Andersen, Knud., II. 529.
Andersen, Pflanzer., II. 773.
Anderson, Hugh., II. 80.
Anderson, Neil., II. 522, 684.
Anderson, William., II. 840.
Anderson-Hafen II. 450.
Anderson-Spitze II. 525.
Andersson, G. G., II. 390.
Andesit II. 521.
Andjiga [Anjiga] II. 630.
Andra II. 166, 227.
Andrada, Francisco d'., 16.
„Andrew Hammond" = „Sir Andrew Hammond" 300.
Andrews, Joseph., 299—300.
Aneityum (Neu-Hebriden) 258, II. 258, II. 68, 69.
Aneláua [Ene] II. 596.
Anemaet, A., II. 35.
Anéri [Feni- oder St. Jan-Inseln] 64, II. 23.
Anga Bunga [St. Joseph-Fluss, Alabule, Arabule, Paumumu] II. 336, 446, 505, 520, 528, 531, 532, 553, 554. 639, 663, 806.
Angal [Angél, Sanssouci-Insel] 25, 94, II. 357, 578, 596.
Angeeuw = Waigëu 152.
Angél [Angal, Sanssouci-Insel] 25, 94, II. 357, 578, 596.
Angerita II. 744.
Anggar Mios 150, II. 289, 502.
Anggradifu 124, 177, 298, II. 3, 168, 817.
Angi- [Maswōn-] Seen II. 234, 629.
Angireeuw = Waigëu 139.
Angké, Fort., 274.
„Anglesey" 135.
Anglikanische Mission s. Australian Church of English Mission.
Angola 59.
Angra Mios = Anggar Mios 150.
Angradifu = Anggradifu II. 168.
Angriffe der Eingeborenen s. Überfälle.
Angriffs-Hafen oder Anse de l'Attaque [Mumre] 330, II. 28, 357, 358, 581, 597, 621, 651, 672, 758.
Angriffs- oder Attack-Insel [Doi]. II. 211, 280.
Angululi II. 794.
Anir [Feni- oder St. Jan-Inseln] 64, II. 23.
Anjer II. 75.
„Anjer" II. 223.
Anjiga [Andjiga] II. 630.
Ankermann, B., 4, 13, II. 812.
„Ann" 320, II. 65.
Ann, Kap., [Annen-Spitze] II. 30, 119.
„Anna" 259, 295.
Anna-Insel 272.
Anna, Pulu., = Bur [Bun, Pul] 199, 236, 276.
Annabel-Kette II. 444.
Anne, Kap., 134.
Annen-Spitze [Ann, Kap] II. 30, 119.
Annessau, Kap., = Pi [Pidéi], Kap II. 358.

Annexionen II. 195—196, 257—258, 306—307, 310, 325, 344—352, s. auch Flaggenhissungen.
Anni = Kani [Tuburuasa] II. 82.
„Annie" II. 255.
„Annie Brooks" II, 281, 299.
Annie-Bucht II. 471.
Annie-Fluss = Wai Lala [Vailala] II. 268, 334, 450, 549.
Annie-Spitze II. 290.
Anoapáo II. 761.
„Anoyme" II. 69.
Anonymus II. 676.
Ansaldo, Marcelo., 28.
Anse d'Attaque = Angriffshafen 330, II. 28, 357, 358, 581, 597, 621, 651, 672, 758.
Anse Io = Tanah Merah-Bai 331, II. 215.
Ansudu = Wonsudu II. 463, 627, 834.
Ansumanre 24.
Ansus 177, 225, 249, II. 78, 213, 260, 482, 543, 544, 565, 626, 628, 655, 710.
Ansus-Bai II. 139, 140, 148, 169, 201, 288, 298, 313, 331, 333, 411, 463.
Ansus-Insel II. 139.
„Antarctic" II. 16—18.
Antediluvian Island II. 57.
„Antelope" 235, 236, 248.
Anthony, A. S., II. 373, **607—608**, 664, 831.
Anthony Caens- [Tanga-] Inseln 90, 132, 204, 233, II. 23, 43, 84, 116, 136, 212, 339, 340, 394, 456, 556.
Anthropophagie 52, 234, 235, 263, II. 105, 201, 233, 603, 609, 741, 803, s. Kannibalismus.
Anti-Slavery Society, British and Foreign., II. 195.
Antoine Caze = Anthony Caens-Inseln II. 116.
Anton, G. K., II. 398.
Antsois = Ansus 177.
Antwerpen II. 103, 104, 273.
Antzen, Willem van., 72.
Anuapata = Hanuabada II. 183.
Anumbe [Petermann-Fluss] II. 356.
Anus 25, 95, 331, II. 30, 288, 411, 431, 626, 743, 768.
Anutschin, D., II. 325.
Anville, J. B. Bourquignon d'., 3.
Ao [West-Insel] II. 271.
Apaa 34.
Apanaipi II. 554.
Aphrodysia 36.
Api (Neu-Guinea) II. 567.
Api (Neu-Hebriden) II. 197.
Api, Gunung., = Genofo oder Gnowo 53, 82, 84, 158.
Api, Gunung., (Banda-Inseln) 66.
Api, Gunung., (Banda-See) 10, 127, 284.
Apia 20, 21.
Apia (Samoa-Inseln) II. 226, 250, 258, 259, 286, 302, 305, 343, 344, 363, 412, 413, 456, 461, 473, 536, 555, 574, 580, 640, 783, 784.
Apiapu [Afiapu] II. 679.
Apiope II. 549, 567, 586, 587, 592, 614, 680.
Apisi II. 335, 773.
Aplin- [Idiha-] Inseln II. 392.
Apparente-Insel 303.
Applin [Aplin] II. 206.
Apochi s. Apotji.
Apotji [Apochi] II. 630, 658, 723, 775.
Apur II. 788.
Arabaúri II. 626, 772.
Araber 4.
„Arabia" II. 156.
Arabukupuna II. 505.
Arabure [Anga Bunga] = St. Joseph-Fluss II. 446, 663.
Arafak 154.
Arafuras 3, 224, 339, s. auch Alfuren, Haraforas.
Arafura-See II. 198.
Arago, Jacques E. V., 303.
Arago-Bai 303.
Araha II. 407.
Arái II. 549, 567.
Arak [Ujan-Lagune] II. 696.
Arama II. 771.
Aramása II. 626, 795.
Aramia II. 746.
Aramut II. 737.
Arapanur II. 589.
Araucaria II. 557.
Araucaria cunninghami II. 833.
Arawasi II. 484.
Arbeiter II. 156, 318—322, 339—342, 382, 383, 436—437, 476, 512, 513, 519, 557, 558, 559, 575, 576, 577, 578, 579, 581, 586, 593, 595, 596, 597, 616, 617, 619, 671, 676, 694, 700—701, 737, 760—761, 767, 774, 785, 831.
„Arche d'Alliance" II. 69.

Archer, Thomas., II. 307, 309, 345.
Archer-Berg II. 444.
Archway- [Bogengang-] Insel II. 281.
Archway- [Beaufort-] Spitze II. 243.
Arden-Insel [Garboi] II. 80, 81, 90, 117, 225, 263.
Aré = Aru, Tandjung., 242.
Aredo II. 626.
„Arend" 167, 168, 169—173, II. 504, 561.
Arende Angála II. 785.
Arepapon II. 763.
Aréré = Alélé II. 450, 549.
Arerégo II. 749.
Arewa II. 721.
Arfak-Gebirge 154, II. 91, 118, 142, 149, 157, 171, 175, 176, 177, 201, 202, 207, 215, 223, 233, 234, 236, 368, 539, 628, 629, 805, 810.
Arfaker II. 119, 142, 158.
Arff, P. Chr., II. 575.
Argensola, Bartolome Leonardo de., 18, 20, 33.
Arguimbar, N. G., II. 81, 106.
Arguni 110, 123, II. 625.
Arguni-Busen 53, II. 45, 100, 129, 216, 276, 425, 793, 795.
Arguni-Insel II. 251, 289, 313, 425, 427, 625, 771.
Argunung = Arguni-Insel II. 427, 625.
Argyll II. 266.
Argyll-Bai [Masawani Ju-Ju] II. 360, 376.
Århus [Hus] II. 560.
Aria II. 454.
„Ariadne" II. 226, 258—259, 263.
Arias, Juan Luis., 32, 40, 43, 48, 211, 338.
Aridi = Aredo II. 626.
„Ariel" II. 322.
Arihoa II. 289.
Arimo II. 749.
Arimo, Isla de., = Arimoa 13, 25, 29.
Arimoa-[Kumamba-]Inseln 20, 23, 24, 25, 69, 95, 97, 171, 176, 177, 206, 281, 317, 331, II. 53, 77, 78, 79, 136, 214, 215, 274, 299, 431, 654, 810.
Arinde = Lambert, Kap., II. 646.
Aringoi II. 741.
Arion II. 430.
Aripara II. 636, 667.
Aris-Insel [Botsa] 66, 94, 313, 329, II. 358.
Arkèb II. 108, 730.
Arkib = Arkèb II. 108.
Arkona, Kap., [Gundu] II. 423, 512, 513, 516, 537, 557, 578.
Armit, J. E., II. 196.
Armit, Robert H., II. 184, 196.
Armit, W. E., 133, **165**, 301, **314–315, 336, 587, 588, 589, 590**, 713, 721, **744–745**, 807, 831, **833**.
Armofin [Niru Moār] 69, II. 431.
Armopa II. 311, 431, 739, 743, 768, 769.
Armringe II. 578.
Armstrong II. 26.
„Arnhem" 74—80.
Arnold, Hans., II. 357, 495.
Arnold, Joseph., 298.
Arnold-Fluss [Rain Brúm, Airapin Lawin oder Èsim] II. 357, 696.
Arnoldi, von., Korv. Kapt., II. 580—581.
Aroa II. 179, 279, 290, 375, 635, 663, 688, 693, 720, 773, 806.
Aroapaka II. 774.
Arobi II. 22, 45, 547.
Aroi II. 407.
Aroma II. 224, 248, 265, 266, 278, 289, 291, 334, 336, 360, 381, 382, 409, 440, 465, 489, 490, 491, 533, 545, 551, 570, 592, 602, 632, 681, 797.
Aroma = Orúm II. 654.
Aromái-Bucht II. 570.
Aromari II. 490, 524.
Aro Numune II. 689
Aroo = Anus II. 30.
Aroob = Èrub [Darnley-Insel] II. 27.
Aróp II. 696, 737, 761.
Aropura [Macey-Lagune] II. 267, 289.
Arora II. 186.
Arouw 152.
Arrowsmith, Aron., 244, 280, II. 53.
Arsaciden = Salomo-Inseln 239.
Ārsau = Kārsau 329, II. 356.
Arthington, R., II. 150.
Arti, Isla de., = Insu Moār 13.
Artocarpus s. Brotfruchtbaum.
Aru = Anus II. 431.
Aru-Inseln. 11, 12, 52, 54, 76, 77, 80, 84, 85, 101, 103, 104, 105, 119, 120, 122, 248, 297, 322, II. 6, 8, 42, 43, 45, 55, 57, 83, 84, 144, 159, 167, 198, 200, 217, 261, 284, 285, 313, 330, 393, 425, 463, 464, 503, 561, 562, 563, 565, 583, 598, 623, 708, 709, 824, 836, 840.

Aru, Tandjung., 242.
Aruai II. 140.
Aru-Aru II. 522.
Aruauna II. 684.
Arubada II. 267.
Arui 151, II. 234.
Arumé II. 405.
Arumene II. 734.
Aruwi II. 504.
Aruwo II. 610.
Ās II. 114, 115, 157, 201, 289, 428, 796.
Asahudi 104.
Asara Mirubi [Dibiri Turi] II. 524.
Asarimana II. 603.
Asba II. 169.
As Bakin II. 796.
Asbeek, H. E. Baron van., II. 768.
Ascension 135.
Ascension = Kawé [Ruib] 152.
Aschmann, Kapt. z. See., II. 461.
Ascott [Haskett] 263, 264.
Ashley, Evelyn, II. 347, 348.
Ashmore, Samuel., 295—296, 309, II. 12—13.
Ashmore-Riff 296.
Asi, Kap., [Harafora-Kap]., 151, II. 148.
Asi = Warsai II. 89.
„Asia" 242, 293, 302, 320, 324, II. 25.
Asia-[Pasi-]Inseln 229, 293, 295, 317, 333, II. 33, 287.
Askenasy, E., II. 208.
Asmin [Metawoi] II. 761.
Asmin [Ulegong] II. 761.
Asrá, s. auch Isera, Is'ra, Essera 109, 110.
Assa = Adi 103, 104.
Assassination Creek 251, II. 144.
Asschens, Lavienne Lodewijk van., 181.
„Assistant" 255, 256.
Assu s. Asu
„Astrolabe" 192, 239. 324—334, II. 1, **43—48**, 77.
Astrolabe-Bai 26, 327, II. 17, 150, 152, 161, 184, 190, 227, 264, 269, 282, 324, 328, 352, 353, 359, 362, 368, 374, 412, 416, 419, 424, 451, 460, 474, 475, 478, 512, 516, 518, 519, 535, 536, 539, 555, 558, 581, 586, 599, 642, 643, 650, 672, 673, 674, 699, 734, 735, 737, 757, 760, 764, 809.
Astrolabe-Ebene II. 575.
Astrolabe-Gebirge II. 47, 73, 224, 240, 266, 314, 335, 337, 380, 442, 519, 527, 528, 608, 688, 690, 693, 833.
Astrolabe-Kompagnie II. 519, **538**, 581, 597.
Astrolabe, Mont., = D'Urville-Pik II. 47.
Asu II. 760, 793.
Asu = Santa Maria, Kap., II, 760, 815.
Asukuël-Bai II. 304.
Ansuwa = Ansus II. 463.
Ata II. 8.
Atagor = Edugor [Nepean-Insel] 256.
Ataijo [Ataiyo] II. 508.
Ataliklikun-Bai [Weber-Hafen] II. 219, 226, 244, 259, 362, 363, 400, 477, 576, 582, 647, 648, 652, 697, 725, 733, 762, 782, 786.
Atamá II. 796.
Ati-Ati II. 82, 83, 84, 89, 95, 161, 216, 261, 283, 289, 424, 427, 504.
Ati-Ati Onin, 136, II. 89, 161, 261, 464, 504, 627, 707.
„Ati Atul Bari" II. 98—103.
Atja Tuning = Ati-Ati Onin II. 161, 707.
Atjèb II. 757.
Atjeh 227, II. 212, 483.
Atkins, John., II. 4.
Atlantischer Ozean 253, 280.
Atoa [Bebi] II. 486, 659.
Atolle II. 508, 514, 534, 536.
„Atravida" 257.
Atsimar = Kaiserin Augusta-Fluss II. 417.
Attack-[Angriffs-]Insel II. 280.
Attack-Insel im Fly-Fluss II. 207, 232.
Attaque, Anse de l'., = Angriffs-Hafen [Mumre] 330, II 28, 358.
Attems, Carl Graf., II. 546.
Aua [Durour-Insel] 27, 198, II. 212, 730, 802, 805.
Aua [Reynold-Fluss] II. 248.
Auapata II. 602.
Aubéri II. 314.
Aublet, J. B. Chr. F., 216.
„Auchenblae" II. 353.
Auckland II. 305, 412, 413, 555.
Auckland-Inseln II. 16.
Augara II. 639.
Augen-eiland [Pulu Eye] = Ai 227.
Augobi II. 603.
„Augusta" = „Princess Augusta" 183—184, 340.
Augusta-Fluss s. Kaiserin Augusta-Fluss.

Augusta-Insel [Safēr] 184, 252, 283, 292, II. 120, 124, 236.
Augusta-Untiefe 284.
Augustin, San., [Agustin, Santo.,] 24.
Augustus Mount., 257.
Auian II. 265.
Auiu II. 720.
Aukankana [Oukankana] II. 773, s. Ukankana.
Aúl Atonger II. 784.
Aulawun [Vater, Vulkan.,] II. 245, 594.
Aúm 109, II 792.
Aumana-Spitze II. 290.
Aumani II. 314.
Aumo-Strasse II. 547.
Aumoborepa II. 602.
Aumoturi-[Aumo-]Passage II. 547.
Aumuho [Hauboho] II. 567.
Auonganga II. 520.
Auopimaga II. 610.
Auratona II. 505.
Auri [Aure] II. 586, 587.
Auri, Mios., im Geelvink-Busen 150, 177.
Auri, Mios., [Jauri, Djauri] am Westeingang des Geelvink-Busens 151, 153, 175, 177, 222, II. 234.
Aurid [Aureed] II. 27, 38, 39, 105, 192.
Auror [Douglas-Fluss] II. 432, 434.
Auror [Port-Bevan] II. 432, 434, 547, 568.
Aurora-Riff 71.
Aurora-Untiefe II. 254.
Aurormar [Aiwai, Purari] II. 434, 436, 833.
Ausere II. 613.
Äussere Route (Torres-Strasse) 298, II. 2. s. auch Bligh-Einfahrt, Nordost-Kanal, Raine-Insel-Einfahrt.
Austen, Ernest A., II. 518.
Austen, H. H. Godwin., II. 327.
Austin II. 336.
Australasia 340.
Australasian Wesleyan Methodist Missionary Society s. Wesleyan Methodist Missionary Society.
Australian Church of English Mission [Anglikanische Mission] II. 374, 506, 533, 552, 573, 587, 681, 690, 713.
Australien 4, 17, 74, 167, 189, 228, 241, 286, 287, 303, 306, 333, 340, II. 1, 2, 24, 43, 48, 49, 57, 58, 59, 66, 67, 70, 84, 86, 92, 104, 109, 120, 122, 127, 130, 131, 132, 134, 146, 147, 159, 167, 181, 195, 203, 218, 228, 232, 251, 252, 274, 277, 291, 305—310, 318, 322, 324, 325, 328, 344, 345, 347, 348, 354, 363, 375, 382, 386, 399, 401, 403, 416, 424, 439, 443, 468, 469, 471, 478, 491, 509, 516, 520, 545, 558, 617, 623, 624, 625, 631, 639, 661, 662, 671, 699, 731, 745, 763, 781, 797, 814, 839, 840, siehe auch Neu-Holland.
Austrasia 340.
Auti II. 498.
Autila II. 493, 494, 557.
Autruches, Cap des., = Struishoek 92.
Autu II. 8.
Auxcousteaux, St., II. 275, 276.
Avatana [Awatana] = Kaileuna II. 508.
Avera [Awera] II. 720.
Avestruches, Cabo de las., = Struishoek 92.
„Aveyron" II. 136.
Avezac-Macaya, M. A. P. d'., 30.
„Avon" 310.
Avon-Inseln 310.
Avo Rani [Awo Rani] II. 693, 720.
Awaiama II. 508, 681, 690, 751.
Awaiama-[Chads-]Bai II. 189, 377, 470, 471, 483, 508, 525, 526, 602.
Awak = Awek (?) 225.
Awaka II. 611.
Awaki II. 139, 430.
Awâra [Aworra] II. 524.
Awaroro II. 522.
Awatana [Avatana] = Kaileuna II. 508.
Awawiabi = Awawiadi II. 139.
Awawiadi II. 139, 430.
Awáwur II. 344.
Awèk 225, II. 215, 288, 463.
Aweleng [Roos-Inseln] 327, II. 458.
Awera [Avera] II. 720.
Awibau II. 801.
Awika II. 611.
Awo Rani II. 693, 720.
Aworra [Awâra] II. 524.
Awur II. 788.
Awura, Kap., 84, II. 45, 815.
Ayala, Aldama., 12.
Azimar [Atsimar] = Kaiserin Augusta-Fluss II. 417, 454.
Azoren II. 594.

B.

Baarda, M. J. van., 339.
Baba 70, 98, 221, 224, 317, II. 287.
Babaëlinai = Ba Klinai 268, II. 818.
Babagi II. 744.
Babaka II. 684, 715.
Babaka Goro II. 751.
Baba Klinai [Duluna-Spitze, Pierson-Kap] 268, II. 341, 354, 469, 509, 533, 751, 780, 818.
Babar 121, 318.
Bábase 64, II. 116.
Babáu 127, 128.
Babelsberg-Strasse II. 357.
Baberi II. 741, 748.
Babiko II. 532, 553, 569.
Babine II. 607.
Babiri II. 745.
Babirusa 297.
Babué [Neumayer-Fluss] II. 357, 696.
Babuin = Rabuin [Meta-Insel] 25, 67, II. 702, 812, 815.
Babuk II. 452.
Babuori II. 682.
Babuyan Claro II. 51.
Babylonier 4.
„Bachelor" [„Nuestra Señora de la Incarnacion del Desengaño"] 163—165.
Baddison, Thomas., 183—184.
Badeleke II. 741.
Baden-Bucht II. 418, 617.
Baden-Powell, B. F. S., II. 374, **471**.
Badhar 178.
Badila II. 365.
Badly-Insel II. 258.
Badoa II. 682.
Badu II. 523, 667.
Badu = Irapi und Lami II. 636.
Badu [Mulgrave-Insel] 257, II. 48, 67, 146, 391, 724.
Baer, Karl von., II. 151.
Baerle, Caspar van., [Barlaeus, C.,] 61.
Baessler, Arthur., II. 374, **463**—**464**, **558**, 663.
Bafare II. 682.
Bāflo 155.
Bagabag [Rich-Insel] 26, 94, 134, 328, II. 238, 515.
Baga-Baga II. 550, 551, 775.
Bagafebi II. 717.
Bagail II. 759.
Bagamaga II. 611, 613.
Bagaman [Stanton-Insel] II. 72, 281, 550.
Bagan [Bakan] II. 790.
Baganowa [Condé-Spitze] II. 571.
Bagatère [Holz-Hafen] II. 211, 423.
Baga Warina [Conflict-Gruppe] II. 271, 368, 437, 507, 526, 630, 722, 724.
Bágili II. 451, 452.
Bagnall, Richard., II. 822.
Bagshaw-Riff II. 365.
Bagudobo [Korohi] II. 749.
Bahatoret II. 755.
Bahia 127.
Bahia = Bohia 46, 338.
Bái II. 217.
Baia II. 744, 748.
Bái Arabi [Koropenaira] II. 567.
Baibara 44, II. 522, 525.
Bái-Bái Bari II. 548.
Bái Besika [Tissot-Insel] II. 47, 335, 392.
Báibua II. 447.
Bái-Bucht = Etna-Bai II. 101.
Bái Ia II. 777, 778.
Bái Io II. 571.
Báik 106, II. 653.
Báik, Kap., II. 45, 156.
Bái Lala = Wai Lala [Vailala] II. 268.
Baildon, Frances., II. 527.
Baildon, H. Ballyse., II. 527.
Baile II. 718, 719.
Bailey, F. Manson., II. 682, 688.
Bailey, W. H., II. 671.
Baili [Bari] II. 589.
Baimapu II. 552.
Baimopau [Ilsasa] II. 531.
Baina II. 547.
Baines, Thomas., II. 92.
Baining II. 646, 696, 735, 803.
Baining = Wuna Márita II. 647.
Baining-Berg II. 576.
Baining-[Lasul-]Bucht II. 244, 576, 594, 784.
Baining-Gebirge II. 576, 647, 648, 649, 652, 733, 735, 782, 786.
Baio = Kiriwina [Bwoio] II. 534.
Báipa = Báipaha II. 532.
Bái Paha [Wái Paha] II. 679.

Báipaha [Béipaha] II. 447, 505, 506, 532, 609, 632, 669, 670.
Bairar = Wái Lala [Herauwiri] II. 268, 549.
Baisasara II. 590.
Baitu Boga II. 719.
Bajahé II. 121.
Bakamau 76.
Bakan [Bagan] II. 790.
Bakem, William., II. 522, 571.
Baken in der Torres-Strasse II. 219, 367.
Baker, J. G., II. 199, 440, 489, 838.
Bakera II. 533, 551, 571, 602.
Bakh [Coquille-Insel[71.
Bakhuizen van den Brink, R. C., 60.
Bakoni („Götzenbilder") 312.
Balabalak 152, 303.
Balai II. 642, 804.
Balai Mana [Balai-Berg] II. 804.
Balakuwor [Credner-Inseln] II. 649.
Balama II. 757.
Balamafully 187.
Balambangan 219, 220, 224, 227.
Balanawang [Hunter-Hafen] 246, II. 76, 80, 166, 184, 218, 242, 243, 258, 273, 280, 295, 319, 343.
Balangori, Landschaft., II. 701.
Balangori-Bucht [Johann Albrecht-Hafen] II. 28, 701, 820.
Balbo, Cesare., II. 15.
Balcombe, J., II. 472.
Bald- [Miri-] Spitze II. 67, 268, 290, 317, 367, 433, 434, 565, 567.
Baleklek II. 790.
Balen, J. A. van., II. 172, **329—330, 481, 773.**
Balètwi [Naúna oder La Vandola] 232, II. 76, 108, 212, 294, 401, 623, 625, 730.
Balgai II. 400.
Balgai-Bucht II. 400.
Bali 10, 144, II. 65, 66, 68.
Bali-Strasse 184.
Ball, Henry Lidgbird., 243—245.
Ballantine, D., II. 608, 664, 665, 666, 685, 716, 717—718, 779.
Ballantine, O., II. **749**, 798.
Ballarat II. 661.
„Ballarat" II. 582.
Ballard, Chr. Lodewijk., 185.
Balleer, D., II. 250—251.
Ballena, La., = Ansumanre 24, 28.
Balli [Südkap] 327.
Balnatoman [Towanumbatir] = Nord-Tochter 195.
„Baltic" II. 733.
Baltin, E., II. 83, 88, 93, 104, 114, 137.
Balual = Páluan [St. Patrick-Insel] 66, II. 815.
Baluan = Páluan [St. Patrick-Insel] II. 271, 732, 755, 756, 815, 839.
Balum II. 452, 598.
Balut Masila [Hammock-Insel] 248, 339.
Baly, Joseph S., II. 823.
Bam II. 148.
Bam auf Muschú II. 782.
Bambaga II. 751.
Bamberger, Ludwig., II. 346, 831.
Bamia II. 491.
Bamio II. 798.
Bamler, Ad., II. 558, 597, 598.
Bampton, William Wright., **259—264**, 287, 340.
Bampton-Insel [Párama] II. 61, 164, 183, 207, 231, 301, 316, 317, 391, 409, 464, 500, 523, 565, 614, 636, 746, 798, 830.
Bampton-Riff 260, II. 73.
Bampton-Untiefe II. 193.
Bamu II. 62, 524, 546, 614, 615, 656, 681, 746, 749, 778, 806.
Bamus [Süd-Sohn] II. 245, 458, 594, 646, 668, 675.
Bana II. 717.
Bana-Bana [Grange-Insel] II. 47, 224, 255, 270.
Bananen [Pisang] II. 321, 567, 580.
„Banda", Bark., II. 193.
„Banda", Reederei, II. 193, 217—218.
Banda-Bank II. 193.
Banda-Inseln 9, 10, 11, 12, 17, 51, 52, 54, 56, 57, 66, 72, 73, 76, 80, 81, 85, 101, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 110, 112, 113, 115, 116, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 128, 135, 136, 137, 139, 142, 147, 148, 158, 180, 181, 182, 185, 226, 234, 263, 264, 308, 322, 323, II. 3, 14, 22, 35, 44, 55, 68, 82, 117, 165, 198, 217, 313, 424, 463, 483, 504, 699, 709, 760, 815, 836.
Banda Neira II. 4, 6, 504, 623.
Banda-See 4, 5, 10, 127, 284, 303, 316, 333, II. 41, 68, 84, 108, 424, 705.
Bandawái II. 312.
Bandeira, Sa de., 12.
Bándi II. 646, 805.

Banditen-Insel = Pulu Penida 229.
Bandurria, Isla., = La Vandola [Naúna] 232.
Banene = Cannac-Felsen [Weneina] II. 722.
Bangatang [Neuwerk] II. 413.
Bangka II. 197.
Bangka-Strasse 262.
Bangkok II. 186.
Bangu II. 614, 656.
„Banguey" 221, 222.
Bani-Bani Siga II. 365.
Banidju [Baniju] II. 775.
Baniju [Banidju] II. 775.
Banks, Sir Joseph., 81, **211**, **213**, 287, 299, 300.
Banks-Insel [Mua] 241, 254, 257, II. 164, 192, 203, 225, 337, 391, 467.
Banks-Inseln II. 166.
Banks-Kanal 101, II. 781.
Bannantyne, J., II. 81.
Banner, Kapt., II. 140, 146.
Bano II. 160.
Banse, Leutn. z. See., II. 31.
Banua Wahu II. 41.
Bantam 51, 52, 54, 55, 57, 73.
Bantay 110.
Baongung-[Wasser-]Hafen II. 211.
Bapai II. 568.
Bara-Bara II. 316.
Barabun II. 730.
Baragi II. 376.
Baraha 150.
Barahun II. 460.
Barái II. 682.
Baramura II. 590, 636, 667, 668, 746.
Baramuta-Spitze II. 248.
Bara Ramo II. 484.
Baratara [Java-Fluss] II. 561, 742.
Barbada, La., = Ninigo-[Echiquier-]Inseln 13, 25.
Barbié du Bocage, J. D., 16, 17, 338.
Barbier de Meynard, C., 4, 5.
Barcelona II. 274, 296.
„Barcelona" II. 274, 296.
Barcia, Andrés Gonzales de., = Gonzales de Barcia, Andrés. 33.
Barclay, Sanitätsoffizier., II. 821.
Barclay, Andrew., 293.
Bâre [Bourc] II. 777.
Bare-Bare II. 777.
Barei II. 451.
Bari II. 157.
Bari [Baili] II. 589.
Barigi II. 799.
Barikageri II. 753.
Barimbār = Morchead-Fluss II. 502, 658.
Barimu II. 748.
„Baring" 307.
Baring Brothers, London II. 346.
Barkemeyer, Missionar., II. 515.
Barker, A. S., II. 235.
Barkley, Anton., 273.
Barkley, Steuermann., II. 77.
Barkly-Berg II. 450.
Barlaeus, C., [Baerle, Caspar van.,] 61.
Barlow, F. T. Pratt., II. 165.
Barlum = Balum II. 452.
Barmen II. 459, 460.
Barnabec II. 272.
Barnett Junction II. 432.
Barneveld [Barneveldt], Fort., 58, 161.
Barobi [Marobe] II. 766, 786.
Baroi [Maroi] II. 567, 568, 614.
Baroi [Queen's Jubilee-Fluss] II. 434, 436.
Baron, The., II. 443, 682.
Barpilominka II. 540, 543.
Barrantes, Isla de Don Diego., = Baibara 44.
Barreto, Isabel., 35.
Barreto, Lorenzo., 35.
Barretuno-Bai = Hixson-Bai? II. 29.
Barrier-Riff 253, 296, 298, 302, 309, 310, 319, 320, 324, II. 18, 25, 37, 59, 61, 63, 64, 65, 69, 70, 82, 107, 257, 392, 631.
Barros, João de., 9, 14, 15, 16. 18, 20.
Barrow, Sir John., 241.
Barrow & Austin, Sydney II. 166.
Barthélemy, Ch., II. 474, 475.
Bartholomaeus-Fluss = Prinses Marianne-Strasse [Muli] 322, II. 32.
Bartholomaeus-Insel 47, 212.
Bartholomew Island = Vleermuis-Eiland [Habéke] 212.
Bartle-Bai [Baunia] II. 189, 377, 525, 533, 552, 573, 592, 601, 603, 681, 715, 724, 748.
Bartle Frere, Sir., II. 189.
Bartlett, John., 242.
Bartolome, Islas., = Mailiu Kolo 45.
Bartolomeo, Isla., = Bartholomaeus-Insel 47, 212.
Barton II. 604.

Barton, F. R., II. 67, 686, 721, 722, 745, 748, 749—751, 752—753, 773, 776—777, 797—798, 822.
Barton, G. B., 166.
Baru, Kampong., = Kampong Baru [Tagār Tuping] II. 156, 283, 543, 585.
Baru, Pulu., II. 543.
Barua II. 718.
Baruga II. 605.
Barugi II. 799.
Baruni II. 221.
Baruri II. 716, 718.
Barus [Baros] 3.
Barrussai 2, 3.
Barutu II. 569.
Bary, Nathalie de., 59.
Basabua II. 573.
Basadie = Pasiata II. 22.
Basahun II. 514.
Basakai II. 492.
Basalt II. 45, 499, 589, 633.
Basari II. 588.
Basaruaka II. 101.
Baschi-[Batan-]Inseln 208, 284.
Basco y Vargas, José., 230, 232.
Basco-Insel = Admiralitäts-Insel, Grosse., 198, 232, II. 227.
Basel II. 652.
Basilaki [Moresby-Insel] II. 180, 187, 188, 240, 257, 316, 336, 339, 341, 342, 361, 376, 379, 383, 392, 436, 437, 449, 509, 691, 724.
„Basilisk" II. 132, **155, 178–182, 186–191,** 368.
Basilisk-Bank II. 106.
Basilisk-Insel [Sideia] 44, II. 180, 181, 225, 336, 341, 461.
Basilisk-Kap II. 182.
Basilisk-Pass 261, II. 178, 392.
Basilisk-Passage II. 179.
Basilisk-[Isumrud-]Strasse 94, 328, II. 190.
Basima II. 573.
Bass-Strasse 325.
Basse, Pointe., 331.
Bassecour, Jean de., 173.
Bastiaanse, J. H. van Boudyck., **5, 13, 14, 15,** 78.
Bassullasulla = Duportail-Insel [Lólobau] II. 245.
Bastian, Ad., II. 357, 457.
Bastian-Fluss [Takón oder Rain Oi] II. 357, 597, 696, 761.
Bastian, Kap., II. 457.
Bat-Insel 300, II. 420, 455, 621.
Bataker 3.
Batalla, Boca de la = Rocky Pass 44.
Batang Palé = Batan Palé 99, II. 816.
Batan-[Baschi-]Inseln 208, 284.
Batan Palé 99, 162, 166, 220, 221, 339, II. 121, 124, 298, 816.
Batan Pele = Batan Palé 221.
Batan Tá [Batantá] 129, 130, 147, 152, 153, 154, 156, 162, 164, 166, 177, 179, 182, 186, 227, 259, 292, 307, II. 31, 112, 125, 126, 128, 140, 156, 202, 313, 564, 705, 816, 838.
Batan Wagé = Waigëu 15, 338,
Bataten [*Dioscorea*] II. 23.
Batau II. 714.
Batavia 60, 70, 71, 74, 80, 85, 89, 100, 101, 103, 104, 115, 119, 127, 135, 138, 142, 144, 161, 162, 165, 166, 173, 179, 181, 182, 183, 186, 187, 195, 200, 207, 208, 214, 236, 239, 242, 243, 245, 248, 254, 262, 264, 274, 276, 280, 281, 289, 294, 302, 306, 308, 318, 320, 324, 333, II. 4, 10, 14, 31, 32, 35, 46, 66, 75, 85, 88, 90, 91, 115, 121, 141, 146, 147, 158, 160, 167, 212, 223, 235, 287, 296, 305, 324, 330, 390, 393, 399, 413, 463, 481, 491, 503, 528, 542, 555, 561, 585, 623, 699, 725, 726, 765, 771, 790, 819.
„Batavia" 106, II. 284—285, 287—289, 297, 298, 829.
Batavia-Fluss 75, 121.
Batavia, Insel in der Sélé-Strasse 75, 151.
Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen II. 393.
Bateo = Patio II. 596.
Bates, H. W., II. 140, 219, 327, 435.
Bates-Insel [Goari Bari] II. 435, 547, 777, 778.
Bathe, John de., II. 83.
„Bathurst" 308.
Bati Lasán II. 514.
Batimburuk = Bating Bura II. 331.
Bating Bura II. 251, 331.
Batio = Pitau II. 576.
Bati Suilaúa = Suilik [Stosch-Berg] II. 211, 761, 815.

Batjan 18, 42, 57, 58, 161, 162, 172, 180, 181, 217, 220, 221, 224, 237, II. 88, 89, 121, 142, 144, 313, 564, 706.
Batsch, Kap., [Botiángin] 92, 197.
Battenpali = Batan Palé 162.
Batu, Pointe., = Háharu [Germania-Huk] 330.
Batu Lobang [Kalédoko] 151, II. 738.
Batu Mata [Table-Spitze] II. 270, 524, 680, 681, 830.
Batu Puti 128, 242, II. 45, 144, 366, 707.
Batur [Tuburuása] 118, II. 82.
Bau, Häuptling, 123.
Bau auf Neu-Guinea II. 225.
Bau auf Fergusson-Insel II. 715.
Baua II. 518, 757.
Bau-Bauba II. 635.
Baud, J. Chr., II. 32, 76.
Baudin, Nicolas, 191, **286**, 291, 292.
Baudin, Kap., = Awura, Kap,, II. 45.
Baudissin, Graf von., II. 357, **400—401, 456**.
Baudissin-[Séra-]Huk II. 357, 696.
Baudissin-Insel [Binigém] 266, II. 211, 400.
Baudouin, A., 312, II. 272, 274, 275, 293.
Bäuerlen, Wilhelm, II. 384, 386.
Bau Jang King II. 563.
Baum = Bamu II. 778.
Baumann, Oscar., 55, 74.
Baumhütten II. 485, 750.
Baumwolle II. 193, 222.
Baunia [Bartle-Bai] II. 189, 377, 525, 533, 552, 573, 592, 601, 603, 681, 715, 724, 748.
Baura II. 608, 664, 665, 718, s. Mariri Kiriki.
Bauro [San Cristoval] 244, II. 68, 69, 340, 392, 828.
Baútsu II. 447, 449.
Bave 175.
Bawag II. 642.
Bawé II. 679.
Bawia, Kap., II. 101.
Bawo II. 392.
Baxter, David., 227.
Baxter, Miss., II. 192, 224, 335.
Baxter-Bai II. 248, 393, 747.
Baxter-Fluss = Mai Kusa II. 205, 337, 472.
Baxter-Hafen = Farm-Bai II. 47, 248, 379.
Bayern-[Ki-]Bucht II. 354, 418, 423, 513, 617, 618.
Bay of Islands II. 33.
„Bayonnaise" 328.
Bayseo = Waigëu (?) 34.
Bé-[Bi-]Insel [Èf Bé oder Jèf Bé] 226.
Beach, 7, s. auch Luca Veach.
„Beagle" II. 48—49, 54—55, 256, 269—270, 274, 280—281, 294, 376.
Beagle-Bai [Palawai] II. 277, 491.
Beagle-Felsen II. 270.
Beagle-Spitze 265, II. 281.
Beale, Thomas., II. 22—24.
Beám II. 596.
Beardmore, Edward., II. 464.
Bearikwār II. 431, 654.
Beaufort, L. F. de., II. 428, 816, 823.
Beaufort-[Bogengang-]Spitze 326, II. 243.
Beautemps-Beaupré, C. F., 141, 265, 266, 267, 270, 273.
„Beautemps-Beaupré" II. 141.
Beautemps-Beaupré-Berg = Wuna Kokor [Varzin-Berg] 313, II. 242, 313, 394, 477, 647, 649, 700, 733.
Beavis, Oliver., II. 625.
Beazley, C. R., 49.
Bebéa II. 62, 524, 546, 548, 614, 615, 681.
Bebéa Romo II. 62, 524.
Bebéo II. 447, 448, 449, 466.
Bebi [Atoa] II. 659.
Bebusa = Wir Busa [Wir Wusa] II. 772.
Bebirám 109.
Bebirani II. 792.
Beccari, Odoardo., 175, II. **156—158, 159, 161,** 166, 176, **200—202**, 213—216, 232, 233, 368, 629, 705, 824—826, 827.
Beccari-Fluss II. 402, 444.
Beccari-Gebirge II. 629.
Bêche-de-mer s. Tripang.
Beck, Carl von., II. 728.
Beck, J. A. H., II. 564.
Becker II. 293.
Beckman, F. G., II. 98, 103, 823.
Becquerel, A. C., 311.
Bedel, Louis., II. 825.
Bedford, Kap., II. 527.
Bedídi 226.
Bedwell, Frederick., 306.
Bee-Inseln II. 190.
Beechey, Fred. W., 327, II. 52.
Beechey, Kap., 327, II. 420.

Bechive [Bienenkorb] = Smufui 151, 222, II. 234.
Beehive-Eiland II. 187.
Beehive-Felsen [Bienenkörbe] = Dawapia II. 163.
„Beethoven" II. 263, 267.
Beeuw = Boo-Inseln 136.
Befloft = Bestoft 151.
Begasi II. 571, 602, 603.
Beggs, S., II. 800.
Begräbnisstätten II. 569.
Behm, E., II. 257, 356.
Behm-Fluss II. 356.
Behrendt, Peter., II. 476.
Behrens, Carl Friedrich, 32, 167, **168—173, 178.**
Bei II. 668.
Beibesika = Bái Besika [Tissot-Insel] II. 47.
Beikatu = Waikatu II. 732.
Béipaha s. Baipaha.
Bé Kusa II. 205, 338, 465, 745.
Belcher, Sir Edward., 66, II. **52—54**, 129, 821.
Belemniten II. 704.
Belerepu = Bilirupu II. 382, 831.
Beleropu = Bilirupu II. 336.
Belford, George., II. 314, 440, 444, 486, 488, 498, 499, 520—521.
Belford-Berg [Ubi] II. 315, 487, 634.
Beliáu [Eickstedt-Insel] II. 353, 359, 362, 642.
Bèligila [Biligila] II. 29, 801.
Belik II. 789.
Bell, F. Jeffrey., II, 292.
Bell, John., 301.
Bell Rock II. 180.
Bell-Spitze II. 547.
Bellamy-Berg II. 266, 607.
„Bellatrix" II. 86.
Bellin, J. N., 39, 230.
Bellona-Untiefe 301, 307.
Below, C. W. von., II. **474**, **475**, 513.
Below- oder Gloucester-Berg [Potláka] 134, II. 816.
Beltrán y Rózpide, Ricardo., 229.
Bēm [Lesson-Insel] 25, 26, 67, 94, 313, 329, II. 17, 190, 228, 324, 577, 809.
Bembori 312.
Bena II. 746.
Bemmelen, W. van., 86.
Bencke, Albert., II. 814.
Ben Cruachan II. 266.
Bendemann-Berg 196, 246, II. 211.
Bendigo II. 661.
Bendney-Insel [Butschou] II. 756.
Benene = Cannac-Felsen II. 326.
Bengalen 233, 274, 276, 280, 286, 296, 299, 318, s. auch Calcutta.
Bengkulen 182, 187, 227, 234, 249, 251, 278, 294, 337.
Benham, Wm. Blaxland., II. 616.
Bennet, George., 320.
Bennet, R. G., 80, 141, 168, 335, 338.
Bennet-Insel II. 590.
Bennett, Frederick Debell., II. 41.
Bennett, George., II. 95, 163, 228, 264.
Benningsen, R. van., 198, II. 56, 194, 577, **731—734**, 735, **737**, **755—762**, **764**, **766**, **782**, **784**, 802, 839.
Benoist, P. V., 331.
Benoist-Berg 331.
Bensbach, J., II. 481—483, 502—504, 543, 560—563, 599.
Bensbach-Fluss [Turasi] II. 562, 599, 692, 710, 741.
Benson, Kapt., II. 42.
Bentham, George., II. 821.
Benthem, Jan van., 135—137.
Bentley-Bucht II. 189, 341, 354, 355, 377, 471.
Bentley-Insel [Anagusa] II. 341, 342, 383, 437, 748.
Bentuni [Bintuni] 226, II. 148, 425, 427, 625, 771.
Beo II. 28.
Bēr II. 614.
Bera Goro II. 751.
Bera Kiwiwi II. 714.
Bérard, Auguste., 305, 312, 314.
Bérard, Kap., 305.
Beráu 226, 235, II. 125, 166, 193, 216, 331, 704, 792, 794, 796.
Berauke- [Amberauke-] Fluss = Kumbe II. 767—768.
Berckel, J. M. van., II. 297.
Berebeinumu [Monanumu] II. 664.
Berebo II. 381, 525.
Bereina II. 532, 591, 632, 669, 670, 837.
Bereka II. 444, 718.
Bèrekom II. 614.
Beresford-Untiefen II. 511.

Bèreruba II. 491.
Beretaval = Berctawa II. 344.
Beretawa II. 344.
Bergmann, Gustav., II. **460**, **493**, 496, **515**, **555**, 575.
Bergroth, E., II. 528.
Bergschlipfe II. 227.
Beri-Beri 120, 186, II. 14, 122, 162, 543, 545, 584, 628, 677, 711—712, 768.
Beridni II. 296, 297.
Berikagera II. 550.
Berkeley, M. J., II. 821.
Berkeley-Sund 311.
Berlin II. 131, 147, 285, 345, 347, 348, 349, 352, 359, 399, 495, 520, 535, 619, 643, 703, 787.
Berlin-Hafen 25, 330, II. 357, 374, 578, 596, 615, 616, 621, 642, 651, 672, 673, 694, 695, 699, 701, 702, 724, 726, 737, 738, 761, 763, 782, 788, 789, 809.
Berlin-Reede II. 357.
Bernard, Johannes., 178.
Bernardino-Strasse 103, II. 68.
Bernays, Sidney A., II. 384.
Berne, F., II. 746.
Bernstein, H. A., 124, 138, 216, 221, 229, II. 1, 114, **120—122, 124—127**, 128, 134, 156, 705, 817.
Berobesila II. 744.
Beronka = Kumbe II. 742.
Berry-Insel [Ndréu] II. 732.
Beru II. 388.
„Bertha" II. 239—240.
Bertha-Lagune II. 335, 379.
Bertrand, F. E., 329.
Bertrand-Insel [Sárawai] 25, 67, 329, II. 53, 578, 702, 782, 809.
Bertrand-Inseln II. 763.
Berwai [Lainbobo] 332.
Besái II. 139.
Bèsëu [Bèsir] II. 111, 121, 122, 796.
Bèsir [Bèsëu] II. 111, 121, 122, 796.
„Bessel" II. 343—344.
Bessel-Huk = Bessels-Huk II. 356.
Besselle C., II. 68.
Bessels, Emil., II. 356.
Bessels-Huk = Pomone, Kap., II. 17, 356.
Bestoft, De hoek., 151.
Beswick, Thomas., II. 248, **267—268, 277—278, 290.**
Bet-Insel [Burar] II. 81, 113, 292.
Betaff 95.
Betcke [Betche resp. Betke], E., II. 839.
Bethge, Kapt. Leutn.; II. 473.
Betke s. Betcke.
Bethune-Baker, George T., II. 800.
Betts, Kapt., II. 90.
Betufi II. 144.
Betur = Batur = Tuburuása 106.
Betura = Bituru II. 746.
Beturi = Bituru II. 779.
Beukás [Virchow-Fluss] II. 356.
Béuw = Boo-Inseln 152.
Bevan, Theodore F., 37, II. 67, 254, 281, 282, 290, 299, 317, **342—343**, 376, **379—380**, 381, 407, **432—436**, 450, 547, 567, 568, 806.
Bevan, Thomas., II. 432.
Bevan-Hafen [Port Bevan] II. 432, 434.
Bevan-Inseln II. 586.
Beveridge Junction II. 433.
Bewa II. 551.
Beyer, Carl., II. 136, 167, 297.
Beyer, Rudolf., II. 127, 136, 137.
Bezemer, T. J., II. 759.
Bezzi, M., II. 641, 642.
Bi, Jèf., bei Misol s. Èf Bé.
Bi, Jèf, bei Waigëu 315.
Biak s. Wiak.
Biambu II. 656.
Bian II. 561, 584, 792.
Bianongga II. 793.
Biansi [Biantji] 155, II. 121, 122, 124, 260, 428.
Biantji [Biansi] 155, II. 121, 122, 124, 260, 428.
Biara = Neu-Pommern 313.
Biaru [Orepai, Miaru oder Coombes-Fluss] II. 267, 289, 472, 553, 554, 566, 611, 670, 806, 833.
Bia Weweka II. 289.
Bibel 1.
Bibira II. 625.
Bickford, John., II. 218.
Bidera = Neu-Pommern II. 29.
Bienenkorb [Beehive] = Smufui 151, 222, II. 234.
Bièr 24.
Biga II. 426.
„Big Bonanza" II. 640.
Biger II. 160.
Bigiwin II. 411.
Bigor = Biger II. 160.

Bijenkorf = Smufui 222.
Bik, E. F. F., II. 767—768.
Bilau-Bucht II. 421, 494.
Bilderdijk, W., 173.
Bilia = Beliáu [Eickstedt-Insel] II. 353.
Bili-Bili [Vitiaz-Insel] II. 154, 227, 352, 359, 419, 451, 460, 494, 516, 642, 757.
Bilibuna II. 507.
Biligila [Bèligila] II. 29, 801.
Bilirupu [Wilirupu] 382, 551, 592, 602, 680, 719, 747, 831.
Billiton II. 103, 197.
Billitonsche Beile 122.
Bilo = Ndrilo II. 732.
Bilt, J. van der., II. 703.
Bima II. 13, 217.
Bimang II. 557.
Bimbingséng [Tsoi Boto] II. 596.
Bimimka [Biminka] II. 741.
Bimsstein II. 17, 41, 249, 250, 475.
Bimu II. 689.
Bina II. 681, 798.
Bina-Fluss = Mai Bina II. 279.
Binarubi II. 749.
Bina Turi II. 146, 151, 164, 180, 182, 203, 204, 207, 229, 232, 316, 317, 367, 388, 391, 408, 436, 440, 464, 467, 501, 523, 613, 636, 667, 668, 722, 748.
Bingabon II. 614.
Binigém [Baudissin-Insel] 206, II. 211, 400.
Bink, G. L., II. 147, **236—237,** 297, 312, **329—330, 394,** 483, **543—544, 563,** 655, 679.
Binotega = Bisotega II. 492.
Binowa II. 467.
Binsi 221.
Bintang s. Pentam 5, 6, 7.
Bintuni [Bentuni] 226, II. 148, 425, 427, 625, 771.
Bintuni-[Bentuni-]Fluss II. 427.
Bintuni-[Bentuni-]Golf II. 175, 795, 810.
Binumu [Killerton-Berg] II. 188, 377.
Biobo II. 741.
Bioto II. 180, 466, 506, 532, 553, 609, 773.
Bioto-[Hilda-]Fluss = Oreke II. 180, 206, 336, 378, 407, 447, 466.
Birá 110, 235, II. 739, 796.
Bira-Bira-[Inverary-]Bai II. 247.
Birah = Tambani II. 144.
Birara II. 293.
Birara-[Gazelle-]Spitze II. 243, 293, 516.
Bird, Kapt., II. 194, 826.
Bird, Samuel., 252.
Bird-Insel [Tuaral oder Potomo] (Admiralitäts-Inseln] II. 194, 295, 304, 621, 623, 695, 756, 801, 826.
Bird-Insel (Australien) II. 18, 25.
Bird-Inseln II. 90.
Biri II. 463, 627.
Birika II. 221.
Biró, Lajos., II. 373, **641—643, 760—761,** 813.
Birói II. 587.
Biru II. 217.
Bischoff, F., II. 784, 804.
Bischoff, James., 337.
Bishop = Bischoff, James., 12, 337.
Bisisèra II. 498.
Bismarck, Fürst Herbert von, II. 356, 512.
Bismarck, Fürst Otto von., II. 285—286, 310, 325, 346, 347, 348, 349, 350, 353, 479, 700, 829.
„Bismarck" II. 412, 413, 461, 808.
Bismarck-Archipel 4, 50, 270, II. 129, 132, 133, 162, 184, 226, 259, 276, 303, 318, 319, 322, 345, 347, 348, 363, 368, 372, 374, 396, 398, 400, 401, 412, 413, 424, 455, 456, 462, 476, 494, 513, 514, 579, 616, 617, 643, 648, 672, 674, 694, 699, 700, 727, 731, 737, 758, 760, 765, 785, 786, 808, 812, 821, 827.
Bismarck-Gebirge II. 353, 479, 643, 644, 645, 697, 727, 734, 787, 809.
Bisotega [Binotega] II. 492.
Bisset, Kapt., II. 107.
Bisuri 220.
Bitan II. 646.
Bitia II. 311, 743.
Bitjaru II. 793.
Bitjaru-[Quaelbergh-]Bucht 118, 119, II. 99, 100, 186, 503, 793.
Bitjoli 19.
Bitoka II. 221.
Bitua II. 668.
Bituru II. 746, 779.
Bizarda II. 593.
Black-Fluss II. 499.
Black Rock II. 391.
Black Rocks [Fairway Ledge] 237.
Blackburne, John., 228.

Blackwood, F. P., II. 1, **25, 58—64**, 75, 432, 548.
Blackwood-Bai II. 49, 59.
Blackwood-Kanal II. 89.
Blackwood-Kap II. 67, 268, 336, 432, 547, 568, 614, 681, 796.
Bladen, F. M., 291.
Blaeu, s. Jansz., Willem., 61.
Blaeu, Joan., 140.
Blain-Fluss II. 337.
Blakesley, Kapt., II. 255.
Blala II. 419.
Blanchard-Inseln [Doini] 44, II. 46, 186, 270, 462.
„Blanche" II. 141, 162—163, 281, 368, 369.
Blanche-Bai [Abit Nata] 195, II. 162, 184, 211, 242, 249, 250, 258, 282, 293, 294, 295, 297, 302, 305, 310, 318, 323, 328, 343, 344, 361, 369, 400, 401, 406, 420, 423, 456, 461, 462, 477, 480, 494, 495, 497, 512, 516, 518, 520, 529, 536, 556, 559, 579, 580, 594, 615, 616, 624, 625, 647, 648, 674, 700, 725, 726, 730, 735, 821, 827, 828.
Blanford, F. H. Walter., II. 823.
Blanford, W. T., II. 327.
Blankenheym, C. M., 173.
Blankett, J., 252.
Blatternepidemie II. 121, 125, 597, 616, 626, 628, 646, 654, 674, 675, 696, 701, 762.
Blayney, J. A., II. 611, 661, 669, 680, 689, 693, 719—721, 749—751, 779.
Blazed Tree Creek II. 744.
Bleeker, Pieter., II. 36, 97, 103, 820.
Bleichröder, Gerson von., II. 336, 347.
Bley, Bernhard., II. 520, 647, 648, 762.
Bligh, William., **240—242**, 252, **254—257**, 260, 262, 286, 340.
Bligh-Einfahrt [Bligh's Entrance] 255, II. 2, 47, 75, 80, 81, 82, 90, 91, 92, 105, 109, 112, 113, 117, 367, 822.
Bligh-Kanal [Bligh's Farewell] 257, II. 48.
Blohm, Kapt., II. 298.
Blois, de., Leutn., 312.
Blommaert, Samuel., 59.
Bloom, Kapt., II. 298.
Bloomfield-Hafen II. 450, 550.
Blosseville, Jules de., 312, 314, 321, II. 17.
Blosseville-Insel [Garuwär oder Kadowär] 25, 67, 94, 134, 313, 329.
Blosseville-Insel [Toau] (Ostküste von Neu-Mecklenburg) 132, II. 816.
Bloxberg = Bati Lasán II. 514.
Blub-Blub s. Blup-Blup [Garnot-Insel].
Blücher-Berg II. 500.
Blücher-Huk II. 513.
„Blue Bell" II. 105, 140.
Blum, Hans., II. 398, 698, 728, 734.
Blume, C. L., II. 12.
Blumenthal, Leonhard Graf von., II. 418.
Blumenthal, Pflanzung., II. 355, 359, 399.
Blumenthal-Spitze., II. 418.
Blunden, William., II. 240—241.
Blunden-Fluss [Gada Gina] II. 241, 490.
Bluntschli, H. C., II. 454, **512**.
Blup-Blup [Garnot-Insel] 25, 26, 67, 94, 315, 319, II. 358, 577, 809.
Blutigel II. 278, 618.
Blyth, Sir Arthur., II. 307.
Bo II. 280, 763, 790.
Bo-Inseln s. Boo-Inseln [Jèf Dé].
Boa II. 597.
Boat Channel 254.
Bobagisa II. 507.
Bobo [Bristow-Insel] 261, II. 61, 180, 301.
Bobo Ama [Huxley-Insel] II. 72, 467.
Bobo Bober II. 404.
Bobo Lewa [Davidson-Berg] II. 506, 663.
Bobolo = Wuwulu [Matty-Insel] 198.
Bobuon II. 383.
Bocage, Terre du., [Ganai-Hügel] II. 47.
Bocander = Mamberomno II. 30.
„Boddam" 276.
Boe-Inseln = Boo-Inseln II. 235.
Boëach = Lochac 7.
Boehm, Georg., II. 708.
Boèk II. 654, 743.
Boekhorst, Te., II. 585.
Boekhoven, van., Kapt., II. 90.
Boelen, David., 200.
Boer, A. de., II. 19, 20, 21, 22.
Boer, N. D. de., II. 109.
Boer, N. J. de, II. 91.
Boer, S. de., II. 117.
Boera s. Bura.
Boers, C. J. II. 5, 10, 11.
Boeseroenshoek 150.
Boether, Paul., II. 757—758, 762—763, 783.

Boettger, Oskar., II. 546.
Boezeroens Eilanden = Mios Auri 150.
Bogadjim [Bogadje] II. 153, 451, 460, 493, 515, 583, 644, 737, 782, 804.
Bogen 25, 77, 78, 196, 255, II. 149, 515, 640.
Bogengang-[Archway-]Insel II. 281.
Bogengang-[Beaufort-]Spitze 326, II. 243.
Bogeta [Jabwaia oder Leignel-Insel] 269.
Bogi II. 686, 744, 754, 774, 776, 780, 797.
Bogia, Missionsstation, II. 783.
Bogía-[Prinz Albrecht-]Hafen II. 359, 783.
Bogidu II. 415.
Bogoja [Bogoya] II. 507, 522, 526, 535, 571, 591, 592.
Bo Goro II. 404.
Bogoya [Bogoya] II. 507, 522, 526, 535, 571, 591, 592.
Boguslawski, Georg von., II. 453.
Boguslawski-Kap., II. 453.
Bohamáu = Bokamáu II. 794.
Bohía, Kap., 46, 84, 338, II. 45, 366.
Böhmermann, Heinrich., II. 536, 575, 593, 836.
Bohn = Bōm II. 676.
Bohnen [*Dolichos tetragonolobus*] II. 236, 237, 828.
Boi [Woi] II. 761.
Boianai II. 603, 690, 691, 723, 751.
Boidagu II. 572.
Boidoga [Goodenough-Insel] II. 187, 462, 470, 492, 510, 529, 573, 590, 638, 669, 687, 691, 715, 751, 780.
Boigo = Bogi II. 774.
Boigu [Talbot-Insel] 262, II. 140, 146, 180, 203, 205, 222, 237, 257, 388, 391, 425, 439, 465, 467, 486, 501, 523, 549, 611, 630, 631, 656, 668, 724, 745.
Boio II. 551.
Boioa II. 603.
Boirama II. 365.
Boirawe II. 635.
Bois-Duval, J. A., 334.
Boismenu, Comte de., II. 754.
Boitalu II. 611.
Boitawaia II. 723.
Boja = Bu Ja II. 415.
Bok II. 451.
Bokamáu II. 585, 794.
Bokemeyer, Heinrich., 104.
Boku II. 553.
Bol II. 789.
Bol-Bucht 131, II. 816.
Bolcanes, Los., = Le Maire-Inseln 13.
Bolcanes, Rio., 29.
Boldt, Steuermann., II. 137.
Bole II. 474.
Boli II. 530.
Bolibada II. 334.
Boliohuto II. 170.
Bolivar, Ignacio., II. 529, 641.
Bollaan, J., II. 702—704.
Bolland, Johannes., 183.
Böloa oder Loa [Adèle-Insel] II. 46, 55, 571.
Bólobab II. 421.
Boluminski, Franz., II. 789, 802.
Bōm an der Astrolabe-Bai II. 737.
Bōm auf Neu-Mecklenburg II. 676, 763, 790.
Bōm = Poum II. 518.
Boma = Bu Ma II. 415.
Bomana II. 685, 715.
Bomatu [Denis-Kap] 269, II. 530, 552.
Bombarái [Mombarái] II. 425, 427.
Bombay 248, 251, 262, 277, 278, 279, 295, 301, II. 75, 80, 263, 443, 643, s. auch Madras.
„Bombay" 307.
Bombay-Bank 307.
Bomfia II. 585.
Bomfoar Béba II. 707.
Bomfoar Runggun II. 705.
Bomu II. 525.
Bon [Boni] 70, 152, 272, 304, 305, II. 28.
Bona-Bona [Mugula oder Dufaure-Insel] 44, II. 73, 224, 248, 255, 265, 270, 632, 681.
Bona-Bona, Dorf., II. 248, 266.
Bona-Bonana [Torlesse-Inseln] II. 271, 526.
Bonagái II. 798, 799.
Bona Kare-Kare II. 28, 701.
Bonaparte, Prinz Roland., 89.
„Bonavista" 324.
Bond, Henry., 283.
Bonds-Riff = Bramble Cay 255.
Boneawa II. 265.
Bonema II. 664.
„Bonerate" 174.
Bonga II. 516, 537.
Bongapas [Bongerpas] II. 741.
Bongerpas [Bongapas] II. 741.
Bonggo II. 431, 768.

Bonggosé II. 427, 625.
Bongi [Bungin], Hoek., = Ukmaré 151.
Bongu II. 152, 153, 352, 419, 519, 539, 575, 642, 673, 737.
Boni [Bon] 70, 152, 272, 304, 305, II. 28.
Boni-Boni II. 714.
Bonin-Inseln 22, II. 22, 23, 84.
Boni Soiné 272.
„Bonito" II. 384, 386, 387, 806.
„Bonito"-Expedition II. **383—388,** 410, 806.
Bonito-Fluss = Strickland-Fluss II. 386.
Bonnet, Édouard., 274.
Bonotupu II. 279.
Bonpland, Aimé., 330.
Bonpland, Kap., [Djuār] 330, II. 1, 76, 102, 149, 311, 351, 654.
Bonthain [Bantaeng] 200, II. 5.
Bonvouloir, Achard de., 267.
Bonvouloir-Inseln [Pana Sesa] 267, II. 163, 469, 724.
Boo-Inseln [Jèf Dé] 136, 152, 157, 163, 166, 187, 226, 267, 297, II. 120, 235, 236.
Booby-Felsen 195.
Booby-Insel 212, 241, 302, 307, 308, II. 15, 18, 25, 33, 39, 43, 49, 54, 59, 63, 64, 65, 66, 68, 69, 73, 80, 81, 82, 85, 90, 91, 107, 109, 110, 113, 117, 120, 123, 193, 198, 254, 263, 292, 391, 511.
Booby-Riff 308.
Booby Shoal 244.
Booby-Untiefe 301.
Boompjes-Eilande = Iwēr und Rōrbo 150.
Boompjeshoek 150.
Boon, H. G., II. 25, 35.
Boore, Fred. A., II. 432.
Boot-Riff 302, II. 24.
Boótja II. 121.
Bootless Inlet II. 240, 472.
Bor, Levinus., 104.
Bora-Bora 311.
Boramái II. 680.
Borasomari II. 525.
Bor-Bor II. 676.
Borde, J. B. de la., = Laborde, J. B. de., 23, 208, 209.
Borebada [Bori Bada] II. 67, 407.
Boreel, Jonkheer Th. G. V., II. 298—299.
Börgen, Carl., II. 453.
Börgen-Bai II, 453.
Bori, Kap., II. 234.
Bori Bada [Borebada] II. 67, 407.
Borim II. 710.
Borné, Jacob., 106—107.
Borneo 14, 208, 220, 227, II. 75, 76, 127, 184, 228, 367, 443, 623, 685, 711.
„Borneo", Prau., 221, 222.
„Borneo", Kreuzer., II. 583—584, 598, 600, 628, 653—655, 679, 702—704, 743.
„Borneuf" II. 85.
Bornholm, Insel in der Sélé-Strasse 151.
Borno II. 404, 746.
Boro II. 747.
Boroám [Sahl-Huk] II. 356.
Borobada II. 485, 684.
Boro-Boro II. 605.
Boromái II. 747.
Boromata II. 589.
Borópen II. 234.
Borowari II. 443.
Borradaile, L. A., II. 616.
„Borrowdale" 238.
Borry 105, 113, 116, 117, 118, 120.
Borston, J. H., II. 251.
Boru II. 491.
Boruada [Dudfield-Hafen] II. 256, 270, 277.
Borua Tutu II. 744.
Borware II. 611.
Bory de St. Vincent, J. B. G. M., 191.
Bosanquet, Day H., II. 468.
Bosariri II. 256.
Bösch, Chr. Fr., II. **515, 536,** 555.
Bosch, Johannes Graf van den., II. 21.
Bosnik = Wosnik II. 430.
Bosscher C., II. 82—83, 104.
Bostrèm-Hafen = Alexis-Bai II. 452.
Bosu = Losuk II. 556.
Boswéri [Poswéri], Kap., 81, 82.
Bosynet-Spitze II. 467.
Botan 34.
Botany-Bai 239, 258, 259.
Both [Booth?], William., II. 4.
Botiángin s. Batsch, Kap.,
Botsa [Aris-Insel] II. 358.
Bottendorp, Jacob., 166.
Bötticher, Karl Heinrich von., II. 418.
Bötticher-Spitze II. 418.

Bou II. 545.
Bouchage, Isles du., = Gardenijs-Inseln 204.
Boucher, Kap., = Karufa, Kap., II. 45.
„Boudeuse" 201—208.
Boudeuse-Inseln = Ufe oder Liot 205, 266.
Bouellat, Paul., II. 679—680.
Bougainville, L. A. de., 37, 44, 91, 182, 187, **200—208**, 209, 230, 239, 244, 285, 325, 330, 331, 335, II. 46, 72, 507, 817.
Bougainville-Bai = Humboldt-Bai II. 79.
Bougainville-[Oinâke-]Bai II. 651, 743.
Bougainville-Berg 313, 330, 331.
Bougainville-Insel [Buka] 194, 203, 215, 265, 311, 318, II. 23, 30, 40, 211, 343, 609, 622, 625, 730, 764.
Bougainville-Insel = Rossel-Insel II. 819.
Bougainville-[Kawé-]Strasse 99, 206, II. 84, 706.
Bougainville-Strasse (Salomo-Inseln) 203, 238, 280.
Bouka = Buka 203.
Bouka Point = Nord-Kap von Buka II. 40.
Bouket, Mont., 331.
Boulenger, G. A., II. 529, 593, 608, 639, 754, 801.
Boullé, A., 214.
Bouman, Cornelis., II. 817.
Bounce-Spitze II. 364.
„Bounty" 240.
Bourbon [Réunion] 214, 303.
Boure [Bâre] II. 777.
Bourke, Sir Richard., II. 37.
Bourke-Inseln II. 39, 220.
Bournand, Isle = St. Jan-[Feni-, Anir-]Inseln 204.
„Boussole" 239.
Bouterika [Bouterike, Buterika] = Sepadim II. 741, 742.
Boutons [Buttons, Knoopen] s. Loh-Loh-Inseln.
Bovenkamp, J. R. van den., II. 677.
Bowden, Vivian., II. 439.
Bowden Junction II. 433.
Bowdler Sharpe-Berg II. 444.
„Bowen" II. 220, 283.
Bowen, Sir George., II. 117, 123.
Bowen-Bank II. 283.
Bower, J. St. C., II. 270—271.
Bowera II. 484.
Bowles, W., II. 470.
Bowman, Kapt., II. 219.
Bowongko [Gambunko] II. 415.
Boyd, A. J., II. 277.
Boydân = Hannibal-Insel (?) II. 26, 38.
Boyen, Leopold Herm. von., II. 418.
Boyen-Bucht II. 418.
Boyle, Barnaby., 249.
Boynes-Inseln = Deboynes-Inseln 267.
Boysen, Meindert., II. 93.
Boy-tay 110.
Braam, J. van., 87.
Brabant, J. B. de., II. 25, 35.
Brachymeles Gargassi = *Parameles Doreyanus* II. 324.
Braconier, Josua., 105—106, 112—113.
Braddon, Edward., II. 603, 604.
Bradley, Händler., II. 513.
Bradley, H. B., II. 204.
Bradley Shoals [Candelaria] 245.
Bradly-Fluss II. 337.
Brady, H. B., II. 280.
„Braeck" 48.
„Brak" 100—101.
Brakel, Hendrik van., II. 103.
Brama-Spitze 331.
„Bramble" **58—64, 66—67, 69—74,** 129.
Bramble-Bai II. 364.
Bramble Cay [Masaramker] 255, II. 60, 61, 62, 64, 73, 91, 154, 180, 257, 263, 292, 302, 364, 367, 489, 523, 545, 656, 712.
Bramble-Hafen II. 72, 270, 379.
Bramble-Insel II. 59, 511.
Bramble-Kanal 101.
Bramble-Pass II. 437.
Bramell, W. B., II. 669, 670, 680.
Bramley, J. Francis., II. 683.
Brandenburg-Küste II. 356.
Brandende Berg = Manám 66.
Branders Eiland, 't., = Manaswari 146, 150.
Brandes, J., 8.
Brandt, II. 322,
Branwalwal II. 736.
Braou = Beráu 234, 235.
Brasilien 2.
Brassey, Lady., II., 443.
Brassey, Lord Thomas., II. 443.
Brassey-Berg II. 450.
Braue, Chr. II. 559.
Braunkohlen II. 83, 84, 101, s. auch Kohlen.
Braunschweig-Hafen II. 418.

Brauw, C. F. Stavenisse de., II. **83**, **84**, 129.
Brauw, C. P. de., II. 82—83.
Brazier, John., II. 203, 204.
Breakfast-Insel = Bristow-Insel [Mibu] 261.
Breaksea Spit II. 54, 58, 59, 66.
Bréauté, Nell de., 203.
Brebes, Kap., = Maja oder Sawasār 151, II. 738, 796.
Brecher-Bai [Broken Water Bay] 329, II. 269, 420.
Bredow, Kap., II. 398.
Breemen, L. F. van., II. 708.
Bremen II. 356, 357, 358, 675.
Bremen, Kap., II. 358.
Bremer, Sir J. J. Gordon., 318, II. 43.
Brenchley, Julius L., II. 839.
Brest 239, 265, 274, II. 94, 116.
Bretagne 202.
Brethren II. 248.
Bretigny = D'Entrecasteaux 264.
Breton, Port., 194, 312, II. 271, 272—275, 286, 293, 296, 297, 305, 343, 354, 361, 369, 623.
Breuer, Paul., II, 691—692.
„Breukelen" 112.
Breusing, A., II. 356.
Brew, Robert., II. **192—193**, **222**, 237, 337, 465.
Bride, T. T., II. 442.
Bride-Berg II. 442, 682.
Bridge, Cyprian A. G., II. **305**, 323, 328, **360—361**, **364—365**, 830.
Bridge-Spitze II. 163.
„Bridgewater" 242, 289.
Brierly-Insel [Da-Da Hái] II. 71, 72, 339, 342, 364, 383, 550.
Briggs, Kapt., II. 318.
Brigstock, John., II. 25.
Brindisi II. 546.
Brink, A. J. ten., II. 276.
Bring II. 419.
Brisbane II. 131, 178, 182, 187, 211, 222, 254, 265, 292, 305, 321, 342, 343, 375, 382, 383, 390, 407, 439, 449, 456, 489, 509, 527, 604, 661, 671, 674, 715, 754, 832.
„Brisbane" II. 228, 231, 232.
Bristow, Abraham., 203, 296, 300—301.
Bristow-Insel [Bobo] 261, II. 61, 180, 301.
Bristow-Insel [Mibu] 261, II. 231, 316, 386, 391.
Bristow-Insel = Jouvency- und Jurien-Insel 293.
Bristow-Inseln = Trobriand-Inseln II. 119.
„Britannia" 234, 280—281, II. 53.
Britannia-Archipel = Le Maire-Inseln 66.
Britannia-[Tenggé-]Bai 234.
Britannia-Berg II. 189, 774.
Britannia-Gruppe [Six Islands] = Le Maire Inseln 66. II. 53.
Britannia-Insel = Kairirú [D'Urville-Insel] II. 53.
British Association for the Advancement of Science II. 327, 389, 683.
British Empire Finance Corporation II. 671.
British New Guinea Gold Mining Company II. 632.
British New Guinea Syndicate II. 671.
Brito, Antonio de., 13, 14.
Brito, Miguel Rojo de., 34.
Brito, Simão de., 18.
„Britomart" II. 43, 55.
Brixen, von., Landmesser., II. 457.
Broadbent, Kendal., II. 220, 255, 384, 828.
Broadmead-Insel [Kumuli] II. 625, 730, 732, 755, 757, 801, 802.
Brocx, P. H., II. 702—703.
Brockett, W. E., II. 26, 821.
Brodie, Kapt., 301, II. 287.
Brokena Wter Bay [Brecher-Bai] 329, II. 269, 420.
Bromilow, W. E., II. **526**, **533**, **534**, 602, **603**, 751.
„Bromo" II. 283—284.
Brongniart, Ad., 311.
Bronkendík-Bucht II. 585.
Bronsart von Schellendorf, Paul., II. 418.
Bronsart, Kap., II. 418.
Brooke, Robert., 181—183.
Brooke, Sir James., II. 75.
Brooker-Insel [Utían] II. 72, 253, 299, 379, 437, 467, 526, 550.
Brooks, Kapt., II. 410.
Broome, M. A., II. 443.
Broomfield-Fluss II, 337.
Brori II. 214.
Brosses, Charles de. 23, 47, 85, 86, 168, 172, 189, s. auch Adelung, J. Chr.
Brotfruchtbaum [*Artocarpus*] 240, 254, II. 566.
Brothers = Albany-Inseln 241.
Brothers [Gaba] 257, 261.
Brother's Hill = Two Brothers [Gaba] II. 155, 164, 180, 225, 510.
Brotherus, V. F., II. 517, 833, 835, 336, 837, 838.
Brouwer, Barend., 125.

Brouwer, Hendrik., 85.
Brown, A. E. B., II. 184.
Brown, George., II. **218—219**, **243**, 249, 258, 273, **280—281**, 369, **505**, **509—510**, **526**, **529**, **673—674**, 818, 827.
Brown, Jacob, B., II. 235, 236.
Brown, Leutn., II. 778.
Brown, Peter II. 252.
Brown, Robert., II. 14, 34.
Brown, Robert H., 296.
Brown, Samuel., 252.
Brown, W., II. 596.
Brown-Berg II. 72, 438, 750.
Brown-Einfahrt II. 34, 37.
Brown-Fluss [Naoro] II. 252, 279, 440, 444, 445, 488, 608, 662, 664, 665, 681, 687, 688, 690, 693, 716, 717, 718, 747, 806.
Brown-Insel II. 243.
Brown-Spitze [Kanan] II. 281, 829.
Browne, C. J., II. 340.
Brucc, Robert., II. 524, 746—747, 779.
Brückner, Pflanzer., II. 578.
Brues, Charles T., II. 641, 642.
Bruijn, A. A., II. 213, 222, 233, 288, 299, 312, 411, 503.
Bruijn Kops, G. F. de., II. 77—78.
Bruining, P., 323.
Brumer-Inseln II. 47, 72, 335.
Brun, J., II. 68.
Brune, Isack de., 49.
Brunei 14, 227.
Bruno, Chevalier., II. 264.
Bruno, Sant., [Sanámbir] 131, II. 221, 461.
Brust, F. C., II. 767.
Bruun, Konrad Malte., = Malte-Brun, Conrad, 306.
Bruyn [Bruin], C. de., 144.
Bruync, L. A. de., II, 816.
Brydon, Jones & Co. II. 456.
Buache, Phil., 21, 24, 25, 26, 335.
Bu Angi II. 415.
Buano 160, 207, II. 119.
Buano-Strasse 160.
Buarba II. 493.
Bub [Bup] II. 421.
Bub = Kaukambār II. 419, 421.
Bu Barum II. 417.
Bubu II. 594.
Bubuduma II. 682.
Bubue [Bumbewe] II. 789.
Bu Bui II. 398, 415, 421, 452, 459, 474, 516, 518, 557, 840.
Bubui Aua [Langemak-Bucht] II. 363, 368, 415, 452, 518, 537, 581, 597, 615, 638, 642, 696, 699, 726.
Bubuni II. 635, 688.
„Buccleugh" s. „Duke of Buccleugh."
Buccleugh-Untiefe 276, 284, 299, 324, II. 236.
Buceros-Insel II. 207.
Buchal, Joseph., II. 698.
Buchanan, E., II. 682.
Buchanan, Rev., II. 724.
Buchanan-Insel II. 199.
Buchner, Max., II. 356.
Buchner-Bucht., II. 356.
Bücking, Hugo., II. 170, 178.
Buckingham and Chandos, Duke of., II. 135.
Budd, A, C., II. 57.
Budd, G. C., 333.
Budd-Insel 333.
Budde, Kapt., II. 535.
Budel [Pedel], Thomas., 104.
Budelun II. 320, 321.
Budcóbu II. 451.
Budi II. 603.
Bududu Goro II. 553.
Buenaventura, Islade., = Basilisk-Insel [Sideia] 44.
Buenaventura, Passagio., II. 144.
Buenaventura, Tierra de., 47.
Buèng II. 832.
Buen Bahia 29.
Buen Baya 140.
„Buen Fin" = „Nuestra Señora de Consolacion" 219.
Buen Porto 28, 29.
Buffalo-See II. 165.
Buffon, G. L. L. Cte. de., 312.
Bufo II. 513.
Bufu = Nufōr 14, 15, 20, 21.
Bugaé = Nuschunut II. 420.
Bu Gaim II. 417, 474.
Bugemgin II. 537, 555, 578, 597.
Bugi II. 636, 668, 680, 692, 721, 722, 741, 745, 748, 780, 798.
Bugi, Kap., = Sansápor 151.
Buginesen II. 82, 626.

Bugis II. 466.
Bugli II. 667.
Bugoja-Bai II. 714, 774.
Buhèm II. 513.
Buhutu II. 531, 781.
Buinai II. 603.
Buitenzorg II. 98, 120, 147, 186, 251, 705, 725, 767.
Bu Ja II. 415.
Buka [Bougainville-Insel] 194, 203, 245, 265, 311, 318, II. 23, 30, 40, 211, 343, 609, 622, 625, 653, 730, 764.
Buka-Buka II. 757.
Bukaua II. 513, 537, 557, 578.
Bukau Asip II. 481, 597.
Bu Kau Imbang II. 474.
Buke [Mbuke, Zuckerhut-Insel] 198, II. 194, 801.
Bukemau = Bokamau II. 585.
Bukoswin II. 411.
Buktu 312.
Bukulan II. 320.
Bulaa = Hulá II. 684.
Bulaka II. 562, 792.
Buldalu = Pultalu II. 725.
Buli 163.
Búlidan II. 451.
Bulikina II. 507.
Bulina II. 603.
Bull, Kapt., II. 274.
Bull-Insel [Palaiai] II. 625, 732.
Buller, Kap., 195, 326.
Bullok, Händler., II. 756.
Buloff-Inseln = Ruloffs-Inseln [Nusa Wulan] II. 45.
Bultig Eiland = Mios Num 149, 332.
Bulu II. 789.
Bu Ma II. 415.
Bumatu-Spitze II. 530.
Bumbago II. 719.
Bumbaka II. 718.
Bumbewe [Bubue] II. 789.
Bumbi = Bu Mi II. 415.
Bumbing = Bu Mi II. 415.
Bumbu II. 647.
Bu Mi [Bu Ming] II. 414, 415, 493, 497, 515, 621.
Bumi II. 538.
Bumi-Gebirge II. 497,
Bumiki II. 798.
Bu Ming s. Bu Mi.
Bumugina II. 718.
Bun [Bur, Pul, Pulu Anna] 199, 276, II. 330.
Bun II. 20, 22.
Buna II. 713, 774.
Bunama II. 731, 751.
Bunama-Bucht II. 571.
Bung-Berg II. 537.
Buni II. 111.
Bunigi II. 749.
Bunker, Kapt., II. 56.
Büntgen, Johannes., 191.
Buntunan = Bintuni 226.
Bunu II, 451.
Bunu Likésal II. 451.
Bunu Miáu II. 451.
Bunu Muruik II. 451.
Bunu Udúsik II. 451.
Bup [Bub] II. 421.
Bupollum = Bu Porum II. 419.
Bu Porum II. 419, 476.
Bur [Bun, Pul, Pulu Anna] 199, 276, II. 330.
Bura II. 776.
Bura [Bocra] II. 67, 191, 192, 203, 239, 240, 255, 267, 278, 280, 289, 290, 300, 315, 334, 335, 392, 450, 485, 553, 566.
Bura-Bura II. 341, 383.
Buramana II. 575.
Bura Mana [Gladstone- oder Kant-Berg] II. 190, 478.
Bura-Spitze II. 392.
Burar [Bet-Insel] II. 81, 113, 292.
Burat = Mapia-Inseln II. 330.
Burchardt, Eugen., II. 546.
Burckhardt, G. B., II. 150.
Bure II. 789.
Bu Redobo [Margaret-Fluss] II. 442, 443, 613, 753.
Burg, J. van den., II. 742.
Burgberg II. 513.
Buriwadi II. 530.
Buriwaja II. 380.
Burke, David., II. **465—466**, 472, **481**, **492—493**, **539—540**, 810, 834.
Burke, G. L., II, 470.
Burke-Insel [Suaragi] 256, 257.
Burkill, I. H., II. 827, 838.
Burmeister, Kapt., II. 223.

Burnett River Heads II. 340.
Burney, James., 17, 20, 21, 27, 30, 32, 40, 61, 71, 88, 92, 100, 165, 264.
Burning Isle = Ritter-Insel 133.
Burning Isles 172.
Burns, Goldgräber., II. 656, 657.
Burns-Fluss [Udubi] II. 433.
Burns, Philp & Co. II. 432, 439, 710, 715.
Buro [Turn-again-Insel] 257, 262, II. 180, 258, 656.
Buru, Berg., 83, II. 9, 45, 771.
Buru, Insel., 135, 148, 165, 172, 180, 182, 184, 207, 229, 245, 249, 273, 275, 277, 278, 281, 283, 286, 316, 333, II. 27, 51, 54, 84, 144, 156, 193, 223, 628.
Buru = Buro [Turn-again-Insel] 257, 262, II. 180, 258, 656.
Buru, Kap., [Nariki] 54, 83, II. 9, 129, 144, 170, 704, 794, 810.
Burumaga II. 611, 613.
Burumái II. 491.
„Burung Laut" II. 156.
Burutú [Purutú] II. 500, 523.
Bury = Beráu 226.
Busai-Goldfeld II. 722.
Busch, Moritz., II. 349.
Büsching, A. F., 327.
Büsching, Kap., 327.
Bushy-Insel 298.
Bu Si [Markham-Fluss] II. 190, 417, 422, 516, 537, 643, 697, 740, 785, 809.
Bu Sim II. 415, 416.
Busk, George., II. 74.
Busman II. 676.
„Bussard" II. 555—557, 576—577, 650—651, 693—694.
„Bussullah Merchant" II. 65.
Bustamente y Guerra, José., 258.
Bu Su [Adler-Fluss] II. 417, 423, 513, 516, 518, 537, 597.
Busum II. 415, 492, 494, 517, 537, 557.
Bu Sum II. 537.
Butauèng II. 452, 459, 474, 497, 516, 518, 537, 557, 582, 597.
Bu Tauèng II. 452.
But-But II. 295, 731, 760, 789.
Butchart, Charles., II. 560.
Butchart-Insel II. 187.
Buterika = Sepadim II. 709, 710, 741, 742.
Buti II. 563.
Butinik II. 793.
Butireke = Buti II. 563.
Butler, Arthur G., II. 219, 539.
Butler, F. H. & J. W., II. 671.
Butler, Thomas., 244, 260, 317.
Buto Goro II. 553.
Buton 73, 165, 172, 220, 245, 249, 281, 286, II. 5, 87, 143.
Buton-Strasse 165, 182, 183, 283, 292, 294, II. 108.
Butschou [Bendney-Insel] II. 756.
Butshuruo II. 756.
Butterworth, A. W., II. 592, 603, 605, 607, 631, 632, 637, 669—670, 690—691, 718—719.
Buttons [Boutons, Knoopen] s. Loh-Loh-Inseln.
Buut II. 578.
Buyksloot, Insel., = Hum 151.
Buys, Willem., 107.
„Buys" 181, 185, 186.
Bwahi Nurada-Bucht II. 365.
Bwaidoga II. 751.
Bwoidosa II. 723.
Bwoio s. Kiriwina [Trobriand-Insel] II. 354.
Byron-Insel = Sclapiu [Mausoleum-Insel] 197.
Byron-[Nord-]Kap 196, II. 295.
Byron, Lord John., 190.
Byron-Strasse[n] 65, 91, 196, 266, II. 29, 50, 162, 211, 362, 595, 596.

C.

Cabelwaija 155.
Cabilo-lo = Kabilol 155.
„Çaboia" 9.
Cabot-Inseln = Madaif und Dombio II. 45.
Cacqueray de Lorme, Marquis de., II. 609.
Cadiz 258, II. 18.
Caedha [Keda] = Bramble Cay II. 60.
Caens-Insel = Anthony Caens-Insel 90.
„Caernarvon" 183—184.
Caesar-Berg II. 486.
Cagias, Adriaan., 173—174.
Caillié, René., 330.
Caillié, Kap., [Tuatja] 330, II. 79, 198, 215.
Caimana, La., 13. s. auch Caymana, La.
Caimans, Les., [Caymanes, Los.,] = Nissan 233.
Cainam s. auch Ceiram und Ceram 2.
Cairncross-Insel 307, 308, II. 15, 49, 66, 70.

Cairns II. 339.
Cajadlo-lo 155.
Calcutta 237, 275, 276, 279, 280, 281, 286, 293, 294, 296, 301, 307, 310, 324, II. 18, 65, 85, 109, 818, 819, 820, s. auch Bengalen.
„Caldew" II. 81—82.
Caledonia, Jemmy., II. 241.
Callander, John., 86.
Callao 31, 35, 36, 37, 209, 258, 311, 316, II. 363.
Calvados-Gruppe II. 46, 72, 775.
Cambawer = Kamboda 165.
Cambioso, L., II. 158, 159.
Cambridge II. 683, 684, 827.
Cambridge, O. P., II. 219.
Cambridge-Expedition II. 683—685.
„Cambusdoon" II. 765.
Cameron, John., II. 317.
Cameron, J. B., II. 62, 444, **449**, **466—467**, **468**, 472, **486**, **488**, **498**, **501**, **523**, 541, **546**, **547**, **567**, **607**, **614**, **658**.
Cameron, P., II. 616.
Cameron-Berg II. 659.
Campbell, A. Malcolm., II. 775, 781, 799.
Campbell, Händler., II. 400.
Campbell, James., II. 113.
Campbell, John., 86.
Campbell, Lord George., II. 198, 199.
Campbell, R,, 298—299.
Campbell, W. D., II. 814.
Campbell, W. T., II. 522.
Campbell-Insel [Sapker, Zapker, Tappoear, Jappear, Jarmuth] 256, 261, II. 27, 39. 48, 73, 113.
Campbell-Kap [Kila] 92, II. 246, 458.
Campbell-Riff II, 113.
Campell-Kap = Campbell-Kap II. 246.
„Camphuys" II. 540, 543, 544, 561, 562, 565, 585, 599, 600, 655, 703, 710, 711, 739, 769.
Camphuys-Insel II. 598.
Campori, Giuseppe., 258.
Camus, A. G., 86.
Canal Mauvais II. 48,
Canaris = Kanari-Inseln 163,
Canavalia obtusifolia II. 169.
Candelaria = Bradley Shoals 245.
Candèze, E., II. 528, 826.
Canestrini, Giovanni, II. 640, 838.
Canevaro, Graf F. Napoleone., II. 232.
Cannac-Felsen [Wenenina] 326, II. 410, 591, 722.
Cannibal-Bai II. 437.
Cannonico, Tancredi., II. 145.
Canoe Cay 255, II. 38.
Canoe-Insel II. 207, 746, 779.
Canon Harrison- [Harrison-] Felsen II. 222, 264.
„Canterbury" 135.
Cany = Fáur [Páur] 106, 118.
Cap-Insel [Mukwa oder Mukwār] 257, 261, II. 180.
„Cape Packet" 310.
Capota = Kapota 165.
Caprivi de Caprara de Montecuculi, Leo Graf von., II. 356.
Caprivi-Fluss II. 355.
„Captain Cook" II. 163.
Capul 103.
Caras = Karas 106.
Car-car II. 28.
Cardwell II. 155, 178.
Careri, Giovanni Francisco Gemelli., 35, 215.
Carkek = Kéké 217.
Carlbourn, Händler., II. 801.
Carlo Alberto-Archipel II. 156, 216.
Carlson, S. P., II. 470.
„Carnarvon" s. „Caernarvon."
Carnarvon, Earl of., II. 135, 195, 196.
„Carnatic" 276, 283, 284.
Carnbée, P. Baron Melvill van., s. Melvill van Carnbée, P. Baron., II. 3, 66.
Carnegie, J., II. 122.
Carnow-Fluss II. 337.
Carns, R., 301.
Caro, Sekretär., II. 765, 766.
„Carola" II. 302—305, 324, 369, 461, 830.
Caron, François., 102.
Carpentaria 53, 101, 181, 237, 240, 286, 289, 306, 308, 318, 338.
Carpentaria, Golf von., II. 37, 39, 54, 70.
Carpenter, G. H., II. 467.
Carpentier, Pieter de., 49, 85.
Carpentier-Fluss 158.
Carpi, Leone., II. 145.
Carr II. 51, 400.
Carrington, Lady Cecilia., II. 387.
Carrington Junction II. 387.
Carrión, Juan Pablo de., 30, 31.
Carry-Insel II. 180.
Carsjens, F. M., II. **86—87**, 217.
Carstensz., Jan., 7, 52, 53, **74—80**, 84, 93, 289, II. 132.

Carstensz-Gipfel II. 829, s. auch Schneegebirge.
Carter 260, 262, 263.
Carteret, Philip., 64, 70, 92, **193—200**, 203, 207, 208, 231, 238, 245, 246, 266, 276, 335, II. 53, 162, 273, 319, 678.
Carteret-Hafen 195, 238, 265, 325, 326, 334, II. 76, 249.
Carteret-Inseln [Kilinailau] 233, II. 258, 295, 302, 424, 460.
Carteret-Kap II, 582.
Carteret-Spitze 326.
Carteret-Strasse = St. Georg-Kanal II. 29.
„Cartier" 296.
Carton, A. T. J., II. 35.
Carvalhaes, Pedro de., 7.
Cāscado II. 543.
Cascoigne, Kapt., II. 141.
Casembroot, C. de., II. 115.
„Cashmere" II. 85.
Castanheda, Fernão Lopez de., 9, 14, 18, 20, 22.
Castéra, J., 251.
„Castlereagh" s. „Lord Castlereagh" 301, 324.
„Castlereagh" II. **65**, **66—67**, **69**, 129.
Castori-Inseln II. 46.
Castonnet des Fosses 214.
Castro, Fernando de., 35, 39.
Castro, Lope Garcia de., 31.
Casuarina II. 311, 674.
Casuarius edwardsi II. 235.
Casuarius bennetti II. 828.
Catalá, Francisco., 292.
Catalocke = Kataloke 107.
Catamaran-Bai [Modeiwa] II. 255, 256, 747.
Catharina-Inseln 317.
„Catherine" II. 328.
„Cato" 289.
Cato-Bank 324, II. 86.
„Cau" 112.
Caution-Bai II. 203, 290, 364.
Caution-Spitze II. 189, 830.
Cavite 230, 318, II. 54.
Cavo llano 44.
Cavour-Bai = Wartapin II. 144.
Cawley, John., 187, 188.
Cawston-Felsen II. 392,
Caymana [Caimana], La., = Luf-[Hermit-]Inseln 25, 29, II. 812—814.
Caymana-Inseln = Nissan 64.
Caymanes, Los., [Caimans, Les.,] = Nissan 233.
„Ceara" II. 322, 339, 341.
Cebú 31.
Cecilia-Fluss II. 387.
Cedrela Toona [*C. febrifuga*] II. 408.
Ceiram = Ceram 2.
Ceiram = Neu-Guinea 26, 49, 77.
Celebes 13, 14, 22, 164, 172, 174, 199, 200, 228, 237, 333, II. 3, 19, 87, 167, 170, 200, 274, 313, 330, 759, 830.
„Celebes" II. 330.
Celebes-See 242.
Cellimalam = Kèlemala II. 21.
Centenary-Fluss II. 434, 568.
Ceram 2, 8, 10, 34, 35, 51, 72, 76, 77, 100, 104, 105, 107, 108, 126, 129, 135, 142, 147, 148, 160, 164, 172, 177, 179, 182, 186, 187, 207, 215, 219, 225, 226, 249, 259, 267, 279, 281, 283, 286, 294, 320, II. 5, 19, 36, 41, 45, 54, 68, 77, 79, 82, 95, 108, 110, 111, 112, 114, 118, 134, 138, 147, 156, 160, 193, 208, 223, 331, 585, 707, 824.
„Ceram" II. 372, 768—770, 791—792, 809.
Ceram-See 292, 303, II. 28.
Ceram Laut-Inseln 8, 81, 103, 105, 106, 112, 122, 186, 320, II. 5, 8, 11, 13, 36, 261, 836.
Cerammer II, 5, 8, 11, 13, 36, 261.
Cerbera Odollam II. 169.
Cerdeña 34.
Cérès, Pointe., 332.
Cerin 25, II. 654.
Cérisy, Lefébure de., 327.
Cérisy-Pik 327.
Cerla = Mosuang II. 759.
Cermeño, Pedro Bernal de., 37.
Cerruti, G. Emilio., II. 131, **142—145**, 148, 158.
Cerruti, Pier Fedele., II. 143, 144.
Cette-Insel [Eunaro] II. 270.
Ceylon 298, II. 443, 471, 517, 519, 623, 643, 683, 727, 765.
Chabrol da Crouzol, Comte., 314.
Chabrol-[Crouzol-]Bai 314.
Chads-[Awaiama-]Bai II. 189, 377, 470, 471, 483, 508, 525, 526, 602.
Chagur = D'Urville-Insel [Kairirú] 329, II. 702.
Chain-Insel II. 188.
„Challenge" II. 178.
„Challenger" 211, II. **197—199**, 369.

Challenger-Cove = Kajó-Bai II. 199.
Challis Head 44.
Chalmers, James., II. 67, 207, 226, **239—240**, **247—248**, 253, **255—256**, **257**, 262, **265—268**, **279—280**, **289—291**, **300—301**, 307, 314, **315—316**, **317**, 319, **334—335**, **360—361**, **364—365**, 375, 376, 377, **381—382**, 384, **402**, 403, 436, 440, 446, **450**, **464—465**, 471, **491**, **500**, **501**, **506**, **527**, **546**, **549—550**, **565—566**, **587**, **589—590**, **615**, 681, 685, 746, **777—778**, 796.
Chalmers-Inseln II. 586.
Cham 1.
Cham [Jamir] II. 702.
Chambaud, J., II. 275.
Chambaud, R., II. 275, 276.
Chambers, William., II. 674.
„Chamois" II. 85.
Champel, Kap., = Steenboom, Kap., II. 8, 45.
„Chandernagor" II. 273, 297.
Chapman-Berg II. 267.
Chard-Insel (Halbinsel) II. 245, 647.
Charéndele II. 451.
„Charles Eaton" II. **25—27**, 36, 37, 38.
Charles Hardy-Inseln = Sir Charles Hardy-Inseln II. 18.
Charles Louis-Gebirge II. 44, 276, 794.
„Charlotte" II. 59.
Charlton-Berg II. 268, 450, 833.
Charpentier, Dr., = Zimmermann, Alfred., II. 346, 347.
Chasot-Insel = Kaju Merah II. 45.
Chasteleyn, C., 142, 146, 158.
Chatam II. 74.
Chatellet, J., II. 68.
„Chatillon" II. 113.
Chaurin, E., II. 68.
Chauvet, Kapt., 294.
Chegel 155.
Chelsea II. 539.
Cheme [Tjeme] II. 571.
Cheribon II. 137, 226.
Cheshunt-Bai 253, II. 248, 747, 749, 807.
Cheshunt-Fluss [Maitagina] II. 552.
Chester, Henry Majoribanks., II. **145—146**, 206, **207—208**, 222, 232, **237**, 254, **255—256**, 265, **307**, 309, 329, 382, 465.
Chester, Henry Naville., II. 237, 253, **277—280**, 535, **550**, **570**.
Chester-Berg II. 268, 458.
Chester-Fluss = Wasu Kusa II. 222, 238, 465.
„Chesterfield" 259.
Chesterfield-Riffe II. 254.
„Chesterholm" II. 107.
„Chevert" II. 203—204, 206.
„Chevert"-Expedition. II. 196, **203—204**, 225.
Chevry, de., [Etchevery, d'.,] 215.
Chewings, Hannah., II. 731.
Cheyne, Andrew., II. 16, 33, 127, 823.
Chiens-Marins, Baie des., [Sharks-Bai] 303.
Chijs, J. A. van der., 192, 200, 273.
Chilca 209.
Chilcott, Kapt., II. 90.
Chile 63, 209, 310, 311, 318, II. 22.
Chimmo, W., II. 92—93.
China 4, 126, 181, 183, 187, 208, 227, 228, 229, 234, 236, 242, 248, 251, 259, 276, 277, 278, 283, 291, 292, 293, 295, 296, 297, 298, 301, 302, 324, II. 54, 57, 80, 81, 93, 94, 104, 181, 195, 197, 259, 511, 514, 839, s. auch Kanton und Macao.
China-Strasse 4, II. 181, 182, 187, 225, 242, 256, 265, 269, 270, 361, 364, 375, 376, 399, 409, 461, 467, 481.
Chinesen 224, 225, II. 35, 104, 105, 231, 232, 278, 291, 436, 449, 495, 504, 507, 757,
Chinesisches Meer 208, 228, 237, II. 50.
Ching, Th., II. 26.
Chirima [Tjirima] II. 633, 634, 661, 667.
Chisi II. 474.
Chivua [Tjiwua] II. 720, 721.
Choiseul, Duc de Praslin, C. G. dc., 201, 203.
Choiseul, Insel., II. 351, 653.
Chokinumu [Tjokinumu] II. 266.
Cholera II. 497, 539, 628.
Cholmondely, F. M., II. 437, 467.
Cholmondely, Richard V., II. 408, 409, 436.
Cholmondely-Fall II. 437, 467.
Chordâdbeh, Ibn., 5.
Choris, Louis., 258.
Chotin, A. G., 59.
Christ, H., II. 497.
Christian, Fletcher., 241.
Christian-Insel 254.
Christians, J. C., II. 455.

Christmas-[Weihnachts-]Insel 338.
Christopher, Cain., II. 328.
Christy's Camp II. 749.
Chüden, Korv. Kapt., II. 141, 222, **292.**
Churchill, Lord Alfred., II. 327.
Church Medical Missionary Society II. 540, 542.
„Cinq Ports Galley" 158, 159.
„Circe" II. 77—79.
„Circenester" 284.
Circular-[Kreis-]Riff 295, 319, 321, II. 820.
„Citadel van Antwerpen" II. 115.
Citters, Resident., 276.
„Claarbeek" 174.
Claarbeek = Klaarbeek [Mios Pi oder Njos Amen] 100, 174, II. 110, 705, 707.
Claassen, Th. F., II. 133.
Claes Pietersz-Bucht 64, II. 814—815.
Claessens, A. C., II. 296.
Claesz., Aris., 62, 66, 71.
Claesz., Lucas., 121.
Clappus-kust 101.
Clappus-rivier 101.
„Clara" II. 147.
Clara-Fluss II. 248, 382.
„Clara Henriette" II. 91, 92.
„Clara Jackson" II. 560.
Claremont-Inseln II. 219.
Clarence, Duke of., 244.
Clarence-Archipel 257.
Clarence-Berg II. 72, 750.
Clarence-Berg = Table Top-Berg 253.
Claret, C. P. Comte de Fleurieu., s. Fleurieu, C. P. Claret, Ctc de.,
Clark, George E., II. 603, 604.
Clark, Kapt., II. 37.
Clark, M. M., II. 686.
Clark, Reverend., II. 713.
Clark-[Adelaide-]Bank II. 37.
Clarke, A. W., II. 468, 484.
Clarke, C. B., II. 838.
Clarke, Dodd., II. 433.
Clarke, Hyde., II. 135.
Clarke, Leutn., II. 299.
Clarke, Marcus., II. 184.
Clarke, William Stanley., 291.
Clarke-Berge II. 433.
Clarke-Unticfe II. 392.
Clarkes Fort II. 686.
Clarkson, A. D. S., II. 94.
Clarkson, Charles Howard., II. 404—405.
„Clarkson" 296.
„Claudine" 302, 308.
Claudine-Einfahrt 302.
Claudine-Riff 308.
Clay-Hafen II. 30.
Clayton, Francis S., II. 376, 381, **391—392, 407—408.**
Clayton, S. W., 243.
Clayton Inlet II. 377.
„Cleen-[Klein-]Amsterdam" 80—85.
„Cleen-[Klein-]Wesel" 80—85.
Clein, Pieter., 137—138.
Clemens VIII., Papst., 36.
Clements, John., 227—228.
Clercq, F. S. A. de., 8, 15, 19, 35, 68, 69, 95, 109, 135, 142, 143, 144, 145, 146, 149, 150, 151, 154, 155, 157, 181, 184, 226, 235, 298, 304, 313, 315, II. 77, 112, 138, 139, 148, 149, 160, 167, 168, 169, 174, 215, 288, 299, 311, 333, 358, 371, 410, 411, **426—432, 462—463**, 483, 796, 810, 824.
Cleveland-Bai II. 339, 383,
Cliff-Insel II. 179.
Cliff-Spitze II. 267.
Clippenburg, Hock., 151.
Clipperton, John., 159.
Close-Inseln [Tiwongo] II. 245.
Cloudy-Bai II. 47, 224, 241, 248, 256, 270, 282, 336, 376, 393, 489, 490, 552, 589, 591, 712, 715, 747, 751, 779, 807.
Cloudy-Berg [Gugusara] II. 72, 361, 582, 831, 837.
Clunas, Alexander., II. 604, 667, 669, 686, 744.
Clunas-Fluss II. 633.
Clyde-Fluss = Mambare II. 190, 354, 587, 588.
Coast-Insel II. 187, 462.
Cobern, Kapt., II. 33.
Cobon, J. J., II. 546.
Cochard, Louis., II. 574, 609.
Cochet, Fregattenkapt., II. 398.
„Cochin" 298.
Cochinchina II. 818.
Cockburn-Inseln II. 18.
Cockburn-Riff II. 25, 82.
Cockerell, James., II. 219.
Cockle [Red Cockle] Island 129.

Cocoa-nut Island = Lamasa 195.
Cocoanut-Insel II. 75, 80, 81, 90, 105, 109, 113, 179.
Coë, Carric., II. 802.
Coë, Henry., II. 559.
Coë, John., II. 559, 560.
Coello, Francisco., 43, 44, 46, 47, 48.
Coelogyne Veitchii II. 539.
Coen, Jan Pietersz., 42, 56, 60, 71, 78, 85.
Coenen, Händler., II. 759.
„Coeran" 231, II. 194.
Coeran-Fahrwasser II. 194.
Coertzen, F., 319—320.
Coëtivi, Chevalier de., 217.
„Coëtlogon" II. 223.
Cohen, Emil., II. 250.
Cohn, Fritz., II. 643.
Cole, G., 64.
Cole, G. A. J., II. 467.
Cole, Kapt., II. 440, 449.
Cole-Inseln II. 219.
Coleman-Fluss 80.
Colenbrander, G. P. van Hecking., II. 284.
Collin, Anton., II. 546.
Collingridge, George., 3, 12, 17, 37, 49, 54, 100, II. 814.
Collingwood, Lord Cuthbert., II. 189.
Collingwood-Bai II. 189, 377, 508, 526, 606, 607, 690, 691, 713, 774, 777, 807.
Collini, G. A., II. 491.
Collins II. 146.
Collins, A. Keith., II. 130, 146.
Collins, David., 244, 252, 259, 280.
Collomb, J. G., II. 68, 69.
Colocasia antiquorum 312.
Colom, Arnold., 70.
„Colombia" II. 659.
Colomb-Insel [Jabob] II. 153, 362, 419, 558.
Colombier, Kap., [Dedele-Spitze] II. 47, 270, 376, 524, 747, 751.
Colombo 298, II. 274, 765.
Colonial Institute, Royal., II. 195, 307—309, 345, 349.
„Colonist" II. 251.
Colster [Coolsteerdt], Willem Joosten van., 76.
Coltée, Jean Gabriel., II. 837.
„Comber" 137.
Commelyn 174.
Commens, Henry., = Coomans, Arie., 273.
„Commer" [„Comber"] 137, 156—157.
„Commerrust" 174.
Commerrust = Kommerrust 174.
Commerson, Philibert., 205, 207, 216, 285, II. 818.
Commerson-Insel [Sae] 205, 231, 285, II. 210, 801, 832.
Commodore-Bai II. 245.
Comrie, Peter., II. 191.
Comyn, S. Fraser., II. 184.
Concepcion II. 28.
Concordia, Kap., [Eintracht-Spitze] II. 357.
Condé-Spitze [Baganowa] II. 571.
„Condor" II. 735, 784.
Condur = Kondor 6.
Cone Island = Ritter-Insel II. 30.
„Confiance" II. 113.
„Conflict" II. 221, 252, 271, 274, 294.
Conflict-Gruppe [Baga Warina oder Pana Sesa] II. 271, 368, 437, 507, 526, 630, 722, 724, 774.
Conflict-Riff im Louisiaden-Archipel II. 271.
Conflict-Riff bei Neu-Pommern II. 271.
Congregatio Mariae II. 68—69, 80—81.
Coninck, Dirck de., 142, 147.
Connel, Terence., II. 35
Conner, Leutn., II. 384.
Connor, Edward R., II. 180.
Connor, Thomas., II. 408.
Connor-Insel II. 187.
„Constance" = „Constant" II. 104.
„Constant" II. 103—104.
„Constantijn" II. 704, 710.
Constantin-Hafen s. Konstantin-Hafen.
Constantine, L., II. 26.
„Constantine" II. 94.
Constantini, Asunto., II. 733, 803.
„Contractor" 242.
Cook, James., 21, 37, 39, 49, 201, **209–214,** 241, 286, 299, 322, 323, II. 33, 283, 285.
Cook-Fluss II. 388.
Cook-Inseln II. 662, s. auch Aitutaki, Mangaia, Rarotonga.
Cook, Kap., 214.
Cook-Strasse = Torres-Strasse 211.
Cooke, C. Kinloch., II. 375.
Cooke, Edward., 164.
Cooktown II. 225, 256, 273, 281, 282, 295, 296, 307, 315, 324, 329, 335, 343, 354, 359, 361, 363, 375, 376, 379, 380, 390, 392, 396,

399, 401, 403, 413, 421, 423, 449, 450, 456, 460, 461, 462, 468, 471, 473, 475, 478, 491, 492, 493, 494, 496, 498, 509, 526, 527, 532, 533, 555, 572, 588, 637, 650, 657, 674, 682, 686, 697, 715, 724.
Coolsteerdt [Colster], Willem Joosten van., 76.
Coomans, Arie., 207, 250, 273, 278.
Coombes-Fluss [Biaru] II. 267, 289, 472, 553, 554.
Coop-to-do-Choose-Riff II. 56.
Coordes, G., II. 331.
Coorengel, J. G., II. 159—162.
Coote, C. H., 53.
Coote, Ch. N., 17.
Copogoro = Kopogoro II. 441.
Coppinger, R. W., II. 291—294.
„Coq de mer" = „Zeehaen" 85.
„Coquille" 66, 311—316, 321, 325, 332.
Coquille-Insel [Bakh] 71, 99.
Cora, Guido., 128, II. 144, 156, 159, 200, 356, 491.
Coral-Hafen II. 71, 364.
„Coral Sea" II. 407, 408.
Cordé 217.
Cordeiro, Bernaldim., 18.
„Cordelia" II. 42, 108, 503.
Cordelo, Händler., II. 556.
Cordier, L., 305, 334.
„Corea" II. 801.
Coreal, François., 86, II. 816.
„Coredo" II. 410, 481, 502, 600, 601.
Coredo-Riff II. 502.
Coringa-Inseln II. 64.
„Coringa Packet" II. 63, 64, 65.
Cork 281, 285.
Corlaili = Korlaili II. 245.
„Cormoran" II. 259, 455, 536, 729, 783—784.
„Cormorant" II. 271, 294, 365.
Cormorant-Kanal II. 271.
Cornabé, Alexander., 184, 242.
Cornelis Witsen-Reede 95.
Cornelis Kinersz-Bucht 67.
Cornelisz., Pieter., 153, 154, 156.
Corner, Cape., = Winkelhaakshoek [Maníburu] 150.
Cornwall, Kap., 289, 309, II. 49.
Cornwallis-Archipel II. 819.
Cornwallis-Land 254.
Coroa 20, 21.
Coronation, Fort., 275, 279, II. 819.
Correa, Gaspar., 10, 16, 20.
Corroca = Pómas, Kap., II. 244,
Corsali, Andrea., 2.
Cortés, Hernando., 20.
Cos, Simon., 104—105.
Cosgrove, M. P., II. 631.
Coster-Insel = Pandjang [Noha Préka] II. 45.
Cotton, Kapt., II. 582—583.
Coulter, John., II. 2, **34—35**, 820.
Coumany [Kumany], Kapt. z. See., II. 152, 161.
„Countess of Harcourt" 318.
Couppé, Louis., II. 245, 378, **406—407, 446—448**, 465, 466, 593, **594, 615, 652**, 696, **735—736**.
Coupvent-Dubois II. 48.
„Courier" II. 282.
Couronné, Ile de la., = Crown-[Kronen-Insel 327].
Court, J. W., 275, 279.
Courtney, Stephen., 163.
Coutance, Ruault., **292—293**, 325, II. 55, 113.
Coutance-Insel 293, II. 47, 224, 269.
Coutance-Riff 293, II. 112—113, 392, 473.
„Coutchin" 106.
Couto, Diogo do., 5, 16, 18, 20, 22, 33.
»Coutts" 284.
Coutts Trotter Crag II. 446.
Coveay, Covejay, Coveghy = Kowiai 112.
Cowes II. 313.
Cowley, A. S., II. 339.
Cox, James., 252.
Coxbrootje = Jèf Man 152.
Coyett, Balthazar., 160, 161.
Craandijk, C., 251, II. 455.
Craay, Jan., 276.
„Crab" 137, 148, 156—157.
Crab, Pieter van der., 109, II. **117—118**, 133, 144, **146—150**, 159.
Cragh, R. Gethin., II. 384.
Craig, Alexander., II. 464.
Craig, J. C., II. **407**, **408**, 526.
Craig-Pfeiler II. 509.
Cramaille, Th., II. 296—297, 328—529, 532.
Cranssen, Willem Jacob., 294.
Craphoek = Kamumjil 151.
Crawfurd, J. S., II. 160.
Crediet- en Handelsverecniging, Internationale., II. 28.
Credner, Unterleutn. z. See., II. 209.

Credner-Berg II. 209, 626.
Credner-Inseln [Balakuwor] II. 649, 766.
„Creeft" 108.
Creighton, George., = Crichton, George., II. 42.
Cremer, J. T., II. 393.
Crespigny, C. de., II. 109.
Crespos, Islas de los., = Schouten-Inseln 13, 24.
Crespos, Los., 24, 28, 29, 30, 189, II. 53.
Crétin, de., Leutn., 270.
Crétin-[Tami-]Inseln 270, II. 417, 420, 516, 597, 598, 617, 638, 737, 785.
Crétin, Kap., 270, II. 190, 354, 597.
Crevecoeur, Kapt., II. 108.
Cribb, C. J., II. 712.
Crichton, George., II. 42.
Cripps, Kapt., 296.
„Crishna" II. 178.
„Cristoforo Colombo" II. 232.
Crocker, Henry., II. 133.
„Crocodile" II. 15.
Croiset, Kapt., II. 89.
Croisilles, Kap., 327, II. 17, 150, 227, 359, 419, 451, 698.
Croix, Paul Titieu de la., II. 273.
Cromwell-Berg [Ulur] II. 50, 492.
Crondace, William F., II. 113.
Croockewit, J. H., II. 98, 101, 103.
Crosfield, W., II. 661—662.
Crouzol-[Chabrol-]Bai 314.
Crowle, John., II. 671.
Crown-[Kronen-]Insel 26, 93, 134, 327, II. 50, 137, 219, 238.
Crown-Insel = Wolo 188.
„Croydon" II. 631.
Crozet 208.
Crump, John., II. 674.
„Crystal" II. 465.
Cuda [Kuda] II. 60.
Cuff, Adriaen Jacobsz., 57—58.
Cul de sac de l'Orangerie 291, s. Orangerie-Bai.
Cuma = Suma 15.
Cum-Amba = Kumamba-[Arimoa-]Inseln 176.
„Cumberland" 290.
Cumberland Island = Salawati (Fig. 39) 282.
Cumberland Island = Waigëu 182.
Cumberland-Passage II. 63, 64.
„Cumbrian" 295.
Cunningham, Allen., 306.
Cunningham, R., 326.
Cunningham-Kap 326.
Cupola, Kap., II. 67, 267.
„Curaçoa" II. 131, 575.
Curl, S. D., 337.
„Curlew" II. 471.
Current Island = Bur, Bul oder Pul 199.
Currie, J. L., II. 443.
Currie-Fälle II. 443.
Curtis, George A. H., II. 667.
Curti, P. A., II. 69, 81, 822.
Curtis, John., II. 42.
Curtis, Kapt., II. 82.
Cuthbertson, Walter R., II. 403, 405, **406**, 438, **440—443**, 807.
Cuvier, George., 273.
„C. Walker" II. 314.
Cyclades, Les Grandes., = Neue Hebriden 37, 201.
Cyclopen-Gebirge 95, 206, 313, 330, 331, II. 119, 214, 311.
Cziki, E., II. 641, 642.

D.

Daan Tutu II. 776.
Dabanu II. 106.
D'Ablaing van Giessenburg, W. J., 109.
D'Ablancourt, Frémont., 47, 125, 212.
Dabney, Martin., II. 660.
D'Abreu, Antonio., 9—12.
Dabu II. 548.
Dabubona II. 365.
Dabura II. 547.
Dactypsila II. 754.
Da-Da Hái s. Brierly-Insel [Dodahái].
Daday, Eug. von., II. 641, 642.
Dadi 152.
Dadi, Kap., II. 126.
Dafónsero 95, II. 311, 769.
Dagáputa II. 421.
Dago = Dako [Fir-tree-Spitze] II. 587.
Dahl, Friedrich., II. **648—649**, 808.
Dahuni II. 248, 522, 531, 747.
Dahuta II. 484.
Daiamo II. 547.
Daiber, Albert., II. 374, **763—764**.
Daisiutau II. 431.

„Daisy" II. 376, 403, 404.
Daiwari II. 365.
Daiwēr II. 411.
Dajawal II. 6.
Dako [Fir-tree-Spitze] II. 508, 587, 589, 687, 774.
Dako, Fluss., II. 587, 588, 589, 807.
Dakres, Reverend., II. 713.
Daku II. 421.
D'Albertis, Enrico., II. 232.
D'Albertis, L. M., II. 73, **156—158**, **159**, 176, 180, 200, **206—208**, **228—232**, 233, 247, 367, 368, 386, 497, 498, 499, 629, 705, 824—826, 828.
D'Albertis Junction II. 230.
D'Albertis-[Hatam-]Tal II. 629.
D'Albuquerque, Affonso., 9.
Dalichula II. 451.
Dallmann, Eduard., 301, II. 246, **352—359**, 361, 362, 366, **399**, **415**, **416**, **459**, **496**, **577—578**, 579.
Dallmann-Einfahrt II. 353, 362.
Dallmann-Fluss II. 353.
Dallmann-[Woodbury-]Hafen II. 17, 356, 578, 621, 702, 763, 783, 785.
Dallmann-Kap [Tarabú] 67, II. 356.
Dalrymple, Alexander., 7, 32, 39, 40, 52, 61, 63, 87, 111, 116, 141, 149, 150, 184, 187, 189, 195, 196, 201, 210, 211, 217, 219, 222, 224, 228, 229, 230, 231, 246, 248, 249, 252, 260, 335, 338, 339, II. 169.
Dalrymple-Insel [Damud oder Damut] 256, II. 39, 48, 60, 63, 90, 207, 258, 467, 565, 656.
Dalrymple, Port., 293.
Dalton, Hermann., II. 88.
Dalua-Bucht II. 494.
Damar [Daam] (Südwest-Inseln) 104.
Damar bei Halmahera 166, 186, 237.
Damari II. 746.
Dambir II. 474.
Damera Koromo II. 749, 778.
Damera Muba II. 569.
Dameratam II. 778.
Dammaraharz II. 288, 312.
Dammköhler, W. C., II. **691—692**, 712, 734, **739—740**.
Dampfquellen II. 571, s. auch Quellen, heisse.
Dampfschiffe II. 58, 83, 84.
Dampling-Inseln II. 418.
Dampier, William., 64, 70, 94, 126, **127—135**, 138, 139, 141, 142, **158—162**, **163—165**, 172, 189, 194, 195, 199, 205, 232, 317, 320, 326, 327, II. 41, 49, 144, 694, 816.
Dampier-Insel [Krakar] 26, 134, 281, 328, II, 17, 28, 353, 374, 474, 515, 555, 809.
Dampier-Insel = Rook-Insel II. 16.
Dampier-Inseln = Hibernische Inseln 132.
Dampier-Kap 327.
Dampier-Strasse bei Neu-Guinea 93, 134, 270, 293, 299, 327, II. 24, 30, 50, 119, 136, 137, 190, 246, 269, 283, 294, 363, 368, 530, 672.
Dampier-[Gaman-]Strasse 15, 70, 97, 129, 135, 146, 188, 229, 252, 281, II. 42, s. ferner Gaman-Strasse.
Damud [Dalrymple-Insel] 256, s. Damut.
Damulu [Domu] II. 491, 552, 719, 747, 749.
Damut [Dalrymple-Insel] 256, II. 39, 48, 60, 63, 90, 207, 258, 467, 565, 656.
„Danae" II. **270—271**, 369, **829**.
Dana Gadu II. 365.
„Dancing Wave" II. 294.
Danckelman, A. Frhr. von., 321, II. 643.
Danger Island = Ajawi [Mios Kairú] 281.
Danger Shoal 281.
Dangpet, Häuptling., II. 782.
Dänisches Schiff 284.
Dān Jewám [Lindeman-Fluss] II. 356—357.
Danks, B., II. 218, 319.
Dān Map [Breusing-Fluss] II, 356.
Danneil, Curt., 131, 205, 230, 232, 244, II. 49, 619, **674—675**, **694—695**, 699, 700, 759, 821.
Danu Baba Hassan II. 236, 828.
Danu Gébé II. 427.
Danvers, Freder. Charles., 14.
D'Anville, J. B. Bourquignon., 3.
D'Anville-Insel s. Èrub.
Danzig II. 418.
Daose [Friederichsen-Bucht] II. 358, 651.
Daphne = Visscher-Insel bei Kap Mabo 153.
„Daphne" II. 562.
Dapit [Mon-Mon] 81.
Dapochi [Dapotji] II. 775.
Dapotji [Dapochi] II. 775.
Dapu II. 668.
Darái [Aird-Berg] II. 61, 432, 434, 547, 614.

Darái-Berge II. 547.
Daram II. 707.
Daram-Inseln [Jèf Daram] 72, 105, 106, 135, II. 707, 771, 796.
Darawa II. 589.
Darawaia [Darwayar] II. 741.
Darèmbang [Drembang] II. 148, 216, 251, 427, 792.
Daría II. 714.
Dariámo II. 501.
Darmstadt II. 103.
Darnley-Insel [Èrub] 255, 256, 260, 261, 262, 263, II. 27, 38, 47, 59, 60, 61, 62, 64, 73, 123, 151, 163, 164, 178, 182, 183, 191, 192, 203, 204, 206, 220, 221, 225, 239, 240, 283, 316, 391, 443, 464, 565, 591, 609, 662, 684, 685, 814.
„Dart" II. 361, 364—365, 368, 376, 423, 473, 638.
Dart-Riffe II. 365.
Daru II. 231, 391, 408, 409, 436, 501, 546, 569, 592, 601, 602, 613, 614, 615, 630, 635, 636, 656, 667, 668, 669, 680, 685, 692, 712, 721, 722, 741, 745, 746, 748, 749, 777, 778, 779, 780, 796, 798, 806.
Darvel-Bai II. 443.
Darwayar [Darawaia] II. 741.
Darwin, Charles., II. 52.
Dassel, Ad., II. 515.
„Dassoon" II. 138, 147—150, 158, 159—162.
Datan 279.
Dathe, Kapt., II. 755, 756.
Dáu II. 551.
Dauan [Mount Cornwallis] 257, 261, II. 61, 151, 164, 178, 180, 183, 192, 203, 206, 207, 225, 257, 258, 337, 388, 389, 439, 465, 467, 501, 502, 527, 549, 565, 566, 741, 745.
Dauār 287, II. 37, 61, 86.
Dauat [Dowat] II. 409.
Daubo II. 389.
Daudai [Daudi] II. 146, 500, 814.
Dau-Dau II. 635.
Daudet, Alphonse., II. 276.
Daugo oder Tauko [Fisherman-Insel] II. 179, 392, 602, 681, 712.
Daui II. 614.
Dauila = Goodenough-Insel [Dawila] 269, II. 470.
Däumlinge [Nalèmo] II. 357—358.
Daumori II. 498, 746.
Dauncey, H. M., II. 591, 631, 778.
Dauni = Dahuni II. 248.
Daura [Doura] II. 279, 300, 382, 407, 485, 659, 661, 666.
D'Auribeau, D'Herminy., 264, 273, 274.
Davidson, Surveyor General., II. 506.
Davidson-Berg [Bobo Lewa] II. 506, 663.
Davis, David., II. 637.
Davis, John Griffith., II. 320—322.
Davitt, Thomas., II. 744.
Dawada II. 533.
Dawa-Dawa II. 257.
Dawapia [Bienenkörbe] II. 163, 250, 625.
Daware II. 500.
Dawari II. 667.
Dawaun II. 733.
Dawila = Goodenough-Insel 269, II. 470.
Dawson, L. S., II. 182, 187, 188, 189, 511.
Dawson, Samuel Edward., 30.
Dawson-Insel II. 271.
Dawson-Strasse 269, II. 187, 571, 715.
Day, William., II. 603, 604.
Day-Insel = Gardenijs-Insel [Lihir] II. 50.
Dayman, J., II. 72, 74.
Dayman-Berg [Kaowa Goro] II. 72, 607, 833.
Dé-Insel [Jèf Dé oder Popa] 157.
Deakin, A., II. 442.
Deakin-Berg II. 442, 682, 798.
Death Adder-Bai II. 190, 364.
Deba-Deba II. 484.
Debana-Spitze 44.
Debelle, Kap., = Vlakke Hoek [Namaripa] 84, II. 44.
Debenc Watu II. 572.
Debiri II. 746.
Debiri = Fly-Fluss II. 821.
Deblois, Leutn., 314.
Deblois-Insel [Keule] 25, 26, 94, 313, 329, II. 17, 577, 783, 809.
Deboyne[s]-Insel [Pana Èt, Panniet] 267, II. 379, 381, 383, 392, 526, 534, 550, 551, 570, 591, 611, 616, 632, 674, 690, 714, 722, 748, 774.
Decaen, Charles Math. Isidore de., 290, 291.
Deceit, Island of., = Fanelten 159.
Deception-Bai II. 67, 268, 433.
Deception-Insel 291.
Deception- [Täuschungs-] Spitze II. 246.
Decharme, Pierre., II. 395, 398, 729.

Deckert, Emil., II. 306, 307.
Deckner, Kapt., II. 732.
Dedawi II. 589.
Dedel [D'Edel], Cornelis., 57, **71—72**, 73.
Dedele [Dedere] II. 224, 270, 491, 524, 589, 591, 592, 630, 680, 681, 712, 715, 718, 719, 722, 797.
Dedele-[Colombier-]Spitze II. 47, 270, 376, 524, 747, 751.
Dedere s. Dedele.
Dédifu II. 430.
Deduri II. 315.
Deduri = Demori II. 749.
Deene-Inseln = Déni-Inseln 163.
Deep-Bai II. 281.
Deer [Dēr] II. 705.
Degu Dagugu II. 714.
Deia II. 572.
Deighton, Thomas., II. 31, 77, **78**, 88, 821, 822.
Dei Mâge II. 102.
Deinzer, J., II. 537, 597.
Deinzerhöhe II. 785.
Deirina [Dèrenai] II. 282, 379.
Deirina [Léocadie-Inseln] II. 47, 225, 257, 379.
Dejei-[Deyei- oder Johnson-Pass] II. 70.
Dekay, James E., II. 17.
Dekay-Bai = Astrolabe-Bai II. 17.
Delagoa-Bai II. 263.
Delani 44.
Delargy, J., II. 140.
Delden, A. J. van., II. 2—12.
Delena II. 280, 289, 290, 334, 360, 505, 527, 553, 565, 566, 569, 586, 591, 631, 632, 662, 684, 712, 719, 721, 773, 778, 827, 832.
Delfziel oder Delfzijl = Kasim 152.
Deli II. 512, 538.
„Deli" II. 201, 202.
Deliverance-Insel 262, II. 222, 257, 258, 656, 668, 680, 837.
Delivrance, Isles de la., = Owa Raha und Owa Riki 244.
Délivrance, Kap., 203, 239, 267, 295, 325, II. 46, 71, 222, 257, 258, 507, 551, 656, 668, 680, 819.
Dell 260, 261.
Della Torre, Kap., 23, II. 355, 356, 419.
Demana-Siric = Lamantjiri II. 15.
Demazeka [Demo seke] II. 741.
Dembeki, II. 781.
Demborisimani II. 333.
Demimari II. 718.
Demoa = Insu Moār 171.
De Moleyns, R., II. 776, 797.
Demolo II. 751.
Demori [Deduri] II. 610, 613, 682, 749.
Demo seke [Demazeka] II. 741.
Dempwolff, Otto., II. 406, **615—616**, **804**, **805**, 830.
Demta II. 311.
Demú II. 708.
Demu, Kap., 163.
Demuri II. 753.
Dendrobium sphenochilum II. 131.
Dengap II. 789.
Denge-Huk [Schrader-Kap] II. 596.
Denge-Riff [Nusa Mawiam] II. 596.
Denham, H. Mangles., 301, 302, II. 92, 107, **109—110**, 254.
Déni-Inseln 153, 154, 163.
Denis, Kap., [Bomatu] 269, II. 530, 552.
Dennison, Kapt., 294.
Denton, Sherman F., II. 314—315.
Denton, William., II. 314—315, 830.
D'Entrecasteaux, Antoine Joseph Raymond Bruni., 93, 141, 191, 197, 199, 202, **236—237**, 247, **264—274**, 275, 295, 305, 310, 325, II. 46, 56, 71, 189, 190, 269, 368, 420, 457, 514, 551, 552, 591.
D'Entrecasteaux-Inseln 268, II. 129, 132, 187, 189, 340, 348, 364, 368, 374, 506, 571, 592, 687, 690, 807.
D'Entrecasteaux-Riffe 269, II. 199.
Dentzelmann, II. 323.
Denucé, Jean., 337.
Deone II. 714.
Dēr [Deer] II. 705.
Derby, Earl of., II. 69, 307, 309, 319, 324, 325, 326, 344, 345, 348, 359.
Derebái II. 525.
Dereina II. 465.
Dèrenai [Deirina] II. 282, 379.
Derimu II. 667.
Der Schelling = Terschelling [Mōr-Inseln] 149.
Derwent-Fluss [Nord, rivière du.,] 275.
Descaisne, J., II. 48.
Descalante = Escalante, Alvarado Garcia d'., 20, 22, II. 812.

Desceliers, Pierre., 17, 212, 238.
Deschamps 272.
Deschamps, Kap., [Torkoro] 272, II. 245, 594.
Deschamps, Pik., = Nord-Sohn oder Likuruanga 272.
„Descubierta" 257.
Des Essards, Kapt., II. 141.
Desgraz, Leutn., II. 44.
Deslasc, Charles François Hyppolite., 270.
Deslacs-Insel [Garowe oder Witu] 270, 271, II. 28, 362, 536, 575, 675, 701, 757, 762, 764, 821,
Desneux, J., II. 641, 642.
Desparmet, J. B., II. 105, 106.
Desvalebetuezar 45.
Detached-Riff II. 18, 107.
Deutsche II. 132, 133, 298.
Deutschland II. 131, 146, 147, **196, 285–286, 305–310, 346–352,** 359, 361, 365, 394, 515, 538, 558, 579, 597, 621, 677, 703, 730, 735, 759, 767, 787, 840.
Devadeva [Dewa-Dewa] II. 663.
Devemava [Dewemawa] II. 682.
Devitt-Fluss II. 224.
De Vis, C. W., II. 634, 635.
De Vis-Berg II. 799.
Devlin, Händler., II. 802.
Devlin, Kapt., II. 95.
Dewa-Dewa [Devadeva] II. 663.
Dewar, James., 183—184.
Dewara (Muschelgeld) 313, II. 258, 297, 580, 594, 647.
„Dewawongse" II. 538.
Dewemawa [Devemava] II. 682.
Dewers, C., II. 577.
Dewinka = Bian II. 584, 792.
Deyei-Pass = Dejei-[Johnson-] Pass II. 70.
Deyghton, Kapt., = Deighton, Thomas, II. 31, 77, **78**, 88, 821, 822.
Diama 267, II. 551.
„Diamant" 112.
„Diamond", Kriegsschiff., II. 323, 376, 392, 407, 408, 525,
„Diamond", Bark., II. 408.
Diamond-Insel II. 29.
„Diana" II. 35, 36, 85, 90.
Diana-Untiefe II. 37.
Diapu II. 565.
Diaware II. 603.
Dibiri [Segara] II. 524, 615, 681.
Dibiri Turi [Asara Mirubi] II. 524.
Dibori II. 583.
Dibua II. 509.
Diceras-Berg [Tamrau] 333.
„Dick" 308.
Dickson, J. R., II. 715.
Dickson, Kapt., II. 399.
Dickson-[Jongga- oder Yongga-]Bai II. 469, 551.
Dickson-Kap II. 386.
Dickson-Pass II. 488.
Didina-Gebirge II. 605, 777.
Didiwago II. 589.
Didjaina II. 645.
Didomerer II. 404.
Didymus-Insel 44, II. 270.
Diemen, Antonio van., 48, 50, 80, 81, 85, 104.
Dierks, J., II. 293.
Dietert-Berg [Lemai] 196, II. 211, 755.
Dietrich, C., II. 193.
Digana II. 590.
Digaragara II. 376, 571.
Digby, Noel S. F., II. 254—255.
Digul 54, 93, II. 33.
Dijk, L. C. D. van., 42, 53, 54, 56, 57, 72, 73, 74, 77, 83, 102, 103, 181.
Dilafa II. 688.
Dilafafa II. 635.
Diligaoli II. 365.
Dillon, Peter., 240.
Dilly 303, II. 18, 84, 217.
Dima Dimwara [Prevost-Kap] II. 533.
Dimba = Warèni [Wainami] 145.
Dimiri II. 722.
Dimouka, Pointe., 331.
Dinawa [Dinava] II. 663, 800.
Diné II. 800.
Dingapupu II. 636.
Dingen 270.
Dingwall II. 203.
Dinner-Insel = Samarai II. 181, 187, 256, 257, 265, 270, 277, 316, 335, 361.
Diodati, Leutn., II. 124.
Dio-Dio II. 256.
Dioscorea [Yams, Ubi, Bataten, Ignamen] II. 23.
Dioubaba = Baba 317.

Dirck de Vries-Bai 74.
Dircksz., Augustijn., 118, **120—121**, 322, II. 8.
Dirksz., Jan., 63.
Dirksz., Koen., 63.
Direction-Insel 241.
Direction-Kap II. 74, 104.
Diria-Kette II. 602, 603.
Diriga II. 684.
Dirimu II. 613.
Dirimublu II. 636.
„Dirk Arnold" II. 109.
Disappointment-Bai = Mayao-Bucht 200.
Disappointment, Island of., = Pegun 159.
Disconto-Gesellschaft II. 395, 785.
Discovery-Bai II. 182, 188, 256, 257, 341, 522.
Discovery-Insel = Habéke [Habé] II. 222.
Disinganno, Baia del., = Tanah Merah-Bai II. 215.
Disraeli-[Schopenhauer-]Berg II. 190, 478.
Dissel, J. S. A. van., 84, 226, II. 331, 710, 792, 825.
Distant, W. L., II. 440, 529, 801, 823, 836.
Diumana II. 680.
Diware II. 658.
Diwir, See., II. 451.
Diwo II. 341.
Dixon-[Kwaja-]Bai II. 364, 507, 714.
Djafuri II. 769.
Djailolo II. 236.
Djakari II. 311.
Djakari-Bai s. Isis-Bai 331.
Djala [Jala] II. 315.
Djamaludin 181.
„Djambi" II. 120.
Djambruk II. 410.
Djambuti II. 741.
Djamna [Jamna] 25, 68, 89, 95, 96, 102, 231, II. 310, 431, 463, 543, 626, 654, 704, 711, 739, 743, 768, 829.
Djan [Ndjan] 270, II. 420.
Djanara [Janara] II. 267.
Djanari [Janari] II. 608.
Djansimbi II. 479.
Djaroga [Jaroga] II. 438.
Djaru = Jèf Jal II. 426.
Djarun II. 108.
Djaul [Sandwich-Insel] 196, 265, 272, II. 29, 76, 108, 211, 281, 413, 575, 694, 755, 758, 761.
Djauri, Mios., [Mios Auri] 151, 153, 175, 177, 222, II. 234.
Djawi [Javi] II. 741.
Djeaka [Jeaka oder Dungeness-Insel] II. 48, 684, 745.
Djeguei = Djeaka [Dungeness-Insel] II. 48.
Djenggi 5.
Djerái [Jerai] = Parliament-Spitze II. 668.
Djèrif [Foul-Insel] 229, 292, II. 42, 54, 120.
Djerónga [Hasil] 217.
Djibu [Jibu] II. 614, 636, 667.
Djigaraga [Jigaraga] II. 667.
Djilim II. 583.
Djingle Mana II. 479, 787.
Djokća [Jokéa oder Yokéa] II. 267, 289, 317, 360, 565, 566, 593, 662, 745.
Djongu Mana II. 479.
Djoros = Ingrås II. 214.
Djotjir II. 429.
Dju [Ju] 99, II. 28, 124, 706.
Djuär [Bonpland, Kap.,] 330, II. 1, 76, 102, 149, 357, 654.
Djumat 122, s. auch Joumat 117.
Djumelaba, Radja., II. 147.
Dobbo s. Dobo.
Dobeo II. 537, 538, 557.
Dobo II. 42, 45, 144, 159, 217, 261, 284, 285, 330, 425, 503, 561, 562, 565, 583, 590, 598, 623, 708, 709, 741.
Dobodura II. 799.
Dobson, G. E., II. 219.
Dobu [Goulvain-Insel] 269, II. 340, 383, 469, 510, 526, 528, 529, 533, 534, 551, 552, 571, 592, 601, 602, 603, 674, 687, 691, 702, 715, 731, 748, 751, 780, 797.
„Doctrina et Amicitia" II. 86.
Dodahai [Da-Da Hai, Brierly-Insel] II. 71, 72, 339, 342, 364, 383, 550.
Döderlein, L., II. 546.
Dodo II. 421.
Dodogèsa [Wagipa] II. 529, 573, 687.
Dodt van Flensburg, J. J., 73.
Doffon = Dafónsero II. 311.
Dogona II. 748.
Dogópe II. 500.
Dogura II. 603, 681, 682, 687, 753.
Doherty, William., II. 373, **544—545**, **627—628**, 629, 655, 836.

Doi = Angriffs-Insel II. 211, 280.
Doif-Inseln [Jéf Doif] 100, 174, II. 110, 158, 298, 366, 426, 705, 707.
Doijer, J. W., II. 791.
Doini [Blanchard-Inseln] 44, II. 46, 186, 270, 462.
Doipodo [Doyopodo] 297.
Dokoro II. 405.
Dokopanú II. 160.
Dokopunan = Dokopanú II. 160.
Dokura II. 613.
Dolak s. Prins Frederik Hendrik-Insel.
Dolichos tetragonolobus II. 828, s. auch Bohnen.
Dolly-Fluss = Punau [Thorspecken-Fluss] II. 357, 696.
Dololaweil = Nanawaul II. 363.
Dolomit II. 175.
„Dolphin" 193.
Dōm 124, 138, 151, 177, II. 114, 124, 125, 126, 137, 138, 148, 156, 166, 201, 428, 704, 705, 738, 817, s. auch Sorong.
Domara II. 248, 490, 591, 592, 630, 637, 718, 750, 777.
Domara-Bucht II. 490.
Domara-Wái II. 490.
Dombio II. 45.
Domicella stavorini II. 176.
Domógi II. 500.
Domora-Kette II. 605.
Domori II. 500, 636, 667, 778, 779.
Domu [Damulu] II. 491, 552, 719, 747, 749.
„Dona Carmelita" 324.
Donal, Kapt., II. 18.
Donaldson, J., II. 499.
Donaldson-Fluss II. 499.
Donaldson-Kette II. 500.
Don Manuel Flores-Insel 293.
Donung [Dunung] II. 595.
Doodkist 149.
Doodslagers-rivier 55, 76, 84.
Dopima II. 777, 778.
„Dora" II. 615.
„Doradus" 157.
Dore II. 452.
Doré 222, 223, 224, 225, 249, 276, 277, 279, 280, 321, 334, II. 79, 81, 88, 91, 96, 97, 114, 118, 119, 134, 137, 140, 158, 176, 234, 235, 236, 543, 544, 628, 676.
Doré-Bai 146, 154, 175, 222, 223, 226, 259, 275, 277, 278, 279, 286, 316, 332, II. 25, 31, 77, 78, 79, 88, 89, 93, 94, 96, 101, 103, 104, 115, 119, 123, 127, 129, 133, 134, 136, 142, 147, 148, 149, 150, 152, 154, 157, 161, 162, 167, 168, 175, 177, 201, 213, 215, 223, 234, 235, 236, 237, 260, 262, 287, 289, 297, 298, 299, 300, 312, 313, 331, 333, 372, 410, 412, 428, 429, 430, 432, 463, 481, 482, 483, 586, 599, 600, 626, 627, 629, 654, 655, 676, 677, 678, 679, 702, 703, 709, 738, 742, 743, 744, 768, 769, 818, 819, 822.
Doré Hum II. 157, 201.
Doré Hum- [Threshold-] Bai 130, 151, 225, II. 191, 738.
Doré-Kap 151.
Doré Ketjil [Klein-Doré] II. 157.
Doré Um = Doré Hum II. 157.
Dorey = Doré II. 176, 544.
Dorf-Insel [Village-Insel, Teliata] II. 353, 474, 513.
Dori II. 527, 690.
Doria, Giacamo., II. 233, 491, 824, 825, 826.
Dorimba = Drembang [Darèmbang] II. 148, 216, 427, 792.
Dorin, Joseph., 242.
Doriri II. 776, 777.
Doriwaida II. 715, 749, 750, 751.
Dornseiffen, J., II. 103.
Doroa II. 775.
Doromu II. 553.
Doropadái II. 498, 746.
Dorowna II. 654.
Dorre Eylanden = Jen-Inseln 152.
„Dorsetshire" 296.
Dorsey, G. A., II. 454.
Dorst, van., = Dortsman, A., 104.
Dortsman, Adriaan., 51, **103, 104**.
„Dorunda" II. 335, 416.
Dot-Insel II. 418.
Double-Insel 241, 288, II. 39, 80, 81, 109, 117, 291, 545.
Double-Spitze II. 155.
Douglas, John., II. 247, 254, 258, 327, 377, 386, 388, 389, **391,** 401, 403, 404, **408—409**, 432, **436—437,** 444, 450, 465, **467, 656, 685, 724,** 833, 837.
Douglas, R. Sholto Johnstone., II. 545.
Douglas-Bai II. 588.

Douglas-Bend II. 387.
Douglas-Berg [Duamaga] II. 404, 405, 442, 610.
Douglas-Berg im Owen Stanley-Gebirge II. 488.
Douglas-Distrikt = Mount Douglas-Distrikt II. 754.
Douglas-Fluss [Auror] II. 432, 434.
Douglas-Hafen II. 509, 573, 658, 712.
Douin = Onin 105.
Doura [Daura] II. 279, 300, 382, 407, 485, 659, 661, 666.
Dourado, Fernão Vaz., 12, 13, 29, 337.
„Dourga" **322—323**, II. 4.
Dourga-Fluss = Prinses Marianne-Strasse [Muli] 322, II. 6, 31, 32, 192.
Dourga-Strasse = Prinses Marianne-Strasse II. 32.
„Douro" II. 253.
Dove [Dowe] II. 636, 777.
Dove, Heinr. Wilh., II. 356.
Dove-Bucht II. 356.
Dove-Insel [Utu] 261, II. 63, 80, 113, 609.
Dover-Inseln 247, II. 194.
Dow, Donald., II. 294, 624, 640, 694.
Dowat = Dauat II. 409.
Dowau = Blosseville-Insel II. 816.
Dowaura, Kap., 195, 313.
Dow-dai II. 814, s. Daudai.
Dowe [Dove] II. 636, 777.
Downs 190, 214, II. 68.
Dowora II. 96.
D'Oyly, George., II. 27, 37.
D'Oyly, Hauptmann., II. 26.
D'Oyly, William., II. 27, 37.
Doyopodo = Doipodo 297.
Dozy, C. M., 88.
„Draak" II. 14.
Drake, Sir Francis., 59.
Dramai II. 9.
Drees, Fr., II. 412.
Dreger, Max., II. 417, 420, 421—423, 809.
Dreger-Hafen II. 417, 537.
Drembang [Darèmbang] II. 148, 216, 251, 427, 792.
Dresden II. 306.
Drew, Robert., = Brew, Robert., II. 222.
Drew, W. L. G., II. 506.
Drew-Berg II. 506, 521, 611.
Drie Gezusters = Pono Kabái-Inseln 149, 332.
Driesje 178.
Drillo = Ndrilo II. 756.
Drimpelhoek = Doré-Kap 151.
Drislane, Thomas., II. 603.
Dromo-Dromo II. 723.
Drooge bocht 49, 79.
Druce, Hamilton H., II. 545, 593, 830.
Drugul II. 560.
Drummond, Charles., 283—284.
Drury, Byron., II. 52.
Dsu-Dsur II. 421.
Duamaga [Douglas-Berg] II. 404, 405, 442, 610.
Duarti [Isla de Arti] = Insu Moār 13.
Duau II. 341.
Duau [Normanby-Insel] 268, II. 187, 262, 339, 341, 342, 354, 364, 376, 383, 392, 462, 466, 469, 489, 525, 526, 533, 551, 571, 582, 601, 602, 603, 715, 724, 731, 751, 774, 780, 781, 797.
Dubbins, H., II. 267, 268, 315.
Dubi Goro = Mac Ilwraith-Berg II. 634.
Dubila II. 603.
Dublin II. 467.
Du Bouchage-Insel = Lihir [Gardenijs-Insel] II. 50.
Dubrony, A., II. 825, 826.
Dubuaru II. 316.
Dubulái II. 523.
Dubumabai II. 548.
Dubumuba II. 777.
Du Bus de Gissignies, Leonard Burggraf., II. 10.
Du Bus, Fort., II. 10, 11, 13, 14, 19, 20, 24, 35, 36, 45, 79, 82, 84, 97, 186, 216, 598, 623.
Duchâteau-Einfahrt s. Duchâteau-Pass.
Duchâteau-Inseln II. 72, 74.
Duchâteau-Pass [English Entrance] II. 70, 299. 364.
„Duchess" = „Dutchess" 163—165.
Duchess-Insel [Uruma] II. 533.
„Duchess of Clarence" 275, 277, 278, 279, II. 818—819.
Ducie-Fluss 121.
Ducie-Kap II. 189, 506.
Duclesmeur, Chevalier., 208.
Duclos-Insel = Latao 203.
Dudekai = Brierly-Insel II. 383.
Dudemaine, E. J. G. Girard., 330.

Dudemaine-Insel [Tumléo] 330, II. 269, 357, 374, 597, 651, 672, 673, 737, 738, 761, 782, 783, 839.
Dudfield, Charles., II. 220, 222, 240, 241.
Dudfield-Hafen II. 256, 270, 277.
Dudfield-[Dutfield-]Klippe II. 220.
Dudi II. 317, 500.
Dudura II. 637, 777.
Duduri II. 719.
Duf [Snapan] II. 124, 126, 705.
Du Faur, Eccleston., II. 246.
Du Faur-Berg II. 245.
Du Faur-Insel II. 246, 458, 620.
Du Faure = Du Faur II. 245.
Dufaure-Insel [Bona-Bona, Mugula] 44, II. 73, 224, 225, 248, 255, 265, 270, 360, 376, 379, 522, 632, 681, 691, 715, 747, 797.
Duffield, A. J., II. 831.
Dufief 59.
Duga II. 8.
Dugamor-Bucht = Dugumor-Bucht II. 494.
Dugari II. 605, 636.
Dugumor II. 419, 421, 457.
Dugumor-Bucht II. 421, 494.
Duivenbode, C. W. R. van Rennesse van., II. 288, 299, 312, 400, 411, 600.
Duivenbode, M. D. van., II. 31, 83, 89, 95, 96, 119, 138.
Duivenbode, Prinz., = Mahomad Taher, Prinz., II. 147.
Duiven-Eiland = Ir [Pigeon-Insel] II. 124.
„Duke" 163—165.
„Duke of Buccleugh" 276, 283—284.
Duke of Buckingham Shoal [Pearn-Riff] II. 638.
„Duke of Clarence" 275, 279, II. 818—819.
„Duke of Montrose" 242.
Duke of Portland-[Tingwon-]Inseln 92, 197, 247, 266, 272, 281, II. 29, 109, 166, 212, 281, 369, 556, 801, 832.
„Duke of Sutherland" II. 800.
Duke of York-Insel[n] [Neu-Lauenburg] 195, 196, 246, 247, 281, 285, 313, 334, II. 29, 53, 76, 80, 108, 131, 133, 166, 184, 194, 218, 219, 220, 238, 242, 243, 246, 249, 258, 269, 273, 274, 282, 285, 286, 293, 295, 305, 318, 319, 321, 342, 349, 352, 361, 369, 375, 398, 461, 462, 476, 480, 512, 579, 594, 596, 647, 649, 673, 674.
Duki II. 614.
Dukutar, Kap., II. 784.
Dula [Kei Dula] II. 144, 159, 561, 704.
„Dulama" II. 379.
Dulaurier, Edward., 8, 31.
Duluna-Spitze [Baba Klinai, Pierson-Kap] 268, II. 341, 354, 469, 509, 533, 751, 780, 818.
Dumaga II. 610.
Duma Labua-Passage II. 775.
Dumara II. 668.
Dumarulug 310.
Dumas, J. M., 121, II. 8, 373, **711—712, 769, 793—794.**
Dumbu II. 583.
Dumérite [Mérite] 270.
Dumont d'Urville, J. S. C., 23, 84, 94, 144, 191, 192, 203, 206, 215, 275, 293, 309, 311, 312, 313, 314, **324—334,** II. 1, 8, 9, 17, 28, 36, **43—48,** 51, 52, 57, 94, 118, 129, 140, 269, 288, 357, 358, 366, 758, 821, 822.
Dumoulin-Inseln II. 46, 72.
Dumoutier II. 48.
Duna-Duna II. 589.
Dunbar, Korv. Kapt., II. 729—730, 731—733, 839.
Duncker, G., II. 765.
Duncomb, Kapt., II. 253.
Dundee II. 192.
„Dundee" II. 735.
Dundee-Fluss II. 224, 255.
Dunedin II. 282.
Dungeness (Queensland) II. 342.
Dungeness-Insel [Djcaka, Jeaka] 256, 261, II. 48, 684, 745.
Dungeness-Riff 256.
Dunkel, Händler., II. 726, 733.
Dunung [Donung] II. 595.
Duperré, V. G. Baron., 327.
Duperré-Inseln II. 72.
Duperré-Kap [Kusserow-Kap] 327, II. 352.
Duperrey, L. I., 66, 191, 203, 258, 281, 294, 303, 304, 305, **310—316,** 321, 324, 329, 331, II. 52, 78.
Duperrey-Inseln = Insu Moār und Insu Manai 331.
Dupont de Nemours 214, 215.
Du Portail, La Motte., 271.

Duportail-Insel [Lólobau] 271, 272, II. 245, 620, 675.
Duportail-Inseln II. 29.
Duppar II. 27, 37.
Dupré II. 477.
Duramba II. 507.
Duramu II. 490.
„Durance" II. 753.
„Durance" = „Espérance" 264.
Durand, Kapt., 301, 324.
Durin, Pater., II. 296.
Düring 180.
Duro II. 524, 546, 746.
Duro, C. Fernandez., s. Fernandez Duro, C., 31.
„Duroc" II. 92.
Durour-Insel [Aua, Hün] 27, 198, 266, 317, II. 212, 730, 802, 805.
D'Urville-Insel [Kairirú] 25, 67, 94, 313, 329, II. 53, 129, 356, 596, 702, 812.
D'Urville-Insel = Budd-Insel II. 94, 358.
D'Urville-Kap 332, II. 75, 78, 118, 198, 269, 312, 514, 655, 820.
D'Urville-Pik II. 47.
Dusnèr II. 600.
Dussen, Adriaen van der., 58.
„Dutchess" 163—165.
Dutfield-[Dudfield-]Klippe II. 220.
Dutton, H. S., II. 715.
Duvel, Gerard Hendrik., 178—179.
Duvira-Bucht, s. Duwira-Bucht.
Duwa, Pulu., II. 144.
Duwal, J., II. 667.
Duwes, James., = Dewar, James., 184.
Duwira II. 713.
Duwira-Bucht [Mambare- oder Traitor-Bucht] II. 190, 354, 617, 637.
Duyfhen Point 54.
„Duyfken" 51—57, 77.
Duyfkens-Eylant 54.
Duyfkens-Riff 55.
Duymaer van Twist, A. J., II. 97.
Dwaelhoek 151.
Dwar II. 430.
Dwars in den weg = Náu 149.
Dyke Acland, Sir Thomas., II. 189.
Dyke Acland-Bai [Ketakerua] II. 189, 314, 377, 438, 440, 573, 588, 799, 807.
Dysenterie 272, 273, 333, II. 618.

E.

Eafa II. 607.
Eagalona II. 712.
Eaha II. 440, 717, 718.
Eardly-Wilmot, S., II. 443.
Earl, George Windsor., 253, 318, 321, 322, II. 43, 45, 55, 254, 753.
„Earl of Holderness" 181—183, 186.
„Earl of Mansfield" 228, 229, 340.
Eastabrooke, John., 236.
East Anchor Cay II. 257.
East Cape oder Ost-Kap [Tawéra] II. 182, 187, 188, 189, 256, 286, 316, 336, 348, 350, 354, 359, 360, 361, 364, 365, 379, 383, 439, 491, 533, 545, 774.
East Cay II. 80.
East Entrance-Insel II. 67, 268.
Eastern Fields 287, 290, 299, 302, 308, 309, 324, II. 24, 80, 90, 91, 109.
East-Insel [Warimata] II. 271, 469, 522.
Eaton, A. E., II. 826.
Eaula II. 591.
Eaux troubles, Anse des., = Brecher-Bai 329.
Eawara = Mowi Awi II. 833.
Ebe II. 444, 718.
Ebeboa [Llewellyn-Spitze] II. 526, 551.
Ebeling, C. D., 220.
„Eber" II. 473.
„Eberhard" II. 765—767.
Eboa II. 336, 447, 449, 466, 532, 670, 680, 773.
Ebola, Kap., 267.
Ebolo II. 496, 557.
Ebu-Bucht [Ebu Du-Du] II. 525.
Ebu Du-Du s. Ebu-Bucht.
Ebwauépa II. 602.
Échiquier- [Ninigo-] Inseln 25, 27, 205, 230, 266, II. 128, 166, 212, 227, 264, 695, 731, 735, 801, 805, 808.
Eckardstein-Fluss II. 355.
Eckardtstein-Rötzel, Frhr. von., II. 355.
Eckebrecht, Phil., 79.
Eclectus linnaei II. 174.
Eclectus pectoralis salomonensis II. 622.
„Economist" II. 251.
Edagwaba II. 529.
Eddystone [Pana Rora] II. 72, 269, 299, 526.
Ede, Richard., II. 545, 722, 775.

Edelfelt, E. G., II. **335–336**, 392, **437, 446–448**, 462, 484.
Edgar, Andrew., II. 150.
Edgar-[Pic-]Fluss II. 434.
„Edi" II. 455, 678, 679.
Edinburgh II. 389.
Edith-Fluss = Wanapa [Vanapa] II. 180, 279, 450, 634.
Edkins, Joseph., 4.
Edmago [Einfahrts-Insel] II. 362, 802.
„Edna" II. 691—692.
Èdugar [Nepean-Insel] 256, 261, II. 38, 48, 63, 105.
Edward Augustus, Duke of York and Albany., 210.
Edward-Fluss 80.
Edwards, Edward., **253–254**, 255, 340, II. 59, 72.
Edwards, Kapt., II. 105, 123, 140, 203—204.
Edwards-Felsen II. 140.
Eeg, C., 319—320.
Een, Pulu., = Metjé [Uranie-Insel] 221.
„Eendracht" 50—71, 73.
Efari [Ifari] II. 267.
Èf Bé oder Èf Bi [Jèf Bé] 226, II. 313.
Èf Bi s. Èf Bé.
Èf Kèsem = Sagewin II. 112.
Èf Man [Jèf Man] 147.
Èf Matel [Jèf Matel] II. 166, 167.
Èf Nowau 221.
Efogi II. 665.
Èga 72, II. 45, 283, 427, 504, 767.
Egano Pagan [Pagan] 102.
Egériba II. 568, 569.
„Egeron" II. 87, 283, 427, 504, 767.
Egeron-Riff II. 251.
Egeron-Strasse II. 87, 217.
Egg Island = Tumbu-Tumbu [Vogel-Insel] II. 57.
Egli, J. J., 340.
Egmond 59.
„Egmond" II. 82—83, 384.
Egmond-Insel 285.
Egum II. 462, 466, 775, 780.
Egum-Inseln II. 529, 592, 593.
Eheubi II. 777.
Ehlers, Otto., II. 374, **617–619**, 630, 650, 809.
Ehrmann, T. F., 248.
Ehus II. 535.
Eich, Friedr., **454, 459–460**, 475, **515**.
Eichhorn, Naturaliensammler., II. 639.
Eickstedt, von., Kapt. Leutn., 319, II. 56, 361.
Eickstedt-Durchfahrt II. 362.
Eickstedt-Insel [Beliáu] II. 353, 359, 362, 642.
Eidibal [Aidibal] II. 421.
Eidubal [Aidubal] II. 419.
Eihaus II. 550.
Eikanaunau II. 688.
Eikiri [Aikiri] II. 266, 316, 608.
Eikiri-Berg II. 266.
Einfahrts-Insel [Edmago] II. 362, 802.
Einfahrts-Kap., II. 595, s. Salomon Sweers-Kap.
Eintracht-Spitze = Concordia-Kap [Máke] II. 357.
Eisen 41, 51, 77, 78, 101, 225, II. 23, 578, 587.
Eisenach II. 306.
Eitawéri [Prittwitz-Spitze] II. 696.
Eitel Friedrich-Hafen II. 783.
Eiu Guga-Guga II. 550.
Ejohe [Eyohe] II. 718.
Ejuna II. 611.
Eka = Èga 72.
Ekaléu [Kaléu] II. 766, 783.
Ekeikei = Ikeikei II. 800.
Ekenholm, J., 279.
Ekka s. Èga.
Ela II. 392.
„Elamang" II. 832.
Elba II. 28.
Elbein, von., Kapt. z. See., II. 774.
„Electra" II. 380.
Elefanten-Gebirge = Olifant 149, II. 169.
Elefantenzähne 300.
Eleía = Yule-Berg II. 679.
Elema II. 268, 360.
Eleonoren-Bai II. 454.
Elewara II. 67, 183, 192, 392.
„Elisa" II. 304.
„Elisabeth" 318, II. 29, 116, 361—363.
Elisabeth-Bucht II. 353, 620, 621, 695, 698.
Elisabeth-Fahrwasser = Möwe-Fahrt II. 362.
Elisabeth-Fluss [Nuru] II. 516, 517, 644, 645, 787.
Elisabeth-[Elizabeth-]Insel [Alim] 300, II. 53, 420, 621, 755.
Elisabeth-[Wrack-]Riff II. 244.
„Elizabeth" 186, 228, 234, II. 56.

Elizabeth-[Elisabeth-]Insel [Alim] 300, II. 53, 420, 621, 755.
Elizabeth-Riff 308, II. 56.
Elk, Pieter van., 148.
Elle, Otto., II. 412, 413.
„Ellengowan", Dampfer., II. 191, 192, 203, 205, 206, 207, 220, 221, 224, 225, 228, 237, 247, 248, 255, 256, 257, 265, 267, 268, 301.
„Ellengowan", Schoner., II. 316, 334, 335, 378, 439, 449, 450, 464, 637, 656.
Ellengowan-Bai [Gabu Suaiáru] II. 248, 265, 522.
Ellengowan-Einfahrt II. 392.
Ellengowan-Insel II. 230, 232, 498.
Ellice-Inseln II. 258, 295, 305.
Ellinghuijzen, A. A., II. 14.
Ellingsen, Edv., II. 649.
Elliott II. 604.
Elliott, A., II. 797.
Elliott, G. F. Scott., II. 818.
Elliott, Robert., II. 667, 721.
Ellis, A. G., 251, II. 166, 169, 313, 411, 425, **426–432**, 810.
Ellis-Kanal II. 247.
Elorlor II. 282, 379.
Elout, Jonkheer C. Th., II. 3.
Elpapa, Kap., [Threshold-Spitze] 151, II. 148.
Elsassia electrica II. 401.
„Elsea" II. 315, 360, 832.
„Elsie" = „Elsea" II. 393, 832.
Eisie-Berg II. 266.
Eluma Kumaura = St. Matthias-Insel II. 619.
Emah Walar [Emah-See] II. 771.
Emarákana II. 534, 658.
Emba II. 793.
Embaidora, La., 44.
Embi = Kajó Jenbí., II. 215.
Emburuwui II. 430.
„Emeloort" 107, 108.
Emeloorts-Bai = Patipi-Bai 110.
Emene II. 663.
Emeno = Neu-Mecklenburg II. 29.
„Emerald" II. 299.
Emerald-Riff II. 299, 575.
Emery, Carlo., II. 640, 825.
Emilia, Porto., II. 144.
Emilien-Bai II. 454.
„Emily" 310, II. 251, 252, 407, 408.
Emirá s. Emiráu.
Emiráu [Squally-, Sturm- resp. Keruë-Insel] 131, 317, II. 41, 49, 303.
„Emma Patterson" II. 150.
Emoi II. 794.
Emsmann, Korv. Kapt., II. 729.
Enamakala, Häuptling., II. 723.
Enamákana II. 687, 715.
Enamas II. 112.
Enang II. 577, 595.
Enauta II. 550.
„Echantress" II. 25, 66.
Encke-Spitze II. 419.
Enda [Endari] II. 605.
Endari s. Enda.
„Endeavour" 210—214, 248—251.
Endeavour-Strasse 17, 211, 212, 238, 239, 241, 252, 289, 296, 298, 307, 309, II. 49, 54, 59, 65, 66, 70, 87.
Endeh 7, II. 483.
Enderlein, Günther., II. 582, 649.
Endidori II. 430.
Ene [Anelaúa] II. 596.
Enganc = Mios Wār 150.
Engano II. 393.
Engelsman, H., II. 708.
Enggami II. 430.
Engineer-Inseln II. 187, 188, 316, 376, 379, 674, 691.
England 186, 190, 192, 227, 237, 245, 252, 254, 262, 287, 290, 291, 306, II. 1, 2, 22, 31, 49, 52, 76, 132, 155, 191, 192, 193, 195, 197, 300, 305, 310, 347—352, 365, 425, 439, 446, 449, 464, 471, 486, 583, 591, 602, 615, 623, 625, 662, 677, 722, 723, 724, 775, 797, 800, 801, 824, 830., s. auch Gross-Britannien.
Engländer 126—135, 185, 186, 191, 192, 193, 208, 220, 278, 279, 280, 297, 321, 336, II. 3, 76.
England's Island = Sop 188.
Engler, Ad., II. 208, 494, 517, 579, 615, 648, 787.
English, A. C., II. **449**, 484, **506, 610, 613**, 632, **634, 666**, 682—683, 688, **715, 718—719, 749—751, 753, 798**.
English, George, F., II. 779.
English Cove 194, 245, 312, II. 53, 273, 305, 354, s. auch Port Breton.
English Entrance = Duchâteau-Pass II. 60.
English Point = Sélé-Kap 249.

Enkhuizen, Insel., 150.
Enluru = Neu-Mecklenburg 311.
Enogoro [Ino Goro] II. 404.
Enok = Enuk [Nainuk] II. 320, 423, 726, 802.
Enona II. 279.
Ensowèni, Kap., II. 430.
Entrance-Insel in der Endeavour-Strasse II. 68.
Entrance-Insel im Aird-Fluss II. 432.
Entrance-Inseln II. 67.
Entrance-Riff II. 366.
„Entreprise" II. 598.
Enuk [Nainuk] II. 320, 423, 726, 802.
Eola II. 719.
Eoro [St. George-Fluss] II. 315.
Eoroa [Wauri] II. 664.
Epa II. 206, 378, 663, 719, 800.
Epakari = Ipikari II. 220, 267.
Epa Komani II. 553.
Epi II 264.
Epidermis-Insel [Nekumara] II. 572.
Epidotgestein II. 572.
Epilepsie II. 547.
Epimachus ater II. 114.
Era-Bai [Langford-Sund] II. 434, 568, 614.
Eramau II. 596.
Erdbeben 153, II. 174, 227, 250, 280, 601, 604, 634. 696, s. auch Seebeben.
Erdbrink, P. F. van der Velden., 199, II. 676, 678, 708—710, 839.
Erdöl II. 771.
Erdschlipfe II. 227.
Eredia, Manuel Godinho de., 7.
Erdweg, Matthias Joseph., II. **651**, 673, 695, **737**, 761, 783, 809.
Erei II. 718.
Erembi II. 227.
Ereta II. 801.
Eretubu [Rátubu] II. 790.
Erierua II. 533.
Erima II. 512, 538, 581, 642, 643, 644, 650, 699, 726, 757.
Erima-Berg II. 522.
Erima-Hafen II. 757, 786, 787.
Erina [Gould-Berg] II. 248.
Erine II. 206, 545.
Erinina II. 446.
Ermesu = Merauke II. 771.
Ermitanos, Los., = Luf-[Hermit-]Inseln 230, 231.
Ernesto, Porto., II. 144.
Ernst, Frans., 135—137.
Erntsen, O. Th., II. 503.
Èromanga 258.
Eroro II. 573, 718.
Erropang = Waropèn 145.
Erskine, James Elphinstone., II. 359—361.
Erskine-Hafen II. 248.
Eruatutu II. 630.
Èrub [Darnley-Insel] 255, 260, 261, II. 27, 38, 48, 59, 60, 61, 62, 64, 73, 123, 151, 163, 164, 178, 182, 191, 192, 203, 204, 206, 220, 221, 224, 225, 239, 240, 283, 316, 391, 443, 464, 565, 591, 609, 662, 684, 685, 814.
Èrupa [Village-Insel] II. 109, 220, 224, 239, 832.
Eruption-Insel = St. Aignan-Insel [Misima] 295.
Erwartungs-[Expectation-]Strasse II. 245.
Esaw II. 460.
Escalante, Alvarado Garcia de., 20, 22, 23, II. 812.
Esede Motu-Riff II. 392.
Èsim [Arnold-Fluss] II. 357.
„Esmeralda" II. 116, 323, 478, 520.
Espalle, Jean Baptiste., II. 68.
„Espérance" 264—273.
„Espiègle" II. 305, 323, 328, 360—361.
Espinosa y Tello, Josef., 219, 230, 232, 244, 258, 285, 292.
Espiritu Santo 37, 38, 39, 40, 54, 102, 103, 201.
Esquivel, Juan de., 42.
Essenigh, Richard., II. 66.
„Essington" II. 49.
Essington, Port., 318, II. 43, 49.
„Estafette" II. 85.
Este, Willem Adriaan van., 242.
„Esther Helena" II. 96—97, 135.
Etcheverry, d'., [Chevry, de.,] 215.
Ethel-Fluss = Kiwa II. 180, 204, 206, 407, 447, 609, 632, 719, 773, 800.
Etheridge jr., Robert., II. 388, 464, 468.
„Etienne" II. 226.
„Etna" II. 84, 94, 97—103.
Etna-Bai [Kiruru-, Báik- oder Timbona-Bai] II. 101, 129, 186, 276, 366, 623, 624, 627, 653, 794, 815.
„Etna"-Expedition II. 1, **97—103**, 129, 823.
„Étoile" 200—208.
„Étoile du Matin" 215.

Eudaiadere II. 588.
Eudari II. 636.
Eugenie-Insel [Naria oder Maria Pohu] II. 47, 224, 256, 270.
Eugynia 36.
Eunaro oder Euna [Cette-Insel] 45, II. 270.
„Eure" II. 674.
Europa II. 130, 138, 159, 167, 177, 396, 517, 539, 557, 559, 834.
„Europa" 173, II. 292.
European und Colonial Investment Syndicate II. 671.
Eury, Kapt., II. **238**, 695.
Euselenops luniceps II. 693.
Evani [Ewani] = Knutsford-Berg II. 634.
Evans 301.
Evans, Kapt., II. 107.
Evans, Sir Fred. J. G., II. 291.
Evans-Bai II. 63, 73.
Evans-Insel [Tana Ba] II. 62, 339, 383.
Evarra [Ewara] II. 567.
Eveda [Eweda] II. 680.
Evening-Inseln = Kuren-Inseln II. 78.
„Everdine Elizabeth" II. 85.
Everill, H. C,, II. **383—388**, 472.
Everill Junction II. 386, 498, 500.
Ewanan [Mencke-Insel] II. 767.
Ewani [Evani] = Knutsford-Berg II. 634.
Ewara [Evarra] II. 567.
E'Watto = Watu [Vatu] II. 245.
Eweda [Eveda] II. 680.
Ewia II. 408.
Ewofa II. 664.
Ewofi II. 664, 717.
Ewowa II. 717.
Excellent-Spitze II. 470.
Expectation-[Erwartungs-]Strasse II. 245.
Expeditions-Hafen II. 211, 369.
„Explorer" II. 240, 241.
Exploring-Inseln II. 250.
Eye, Pulo., = Ai, Pulu., 227.
Eylmann, Dr., II. 643.
Eyriès, J. B. B., 87, 248, 330.
Eyriès-Berge [Hartmann-Berg] 330.

F.

Fabana II. 721.
„Fabert" II. 398.
Fabri, Friedrich., II. 306.
Fabritius, G. J., II. 79, **83**, 115, 123, 822.
Fadān [Podéna] 25, 95, 331, II. 30, 411, 654, 704, 743.
Faed-Inseln = Fead-Inseln [Nuguria] 321.
Fafag-Bai = Fafak-Bai 313, II. 705.
Fafak-Bai 221, 313, 314, 316, II. 236, 298, 428, 705.
Fafanlap II. 216, 426.
Fagéu II. 134, 160, 215, 223, 426, 625, 705.
Fahrten, unfreiwillige., 14, 15, 16, 17, 19, 20, 21, 22, 72, 73, II. 108, 141—142, 483, 600, 601, 676—677, 795.
Fairfax-Hafen II. 179, 220, 281, 334, 392.
Fairway Ledge [Black Rocks] 237.
Fakal = Fagéu II. 223.
Fak-Fak [Pak-Pak] II. 89, 161, 261, 273, 504, **677—678**, 703, 704, 708, 709, 710, 739, 740, 742, 743, 759, 767, 770, 771, 772, 790, 792, 793, 794, 795, 796.
Fak-Fak-Bai II. 705, s. Fafak-Bai.
Faktoreien II. 193, 411.
„Falcon" II. 320.
Falcon-Insel = Packe-Insel 310.
„Falke" II. 638, 640, 671—672, 700, 808.
Falkenstein, Eduard Vogel von., II. 418.
Falkenstein, Kap., II. 418.
Falkland-Inseln 201. 306, 311, II. 74.
Fallows-Riff II. 365.
Falmouth II. 52, 58.
Falofoida II. 800.
Falscher Utanata = Kupera Pukwa II. 6, 7.
Falscher Wakía = Newérip II. 7.
False Cape = Valsch, Kap,, 212.
False-Insel [Káingana] II. 417.
Falso, Kap., = Valsch, Kap., 49.
Fam-Inseln [Jèf Fam] 99, 100, 129, 339, II. 77, 236, 297, 706.
Fanelten (Mapia-Inseln) 159.
Faniki [Paniki] II. 122.
„Fanny" II. 146, 318—319, 322, 328, 340.
Fao = Fau 297.
Faraguet, H., 329.
Faraguet-Insel [Alí] 329, II. 269, 357, 597, 672.
Fardattc = Vordate 263.
Farewell, Bligh's., [Bligh-Kanal] 257, II. 48.
Farewell-Strasse II. 106.
Faria y Sousa, Manuel de., 20.

Farm-Bai II. 225, 248.
Farquharson, John., 284.
Farrell, Thomas., II. 275, 293, 323, 460.
Farrer, Henry., 236.
Farunumu II. 221.
„Fasana" II. 510, 593, 594.
Fasana = Fèsoa II. 732.
Fasili II. 280.
Fatagar [Patagar] 117, 118, 122, 123, 139, 152, II. 144, 161, 707.
Fatanggar = Fatagar II. 144, 161.
Father-Bank II. 56.
„Fathul Hair" II. 167—178.
„Fathul Nasar" II. 118—119.
Fau 137, 297, II. 77, 89, 121, 158, 236, 705, 706.
Faulobia II. 670.
Fáur, Dorf., II. 160.
Fáur [Páur], Insel., 106, 118, 128, II. 156, 160, 161, 216.
Fauvel, Albert., II. 825.
Favele, Favcli oder Favere = Faweri [Haweri] II. 266, 278.
Favereau II. 275.
Fawe = Jokéa II. 833.
Faweri [Haweri] II, 266, 278, 664, 749,
Fazzari, Achille., II. 264.
Fead- oder Abgarris-Inseln [Nuguria] 309, 321, II. 22, 43, 292, 424, 460, 536, 559, 560, 731, 764.
„Fearnot" II. 138—140.
Fearnot-Bai = Kawauwi II. 140.
Fearnsides, W. G., II. 572.
Fedarb [Siwisa oder Sèpèsa] II. 271, 694, 732, 755, 757.
„Fei Lung" II. 406.
Felder, Cajetan., II. 823.
„Félice" 237—238.
Felicia proper = Balambangan 220.
Fellmann, H., II. 128, 674, **801—802.**
Fellows, S. B., II. 534, 551, 570, 592, 658, 687, 723, 751, 838.
Felsinschriften II, 251, 289, 312, 313, 331, 814.
Felsit II. 639.
Femen, Nord- und Süd-., II. 112.
Feni-[Anir- oder St. Jan-]Inseln 64, 89, 132, 194, 204, 233, II. 23, 43, 116, 136, 340, 424, 456, 460—461, 640, 694.
Fenichel, Samuel., II. 373, **539**, 575, 641.
Ferguson, James., II. 470.
„Ferguson" II. 64.
Ferguson-[Makadau-]Hafen II. 218, 258, 259, 280.
Fergusson, Kapt., II. 163.
Fergusson-Berg II. 450.
Fergusson-Insel [Moratau oder Kaluwawa] 269, II. 187, 262, 341, 383, 462, 469, 492, 508, 526, 529, 533, 534, 551, 571, 572, 591, 592, 593, 601, 602, 603, 638, 687, 691, 715, 723, 731, 751, 780.
Fernández de Navarrete, M., 15, 18.
Fernández Duro, Cesareo., 31, 35.
Ferraris, Kap., = Gainèf II. 144.
Fèsoa [Fètsoa] II. 701, 726, 733, 757, 760, 803, 839.
Festetics von Tolna, Rudolf Graf., II. 374, **622—623**, 831.
Festungs-Kap [Kilumala, Fortifikations-Spitze] II. 353, 365, 419, 475, 493, 518.
Fetmilak [Papmila] II. 789.
Fètsoa [Fèsoa] II. 701, 726, 733, 757, 760, 803, 839.
Feue-de-joie-Bai II. 407.
Feuerland [Patagonien] 13, 59, 240.
Feuerschiffe II. 223, 254, 367.
Feuerstein 26, II. 499, 812—813.
Ficus elastica II. 787.
Fidele, Paolo., II. 376.
Field, A. Mostyn., II. 473.
Field, J. T., II. 551, 687, 751.
Figueroa, Cristoval Suarez de., 35, 48.
Fiji-Inseln s. Viti-Inseln.
„Filipino" 285.
Fillodeau, Alexandre., II. 754.
Filongan 297.
Filtz, Volontär., 271.
Filtz-Insel [Kimbe] 271, II. 246.
Findlay, Alexander George., II. 286, 823.
Fini-Inseln = Feni-[St. Jan-]Inseln II. 23.
Finistère, Département., II. 272.
Finistère, Montagnes du., = Finisterre-Gebirge 327.
Finisterre-Gebirge [Mana Boro-Boro] 327, II. 190, 227, 269, 327, 328, 353, 453, 479, 480, 539, 787, 809.
Finn-Bucht II. 509.

Finsch, Otto., 26, 66, 281, 313, 329, 330, II. 121, 124, 184, 238, 242, 249, 252, 262, 265, 269, 274, 275, 276, **286–287**, 291, 305, 320, 324, 325, 337, 346, 347, 350, **352—359**, 362, 363, 368, 398, 408, 420, 479, 629, 632, 824.
Finsch-Hafen II. 354, 363, 368, 398, 399, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 420, 421, 423, 424, 451, 452, 453, 454, 455, 458, 459, 460, 461, 474, 475, 476, 477, 478, 481, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 512, 513, 514, 516, 517, 518, 520, 535, 557, 558, 577, 582, 597, 615, 621, 643, 696, 699, 725, 737, 758, 766, 782, 785, 786, 809, 836, 840.
Finsch-Küste II. 356.
Fiolini, Lucien., II. 551.
Fire Island = Cap-Insel [Mukwār] 261.
First Flad Rock-Spitze II. 104.
Fir-tree-Spitze [Dako] II. 508, 587, 589, 687, 774.
Fisaua = Fèsoa II. 701, 726, 733, 757, 760, 803, 839.
Fischel-Insel [Gragèt] II. 362.
Fischer, Chr. Aug., 258.
Fischer, Korv. Kapt., II. 554—555, 560.
Fischer, Professor., II. 840.
Fischer, W., II. 546.
Fischerei II. 67, 636, 656, 691, s. auch Perlen- und Tripangfischerei.
Fischer-Insel = Visscher-Eiland (Gaman-Strasse) 129, 153, 259, 292.
Fischer-Insel [Visscher-Insel, Simbéri] 91, 131, 232, 233, 316, II. 50, 212, 226, 305, 340, 424, 456, 461, 514, 560, 581, 694, 760.
Fish-Fluss II. 633.
Fisherman-Insel [Tauko oder Daugo] II. 179, 392, 602, 681, 712, 832.
Fisser, E., II. **581, 595—596**, 808.
Fitz-Insel = Filtz-Insel [Kimbe] 271, II. 246.
Fitzgerald II. 244.
Fitzgerald-Berg = Rukhusam (?) II. 244.
Fitzroy-Insel II. 292.
Flaggenhalbinsel II. 363.
Flaggenhissungen 24, 195, 257, 259, 261, 308, 318, II. 2, 6, 10, 43, 66, 128, 132, 181, 195, 207, 260, 307, 324, 347, 348, 350, 352, 359—365, 373, 376, 496, 703, 791.
Flat-Insel [Hemenahái] II. 72, 341, 364.
Fledermäuse II. 122.
Fledermaus-Insel [Vleermuis-Insel, Habé oder Habéke] 47, 78, 101, 212, 213, 239, 289, II. 222, 284, 285, 541, 561, 562, 583, 584, 600.
Fledermausklippen 119, 339.
Fletcher, A., II. 751.
Fletcher, J. J., II. 670.
Fletcher, W., II. 218, 687.
Fleurieu, C. P. Claret Comte de., 141, 142, 190, 201, 203, 208, 211, 230, 238, 239.
Fleutiaux, Édouard., II. 528, 640.
Flichtenhöfer, Korv. Kapt., II. 576—577.
Flierl, Johannes., II. **421, 460**, 492, **537—538**, 582.
Flight Harbour [Flucht-Bucht] II. 162.
Flinders, Matthew., 52, 54, 85, 211, **255**, 257, 259, 260, 262, 275, **286–291**, 296, 340, II. 37, 48, 820.
Flinders-Passage 254, II. 164, 237, 270, 724.
Floggof = Sagof 163.
Flood, Naturaliensammler., II. 779.
„Flora" II. 18.
„Florentia" 333, II. 51.
Florentia- [Budd-] Insel, [Ile Isolée] 333, II. 51, 118.
Flores 7, 10, 254, 283, II. 483, 585.
Flores-See 292.
Flores-Strasse 283, 284.
Florida-Insel II. 392.
Florin = Wunambere II. 244.
Flounder-Riff II. 365.
Flower, W. H., II. 163.
„Flower of Jarrow" II. 228.
Flucht-Bucht [Flight Harbour] II. 162.
Flutwellen II. 227, 249, 250, 475, 513, 601, 696, 743.
„Fly" II. 1, **58—64**, 66, 69, 129, 384, 432, 806.
Fly-Fluss II. 61, 63, 151, 180, 204, 207, 208, 228—232, 301, 316, 317, 367, 372, 384, 386, 387, 388, 389, 391, 403, 408, 409, 410, 425, 435, 439, 464, 472, 497—501, 523, 524, 546, 563, 565, 568, 569, 589, 590, 592, 599, 601, 614, 615, 636, 667, 668, 681, 685, 710, 746, 778, 780, 798, 805, 806, 814, 821.
Fly-Inseln II. 190.
Fobbe II. 789.
Fofag- [Fofak-] Bai = Fafak-Bai 221, 313, 314, 316, II. 236, 298, 428, 705.
Fofoana II. 634, 661, 667.
Fogaça, João., 22.

„Foi" II. 337—339.
Foija = Foja 297.
Foja 297.
Fokkens, F., II. 90.
Follenius-Insel II. 362, 419.
Foóa II. 714.
Foote, Reverend., II. 713.
Foraminiferen II. 280.
Forbes, Edward., II. 74.
Forbes, Henry O., II. 72, 337, 372, 377, 384, **389—391**, **401—403**, **407—408**, 436, 440, **444—446**, 488, 635, 662, 664, 807.
Ford, John., II. 830.
Forel, August., II. 649.
Forestier, Jean François., 270.
Forestier-Insel [Mundua] 270, 340, II. 362.
„Forest King" II. 340, 342, 455—456.
Forewa II. 589.
Foril II. 216.
Forman, Kapt., II. 281, 299.
Formosa 102, 103, II. 138, 623, 824.
Forrest, Austen., 27, **293—295**, II. 578.
Forrest, Thomas., 10, 187, 217, **219—227**, 234, 249, 251, 275, 303, 339, II. 124, 169, 234, 706, 819, 820.
Forrest, Kap., 303, II. 706.
Forsayth, E. E., II. 536, 556, 557, 559, 576, 651, 733, 756, 759, 764.
Forsayth, Frau., = Kolbe, Frau., [Queen Emma] II. 275, 497.
Forsayth-Insel = Nubareke [Nugakau oder Kambi] II. 454.
Förster, F., II. 518, 539, 641.
Forster, Georg., 208.
Forster, Joh. Reinhold., 187, 201, 215, 219, 253.
Forster, W. F., II. 154.
Forsyth-Insel = Adabama Kawa II. 388, 465, 501.
Fort, G. Seymour., II. 375.
Fort Angké 274.
Fort Barneveld 58, 161.
Fort Coronation 275, 279, II. 819.
Fort Du Bus s. Du Bus, Fort.
Fort Marlborough 182, 227, 249, 278, 339.
Fort Tangerang 274.
Fort Victoria 278.
Fortescue-Spitze II. 386.
Fortescue-Strasse II. 180, 181, 240.
Fortifikations-Spitze oder Festungs-Kap [Kilumala] II. 353, 365, 419, 475.
Foss, Korv. Kapt., = Voss, Korv. Kapt., II. 536.
Foul-Inseln [Djèrif] 229, 292, II. 42, 54, 120, 818.
Foul Point s. Sorong- [Spencer-] Kap.
Foulkes, John Davy., 242.
Foullioy, Kap., = Patimuni, Kap., II. 45.
Four, Ile du, = Horno-Insel 232.
Fournereau, Lucien., 12.
Fowell, Newton., 244.
Fowl-Insel = Foul-Insel II. 292, 818.
Fowler, Robert., 289.
„Fox" 228.
Fradin, J., 321, II. 116.
Fraenkel, S. G. F., II. 92.
Français, Détroit des., 217.
Français, Passage des., = Kawé- [Bougainville-Strasse] 206.
Française, Baie., = Berkeley-Sund 306, 311.
Françaises, Iles., = Französische [Witu]-Inseln 270.
„France" II. 663.
Francé, R., II. 642.
Franklin, Benjamin., 328.
Franklin-Bucht 328, II. 515, 536, 555, 556.
Frankreich 190, 191, 192, 201, 208, 209, 236, 262, 273, 325, II. 1, 68, 92, 132, 195, 223, 235, 273, 296, 349, 471, 790.
Fransecky, Eduard Friedr. von., II. 420.
Fransecky, Kap., II. 420.
„Franz" II. 158, 166, 167.
Franz-Insel II. 362.
„Franziska" II. 281, 369.
Franziska-Fluss [Salam Bu] II. 418, 423, 617, 618.
Franzosen 192, 193, 275, 336, s. auch Frankreich.
Französische [Witu-] Inseln 93, 270, II. 28, 56, 116, 362, 514, 536, 575, 579, 652, 701, 737, 757, 762, 765, 808.
Fraser, Hugh., 228.
Fraser, Kapt., II. 24, 42.
Fraser, R. L., II. 75.
Fraser, William., 229.
„Freak" II. 69.
„Frederick" II. 12.
Frederik Hendrik, Prinz., II. 32.
Frederik Hendrik-Insel s. Prins Frederik Hendrik-Insel.

„Frederika Wilhelmina" II. 460.
Freeman II. 342.
Freewill, Joseph., 199.
Freewill-Insel = Pegun 199.
Freewill-Inseln = Mapia-Inseln 199, 238, 325.
Freigang, Ludwig., [Trégance, Louis.,] II. 133.
Fremery, G. de., II. 213.
Fréminville, de., 264.
Frémont, Y. P., II. 68, 69, 80, 81.
French-Inseln = Französische [Witu-] Inseln 270.
Frenzel, August., II. 171.
Frere, Kap., [Girumia] II. 189.
Frêres, Les., = Mandené und Swandei 332, II. 140.
Fresco, Cabo., 47.
Freshwater-Bai [Sipatnanam] 128, II. 67, 144, 161, 193, 262, 267, 366, 467, 554.
Freshwater River 128.
„Freya" II. 304, 684, 830.
Freycinet, Louis C. Désaulses de., 19, 191, 217, 292, **302—306**, 311.
Freycinet, Kap., 152.
Friday-Insel [Gialug] II. 107, 314, 391.
Friedebach, A., II. 537.
Friedel, Ernst., II. 824.
Friedensschluss-Zeremonien II. 723.
Friederichsen, L., II. 189, 219, 226, 358.
Friederichsen-Bucht [Daose] II. 358, 651.
Friederici, Georg., II. 23, 245, 357, 358, 417, 454, 455, 493, 619, 673, 696, 761, 764, 788, 803, 813, 814, 815, 816, 817, 832, 835, 839.
Friedmann, S., II. 97.
Friedrich III., Kaiser., II. 353.
Friedrich Carl-Hafen II. 419, 555.
Friedrich Wilhelms-Hafen II. 353, 359, 362, 412, 451, 459, 474, 493, 496, **535**, 538, 555, 556, 558, 560, 576, 577, 578, 580, 581, 582, 583, 597, 615, 617, 618, 620, 621, 622, 630, 640, 641, 642, 643, 650, 651, 652, 673, 674, 675, 694, 696, 698, 699, 702, 725, 726, 729, 730, 735, 737, 757, 758, 765, 766, 782, 785, 786.
Frier, John., = Fryer, John., II. 376, 379.
„Friendship" 238, 239, 284, 285—286.
Friendship's Passage 286.
Fries, Maerten Gerritsz., = Vries, Maerten Gerritsz., 102—103.
Friese, H., II. 641, 642.
F-Riff II. 527.
Frobenius, Leo., II. 515, 555, 575.
Froggat, Walter W., II. 384.
„Frolic" II. 64.
Fromm, M., II. 296, 297.
Fruhstorfer, H., II. 518, 693.
Fruin II. 121.
Fruin, Robert., 109.
Fruin-Insel [Jèf Fruin] II. 122.
Fry, Goldgräber., II. 691.
Fryer [Fryar, Frier], John., II. 376, 379.
Fudi, Nusa., = Nusa Fugi 112.
Fuego, Terra de., = Feuerland 13.
Fugi-Insel [Nusa Fugi] 112.
Full, Bezirksamtmann., II. 417, 454, 455.
Fuller, Percy Charles., II. 253.
Fulton, Hugh., II. 518, 693.
Fuluwatu II. 311.
Fumudana II. 669.
Funnel, William., **158—161**, 187.
Fürbringer, Max., II. 546.
Futschou II. 259.
Futuna 63.
Fyfe-Bai II. 248, 670, 713, 715, 747.

G.

Ga, Mios., [Njos Matop, Kommerrust], 100, 174.
Gaba [Brother's Hill oder Two Brothers] 257, 261, II. 153, 164, 178, 180, 225, 510.
Gabang II. 76.
Gabara Sapua II. 497.
Gabarón II. 451.
Gabau II. 139.
Gabelentz, Georg von der., II. 228.
Gabeneu = Kabenau II. 227.
Gabert, P. A., 303.
Gabert-Insel 303.
Gabía II. 493.
Gabidsau II. 452.
Gabina [Observations-Spitze] II. 227.
Gabinau = Kabenau II. 419.
Gabituma II. 589.
Gaboné II. 380.
„Gabriel" II. 735, 736, 763, 782.
Gabu Sanrea [Meikle-Bucht] II. 248, 256, 522, 547.

Gabu Goghi [Isabel Cove] II. 225.
Gabu Suaiaru [Ellengowan-Bucht] II. 248, 265, 522.
Gada Gina [Blunden-Fluss] II. 241, 490, 751.
Gadaísu II. 531.
Gadara II. 630, 633, 657.
Gadarama II. 525.
Gadok II. 120.
Gaeff, Claes., 51.
Gaema II. 778.
Gaetan, Juan., = Gaytan, Juan., 22, 27.
Gag 137, 163, 166, 174, 206, 217, 220, 226, 333, II. 110, 111, 121, 122, 124, 298, 426, 705.
Gagaisena II. 525.
Gagawái II. 547.
Gagi s. Gag.
Gagy = Gag 163, 297.
Gaibobo II. 550.
Gaigeri II. 779.
Gaigainua Geti-Geti 44.
Gaile = Kaile II. 684.
Gaillard, Benjamin., II. 328, 329
Gaimard, J. P., 128, 303, 304, 305, 306, 334.
Gaimard-Insel 303.
Gainèf II. 144.
Gaiwala II. 663.
Galapy 187.
Galela 174.
Galelum II. 30.
Galewo 178.
Galewo-[Sélé-]Strasse 129, 130, 142, 147, 152, 160, 187, 188, 267, II. 31, 58, 79, 210, 216, 366, 426, 504, 564, 598, 705, 738.
Galirupu II. 552.
Galital-Spitze II. 745.
Gall, B. E., II. 212.
Gallega, La., 23.
Gallego, Hernan., 22, 32.
Galley Reach [Manu-Manu-Bai] II. 179, 278, 485, 688, 773.
Gallina, La., = Djèrif 292.
Galoma II. 591.
Galton, Francis., II. 327.
Galvão, Antonio., 10, 11, 16, 18, 19, 20, 21, 22, 57.
Gaman II. 68, 111, 120, 121, 122, 124, 152, 236, 796, 824.
Gaman-[Dampier-]Strasse 15, 70, 97, 129, 135, 147, 152, 162, 166, 172, 184, 188, 192, 229, 236, 259, 276, 281, 284, 286, 291, 292, 293, 294, 299, 307, 310, 320, II. 42, 54, 57, 68, 77, 79, 93, 96, 108, 112, 115, 120, 128, 147, 428, 598, 823.
Gama Oromo II. 546, 547.
Gamata II. 573.
„Gambia" II. 75, 80, 81.
Gambisi [Kambisi] II. 661.
Gambunko [Bowongko] II. 415.
Gamdáran II. 697.
Gamio Komani II. 553.
Gam Konora II. 730.
Gamme = Gaman 162.
Gamobobo II. 498, 668.
Gamsungi II. 121.
Gam Tá II. 216, 426.
Gana II. 614.
Ganai-Berge II. 751.
Ganai-Hügel [Terre de Bocage] II. 47.
Gané di dalam 16, 180, II. 96, 111, 544.
Gané di luwar II. 96, 111.
Gang Engkiat II. 217.
Ganges 292.
„Ganges" 291.
Gangloff, Casimir., II. 623, 624, 694, 726, 759.
Gani = Gané di dalam II. 544.
Gania II. 610.
Ganim [Wanim, Grass-Insel] II. 340, 383, 550, 775.
Ganjimbi II. 451.
Gap, The., [Schlucht] II. 662, 665, 681, 687, 716—717.
„Gapingh" 103, 104.
Gara II. 256, 545, 747.
Garawarakita II. 744.
Garboi [Arden-Insel] II. 80, 81, 90, 117, 255, 263.
Garça = Makian 14, 16.
Garcia = Hasil 217.
Gard-Fluss II. 388.
Gardener, Isle de., 91.
Gardeney, Garde Neys = Gardenijs-Insel [Lihir] 91.
Gardenijs, Arent., 91.
Gardenijs-Insel [Lihir] 64, 91, 131, 132, 204, 232, 316, II. 50, 84, 116, 212, 249, 271, 281, 305, 340, 456, 461, 536, 556, 575, 760, 808.

Gardner-Inseln [Tabár] 25, 65, 91, 171, 204, 232, 233, 316, II. 50, 305, 461, 514, 560, 581, 593, 701, 726, 731, 760, 808, 816.
Garéa II. 602.
Garem II. 741.
Garem Leke II. 741.
Garer-Bucht II. 784.
Gargasi II. 152.
Garia II. 485.
Garibaldi, Menotti., II. 264.
Garima II. 737.
Garirupu II. 632.
„Garnaal" 185.
„Garnael" 108.
Garnot, Prosper., 311.
Garnot-Insel [Blup-Blup] 25, 26, 67, 94, 313, 329, II. 358, 577, 809.
„Garonne" II. 232.
Garopo II. 777.
Garove II. 28.
Garove-Bucht II. 28, 820, s. Johann Albrecht-Hafen [Balangori-Bucht].
Garowe [Witu oder Deslacs-Insel] 270, 271, II. 28, 362, 536, 575, 675, 701, 757, 762, 821.
Garret Denijs = Gardenijs-Insel [Lihir] II. 50.
Garua [Hannam-Insel] II. 620, 762.
Garub II. 788.
Garwa II. 793.
Gasa 16.
Gasira II. 523.
Gaspar de San Augustin, Fray., 30.
Gaspar Rico 26, 29.
Gaspar-Strasse 228.
Gaudichaud, Ch., 303, 305.
Gaudichaud-Insel 303.
Gauffre, Kap., II. 453.
Gauoaurubi II. 615, 681.
Gauoburarubi = Gowa Burái II. 524.
Gauss, Carl Friedr., II. 356.
Gauss-Bucht II. 356.
Gauta II. 538.
Gauttier-Gebirge 331.
Gavanon 220.
Gawa II. 342, 466, 507, 534, 572, 780.
Gawada II. 403.
Gawái II. 547, 615.
Gawaido Nonoto II. 510.
Gawatu II. 625.
Gawit-Berge II. 675, 697, 785.
Gay, Kapt., II. 163.
„Gazelle", Brigg., II. 81.
„Gazelle", Korvette., 197, 271, II. 53, **208—211**, 626, 773, 817.
„Gazelle", Motorschoner II. 789, 805.
„Gazelle"-Expedition II. 132, 174, **208—211**, 626, 773.
Gazelle-Hafen [Sisir-Bucht] II. 208.
Gazelle-Halbinsel 272, II. 211, 226, 242, 244, 248, 250, 259, 286, 294, 344, 361, 369, 400, 412, 423, 424, 458, 461, 477, 518, 579, 580, 581, 617, 620, 646—647, 649, 652, 674, 696, 699, 700, 725—726, 731, 735, 758, 762, 782, 784, 786, 802—803, 804—805, 808.
Gazelle-Kanal 196, II. 211, 295, 369.
Gazelle-[Birara-]Spitze [Wuata] 195, II. 243, 293, 516.
Gaytan, Juan., 22, 27.
G'bagebag = Wag-Wag [Rich-Insel] 94, 134, 281.
Gea-Gea II. 712, 747.
Gea-Gea = Glasgow-Hafen [Nobanoka] 45, 338.
Geaoro II. 525.
Gébār II. 233.
Gebaro II. 500.
Gebawa II. 687.
Gébé 15, 35, 71, 105, 135, 137, 148, 152, 162, 163, 166, 173, 178, 179, 182, 183, 215, 216, 217, 218, 224, 225, 226, 250, 277, 297, 303, 317, 333, II. 28, 31, 77, 78, 84, 89, 114, 118, 121, 122, 124, 125, 138, 158, 212, 227, 236, 260, 298, 312, 482, 625, 705, 706, 818, 830.
Gebora [Sisiamia] II. 524, 546, 615, 681, 746, 747.
Gebroeders [Vier Gebroeders] 150.
Gebroken Eilanden 152.
Gebroken Eylandt, 't., = Rōn 150.
Gebroke[n] Hoek = Sel Pelé, Kap., 152.
Gebroken Hoek 99, 139, 147, 148.
Geby = Gébé 163.
Gedi-Gedi II. 525.
Geel, Pieter., 144.
Geelvink, Joan., 139.
„Geelvink" 139—148, 154, 156.
Geelvink-Busen 15, 21, 126, 140, 141, 142, 145, 146, 149, 177, 189, 222, 224, 225, 249, 259,

267, 272, 275, 278, 298, 313, 316, 332, 335, II. 2, 30, 31, 53, 78, 79, 83, 93, 97, 100, 102, 119, 127, 129, 133, 134, 135, 137, 138, 145, 148, 150, 161, 169, 170, 174, 177, 178, 201, 213, 214, 215, 276, 288, 297, 329, 330, 368, 410, 411, 425, 428, 429, 463, 481, 482, 502, 543, 544, 565, 599, 600, 626, 628, 655, 678, 679, 704, 710, 738, 769, 772, 773, 810, 819, 829, s. auch Doré-Bai.
Geelvink-Bai, Kleine., [Sáu Béba oder Mansćni] 142, 146, 151, 332, II. 157, 234, 428, 503, 504, 738.
Geelvinks Baay, Oosthoek van de., 144, 151, 332.
Geelvinks Oosthoek 144, 146, 149, 332.
Geelvinks Vis en Waterplaats II. 170.
Gegèpwara [Gigipwara] II. 571.
Geheeb, A., II. 831.
Gehrmann, Kapt. Leutn., II. 413.
Geiseler, Kapt. Leutn., II. 302—305, 343.
Geisler, Bruno., II. 373, **517—518**, **557—558**, 809.
Geisler, Herbert., II. 373, **517—518**, **733**, **758**, 835.
Geiso II, 452.
Geissler, J. G., 83, **88**, **89**, 93, 96, 103, 104, **114—115**, 119, **123**, **133**, **136**, 137, 824.
Geissler, Kanzler., II. 556, 559.
Gelare II. 61.
Gelcich, Eugen., 31.
Geleynsz., Willem., 107.
Gelles [Gueles] = Mápia-Inseln 20, 22.
Gelun II. 194.
Gelvires, Cala de., 44.
Gema II. 712.
Gemaboro II. 719.
Gemby = Gébé 317.
Gemi = Gaman 152.
„Generaal de Stuers" II. 90.
„Generaal Pel" II. 708, 709, 710.
„Génil" II. 273, 274, 275, 293.
Genocchi, Giovanni., II. 591, 594, 609, 632.
Genófo [Gnowo] 53, 82, II. 99, 100, 793.
Genootschap, Aardrijksk., s. Aardrijkskundig Genootschap.
Gente Blanca [Islas de Hombres blancos] = Matty- und Durour-Insel 29.
Gentil de la Galaisière, G. H. J. le = Le Gentil 215.
Genua II. 156, 200, 216, 491, 537, 539, 581, 597, 643, 646, 647, 648, 651, 663.
Geographical Society of Australasia II. 384, 386, 440, 441.
Geographical Society, Royal., II. 327, 389.
Geographical Society, Scottish., II. 389.
Geologen II. 734.
Geophagie II. 747.
George III., König., 195, 212, 257, II. 819.
George, C., II. 52.
George, Laienbruder., II. 447.
George Brown Point = Brown-Spitze oder Ost-Huk [Kanan] II. 281, 829.
„George Hibbert" II. 25.
George's Road II, 49.
Geotrochus fergusoni II. 163.
Gerekanumu II. 528.
Gerise II. 279.
Gerhards, Kap., II. 423, 512, 578, 597, 785.
Gerlach, Dr. med., II. 828.
Gerland, Georg., II. 127.
Germania-Huk [Hiáharu] 330, II. 358, 651.
Gerret, Frank., II. 381.
Gerrit de Nijs = Gardenijs 91.
Gerrit Denis = Gardenijs 91.
Gerrit Denys-Insel = Gardenijs-Insel [Lihir] II. 281, 556.
Gerritsz., Dirck., 58.
Gerritsz., Hessel., 38, 55, 63.
Gertz, Korv. Kapt., II. 555—557.
Gesellschaft für innere und äussere Mission im Sinne der Lutherischen Kirche s. Neuendettelsauer Mission.
Gesellschaft-Inseln 240, 311, II. 41, 300.
Gèsir [Gisser] 234, II. 4, 82, 118, 156, 185, 216, 217, 283, 284, 331, 424, 425, 585, 623, 653, 655, 702, 707, 759, 836.
Gesiwa II. 533.
Gestro, R., II. 528, 641, 642, 824, 825.
Gètulai [Pole-Insel] 256, II. 140.
Gevaarlijk Eiland = Kurkāf II. 22.
Gewadura II. 605, 636, 776, 777.
Gewai II. 63.
Gewari Bari II. 777.
Gewürzhandel II. 3, s. auch Massoi und Muskatnuss.
Gewürznelken, 1, 5, 10, 18, 78, 126, 135, 137, 142, 161, 173, 175, 178, 179, 182, 183, 184,

185, 186, 192, 214—218, 219, 220, 242, 278.
Geyn, Jacob van., 142, 152—156.
Geysirs II. 762.
Gezusters, Drie., = Pono Kabái-Inseln 149, 332.
Ghaie s. Kaije.
Ghibber-Felsen II, 391.
Giaka [Dungeness-Insel] 256.
Gialug [Friday-Insel] II. 107, 314, 391.
Giawi II. 614.
Gibara II. 714.
Giblin, E. L., II. 686.
„Gibson Craig" II. 81.
Gibuan = Kibuan II. 431.
Gicquel, Pierre Guillaume., 271.
Gicquel-Berg II. 457, 458, 808.
Gicquel-Insel = Raoul-Berg 271, II. 458, 620.
Gide-Insel = Batu Puti II. 45.
Gidjar [Guijar, Poll-Insel] II. 81, 113.
Giebacht-Insel = Tuale II. 353.
Giesen, Gerrit Jacobsz. van., 146.
Gigia II. 509.
Gigipwara [Gegèpwara] II. 571.
Giglioli, Enrico Hillyer., II. 200, 213, 635.
Gijsbertsz., Jan., 122, 123.
Gijsels, Aert., 72.
Gilbert-Insel = Guilbert-Insel [Walīs] 25, II. 812.
Gilbert-Inseln II. 34, 258, 286, 305, 323.
Giles, Ernest., II. 442.
Giles-Berg II. 442.
Giliba [Giriba] II. 531, 534, 552, 590.
Gill, Kapt., II. 49.
Gill, William Wyatt., II. 154, **163—164**, 207, 226, 239, 247, 253, 256, 262, 266, 267, 279, 289, 290, **334—335**.
Gill-Berg II. 268, 450.
Gillespie, Kapt., II. 154.
Gillet, Kapt., 324.
Gillies, Duncan., II. 442.
Gillies-Berg [Otowia] II. 438, 442, 488, 634.
Gilmore, M. K., II. 799.
„Gilmore" II. 52.
Gilmore-Untiefe II. 52.
Gilolo = Halmahera II. 544.
Gilolo-Passage 164, 302, 310, 316, 320, II. 31, 41, 84, 94, 116, 158.
Gīn, Mios., [Vlaming] 174, II. 110, 111, 705, 707.
Ginada II. 508.
Gingala-Inseln II. 317.
Ginges [Tupinier-Insel] 133, 327, II. 50.
Giniakuru II. 602.
Ginianumu [Keninumu oder Kininumu] II. 221, 266, 267, 278, 314, 440, 444, 445, 608, 664.
Ginihikolo II. 610, 611, 613, 753.
Ginmanimon [Quoy-Insel] 71, 99, 302, 303.
Giodjiwari [Giojiwari] II. 605.
Gipps, Sir George., II. 56.
Gipps-Insel = Nord-Insel [Naraga] 270, II. 56, 514, 536, 762.
„Gipsy Queen" II. 90.
Gira [Ikore-Fluss] II. 588, 617, 619, 621, 657, 658, 669, 672, 682, 687, 690, 691, 696, 713, 754, 775, 797, 807.
Girard, Pater., II. 788.
Gire-Gire Balnakawur II. 580.
Giretar, Kap., II. 784.
Giria II. 529.
Giriba [Giliba] II. 531, 534, 552, 590.
Giri-Giria II. 526.
Girubara II. 712.
Girumia [Frere, Kap.,] II. 189.
Gisser [Gèsir] 234, II. 4, 82, 118, 156, 185, 216, 217, 283, 284, 331, 424, 425, 585, 623, 653, 655, 702, 707, 759, 836.
Gitti-Gitti [Gor-Gor] 119.
Giugwa II. 723.
Giulianetti, Amedeo., II. 373, **491, 527, 554, 631, 635, 658—661**, 666, **691, 718, 719—721, 773**, 780, 838.
Givry, Kap., [Schluss-Spitze] II. 280, 318, 320, 322.
Giwoi II. 681.
Gladstone, William Ewart., II. 347.
Gladstone-[Kant-]Berg [Bura Mana] II. 190, 478.
Gladstone-Fluss II. 165.
Gladys-Fluss II. 155.
Glanville-Inseln II. 377.
Glasgow-Hafen [Nobanoka-Bai] 45, 338, II. 241, 248, 525, 687, 712, 747.
„Glatik" II. 769.
„Glatton" 227—228, 283.
Glazemaker, J. H., 104.
Gleeson, Denis., II. 444, 486, 527.
Gleeson-Berg II. 486.
Gleeson-Insel II. 587.
Glen-Insel II. 365.
Glendaragh II. 90.

Glenton-Insel II. 187.
Glimmer II. 135, 154, 697.
Glimmerschiefer II. 71, 469, 470, 529.
Globig-Insel II. 802.
„Gloriana" II. 91.
Gloucester- oder Below-Berg [Potláka] 134, II. 816.
Gloucester-Inseln II. 66.
Gloucester-Kap [Ráre] 134, 270, II. 16, 29, 30, 246, 453, 816.
Gnasiana Kasika II. 785.
Gnowo [Genófo] 53, 82, II. 99, 100, 793.
Goa 38.
Goabura II. 778.
Goanipi II. 714.
Goari Bari [Bates-Insel] II. 435, 547, 777, 778, 796.
Goari Ubi II. 777.
Göben, August von., II. 418.
Göben, Kap., II. 418.
Goberi II. 682.
Gobubu 45.
God II. 616.
Godau II. 407, 408.
Godawa II. 484.
Godeffroy & Sohn, J. C., II. 127, 184, 193, 226, 237, 246, 249, 258, 293, 295, 345, 840.
Godinho de Eredia, Manuel., 7, 52.
Godman, F. D., II. 191, 219, 827, 828.
Godman-Insel = Goodman-Insel [Nuguria] II. 460.
Godron, C. H. J., II. 13, 15.
God's Mercy 263.
Gocije, M. J. de., 5.
„Goelang" 112.
Goes, Damião de., 10.
Goes, H. D. A. van der., II. 97—103.
„Goethe" II. 293.
Gof ketjil 221.
Gogohe II. 225.
Gogoiareba II. 571.
Gogol [Wéu] II. 419, 451, 516, 517, 619, 757, 809.
Gogora II. 248, 265.
Gogulum II. 479.
Goidami II. 605.
Golang Samba II. 451.
Golau [Nord-Sohn] 272, II. 29, 245, 458, 594, 646.
Gold 5, 7, 13, 14, 18, 33, 34, 47, 52, 59, 63, 78, 167, 177, 179, 218, II. 17, 28, 135, 146, 154, 165, 207, 241, 251, 252, 373, 380, 424, 434, 438, 448, 449, 461, 465, 467, 468, 469, 472, 489, 499, 507, 509, 521, 522, 526, 550, 551, 570, 587, 591, 592, 603, 604, 605, 607, 608, 611, 617, 631, 632, 637, 639, 658, 660, 661, 667, 669, 681, 686, 687, 690, 697, 714, 721, 722, 734, 744, 754, 758, 779, 786, 798, 807.
„Goldfinch" II. 575, 685.
Goldgräber II. 146, 154—155, 207, 240—242, 251—252, 253, 254—255, 263, 438, 449, 462, 465, 466, 467, 471—472, 489, 522, 551, 553, 592, 601, 603, 604—605, 631, 632, 636, 637, 638—639, 656, 657, 659, 660, 661, 662, 666—667, 669, 676, 681, 682, 686, 687, 690, 691, 713, 721, 744, 779, **781**, 807.
Goldie, Andrew., II. **221, 239—242, 262—263**. 267, 337, 368, 436, 439, 441.
Goldie-Berg II. 525.
Goldie-Fluss II. 244, 252, 262, 266, 277, 278, 287, 315, 316, 367, 402, 444, 446, 527, 608, 664, 687, 717, 718.
Goldie-Riff II. 262.
Goldinseln 167.
Goldland 5, 7, 76, II. 373.
Goldman, Jonkheer C. F., II. 89, 97.
Goldman, Jonkheer W. C. F., 298, II. 118—119.
Goldsmid's Island = Asia-Inseln 295.
Golgatha = Dauar II. 38.
Golowa-Strasse = Galewo- [Sélé-] Strasse 225.
Goltstein, W. Baron van., 274, II. 76.
Goltz, Kap., II. 457.
Gomen-Bai II. 818—819.
Gomes de Queria = Gomes de Sequeira 16.
Gomes de Sequeria 14, 16—17.
Gommersdorp, Frederick., 105—106.
Gomoma = Gomumu II. 818.
Gomoridobo II. 684.
Gomumu 229, 249, 339, II. 818.
Gona II. 573, 687.
Gona- [Holnicote-] Bai II. 189, 377, 509, 573, 588, 713, 748, 797, 807.
Gongs („chinesische Glocken") 47, 51.
Gononkon II. 596.
Gonoro-Insel = Galelum (?) II. 30.
Gonoro-Strasse II. 30.

Gonzal, Jean Étienne., **180—181**, 185.
Gonzales de Barcia, Andrés., 33.
Gonzales de Sequeira, Ruy., 33.
Good, Peter., 288.
Good Insel 288, s. Goode-Insel.
Goode-Insel [Palilug] 288, 302, 307, II. 90, 222, 247, 292, 391, 443, 688.
Goodenough, James Graham., II. 187.
Goodenough-Bai II. 189, 354, 377, 491, 552, 573, 592, 601, 602, 603, 690, 691, 723, 751, 774, 807.
Goodenough-Berg II. 187.
Goodenough-Insel [Morata, Dawila, Boidoga, Kwaibwaga] 269, II. 187, 462, 470, 492, 508, 510, 529, 573, 590, 638, 669, 687, 691, 715, 751, 780.
Goodman-Berg II. 180.
Goodman-Insel [Nuguria] 321, II. 460.
Goodwin, A. P., II. 486.
Goodwin Lodge II. 487.
Goodwyn, W., II. 51—52.
Goos, Pieter., 87, 92.
Goosen 120.
Gooszen, A. J., II. 8.
Gopi 221.
Gora II. 513.
Gorag Ag II. 421.
Goram [Gorong] 105, 106, 107, 108, 116, 117, 122, 128, II. 5, 35, 110, 117, 118, 156, 185, 289, 425.
Goras 110, II. 216, 427, 625.
„Gordon" = „Pic IX." II. 379.
Gordon, Alice., II. 442.
Gordon, George., 37, II. 442.
Gordon, Sir Arthur Hamilton., [Stanmore, Lord.,] II. 294.
Gordon & Gotch II. 141, 631.
Gordon-Kette = Sir Arthur Gordon-Kette II. 268.
Gorendu [Gorindu oder Korendu] II. 153, 294, 419, 479.
Gorgona, Insel., 159.
Gor-Gor [Gitti-Gitti] 119.
Gorham, H. S., II. 825, 827.
Gori [Juria] II. 644.
Gorima II. 352, 419, 451, 512, 519.
Gorima-Spitze II. 538.
Gorindu s. Gorendu.
Gorio, F. de., II. 88.
Goromani II. 660, 666.
Gorong s. Goram.
Gorontalo II. 167.
Goropu [Macgregor-Berge] II. 527, 777.
Gors, Agent., II. 715.
Gorubada II. 390.
Goruoni II. 552.
Goschen, Sir G. J., II. 189.
Goschen-Strasse II. 189, 724.
Gosende, Immer., II. 401.
„Goshawk" II. 220, 827.
Gosisi II. 634.
Gosoru II. 485, 550, 553, 779.
Gossler, Gustav von., II. 357, 418.
Gossler-Fluss [Sarái] II. 357.
Gossler-Spitze II. 418.
Gossner, Johannes., II. 88.
Gossnerscher Missionsverein II. 2, 88.
Gotch s. Gordon & Gotch II. 141, 631.
Gotha II. 356, 810.
„Gothic" II. 661.
Göttlichem Wort, Mission vom., II. 379, 621, 651, 673, 724, 761, 783, 809.
Götze, F., 52.
Goudswaard, A., 298, II. 83, 88,
Gould, John., II. 52, 402.
Gould-Berg [Erina] II. 248.
Goulvain-Insel [Dobu] 269, II. 340, 383, 469, 510, 526, 528, 529, 533, 534, 551, 552, 571, 590, 592, 601, 602, 603, 674, 687, 691, 702, 715, 731, 748, 751, 780, 797.
Gourdon, Kap., 9, 90, 328, II. 421.
Gouthéran. Phil., II. 580.
Gouwo II. 630.
„Governor Blackall" II. 155, 375—377, 380, 390.
„Governor Cairns" II. 409, 527, 684.
Governor Farquhar-Gruppe 308.
Governor Loch Range II. 442.
„Governor Ready" II. 14.
Gowa II. 667.
Gowa Burái II. 524.
Gowa Darimu II. 636.
Gower-Hafen [Kambotorós] 194, 195, 203, 245, 280, 311, 312, II. 40, 52, 53, 152, 817.
Gowland, Leutn., II. 155.
Graaff, Isaac de., 83, 116, 121, 142, 143, 146, II. 8.

Graaff, Jurriaen de., 120.
Grabowsky, Fritz., II. 398, **399—400**.
Gracieuses, Iles., [Liebliche Inseln, Molus] 327.
Gradifu = Anggradifu 177.
Graebner, Fritz., 89, 311, 312, II. 812—814.
Grager II. 353.
Gragèt [Fischel-Insel] II. 353, 362, 642.
Gramoa = Arimoa 171.
Granado, Francisco., 18.
Granat II. 499.
Grandes Cyclades = Neu-Hebriden 201.
Grandprès, L. M. J. O'Hier de., 218.
Grange, J., II. 48.
Grange-Insel [Bana-Bana] II. 47, 224, 255, 270.
Granit 289, II. 61, 125, 170, 180, 442, 499, 501, 633, 639.
Grant, Charles., 218.
Grant, J., II. 26.
Grant-Insel II. 187.
Granville II. 409.
Granville, Earl of., II. 307, 347, 350, 409.
Granville East II. 406, 409.
Granville West II. 406, 409, 436.
Grãos, Ilhas dos., 14, 15.
Graos, Isla., 15.
Graphit II. 527.
Grapow, Kapt. Leutn., II. 619, 783—784.
Grass-Insel [Ganim oder Wanim] II. 340, 383, 550, 775.
Gravesend II. 41.
Gray, Goldgräber., II. 744.
Gray, G. R., II. 823.
Gray, J., II. 714.
Gray, J. F., II. 52.
Great Bay = Geelvink-Busen 141.
Great Detached Riff II. 26, 85, 107.
Great Providence = Aifondi [Mios Korwār] 130.
Greboer = Credner-Berg II. 626.
Green, John., II. 605, 630, 636, 637, 656, 657, 658, 669, 690.
Green, Kapt., II, 432.
Green, S., II. 55, 753.
Green-Fluss II. 633.
Green-Insel II. 240, 674, s. auch Vulkan-Insel [Raluan].
Green-Insel [Rubal] II. 194, 424.
Green Island = Latáu 194, 203.
Greenaway II. 681.
Geeen snail shells [*Margaritifera vulgaris*] II. 801.
Greenwich-Insel [Kapinga Marangi] II. 212, 700.
Greet-[Matupi-]Hafen II. 162, 211, 302, 401, 412, 594.
Greffrath, Henry., II. 205, 206, 218, 221, 224, 226, 229, 231, 239, 247, 310, 314, 375, 386, 390, 393, 400, 404, 432, 440, 631.
Gregory, A. C., II. 92.
Gregory, Aug. Hendrik., 184.
Gregory, C. F. A., II. 653.
Gregory, F. A. A., 227, II. 82.
Gregory-Fluss [Jaro Kusa] II. 337, 339.
Grenzregelungen II. 350—352, 562—563, 656, 658.
Greppi, Emanuele., 259.
Grèsik [Grissée] 10, 57.
Gressien, V. A., 329.
Gressien-Insel [Muschú] 329, II. 356, 596, 621, 702, 782, 783, 809.
„Greyhound" 294.
Grie = Kri 229.
„Griffin" II. 462.
Griffin-Spitze II. 571, 591, 592, 714, 775.
Griffini, A., II. 642.
Griffith, Sir S. W., II. 533.
Griffith-Berg II. 488.
Griffith-Spitze II. 551, 611.
Griffiths, G. S., II. 442.
Griffiths, W. M., II. 386.
Griffiths-Kanal II. 386.
Griffiths Sugar Loaf II. 442.
Grigorief, A., II. 325.
Grijalva, Hernando de., 15, **20—22**, 92.
Grijalva, Juan de., 23.
Grillo, Carlo., II. 158.
Grimes, Kapt., 320, II. 39—40.
Grimould, Leutn., II. 105.
Grindell, W., II. 26.
Grissé [Grèsik] 10, 57.
Groene Boompjes Hoek = Oranswari, Kap., 150.
Groene Eylandt, 't., = Mios Auri [Jauri] 151.
Groeneveldt, W. P., 5.
Groene Vlakke Hoek II. 170.
Gronemann, B., II. 361.
Gronemann-Insel [Urèm] II. 362, 419.
Gronovius, J. D. van den Dungen., II. **76—79**, 89.
Groot, Cornelis de., II. 103.

Groote, P. de., II. 273.
Groote Imbocht, De., = Geelvink-Busen 149.
Grooth, D. de., II. **710—712**, 810.
Gross-Banda [Lonthor] 107.
Gross-Britannien 228, 318, II. 2, 3, 132, 195, 348—352, 372, 599, s. auch England.
Gross-Daudai II. 164.
Grosse Bucht = Geelvink-Bai 146.
Grosse Bucht [Weite B., Spacious B.] II. 219, 243, 736.
Grossfürst Alexis-Hafen II. 227, 324, 512, 518.
Grossfürstin Helena-Durchfahrt II. 9, 186.
Grossfürstin Helena-Strasse II. 9.
Gross-Hatam [Hatam Kaku] II. 629.
Gross-Kei [Nuhujut] 106, 121, II. 8.
Gross-Matju II. 782.
Gross-Mok [Mok Mandrian] II. 732, 755, 756.
Gross-Obi oder Obi Major [Obi Ra] 217, 237, II. 89, 313, 628, 706.
Gross-Saúnèk [Saúnèk Bondé] II. 215, 705.
Gross-Tawali [Kasiruta] 217, 220.
„Grosvenor" 187.
Grosvenor-Bank 187, 301, 324, II. 80.
Grosvenor Shoal 187.
„Gros-Ventre" = „Espérance" 264.
Grottes, Cap des., 305.
Grouvelle, A., II. 529, 825.
Grubauer, Albert., II. 539.
Grube, W., II. 480.
Grundemann, R., II. 150, 249.
Grünc Inseln [Nissan, Sir Charles Hardy-Inseln] 63, 89, 233, 245, II. 43, 50, 116, 305, 460, 514, 560, 700, 764, 808.
Grynaeus, Simon., 6, 7.
Gu II. 160, 215, 426.
Guadalcanar II. 84, 321, 625, 829.
Guaibumata-Spitze II. 630.
Guam 31, 164, 233, 306.
Guania [Nobulia] II. 644.
Guanja II. 804.
Guano II. 650.
Guap = Júo 67, 329, II. 356, 578, 702.
Guasópa-Bai II. 69, 81, 106, 507, 522, 534, 572, 591, 670, 775.
Guayamellin = Wajameli 19.
Guba II. 486, 634.
Guba-Guba II. 589.
Gubaia Goro II. 753.
Gudari II. 605.
Gude, G. K., II. 801.
Gudin-Inseln = Karas-Inseln II. 45.
Guébar = Gébār II. 223.
Gueles [Gelles] = Mápia-Inseln 20, 22.
Guepupu II. 613.
Guérin, N. F. de., 305.
Guérin, Kap., [Wariai] 305.
Guerreira, Fernão., 42.
Gugot, Fritz., II. 695.
Gugusara [Cloudy-Berg] II. 72, 361, 582, 831, 827.
Gui II. 517.
„Guide" II. 12.
Guido Cora-Huk II. 356.
Guignes, Ch. L. J. de., 4.
Guijar = Gidjar [Poll-Insel] II. 81, 113.
Guilbert, P. E., 329.
Guilbert-Insel [Walīs] 25, 329, II. 53, 702, 782, 809, 812.
Guillemard, F. H. H., II. 313—314.
Guilik = Kunglik II. 595.
Guillou, A. J. A., II. 275.
Guis, L. J., II. 609.
Guise, Reginald E., II. 439, 526, 587, 588, 589, 684, 715, 807.
Gulamanis 249.
„Gulden Haringh" 104.
Gulewa II. 535, 550, 620.
Guliwa II. 714.
Gulungeo II. 537.
Gum = Marien-Fluss II. 538, 757.
Gumbim II. 451.
Gumbo = Gumboro II. 588.
Gumboro [Gumbo] II. 588, 713.
Gumbu II. 153.
Gumi-Gumi [Kowio oder Yule-Berg] II. 66, 336, 447, 448, 505, 520, 521, 816.
Gumilabada II. 751.
Gumini II. 483.
Gumuridobo II. 712.
Gumutu = Mutu [Tomaku, Temaguju] 162.
Guna II. 615.
Guna Karo II. 733.
Gunamur II. 700.
Gunan = Malaguna II. 242.
Gunderson, Händler., II. 556.
Gundu [Arkona, Kap.,] II. 423, 512, 513, 516, 537, 557, 578.

Gungnugu II. 538.
Gunkel, Hermann., 1.
Günther, Albert., II. 219, 292, 603, 839.
Guntowa Mana [Hansemann-Berge] II. 352, 555, 642, 725, 782.
Gunung Api (Banda-Inseln) 66.
Gunung Api (nördlich von Wetar) 10, 127, 284.
Gunung Api = Gnowo [Genófo] 53, 82, 84, 158.
Guppy, H. B., 31.
Gurewa Weria II. 525.
Guriron II. 477.
Gurumeui II. 173, 177.
Gurur II. 451.
Gururu II. 636, 667.
Guscheru II. 441.
Gusoro II. 610.
„Guthrie" II. 432.
Guttapercha II. 683, 787, 788.
Guttaperchabäume II. 615, 671, 683, 786, 787, 788.
Gwaigar II. 748.
Gynaecopolis 36.
„Gympie" II. 465.
Gynia nova [Virginia] 36.

H.

Haacke, J. W., II. 384, 386.
Haacke, Kapt., II. 86.
Haak, David., 125.
Haag II. 142, 147.
Haan, W. de., II. 12.
Haarlem-Inseln 150, II. 169, 288.
Haay de Vu = Anggradifu 177.
Habé [Habéke, Fledermaus-Insel] 47, 78, 101, 212, 213, 239, 289, II. 222, 284, 285, 541, 561, 562, 583, 584, 600, s. auch Vleermuis- und Bartholomaeus-Insel.
Habéke s. Habé.
„Habicht" II. **295,** 304, 369.
Habsy 226.
Haddon, Alfred C., 17, II. 39, 64, 373, **464, 466—467, 683—685,** 686, 807, 834.
Haeckel, Ernst., II. 74.
Haersolte van den Doorn, A. F. R. E. van., II. 95, 822.
Hafen-Bach II. 451.
Hafkenscheid, Leutn., II. 13.
Haga, A., 15, 56, 58, 72, 73, 84, 103, 104, 125, 129, 139, 142, 144, 145, 146, 147, 148, 157, 159, 161, 162, 171, 173, 177, 180, 181, 182, 184, 185, 186, 187, 193, 215, 219, 220, 227, 242, 243, 248, 250, 275, 276, 278, 279, 295, 297, 298, II. 3, 4, 13, 19, 20, 24, 25, 35, 66, 76, 84, 91, 93, 95.
Hagari II. 665, 716, 717, 718.
Hagen, Bernhard., II. 475, 518, 539, **581,** 582, **583,** 597, 642, 813, 837.
Hagen, Curt von., II. 538, 619, 645.
Hagen, Steven van der., 51, 53, 57, 72.
Hagen-Gebirge II. 645.
Hagenbeck II. 790.
Háharu [Germania-Huk] 330, II. 358, 651.
Hahl, Albert., II. 245, 406, **646—647, 648, 650—651, 652, 674—675, 694, 700, 802—803.**
Hái II. 776.
Hai [Keuru] II. 833.
Haiari II. 567.
Haidana [Aitana, Lilly-Insel] II. 179, 684.
Haime 20.
Haïngsisi 251.
Haita = Wailala II. 833.
Haïti II. 23.
Haje II. 757.
Haje, Kapt., II. 263.
Håki-Håki- [Hawki-Hawki-] Riff II. 365.
Hakluyt, Richard., 29.
Halfway-Insel 288, 290, 308, II. 14, 39, 222.
Haliaëtes leucogaster II. 628.
Haliwa Una-Bucht II. 365.
Hall, C. E. Strode., II. 222, 238, **465.**
Hall, Joseph., [Mercurius Britannicus] 36.
Hall Sound Company II. 773, 774.
Hall-Sund II. 151, 180, 204, 206, 220, 287, 289, 290, 335, 360, 367, 378, 392, 407, 446, 447, 466, 491, 531, 532, 545, 553, 565, 569, 609, 632, 661, 670, 684, 685, 688, 712, 721, 746, 754, 773, 796, 800, 837.
Halmahera 12, 13, 14, 15, 19, 20, 25, 70, 71, 99, 105, 124, 135, 136, 137, 139, 148, 155, 156, 163, 164, 166, 172, 173, 174, 180, 186, 217, 218, 226, 228, 243, 258, 280, 284, 286, 297, 303, 333, 339, II. 77, 96, 111, 114, 118, 120, 121, 122, 124, 138, 141, 142, 148, 158, 236, 287, 482, 544, 565, 598, 627, 678, 704, 706, 830.

Halstenberg, J. F., II. 19, 20.
Hambly, William., 228—229.
Hambruch, Paul., II. 640, 805.
Hamburg II. 93, 116, 127, 128, 226, 237, 250, 258, 293, 343, 345, 357, 358, 398, 413, 423, 519, 539, 703, 765.
Hamburg, Kap., II. 358.
Hamélin-Insel II. 106.
Hamey 18, 19, 20.
Hamilton II. 226.
Hamilton, Alexander., 307.
Hamilton, George., 252.
Hamilton & Wolff II. 801.
Hamleigh-Zuckerplantage II. 339.
Hammacher, Friedrich., II. 355.
Hammacher-Fluss II. 355.
Hammer, K. L., 134, II. 816.
Hammer-Insel [Ile aux Marteaux] = Lambóm 203, 312.
Hammet, L. U., II. 14.
Hammock-Insel = Balut Masila 248.
Hammond-Insel [Keriri] 254, 288, II. 180, 198, 247, 292, 545, 639, 688.
Hampson, Sir George F., II. 607, 627.
Hampson, Walter F. H., II. 836.
Hamy, E. T., 10, 12, 14, 16, 21, 24, 25, 26, 29, 40, 43, 46, 47, 92, 210, 267.
Han II. 514.
Hana Kuba-Kuba II. 365.
Hanaran II. 794.
Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee, Deutsche., II. 128, 275, 295, 319, 345, 346, 398.
Hänisch-Hafen II. 423, 481, 537, 578, 597, 617.
Hanke, Albert., II. 701, 804.
„Hankow" II. 238.
Hannah, Kapt., II. 220.
Hannah-Bank II. 220.
„Hannah More" II. 381.
Hannam-Hafen II. 620, 621, 673, 762.
Hannam-Insel [Garua]] II. 620, 762.
Hanneken, W. von., II. 788.
Hannibal-Insel II. 26.
Hanran, John., II. 252.
„Hans" II. 329.
Hansa- [Nubia-] Bucht 328, II. 399, 420, 762, 763, 783, 809.
Hansa-Strasse II. 358.
Hansa-Vulkan = Manám II. 358.
Hansemann, Adolph von., II. 285—286, 345, 346, 347, 352, 354, 394, 395, 397, 398, 582, 727, 829.
Hansemann, Ottilie von., II. 354.
Hansemann-Berge [Guntowa Mana] II. 352, 555, 616, 642, 725, 782.
Hansemann-Küste II. 356.
Hansen, Peter., II. 701, 757, 762.
Hanson, Kapt., 292.
Hantara 139.
Hantzsch, Viktor., 15.
Hanuabada (Kabadi) II, 485, 506.
Hanuabada (Port Moresby) II. 67, 183, 192, 220, 773.
Hanudamawa II. 392.
Harafora-Kap [Asi] II. 148.
Haraforas 3, 224, 330, II. 35, s. auch Alfuren und Araforas.
Haraton 4.
Hardenberg-Huk II. 513.
Harding, C. H., = Hartmann, C. H., II. 437.
Hardman-Insel II. 271.
Hardy, Kapt,, II. 263.
Hardy-Insel = Sir Charles Hardy-Insel (Australien) II. 18, 25, 107, 198.
Hardy-Insel [Sinipari] II. 687.
Hardy-Insel (Ostküste von Neu-Guinea) II. 189, 574, 588.
Hardy-Inseln = Sir Charles Hardy-Inseln [Nissan] II. 23.
Hardy-Kap II. 189, 509, 713.
Haremanu II. 268.
Hargrave, Alice., II. 230.
Hargrave, Lawrence., 35, II. 220, 221, 228, 384, 814.
Hariba II. 535.
Harimon Rodago II. 600.
„Haringh" 74, 104.
Harmand, Jules., 6.
Harmansz., Laurens., 279—280.
Harmansz., Wolfert., 51, 57, 110.
Harold, E. de., II. 825.
Haro Wani [Killerton-Insel] II. 268, 574.
Harper, John., II. 31.
Harper-Bai II. 31.
Harper-Insel II. 509.
„Harrier" 294, II. 359, 360, 376, 380, 449, 474, 527.

„Harriet" II. 290, 598.
Harris, Geo., II. 382.
Harris, John., 86.
Harris, John W., 243.
Harris, Stanley., II. 382.
Harris-Insel II. 342, 469.
Harrison, Kapt., 308.
Harrison, Thomas., II. 39.
Harrison-Klippe [Canon Harrison-Klippe] II. 222, 264.
Harrison-Riff II. 650.
Harry, Matrose., II. 287.
Hartert, Ernst., II. 294, 519, 544, 545, 583, 592, 593, 607, 608, 622, 623, 624, 627, 639, 642, 693, 704, 711, 712, 725, 796, 827, 829, 830, 834, 835, 836.
Harthorn-Sund II. 392.
Hartmann, C. H., II. 386, **437—438**, 833.
Hartmann-Berg [Eyriès-Berge] 330.
Hartog, P. C. L., II. 217, 218, 251.
Hartzer, Ferdinand., II. 81, 296, **328—329**, **378**, 448, **472, 532**, 636, 663.
Haru II. 290, 567.
Haruku 182.
Harukune [Alukune] II. 684.
Harvey, R. H., II. 712, 799.
Harvey-Klippen II. 117, 270.
Harwood, P., II. 470.
Has = Ás [Wasć] II. 201.
„Hasewint" 105—106, s. auch „Hazewint".
Hasil [Djčronga] 217, 237.
Haskett = Ascott 262.
Hassan Udin, Prinz., II. 260.
Hasse, Ernst., II. 728.
Hassel, G., 334.
Hasselt, A. L. van., II. 393.
Hasselt, F. J. F. van., II. 654, 655, 677, 679.
Hasselt, J. L. van., II. 119, 127, **133—134**, **137—138**, 152, 157, 167, **297**, 313, 330, **331—333, 334**, 410, 628.
„Hastings" 228.
Hastings-Insel II. 271.
Hastings-Klippe II. 270.
Haswell, W. A., II. 205.
Hatam II. 142, 149, 157, 158, 177, 202, 215, 223, 234, 539, 629.
Hatam Kaku [Gross-Hatam] II. 629.
Hatam-[D'Albertis-]Tal II. 629.
Hati Lawi = Joannet-Hafen II. 407.
Hatmago = Edmago [Einfahrts-Insel] II. 362.
Hatton-Richards, T., II. **490, 492**, 497, **501**.
Hatuaina 44.
Hatuwe 104.
Hatzfeldt-Hafen II. 250, 359, 399, 416, 417, 419, 421, 424, 451, 457, 460, 479, 493, 494, 496, 497, 512, 513, 538, 555.
Hatzfeldt-Wildenbruch, P. M. H. G. Graf von., II. 359.
Hauboho [Aumuho] II. 567.
Hauei = Hauwái II. 732.
Hauët, G. P. L., II. 503.
Hausberg II. 421.
Hauwái II. 625, 732, 756.
„Havik" II. 260, 261, 262, 263, 283, 331—333, 462—463, 482—483, 504.
Havik-Eiland II. 333, 711.
Havik-Riff II. 260.
Haviland, G. D., II. 402.
Hâvre 306, II. 273, 275.
„Hâvre de Grace" [„Marquis"] 163—165.
Hawaii-[Sandwich-]Inseln II. 22, 23, 41, 286, 287.
Hawéri [Faweri] II. 266, 278, 664. 749.
Hawido = Orokolo II. 587.
Hawke, Edward., 210.
Hawki-Hawki-[Håki-Håki-]Riff II. 365.
Hawkesbury, John., 17, 41, 64, 92, 133, 193, 194, 195, 196, 197, 208, 211.
Hawkesbury-Insel [Wara] 254.
Hawkins, Richard., 59.
Haws, J. R., II. 213.
Hay, James., 276.
Hay, Kapt., II. 293.
Hayes, John., 259, **274—276**, 277, II. **818—820**.
Haylor, Goldgräber., II. 691.
Hayn, Friedrich., II. **619—622**, 808.
Haynes-Berg II. 181.
Hayrick-[Heuschober-]Insel 300, II. 755.
Hayter, Francis., II. 181.
Hayter-Insel [Sariba] II. 181, 187, 242, 270, 316, 339, 383, 384, 506, 702, 748.
Hayward, Peter., II. 380.
„Hazewint" 74, s. auch „Hasewint".
Healey, John., 36.
Heath, J. P., II. 502.
„Heath" II. 340.

Heath-Bucht II. 501—502, 745.
Heath-Fluss [Tauri] II. 267, 566, 618, 692, 806.
Heath-Insel [Logia oder Rogia] 44, II. 181, 187, 242, 247, 257, 375, 471, 484, 521, 528, 624.
Heath-Insel = Ledanseur-Insel [Kákolan] 272, II. 245, 646.
Heath-Riffe II. 270, 364.
Heather, W., 317.
Heawood, Edward., 17.
Héclars-Insel 303.
Hedley, Charles., II. **509**, 616, 670.
Hedley, John., II. 502.
„Hedwig" II. 763.
„Heemskerck" 85—100.
Heemskerck, Cornelis van., 57.
Heemskerck, Jacob van., 56, 57.
Heeres, J. E., 7, 49, 50, 52, 53, 54, 56, 58, 72, 74, 76, 80, 81, 86, 87, 88, 89, 91, 92, 93, 95, 97, 100, 101, 102, 103, 104, 115, 158, 181, 289.
Hchegu II. 533.
Hehn, Victor., II. 325.
Heijning, I. D., 151, 175. II. **738—739**.
Heijtman, Jurriaen., 147.
Heiligen Geist, Station vom., II. 783.
Heiliger Geist-[Tsepa-]Berg II. 783
Hein-Insel [Rocky Isle] s. Heyn-Insel.
Heine II. 787.
Heinrichs-Inseln II. 454.
Heinroth, O., II. 765—767.
Heinzelmann, Friedrich., II. 48.
„Hekla" II. 545.
Hela, Halbinsel., II. 418.
Helder 318.
Heldring, E., II. 374, **655—656**.
Heldring, O. G., II. 88.
„Helen" 199, 276, II. 25.
Helen-Riff 199, 276, 291, 292, 296, II. 42, 93, 94, 426.
Helena, Grossfürstin., II. 152, 186.
Helena-Strasse = Grossfürstin Helena-Strasse II. 9.
Heliopora caerulea II. 467, 511.
Heller, K. M., II. 518, 546, 835.
Hellevoetsluis II. 133.
„Hellevoetsluis" II. 119—120.
Hellingman, W. N. Crap., II. 90.
Hellwig, F. E., II. 805.
Hellwig, Franz., 475, 478—480, 481, 492—493, 494.
Hellwig, R. L. A., II. 561.
Hellwig-Berg II. 479.
Helmich, H., II. 701.
Helsdingen, W. F. C., II. 83, 88.
Hely, Bingham A., II. 470, 484, 489, 507, 509—510, 525, 529, 533, 569, 636, 658, 667—669.
Hembongko II. 415, 538.
Hemenahái [Flat-Insel] II. 72, 341, 364.
Hemert, A. J. Langevelt van., 275, II. **212—217**.
Hemmans, Kapt., 308.
Hemmekam, François Bartholomeus., 218—219, 220.
Hemmen, Jan van der., 179.
Hemmen., II. 88.
Hemsley, W. B., II. 199, 838.
Hemsworth, Godfrey., II. 384.
Henderson, Kapt., II. 137, 330.
Henderson, W. H., II. 360.
Henderson-Insel = Matupi II. 162.
„Hendrik" II. 85.
Hèngo II. 419.
Henkel-Fluss [Prinz Wilhelm-Fluss] II. 355.
Hennessy, James M., II. 106, 390, 401, **450**, **497**, **505**, **507**, **534**, **588**.
Hennessy-Hafen [Koroto] II. 509, 682, 713, 723, 797.
Hennings, P., II. 494, 579, 643, 648.
Henoch, Hubert., II. 398.
„Henriette Elisabeth" II. 160—162.
„Henriette Maria" II. 190, 191.
Henriques, Garcia., 13, 14.
Henry, Jules., II. 274.
Henry, Kap., 267.
„Henry Reid" II. 243, 244.
Henry Reid-Bai 133, II. 243, 560, 736.
Henry Reid-Fluss II. 243, 736, 766.
Hentschel, Ernst., II. 546.
Henty, Francis., II. 442.
Henty-Kette II. 442.
Henunda II. 661.
Hera 150.
Herabura II 174.
„Herald" II. 109—110, 388, 389.
Herald-Fluss II. 388.
„Herald of the Morning" II. 137, 139.

Herau II. 291.
Herauwiri [Wailala] II. 268, 279, 317, 433, 491, 549, 567.
Herbert II. 382.
„Herbert" II. 390.
Herbert-Berg II. 479.
Herbert-Fluss II. 356.
Herbertshöhe [Kókopo] II. 361, 512, 514, 518, 519, 535, 537, 556, 557, 558, 576, 577, 579, 580, 581, 582, 583, 593, 616, 617, 619, 620, 622, 643, 646, 647, 650, 651, 652, 663, 674, 675, 676, 693, 694, 697, 699, 700, 701, 702, 725, 726, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 754, 755, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 789, 790, 802, 803, 805, 835, 840.
Herbing, Korv. Kapt., II. 56, 513—514.
„Hercules" 320.
Hercules-Bai II. 190, 354, 366, 766.
Hercules-Fluss [Waria] II. 354, 617, 630, 766, 786, 797.
Hercus-Fluss II. 248.
Herderschee, A. Franssen., II. 333.
Herewa = Orokolo II. 833.
Herfurth, Kurt., II. 396.
Hering, Kapt. Leutn., 246, II. **761—762**.
Hering, Oscar., II. 477.
Herman, Ottó., II. 539.
Hermann, Händler., II. 423.
Hermann, J., II. 726, 760.
Hermit- [Luf-] Inseln 25, 230, 231, 266, II. 29, 108, 128, 194, 212, 227, 264, 303, 305, 324, 369, 424, 495, 556, 623, 694, 695, 730, 801, 802, 805, 808, 812—814, 830.
Hermosa, Cabo., 29.
Hernsheim, Eduard., II. 56, 163, 184, 193, 219, **249—250**, 258, **286**, 310, 321, 322, 323, 369.
Hernsheim, Franz., II. 282—283.
Hernsheim & Co. II. 258, 293, 295, 304, 320, 322, 461, 477, 556, 577, 640, 652, 695, 726, 730, 733, 754, 759, 766, 783, 801, 805.
Hernsheim-Passage II. 258.
Hero-Felder II. 514.
„Heroine" II. 57—58, 65—66.
Heron-[Hummock-]Insel = Koi 259, 283, II. 120.
Heron-Insel bei der Rossel-Insel II. 571.
Herrera, Antonio de., 18, 20, 22, 23, 27, 29, 90, II. 814.
Hertford II. 582.
Hertsman 125, 242—243.
Hervey-Inseln 240.
Herwarth-Spitze II. 419.
Herwerden, J. H. Hondius van., 41.
Herz-Jesu-Station II. 738, 783.
Herzog, C., II. 418, 727.
Herzog-Gebirge II. 418, 423.
„Herzog Johann Albrecht" II. 643, 737, 757, 760.
„Herzogin Elisabeth" II. 697, 698, 734.
Herzog-Kreek II. 422, 809.
Herzog-See II. 513, 537, 809.
Hèsimbu II. 494.
Heskett-Untiefe II. 220.
„Hesper" 298.
Hesper-Riff = Buccleugh-Untiefe 299.
Hessen, Landgraf Wilhelm von., II. 477—478.
Hessen-Bucht II. 418, 581.
Hesse-Wartegg, Ernst von., II. 374, 738, **758**.
Hetuari II. 437.
Heuschober- [Hayrick-] Insel 300, II. 755.
Heussner, Kap., II. 458.
Heuveltjes Eylandt, 't., = Aifondi [Mios Korwär] 149.
Hewitson, W. C., II. 823.
Hexham, Henry., 53.
Heybroek, Arie., II. 600—601.
Heyden, C. van der., II. **561**, 584, 585.
Heydrich, F., II. 494, 598.
Heymons, Richard., II. 649.
Heyn- [Hein-] Insel 134, II. 116, 362.
Heyning, J. D., = Heijning, I. D., 151, 175.
Hi II. 720.
Hiairé 156.
Hiba II. 721.
„Hibernia" 295—296.
Hibernia-Untiefe 296.
Hibernian Range 296.
Hibernische Inseln = Hibernian Range, 296.
Hibiscus II. 566.
Hibwa II. 365.
Hickson, Sidney H., II. 467.
Hie-Berge II. 566.
Hie-Bucht II. 566.
Hieronymus, G., II. 648.
Hiersemann, Karl W., 201.
High-Insel 300.
High-Insel [Wöla] II. 469, 507, 775.

High Peak Island = Tanah Djampeja 234.
Hihiaura II. 355.
Hihilo II. 552.
Hilda-Fluss = Oreke [Bioto] II. 180, 206, 336, 378, 407, 447, 466.
Hildebrandt, Händler., II. 701.
Hilerin, de., II. 275.
Hiliwut II. 383.
Hill 260, 263.
Hille, J. W. van., 15, 35, 53, 81, 84, 99, 106, 109, 110, 118, 124, 151, 152, 154, 235, 251, 298, 338, II. 100, 121, 124, 145, 160, 175, 210, 283, 285, 585, 626, 738, 739, 771, 772, 773, **792—793**, **794—796**, 810, 815.
Hilly-Spitze II. 194.
Hinang = Enang II. 577.
Hinderstein, G. F. Baron von Derfelden van., II. 21, 22, 32.
Hindorf, Richard., II. 250, 398, 475.
Hinds, R. B., II. 52, 821.
Hindu II. 251.
Hine, Reverend., II. 723.
Hinter-Indien 1.
Hiobie = Jobi 144.
Hioma [Ahioma] II. 471, 522.
Hippel, von., Leutn., II. 756.
Hirdapa rezia II. 403.
Hiri II. 730.
Hirschi, H., II. 100, 186, 771, 773, 793, 826.
Hirt, Arnold., II. 358.
Hirt-Insel [Mot-Mot] II. 358.
Hisiu II. 773.
Hislop, R., II. 797, 798.
Hitu (Amboina) 105.
Hitu [Joseph-Fluss] II. 487, 660.
Hitu (Rigo-Distrikt) II. 485.
Hiwéla II. 452.
Hiwick-Fluss II. 444.
Hixson-Bai II. 29, 245, 594, 646, 762, 805.
„Hi-yei" II, 555.
H. K. F's. II. 383.
Hoba-Bucht II. 714.
Hobart 333, II. 46, 59, 70, 439, 661.
Hobart Town s. Hobart.
Hobia [Owio oder Sobia] II. 533, 571.
„Hobois" 135.
Hobson II. 28.
Hobson, Kapt., II. 33.
Hockin, John Peareste., 236, 248, 249, 251, 252, 278.
Hodi II. 793.
Hoedt, D. S., II. 134, 824.
Hoen, Simon Jansz., 58.
Hoëvell, G. W. W. C. Baron van., II. 584.
Hoëvell, W. R. Baron van., II. 58.
Hoeven, Philip ter., II. 119.
Hoeven, W. van der., II. 85.
Hoffmann, Albert., II. 575, 619, 643, 673, 764, 767, 804.
Hoffnung, Bucht der Guten., = Riebeck-Bucht 93.
Hoffnung, Kap der Guten., (Afrika) 47, 58, 89, 236, 240, 265, II. 31, 41, 58.
Hoffnung, Kap der Guten., [Jermur Sba] (Neu-Guinea) 70, 89, 97, 130, 151, 177, 182, 183, 184, 222, 226, 266, 267, 277, 282, 313, 316, 317, 319, 332, 333, II. 4, 6, 31, 54, 79, 108, 123, 138, 428, 677, 738, 838.
Hofker, D., II. 85.
Hofman, Coenrad Frederik., 137.
Hogan, Michael., 281—283.
Hogar = Ugar [Stephens-Insel] 261, II. 814.
Hoghton, Thomas de., II. 269, **280—281**, 369.
Hog-Insel = Raäs 309, 340.
Hogolu [Truk] II. 104.
Hoh, Adam., II. 538.
Hohenlohe-Langenburg, Fürst Hermann zu., II. 357.
Hohenlohe-Langenburg-Spitze II. 357.
Höhlen II. 160.
Hohondabo = Ontong Java [Liueaniua] 233.
Hokara II. 552.
Holcomb, Kapt., II. 295.
„Holderness" = „Earl of Holderness" 181—183.
Holland 125, 138, 273, II. 147, 651, s. auch Niederlande.
Holland, H. C., **410**, 430, **502**.
Holland-Insel II. 432.
Holländer 280, s. auch Niederländer.
Hollmann, Kap., II. 458.
Hollrung, Max., II. **413—415**, 419, **420—421**, **451—452**, 454—455.
Holmberg de Beckfelt, N. A., II. 95, 822.
Holmes, A. B., II. 244.
Holmes, J, H., II. 593, 833.
Holmes, William., 234.

Holmes-Fluss [Toriu] II. 244, 576, 675, 803, 804.
Holnicote-[Gona-]Bai II. 189, 377, 509, 573, 588, 713, 748, 797, 807.
Holtmann, P., II. 408.
Holtrop, J. F., II. 24.
Holz (Nutzhölzer) II. 382, 389, 407, 676, 781.
Holz, fossiles., II. 499.
Holz-[Bagatère-]Hafen II. 211, 423.
Holz-Insel [Madang] II. 363, 399, 785, 786, 831.
Holzapfel, L., II. 673.
Hombres blancos, Islas de., = Matty- und Durour-Insel 13, 27, s. auch Gente blanca.
Hombron, J. B., 215, II. 36, 45, 48.
Hombron-Bluff [Wetura] II. 266.
Homem, Diogo., 15.
Homeyer, Kapt., II. 304, 830.
Homogar = Keate-Insel II. 39,
Hondius, Henricus., 32.
Hondius, Jodocus., 29, 49, 63.
Hongifahrten 175, 218, II. 77, 78, 79, 89, 103, 150, 160, 216, 482—483, 503—504.
Hongkong II. 64, 84, 94, 116, 128, 153, 198, 226, 286, 292, 324, 461, 673, 685, 695, 729, 764, 828.
Honiawa II. 682.
Honin = Onin 235.
„Honolulu" II. 141.
Honolulu-[Wreck-]Riff II. 141.
Honrath, Ed. G., II. 831, 836.
Hony = Onin 152.
Hood-Bai II. 179, 224, 238, 241, 254, 255, 291, 334, 360, 375, 379, 440, 527, 715.
Hood-Lagune II. 224, 225, 747.
Hood-Spitze 253, II. 203, 238, 473, 684.
Hoog Eylandt = Mios Mansār 152.
Hooge Eylandt in Zee, 't., = Supiori 149.
Hooge Hoeck = Dallmann, Kap., 67.
Hooge Hoek = Menonket, Kap., 152.
Hooge Noordhoek = Freycinet, Kap., 152.
Hooghe Berg = Lesson-Insel 67.
Hoog Land = Nufōr 140.
Hoog Land in Zee, 't., = Nufōr 140.
Hooke, Robert., 86.
Hooker, J. D., II. 539.
Hooker, Sir Joseph D., 211.
Hoop-iron-Bucht II. 180, 187, 240, 376, 392.
Hoorn 59.
„Hoorn" 59—60, 62.
Hoorn [Kabur] im Geelvink-Busen 150.
Hoorn, Insel bei Batavia 165.
Hoorn, Kap., 60, 166, 169, 170, 210, 240, 253, 311, 316, 320, II, 22, 23, 41, 74.
„Hope" 259.
Hope, W. C., II. 502.
Hope-Inseln II. 219.
„Hopeful" II. 318, **341—342**, 383.
Hoper, Kapt., II. 14.
Hopi Bamanka II. 494.
Hoppe, Kapt., II. 495.
Hore, Edw. C., II. 661.
Horegóru II. 451.
„Hormuzear" 259—262.
Horn-Insel [Narupái] II. 163, 237, 247, 386, 639.
Hornby-Kette II. 527.
Horne, John., **259**, 283.
Horned Hill II. 639.
Horno-Insel [Ile du Four] 232.
Horsbrough, M., = Horsburgh, James., 250.
Horsburgh, James., 129, 181, 182, 183, 187, 199, 209, 227, 228, 229, 236, 237, 242, 250, 276, 277, 283, 284, 291, 292, 293, 295, 296, 297, 298, 299, 301, 302, 307, 309, 310, 318, 319, 321, 324, II. 12, 14, 34.
Horse Point = Elpapa [Jelpap], Kap.,
Horse-shoe Mounts [Hufeisen-Gebirge] II. 252, 337.
Horsley II. 315.
Horst, D. W., II. **175**, 410—412, 599—600, 625—627, 628, 653—655, 677—679, 702, **738—739**, 772, **793**.
Horton-Bänke II. 56, 762.
Horváth, G., II. 546, 641, 642.
Hosken-Inseln II. 190.
Hoskins, Kap., II. 245.
Hospital-Berg II. 687.
„Hound" II. 34, 35.
Houtkooper, Kapt., II. 410, 411.
Houtmans Abrolhos [Los Abrolhos] 189.
Houtree II. 165.
Höveker, J. E., II. 88.
Howick-Inseln II. 219.
Howitt, William., 23, 275.
Howling-Spitze II. 590.
Howrie, Kapt., II. 322.
Huasco 310.
Hubert, L., II. 532, 608—609.

Hübner, Franz., II. 237—238.
Hubrecht, A. A. W., II. 706.
Huddart, John., 228.
Hudson, Albert., II. 744.
Hudson, Henry., 59.
Hudson-Fluss II. 26,
Hudumu Iwa-Einfahrt II. 71.
Hufeisen-Gebirge [Horse-shoe Mounts] II. 252, 337.
Hugar 34, 35.
Hügel, Anatole Frhr. von., II. 821, 827.
Hügel, Karl Frhr. von., II. 821.
„Hugh Crawfurd" 320.
Hughes-Bai [Mobowarái] II. 469, 534, 572, 573, 602, 687, 715.
Hugo, Frhr. von., II. 477.
Huhn = Durour-Insel [Aua] 198.
Huijsman, J., II. 117.
Huisduinen 57.
Huku II. 268.
Hula II. 714.
Hulá [Buláa] II. 221, 239, 255, 256, 277, 290, 291, 334, 336, 360, 375, 380, 382, 440, 464, 484, 533, 545, 574, 591, 592, 602, 630, 662, 680, 684, 715, 747, 800, 832.
Hula-Bai II. 632.
Hull-Insel II. 410.
Hulot, Baron E., 236, 264.
Hulungan II. 732.
Hum 130, 151, 225, II. 738 s. auch Doré Hum.
Humbáa 150.
Humboldt, Alexander von., 192, 330.
„Humboldt" II. 292.
Humboldt-Bai 330, II. 1, 75, 79, 102, 103, 119, 129, 149, 190, 198, 199, 214, 261, 269, 288, 311—312, 353, 358, 368, 372, 411, 431, 540, 543, 544, 563, 586, 654, 655, 677, 711, 712, 743, 769, 794, 809, 829.
Humboldtheim II. 287.
Hummock Head [Kwas] II. 245.
Hummock-Insel = Heron-Insel [Koi] 282, II. 120.
Hun = Durour-Insel [Aua] 198.
Hunde II. 587.
Hunstein, Carl., II. 252, 263, 278, 287, **337**, 355, 359, **399, 415, 416, 421—423, 474, 475**, 513.
Hunstein-Gebirge II. 454.
Hunt = Durour-Insel [Aua] 198.
Hunt, A. E., II. 443, 777—778.
Hunter, George., II. **314**, 380, **403—405, 407, 437—438, 440—443, 473**, 484.
Hunter, John., 218, 243, **245—248**, 265, II. 41.
Hunter, Robert., II. **380, 407, 409, 437, 473**, 485, **520, 632,** 680.
Hunter, Rob. L., II. **33**, 37, 39, **40**, 49—51.
Hunter-Fluss [Wudjewa] II. 441, 528, 553, 609, 613.
Hunter-Hafen [Balanawang] 246, 334, II. 76, 80, 166, 184, 218, 242, 243, 258, 273, 280, 295, 319, 343.
Hunter-Inseln II. 23.
Hunter-Kap II. 84.
Huon de Kermadec 264, 270.
Huon-Golf 270, II. 190, 269, 350, 353, 354, 364, 368, 373, 374, 417, 422, 423, 467, 512, 513, 516, 518, 537, 557, 578, 581, 597, 617, 618, 638, 643, 671, 697, 737, 766, 785—786, 809.
Huon-Golf-Syndikat II. 785—786.
Hupoani II. 383.
Hurley, James., II. 592.
Hus [Århus] II. 560.
Huser, G. J., II. 537.
Hussin, Leutn., II. 98.
Hutan Kadali 8.
Hutchinson, Norton., 183—184.
Hutter, Kapt., II. 475.
Huwaia II. 718, 719.
Huxley, Leonard., II. 74, 75.
Huxley, Thomas Henry., 192, II. 70, 74.
Huxley-Berg II. 72.
Huxley-Insel [Bobo Ama] II. 72, 467.
Huxley-Pik II. 488, 634.
Huxley-Spitze II. 408, 446, 488.
„Hyäne" II. 302—305, 354, 361—363, 368, 400, 830.
Hyäne-Hafen II. 29.
„Hyderabad" II. 63, 64.
Hydrographer Range II. 799.
„Hygeia" II. 449, 462, 467, **468—471**, 490, 509.
Hygeia-Bucht II. 616.

I.

Iaba II. 682.
Iabama II. 365.
Iarawo II. 753.
Iare II. 587, 614.

Iaroba II. 719.
Iaroga II. 720, 721.
Iaroni II. 682.
Iasa II. 61, 317, 386, 435, 464, 497, 498, 500, 523, 746.
Iauwa II. 592.
Iawola II. 715.
Ibargoitia, Juan., 285.
Ibawageta II. 529.
Ibé Auriri II. 447.
Ibibu Bari [Lord Salisbury-Insel] II. 547.
Ibinamu II. 777.
Ibiru II. 589.
Ibn Chordhâdhbeh 5.
Iboru-Bai II. 723.
Ibrahim, Leutnant., 249.
Ibu II. 635, 681, 688.
Icore- [Ikore-] Fluss s. Gira.
„Ida" II. 206, 207, 231.
Idiha II. 392.
Idiha-Inseln II. 392.
Idlers-Bucht II. 392.
Iduna II. 206, 207, 231, 279.
Ifari [Efari] II. 267.
„Ifigenia" 292.
Igarbu = Marsden-Insel II. 39.
Igglesdon, Kapt., II. 37—39.
Igilaha II. 719.
Ignamen [*Dioscorea*] II. 23.
Ignatius 103.
Ignesoi, Kap., 144, 151.
Igonamo II. 682.
Ihovi s. Ihowi.
Ihowi [Ihovi] II. 610, 682, 719.
Iiare II. 749.
Iidaram II. 717.
Ijzerman, J. W., II. 8, 829.
Ika II. 719.
Ikahila II. 509.
Ikara [Ipoteto Ikara] II. 508.
Ikas II. 530.
Iko-Iko = Rarái II. 505.
Ikore [Gira] II. 588, 617, 619, 621, 657, 658, 669, 672, 682, 687, 690, 691, 696, 713, 754, 775, 797, 807.
Ikoro II. 380, 684.
Iku II. 783.
Ila II. 660.
Ilabana II. 660, 721.
Ilái II. 625.
Ilamu II. 529.
I[s]le de France [Mauritius] 192, 204, 207, 240, 265, 291, 292, II. 818.
Ilo-Ilo II. 120, 184.
Ilopa II. 676, 744.
Ilsassa = Baimopau II. 531.
Iltis-Huk = Palliser, Kap., 736.
Iluone II. 491.
Imari [Sumai] II. 207, 230, 498.
Imarre II. 576.
Imato II. 682.
Imbaha II. 451.
Imbert-Insel [Pana Mau] II. 72, 271.
Imbiri II. 139.
Imi, Mios., 149.
Imilái II. 747.
Imoa Gola II. 550.
„Imogene" II. 25.
Imor Ro [Imorro] II. 670.
Imsa [Juliade-Insel] 44, II. 47.
Imwái II. 483.
Inabiāf 305.
Inabui II. 177.
Inabuka 84.
Inagero II. 508.
Inagoi II. 177.
Inambir-Bai 305.
Inanggi II. 451.
Ina Pokoa II. 466.
Inaumaka Wale II. 663.
Inaumolopa II. 719.
Ina Wa II. 609, 632, 669, 670, 685, 773.
Ina Wabui II. 407, 447, 449, 466, 505, 506, 531, 553, 609, 670, 773.
Ina Wabui [Taéna] II. 449, 466, 505.
Ina Waé = Ina Wái II. 466.
Ina Waé II. 447, 449, 466.
Inawa Hanga = Biaru II. 611.
Ina Wahuni II. 449.
Ina Wái II. 301, 407, 466, 505, 531, 532, 553, 609, 774.
Ina Waia = Ina Wái II. 505, 506, 609.
Inawa Pokoa II. 407.
Ina Waúi II. 679.
Ina Wepahe = Ina Wepái II. 466.
Ina Wepái II. 447, 466.

Ina Wi II. 447, 466, 505, 506, 521, 532, 553, 569, 591, 609, 685, 774.
Ince-Spitze II. 62.
Incoronata, Angelo., II. 825.
Indawara II. 775.
„Indefatigable" 298.
Indefatigable-Route 298.
Indermajoe [Indramaju], Hoek., = Kap der Guten Hoffnung 151.
„India" II. 273—275.
Indien II. 386, 443.
Indisch Aardrijkskundig Genootschap II. 276.
Indischer Archipel 1, II. 43, 158, 330, 546, 628, 790, 836.
Indischer Ozean 184, 218, 227, 229, 240, 254, 283, 295, 298, 333, II. 41, 58, 68, 84, 108, 128.
Indispensable-Riff II. 321.
Indramaju, Kap., 151.
Indre, Département., II. 471.
Indus-Untiefe II. 753.
Ine-Inseln = Jen-Inseln 303.
„Infatigable" = „Indefatigable" 298.
Influenza II. 558.
„Ingeborg" = „Nouvelle-Bretagne" II. 274.
Ingeroes = Ingrås II. 654.
Ingeros = Ingrås II. 544.
Inggaböe II. 139, 430.
Ingham, W. B., II. 253.
Ingham-Berge II. 267.
Ingnesoi [Muarki] II. 234.
Ingrås II. 102, 214, 544, 563, 654.
Ingráu II. 102, 214, 312, 563, 654.
Inhülsen, G., II. 398.
Inif II. 331.
Inimari II. 490, 524.
Inman, John., II. 29.
Inman, Kapt., II. 341.
Inman-Insel II. 29.
Innere Route (Torres-Strasse) 296, 298, 302, II. 25, 42, 43, 49, 66, 85, 90, 93, 120, 223, 269, 511.
„Ino" = „Iris" II. 68.
Inoceramus II. 388.
Ino Goro [Enogoro] II. 404.
Insé II. 173, 175, 209, 366, 425, 625, 626, 772, 795.
Insel- [Lauriston-] Bai 209.
Insel- [Island-] Spitze II. 245.
Insu = Insu Manai 68.
Insu Manai 25, 68, 95, 96, 172, 317, 331, II. 53, 463.
Insu Moār 25, 68, 69, 89, 95, 96, 172, 206, 317, 331, II. 28, 53, 299, 463.
Intjemåg II. 103.
Intricate- [Byron-] Strasse 196, II. 50.
Inverary- [Bira-Bira-] Bai II. 247.
„Investigator" 287—291.
Inwiorage II. 171.
„Io" II. 222.
Io, Anse., = Tanah Merah-Bai 331
Iodomu II. 553.
Ioro II. 721.
Iowi II. 278.
Iperoja II. 8.
„Iphigenie" 237.
Ipi Darimu II. 636.
Ipikari [Epakari] II. 220, 267.
Ipikoi II. 569.
Ipili-Riff II. 90, 219.
Ipisi [Siwiri] II. 267, 566, 680, 833.
Ipisia II. 498, 614, 746, 749.
Ipiu II. 554.
Ipote [Vogel, Kap.,] II. 189, 377, 508, 587, 588, 601, 630, 657, 690, 691, 713, 714, 723, 748, 751, 774.
Ipotet-Insel II. 365.
Ipoteto Ikara II. 508.
Ipsomari II. 592.
Ipswich II. 661.
Īr [Pigeon-Insel] 283, II. 79, 120, 124, 236.
Irái II. 722.
Irapi II. 636.
Irarawo II. 610.
Ireland, John., II. 27, 38.
Irempi II. 452.
Iri 124.
Iriauna II. 506.
Irawo II. 682.
Iriko = Arihoa II. 289.
Irimaga s. Irimamaga.
Irimamaga II. 611, 613.
Irimisi II. 667.
„Iris" II. 5, 9, 10, 13, 14, 15, 68.
Iris-Spitze 327, II. 419, 701.
Iris-Strasse 46, II. 9, 83, 101, 186, 623.
Irish Cove II. 343, 354.

Iritiomony = Iritumuni II. 721.
Iritumuni II. 666, 721.
Irland 281, 285.
Irma Ramu II. 776, 777.
Irmer, Georg., II. 426.
Iro II. 816, s. auch Tro.
Irons II. **256**, 270.
Irua II. 8.
Irubi II. 170, 171, 429.
Irupi II. 614.
Iruwo Wono II. 774.
Irving, M. J. Loftus., II. 314.
Isabel = Ysabel (Salomo-Inseln) 31, 338.
Isabel Cove [Gabu Goghi] II. 225.
„Isabella" II. 37—39, 821.
Isera [Is'ra] = Asrá 109.
„Iserbrook" II. 184.
Isidau II. 522.
Isi Kokoiro II. 522.
Isimari II. 490.
Isis- [Djakari-] Bai 331.
Isiu II. 569.
Isla de Oro 18.
Island Bay = Endeavour-Strasse 241.
Island- [Insel-] Spitze II. 245.
Islas de Mo = Insu Moär und Insu Manai 25.
„Isle de France" 217, 218.
Ismael, Nakhoda., 9,
Ismansar = Mios Mansār II. 120.
Ismarta = Mios Mansār II. 120.
Isoléc, Ile., [Budd-, Florentia- oder D'Urville-Insel] 333, II. 51, 57, 94, 118.
Ison II. 558.
Iss = Īr [Pigeon-Insel] II. 120.
Issoudun II. 471, 651.
Isui II. 704.
Isu-Isu II. 265.
Isulele II. 747, 753, 838.
„Isumrud" [„Izoumroud"] II. 152—153, 161, 190.
Isumrud- [Basilisk-] Strasse 94, 328, II. 190.
Isutáu II. 747.
Italia, Stadt., II. 264.
Italien II. 131, 145, 146, 206, 528.
Italiener II. 131, 133, 264.
Ita Marina II. 722, 774.
Ita Wihaira II. 614.
Itéwi, Kap., II. 101.
Itindate II. 214.
Itona II. 603.
Itoni II. 682.
Itoto, Kap., II. 713.
Iubena II. 721.
Iuberika [Yuberika] II. 741.
Iura II. 716, 717,
Iurawa II. 717.
Iuro II. 716.
„Ivanhoe" II. 604, 713.
Ivanhoe Company II. 775.
Ivanhoe-Goldfeld II. 714.
Ivanhoe Prospecting Expedition II. 604.
Iviri [Iwiri] II. 568.
Iwa = Iwo [Jouvency-Insel] II. 383, 831.
Iwēr 150.
Iwiri [Iviri] II. 568.
Iwo, Fluss., II., 611.
Iwo [Jouvency-Insel] 269, II. 383, 507, 534, 831.
Iwoniswari [Saavedra, Kap.,] 332.
Iyuri = Turc oder Tyuri 54.
„Izoumroud" [„Isumrud"] II. 152—153, 161, 190.

J.

Jabadiu = Java 2, 3.
Jaban [Jaten] II. 476.
Jabbering-Inseln II. 189, 377.
Jabim II. 537, 538, 557.
Jabo, Kap., = Patani-Spitze [Tutuli] 129.
Jabob [Jambom, Colomb-Insel] II. 153, 362, 419, 558, 782.
Jabo-Jabo [Yabo-Yabo] II. 552.
Jabwaia [Yabwaia oder Bogéta] 269.
„Jacatra" 107, 112.
Jack, Robert L., II. 338, 468, 484, 572.
Jäckel, Herbert., II. 352, 396, 397, 727, 785.
Jackson, C. F. V., II. 639.
Jackson, F. A. L., II. 24, 25.
Jackson, James., 276, 283.
Jackson, Port., s. Port Jackson, auch Sydney.
„Jacoba Helena" II. 108.
Jacobi, Arnold., II. 643.
Jacobs, Thomas Jefferson., 198, 319, II. 2, **27—31**, 70, 820—821,
Jacobs-Insel = Otār und Urat II. 45.
„Jacobus" II. 117.
Jacobus East Shoal II. 117.

Jacobus Opdekams-hoek 149.
Jacobus West Shoal II. 117.
Jacoby, Martin., II. 529, 627, 825, 827.
Jacquinot, Ch. H., 326, II. 43, 48.
Jacquinot-Bucht II. 620, 621, 672, 696, 736.
Jacquinot-Insel [Wiei] 25, 26, 94, 313, 329, II. 17, 377, 809.
Jacquinot-Kap [Kolramrau] 326.
Jacquinot-Spitze [Lainbobo oder Berwai] 332.
Jacubowa, Lydia., II. 838.
Jåda [Yodda] II. 633, 634, 667, 686, 716, 717. 744, 754.
Jaesrich, J. W. G., II. 119, 123.
Jafrak II. 174.
Jafuri s. Djafuri II. 769.
Jaga [Yaga] II. 601.
Jagei = Ránu II. 644.
„Jager" 72.
Jagerua [Yagerua] II. 607.
Jagisa [Yagisa] II. 636, 777.
„Jaguar" II. 703, 734.
Jagumi [Yagumi] II. 666.
Jaheri, Mantri., II. 767.
Jakai II. 419.
Jakamul II. 783.
Jakari = Djakari- [Isis-] Bai 331.
Jakati II. 173, 174, 175, 209, 625, 626, 772, 773, 795.
Jakatra [Batavia] 60, 71, 73, 74.
Jakema II. 517.
Jako II. 769.
Jakobs-Eiland = Mios Korwār [Aifondi] 70.
Jaku [Yaku] II. 611.
Jakud II. 284.
Jal-Insel [Jèf Jal] 152, II. 426.
Jala [Djala] II. 315.
Jaluit II. 286, 456, 555, 577, 580, 622, 640.
Jaluit-Gesellschaft II. 703.
Jam s. Jama [Turtlebacked-Insel].
Jama [Jam, Yam oder Turtlebacked-Insel] 257, 261, II. 42, 48, 60, 180, 386, 467, 685.
Jamaica 240.
Jamari II. 140.
Jambang II. 557.
Jambi = Jambué II. 654.
Jambom = Jabob II. 153.
Jambonái II. 454.
Jambué II. 654.
Jambuti II. 741.
Jamdena 263, II. 26, 87, 217.
James, Dr., II. 203, 204, 221, 224, **225–226**, 827.
James Mount 286.
„James Scott" 310.
Jameson, H. Lyster., II. 693, 722, **724**.
„James Wheeler" II. 65.
Jamir [Cham] II. 702.
Jam-Jam II. 642.
Jamna [Djamna] 25, 68, 89, 95, 96, 102, 331, II. 310, 431, 463, 543, 626, 654, 704, 711, 739, 743, 768, 829.
Jamūr-See 225, II. 794.
Janara [Djanara] II. 267.
Janari [Djanari] II. 608.
„Jan de Costa" II. 386.
„Jane and Henry" II. 33.
Jane-Insel bei Port Moresby II. 179.
Jane-Insel [Oroluk] II. 64.
Janga [Yanga] II. 180.
Janir = Anir [St. Jan-Inseln] II. 23.
Janke II. 56.
Janke, Korv. Kapt., II. 619—622, 651—652.
Janko, J., II. 539, 642.
Jannasch, Robert., II. 258, 356.
Jannasch-Bucht II. 356.
Jansen van Afferden, R. C. A. L., II. 542, **560–563**.
Janson, Oliver E., II. 608, 801.
Janssen, L., 343—344.
Janssonius, Johannes., 32, 53.
Jansz., Carsten., 123.
Jansz., Lucas., 122, 123,
Jansz., Willem., 7, **50–57**, 73, 80, 82.
Jansz., Willem., [Blaeu] 61.
Januba [Yanuba oder Manuba] II. 466, 775.
Janus-Insel = Metu Débi II. 103.
Janzen, H., II. 678, 709.
Jap [Yap] II. 128, 212, 426, 556, 673, 695.
Japan 5, 112, II. 115, 158, 199.
Japara 73, 172.
„Japara" 106, 112, II. 251.
Japas II. 654.
Japcar [Campbell-Insel] II. 39.
Japèn 19, 21, 140, 143, 144, 149, 176, 177, 225, 249, 296, 332, II. 31, 53, 75, 78, 118, 137, 139, 148, 169, 201, 213, 214, 215, 260, 288,

298, 312, 313, 331, 411, 463, 482, 543, 544, 545, 565, 586, 626, 628, 655, 679, 710, 818.
Jaras [Yaras] II. 509.
Jaratuar II. 679.
Jardine, Frank., II. 237, 247, 265.
Jardine, J., II. 123.
Jardine-Fluss 289.
Jari = Kei Ari [Kéari] II. 139.
Jaria II. 9.
Jarmuth = Campbell-Insel II. 39.
Jaroga [Djaroga] II. 438.
Jarogu [Yarogu] II. 508.
Jaro Kusa [Gregory-Fluss] II. 337, 339, 465.
Jarotwar = Jotwar II. 171.
Jarowin II. 411.
Jarricus, Petrus., [Jarric, Pierre de.,] 32.
Jarsun 25, 95, 331, II. 30, 411, 431.
Jaru Kusa = Jaro [Yarro] Kusa II. 465.
Jasa-Jasa- [Yasaiasa-] Hafen II. 366, 508, 658, 682, 687, 751, 774.
Jasia [Yasia] II. 636.
Jasi-Jasi [Yasi-Yasi] II. 714.
Jasinga, Meijert Johan van., 185.
Jaten [Jaban] II. 476.
Jatcri II. 8.
Jaua II. 518.
Jauer s. Jáur.
Jau-Jau II. 522.
Jaumba [Semmla] II. 493.
Jaumobi [Yaumobi] II. 526.
Jauna II. 590.
Jáur [Jauer] 225, II. 127, 429, 544, 679, 704.
Jauri s. Mios Auri.
Java 3, 4, 5, 6, 7, 10, 17, 74, 113, 172, 187, 234, 240, 249, 272, 274, 292, 294, 317, 320, II. 5, 18, 42, 86, 93, 105, 108, 114, 120, 137, 153, 186, 216, 218, 223, 226, 234, 390, 403, 471, 482—483, 516, 545, 558, 653, 706, 712, 725, 727, 737, 759, 767—768.
„Java" II. 167, 177, 426—432, 503, 504, 561—563, 624, 738—739, 794—795, 810.
Java la Grande 16, 17.
Java-Bai II. 503, 598.
Java-Kreek [Baratara] II. 561, 742.
Java-See 286.
Java-Spitze 294.
Javi [Djawi] II. 741.
Jawau = Cyclopen-Gebirge II. 214.
Jawibinumu [Yavebenumu] II. 444.
Jeaka [Djeaka, Dungeness-Insel] 256, II. 48.
Jebbe s. Jèbe
Jèbe II. 518.
Jeddo 48.
Jeef 117.
Jèf Bi 315.
Jèf Daram [Daram-Inseln] II. 707, 771, 796.
Jèf Dé [Boo-Inseln, Popa] 136, 152, 157, 163, 166, 187, 226, 267, 297, II. 120, 235, 236, 705.
Jèf Doif [Doif-Inseln] 100, 174, II. 110, 158, 298, 366, 426, 705, 707.
Jèf Fam [Fam-Inseln] 99, 100, 129, 339, II. 77, 236, 297, 706, 707.
Jèf Fam Besar [Gross-Fam] II. 706.
Jèf Fam Ketjil [Klein-Fam] II. 707.
Jeffiman = Jèf Man 147.
Jeffries, Leutn., 298.
Jèf Fruin [Fruin-Inseln] II. 122.
Jèf Jal [Jal-Insel] 152, II. 426.
Jèf Jus [Jus-Insel] 152, II. 426, 598.
Jèf Kebon [Kebon-Insel] II. 564.
Jèf Kesem = Sagewin II. 112.
Jèf Lu = Mios Su 151.
Jèf Man [Èf Man] 147, 152.
Jèf Matel [Èf Matel] II. 166, 167.
Jèf Njé [Mios Mansār, King Williams Island] 129, 130, 135, 152, 162, 187, 252, 259, 277, 292, II. 120, 122, 124, 236, 705.
Jeina [Yeina oder Piron-Insel] II. 71, 105, 340, 341, 364, 437, 775.
Jeku [Yeku] = Jesu Báibua II. 532, 553, 569, 591, 609, 632, 669, 670, 773.
Jela [Yela] = Rossel-Insel 202, 267, 293, II. 104, 551.
Jelegde II. 451.
Jelpāp = Elpapa 151.
„Jemina Pereira" II. 88.
Jen [Stéphanie-Insel] 71, 99, 303.
Jen- [Ine-] Inseln 71, 99, 152, 303.
Jena II. 545.
Jenbí s. Kajó Jenbí.
Jendé II. 78, 127, 148, 214, 297, 329, 412, 428, 655, 679, 769.
Jenggi-Spitze II. 551.
Jenkins-Bai 44, II. 180.
Jenkins-Insel [Mitum Mitumitaba] II. 246.

Jens, W. L., II. 139, **236—237**, 260, **297**, 312, 313, 330, **334**.
Jentink, F. A., II. 629.
Jerái [Djcrái] = Parliament-Spitze II. 668.
Jerakobe II. 172.
Jergái II. 454.
Jeri II. 517.
Jerisiam II. 170.
Jerman, Kapt., II. 239.
Jermur Sbá [Hoffnung, Kap der Guten.,] 151, II. 4, 6, 31, 54, 79, 108, 123, 138, 428, 677, 738.
Jervis, Kapt., 228.
Jervis-Insel [Mabuiag] 257, II. 48, 106, 146, 164, 178, 183, 191, 192, 203, 225, 237, 265, 287, 337, 391, 467, 549, 685.
Jervis-Riff II. 270.
Jeschke, Kapt. Leutn., II. 209.
Jeschke-Fluss = Insé II. 209.
„Jessie" 308.
Jesu Báibua [Jeku] II. 532, 553, 569, 591, 609, 632, 669, 670, 773.
Jesuiten-Mission II. 374, **585**.
Jèsup II. 757.
Jesus Maria-Insel [Rambutjo oder Lambutjo] 66, 232, 247, 266, II. 194, 212, 294, 295, 625, 640, 694.
Jeve = Gébé 34.
Jibu [Djibu] II. 614, 636, 667.
Jiear, A. J., II. 780—781, 798.
Jièra II. 8.
Jigaraga [Djigaraga] II. 636, 667.
Jinglama = Dingle Mana II. 787.
Joannet-Hafen [Hati Lawi] II. 407.
Joannet-Insel [Pana Timani] 268, Fig. 37, II. 71, 72, 339, 341, 364, 383, 407, 408, 437, 462, 467.
Job 225.
Joberika [Youberika] II. 741, 742.
Jobi 19, 21, 143, 144, 149, 296, II. 31, 170, 544, 545, 818, s. auch Japèn.
Jobi, Dorf., 144, 296, II. 288, 463.
Jobi-Strasse 149, 154.
Jobu- [Yobu-] Spitze II. 680, 745.
„Joesoer" II. 24.
Joest, Wilhelm., II. 138, 357, 374, **663—664**.
Joest-Fluss [Airapin Ruhún] II. 357, 597.
Johann Albrecht, Herzog von Mecklenburg II. 787.
„Johann Albrecht" II. 675, 694—695, 698, 802.
Johann Albrecht-Hafen [Balangori-Bucht] II. 28, 701, 820.
Johanna- [Kaut-] Bucht II. 211.
Johannsen, Steuermann., II. 755.
Johi = Ju 163.
„John" II. 42.
„John Bull" II. 105.
„John Knox" II. 151, 225.
„John Munroe" 324.
„John Wesley" 246, II. 218.
„John William" II. 150.
„John Williams" II. 192, 238, 257, 300, 334, 574, 661.
Johns, William., 321, II. 4, 820.
Johnson, G. A., II. 465, 631.
Johnson, Robert., II. 16.
Johnson, T., II. 37.
Johnson- [Deyei-] Pass II. 70.
Johnstone, Christie., II. 409.
Johnstone-Inseln 66, II. 271.
Johnstone Opening = Johnson- [Deyei-] Pass II. 70.
Joke [Joo] II. 284, 562, 584.
Jokéa [Djokéa, Yokéa resp. Fawe] II. 267, 289, 317, 360, 553, 565, 566, 593, 662, 670, 745, 833.
Jokohama [Yokohama] II. 158, 201, 212, 363, 623.
Jolawota [Yolawota] II. 723.
Jomard, Edm. François., 2, 23.
Jomard-Inseln [Pana Waipona] II. 72.
Jomba-Ebene II. 538.
Jomba-Inseln II. 352, 558, 642.
Jomba-Pflanzung II. 538, 757, 782, 786, 787.
Jomi = Niru Moār II. 214.
Jones, Frank., II. 252.
Jones, John., 276.
Jones, Kapt., II. 113, 254, 573.
Jones, Mervine Albine., II. 603.
Jones-Fluss II. 248.
Jong, C. J. de., II. 19, 20, 41.
Jonge, Jonkheer J. C. de., 109.
Jonge, Jonkheer J. K. J. de., 51, 52, 55, 56, 57, 58, 73.
Jongga- [Yongga- oder Dickson-] Pass II. 469, 551.
Jonkers, Jan., 185—186.

Jontsu [Sabadi] II. 654.
Joo [Joke] II. 562, 584.
Jop II. 171.
Jop Anggār [Jopengār] II. 127, 429.
Jopengār = Jop Anggār II. 127.
Jordan, Karl., II. 529, 545, 582, 593, 624, 627. 628, 639, 693, 754, 836.
Jorge, Ilha de Dom., = Wiak 14, 338.
Jori II. 288, 804.
Josche, W., II. 408.
Joseph-Fluss [Hitu] II. 487, 660.
„Joseph Winter" II. 18.
Joseph Winter-Pass II. 18.
„Josh" II. 378.
Jotĕfa-Bai II. 103, 199, 214, 311, 358, 411, 431, 544, 563, 586, 654, 769.
Jotĕfa-Sprache II. 563.
Jotwār II. 171.
Jouberika [Youberika] = Borim (?) II. 709, 710, 741, 742.
Jouët, Victor., II. 296, 328, 378, 447.
Jouke = Joo II. 584.
Joumat 117, s. auch Djoumat 122.
Jouvency, Ingenieur., 269.
Jouvency-Insel [Iwo bezw. Iwa] 269, 295, II. 383, 507, 534.
Joy = Ju 297.
Ju 15, 226.
Ju, Fluss., II. 452.
Ju-[Asia-]Inseln 293, II. 287.
Ju [Dju] 99, II. 28, 124, 706.
Ju bei Gĕbĕ 137, 163.
Juan Fernandez 170, 193, II. 41.
„Juanita" II. 462, 467, 748, 778.
Judaeus, Cornelius de., 49.
Jue-Jue [Yueyue] II. 573.
Jukes, J. Beete., 261, 310, II. 57, **58—64**, 65, 164, 524.
Juliade-Insel [Imsa] 44, II. 47, 376.
Jullien, André., II. 609, 635—636, 663, 688—689.
Jullien-Berg 329, II. 269.
Jumell 302.
Jung, Emil., II. 318.
Jungmichel, J. A., II. 109.
Jungarwena [Yungarwena] II. 661.
Junior Mission House II. 244, 423.
„Juno" II. 85.
Juno-Insel II. 451, 452.
Juno-Spitze 327, II, 419.
Júo [Guap] 329, II. 356, 578, 702.
„Jupiter" 129, II. 25, 100.
Juria [Gori] II. 644.
Jurien de la Gravière, E., 191, 264.
Jurien-Insel [Kitawa] 269, 295, II. 383, 508, 534, 572, 691, 780, 831.
Jus-Insel [Jèf Jus] 152, II. 426, 598.
Justice Fry-Kette II. 402.
Juwada [Yuwada] II. 723.
Juynboll, H. H., 47.

K.

Kaa II. 568.
Kaa-Kaa = Kéa-Kéa II. 379.
Kaan-Inseln = Anthony Caens- [Tanga-] Inseln II. 394, 556.
Kabada = Kambakanda [Wunela] II. 244.
Kabadi II. 279, 289, 300, 335, 382, 407, 472, 506, 719, 773.
Kabair = Kambair II. 226.
Kabaira II. 344, 362, 674, 725.
Kabakada = Kambakanda [Wunela] II. 248, 302, 361, 424, 674.
Kabakadás II. 596.
Kabakon II. 579.
Kabal-Kabal II. 757.
Kabalinak II. 421.
Kabanga II. 736.
Kabanut II. 786.
Kabarang II. 419, 451.
Kabaré 305.
Kabaré-Bai 304, 305.
Kabatsi [Kapatsi] II. 290.
Kabauda II. 719.
Kabelman II. 295, 456, 731, 789.
Kabenau II. 227, 419, 451, 479.
Kaberé 226.
Kabiai-Strasse = Rabiai-Strasse II. 112.
Kabibi II. 450.
Kabíkan [Yorke-Insel] II. 39.
Kabilol 155.
Kabīn II. 400, 593, 620, 672, 726, 754, 755, 757, 758, 832.
Kabinandin II. 772.
Kabital II. 428.

Kabiu = Kombiu [Mutter] 195.
Kabo II. 599, 704.
Kabogeba II. 492.
Kaboka Namo [Taula] II. 486.
Kabomi II. 333.
Kabóteron II. 319, 455, 577, 701, 759, 760, 766, 802, 839.
Kabra 188, II. 564, 598.
Kabroja = Rabosa II. 411.
Kabsay 226.
Kabú-Strasse II. 110, 122, 824.
Kabui II. 126.
Kabun II. 607.
Kabuna II. 635.
Kabur II. 476.
Kabur [Hoorn-Insel] 150.
Kaburuang [Kabruang] 244, 283.
Kadai [North Island] 269, II. 572.
Kada-Kada II. 479.
Kadawa II. 146, 164, 183, 203, 317, 391, 408, 501, 523.
Kadawaga II. 529, 531, 534, 590, 658, 715.
Kadiowaga = Kadawaga II. 590.
Kadowago II. 508.
Kadukwaikera II. 799.
Kaèsri [Kérési] II. 333.
Kaewa II. 268.
Kafáur s. Kapáur.
Kaffee II. 462, 475, 697, 715, 717, 727.
Kaffir II. 585.
Kafiau s. Kofiau.
Kaf-Kaf II. 789.
Kafu II. 578.
Kafura, Kap., 81, 103, II. 156, 223.
Kagataru II. 8.
Kagi II. 717.
Kai 139, 144, 149, II. 463, 480, 840.
Kai, Landschaft., II. 537, 538.
Kai [Nuwoái] II. 429.
Kaiaga II. 741.
Kaiaha II. 341.
Kaibaboana II. 603.
Kaibada II. 603.
Kaibula [Kaibola] II. 497, 529, 534, 552, 658, 687, 715, 723, 751.
Kaiburawi II. 550.
Kaibus-Bai II. 161.
Kaidba II. 160.
Kaidiaba II. 720.
Kaije [Ghaie, Kaia, Kaie, Kaiia, Ta Wur-Wur] 246, II. 184, 219, 244, 249, 250, 282, 302, 305, 323, 516, 760.
Kaijs = Kai 139.
Kail [Matan] II. 598.
Kaila = Keila [Turtle-Insel] II. 244, 828.
Kaile [Tawa-Tawa] II. 239, 249, 279, 334, 335, 336, 375, 381, 404, 440, 473, 485, 570, 602. 684, 685, 798.
Kaile (Neu-Pommern) II. 344.
Kaileuna II. 508, 529, 530, 531, 534, 590, 611,
Kaili = Kaile II. 249.
Kailiu II. 317.
Kailu [Kairu] II. 268.
Kaimana II. 99, 793, 815.
Kaimana- [Kaimani-] Bucht 82, II. 99, 101, 503, 543, 598, 793.
Kaimari II. 550, 567, 614.
Kaimer II. 4, 20, 22.
Kain Bali 47, 51.
Kainca II. 572.
Kaingan [False-Insel] II. 417.
Kain-Kain Beba = Hoffnung, Kap der Guten., [Jermur Sbá] 151, II. 138.
Kain Koré [Kain Kory] 47, 51, 338.
Kainos II. 20, 22.
Kaipi = Karama II. 833.
Kaipu II. 447.
Kaipurau II. 290.
Kai Purawe II. 317.
Kairaga II. 508.
Kairari 149.
Kairawi II. 550.
Kairi-Kairi II. 723.
Kairirú [D'Urville-Insel] 25, 67, 94, 313, 329, II. 53, 129, 356, 358, 596, 702, 812.
Kairu [Kailu] II. 268.
Kairu [Kariki] II. 268, 567, 587.
Kairu = Kairirú [D'Urville-Insel 25, II. 53, 812.
Kairiru Effluence [Woodhouse Junction] II. 434, 567.
Kairu, Mios., s. Ajawi.
Kais II. 794.
Kaisabu II. 531.
Kaiserin Augusta-Fluss 67, 329, II. 355, 372, 415, 416—417, 454—455, 512, 516, 788, 809.
Kaiser Wilhelms-Land II. 372, 373, 398, 413,

421, 461, 478, 494, 496, 497, 512, 516, 539, 581, 596, 601, 615, 621, 622, 643, 645, 649, 651, 652, 696, 699, 702, 727, 729, 760, 765, 785, 787, 790, 808, 809, 834, 836.
Kaiser Wilhelms-Land Plantagen-Gesellschaft II. 519.
Kaitaro = Kètero II. 626.
Kaiteh = Kaiti II. 421.
Kaitero II. 793.
Kaiti [Kaiteh] II. 421, 493.
Kaitoro II. 425.
„Kaitsu Marne" II. 556.
Kaiuoni II. 607.
Kaiwala II. 533.
Kaja Gi II. 451.
Kaja-Kaja = Marinde Anim [Tugeri] II. 561.
Kaja-Kaja, Kap., II. 561.
Kajake II. 741.
Kajakerike II. 741, 742.
Kajan II. 676, 763.
Kajawka II. 8.
Kajeli 148, 180, 207, 229, 249, 273, 275, 277, 278, 284, 316, 333, II. 144, 156.
Kajeli-Bai II. 27, 54.
Kajo auf Rōn II. 329.
Kajoa II. 124.
Kajó-Bai II. 199.
Kajoe s. Kajó-Inseln.
Kajó Entsáu II. 199, 312, 315, 411, 431, 654.
Kajó Gabau = Kajó Entsáu II. 431.
Kajó-Inseln II. 103, 198, 215, 288, 312, 411, 431.
Kajó Jenbí II. 215, 431.
Kaju Merah 46, 323, II. 8, 10, 45, 217, 793.
Kaju Merah-Bai 46, 121, II. 8, 10, 45, 217, 793.
Kakai II. 8.
Kakaopflanzungen II. 519, 697, 727.
Kakarau II. 329.
Kakaripara II. 667.
Kako [Autila] II. 557.
Kákolan [Ledanseur- oder Heath-Insel 272, II. 245, 646.
Kalaiwa [Watts-Insel] II. 187, 342.
Kalakaua, König., II. 287.
Kalal 270.
Kalān II. 320.
Kalana Fat [Radja Ampat] 35, 298.
Kalaotua 284.
Kalap 163, 291.
Kalapa II. 122.
Kalaúsi [Pigeon-Insel] 129, 252, II. 124.
Kalavavu [Kalawawu] II. 566.
Kalawa II. 554.
Kalawawu [Kalavavu] II. 566.
Kaldenkirchen II. 651.
Kale II. 686.
Kâle [Kole] II. 419, 451.
Kalebat II. 421, 833.
Kalebat Ag. II. 421.
Kalédoko [Batu Lobang] 151, II. 738.
Kalefan = Kalap 163.
Kaléu [Ekaléu] II. 766, 783.
Kali II. 717.
Kali = Kaili II. 249.
Kalidobu II. 611.
Kalifornien II. 34, 109, 137.
Kaligola-Spitze II. 248.
Kaligumana = Koliku Mana II. 479.
Kalija Akat II. 96.
Kalikodobu II. 610, 683, 753, 779.
Kalikogolo II. 613.
Kalil II. 218, 420, 476, 834.
Kalile II. 323.
Kaliwuwur II. 784.
Kalkblasen [Kalkwerfen] 41, 213, 323, II. 7.
Kalkstein 265, 305, II. 61, 99, 100, 101, 111, 122, 125, 160, 187, 223, 234, 235, 313, 433, 469, 499, 525, 547, 572, 600.
Kalkwerfen s. Kalkblasen.
Kalo II. 239, 255, 265, 277, 278, 289, 291, 334, 336, 360, 375, 379, 382, 440, 484, 491, 533, 550, 574, 591, 662, 684, 715, 747, 800, 832.
Kalo-Fluss = Kemp Welch-Fluss [Wanigela] II. 393.
Kaloeman = Katumin II. 45.
Kalonna Wossu II. 87.
Kalonoboi [Kulebimboi] II. 789.
Kaluèng II. 415.
Kaluma II. 408.
Kaluwawa = Fergusson-Insel II. 508.
Kalwal II. 112, 126.
Kalwal-Bai II. 126.
Kalyngkongan, Amos., II. 481, 653.
Kamaka Walar [Kamaka-See] II. 186, 366, 771.
Kamali [Kamari] II. 255, 379, 484, 491, 533, 574, 591, 684, 715.
Kamalu II. 360.

Kamaludin, Prinz von Tidore., 242.
Kamampa II. 201.
Kamari s. Kamali.
Kambair II. 226, 344, 400, 477, 647, 699, 725, 726, 733.
Kambair-Bucht [Weber-Hafen s. str.] II. 244, 259, 294, 302, 354, 362, 363, 412, 582, 647, 699, 725, 762.
Kambakanda [Wunela] II. 244, 248, 302, 361, 362, 400, 423, 424, 625, 674.
Kambam II. 417.
Kambatore 312.
Kambèpi II. 411.
Kamkcramboi II. 333.
Kamberkiaru II. 116.
Kambi [Nugakau, Forsayth- oder Sigismund-Insel] II. 454.
Kambisi [Gambisi] II. 661.
Kamboda 165.
Kambodja 7.
Kamboka II. 646.
Kambotorós [Gower-Hafen] 194, 195, 203, 245, 280, 311, 312, 326, II. 40, 52, 53, 152, 582, 817.
Kambotorosch s. Kambotorós.
Kambui II. 411.
Kambunabu II. 772.
Kambuni [Kamburai] II. 214.
Kamburada [Wohambo] II. 776.
Kamburai s. Kambuni.
Kame II. 139.
Kame, Kap., = Jacobus Opdekams-hoek 149.
Kame Watam = Kaiserin Augusta-Fluss II. 454.
Kamfumabor II. 174.
Kamkamuru II. 590.
Kampen, N. G. van., 80.
Kampfschilde II. 557.
Kampong Baru [Tagār Tuping] II. 157, 283, 543, 585.
Kampong Radja II. 598.
Kamrau II. 99, 771.
Kamrau an der Astrolabe-Bucht II. 227.
Kamrau-Bucht II. 99, 100, 117, 598, 771.
Kamta = Gam Tá II. 216.
Kamtschatka II. 313.
Kamu II. 258.
Kamudi II. 714.
Kamumjil 151.
Kamumping Ambóm II. 415, 493.
Kamutu II. 383.
Kan, C. M., 107, II. 87, 213, 217, 393, 425.
Kanabu [Kanebo] II. 789.
Kanabu- [Slinger-] Bai II. 816.
Kanakai Bua II. 507.
Kanaken II. 146.
Kanamu II. 572.
Kanamusmus [Panamusmus] II. 789.
Kanan [Brown-Spitze] II. 288, 829.
Kanapit [Kanewit] II. 790.
Kanara II. 625.
Kanari-Inseln 8, 148, 226, 235, 259, 267, 292, II. 162, 543, 730.
Kanawi [Service-Berg] II. 377, 665, 716, 717, 718.
Kandari II. 139.
Kandurar [Kantukar] II. 741.
Kane II. 139.
Kanebo [Kanabu] II. 789.
„Kaneelboom" 185, 220, 226.
Kanewit [Kanapit] II. 790.
„Kangaroo" 298.
Kanguar II. 493.
Kani = Fáur 118, II. 82.
Kanikai Bua II. 466.
Kanīt- [Anachoreten-] Inseln 205, 231, 247, 258, 306, II. 41, 210, 228, 303, 363, 369, 406, 424, 694, 731, 801, 805, 808.
Kannibalismus II. 104—105, 166, 170, 201, 227, 233, 333, 541, 603, 609, 733, 741, 764, 781, 803.
Kanotage II. 279.
Kant- [Gladstone-] Berg = Bura Mana II. 190, 478.
Kantagom II. 741.
Kantebu II. 789.
Kanter, J. de., 171.
Kanton 182, 235, 236, 237, 249, 252, 259, 284, II. 25, 31, 819.
Kantukar [Kandurar] II. 741.
Kanua II. 34.
Kanus 23, 25, 27, 64, 66, 69, 78, 91, 94, 95, 109, 117, 255, 256, II. 102, 452, 484, 552, 561, 569, 577, 603, 606, 630, 631, 638, 640, 672, 695, 772, 775, 792.
Kaowa Goro [Dayman-Berg] II. 72, 607, 833.
Kapaina [Stanhope-Fluss] II. 433, 567.
Kapa-Kapa II. 241, 279, 335, 375, 380, 381, 404, 405, 438, 441, 443, 473, 484, 491, 528,

533, 545, 550, 570, 592, 602, 613, 662, 680, 681, 684, 685, 712, 715, 747, 748, 752, 797, 798, 800.
Kapari II. 747, 749.
Kapar Tunin = Kapar Tutin II. 161, 825.
Kapar Tutin II. 161, 825.
Kapatbo, Kap., II. 126.
Kapatsi [Kabatsi] II. 290.
Kapáur [Kafáur] II. 82, 129, 156, 161, 193, 216, 261, 276, 283, 366, 543, 585, 623, 628.
Kapáur-Bucht = Wodār-Bai II. 623.
Kapáur Tutin s. Kapar Tutin II. 825.
Kapia II. 585.
Kapiboi = Napirboi II. 215.
Kapi-Kapi II. 508, 636.
Kapinga Marangi [Greenwich-Insel] II. 212, 700.
Kapituār II. 95, 147, 217, 427.
Kapono Sárere [Pono Sárere], Kap., II. 244, 784, 785, 804.
Kapota 165.
Kapstadt 240, 265, 280, 290, 303, II. 51, 70.
Kapsu II, 295, 362, 400, 412, 423, 495, 555, 577, 579, 593, 622, 650, 731, 732, 757, 789.
Kapumari = Warumari II. 248.
Kapverdische Inseln II. 16.
Kap Vogel-Halbinsel II. 714, 751, 807.
Kap York-Halbinsel 54, 80, 121, 189, 289.
Kara II. 647, 697.
Karabailo II. 631.
Karabèra = Karabra II. 167.
Karabra II. 166, 167, 366, 427.
Karafra = Karufa II. 134.
Karagaga II. 529.
Karai Goro II. 610.
Karaje [Le Hunte-Berg] II. 716.
Karama [Kaipi oder Kuaru] II. 267, 433, 450, 491, 565, 566, 592, 670, 833.
Karama im Owen Stanley-Gebirge II. 661.
Karamako II. 8.
Karandifur = Anggradifu 177, 297.
Karang II. 565.
Karang Broh II. 625.
Karara II. 533.
Kararabu [Prinses-Insel] 151.
Kararipara II. 636.
Karas 106, 112, 117, 118, 121, 128, 139, 180, II. 82, 84, 117, 156, 160. 425, 543, 565.
Karas-Inseln 106, 118, 126, 128, II. 45, 82, 83, 129, 156, 160, 216, 261, 366, 565, 792.
Karau-Jotăfa II. 563, s. auch Jotĕfa.
Karawap [Sapa-Spitze] 329, II. 356.
Karawari, Versammlungshaus., II. 214, 299, 544.
Karawari [Nusa Wulan] II. 160.
Karawarra = Kerawara II. 476.
Karawat II. 576, 594, 648, 782.
Karawatu II. 21, 22, 45, 82, 598.
Karawawi II. 216.
Karcher, Korv. Kapt., II. **302 305**, 324.
Karé = Inggráu II. 312.
Karegulan II. 478.
Karewaro II. 441.
Kari II. 758.
Karia II. 8.
Karikatá II. 491.
Karikatana II. 267.
Kariki [Kairu] II. 268, 550, 567, 587.
Kariko II. 553.
Kariko Dabu II. 553.
Karimata'sche Beile 122.
Karimata-Strasse 295.
Karitahua [Ventenat, Kap.,] 268, II. 187, 354, 466, 533, 571.
Karkolang 244.
Karl V. 30.
Karl Ludwig-Gebirge = Charles Louis-Gebirge II. 44.
Kärnbach, Ludwig., 329, II. **418, 459, 478, 512–513, 516–517, 537, 577–579, 615, 617**, 621, 701, 787, 809.
Karo II. 735.
Karobailo Kawa II. 465, 501, 834.
Karobi II. 170, 171.
Karo-Karo II. 248.
Karolinen 19, 316, 333, II. 22, 44, 127, 128, 131, 138, 184, 212, 227, 260, 282, 286, 295, 330, 401, 426, 555, 640, 695, 700, 703, 764.
Karomei II. 553.
Karon II. 233, 235.
Karondefer = Anggradifu II. 6.
Karondifer = Anggradifu 177.
Karoner II. 115, 233.
Karowa II. 67.
Kārsau [Pâris-Insel] II. 356, 702.
Karselaers, J., II. 609.
Karu auf Neu-Guinea II. 794.
Karu auf Neu-Mecklenburg II. 789.
Karu-Bai II. 789.

Karufa II. 45, 84, 117, 134.
Karufa-Bucht 53.
Karupi II. 772.
Karuwea-Bucht II. 571.
Karwān II. 772, 773.
Karwān-Bai II. 133, 171, 178, 214, 412, 679, 773.
Karwassi = Tarawási II. 311.
Kasai, Häuptling., II. 557.
Kasanga II. 597.
Kasbi 151.
Kasewái II. 341.
Kasi II. 234.
Kasi-Kasi II. 341, 383.
Kasilamaka-Strasse II. 531.
Kasilani = Thynne-Berg II. 634.
Kasim II. 134, 160, 215, 223, 260, 426.
Kasim [Delfzijl, Insel.,] 152.
Kasinarei II. 526.
Kasira II. 626.
Kasiruta [Gross-Tawali] 217, 220.
Kasiu II. 428, s. auch Sorong.
Kaskade-Fluss II. 356.
Kasowái II, 407, 408.
Kasser, Coelestin., II. 520.
„Kastrikum" 102.
Kasuar II. 95, 163, 189, 235.
Kasuarinen 77, 95, II. 311, 674.
Kasuri II. 795.
Kasuró II. 795.
Katafu II. 705.
Katakái II. 798.
Katau = Kadawa II. 146, 151.
Katau-Fluss = Bina Turi II. 146, 151.
Katawari II. 590.
Kate, H. ten., II. 586.
Kátega [Katika] II. 416, 452.
„Kate Kearney" II. 146.
Kateloke 107.
Katembu II. 789.
Katéndan, II. 789, 817.
Katepu, 157, II. 426.
Katherinen-Hafen II. 211, 420.
Katika [Kátega] II. 416, 452, 537, 538, 557.
Katow = Kadawa II. 151.
Kattendau = Katéndan II. 789.
Katumin, Insel., II. 160.
Katumin, Kap., II. 45, 704.
Kauaheri II. 567, 613.
Kauauro II. 525.
Kaudirana II. 661.
Kaugere II. 741.
Kaukambār [Margarethen-Fluss] II, 419, 421, 493, 494.
Kaukambi II. 648.
Kaukana II. 300.
Kaukane II. 485.
Kaukari II. 402, 444.
Kaukomba = Kaukambār [Margarethen-Fluss] II. 494.
Kau Kusa = Kawa Kusa II. 308.
Kaulaga II. 723.
Kaumai II. 567.
Kaunamaga II. 613.
Kaurakuba II. 534, 572.
Kauripinu II. 267.
Kausagi [Neu-Georgia] II. 40.
Kaut- [Johanna-] Bucht II. 211.
Kautschuk II. 713, 773, 786, 787.
Kau-urgere [Kaugere] II. 741.
Kawa II. 572, 601.
Kawa = Wara Kawa II. 501.
Kawa-Inseln II. 572, 745.
Kawa Kusa [Paho Turi] II. 308, 501, 523.
Kawara II. 268.
Kawasa II. 15.
Kawasungi II. 139.
Kawatari II. 530, 552, 572, 601, 658, 687, 715, 751.
Kawauwi II. 140.
Kawé [Ruib] 99, 152, 206, 221, 303.
Kawé- [Bougainville-] Strasse 99, 102, 206, 221, 226, II. 84, 706.
Käwieng II. 759, 760, 764, 766, 789, 802, 808, 832.
Kawowār II. 421.
Kawulikáu [Kawulekao] II. 596.
Kay, Kapt., 309.
Kayassa = Kajasa 297.
Kea II. 719.
Kéa-Kéa [Káa-Káa] II. 379.
Keabada II. 569.
Keai-Inseln II. 566.
Keakamana II. 663.
Keakoro II. 248, 266.
Keakoro- [Keakaro-] Bai II. 248, 712, 747.

Keane, A. H., II. 233.
Keapara = Kerepunu II. 591, 684.
Kéari = Kei Ari II. 139.
Keat-Insel [Umaga oder Homogār] II. 39, 60.
Keat-Riff II. 365.
Keate, George., 236.
Keate-Inseln II. 39.
Keauna II. 566.
Kebar [Wa Samson] II. 826.
Kebar = Gébar II. 233.
Kebea II. 719.
Kebirisi-Spitze II. 365.
Kebokanamo II. 659, 666.
Kĕbon [Kubbon] 221.
Keda [Caedha] = Bramble Cay [Masaramker] II. 60.
Kedari II. 614.
Kedgeree 234.
Keerweer 48, 52, 53, 77, 80, 93, 158, II. 33.
Keffing 51, 112, 117, 122, 139, 142, 158, 322, II. 32, 118, 424.
„Keffing" 148.
Kei Ari [Kéari oder Jari] II. 139, 312, 411.
Kei Dula II. 144, 159, 561, 704.
Kei-Inseln 52, 54, 56, 76, 85, 101, 106, 122, II, 6, 20, 36, 55, 57, 144, 159, 198, 200, 217, 285, 298, 330, 331, 425, 463, 464, 561, 585, 598, 623, 653, 704, 759, 836.
Kei-Kei = Pandjang 106.
Keila = Kaila [Turtle-Insel] II. 244, 828.
Keith, A., II. 470.
Kekagalu oder Kekagula = Sattelberg II. 492, 538.
Kekamana II. 554.
Kekār II. 452.
Kéké 207, 217.
Kekeni = Kikini [Skittle-Felsen] II. 279.
Kĕladi [Kladi] = *Colocasia antiquorum* II. 40.
Kelana II. 474, 575.
Kelang 104, 207.
Kelapi II. 661.
Kelaua-Hafen II. 756.
Kèlemala 119, II. 10, 21, 22, 45, 82.
Kelibubu 139.
Kellet, H., II. 52.
Kelley & Williams II. 295.
Kelly, W. J., II. 661, 666.
Kelo II. 513.
Kelooma-Insel [Pana Wina] II. 72.
Kema II. 119, 167, 709.
Kemaia II. 484, 610.
Kemboa II. 493.
Kémélu II. 447.
Keminimu s. Keninumu.
Kemiri II. 441.
Kemon II. 174.
Kemp, P. II. van der, II. 2, 3.
Kemp Welch, J., II. 239.
Kemp Welch-Fluss [Wanigela] II. 179, 239, 255, 266, 277, 278, 289, 334, 337, 375, 379, 393, 404, 405, 438, 440, 441, 442, 528, 550, 553, 602, 610, 611, 613, 682, 683, 684, 749, 752, 753, 779, 797, 807, 832.
Kenara II. 522.
Kenewama II. 720.
Keninumu [Gininumu] II. 221, 266, 267, 278, 314, 440, 444, 445, 608, 664.
Kenn, Alexander., 318.
Kenn-Riff 318, 324, II. 18.
Kennedy, Charles Ernest., II, 683.
Kennedy, E. B., II. 69, 70.
Kennedy, James B., 293, II. 107, 112—113, 117.
Kennedy, Sir Charles Malcolm., II. 671.
Kennedy-Insel [Motu Iti] II. 821.
Kennerly, J., II. 326.
Kenrick, Sir George H., II. 800, 801.
Kensa II. 416.
„Kent" II. 22—24.
Keobada II. 505.
Keowi II. 589.
Kepler, Johannes., 79, 80.
Kepler-Spitze II. 419.
Keppel, Henry., II. 75—76.
Keppel-Bai II. 287, 291, 508.
Keppel- [Paraman-] Spitze II. 255, 256, 328, 376, 713.
Kerakoose, Händler., II. 514.
Kerawara II. 293, 458, 476, 480, 494, 497, 512, 516, 579, 649.
Kerawat II. 700, 733.
Kerema [Uaripi oder Maii] II. 268, 450, 491, 565, 566, 586, 591, 592, 680, 712, 833.
Kerema-Bucht II. 268—269, 566, 688.
Keremu II. 278.
Kereo II. 721.
Kerepenairu [Korepenairu] II. 268.

Kerepunu II. 221, 224, 238, 239, 241, 248, 254, 255, 256, 257, 265, 277, 334, 336, 360, 375, 379, 382, 393, 409, 440, 464, 468, 484, 489, 490, 491, 506, 521, 524, 527, 545, 551, 570, 574, 602, 662, 684, 747, 800, 832.
Kérési [Kaèsri] II. 333.
Kerguelen-Inseln II. 16, 208.
Keríam II. 60.
Kerigia II. 415.
Keriri [Hammond-Insel] 254, 288, II. 180, 198, 247, 292, 545, 639, 688.
Kerkberg, Groote., 149.
Kerkberg, Kleine., 149.
Kerkhoven, E. O., II. 331—333.
Kerkhoven-Eiland II. 333.
Kermadec, Huon de., 264, 270.
Kern, H., 3, 8, II. 563.
Kernot, W. C., II. 442.
Kernot-Fälle II. 442.
Kerowaia II. 547.
Kerr, George., II. 491, 837.
Kerr-Riff II. 837.
Kerremans, C., II. 528.
Kerry, T. C., II. 337, 339, 472.
Kersting, O., II. 643—646.
Kertész, K., II. 529, 641, 642.
Kérué- [Squally-] Insel = Tench-Insel bezw. Emirau 131, 205, 244, II. 41, 994—695, 808.
Keruriamo II. 501.
Kesèm, Èf., s. Sagewin II. 112.
Ketakerua = Dyke Acland-Bai II. 573.
Ketaupai-Bai II. 534.
Kètero II. 626.
Kethel-Fluss II. 388.
Ketjépé II. 84, 236.
Kettlewell, C. T., II. 313—314.
Keuakagari = Kuakagari II. 278.
Keule [Deblois-Insel] 25, 26, 94, 313, 329, II. 17, 577, 783, 809.
Keulen, Johannes van., 92.
Keulen 40, 41, 64, II. 67, 226, 256, 381, 717.
Keura II. 567, 680.
Keuru [Hai] II. 833.
Kevani [Kiwani] II. 279.
Keveo [Kiwio] II. 279, 485, 773.
Keveri [Keweri] II. 718, 719, 751.
Kevori [Kiwori] II. 280, 289, 290, 335, 505, 506, 670, 680.
Kewando II. 454.
Kewarmumi II. 590.
Keweri II. 718, 719, 751.
Kéwīng s. Käwieng II. 400, 759.
Kewoto II. 588, 687.
Kewoto-Spitze II. 588.
Keyser, Arthur., II. 360, 361.
Keyser, Lamers., II. 156.
Keyts, Johannes., 50, 83, 105, **115—120**, 121, II. 19, 99, 793.
Ki-Bucht = Bayern-Bucht II. 354.
Kiai II. 531.
Kibèré II. 405.
Kibirisi II. 508, 831.
Kibuan [Gibuan] II. 431.
Kickbusch, Händler., II. 507, 522.
Kidknapping Act II. 155, 307, 310, 318.
Kido II. 169, 712.
Kidobada II. 279.
Kid-Riff II. 830.
Kië [Pines, Isle of.,] 245.
Kieffer, J. J., II. 529.
Kieft, J. N., II. 537.
Kiel II. 208, 305, 473, 555, 649.
Kiepert, Heinrich., II. 453.
Kiepert, Kap., II. 453.
Kies, Jan Clementsz., 61.
Kies, Pieter Clementz., 61.
Kifauna II. 531.
Kikini [Skittle-Felsen] II. 279.
Kikor = Aird-Fluss II. 806, 821, 822.
Kikori II. 548.
Kila [Campbell, Kap.,] II. 246.
Kiletai 142.
Kiletu II. 551.
Kiliakat II. 425.
Kilinailau [Carteret-Inseln] 233, II. 258, 295, 302, 424, 460.
Kilkerran-Berg [Oia Tabu] II. 469, 573, 602.
Killerton-Berg [Binumu] II. 188, 377.
Killerton-Insel [Haro Wani] II. 364, 574.
Killerton-Inseln II. 182, 188, 257, 270, 341, 354, 359, 361, 364, 365, 376, 377, 379, 383, 399, 440, 545, 630.
Killerton, Kap., II. 572.
Kilumala [Festungs-Kap oder Fortifikations-Spitze] II. 353, 365, 419, 475, 493, 518.
Kilwaru 51, II. 13, 82, 186.

Kimbe [Filz-Insel] II. 246.
Kimuta [Renard-Insel] 267, II. 775.
Kinadodo II. 789.
Kinara 109, 251, II. 792,
Kinawanua II. 218.
Kindt, Ludwig., II. 516, **519**.
Kinersz., Cornelis., 63, 67.
Kineta II. 573.
King, Copland., II. 552, 573, 603, 713.
King, John Francis., II. 51, **55–57**, 129, 514.
King, Joseph., II. 661.
King, Phillip Gidley., 211, 218, 243, 287, 290, 291, II. 41.
King, Phillip Parker., 301, 306, 307, 308, 309, 318, 324, II. 25, 26, 37, 49, 51, 82.
King, Kap., II. 69.
King Georges Island = Salawati 182.
„King Lear" II. 113.
„King William" II. 55.
King William-Insel = Mios Mansār [Jèf Njé] 129, 130, 135, 162, 187, 252, 292, II. 120, 122, 705.
King William, Kap., 134, 141, 270, II. 35, 50, 269, 474, 513, 809.
Kinigunan [Kininigunan] II. 242, 302, 328, 361, 518, 579, 594, 615, 697.
Kininumu s. Keninumu.
Kinnaird, Arthur., II. 196.
Kinsale 158.
„Kinsberg" 187.
Kior II. 451.
Kipíak II. 8, 740, 794.
Kirby, W. F., II. 403, 468, 832.
Kirchen II. 289, 481, 505, 609.
Kirchhoff, Alfred., II. 453.
Kirchhoff, Kap., II. 453.
Kiriwina [Trobriand-Insel oder Bwoio] 269, II. 354, 508, 530, 531, 534, 552, 572, 590, 592, 611, 658, 674, 687, 715, 751.
Kirkaldy, G. W., II. 529, 616, 836.
Kirkpatrick, Kapt., II. 300.
Kirori [Philp-Fluss] II. 433.
Kirsch, Th., II. 826.
Kirton, William., 228.
Kiruru = Etna-Bai II. 101.
Kisirimaika II. 602.
Kisser [Kisar] II. 4.
Kitai II. 461.
Kitai Bona-Bona II. 551.
Kitawa [Nowau oder Jurien-Insel] 269, II. 383, 508, 534, 572, 691, 723, 780, 799.
Kitjapon [Kitschawon] II. 756.
Kito Barta II. 404.
Kitora II. 508.
Kitschawon [Kitjapon] II. 756.
Kitson, Arthur., 211.
Kitt-Riff II. 270.
Kiva s. Kiwa.
Kiwa [Ethel-Fluss] II. 180, 204, 206, 407, 447, 609, 632, 719, 773, 800.
Kiwai, Dorf., = Gelare und Iasa II, 61, 207, 498, 500.
Kiwai, Insel., II. 61, 230, 301, 317, 386, 391, 409, 435, 464, 497, 500, 523, 524, 546, 565, 568, 569, 590, 601, 614, 636, 662, 667, 668, 685, 712, 746, 798.
Kiwani [Kevani] II. 279.
Kiwio [Keveo] II. 279, 485, 773.
Kiwori [Kevori] II. 280, 289, 290, 335, 505, 506, 670, 680.
Kiwosi, II. 636, 713.
Klaarbeek [Mios Pi oder Njos Amen] 100, 174, II. 110, 705, 707.
Kladi [*Colocasia antiquorum*] II. 40.
Klaffl, J., II. 783.
Klatt, Kap., II. 596.
Klaus, J. Fr., II. 515.
Klein-Daudai II. 164.
Klein-Doré [Doré Ketjil] II. 157.
Klein-Fortuin = Bun und Kainos II. 20.
Klein-Hatam II. 629.
Klein-Kei [Nohu Roha] II. 298.
Klein-Matju II. 782.
Klein-Mok [Mok Lin] II. 732, 755, 756.
Klein-Saúnek [Wéem] II. 410, 427.
Kleinschmidt, Theodor., II. **293**, 458, 829.
Klerck, A. W. de., 3.
Klerk, Reinier de., 15, 104, 105, 125, 126, 129, 144, 158, 178, 180, 182, 184, 185.
Kleyne, W. A., II. **88—89**, 129.
Klien, Herman., II. 520.
Klink, Hans., II. 697, 734.
Klip-hoek 151.
Klippige Bucht 55.
Klotz, George., II. 779.
Knappe, Konsul., II. 415, 416, 452, 832—833.

Knight II. 203, 204.
Kniphorst, J. H. P. E., II. 393.
Knoopen = Loh-Loh-Inseln 221, 303, 339.
Knorr, Konteradmiral., II. 412.
Knorr, Kap., II. 458.
Knowles, John., II. 226.
Knutsford, Lord., II. 425, 472, 488.
Knutsford-Berg [Ewani] II. 488, 608, 634, 660.
Koabaru II. 636.
Koapeúpa II. 491.
Koās [Low-Spitze] II. 245, 594.
Kobi [Samal], Kap., II. 111.
Kobio = Kowio [Gumi-Gumi oder Yule-Berg] II. 66.
Koblaman = Kabelman II. 456.
Koboro II. 751.
Kobory = Kaberé 226.
Koch, K. F., II. 771, 826.
Koch, P., II. 373.
Koch, Pflanzer., II. 512.
Koch, Robert., II. 643, 734, **737**, **760—762**, **764**.
Koch-Geysir II. 762.
Kodal II. 39.
Kodokabidi II. 723.
Koendara II. 744.
Koenneritz [Könneritz], von., II. 386, 398, 400, 410.
Koepe II. 741.
„Koetei" II. 792.
Koewan II. 721.
Koferan II. 454.
Kofiau 100, 152, 163, 166, 174, 177, 184, 186, 187, 259, 291, 292, 301, 324, II. 68, 80, 110, 120, 158, 202, 235, 236, 426, 705, 707.
Kofoket II. 793.
Kofura-Bucht II. 723.
Kohl, F. F., II. 641.
Kohlen 115, 119, 120, 121, II. 13, 83, 84, 101, 217, 587, 769.
Köhne, J., II. 302.
Kohu II. 317.
Koi [Heron- oder Hummock-Insel] 259, 283, II. 120.
Koia-Koia II. 776.
Koiali = Koiari II. 220.
Koianiu II. 534.
Koiari II. 220, 608, 635, 664, 693.
Koiaria [Skelton-Insel] II. 187, 342, 379.
Koiatau II. 775.
Koi-Koi 45.
Koikoko II. 402.
Koila II. 713.
Koiláu [Koilao] II. 375.
Koira II. 186.
Koitabu II. 279.
Koiwai = Kowiai II. 8.
Kok, Samuel., 136, 137.
Kokau Badina II. 279.
Kokhun II. 517.
Kokila II. 610, 613.
Kokipau II. 552.
Koko II. 744, 760, 815.
Kokobu II. 557.
Kokoéla II. 442.
Kokoi II. 589.
Kókopo = Herbertshöhe II. 835.
Kokopu II. 751.
Kokos-Insel [Lamasa] 195, 265, 326.
Kokosnüsse 64, 67, 91, 95, 96, 143, 172, 195, 238, II. 28, 53, 83, 146, 149, 212, 261, 293, 310, 492, 580, 640.
Kokospalmen 68, 78, 101, 113, 196, 213, 317, II, 87, 109, 174, 179, 272, 284, 311, 320, 482, 547, 577, 578, 583, 585, 602, 613, 615, 630, 650, 678, 681, 683, 712, 713, 722, 747, 766, 802, 805.
Kokospalmen-Küste = Clappus-kust 101.
Koksbrood = Jèf Man [Èf Man] 147.
Kokuan = Kaiser Augusta-Fluss II. 417, 454,
Kolan = Ledanseur-Insel II. 646.
Koláo = Ledanseur-Insel II. 594.
Kolbe, Emma., [Queen Emma] II. 275, 497, 559, 622.
Kolbe, P., II. 576, 580.
Kole [Käle] II. 419, 451.
Kolenusa [Kulenusa] II, 29, 801.
Kolff, D. H, 41, 107, 121, 318, **321—323**, II. 4, 5, 6, 11, 31, 32.
Kolff-Bank 121, 322.
Kolff, Kap., II. 33.
Koli II. 227.
Kolik II. 789.
Koliku II. 575.
Koliku Mana II. 479.
Kollyko = Koliku Mana II. 479.

Koloa Komana II. 753.
Kolonialbestrebungen II. 195—196, 285—286, 305—310, 824.
Kolonialgesellschaften II. 132, 134—135, 196—197, s. auch Kompagnien.
Kolonialrat II. 727.
Kolonial-Wirtschaftliches Komitee II. 786—788.
Kolramrau [Jacquinot-Kap] 326.
Koluwa II. 415.
Komambo = Kumamba- [Arimoa-] Inseln 225.
Komangan II. 789.
„Komber" = „Commer" 137.
Kombia II. 32.
Kombiu [Mutter, Vulkan.,] 195, II. 242, 244, 249, 477, 516, 725, 760.
Kombul [Toppershoedje] 150.
Komitee, Kolonial-Wirtschaftliches., II. 786—788.
Komiti II. 404.
Kommerrust [Mios Ga oder Njos Matop] 100, 174, II. 705, 707.
Komoka II. 513.
Kompagnie, Australische., 56, 59, 60, 61.
Kompagnie, Englische Ost-Indische., 182, 188, 219, 259, 279, II. 819.
Kompagnie, Französische Ost-Indische., 208, 214.
Kompagnie, Niederländische Ost-Indische., 51, 58, 59, 60, 62, 107, 114, 117, 126, 135, 160, 162, 167, 173, 174, 177, 185, 186, 192, 193, 214, 219, 220, 227, 242, II. 817.
Kompagnie, Niederländische West-Indische., 113, 114, 167, 173, II. 817.
Kompagnie von Ostende 173.
Kompagnie, Südsee-., 165.
Kompagnien II. 130, 131, 134—135, 196—197, 282, 285, 326, s. ferner Astrolabe-Kompagnie — British Empire Finance Corporation — British New Guinea Gold Mining Company — British New Guinea Syndicate — European and Colonial Investment Syndicate — Hall Sound Company — Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee, Deutsche., — Hernsheim & Co. — Huon-Golf-Syndikat — Ivanhoe Company — Kaiser Wilhelms-Land Plantagen-Gesellschaft — Kulumadau Company — Neu-Guinea-Kompagnie — New Guinea and Western Pacific Trading Syndicate — New Guinea Colonizing Association — New Guinea Company — New Guinea Development Syndicate — New Guinea Exploration and Colonisation Company — New Guinea Proprietary Goldfields Company, British., — New Guinea Syndicate — New Guinea Trading Corporation — Nieuw-Guinea-Handels-Maatschappij, Nederlandsche., — Papuan Syndicate — Société des Fermiers généraux de la Nouvelle-France — Société des Sucreries, Distilleurs &c. — Société franco-océanienne de Commerce et de la Navigation — Société franco-océanienne des Mines de la Nouvelle-France — South Sea Company — Suloga Gold Mining Company — Western Pacific and Trading Company — Woodlark Island Company — Woodlark Proprietary Company.
Kompanie-Bucht [Labuan Kompani] II. 126.
Kona-Fluss [Mai Kona] II. 279.
Konakohu II. 632.
Konamaga II. 611.
Konasiali II. 509.
Kondalik II. 701.
Kondur II. 741.
Kone [Koni] II. 300, 634, 659, 660, 666.
Kone [Wagalusu] II. 572.
Konenenanas II. 790.
Koner-Huk = Reiss-Huk II. 358.
Konglomerat II. 61, 163, 469, 521, 658, 664.
Kongregation vom heiligsten Herzen Jesu II. 651, s. auch Société des Missionnaires.
Koni [Kone] II. 300, 634, 659, 660, 666.
Konida II. 744.
König-Insel = Misèm II. 362.
Königin Charlotte-Vorland [Queen Charlotte Foreland] 197, II. 817.
Königin Sophia-Strasse II. 185, 503, 598, 793, 810.
Königstuhl II. 423, 537, 617.
Koning II. 757.
Koning, D. A. P., II. 431, 768—770.
Koning Willem III-Inseln = Karas-Inseln II. 216.
Koning Willems-Eiland 24.
Koniri II. 718.
Könneritz [Koenneritz], von., II. 386, 398, 400, 410.
Konokapú [Túngelo] II. 595.

Konstantin Nikolajewitsch, Grossfürst., II. 152.
Konstantin-Berg [Sambu Mana] II. 451, 642.
Konstantin-Hafen II. 152, 153, 227, 294, 352, 359, 413, 416, 419, 424, 451, 454, 459, 460, 474, 478, 479, 494, 496, 497, 516, 517, 519, 538, 539, 725, 834.
Kontu II. 741.
Konvention II. 2.
Kool, Kap., II. 33.
Koolsted, H., II. 35.
„Koophandel" II. 108.
Kopogoro II. 441, 443, 552, 553, 833.
Kopori II. 607.
Koppelow-Insel II. 362.
Kopra II. 109, 250, 258, 260, 295, 310, 320, 322, 330, 340, 406, 447, 452, 461, 470, 508, 559, 727, 731, 739, 782, 801, 802.
Kops, J., II. 15.
Kopuana II. 773.
Kor II. 738, 796.
Korada II. 781.
Kora-Kora II. 95.
Korallen II. 499, 600, 649.
Korallen-Fluss = Bu Mi II. 415.
Korallen-Hafen [Coral Harbour] II. 364, 371.
Koralleninseln II. 52, 61, 64, 72, 82, 163, 171, 179, 227, 460, 508, 511, 526, 534, 572, 648, 705, 727, 783.
Korallenkalkstein II. 223, 234, 235, 469, 508, 530, 538, 572, 628, 633, 702, 748, 766, s. auch Kalkstein.
Koran = Admiralitäts-Insel, Grosse., II. 227.
Korat-Riff II. 820.
Korboro II. 537.
Kordo = Korido 21, II. 169.
Koré 338.
Koreap II. 288.
Kore-Kore II. 477.
Korèm II. 430.
Korema II. 716.
Korendu [Gorendu] II. 153, 294, 419, 479.
Korèterawái II. 772.
Korido 21, 249, II. 79, 139, 161, 169, 201, 235, 262, 287, 299, 310, 410, 411, 430, 544, 626, 677, 679, 738, 770.
Koriki [Kairu] II. 567, 587, 614.
Korin Dindi II. 646, 805.
Koriri II. 717.
Korlaili [Corlaili] II. 245.
Kormutzen = „Hormuzear" 259.
Korniat [Koruniat] II. 756.
Kornmajer, Bezirksamtmann., II. 767.
Korobama II. 744.
Korobambo II. 776.
Korohi [Bagudobo] II. 749.
Koromo II. 749.
Koro Painura II. 317, 549.
Koro Penaira [Baiarabi oder Rabi] II. 268, 567.
Koroto [Hennessy-Hafen] II. 509, 682, 713, 723.
Korumbo [Tatáu] II. 50, 461, 514, 593.
Koruniat [Korniat] II. 756.
Koruwea- [Perry-] Bai II. 525.
Korwār, Mios., s. Mios Korwār oder Aifondi [Gr. Providence-Insel].
Koschitzky, Max von., II. 285, 345, 346, 347, 349, 350.
Kosmann-Insel [Mara Gili] II. 72, 348, 359, 360, 379.
Koster, Jan., 167, 170.
Koster, L. C., II. 120.
Kothe, P., II. 765, 766.
Kotou II. 657.
Kotsa-Kotsa II. 738.
Kotum II. 514.
Kotze, Stefan von., II. 474, 475.
Kotzebue, Otto von., 258.
Kowakau II. 552.
Kowald, Charles [Karl]., II. 466, **486, 498**, 520, **531, 553, 554, 611**, 618, **632, 636—637,** 693.
Kowald-Berg II. 487.
Kowamerara II. 815.
Kowi II. 550.
Kowiai 8, 112, 113, 118, 119, 123, II. 185, 793.
Kowio [Kobio, Gumi-Gumi, Yule-Berg] II. 66, 336, 447, 448, 505, 520, 521, 806.
Kraal, Kapt., II. 158.
Kraal-Bai = Sowéri II. 144.
„Kraanvogel" 139—148, 154, 156.
Kraanvogels-Droogte 149.
Kraatz, G., II. 641, 642.
Kraetke, Reinhold., II. 474, 495.
Kraetke-Berg II. 479.
Krakar [Dampier-Insel] 26, 93, 94, 134, 328, II. 17, 28, 190, 353, 474, 515, 555, 809.
Krämer, Augustin., II. 557, 764, 818.

Kramer, P., II. 649.
Kramers, J. G., II. 836.
Kränzlin, F., II. 579, 582, 648, 831, 832, 833, 834, 837, 839, 840.
Krater II. 45, 219, 249, 250, 362, 469, 470, 687, 760, 762, 832, s. auch Vulkane.
Krater-Halbinsel II. 219, 242, 249, 297.
Krauel, Generalkonsul., II. 355.
Krauel-Bai II. 355.
Krause, R., II. 128, 226, 238, 294.
Krauss, Aug. Herm., II. 546.
Krauss, E., II. 454.
Krawang, Hoek., = Manganeki, Kap., 151.
Krebs, Kapt., II. 734.
Krebs, Matrose., II. 766.
Krefft, G,, II. 826.
Kreide II. 280, 433.
Kreis- [Circular-] Riff 295, 319, 321, II. 826.
„Kreisser" II. 594.
Kri [Mansfield-Insel] 229, II. 120.
Krieg, Korv. Kapt., II. 640, 671—672.
Krieger, Maximilian., 74, 259, II. 619.
Krieger, Richard., II. 582, 649.
Kroesen, J. A., 76, II. 439, 542, 562, **678**, 691, **704, 709—710, 739—742, 748**, 767, **770—771. 791—792.**
Krokisius, Kapt. z. See., II. 271, 363—364.
Krokodil-Spitze 326.
Kronen-Insel [Crown-Insel] 26, 93, 134, 327, II. 50, 137, 219, 238.
Kronentauben 128, 203.
Kronprinzessin-Untiefe [Princess- oder Sherwood-Untiefe] II. 14.
Kronprinz Friedrich Wilhelms-Hafen = Friedrich Wilhelms-Hafen II. 353.
Kronstadt II. 152.
Kropan-Bai II. 775.
Krümmel, Otto., II. 457, 648.
Krümmel-Berg II. 457.
Krusc, Th., 3.
Krusenstern, J. A. von., 132, 134, 142, 199, 205, 211, 230, 246, 272, 280, 285, 295, 296, 298, 300, 301, 318, 321, 335.
Kuakagari II. 266, 278.
Kualsan II. 474.
Kuam-Kuam II. 513.
Kuaniagal II. 572.
Kuaru = Karama II. 833.
Kubary, J. S., II. 330, 460, 478, 833—834.
Kubbon = Këbon 221.
Kubioia II. 529.
Kubira II. 498.
Kubuna II. 663, 688.
Kuda [Cuda] II. 60.
„Kudat" II. 734.
Kuderal II. 39.
Kudikan = Tsoi Laúnung II. 596.
Kudu-Kudu II. 218, 476, 596.
Kufi II. 492.
Kuhlgatz, Th., II. 649.
Kuhnaong, Pulu., 6.
Kühn, Heinrich., II. 330—331, 623, 653, 704.
Kuhn, Kapt. z. See., II. 295, 412, 461.
Kuhn, M., 208.
Kühne, Leutn. z. See., II. 696.
Kuiapan-Bai II. 775,
Kuijl, J. M. W., II. 794—795.
Kuimara II. 529.
Kükenthal, Willy., 60.
Kukuia II. 529, 551.
Kuku-Kuku II. 566.
Kukunduri II. 333.
Kulabweta II. 530.
Külb, Phil. Hedwig., II. 48.
Kulczíński, V., II. 642.
Kulelimboi [Kálonoboi] II. 789.
Kulénus II. 576.
Kulenusa [Kolenusa] II. 29, 801.
Kuliku Mana II. 153.
Kulit Lawan 279, II. 217.
Kulobob II. 515.
Kuloko II. 344.
Kulua II. 723, 751.
Kuluma [Wai Paha] II. 679.
Kulumadau Company II. 775.
Kulumadau-Goldfeld II. 714, 722, 748, 775, 780, 830.
Kumamba = Lansutu II. 214.
Kumamba- [Arimoa-] Inseln 20, 23, 24, 25, 69, 95, 97, 171, 176, 177, 206, 225, 281, 317, 331, II. 33, 77, 78, 79, 136, 214, 215, 274, 299, 431, 654, 810.
Kumany [Coumany], Kapt. z. See., II, 152, 161,
Kumawa 53, 81, 251, II. 19, 20, 21, 41, 99. 117, 160, 184, 185, 366, 793.
Kumaweka II. 798.

Kumbe II. 284, 702, 768, 792.
Kumi Lawa-Lawa II. 715.
Kumini [Kuniniamo] II. 501.
Kum-Kum II. 99.
Kumkuri II. 530.
Kumkwalegu [Sim-Sim] II. 331, 572, 601.
Kümmel, Dr., II. 401.
Kummer, Händler., II. 760.
Kumrai II. 140.
Kumuli [Broadmead-Insel] II. 625, 730, 732, 755, 757, 801, 802.
Kumusi, Fluss., II. 573, 588, 607, 682, 686, 744, 754, 774, 776, 780, 797, 799, 807.
Kumusi, Landschaft., II. 573.
Kundambèsu [Undambèsus] II. 333.
Kung II. 595, 623, 624, 694, 726, 757, 759, 766.
Kunglik II. 595.
Kuniniamo [Kumini] II. 501.
Kunini Badaga II. 501.
Kunstmann, Friedrich., 337.
Kunu II. 416.
Kunur 150.
Kunze, Georg., II. **493**, 496, **515**, **536**, 809.
Kunzmann, F., II. 837.
Kupang (Timor) 127, 158, 241, 242, 251, 252, 254, 275, 278, 289, 290, 298, 303, II. 10, 18, 39, 43, 48, 59, 65, 66, 67, 84, 92, 106, 208, 292, 473, 481, 483, 703, 742.
Kupang, Häuptling., II. 95, 96, 423.
Kupe Leke II. 741.
Kuper-Gebirge II. 423.
Kúpera Bukwa = Kúpera Pukwa 84.
Kúpera Pukwa 84, II. 6, 8.
Kuragori II. 265.
Kurakakaul II. 423, 731.
Kuramba = Kumamba 172.
Kurap II. 701.
Kuras = Kurès II. 280.
Kuren-Inseln II. 78.
Kurere II. 525.
Kurès II. 280, 320, 625.
Kuria II. 798.
Kurkap [Kurkāf] II. 22.
Kuroa II. 670.
Kuru II. 614, 636, 667, 668.
Kurua II. 8.
Kurudu [Aberé] 176, 225, 332, II. 30, 31, 78, 137, 161, 201, 214, 331, 333, 411, 429, 626, 655.
Kurumait II. 218, 280.
Kurumoi II. 177, 773.
Kurumut = Kurumait II. 218.
Kusaie [Walan] 316.
Kusch 1.
Kussack II. 439.
Kusserow, Heinrich von., II. 346, 353, 394, 398, 837.
Kusserow, Kap., = Duperré, Kap., II. 553.
Kutéa II. 8.
Kuthy, Desid., II. 642.
Kutter, Ed., II. 378.
Kuwit II. 782.
Kuyfhoek = Valsche kaap 151.
„Kuyper" 137.
Kwaba-Kawabaia II. 602.
Kwabaku II. 723.
Kwade hoek = Sorong, Kap., 151.
Kwái II. 567.
Kwaiama II. 509.
Kwaiatabu = Normanby-Insel II. 508.
Kwaiawata II. 342, 466, 507, 534, 572, 590, 723.
Kwaibaga = Goodenough-Insel II. 508, 573.
Kwaibo [Quibo] II. 379.
Kwaibwaga = Goodenough-Insel II. 590.
Kwagila II. 589.
Kwagiri II. 587.
Kwaile [Quaile] II. 442.
Kwaipo [Quaibo] II. 484.
Kwaipo Ropu [Quaiporopu] II. 484.
Kwaja- [Dixon-] Bai II. 364, 507, 714,
Kwajalin- [Mentschikow-] Inseln II. 456.
Kwalagi II. 723.
Kwalasam II. 597.
Kwaleripu II. 779.
Kwamana II. 603.
Kwapani II. 723.
Kwarama II. 614.
Kwarapan- [Woni-] Bai II. 714, 722, 748.
Kwari II. 609, 613.
Kwaru Awa [Wapiga] II. 510.
Kwas [Hummock Head] II. 245.
Kwasi-Bai [Tip Wagé oder Tip Waigé] II. 112, 428, 823.
Kwatisoré II. 601.
Kwato II. 521, 528, 533, 566, 574, 624, 630, 637, 662, 713, 715, 747, 748.

Kwawi an der Doré-Bai 275, II. 88, 96, 115, 119, 141, 167, 629.
Kwawi an der Goodenough-Bai II. 607.
Kwietniewski, C. R., II. 546.
Kwirlé [Quirley] II. 404.
Kwu II. 429.
Kwuh Tuwaré II. 585.
Kyamaka = Kaju Merah-Bai II. 624.
Kyckbusch, von., Korv. Kapt., II. 292, **302**.
Kyue- [Keruë-] Insel = Tench-Insel, resp. Emiráu 205.

L.

Laage Noordhock = Wariai, Kap., 152.
Laan, van der., Landmesser., II. 763.
Laan, Johan Adolph van der., 137—138, 156—157.
Laar, A. M. P. C. van der., II. 740—744.
Laars-Bank 291, 293, II. 115.
Laat, E. van der., II. 276.
Labadei = Wutc II. 733.
Labe II. 714.
Labé, Gu., 209.
Labiche, J. J., 303.
Labiche-Insel 303.
Labillardière, J. J. de., 264—270, 273—274.
Labillardière, Kap., 269, II. 469, 573.
Labilliere, Francis P., II. 195.
Labipai II. 550.
Labojee = Labuan Hadji 249.
Laborde, C. L. Th., 303.
Laborde [La Borde], J. B. de., 23, 208, 209.
Laborde-Insel 303.
Labour Trade II. 132, 155, 196, 318, 321, 322, 339—342, 382.
Labuan 227, II. 75.
Labuan Hadji 249, II. 42.
Labuan Kompani [Kompanie-Bucht] II. 126.
Labuga-Inseln 125.
Labuha 42, 161, II. 142, 144, 564.
Labūn [Ralūn] II. 356.
Labūr-Bai II. 280.
Labusso II. 789.
La Caymana s. Caymana, La.,
Lacroix, Fr,, II. 48.
Lacroix, L. A. N. de., 139.
Ladronen [Marianen] 28, 102, 159.
„Lady Blackwood" II. 51.
„Lady Clarke" II. 55.
„Lady Nelson" 287, 318, II. 820.
„Lady Peel" II. 75, 80, 81.
„Lady Sale" II. 82.
Lady Scratchley-Berg II. 377.
Laenger, Max., II. 735.
Laewe [Lauwe], Kap., 83.
Laforey-Insel 254.
Lagaba [Redscar-Kap] II. 73, 183, 290, 300, 367, 368, 712, 830.
Laga-Laga [Langa-Langa] II. 594, 805.
La Gallina = Djèrif 292.
Lagamu II. 573.
Lage- [Siasi-] Inseln 270, II. 365, 459, 513, 558, 737.
Lageagea II. 602.
Laginga II. 784.
Lagira II. 550.
Laglaize, Léon., II. **233**, 368, 828.
Lagó [Lagå] 124.
La Grandière, Leutn., 269.
Lagrandière-Insel = Wakuta [Vakuta] 269, II. 462, 531, 534, 552, 572, 691.
Lagunauba [Nord-Sohn] II. 29, 245, 646.
Lagunafanna = Lakurefanga II. 593.
Lagunebanje = Lakurefanga II. 295.
Lagunen II. 578.
Lagunenfluss II. 357, 696.
La Haye, Gärtner., 269.
Lahaye, Kap., 269.
Laífa II. 679.
Laig- [Leig-] Insel 265.
Laignat 273.
Laignel = Leignel 269.
Lai-Lai II. 646.
Laimotu II. 531.
Lainbobo [Berwai] 332.
Laing-Inseln [Rombi] 328, II. 420.
Lainsiló s. St. Georg-Kap.
Lair, P. J. Gu. Baron de., 332.
Lair-Spitze 332.
Láiterc [Lektre] II. 357, 696.
Laju II. 81.
Lak [Lawai] 226, 303, II. 428.
Lakabes = Sakabu II. 124.
Lakahia, Insel., 120, 121, 323, II. 8, 9, 10, 79, 83, 84, 101, 156, 186, 217, 261, 266, 627, 653, 771, 793.

Lakahia, Berg., = Buru, Berg., II. 45.
Lakahia-Bucht 121, II. 8, 101.
Lakasse, F., II. 537.
Lakatoi II. **67**, 217, 773.
Lake, T. A., II. 375.
Lakediven II. 623.
Lakekamu [Williams-Fluss] II. 267, 289, 335, 437, 446, 561, 618, 692, 806.
Lakeman, Kapt., II. 80.
Lakia-Gebirge II. 469.
Lakit II. 646.
Lako II. 552.
Lakowitz, C., 494.
Laku 117.
Lakumi II. 528.
Lukurefanga II. 295, 593, 726, 732, 789.
Lalande, J. J. L. de., 203, 207.
Lalaura II. 719.
Lalèp II. 783.
Lalima II. 680.
„Lalla Rookh" 319, II. 379.
Lalla Rookh-Passage 319.
Laloki [Laroki] II. 164, 165, 179, 220, 221, 239, 240, 252, 255, 262, 266, 278, 286, 301, 314, 316, 335, 367, 390, 393, 406, 407, 440, 444, 449, 510, 608, 662, 681, 685, 687, 688, 689, 715, 716, 718, 747, 806, 807, 832.
Lalu II. 737.
Laluga-Inseln 124—125, 243.
Lalugas [Lugas] 125.
Laluin II. 124.
Lama II. 236.
La Madeleine [La Magdalena] 233.
La Magdalena [La Madeleine] 233.
Lamantjiri II, 9, 15.
Lamarche, Kap., 152, II. 251.
Lamasa [Kokos-Insel] 195, 265, 326.
Lamasa, Kap., 312.
Lamb, John., 307.
Lambano II. 789.
Lambe II. 701.
Lambert, Henri de., 272.
Lambert, Kap., [Tongilus, Takes oder Arinde] 272, II. 56, 244, 246, 536, 594, 646, 647, 675, 785.
Lambóm 194, 203, 312.
Lambon = Lonlun II. 760.
Lambutjo [Rambutjo oder Jesus Maria-Insel] 66, 232, 247, 266, II. 194, 294, 295, 625.
Lamerote II. 400.
Lami II. 636.
Lamin [Walman] II. 673, 783, 838.
Lamington, Lord., II. 681—682, 741.
Lamington-Berg II. 776.
Lamira II. 186.
La Motte du Portail, Leutn., 271.
Lamu II. 701.
Lamurko 312.
Lámusong II. 789, 817.
Lamzweerde van der Horst, E. R. van., II. 19.
Lanau II. 757.
Lander, Robert., 279.
Landseen II. 601, 702.
Langaia II. 675.
Langa-Langa [Laga-Laga] II. 594, 646, 675, 805.
Lange Eylandt, 't., = Nufōr 146, 149.
Lange Insel = Long-Insel 327.
Lange Land = Lange hooge Eylandt = Japèn 140, 149.
Langemak, Korv. Kapt., II. 361—363.
Langemak-Bucht [Bubui Aua] II. 363, 368, 415, 452, 518, 537, 581, 597, 615, 638, 642, 696, 699, 726.
Langen, Adolf., II. 298.
Langen, H. Gottfried., II. 298.
Langenburg-Spitze = Hohenlohe-Langenburg-Spitze II. 357.
„Langeoog" II. 455.
Langéu = Wonam II. 420.
Langford-Sund [Era-Bai] II. 434, 568, 614.
Langhans, Paul., 92, 196, 233, II. 56, 356, 394, 452, 457, 476, 578.
Langhans-Berg = Gicquel-Berg II. 457, 458.
Langmack, Gerichtsvollzieher., II. 477.
Langur II. 585.
Lanjus, Graf Carl., II. 510.
Lankèsi, Pulu., [St. Matthäus-Insel] 245, 283.
Lannuzel, R., II. 275, 296, 319, 328.
Lans, M. C. (?)., II. 19, 20.
Lans, N., II. 14, 19, 20.
Lansberghe, J. W. van., II. 825, 827.
„Lansdowne" II. 113.
Lansdown-Riff II. 638.
Lansutu 69, 206, II. 214, 431.
Lanut 312.
Lanza, Giovanni., II. 145.

Lanzen s. Speere.
Laokope II. 557.
Lapar-Spitze [Woltangén Sauwín] 330, II. 357, 496, 696.
Lapar, Tandjung., = Aru, Tandjung., 242.
Lapérouse, Jean François Galaup, Cte. de., 230, **239—240**, 247, 264, 265, 266, 325, II. 28.
Lapie, Pierre., 335.
Larantuka 283.
Laraoro [Amazonen-Insel] 45, II. 525, 533, 602, 747.
Larat 263.
Lareibini [Raibinie] II. 789.
La Renaudière, Ph. F. de., 331.
La Renaudière-Inseln = Jarsun und Podena 331.
Larike 156.
Lario-Bank II. 499.
„Larique" 156.
„Lark" II. 113, 375, 392—393, 473.
Lark-Passage II. 650.
Laroki s. Laloki.
Larpent-Bank 302.
„Larsen" II. 594.
Larsen-Riff II. 594.
Lasanga [Longerue-Insel] II. 190, 581.
Laseinie-Inseln 268, II. 271.
Lasigi II. 789.
Laso, Pedro., 20.
Lass, Kapt., II. 115—116.
Lassen, Christian., 3.
Lasu II. 760, 789.
Lasua II. 400.
Lasul II. 735.
Lasul- [Baining-] Bucht II. 244, 576, 594, 784.
Lata II. 492.
Lata-Lata-Inseln 220.
Lata-Lata-Strasse 220.
Latao = Latáu 194, 203, 312, II. 820.
Latáu 194, 203, 312, II. 820.
Latent-Riff 300, II. 420, 535.
Laterit II. 544, 633, 702, 803.
Latham, R. G., II. 174.
Lauan [Láwuan] II. 726, 731, 789.
Laughlan, David., 296—297.
Laughlan-Inseln [Nada] 297, 325, II. 51, 76, 119, 136, 273, 310, 320, 321, 410, 508, 522, 529, 534, 572, 591, 592, 722, 763, 775.
Laula = Kalal II. 420.
Laula Komana II. 753.
Launceton II. 661.
„Launceton" II. 90.
Launoka Du-Du [Mayri-Bucht] II. 248, 270, 525.
Lauo II. 557.
Lauriston, Law de., 208, 217.
Lauriston-Bai = Insel-Bai 209.
Lauterbach, Carl [Karl]., II. 372, 494, 497, **516—517**, 579, 582, 615, 642, **643—646**, 648, 697, 698, 725, 731, **734—735**, 787, 809, 821.
Lauterbach, Oberst a. D., II. 406.
Lauts, G., 55, 141, 211, II. 2, 3, 33.
Lauwe [Laewe], Kap., 83.
Lauwi Aisi II. 124.
Lava II. 577.
La Vandola [Naúna oder Balètwi] 66, 232, 247, 266, 272, 334, II. 76, 108, 212, 294, 295, 401, 623, 625, 730.
Lavanha, João Baptista., 15, 16.
Laveaux II. 28.
„Lavinia" II. 286.
Lavinia- [Liki-Liki-] Bucht II. 286, 369.
Lavoidai [Lawoidai] II. 524.
Lawái [Lak] 217, 226, 304, II. 428.
Lawak = Lawái [Lak] 304, 305.
Lawangái II. 726, 760.
Lawes, Frank., II. 315, 380, **520, 524**, 528, **546, 552—553, 565, 567**.
Lawes, W. G., II. 179, **192, 203**, 220, **221, 223—225, 238—240, 290—291, 300—301**, 307, 315, 317, **334—335**, 341, 468, **506,** 574, 681, 684, 715.
Lawes-Bai II. 265.
Lawes-Berg II. 444, 662, 681.
Lawes-Spitze II. 270.
Lawin 207, 217.
Lawoidai [Lavoidai] II. 524.
Lawrence, Kapt., II. 340.
Lawrie II. 315.
Laws, J. M., II. 49.
Lawson, J. A., = Armit, W. E., II, 91, 133, **165**, 314.
Lawson-Berg II. 566.
Lawuan [Lauan] II. 726, 731, 789.
Layard, E. L. C., II. 828—829.
Layard-Inseln II. 190.
Lea-Lea II. 67, 203, 279, 290, 382.

Le Borgne de Kerambosker II. 223.
Lebrun-Inseln II. 46.
Le Cocq d'Armandville, C. J. F., II. 584—585, 837.
Lecuve, Fregattenkapt., II. 674.
Ledanseur- [Heath-] Insel = Kákolan, auch Koláo oder Kolan 272, II. 245, 594, 646.
Lee, Dr., II. 315.
Lee, Ida., II. 818, 819.
Leegh, W. J., II. 94.
Leeman, Kapt., II. 264.
Leemans, F., II. 708.
„Leervisch" 148, 152—156, 185.
„Leeuwerik" 135, 136, 137, 138.
Leeuwin, Kap., 193, II. 68.
Legaspi, Miguel Lopez de., 30—31.
„Legaspi" II. 271.
Legelis-Untiefe II. 56, 363, 536, 620, 640.
Le Gentil de la Galaisière, G. H. J., 215.
Le Goarant, Kapt., 328.
Legoarant-Inseln 328, II. 419.
Le Grand, Kadett., 269, 273.
Legrand-Insel [Wawiwa und Jabwaia] 269.
Le Guillou, E., II. 821.
Lehmann, E., II. 762.
Le Hunte, Sir G. Ruthven., II. 189, 205, 255, 271, 466, 492, 529, 531, 543, 562, 639, 670, 689, 692, **712—716**, **721—724**, 740, **741**, **745—746**, **747—748**, **773—775**, 777, **780**, **796**, 797, 799, 807.
Le Hunte-Berg [Karaje] II. 716.
Leichhardt, Ludwig., II. 65.
Leiden II. 120, 134.
Leiden, Insel., [Nuluri] 150.
Leig-Insel = Laig-Insel 265.
Leigh, F. W., 283.
Leigh-Insel 195, 326.
Leignel [Laignel], Kadett., 269.
Leignel- [Laignel-] Insel [Wamea] 269.
„Leijerdorp" 180.
Leineru II. 694, 726, 733.
Leinsilo = Lainsilo s. St. Georg-Kap.
„Leipzig" II. 514.
Leitere = Laitere [Lektre] II. 357, 696.
Lejeune-Inseln II. 72.
Lektre = Laitere II. 357, 696.
Leléi, Kap., s. Léléwie 297.
Lelei Gana II. 365.
Lelemnus = Lemus II. 556.
Lelemus = Lemus II. 413, 733.
Léléwie = Leléi, Kap. 297.
Lelewel, Joachim., 7.
Lemai [Dietert-Berg] II. 211, 755.
Le Maire, Daniel., 71.
Le Maire, Isaac., 59, 61, 71.
Le Maire, Jacques., 7, 25, 28, 50, **58**, **71**, 89, 91, 94, 95, 96, 97, 125, 127, 141, 166, 172, 193, 206, 313, 332, II. 813, 814, 815.
Le Maire-[Schouten-]Inseln 26, 281, 313, 329, II. 28, 119, 136, 358, 577, 578, 782, 809.
Lemaistre, Charles., II. 163.
Lémakot II. 789.
Lemasson = Lámusong II. 789.
Lemèle, Händler., II. 276, 801.
Lemeries [Lemmeris] II. 789.
Leming = Lamin [Walman] II. 642, 673, 724, 783.
Lemmeris [Lemeries] II. 789.
Lemoine, J. A., II. 432.
Lemus II. 413, 556, 753, 802.
Lendenfeld, R. von., II. 386.
Lengeni II. 789.
Lenheim, L., II. 25.
„Lenieza" II. 115.
Lenna, Giuseppe de., 128, II. **143**, **145**, 366.
Lennewa = Liueniua [Luaniua] II. 764.
Lennox, Charles., 284.
Lennox, Cuthbert., II. 265, 291, 450, 527, 590, 746, 777.
Lenon-Sund [Paia-Bai] II. 568.
Lenz, Kapt., II. 406.
Leo X., Papst., II. 295.
Léocadie-Inseln [Deirina nnd Elorlor] II. 47, 225, 247, 257, 282, 335, 379, 392.
Léon, Th. B., II. **251**, 289, 313.
Leon y Pínelo, Antonio de., 33.
Leonhard, K. C. von., II. 12.
Leonhard, William., II. 805.
„Leopard" 252.
„Leopard" = „Leopold" II. 774.
Leopold, Duke of Albany., II. 338.
„Leopold" II. 774.
Lepel-Eylandt = Snapan [Sĕnapan] 152.
Lepra II. 543.
Lero, Bischof von., = Couppé, L., II. 537.
Leroy II. 274.

Lesage-Insel 313.
Les Caimans [Los Caymanes] = Nissan 233.
Leschen, K. W. E. von., II. 283—284.
Lèse [Moarapi] II. 267, 289, 491, 506, 554, 565, 566, 670, 833.
Leskayay 226.
Leslie, C. Robert., 164.
Lesseps, J. B. B. dc,, 240.
Lesser, Richard., II. 398.
Lesson, R. P., 311, 312, 313, 314, 315, 316, 331, II. 820.
Lesson-Insel [Bēm] 25, 26, 67, 94, 313, 329, II. 17, 190, 228, 324, 577, 809.
Lesson-Insel = Anus 331.
Lesson-Spitze = Wuata 313.
Lessu = Lasu II. 760.
L'Estrange, Kapt., II. 327.
Letti II. 123.
Leueneuwa [Ontong Java] II. 818, s. Liueniua.
Le-ua-Niua II. 818, s. Liueniua.
Leupe, P. A., 7, 47, 48, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 72, 73, 74, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 88, 91, 92, 101, 102, 103, 105, 106, 107, 108, 110, 111, 112, 113, 115, 116, 118, 121, 122, 123, 124, 135, 136, 137, 138, 139, 142, 143, 144, 145, 147, 148, 153, 156, 158, 162, 166, 171, 174, 175, 177, 178, 180, 182, 185, 248, 251, 259, 267, 274, 275, 276, 277, 278, 322, II. 8, 99, 154.
„Leura" II. 441.
Leuter, Pieter., 201.
Léveillé, A., II. 528, 827.
Levescy II. 692—693, s. auch Livesey, M.
Levinson, Kapt., II. 184, **226**, 258.
Levinson-Einfahrt II. 226, 295.
Levuka II, 286.
Lewambusso II. 789.
Lewandowsky II. 731.
Lewe II. 573.
Lewis, Charles M., II. 27, 37—39.
Lewis, G., II. 616.
Lewu = Silo II. 833.
Leyn, Pieter., 142, 152—156.
Leyte 22.
Liaki II. 714, 722, 775.
Liba [Limba] II. 789.
Libbeke, Laurens., 157.
Libido II. 400.
Libikina II. 550.
Li Bo, Prinz., 248.
Libobo, Kap., 99, II. 111.
Lidji-Lidji- [Lijiliji-] Bai II. 571.
Liebeherr, B. T. von., 274.
Liebliche Inseln [Molus] 327, II. 766.
Lifáu 127.
Lifu II. 150, 151, 163, 192, 238, 257, 264, 300.
Lifu, Caesar., II. 444, 486.
Lifu, Peter., II. 404.
Ligtermoet, Kapt., II. 410.
Ligtvoet, J., II. 14.
Lihir [Gardenijs-Insel] 64, 91, II. 50, 84, 116, 212, 249, 271, 281, 305, 340, 456, 461, 536, 555, 575, 760, 808.
Li Hong Bi II. 739.
Lihou, John., 193, 309—310, II. 65.
Lihou-Hafen 310, II. 88.
Lihou-Inseln und -Untiefen 310.
Lijiliji- [Lidji-Lidji-] Bai II. 571.
Lijn, Cornelis van der., 50, 104.
Likasi II. 572.
Liki 69, 176, 206, II. 214, 299, 431, 654.
Liki-Liki 312, II. 273, 286, 305, 343, 456.
Liki-Liki- [Lavinia-] Bai II. 369.
Likuruanga [Nord-Sohn oder Deschamps-Pik] 272, II. 29, 245, 458, 594, 646.
Lilahuta II. 341.
Lilas II. 125.
Lili-na-Kaia II. 784, 785,
Lilinta 135, 157, 226, II. 95, 110, 112, 114, 215, 260, 261, 283, 426, 707, 793, s. auch Sèl Palèket.
Lilipa II. 554.
Liljeblad, II. J., II. 335, 830.
Liljeblad-Passage II. 392.
Lilley-Berg [Turi] II. 488, 634.
Lillie-Fluss II. 442, 443.
Lilly, Nathaniel., 252.
Lilly-Insel [Aitana oder Haidana] II. 179.
Lilo-Berg II. 442.
Lilo-Lilo II. 441.
Liluta II. 723.
Lima, Pulu., [Lima-Inseln] II. 598.
Limai II. 153.
Limba [Liba] II. 789.
Limbrock, Everhard., II. 651, 738, 783.
Limbutu, Pulu., [Tukan Bèsi] 165, 245, 283.

„Limmen" 100—101.
Limyre, Bischof von., = Verjus, H. St., II. 505.
Lina-Bai = Oro-Bai II. 492.
Lindau, G., II. 839.
Lindeman, M., II. 357.
Lindeman-Fluss [Dan Jewān] II. 356—357.
Lindner, L., 334, 340.
Lindon, James., II. 714.
Lindsay, Goldgräber., II. 799.
Lindt, J. W., II. 270, 336, 375, 376, 381, 391.
Linedale, Anthony., II. 603, 604.
Linguadocia 36.
Linke, Unterleutn., 125, 242, 243.
Linnemann, B., II. 493, 494.
Linschoten, Jan Huygen van., 7, 8, 15.
Linstow, O. von., II. 648.
Linter, J. E., II. 840.
Linty = Lilinta 226.
Liot = Ufe oder Uwe [La Boudeuse] 205, 266.
Lipengen II. 761.
Līr = Lihir [Gardenijs-Insel] 64, 91.
Lisamatula 228.
Liseno II, 757, 802.
Lismore II. 486.
Lith de Jeude, Th. W. van., II. 837.
Little Providence = Ajawi [Mios Kairu] 133.
Liuaniua II. 818. s. Liueniua.
Liueniua oder Luaniua [Ontong Java] 233, 245, 339, II. 286, 460, 496, 557, 623, 651, 764, 818.
Liuniua = Liueniua 233, 245, 339.
Liverpool II. 42, 86, 683, 713.
Liversidge, Archibald., II. 219, 280, 470.
Livesey, M., II. 437, **438**, 492, 692.
Livesey, W. B., II. 382.
Livingstone, Edw. P., II. 17.
„Livingstone" II. 55.
Livingstone, Kap., = Croisilles, Kap., II. 17.
Liwuan- [Luin-] Bucht II. 244, 423.
Liwuan- [Luin-] Halbinsel II. 423.
Liwuan [Luin], Kap., II. 412.
Liwuan an der Ostküste van Neu-Pommern II. 736.
Lix, Naturaliensammler., II. 835.
„Lizard" II. 554.
Lizard-Inseln II. 55, 59, 253.
„Lizzie" II. 239, 408, 623—625, 653.
Llana, Isla., 45.
Llewellyn-Spitze [Ebeboa] II. 526, 551.
Lo = Lóu [St. George-Insel] II. 271.
Loa oder Bölora [Adèle-Insel] 293, II. 46, 55, 571.
Loag, Plantagenleiter., II. 757.
Loan II. 735.
Loan- [Luan-] Bucht II. 784.
Loaniua = Liueniua [Luaniua] 233, II. 557, 764, 818.
Loasere II. 789.
Lobang, Bukit., [Kalédoko] 151.
Lobo [Merkus-oord] II. 10, 45, 186.
Loboda II. 751.
Lobos de Afuera s. Lobos de Mar.
Lobos de Mar [Lobos de Afuera] 161.
Lobougina II. 712.
Lobua II. 530, 552.
Locac s. Lochac.
Loch, Sir H. B., II. 442.
Loch-Berg II. 442.
Lochac [Locac] 5, 6, 7.
„Loch Awe" II. 141.
„Lochiel" II. 339.
Lock, Kapt., II. 34.
Locol-Insel [Manupata] II. 221.
Lodewijcksz, Jan., 57.
Lodewijcksz Rosengeyn, Jan., 55—57.
„Loelia" II. 164, 182.
„Loenen" 112.
„Loevestein" II. 108.
Loeze hoek 150.
Logagon [Logogon] II. 789.
Logan II. 731.
Logan, J. R., 227.
Logea oder Rogea s. Logia.
Logia oder Rogia [Heath-Insel] 44, II. 471, 484, 521, 528.
Logiwaga II. 315.
Logogon [Logagon] II. 789.
Logula Motu-Motu II. 392.
Lo-hoh [Lo-kok] 7.
Loh-Loh-Inseln [Buttons, Boutons, Knoopen] 221, 303, 339.
Lokaye = Lakahia 323.
Lokman, Häuptling., 139, 142, 147.
„Lokohu" II. 591, 660, 669, 685, 752, 798, 837.
Lo-kok [Lo-hoh] 7.
Loku Rukuma II. 279.
Lolaka II. 663.
Lolebú II. 517.

Lolo = Roro II. 360.
Lólobau [Duportail-Insel] 271, 272, II. 245, 620, 675.
Lolo Loa II. 179.
Lolo Rua [Mourilyan-Insel] II. 179, 392.
Loman, R. C., II. 331.
Loman-Insel II. 331, 711.
Lombok 7, 10, 249, II. 42, 57, 583, 584.
Lombok-Strasse 219, 249, 292.
Lombom = Lambóm 194, 203.
Lomele = Lumu Lé-Inseln 148.
Lōndip II. 736.
London II. 2, 34, 37, 68, 164, 192, 327, 328, 348, 349, 389, 390, 416, 439, 443, 444, 460, 471, 539, 582, 685.
„London" 236.
London Missionary Society II. 133, 150, 163, 254, 374, 378, 506, 542, 565, 661.
Loneu = Loniu II. 227.
Lonfabé [Kwawi] II. 89, 119.
Long-Insel 26, 93, 134, 327, II. 50, 51, 57, 152, 350, 362, 365, 757.
Long-Insel = Daumori (?) II. 498.
Long-Insel in der Torres-Strasse II. 106.
Long-Spitze [Unamungo] II. 245, 594.
Longan II. 802.
Longerue, Kap., = Longueruc, Kap., II. 418, 786.
Longue, Ile., = Long-Insel 327.
Longue, Ile., = Nufōr 332.
Longuerue, de., Kadett., 270.
Longuerue-Inseln 270.
Longuerue-Insel [Lasanga] II. 190, 581.
Longuerue, Kap., 270, II. 418, 786.
Loniu II. 227.
Lonlun II. 760.
Lönnberg, Einar., II. 725.
Lonthor [Gross-Banda] 56, 107.
„Look-Out" II. 609.
Lookout-Lager II. 635.
Look-out Shoals 253.
Loon, J. J. van., II. 117.
Loots, J., II. 481.
„Looverendaal" 180.
Lope de Vega II. 814.
Lopes, J., II. 390.
Lopez de Castanheda, F., s. Castanheda, F. Lopez de.
Lord Alcester-Inseln [Tukuna] II. 365, 670, 775.
Lord Anson-Insel = Buka 194.
Lord Byron 190.
„Lord Castlereagh" 301, 324.
„Lord Holland" 227, 228.
Lord Howe-Insel 285.
Lord Howe-Inseln [Ontong Java] s. Liueniua 245.
Lord Lowther's Island = Murray Insel [Mèr] 308.
„Lord Lyndock" II. 42.
„Lord Macartney" 276.
„Lord Melville" II. 14.
„Lord North" 228.
Lord North-Insel [Tobi] 117, 164, 228.
„Lord of the Isles" II. 529.
Lord Salisbury-Insel = Ibibu Bari II. 547.
„Lord William Bentinck" II. 36—37.
Lorembo [Lobo] II. 45.
Lorentz, H. A., 41, II. 285, 383, 541.
Loria, Lamberto., II. 373, 438, **491 - 492**, **527 - 528**, 553, 554, 573, 635, 836.
Loring, Leutn., II. 106.
Lori's [Papapageien] 224.
Lorscheid, Josef., 31, 35.
Losa-Bucht 45.
Los Caymanes [Les Caimans] = Nissan 233.
Löser, H. O,, II. 260.
Los-Los II. 598.
Los Monges [Monks-Inseln] 231, II. 194.
Los Negros [Makarange] 232, II. 303, 695, 732, 756.
Losoa-Bai [Millport-Hafen] 45, II. 241, 248, 270, 376, 381, 392, 525, 747, 780.
Losoa Du-Du s. Losoa-Bai.
Los Reyes 232, 272, II. 108, 194.
„Los Reyes" 31.
Losuk II. 556.
Lote II. 28.
Lottin, Leutn., 312, 314, 330.
Lottin-Insel [Tolokiwa] 26, 327, II. 116, 259, 362.
Lóu [St. George-Insel] 247, II. 271, 623, 625, 730, 732, 813.
Lóu Mandrian [Gross-Lóu] II. 730.
„Louisa Kroonprinses van Zweden" II. 136.
„Louise" II. 302.
Louise- [Luisen-] Hafen 131, II. 288, 305, 461, 760.
Louisiade, Golfe de la., 203.

Louisiade, Terre de la., 202, 239, 267.
Louisiaden-Archipel 43, 141, 192, 202, 253, 255, 260, 267, 293, 295, 325, 335, II. 1, 2, 23, 46, 58, 69, 70, 129, 132, 241, 269, 271, 336, 340, 341, 349, 350, 364, 368, 373, 374, 375, 378, 383, 423, 436, 437, 462, 506, 522, 526, 534, 550, 551, 611, 639, 687, 690, 807, 819, 829, 837.
Lovera di Maria, Conde Giuseppe., 44, II. **158—159**.
Lovett, Richard., II. 150, 191, 224, 283, 439.
Low, Chr. R., 275.
Low-Insel 300.
Low Island = Lóu [St. George-Insel] II. 271.
Low-Spitze [Koas] II. 245, 594.
Lowles, John., II. 671.
Loyalty-Inseln II. 46, 150, 163, 192, 257, 662.
Luai-na-Pun II. 784.
Luan-[Loan-]Bucht II. 784.
Luaniua [Ontong Java] II. 764, 818, s. Liueniua.
Luard, Kapt., II. 190.
Luard-Inseln II. 190, 354, 766.
„Lübeck" II. 577, 582, 583, 597.
Lübeck, Kap., II. 358.
„Lübken, J. H.", II. 398, 399.
Lucach [Lochac] 7.
Lucas, A. H. S., II. 670.
Lucas, W. A., II. 702.
Luca Veach 7.
Lucca-Inseln II. 45.
Lucipara-Inseln [Nusa Pari] 127, 284.
Lucius-Riff II. 254.
Lücker, Paul., 329, II. **701—702**, 809.
Lüderitz, A., II. 398.
Ludwig, Stationsbeamter., II. 493.
Luen, Kap., = Liwuan, Kap., II. 271, 412.
Luf II. 194, 265, 303, 304, 694.
Luf-[Hermit-]Inseln 25, 231, 266, II. 29, 108, 194, 227, 228, 264, 303, 363, 369, 424, 556, 694, 695, 730, 801, 802, 805, 808, 812—814, 830.
Luga-Inseln 124.
Lugamo II. 537.
Lugarno = Adler-Fluss [Bu Su] II. 417.
Lugas [Lalugas] 125.
Lugauèng II. 417, 459, 834.
Lugauèng-Berge II. 474.
Lugaumu II. 516.
Lugudéu II. 714.
Luigi = Sui II. 409.
Luin-Bucht = Liwuan-Bucht II. 244.
Luin-Halbinsel = Liwuan-Halbinsel II. 423.
Luin, Kap., = Liwuan, Kap., II. 412.
Luisen-[Louise-]Hafen 131, II. 288, 305, 461, 760.
Lukuli-Kuli II. 751.
Lukús Kanai II. 596.
Luleba II. 553.
Lulima II. 572.
Luliwa II. 610.
Lulu Duja II. 365.
Lumu Lé-Inseln [Lomele] 148.
Lundin, Händler., II. 759.
Lungun Walar = Sungun Walār II. 45, 623.
Lunseweer 221.
Lusançay-Inseln 269, II. 23, 601, 780.
Lusaum = Nusaum II. 556.
Luschan, F. von., II. 578, 640, 672.
Lusi = Tupinier-Insel [Ginges] II. 30.
Lusk, Kapt., II. 25.
Lusurajah 226.
Luthander, Axel., II. 533.
Luther-Hafen II. 69, 513.
Lutjens, D. Boes., II. 145.
Lütke, F. P. Graf., 327.
Lütke-Kap 327.
Luzon 103, 230, 318, II. 412, 729.
Lydia-Insel [Nuakata] II. 187, 341, 377, 379, 383, 437, 462, 571.
Lyne, Charles., II. 360.
Lyne, W. J., II. 382.
„Lynx" 316—318, 319.
„Lyra" 321.
Lyra-Untiefe 321, II. 116.

M.

Maábor [Maáwor] 150, II. 169.
Máat II. 465.
Maatschappij ter Bevordering van het Natuurk. Onderzoek der Nederl. Koloniën II. 706.
Maáwor s. Maábor.
Maba 125, 135, 136, 148, 155, 162, 163, 184, 243, II. 124.
Maba, Kap., = Tutuila [Patani-Spitze] 102, 129, II. 816.

„Mabel" II. 434—435, 833.
Maben-Insel II. 187, 379.
Mabianumu II. 314.
Mabo am Geelvink-Busen II. 236.
Mabo in der Landschaft Sekå II. 214, 288, 654.
Mabo, Kap., [Monkait] 23, 129, 130, 135, 164, 189, 192, 206, II. 816.
Maboro II. 174.
Mabudauan II. 180, 501, 523, 527, 540, 546, 548, 549, 565, 569, 748, 835.
Mabuduma II. 498.
Mabuiag [Jervis-Insel] 257, II. 48, 106, 146, 164, 178, 183, 191, 192, 203, 205, 225, 237, 265, 287, 337, 351, 467, 549, 685.
Mabun = Mambrun Sawái II. 288.
Macao 159, 182, 184, 218, 229, 237, 238, 249, 251, 252, 276, 277, II. 42.
Mac Arthur, Kapt., II. 43.
Mac Arthur-Berg II. 450.
„Macartney" = „Lord Macartney" 276.
Macartney, Lord., 251.
Mac Clatchie-Spitze II. 67, 267, 334, 360, 680.
Mac Clelland, Samuel., II. 603.
Mac Cluer, John., 226, **248—251**, 275, 276, **277—280**, 323, II. 129, 173, 209, 210, 366.
Mac Cluer-Golf 8, 35, 50, 108, 111, 112, 123, 125, 128, 135, 142, 144, 226, 235, 250, 251, II. 4, 35, 45, 82, 95, 100, 128, 133, 144, 147, 150, 161, 171, 174, 175, 277, 178, 208, 209, 216, 217, 251, 261, 276, 283, 289, 312, 366, 372, 424, 425, 427, 494, 543, 564, 586, 598, 623, 625, 626, 704, 739, 759, 771, 772, 773, 792, 793, 794, 795, 810.
Mac Clymont, J. R., 10.
Mac Connachy, Kapt., II. 222.
Mac Cormac II. 354.
Mac Court, John., = Mac Ort, John., II. 253.
Maccrossan-Insel II. 230, 499.
Mac Cullock-Spitze II. 246.
Macdonald. A. C., 17, II. 442, 814.
Macdonald, James., II. 241.
Macdonald, John., II. 681, 716.
Macdonald, Lillie., II. 443.
Macdonald, Margaret Rainy., II. 442.
Macdonald-Fluss II. 716.
Macdonald-Insel II. 245.
Mac Dougall, W., II. 683—685.
Mac Dowall II. 658.
Macey-Lagune [Aropura] II. 267, 289.
Mac Farlane, Samuel., II. **150—151**, 154, 159, 163, **191—192, 202—203, 205**, 206, **207—208, 223—225**, 226, **239—240**, 252, 256, **257, 301, 316—317**, 368, **378, 386, 387, 391**, 521.
Mac Farlane-Hafen II. 248, 266, 382, 747.
Mac Gechan, W., II. 384.
Macgillivray, John., 17, II. 67, **69—74**.
Macgillivray-Kette II. 224.
Macgregor, Sir William., 267, 326, 338, II. 62, 66, 72, 73, 81, 105, 146, 180, 189, 204, 206, 207, 230, 255, 268, 271, 320, 321, 372, 373, 381, 386, 408, 434, 435, 436, 439, 440, 442, 445, 446, **450**, 462, **468—471**, 472, 473, 481, **483—485, 486—489, 489—491**, 492, **497—502, 504—509, 510**, 520—**527**, 528, **529—532, 532—535**, 541, **546—549, 550—552, 553—554**, 560, **562—563, 565, 566—569, 570—574, 586—589, 590—591**, 599, **602—603, 604—607**, 608, **611—615**, 618, **630—635, 636—637, 656—658, 660—661, 664—667**, 669, 671, **680—682**, 684, **686—688**, 689, 712. 716, 722, 775, 778, 806, 807, 838.
Macgregor-Berge [Goropu] II. 527, 610, 777.
Macgregoria pulchra II. 634.
„Machault" II. 818.
Machoan II. 697.
Mac Ilwraith, Thomas., II. 306.
Mac Ilwraith-Berg [Dubi Goro] II. 488, 634.
Mac Ilwraith-Kanal II. 316.
Mac Iwer, Henry R., II. 324, **325—327**.
Mackarel-[Alexandra-]Bai 128, II. 144, 366.
Mackay II. 318, 319, 340, 382.
Mackay, G., II. 470.
Mac Kellar, D., II. 79—80.
Mackenzie, John., 310.
Mackenzie, M., II. 57—58, 65—66.
Mackenzie, William., II. 80.
Mac Killop, John., II. 671.
Macklot, H. C., II. 5, 8, 12.
Mac Lachlan, Robert., II. 823.
Maclangin 201.
Maclaren, Albert A., II. 506, 507, 508, 509, 533.
Maclaren-Bucht II. 509.
Maclatchie-Spitze = Mac Clatchie-Spitze II. 67.
Mac Laughlin, Joseph., II. 604.

Mac Laughlin, Kapt., II. 273.
Mac Laughlin-Fluss II. 637, 660, 661, 667.
Maclaurin-Hafen II. 687.
Maclay, N. von Miklucho., 26, 198, 328, II. 9, 133, **151—154**, 161, **184—186**, 216, **226—228**, **264—265**, 282, **291**, 319, **324—325**, 348, 366, 368, 369, 771, 824.
Maclay-Bach II. 451.
Maclay- [Rai-] Küste II. 153, 227, 324, 325.
Mac Lean, John., II. 340.
Maclear, John., P, II. 141, 222, **291—292**, 367.
Macleay, William., II. **203—204**, 264.
Macleay Junction II. 434.
Mac Lelland, Moses., II. 636, 667.
Mac Murdo, William., II. 321—322.
Mac Neil II. **342**, 382.
Mac Nicol, William., II. 576.
Mac Ort, John., II. 253—254, 437.
Macqueen-Fluss., II. 388.
Mac Shan, Händler., II. 759.
Mac Thiers, John., II. 489.
Madagaskar II. 31, 661, 662.
Madagin [Matakin] II. 218, 476.
Madaif II. 45.
Madalena, Tierra de la., 47.
Madang [Holz-Insel] II. 363, 399, 785, 786, 831.
Madarász, Julius von., II. 539, 622, 641, 642.
Madeira II. 70.
Madeleine, La., [Magdalena, La.,] 233.
Madémo [Turabi] 95, 331.
Madera, Isla de., 45.
Madiarubi II. 500.
Madib II. 6.
Madilo II. 444.
Madimaga II. 610.
Madine II. 789.
Madiun [Merkus-Insel] 331, II. 288, 654.
Madjila 177.
Madras 181, 183, 235, 281, 301, II. 113.
Madre de Dios 29.
Madrid 38.
Madui II. 800.
Madumaga II. 610.
Madura 10, 73, 273.
„Maeander" II. 75—76.
Maelen, Ph. van der., 335.
Maerten van Delft 101, 138, **157—158**.
Maetsuijcker, Joan., 96.
Maetsuijcker-Reede 96.
Mactzke, Händler., II. 732, 755.
Maffei [Maffejus], J. P., 17.
Maffore [Maaffoort] = Sasi Palé (?) 124.
Mafoort = Sasi Palé (?) 124, **143**, 153, 174, II. 816—817.
Mafor = Nufōr 21, 124, 146, II. 138, 168, 201, 429, s. auch Mefor.
Mafula [Mafulu] II. 663, 719—721.
Maga 175, II. 89.
Magadebwana = Ventenat, Kap., [Karitahua] II. 533.
Magalhães, Fernão de., 12—13.
Magalhães-Strasse 16, 32, 58, 59, 114, 193, II. 43, 152, 291.
Magaubu II. 524.
Magdalena-Inseln = Kajó-Inseln II. 103, 199.
Magdalena, Isla de la., 25, 26.
Magdalena, La., [Madeleine, La.,] 233.
Magigi [Orford Südspitze, Kap.,] 133.
Magindanao s. Mindanao.
Magna Margarita, La., = Neu-Guinea 40.
Maguara-Spitze II. 745.
Maguire, H. R., II. 754, 779.
Magula II. 635.
Mahamad Áli, Sultan von Ternate., 298.
Mahamad Tahir, Sultan von Tidore., 298.
Mahde, Steuermann., II. 359.
Mahde-Insel [Tschirimotsch] II. 359.
Mahira II. 828.
Mahol 136.
Mahomad, Prinz., II. 98, 260.
Mahomad Anas, Prinz., II. 147.
Mahomad Djin, Prinz., II. 260.
Mahomad Tahar, Prinz., II. 147, 160, 213.
Mahomet = Mahomad, Prinz., II. 68.
Mahu, Jacques., 59.
Mahur [San Francisco-Insel] 64, 233, II. 50, 271, 281, 560, 760.
Mái [Maii] II. 139, 264.
Maiabari II. 781.
Maiadobu II. 573.
Maiakotet II. 717.
Maiama II. 635.
Maiari II. 278, 749.
Mai Bina II. 279.
Maide, A. A. H. V. Cornesse de la., II. 24.
„Maids of Athens" II. 64, 66, 822.

Maii [Uaripi] = Kercma II. 833, s. auch Mái.
Maiil-Insel II. 258.
Makana Goro = Mikani Goro II. 753.
Mai Kassa = Mai Kusa II. 205.
Mai Kikiria II. 586, 587.
Mai Kona II. 279.
Mai Kusa [Baxter-Fluss] 261, II. 205, 222, 237, 337, 338, 367, 388, 425, 465, 472, 486, 500, 501, 502, 523, 548, 549, 590, 631, 668, 692, 722, 745, 748, 780, 806.
Mailand II. 80.
Mailiu Kolo [Toulon-Insel] 45, II. 47, 224, 248, 360, 381, 403, 464, 506, 521, 574, 607, 638, 712, 715, 747.
Mailiu Para [Mairupara] II. 507.
Mailu [Mairu] = Mailiu Kolo 45, II. 47.
Mainai II. 333.
Maindron, Maurice., II. 233—235.
Mainioro 45.
„Maino" II. 409, 473, 550, 570.
Maipama II. 798.
Maipani II. 524, 546, 614, 746, 749, 778.
Mai Pua II. 268, 290, 317, 450, 549, 587.
Maipua II. 567, 587, 592, 593, 614, 680.
Maipuia II. 607.
Maire, Le., s. Le Maire.
Mairu = Mailiu Kolo 45, II. 47.
Mairupara = Mailiu Para II. 507.
Mais II. 222, 389.
Maisina II. 508, 574, 606, 607, 690, 774, 776.
Maisina-Berg II. 776.
Maisioro II. 525.
Mait [Redland-Insel] 246, 265, II. 108, 281, 413.
Maitagina [Cheshunt-Fluss] II. 552.
Maitara 297, II. 730.
Maitland, A. Gibb., II. 241, 521, **526**–**527**, 529.
Maitland-Insel [Pōm] II. 271.
Maiu II. 589.
Maiva s. Maiwa.
Maivau s. Maiwau.
Maiwa II. 262, 267, 280, 290, 300, 301, 334, 335, 336, 367, 505, 506, 520, 521, 527, 532, 553, 566, 570, 670, 680, 685, 839.
Maiwara II. 377, 483, 522, 531.
Maiwau II. 268.
Maja [Brebes, Hoek.,] 151, 175, II. 738.
Majalibit-Bai [Telaga Waigëu] 154, 155, 156, 314, II. 10, 122, 298, 313, 428, 705, 824.
Majama II. 786.
Majasalawa [Monambar] 152.
Majau 19, 215, 217.
Major, R. H., 7, 10, 12, 13, 16, 17, 28, 32, 40, 43, 48, 49, 52, 87, 100, 114, 158.
Makabiang [Nachtigal-Bucht] 67, II. 356.
Makada = Makadau 313, II. 218.
Makadau [Makada] 313, II. 193, 218, 226, 242, 249, 250, 258, 295, 305, 579.
Makadau- [Fergusson-] Hafen II. 218, 258, 259, 280, 294, 361.
Makapili II. 266.
Makarenge s. Negros-Inseln.
Makassar 100, 158, 185, 200, II. 5, 46, 54, 100, 167, 200, 217, 251, 283, 296, 330, 463, 464, 474, 481, 483, 514, 561, 563, 564, 578, 581, 583, 584, 598, 623, 699, 702, 703, 705, 767.
Makassar, Kampong., auf Ternate., 279.
Makassaren II. 82.
Makassar-Strasse 200, 228, 237, 239, 242, 248, 259, 317, II. 443.
Makata = Makadau 313.
Makataua II. 476.
Makatea 170.
Máke [Concordia- Kap oder Eintracht-Spitze] II. 357.
Makén II. 451.
Makian 16, 42, 156, II. 114, 124.
Makíbiri II. 689.
Makim [Makimi] 150, II. 429.
Maki-Maki II. 574, 606.
Makimi s. Makim.
Making II. 288.
Makirupu II. 684.
Makjan s. Makian.
Makoi, Kap., II. 124.
„Makreel" 137, 153—156.
Makuna [Miaru] II. 506.
Maku Tu II. 255.
Makwas II. 611.
Mala II. 757.
Malab II. 452.
Malabaia II. 581.
Málagen II. 738.
Malagente, Isla de., 13, 29.
Malaguna II. 242, 329, 647, 726, 733.
Malagunen II. 323, 324.
Malahe II. 597.

Malahona II. 669, 670.
Malai II. 476.
Malaien II. 578, 782.
Malaiische Halbinsel II. 186.
Malaita 244.
Malaka 9, 11, 14, 32, 184, 208, 227.
Malaka-Strasse 10, 280, 286, 295.
Malakat [Phillip-Berg] 244.
Malakoko 312.
Malakúe II. 415.
Malakuna s. Malaguna.
Malakura II. 721.
Malála II. 536, 556.
Malalau II. 804.
Malaleo 220.
Malamanga II. 647.
Malapau II. 699.
Malaria II. 122, 154, 497, 509, 515, 535, 539, 558, 677, 699, 725, **737**, 760, **761**, **762**.
Malaspina, Alessandro., 257—258.
Malawaja II. 513.
Malayur 5, 6, 7.
Malelum [Malum] II. 476, 789.
Maletur 7, s. auch Malayur.
Mali [San Antonio-Insel] 131, 233, II. 271, 281, 461.
Malihora II. 381.
Malikolo II. 35.
Malivao s. Maliwáu.
Maliwáu II. 675.
Malkeri [Walkeria] 163.
Mallein-Insel II. 47.
Malo II. 264.
Malobótan II. 421.
Malól II. 696.
Malte-Brun, Conrad., [Bruun, Konrad Malte.,] 306, 334, 335.
Malu II. 454.
Malu Kawa II. 501.
Malum [Malelum] II. 476, 789.
Malus oder Manus [Allison-Insel] 27, II. 406, 802, 805.
Mamáar- [Raingmarka-] Bucht II. 784.
Mamai II. 99.
Maman II. 777.
Mamanaiama II. 463.
Mamba = Mambare II. 634.
Mambare [Clyde-Fluss] II. 190, 354, 373, 587, 588, 603, 604, 617, 630, 632, 633, 635, 636, 637, 657, 658, 660, 661, 666, 667, 669, 681, 686, 687, 690, 713, 723, 744, 748, 774, 780, 797, 799, 807.
Mambare- [Duwira- oder Traitor-] Bucht II. 190, 354, 617, 637.
Mamberâmo = Mamberomno II. 331, 333.
Mamberomno [Rochussen-Fluss] 24, 97, 176, 206, 255, 332, II. 30, 132, 134, 149, 161, 170, 198, 214, 288, 312, 327, 328, 331—333, 368, 431, 704, 710, 711, 805, 810.
Mambrun Sawái II. 288.
Mambuwin II. 411.
Mamori, Kap., 151, II. 91.
Mamoribo [Amaribo] II. 430.
Man, Insel., = Jèf Man [Èf Man] 147, 152.
Man, Isle of., = Wuatom [Watom] 195, 196, 265, II. 271, 319, 536, 648, 649, 674.
Mana II. 214, 428.
Mana Boro-Boro [Finisterre-Gebirge] 327, II. 190, 227, 269, 327, 328, 353, 453, 479, 480, 539, 787, 809.
Manafuin-Bucht 221.
Manai, Insu., s. Insu Manai.
Manakèsi II. 94.
Manaku II. 636, 688.
Manám [Vulkan-Insel] 26, 66, 94, 134, 313, 328, II. 228, 355, 475.
Mana-Mana = Brown-Fluss II. 252, 279.
Manamarike II. 353.
Mana Morop II. 344.
Manapeton, Kap., 129.
Manaswari 146, 150, 223, 224, 259, 275, II. 88, 104, 148, 157, 167, 237, 410, 626, 629.
Manatu II. 630.
Manawai [Manawei] II. 789, 802.
Manawi II. 463.
Mana Wiwio II. 344.
Manawiwio II. 323.
Manbonsawei = Maábor [Maáwor] II. 169.
Manchester II. 713.
Manchester, Duke of., II. 195, 308.
Mandamy = Wandamèn 222, 225.
Mandené [Mandench] 332, II. 140.
Mandi II. 333.
Mandioli 217, 220.
Mandona II. 383.
Mandoni II. 427.
Mandosi II. 139.

Mandres II. 782, 786.
Mane [Namane] II. 400, 577.
Maneáo II. 587, 589, 807.
Maneau, Berg., II. 590.
Manèm II. 138, 139, 168, 430.
Manena II. 719.
Maneo II. 614.
Mané Tèp-Bai II. 705, 706.
Mangaia II. 662.
Manganeki 151.
Mangangemé II. 214.
Manganitu II. 21, 99, 216.
Mangarewa II. 152.
Mange II. 597.
Mangké II. 311.
Mangkoi II. 175, 209, 366, 626, 772, 773.
„Mangles" 293, II. 51.
Mangrove [Rhizophoren] 262, II. 61, 99, 101, 175, 179, 180, 204, 205, 501, 502, 523, 543, 524, 546, 566, 567, 568, 688, 732, 742, 747.
Mangrove-Insel II. 568, 570.
Mangrove-Inseln in der Holnicote-Bai II. 797.
Mangrove-Inseln im Huon-Golf II. 586.
Mangrove-Inseln bei Selapiú II. 577.
Mani, Nusa., II. 801.
Maniana II. 552.
Maníburu [Winkelhaaks Hoek] 150, II. 601.
Maniki = Maniko (?) II. 485.
Maníkion II. 629.
Maniko II. 485.
Maniku Mana II. 479.
Manila 28, 36, 40, 42, 102, 208, 215, 217, 230, 247, 258, 277, 285, 292, 309, 310, 318, II. 16, 17, 24, 55, 68, 104, 108, 117, 136, 153, 274, 296, 297, 324, 394, 623, 695, 814, 821, 834.
Manipa 160, 207.
Manipa-Strasse 135, 249, 283, 303, 320, 336, II. 41, 42, 68, 108, 208.
Manjèwas 8.
Mankái = Mongái II. 400, 650.
Mankayte = Monkait 129, II. 816.
Manly, Jeddy., II. 13.
Mann, F. C., II. 384.
Mann, J. F., II. 360.
Mann, Kapt., II. 470.
Mannen-rivier = Meeuwen-rivier 101.
Manners, Thomas., II. 34.
Mannert, Kurt., 3.
Mannikam = Maniku Mana II. 479.
Manning II. 799.
Manning, Edward., 259.
Manoa II. 151.
Manoi II. 757.
Manokwari II. 236, 372, **677–678,** 679, 702, 703, 704, 709, 739, 742, 770, 772, 773.
Manom 177.
Manorom [Manuran] 70, 98, 221, 226, 304, 305, 333.
Manouaran = Manuran [Manorom] 221, 304.
Mansār, Mios., [Jèf Njé] 129, 130, 135, 152, 187, 252, 259, 277, 297, II. 120, 122, 124, 236, 705.
Mansary = Rumsarái 297, II. 6.
Mansawar II. 139.
Mansember II. 428.
Mansénam 223, II. 236.
Mansćni = Geelvink-Bai, Kleine., II. 234.
„Mansfield" s. „Earl of Mansfield".
Mansfield-Insel [Kri] 229, II. 120.
Mánsinam 223, II. 88, 94, 96, 127, 135, 137, 140, 141, 157, 158, 167, 175, 202, 213, 329, 334, 629, 822.
Mansingham = Mansénam 223.
Mansuār = Mios Mansār [Jéf Njé] 162, II. 236.
Mansuary 225.
Mansumbing II. 139.
Mantegazza, Paolo., II. 825, 826.
Mantero, G., II. 529.
Manteuffel-Spitze II. 418.
Mantok II. 737.
Manua II. 717.
Manuabaka II. 773.
Manuarki [Ingnesoi] II. 234.
Manuba [Januba oder Yanuba] II. 775.
Manubóri II. 411.
Manuèti II. 500.
Manugoro II. 473, 485, 602.
Manukwār 19.
Manu-Manu II. 67, 164, 179, 182, 183, 203, 279, 289, 300, 382, 407, 485, 486, 545.
Manu-Manu [Morabi] II. 569.
Manu-Manu in der Landschaft Goruoni II. 552.
„Manu-Manu" II. 209.
Manu-Manu, Unterlauf des Naoro resp. Laloki II. 164, 165.

Manu-Manu-Bai [Galley Reach] II. 179, 278, 485, 688.
Manumudár = Manám [Vulkan-Insel] 66, 94.
Manupasi II. 139.
Manupata [Locol-Insel] II. 221.
Manúpu II. 214, 411, 626.
Manuran [Manorom] 70, 98, 221, 226, 304, 305, 333.
Manurei II. 526.
Manus oder Malus [Allison-Insel] 27, II. 406, 802, 805.
Manus = Admiralitäts-Insel, Grosse., 198, II. 227.
Manutawa II. 463.
Mao Komana II. 753.
Maopa [Maúpa] II. 248, 255, 256, 270, 334, 375, 376, 409, 491, 545, 553, 570, 712.
Mapalona II. 554.
Mapama II. 587.
Mapara II. 8.
Mapas II. 507, 572.
Mapi II. 333.
Mapi, Mios., 224, 225, 275.
Mápia-Inseln [Burát oder Bunaj] 22, 159, 183, 199, 238, 249, 284, 292, 293, 295, 320, II. 77, 109, 119, 136, 210, 227, 260, 287, 297, 310, 330, 626, 678, 679, 702, 703, 704, 709, 738, 743, 795, 810.
Mapu II. 566.
Mapuja [Mapuya] II. 606.
Mār auf Neu-Guinea 151, II. 114, 115, 428, 796.
Mār auf Rōn II. 329.
Mara 121, 138, 179, 188, II. 613.
Mara = Saribi 149.
Maraga II. 516, 519, 538.
Mara Gili [Kosmann-Insel] II. 72, 348, 359, 360, 379.
Máragun, Kap., II. 451.
Marai II. 429.
Marai Swari II. 139, 411.
Marakara II. 630.
Marakasik [Marangasik] II. 646, 747, 675.
Marangasik II. 785, s. auch Marakasik.
Maraoni II. 751.
Marara II. 526.
Mararei II. 788.
Marasa II. 797.
Marasi II. 602.
Maratu [Naratu] II. 267.
Marau II. 451, 466.
Marawat = Karawat II. 576.
Marawidi, Häuptling., II. 260, 330.
Marawo II. 804.
Marceau, Kapt., II. 69.
„Marchesa" II. 313—314, 366.
Marchesa-Bai II. 313.
Märcker, Carl., II. 138.
Marco Polo = Polo, Marco., 5—8.
Marcuse, Ad., II. 622.
Mardijker 122.
Mare II. 741.
Maré 297, II. 124.
Marea II. 268, 568.
Mareare, Missionsgehülfe., II. 265.
Mareau, Leutn., 217.
Maregada Gina II. 490.
Marescot, Leutn., II. 45.
Margaret-Fluss [Buredobo] II. 442, 443, 613, 753.
Margarethen-Fluss [Kaukambār] II. 419, 421, 493, 494.
„Margaret Oakley" II. 27—31.
Margaritifera panasesae II. 724.
Margaritifera vulgaris II. 801.
Margnituh II. 676.
Margot-Fluss II. 418, 809.
„Maria" II. 55, 154—155, 559, 594, 737, 761, s. auch „Zerelde".
Maria-Insel = Adèle-Insel [Loa oder Bölora] II. 55.
Marianen [Ladronen] 14, 19, 31, 102, 159, 233, 333, II. 23, 138, 703, 737, 764.
Marianne, Prinzessin der Niederlande., II. 32.
Marianne-Strasse s. Prinses Marianne-Strasse.
Mariano, Laienbruder., II. 446.
Maria Pohu oder Naria [Eugenie-Insel] II. 224, 256.
Maria, Porto., II. 144,
„Maria Reigersberg" 319—320.
„Marie" II. 363—364.
Marien-Berg II. 479.
Marien-Bucht II. 761.
Marien-Fluss [Gum oder Tamembo] II. 419, 757.
Marien-Fluss [Simbana] II. 513.
Mariènga II. 451.
Marien-Hafen II. 459, 513, 581.
Marie-Untiefe II. 753.

Marikomiro-Spitze II. 567.
Marimarit II. 804.
„Marina" II. 107—108, 127.
Marinde Anim II. 560, 692, 740, 791, 806, s. ferner Tugeri.
Marin la Meslée, E., II. 386.
„Marion" II. 381, 403, 489.
Marion-Dufresne, Nicolas Thomas., 208.
Mariri Kiriki [Baura] II. 665, 666.
Mari Waionumu II. 266.
Maristen [Société de Marie oder Congregatio Mariae] II. 2, 68—69, 80—81.
Marken oder Mortlock-Inseln [Tauu] 89, II. 16, 460, 623, 764.
Markham, Sir Clements., 10, 31, 35, 37, 38, 39, 40. 44, 45, 46, 251, II. 190.
Markham-Fluss [Bu Si] II. 190, 417, 422, 516, 537, 617, 643, 697, 740, 786, 809.
Marlborough, Fort., 182, 227, 249, 278, 339.
Maro II. 739, 742, s. ferner Merauke-Fluss.
Marobe [Barobi] II. 786.
Maroi [Baroi] II. 554, 567, 568.
Maroka II. 690.
Maron II. 108.
Marqueen = Marken [Tauu] II. 460, 623.
Marquesas II. 41, 43.
„Marquis" [„Hâvre de Grace"] 163—165.
„Marquis Cornwallis" 281—283.
„Marquis de Rays" II. 274.
„Marquis of Hastings" 308.
Marr, J. E., II. 572.
Marriott, John., II. 574.
Marris II. 618.
Marsden, William., 6, 182, 208, 234, 235.
Marsden-Insel [Sireb oder Igarbu] II. 27, 39.
Marseille II. 272, 328, 378, 537, 790.
Marseul, S. A. de., II. 825.
„Marshall Bennett" II. 33, 40, 49—51.
Marshall Bennett-Inseln II. 40, 342, 466.
Marshall-Inseln 21, II. 84, 258, 286, 295, 456, 536, 557, 560, 580, 619, 640, 651, 700, 727.
Marshall-Lagune [Raio] II. 224, 602, 747.
Marso = Admiralitäts-Insel, Grosse., 198, II. 29.
Marta, Antonio., 33.
Marteaux, Ile aux., = Lambóm [Hammer-Insel] 203, 312.
Martens, Eduard von., II. 125, 546, 824.
Martensz. de Leeuw, Arent., 76.
„Martha Ridgway" II. 57, 59, 66.
Martin II. 476, 486.
Martin, Aimé., 333.
Martin, C. H., II. 438.
Martin, Händler., II. 801.
Martin, James., 252.
Martin, John., 12.
Martin, K., II. 12, 139.
Martin, William Byam., 297, 298.
Martini, Stabsarzt., 27, II. 640, 672.
Martyres, Isla de los., 13.
Martyres, Los., 23, 24.
Maru II. 610.
Maru-Bai II. 340.
Marupwasia II. 533.
Marutagu II. 670.
Marx, John L., II. **342**, 364, **381**.
Marx- [Yuma-] Pass II. 364.
Marx-Riff II. 650.
„Mary" 296, 302, II. 319, 322, 439, 464, 491, 591.
„Mary Ann" 309.
„Maryts" II. 57.
Masagari II. 389.
Masahèt [San Joseph-Insel] 64, 233, II. 271, 281, 340, 760.
Masait = Masahèt 64, 233.
Masalam II. 280.
Masaramker [Bramble Cay] 255, II. 60, 61, 62, 257, 263, 292, 302, 364, 367, 523, 545, 656, 712.
Masawa II. 647, 652, 735, 786.
Masawa-Bucht II. 762, 784.
Masawa-Hafen II. 646.
Masawani Ju-Ju [Argyll-Bai] II. 360, 376.
Maschwedt, H., II. 456.
„Mascotte" II. 730, 754, 755, 757, 759, 783.
Måse [Mosse] II. 596.
Másei II. 419.
Masiám II. 761.
Masid II. 39.
Masig [Yorke-Insel] II. 39, 60, 105, 182, 183, 191, 192, 239, 391, 443, 467, 565.
Masikonápuka II. 646, 647, 652, 675, 733.
Masi-Masi 25, 68, 95, 176, 317, 331, II. 53, 431, 463, 627, 743, 768.
Masina II. 772.
Masingara II. 523, 614, 667, 748.
Masiu II. 383, 509.
Masken II. 515.

Masmapy = Mios Mapi 225.
Masokona Kanai II. 784.
Masómbéri = Sorong Masombéri 143.
Massacre-Inseln = Marken [Tauu] II. 16.
Massambau II. 173, 177.
Massaua II. 235.
Masses 124.
Massey = Owa Riki 244.
Massilia = Láitere [Lcktre] II. 357, 696.
Massis = Aberé (?) 176.
Massoi = Nufōr 146.
Massoia aromatica 8.
Massoirinde 8, 80, 81, 103, 104, 105, 112, 113, 115, 117, 118, 123, 126, 224, 225, 226, 275, 279, II. 78, 100, 148, 217, 251, 428, 459, 537.
Masson, Johan Sebastiaan van., 184.
Massoy = Karas 139.
Masterops Hoek 151.
Masters, G., 203.
Mastieka = Mustika 152.
„Mastoera" II. 137.
Masudi 4, 5.
Maswōn-[Angi-]Seen II. 234, 629.
Mat II. 668.
Matabaira II. 485.
Matabara II. 552.
Matága II. 572.
Mata Goro-Goro [Mata Kolo-Kolo] II. 221.
Mataka II. 748.
Matakamaga II. 611.
Matakama [Matakaua] II. 476.
Mata Kaua = Mata Kawa II. 465.
Mata Kawa II. 388, 465, 501, 630, 631, 831, 834.
Matakin [Madagin] II. 218, 476.
Matakoka II. 529.
Mata Kolo-Kolo [Mata Goro-Goro] II. 221.
Matan [Kail] 152, II. 598.
Matana Kunai II. 646.
Matana Kunai [Schildkröten-Insel] II. 805.
Matanálem [Queen Charlotte-Vorland] II. 162, 595, 817.
Matana Takena Mboroi II. 784.
Matana Tambar II. 814.
Matantidu [Matántuduk] II. 476.
Matántuduk II. 476.
Matapaia II. 615.
Matapaila II. 300, 773.
„Mataramsche Erfprins" 166.
Mataran-Bucht II. 79.
Matawa = Masawa II. 647.
Matawai-Bucht 210.
Matawi-Bucht 253.
Matawoi II. 761.
Matel, Insel., [Jèf Matel oder Èf Matel] II. 166, 167.
Matheson, Kapt., II. 461.
Mathew, Gervaise F., II. 830.
Mathilde-Eiland = Misâte II. 103.
Mati II. 614.
Matiju II. 245.
Mátiu, Huk., II. 804.
Matju, Gross- und Klein-., II. 782.
Matóng II. 736.
Matop, Njos., [Mios Ga oder Kommerrust] 100, 174, II. 705, 707.
Matschie, Paul., II. 546.
Matsumura, S., II. 641.
Matterer-Bai 331, II. 28, 269, 311, 368, 431, 544, 810.
Matthäus, St., [Lankèsi] 245, 283.
Matthias, Sant., 65, 130, 131, 317, II. 33, 40, 41, 49, 162, 184, 211, 265, 303, 619, 624, 694, 695, 732, 758, 759, 766, 767, 783—784, 808, 815.
Matthyssen, P. A., II. 83.
Matty-Insel [Wuwulu] 27, 198, 266, 294, 301, II. 578, 640, 652, 672, 730, 802, 805, 808.
Matuan II. 646.
Ma-tuan-lin 5.
Matukanaputa II. 244.
Matúkar II. 451.
Matupe II. 287, 566.
Matupi [Matupit] II. 162, 165, 184, 193, 211, 242, 249, 258, 259, 274, 282, 286, 293, 295, 297, 302, 304, 305, 310, 318, 321, 322, 343, 347, 361, 363, 398, 400, 406, 412, 413, 423, 424, 452, 455, 456, 461, 473, 477, 478, 480, 494, 495, 496, 513, 514, 529, 534, 536, 555, 556, 558, 560, 577, 581, 593, 619, 620, 621, 622, 638, 640, 652, 663, 671, 672, 673, 674, 693, 695, 696, 702, 729, 730, 731, 732, 754, 758, 759, 760, 764, 766, 783, 784, 786, 801, 802.
Matupi-[Greet-]Hafen II. 162, 211, 295, 302, 363, 401, 412, 413, 420, 559, 594, 696.
Matupit s. Matupi.
Matura [Nubáling] II. 417.

Maturin, Leutn., II. 294.
Maty, Mathias [Mathew]., 198.
Maty-Insel s. Matty-Insel [Wuwulu].
Mauai del Robinson II. 749.
Mauār [Rennel-Insel] II. 39, 81, 90, 109, 183, 259, 292, 684.
Maudor II. 430, 676.
Mauke = Ulu [Pig-Insel] II. 218, 226.
Maumiri [Moumiri] II. 262, 266, 267, 278.
Maúpa [Maopa] II. 248, 255, 256, 270, 334, 375, 376, 409, 491, 545, 553, 570, 590, 712.
Maupine-Bucht = Karwān-Bucht II. 133.
Maur = Mahur [San Francisco-Insel] 64, 233, II. 50, 271, 281, 560, 760.
Maurelle [Mourelle], Francisco Antonio., 91, 132, 198, **229—233,** 245, 285, 300, II. 50, 281, 758.
Mauritius [Isle de France] 54, 55, 85, 192, 207, 214, 215, 217, 218, 240, 265, 290, 291, 292, 303, 316, 324, 325, 333, II. 27, 31, 70, 94, 105, 208.
„Mauritius" 73, 74.
„Mauritius de Nassau" 59.
Maurura [Wednesday-Insel] 241, 307, II. 15, 25, 39, 59, 68, 73, 81, 140, 198, 237, 545.
Maus- [Mouse-] Insel 300, II. 420, 455, 621.
Mausoléc, Isle du., s. Selapiú [Mausoleum-Insel].
Mausoleum-Insel [Selapiú] 196, 197, 266, II. 211, 302, 576, 577.
Mausoleum-Riff II. 413.
Mauvoisis, de., = D'Auribeau, D'Herminy., 264.
Mauwa II. 415.
Mauwara II. 186.
„Mavis" II. 386, 565.
Mawa II. 333, 711.
Mawái II. 747.
Mawara II. 10, 15, 216.
Mawara Lolo II. 392.
Mawata [Muwata] am Bina Turi II. 164, 180, 204, 207, 230, 231, 232, 389, 440, 464, 467, 501, 523, 546, 613, 614, 636, 667, 722, 748.
Mawata bei Paramá II. 746.
Mawes II. 149, 311, 431.
Mawes Dái II. 769.
Mäwlu = Mèwlu [Powell-Fluss] II. 243.
Mawoi II. 483.
Mawotunumu II. 390.
Maxwell, William Henry., II. 299.
May-Insel 272.
Mayao-Bucht 200.
Maybole-Kette II. 469, 573.
Mayer, A. G., II. 631.
Mayerne Turquet, Louis., 87.
„Mayflower" II. 604, 617.
„Mayorga, Islas de., 44.
„Mayri" II. 238—240, 241, 287, 289, 290, 301, 386.
Mayri-Bucht [Launoka Du-Du] II. 248, 270, 525.
Maytara = Maitara 297.
Mazzuconi, Giovanni., II. 80, 81.
Mbesa II. 776.
Mbewa II. 571.
Mboli II. 392.
Mbop II. 576.
Mbúdsib II. 421.
Mbúdsib Ag II. 421.
Mbúke [Sugar Loaf oder Zuckerhut-Insel] 198, 286, II. 194.
Mbuli-Mbuli [Mebulibuli] II. 572, 591, 751.
Mbutmanda 232.
Mé 99.
Meade, R. H., II. 349—350.
Méak-Inseln 312.
Meares, John., 237—238.
„Meath" II. 296.
Meau 179, 215.
Meauri = Miauri II. 532.
Mebi-Bucht II. 507.
Mebulibuli = Mbuli-Mbuli II. 572.
Méchain 203.
Mechan II. 454.
Medene II. 610.
Medenbach, M. A., II. 284—285, 297.
Medici, Giuliano de., 2.
Medog II. 757.
„Medusa" II. 115.
Meduwe II. 573.
„Medway" II. 112—113.
Meè 303, II. 706.
Meek, Albert S., II. 373, **592,** 593, **638—639,** 714.
Meer, H. van der., II. 298.
Meerburg, Kapt., II. 502.
Meeting of the Waters II. 205.
Meeuwen-Eiland = Pun-Inseln II. 103.
Meeuwen-rivier [Möwen-Fluss] 101, 158.
Meeuwig, J. H., II. 147, 171, 213.

Mefor = Nufōr 21, 23, 249, II. 138, 166, 429, 817, s. auch Mafor.
Mega II. 796.
Megga = Maga II. 89.
Megīk [Merir, Pulu.,] 209, 242, 258, 276, 293, II. 330.
Mègim II. 417, 537.
„Meg Merrilies" II. 322.
Méhely, L. von., II. 539, 641.
Mei = Mijé II. 214.
Meijere, J. C. H. de., II. 529, 641.
Meikle-Bucht [Gabu Sanrea] II. 248, 256, 522, 747.
Meinicke, C. E., 12, 14, 17, 19, 33, 89, 91, 169, 171, 172, 296, 299, 309, 338, II. 14, 18, 121, 124.
Meiningen, Friedrich von., 294.
Meinsma, J. J., II. 3.
Meissner, M., II. 546.
Mekéo II. 446.
Mekéo-Distrikt II. 374, 520, 527, 531—532, 553, 591, 601, 611, 618, 669, 670, 680, 691, 719—721, 780, 797, 798, 806.
Mekéo-Kette II. 611.
Mekéo-Station II. 520, 521, 531, 532, 553, 554, 611, 632, 679, 680, 774.
Mekinley-Insel II. 225, 269, 270.
Mekka 220.
Mekong 7.
Mektimèk 312.
Melancsien 337, II. 68—69, 80—81, 296.
Melanesier II. 287.
Melanga II. 670.
„Melanie" II. 140, 146, 178.
Melbourne II. 68, 90, 91, 107, 109, 131, 184, 309, 314, 315, 337, 375, 377, 384, 388, 399, 408, 439, 440, 443, 444, 558, 661, 663, 716, 780.
Melisz., Dirck., 76.
Mellish-Riff II. 92.
Mellon, Kapt., II. 18.
Melvill, James Cosmo., II. 834.
Melville, Harden S., II. 58.
Melviil van Carnbée, P. Baron., 3, 66, 70.
Memai II. 682.
Meman II. 802.
Membok II. 707.
Memeka [Mimika] II. 753.
Memeko Wari II. 776.
Memèn II. 459.
Memil 188.
Mèming II. 415, 537.
Mèming Sáun II. 537.
Memming s. Mèming.
Mena II. 297.
Menabrea, Conde F. L., II. 143.
Menado 317, II. 677, 678, 794.
„Menado" II. 213.
Menangin II. 236.
Menanibe II. 772.
Menapi II. 774.
Menawas = Pandjang, Insel., II. 161.
Mencke, Bruno., II. 374, **765—767**, 783, 808.
Mencke-Insel = Ewanan II. 767.
Mendamui II. 94, 214.
Mendaña de Neyra, Alvaro de., **31—32, 35—36**, 90, 239, 244, 245, II. 814, 818.
Mende, Wasa., II. 619, 727.
Mendoza, Alvaro de., 35.
Mendoza, Antonio de., 22, 23.
Mendoza, Garcia Hurtado de., 35.
Mendoza, Luis Torres de., 18, 22, 37, 39.
Menemc [Sayer-Fluss] II. 442, 610, 611, 613, 683.
Menezes, Jorge de., 5, 10, **14—16,** 29, II. 142, 430, 820.
Meng, Pater., II, 615.
Mengeche s. Mengetje.
Mengetje II. 741.
Meni II. 629.
Meniáwa II. 234.
Menjaifun [Mumai Sepatan] 162, II. 121, 124, s. Alancatouw.
Menonket 152, II. 126.
Mensing, Anton., 88.
Mensing, Korv. Kapt., II, 453.
Mensing, Kap., II. 453.
Mentschikow- [Kwajelin-] Inseln II. 456.
Mentz, F., II. 577.
Mentzel, Richard., II. 399, 415.
Menufu = Mios Num 15.
Menusu = Mios Num 15.
Meoko = Mioko II. 413.
Meonsum = Mios Num 20, 21.
Meppelder, F., II. 136.
Mèr [Murray-Insel] 255, 287, 290, 299, 302, 308, 309, 310, II. 24, 37, 39, 51, 59, 60, 61, 63, 86, 164, 179, 182, 191, 203, 221, 225,

239, 240, 255, 316, 317, 335, 391, 403, 439, 443, 464, 467, 471, 565, 662, 684, 685, 814, 821.
Mera II. 682.
Merabui II. 333.
Merani II. 490, 718, 749, 751.
Merara II. 736.
Mérat, V. A., 331.
Mérat-Inseln = Jamna und Madémo 331.
Merau [Maro] = Merauke-Fluss II. 284, 739, 742.
Merauke [Ermesu] II. 372, 561, 709, 771, **791—792**, 800, 810.
Merauke-Fluss [Maro] 101, II. 284, 739, 742, 767—768, 771, 791.
Mercator, Gerard., 2, 6, 7, 8, 12, 13, 23, 24, 25, 27, 28, 30, 49, 63, 69, II. 814.
„Mercedes" II. 89.
Mercier, Kapt., II. 297.
Mercurius Britannicus [Hall, Joseph.,] 36.
Merena = Espiritu Santo 37.
Merewether, E. C., II. 435.
Merewether-Fluss [Omati] II. 435, 547.
Merir, Pulu., [Megīk] 209, 242, 258, 276, 293, II. 330.
Mérite [Dumérite], Volontär., 270.
Mérite-Insel [Unéa oder Unía] 93, 270, 340, II. 362, 536, 675, 737, 762.
„Merkara" II. 293.
Merkara-Untiefe II. 293.
Merkus, Pieter., 322, 327, 331, 333, II. 4, 10, 13, 76.
Merkus-Insel = Madiun 331, II. 288.
Merkus, Kap., 327, II. 459.
Merkus-oord = Lobo II. 10, 35.
Merlo, Juan de., 40.
„Mermaid" 306, 307, 308.
Meroka [Moroka] II. 266, 315, 337, 402, 528, 607, 610, 613, 664.
„Merrie England" II. 489, 490, 491, 497—498, 500, 501, 502, 505, 506, 507, 508, 509, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 529, 531, 532, 533, 534, 535, 546, 547, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 562, 563, 566—569, 570—574, 586—589, 590—591, 592, 601, 602, 603, 604, 606, 611—615, 618, 624, 630, 631, 632, 635, 636, 637, 656, 657, 658, 667, 669, 681, 682, 686—688, 690, 712—715, 721—724, 741, 745, 747, 748, 754, 774, 775, 778, 780, 796, 797.
Merriman, Gebrüder., II. 155.
Merten, Korv. Kapt., II. 672—673, 695—696, 729—730.
Mèsa 286.
Mesani II. 592.
Mesmeri II. 173.
Mesmon-Inseln = Doif-Inseln [Jèf Doif] II. 100.
Mesrei II. 168.
Messerschmidt, J. B., II. 734.
Mèsuing II. 452.
Meta-Insel [Rabuin] 67, II. 356, 702, 782.
Meta-Inseln 25.
Metawoi [Asmin] II. 761.
Metawoi-Hafen II. 514.
Meteorologische Beobachtungen II. 293, 302, 329, 577.
Methodisten-[Wesleyanische] Mission = Australasian Wesleyan Missionary Society II. 218.
Mètjé [Uranie-Insel] 71, 79, 221.
Metlek-Halbinsel II. 305, 343.
Meto II. 701.
„Meto" II. 785.
Meto-[Peter-] Hafen II. 701, 757, 762.
Metu Débi II. 103, 311, 543, 563, 769.
Metu Gâr II. 199, 654.
Metu Gerau II. 198.
Metzger, Emil., II. 323.
Meulemans, J., II. 262.
Meulen, J. C. van der., II. 186, 767, 771—772, 792.
Meunsu = Mios Num 14, 15.
Meuterei 38, 241.
Mewadi II. 533.
Mèwlu [Powell-Fluss] II. 243.
Mewstone [Moturina] II. 72, 281, 299, 339, 379, 383, 407, 437, 526, 550.
Mexiko 18, 22, 23, 31, 32, 285.
Meyer, Adolf Bernhard., II. 91, 133, 165, 166, **167—178**, 189, 209, 228, 252, 337, 354, 429, 480, 518, 557, 640, 773, 826, 828, 834, 835.
Meyer, Aron Baruch., = Meyer, Adolf Bernhard., II. 167.
Meyer, W. C., II. 625, 626, 627, 653, 678, 705, 740.
Meyer, Kap., = Bétufi II. 144.
Meyrick, Eduard., II. 440.
Miam 32.
Miangas [Palmas] 248.
Miaru [Makuna] II. 506.
Miaru = Biaru II. 833.

Miauri [Meauri] II. 532.
Mibu [Bristow-Insel] 261, II. 61, 231, 301, 316, 386, 391, 409.
Michelis, Eduard., II. 68.
Michie, Alexander., II. 195.
Michie, Archibald., II. 141.
Michielsen, Thomas., 83.
Micholitz, Wilhelm., II. 373, **582**, 837.
Mid-Felsen, II. 512.
Mid-Sandbank II. 365, 410.
Mida II. 748.
„Middelburch" 58.
Middelburg, Insel., 21, 97, 151, 160, 173, 222, 272, 333, II. 54, 113, 150, 428, 705, 738, 796, s. auch Mios Su.
Middelburg, Insel., = Nana 151.
Middle-Insel II. 187.
Midge-Insel [Waboda] II. 435, 566, 749, 778.
Midimini = Seymour-Bai II. 603.
Midway-Riff 301, II. 271, 361.
Mielck, Wilh. M. O., II. 649.
Mieni II. 629.
Miers, Edw. J., II. 219, 292.
Mijé II. 214, 260, 429, 482, 679.
Mijlendonk, J. E. van., 15, 104, 105, 125, 126, 129, 178, 182, 184, 185.
„Mikado" II. 226.
Mikai II. 741.
Mikani Goro [Maikana Goro] II. 753, 779.
Miklucho Maclay, N. von., s. Maclay, N. von Miklucho.,
Mikronesien II. 287.
Milano, Kap., = Fatagār II. 144.
Milaripi = Wamai II. 833.
Milben II. 9, 178, 278, 618, 800.
Miliolina II. 593.
Miller, Fred., II. 375.
Miller, J., II. 283.
Miller, J. W., II. 113.
Miller, Kapt., II. 35, 66.
Miller, M., II. 55.
Miller, Norman., II. 57.
Miller-Insel II. 55.
Milles-îles = Ninigo- [Echiquier-] Inseln 230.
Millet-Mureau, L. A., 208, 230, 232, 239.
Millport-Hafen [Losoa Du-Du] 45, II. 241, 248, 270, 376, 381, 392, 525, 747, 780.
Mills, R., II. 282.
Milman, Hugh., II. 409, 464.
Milne, G. P., II. 326.
Milne, Sir Alexander., II. 162.
Milne-Bai [Tauwara] 44, II. 182, 188, 256, 257, 316, 336, 341, 364, 368, 373, 377, 379, 439, 462, 471, 483, 492, 509, 522, 527, 531, 582, 616, 635, 639, 681, 702, 714, 780, 807, 837.
Mimiai 156.
Mimika [Memeka] (Brit. N. Guinea) II. 753.
Mimika (Niederl. N. Guinea) II. 8, 794.
Minahassa 333, II. 830.
Mindanao [Magindanao] 4, 11, 16, 19, 22, 103, 161, 174, 200, 217, 227, 237, 239, 247, 258, 285, 317, II. 44, 116, 228.
Mindoro 103, 237, 258.
Mindoro-Strasse II. 49.
„Minerva" 285, 301, II. 5.
Minerva-Untiefe 301, 307.
Minet, Pering, Smith & Co. II. 671.
Minez = Menezes (?) 16.
Ming-Dynastie 5.
Mingan Goja II. 629.
Mingan Tijega II. 629.
Miniáu II. 568.
Minicoy II. 623.
Minister, Nikolaus., II. 379, 403, 408.
Minjem s. Mintjim.
„Minna" II. 137—138, 732.
Minnie-Felsen II. 270.
Mintjim II. 583, 758.
Minton, E. H., II. 141.
Miogrek II. 430.
Mioko II. 193, 218, 226, 238, 242, 250, 258, 274, 275, 285, 293, 295, 305, 319, 320, 323, 355, 359, 361, 363, 398, 399, 413, 424, 455, 462, 494, 497, 559, 579, 624, 651, 663, 674, 699, 702, 731, 732, 766, 786, 840.
„Mioko" II. 305, 361.
Mioko- [Wesley-] Hafen II. 76, 218, 226, 250, 258, 259, 285, 329, 343, 344, 352, 353, 354, 401, 420, 423, 455, 458, 480. 513, 582, 624, 649, 672, 758, 790.
Miori II. 206, 545.
Mios Amen s. Njos Amen [Klaarbeek].
Mios Auri [Djauri oder Jauri] 151, 153, 175, II. 234.
Mios Ga oder Njos Matop [Kommerrust] 100, 174, II. 705, 707.

Mios Gīn oder Njos Mōn ketjil [Vlaming] 174, II. 110, 111, 705, 707.
Mios Imi 149.
Mios Kairu oder Ajawi [Providence-Insel, Kleine.,] 130, 134, 199, 267, 317, II. 108, 136, 496.
Mios Korwār oder Aifondi [Providence-Insel, Grosse.,] 70, 134, 149, 199, 267, 332, II. 136, 191, 496, 676, 678.
Mios Mansār [Jéf Njé] 129, 130, 135, 152, 162, 187, 252, 259, 277, 292, II. 120, 122, 124, 236, 705.
Mios Maon II. 114, 115.
Mios Mapi 224, 225, 275.
Mios Mōn, s. Mesmon- [Doif-] Inseln II. 110.
Mios Num 15, 21, 149, 175, 177, 332, II. 79, 118, 140, 201.
Mios Palu = Mios Su [Amsterdam und Middelburg] 21, 175, II. 94.
Mios Pas oder Njos Mon besar [Schooteroog] 174, II. 110, 705, 707.
Mios Pi oder Njos Amen [Klaarbeek] 100, 174, II. 110, 705, 707.
Mios Su [Amsterdam und Middelburg] 21, 97, 151, 160, 175, 222, 272, 333, II. 54, 94, 115, 150, 428, 474, 703, 738.
Mios War 150, II. 127, 134, 135, 145, 148, 214, 330.
Miquel, F. A. W., II. 12.
Mirabi II. 636, 667.
Mirani II. 715.
Mirapo II. 614.
Miri- [Bald-] Spitze II. 67, 268, 290, 317, 367, 433, 434, 565, 567.
„Miro" II. 565, 590.
Misa-Misa Goro II. 804.
Misâte II. 103.
Misèm [König-Insel] II. 362, 419.
Misima [Saint Aignan-Insel] 267, II. 241, 341, 373, 381, 437, 467, 469, 489, 507, 522, 526, 535, 550, 551, 571, 591, 592, 611, 630, 632, 639, 714, 722, 748, 774, 807, 819, 829.
Miskin, W. H., II. 488.
Misol 8, 33, 47, 51, 58, 72, 105, 122, 124, 135, 136, 137, 148, 152, 157, 163, 164, 166, 177, 179, 184, 185, 186, 187, 219, 226, 235, 249, 250, 259, 298, II. 4, 80, 84, 89, 95, 96, 110, 111, 112, 113, 114, 134, 138, 144, 160, 193, 215, 220, 223, 260, 261, 283, 366, 426, 543, 625, 704, 705, 707, 739, 793, 828, 838. 839.
Mispalu = Mios Palu [Mios Su] 175, 222, 225.
Missies = Massis 176.
Missionary Passage II. 301, 316, 523, 568, 570.
Missionen II. 2, 68—69, 80—81, 88, 123, 127, 129, 136, 163, 182—183, 191—192, 203, 218, 224, 225, 238, 239, 240, 243, 256, 282, 283, 289, 290, 295—297, 301, 305, 316, 328—329, 334, 335, 374—375, 378, 379, 421, 443, 446, 459—460, 471—472, 481, 491, 493, 506, 507, 510, 515, 520, 521, 525, 529, 532, 533, 534, 537, 538, 540—542, 543, 550, 551, 552, 554, 561, 569, 570, 571, 573, 574, 585, 587, 592, 593, 597, 601, 602, 609, 615, 623, 624, 625, 630, 632, 635, 647, 651, 652, 658, 661—662, 673, 674, 681, 684, 685, 687, 690, 696, 713, 714, 722, 723, 724, 731, 733, 738, 746, 747, 748, 751, 754, 761, 762, 766, 773, 774, 780, 782, 783, 786, 792, 796, 802, 803, 804, 806, 809, 837.
Missionsgehülfen [teachers] II. 151, 163—164, 182—183, 191—192, 203, 205, 207, 218, 238, 239, 248—249, 255, 256, 257, 265—267, 277—278, 289, 391, 300, 316, 334—335, 391, 407, 409, 437, 491, 506, 526, 550, 551, 566, 571, 574, 603, **615**, 747.
Mission vom Göttlichen Wort [S. V. D.] II. 374, 621, 651, 673, 724, 761, 763, 809.
Mission vom Heiligen Herzen Jesu II. 520, 337, 651, s. ferner Australian Church of English Mission [Anglikanische Mission] — Congregatio Mariae [Société de Marie] — Gossnerscher Missionsverein — Jesuiten-Mission — London Missionary Society — Neuendettelsauer Lutherische Missionsgesellschaft — Rheinische Missions-Gesellschaft — Société des Missionaires de Notre-Dame du Sacré-Coeur — Utrechtsche Zendingsvereeniging — Wesleyan Methodist Missionary Society, Australasian.
Misty-Berg II. 165.
Mita II. 379, 471, 507, 522, 681, 714, 837.
Mitawa II. 723.
Mitchell, Sir Andrew., II. 819.
Mitchell-Fluss 222.
Mitchell-Sund II. 435.
Mitre- [Mitra-] Fels II. 190, 354, 377, 506, 509, 573, 588, 713.
Mitum-Mitum Mitaba [Jenkins-Insel] II. 246.

Mlani II. 796.
Mo de la paz = Insu Moār 25.
Mo, Islas de., = Insu Moār und Insu Manai 25, 27.
Moa = Insu Moār 24, 68, 69, 95, 171, II. 53.
Moa = Mua [Banks-Insel] 241.
Moa = Muor 297.
Moa = Sarmi 331.
Moapa s. Maúpa.
Moār, Insu., 25, 68, 69, 89, 95, 96, 172, 206, 317, 331, II. 28, 53, 299, 463.
Moarapi = Lèse II. 833.
Mobiabi = Mowi Awi II. 566, 670.
Mobiri II. 587.
Mobowarái [Hughes-Bai] II. 469, 534, 572, 573, 602, 687, 715.
Mocha, La., 169.
Mochi, Aldobrandini., II. 826.
Mochlón II. 736.
Mocsáry, A., II. 641.
Modan II. 209, 626.
Modar Goro II. 404.
Modder Eylandt 54.
Modeiwa [Catamaran-Bai] II. 225—226, 747.
Modema 25, 68.
Modera, J., 41, 323, II. 5, 6, 8, 13.
Modiri Siba II. 531.
Moewes, F., 205.
Mofia = Mios Korwār [Aifondi] II. 496, 678.
Mogobu II. 573.
Mogoruia II. 602.
Mogosi II. 615.
Mogotira II. 625.
Mohamad s. Mahomad.
Mohamad Onin II. 739.
Mohamad Takar, Hadji ben., II. 739.
Mohamad Tahir Alting, Prinz., II. 654.
Mohamadil Mabusi Amirudin 242.
„Mohawk" II. 685, 715.
Mohu II. 206, 407, 472, 505, 532, 545, 553, 569, 609, 632, 680, 685, 774, 837.
Mohu, Insel., II. 687.
Moisel, Max., 67, II. 30, 69, 219, 227, 244, 354, 355, 357, 479, 492, 576, 593, 643, 644, 698, 734, 820.
Moisy, Bodo von., II. 536, 555, 556.
Mojamutu II. 186.
Mok [Móuk] II. 732.
Mok [Móuk] Lin oder Klein-Mok II. 732, 755, 756.
Mok [Móuk] Mandrian oder Gross-Mok II. 732, 755, 756.
Mokari II. 718.
Mokmèr II. 410, 411, 430, 463, 626, 738.
Mokuru II. 723.
Molde, Händler., II. 730, 732, 755, 756, 804.
Mole-Insel 66, 300, II. 420, 455, 520, 621.
Molengraaff, G. A. F., II. 170.
Moletka [Moluka] = Prinses Marianne-Strasse II. 541.
Moleyns, R. de., s. De Moleyns, R., II. 776, 797.
Moli, Jäger., II. 769.
Molikamas [Pearce Cay] II. 258.
Molineau, le géant., = Wunsudu [Ansudu] 206.
Moll, Gerrit., 85, 88.
Möllendorff, O. von., II. 834, 840.
Möller, Händler., II. 577, 732.
Möller, H., II. 423.
Mollet, D., II. 93, 94.
Molot II. 218.
Moltke, Kap., II. 418.
Molua, Kap., II. 804.
Moluka = Prinses Marianne-Strasse II. 541, 561.
Molukken 5, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 21, 30, 31, 33, 34, 41, 42, 135, 182, 201, 215, 216, 220, 272, 297, 321, 325, 339, II. 3, 4, 76, 77, 97, 121, 131, 223, 251, 494, 759, 819.
Molukken-Passage 228, II. 120.
Molukken-See 164, 215, 220, 235, 237, 245.
Molus [Liebliche Inseln oder Iles Gracieuses] 327, II. 766.
Mōm II. 171, 213.
Mom = Nufōr 176.
Mombara II. 573.
Mombarái = Bombarái II. 427.
Mombrani II. 234.
Momi II. 777.
Momili II. 221.
Momonga II. 713.
Mon besar, Njos., s. Njos Mon besar [Mios Pas].
Mon ketjil., Njos., s. Njos Mon ketjil [Mios Gīn].
Monaco, Fürst Albert von., II. 765.
Monambar [Majasalawa] 152.
Monanumu [Berebeinumu] II. 664.
„Monarch" II. 92.

Mönchs- [Monks-] Inseln = Anachoreten-Inseln 231, II. 194.
Monckton, C. A. W., II. 488, 669, 670, 680, 748, 751, 774, 776—777, 781, 799.
Monday II. 17, 27.
Monday-Bank II. 80, 109.
Monénu II. 417.
„Moneta" II. 222.
Moneta-Bank II. 222, 292.
Money-Untiefe II. 55, 753.
Mongái II. 400, 650.
Mongèn II. 459.
Monges [Monjos], Los., = Anachoreten-Inseln 231, II. 194.
Mongori II. 605.
Moni II. 605, 637.
Moniwauf II. 466.
Monjos [Monges], Los., = Anachoreten-Inseln 231, II. 194.
Monkait, Kap., 129, II. 816.
Monks- [Mönchs-] Inseln = Anachoreten-Inseln 231, II. 194.
Mon-Mon 81, 339, II. 160.
Mono [Treasury-Insel] II. 33, 40, 625.
Monod de Froideville, H. J., II. 298, 332.
Monod-Eiland II. 332, 711.
Monof 230, II. 695.
Monokwari II. 411.
Monopamba II. 411.
Monopole II. 3, 5, 683.
Monrad, Axel., II. 699—700.
Montagu, J. W. II. 15.
Montagu-Spitze II. 420.
Montague, Dr., II. **540—543**, 561, 583, 710.
Montague-Bai 133, 327.
Montandon, A. L., II. 528, 641.
Montanus, Arnoldus., 86.
Montefiore & Co., Joseph., II. 184.
Montémont-Inseln II. 46, 72.
Monterey 37.
Monterey, Puerto de., 44.
Monteverde-Inseln II. 51.
Montevideo 306.
Montgomery, John., 320.
Montgomery, Kapt., II. 141.
„Montiara" II. 321, 322.
Monticelli, Fr. Sav., II. 641.
„Montreal" II. 55.
„Montrose" = „Duke of Montrose".
Montrouzier, J. X. H., II. 68, 69, 822.
Monts, Kap., II. 458.
Monubori II. 214.
Monúkwār II. 429.
Monumbo [Potsdam-Hafen] II. 420, 698, 737, 738, 758, 763, 783, 788, 809.
Monyé, A. de., II. 41—42.
Moolbaan 175.
Moolenburgh, P. E., II. 175, 177, 626, **739**, **769**, **772—773**, 810.
Moolenwerf, Jan Jansz., 61.
Moon-Pass II. 316, 656.
Moor [Sumpf] II. 800.
Moordenaars-Fluss 83, 84, 119, 120, 158, II. 186, 815.
Moore, J. G., II. 25—27.
Moore, W. Usborne., II. 364—365.
Moótti II. 170.
Mopi II. 657, 658.
Moppa = Armopa II. 311.
Mopúe II. 593.
Mōr [Nutu Rutumoraja] 149, II. 429, 601, 704.
Mōr- [Ter Schelling-] Inseln 149.
Morabi [Manu-Manu] II. 407, 569, 660, 666, 771.
Morait II. 211.
Moran, Francis Patrick., 37.
Morata s. Goodenough-Insel II. 470, 590.
Moratau s. Fergusson-Insel.
Moratau, Berg, II. 590.
Morawi II, 506.
Morde 76, 112, 123, 124, 137, 180, II. 27, 38, 68, 83, 123, 127, 146, 148, 155, 158, 166, 183, 195, 227, 232, 246—249, 253—254, 258, 265, 281, 282, 289, 293, 294, 299, 300, 305, 376, 381, 400, 407, 410, 423, 427, 437, 449, 470, 473, 485, 486, 489, 490, 495, 503, 504, 505, 506, 507, 513, 514, 522, 525, 533, 535, 536, 540, 551, 555, 556, 557, 559, 561, 568, 569, 577, 583, 592, 539, 602, 603, 606, 614, 619, 620, 624, 625, 628, 640, 656, 652, 656, 669, 672, 690, 691, 694, 708, 709, 710, 715, 718, 719, 726, 738, 744, 749, 751, 752, 753, 754, 755, 757, 771, 772, 776, 777, 782, 791, 798, 802, 804, 829, 830, s. auch Überfälle.
Mörder-Fluss s. Moordenaars-Fluss.
More II. 750.
Moré II. 177, 629.

Moreaipi = Orokolo II. 833.
Moreau, C., 182.
Moreha II. 428, 703.
Morehead, B. D., II. 502.
Morehead-Berg II. 488.
Morehead-Fluss [Barimbār, Totogabe oder Turuasi] II. 502, 540, 541, 549, 562, 614, 658, 668, 691, 692, 712, 741, 745, 748, 780, 806.
Moresby II. 378.
Moresby, John., 26, 44, 192, 269, II. **155—156**, 164, 165, 166, **178—182**, **186—191**, 195, 242, 290, 368, 417, 573.
Moresby, Sir Fairfax., II. 179.
„Moresby" II. 699, 731, 800.
Moresby-Felsen II. 292.
Moresby-Hafen s. Port Moresby.
Moresby-Insel [Basilaki] II. 180, 187, 188, 240, 257, 316, 336, 339, 341, 342, 361, 376, 379, 383, 392, 436, 437, 449, 509, 691, 724.
Moresby-Strasse II. 187, 469.
Moreton, M. H., II. 105, **507**, **526—527**, 529, **534**, **567**, **587**, **588**, **603**, **607**, **611**, **630**, **657**, **691**, 723, **751**, **798—799**, 807.
Moreton-Bai II. 66, 70, 73, 92, 127, 154, 341, 384.
Morga, Antonio de., 33, 38, 40.
Morgan, Edward., 159, 161.
Morgan, E. W., II. 470.
Morgan, Robert., 228.
„Morgenster" 72.
Mori oder Muri [Mount Adolphus-Insel 241, 254, 298, 307, 308, 309, 318, 319, II. 39, 49, 59, 85, 90, 510.
Morigio II. 62, 547.
Morison and Marshall II. 671.
Moro [Morotai] bei Halmahera 20.
Moro auf der Roissy-Insel II. 782,
Morobada [Manu-Manu] II. 485.
Morobe s. Adolf-Hafen.
Moroka s. Meroka.
Morong II. 677.
Moroke = Marobe [Barobi] II. 786.
Morope = Marobe [Barobi] II. 786.
Morotai 14, 23, 25, 71, 164, 166, 174, 227, 228, 236, 258, 317, II. 118, 136, 158.
Morotai-Strasse 237.
Morotau s. Fergusson-Insel.
Morrell, Abby Jane., II. 16.
Morrell, Benjamin., 319, II. 2, **16—18**, **27—31**, 356, 821.
Morrell-Inseln II. 17, 28, 29, 30.
Morrell-Lagune II. 29.
Morrell-Vulkan II. 29.
Morris, D. F. van Braam., II. 132, 251, **310—323**, **331—333**, 368, 711.
Morris-Insel II. 333.
Morrison, George Ernest., II. 165, **315—316**.
Morro de buena paz = Insu Moār 25, 29.
Morro, Heinrich., II. 533.
Morry = Mōr 225.
Mortier, Pieter., 65.
Mortlock-Inseln oder Marken [Tauu] 89, II. 16, 460, 623, 764.
Morton, Alexander., II. 240—241.
Morton, William., 252.
Moru II. 680.
Mosche, Franz., II. 127, 133—134, 135—138.
Moseley, H. N., II. 198, 199, 327.
Moseley-Insel II. 199.
Moseleya II. 693.
Moses 64, 65, 66, II. 815.
Moses-Insel [Tabár] 65, II. 815.
Moskitos 262, II. 793.
Mosmon II. 411.
Mosmosa II. 411.
Mosquito-Inseln [Tuwái und Tuwáikike] II. 552, 573, 774.
Mosse [Måse] II. 596.
Mossel, J., 200.
Mosto, Andrea da., 13.
Mósuang II. 596, 759.
Motu II. 67, 317, 773.
Motu-Iti [Kennedy-Insel] II. 821.
Motu Lawáu II. 290.
Motu-Sprache II. 439.
Motu-Motu II. 267, 279, 289, 335, 360, 380, 437, 449, 471, 527, 549, 554, 566, 592, 618, 832, 833, s. auch Toaripi.
Motuna II. 383.
Motupuia II. 383.
Moturina [Mewstone] II. 72, 281, 299, 339, 379, 383, 407, 437, 526, 550.
Móuk s. Mok.
Moumeri = Maumiri II. 278.
Moumili = Maumiri II. 266.
Mount Adolphus [Muri] 241, 254, 298, 307,

308, 309, 318, 319, II. 34, 49, 59, 85, 90, 510.
Mount Augustus 257.
Mount Cornwallis [Dauan] 257, 261, II. 61, 151, 164, 178, 180, 183, 192, 203, 206, 207, 225, 257, 258, 337, 388, 389, 439, 465, 467, 501, 502, 527, 549, 565, 566, 741, 745.
Mount Douglas-Distrikt II. 754.
Mount Ernest [Nagir] 256, II. 60, 73, 159, 207, 259, 263, 467, 685.
Mountainous Island = Banks-Insel 254.
Mountainous Island = Mount Adolphus 241.
Mourelle [Maurelle], Francisco Antonio., 229.
Mourilyan, Leutn., II. 179.
Mourilyan-Insel [Lolo-Loa oder Lolo-Rua] II. 179.
Mourilyan-Kap [Wancta] II. 470, 529, 780.
Mouse-[Maus-]Insel 66, 300, II. 420, 455, 621.
Mouton, O., II. 276, 759.
Mouton, W. A., II. 600, 653—655.
„Möwe" 198, II. 211, 238, 292, 302, 357, 372, 458, 593, 619—622, 640, 646, 651, 654, 672—673, 695—696, 729, 730, 731, 760, 761, 762, 763, 784—785, 803, 804—805, 807, 808, 809.
Möwe-Fahrt [Elisabeth-Fahrwasser] II. 362.
Möwe-Hafen II. 620, 621, 671, 672, 696.
Moweawe = Mowi Awi II. 267, 335.
Möwen-Fluss = Meeuwen-rivier 101.
Mowi Awi [Eawara] II. 267, 335, 437, 527, 566, 618, 670, 833.
Moxel = Misol 152.
Moyse, Isle., = Moses-Insel 65, II. 815.
Mozambique II. 31.
Mrouwke-Fluss = Merauke-Fluss [Maro] II. 768.
Mua [Banks-Insel] 241, 254, 257, II. 164, 192, 203, 225, 337, 391, 467.
Mualim [Muarlin] II. 218, 226, 579, 649.
Muarlin s. Mualim.
Mubke II. 6.
Mud-Bai II. 510, 573, 715, 723, 780.
Muddy-Bai II. 204.
Mudge-Bai II. 379, 437.
Mudge-Insel II. 271, 295.
Mudjuara [Mujuara] II. 636.
Mueller, Ferdinand Frhr. von., II. 229, 241, 337, 368, 387, 408, 434, 440, 443, 489, 521, 839, 840.
Mueller, J., II. 208.
Mugula = Dufaure-Insel [Bona-Bona] 44, II. 255.
Mugutira 109, II. 792.
Muirhead-Riff 286.
Mujua = Woodlark-Insel II. 39.
Mujuara [Mudjuara] II. 636.
Muka II. 459.
Muka = Umka 143, 155.
Mukau II. 713.
Mukawa II. 508, 723.
Muki II. 236.
Mukwa [Cap-Insel] 257, 261, II. 180.
Mukwār s. Cap-Insel [Mukwa].
Mulert, F. E. Baron., II. 817.
Mulgrave-Insel [Badu] 257, II. 48, 67, 146, 391, 724.
Mulholland II. 282, 437.
Muli = Prinses Marianne-Strasse, 322, II. 6, 541.
„Mulk ul Borih" II. 626.
Mullens, Joseph., II. 225.
Mullens-Hafen [Påro oder Pouro] 44, II. 159, 225, 248, 256, 367, 484, 522, 525, 527, 531, 681, 714, 747.
Muller, D. G., 109.
Müller, Ferd. von., s. Mueller, Ferd. von.
Muller, G. S., II. 24.
Müller, Johannes., II. 97.
Müller, Karl., II. 208.
Müller, Salomon., 23, 41, 80, II. 5, 9, 12, 31.
Muller, S. J. P., II. 795.
Muller, Th. N., II. 19, 24.
Multum, Anthony Adriaensz., 107, 109, 112.
Mulua II. 244.
Mumai Sepatan [Menjaifun] 162, II. 121, 124, s. Alancatouw.
Mumes II. 298, 313, 428, 462, 564, 598, 625, 796, 834.
Mumre [Angriffs-Hafen] 330, II. 28, 357, 358, 581, 597, 621, 651, 672, 758.
Mumus s. Mumes.
Munawei [Muniwai] II. 789.
München II. 725.
„München" II. 737, 763, 764.
Mundawpa II. 28.
Mundt, Friedr. Ludw. Theod., 133, II. **138**.
Mundt-Lauff, Theodor., s. Mundt, Friedr. Ludw. Theod.
Mundua [Forestier-Insel] 270, 340, II. 362.
Mungrungou II. 629.
Munikahila II. 220, 221, 266, 278.
Munikahila-Fluss II. 266.

Munikaíra = Munikahila II. 220.
Muninima II. 220.
Muninumu II. 390.
Muniwai [Munawei] II. 789.
Munnick, O. M. de., II. 260.
Munnik's Hock = Hooge Zuidhoek 150.
Münster, Graf Herbert zu., II. 347, 349, 350.
Munsury = Rumsaro 222, 223.
Munubái II. 214, 411.
Munukwari II. 214.
Munwaworo II. 463.
Muo II. 797.
Muor 217, 286, 303, II. 121, 122, 124.
Muralug [Prince of Wales-Insel] 17, 45, 101, 211, 212, 241, 254, 289, II. 141, 146, 163, 267, 287, 391, 443, 467, 639, 832.
Murare II. 667.
Murawawa-Bucht II. 603.
Murchison, Sir Roderick Impey., II. 140.
Muri [Mount Adolphus] 241, 254, 298, 307, 308, 309, 318, 319, II. 39, 49, 59, 85, 90, 510.
Murray, A. W., II. **150—151**, 154, **163—164**, 165, 179, **182—183**, **191—192**, 300.
Murray, Charles G., II. **718—719**, **740—741**, 746, **748—749**, **778—779**, 780.
Murray, John., 287, II. 668.
Murray, John Guthrie., II. 196.
Murray, Regierungsagent., II. 455.
Murray-Insel [Mèr] 255, 287, 290, 299, 302, 308, 309, 310, 324, II. 24, 37, 39, 51, 59, 60, 61, 63, 86, 164, 179, 182, 191, 203, 221, 225, 239, 240, 255, 316, 317, 335, 391, 403, 439, 443, 464, 467, 471, 565, 662, 684, 685, 814, 821.
Murray-Inseln 253, 255, 287, 290, 324, II. 15, 61, 64, 86.
Murua = Ondamuda (?) II. 365.
Murua [Jela] s. Rossel-Insel.
„Murua" II. 690, 775, 799.
„Muruna" II. 699—700.
Musa II. 377, 588, 604, 605, 606, 630, 636, 637, 682, 713, 719, 750, 776, 777, 781, 800, 807.
Musan = St. Matthias-Insel II. 619.
Muschelgeld [Dewara, Pele, Tabu, Tambu] 313, II. 258, 297, 580, 594, 647.
Muschú [Gressien-Insel] 25, 67, 329, II. 356, 596, 621, 702, 782, 783, 809.
Musgrave jr., Anthony., II. 203, 377, 378, 380, 382, 383, 407, 467, 473, 685, 688, 799.
Musgrave-Berg [Toi] II. 487, 488, 634.
Musgrave-Fluss [Alémé] II. 438, 441, 611, 682, 779.
Musgrave-Fluss [Taboro] II. 404, 405, 553.
Musia II. 613.
Muskatblüte 10, 63, 72.
Muskatnuss, 8, 10, 52, 57, 63, 72, 78, 105, 117, 118, 126, 128, 137, 147, 156, 157, 180, 214—218, 219, 222, 224, 259, 275, 278, 279, 286, 297, II. 16, 17, 82, 100, 217, 251, 330, 425, 428, 819, 820.
Muskiet-Eiland = Sibir II. 103.
Musschenbroek, S. C. J. W. van., 124, 138, 221, 229, II. 121, 124, 159, 212, 817.
Mussilia = Laitere [Lektre] II. 357, 696.
Mussuli [Passule (?)] II. 696.
Musters, J. G., II. 252,
Mustika, Insel., 136, 152, II. 121.
Mutji II. 493.
Mutlar II. 344.
Mutter, Vulkan., [Kombiu] 195, 313, II. 242, 244, 249, 305, 477, 516, 725, 760.
Mutu [Tomagu oder Temaguju] 162, 221.
Mutu Besar = Biantji [Biansi] II. 124, 428.
Muwata = Mawata II. 164.
Myers, C. S, II. 683—685.
Myfory = Nufōr 222, 223, 224, II. 169.
Myristica argentea 8, 215.
Mysore = Schouten-Inseln II. 169.
Mysory = Nufōr II. 169.
Mysory = Schouten-Inseln 222, 249, 300, 332.

N.

Na 33.
Naala = Nara II. 290.
Nabái II. 530, 531.
Nabanapa II. 529.
Nabedái II. 636.
Nabeu II. 524.
Nabo II. 566.
Nabuapaka II. 835.
Nabuto-Bucht II. 763.
Nacharunèp II. 803.
„Nachtegaal" 185.
Nachtigal, Gustav., II. 356.
Nachtigal-Bucht [Makabiang] 67, II. 356.
Nada [Laughlan-Inseln] 297, 325, II. 51, 76,

119, 136, 275, 320, 321, 508, 522, 529, 534, 572, 591, 592, 722, 763.
Nada = Victoria-Berg II. 634.
Nadi II. 529.
Nafrí [Waba] II. 102, 411, 431, 544, 586, 654.
Nâgarakrĕtâgama 7, 337.
Nagasaki 211.
Nagila II. 316.
Nagimu II. 538.
Nagir [Mount Ernest-Insel] 256, II. 60, 73, 207, 259, 467, 685.
Nagira II. 510.
Nagirita II. 744.
Nagling II. 415.
Nago II. 362.
Nago-[Nissel-]Durchfahrt II. 362, 363, 759, 784, 831.
Nahaobu II. 719.
Naiaburi II. 206.
Naimèse II. 547.
Nainuk = Enuk II. 320, 423, 726.
Nairobi II. 628.
Naiwaia II. 586, 587.
Nakanai II. 594, 646, 674, 675.
Nakari II. 377.
Nakung = Kung II. 623.
Nala = Nara II. 335, 565.
Nalèmo [Däumlinge] II. 358.
Nalèsa II. 217.
Namai II. 267.
Namaka II. 614.
Namakalau II. 420.
Namane = Mane II. 400, 577.
Namarara II. 736.
Namaripa [Vlakke Hoek oder Dcbelle-Kap] 84, II. 44.
Namatanai II. 763, 814.
Namatanai-Bucht 64.
Namatote 54, 82, 83, 103, 119, 120, II. 10, 15, 45, 82, 185, 186, 216, 261, 366, 425, 503, 793, 810, 815.
Namau II. 317.
Nambar II. 421.
Nambèr II. 139, 168, 235, 430, 626.
Nambung II. 675, 784.
Namea II. 268.
Nameless Island 302.
Namianumu II. 266.
Namidsin Ag II. 421.
Naminadobu II. 524.
Namisoko = Lólobau [Duportail-Insel] II. 245.
Namoa II. 280, 289, 335.
Namosé II. 463.
Namual = Namwal II. 636.
Namwal II. 636, 667, 668.
Nan 293, II. 287.
Nanawaul II. 363.
Nangaura II. 186, 216.
Nango II. 701.
Nangunei II. 736.
Nan Lama 293, II. 287.
Nanora II. 344.
Nanson II. 492, 557, 809.
Nantes 201.
Nanuba = Januba II. 466.
Nanuk II. 344.
Naoma II. 733.
Naoro [Brown-Fluss] II. 252, 279, 440, 444, 445, 488, 608, 662, 664, 665, 681, 687, 688, 690, 693, 716, 717, 718, 747, 806.
Napairu II. 447.
Napakur = Tatau 65, 91, II. 461, 593, s. auch Tabár.
Napan II, 127, 148, 171, 429.
Napapar II. 726.
Napeku II. 8.
Napèrboi s. Napirboi.
Napirboi II. 111, 121, 215, 298, 313, 410, 427, s. auch Umka.
Nápoles, Vicencio de., 18, 19.
Napoleon II. 28.
Napoleon III-Passage II. 106.
Napusis II. 476.
Nara [Nala] II. 279, 290, 335, 505, 565, 569, 680.
Naraga [Nord-Insel] 270, II. 56, 514, 536, 762.
Naramasa = Aramasa II. 626.
Nara-Nara Wai [Skelton-Insel] II. 379.
Naratu [Maratu] II. 267.
Nares, Sir G. S., II. 197—198.
Nares-Hafen II. 199, 369, 473, 560, 801.
Naresúm II. 411.
Naria II. 615.
Naria [Maria Pohu oder Eugenie-Insel] II. 47, 224.
Narianumu II. 314, 335, 390.
Nariki [Buru, Kap.,] 83, II. 9, 129, 144, 170.

Narinoko II. 390.
Narío = Naurío [Steenboom, Kap.,] II. 771.
Náriro II. 510.
Narowo II. 663.
Narupái [Horn-Insel] II. 163, 237, 247, 386, 639.
Narupu II. 248.
Narurun Guta II. 804.
Nash, John., II. 184.
Nash, Kapt., 296.
Nasigagora II. 744.
Nasimoff [Nazimoff], Kapt. z. See., II. 152.
Nassa callosa II. 594, s. auch Muschelgeld.
Nassau, Max von., [Zander, Otto.,] II. 577.
Nassau-Bucht II. 418.
Nassau-Fluss II. 418, 422.
Natia II. 802.
National-Museum, Ungarisches., II. 539, 641.
Natividad de Nuestra Señora 29, 90, s. auch Santa Maria, Kap.,
Nativité, Port de la., = Guasopa-Bai II. 69.
Natte = Natia II. 802.
„Natuna" II. 702,
Natuna-Inseln II. 582.
Náu oder Nawi [Dwars in den weg] 149, II. 288, 429, 655.
Nauagere II. 265.
Nauéa = Eboa II. 336.
Naugas II. 784.
Naulawum [Vater, Vulkan.,] II. 245, 646, 816.
Naumann, F., II. 175, 208.
Naumburg a. S. II. 518.
Naúna in Brit. Neu-Guinea II. 267.
Naúna [Balètwi oder La Vandola] 66, 233, 247, 266, II. 76, 108, 212, 294, 295, 401, 623, 625, 730.
Nau-Nau II. 529.
Naura II. 682.
Naurawás II. 784.
Nauria II. 572.
Naurio [Steenboom, Kap.,] 121, II. 8, 45, 771, 794.
Nausen [Siegel-Insel] II. 362.
„Nautilus" II. 19, 22, 24, 165, 292.
Nautilus-Strasse 81, 119, II. 19, 22, 45, 82, 129, 144, 185, 216, 366, 704, 793, 810.
Nautilus-Untiefe II. 292.
Nauwasewe II. 550.
Navangen II. 295.
Navarre, L. A., II. **296—297**, 305, **328—329**, **378—379, 446—443, 471—472**, 505, 531, **608—609, 632**.
Navarre-Nadel II. 506.
Navarrete, M. Fernandez de., = Fernandez de Navarrete, M., 15, 18.
Navidad, Puerto de la., 31, 38.
Navil-Insel = Tobi 242.
Navin [Nawin] II. 735.
Nawan 221.
Nawarakadina 44,
Nawawará II. 529.
Nawi [Náu] 149, II. 288, 429, 655.
Nawin [Navin] II. 735.
Nawiu II. 647, 652.
Nazimoff [Nasimoff], Kapt. z. See., II. 152.
Nbulibuli = Nbuli-Nbuli II. 534.
Nbuli-Nbuli II. 534.
Ndjan [Djan] 270, II. 420.
Ndréu [Berry-Insel] II. 732.
Ndrilo II. 625, 732, 756.
Neábo II. 547.
Neapel II. 206, 287, 528, 765.
„Nearchus" 310.
„Nécessaire" 217, 218.
Neeuw = Jèf Njé 162.
Negawo-Bucht II. 392.
Negidebi II. 654.
Negri, Christoforo., II. 201.
Negri Sembilan 338.
Negritos II. 153, 233.
Negros 258, 310.
Negros-Inseln oder Negros, Islas de los., [Makarenge] 232, II. 303, 695, 732, 756.
„Nehalennia" II. 84.
Nehrkorn, A., II. 830.
Neill-Fluss [Tomari Kusa] II. 337.
Neilson II. 507, 522, 604.
Neinduk II. 784.
Ne Ital II. 596.
Neitap = Ne Ital II. 596.
Nekumara [Epidermis-Insel] II. 572.
„Nellie" II. 489.
Nelson, J. G., II. 686.
Nelson, Sir Hugh M., II. 671, 681—682.
„Nelson" II. 360—361.
Nelson, Kap., II. 189, 366, 377, 491, 508, 509, 573, 574, 713, 723, 748, 774, 776, 777, 780, 781, 797, 799.

Nembang II. 782.
Nembo = Nemtó II. 596.
Nemtó II. 596.
Nemisorco oder Nemisocco = Powell-Hafen [Tawanatángir] II. 244.
Neneba II. 633, 634, 635, 660, 661, 667, 716.
Nepean, Evan., 256.
Nepean-Insel [Èdugor] 256, 261, II. 38, 48, 63, 105.
„Neptune" 301.
Neptun-Spitze 328.
Nerakoi 313.
„Nercid" II. 270.
Nereid-Klippe II. 270.
Nèsai II. 245, 646, 805.
Nèsan = Nissan II. 460.
Netscher, A. D. van der Gon., II. 35.
Netscher, H. P., II. 832.
„Nettie Merriman" = „Marquis de Rays" II. 274.
Nettle, William., II. 520—521, 554, 632, 659, 661, 666.
Neu-Britannien 64, 133, 178, 189, 195, 196, 231, 232, 246, 270, 271, 272, 281, 313, 325, 335, II. 131, 349, 819, 824, s. ferner Neu-Pommern.
Neue Inseln = Däumlinge [Nalèmo] II. 358.
Neuendettelsauer Lutherische Missionsgesellschaft II. 374, 421, 537—538.
Neu-Fundland 210.
Neu-Georgia II. 40, 663.
Neu-Guinea-Kompagnie [Neu Guinea Compagnie] II. 345, 346, 372, **394—398**, 413, 459, 475, 478, 479, **495**, 512, 518, 520, 535, 538, 539, 555, 557, 558, 560, 575, **649—650**, 675, 676, 697, 701, **726—729**, 735, 738, 757, 762, 765, 785, 808, 809, 835—836, 840.
Neu-Hannover 65, 87, 91, 102, 131, 196, 197, 205, 231, 232, 247, 266, 272, 317, II. 29, 34, 50, 108, 162, 211, 212, 265, 270, 271, 281, 294, 303, 305, 362, 369, 400, 412, 477, 514, 556, 560, 575, 581, 595—596, 616, 623, 624, 652, 676, 694, 726, 757, 759, 760, 761, 766, 803, 808, 815, 829, 840.
Neu-Hebriden 9, 37, 240, 258, 281, 325, 333, II. 30, 52, 68, 155, 197, 264, 305, 309, 318, 349, 558, 622, 662, 663, 708, 814.
Neu-Holland 1, 7, 16, 17, 27, 45, 49, 51, 53, 80, 85, 100, 101, 115, 127, 138, 157, 158, 181, 189, 209, 210, 211, 212, 227, 236, 239, 240, 251, 286, 287, 289, 291, 306, 308, 318, 340, II. 45, 63, 130, 164, 631, 818, s. auch Australien.
Neu-Irland 64, 85, 131, 132, 171, 196, 204, 238, 239, 245. 247, 265, 281, 326, 334, II. 349, 824, s. ferner Neu-Mecklenburg.
Neu-Kaledonien 239, 245, 265, 275, 325, II. 68, 92, 105, 116, 136, 195, 223, 262, 264, 274, 343, 623, 674, 818, 819, 828.
Neu-Lauenburg [Duke of York-Insel] 195, 196, 246, 313, II. 29, 53, 76, 80, 108, 131, 133, 166, 184, 194, 218, 219, 220, 238, 242, 243, 246, 249, 258, 269, 273, 274, 282, 285, 286, 293, 295, 305, 318, 319, 321, 342, 349, 352, 361, 369, 375, 398, 461, 462, 476, 480, 512, 579, 594, 596, 647, 649, 673, 674, 808, 827, 830.
Neumann, K. F., 5.
Neumayer, Georg., II. 357, 453.
Neumayer-Fluss [Babúe] 330, II. 357, 696.
Neumayer, Kap., II. 453.
Neu-Mecklenburg [Neu-Irland] 13, 36, 64, 85, 92, 131, 171, 194, 196, 204, 209, 232, 239, 245, 265, 266, 280, 296, 311, 312, 313, 316, 326, II. 16, 23, 29, 34, 37, 40, 50, 52, 53, 76, 108, 133, 152, 162, 163, 208, 211, 212, 218, 226, 237, 271, 273, 274, 280, 281, 282, 286, 292, 294, 295, 296, 305, 315, 318, 319, 320, 321, 322, 327, 339, 343, 354, 362, 369, 375, 400, 412, 413, 420, 423, 424, 455, 456, 460, 461, 476, 477, 495, 496, 513, 519, 555, 556, 559, 575, 577, 579, 581, 592, 596, 616, 620, 622, 625, 647, 650, 652, 672, 674, 676, 694, 695, 726, 731, 732, 733, 755, 757, 758, 759, 760, 761, 763, 764, 766, 767, 786, 787, 789, 802, 803, 808, 815, 818, 828, 829, 831, 837, 840.
Neu-Pommern [Neu-Britannien] 64, 92, 93, 133, 178, 189, 195, 196, 231, 232, 246, 270, 271, 272, 312, 313, 325, 326, 327, 335, II. 16, 24, 28, 29, 30, 31, 34, 95, 119, 131, 133, 152, 162, 163, 184, 208, 211, 218, 226, 237, 238, 242, 243, 244, 246, 248, 249, 250, 251, 259, 268, 270, 271, 286, 293, 294, 295, 302, 305, 310, 315, 318, 319, 323, 327, 344, 349, 352, 362, 363, 375, 394, 413, 420, 423, 424, 454, 457—459, 460, 462, 475, 480, 497, 513, 519,

536, 537, 555, 560, 576, 579, 580, 581, 582, 594, 609, 615, 616, 619, 620, 621, 624, 646, 647, 649, 651, 652, 671, 672, 674, 676, 695, 699, 701, 725, 727, 730, 735, 736, 737, 758, 762, 764, 766, 782, 784, 790, 803—805, 812, 816, 819, 827, 828, 829, 830, 834.
Neuri II. 548, 615.
Neu-Seeland 85, 87, 170, 209, 210, 280, 316, 320, 325, II. 16, 33, 46, 85, 107, 113, 119, 130, 186, 195, 196, 208, 282, 286, 309, 314, 323, 345, 412, 439, 516, 663, 730.
Neu-Spanien 230.
Neu-Süd-Wales 193, 212, 238, 243, 244, 254, 259, 280, 281, 287, 291, 306, II. 2, 49, 120, 135, 196, 228, 307, 309, 325, 345, 383, 403, 434, 444, 486, 516, 603, 671, 715.
Neuville, de., 333.
Neuwerk [Bangatang] 65, II. 413.
„Neva" II. 228—232, 814.
Neven du Mont, August., II. 478.
Neven du Mont-Berg II. 479.
Neville-Insel = Tobi 242.
Nevin, Andrew., 234.
New Albion = Doré 275, 276, 297, 279.
„Newark" II. 109.
Newberry-Fluss [Wai Roro] II. 432, 548.
New Britain = Neu-Britannien [Neu-Pommeren] 196.
Newcastle (N. S. W.) II. 92, 137, 141, 263, 292, 394.
Newell, J., II. 470.
Newérip II. 7, 794, s. Falscher Wakia.
New Georgia = Salomo-Inseln 238.
New Gold Fields of British Columbia II. 671.
„New Grove" II. 34.
New Guinea and Western Pacific Trading Syndicate II. 326.
New Guinea Colonizing Association II. 196—197.
New Guinea Company II. 134—135, 472.
New Guinea Development Syndicate II. 683.
New Guinea Exploration and Colonisation Company II. 326.
New Guinea Proprietary Goldfields Company, British., II. 714.
New Guinea Prospecting Expedition II. 603.
New Guinea Syndicate II. 472.
New Guinea Trading Corporation II. 226.
New Ireland = Neu-Irland [Neu-Mecklenburg] 196.
New Jersey II. 16.
Newman II. 604.
New Plymouth II. 85.
New Year's Island [Oxley-Insel] 251.
New York II. 16, 31, 235.
Neytape = Ne Ital II. 596.
Ngarikar II. 741.
Ngatik II. 64.
Ngawaúni II. 505, 520, 554.
Ngawui [Violet-Insel] II. 271.
Ngor II. 558.
Niaba II. 666.
Niames [*Dioscorea*] II. 23.
Niania II. 669.
Nias II. 459.
„Nias" II. 791, 800.
Nicholl, Kapt., 285.
Nicholls, Kerry., II. 193.
Nichols' Cay 261.
Nicura = Nikura II. 206.
Niederlande 192, 228, II. 1, 2, 147, 310, 347, 351—352, 372, 599, 677, 703, s. auch Holland.
Niederländer 50—125, 126, 193, 287, 336, II. 1, 20, 48, 132, 306, 727, 740, 758, s. auch Holländer.
Niedermüller, A., II. 152.
Nielsen, Laars., II. 352, 359.
Nielsen-Inseln II. 359, 420.
Niermeyer, J. F., II. 177—178, 542, 543, 626, 656, 691, 740, 794.
Nieron = Niru Moār 176.
Nierop, Dirck Rembrandtsz. van., = Rembrandtsz. van Nierop, Dirck., 86, 87, 92.
„Nierstein" II. 537, 538.
Nieu Poule Vage = Gébé 148.
„Nieuw-Beerta" II. 411.
Nieuwe Diep 318, II. 120.
Nieuwenhoff, W. van., II. 586.
Nieuwenhuijs, M. H. W., II. 135—136.
Nieuw-Guinea-Handelsmaatschappij, Nederlandsche., II. 600, 704, 710, 739, 794.
Nieuw Zeelandt = Kumawa 53.
Night Island II. 105.
Nigirsa II. 411.
Nigo-Nigo II. 531.
Nikanibawia II. 718.
Nikíel oder Nikíer [Njakir] II. 788.
Nikíer s. Nikíel.

Niks, J. F., II. 147.
Nikura II. 206, 378, 609, 827, 835.
Nikura-Fluss = Kiwa II. 180.
Nikuruaga [Nord-Sohn, Vulkan.,] II. 29, 245, 594.
Nikwegai II. 466.
Nila 104, 221.
Nimoa [Pig-Insel] II. 71, 340, 341, 383, 775.
„Nimrod" 309.
Ninau II. 550.
Nine Islands = Ontong Java 193, 238, 245.
Nine Pin-Felsen II. 113, 292, 535.
Ningeneawerdur II. 323.
Ninigo- [Echiquier-] Inseln 25, 27, 205, 230, 266, II. 128, 166, 227, 264, 695, 731, 735, 801, 805, 808.
Ninu Kamudi 316.
Nipapalmen II. 205, 568.
Niquet, Jacques., 59.
Niru Moār 69, 95, 176, 206, II. 214.
Nisbet, Hume., II. 374, **438–439.**
Nisbet-Berg II. 266, 608.
Nissan [Grüne Inseln, oder Sir Charles Hardy-Inseln 63, 94, 193, 233, 265, II. 23, 43, 116, 305, 340, 412, 460, 514, 560, 625, 700, 730, 731, 764, 808.
Nissel- [Nago-] Durchfahrt II. 362, 363, 759, 784, 831.
„Nisus" II. 94.
Niuafou 62.
„Niuafou" II. 319—320.
Niué II. 152, 574, 662.
„Niuë" II. 374, 685, 746, 777.
Niukuruaga = Nord-Sohn, Vulkan., II. 245.
Niuma II. 589.
Niurdamis II. 793.
Niwani II. 550, 551, 570, 571, 591, 592, 601, 632, 690, 714, 722, 748, 774, 781, 798.
Njakir [Nikíer] II. 788.
Njé-Insel [Mios Mansār] s. Jèf Njé.
Njos Amèn [Mios Pi oder Klaarbeek] 100, 174, II. 110, 705, 707.
Njos Matop [Mios Ga oder Kommerrust] 100, 174, II. 705, 707.
Njos Mōn besar [Mios Pas oder Schooteroog] 174, II. 705, 707.
Njos Mōn ketjil [Mios Gīn oder Vlaming] 174, II. 110, 111, 705, 707.
Njuho-Inseln II. 702.
Noah, Mordecai M., II. 17.
Noah-Insel = Krakar [Dampier-Insel] II. 17.
Nobanoka-Bai [Glasgow-Hafen] 45, 338, II. 241, 248, 525, 687, 712, 747.
Nobili, Giovanni., II. 641.
Noble, E. le., 215.
Nobligani 175.
Nobulia [Guania] II. 644.
Nodup II. 242, 249, 296, 297, 305, 319, 328, 625.
Nogales, Isla de., 45.
Noha Preka [Pandjang] II. 45, 161, 251, 627, 767.
Nohu Roa [Klein-Kei] II. 298.
Nokón II. 814.
Nolam = Gardenijs-Insel II. 456.
Nolles, D., II. 482.
Noloa 33.
Nologun [Sandy Point] = Mulúa II. 244.
Nom [Noman] = Mios Num 176.
Nomoi-Inseln II. 104.
Nomuka 240.
Noord- [Lorentz-] Fluss II. 6.
Noord-Nieuw-Guinea, Abteilung., II. 677—678, 838.
Noord-Oost-hoek 81, 83.
Noorilim II. 443.
„Nootka" 237.
„der Nord" II. 109.
Nord-Amerika 237, 238, II. 662.
Nord-Bat-Insel II. 455.
Norddeutscher Lloyd II. 621.
Nord-Hafen oder North Harbour [Ungulabú] II. 162, 211, 271, 281, 369, 595, 760.
Nord, Ile du., = Naraga (Französische Inseln) 270.
Nord, Iles du., (D'Entrecasteaux-Inseln) 269.
Nord-Insel [Naraga] 270, II. 56, 116, 514, 536, 762.
Nord- [North-] Inseln (Neu-Hannover) 91, II. 281.
Nord-Kap [Buka-Spitze] II. 40.
Nord- [Byron-] Kap II. 295.
Nord, Rivière du., [Derwent-Fluss] 275.
Nordenskiöld, A. E., 16, 32.
Nordost-Durchfahrt 59.
Nordost-Kanal, Grosser., II. 263, 292, 302, 367.
Nordost-Kap an der Rossel-Insel 267.
Nord-Sohn, Vulkan., [Golau, Likuruanga, Nikuruaga, Lagunauba oder Pik Deschamps] 272, II. 29, 245, 458, 594, 646.

Nord-Tochter, Vulkan., [Towanumbatir, Balnatoman] 195, 313, II. 242, 329, 594, 649.
Nordwest-Durchfahrt (Amerika) 59.
Nordwest-Durchfahrt (Mioko) II. 226.
Nordwest-Riff 288, II. 107.
„Norfolk" II. 18.
Norfolk-Insel 245, 259, 260, 281, II. 24.
Norie, J, W., 141, II. 50.
„Norma" II. 536.
Norman, Sir Henry Wylie., 211, II. 472.
Normanby-Insel [Duau] 268, II. 187, 262, 339, 340, 341, 342, 354, 364, 376, 383, 392, 462, 466, 469, 489, 508, 509, 525, 526, 533, 551, 571, 582, 601, 602, 603, 715, 724, 731, 751, 774, 780, 781, 797.
Normanby-Sund II. 247, 292.
Normantown II. 247.
„North-Briton" II. 821.
North Forcland II. 182, 187.
North Harbour s. Nord-Hafen [Ungulabú].
North Island [Kadai] 269, II. 572.
North Possession Island 257.
„Northumberland" 233—235, 283.
Northumberland-Untiefe 283.
„Northumbrian" II. 107,
North-West Hill II. 267.
Norton-Insel = Du Faur-Berg II. 245.
Notan 34, 35, II. 6.
Notasia = Neu-Holland 340.
Notendopje [Nusi] 150, II. 288.
Noton = Notan 34.
Notre Dame du Sacré-Coeur s. Société des Missionnaires de N. D. du Sacré-Coeur.
Nottang = Notan II. 6.
Notu II. 799.
Nouhuys, J. W. van., 84, II. 8, 175, 285, **482**, 499, 639, **769**.
Nouméa [Numéa] II. 136, 274, 674, 828.
„Nouvelle-Bretagne" II. 274, 296.
„Nouvelle-France" II. 272—276.
Nova Britannia = Neu-Britannien [Neu-Pommern] 133.
Nova Guinea 24, 71, 72, 73, 85, 93, 99, 100, 103, 114, 115, 139, 140, 171.
„Nova Guinea" 139—148, 154, 161—162.
Nova Hibernia = Neu-Irland [Neu-Mecklenburg] 64, 196.
„Nova Hollandia" 157—158.
Nova Zeelandia" = Neu-Seeland 170.
Novosilsky-Spitze II. 419.
Nowack, W., 1.
Nowaun = Nuan II. 579, 759, 837.
Nu 99, II. 121, 122.
Nuai [Unai] II. 356.
Nuakata [Lydia-Insel] II. 187, 341, 365, 377, 379, 383, 436, 462, 571.
Nuama II. 529.
Nuan [Nuwaun] II. 579, 759, 837.
Nuarguta II. 572.
Nub II. 596.
Nubaling [Matura] II. 417.
Nubareke s. Forsayth-Insel.
Nubia- [Hansa-] Bucht II. 399, 420, 762, 763, 783, 809.
„Nuen-Tung" II. 782.
Nuestra Señora, Natividad de, 29, 90, s. Santa Maria, Kap.,
Nuestra Señora de la Asumpcion, Baya de., = Mullens-Hafen 44, II. 159, 225.
„Nuestra Señora de la Consolacion" [„Buen Fin"] 219.
„Nuestra Señora de la Incarnacion del Desengaño" [„Bachelor"] 163—165.
Nuestra Señora del Socorro 37.
Nueva Guinea 24.
Nueva Hierusalem 38.
Nufor 15, 21, 23, 124, 140, 146, 149, 177, 222, 223, 249, 279, 298, 332, II, 94, 118, 137, 138, 139, 168, 169, 201, 214, 235, 299, 429, 626, 628, 679, 770, 817.
Nugakau [Sigismund- oder Forsayth-Insel, Kambi] II. 454.
Nugidu II. 398.
Nuguria [Godman-Insel] II. 460.
Nuguria- [Fead- oder Abgarris-] Inseln 309, 321, II. 22, 43, 292, 424, 460, 536, 559, 731, 764.
Nuhujut [Gross-Kei] II. 8,
Nuijtsland 167.
Nukguniga II. 242.
Nuku, Prinz., 242, 277, 278, 280, 286.
Nukuana II. 572.
Nukuhiwa II. 43.
Nukumanu [Tasman-Inseln] II. 556, 623, 764.
„Nukumanu" II. 755, 756.
Nukuoro [Monteverde-Inseln] II. 51.
Nuluri [Leiden, Insel.,] 150.

Num, Mios., s. Mios Num.
Numamura-Strasse 150, II. 171, 329, 429.
Numéa [Nouméa] II. 136, 274, 674, 828.
Numfōr, s. Nufōr.
Numi II. 234.
Numina 150.
Nunda Uwip II. 463.
Nuñcz, Nicolas., 32.
Nuovo y Colson, Pedro de., 258.
Nupaiwa II. 522.
Nupanob II. 616.
Nurowa [St. George-Insel] 66.
Nuru [Elisabeth-Fluss] II. 516, 517, 644, 645, 787.
Nurweer = Nambèr II. 626.
Nusa II. 295, 302, 319, 321, 322, 343, 362, 363, 369, 400, 401, 406, 413, 423, 424, 455, 456, 461, 494, 496, 497, 513, 516, 555, 556, 559, 577, 579, 593, 620, 621, 622, 624, 672, 694, 700, 726, 731, 733, 757, 758, 759, 760, 764, 766, 783, 784, 789, 801, 802, 808, 832.
Nusa Endeh 7.
Nusa-Fahrwasser II. 362, 369, 423, 802.
Nusa Fudi = Nusa Fugi [Sabuda] 129.
Nusa Fugi [Sabuda oder Pisang-Inseln] 112, 129, II. 208, 707.
Nusa-Insulaner II. 601.
Nusakelo [Nusankelo] II. 596.
Nusale = Nusalik II. 362.
Nusalik II. 362, 556, 802.
Nusalom [Schröder-Insel] II. 802.
Nusa Mani II. 29, 801.
Nusa Manuk [Vogel-Insel] 121, 128, II. 22.
Nusa Mawian [Denge-Riff] II. 596.
Nusandaúla II. 596.
Nusanive, Kap., 278.
Nusankelo [Nusakelo] II. 596.
Nusa Pari = Lucipara-Inseln 127.
Nusa Penju = Schildpatt-Inseln 10, 11.
Nusa Tello [Pulu Tiga] II.
Nusaúm II. 556, 726, 755, 757, 759, 802.
Nusa Wamār II. 772, 795.
Nusa Wulan [Ruloffs-Inseln] 106, II. 22, 45, 82, 160.
Nusa Wulan = Mon-Mon 81, 339.
Nuschunut II. 420.
Nusendu II. 214.
Nusi [Notendopje] 150, II. 288.
Nusing 270, II. 417.
Nuslik II. 596.
Nusotam = Nusandaúla II. 596.
Nusundu II. 411.
Nutmeg-Fluss II. 441, 753.
Nutu Rutumoraja [Mōr] 149, II. 429, 601, 704.
Nuwankai Wawena = Richards-Bai II. 466.
Nuwankawéna II. 507.
Nuwaun [Nuan] II. 579, 759, 837.
Nuwoái [Kai] II. 429.
Nuwono II. 139.
NW-Riff II. 219.
Nyappa II. 28.
Nyman, Erik., II. 373, **725**.
Nyuho-Inseln = Juo-Inseln 329.

O.

Oao II. 505.
Oarimaga II. 610.
Obaikoda II. 723.
Obakoi II. 491.
Obei-Berge II. 605.
Oberlak = Oburak II. 320.
„Oberon" II. 94.
Oberthür, Ch., II. 825.
Obi s. Ubi [*Dioscorea*] 78, 91, II. 23.
Obi-Inseln 136, 282, 186, 217, 219, 229, II. 120.
Obiau II. 688.
Obi Major oder Gross-Obi [Obi Ra] 217, 237, II. 89, 313, 628, 706.
Obi Ra s. Obi Major.
Oboada II. 723.
Oboro II. 552.
Obree-Berg [Wonoro Goro] II. 72, 252, 405, 437, 438, 443, 528, 610, 807, 833.
Obreen, J. M., 139, 142, 147, 148, 149.
Observation Islet = Metu Gerau II. 198.
Observations-Spitze [Gabina] II. 227.
Observatory Bend II. 387.
Observatory-Insel II. 366.
Observatory Islet II. 199.
Obsidian II. 756, 813.
Obstruction-Inseln II. 365.
Obu [Nara] II. 680.
Oburak [Oksupan] II. 320.
Oburaka II. 552, 658.
Obweria II. 751.

„Ocean" 284, 312.
„Ocean Pearl" II. 298.
O'Connell II. 277—278.
O'Connor, Dan., II. 252.
Odagositia II. 207, 498, 500, 590.
Ödmann, S., 216.
Odo II. 139.
Oertzen, G. von., 313, II. 310, 347, 394, 400.
Oertzen-Gebirge [Taju Mana] II. 227, 642, 643, 644, 764.
Oertzen-Insel [Paéowai] II. 362.
Offak-Bai = Fafak-Bai 221, 313, 314.
Offenc [Open-] Bai II. 244, 245, 594, 646, 805.
Ofi II. 664.
Ofiaborodi II. 314.
Oga II. 459.
Ogār = Ugār 35, 110, 338, II. 95, 209, 289, 331.
Ogerema II. 508.
Ogilby, J. Douglas., II. 670.
Ogoda Gina [Oo Gina] II. 490.
Ogueo = Waigëu 33.
Ohlendorff, von., II. 346.
Oiabu = Oiapu [Oikapu] II. 301, 833.
Oiapu [Oikapu] II. 267, 289, 301, 360, 670, 833.
Oia Tabu = Kilkerran-Berg II. 469, 573, 602.
Oibutetimaga II. 610.
Oidjagu [Oijagu] II. 554.
Oifabama II. 492, 573, 588.
Oiganumu II. 314.
Oijagu [Oidjagu] II. 554.
Oijan [Oiyan] II. 723.
Oikapu = Oiapu [Oiabu] II. 833.
Oinâke II. 651, 769.
Oinâke- [Bougainville-] Bucht II. 651, 743.
Oio II. 679.
Oisini II. 490.
Oiwa II. 637.
Oiyan [Oijan] II. 723.
Okaude II. 750.
O'Keefe, D. D., II. **226—227,** 260, 287, 297, **330**, 556, 626, **678**, 703, **743**.
Okein II. 723.
O'Kelly, Kapt., II. 565.
Oketana II. 510.
Okiama-Fälle II. 510.
Okoluga II. 679.
Oksupan [Oburak] II. 320.
Ola II. 217.
Olaruru II. 554.
Olawoputo II. 632.
Oldenborgh, J. van., 293, II. 251, **259—262, 283—285, 287—289, 586,** 829.
Olea [Ulea oder Wolea] 19.
Olegedu s. Oli Gedu.
„Olesego" II. 250.
„Olga" II. 413, 473—474, 808.
Oli II. 451.
Olifant [Elefant] 149, II. 169.
Oli Gedu II. 518, 537, 578, 597.
Olilit II. 26.
„Olive Branch" II. 684.
Oliver, Daniel., II. 169.
Oliver, S. Pasfield., II. 818.
„Olivier van Noord" II. 107.
Ollwig, Dr., II. 737.
Oloko II. 684.
Olsen, Peter., II. 330, 626, 637—638.
Oluone II. 747.
Omagag Wina II. 524.
Omali II. 716.
Omani II. 220.
Omanney, Sir Erasmus., II. 327.
Omarákana II. 572, 723, 751.
Omarsi II. 330.
Omati [Merewether-Fluss] II. 435, 547, 614.
Ombai 127.
Ombai-Passage 218, 316, 333, II. 41, 68, 84, 108, 424.
Ombeja [Ombeya] II. 776.
Omberpon, Omberpone = Amberpōn [Rumbarpōn] 224, 225.
Ombeya s. Ombeja.
Ombora II. 771.
Omfabé = Lonfabé II. 89.
Omka oder Omkah = Umka 154, II. 121.
Omo II. 139.
Omombarái II. 216.
Ompai [Ompain] 105, 143, 154.
Omutu II. 193.
Omwom II. 693.
Ona II. 451.
Onage 14, 16.
Onamba Tutu II. 776.
Ondamuda II. 106, 365, 507, 534, 572.
„Ondank" 178—179.
Onder de Linden, G., 87.

Ondjerau = Ingráu II. 214.
Ondor II. 117.
O'Neill-Insel [Waitoa] II. 180.
Oneta [Ercta] (?) II. 801.
One Tree-Berg II. 267.
One Tree-Spitze II. 248.
Ongelauw 154.
Onin 8, 104, 105, 106, 107, 110, 112, 113, 117, 123, 126, 139, 142, 147, 152, 158, 180, 185, 186, 187, 219, 226, 235, II. 4, 6, 10, 79, 625.
Onin Point = Sélé, Kap., 187.
Oni-Oni II. 712.
Onokawái II. 140.
Onone Rebiä II. 789.
Onrust, Insel., 200.
Onslow II. 203.
Ontong Java oder Lord Howe-Gruppe [Liueniua oder Luaniua] 193, 233, 238, 245, II. 286, 460, 496, 557, 623, 651, 764, 818.
Ony = Onin 147.
Oo Fafa = Upupu II. 800.
Oog-Eiland = Ai, Pulu., 227.
Oo Gina [Ogoda Gina] II. 490.
Oópi II. 139.
Oort, P. van., II. 5, 12.
Oosterzee, L. A. van., 150, II. 233, 234, 629, **678, 679, 703, 704, 743, 768—769, 773.**
Oosthaven 151.
Oosthoek Geelvinks Baai = Ignesoi, Kap., 144, 151.
„Oostvoorn" 147, 152—156.
Opa II. 450.
„Opal" II. 410, 468.
Opao s. Opáu.
Opáu II. 267, 680.
Ope [Opera] II. 588, 630, 682, 686, 690, 713, 723, 744.
Open- [Offene] Bucht II. 244, 245, 594, 646, 805.
Opera = Ope II. 588.
Opia II. 618, 619.
Opmarai = Ukmaré 151.
Oppelia II. 388.
Oppen, Rud. von., II. 399.
Op ten Noort, Jonkheer L. P. D., II. 540, 542.
Opuos-Inseln = Upuos-Inseln II. 576.
Oragueis, Isla., = Squally-Insel [Emiráu] 232.
Orái II. 447.
Oraison-Insel = Anthony Caens-Insel [Tanga] 204, II. 116.
Oramatutu II. 691.
Orangerie-Bai 44, 45, 201, II. 47, 73, 159, 224, 248, 256, 265, 367, 379, 403, 484, 522, 525, 531, 607, 635, 807.
Orangie, rivier d'., [Oranje-rivier] 101, 158.
Orang Wok II. 133.
Oranien, Prinz von., 113.
Oranswari 150, 225.
Orawái II. 139.
Orcades-Eylanden = Sajang 152.
Orchideen II. 392, 539, 582.
Orden, W. van., II. 708.
Orea II. 607.
Orei II. 634.
Oreke [Bioto- oder Hilda-Fluss] II. 180, 206, 336, 378, 407, 447, 466.
Orembai II. 111.
Orepái [Biaru] II. 566.
Orford, Kap., 133, 326, II. 30, 218, 620, 736.
Orford Nordspitze, Kap., II. 620, 736.
Orford Südspitze, Kap., [Magigi] 133, 326, II. 620, 736.
Originumu II. 444, 665.
Orika 121.
Oriomo [Tait-Fluss] II. 408, 501, 667, 669, 745, 748, 806.
Oriori II. 608.
Oriropetana II. 569, 609.
Orkney, James., II. 182.
Orman, B., 299.
Ormans-Riff 299, II. 106.
Ormapa = Armopa II. 431.
Ormond, Francis., II. 443.
Ormond, Kapt., 302.
Ormond-Fluss II. 443.
Ormond-Riff II. 337.
Ormopa = Armopa II. 311.
Ormsbee, John H., 302.
Ormsbee-Riff 71, 302.
Oro II. 509.
Oro, Isla de., 18.
Oro-Bai II. 492, 573, 713, 781, 799.
Oroa II. 634.
Orobeu II. 174.
Orofedabi II. 266.
Oroi II. 609,

Orokolo [Herewa und Moreaipi] II. 268, 290, 317, 433, 450, 549, 565, 567, 586, 587, 592, 593, 614, 630, 656, 680, 712, 778, 796, 833.
Orokolo-Bai II. 268.
Orokowo II. 656.
Oroluk II. 64.
Oromosapu II. 668.
„Orontes" II. 43.
Oropái II. 524, 749, 798.
Orous, de., 275.
Ortega, Pedro de., 31.
Ortelius, Abraham, 7, 29, 49.
Ortiz de Retes, Yñigo., 10, 13, 20, **23—30**, 66, 94, 144, 172, II. 406, 810, 812—813.
Ortiz-Inseln 25.
Ortmann, A., II. 546.
Orúm II. 654.
Osa 284, 286.
Osaka II. 744.
Osasai [Round-Insel] II. 71, 437.
Osba II. 287.
Osborne, Alick., II. 24.
Osi II. 775.
Osiwasi II. 715.
Osman = Orman, B., 299.
Osprey-Riff II. 399.
Ossa = Adi 104.
Ossy = Wosi 223.
„der Ost" II. 108.
Ost-Asien II. 313.
Ostende, Kompagnie von., 173.
Osten Sacken, C. R., II. 825.
Oster-Insel II. 152.
Ostermann, Heinr., II. 804.
Österreich II. 699.
Osthafen [Sélé-Strasse] II. 210.
Ost-Huk [Brown-Spitze] II. 281, 829.
Ost-Inseln bei Neu-Hannover 91.
Ost-Kap oder East Cape [Tawéra] II. 182, 187, 188, 189, 256, 286, 316, 336, 348, 350, 354, 359, 360, 361, 364, 365, 379, 383, 439, 491, 533, 545, 590, 774,
Oststrasse, Neue., = Torres-Strasse 211.
Otago II. 113, 119.
Otaia II. 614.
Otār 106, II. 45.
Otawia = Otowia II. 633.
Otea = Turotere II. 778.
Oteái II. 547.
Otomata [Rodney-Kap] 253, 260, II. 47, 591, 748.
Otowia II. 633.
Otowia-Berg = Gillies-Berg II. 634.
Otteren, Coenraed van., 124.
Otterspoor, W., II. 133.
„Ottilie" 300, 328, II. 416, 417, 419, 420, 421, 452, 454, 456, 457, 460, 474, 475, 478, 493, 496, 512, 513, 535.
Ottilien-[Adolf-]Berg II. 354.
Ottilien-Einfahrt II. 419, 452.
Ottilien-Fluss = Ránu [Ramu] II. 355, 420, 644, 645, 697, 698, 734, 809.
Ottilien-Riff II. 514, 536, 620.
Otto-Berg II. 479.
Otto-Riff II. 354.
Ottow, Auguste., II. 104.
Ottow, C. W., II. 88, 93, 96, 104, 115.
Oudemans, J. Th., II. 546.
„Oud-Hoorn" 72, 73.
Oudraat, J. C., II. 89.
Ouessant, Insel., [Tari Werwi] 202, II. 46, 72, 817.
Oukankana [Aukankana] II. 773.
Ouman, Henri., = Coomans, Arie., 207.
Ourageuse, Ile., = Emiráu [Squally-Insel] 332.
Oustalet, E., II. 235.
Ouwgara s. Augara.
Oveta [Oweta] II. 680.
Oviedo y Valdes, G. F. de., 19.
Owaka = Awaka II. 611.
Owa Pua II. 447.
Owa Raha [Sirius-Insel] 244.
Owa Riki [Massey] 244.
Owei [Owé] II. 365.
Owen, Richard., 326.
Owen-Kap 326.
Owen Stanley-[Victoria-]Berg II. 72, 402, 488, 605, 608, 634, 660, 662.
Owen Stanley-Gebirge 269, II. 72, 151, 204, 221, 252, 277, 278, 279, 300, 373, 384, 389, 390, 401, 438, 440, 444, 446, 486—488, 608, 635, 658, 660, 662, 665, 666, 681, 687, 806.
Owen Stanley-Insel [Sabari] II. 364.
Oweta [Oveta] II. 680.
Owio [Hobia oder Sobia] II. 533, 571.
Owua II. 186.
Oxley-Insel [New Year's Island] 251.

P.

Paai II. 602.
Paaphoek = Padre, Kaap., 151.
Paardehoek = Elpapa [Jelpāp] 151.
Paatupi II. 636, 667.
Pabu II. 668.
Pace, S., II. 693, 724.
„Pacific" II. 249—250, 286.
Packe-Insel 310.
Pada = Padwa (?) 176.
Padaaido-[Verräter-]Inseln 24, 69, 97, 143, 144, 149, 224, 249, 332, II. 28, 78, 118.
Padado = Padaaido-Inseln 224.
Padana Nahua-Einfahrt II. 392.
Padang 228.
„Padang" II. 92.
Padanger Hochland II. 790.
Padberg, Franz., II. 783.
Padbrugge, Robertus., 115.
Padowador 176.
Padpadada II. 160.
Padre, Kap., 151, II. 210.
Padwa oder Padua 176.
Paeowái [Oertzen-Insel] II. 362.
Pagai II. 215.
Pagamana II. 610.
Pagan [San Ignacio] 102.
Page, Benjamin., 259.
Page, Clayton F., II. 382, 407, 409, 832.
Page, C. H., II. 382, 832.
Pagels, Händler., II. 757.
Pagenstecher, Arnold., II. 518, 519, 546, 579, 648, 649, 828, 835.
Pagès, Pater., II. 754.
Paget, J. M., II. 68.
Paget, Kapt., II. 151.
Paget's Camp II. 485.
Pagou II. 603.
Paho II. 721, 748.
Paho Turi [Kawa Kusa] II. 308, 501, 523, 721.
Pahud, C. F., II. 98.
Pái II. 572.
Paia II. 687.
Paia-Bai [Lenon-Sund] II. 568.
Paihana = Paitana II. 336.
Paimomo = Paimumu [St. Joseph-Fluss] II. 446.
Paimumu II. 407, 446, 553, s. auch St. Joseph-Fluss.
Pain, J. B., II. 64.
Painan II. 288.
Paine 19.
Paitana II. 250, 336, 447.
Paitua II. 827.
Paiwa II. 573, 587, 588, 602, 690, 751.
Paja II. 8.
Pajakombo II. 790.
Pajawo II. 786.
Pak [San Gabriel-Insel] 232, 247, II. 29, 194, 294, 577, 624, 694, 730, 732, 755.
Paka-Paka II. 404.
„Pakeha" II. 146.
Pakémi 19, II. 463.
Paketvaartmaatschappij, Koninklijke., II. 540, 542.
„Paknam" II. 788.
Pak-Pak II. 89, 161, 261, s. Fak-Fak.
Palaiai [Bull-Insel] II. 625, 732.
Palakokor II. 803.
Pala lelaki 8.
Pala papua [papuan. Muskatnuss] 8, 215, 218, 224.
Palangumar-Bucht II. 785.
Palaquium II. 787, s. auch Guttapercha.
Palatár II. 784.
Palau-Inseln 17, 18, 236, 239, 248, 249, 251, 277, 285, 292, 333, II. 51, 104, 127, 128, 131, 212, 227, 228, 305, 324.
Palawai II. 277.
Palawai-[Beagle-]Bai II. 277, 491.
Palawan 237.
Paleáwa II. 675.
Palembang 7.
Paleske, Max., II. 496.
Paliba II. 663.
Palilug [Good-, resp. Goode-Insel] 288, 302, 307, II. 90, 222, 247, 292, 391, 443, 688.
„Pallas" 294, II. 250—251.
Pallas-Riff II. 251.
Pallas-Spitze 328.
Palliser, Kap., oder Iltis-Huk [Dowaura] 195, 313, II. 394, 401, 594, 736.
Palm, W. A., II. 482, 503.
Palmas [Miangas] 248.
Palmer, E. H., 289.

Palmer, George., 276, II. 318.
Palmer, J., II. 470.
Palmer, Sir Arthur., II. 499.
Palmer, Sir A. H., II. 307.
Palmer-Fluss II. 499.
Palmer Junction II. 499.
Palmerston II. 624.
Palmyras-Spitze 234.
Palopogolo II. 602.
Páluan [St. Patrick-Insel] II. 815, 839, s. Baluan und Balual.
„Paluma" II. 510, 511—512.
Palumu II. 221.
Pamanukan, Hoek., = Sáukorem, Kap., 151.
Pamboula = Wonam II. 638.
Pana Èt [Panniet, Pannaet oder Deboyne[s]-Insel] 267, II. 379, 381, 383, 392, 526, 534, 550, 551, 570, 591, 611, 616, 632, 674, 690, 714, 722, 748, 774.
Pana Hara II. 550.
Pana Kaururu II. 526.
Pana Krusima II. 550.
Pana Kudu II. 789.
Panama II. 52.
Panama, Bai von., 158.
Pana Mau [Imbert-Insel] II. 72, 271.
Pana Munara II. 550.
Panamusmus [Kanamusmus] II. 789.
Panandjang-Bai 74.
Pana Numara II. 714.
Pana Pom-Pom [Ware] II. 526, 550, 551, 570, 592, 601, 714, 748, 781, 798, s. auch Niwani.
Panarái II. 317.
Panaroa II. 450, 549, 587.
Pana Rora [Eddystone] II. 72, 269, 299, 526.
Pana Sesa II. 271, 368, 437, 507, 526, 630, 722, s. auch Baga Warina.
Pana Sia [Réal-Insel] II. 72, 379.
Pana Tanian [Sharp-Insel] II. 55, 670.
Pana Timani [Joannet-Insel] II. 71, 72, 339, 341, 364, 383, 407, 408, 437, 462, 467.
Panatkin [Pinatkin] II. 789.
Pana Tona II. 383.
Pana Udi-Udi II. 526, 550.
Pana Waipona [Jomard-Inseln] II. 72.
Pana Wina [Kelooma-Insel] II. 72.
Panay 258, II. 120.
„Panay" II. 296.
Pandékum II. 758.
Pandita, Pulu., = Penida, Pulu., 229.
Pandjang [Noha Preka], Insel bei Neu-Guinea 72, 106, II. 45, 161, 217, 251, 627, 767.
Pandjang, Insel bei Salawati II. 126.
„Pandora" 252, 253, 287, 340.
Pandora-Einfahrt 253, 287, II. 24, 59.
Pandora-Pass 253, 302.
Panefan II. 789.
Panemane II. 789.
Pancrodu = Panakudu II. 789.
Pangania II. 789.
Pani II. 762.
Pani = Asia- [Pasei-] Inseln 293.
Paniki [Faniki] II. 122.
Panjang [Pandjang] = Anggar Mios 150.
Pannaet = Pana Èt 267.
Panniet = Pana Èt II. 748.
Panseman II. 789.
Pantawa II. 714.
Pantawa-Bucht II. 714.
Panther II. 30, 31.
„Panther" 248—251.
Pantjalang 147.
Pantjalangshoek = Sélé, Kap., 147. 152.
Panton, A. C., II. 814.
Panton, J. A., II. 443.
Panton-Berg II. 443.
Panumene = Panemane II. 789.
Pao II. 718.
Papaga [Papaka] II. 279, 484, 491.
Papageien 128, 224.
Papaka s. Papaga.
Papa Kadobo II. 484.
Papakori II. 221.
Papala II. 720.
Papangi II. 744, 797.
Paparatawa II. 700, 701, 733, 790, 802, 839.
Papiai II. 140.
Papitalái II. 227, 755, 756.
Paples-Insel 44, II. 270.
Papmilak [Fetmilak] II. 789.
Papoia, Ilha de., = Halmahera 12.
Papoux, Terres des., 217.
Pappangh = Misol 136.
Papto II. 636.
Papua = Neu-Guinea II. 30, 141, 812.
Papua = Britisch-Neu-Guinea 340.

Papua, Insel., = Misol 51, 58, 72.
„Papua" II. 399.
Papua-Golf 45, 260, II. 67, 253, 267, 315, 380, 386, 549, 806.
Papua Kowiai II. 185.
Papuanen 3, 5, 12, 13, 14, 18, 19, 20, 21, 67, 225, 256, 304, 315, II. 153, 163, 165, 306, 506, 609, 616, 655, 790.
Papuanische Inseln [Radja Ampat] 8, 14, 15, 16, 18, 22, 35, 104, 105, 126, 174, 178, 181, 182, 185, 193, 220, 297, 298, 306, II. 1, 3, 111, 121, 128, 217, 366, 598, 599, 625, 677, 704, 707, 810.
Papuan Syndicate II. 472.
Papuas, Ilhas dos., 14.
Papuas, Terra dos., 16, 32.
Papuasien 337.
Papua Tălandjang II. 119, 544.
Para II. 207, 230.
Para = Imari [Sumai] II. 207, 230, 498.
Paradiesvögel 224, 297, II. 89, 96, 97, 111, 114, 119, 125, 140, 142, 176, 234, 337, 393, 563, 634, 704, 739, 794, 801.
Paradise-Fluss II. 404.
„Paragon" II. 615.
Paragua s. Alí [Faraguet-Insel.
Párama [Párama Maura] II. 523, 551, 798.
Párama [Bampton-Insel] II. 61, 164, 183, 207, 231, 301, 316, 317, 391, 409, 464, 500, 523, 565, 614, 636, 746, 798, 830.
Paramagoro II. 438.
Párama Maura II. 523, s. Párama.
Paraman s. Keppelspitze.
Paramata II. 491.
Paramata-Reede II. 409.
Paramáu II. 570, 747.
Parameles doreyanus II. 324.
Parapatawa = Paparatawa II. 700, 701.
Pareirori II. 429.
Parepáa s. Paripia.
Parepia s. Paripia II. 820.
Pari II. 67, 221, 334, 392.
Parimata II. 334, 375, 382, 545, 589.
Paripia = Parepia II. 8, 9, 585, 820.
Paris 127, 192, II. 31, 48.
Paris, Vertrag von., (1784) 127, 192.
Pâris, Edouard., 329.
Pâris-Insel [Kārsau] 329, II. 356, 702.
Park, John., 289.
Parke, P. H., II. 780.
Parker, William., 242.
Parker-Insel 254.
Parkes-Berg [Adjula Kadjula] II. 488, 605, 634, 686.
Parkinson, Richard., 4, 13, 27, 64, 131, 232, 240, 330, II. 41, 50, 242, 244, 245, 249, 274, 275, 293, 305, 319, 320, **323—324**, **344**, 346, 357, 369, **394**, 401, 406, 455, 458, **460—461**, 478, 576, **578**, **594**, **623**, **646—647**, 649, **696**, 699, 729, 759, **760—761**, 766, 809, 812, 818, 821.
Parkinson, Sydney., 211, 212.
Parliament-Spitze [Djerai oder Jerai] II. 668.
Parman = Paumau II. 315.
Påro [Mullens-Hafen] 44, 338, II. 159, 225, 248, 256, 367, 484, 522, 525, 527, 531, 681, 741, 747.
Parsee-Spitze II. 190, 354, 417.
Partington, J. Edge-., II. 640.
Partington, Watkin., 186—187.
„Parua" II. 778.
Parupagolo II. 719.
Pas, Mios., s. Mios Pas [Njos Mōn besar].
Pasahei II. 517.
Pasai II. 492, 493, 494.
Pasco, C. A. D., II. 442.
Pasco-Berg [Udumu Maga] II. 442, 610, 683.
Pascoe, Francis P., II. 823, 825, 827.
Pasi-[Asia-]Inseln 229, 293, 295, 317, 333, II. 33, 287.
Pasiata II. 22, 45.
Pasim 150.
Pasir Puti II. 543.
Pasir-Spitze 330, II. 269, 357.
Pasquier, Emile Victor., II. 275.
Passage, Äussere., (Torres-Strasse) II. 18, s. auch Route, Äussere.
Passage, Innere, (Torres-Strasse) II. 18, s. auch Route, Innere.
Passage-Insel II. 48, 106.
Passage-Insel = Sagewin 183.
Passagio Buenaventura II. 144.
Passik = Ungachúm II. 596.
Passule = Pasule II. 696.
Passy, Kap., II. 47.
Pasule II. 696.
Pasuruan II. 86.
Pataga [Fataga] 117, 122.

Patakia (Sechstroh-Insel] II. 359.
Patani 105, 124, 135, 137, 155, 174, 175, 177, 215, 217, 218, 297, II. 148, 482, 565, 599, 627, 678, 703.
Patani-Spitze [Tutuli] 129, II. 124, 816.
Patere II. 744.
Patibo II. 383.
Patiburak II. 427.
Patientie-Strasse 136, 180, 186.
Patimuni II. 117, 216, 261.
Patimuni, Kap., II. 45.
Patio II. 596.
Patipi II. 95, 148, 261, 283, 543, 794.
Patipi-Bai [Weri Abuan oder Solat Lèn] 110, 112, II. 147, 209, 366, 427.
Patnái II. 550.
Patongo II. 647, 648, 697.
Patra Alam, Sultan von Tidore., 242.
Patsiri II. 221.
Pattaway = Patani 297.
Patterson II. 355, 359, 399.
Paukawa II. 719.
Paul-Berg II. 450.
Paula II. 720.
„Pauline et Victoire" II. 105.
Pauline-Insel = Village-Insel [Èrupa] II. 105.
Paumau II. 315.
Paumumu II. 531.
Páur [Fáur] 128, II. 156, 160, 161.
Paura II. 720.
Paurauke II. 740.
Pauro = Pâro [Mullens-Hafen] 44, 338.
Paut II. 788.
Pauwara II. 749.
Pauwi II. 332, 333, 711.
Paveal = Mamberomno (?) 176.
Pavesi, P., 824.
Pavet de Courtelle 4, 5.
Pawa-Lagune II. 552.
Pawo II. 705.
Payne, John., 209.
Payta 20, 311.
Pearce Cay [Malikamas] II. 258.
Pearce Sandy Cay 256.
„Pearl" II. 277.
Pearn, Kapt., II. 222.
Pearn-Riff [Duke of Buckingham Shoal] II. 222, 638.
Pearse, Albert., II. **464—465**, **489**, **506**, 520, 551, **574**, **591**.
Pearson, George., II. 85.
Pearson, Kapt., II. 265.
Pêcheurs, Pointe des., 305.
Pedder-Kap 327.
Pedea Sapua II. 497.
Pedel, Thomas,. 104.
Pediri II. 381, 525.
„P. E. E." II. 491.
Pée, J. G. E. van., II. 332.
Peeken = Pegun II. 330.
Pegun 159, 199, II. 119, 227, 260, 330, 626, 678, 743, 795, s. auch Mápia-Inseln.
„Peiho" II. 238, 455, 695, 784.
Pelakói II. 491.
Pele (Muschelgeld) II. 647.
Pelego = Neu-Hannover II. 29.
„Pelikaan" II. 599.
Pelletier, Narcisse., II. 105.
Pellion, J. Alph., 303.
Pellion-Insel 303.
Pelzeln, Aug. von., II. 824.
Pémé II. 194, 801.
Penamaila II. 801.
Penang [Pulu Pinang] 294.
Penck, Albrecht., II. 454.
Penck-Berg II. 454.
Pendleton, Kapt., 312.
Pènegwa-Bai II. 571.
„Penguin" II. 570, 753.
Penida, Pulu., 229.
Peninsula-Spitze II. 270.
Penlease-Berg 310.
Penn, H. S., II. 254.
Pennant, Kapt., II. 104—105.
Pennefather, C., II. 237, **277**, **301**.
Penrose-Fluss II. 433.
Pentam = Bintang 5, 6, 7.
Pepaka II. 379.
„Pera" 74—80, 289.
Pera-Pera 109, II. 792.
Perau II. 317, 450.
Percy-Inseln II. 224.
Périer, Kap., = Bohia, Kap., II. 45.
Perlen 115, 119, 121, 218, 224.
Perlen (Glasperlen) 64, 67, 69, 77, 78, 95, 96, 101, 131, 244, II. 100, 149.

Perlfischerei II. 140, 151, 155, 156, 164, 166, 222, 225, 247, 265, 407, 564, 598, 691, 722, 801, 802.
Perlmuscheln 119, 121, 179, II. 28, 121, 146, 217, 295, 501, 564, 722, 724, 801, 802.
Pernety, Ant. Jos., 201.
Peró = Poró II. 673.
Péron, François., 191, 286.
Perry-[Koruwéa-]Bucht II. 525.
„Perseverance" 294, 295.
„Persian" II. 22.
Perthes, Justus., II. 810.
Peru 30, 31, 36, 63, 159, 208, 209, II. 758, 814.
Perugia, A., II. 528.
Pescadores, Islas de los., 20, 21, 103.
Peschel, Oscar., II. 91.
Pesi = Ipisi II. 267.
Peso de ocho [Reaal van achten] 104.
Petan = Pentam [Bintang] 7.
„Peter Godeffroy" II. 250.
Peter-[Meto-]Hafen II. 701, 757, 762.
Petermann, August., II. 69, 131, 146, 356.
Petermann-Fluss [Anumbe] II. 356.
Peters, Carl., II. 476, 617.
Peters, W., II. 233, 824, 825.
„Peters" II. 423.
Petersen, Händler., II. 733, 757, 802.
Petherick, E. A., 27, 28, 49, 166.
„Petrel" II. 381.
Petroglyphen s. Felsinschriften.
Petterd II. 204, 220.
Peu II. 630, 633, 657.
Peúka II. 8.
„Peulcule" II. 684.
Pfahlbauten II. 684.
Pfalzer, J. G., II. 838.
Pfarrius II. 455.
Pfeffer 41, 42.
Pfeiffer, Kapt., II. 399.
Pfeil, Joachim Graf., 246, II. **475—477**, 479, 596, 808.
Pfeile 24, 26, 41, 68, 77, 78, 83, 109, 110, 112, 128, 136, 178, 196, 197, 255, 256, II. 62, 64, 68, 93, 149, 457, 499, 565, 640, 708, 710, 748.
Pflüger, Alexander., II. 56, 163, 710, **759—762, 763**, 808.
Phater = Fáur 106.
Philadelphia 236.
Philip-Hafen II. 178.
Philipp II. 30.
Philipp III. 36.
Philipp, Robert., II. 697.
Philippinen 4, 30, 31, 33, 48, 102, 103, 208, 216, 217, 229, 292, II. 50, 94, 120, 138, 167, 184, 198, 676.
Philippovich, Eugen von., II. 264.
Phillip, Arthur., 243.
Phillip, Mount., = Malakat 244, 317.
„Phillip Dundas" 324.
Phillips-Hafen II. 508, 526, 574, 588, 606, 681, 687, 690, 713, 774.
Philp, Robert., II. 432.
Philp-Fluss [Kirori] II. 432, 433.
Philp-Fluss = Aird-Fluss II. 432.
„Phoenix" II. 90, 95.
Phönizier 337.
Phosphorit II. 455, 478, 494, 520, 808.
„Physicienne" 306.
Pi, Mios., s. Njos Amen 100, 174, II. 119, 705, 707.
Pi [Pidéi], Kap., II. 358.
Pia II. 719, 720.
Piamis 221.
Pianameti [Sumlos] II. 636.
Piapis-[Saripa-]Bai 226, II. 706.
Pibubu II. 587.
Pic, Maurice., II. 529, 641.
Pic-[Edgar-]Fluss II. 434, 567.
Piccinacoli, Terra dî., 2.
Pichalew = Pitilu II. 625.
Pickering, Charles., 158.
„Pictura" II. 85.
Pidéi [Pi], Kap., II. 358.
Pidibaiba II. 315.
Pidju-Bai II. 42, 68.
Pidsá II. 744.
„Pie IX" = „Gordon" II. 379, 407, 446.
Pielaat, Jacob Christiaen., 175.
Piering, W., II. 582, 583, 618, 619.
Piersig, R., II. 649.
Pierson 268.
Pierson, Kap., [Baba Klinai oder Duluna] 268, II. 341, 354, 469, 509, 533, 751, 780, 818.
Pier-Spitze II. 67, 267.
Piet in 't Huijsje Eylandt 148, 152.
Pietersz., A. B., II. 98.

Pietersz., Burgert., 110, 112.
Pietersz., Claes., 63, 71.
Pietersz., Pieter., 80—85.
Pictersz., Teeke., 161, 162.
Pigafetta, Antonio., 12, 13.
Pigajab = Tarfia II. 431.
Pigeon Island [Īr] 283, 292, II. 54, 79, 120, 124, 236.
Pigeon Island [Kalaúsi] 129, 252, II. 124.
Pigeon Island in der Torres-Strasse II. 42.
Pig-Insel [Nimoa] II. 71, 340, 341, 383, 775.
Pig-Insel = Ulu [Mauke] II. 218.
„Pigot" 228.
Pigot- [Ume-] Spitze 152, 182, 187, 228, 276, 284, 292, 293, 299, 307, 324, II. 54, 57, 236.
Pigott, G., II. 26.
Pigville II. 62.
Pijnappel, J., II. 83.
Pikén = Pegun II. 330.
Pilkuhn, J. Aug., II. 515.
Pilsbry, H. A., II. 830.
Pim, G. W. C., II. 739—740.
Pinang, Pulu., = Jèf Jus 152.
Pinang, Pulu., [Penang] 294.
Pinatkin [Panatkin] II. 789.
Pineo, O., II. 42.
Pinepil 63, 89, 338, II. 460, 514.
Pines, Isle of., [Kië] 245.
Pingré, A. G., 61, 230.
Pinkerton, John., 340.
Pinkster Oosthoek 145, 150, II. 169.
Pinkster Westhoek 145, 150, II. 170.
Pinnace-Riff II. 270.
Pinon [Pinang] = Jèf Jus 152.
Pinon = Nusa Fugi [Pisang-Inseln] II. 208.
„Pinson jaune" = „Geelvink" 139.
Pin-tree-Rücken [Waia Wama] II. 589.
Pinung II. 630.
Pinupaka II. 407, 449, 532, 545, 553, 591, 632, 669, 774, 837.
Pioa II. 140.
„Pioneer" II. 117, 177.
„Pionier" 84, II. 455, 703, 704, 767, 773, 792—793, 795, 796, 810.
Piper-Inseln II. 223.
Pipon-Inseln II. 219.
Pira = Birá 110.
Pirará II. 745.
„Pirate" II. 662.
Pirawa II. 741.
Pire II. 790.
Piri II. 267.
Pirie, G., II. 511—512.
Piron, Maler., 267, 274.
Piron-Insel [Jeina oder Yeina] 267, II. 71, 105, 340, 341, 364, 437, 775.
Pirsson, H. J., II. 13.
Pisang s. Bananen.
„Pisang" 116, 118, 119, 120—121.
Pisang-Bai 121, II. 8, 794.
Pisang- [Sabuda-] Inseln [Nusa Fugi] 112, 138, 152, II. 208, 707.
Pisang-Inseln, Falsche., = Daram-Inseln 72, 152, II. 707.
Pisang, Pulu., S E. von Halmahera 137, 148, 157, 186, 206, 207, 217, 219, 292, 303, II. 51.
Pisang, Pulu., s. Sabuda.
Pisirami II. 590, 668, 778, 779.
Pitau II. 576.
Pitcairn 253, II. 41.
Pitcairn, W. D., II. 461—462.
Pitelu = Pitilu II. 756.
Pitia [Wandisiau] II. 431.
Pitilu [Pitelu] II. 625, 756, 801.
Pitt II. 255.
Pitt, William.. II. 560.
„Pitt" 126, 181—183, 186, 259.
Pitt-Bai [Sawatera] II. 257, 509.
Pitt-Passage 127, 182, 183, 184, 227, 229, 236, 259, 276, 283, 284, 295, 310, II. 57, 128.
Pitt- [Sagewin-] Strasse 182, 187, 188, 225, 226, 234, 237, 283, 297, 299, II. 112, s. ferner Sagewin-Strasse.
Pius IX., Papst., II. 68.
Plaat, J. F. van der., II. 708.
Placidus, Laienbruder., II. 632.
Plana-Inseln = Karawatu und Kèlemala II. 45.
Plancius, Petrus., 29, 49.
„Planet" II. 619, 826.
Plant, Joh. Traugott., 211, 222, 335.
„Planter" II. 24.
Plas, van der., Fähnrich., 279.
Platen, C., II. 830.
Platform-Insel [Sauwái] 300, II. 755.
„Platina" II. 57.
„Platypus" II. 253.

Pleasant-Fluss [Wulwut] II. 243.
Plemp, Willem., 83.
Plessen, Baron von., II. 348.
Ploos van Amstel, Jonkheer J. W., II. 131, 140, 141, 145, 146.
Ploravia 36.
Plötz, Carl., II. 831.
Plüddemann, Max., II. 400—401, 513—514.
Plumb Island 254.
Plymouth 193, 308, 318, II. 24, 49, 52, 70, 232, 291, 292, 661.
Poá II. 714.
Pöch, Rudolf., 66, 328, II. 417, 454, 476, 734.
Pockenepidemien II. 121, 125, 597, 616, 626, 628, 654, 674, 675, 696, 701, 762.
„Pocklington" II. 254.
Pocklington-Riff II. 254.
Podbielsky, Eug. Anton Theophil von., II. 420.
Podbielsky-Spitze II. 420.
Podéna [Fadān] 25, 95, 331, II. 30, 411, 654, 704, 743.
Poë = Puë II. 563, 769.
Poesi II. 637.
Pohoun, Pointe., = Sisaroār 331.
Poiliwoilo II. 554.
Poimo II. 532, 545, 609, 837.
Poivre, Pierre., 214—216, II. 818.
Pokama II. 712, 800.
Pokáu = Pokoa II. 472.
Pokembo II. 503.
Pokoa II. 472, 635, 688.
Pokolamá II. 804.
Polack, P. A., II. 116—117.
Pole-Insel [Gètulai] 256, II. 140.
Polena II. 686.
Polikoito II. 663.
Poll, J. C. van der., II. 107.
Poll, J. R. H. Neervoort van de., II. 823.
Pollard, Kapt., II. 625.
Poll-Insel [Gidjār oder Guijar] II. 81, 113.
„Pollux" 319—320.
Polo, Marco., 5—8.
Polynesien 337, 340, II. 287.
Pōm [Maitland-Insel] II. 271.
Pōm auf Japèn II. 288, 463, 655.
Pomas, Kap., [Wuna Tawakarar] II. 244, 785.
Pom-Inseln II. 756.
Pom Lin II. 756.
Pom Mandrian II. 756.
Pomone, Kap., 329.
Pommern-Bucht II. 419.
Ponapé II. 286, 737, 783, 834.
Pondichery 215, 291, 319.
Pondo II. 244, 646, 804.
Poniente, Islas del., 30.
Pono Kabái-Inseln [Drie Gezusters oder Trois Socurs] 149, 332.
Ponokonda = Lakurefanga II. 733.
Pono Sárere, Kap., [Kapono Sárere] II. 244, 784, 785, 804.
„Ponsborne" 209.
„Pontianak" II. 564—565.
Pool, Thomas Gerrit., 54, **80—85**, II. 815.
Pool's Hoek., 83, 103.
Poom = Póum II. 493.
Popa [Jèf Dé] 136, 157, 163, 166, 186, II. 236, 705.
Popa = Kofiau 152, 297, II. 235.
Popogania II. 408.
Popolo = Wuwulu [Matty-Insel] 198.
Poppa = Kofiau 297.
Poppangh = Kofiau 152.
Porbudere II. 667.
Pordari II. 636.
Pori II. 220.
Porlock-Bai II. 189, 364, 377, 491, 573, 588, 601, 606, 657, 658, 681, 687, 713, 723, 774.
Poró [Peró oder Pró] II. 673.
Porotona II. 691.
Porphyr 289, s. auch Quarzporhyr.
„Porpoise" 289, 290.
Port Albany II. 70, 92, 247.
Port Bevan [Auror] II. 432, 434, 547, 568.
Port Bloomfield II. 450, 550.
Port Breton [English Cove] 194, II. 271, 272—275, 286, 293, 296, 297, 305, 343, 354, 361, 369, 623.
Port Chalmers auf Neu-Seeland II. 119.
Port Curtis 37, II. 107, 108.
Port Dalrymple auf Tasmania 293.
Port Darwin II. 292, 443, 481, 503.
Port Dauphin II. 31.
Port de France II. 116.
Port de la Nativité = Guasópa-Bai II. 69.
Port Essington 318, II. 43, 45, 49, 55, 57, 58, 59, 63, 64, 65, 66, 70, 75, 84, 92.

Port Hennessy [Hennessy-Hafen] II. 509, 682, 713, 723, 797.
Port Hunter [Balanawang] 246, s. ferner Hunter-Hafen.
Port Jackson 238, 244, 245, 259, 260, 280, 281, 285, 287, 289, 290, 291, 295, 296, 298, 299, 301, 306, 307, 308, 310, 316, 318, 319, 320, 324, 325, II. 14, 18, 24, 36, 51, 58—59, 63, 64, 68, 70, 75, 80, 81, 82, 85, 86, 90, 91, 109, 112, 117, 119, 158, 178, 204, 218, 242, 254, 263, 264, 291, 300, 305, 323, 343, 352, 361, 363, 384, 388, 389, 392, 401, 412, 424, 495, 513, 536, 560, s. auch Sydney.
Port Kennedy II. 391, 562, 710.
„Portland" II. 12.
Portland- [Tingwon-] Inseln 92, 197, 247, 266, 272, 281, II. 29, 109, 166, 212, 281, 369, 556, 801, 832.
Port Léon (Yule-Insel) II. 378, 447, 448, 505, 609.
Port Lihou 310, II. 88.
Portlock, Nathanael., 255—257.
Portlock-Insel 257.
Portlock-Riff 255, II. 47, 61, 80, 81, 82, 105.
Port Louis (Mauritius) 217.
Port Moresby II. 47, 179, 183, 191, 192, 203, 204, 220, 221, 224, 225, 228, 238, 239, 240, 241, 242, 251, 252, 253, 254, 255, 262, 265, 266, 267, 277, 278, 279, 287, 289, 290, 291, 300, 301, 307, 314, 315, 316, 317, 323, 327, 328, 334, 335, 336, 337, 343, 359, 360, 361, 367, 375, 376, 377, 379, 380, 381, 382, 383, 389, 390, 391, 392, 393, 403, 404, 405, 406, 407, 409, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 443, 444, 446, 449, 462, 464, 465, 467, 471, 473, 481, 484, 485, 486, 489, 491, 498, 502, 504, 505, 506, 510, 520, 521, 522, 523, 524, 526, 527, 528, 531, 532, 533, 534, 535, 546, 549, 550, 553, 554, 555, 569, 570, 574, 586, 587, 589, 591, 592, 601, 602, 604, 607, 608, 613, 618, 624, 630, 631, 632, 635, 636, 656, 660, 661, 662, 663, 665, 666, 669, 670, 674, 680, 681, 684, 685, 687, 689, 690, 691, 693, 702, 712, 715, 716, 717, 721, 722, 724, 731, 745, 746, 748, 749, 752, 754, 773, 774, 775, 777, 779, 780, 796, 797, 798, 800, 806, 832.
Port Musgrave 121.
Porto Emilio II. 144.
Porto Ernesto II. 144.
Porto Maria II. 144.
Porto-Porto II. 701.
Porto San Isidore [Port Saint-Isidore] II. 69, 80.
Port Phillip II. 91, 109, 184, 820, s. auch Melbourne.
Port Praslin = Gower-Hafen [Kambotorós] 203, 311, II. 582.
Port Praslin = Port Breton II. 272.
Port Praslin auf Ysabel (Salomo-Inseln) 203, 209.
Port Romilly II. 433, 434, 550, 567, 568.
Port Said II. 765.
Port Saint-Isidore [Porto San Isidore] II. 69, 80.
Portsmouth 192, 210, 233, 242, 252, 291, II. 197, 443.
Port Spicer II. 409.
Port Stanley II. 74.
Port Sulphur II. 53.
Port Yarborough = Port Lihou 310.
Portugiesen 5, 9—17, 19, 51, 218, 336, II. 812.
Port Weber = Weber-Hafen II. 226.
„Posa" II. 93, 94.
Poschinger, Heinrich von., II. 353, 829, 831.
Pos Kanái II. 596.
Possession-Bai II. 181, 187, 188, 225.
Possession-Insel 212, 307, II. 49, 92, 292, 639.
Possession-Kap., [Waimaituna] II. 66, 267, 280, 360, 446.
Postkasten auf Booby-Insel II. 33, 54, 63, 65, 73, 92, 113, 117.
Posthumus Meyjes, R., II. 6, 22, 562, 563.
„Postillon" II. 31, 32.
Poswéri [Boswéri], Kap., 81, 82.
Potláka [Gloucester- oder Below-Berg] 134, II. 816, s. auch Taláwi.
Potomo = Bird-Insel [Tuaral] II. 194, 295, 304, 621, 623, 695, 756, 801, 826, s. auch Rubiu.
Potsdam-Hafen [Monumbo] II. 420, 698, 737, 738, 758, 763, 783, 788, 809.
Potter, William., II. 442.
Potter-Berg II. 442, 682.
Potts, J. W., II. 393, 832.
Poulain, Jean., II. 275, 276, 829.
Póum II. 493, 518.
Pouro = Páro [Mullens-Hafen] 44, II. 159.
Poverty-Bai 210.
Powell, Wilfred., II. **242—246**, 249, 262, **268—269**, 309, **327—328**, 344, 369, 389, 646, 647, 828, 831.

Powell-Fluss [Mäwlu oder Mèwlu] II. 243, 736.
Powell-Hafen [Tawana Tangir] II. 244, 646, 675, 804.
Prado y Tovar, Diego de., 37, 38, 40, 43, 44, 46, 47, II. 8.
Praed-Huk [Talwat] II. 162.
Prafi II. 157, 202, 629.
Prahl, P., II. 175.
Prancudo, Marcos., 32.
Prapança [Prapanjtja] 8, 337.
Praslin-Hafen s. Port Praslin.
Prat-Bernon, Ch. L., 305.
Prat-Bernon, Kap., 305.
Pratkendak Pona II. 585.
Pratt, A. E., II. 373, 779, **800—801.**
Pratt, George., II. 439—440.
Pratt, Henry., II. 800.
Prau = Beráu II. 331.
Prauga II. 8.
Prepe = Parepia II. 585.
Prescott, Kap., = Tégin II. 144.
Prescott, Kapt., II. 143.
Preston II. 342.
Preston, C., II. 231, 232.
Pretuai II. 8.
Preuss, K. Th., II. 455, 643.
Preuss, Paul., II. 765.
Preussen II. 147, 824.
Preussen-Reede II. 417, 597, 617.
Prévost, A. F., 86, 91.
Prevost, J. A. le., II. 273, 274—275.
Prevost-Insel = Namatote II. 45.
Prevost, Kap., [Dima Dimwara] II. 533.
Preyer, Axel., II. 725.
„Pride of the Logan" II. 251, 253, 379, 381, 382, 436, 437.
Primera tierra 28, 29.
„Prince Frederick" 193.
„Prince George" II. 59, 61, 62, 63, 524.
Prince Leopold-Fluss = Wasu Kusa II. 338, 388.
Princen-Eylandt, 't., = Kararabu 151.
„Prince of Danmark" II. 105.
„Prince of Wales" 238.
Prince of Wales-Insel [Muralug] 17, 45, 101, 211, 212, 241, 254, 289, II. 141, 146, 163, 247, 287, 391, 443, 467, 639, 832.
Prince of Wales-Insel = Batan Tá 182.
Prince of Wales-Insel = Sandwich-Insel 195.
Prince of Wales-Inseln 45, II. 73.
Prince of Wales-Kanal 241, 288, 289, 290, 299, 302, 307, 308, 319, II. 15, 34, 39, 42, 59, 70, 80, 81, 82, 85, 86, 90, 92, 106, 107, 109, 113, 159, 198, 219, 222, 223, 247, 259, 263, 292, 302, 364, 511.
„Princesa" 229—233.
„Princess Augusta" 183—184.
„Princesse Alice" (I.) = „Eberhard" II. 765.
„Princess Louisa" II. 464.
„Princess Royal" II. 14.
„Princess- [Kronprinzessin- oder Sherwood-] Untiefe II. 14.
„Princes van Orange" 185.
Prince William Henry-Insel = St. Matthias 244, 317, 320.
Prinses-Insel = Kararabu 151.
Prinses Marianne-Insel [Rakaanga] II. 32.
Prinses Marianne-Strasse [Muli] 11, 52, 93, 101, 322, II. 6, 32, 129, 192, 261, 283, 285, 541, 561, 585.
„Prins Frederik Hendrik der Nederlanden" II. 83—84.
Prins Frederik Hendrik-Insel [Dolak] 41, 52, 54, 78, 100, 101, 212, 213, II. 32, 79, 193, 222, 261, 583.
Prinz Adalbert-Hafen II. 419, 698.
Prinz Albrecht- [Bogía-] Hafen II. 359, 783.
Prinz Alexander-Gebirge II. 356.
Prinz Eitel Friedrich-Hafen II. 698.
Prinzenflagge 109.
Prinz Heinrich-Hafen II. 353, 362, 412, 474, 493.
Prinz Wilhelm- [Henkel-] Fluss II. 355.
Prinz Wilhelm-Fluss = Ránu II. 355.
„Priok" II. 537.
Prionas simplex II. 176.
Prittwitz-Spitze [Eitawéri] II. 696.
Prittwitz und Gaffron, von., Korv. Kapt., II. 495—496, 514.
Pro = Poró II. 673.
Proclamation Creek II. 364.
Proctor, John., 248, 251.
„Prompt" II. 328.
„Prospect" II. 253.
„Prospector" II. 282.
Protectorate-Riff II. 271, 365.
Proudfoot-Untiefe II. 254, 391, 511.
„Providence" 255—256.

Providence-Insel, Grosse., = Mios Korwār [Aifondi] 70, 332, II. 136, 191, 496, 676, 678, 835.
Providence-Insel, Kleine., = Mios Kairu [Ajawi] 130, 317, II. 108, 835.
Providence-Inseln [Aifondi und Ajawi 130, 267, 272, 325, II. 136.
Providential-Bank 251, 323, II. 425.
Provost 214—218.
Pryke, Frank., II. 779.
Ptolemäus, Claudius., 2—4.
Pubi = Papitalái II. 227.
Pucanucambulla = Koās [Low-Spitze] II. 245.
Pududumete II. 636, 667.
Puë II. 563, 769.
Puhutu II. 747.
Puktas II. 697, 733.
Pul s. Pulu Anna [Bur oder Bun].
Pulgaramut II. 763.
Pulié II. 458.
Pulitoi II. 801.
Pullan II. 27.
Pullen, Thomas Francis., II. 375, **392—393**.
Pullen-Berg II. 390.
Pulo-larcien = Lawin 217.
Pultalu II. 725.
Pulu Anna [Bur, Bul ader Pul] 236, 276, 284.
Pulu Baru II. 543.
Pulu Duwa II. 144.
Pulu Een = Mètjé [Uranie-Insel] 221.
Pulu Lankèsi [St. Matthäus] 245, 283.
Pulu Lima II. 598.
Pulu Limbutu [Tukan Bèsi-Inseln] 165, 245, 283.
Pulu Merir [Megīk] 209, 242, 258, 276, 293, II. 330.
Pulu Pandita = Pulu Penida 229.
Pulu Penida 229.
Pulu Pinang [Penang] 294.
Pulu Pisang s, Pisang, Pulu.
Pulu Run 72.
Pulusuk [Suk] 19.
Pulu Tiga [Nusa Tello] 11.
Pulu Womy = Hum [Um] 225.
Punaio II. 508.
Punau [Thorspecken-Fluss] II. 357, 696.
Punca Buru II. 749, 750.
Punca Buru-Kette II. 750.
Pun-Inseln II. 103.
Punnett, R. C., II. 467.
Punta primera 47.
Punta Salida 21.
Purari [Wickham-Fluss] II. 67, 268, 434, 436, 450, 528, 567, 586, 587, 680, 780, 806.
Purchas, Samuel., 52.
Purdie, R. A., II. 253.
Purdy, John., 280, 295, 296, 300, 301, II. 14.
Purdy-Inseln 66, 300, II. 53, 75, 420, 454—455, 478, 479—480, 494, 520, 536, 621, 808.
Puri-Puri II. 484.
Puri-Spitze II. 568.
Puriri II. 794.
Puriri-Bai 121, s. auch Pisang-Bai.
Purmerendt = Wairundi 150.
Puroh II. 206.
Purry, Jean Pierre., 167.
Puru II. 8.
Purutú [Burutú] II. 500, 523.
Pusi-Pusi-Hafen II. 774.
Putat II. 157, 158.
Put-Put = But-But II. 789.
Put-Put-Bai [Rügen-Hafen] II. 344, 394, 401, 576, 620, 736.
Puttkammer, Willy von., II. 452, 493, 538.
Putuli [Los Reyes] 232.
Putzeys, J., II. 825.
Puydt, Lucien P. de., II. 275, 276.
„Pylades" II. 35, 88—89.
Pyramiden-Berg [Pyramid, Mount.,] II. 245, 753.
Pyramid, Mount., s. Pyramiden-Berg.
Pyramid-Spitze II. 381.

Q.

Quade Eyland, 't., = Ram 151.
Quaelbergh, Cornelis., 115, 119.
Quaelbergh-Bucht = Bitjaru-Bucht 119, 121, II. 99, 793.
Quaile = Kwaile II. 442.
Quaipo = Kwaipo II. 484.
Quaiporopu = Kwaipo Ropu II. 484.
Quarz II. 468, 469, 488, 591, 592, 607, 637, 786.
Quarzit II. 488, 521, 527, 572, 633, 634, 639.
Quarzitschiefer II. 527.
Quarzporphyr II. 59, 198, 639, s. auch Porphyr.
Quass = Kwas [Hummock Head] II. 245.
Quedah [Keda] 227.
Queemy = Gaman 152.

„Queen" 235.
Queen Charlotte Foreland = Matanálem [West-Kap] 92, 197, II. 162, 595, 817.
Queen Charlotte Foreland = Batsch, Kap., [Botiangin] 197.
Queen Charlotte-Inseln 35.
Queen Emma = Kolbe, Emma., II. 275, 497, 559, 622.
Queen's Jubilee-Fluss [Baroi] II. 317, 434, 436, 450.
Queensland 37, 254, II. 2, 123, 127, 130, 132, 154, 196, 237, 242, 253, 255, 257—258, 265, 306, 307, 309, 314, 318, 321, 322, 325, 335, 339, 340, 342, 343, 345, 360, 363, 364, 375, 381, 390, 391, 403, 406, 436, 439, 455, 456, 462, 468, 472, 481, 489, 494, 509, 526, 527, 603, 630, 656, 662, 671, 693, 715, 741.
Queensland Royal Mail Line II. 491.
„Queen Victoria" II. 465.
Queiros, Pedro Fernandes de., = Quiros, Pedro Fernández de., 36.
Quélen de la Villeglée, F. L. de., 303.
Quélen-Insel 303.
Quellen, heisse., II. 28, 53, 56, 116, 127, 187, 258, 305, 331, 469, 470, 510, 534, 571, 573, 620, 625, 715, 731, 762.
Quellen, intermittirende., 56, 116, II. 762.
Quellen, kalte., II. 134, 304.
Quellen, Salz-., II. 53, 804.
Quellen, Schwefel-., II. 715.
Queria, Gomes de., = Sequeira, Gomes de., 16.
„Quetta" II. 510.
Quetta-Felsen II. 510, 511, 512.
Quibo = Kwaipo [Kwaibo] II. 379.
Quimark II. 272.
Quin, R., II. 26.
Quirley [Kwirlé] II. 404.
Quiros, Pedro Fernández de., **35**, **36—39**, 40, 41, 48, 54, 63, 167, 178, 201, 211, II. 814.
Quoy, J. R. C., 128, 303, 304, 305, 306, 326, 332, 334.
Quoy-Insel [Ginmanimon] 71, 99, 302, 303.
Quoy-Insel = Aberé [Kurudu] 332.
Quoy, Kap., (Neu-Pommern) 326, II. 736.
Quoy, Kap., (Waigëu) 305.
Quoy-Pik 326, II. 736.

R.

„Raaf" II. 503, 504.
Raaf- [Wangkora-] Bai II. 503, 598, 793, 810.
Raalten, G. van., II. 5, 12.
Raas 340.
Rabai II. 572.
Rabardy, Gustave., II. 273—275, 293.
Rabaul [Simpson-Hafen] II. 512.
Rabi an der Milne-Bai II. 471, 522.
Rabi [Baiarabi oder Koropenaira] II. 567.
Rabiai-Strasse II. 112, 298, 313, 428, 598.
Rabiamaka II. 279.
Raboni II. 380.
Rabrosa II. 411.
Rabua II. 552.
Rabuin [Meta-Insel] 25, 67, II. 356, 702, 782, 812, 815.
Rabuso II. 551, 571, 775.
„Racer" II. 109.
Radawa II. 552, 603, 691.
Radja Ampat [Kalana Fat oder Vier Radjaschaften] 33, 34, 219, 298, II. 677, s. auch Papuanische Inseln.
Raffles, Sir Thomas Stanford., 144.
Raffles-Bai II. 39, 45.
Raffray, Achille., II. 167, **233—235**, 368, 641.
Ragged Point = Aru, Tandjung., 242.
Ragis II. 654.
Ragunai = Rakunai II. 423.
Rahalu II. 456.
Rahang II. 731.
Rai [Bai] II. 701.
Raiatea II. 41, 300.
Raibine [Lareibine] II. 789.
Raillard, L., 305.
Raillard-Bai 305.
Raimondi, Pater., II. 80, 81.
Rainbow, W. R., II. 670.
Rain Brúm [Arnold-Fluss] II. 357, 696.
Raine-Insel 320, II. 57, 59, 65, 68, 75, 85, 86, 197, 263.
Raine-Insel-Einfahrt 321, II. 75, 81, 82, 84, 85, 86, 90, 91, 106, 107, 113.
Raingmarka-Bucht II. 784.
Rain Oi [Takón oder Bastian-Fluss] II. 357, 597, 696, 761.
Rainwáwul II. 761.

Raio [Marshall-Lagune] II. 224, 602, 747.
Rai-Rai II. 520.
„Rajah" II. 392.
Rakaanga II. 32.
Rako-Rakoro II. 785.
Rakunai II. 423, 647.
Rallier, Kapt., II. 136.
Ralph, William., II. 818, 819.
Raluan [Vulkan-Insel] II. 249, 250, 258—259, 649, 674.
Raluana II. 249, 258, 674.
Ralum-Pflanzung II. 275, 323, 344, 406, 455, 456, 462, 480, 494, 497, 512, 516, 556, 558, 559, 583, 594, 624, 648.
Ralūn [Labūn] II. 356.
Ram 151, 175, 225, II. 125.
Ramalum II. 733.
Ramandu II. 647, 648, 652, 696, 697, 735.
Ramaulun II. 785.
Ramay = Ram 225.
„Rambler" II. 511.
Rambonnet, F. L., II. 333.
Rambonnet, J. J., II. 455, 792.
Rambutjo [Lambutjo oder Jesus Maria] 66, 232, 247, 266, II. 194, 212, 625, 640, 694.
Ramoi s. Ramui.
Ramsay, E. Pierson., II. 204, 241, 263, 287, 840.
Ramsay, Händler., II. 476, 477.
Ramsi II. 288.
Ramu = Ránu 94, II. 365. 644, 786.
Ramu-Expeditionen II. 643—646, 697—699, 734—735.
Ramui [Ramoi] II. 125, 156, 201, 705.
Ramumünde II. 763.
Ramusio, Giovanni Battista., 2, 5, 22.
Rands, William H., II. 488, 572, 639.
Ranga II. 618, 619.
Rangambol II. 805.
Rangarere II. 784.
„Ranger" 228.
Rangingi, Kap., II. 784.
Rangombóli II. 804.
Rani 332.
Ranjatúm II. 496.
Rannie, Douglas., II. 456, 833.
Ransáwar 221.
Ránu [Ramu oder Jagei] 94, II. 355, 373, 420, 644, 645, 676, 697—699, 727, 734, 735, 737, 786, 787, 809.
Rao 23.
Raoul, Joseph., 271.
Raoul-Berg II. 246, 458, 620, 808.
Raoul-Berg = Willaumez-Berg II. 457.
Raoul-Insel 271, II. 457.
Raoul, Kap., II. 453.
Raoult, Kap., = Kiepert, Kap., II. 453.
Rapa II. 407, 553.
Rapa Latip II. 785.
Rapa Lawat II. 784.
Raper, George., 246.
„Rapid" II. 449, 470.
Raputata II. 534.
Rarái II. 447, 505, 506, 532, 611, 679.
Rara Karakau II. 804.
Rarakit 72, 142.
Ráre [Gloucester-Kap] 134, 270, II. 16, 29, 30, 246, 453, 816.
Rarende II. 785.
Rarga Ragan II. 244.
Rarotonga II. 257, 300, 334, 574, 662.
Rasa, Isla., [Rase, Ile.,] 232.
Rasch, W., II. 416, 457, 460.
Rasch-Einfahrt II. 419.
Rascher, Matthäus., II. 242, 646, **647—648, 652, 674—675, 696—697**, 733, **735—736, 782, 785**, 786, 804, 828.
Rase, Ile., [Rasa, Isla.,] 232.
Rasié II. 394, 429, 482.
Ratawul-Bai = Talili-Bai II. 226, 250.
Ratawul-Pass II. 242.
Ratiwo 149.
Rato 277.
„Rattlesnake" 192, II. 2, 23, **69—74**, 75, 129.
Rattlesnake-Berg [Rui] II. 71.
Rattray, Alexander., II. 123.
Rátubo [Tingge Nahanga] II. 790.
Raturu Suru II. 804.
Ratzel, Friedrich., II. 357.
Ratzel-Berg II. 357.
Raubfahrten II. 372, s. Überfälle.
Raúdi 222, II. 119.
Raulhabo II. 790.
Rault, Kap und Insel., 271 (Fig. 38).
Rauna- [Rona-] Fälle II. 262, 266, 301, 335, 510, 689, 715.

Raupomu II. 525.
Rauwewa II. 139.
Ravao [Rawao oder Yule-Insel] II. 73, 180, 206, 553.
Raven, William., 280—281.
„Raven" II. 321, 360, 361, 364—365, 376, 381.
Raven-Inseln II. 64.
Rawak s. Lawak [Lawai oder Lak] 226, 304.
Rawao [Yule-Insel] II. 73, 180, 206, 553.
Rawa Rarái II. 804.
Rawarende, Kap., II. 785.
Rawdon-Bai II. 364, 377, 522, 774.
Rawes, Häuptling., II. 755.
Rawlins, Kap., II. 418.
Rawlinson, Sir Henry C., 2, II. 190.
Rawlinson-Berge 270, II. 190.
Rawuawuat-Bai II. 804.
Ray, Sidney H., II. 424, 467, **683—685**.
„Raymond" 242.
Rays, Charles Bonaventure du Breil, Marquis de., 312, II. 132, **271—276**, 295, 296, 369.
Rawson & Co., E. S., II. 318.
Rcaal, Frans., 166.
Reaal van achten [Peso de ocho] 104.
Read, Thomas., 236.
Reael, Laurens., 56, 57, 59, 71.
Réal-Insel [Pana Sia] II. 72, 379.
Réaumur, R. A. F. de., 327.
Réaumur-Pik 327.
Rebel, H., II. 539.
Rebello, Gabriel., 10, 16, 18, 19.
Rebstock, Händler., II. 755.
Reche, O., II. 455.
„Recherche" 264—273.
Recknagel, Bergingenieur., II. **419**, 421, **493**, **494**.
„Recovery" II. 37.
Redjang 337.
Redland-Insel [Mait] 246, 265, II. 108, 281, 413.
Redlich, Edwin., II. 158, **166—167**, **206**, 207, 224, 231, 241, 253.
Redlick, E., = Redlich, Edwin., II. 166.
Redlick- [Redlich-] Inseln II. 241, 336, 339, 341, 368, 379, 437.
Redscar-Bai II. 73, 74, 151, 164, 179, 180, 278, 279, 289, 335, 375, 438, 545, 656, 773, 806.
Redscar-Kap [Lagaba] II. 73, 183, 290, 300, 367, 688, 712, 830.
Reed, Hughes., 285—286.
Reedy, J., II. 203, 368.
Rees, James., 233—235, 263.
Rees, Otto van., II. 333.
Rees- [Tenggé-] Bai 234.
Refuge, Ile du., [Refugio, Isla del.,] 233.
Refugio, Isla del., s. Refuge, Ile du.,
Regalia, Ettore., II. 826.
Regenberg [Ulum Bèbi] II. 421.
Régimbart, M., II. 825.
Regina Angelorum, Missionsstation., II. 673, 674.
„Regular" II. 57.
Rehberg, B., II. 406,
Rehse, Ernst., II. 286.
Reiber, Jos., 330.
Reichel 186.
Reichenbach, H. G., II. 199, 825, 837.
Reichenow, Anton., II. 546, 643, 648, 649, 693, 698, 835.
Reid, G. H., II. 671.
Reid, William., II. 376.
Reid-Bank II. 568, 570.
Reilly, H. E. O., II. 197.
Reimers, Paul., II. 593, 617, 619.
Rein, Joh. Justus., II. 453.
Rein-Bai II. 453
Reina, Paolo., II. 16, 51, 80, 81.
Reinbold, Th., II. 648.
Reinel [Reynel], Jorge., 337.
Reinel [Reynel], Pedro., 12, 337.
Reis II. 193, 222, 234, 389, 434.
Reiss, Wilhelm., II. 358.
Reiss-Huk., II. 358.
Reitter, Edmund., II. 826.
„Reliance" 287.
„Rembang" 254, II. 77, 78, 88.
Rembrandtsz. van Nierop., Dirck., 86, 87, 92.
Remé-Insel., II. 424.
Remé, Kap., = Sipatnanam Tutin II. 144.
Renard 267.
„Renard" 253, II. 226, 246, 269, 828.
Renard-Insel [Kimuta] 267, II. 775, s. auch Renard-Inseln.
Renard-Inseln II. 341, 383, 437, 526.
Renaudière, Ph. F. de la., 331.
Rendowa II. 392.
Renneck, Kapt., 321, II. 116, 820.

Rennel-Insel [Mauar] II. 39, 81, 90, 109, 183, 259, 292, 684.
Rennesse van Duivenbode, C. W. R. van., s. Duivenbode.
Repos, Ile du., = Jèf Bi 315.
Requin, H., 303.
Requin-Insel 303.
Rerete II. 607.
„Resident Bensbach" II. 171, 702, 703, 704, 768, 769, 772, 773.
„Resolution" 340.
„Résolution" 236—237.
„Resource" 242, 278, 279.
Restoration-Bai = Doré-Bai 275, II. 819.
Restoration-Insel 241, II. 54.
Restorff, von., Leutn. z. See., II. 672.
Reta II. 756.
Retez, Yñigo Ortiz de., s. Ortiz de Retes, Yñigo.
„Retrieve" II. 183, 191.
Return- [Umkehr-] Spitze II. 243.
Reua II. 383.
Réunion [Bourbon] 291, 316, II. 48.
Revareva [Rewa-Rewa] II. 279.
„Revenge" 187, 188.
Revenge-Strasse = Sélé-Strasse 187, 188.
Rewa-Rewa [Revareva] II. 279.
Rewi II. 571.
Reyes, Los., = Los [tres] Reyes 230, 232.
Reynel s. Reinel.
Reynolds, J. N., II. 28.
Reynolds-Bai = Angriffs-Hafen [Mumre] II. 28,
Reynolds-Fluss [Aua] II. 248.
Rheinische Missions-Gesellschaft II. 374, 459—460, 515, 575, 673, 701.
„Rhine" II. 535.
Rhinoceros II. 189.
Rhode, Ricardo., = Rohde, Ricardo., II. 520.
Rhododendron II. 337.
Rhizophoren s. Mangrove.
Rhyolith II. 572.
Ribbe, Carl., II. 330—331, 373, 519, 579, 580, 693, 808.
Ribera de Çaya 30.
Riberoi II. 461.
Riboty = Ribu Tutin II. 144.
Ribu Tutin II. 144.
Rich, A. C., II. 235.
Rich, Sir Robert., 134.
Rich-Insel [Bagabág] 26, 94, 134, 328, II. 238, 515.
Richard, A., 334.
„Richard Bell" II. 25.
Richards, G. E., 253, II. **269**, 369, 828—829.
Richards, G. H., II. 131.
Richards-Bai [Nuwankai Wawena] II. 466.
Richardson, John., II. 18, 52.
Richardson, Kapt., II. 113.
Richardson-Kette II. 390, 402.
Richarz, Stephan., 330.
Riche, C. A. G., 269, 273, 274.
Riche-Insel 269, II. 190, 269.
Richi-Richi [Ritji-Ritji] II. 635.
„Richmond" 309.
Richmond-Fluss II. 486.
Richter II. 478.
Richter, Eugen., II. 728.
Richthofen, Ferd. Frhr. von., 4.
Richthofen-Berg [Uku] II. 646.
Richthofen-Huk 67, 94.
Rickard, R. H., II. 424.
Rico, Gaspar., 26, 29.
Ridgley, Thomas., II. 300, 301.
Ridgley-Ketten II. 301.
Ridley, H. N., II. 402.
Ridley, St. O., II. 292.
Riebeck, Hermann., II. 457.
Riebeck-Bucht 93, II. 457.
Riedel, J. G. F., II. 170.
Riemsdijk, J. J. W. E. van., II. 159.
Rienzi, G. L. Domeny de., 311, II. 24.
Rietz, Matheus Feretz du., 180.
„Rifleman" II. 18.
Riger II. 28.
Ri Gina = Rig Wina II. 490.
Rigny, Kap., [Tewulip] 327, II. 353, 419.
Rigo II. 335, 380, 404, 438, 440, 441, 473, 484, 491, 550, 553, 570, 602, 610, 611, 612, 613, 636, 680, 682, 683, 685, 687, 719, 752, 753, 779, 780.
Riguina s. Rig Wina.
Rig Wina [Riguina] II. 490, 524, 589.
Rijau- [Riouw-] Inseln II. 76.
Rijcklof van Goens-Bai = Sebekōr-Bai 53, 106, 118, 158, 339, II. 160, 216.
Rijcklof van Goens-Bai = Kaibus-Bai II. 161.
Rijke, Victor de., II. 635—636, 663, 688—689.

Rijn van Alkemade, L. W. van., II. 85.
Ríkambeng = Santa Maria, Kap., II. 461, 760, 816.
Riki = Liki II. 214.
Rikorea II. 383.
Riley, E. Baxter., II. 777.
Rinnoy, N., II. 135, **136**, 148.
Rīntin II. 724.
Rio de Janeiro 201, 253, 303, 306, II. 90.
„Rio Packet" II. 82.
Rios, Hernando de los., 34.
Riouw-Inseln II. 76.
Ris, F., II. 649.
Risdom, William Bellamy., 279.
Risei II. 429.
Risia major & minor 36.
Risk-Spitze II. 62, 547, 548, 614, 777.
„Rita" II. 219, 225.
Rita-Riff II. 137, 219.
Ritji-Ritji [Richi-Richi] II. 635.
Ritter, Carl., II. 356.
Ritter-Bucht 67, II. 356.
Ritter-Insel 133, 270, 327, II. 30, 475, 513.
Rivers, W. H. R., II. 683—685, 686.
Riwun II. 697.
Rixatia 36.
Robaduma II. 301.
Röber, J., II. 518.
Robert de Vaugondy, Gilles., 47, 141, 189, 206, 335.
Robert Hall-Sund = Hall-Sund II. 180.
Robertson, George., 182, 183, 187, 227, 228, 229, 236, 242.
Robertson, Thomas., 284.
Robertson & Hernsheim II. 345, s. auch Hernsheim & Co.
Robertum = Robaduma II. 301.
Robidé-Huk II. 358, 651.
Robidé van der Aa, s. Aa, P. J. B. C. Robidé van der.
Robinson II. 470.
Robinson, J., II. 437.
Robinson, Kapt., II. 117.
Robinson, Sir Hercules., II. 190.
Robinson-Bai II. 509.
Robinson-Fluss [Amina Gina] II. 241, 490, 524, 718, s. Mauai del Robinson II. 749.
Robinson-Hafen II. 224.
Robson 294.
Robson, Th., II. 18, 37.
Rocha, Diogo la., 16.
Rochas, Victor de., II. 105.
Rochefort II. 489.
Rochfort, Fraser A., II. 445, 608, 659, 662—663, 664, 665—666.
Rocholl, August., II. 394, 401, 476, 520, 576, 594, 834.
Rochussen, J. J., II. 2, 76.
Rochussen-Fluss = Mamberomno [Amberno] 225, II. 134.
Rockhampton II. 127.
Rockingham-Bai II. 70, 155.
Rocky Pass 44.
Rodatz, Hans., II. 698, 734.
„Rodney" II. 107.
Rodney-Kap [Otomata] 253, 260, II. 47, 591, 749.
Rodriguez, Francisco., 11, 12.
Roe, John Septimus., 306.
„Roebuck" 127—135, 327.
Roebuck-Spitze 327, II. 420.
Roeloffs-Inseln = Ruloffs-Inseln II. 22.
Roest, J. L. D. van der., II. 599.
Rogea [Logea] s. Rogia [Heath-Insel].
Rogers II. 342.
Rogers, C., II. 259.
Rogers, Woodes., 161, 163—165.
Roggeveen, Arent., 113—115, 166, 167.
Roggeveen, Jacob., 127, **166—173**, 178, 189, 206, 316, II. 817.
Roggeveen-Insel = Sagewin II. 112.
Roggewijn-Insel = Sagewin 183.
„Rogh" 116—120.
Rogiers, Abraham., 122, 123.
Rogiers, Marcus., 122, 123.
Rogues Creek 188.
Rohde, Ricardo., II. 475, 520, 835—836.
Rohlfs, Friedrich., 131, 233, II. 281.
Rohlfs, Gerhard., II. 306, 476.
Rohlfs-Hafen II. 476.
Rohu, R. H., II. 754.
Roijer, G., II. 78, 84, 97, 98, 99.
Roina 150.
Roissy-Insel [Wogéo] 25, 26, 94, 313, 329, II. 17, 578, 782, 809.
Rojahn, Händler., II. 593, 620, 754, 755.
Rokama II. 680.

Roko II. 602.
Rokus II. 733.
Rolfe, R. Allen., II. 539, 832, 838.
„Rolla" 290.
Rolland, J. P., II. 68.
Rom II. 296, 356.
Rom, Kap., 330.
„Roman" II. 42.
Romanet du Caillaud, F., II. 447, 449.
Rombach, A., II. 770.
Rombu II. 139.
Romdu II. 741.
Römer, F., II. 546.
Romi II. 288.
Romilly, Hugh Hastings., 195, II. 105, 165, 262, 282, 293, **294—295**, 303, 316, 318, 321, 322—323, 341, 342, **359**, 360, 375, 377, **382—383**, 433, 440, **449—450**, 468, 624.
Romilly-Berg = Trafalgar-Berg II. 377.
Romilly-Hafen [Port Romilly] II. 433, 434, 550, 567, 568.
Rōn 150, II. 78, 83, 94, 127, 135, 137, 139, 145, 214, 269, 289, 297, 329, 334, 394, 412, 428, 463, 483, 543, 545, 563, 565, 600, 601, 626, 628, 655, 679, 769.
Rona-Fälle s. Rauna-Fälle.
Roncador = Bradley Shoals 245.
Rondado = Arimoa-Inseln 317.
Rondahl, J. M., II. 735.
Rondepi II. 463.
Ronowi Rua II. 804.
Ronquillo de Peñalosa, Gonzalo., 33.
Ronquillo, Juan., 33.
Roode Steyle Hoek = Pasim 150.
Rook-Insel [Umboi] 16, 93, 134, 270, 327, II. 2, 16, 30, 50, 69, 80, 81, 116, 129, 246, 350, 362, 365, 459, 513, 558.
Roon, Kap., II. 418.
Roos, Fitzgerald de., 327.
Roos, K. H. F., II. 564.
Roos, Maarten., 113.
„Roos" 185.
Roos-Inseln [Aweléng] 327, II. 458, 696.
Roosa Woelan = Nusa Wulan = Mon-Mon 339.
Rooselaer, Pieter., 47, 152, 161.
Root, B. C., II. 29.
Root-Bai = Hyäne-Hafen (?) II. 29.
Roper, William., 283.
Rōrbo 150.
Roro II. 415.
Roro [Lolo] II. 360, 447, 609.
Roro [Lolo] = Yule-Insel [Rawao] II. 73, 206, 553.
Rosa, Daniele., II. 529.
„Rosario" II. 318.
Roscher, Kapt., II. 455.
Rose, Fritz., II. 495, 497, 514, 535, 538, 555—556, 558, 559.
Rosebery-Fluss II. 662.
Rosenberg, H. (= C. B. II.), von., 81, 136, 144, 145, 149, 151, 332, II. 97, 98, 103, **111—112**, 113, 125, **138—140, 142**, 242, 266.
Rosengeyn, Jan Lodewijcksz., 55—57.
„Rose of Sharon" II. 90.
Ross, H. L., II. 364—365, 376, 377.
Ross-Berg = Victory-Berg II. 377.
Ross-Inseln = Roos-Inseln [Aweléng] 327, II. 458, 696.
Rossel, E. P. E. de., 199, 264, 265, 266, 267, 272, 273, 274.
Rossel-[Aljui-]Bai II. 298.
Rossel-Berge II. 343, 476, 786, 787, 790.
Rossel-Einfahrt II. 364.
Rossel-Insel [Rua oder Jela] 202, 267, 293, 295, 325, II. 46, 71, 104, 105, 340, 341, 364, 437, 462, 469, 507, 550, 551, 571, 591, 592, 615, 639, 744, 775, 799, 819, 837.
Rossel-Kap II. 280.
Rossel-Lagune II. 364.
Rossel-Riff II. 423.
Rossitter-Fluss = Musa II. 377.
Rota II. 64.
Rothschild, Walter., II. 294, 519, 529, 544, 545, 582, 583, 592, 593, 607, 608, 622, 623, 624, 627, 628, 638, 639, 642, 693, 704, 711, 712, 725, 754, 796, 827, 829, 830, 834, 835, 836.
Rotterdam II. 88, 167, 218, 773.
Rotti II. 217.
Rottok, Kapt. Leutn., II. 453.
Rottok-Bai II. 453.
Rotumah II. 218, 305.
Rotz [Roze], Jean., 16, 212.
Roua = Rossel-Insel II. 551.
Roubaud, J. J. L., II. 275.
Rouesné, A. P., II. 68.

Rouffaer, G. P., 3, 5, 7, 8, 47, 83, 214, II. 5, 11, 333, 542, 711.
Round Head II. 380, 489.
Round-Insel 300.
Round-Insel [Aiona] II. 106, 507.
Round-Insel [Osasai] II. 71, 437.
Rouwenhoff, Paulus., 178.
Roux-Insel II. 47, 270.
Rouyer, Henri., II. 790.
Rowa = Rossel-Insel II. 551.
Rowan, Francis., II. 340.
Rowe, Kapt., II. 336.
Roxburgh, David., II. 25.
„Royal Charlotte" 283.
Royal-Fluss II. 165.
„Royalist" II. 724.
Royalist-Untiefe II. 724.
Roze [Rotz], Jean., 16, 212.
Roze-Insel = Èga II. 45.
Rozengain 57.
R-Riff II. 219.
Rua s. Rossel-Insel.
Ruaba II. 751, 774, 799.
Rubal [Green-Insel] II. 194, 424.
Rubi II. 632.
Rubi = Irubi II. 170.
Rubin II. 499.
Rubiu = Bird-Insel [Tuaral] II. 194, 826.
„Ruby" II. 501, 502, 523, 546, 549, 566, 567, 586, 587, 630, 631, 690, 745, 746, 773.
Rüdiger, H., II. **604**, **616—617**, 618, 638, 645.
Rüdiger-Spitze II. 454.
Ruelens, Charles., 7, 52, 53.
Ruge, Julius., II. 726, 759.
Ruge, Sophus., 10, 12, 32, 89, II. 184, 454.
Ruge, Kap., II. 454.
Rügen-Hafen [Put-Put-Bai] II. 344, 394, 401, 576, 620, 736.
Rugged Point II. 225, 248.
Ruguoa II. 665, 681, 716.
Rui [Rattlesnake-Berg] II. 71.
Ruib [Kawé] 99, 152, 206, 221, 303.
Ruige Hoek = Aru, Tandjung., 242.
Rukhusam II. 244.
Ruk-Inseln = Truk-Inseln II. 104.
Rula II. 701.
Ruloffs, J. P. C., II. 22.
Ruloffs-Inseln [Nusa Wulan] 106, II. 22, 45, 82, 160.
Rumakain 106, 110, 112, II. 704, 796.
Rumana II. 139.
Rumangri = Rumansarái 146.
Rumansarái 124, 151.
Rumansarái bei Warsai 143, 146.
Rumaséwi [Umaséwi] II. 139.
Rumasol 135, 136.
Rumbārpōn = Amberpōn 150, 224, 225, 298, 339, II. 3.
Rumbarpur II. 3.
Rumbati 105, 106, 107, 108, 109, 110, 112, 122, 123, 136, 137, II. 95, 261, 283, 289, 424, 425, 427, 543, 794.
Rumbobo II. 148.
Rume II. 277.
Rumphius, Georg Eberh., 8, 18, 49, 72, 83, 104, 119, 123, II. 9, 704, 816.
Rumsarái II. 3, 817.
Rumsári II. 139.
Rumsáro 222, 223, II. 139, 430.
Rum Serám 222.
Run [Pulu Run] 72, II. 424.
Runcie, Kapt., II. 205, 207, 224, 436.
Runcie-Felsen II. 225.
Runcie-Fluss II. 437, 467.
„Rupak" II. 212.
Ruruba II. 216.
Russell, H. H. Stuart., II. 668, 716—717, 718, 722, 723.
Russell, J. R. S. Stuart., II. 798.
Russland II. 133.
Rutawul II. 423.
Rütimeyer, L., II. 652.
Rutten, Hendrik., [Rütten, Heinr.,] II. 803—804.
Rutumoraja, Nutu., [Mor] 149, II. 429, 601, 704.
Ruwang II. 41.
Ruyge Hoek 149.
Ruys, Th. H., II. 233.
„de Ruyter" II. 481, 491.
Ryan, Goldgräber., II. 656, 657.
„Ryder" 181.
„Rynda" II. 449.

S.

Sa, Henrique de., 32.
Sa de Badeirna 12.

Saar, Johann Jacob., 104.
Saavedra, Alvaro de., **18—20**, 332.
Saavedra, Kap., [Iwoniswari] 332.
Saba 176, 223, 224, II. 430, 626.
Sababa = Mios Auri 153, 154.
Sabadcibai 2, 3.
Sabadi [Jontsoe] II. 654.
Sabäer 4.
Sabah II. 126.
Sabara II. 550.
Sabara Makara II. 510.
Sabari [Owen Stanley-Insel] II. 364.
Sabarwin II. 411.
Sabben-Fahrwasser II. 194.
Sabben-Felsen 266, II. 560.
Sabèki, Häuptling., II. 481.
Sabiar = Sèbjār 251.
Sable-Insel II. 460.
Sabrá II. 796.
Sabuber II. 773.
Sabuda [Nusa Fugi] 112, 128, 138, II. 19, 79, 209, 707.
Sabuti = Sabuda 128.
Sachse, F. J. P., II. 834.
Sachsen-Bucht II. 418, 423.
Sacré-Coeur, Société &c., s. Société des Missionnaires de Notre-Dame du Sacré-Coeur.
Saddle-Insel (Torres-Strasse) II. 155, 178.
„Sadie F. Caller" II. 264.
Sadipi-Bai = Tanah Merah-Bai II. 215.
Sadipi-Doré-Bai = Tanah Merah-Bai II. 215.
Sae [Commerson-Insel] 205, 231, 285, II. 210, 801.
Safēr [Augusta-Insel] 184, 232, 283, 292, II. 120, 124, 136.
Safiudin, Prinz von Tidore., II. 95.
Sagáing Kapuing II. 417.
Sagáing Sáun II. 417.
Sagamodu II. 531.
Saganusa II. 701.
Sagara II. 507, 531, 775.
Sagarái II. 484, 714.
Sagaro II. 722.
Sagaway 154.
Sagawin s. Sagewin.
Sage, Reverend., II. 713.
Sägewerke II. 736, 803.
Sagewiely 124.
Sagewin [Sagawin, Saguin oder Jèf Kesem] 152, 163, 183, 320, II. 112.
Sagewin- [Pitt-] Strasse 129, 147, 152, 153, 162, 182, 183, 184, 187, 188, 192, 226, 227, 237, 267, 283, 284, 297, 320, II. 31, 75, 89, 112, 119, 126, 142, 147, 156, 158, 161, 167, 215, 223, 234, 289, 313, 427, 514, 564, 654, 703, 705, 709, 795, 796.
Sagil [Sangnus] 84, II. 186.
Sagiler = Sergile (?) 123.
Sago 24, 41, 110, 128, 143, 177, 221, 224, 226, 235, II. 67, 83, 144, 157, 173, 174, 179, 193, 317, 447, 547, 566, 568, 773, 788, 792.
Sag-Sag II. 475, 513.
Saguana II. 498, 565, 569, 590, 615, 656, 662, 668, 669, 681, 685, 712, 746, 749, 778.
Saguin, Saguin-Strasse s. Sagewin, Sagewin-Str.
Sagumu II. 524.
Sahl, Konsul,, II. 356.
Sahl-Huk [Boroám] II. 356.
Sahon II. 763.
Sahudjuan, Prinz., II. 160.
Saibai II. 140, 146, 164, 178, 180, 183, 184, 192, 203, 205, 257, 258, 316, 339, 388, 389, 391, 409, 425, 439, 464, 465, 467, 485, 486, 565, 630, 669, 680, 722, 724, 741, 748, 833.
Sailolof 179, 218, II. 112, 114, 126, 159, 161, 426, 564, 598, 625, 796.
Saimo II. 761.
Sainson, L. A. de., 329.
Sainson-Insel [Seléo] 25, 329, II. 269, 357, 578, 596.
Sainson-Inseln II. 357.
Saint-Aignan, Frenay de., 267.
Saint-Aignan-Insel [Misima] 267, 295, II. 241, 341, 373, 381, 437, 467, 469, 489, 507, 522, 526, 535, 550, 571, 591, 592, 611, 639, 714, 722, 743, 774, 798, 799, 807, 819, 829.
Saint Augustine, Port, = San Augustino, Puerto, de., 214.
Saint Barthélemie = Vleermuis- [Fledermaus-] Eiland 239.
Sainte-Croix, C. L. F. Félix Renouard de., 291.
Sainte-Marie-Berg [Umi Manaia II. 663.
Sainte-Rose [Santa Rosa] 253.
Saint-Felix, de., 265.
Saint-Génois, Jules de., 59.
„Saint George" 158, 159, 161.

Sainte-Hyacinthe [San Jacinto] 233.
Saint-Isidore, Port., [San Isidore, Porto ,] II. 69.
„Saint Jean Baptiste" 208.
„Saint John" 159, 160, 161, 187.
Saint-Joseph-Fluss s. St. Joseph-Fluss.
Saint-Julien, de., Leutn. II. 839.
„Saint-Michel" II. 116.
Saint-Remy, de., II. 790.
Sainte-Rose [Santa Rosa] 253.
Sainuri [Senauri] II. 773.
Saipan II. 737.
Saiping 249.
Sajang 152, 227, 302, 319.
Sakabu II. 124.
Sakabu-Strasse II. 124.
Sakaigawa 48.
Sakalaki II. 509.
Sakar s. Tupinier-Insel.
Sakertemmin = Kapar Tutin II. 161.
Sala, Javier de., II. 274.
Salakiti-Bai II. 427,
„Salamander" II. 122.
Salam Bu [Franziska-Fluss] II. 418, 423, 617, 618.
Salati 104.
Salawái, Kap., II. 118.
Salawat 113.
Salawati 33, 35, 105, 124, 129, 137, 138, 142, 147, 148, 152, 153, 154, 156, 162, 166, 174, 177, 178, 179, 180, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 218, 219, 221, 225, 243, 249, 250, 278, 297, 298, 339, II. 31, 58, 78, 79, 83, 89, 94, 112, 114, 124, 126, 140, 142, 144, 145, 147, 156, 158, 161, 166, 167, 191, 192, 201, 213, 234, 235, 260, 262, 289, 299, 312, 313, 366, 412, 426, 427, 428, 482, 504, 543, 564, 586, 598, 625, 654, 655, 704, 705, 738, 739, 771, 796, 838.
Saléo II. 298, 410, 427.
Salerio, Carlo., II. 81.
Saleyer II. 705.
Saleyer-Strasse 165, 183, 184, 229, 245, 249, 281, 283, 292, II. 51, 57, 108, 143.
Salibabu II. 677.
Salida, Punta., 29.
Salik II. 789.
Salisbury-Insel II. 432.
Saliú = Seléo [Sainson-Insel] 25, 329.
Saloa = Saroa II. 335.
Salomo-Inseln 26, 31, 32, 35, 140, 141, 165, 194, 203, 238, 244, 245, 265, 267, 285, 311, 318, II. 30, 33, 40, 52, 68, 80, 84, 131, 136, 163, 166, 264, 265, 271, 294, 299, 305, 315, 323, 340, 343, 351, 392, 423, 460, 473, 495, 496, 519, 520, 557, 560, 579, 582, 583, 617, 620, 622, 639, 651, 653, 663, 671, 700, 730, 731, 764, 831.
Salomon, Kapt., II. 55.
Salomon, Pieter., II. 585.
Salomon Sweers- [Einfahrts-] Kap 87, 91, 92, 102, 103, 131, II. 595.
Sålong [Solong] II. 772.
Saltkeld, Kapt., 285.
Salvadori, Tommaso., II. 233, 491, 528, 635, 824, 825, 826, 830.
„Salvatti" II. 790.
Salvin, O., II. 191, 219, 827, 829.
Salwatty = Salawati 225.
Salz II. 679.
Salzburg II. 520.
Salzquellen II. 53, 804.
Samabowi II. 482.
Samafo 20.
Samái II. 425.
Samal [Kobi], Kap., II. 111.
Samar 22, 102, 103.
Samarai [Dinner-Insel] II. 181, 187, 256, 257, 265, 272, 277, 316, 335, 361, 365, 375, 376, 377, 379, 381, 392, 399, 403, 407, 408, 409, 436, 437, 439, 440, 444, 446, 449, 461, 462, 466, 467, 470, 471, 483, 484, 489, 491, 492, 507, 508, 510, 521, 522, 525, 526, 528, 529, 531, 533, 534, 535, 545, 550, 551, 570, 571, 574, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 601, 602, 603, 604, 607, 611, 612, 624, 630, 632, 635, 636, 637, 657, 658, 662, 663, 669, 670, 674, 681, 682, 683, 687, 690, 691, 702, 712, 713, 714, 715, 722, 724, 731, 747, 748, 751, 774, 779, 780, 781, 797.
Samarang 254, 274, II. 10, 167, 276.
Samari II. 230, 498, 712.
Samarika II. 741.
Samaté 138, 152, 183, II. 31, 83, 89, 94, 112, 114, 124, 126, 140, 142, 144, 145, 147, 148, 156, 158, 161, 166, 167, 192, 201, 202, 213, 234, 260, 262, 289, 299, 313, 412, 427, 428, 504, 564, 598, 625, 703, 738, 739, 796.

Samáu 251.
Samáu-Strasse 333, II. 65, 424.
Samaumor II. 379.
Sambái II. 804.
Sambéri II. 201, 430.
Sambucnaventura, Puertos y bayas de tierra de., 43.
Sambu Mana [Konstantin-Berg] II. 451, 642.
Samei = Otār und Urat 106, II. 45.
Saminumu II. 390.
„Samoa" II. 347, 352—359, 363, 368, 383, 399, 415, 417, 418, 422, 451, 454, 457, 459, 475.
Samoa Cove II. 358.
Samoa-Hafen = Hatzfeldt-Hafen II. 359, 399.
Samoa-Hafen im Huon-Golf II. 418, 422, 513, 516, 537, 597, 617, 672.
Samoa-Huk II. 419, 421.
Samoa-Inseln II. 43, 152, 218, 237, 258, 285, 286, 292, 295, 319, 323, 343, 349, 351, 363, 399, 400, 412, 413, 456, 461, 473, 496, 536, 555, 559, 560, 574, 580, 622, 662, 700, 783, s. auch Apia.
Samoa-Plantagen-Gesellschaft II. 346.
Samrún II. 411.
Sam-Sam [Siam] II. 112, 122.
Samuel, Sir Samuel., II. 307.
Sanámbir [Sant Bruno-Insel] II. 281, 461.
Sanana auf Sula Bèsi II. 87.
Sanana am Morehead-Fluss II. 741, 745.
San Anastasio, Montaña de., 232.
San Andrés 28.
„San Antonio" 308.
San Antonio-Insel [Mali] 132, 233, II. 271, 281.
San Antonio, Isla de., [West-Insel] 44.
Sanaroa [Wellc-Insel] 269, II. 354, 383, 534, 601.
Sana Sanagái II. 314.
San Augustin, Kap., 199, 285.
San Augustin [San Agustin], Rio de., 24, 28.
San Augustino, Puerto., 47, 214.
San Bartolomeo-Insel 212.
San Bartolomeo, Puerto de., 47.
San Benito, Isla de., [Paples-Insel] 44.
San Bernardino-Strasse 292.
San Blas-Insel 233.
San Blas (Mexiko) 233, 285.
San Buenaventura s. Sambuenaventura 43.
San Buenaventura, Cabo de la costa de., 47, 214.
San Cristoval [Bauro] 244, II. 68, 69, 340, 392, 828.
Sanctis, Giuseppe de., II. 328—329.
Sanct Petro de Arlança, Baya de., = Kaju Merah-Bai 46, II. 8.
Sandbank-Bai II. 248, 256, 269, 715, 749.
Sandbergen, Jan Ortwijn., 178—179.
Sandelholz II. 616, 632.
Sander, C., II. 675, 694—695.
Sanders & Co., J., II. 582.
Sanders-Spitze II. 194.
San Diego, Cabo de., = Heath-Insel [Rogia] 44.
„Sandfly" II. 187, 188.
Sandfly-Bucht II. 379.
Sandhill II. 25.
Sandji 5.
Sandstein II. 45, 61, 99, 100, 163, 587, 657, 696.
Sandwendondwār II. 654.
Sandwich, Lord., 187.
Sandwich-Insel [Djaul] 196, 246, 265, 272, 286, 313, II. 29, 76, 108, 211, 281, 413, 575, 694, 755, 758, 761.
Sandwich-Sund 254.
Sandy Hook II. 16.
Sandy-Inseln II. 72.
Sandy Island = Tumbu-Tumbu [Vogel-Insel] II. 58.
Sandy-Kap in Australien II. 257.
Sandy Point [Nolugan] = Mulua II. 244.
Sanemінka II. 741.
Sanènèn II. 329.
San Fecunda, Isla de., = Blanchard-Insel 44.
San Felipe y Santiago 37, 39.
San Francisco (Kalifornien) II. 622.
San Francisco-Insel [Mahur] 64, 233, II. 50, 271, 281, 560, 760.
San Gabriel-Insel [Pāk] 232, 247, II. 29, 194, 294, 577, 624, 694, 730, 732, 755.
San Gerónimo 28.
Sanggala- [Speelman-] Bai 118, II. 793.
Sanggar 338.
Sanggei II. 429.
Sanggéweri II. 429.
Sangi-Inseln 164, 174, 227, 237, 248, II. 41, 141, 274.
Sangnus [Sagil] 84, II. 815.
Sang-Riff II. 597.
San Ignacio-Insel [Pagan] 102.

San Isidore, Porto., [Saint-Isidore, Port.,] II. 69, 80.
San Jacinto-Insel 233.
San Joseph-Insel [Masahèt] 64, 233, II. 271, 281, 340, 760.
„San Juan" 21, 30, II. 813.
San Juan-Insel 248.
San Juan de Prado, Puerta de., 46.
Sankalago II. 537.
Sankt Paul, Missionsstation., II. 696—697, 733, 786, 803.
Sankué II. 415.
San Lorenço, Gran Baya de., = Orangerie-Bai 44.
San Lorenzo, Cabo de., 29.
San Lorenzo-Insel 233.
San Lorenzo, Isla de., 47.
Sanlucar de Barrameda 36.
San Lucas, Puerto de., 46.
San Marco 29.
San Miguel-Inseln 232, 247, 300, II. 212.
San Millan, Baya de., = Jenkins-Bai 44.
San Nicolás, Bahia de., 29.
Sanoba II. 342.
„San Pedro" 31, 57.
San Pedro de Arlança-Bai = Kaju Merah-Bai 46, II, 8.
San Pedro-Insel = Visscher-Insel [Simbéri] 91, 233.
San Pedro y Pablo 28.
„San Pedro y Pablo" 37, 38.
San Rafael-Insel [Tong] 232, II. 194, 640.
San Roque, Estrecho de., 44.
Sansapor 151.
Sansibar II. 412.
Sanson d'Abbeville, N., 65, 139.
Sanssouci-Insel [Angal] 25, II. 357, 578.
Santa Ana-Insel 233.
Santa Ana-Insel = Owa Raha 244.
Santa Bárbara-Insel 233.
Santa Catalina-Insel = Owa Riki 244.
„Santa Catharina", 9, 10.
Santa Catharina, Ilha de., 311.
Santa Clara, Isla de., 44, 47.
Santa Clara- [Surigao-] Strasse 102.
Santa Cristina-Insel (Marquesas) II. 41.
Santa Cruz, Insel., 35, 37, 239.
Santa Cruz-Inseln II. 663, 685, 700, 814.
St. Albans II. 582.
Santa Maria, Kap., [Ríkambeng oder Asu] 89, 90, II. 50, 456, 461, 760, 816.
St. Aignan s. Saint-Aignan [Misima].
St. Andrew-Hafen II. 271.
St. Andrew-Insel [Sonsol] 199, 236, II. 330.
St. Andrew-Inseln II. 730.
St. Andrew-Strasse 66, II. 271, 625, 732, 838.
Santa Rosa-Insel 233.
Santarem, Manuel Francisco de Barros y Souza, Viconde de., 12.
Sant Bruno-Insel [Sanámbir] 131, 233, II. 281, 461.
St. David-Inseln = Mápia-Inseln 183, 325, II. 109, 330.
Santen, Baltus van., 162—163.
St. Georg-Bai = St. Georg-Kanal 194, 195.
St. Georg-Fluss = Eoro II. 315.
St. George, Fort., 181.
St. George- [Low-] Insel = La II. 271.
St. George-Insel [Lóu] 247, II. 271, 623, 625, 730, 732, 813.
St. George-Insel [Nurowa] 66.
St. George-Insel = Batan Tá 183.
St. George-Insel = Salawati 182.
St. Georg-Insel = Iro 132, II. 816.
St. Georg-Kanal 132, 104, 195, 239, 245, 265, 280, 281, 285, 297, 299, 312, 318, 326, II. 14, 29, 53, 55, 76, 80, 108, 166, 184, 211, 242, 249, 250, 258, 274, 286, 294, 295, 302, 321, 323, 354, 361, 401, 412, 455, 456, 473, 496, 497, 555, 559, 560, 580, 620, 622, 625, 640, 672, 694, 695, 730, 731, 736, 760, 764, 819.
St. Georg-Kap [Lainsiló] 132, 194, 195, 198, 203, 245, 265, 280, 285, 297, 311, 319, 326, II. 16, 23, 29, 33, 50, 52, 55, 76, 84, 108, 211, 249, 272, 286, 292, 412, 622.
Santiago 28.
Santiago de Tolima 32.
Santistéban, Geronimo., 23, 25.
St. Jan-Inseln [Feni oder Anir] 64, 89, 132, 194, 204, 233, II. 23, 43, 116, 136, 340, 424, 456, 466—461, 640, 694.
St. John's Straights = Sélé-Strasse 160.
St. Joseph-Fluss [Anga Bunga, Arabule, Alabule, Agabuge resp. Paumumu] II. 336, 407, 446—448, 449, 465—466, 472, 505, 506, 509,

520, 528, 531, 532, 545, 553, 554, 569, 574, 601, 609, 611, 632, 639, 663, 670, 679, 719, 773, 797, 806, 837.
St. Joseph-Insel = Masahèt 64, 233, II. 271, 281, 340, 760.
St. Joseph, Missionsstation., [Paparatawa] II. 733, 802.
St. Matthäus-Insel [Lankèsi] 245, 283.
St. Matthias, Insel., 65, 130, 131, 205, 232, 244, 258, 317, 320, II. 33, 40, 41, 49, 162, 184, 211, 265, 303, 560, 619, 624, 694, 695, 732, 758, 759, 766, 767, 783—784, 808, 815.
St. Michael, Missionshaus., II. 651.
Santo Augustin [San Augustin], Rio de., 24, 28.
Santo Torivio, Puerto de., = China-Strasse 44.
St. Patrick-Insel [Páluan oder Báluan] 66, II. 271, 732, 755, 756, 815, 839.
„St. Paul" II. 104—105, 507.
St. Paul, Insel., 240, II. 58.
St. Paul, Missionsstation., II. 696—697, 733, 786, 803.
St. Petersburg II. 264, 324, 325.
St. Vincent, Insel., 240.
Sao = Sáur 223, 224, 225.
Saonek s. Sáunèk.
São Thiago II. 58.
Sapareko II. 517.
Saparua II. 14.
Sapa-Spitze [Karawap] 329, II. 356.
Sapey, Kap., = Baik, Kap., II. 45.
Saphir = Safēr [Augusta-Insel] II. 120.
Sapi-Strasse 227, 228, 234, 284.
Sapker [Zapker] = Campbell-Insel 256, II. 27, 39, 48, 72, 113.
Sapōr II. 411, 430.
Sappen = Japèn 176.
Sapper, Karl., II. 211, 245, 476, 595, 596, 696, 702, 760, 761, 789, 790, 816, 829, 832, 834.
„Sapphire" II. 66, 107, 108.
„Sappho" II. 254—255, 381.
Saprop Mani = Bonpland, Kap., [Djuār] II. 102.
Sapua II. 743.
Sapural Kawa II. 501.
Sara II. 793.
Sarabas II. 748.
„Sarah and Elizabeth" II. 23.
Sarái s. Gossler-Fluss.
„Sara Johanna" II. 85.
Sarangani-Iuseln 19, 22, 200, 227, 247, 285.
Sarar II. 737.
Sárawái oder Tárawái [Bertrand-Insel] 25, 67, 329, II. 53, 578, 702, 782, 809.
Sarawak [Serawak] II. 75, 685.
Saraweri [Saraweri Wurat] = Iris-Strasse II. 9.
Sarenbon 152.
Sariba [Hayter-Insel] II. 181, 187, 242, 270, 316, 339, 383, 484, 506, 702, 748.
Saribi 149.
Saripa- [Piapis-] Bai 226, II. 706.
Saripun II. 173, 174.
Sarire II. 284, 372, 540, 541, 542, 561, 562, 563, 584, 585, 692, 708, 709, 741, 742, 790, s. auch Sileraka.
Saris, John., 52, 54.
Sarka Bu II. 557.
Sarmi 176, 331.
Sarmiento, Pedro., 31.
Saroa [Saloa] II. 278, 335, 404, 440, 484, 491, 550, 610, 712, 779.
Sarao Kai [Saroa Kć] II. 404, 441, 550, 602, 753.
Saroaki = Saroa Kć II. 550.
Saromagoro II. 438.
Sarrett = Larat 263.
Sarui II. 625.
Sasagas II. 616.
Sasi Palé 124, II. 817.
Sassen [Soffon] 163.
Sassi, Moritz., II. 693.
„Satellite" 309, II. 49.
Satisfaction-Insel = Rossel-Insel 295.
Sattelberg [Suputina Saleng oder Kekagalu] II. 374, 415, 492, 494, 516, 519, 538, 557, 582, 597, 615, 642, 643, 725, 782, 785, 809, 840.
Sáu = Ankerplatz II. 233.
Sáu auf Japèn II. 288.
Sáu auf Neu-Guinea II. 744.
Sáu Amboben II. 234.
Sáu Amborbri II. 115.
Sáu Béba [Sáu Wéba] = Geelvink-Bai, Kleine., 142, 146, 151, II. 157, 234.
„Saucy Jack" II. 255.
Saue minka II. 741.
Saugomu II. 451.
Sáuin II. 139.
Sáu Korem 151, II. 233, 234, 428, 738.
Sáu Kris II. 115, 233.

Saula II. 760.
Saulolo 156.
Saul Samuel-Berg II. 434, 436.
Sáu Mokrak II. 115.
Saumoto II. 605.
Saunders, F. W., II. 194.
Sáunèk II. 122, 260, 410, 427, 564, 598, 703, 705.
Sáunèk Bondé [Gross-Sáunèk] II. 215, 705.
Saúni-Bai 305.
Saup II. 702.
Sáur 223.
Sáureru- [Woi-] Bai II. 655.
Sáutwēr II. 411.
Sauwái [Platform-Insel] 300, II. 755.
Sáu Wéba II. 234, s. Sáu Béba.
Savage, E. B., 403, 439, 464, 466, 485—486, 491.
Savage Club-Rücken II. 444.
Saville-Kent, W., 510, **511**, 527.
Savu 7, 214.
Sawái auf Ceram 179, 187, 215, 226.
Sawái = Mambrum Sawái II. 288.
Sawarika II. 614.
Sawasar [Brebes, Huk.,] 151, II. 738, 796.
Sawa-Sawái-Bucht II. 781.
Sawatatoi-Bai II. 533.
Sawatera [Pitt-Bai] II. 257, 509.
Sawatut II. 796.
Saweba, Kap., 153, 175, 332.
Sawi II. 723.
Sayce, George, 234.
Sayer, W. A., II. 440, 441.
Sayer-Fluss [Meneme] II. 442, 610, 611, 613, 683.
Scaevola Königii II. 169.
Scarr, Frank., II. 442.
Scarr-Berg II. 442.
Scarvell, Kapt., 324.
Schacht, Hauptmann., 161,
Schack, Korv. Kapt., II. **755—759**, 808.
Schadelijk Eiland = Takapoto 178.
Schädel II. 38, 231, 253, 792, s. auch Amadei, G., Incoronata, A., Mantegazza, P., und Regalia, E.
Schädler, Karl., II. 629.
„Schaepherder" 137.
Schaer = Sekār 110.
Schäffer, C., II. 649.
„Schagen" 276.
Schaufuss, W., II. 825.
Scheffer, R. H. C. C., II. 150.
Scheidt, Wilhelm., II. 460, **493**, **512**, **515**, **536**, 555.
Schelling- [Mōr-] Inseln 149.
Schellong, Otto., II. **415**, **452**, 457.
Schellong, Kap., II. 457.
Scheltema, Adama van., II. 86.
Schenkling, Sigmund., II. 641.
Schering, Rud. Emil., 319, II. 361, 363, 458.
Schering-Berg II. 458.
Schering-Halbinsel II. 362, 535, 538.
Schering-Insel [Kapepa] II. 458.
Schering-Inseln II. 458.
Scherpbier, J. A., II. 540.
Scherrl, F., II. 321, 322.
„Schiedam" 102.
Schiefer II. 442, 468, 469, 527, 633, s. auch Tonschiefer.
Schielkopf, Händler., II. 640, 672.
Schiffbrüche 20, 54, 135, 180, 222, 239, 253, 289, 293, 306, 309, 321, 324, II. 18, 25, 26, 33, 42, 49, 51, 55, 57, 63, 64, 65, 66, 73, 81, 86—87, 90, 92, 93, 104, 106, 107, 108, 115, 127, 137, 141, 154, 155, 235, 246, 301, 321, 339, 363, 409, 423, 464, 489, 504, 510, 511, 527, 535, 536, 591, 623, 729, 760.
Schiffner, V., II. 208, 494.
Schilde 41, II. 515, 557.
Schildkröten II. 691, s. auch Schildpatt.
Schildkröten-Insel [Matana Kunai] II. 804.
Schildpads Westelijkste Eilanden 163.
Schildpatt 179, 224, 225, II. 28, 67, 78, 82, 89, 100, 119, 149, 212, 217, 295, 691.
Schildpatt-Inseln [Nusa Penju] 10.
Schiller, Andreas., 83.
Schilling, Adam., 242.
Schlaginhaufen, Otto., II. 23, 394, 696, 760, 816.
Schlammvulkane II. 762.
Schlechter, Rud., II. **734**, **786—790**, 808, 809.
Schlegel, G., 7.
Schlegel, Hermann., II. 12, 120, 142.
Schlehahn, Händler., II. 755.
Schleiermacher, Chr., II. 673, 724—725.
Schleinitz, G. E. G. Frhr. von., 197, 231, 271, 272, 328, II. 53, 162, 175, **208—211**, 269, 354, 355, 372, **415—420**, **453—454**, **457—459**, 460, **474—475**, 620, 644, 698, 808, 809, 817.

Schleinitz-Gebirge II. 211.
Schleinitz-Insel II. 698.
Schlencker, H. P., II. 670, 753—754.
Schlenzig, Paul., II. 785, 786.
Schleudern 64, 131, 132, II. 736, s. auch Steinwürfe.
Schlossberg, II. 422.
Schluss-Spitze [Givry, Kap.,] II. 231, 280, 318, 320, 322.
Schlüter, H., II. 166, 167.
Schlüter, H. C. A., II. 791.
Schlüter, Händler., II. 733, 757.
Schmeisser, C., II. 734, 786.
Schmeller, J. A., 338.
Schmeltz, J. D. E., II. 128, 205, 226, 237, 238, 294, 426, 540, 562, 767, 823, 829, 834.
Schmidle, W., 835.
Schmidt, J., II. 528.
Schmidt, L., 15.
Schmidt, Leutn. z. See., II. 763.
Schmidt, W., II. 684, 838, 839.
Schmiede II. 138.
Schmiedeberg II. 619.
Schmiele, Georg., 329, II. 356, **477, 496—497, 514, 558, 575, 576—577, 580, 596—597,** 647, 808, 809.
Schmitt, John., II. 637, 656, 657.
Schnars, Kapt. Leutn., II. 496.
Schnee, Heinrich., 36, 64, 89, 91, 131, 198, II. 162, 163, 227, 245, 275, 304, 495, 619, 642, 694, 725—726, 730, 732—733, 735—735, 754—757, 760, 763, 784, 801.
Schnee, Paul., II. 519.
Schnee II. 787, s. auch Schneegebirge.
Schneegebirge 76, II. 44, 91, 159, 285, 601, 829.
Schneider, C., II. **413 -415**, 417, **421—423, 451—452, 454—455**, 809.
Schneider, Händler., II. 758, 801.
Schneider, O., II. 56, 246, **496, 513, 514.**
Schneider, Oscar., II. 331, 579.
Schneider, P., II. **420,** 452, **461,** 808.
Schneider-Hafen II. 417, 474, 537.
Schneider-Spitze II. 418, 513, 597, 617.
Schoen-Eiland = Soulier, le., 303.
Schollenbruch, Ernst., II. 399, 415, 420, **421—423, 452.**
Scholten, J. W., II. 260, 331.
Scholten, R. J. D., II. 85.
Scholten-Eiland II. 333.
Schönberg, Wolf von., II. 518, 579.
Schönfelder, C., II. 784—785.
Schönwand, Fr., II. 329.
Schoondervoort, Jacob van., 186.
Schooteroog [Mios Pas oder Njos Mōn besar] 174, II. 110, 705, 707.
„Schooteroog" 174.
Schopenhauer- [Disraeli-] Berg II. 190, 478.
Schott, Gerhard., II. 706.
Schött, Harald., II. 641.
Schottland II. 266.
Schour- [Akor-] Bucht II. 494.
Schouten, Jan Cornelisz., 10.
Schouten, Willem Cornelisz., 51, **60—71,** 94, 97, 167, 170.
Schouten, Wouter., 60.
Schouten-Berg 332.
Schouten-Inseln 18, 19, 23, 30, 69, 97, 134, 139, 143, 149, 153, 172, 189, 206, 222, 223, 235, 249, 259, 266, 272, 286, 316, 317, 320, II. 75, 79, 108, 136, 139, 161, 169, 312, 430, 544, 628, 810, s. auch Supiori und Wiak.
Schouten-Inseln = Le Maire-Inseln 281, 313.
Schrader, C., II. 372, **413—415, 416,** 424, **451—452,** 453, **454—455,** 492, 808, 809.
Schrader-Berg II. 453.
Schrader-Kap [Denge-Huk] II. 596.
Schreiber, A., II. 459.
Schrijber, J., II. 5, 13.
Schröder, J. F. L., 319, 322, 324.
Schröder-Insel [Nusalom] II. 802.
Schröter, J. M., II. 242.
Schubert, Eduard., II. 196,
Schuga II. 793.
Schuler, Leutn., II. 19, 22.
Schulle, Friedr., II. 293, 496, 556.
Schulte im Hofe., A., II. 788.
Schultz, Gehülfe., II. 293.
Schultz, Händler., II. 762—763.
Schultz, Kaufmann., II. 732.
Schumann, Kapt. Leutn. II. 672.
Schumann, Karl., II. 494, 497, 516, 579, 582, 598, 615, 642, 648, 725, 731, 734, 787, 821.
Schumann-Fluss II. 734, 787.
Schutzbriefe, Kaiserliche., II. 375, 727.
Schwager, F., II. 673.
„Schwalbe" II. 538, 558.

„Schwan" [„Swan"] II. 330.
Schwanzmenschen II. 249, 482.
Schwarze Klippen [Black Rocks] 237.
Schweden II. 725.
Schwefel II. 470, 762.
Schwefelquellen II. 715.
Schwefel- [Sulphur-] Spitze II. 162.
Schweine 64, 95, 133, 203, 213, II. 62, 144, 246, 507, 583, 587, 665, 782, 803.
Schweinezähne [Eberhauer] 67, 78.
Schwerter 33, 41, 57, 64, 103, 120, 122, 128.
Scilly- [Taléle-] Inseln II. 244, 675, 785.
Sclater, P. L., II. 191, 199, 219, 818, 827, 828.
„Scorff" II. 753, 839.
Scot, Ernest., II. 820.
Scott, Charles, II. 348.
Scott, Goldgräber., II. 337, 339.
Scott, Harry., II. 403.
Scott, Kapt., II. 237.
Scott, J. Tait., II. 283.
Scott, Robert., 183.
Scott-Felsen II. 237.
Scott Rock 254.
Scott's Bend II. 339.
Scratchley, Sir Peter., II. 372, **375–377**, 378, 380, 390, 424.
Scratchley-Bai = Argyll-Bai [Masawani Ju-Ju] II. 376.
Scratchley-Berg [Toroba] II. 488, 601, 634, 635, 637, 660, 661, 666.
„Seabird" II. 226, 227.
„Sea-Flower" 307.
Sea Hill II. 363.
Séan [Zean] II. 526.
„Sea Park" II. 107.
Searly-Riff II. 365.
„Sea Star" II. 235.
Sebastiaens-Bai 55.
Sebekōr- [Rijcklof van Goens-] Bai 53, 106, 118, 339, II. 160, 216.
Sebiri-Biri II. 365, 774.
Sebiribiri = Ipotc [Vogel, Kap.,] II. 189, 508.
Sebiribiri-Inseln II. 189, 508.
Sèbjār [Sabiār] 251, II. 792, 796.
Sebrán, Kap., II. 126.
Seburuia II. 602.
Sechstroh, Hinrich., II. 352, 353, 417, 459, 512.
Sechstroh-Fluss = Tami II. 358, 361.
Sechstroh-Insel = Patakia II. 357.
Sedari, Kap., = Kasbi 151.
„Seeadler" II. 755—759.
Seeadler-Hafen II. 625, 732, 801.
Seé II. 722.
Seebeben 70, 92, s. Flutwellen.
Seehundsfelle II. 16.
Seelhorst-Huk II. 280.
Seeraub 279, 284, 308, II. 76, 77, 258, s. auch Überfälle.
„Seestern" II. 406, 454.
Sefidubu II. 664.
Segara II. 535, 592, 632, 748, 778.
Segara [Dibiri] II. 524, 615.
Segarata II. 744.
Segat 34.
Segèt 35, 124, 138, 152, 188, II. 126, 426, 504, 707, 738.
Segèt Pasir 138.
Ségu II. 419.
Seidel, A., II. 703.
Seidel, Heinrich., II. 478.
Seidelmann, Sekretär., 186.
Seiferling, Kapt. Leutn., II. 804—805.
Seijne Kok, J., II. 543, 710.
Seílaba = Salomon Sweers-Kap II. 595.
Seita II. 573.
Sěkå II. 149, 288, 311, 358, 654.
Sekagura II. 714.
Sekār 110, 125, II. 95, 289, 330, 331, 494, 564, 565, 586, 598, 704, 793, 795.
Sekār-Bai II. 208, 209, 216, 217, 251, 276, 312, 330, 366, 424, 427, 464, 623, 625, 759.
Sekeremaga = Seremagoro II. 442.
Sekerimaga II. 611, 613.
Sekrú [Skru] II. 217, 251, 330, 331, 504, 586, 623, 626, 627, 629, 759, 836, 837.
Sekuba II. 721.
Selai Du-Du [Amazonen-Bucht] II. 224, 248, 255, 525.
Selang-Bucht II. 415.
Selapiú [Mausoleum-Insel oder Mausolée, Ile du.,] 196, 197, 266, II. 211, 302, 576, 577.
Selarika = Sarire II. 692.
Selaru II. 87, 217.
Sélé 138, II. 126.
Sélé, Kap., 147, 152, 187, 188, 249, II. 79, 166, 210, 585, 838.

Sélé- [Galewo-] Strasse 35, 124, 125, 129, 130, 142, 147, 152, 153, 160, 187, 188, 225, 249, 267, II. 31, 58, 79, 119, 126, 144, 156, 158, 161, 210, 216, 366, 426, 504, 564, 598, 705, 707, 738, 838.
Seléo [Saliú] oder Sainson-Insel 94, 329, II. 269, 357, 578, 596, 615, 621, 701, 722, 788, 839.
Seléo = Bertrand-Insel [Sárawai] 329.
Seleucides alba II. 114.
Sèlewop 154.
Seljun-Inseln = Tatjun-Inseln 136.
Seligmann, C. G., II. 572, **683–685**, 686, 822.
Selim Allem = Kèlemala II. 82.
Sèl Palèkèt 157, II. 112, 215, 426, s. Lilinta.
Sèl Pelé, Kap., 152.
Selleway 154.
Selwin, John., II. 35.
Selys Longchamps, Edm. de., II. 825, 828.
Semayer, W., II. 642.
Sembi II. 452.
Seméruai II. 435.
Seméu II. 42, 216.
semitischer Typus II. 736.
Semmla = Jaúmba II. 493.
Semon, Richard., II. 545—546.
Semper, Carl., II. 127.
Semsigoro II. 244, 245.
Semtowin II. 411.
Sena II. 744.
Sena, Kap., II. 814.
Senandobo [Sèrori] II. 148.
Sénapan = Snapan [Duf] II. 124.
Senari II. 682.
Senauri [Sainuri] II. 773.
Sendariki = Java-Kreek [Baratara] II. 561.
Sendasi II. 428.
Sendré-Bank = Seudre-Bank II. 263.
Sené = Wa Samson II. 826.
Senemane II. 140.
Senf, Fr., II. 593.
Senfft, Arno., II. 580.
Senior, A. Hastings W., II. 384.
Seniú = Seléo [Saliú] 94, II. 596.
Senkungen II. 631.
Senna, A., II. 528, 836.
„Senta" II. 536, 559, 575, 593, 619, 620, 676, 700—701.
Sentani-See II. 102, 372, 544, 563. 769, 809.
Sentani-Sprache II. 563.
Sentjan II. 208.
Sepa II. 688.
Sepadim [Buterika] II. 710.
Sèpèsa oder Siwisa [Fedarb-Inseln] II. 271, 694, 732, 755, 757.
Sepota [Abo] II. 524, 746, 798.
Seprang-Inseln [Shaggy Rocks] 98, 221, 303, 339.
„Septimus" II. 550.
Sequeira, Gomes de., = Gomes de Sequeira 16—17.
Sequeira, Ruy Gonzales de., = Gonzales de Sequeira, Ruy., 33.
Sequeira-Insel 17.
Sèra II. 696.
Sera- [Baudissin-] Huk II. 357, 696.
Serami II. 683.
Seran 8, s. auch Ceram.
Serawak [Sarawak] II. 75, 685.
„Serdang" 199, II. 676, 677, 678, 708—710, 739, 740—744, 748, 749, 810.
Seregima II. 665.
Seremagoro [Sekeremaga] II. 442, 443.
Seremina II. 749, 797.
Seret, A., II. 740—742.
Serghile = Sergile 339.
Sergi, G., II. 491.
Sergile 123, 124, 339, s. auch Sergila und Sagiler.
Sergila 135.
Seri 20, 21.
Seriek s. Serik.
Serik II. 741.
Serin II. 654.
Serire [Sarire] II. 284, 372, 790.
Sèrori [Senandoba] II. 148.
Serot [Sirot] II. 460, 514.
„Serpent" II. 84.
Serpentin 305, II. 819.
Serpentine-Bach II. 444.
Serrão, Francisco., 10, 11, 337.
Serua 121.
Serui [Surui] 21, 177.
Serumamaga II. 610.
Service-Berg [Kanawi] II. 377, 665, 716, 717.
Service-Fluss II. 387.
Seton, Kapt., 199, **276—277**, 278.
„Seudre" II. 263.

Seudre-Bank II. 263.
Severi [Seweri] II. 682.
Sevillana, La., 23.
Sewa-Bai II. 533, 532, 571, 724.
Sewell-Insel [Abau] II. 224, 490.
Seweri [Severi] II. 682.
Sexton, J., II. 27.
Seylamme = Selamana [Sleman] 72.
Seychellen 218.
Seymour-Bai [Midimini] II. 469, 509, 510, 529, 602, 603, 687, 715, 731.
Seymour Fort-Berg II. 444.
Shaggy Rocks [Seprang-Inseln] 98, 221, 303, 339.
Shahanan, M. W., II. 667, 669, 686, 687.
Shallow-Bai II. 224.
Shanghai II. 79, 235, 406.
Sharks-Bai [Chiens-Marins, Baie de.,] 303.
Sharp-Insel [Pana Tanian] II. 55, 670.
Sharpe, R. Bowdler., II. 221, 241, 263, 292, 402, 827, 828.
Sharpe, Watson., II. 403.
Shaw, Steuermann., 260, 262, 263, 264.
Shaw, James H., II. 239—240, 384.
Shaw, Kapt., II. 341—342.
Sheerness II. 191.
Shelvocke, George., 161.
„Sherburne" 318—319.
Sherburne-Bank 318—319, II. 29, 362, 820.
Sheriff, Kapt., II. 18.
Sherwood- [Kronprinzessin- oder Princess-] Untiefe II. 14.
Shillinglaw-Berg II. 442, 753.
Shoal-Kap 241.
Shokra II. 618, 619.
Sholfield II. 342.
Shortland, John., 238—239.
Shortland-Insel (Louisiaden) II. 187.
Shortland-Inseln II. 579.
Shortland-Strasse = Bougainville-Strasse 238.
Sia II. 530.
Siabes II. 214, 297, 329, 428.
„Siai" II. 669, 670, 691, 751, 799.
Sialum II. 513.
Siam 7.
Siam [Sam-Sam] II. 112.
Siana II. 417.
Siang II. 118.
Siār [Siara] II. 760.
Siār [Thiār, Tiar oder Aly-Insel] II. 353, 362, 459, 493, 494, 515, 642, 699, 766, 782.
„Siar" II. 454.
Siarí 150, II. 171, 174, 428, 679.
Siasi- [Lage-] Inseln 270, II. 365, 459, 513, 558, 737.
Siau 215, 217, 237, II. 141.
Sibidá, Kap., II. 415.
Sibir II. 103, 358, 769.
Siboa II. 417.
„Siboga" 98, 99, 221, 226, 303, II. 706—708, 709, 810.
„Siboga"-Expedition II. 161, 208, 372, 705, **706—708.**
Sideia [Basilisk-Insel] 44, II. 180, 181, 225, 336, 341, 461.
Sidney-Inseln II. 687.
Siébu II. 429.
Siegel-Insel [Nausen] II. 362.
Siegen II. 137.
Sievers, Wilhelm., 60.
„Siewa" II. 10, 14, 820.
Sigaroi 108, 235, II. 771, 796.
Sigaun II. 644.
„Sigismund" II. 406.
Sigismund-Insel = Forsayth-Insel [Nugakau oder Kambi] II. 454.
Sigismund-Inseln II. 454.
Signoret, V., II. 826.
Sigokoira II. 248, 266.
Siguda [Ziguda] II. 663.
Sikajana 245.
Siki II. 415.
Sikiruku II. 571, 592, 603, 797.
Sikiruku, Kap., II. 780.
Sikube II. 660, 661.
Sikubi = Sekuba II. 721.
Sila II. 160.
Sila-Sila II. 522, 523, 525, 602.
Sileraka = Sarire II. 540, 541, 561, 790.
Silerika = Sarire II. 742.
Silíliu II. 494.
Silinta = Lilinta II. 110.
Silipuaka II. 572.
Silo [Lewu] II. 267, 268, 433, 833.
Silum II. 789.
Silvestre, Aug. François de., 273.
Silvestri, Filippo., II. 528, 529, 641.

Simba II. 22.
Simbana II. 513, 558.
Simbana [Marien-Fluss] II. 513, 558.
Simbang II. 374, 415, 421, 456, 459, 518, 537, 538, 557, 558, 582, 621, 638, 642, 643, 725, 731, 766, 782, 785, 838.
Simbéri [Visscher- oder Fischer-Insel] 91, 316, 338, II. 50, 212, 226, 305, 340, 424, 456, 461, 514, 560, 581, 694, 760, 831.
Simbo II. 265, 582.
Simlaiadori II. 572.
Simon, E., II. 546.
Simora II. 661, 667, 693.
Simoraona II. 661, 667.
Simpson, C. H., II. **162–163**, 211, 817.
Simpson, Kapt. II. 255.
Simpson, Leutn., II. 72, 73.
Simpson, William., II. 604, 636, 637.
Simpson-Berg II. 72.
Simpson-Fluss II. 633.
Simpson-Hafen II. 262, 477.
Simpson-Hafen = Rabaul II. 512.
Simpson's Store II. 633.
Sim-Sim = Kumkwalegu II. 531, 572, 601.
Sinaketa II. 552.
Sinapi II. 606.
Sinclair, Perlfischer., II. 511.
„Sindoro" II. 331.
Sineberi = Simbéri 91, 338.
Sinewit II. 576.
Singapore II. 15, 25, 31, 43, 54, 57, 58, 63, 65, 75, 79, 81, 116, 143, 144, 156, 158, 165, 167, 186, 206, 212, 228, 250, 274, 292, 296, 313, 459, 514, 537, 539, 542, 558, 577, 581, 582, 621, 623, 643, 646, 703, 758, 765, 767, 789, 790.
Singelmann, C., II. 346.
„Sing Tjin" II. 298—299, 310—313.
Sinipari [Hardy-Insel] II. 687.
Sinogu [Adolph- [Adolf-] Hafen] II. 354, 617, 766.
Sipatnanam II. 144.
Sipatnaman Tutin II. 144.
Sipik = Kaiserin Augusta-Fluss II. 417, 454.
„Sir Andrew Hammond" 300.
„Sir Archibald Campbell" II. 65, 66.
Sir Arthur Gordon-Kette II. 268, 450, 587.
Sir Charles Hardy-Inseln (Australien) II. 18, 25, 65, 66, 107, 198.
Sir Charles Hardy-Inseln [Nissan] 64, 193, II. 23, 43, 116, 305, 340, 412, 460, 514, 560, 625, 700, 764.
Sireb [Marsden-Insel] II. 27, 39.
Sir Everard Hume-Inseln II. 64, 105.
„Sircen" II. 19, 20, 21, 22, 31, 32.
Sirèwèn II. 288, 463.
Sir George Rook-Insel 134, s. ferner Rook-Insel.
Siria II. 566.
Siridrit II. 782.
Sirika II. 510.
Siritu II. 427, 625.
„Sirius" 245, 281, II. 31.
Sirius-Insel = Owa Raha 244.
„Sir John Byng" II. 73.
Sirot [Serot] II. 460, 514.
Sirote-Inseln II. 100.
Sir-reb = Sireb [Marsden-Insel] II. 27.
Sir Richard Burke-Inseln II. 27.
Sir Robert Rich-Insel 134, s. ferner Rich-Insel.
Siruwai = Kapa-Kapa II. 684.
Sisaáma II. 746.
Sísano II. 696.
Sisaroār 331.
Sisco, Sanitätsoffizier., II. 674.
Sisiame s. Sisiamia.
Sisiamia [Gebora] II. 524, 546, 615, 681, 746, 778, 798.
Sisi Andang II. 793.
Sisiba II. 533.
Sisi-Inseln 266.
Sisir II. 95, 148, 216, 289, 427.
Sisiran 230.
Sisir-Bucht II. 208.
Sisiwara II. 637.
Sisters = Three Sisters II. 81, 565.
Sisureta II. 744.
Sitjun-Inseln = Tatjun-Inseln 136.
Sittard-Untiefe = Vansittart-Untiefe 229.
Sittig, Otto., 17.
Siu = Sui II. 409.
Siuru 312.
„Siwa" s. „Siewa".
Siwiri = Ipisi II. 833.
Siwisa [Sèpèsa] II. 271, 694, 732, 755, 757.
Siwusat II. 362.
Six Islands [Britannia-Inseln] = Le Maire-Inseln 281, II. 53.

Six Sisters 256, 261, 281.
Skardon-Fluss 54.
Skelton-Insel [Koiaria oder Nara-Nara Wai] II. 187, 342, 379.
Skittle-Felsen [Kikini] II. 279,
Sklaven 51, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 112, 115, 118, 122, 123, 124, 126, 128, 137, 175, 178, 179, 180, 224, 235, 321, II. 95, 105, 119, 411, 483, 544—545, 628, 652, 655, 677, 697, 758, 794, 814.
„Skobeleff" II. 324.
Skobeleff- [Skobelew-] Insel = Ségu II. 419.
Skorbut 122, 206, 207, 209, 239, 272, 273.
Skroë = Sekrú [Sekru] II. 759.
Skru [Sekrú] II. 217, 504, 627, 629, 759, 836, 837.
Slade-Insel [Tubi-Tubi] II. 187, 341, 376, 383, 392, 509, 551, 601, 606, 687, 691.
Slamapin II. 140.
Slape, Pulu., = Jèf Jal 152.
Slavante-Insel = Intjemäg II. 103.
Slinger- [Kanabu-] Bai 131, II. 816.
Sluiter, C. Ph., II. 546.
Smail 279.
Smedley, Henry., 242.
Smetana-Gebirge II. 629.
Smit, F., II. 792.
Smith, Detmer., 252.
Smith, Edgar A., II. 292, 467, 468, 590, 836.
Smith, E. M., II. 90.
Smith, Frederick., II. 823.
Smith, H. Grose-., II. 545, 583, 593, 608, 627, 836.
Smith, M. Staniforth., II. 806, 821, 822.
Smith, R. A., II. 301.
Smith-Insel II. 187.
Smith-Insel = Malaita 244.
Smith-Pass [Smith Opening] II. 70.
Smithurst, E., II. 205.
Smits, A., II. 147, 159.
Smufui [Bienenkorb] 151, 222, II. 234,
Smulders, C. M., II. 3.
Smyth, Goldgräber., II. 639.
Snake-Spitze II. 230, 231.
Snapan [Duf] 152, 183, II. 124, 126, 705.
Snelleman, Joh. F., II. 609, 773.
Snellen, P. C. T., II. 832.
Sneri Swari II. 430.
Snijder, Johannes., II. 138.
Snoek, J. A., II. 502—504.
Snow, William Joseph., II. 81—82.
„Snuffelaer" 178—179, 219.
So II. 517.
Soa [Sósua] II. 731.
Soakiki II. 507, 522.
Soak Point [Albertis Junction] II. 498.
Soalaba II. 789.
Sobala II. 451.
Sobia [Hobia oder Owio] II. 533, 571.
Societas Verbi Domini = Mission vom Göttlichen Wort II. 651.
Société de Marie [Congregatio Mariae] II. 68—69, 80—81.
Société des Fermiers généraux de la Nouvelle-France II. 275.
Société des Missionnaires de Notre du Sacré-Coeur II. 133, 295—297, 328—329, 374, 378—379, 446—448, 471—472, 506, 590, 651, 685, 837.
Société des Sucreries, Distilleurs &c. II. 275.
Société franco-océanienne de Commerce et de la Navigation II. 276.
Société franco-océannienne des Mines de la Nouvelle-France II. 276.
Sodara II. 377.
Sodur = Sondur 5, 6.
Soein II. 578.
Soëk = Sowèk II. 139.
Soerabaja s. Surabaja.
„Soerabaja" II. 212—217, 366, 368.
„Soerabaja"-Expedition II. 212—217,
Soetermeer, J. H., II. 41.
Soffon [Sassen] 163.
Sogai 156.
Sogeri II. 266, 301, 314, 337, 367, 376, 390, 391, 401, 440, 446, 610, 664, 685, 717, 749, 787, 807, s. auch Wibibota.
Sogeri im Bamu-Gebiet II. 546.
Sokambim = Nuschunut II. 420.
Solander, Daniel., 213.
Sola-Sola II. 784.
Solat Lèn [Patipi-Bucht] II. 147, 209, 366, 427.
Sölberg, Oscar., II. 462.
Soleba II. 789.
Solfataren II. 219, 470.
Solitarya = Gunung Api in der Banda-See 10.
Solitary-Insel II. 418.
Sollas, W. J., 64, 467.

Sollasolla [Sula-Sula] = Rarga-Ragan II. 244.
Sollung = Bulaka II. 792.
Solomasweer = Salomon Sweers-Kap 131.
Solong [Sålong] II. 772.
Solor-Inseln 10.
Somerset 241, II. 2, 122—123, 132, 141, 145, 151, 155, 163, 164, 165, 178, 180, 182, 183, 191, 192, 198, 202, 204, 205, 206, 207, 208, 221, 223, 224, 225, 226, 228, 231, 238, 239, 246, 247, 255, 265, 367, 425, 502, 688.
Somlos II. 614.
Son-Bank II. 56.
Sondur 6.
Songalon II. 459.
Sonnerat, Pierre., **215—218**, II. 818.
Sonnini de Manoncourt, Chr. N. S., 217.
Sonsol [St. Andrew-Insel] 199, 236, II. 330.
Soomioot = Sumai II. 464.
Soong = Sorong 177.
Soor = Wiak 176.
Sop [Tjiof] 151, 188, II. 125.
Sopèn II. 430.
Sophia, Königin der Niederlande., II. 185.
„Sophia" II. 83.
„Sophia Ann" = „Samoa" II. 352.
„Sophie" II. 56, 329, 513—514.
„Sophie Frazer" II. 79.
Soping II. 169.
Sor 176, II. 430.
Sōr, Häuptling., II. 559.
Sorgal II. 635.
Sori [Wild-Insel] II. 199, 801, 802.
Soriari II. 430.
Sorido II. 430.
Sorigi II. 717.
Sornidori-Strasse II. 430.
Soromanai II. 525.
Sorong 124, 138, 177, 225, II. 114, 115, 125, 137, 156, 157, 166, 206, 428, 703, 705, 738, 816, 817.
Sorong-Fluss II. 144.
Sorong, Insel., = Dōm 124, 138, 151, 177, II. 114, 124, 125, 126, 137, 138, 148, 156, 166, 201, 428, 704, 705, 738, 817.
Sorong, Kap., [Spencer, Kap.,] 151, II. 79, 148, 368.
Sorong Masombéri 143.
Sósua [Soa] II. 731.
Soulier, le., [Schoen-eiland] 303.
Southhampton II. 313, 443.
„South Australia" II. 801—802.
„Southern Cross" II. 286.
South Sea Company 165.
Southwell, Daniel., 245.
Southwell, Händler., II. 830.
„Southworth" II. 18.
Sovereign-Insel = Admiralitäts-Insel, Grosse., 286.
Sowanawara = Suarawara II. 626.
Sowèk II. 79, 137, 139, 201, 235, 430, 677.
Sowerby, G. B., II. 822.
Sowéri II. 144.
Sowi II. 646.
Spacieuse, Baie., = Grosse [Weite] Bucht 326.
Spacious- [Weite] Bucht = Grosse Bucht II. 219, 243.
Spaeth, Franz., II. 641.
Spalding II. 203.
Spanien 201, 237, 258, II. 702.
Spanier 9, 18—49, 50, 180, 230, 237, 337, II. 758, 812, 814.
Spear-Inseln II. 189.
Speckz, Jacob., 48.
„Spee" II. 68.
Speelman, Cornelis., 118.
Speelman-Bai = Bitjaru-Bai 118, 119, II. 99.
Speelman- [Sanggala-] Bai 118, II. 99, 793.
Speere 25, 26, 40, 41, 64, 77, 78, 83, 109, 112, 178, 196, 197, 213, 247, 256, II. 67, 381, 457, 477, 491, 522, 577, 603, 608, 619, 717, 776.
Speiser, P., II. 641, 649.
Spencer, W. E. F., II. 502.
Spencer, Kap., [Foul Point] = Sorong, Kap., 151, II. 79, 148, 368.
„Sperber" II. 536, 554—555, 559, 560, 580—581.
Sperling, C. F., II. 461.
„Sperwer" II. 141, 146.
Speult Herman van., 42, 74.
Speult-Fluss 101, 289, 339.
Spicer, Albert., II. 316.
Spicer-Hafen II. 316.
Spiegel, Frh. von., II. 455.
„Spieringh" 116—120.
Spike-Insel [Suaroni] II. 187.
Spilbergen, Joris van., 60, 62, 71.
„Spitfire" II. 461.

Spithead 182, 183, 200, 240, 287, II. 54, 55, 63, 75.
Splunder, J. van., II. 394, 411.
Spölgen, N., II. 839.
Spongien II. 630, 722.
Sprachen 64, II. 563, 599, 838, 839.
Spree-Fluss II. 354.
Sprengel, Matth. Chr., 3, 4, 10.
Sprigade, Paul., 67, II. 30, 69, 219, 227, 244, 354, 355, 357, 479, 576, 593, 644, 820.
Sprouw = Matan 152.
Spry, W. J. J., II. 198.
„Spy" II. 64.
Squally- [Sturm-] Insel = Emiráu 131, 205, 232, 244, 317, 320, II. 41, 49, 211, 694, 700, 808.
Sruan 305.
Staal, L., II. 84—85.
Staaten-Eiland 170.
Stacey-Insel [Suáu] II. 225, 240, 241, 247, 254, 256, 257, 265, 273, 277, 282, 335, 360, 361, 484, 507, 521, 545, 574.
„Stad Amsterdam" II. 86.
Stakman Bosse, K. A., II. 410—412.
Stalaktiten 305.
Stalio, A., II. 536, 559.
Standon, Robert., II. 834.
Stanford, Edward., II. 57.
Stanhope-Fluss [Kapaina] II. 433, 567.
Stanhope-Kette II. 450.
Stanley, Frederick., II. 377.
Stanley, J. E., 40, s. auch Morga, Antonio de.
Stanley, Kapt., II. 340.
Stanley, Owen., II. 2, 26, **43**, 49, **55**, **69—74**.
„Stanley" II. 320—321.
Stanley-Bai II. 270.
Stanmore, Lord., [Gordon, Sir Arthur Hamilton.,] II. 294.
Stanton-Insel [Bagaman] II. 72, 281, 550.
Stapleton-Riffe II. 392.
Starck, Frhr. von., II. 477.
„Starling" II. 52.
„Star of the East" II. 242—246.
„Star of the Peace" II. 470.
Starop, Hoek., 151.
Stationskap II. 516.
Staudinger, O., II. 539, 830.
Staunton, Sir George., 251.
Stavers, F. R., II. 40—41.
Stead, T. F., 324.
Stead-Passage II. 37, 42, 75.
Stedenbach, M. A., = Medenbach, M. A., II. 284.
Steel, Thomas., II. 670.
Steele, George., II. 637—638.
Steele, Kapt., II. 604.
Steenboom, J. J., II. 5, 10, 11.
Steenboom, Kap., [Naurio] 121, II. 8, 45, 771, 794.
Steffen, Obersteurer., II. 211.
Steffens, H., II. 119—120.
Steffens, Stationsleiter., II. 788.
Steffens, W., 229.
Steffen-Strasse 196, II. 211, 295, 319, 320, 321, 362, 363, 369, 400, 406, 413, 423, 455, 456, 461, 494, 513, 555, 556, 559, 576, 577, 579, 622, 624, 731, 733, 755, 757, 758, 759, 783, 784.
Steile Hoek = Boswéri [Poswéri] Kap., 81, 82, 83, 84, II. 815.
Stein, B., II. 337.
Stein, P., II. 642.
Steinbeile 224, II. 28, 67, 508, 572.
Steinberg, S., II. 128.
Stein-Fluss II. 418.
Steinhäuser, Robert., II. 475.
Steinmetz-Spitze II. 418, 422.
Steingeräte II. 231, s. auch Steinbeile.
Steinwürfe 27, 64, 131, 205, 268, II. 320, 381, 477, 490, 610, 736.
Stephan, Emil., 89, 311, 312, II. 272, 816.
Stephan, Heinr. von., II. 346, 478.
„Stephan" II. 764, 782, 783.
Stephani, F., II. 489, 521, 579, 838.
Stephanoceras II. 388.
Stéphanie-Insel [Jen] 71, 99, 303.
Stephansort II. 478, 494, 496, 497, 512, 518, 519, 535, 536, 538, 555, 556, 558, 581, 582, 583, 597, 621, 642, 643, 644, 645, 650, 653, 672, 673, 674, 694, 695, 724, 726, 731, 735, 737, 757, 758, 782, 787, 788, 837.
Stephan-Strasse 67, 94, 328, II. 358.
Stephens, Philip., 199, 201.
Stephens, W. J., II. 328.
Stephens-Insel [Ugār] 261, II. 38, 48, 81, 90, 92, 105, 109, 117, 183, 203, 316, 391, 464, 814.
Stephens-Inseln [Aifondi und Ajawi] 70, 199, 325, II. 678.

Stephens, Kap., [Tawui] 195, 196, 272, II. 14, 242, 423.
„Stettin" II. 577, 619, 621, 638, 695, 698, 699, 726, 760, 763, 764, 785, 786, 787, 790.
Stevenson, Rob. L., II. 622.
Steward, Hugh., 39.
Stewart, C., II. 404.
Stewart, Naturaliensammler., II. 337.
Stewart-Inseln II. 460.
Stewart-Inseln = Sikajana 245.
Steyl II. 651, 673.
Steyns, Johannes., 74.
Stieler, Adolph., 54, 335, II. 810.
Stille, Hoek., 151.
Stille Negory 151.
Stiller Ozean 100, 158, 163, 165, 169, 193, 201, 228, 229, 236, 237, 240, 242, 251, 258, 259, 265, 276, 280, 286, 295, 306, 310, 311, 316, 320, 324, II. 31, 40, 41, 43, 49, 51, 52, 56, 68, 74, 118, 127, 128, 131, 141, 182, 212, 226, 274, 280, 285, 286, 291, 299, 305, 318, 345, 346, 349, 392, 426, 459, 555, 616, 622, 662, s. auch Süd-See.
„Stirling Castle" II. 42.
Stirling-Gebirge II. 188, 377, 807.
Stirling-Insel II. 40.
Stokes, J. Lort., II. 26, 27, 33. 49, 51, **54—55**.
Stolberg, O., II. 702.
Stoll, A. F., II. 292.
Stompe, Bartel., 157.
Stone, Kapt., 293.
Stone, Octavius C., 213, II. 67, **204, 220—221**, 827.
Stony-reef Island 253.
Stoomvaart-Maatschappij., Nederlandsch-Indische., II. 540.
„Storm Cloud" II. 113.
Stosch-Berg [Bati Suilaúa oder Suilik] 66, II. 211, 761, 815.
Strachan, John., 144, II. **337—339, 388—389, 424—425**, 426, 465, 472, **502**.
Strachan-Insel II. 388, 425, 465.
Stradling, Thomas., 158, 159.
Strafkolonien II. 143, 195.
Straggling-Inseln II. 190, 418.
Strait-Felsen II. 545.
Strasser, Händler., II. 725.
„Strathfieldsay" II. 25.
„Stratford" II. 34, 35.
Stratman, Kapt., II. 154.
Strauch, F., 198, II. 227.
Strauch, H., II. 211, 473.
Strauch-Kap., II. 318.
Strickland, Sir Edward., II. 386.
Strickland-Fluss II. 232, 386, 387, 388, 498, 500, 806, 832.
Strickland Junction II. 387.
Strömungen 16, 25, 68, 93, 94, 95, 99, 128, 134, 138, 153, 158, 164, 195, 206, 207, 228, 248, 260, 263, 267, 269, 271, 281, 282, 286, 313, 330, 331, II. 15, 22, 52, 84, 110, 118, 191, 198, 215, 248, 250, 311, 312, 412, 423, 446, 498, 500, 531, 586, 603, 605, 623, 624, 739, 743, 819.
Strong, Charles., II. 442.
Strong, W., Mersh., II. 572.
Strong-Berg II. 442.
Struis-Huk 47, 92.
Struyck, Nic., 124, 139, 140, 141, 143, 149, 150, 162.
Struys- [Struis-] hoek 92.
Stuart-Bank II. 270.
Stubbenkammer II. 423, 578.
Stuckhardt, Bezirksamtmann., II. 735, 785, 786.
Studd, Edward., 284.
Studer, Theodor., II. 208, 211.
Studer-Berg [Rukhusam (?)] II. 244.
Stuers, F. A. V. de., II. 46.
Stuers-Insel [Mulalé] s. Stuers-Inseln II. 46, 72.
Sturler, J. E. de., II. 376.
Sturm-Insel = Squally-Insel [Emiráu] 320, II. 41, 49, 303, 700.
„Styx" II. 105.
Su, Mios., s. Mios Su.
Suabina II. 522, 531.
Suabina-Berge II. 635.
Suaiaro II. 522.
Suan II. 837.
Suaragi [Burke-Insel] 256, 257.
Suarawara II. 626.
Suaroni [Spike-Insel] II. 187.
Suáu [Stacey-Insel] II. 225, 240, 241, 247, 254, 256, 257, 265, 273, 277, 282, 335, 360, 361, 365, 375, 377, 379, 392, 436, 440, 465, 484, 491, 507, 521, 533, 545, 574, 636, 747.
Sub II. 596.

„Subtile" 236—237.
Suckling-Berg II. 72, 527, 719.
Suckling, Kap., [Südwest-Kap] II. 73, 279, 280, 289, 290, 335, 565, 773.
Süd-Amerika 299, 309, 320, II. 43.
Süd-Australien II. 325, 421, 840.
Süd-Bat-Insel II. 455.
Sud-Est-Insel [Tagula] 268, Fig. 37, II. 46, 70, 71, 339, 340, 341, 342, 364, 373, 383, 408, 437, 462, 467, 468, 469, 489, 507, 522, 526, 550, 551, 570, 571, 591, 592, 601, 611, 632, 639, 714, 775, 798, 799, 807.
Sud-Est-Kap II. 189, 377, 388, 713.
Süd-Huk [Turner-Spitze] II. 243.
Süd-Kap von Neu-Guinea II. 225, 240, 241, 254, 257, 273, 360, 379, s. auch Suáu [Stacey-Insel].
Süd-Kap von Neu-Pommern 327, II. 458.
Süd-Kap von Neu-Seeland II. 16.
Südland 16, 39, 48, 49, 58, 59, 60, 63, 72, 74, 100, 103, 115, 120, 165, 167, 177, 178.
Südost-Inseln II. 217, 251, 759, s. auch Aru- und Kei-Inseln.
Südost-Kap = Sud-Est-Kap II. 377.
Süd-See 49, 59, 101, 108, 158, 164, 253, II. 345, 346, 347, s. auch Stiller Ozean.
Südsee-Inseln 1, 165.
Südsee-Expedition, Erste Deutsche., II. 765—767.
Südsee-Plantagen-Gesellschaft = Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee, Deutsche., II. 295, 319.
Süd-Sohn [Bamus] II. 245, 458, 594, 646, 668, 675.
Süd-Tochter [Turanguna] 195, 246, 313, II. 162, 219, 244, 249.
Südwest-Inseln 103, 104, 121, 297, 318, II. 10, 123, 185, 217, 251, 464, 759, 836.
Südwest-Kap = Suckling, Kap., II. 73.
Sueín II. 783.
Sue-Insel [Warabèr] II. 81, 204, 467.
Suèr II. 628.
Suf II. 731, s. auch Kanīt- [Anachoreten-] Inseln.
Sufia 34, 35.
Suga II. 626.
Sugan II. 425.
Sugar Loaf Island [Zuckerhut-Insel] = Mbúke 198, 286, II. 194, 801.
Suhm-Insel II. 199.
Sui II. 61, 317, 409, 500, 523, 546, 614, 667.
Suilik = Stosch-Berg II. 211, 761, 815.
Suislawa = Stosch-Berg II. 761.
Suiri II. 668.
Suk [Pulusuk] 19.
Suki Bali 162.
Suku II. 659, 660, 666.
Sula [Tölpel] 212.
Sula Bèsi 182, 184, 229, II. 87, 223, 284.
Sula-Inseln 164, 245, II. 144, 704, 705.
Sula-Sula [Sollasolla] = Rarga Ragan II. 244.
Sulla, Kap., = Kapono Sárere, Kap., II. 244.
Suloga-Bai II. 632, 714, 775.
Suloga Gold-Mining Company II. 775.
Suloga-Pik II. 507, 572, 611.
„Sulphur" II. **52—54**, 74, 821.
Sulphur-Bai [Port Sulphur] II. 53, 129, 211.
Sulphur- [Schwefel-] Spitze II. 162.
Sulu-Inseln 215, 227, 251, II. 31, 729.
Suma 15, 105.
Sumaat = Sumai II. 498.
Sumai II. 207, 230, 231, 232, 301, 386, 387, 409, 464, 498, 590, 614, 668, 746.
Sumaiut = Sumai II. 464, 498.
Sumalata II. 170.
Sumanti = Sumai II. 498.
Sumati = Sumai II. 386.
Sumatra 3, 4, 7, 182, 207, 228, 234, 278, 337, II. 2, 512, 538, 583, 727, 759, 790.
„Sumatra" II. 704, 740—742.
Sumba 227, 229, 252, 283, II. 628.
Sumbapo II. 174.
Sumbawa 10, 17, 234, 338, II. 13, 313.
„Sumbawa" II. 504.
Sumbú Marán II. 451.
Sumgrentori II. 233.
Sumier, E. J. M. J., II. 275, 276.
Sumiut = Sumai II. 498.
Sumlos [Pianameti] II. 636.
Summer, Kapt., 310.
Summers, Frank., II. 237.
Sumogi II. 498.
„Sun" 324.
„Sunbeam" II. 443.
Sunda-Inseln 252, II. 128, s. auch Indischer Archipel.
Sunda-Inseln, Kleine., II. 108.
Sunda-Strasse 74, 115, 126, II. 51.

Sunday = Tellum-by-by-Darco II. 17, 27, 28.
Sunday-Passage II. 392.
Sungun Walar [Lungun Walar] II. 45, 623.
Supiori 19, 21, 23, 69, 70, 97, 149, 206, 223, 249, 272, 313, 332, II. 28, 79, 108, 119, 137, 139, 161, 169, 201, 235, 262, 287, 299, 310, 410, 430, 496, 544, 626, 628, 676, 677, 679, 738, 770, 810, s. auch Schouten-Inseln.
Sup II. 782.
„Supply" 243—245.
Suputina Saleng = Sattelberg [Kekagalu] II. 492.
Surabaja 10, 273, 306, 316, 325, II. 10, 37, 42, 79, 90, 92, 93, 104, 108, 137, 167, 200, 213, 217, 218, 251, 483, 496, 503, 512, 539, 563, 564, 578, 598, 653, 678, 679, 703, 704, 706, 708, 709, 710, 738, 739, 740, 742, 744, 767, 768, 791, 792, 819.
Surigao- [Santa Clara-] Strasse 102.
„Suriname" II. 135.
Suringar, J. Valckenier., II. 837.
„Surprise" II. 151, 154.
Surui 21, 177, II. 201, 214, 260, 288, 411, 463.
Surville, Jean François de., 203, **208—209**, 239, 244.
Susoh II. 233.
Susum [Susuma], Kap., II. 784.
Sutherland, Alexander., 37.
Sutrana II. 41.
Suva II. 321, 322.
Suve-Suve [Suwe-Suwe] II. 613.
Suwain II. 702.
Suwamo II. 431.
Suwan II. 160.
Suwe-Suwe [Suve-Suve] II. 613.
Suwit II. 697.
Suzannet = Gardner-Inseln [Tabár] 91, 204.
Swaan, P., II. 212—217.
„Swallow" 193—200, 207.
„Swaluw" 106.
„Swan" II. 251, 330.
Swandei 332, II. 140.
Swan-Fluss II. 25, 49, 59.
Swanson, J., II. 470.
Swart, Jacob., 48, 52, 73, 80, 81, 83, 85, 88, 89, 92, 95, 97, 100, 101, 172, II. 817.
Swart, Jan., 123.
Swart, J. J., II. 108.
„Swerrer" II. 35.
Sweys, H., II. 85—86.
„Swinger" II. 342, 360, 361, 381, 468—469.
Swinger-Riff II. 650.
Swinhoe, C., II. 638, 836.
Swol, Christoffel van., 167.
Swuriai II. 411, 430.
Syang = Sajang 227, 302.
„Sybil" II. 340.
Sydney 252, 258, 259, 280, 281, 285, 287, 289, 291, 302, 306, 307, 308, 309, 318, 320, 324, 325, II. 15, 18, 24, 25, 26, 30, 37, 39, 40, 42, 43, 54, 55, 58, 59, 61, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 70, 73, 74, 75, 76, 80, 82, 84, 85, 86, 90, 94, 103, 104, 105, 108, 109, 110, 113, 120, 123, 130, 134, 135, 146, 154, 155, 159, 163, 165, 166, 178, 182, 184, 187, 188, 192, 203, 204, 219, 220, 221, 225, 226, 228, 231, 232, 239, 240, 241, 242, 246, 251, 255, 256, 258, 259, 262, 264, 265, 269, 273, 274, 275, 286, 291, 294, 295, 299, 300, 305, 309, 314, 324, 325, 326, 328, 329, 334, 337, 339, 343, 344, 347, 352, 355, 356, 359, 360, 361, 365, 375, 376, 380, 383, 384, 387, 388, 389, 392, 396, 398, 399, 401, 406, 413, 424, 426, 432, 434, 436, 444, 449, 450, 464, 471, 511, 514, 537, 555, 558, 581, 583, 615, 619, 622, 638, 640, 643, 650, 652, 656, 661, 663, 672, 674, 675, 697, 699, 700, 713, 715, 763, 764, 787, 790, 814, 820, 821, 829, s. auch Port Jackson.
„Sydney" 293—295.
Sydney-Inseln II. 508.
Sydney-Riff 294, II. 820.
Syenit 261.
Symington, W., II. 238.
Syndicate, British New Guinea., II. 671.
Syndicate, European and Colonial Investment., II. 671.
„Syren" 321, II. 4.
Szabó, Jos., II. 642.
Szépligeti, Gy., II. 641.
Szépligeti, V., II. 641, 642.
Szombathy, C., II. 642.

T.

Tabak II. 140, 149, 176, 234, 434, 478, 512, 538, 578, 601, 640, 727, 773, 782.
Tabakut II. 344.

Tabár [Gardner-Inseln] 25, 65, 91, 171, 204, 232, 233, 316, II. 50, 305, 461, 514, 560, 581, 593, 701, 726, 731, 760, 808, 815, 816.
Tabár II. 593, s. Korumbo.
Tabara II. 547, 682.
Tabaram II. 748.
Tabatata II. 668.
Tabaula II. 648.
Tabèra II. 431.
Tabi [Takār] 95, II. 77, 78, 149, 463, 627, 810.
Tabirap = Bitia II. 311.
Table-Bai II. 589.
Table-Spitze [Batu Mata] II. 270, 524, 680, 681, 830.
Table Top-Berg 340.
Tabo, Kap., = Tutuli [Patani-Spitze] 129, II. 124.
Tabomaga II. 610.
Taboro II. 404, 553.
Taboro [Musgrave-Fluss] II. 404, 405, 553.
Taboro Goro II. 404, 405, 442, 553.
Tabrasua II. 743.
Tabu II. 682.
Tabu (Muschelgeld) II. 647.
Tabuirodato II. 615.
Tabukuia II. 572.
Tabunari II. 279.
Taburi II. 301, 335, 337, 377, 510, 527, 608, 664, 685, 689, 717.
Tabuweta II. 669.
Tachyglossus bruijnii II. 233, 628.
Tadema, A. P., II. 481—483.
Tadhomme, Kapt., II. 452.
Tadjupia II. 285.
Taë = Thaë II. 214.
Taéna II. 449, 466, 505.
Tafuré 19.
Tagai II. 357.
„Tagal" II. 828.
Tagar Tuping [Temborok oder Kampong Baru] II. 156, 283, 543, 585, 825.
Taga Tutu II. 744.
Tagota II. 498, 500, 590.
Tagula [Sud-Est-Insel] II. 46, 70, 71, 339, 340, 341, 342, 364, 373, 383, 408, 437, 462, 467, 468, 469, 489, 507, 522, 526, 550, 551, 570, 571, 591, 592, 601, 611, 632, 639, 714, 775, 798, 799, 807.
Tahiri Siga II. 365.
Tahiti 201, 210, 240, 253, 254, 255, 286, 311, 320, 339, II. 34, 35, 41, 43, 152, 291.
Taiara II. 378.
Taiawa II. 530.
Taibéu II. 715.
Taikus II. 761.
Taima II. 392.
Taimaka II. 8.
Tainabuna-Bucht II. 23.
Taioro II. 525.
Tair = Thaë II. 654.
Tait II. 408.
Tait-Fluss [Oriomo] II. 408, 501, 667, 669, 745, 748, 806.
Taiwa II. 531.
Tajando-Inseln II. 285.
Taju Mana [Oertzen-Gebirge] II. 227, 642, 643, 644, 764.
Takabur [Villa Maria] II. 733.
Takal 95.
Takana 312.
Takapoto 170, 178.
Takār [Tabi] 95, 232, II. 77, 78, 149, 463, 627, 810.
Také II. 594.
Takerier [Vakirir] II. 741.
Takes = Lambert, Kap., II. 646.
Takón oder Rain Oi [Bastian-Fluss] II. 357, 597, 696, 761.
Takwauúku II. 531.
Talabudin, Schreiber., II. 160.
Talangami 14.
Talau II. 784.
Talaut-Inseln 23, 125, 161, 174, 227, 244, 283, II. 676, 677, 706.
Taláwi = Potláka [Below- oder Gloucester-Berg] 134, II. 816.
Talbot-Insel [Boigu] 262, II. 140, 146, 180, 203, 205, 222, 237, 257, 388, 391, 425, 439, 465, 467, 486, 501, 523, 549, 611, 630, 631, 656, 668, 724, 745.
Talcahuano 311.
Taléle-Bai = Talili-Bai II. 648, 838.
Talćle- [Scilly-] Inseln II. 244, 675, 785.
Taliabu II. 144.
Talili, Häuptling., II. 249.
Talili-Bai II. 226, 248, 250, 412, 423, 648, 733, 762, 832, 838.
Taliska II. 733.

Talitso II. 733.
Talura II. 646, 647.
Taluri 235.
Talwat [Praed-Huk] II. 162.
Tama II. 741.
Tama Leke II. 741.
Tamaku II. 141.
Tamanairiki II. 700, 733.
„Tamar" 318.
Tamara II. 702.
Tamara = Tumléo [Dudemaine-Insel 330.
Tamaro II. 484.
Tamata II. 630, 754.
Tamata [Taupota] Junction II. 633.
Tamata-Station II. 630, 637, 656, 657, 660, 667, 669, 682, 686, 687, 690, 691, 713, 723, 744, 748, 754, 774, 775, 776, 780, 797.
Tamatara II. 604, 605.
Ta Maté-Bai II. 365.
Tamawatur II. 733.
Tambani II. 144, 148, 366, 424.
Tambèro II. 400, 416, 419, 493.
Tambèro-Kette II. 419.
„Tamboer" 137.
Tambu [Muschelgeld] II. 647.
Tambu Bulu II. 804.
Tambuku'sche Schwerter 107, 122, 128.
Tambu Langati II. 804.
Tameay = Fam-Inseln [Jèf Fam] II. 236, 297.
Tamembo [Gum oder Marien-Fluss] II. 419, 757.
Tami [Sechstroh- oder Wilhelmina-Fluss] II. 358, 651, 654, 769, 810.
Tami II. 537.
Tami-[Crétin-]Inseln 270, II. 417, 420, 516, 597, 598, 617, 638, 737, 785.
Tamiai = Fam-Inseln [Jèf Fam] II. 297.
Taminu Gedu II. 537, 578.
Tamoro II. 531.
„Tam O'Shanter" II. 70.
Tam O'Shanter-Spitze II. 155.
Tamrau [Diceras-Berg] 333.
Tam-Tam-Kette II. 799.
Tamul II. 676, 757.
Tana Ba [Evans-Insel] II. 62, 339, 383.
Tanah Djampeja 234.
Tanah Merah-Bai 95, 331, II. 119, 215, 288, 311, 368, 372, 431, 544, 626, 627, 654, 704, 743, 768, 769, 810.
Tanamgina II. 589.
Tanamo II. 415.
Tándes II. 789.
Tandia II. 429, 481, 482.
Tandifuitau II. 431.
Tandjong Priok II. 481, 597, 699.
Tandu Gulai II. 804.
Tanembar-Inseln s. Tanimbar-Inseln.
Tanfaluwa II. 431.
Tang-Dynastie 5.
Tanga-[Anthony Caens-]Inseln 90, 132, 204, 233, II. 23, 43, 84, 116, 136, 212, 339, 394, 456, 556, 815, 832.
Tangan Setan II. 331.
Tangerang II. 274.
Taniki = Faniki [Paniki] II. 122.
Tanimbar-Inseln 85, 101, 106, 278, 297, 323, II. 464, 598, 768, 836.
Tanna, Jack., II. 444.
Tanna (Neu-Hebriden) 281, II. 264.
Tannadie-Felsen II. 638.
Tanno, Billy., II. 337.
Tanobada II. 67.
Tanosina II. 247.
Tantan Wata 44.
Tantili [Tantiri] II. 626.
Tantiri s. Tantili.
Tan Tjengau 277.
Tanunda II. 421.
Tanu Rabua II. 365.
Taodúu II. 365.
Taolapitok II. 733.
Taori Namu-Namu II. 365.
Tapa 220.
Tapaharti II. 220.
Tapa-Tapa II. 321.
Tapopo 221.
Tapparoni Canefri, C., II. 235, 824, 825.
Tappe, Kapt., II. 403.
Tappenbeck, Ernst., II. 398, 535, **555**, 558, 619, **643—646**, **697—698**, 728—729, 809.
Tappoear = Campbell-Insel [Sapker] II. 39.
Taptawul II. 700.
Taputa II. 341.
„Tara" II. 528.
Tarabú [Dallmann-Kap] 67, II. 356.
Tarak II. 160.
Tara Kwaruru II. 365.

Tarama II. 607.
Tarapui II. 508.
Tarara II. 8.
Tarawa II. 680.
„Tarawa" II. 638, 781.
Tarawái [Sarawái] = Bertrand-Insel 25, 68, 329, II. 702.
Tarawara II. 341.
Tarawási II. 311, 411, 431, 739, 768, 769.
Tarawási Durung Dáu [Klein-Tarawási] II. 311.
Tarawási Womfafo [Gross-Tarawási] II. 311.
Tardy de Montravel, Leutn., II. 45.
Tarera-Bai II. 101.
Tarfía II. 311, 431, 544.
Taria II. 794.
Tari Werwi [Ouessant, Insel.,] 202, II. 46, 72, 817.
Tarlily-Bucht = Talili-Bai II. 832.
Taro [*Colocasia antiquorum*] 312, II. 40, 146, 281, 567, 594.
Taroasi = Tarawási II. 431.
Tarohi II. 792.
Tarom II. 647.
Taromta II. 311, 431, 768.
Tarowa II. 277, 279.
„Tartar" 220—227.
Tarteldar II. 411.
Tarudaru-Spitze II. 745.
Tarungare II. 170.
Tashiro, Y., II. 555.
Tasman, Abel Jansz., 48, 50, 52, 54, 70, 72, 73, **85–101**, 102, 120, 125, 131, 141, 172, 174, 193, 197, 206, 245, 270, 271, II. 50, 285, 367.
Tasmania [Van Diemens-Land] 85, 87, 100, 240, 265, 267, 275, 293, 332, II. 15, 46, 59, 70, 130, 309, 663, 818.
Tasman-Inseln [Nukumanu] II. 556, 623, 764.
Tastu, J., 331.
Tastu-Insel = Masi-Masi 331.
Tatana II. 67, 220.
Tatani II. 174.
Tatanlap = Fafanlap II. 216.
Tatáu II. 593, s. auch Napakur 65, 91, II. 461 und ferner Tabár.
Tate, John., 295.
Tate, Ralph., II. 205.
Tatc-Insel = Èrub [Darnley-Insel] 260.
Tatee-Inseln = Ajau-Inseln 237, 238.
Tatingar = Fataga II. 707.
Tatirua II. 636, 667.
Tatjun- [Sitjun- oder Seljun-] Inseln 136.
Tauabéni = Rarái II. 505.
Tauahik II. 550.
Tauan 257, s. Dauan [Mount Cornwallis].
Tauare II. 635.
Tauben 129, s. auch Kronentauben.
Taúfa = Fuluwatu II. 311.
Taui = Admiralitäts-Insel, Grosse., 198, II. 227.
Tauko oder Daugo [Fisherman-Insel] II. 179, 392, 602, 681, 712.
Taula [Kaboka Nama] II. 486.
Taulil II. 700, 802, 803.
Taumako 37.
Taumbulu II. 646.
Taumbumbu II. 646.
Taumoa II. 603.
Taunii II. 663.
„Taunton Castle" 284.
Tauofi II. 635.
Taupota [Tauputa oder Taupotu] II. 470, 471, 525, 526, 592, 602, 690, 713, 724, 751.
Taupota [Tamata] Junction II. 633.
Tauputa s. Taupota.
Tauraki II. 437.
Taurama II. 392.
Tauri [Heath-Fluss] II. 267, 566, 618, 692, 806.
Täuschungs- [Deception-] Spitze II. 246.
Tausend-Inseln 172, 339.
Tausiri II. 747.
Tau-Tau [Toutou] II. 179, 279, 290, 569.
Tauton = Manu-Manu II. 164.
Taututu II. 630.
Tauu [Marken- oder Mortlock-Inseln] 89, II. 16, 460, 623, 764.
Tauwara = Milne-Bai II. 182, 188, 256.
Tauwār Wèsi II. 186.
Tauwawile II. 323.
Tava-Tava = Tawa-Tawa [Kaile] II. 684.
Tavitangora = Filtz-Insel [Kimbe] II. 246.
Tawali, Gross-., [Kasiruta] 217, 220.
Tawalobo II. 344.
Tawamone II. 778, 779.
Tawanainīt II. 784.
Tawana Koko II. 804.
Tawana Mapina II. 804.
Tawana Mbuk II. 804.
Tawana Sarakoko II. 804.

Tawana Tangir [Powell-Hafen] II. 244, 646, 675, 804.
Tawana Tongo II. 785.
Tawaris, Jeronimus., 186.
Tawa-Tawa, Fluss., II. 747.
Tawa-Tawa [Kaile] II. 239, 279, 684.
Tawau = Blosseville-Insel [Toau] II. 816.
Tawema II. 530.
Tawéra s. Ost-Kap.
Tawitangora = Filtz-Insel [Kimbe] II. 246.
Tawuaolai 312.
Tawui [Stephens-Kap] 196, 272, II. 14, 242, 423.
Ta Wur-Wur [Kaije] II. 184, 219, 250.
Taylor, John., 312.
Taylor, Kapt., II. 25.
Teakholz [*Tectona*] II. 184, 197.
Teaul s. Djaul.
Teba II. 331, 333, 710, 711.
Tebog II. 353.
Tebuku [Tombuku] II. 284.
Teenstra, M. D., 80.
Tefara II. 771.
Tefoni II. 731.
Tegelen II. 651.
Tégin, Kap., II. 144.
Telaga Waigëu [Majalibit-Bai] 154, 155, 314, II. 112, 122, 298, 313, 428, 705, 823—824.
„Telegraaf" II. 117—118, 134, 135.
Teleng II. 731.
Teliata [Village- oder Dorf-Insel] II. 353, 474, 513.
Teliata, Kap., II. 227, 474.
Tellum-by-by-Darco II. 27, s. auch Sunday.
Telok Beráu 235, s. ferner Mac Cluer-Golf.
Telok Lintju = Humboldt-Bai II. 102.
Telum [Tulumbi] II. 451.
Temaguju [Tomogoi] 162, II, 121, 122, 124.
Temborok [Tagār Tuping] II. 283.
Temench II. 748.
Téméraire-Berg II. 189, 774.
Temminck, C. J., 80.
Tench, Watkin., 244.
Tench-Insel 232, 244, 317, II. 41, 50, 303, 695, 700, 808.
Tendange = Bertrand-Insel [Sárawai] II. 53, 578, 702.
Teneriffa [Tenerife] 240, 265, 311, 325.
Tenet-Insel = Tench-Insel II. 303.
Tenggé- [Rees- oder Britannia-] Bai 234.
Tenteng, Datu., 227.
Tenggiri [Karufa-Fluss] II. 45, 99, 117.
Tenok Lamana II. 550.
Tepeína II. 505.
Tèp-Tèp II. 801.
Tèraioro II. 525.
Terebo II. 615.
Terfia = Tarfía II. 544.
Terfloth, Christy., II. 749.
Ter Hoeven = Hoeven, Phil. ter., II. 119.
Tèripaks II. 701, 726.
Ternate 8, 10, 12, 14, 22, 32, 33, 42, 59, 71, 102, 113, 124, 125, 137, 138, 142, 143, 148, 152, 156, 157, 161, 162, 164, 166, 172, 173, 174, 175, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 220, 224, 237, 242, 249, 277, 279, 280, 286, 297, 298, II. 3, 31, 44, 76, 77, 78, 87, 88, 89, 93, 94, 95, 98, 103, 104, 109, 111, 114, 118, 119, 121, 122, 124, 126, 127, 135, 137, 138, 140, 142, 144, 145, 147, 150, 153, 162, 167, 177, 200, 201, 202, 212, 217, 223, 233, 234, 235, 236, 260, 261, 262, 283, 285, 287, 289, 297, 298, 299, 310, 311, 312, 313, 331, 333, 371, 372, 410, 412, 426, 427, 429, 432, 462, 463, 481, 482, 483, 503, 504, 511, 540, 544, 545, 561, 562, 563, 564, 565, 578, 583, 584, 586, 598, 599, 600, 625, 626, 627, 653, 655, 677, 678, 702, 704, 705, 706, 709, 711, 729, 730, 738, 739, 741, 768, 769, 770, 771, 793, 794, 795, 838.
„Ternate" II. 88, 93, 142.
Terra dos Papuas 5.
Terra Australis 287, s. auch Südland.
Terrasson, de., = Huon de Kermadec 264.
Terres des Papoux 217.
Terry, Henry., II. 260, 330.
Terschelling II. 704.
Tervogt, C., II. 20, 24.
Tessier, Abbé., 215, 216.
Teste-Insel [Wari] II. 46, 72, 180, 240, 241, 253, 254, 257, 277, 295, 299, 316, 339, 341, 342, 361, 379, 383, 439, 440, 461, 467, 471, 507, 509, 526, 571, 591, 714.
Testu, Guillaume de., 16.
Tèt [Tsèt] II. 194.
Tetebe II. 316, 464.
Tetek II. 731.
Tetens, Alfred., II. 127—128.

Tetens-Land II. 128.
Tetu II. 657.
Tetzlaff, Carl Friedrich Wilhelm., II. 320—322, 508, 522.
Tëukia II. 8.
Tevara [Tewara] II. 590, 605, 777.
Tewalib [Rigny, Kap.,] 327, II. 353, 419.
Tewara [Tevara] II. 509, 605, 777.
Tewouka II. 585.
Tewulip = Tewalib [Rigny, Kap.,] 327.
Texeira, Domingo., 12.
Texel 56, 161, 165, 169, 173, 320, II. 10, 86.
Teysmann, J, E., II. 125, 144, **147—150, 223,** 366, 368.
Thaë II. 214, 288, 654.
„Thalia" II. 14.
„Thames" 252, 283—284.
Thamm, Adolph., II. 473.
Theasopershead [Toppershoedje] = Kombul 150.
Themse 286, II. 40.
Thenau, Max., II. 127.
Thense = Tench-Insel 317.
Theobald, V., II. 641.
Theretra II. 592.
Thévenot, Melchisédec., 86, 257.
Thewalt, Wessel., 135.
Thiel, Max., II. 732, 759, 801—802.
Thiel-Insel II. 245.
„Thienhoven" 169—173, II. 817.
Thierry, Kapt., II. 94.
Thilenius, G., 27, 222, II. 238, 406, 684, **700, 730—731**, 805, 808.
Thobbs-Riff II. 365.
Thomas, John., II. 490.
Thomas, Julian., II. 314—315.
Thomas, J. W., II. 153, 154, **454**, 457, **459—460**.
Thomas, Kapt., II. 35.
Thomas, Laienbruder., II. 472.
Thomas, Oldfield., II. 292, 402, 529, 539, 592, 639, 754, 825.
„Thomas" II. 35.
„Thomas Arbuthnot" II. 81, 82.
„Thomas Harrison"., II. 39.
Thomas, le gros., = Pulu Pisang 206.
„Thomas Lord" II. 67.
Thomassin, J., II. 68, 69.
Thompson, Colin., II. 408, 436, 467, 468, 490.
Thompson, J., II. 342.
Thompson, R. Wardlaw., II. 661—662.
Thompson-Bai = Thomson-Bai II. 523, 549, 745, 836, 839.
Thomson, Barbara., II. 73.
Thomson, Basil., 22, 30, 32.
Thomson, Basil H., II. 468, **469**, 470, 501.
Thomson, Frank Turle., II. 197—199.
Thomson, J. P., II. 343, 450, 467, 468, 486, 497, 635.
Thomson, J. T., 7.
Thomson, Kapt., II. 631.
Thomson, Sir Wyville., II. 197.
Thomson, Wm. Campbell., 37, II. 820.
Thomson-Bai II. 501, 523, 549, 745, 836, 839.
Thomson-Berg II. 72.
Thonner = Dunung II. 595.
Thorell, T., II. 826.
Thorngren, Karl., II. 151, **164—165, 182—183,** 221, **225—226**.
Thorspecken, K., II. 357.
Thorspecken-Fluss [Punau] II. 357, 696.
„Three Cheers" II. 559.
Three Islands = Arimoa-Inseln 281.
Three Sisters, s. Sisters II. 81, 109, 565.
Threshold-Bai = Doré Hum-Bai II. 190, 738.
Threshold-Spitze = Elpapa [Doré, Kap,] II. 148.
Thümen, F. von., II. 208.
Thurn, Sir Everard im., II. 818.
Thursday-Insel [Wai Bèn] 254, II. 132, 222, 232, 237, 241, 242, **246—247**, 252, 254, 255, 265, 277, 283, 286, 287, 290, 291, 302, 306, 314, 315, 323, 329, 335, 337, 339, 367, 378, 384, 387, 391, 403, 408, 409, 432, 434, 436, 439, 441, 443, 456, 465, 471, 472, 481, 500, 502, 511, 516, 527, 528, 545, 546, 547, 555, 562, 563, 566, 568, 569, 584, 591, 592, 594, 600, 609, 624, 632, 639, 684, 685, 688, 691, 692, 710, 712, 715, 724, 739, 740, 741, 742, 745, 746, 749, 767, 768, 777, 778, 791, 792, 796, 800, 832, 835.
Thurston, J. B., II. 377.
Thwart the way [Dwars in den weg] = Náu oder Nawi 149.
Thynne-Berg [Kasilani] II. 488, 634.
Tiār = Siār II. 353.
Tiaul s. Djaul.
Tibumaga II. 610.
Tidore 12, 13, 18, 19, 22, 23, 27, 33, 113, 123,

137, 143, 166, 172, 174, 175, 177, 179, 181, 184, 185, 187, 218, 219, 222, 223, 224, 226, 234, 242, 243, 279, 286, 297, 298, II. 3, 6, 76, 77, 79, 89, 95, 96, 103, 117, 119, 122, 146, 150, 213, 236, 298, 310, 312, 482, 504, 654.
Tidorer II. 83.
Tiele, C. P., 4.
Tiele, P. A., 14, 15, 17, 18, 20, 21, 24, 25, 26, 30, 33, 35, 51, 55, 57, 59, 60, 61, II. 196.
„Tienhoven", s. „Thienhoven".
Tierney, Michel., II. 378.
Tígedu [Tiggedu] II. 481, 537.
Tiger-Insel = Matty-Insel [Wuwulu] 301, II. 578.
Tiggedu s. Tígedu.
„Tigris" II. 39.
„Tijger" 112.
Tikana Rundu II. 647.
Tilakaiwa II. 723.
Timakowa II. 8, 794, s. auch Timowaka.
Timapare II. 8.
Timbona II. 101, 186.
Timbona-Bai = Etna-Bai II. 101.
Timoleo, Islas de., 45.
Timor 4, 5, 115, 127, 135, 158, 180, 215, 218, 241, 251, 252, 254, 257, 263, 275, 278, 286, 289, 290, 303, II. 3, 10, 18, 26, 41, 48, 59, 65, 67, 68, 84, 96, 106, 159, 208, 217, 223, 292, 423, 424, 473, 483, 818, 819, s. auch Kupang.
Timor Laut-Inseln 85, 263, 278, II. 26, 87, 217, 583, 837.
Timowaka II. 740, 794, s. auch Timakowa.
Tinanwa II. 431.
Tinbeke II. 459.
Tinea desquamans II. 543.
Tingall, Nakhoda., 52.
Tingge Nahanga [Rátubo] II. 763, 790.
Tingge Naganao II. 784.
Tingge Nawudu II. 580.
Tingwon II. 281, 801.
Tingwon-[Duke of Portland-] Inseln 92, 197, 247, 266, 272, 281, II. 29, 109, 166, 212, 281, 369, 556, 801, 832.
Tip 221.
Tipin 182.
Tipin-Bai II. 654—655.
Tip Majalibit [Telaga Waigëu oder Majalibit-Bai] 154, 155, 314, II. 112, 122, 298, 313, 428, 824.
Tip Wagé s. Tip Waigé 154, 155, 314, II. 112, 122, 298, 313, 428, 824.
Tip Waigé [Tip Wagé oder Kwasi-Bai] II. 112, 122, 298, 428, 823.
Tirio Darimu II. 636.
Tirion Isaak., 129, 152, 163, 189, 221.
Tiripaks s. Tèripaks.
Tisard, P., II. 273.
Tissot-Insel [Bai Besika] II. 47, 335, 392.
Tissot van Patot, Leutn., II. 98.
Titéuka II. 8.
„Titus" II. 663, 669, 674.
Tiur II. 427.
Tiweri II. 566.
Tiwongo [Close-Inseln] II. 245.
Tizard, Thomas H., II. 194, 198, 199.
Tjakranegara 7.
Tjakúr II. 702.
Tjampa [Tsiampa] 6, 7.
Tjeme [Cheme] II. 571.
Tjesbandi II. 454.
Tjingadji II. 642.
Tjiof [Sop] 151.
Tjiria [Chiria] II. 446.
Tjiriar [Tschiriar] II. 457.
Tjiriar Beiadat II. 421.
Tjiriar Munu-Munadak II. 421.
Tjirima [Chirima] II. 633, 634, 661, 667.
Tjiwua [Chivua] II. 720, 721.
Tjokinimu II. 266.
Tjonioku II. 451.
Toabure II. 747.
Toaripi II. 262, 267, 289, 335, 360, 380, 433, 437, 446, 449, 450, 471, 527, 549, 554, 565, 566, 592, 618, 670, 796, 832, 833, s. auch Motu-Motu.
Toau = Blosseville-Insel II. 816.
Toaware II. 607.
Tobadi II. 102, 149, 214, 312, 358, 411, 431, 544, 563, 564.
Tobaule II. 802.
Tobi [Lord North-Insel] 17, 164, 228, 242, II. 426.
Tobian Kusa [Wynne-Fluss] II. 337, 465.
Tobias, J. H.. II. 94.
Tobin-Insel 257.
Tobiri II. 634.
Tobi Serang s. Tubi Serang.

Toble Too-Berg = Table Top-Berg 253, 340.
Toboada II. 723.
Tobokau II. 279.
Toboro Goro II. 779.
Tobu II. 714.
Tobungku [Tombuku] II. 87.
Töchter, Vulkane., 195, s. auch Nord- und Süd-Tochter.
„Todos Santos" 31.
Toembare Susu II. 744.
Toewater, F. R., II. 95—96.
Tofonga 297.
Tofua 240, 241.
Toga [Togalai] II. 501, 523.
Togaiwina II. 341.
Togalai s. Toga.
Togari = Tugeri II. 389.
Togo II. 713.
Togoro = Victoria-Berg II. 634.
Togosi II. 365.
Toi = Musgrave-Berg II. 634.
Toibaba II. 745.
Toiliwoilo II. 554.
Tokajaka II. 508.
Tokana II. 776,
Tokilan II. 802, 803.
Tokitang II. 700.
Tokohomo II. 647,
„Tokohu" = „Lokohu" II. 591, 837.
Tokuda-Fluss II. 337, 388.
Tokuman = Towanumbatir [Nord-Tochter] 195.
Tokuna II. 507.
Tokusup-Bucht II. 785.
Tolhuys hoek = Asi, Kap., 151.
Tolitoro, Häuptling., II. 296.
„Tolna" II. 622—623.
Tolokiwa s. Lottin-Insel.
Tölpel [*Sula*] 212.
Tolumbi II. 575.
Tomadora, Isla., 15.
Tomagi 221.
Tomagu [Temaguju] 221.
Tomaguy = Tomagi 221.
Tomainisiki II. 802.
Tomaku = Temaguju 162, 221.
Tomari Kusa [Neill-Fluss] II. 337, 465.
Tomasinelli, Gehülfe., II. 206.
Tombara = Neu-Mecklenburg 311.
Tombat II. 544.
Tombcaux, Ile aux., = Jèf Bi 315.
Tombénam II. 421, 457, 493.
Tomboner II. 28.
Tombuku [Tebu] II. 284.
Tombuku [Tobungku] II. 87, s. auch Tambuku.
Tomkins, Oliver Fellows., II. **746, 777—778**, 796.
Tomlinson, Reverend., II. 713, 723.
Tomogoi [Temaguju] II. 121, 122, 124.
Tomson, Fclipe., 219.
„Tom Tough" II. 92—93.
Tomu II. 792, 796.
Ton [Töpfertonp. p.] II. 135, 154, 227, 387, 499, 600.
Tonèki II. 625.
Tong [San Rafael-Insel] 232, II. 194, 640.
Tonga-Inseln 240, 258, 267, 425, II. 237, 258, 323, 349, 400, 700.
Tonga Linakái II. 804.
Tongan II. 245.
Tongatabu II. 286.
„Tonga Tabu" II. 319—320.
Tonggarau II. 793.
Tongilus II. 785.
Tongilus, Kap., [Lambert, Kap.,] 272, II. 56, 244, 246, 536, 594, 646, 647, 675, 785.
Tongkin 7.
Tongoa II. 264.
Tongoli Nakanái II. 785.
Tongolo II. 552.
Tongue Point [Zungen-Spitze] 326, II. 243, 560.
Tonjes, Kapt., II. 85.
Tonschiefer II. 469, 488, 521, 633, 634, 637, 667, s. auch Schiefer.
Toolatt = Simbéri [Visscher-Insel] II. 831.
Toorak II. 443.
Toorn, J. J. W. H. van der., II. 678—679.
Toowoomba II. 438.
Topan Gathán II. 804.
Topari II. 607.
Töpferei II. 227.
Topfhandel II. 227, 317, 614, 702.
Töpferton II. 135, 154, 227 s. auch Ton.
Topiu II. 533.
Topiwage II. 589.
Topoura II. 713.
Toppershoedje = Kaimēr II. 20.

Toppershoedje = Kombul 150.
Toppershoedje nordöstl. von Kéké 207.
Torasi = Turasi [Bensbach-Fluss] II. 562, 599.
„Torch" II. 92—93.
Tordesillas, Vertrag von., 30.
Tore = Fau II. 89.
Torin, Robert., 284.
Toriu [Holmes-Fluss] II. 244, 576, 675, 803, 804.
Torkoro [Deschamps, Kap.,] 272, II. 245, 594.
Torlesse-Inseln [Bona-Bonana] II. 271, 526.
Toroba = Scratchley-Berg II. 634.
Toro Kusa = Bensbach-Fluss [Turasi] II. 562.
Toro-Toram = Turi-Turi II. 164.
Torquemada, Juan de., 37.
Torre, Bernardo de la, **22—23**, 30, 329.
Torre, Hernando de la., 19.
Torre, Kap della., 23, 329.
Torres, Isla del Capitan Luis Vaéz de., = Kaju Merah 46.
Torres, Luis Vaéz de., 37, **39—49**, 51, 54, 63, 178, 201, 211, 213, 323, 338, II. 73, 159, 182, 368.
Torres de Mendoza, Luis., 18, 22, 37, 39.
Torres-Strasse 17, 27, 45, 47, 51, 54, 55, 79, 100, 101, 189, 193, 211, 239, 241, 251, 252, 253, 254, 255, 260, 262, 287, 288, 289, 290, 293, 296, 299, 301, 302, 306, 308, 309, 310, 318, 319, 320, 324, 325, 334, II. 1, 2, 12, 14, 18, 25, 26, 33, 34, 35, 37, 42, 43, 47, 48, 49 51, 54, 55, 57, 58, 63, 64, 65, 66, 67, 69, 70' 73, 75, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88' 89, 90, 91, 92, 93, 106, 107, 108, 109, 113, 117, 120, 123, 127, 129, 132, 135, 140, 141, 145, 146, 155, 156, 159, 163, 178, 179, 180, 182, 192, 195, 198, 203, 204, 219, 220, 221, 222, 223, 225, 229, 239, 246, 254, 257—258, 259, 263, 264, 265, 269, 270, 277, 286, 291, 292, 302, 308, 310, 363, 367, 373, 388, 391, 409, 423, 424, 425, 443, 456, 464, 466, 473, 510, 535, 545, 555, 565, 570, 631, 638, 684, 691, 693, 724, 753, 781, 807.
Torricelli-Gebirge 330, II. 356, 357, 702.
„Tortelduyf" 55.
Tosapaita II. 786.
Totobwaia II. 603.
Totogabe = Morehead-Fluss II. 502.
Totori II. 636, 713, 777.
Toublanc, Athanase., II. **378**, **472**, 505, 520.
Toulon 303, 311, 316, 325, 333, II. 43, 48, 233.
Toulon-Insel [Mailiu Kolo] 45, II. 47, 224, 248, 360, 381, 403, 464, 506, 521, 574, 607, 630, 712, 715, 747.
Toulon-Inseln II. 47, 266, 270.
Tournier-Insel 305.
Toutou = Manu-Manu II. 164, 298.
Toutou [Tau-Tau] II. 179, 279, 290, 569.
Toviro [Towiro] II. 666.
Towamut, Häuptling., II. 323.
Towanumbatir [Balnatoman oder Nord-Tochter] 195, 313, II. 242, 329, 594, 649.
Towarneling II. 757.
Towasi II. 99.
Toweris 225.
Towi (Los Reyes) 232.
Towila II. 290.
Towiro [Toviro] II. 666.
Towns, Robert., 324.
Townsville II. 255, 319, 335, 339, 340, 341, 364, 375, 377, 381, 382, 383, 384, 436, 481.
Toynbee, H., II. 91.
Toyo (Sagobrot) 235.
Trachyt II. 61.
Trafalgar-Berg II. 189, 377, 508, 573, 574, 606, 774.
Trainer, Kapt., II. 34.
Traitor- [Duwira- oder Mamabare-] Bucht II. 190, 354, 617, 637.
Tramezzini, Michael., 16.
Travers-Insel II. 337.
Treacherous-Bai 211, II. 38, 62.
Treachery-Spitze II. 268.
Treasury-Inseln [Mono und Stirling] II. 33, 40, 84, 625.
Tree Island = Memil 188.
Tree-Spitze = One Tree-Spitze II. 248.
Trégance, Louis., II. 133.
Trégosse, Kapt., 308.
Tregosse-Inseln 308.
Tremel, Missionar., II. 421.
Tremignon [Tremigon], de., 215.
Trepang s. Tripang.
„Tres Reyes" 37,
Treub, Melchior., II. 836.
„Trial" 74.
Tribulation, Kap., II. 92.
Tribut II. 87, 89, 213, 261.

Trichoglossus arfaki II. 176.
Triest II. 699.
Tring II. 544.
Tripang [Trepang] 275, II. 16, 17, 27, 28, 42, 67, 78, 82, 89, 100, 119, 123, 128, 212, 216, 220, 225, 247, 253, 254, 255, 281, 282, 294, 340, 342, 379, 380, 381, 426, 461, 501, 556, 576, 801, 802.
Tripupu II. 501.
Tristan da Cunha II. 16.
Tristram, H. B., II. 468, 829.
„Triton", Kauffahrteischiff., II. 86.
„Triton", Korvette., II. 5—9, 12, 13.
Triton-Bai 46, 84, II. 9, 13, 15, 19, 20, 21, 24, 25, 35, 36, 42, 45, 79, 82, 83, 84, 97, 101, 129, 144, 186, 216, 217, 366, 483, 598, 623, 771.
Triton-Bank II. 6.
„Triton"-Expedition II. 1, **2—12**, 31, 32, 129, 285.
Trivett, J. F,, II. 65, **68**.
Tro = Iro [St. Georg-Insel] 132, II. 816.
Trobriand, Denis de., 269, 273.
Trobriand-Insel [Bwoio oder Kiriwina] 269, II. 354, 508, 530, 531, 534, 552, 572, 590, 592, 593, 611, 658, 674, 687, 715, 751.
Trobriand Inseln 269, II. 39, 40, 80, 119, 264, 492, 507, 529, 534, 570, 572, 590, 592, 593, 601, 611, 624, 658, 691, 723, 751, 780, 797, 799.
Trockene Bucht = Drooge bocht 49, 79.
„Trois Frêres" 308.
Trois Soeurs = Pono Kabái-Inseln 332.
„Tromp" II. **410—412**, 430, 832.
Troost, P., 319.
Trotter, Coutts., 10.
Trouton-Gruppe II. 388.
„True Briton" 236, 291.
Trugaru II. 712.
„Truganini" II. 399, 436, 437, 441.
Truganini-Spitze II. 437.
„Truite" = „Recherche" 264.
Truk [Hogolu] II. 104.
Truk-Inseln II. 104.
Trupara II. 491.
Truppel, Gustav., II. 275, 398.
Tryon, G., II. 364.
Tryon, Henry., II. 509.
Tryon-Bai II. 775.
Tsanbulo = Nusankelo II. 596.
Tsarar II. 451.
Tschemti = Angi-Seen (?) II. 629.
Tschiriar [Tjiriar] II. 457.
Tschirimotsch [Mahde-Insel] II. 359, 399, 457.
Tschu-schu 5.
Tsebamu = Admiralitäts-Insel, Grosse., II. 227.
Tsemara = Samarai II. 230.
Tsenadge [Zenadge] II. 757.
Tseni [Zeni] II. 726.
Tsepa- [Heiliger Geist-] Berg II. 783.
Tsèt [Tèt] II. 194.
Tsiampa [Tjampa] 6, 7.
Tsimbin II. 421.
„Tsinan" II. 441.
Tsiringi II, 479.
Tsobuka = Tsoi Boto II. 596.
Tsoë Boto u s w., s. Tsoi Boto u s w.
Tsoi Boto [Bimbingséng] II. 596, 757.
Tsoi Boto [Tsoi Wuka] II. 596.
Tsoi Laúng [Tsoi Laúnung] II. 596.
Tsoi Launung s. Tsoi Laúng.
Tsoi Lik II. 596, 757.
Tsoi Wuka [Tsoi Boto] II. 596, 757.
Tsolava = Tsoi Wuka II. 596.
Tsubia II. 451.
Tsumata = Sumai II. 386.
Tu II. 513, 659.
Tual II. 298, 561, 623, 624.
Tuale [Giebacht-Insel] II. 353.
Tuaral s. Bird-Insel [Potomo] II. 194, 295, 304, 621, 623, 695, 756, 801, 826.
Tuaro II. 442.
Tuatja [Caillié, Kap.,] 330, II. 79, 198.
Tubi Scrang II. 89, 156, 161, 504.
Tubi-Tubi [Slade-Insel] II. 181, 341, 376, 383, 392, 509, 551, 601, 616, 687, 691.
Tub-Tub II. 295, 496, 513.
Tubu II. 680.
Tubulai 207.
Tuburuása II. 160.
Tuburuása, Insel., 106, 118, 128, II. 82, 160, 425, 565.
Tubutala II. 380.
Tuckermann, C. F. H., II. 740, 742.
Tud oder Tutu [Warrior-Insel] 256, 261, II. 48, 61, 63, 140, 145, 146, 151, 155, 164, 178, 180, 182, 183, 191, 192, 204, 467, 656.

Tudus = Ingrâs II. 102, 411.
Tuesday-Insel II. 545.
Tufi II. 774.
Tufi-Bucht II. 723.
Tuff II. 163.
Tugami II. 716, 718.
Tugare II. 745.
Tugaribio II. 741, 748.
Tugeri [Marinde Anim] II. 339, 389, 439, 465, 485—486, 501, 502, 523, 540, 541, 548, 549, 560, 584, 614, 630, 631, 656, 658, 668, 692, 740, 741, 745, 749, 780, 791, 806, 810.
Tugumor [Dugumor] II. 421, 457.
Tugumor- [Dugumor-] Bai II. 421, 494.
Tukan Bèsi-Inseln [Pulu Limbutu] 165, 245, 283.
Tukarwatu = Karawatu II. 21, 82.
Tukuna [Lord Alcester-Inseln] II. 365, 670, 775.
Tukwauku II. 723.
Tula 164.
Tulda II. 668.
Tullop = Kalap 163.
Tully, W. A., II. 506.
Tully-Berg II. 506, 521, 798.
Tully-Fluss II. 499.
Tulumbi [Telum] II. 451.
Tuma [Tumu] II. 572.
Tumagabuna-Bai II. 529.
Tumagu = Temaguju [Tomogoi] II. 124.
Tumamaran II. 419.
Tumbu-Tumbu [Vogel-Eiland] 81, 251, II. 8, 22, 45, 58.
Tumléo [Dudemaine-Insel] 25, 330, II. 269, 357, 374, 597, 651, 672, 673, 737, 738, 761, 782, 783, 839.
Tumu II. 548.
Tumu [Tuma] II. 572.
Túngelo [Konokapú] II. 595.
Tuom II. 558.
Tupi II. 607.
Tupinier-Insel [Ginges oder Sakar] 133, 327, II. 30, 50, 246, 259.
Tupuselei II. 239, 240, 279, 280, 335, 375, 381, 392, 440, 473, 484, 528, 550, 608, 662, 663, 680, 681, 798.
Turabi [Madémo] 95, 331.
Turama II. 63, 547, 806.
Turanguna [Süd-Tochter] 195, 246, 313, II. 162, 219, 244, 249.
Turasi [Bensbach-Fluss] II. 562, 599, 692, 710, 741.
Ture [Tyuri resp. Iyuri] 54.
Turi [Lilley-Berg] II. 488, 634.
Turin II. 427.
Turi-Turi II. 164, 183, 316, 389, 436, 501, 523, 565, 613, 636, 667, 748.
Turnagain-Insel [Buro] 257, 262, II. 180, 258, 656.
Turner, C. O., II. 799.
Turner, E. Rowland., II. 642.
Turner, George., II. 671.
Turner, Henry Giles., II. 442.
Turner, Sir George., II. 716.
Turner, W., II. 199.
Turner, W. Y., II. 221, 224.
Turner's Bluff II. 442, 610.
Turner-Spitze [Süd-Huk] II. 243.
Turoterc II. 777, 778.
Turpie, R., II. 257, 574.
Turquet, Louis Mayerne., = Mayerne Turquet, Louis., 87.
Turtlebacked-Insel [Jama] 257, 261, II. 42, 48, 60, 180, 386, 467, 685.
Turtle-Insel 241, 306—307, II. 89, 92, 688.
Turtle-Insel [Kaila] II. 244, 828.
Turton, Z. H., II. 336.
Turu Cay II. 549.
Turuasi II. 502, 614, 658, s. ferner Morehead-Fluss.
Turupo II. 614.
„Tuscan" II. 40—41.
Tutu s. Tud [Warrior-Insel].
Tutui, Kap., II. 784.
„Tutuila" II. 260.
Tutuli, Kap., [Mabo, Kap.,] 129, II. 124, 816, s. ferner Patani-Spitze.
Tuuk, H. Neubronner van der., 3.
Tuwái II. 552.
Tuwáikike II. 552.
Tuwan Ali 286.
Tuwan Hadji 220.
Twidi II. 744.
Two Brothers oder Brother's Hill [Gaba] 155, 257, 261, II. 155, 164, 178, 180, 225, 510.
Two Peaks- [Zweispitz-] Berg II. 246.
„Two Sisters" II. 57.
Twyfelhock 150.

Tydeman, G. F., 99, 221, 226, 303, II. 161, 208, **706—708**.
Tydeman, H. W., 173.
Tyerman, David., 320.
Tynemouth II. 106—107.
Tyuri [Ture bezw. Syuri] 54, 101.

U.

Uaimkatu = Waikatu II. 424, 625, 732.
Uakenumu = Wakinumu II. 278.
Uakinumu = Wakinumu II. 266.
Uanakila II. 491.
Uaripi II. 566, 712, 833.
Uatom = Watom oder Wuatom [Man-Insel] II. 319.
Ubauna II. 509.
Überfälle 24, 26, 52, 64, 73, 76, 77, 78, 82—83, 104, 106, 107, 109, 110, 112, 113, 120, 123, 144, 147, 172, 175, 176, 178, 197, 234, 255, 256, 260, 261, 263, 325, 330, II. 13, 16, 26, 37, 62, 65, 67, 68, 72, 76, 77, 82, 83, 93, 94, 95, 105, 106, 107, 117, 119, 123, 125, 128, 144, 166, 183, 186, 190, 194, 207, 211, 212, 226, 232, 240, 248—249, 253—254, 256, 258, 268, 281, 282, 289, 290, 291, 293, 299, 301, 302, 303, 304, 305, 312, 316, 319, 320, 328, 336, 339, 372, 376, 380, 381, 382, 391, 400, 403, 407, 408, 409, 410, 411, 423, 437, 446, 449, 457, 467, 470, 473, 477, 482, 484—485, 486, 490, 492, 493, 495, 496, 499, 501, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 517, 519, 523, 531, 535, 536, 540, 541, 545, 546, 547, 549, 552, 553, 556, 557, 559, 560, 561, 562, 568, 569, 570, 573, 576, 580—581, 583, 586, 587, 589, 592, 593, 603, 606, 607, 608, 610, 611, 613, 614, 615, 618, 619, 624, 625, 626, 627, 628, 630, 632, 638, 640, 645, 650, 652, 653, 655, 657, 660, 664, 665, 666, 667, 669, 672, 676, 680, 692, 693, 694, 695, 700, 708—709, 714, 717, 718, 719, 721, 722, 725, 726, 732, 735, 738, 739, 740, 741, 743, 744, 745, 748, 749, 751, 753, 755—757, 758, 763, 766, 768, 770, 771, 772, 776, 777, 778, 781, 783, 788, 790, 792, 799, 802, 810, 830, s. auch Morde.
Uberi II. 608, 664, 717.
Überschwemmungen II. 227, 667, 668.
Ubi [Belford-Berg] II. 315, 487, 634.
Ubi [*Dioscorea*] 78, 91, II. 23.
Ubikoro II. 484.
Ubuja [Ubuya] II. 715.
Ubu Oho II. 777.
Uburukara II. 444, 445.
Ubutu II. 529.
Ubuya s. Ubuja.
Ude, Hans., II. 649.
Udjaka [Ujaka] II. 776.
Udjauro [Ujauro] II. 605.
Udjir 85, 202.
Udubi [Burns-Fluss] II. 433.
Udumu Maga [Pasco-Berg] II. 442, 610, 683.
Uëpai = Wapai II. 233.
Ufe oder Liot [Boudeuse-Inseln] 205, 266.
Uferinumu II. 665.
Uga Goro II. 553, 753.
Ugār [Ogār] im Mac Cluer-Golf 35, 110, 338, II. 95, 209, 289, 331.
Ugar [Stephens-Insel] 261, II. 38, 48, 81, 90, 92, 105, 109, 117, 164, 183, 192, 203, 316, 391, 464, 814.
Ugawa Goro II. 779.
Uges, U., II. 543, 561.
Ugi II. 294, 392, 473.
Ugibago II. 528.
Ugru = Ingrau II. 411.
Uhiri = Sui II. 409.
Uhlson, Matrose., II., 152.
Uiaku = Wiaku II. 774.
„Uitgeleide" 180.
Ujaka [Udjaka] II. 776.
Ujan-Lagune [Arak] II. 696.
Ujauro [Udjauro] II. 605.
Ukan Kana II. 279, 290.
Ukerawe II. 268, 317, 549.
Ukiarawi II. 614.
Ukmaré [Opmarai] 151.
Uku [Richthofen-Berg] II. 646.
Ukur Lena II. 10.
Ulá II. 783.
Ula [Ulla] II. 244, 245.
Ulala II. 719.
Ulama-Berge II. 474.
Ulamorn [Ullamorn] II. 244, 245.
Ulauúna II. 534.
Ulawun [Vater, Vulkan.,] II. 245, 458, 594, 646, 816.

Ulea = Oleai 19.
Ulegong II. 761.
Ule Put-Put II. 476.
Ulini Bau-Bau 44.
Ulla s. Ula.
Ullamorn s. Ulamorn.
Ulo II. 675.
Ulu II. 293, 494, 554, 579.
Ulu [Pig-Insel oder Mauke] II. 218, 226, 242, 476.
Ulum Bèbi [Regen-Berg] II. 421.
Ulunau = Hulungau II. 732.
Ulur oder Beasiki [Cromwell-Berg] II. 50, 492.
Um = Hum 151, 225.
Umaga [Keat-Insel] II. 39, 60.
Umaidái II. 547.
Umār, Hadji., 220, 221, 222.
Umār II. 429, 740, 771, 794.
Umār-Bai II. 148, 171, 429, 544, 601, 679.
Umasćwi [Rumasćwi] II. 139, 430.
Umasir II. 139.
Umawa, Kap., II. 21.
Umbārpon = Rumbārpōn [Ambārpōn] 297.
Umboi = Rook-Insel 134, 170, II. 50.
Ume, Kap., [Pigot-Spitze] 152, 182, 187, 228, 276, 284, 292, 293, 307, 324, II. 54, 57, 236.
Umeri II. 8.
Umgachum = Umgakúm II. 596.
Umgakúm II. 596.
Umi II. 630, 723.
Umiakurape II. 267.
Umi Labule = Albert Edward-Berg II. 663.
Umi Manaia [Sainte Marie-Berg] II. 663.
Umka 143, 154, 155, 156, 175, II. 111, 121, 122, 298, 313, 410, 427, s. auch Napirboi.
Umkehr- [Return-] Spitze II. 243.
Umolt-Bai = Humboldt-Bai II. 102.
Umperái II. 430.
Umudu II. 569.
Umuna II. 717.
Umunda II. 588, 799.
Umuni II. 664.
Unaga = Wainaga II. 22.
Unai [Nuai] 329, II. 356.
Unalabú = Ungulabú II. 595.
Unamisoko = Duportail-Insel [Lólobau] II. 245.
Unamulla = Toriu II. 244.
Unamungo [Long-Spitze] II. 245, 594.
Unburmeta II. 186.
Undambèsus [Kundambèsu] II. 333.
Undokwei II. 139.
Unéa oder Unía [Mćrite-Insel] 93, 270, 340, II. 362, 536, 675, 737, 762.
Unei s. Unai [Nuai].
Ungalík II. 596, 623, 757, 759.
Ungan II. 766, 802.
Ungewitter, F. H., 1.
Ungrauw = Ingráu II. 102, 199.
Ungulabú oder Ungulapú [Nord-Hafen] II. 162, 211, 271, 281, 369, 595, 760.
Ungulapú II. 595, s. ferner Ungulabú.
Uni-Uni II. 688, 754.
Unius = Nub II. 596.
Uno II. 749.
Unsau = Kajó Entsáu II. 215, 411.
Unsus = Ansus 225.
Unter-Kambair II. 477.
Unuga II. 256, 666.
Uolo II. 491.
Uom II. 642.
Uonne = Wâne [Wonne] II. 415.
Upiarfi II. 430.
Upolu II. 258, 839, s. auch Apia.
Upua II. 548.
Upugáu [Wanea] II. 553, 570, 753.
Upukáu II. 491.
Upuos II. 576.
Upuos-Inseln II. 576, 577.
Upupu II. 719, 800.
Urabi = Arobi II. 22.
Urais la grande = Neu-Guinea 19.
Uramaki II. 8.
Uranepa II. 593, 620.
„Uranie" 19, 302—306, 315.
Uranie-Insel [Mètjé] 71, 99, 221.
Uranie, Passage de l'., 303.
Urara II. 617, 674, 735.
Urasi II. 572, 590, 723, 797.
Urasire II. 476.
Urat II. 45.
Urawa II. 444.
Urawara II. 603.
Urdaneta, Andrés de., 18, 30, 31, 33, 229, 339.
Urèm [Gronemann-Insel] II. 362, 419.
Uriarte, Martin de., 15.
Urika II. 268, 549.

Urima II. 566.
Urita s. Urika.
Uru Languru = Triton-Bai II. 9.
Uruma [Duchess-Insel] II. 533.
Urut II. 411.
Uruwi II. 718.
Usanepa = Uranepa II. 593.
Usau, Kap., II. 21.
Usawēr II. 655, 679.
Usba 304.
Usborne-Fluss = Laloki II. 179, 180, 290.
Use 277.
Usein Lik II. 802.
Ushanai = Lukús Kanai II. 596.
Ushant = Ouessant [Tari Werwi] II. 72.
Usiai 198.
Ustsar II. 596.
Uta 152, 163, 226, II. 8, 794.
Utaina 149.
Utakwa 84.
Utan II. 238, 805.
Utanata II. 6, 7, 9, 44, 156, 159, 200, 217, 237, 283, 285.
Utanata, Falscher., II. 6, 7.
Utani [Wabomat] II. 320, 321.
Utían [Brooker-Insel] II. 72, 253, 299, 379, 437, 467, 526, 550.
Utiz 25.
Utrechtsche Zendingsvereeniging II. 2, 133, 297, 374, 481, 542.
Utu [Dove-Insel] 261, II. 63, 80, 113, 609.
Utuan II. 218, 293, 458, 479.
Utukatana II. 718.
Utukau II. 805.
Utukul II. 576.
Utumbuwe II. 6.
Uwag II. 451.
Uwamarum II. 216.
Uwe oder Liot [Boudeuse-Inseln] 205, 266.
Uythoek, de lage., = Mamori, Kap., 151.
Uyttenhoven, Kapt., II. 103—104.

V.

Vaangiop = Warangoi II. 576.
Vabura [Wabura] II. 682.
Vader Smit 150, II. 288.
Vadumaga [Wadumaga] II. 610.
Vaele Eylandt, 't., = Balabalak 152.
Vaepa = Báipaha II. 632.
Vaganumu [Waganumu] II. 717.
Vagavaga [Waga-Waga] II. 256, 341, 465, 522, 639, 714.
Vagi, Clip Poelo., = Uta 152.
Vagi, Nieu Poelo., = Gébé 152.
Vagopi [Wagopi] II. 610.
Vagopimaga [Wagopi Maga] II. 610.
Vahness = Wahnes, Carl., II. 519.
Vahsel, R., II. 784, 828.
Vaibada [Wai Bada] II. 267, 798.
Vaigana [Wai Gana] II. 406.
Vailala [Wai Lala] II. 268, 290, 317, s. ferner Wailala und Wai Lala.
Vaillant, Léon., II. 835.
Vailope [Wailope] II. 679.
Vaimuru [Waimuru] II. 317.
Vainamai [Wainamai] II. 632.
Vaissière, de la., Kapt., II. 92.
Vakinumu [Wakinumu] II. 278.
Vakirir [Takerier] II. 741.
Vahunabada [Wakuna Bada] II. 392.
Vakuta = Wakuta [Lagrandière-Insel] 269, II. 462, 531, 534, 552, 572, 691.
Valamont, P. de., II. 276.
Valckenaer, P. J., 215, 220.
Vale [Wale] II. 635, 642.
Valenti, Kapt., II. 274.
Valentijn, François., 22, 83, 87, 92, 104, 105, 108, 111, 115, 116, 123, 125, 139, 147, 161, 162, 166, 167, 215, II. 10.
Valentini, H. F., II. 89.
Valies = Walïs [Guilbert-Insel] 329, II. 812.
Valise = Walïs 25, 68, 329, II. 812.
Valkenier-Bai = Walckenaer-Bai II. 149.
Valladolid 36.
Vallard, Nicholas., 16.
Vallendar II. 477.
Vallentin, W., II. 398, **597.**
Valman s. Walman II. 839.
Valois, Kapt. z. See., II. 412, 514.
Valparaiso 316, II. 43, 52, 152.
Valsch, Kap., 41, 46, 48, 49, 55, 78, 80, 101, 181, 212, 213, 239, 289, 322, II. 4, 35, 45, 285, 432, 511.
Valsche Kaap 151.
Valsch Los-Los II. 598.

Valse hock 149.
„Valua Lass" = „Wailua" II. 115.
Vanapa [Wanapa] II. 180, 279, 450, 486, 487, 528, 634, 658, 660, 661, 666, 779, 806.
Vandel, Jean., II. 615.
„Van den Bergh" II. 406.
Van den Bosch, Kap., [Wap] 81, 103, 106, 339, II. 21, 22, 82, 134, 160, 216, 704.
Vanderam [Wanderam] II. 735.
Van der Crab-Bai = Karwān-Bai II. 133.
Van Diemens-Land [Tasmania] 85, 87, 100, 240, 265, 267, 275, s. ferner Tasmania.
Van Diemens-Land = Nordwest-Australien 100.
Vandola, La., s. La Vandola [Naúna].
„Van Doorn" II. 791.
„Van Goens" II. 791.
Vanigela [Vanigera] = Wanigela [Kemp Welch-Fluss II. 239.
Vanigela [Wanigela] II. 602.
Vanigera s. Vanigela II. 239.
Vanike II. 224.
Van Rees-Gebirge II. 333.
„Vansittart" 228, 229, 340.
Vansittart, Henry., 229.
Vansittart-Untiefe 229, 236, 277, 291.
„Van Swoll" II. 678, 791.
Vanua [Wanua] II. 719.
Vanuabada [Wanua Bada] II. 375.
Vanuamaë [Wanua Mác] II. 635, 663, 688.
Vapakuri [Wapakuri] II. 392.
„Var" II. 263.
Var-Untiefe II. 263.
Varagadi [Waragadi] II. 718.
Varauru [Warauru] II. 256.
Vardelli [Wardèli] II. 473.
Varemenana [Ware Menana] II. 279.
Variata [Weriata oder Werirata] II. 577.
Varigadi [Wari Gadi] II. 316.
Varika [Warika] II. 186.
Varivari = Wari-Wari [Aplin-Inseln (?)] II. 73, 74, 164.
Varopu [Warupú] II. 737.
Varubarava [Waru Barawa] II. 712.
„Varuna" 294.
Varuva [Waruwa] II. 611.
Varzin-Berg [Beautemps Beaupré-Berg] = Wuna Kokor 313, II. 242, 248, 323, 344, 369, 394, 477, 576, 647, 649, 700, 733, 790, 802, 803.
Vataluma [Wataluma] II. 670.
Vatan, Louis., II. 328, 329.
Vater, Vulkan., [Ulawun] II. 245, 458, 594, 646, 816.
Vater- und Sohn-Riff II. 362, 620.
Vatom s. Watom [Wuatom].
Vatorata [Watu Rata] II. 662, 681, 684, 687, 715.
Vatu [Watu] II, 245.
Vaudon, Jean., II. 296, 329, 378.
Vaughan, Cecil., II. 713, 722.
Vaugondy, Giles Robert de., = Robert de Vaugondy, Gilles., 47, 141, 189, 206, 335.
Vaviai [Wawiai] II. 106, 507.
Vávra, W., II. 649.
Vaz Dourado, Fernão., 12, 13, 29, 337.
Vea [Wéa] II. 490, 524.
Veach [Beach, Boëach, resp. Lochac], 7, s. auch Luca Veach.
Veen, Adriaen van., 57.
Veer, K. C. de., II. 109.
Vega, Lope de., II. 814.
Vegesack II. 697.
Vegofi [Wegofi] II. 683.
Vehi [Wehi] = Wedge-Insel II. 225, 392.
Veiburi = Wai Buri II. 485.
Veida [Waida] II. 635, 688.
Veifaa = Bai Paha [Wai Paha] II. 679.
Veimauri [Waimauri] II. 528.
Veinouri = Wainuri II. 438.
Veipa = Baipaha II. 669, 670.
Veipuri = Wai Puri II. 279.
Veitch & Sons, James., II. 539.
Vekumara [Wikumara] II. 383.
Velasco, Juan López de., 23, 24, 29.
Velasco, Luis de., 30, 31, 36.
Vele [Wele] II, 554.
Velei [Welei] II. 679.
Velerupu [Wilirupu] II. 719.
Velthoen 283.
Velthuijzen, H., II. **583—584**, 600.
Venabe [Wenabe] = Wetapu II. 666.
Veneina oder Weneina [Cannac-Felsen] 326, II. 410, 591, 722.
Venlo II. 651.
Vennenkool, Jacob., 87.
Ventenat, Louis., 268, 274.
Ventenat, Kap., [Karitahua] 268, II. 187, 354, 466, 533, 571.

„Venture" II. 316, 317, 386.
„Venus" 277, 278.
Venus-Durchgang 203, 209—210, II. 208.
Venus-Spitze 329, II. 355, 420.
Verbeek, Paul., 129.
Verbeek, R. D. M., 157, 174, 229, II. **704—705**, 707, 810.
Verde, Isla., 44.
Verdy du Vernois, Julius von., II. 418.
Verdy, Kap., II. 418.
Verentu [Werentu] II. 334.
Vererupu [Wererupu] II. 552, 591.
Vere-Vere [Were-Were] II. 525, 747.
Verguet, C. M. Léopold., II. 65, 68, 69, 80.
Verhagen, Kap., 55.
Ver Huell, Q. M. R., II. 35.
Veriata [Weriata oder Werirata] II. 301, 510, 527, 681.
Vérius s. Verjus, H. St.,
Veriveri [Weri-Weri] II. 248, 525.
Verjus, H. St., II. **377—379**, **406—407**, 439, **446—447**, **449**, **471—472**, **505**, 531, **532**, 553, **632**.
Verjus-Dom II. 506.
Verkwikking, Eiland van., = Makatea 170.
Verley, Pieter., 174.
Véron, Astronom., 203.
Verräter-[Padaaido-] Inseln 24, 69, 97, 143, 144, 149, 224, 249, 332, II. 28, 78, 118.
Versailles II. 48.
Verschlagene, s. Fahrten, unfreiwillige.
Verschoor, Jan Willem., 52.
Versija = Warsai 14, 15.
Versluys, J., II. 708.
Versteeg, F. W., II. 393.
Verte, Ile., = Latao 312.
Vertrag von Tordesillas 30.
Vertrag zwischen Ternate und Tidore (14. Oktober 1771) 219.
Vertrag von Paris (1784) 192.
Vertrag zwischen Ternate und Tidore (27. Oktober 1814) 297—298, II. 3.
Vertrag zwischen Gross-Britannien und den Niederlanden (17. März 1824) II. 2—4, 824.
Vertrag zwischen Deutschland und Gross-Britannien (25. und 29. April 1885) II. 350—352.
Verträge zwischen der Reichsregierung in Berlin und der Neu-Guinea-Kompagnie (23. Mei 1889) II. 495; (13. März 1896) II. 649—650; (7. Oktober 1898) II. 727.
Vertrag zwischen Gross-Britannien und den Niederlanden (16. Mai 1895) II. 599.
Verzino 2.
Vessy-Insel II. 245.
„Vesta" II. 128.
„Vestal" II. 64.
„Vesuvius" II. 83—84, 89.
Vetapu [Wetapu] II. 666.
Veth, H. J., II. 121, 134.
Veth, P. J., II. 87, 96, 110, 114, 142, 217.
„Vettor Pisani" II. 158—159, 201—202, 367.
Vettor Pisani-Hafen = Mullens-Hafen [Päro] 44, II. 159, 225, 367.
Vetura [Wetura] II. 221, 266.
Vetuvetu [Wetu-Wetu] II. 248.
Viaku [Wiaku] II. 574, 774.
Vicencio de Nápoles 18.
Victor, Pater., II. 632.
Victoria, Königin., II. 181, 434.
Victoria, Fort., 278.
Victoria, Kolonie., II. 196, 309, 314, 325, 339, 345, 348, 383, 403, 440, 443, 444, 516, 671, 716.
Victoria, NW-Australien., II. 54.
„Victoria" II. 58, 359, 382—383.
Victoria-Bai II. 53, 129, 702.
Victoria- [Owen Stanley-] Berg, auch Nada oder Togoro II. 72, 446, 488, 605, 608, 634, 660, 662.
Victoria-Berg = Yule-Berg [Kowio] II. 66.
Victoria-Felsen II. 58.
Victoria-Fluss II. 93.
Victoria Riff II. 56.
Victor Emanuel-Kette II. 231, 499, 500, 788.
„Victorine" II. 163.
„Victory" II. 432—434.
Victory-Berg II. 189, 377, 508, 573, 588, 589, 606, 636, 777.
Victory Junction II. 433.
Vidu [Widu] II. 701.
Vidua de Conzano, Conde Carlo., II. 2, 14, **15**, 78.
Vidua-Insel II. 15.
Viegen, Jos., II. 742, 771.
Vier Gebroeders [Gebroeders] 150.
Vier Radjaschaften = Radja Ampat [Kalana Fat] 33, 34, 219, 298, II. 677.

„Vigilant" 215, II. 50.
Vikariat, Apostolisches, für Melanesien II. 68, 69, 80—81, 296.
„Viking" II. 164—165, 182—183.
Villabonillas, Isla de., 45.
Villada, Isla., = Eunaro [Euna] 45.
Village-Insel [Èrupa] II. 109, 220, 224, 239, 832.
Village- oder Dorf-Insel [Tcliata] II. 353, 474, 513.
Villalobos, Ruy López de., 22.
Villa Maria [Takabur] II. 733.
Villars, Baron., II. 790.
Villaumez = Willaumez II. 458.
Villien, Pater., II. 69.
Villiers, J. A. J. de., 60.
Vincendon-Dumoulin, C. A., II. 43, 45, 48.
Vincent, Charles., II. 68.
Vinciguerra, D., II. 828.
Vinck, Nicolaes., 50, **107—111**, 112.
Vinck-Golf = Mac Cluer-Golf 111.
Vine, Sir J. E. Somers., II. 671.
Vincleo [Wincleo] II. 647.
Vinibu [Winibu] II. 524.
Violet-Insel [Ngawui] II. 271.
Virchow, Rudolph., II. 128, 356, 454.
Virchow-Fluss [Beukás] II. 356.
Virchow-Kap = Rüdiger-Spitze II. 454.
Virgenes, Las., 28.
„Virginia" II. 80.
Vis, C. W. de., = De Vis, C. W., II. 634, 635.
Visscher, François Jacobsz., 85, 88, 91, 102.
Visscher, Nic., 29, 30.
Visscher- [Fischer-] Insel bei Kap Monkait 129, 153, 292.
Visscher- [Fischer-] Insel = Simbéri 91, 131, 232, 233, 316, II. 50, 212, 226, 305, 340, 424, 456, 461, 514, 560, 581, 694, 760, 831.
Visscher-Inseln 25, 204.
Visschers-hoek (1° 29½′ S., 131° 13′ E.) 147.
Visschers-hoek [Wanomket] 152.
Visser, C. M., II. 76, 84.
Vitaita [Witaita] II. 611.
Vitale, Jos. M., II. 532, 569, 632, 679—680.
Vitao [Witáu] II. 594.
Viterbo, Souza., 36.
Viti- [Fiji-] Inseln 425, II. 16, 43, 52, 186, 196, 218, 258, 291, 293, 294, 305, 309, 319, 321, 322, 323, 343, 344, 510, 558, 662, 700, 827.
Viti Levu II. 294, 321, 322.
„Vitiaz" [„Witjäs"] II. 152.
Vitiaz-Insel = Bili-Bili II. 153, 227, 352.
Vitiaz-Strasse II. 152.
Vittau = Witáu II. 594, 675.
Vittores, Diego Luis de., 28.
Vivien-Spitze II. 247.
Vlagge Clip, Hoek van de., = Kalédoko 151.
Vlakke Hoek von Thom. G. Pool 82, 83, 84, II. 815.
Vlakke Hoek = Bohia, Kap., 83, II. 815.
Vlakke Hoek = Debelle, Kap., 84, II. 44, s. auch Namaripa.
„Vlaming" 174.
Vlaming [Mios Gin oder Njos Mōn ketjil] 174, II. 110, 111, 705, 707.
Vlaming van Outshoorn, Arnold de., 104.
Vlavolo [Wlavolo] II. 328, 594, 647, 648, 699.
Vleermuis-[Fledermaus-]Insel = Habéke [Habé] 39, 78, 212.
Vleermuyzen = Fledermaus-Klippen 339.
„Vliegende Zwaan" 115.
Vliet, C. A. M. van., 144, 158, 180.
Vlissingen II. 273.
„Vlydt" 242.
Voaden, Louis., II. 802, 805.
Vodian [Wodian] II. 676.
Voepa [Woépa] II. 404.
Vogan, Arthur J., II. 384, 468.
Vogel, Sir Julius., II. 189,
Vogel-Insel [Nusa Manuk] 121, 128, II. 22.
Vogel-Insel [Tumbu-Tumbu] 81, 251, II. 8, 22, 45, 58.
Vogel, Kap., [Ipote] II. 189, 377, 508, 587, 588, 601, 630, 657, 690, 691, 713, 714, 723, 748, 751, 774, 807.
Vogelnester, essbare., II. 82.
Voglia, Baia della., II. 215.
Vokabulare 91, 95, II. 24, 74, 543, 363, 583, 761, 814, 815.
Volcan, Ile du., = Ritter-Insel 270, 327.
Volcanes, Bahia de los., 29.
„Volga" II. 511.
Voll, Kapt., 119, II. 100.
Vollmer, A., II. 638, 656.
„Volunteer" 297,
Vonck, Cornelis., II. 108.
Von Mueller-Kette II. 387.

Voogdt, Kapt., II. 676, 700—701, 765—767.
Vordate 263.
Vorder-Indien II. 55, 112, 318, 443, 546, 662.
Vordermann, A. G., 8.
Vormann, Franz., II. 651, 673, 738, 761, 762—763, 782—783, 809.
Vorópu = Warupú II. 761.
„Vos" 72.
Vos, Jan., 74.
Vos-Inseln = Daram-Inseln [Jèf Daram] 72, 105, 135.
Voss, Korv. Kapt., II. 536.
Voss II. 56.
„Vosschenberg" 158.
„Vosschenbosch" 157, 158.
Vráz, E. St., II. 539, **628—629**, 810.
„Vriendschap" II. 95.
Vries, de., II. 790.
Vries, J. J. de., II. 101.
Vries, Maerten Gerritsz., 102—103.
Vrinangol = Wrinagol II. 788.
„Vrouw Elizabeth Dorothea" 185.
Vuatom s. Watom [Wuatom].
Vuile Bogt 150.
Vulawa [Wulawa] II. 557.
Vulcan-Berg II. 165.
Vulcanus = Manám 66, 67, 328.
Vulkane 26, 66, 133, 246, 270, 313, II. 17, 34, 60, 61, 64, 184, 190, 201, 228, 244, 245, 246, 249, 250, 305, 433, 457, 458, 469, 470, 475, 477, 508, 515, 521, 529, 534, 572, 573, 589, 594, 603, 646, 649, 664, 674, 687, 764, 816, 818—819, 832.
Vulkan-Insel [Manám] 26, 66, 94, 134, 313, 322, II. 298, 355, 475.
Vulkan-Insel [Raluan] II. 249, 250, 258—259, 649, 674.
Vulkan-Inseln 22, 29, 94.
Vuna Kaukambi [Wuna Kaukambi] II. 647, 648.
Vunakokor = Wuna Kokor [Varzin-Berg] 313,
Vuna Márita [Wuna Márita] II. 647, 649, 653, 675, 696, 697, 733, 735, 786.
Vunamomorosa [Wuna Momorosa] II. 647.
Vunangalik [Wuna Ngalik] II. 647.
Vuna Pope [Wuna Pope] II. 615, 697.
Vuna Sale [Wuna Sale] II. 647, 804.
Vuna Wakikiu [Wuna Wakikiu] II. 648.
Vura Wiwi [Wuna Wiwi] II. 648.
Vuravara [Wurawara] II. 691.
Vuyl Eylandt 't., = Bon [Boni] 152.
Vyvyan, Abel., 284.

W.

Waaff = Wāf 163.
„Waakzaamheyd" 245—248.
Waay = Djèrif II. 120.
Waba [Wabau] 146, 150.
Waba [Nafrí] II. 102, 411, 431, 544, 586, 654.
Wabadam [Wabodam] II. 314.
Wabaraba II. 550.
Wabau [Waba] 146, 150.
Wabo II. 312,
Waboda [Midge-Insel] II. 435, 566, 749, 778.
Wabodam [Wabadam] II. 314.
Waboma II. 531.
Wabomat [Utani] II. 320, 321.
Wabuda II. 464, 500, 568, 569, 614, 681, 746.
Wabuiawa [Whaumi] II. 664, 665.
Wabukori II. 67.
Wabumari II. 522, 602.
Wabura [Vabura] II. 682.
Wackjoel = Wakjol [Waglol] 162.
Wadada II. 778.
Waddick, Peter., II. 384.
Wade II. 658.
Wadhop [Wajori] II. 234.
Wadiwu II. 430.
Wadumaga [Vadumaga] II. 610.
Waeij, H. W. van., 297.
Wāf 163.
Waftib 221.
Wafwa 221.
Wagalusu [Kone] II. 572.
Waganumu [Vaganumu] II. 717.
Wagawag = Bagabág [Rich-Insel] 134.
Waga-Waga [Vagavaga] II. 256, 341, 465, 522, 639, 714.
Wagé [Batan Wagé] = Waigëu 15.
Wagé, Tip., s. Tip Waigé [Kwasi-Bai].
Wagenaar, Samuel., 180.
Wagenbrett, Händler., II. 726.
Wagener, J. W., II. 19, 20.
Wagifa II. 751.
Wagipa [Dodogèsa] II. 529, 573, 687.
Waglol = Ju [Dju] 99, 162, II. 124.

Wagner, Herm., II. 257.
Wagopi [Vagopi] II. 610.
Wagopi Maga [Vagopimaga] II. 610.
Wagur = Wagura II. 626.
Wagura II. 626, 793.
Wag-Wag = Bagabag [Rich-Insel] 134.
Wagwama-Bai II. 552.
Wahai II. 19, 20, 77, 95, 110, 111, 112, 114, 134, 138, 223.
Wahlen, Rud., II. 801—802, 805.
Wahnes, Carl., II. 373, **518—519**, 579.
Wahuna Bada [Vahunabada] II. 392.
Wái II. 644.
Wái-Inseln II. 54, 129, 184, 229, 236.
Wái-Strasse = Gaman-Strasse 184.
Waiakār 152.
Waiakinumu = Wakinumu II. 278.
Wai Amerok 154, 155, 156.
Waiapa Goro II. 753.
Waiaruru II. 751.
Waia Waima [Pin-tree-Rücken] II. 589.
Wai Bada [Vaibada] II. 267, 798.
Wai Bèn 254, II. 32, 247, s. ferner Thursday-Insel.
Wai Buri [Veiburi] II. 485.
Waida [Veida] II. 635, 688.
Wai Daba II. 531.
Wai Dauda II. 746.
Waier 287, II. 37, 38, 61.
Waigama 33, 58, 143, 157, 163, 177, 179, 219, 298, II. 4, 84, 95, 112, 134, 160, 215, 223, 260, 283, 426, 543, 793, 828.
Wai Gana [Vaigana] II. 406.
Waigëu 14, 15, 33, 34, 58, 70, 71, 97, 98, 99, 105, 137, 139, 143, 147, 152, 154, 155, 156, 166, 172, 173, 174, 175, 177, 182, 186, 187, 188, 206, 217, 219, 221, 226, 228, 236, 237, 249, 259, 272, 273, 276, 283, 284, 292, 293, 295, 298, 301, 303, 304, 305, 307, 313, 315, 316, 317, 320, 324, 333, 334, II. 4, 28, 41, 54, 57, 68, 78, 93, 110, 111, 112, 114, 118, 121, 122, 124, 138, 141, 193, 201, 215, 236, 251, 260, 298, 312, 313, 366, 410, 427, 428, 462, 482, 543, 564, 586, 598, 625, 705, 706, 796, 823—824, 830, 831, 838.
Waigiou s. Waigëu.
Waigua = Kiriwina [Bwoio] II. 508.
Waikala II. 186.
Waikatu II. 424, 625, 730, 732.
Waikuni II. 550.
Wai La II. 552.
Waila Banua II. 570.
Wailala [Vailala, Herauwiri, Haita oder Bairara], Dorf., II. 268, 279, 317, 433, 491, 549, 566, 567, 693, 796, 806, 833.
Wai Lala [Vailala oder Annie-Fluss] II. 268, 279, 290, 334, 450, 549, 565, 567, 613, 712.
Wailik = St. Georg-Kanal 195.
Wailolo II. 589.
Wailope [Vailope] II. 679.
„Wailua" II. 115.
Waimaituna = Possession-Kap II. 66.
Waimala [Waimara] II. 714.
Waimara s. Waimala.
Waimata II. 217.
Waimauri [Veimauri] II. 528.
Waimeta II. 8.
Waimuru [Vaimuru] II. 317.
Wainaga II. 22, 45.
Wainamai [Vainamai] II. 632.
Wainami 145, II. 429, s. auch Warèni und Dimba.
Waineai II. 715.
„Wainui" II. 163, 164.
Wainuri [Veinuri] II. 438.
Wai Omin [War Mak] II. 428.
Waionumu s. Mari Waionumu II. 266.
Waiori II. 747.
Wái Paha [Bái Paha] II. 679.
Wái Paha [Kuluma] II. 679.
Wai Para II. 552.
Wai Poiam II. 533.
Waipoiama II. 533, 572.
Wai Puri [Veipuri] II. 279.
Wairiki II. 344.
Wairor = Weror II. 214, 428.
Wai Roro [Newberry-Fluss] II. 432, 548.
Wairundi 150.
Wairur = Weror II. 214, 428.
Waisaru [Wisaru] II. 201.
Waisom 70.
Waitapu II. 661.
Waitemnonu II. 185.
Waitiapa [Walford-Berg] II. 248.
Waitoa [O'Neill-Insel] II. 180.
Wai Umi II. 298.
Wai Wēr II. 391.

Wai Wo II. 410.
Wajaban 163.
Wajag [Wajak] 302, 303, 304, II. 118.
Wajak s. Wajag.
Wajam II. 70.
Wajameli 19, 297.
Wajasi II. 738.
Wajori [Ajori resp. Wadhop] II. 234.
Wajunami II. 288.
Wakailu II. 723.
Wak Amin II. 288.
Wakara II. 285, 367, s. Akara.
Wakaré II. 201, s. Wakeré.
Wakari II. 608.
Wakassum 157.
Wakatimi II. 794.
Wakawa II. 492.
Wak Biada II. 287.
Wakdé 68.
Wakdé-Inseln II. 53, 299.
Wake, John., II. 106—107.
Waker, Obersteuermann., 219.
Wakeré II. 201, 703.
Wakia II. 7, 8.
Wakia, Falscher., [Néwerip] II. 7.
Wakinumu [Vakinumu] II. 266, 278.
Wakioki II. 776.
Wakjol = Waglol = Ju [Dju] 162.
Wak Mandi II. 287.
Wak Mefori II. 287.
Wakoia II. 534.
Wakorwa II. 379.
Wako-Wako II. 383.
Wakum = Kawulikáu II. 596.
Wakuta [Lagrandière-Insel] 269, II. 462, 531, 534, 552, 572, 590, 691.
Wal, J. F. de., II. 820.
Walan [Kusaie] 316.
Walarter II. 680.
Walarter-Spitze II. 745.
Walaur II. 477.
Walckenaer, Ch. A. de., 331.
Walckenaer-Bai 68, 95, 331, II. 149, 150, 288, 368, 431.
Waldeck., J. A., II. 185.
Wale [Vale] II. 635, 642.
Wales, William., 212.
Walfischfahrer 192, 310, II. 16, 22—24, 33, 34, 40—41, 50, 51, 55, 56, 73, 129, 152, 466.
Walford-Berg [Waitiapa] II. 248.
Wali = Liki 176.
Walilipa II. 554.
„Walingen" 108.
Walīs [Guilbert-Insel] 25, 68, 329, II. 53, 702, 782, 809, 812.
Walisi = Wendèsi II. 600.
Walker II. 337.
Walker, Alfred O., II. 189.
Walker, Archibald L., II. 775—776, 797.
Walker, Francis., II. 823.
Walker, F. W., II. 507, 520, 528, 533, 574, 591.
Walker, J. B., 88, 89.
Walker, Korrespondent., II. 337.
„Walker" 285, 286.
Walker-Berg II. 446.
Wall, Jan van der., 115.
Wall, Thomas., 276, 283.
Wallaby-Berg II. 444.
Wallace, Alfred Russell., 41, II. 1, **96—97**, **110—111**, 113, 114, 128, 137, 142, 176, 366, 822—823.
„Wallaroo" II. 625, 670.
Wallis, Samuel., 193, 208.
Wallis-Insel = Lambóm 194.
Wallis-Inseln 212, II. 54, 321.
Wallmann, Korv. Kapt,, II. 671—672, 700.
Wallroth, E., II. 537, 558, 596, 598.
Walman [Lamin] II. 673, 724, 783, 838—839.
„Walmer Castle" 283.
Walraven, Maria van., 59.
Walsh, Cape., = Valsch, Kap., 213, 239.
Walter, Pflanzensammler., II. 827.
Walters-Riff II. 365.
Waluwea-Spitze II. 529.
Wamai [Milaripi] II. 566, 608, 664, 718, 833.
Wamana II. 466, 507, 534, 572, 591.
Wamar II. 144, 159, 561, 565, 623.
Wama Runi II. 45.
Wambu 177.
Wame II. 567, 568.
Waméa [Leignel-Insel] 269, II. 572, 687, 723.
Wamela II. 534.
Wamilug [York-Insel] II. 25, 49, 59.
Wamio Komana II. 753.
Wamira II. 525, 573, 601, 630.
Wamori II. 429, 679.

Wamrai II. 139.
Wámuka [Wamur] II. 7, 8, 9, 794.
Wamur II. 9, s. Wámuka.
Wamvax = Èrub [Darnley-Insel] 261.
Wanamberi II. 772.
Wanapa [Vanapa oder Edith-Fluss] II. 180, 279, 450, 486, 487, 488, 528, 634, 658, 659, 660, 661, 666, 681, 721, 779, 806.
Wanari-Bucht II. 748.
Wanarika [Wanerika] II. 741.
Wanatamaré II. 772.
Wanbonda II. 169.
Wandamèn 222, 225, II. 93, 94, 214, 297, 312, 329, 394, 429, 481—483, 504, 599, 627, 628, 679, 704.
Wandamèn-Bai II. 482.
Wanderam [Vanderam] II. 735.
Wanderer-Bai II. 84.
Wanderungen, unfreiwillige., s. Fahrten, unfreiwillige.
Wandesi = Wendèsi II. 544.
Wandisiau [Pitia] II. 431.
Wandolleck, Benno., II. 649.
Wandres, Friedrich., II. 652—653.
Wanéa [Upugáu] II. 553, 570, 753.
Wâne [Wonne] II. 415, 538.
Waneipa II. 341.
Wanerika II. 741.
Waneta [Mourilyan-Kap] II. 470, 529, 780.
Wangar 146.
Wange [Wenki?] II. 758.
Wangi-Wangi = Wantji-Wantji 165.
Wangkora-[Raaf-]Bai II. 503, 598, 793, 810.
Wangma II. 770.
Wanigela [Wanigera, Vanigela oder Kemp Welch-Fluss] II. 179, 239, 255, 266, 277, 278, 289, 334, 337, 375, 379, 393, 404, 405, 438, 440, 441, 442, 528, 550, 553, 602, 610, 611, 613, 682, 683, 684, 749, 752, 753, 779, 807, 832.
Wanigela an der Collingwood-Bai II. 774, 776, 777.
Wanigela, Missionsstation., II. 690, 719, 723, 774.
Wanigera [Vanigera] = Wanigela [Kemp Welch-Fluss] II. 239.
Wanikoro 240.
Wanim oder Ganim [Grass-Insel] II. 340, 383, 550, 775.
Wánimo II. 358, 651.
Wanjon, Timotheus., 254.
Wankora II. 793.
Wanner, J., II. 708.
Wanombo II. 784.
Wanomket [Visschers-hoek] 152.
„Wanstead" II. 15.
Wansu II. 411.
Wantjé, Pulu., [Wantji-Wantji] 165.
Wantji-Wantji 165.
Wanua [Vanua] II. 719.
Wanua Bada [Vanuabada] II. 375.
Wanua Lawa II. 264.
Wanua Máe [Vanuamaë] II. 635, 663, 688.
Wanuorai II. 139.
Waornum II. 115.
Wap = Van den Bosch, Kap., II. 704.
Wap-Bai II. 793.
Wapa-Pass II. 668.
Wapái II. 233, 234.
Wapakuri [Vapakuri] II. 392.
Wapari II. 172, 174, 177.
„Wapen van Amsterdam" 72—73.
„Wapen van Rotterdam" 74.
Wapiga [Kwaru Awa] II. 510.
Wapori II. 429.
Wappenschilder II. 77, 78, 79, 149, 161, 214, 215, 217, 260, 261, 283, 284, 285, 288, 310, 311, 333, 430, 431, 503, 540.
Wār [Wari] II. 430.
Wār, Mios., s. Mios Wār.
Wara [Hawksbury-Insel] 254.
Warabèr [Sue-Insel] II. 81, 204, 467.
Waragadi [Varagadi] II. 718.
Wara Kakèt II. 144.
Wara Kawa II. 465, 834.
Warambēr II. 236.
Warandamo 226.
Warangoi II. 576, 676, 701, 733, 736.
Warapusa II. 787.
Wararai II. 341.
Warari II. 524.
Warasiār II. 214.
Warassi = Warsai 153.
Warauru [Varauru] II. 256.
Warbéfondi II. 139, 430.
Warburg, Otto., 215, 216, II. 475, 479, 493, **494**.
Warbusi 224, 225, II. 201.
Warbusi-Bai II. 171, 213, 428, 679.

Wārdada II. 749.
Wardèli [Vardelli] II. 473.
Wardenburg, J. F. C., II. 21.
Wardenburg-Gruppe II. 21, 82, 99.
Ward Hunt-Kap 269, II. 190, 509.
Ward Hunt-Strasse II. 189, 365, 398, 481, 554.
Wardjo auf Waigëu 295.
Wardju = Waigëu 15.
Wardle, Kapt., II. 25.
Wardo 226, II. 430.
Ware = Pana Pom-Pom II. 526.
Wareabuda II. 746.
Waref II. 626.
Warefondi = Warbefondi II. 139.
Waremata = Warimata [East-Insel] II. 469.
Ware Menana [Varemenana] II. 279.
Warèn II. 429.
Wareng II. 731.
Warèni = Wainami [Dimba] 145.
Warèsa II. 793.
Waresebiwa II. 664.
Warfandu II. 428.
Wargow = Wardo 226.
Wari [Wār] II. 430.
Wari an der Orangerie-Bai II. 531.
Wari [Teste-Insel] II. 46, 72, 180, 240, 241, 253, 254, 257, 277, 295, 299, 316, 339, 341, 342, 361, 379, 383, 439, 440, 461, 467, 471, 507, 509, 526, 571, 591, 714.
Waria [Hercules-Fluss] II. 354, 617, 630, 766, 786, 797.
Wariada II. 547.
Wariai [Guérin, Kap.,] 97, 152, 305.
Wariap 150, 225, II. 93.
Waria Tutu II. 547.
Waridoi II. 139.
Waridori II. 430.
Warièma II. 771.
Wari Gadi [Varigadi] II. 316.
Wari Garauu II. 546.
Warigi II. 748.
Warika [Varika] II. 186.
Warimata [East-Insel] II. 271, 469, 522.
Wari Menana, s. Ware Menana.
Warinam II. 288.
Warir II. 564.
Warirata II. 390, s. Werirata.
Wari Rubi II. 546.
Waritju = Waigëu 15.
Wariura II. 500, 323.
Wari-Wari [Varivari] II. 73, 74, 164, 289.
Warkoi II. 236.
Warlarter-Spitze = Walarter-Spitze II. 745.
Warlters, John Cundree., II. 502—503.
Warmafin = Waropèn 224.
Wār Mak [Wai Omin] II. 428.
Warman 151.
Warmangan = Wārmankèni II. 233.
Wār Manggèn II. 233.
Warmankenni = Wār Manggèn II. 233.
War Mari [Wār Meri] II. 629.
Warmassine 225.
Warmasúi II. 431.
Warmendi II. 176, 202.
War Meri [Wār Mari] II. 629.
Warmèsing 279.
Warmoriswary 225.
Warmuruka = Bulaka II. 562.
Warnecke, Sekretär., II. 735, 801—802.
Warnona 182.
Waronbaron II. 174.
Warong = Pala Papua 224.
Waropèn 145, 224, 225, II. 429, 463, 704.
Waropinc = Waropèn 224, 225.
Warorwere II. 174.
Warosia II. 364.
Warpassary II. 225.
Warren, W., II. 593, 607, 624, 627, 638, 639, 653, 693, 704, 836.
„Warren Hastings" 283.
Warrington, Kapt., 309.
Warrior-Insel [Tud oder Tutu] 256, 261, II. 48, 61, 63, 140, 145, 146, 151, 155, 164, 178, 180, 182, 183, 191, 192, 204, 467, 656.
Warrior-Riff II. 48, 146, 204, 257, 301, 316, 386, 501, 568, 570, 609, 638, 668.
Warsai auf Neu-Guinea 15, 125, 137, 143, 151, 153, 175, 177, 243, 279, 338, II. 89, 428, 796.
Warsai [Warsa] auf Wiak 15, II. 430.
Warsambó II. 177.
War Song-Spitze II. 190.
Wartapin II. 144.
Wartjau 15, 155, 156.
Wartuwār [Wertuwār] II. 95.
Waru 152, 279, II. 106, 707.
Waru-Bai II. 45.

Warubarawa [Varubarava] II. 712.
Warumari II. 248, 747.
Warumi II. 444.
Warupú [Varópu] II. 696, 737, 761.
Warupú-Lagune II. 696, 761, 809.
Waruwa [Varuva] II. 611.
Warwé II. 428.
„Warwick" 183—184, 340.
Was [Ās] 112, 117, 118, II. 114, 115, 157, 201, 289, 428, 796.
„Wasa" 292.
Wasagi 221.
Wa Samson [Sené] II. 201, 826.
Wasanémbo II. 186.
Wasang II. 801.
Wasaúni II. 235.
Wasé = As [Wās] II. 201, 428.
Wasèng II. 303.
Wasi [Wasi Gororo] II. 588, 668.
Wasiammi II. 173, 174, 177.
Wasian II. 177.
Wasi Gororo II. 588.
Wasi Kusa s. Wasu Kusa.
Wasimu II. 320.
Wasíor II. 148, 214, 429, 627.
Wasir 322.
Wasmu II. 738.
Wasori = Wajori [Ajori] II. 234.
Waspimat II. 466.
Wasserfälle II. 101, 115, 144, 148, 262, 266, 301, 335, 437, 467, 479, 510, 800, 804.
Wasser-[Baongung-]Hafen II. 211, 369.
Wasserkapazität von Flüssen II. 499—500, 587.
Wassina II. 174.
Wasu II. 501.
Wasu Kusa II. 205, 222, 237, 238, 367, 388, 465, 501, 502, 523, 539, 614, 630, 631, 635, 656, 658, 692, 745, 806.
Wataluma [Vataluma] II. 670.
Watam = Kaiserin Augusta-Fluss II. 417.
Wate II. 264.
„Waterhond" 104.
Waterman, Kapt., 297.
Waterplaets 80.
Waterplaets = Jardine-Fluss 289.
Waterstradt, John., II. 796.
„Waterwitch" II. 55—57.
Wathimbourt, Thomas., 278.
Watino II. 471.
Watkins, John., II. 376.
Watom [Wuatom, Vatom oder Man-Insel] 196, 265, II. 271, 319, 536, 648, 649, 674.
Watson, James., 187—188.
Watson, Reverend., II. 534, 551.
Watson Cay II. 270.
Watson-Insel = Kabra 188.
Watson-Strasse = Sélé-[Galewo-]Strasse 187.
Wattos II. 34,
Watts, Kap., II. 398.
Watts-Insel [Kalaiwa] II. 187, 342.
Watu [E'Watto] II. 245, 675.
Watu Bèla-Inseln 128, II. 20, 144, 185, 289.
Watu Koiaria II. 383.
Watulei II. 159.
Watu Rata = Vatorata II. 662.
Watutu-Spitze II. 529.
Wáu auf Neu Guinea 151.
Wáu auf der Rossel-Insel II. 551.
Wa Ulu II. 415.
Wauri [Eoroa] II. 664,
Wausirau II. 186.
Waututu II. 687.
Wawah = Waba [Nafrí] II. 102.
Wawanama 151.
Wawèla II. 750.
Wawepu-Bucht II. 572.
Wawéra II. 572.
Wawiai [Vaviai] II. 106, 507.
Wawiturai II. 615.
Wawiwa [und Jabwaia] = Le Grand-Inseln 269.
Wawoi II. 681.
Wawn, Wiliiam T., II. **184**, **318—319**, 321, 328, **339—340**, 341, 342, **382**.
Way 175.
Wayabling = Wajaban 163.
Wayamlie = Wajameli 297.
„Wayer" 135, 157—158.
Waygamme = Waigama 163.
Waywouw 156.
Wazajo = Warsai 137.
Wéa [Véa] II. 490, 524.
Webb, Henry P., II. 57.
Webb, Kapt., II. 255, **376**, **380-381**, 525.
Webb-Insel II. 47, 270.
Webber, Kapt., II. 264.
Weber—van Bosse, Anna., II. 706, 708.

Weber, Max., 98, II. 372, 546, **706—708**.
Weber, Theodor., II. 226, 259.
Weber-Hafen = Ataliklikun-Bai II. 219, 226, 259, 362, 477.
Weber-Hafen = Kambair-Bucht II. 226, 259, 294, 302, 354, 362, 412, 477, 582, 647, 699.
Websdale, Kapt., II. 164.
Webster, Daniel., II. 29.
Webster, H. Cayley., II. 294, 373, **582—583**, **623—625**, 627, 640, 653.
Webster-Bai II. 29, 30.
Weda, 99, 102, 105, 135, 136, 148, 155, 286, II. 121, 124.
Weda-Inseln s. Widi-Inseln.
Wedau II. 533, 552, 573, 587, 714, 715, 724, 748.
Weddik, A. L., II. 76, 77.
Wedelia biflora II. 169.
Wedgborough, Leutn., 251, 279.
Wedge-Insel [Wehi] II. 225, 392.
Wednesday-Insel [Maurura] 241, 307, II. 15, 25, 39, 59, 68, 73, 81, 140, 198, 237, 545.
Weduri II. 115.
Weel, K. M. van., 125.
Wéem = Klein-Saúnek II. 410.
Wegener, Georg., II. 374, 763, **765**.
Wegofi [Vegofi] II. 683.
Wehi [Vehi] s. Wedge-Insel.
Weiber-Hafen = Metawoi-Hafen II. 514.
Weihnachts-Bucht II. 354.
Weihnachts- [Christmas-] Insel 21, 338.
Weinbau II. 527.
Weinland, C. A. F., II. 497.
Weiriki II. 700.
Weise, J., II. 641.
Weiske, Emil., II. 373, **693**, 720, 800.
Weisse Bucht = Blanche-Bai II. 162.
Weisser, J., 313, II. 242, 302, 303, 305, 343, 361.
Weisses Wasser [Ajer puti] 121.
Weite Bucht [Baie Spacieuse] = Grosse Bucht 326, II. 219, 243, 736.
Welbe, John., 165—166.
Welcker, Kartograph., II. 457.
Welcker-Berg II. 457.
„Welcome" II. 640, 695.
Welcome Island = Snapan 183.
Welc [Vele] II. 554.
Welei [Velei] II. 679.
Welle, Singler dc., 269.
Welle-Insel [Sanaroa] 269, II. 354, 383, 534, 601.
Weller, R., II. 478, **520**.
Well's Shoals 253.
Welsh-Riff 302.
Welsh, J., 290, **302**, 308, 309.
Welstead, Kapt., 237.
Weltner, W., II. 546, 648.
Wemyss, T. E., II. 26.
Wenabe [Venabe] = Wetapu II. 666.
Wènaliwa II. 379.
Wendèsi II. 93, 133, 135, 148, 171, 172, 330, 334, 428, 481, 482, 483, 544, 599, 600, 627, 655, 738, 772, 773.
Wendt, H. W., II. 250.
Wenduréka II. 284.
Weneina [Cannac-Felsen] 326, II. 410, 591, 722.
Wenki II. 642, 758.
Wensudu = Wonsudu [Ansudu] II. 627.
„Wentworth" II. 384, 436—437.
Werabur II. 330.
Werara Turi II. 614.
Weratin II. 261.
Werder, August Graf von., II. 418.
Werder, Kap., II. 418.
Werentu [Verentu] II. 334.
Wererupu [Vererupu] II. 552, 591.
Were-Were (Vere-Vere] II. 525, 747.
Werfu II. 173.
Weri Abuan = Solat Lèn [Patipi-Bai] II. 427.
Weriata [Veriata] II. 301, 377, 510, 527, 681, 685, 715, 717, 749, s. Werirata.
Werirata [Warirata] II. 301, 510, 527, 664, 681.
Weri-Weri [Veriveri] II. 248, 484, 522, 525, 531.
Wernágol [Wrinágol resp. Wrinyúhol] II. 788.
Werner, B. von., II. 226, 249, **258—259**, 263.
Werner, Franz., II. 648, 649, 840.
Werner, Kap., II. 595.
Wernicke, W., II. 245, 733, 786.
Weror II. 133, 171, 214, 428, 679.
Wertuwār [Wartuwār] II. 95.
Wesel-Insel = Adi 81, 103, 112, 158.
Wesleyan Methodist Missionary Society, Australasian., II. 133, 218, 243, 258, 506, 507, 526, 533, 534, 551, 571, 658, 673—674.
Wesley-Hafen [Mioko-Hafen] II. 76, 218, 226, 250, 258, 295.
Wessel, Kap., II. 54.
„der West" II. 109.

West-Australien II. 309, 424.
West Boompjes Hoek = Oranswari, Kap., 150.
West Entrance-Insel II. 67, 268.
West- en Zuid-Nieuw-Guinea, Abteilung., II. 677, 678, 838.
Western Pacific and Trading Company II. 275.
West-Hafen II. 595.
Westhock = Saribi 149.
Westhock, Hooge., 150.
Westhoek, Lange., = Makimi 150.
Westhoek, Stompe., 150.
West-Indien 240, 254, 255, II. 31.
West-Insel [Ao] II. 271.
West-Insel (Jenkins-Bai) 44.
West-Insel (Torres-Strasse) 241, 254, 255, II, 292.
West-Kap = Matanálem [Queen Charlotte-Vorland] II. 162, 595, 817.
„Westmoreland" II. 25.
West-Nieuw-Guinea, Abtlg., II. 838.
„Westvrieslandt" 54.
Westwood, J. O., II. 823.
Wetapu [Vetapu] II. 666, s. auch Wenabe [Venabe].
Wetar [Wetter] 10, 127.
Wetari II. 602.
Wetura [Hombron-Bluff] II. 221, 266.
Wetu-Wetu [Vetuvetu] II. 248.
Wëu = Gogol II. 451.
Weule, K., 2.
Wewaté II. 429.
Wéwé 15, II. 428, 796.
Weyergang & Zoon, J. G., II. 283.
Weyland, Jacob., 126, **138—152**, 153, 154, 157, 158, 160, 188, 222, 332, II. 368, 738.
Weymer, G., II. 648.
Wharf-Insel II. 28, 701.
Wharton, W. J. L., 211.
Wharton-Kette II. 446, 660, 661, 666.
Whaumi [Wabuiawa] II. 664.
Whermoysen = Vleermuis-[Fledermaus-]Eiland 212.
Whirlwind-[Wirbelwind-]Riff II. 259, 457, 536, 729.
White, Andrew., II. 74.
White, G., 318—319, II. 29.
White, S., II. 840.
White Isle = Batu Puti 128.
Whitelegger, T., II. 670.
„White Star" II. 685.
Whitlow, Kapt., II. 656.
Whitton, W., II. 39, 466.
Whyte, David., II. **462**, 467.
Whytootackee = Aitutaki 240.
Wiak [Biak] 15, 19, 21, 23, 69, 97, 149, 153, 176, 223, 249, 313, 317, 332, 338, II. 28, 169, 297, 410, 411, 429, 430, 463, 544, 626, 628, 655, 676, 677, 738, 810, s. auch Schouten-Inseln.
Wiaker II. 463.
Wiaku [Viaku, Uiaku] II. 574, 774.
Wiarck II. 169.
Wibibota II. 664.
Wichmann, A., 22, 58, 61, 72, 76, 83, 159, 174, II. 44, 110, 170, 178, 703.
Wichmann, H., II. 455, 542.
Wickham, John Clements., II. 48—49, 54.
Wickham, Pflanzer., II. 630, 722, 724.
Wickham-Fluss [Purari] II. 268, 317, 436, 450.
Widi-Inseln 148, 156.
Widt [Wit], F. de., 87.
Widu = Witu II. 701.
Wiedemann, Max., II. 764.
Wiegminck, G. F., II. 91.
Wiei [Jacquinot-Insel] II. 17, 377, 809.
Wien II. 167, 177.
Wieser, Franz., 17.
Wictersheim, von., Korv. Kapt., II. 423—424.
Wifala II. 715.
Wigg, M. J. Stone., II. 713, 839.
Wiggers, Christiaan Enoch., 174—177.
Wijck, Jonkheer C. H. A. van der., II. 741.
Wijk, J. van., 80, 141, 168, 169, 173, 335, 338.
Wijnmalen, Th. C. L., II. 142.
Wijt, M., II. 792.
Wikaiku II. 554.
Wikumara [Vekumara] II. 383.
Wilcox, John., 249, II. 228.
Wild, John James., II. 198, 199.
Wild-Insel [Sori] II. 199, 801, 802.
„Wild Duck" II. 336, 387, 409.
Wilda, Johannes., II. 374, 729, 730, 731.
Wilhelm I., Kaiser., II. 357.
Wilhelm-Berg II. 479.
Wilhelmina-Berg II. 285, 829.
Wilhelmina-Fluss = Tami II. 768.
„Wilhelmina Frederika" II. 147, 148, 340.

Wilhelmshaven II. 258, 259, 495.
Wilirupu [Biliripu oder Velerupu] II. 382, 551, 592, 602, 680, 719, 747, 831.
Wilkens, Jacob., 57.
Wilkie, Kapt., II. 408.
Wilkie, Lotse., II. 237.
Wilkin, A., II. 683—685.
Wilkinson, C. S., II. 205, 384, 387.
Wilkinson, William., 291—292.
Willaumez, Leutn., 271, 274.
Willaumez-Berg II. 457, 764, 808.
Willaumez- [Admirals-] Halbinsel 93, 271, II. 34, 246, 362—363, 457, 458, 620, 673, 762, 808.
Willaumez-Insel = Willaumez-Halbinsel 271.
Willcox, G. J. W., II. 359.
Willem II., König., II. 32.
Willem Schouten Eylant = Schouten-Inseln 69.
Willemoes-Suhm, R. von., II. 198, 199.
Willems-Eiland, Koning., 24.
Willems-Reede = Witsen-Reede 95.
Willems-Rivier 48.
Willey, Arthur., II. 467, **616**.
William, Kap King., 134, 141, 270, II. 35, 50, 269, 474, 513, 594, 615, 697, 809.
„William Ackers" II. 113.
„William Mack Kinnon" II. 239.
„William Money" II. 55.
„William Shand" 318.
Williams, s. Kelly & Williams II. 295.
Williams, Alb. W., II. 671.
Williams, Bernard., II. 342.
Williams, Holzhändler., II. 408.
Williams, Kapt., II. 386.
Williams, Robert., 227, 259, 283, 284.
Williams, S. B., II. 221.
Williams, Stephen, 227.
Williams-Fluss [Lakekamu] II. 267, 289, 335, 437, 446, 566, 618, 692, 806.
Williamson, Goldgräber, II. 207.
Willinck, G., 319.
Willinck, J. P. M., **316—318**, 319, 320, II. 32.
Willis II. 256, 270.
Willis-Inseln II. 85.
„Willowdene" II. 784.
„Wilmot" II. 57.
Wilson, Henry., **235—236**, 248.
Wilson, J. C., II. 291.
Wilson, T. B., II. 14.
Wilson, William., 126, **181—183**.
Wilson, Kap., II. 457.
Wilson, Kap., = Brebes, Kap.
Wina-Wina II. 635.
Winchelsea-Insel = Buka 194, 203.
Winchester-Riff 71.
Windèsi = Wendèsi II. 133.
„Windhond" 243.
„Windhower" II. 489.
Windthorst, Ludwig., II. 346.
Wineleo [Vineleo] II. 647.
Winia II. 714.
Winiape II. 748.
Winibu [Vinibu] II. 524.
Winjèt II. 596.
Winkelshaak-hoek = Maníburu, Kap., 150.
Winkler, Jacob., II. 520.
Winkler, Korv. Kapt., II. 650—651.
Winsor, Justus., 12.
Winston, W., II. 470.
Wintau II. 431.
Winter, Beamter., II. 475, 478—480, 481, 493, 512—513.
Winter, Kapt., 309.
Winter, [Sir] Francis Pratt., II. 488, **506**, **521—522**, **591—592**, **601—602**, **670**, **689—690**, 693, 751, **797**, **799—800**.
Winter, William Irving., II. 443.
Winter-Berg II. 479.
Winter-Fluss II. 443.
Winter-Höhe II. 488, 634.
Wiorubi II. 498, 746.
Wira-Wira II. 804.
Wirbelwind- [Whirlwind-] Riff., II. 259, 457, 536, 729.
Wir Busa [Wir Wusa] II. 175, 772.
Wiriwái II. 311, 768, 769.
Wir Jagar 251.
Wir Jas II. 427.
Wirowái = Wiriwái II. 311.
Wir Wusa [Wir Busa] II. 175, 773.
Wisai II. 139.
Wisaru [Waisaru] II. 201.
Wishart = Visscher-Insel [Simbéri] 131.
Wissmann, Eduard., II. 495, 535.
Wit [Widt], F. de., 87.
Wit, Kapt. de., II. 147.

Witaita [Vitaita] II. 611.
Witáu [Vitao oder Vittau] II. 594, 675.
Witib II. 583.
„Witjäs" [„Vitiaz"] II. 152.
Witriwái II. 311, 411, 431, 654, 739, 743, 768, 810.
Witsen, Cornelis., 95, 103, 104.
Witsen, Nicolaas., 49, 83, 86, 95, 101, 102, 123.
Witsen- [Cornelis Witsen-] Reede 95.
Witte Reede = Witsen-Reede 95.
Witte Ruyge Hoek = Warman, Kap,, 151.
Witu, Insel., [Garowe oder Deslacs-Insel] 270, 271, 340, II. 28, 362, 536, 575, 675, 701, 757, 762, 764, 821.
Witu-Inseln [Französische Inseln] 93, 270, II. 28, 56, 362, 514, 536, 575, 579, 652, 701, 737, 757, 762, 765, 808.
Witu [Widu oder Vidu], Landschaft., II. 701.
Wiwirei II. 700.
Wiwo II. 786.
Wjengc II. 583.
Wlawolo [Vlavolo] II. 328, 594, 647, 648, 699.
Woai II. 140.
Wobur = Warbusi [Warobusi] 224.
Wodar- [Kapáur-] Bucht II. 585, 623.
Wodian [Vodian] II. 676.
Wodsa II. 644.
Woelders, W. H. II. **136**, 141, 142, 149, 168, 176, 202, 215, 223, 312.
Woépa [Voepa] II. 404.
Woerd, John C., II. 57.
Woerden, A. W. F. C. van., II. 213.
Wogel = Vogel-Insel [Tumbu-Tumbu] II. 45.
Wogéo [Roissy-Insel] 25, 26, 94, 313, 329, II. 17, 578, 782, 809.
Wohambo [Kamburada] II. 776.
Wohlbold, Hans., II. 640.
Wohlers, Händler., II. 801.
Woi [Boi] II. 761.
Woi = Usawēr II. 655, 679.
Woi- [Sáureru-] Bai II. 655.
Woide, Ch. G., 88.
Woju II. 429.
Wokau II. 673.
Wöla [High-Insel] II. 469, 507, 775.
Wolea = Olcai [Ulea] 19.
Wolekot II. 144.
Wólembik II. 452.
Wolf, dc., Kapt., II. 147.
Wolf-Bai 254.
Wolff, s. Hamilton & Wolff II. 801.
Wolff, Emil., II. 802.
Wolff, J. J., II. 20, 24.
Wolff, Rudolf., II. 802.
Wolkenhauer, W., II. 617.
Wolo 188.
Woltangín Sauwín [Lapar-Spitze] 330, II. 357, 496, 696.
„Wolverene" II. 254, 291, 375.
Womai II. 664.
Womakambere II. 174.
Wombéka = Joke II. 562.
Womea II. 665.
Womy, Pulu., = Hum [Um].
Wonái-Bucht II. 775.
Wonam 270, II. 420, 597, 638.
Wondir II. 741.
Wondiri II. 139.
Wondiwoi-Gebirge II. 483.
Wonegái II. 775.
Wonel II. 789.
Woneram = St. Jan-Inseln [Feni oder Anir] II. 23.
Wonga-Bucht II. 775.
Wongi II. 415.
Woni- [Kwarapan-] Bai II. 714, 722, 748.
Wonin = Onin 8, 226.
Wonne [Wânc] II. 415, 538.
Wonopái 177, II. 463.
Wonoro Goro [Obree-Berg] II. 72, 252, 405, 437, 438, 443, 528, 610, 807, 833.
Wonsudu [Ansudu] 206, 331, II. 463, 627, 834.
Wontara II. 741.
Wonyn = Onin 226.
Woo 175.
Wood, Harric., II. 384.
Wood, T., II. 721.
Woodard, David., 253, 262.
„Woodbine" II. 178.
Woodbury, Levy., II. 17.
Woodbury-Hafen = Dallmann-Hafen II. 17, 356.
Woodbury-Kap = Pomone-Kap [Bessels-Huk] II. 17.
Woodford, C. M., II. 818.
„Woodford" 284.
Woodford-Untiefe 284.

Woodhouse Junction [Kairu Effluence] II. 434, 567.
„Woodlark II. 39.
Woodlark-Insel [Mujua oder Murua] II. 2, 39, 40, 51, 65, 69, 80, 81, 106, 119, 129, 269, 294, 339, 350, 365, 373, 466, 492, 507, 522, 529, 534, 572, 591, 592, 593, 611, 632, 637, 638, 670, 693, 714, 722, 748, 780, 797, 798, 807, 822.
Woodlark-Insel, Kleine., II. 383.
Woodlark Island Company II. 722.
Woodlark Proprietary Company II. 775.
Woods, J. E. Tenison., II. 205.
Woodworth, Samuel., II. 29.
Woodworth, W. Mc. M. II. 631.
Woodworth-Bai II. 29.
Woody Hill II. 268.
Wopimy 225.
Wor 284, 286.
Worang 225.
Woransbari = Oranswari 150.
Wori-Wori II. 403.
Wormgouw 48.
Worobéré [Worobéri] II. 772, 773.
Woroboi II. 772, 773.
Worobusi [Warbusi] 224.
Woromborpi II. 333.
Wörterverzeichnisse 91, 95, II. 24, 74, 543, 563, 583, 761, 814, 815, 837, 838.
Wosi 223.
Wosimi II. 429, 482, 679.
Wosiri II. 139.
Wosnik [Bosnik] II. 297, 411, 430.
Woti II. 429.
Wotunu II. 379.
Wouden, van der., Leutn., II. 35.
Woudenberg, Pieter van., 173—174.
Wowéa II. 716.
Wrack- [Wreck-] Riff = Elisabeth-Riff II. 244.
Wrack- [Wreck-] Riff (Torres-Strasse) II. 56, 141, 292.
Wrangel-Spitze II. 418.
Wreck-Riff (Korallen-Meer) 298, 301.
Wreck-Riff s. Wrack-Riff.
Wriford, George., II. 523, 525, 527, 551, 660, 666.
Wright, C. H., II. 838.
Wright, J., II. 26.
Wrinágol [Wernágol] II. 788.
Wrinangol = Wrinágol II. 788.
Wrinyúhol = Wrinágol II. 788.
Wuata [Gazelle-Kap oder Lesson-Spitze] 313.
Wuatom [Vuatom], s. Watom [Man-Insel.
Wudjewa [Hunter-Fluss] II. 441, 528, 553, 609, 613.
Wuéla II. 452.
Wuènam II. 421.
Wugerland = Oburak II. 320.
Wugiwadja [Wugiwaja] II. 668.
Wulan, Insel., s. Nusa Wulan.
Wulawa [Vulava] II. 557.
Wulp, F. M. van der., II. 641.
Wulwut [Pleasant-Fluss (?)] II. 243.
Wuna Kamkambi II. 647, 648, 733.
Wuna Kao II. 733.
Wuna Kapiaka II. 785.
Wuna Kaukambi = Wuna Kamkambi II. 647, 648.
Wuna Kokor [Beautemps Beaupré- oder Varzin-Berg] 313, II. 242, 248, 323, 344, 369, 394, 477, 576, 647, 649, 700, 733, 790, 802, 803.
Wuna Lamis II. 697.
Wunamberé II. 244, 784.
Wuna Márita II. 647, 649, 652, 675, 696, 697, 733, 735, 786.
Wuna Mbere II. 804.
Wuna Momoroso [Vunamomoroso] II. 647.
Wuna Ngalik [Vunangalik] II. 647.
Wuna Ngamata II. 804.
Wuna Pope [Vuna Pope] = Kinigunan II. 615, 697.
Wuna Sale [Vunasale] II. 647, 804.
Wuna Talis [Vunatalis] II. 735.
Wuna Tapuk II. 785.
Wuna Tawakarar [Pomas, Kap.,] II. 244, 785.
Wuna Tirisiri II. 804.
Wuna Wakikiu [Vuna Wakikiu] II. 648.
Wuna Wiwi [Vuna Wiwi] II. 648.
Wuna Wuwur II. 785.
Wunbori II. 139.
Wunela = Kambakanda II. 244.
Wuneram = St. Jan-Inseln [Feni oder Anir] 64, II. 23.
Wunoh II. 706.
Wunoh-Bai 98, II. 705, 706.
Wunsudu = Wonsudu [Ansudu] 206, 331.

Wurawara [Vuravara] II. 691.
Wurffbain, J. S., II. 815.
Württemberg-Bucht II. 418.
Wusi = Bu Si [Markham-Fluss] II. 190.
Wute II. 733.
Wutong II. 651.
Wúwia II. 736.
Wuwu II. 797.
Wuwulu [Matty-Insel] 27, 198, 266, 294, 301, II. 578, 640, 652, 672, 730, 802, 805, 808.
Wwanin = Wonin = Onin 8.
Wycherly, Michael., II. 57.
Wyllie, Kapt., 324.
Wynne-Berg II. 450.
Wynne-Fluss [Tobian Kusa] II. 337, 465.
Wytfliet, Cornelius., 7, 49, 100.
Wyville-Spitze II. 199.

X.

„Xenophon" = „Investigator" 287.
Xenorhina II. 603.
X-Riff II. 219.

Y.

Yabo-Yabo [Jabo-Jabo] II. 552.
Yabwaia [Jabwaia oder Bogéta] 269.
Yaga [Jaga] II. 601.
Yagerua [Jagerua] II. 607.
Yagisa [Jagisa] II. 636, 777.
Yagumi [Jagumi] II. 666.
Yaku [Jaku] II. 611.
Yaloupe [Yalope] = Taluri (?) 234, 235.
Yam [Yama, Jam, Turtlebacked Island] 257, 261, II. 42, 48, 60, 180, 386, 467, 685.
Yamboe = Jambué II. 654.
Yams [*Dioscorea*] II. 23, 146, 640.
Yanga [Janga] II. 180.
Yan-iba = Januba II. 466.
Yanuamae = Wanua Maë [Vanuamaë] II. 688.
Yanuba = Januba [Manuba] II. 466, 775.
Yap [Jap] II. 128, 212, 426, 556, 673, 695.
Yaras = Jaras II. 509.
Yarborough, Port., 310.
Yarogu [Jarogu] II. 508.
Yarro Kusa = Jaru Kusa II. 465.
Yarru = Daru II. 231.
Yaru = Daru II. 501.
Yasaiasa- [Jasa-Jasa-] Hafen II. 658, 682, 687, 751.
Yasaiasa- [Jasa-Jasi-] Reede II. 366, 508, 774.
Yasia [Jasia] II. 636.
Yasi-Yasi [Jasi-Jasi] II. 714.
Yasu = Jarsun II. 30.
Yaumobi [Jaumobi] II. 526.
Yaur = Jaúr II. 544.
Yavebenumu [Jawibinumu] II. 444.
Yawetta = Inawa (?) II. 336.
„Ydroessi" II. 101.
Yeina [Jeina oder Piron-Insel] II. 71, 105, 340, 341, 364, 437, 775.
Yeku = Jeku [Jesu Baibua] II. 532, 553, 569, 632, 669, 670.
Yela [Jela] = Rossel-Insel II. 551.
Yelliott II. 479.
Yenoshima 48.
Yobu- [Jobu-] Spitze II. 680, 745.
Yodda [Jåda] II. 633, 634, 667, 686, 716, 717, 744, 754.
Yodda-Goldfeld II. 608, 634, 658, 662, 744, 754, 797, 806, 807.
Yokéa = Jokéa II. 553, 670.
Yokohama [Jokohama] II. 158, 201, 212, 363, 623.
Yolawota [Jolawota] II. 723.
Yomba = Jomba II. 352.
Yongga- [Jongga- oder Dickson-] Bai II. 469, 551.
Yopine = Job 225.
Yorick Club-Pik II. 442.
York-Halbinsel s. Kap York-Halbinsel 54, 80, 121, 189, 289.
York-Insel [Wamilug] II. 25, 49, 59, 86.
York-Inseln 254, 290.
York, Kap., 43, 210, 241, 298, 307, 308, 319, II. 2, 15, 43, 61, 63, 66, 70, 73, 85, 86, 122, 127, 155, 163, 183, 192, 198, 246, 425, 639.
Yorke-Insel [Masig, Masid oder Kabikan] II. 39, 60, 105, 182, 183, 191, 192, 239, 391, 443, 467, 565.
Youbareeka = Jouberika = Borim II. 710.
Youberika = Joberika = Borim II. 741, 742.
Young, John A., II. 549.
Young, Kapt., II. 14.
Young, Robert., 229.

Young, Sir John., II. 135.
Yowl-Inseln = Ajau-Inseln 221.
Yowry = Jáur 225.
Yowry = Mios Auri 222.
Ysabel (Salomo-Inseln) 31, 140, 209, 338, II. 68, 115, 351, 496, 557, 663.
„Ysabel", Dampfer., II. 452, 453—454, 457—460, 477, 496, 513, 514, 515, 536, 576—579, 581, 582, 595—596, 616, 617, 618, 663, 675.
„Ysabel" Kutter., II. 502—503.
Ysabel-Fahrt II. 596.
Ysabel-Riff II. 496.
Yu = Ju [Dju] II. 124.
Yucyue [Jue-Jue] II. 573.
Yule, Charles B., 293, 301, 302, II. 2, 63, 64, **66—67**, 68, **69—74**, 107, 113, 247, 268, 545.
Yule, Henry., 5, 6, 7.
Yule-Berg [Kowio, Kobio oder Gumi-Gumi] II. 66, 336, 447, 448, 505, 520, 521, 679, 806.
Yule-Insel [Rawao] II. 73, 151, 180, 203, 204, 206, 207, 221, 224, 225, 226, 228, 267, 280, 287, 289, 334, 360, 374, 378—379, 406, 407, 446, 447, 448, 449, 450, 465, 466, 471, 472, 505, 506, 520, 521, 527, 531, 532, 533, 545, 553, 569, 574, 591, 592, 601, 609, 624, 631, 635, 670, 685, 688, 702, 712, 731, 773, 774, 796, 800, 835, 837.
Yule-Pass 254.
Yule's Detached-Riff II. 18.
Yuma- [Marx-] Pass II. 364, 775.
Yungarvena [Jungarwena] II. 661.
Yuo s. Júo [Guap].
Yutafa = Jotëfa II. 544.

Z.

„Zaan" II. 40—42.
Zamboanga 217, 237, 258, 285, II. 228.
Zander, Otto., [Nassau, Max von.,] II. 577.
Zapafo 24.
Zapker = Sapker [Campbell-Insel] 256, II. 27, 39, 48, 72, 113.
Zaragoza, Justo., 10, 23, 29, 30, 32, 33, 34, 35, 37, 38, 39, 40, 41, 244.
Zauberei II. 265, 580, 669, 799.
Zdekauer, Alfred., II. 699.
Zeachen 85.
Zean = Séan II. 526.
Zedaria [Sedari], Hock., = Sansapor 151.
Zedernholz II. 256, 408.
„Zeeduif" II. 598.
„Zeehaen" 85—100.
Zeeland = Sop [Tjiof] 151, 188.
„Zeeland" 71.
Zeelandia, Fort., 102.
Zeeman, A. C., II. 598.
„Zeemeeuw" 100—101, II. 171, 431, 543, 544, 561, 562, 563, 586, 625—627, 629, 653—655, 677, 678—679, 702, 705, 738, 739, 741, 793.
Zeemeeuwen-Eiland = Seméu II. 42.
„Zeewolff" 73.
„Zélée" II. 1, 43—48.
Zenadge [Tsenadge] II. 757.
Zeni [Tseni] II. 726.
„Zenobia" 209, II. 65.
Zepa-Berg s. Tsepa-Berg II. 783.
„Zerelde" = „Maria" II. 594, 646, 647, 652, 675, 726.
Zeremonien II. 723.
Zeri, Augusto., 259.
Zet s. Tsèt II. 194.
Ziguda [Siguda] II. 663.
„Zijdeteelt" 178—179.
Zijl Eylandt, 't., = Gebroken Eylanden 152.
Zimmermann, Alfred., II. 345, 346.
Zimmermann, E. A. W. von., 4, 10.
Zinckeu, J. M., II. 585.
Zinn 115, 119.
Zippelius, A., II. 5, 12.
„Zoë" II. 534.
Zoi s. Tsoi [Tsóe] II. 757.
Zöller, Hugo., II. 246, 372, 398, 453, 478—480, 809.
Zöller-Bai II. 453.
Zöller-Berg II. 479.
Zondervan, Hendrik., II. 584.
Z-Riff II. 219.
Zuckerhut-Insel = Sugar Loaf [Mbúke] 198, 286, II. 194.
Zuckerplantagen II. 318, 320, 339, 360, 382, 436, 456.
Zuckerrohr II. 174, 184, 193, 222, 434.
Zufriedenen Menschen, Archipel der., II. 153, 419, 459.

Zuidhoek, Hooge., [Munnick's Hoek] 150.
Zuidhoek, Lage., 150.
Zungen-Spitze [Tongue Point] 326, II. 243, 560.
„Zutphen" 102, 103.
Zuydhoek binnen, D'., 152.
Zwaardecroon, H., 142, 146, 158, 173.
Zwarte hoek 151.
Zweispitz- [Two Peaks-] Berg II. 246.
Zwergvölker 3, 5,
Zyklone II. 690, 691.
Zylklip 152.

BERICHTIGUNGEN ZUM REGISTER.

Seite 849 Sp. 1, Z. 11 v. o. hinter Ās einzufügen 112, 117, 118.
„ 855 „ 2, zwischen Z. 13 und 14 v. o. einzufügen Beasiki s. Ulur [Cromwell-Berg].
„ 857 „ 1, Z. 15 v. u. 68 statt 67.
„ 858 „ 1, Z. 6 v. o. 153 statt 154.
„ 858 „ 1, Z. 10 v. o. Die Seitenzahlen beziehen sich auf Bd. II.
„ 861 „ 1, Z. 22 v. o. anzufügen 705.
„ 864 „ 1, Z. 4 v. o. 506 statt 505.
„ 878 „ 1, Z. 12 v. u. 331 statt 231.
„ 878 „ 2, Z. 12 v. o. anzufügen 636.
„ 886 „ 1, zwischen Z. 7 und 8 v. u. einzufügen Exton-Fluss II. 486, 659, 666.
„ 889 „ 2, zwischen Z. 17 und 18 v. u. einzufügen Franssen Herderschee, A., II. 333.
„ 901 „ 2, Z. 6 v. u. 484 statt 384.
„ 908 „ 2, Z. 17 v. u. einzufügen 292, II. 54.
„ 916 „ 1, Z. 12 v. u. 156 statt 157.
„ 920 „ 1, Z. 8 v. u. hinter 64 einzufügen 256.
„ 922 „ 1, zwischen Z. 12 und 13 v. o. einzufügen Kobilo = Kabital II. 428.
„ 926 „ 1, Z. 6 v. o. 531 statt 331.
„ 928 „ 1, Z. 8 v. o. 566 statt 561.
„ 933 „ 2, Z. 13 v. o. 17 statt 117.
„ 937 „ 1, Z. 13 v. o. 630 statt 638.
„ 938 „ 1, Z. 25 v. o. 132 statt 131.
„ 938 „ 1, zwischen Z. 27 und 28 v. o. einzufügen Malikamas [Pearce Cay] II. 258.
„ 939 „ 1, Z. 19 v. o. einzufügen 503.
„ 946 „ 2, Z. 12 v. o. anzufügen 128.
„ 946 „ 2, Z. 9 v. u. 295 statt 285.
„ 952 „ 1, Z. 12 v. u. Woodlark-Insel II. 39 statt Rossel-Insel.
„ 955 „ 2, Z. 16 v. u. 593 statt 592.
„ 960 „ 2, Z. 5 v. o. Oleai statt Olea.
„ 979 „ 2, Z. 1 v. u. Bandeira statt Badeirna.
„ 987 „ 1, Z. 1 v. u. 651 statt 361.
„ 991 „ 1, Z. 17 v. o. 616 statt 606.
„ 1013 „ 1, zwischen Z. 2 und 3 v. u. einzufügen Vunatalis [Wuna Talis] II. 735.